Hiſt. Wiſs. Nro 177

Aus
Tit. Herrn
Ernſt Chriſtian Jaſche,
angeſehenen Handelsmanns und E. E.
Hansgerichts Aſſeſſoris
Vermächtnis zur Rathsbibliothek
1787.

Greiffendorff.
1775.

5
10
15
20
50
45
40
35
30
P
Archontina
Perſia
Hiſtoria fl.
Aſsyria
T
Græcia
Africa
Genealogia fl.
Aſia
Genealogia fl.
P
I
Europa
1
5
10

Eugenia
A
N
Genealogia fl.
Basilca
O
Roma
Genealogia fl.
Cæsarea
T
O
TYCHOPOLIS
Politica fl.
Politica
America
A
Nova et Accurata PANTOTOPIÆ Descriptio.

Johann Hübners
Kurtze Fragen
aus der
Neuen und Alten
Geographie
bis auf gegenwärtige Zeit
ſorgfältig fortgeſetzet, auch mit neuen Zuſätzen vermehret, und durchgehends nach dem neueſten Zuſtand der politiſchen Welt verbeſſert,

Nebſt einer nützlichen
Einleitung vor die Anfänger,
und
Vorrede
von den beſten Land-Charten

Mit Allerhöchſt- und gnädigſten beygedruckten *Privilegiis* verſehen.

Regenſpurg und Wienn,
In Verlag, Emerich Felix Bader, Buchhändlers.
1767.

Staatl. Bibliothek Regensburg

Wir FRANTZ, von GOttes Gnaden, erwählter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, und zu Jeruſalem König, Herzog zu Lothringen und Bar, Groß-Herzog zu Toſcana, Fürſt zu Carleville, Marggraf zu Nomeny, Graf zu Falckenſtein, ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brief, und thun kund allermänniglich: Daß Uns Emerich Felix Bader, Buchhändler in Unſer- und des Heiligen Reichs-Stadt Regensburg, unterthänigſt vortragen laſſen, was Geſtalten er in dem feſten Entſchluß, zum Nutzen des Publici Johann Hübners kurze Fragen aus der Neuen und alten Geographie, noch ferner drucken zu laſſen, unter nächſt-voriger Kayſerl. Regierung um ein Privilegium impreſſorium ſich beworben; Solches auch darüber den ein und zwanzigſten April Anno

Siebenzehenhundert vier und vierzig auf Zehen Jahr lang würcklich erhalten habe. Wann er aber das ſehnlichſte Verlangen trage, daß ſothanes Kayſerliches Privilegium auch von Uns nicht allein auf die darinn begriffene Zehen Jahr allermildeſt beſtättiget, ſondern auch in Anſehung der Unkoſten, Fleiß und Arbeit, ſo auf ſolches Buch anzuwenden, zugleich auch von Verlauf derſelben an gerechnet, auf andere Zehen Jahr extendirt werde; Uns deswegen unterthänigſt bittend, Wir gnädigſt geruheten, Anfangs erwehntes Privilegium impreſſorium reſpective zu confirmiren, und zu extendiren. Nachdem Wir nun erwehnten Emerich Felix Bader, in Anſehung deren auf ſolches Buch bereits angewendeten, und noch ferners anzuwendenden Unkoſten, Fleiß und Arbeit, in ſeiner vorgemeldeten unterthänigſten Bitte mildeſt willfahret, und ihme die Gnade gethan, und Freyheit gegeben; Thun auch ſolches hiermit wiſſentlich, in Kraft dieſes Briefs, alſo und dergeſtalt, daß Wir nicht allein obgedachtes Privilegium de dato Franckfurth am Mayn, den ein und zwanzigſten Aprils, Anno Siebenzehenhundert vier und vierzig, confirmiret und beſtättiget, ſondern auch nach Verlauf deren darinnen geſezten Zehen Jahre, noch auf andere Zehen Jahr extendiret, und dahin ertheilet haben, daß er, Bader, vorgedachte kurze Fragen aus der alten und Neuen Geographie, in offenen Druck ferner auflegen, ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben, und verkauffen laſſen möge,

möge, auch ihme ſolches Buch niemand, ohne ſeinen Conſens, Wiſſen und Willen, innerhalb denen erſten Zehen Jahren, von dato erſtgemeldten Privilegii an zu rechnen; dann nach deren Ablauf, noch in andern Zehen Jahren, im Heiligen Römiſchen Reich nachdrucken, und verkauffen, vielweniger etwas daraus nehmen und zuſammen tragen ſolle, weder in kleinerer noch gröſſerer Form, unter was geſuchten Schein es immer geſchehen mögte. Und gebieten darauf allen und jeden Unſern, und des Heiligen Römiſchen Reichs Unterthanen und Getreuen, inſonderheit aber allen Buchführern, Buchdruckern und Buch-Verkauffern, bey Vermeidung **Sechs Marck Löthigen Goldes**, die ein jeder, ſo oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unſere Kayſerliche Cammer, und den andern halben Theil obgedachtem Emerich Felix Bader, oder ſeinen Erben, unnachläßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſolle, hiemit ernſtlich, und wollen, daß ihr, noch einiger aus euch ſelbſt, oder jemand von euertwegen obgeregte kurze Fragen aus der Neuen und alten Geographie, innerhalb der beſtimmten Zeit nicht nachdrucket, diſtrahiret, feil habet, umtraget, oder verkauffet, noch auch ſolches andern zu thun geſtattet, in keine Weiß noch Wege, Alles bey Vermeidung Unſerer Kayſerlichen Ungnade, und obbeſtimmter Straffe der **Sechs Marck Löthigen Goldes**, auch Verliehrung deſſelben euren Drucks, den vielgedachter Emerich Felix Bader, und ſeine

Erben, oder deren Befehlshabere, mit Hülf und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo ſie dergleichen bey euch und einem jeden finden würden, alſogleich aus eigenem Gewalt, ohne Verhinderung männigliches, zu ſich nehmen, und damit nach ihrem Gefallen handeln und thun mögen. Doch ſolle ofternannter Bader ſchuldig und verbunden ſeyn, von vielgedachtem Buch, die gewöhnliche Fünf Exemplaria zu Unſerem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, bey Verluſt dieſer Unſerer Kayſerl. Freyheit, zu überliefern, auch dieſes Kayſerl. Impreſſorium dem Buch, anderen zur Nachricht und Warnung, voran drucken zu laſſen. Mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit Unſerm Kayſerl. aufgedruckten Secret-Jnſiegel, der geben iſt zu Wienn, den Eilften Decembris, Anno Siebenzehenhundert Fünf und Vierzig, Unſers Reichs im Erſten.

Franz. (L. S.)

Vt Graf Colloredo, *mppria.*

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Maj. proprium.

A. H. von Glandorf, *mppria.*

Von GOttes Gnaden, Wir CARL ALBRECHT, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Oberen Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des H. R. Reichs Ertz-Truchſeß, und Churfürſt, Landgraf zu Leichtenberg ꝛc. Geben hiemit gnädigſt zu vernehmen, nachdem Wir von Emerich Felix Bader, Burger und Buchführern zu Regenſpurg, unterthänigſt gebetten worden, ihme zu ſeiner Continuation des Hübneriſchen ſogenannten *Real*-Zeitungs- und *Converſations-Lexicons*, in groß Octav; Item zu denen bis auf jetzige Zeiten continuirten kurzen Fragen, aus der Neu- und Alten Geographie, ſammt einer nützlichen Einleitung und Vorrede von denen beſten Land-Charten, in klein Octav, Unſer Chur- und Lands-Fürſtliches Privilegium Impreſſorium, damit dieſe beede Wercke in Unſeren Landen nicht aufgeleget und nachgedrucket werden möchten, gnädigſt zu verleyhen, Wir auch um ſo ehe in ſolch ſeinen gehorſamſten Geſuch gnädigſt gewilliget, weilen Ihro Kayſerl. Majeſtät deme allbereit dergleichen Gnad allergnädigſt ertheilet haben: Als befehlen

Wir,

Wir, Kraft diß, allen Unſeren nachgeſetzten Obrigkeiten, und hoch-und niedern Beamten, daß ſie allen in Unſeren Chur-Landen zu Bayern, und der Obern-Pfalz, anſäßigen Buchdruckern, keinesweges geſtatten, obbeſagte Bücher weder in vor-verſtandener Forma, oder auf andere Weiß nachzudrucken, und nachgedruckter zu diſtrahiren, noch auch darmit von anderen ausländiſchen Buchführern hierinn zu handeln: Und dieſes alles bey Vermeidung Unſerer Churfürſtlichen Ungnad, und ausdrucklicher unnachläßicher Geld-Straf **von hundert Ducaten in Gold**, wovon der halbe Theil Unſerer Hof-Cammer, die andere Helfte aber ihme, Verleger, zugehen ſolle, ſammt dem Verluſt des Nachdrucks, welchen er, Bader, mit Anhandnehmung jeden Orts Obrigkeit, auf Vorweiſung dieſes Unſers gnädigſten Mandats und Privilegii, ſogleich eigenen Gewalt, und ohne jemandens geringſte Hindernuß, zu ſich nehmen, und darmit nach ſeinem Gefallen thun und handeln mag. Gegeben unter vorgedruckt-Unſerem größern geheimden Cantzley-Secrete, in Unſerer Haupt- und Reſidenz-Stadt München, den 9ten Octobris, Anno 1745.

Ex Commiſſione Sereniſſimi Domini
Ducis Electoris Speciali.

(L. S.)

V. Heckenſtaller, *mppria.*

Vorrede
an den geneigten Leſer.

Der allgemeine Nutzen, den die Geographie in allen Wiſſenſchaften hat, iſt ſo bekannt, daß es vergebens ſeyn würde, gleich anfänglich hievon eine weitläuftige Abhandlung voraus zu ſetzen. So nothwendig ſie iſt, ſo ſelten ſind bisher diejenigen Bücher geweſen, welche dieſe Wiſſenſchaft in einer ſolchen Ordnung abgehandelt, daß ſie dem Begrif der Lernenden hätte leicht fallen, und dem Bemühen der Lehrenden erträglich werden können. Das gegenwärtige Zeitalter in dem wir leben, hat uns zwar mehr als ein Syſtem von dieſer Wiſſenſchaft geliefert, und ſo geſchickt die Bemühungen der gelehrteſten Männer bisher geweſen, ſo kan man ihnen doch allemahl den Einwurf machen, daß ſie größten Theils mehr für Gelehrte eingerichtet ſind, als daß ſie der Jugend und Anfängern denjenigen Nutzen ſchaffen könnten, den man vielleicht von ihnen

nen

nen erwarten dürfte. Dieſer Satz, welchen mehr als eine Erfahrung beſtättiget, hat geſchickten Lehrern allezeit Anlaß gegeben, ſich um Handbücher zu bekümmern, welche ſo wohl ihnen als den Lernenden die Mühe erleichtern, und dasjenige in einer beſtimmten Ordnung und deutlich vortragen, was man zu Legung der erſten Gründe unumgänglich in dieſer Wiſſenſchaft voraus ſetzen muß.

Johann Hübners geographiſche Fragen, haben bisher vor allen andern denjenigen Beyfall verdienet, den man ihnen als einem Schulbuche, in Abſicht auf die darinnen erwehlte leichte Methode ſchuldig iſt. Die öftere Auflagen dieſes Buches ſind hievon ein ſehr überzeugender Beweiß, und ob ſie gleich nicht allezeit die Vollkommenheit hätten, die man ſich von denen öfters angerühmten Verbeſſerungen verſprechen konnte, ſo haben ſie doch bisher ſolche Vorzüge beſeſſen, welche von einem Handbuche gefordert werden. Bey dieſer gegenwärtigen Auflage ſchmeichelt man ſich ins beſondere, dem Zwecke, den man ſich vorgeſetzet, dieſes Buch noch ferner als ein Handbuch brauchbar zu machen, ſehr nahe gekommen zu ſeyn. Ohne daß man ſich auf die Nettigkeit des Druckes, und auf die ſorgfältige Verhütung ſolcher Druckfehler beruffen darf, welche den Sinn des Ausdruckes verwirren, ſo ſind die gemachte Verbeſſerungen von ſolcher Beſchaffenheit, daß ſie dem Buche ſelbſt eine ganz andere Geſtalt geben.

Die genaue Verbindung, in welcher die Geſchichte und die Geographie mit einander ſtehen, hat vornemlich bey dieſer Auflage verſchiedene Vermehrungen veranlaſſet. Man hat bey Abhandlung derer Länder nicht nur die politiſche Verfaſſung, die Geſchichte und Veränderungen, welche ſich in denſelben ereignet, beſſer und weit genauer beſtimmt, ſondern man hat auch in Anſehung der Genealogie ſich ſorgfältig bemühet, von den angeführten Vorfällen, ſtatt daß in den vorigen Ausgaben nur die Jahrhunderte genennet werden, allezeit die Jahre ſelbſt aufs genaueſte auszudrücken. Uber dieſes wird man in dieſer Ausgabe weit mehr Oerter antreffen als in den vorhergehenden. Das gegenwärtige Zeitalter in welchem wir leben, iſt an den merkwürdigſten Begebenheiten, ſo wohl im Kriege als

Frieden

Frieden ſo reich, daß man alle Aufmerkſamkeit anzuwenden hatte, um Oerter nicht unangemerkt zu laſſen, deren Schickſal jederzeit ein Gegenſtand auch der ſpäteſten Geſchichte ſeyn wird. Da bey Abhandlung eines jeden Staates auch deren Regenten Meldung geſchiehet, ſo hat man eben ſo aufmerkſam diejenige Veränderungen bemerket, welche ſich in genealogiſchen Fällen ereignet haben. Man wird beſonders in dem Capitel von Deutſchland hierinne eine genaue Richtigkeit antreffen, und der Leſer wird in manchen Stellen Fehler abgeändert finden, welche er in den vorhergehenden Ausgaben, vielleicht nicht ohne Widerwillen, beklagen müſſen.

Bishieher haben wir nur derjenigen erheblichen Abänderungen Meldung gethan, welche uns bey dem hiſtoriſchen Theil der Erdbeſchreibung als mangelhaft und irrig vorgekommen. Dem geneigten Leſer kan es nicht mißfällig ſeyn, wenn wir auch zugleich diejenigen Verbeſſerungen erwehnen, welche in dem weſentlichen Theile der Geographie ſelbſt vorgenommen worden. Man wird vielmahlen an den vorigen Ausgaben getadelt haben, daß in der Abtheilung der Provinzen, und in Auseinanderſetzung der Gränzen ſehr öfters gefehlet worden. Eben ſo wenig hat man auf eine genaue Ordnung geſehen. Bey Italien und zwar in dem Abſchnitte wo von den Venetianiſchen Provinzen gehandelt wird, hat man zugleich auch den Oeſterreichiſchen Antheil an Iſtrien mit abgehandelt, da es doch weit beſtimmender und der Ordnung gemäſſer iſt, hievon in dem Abſchnitte von den Oeſterreichiſchen Staaten zu handeln. In denen entlegenen Reichen, vornemlich in denen Nordiſchen, hat man vor dem die irrigſten Nahmen und Lagen von Ländern angegeben, die auf den Charten auch von dem ſchärfſten Auge nicht entdecket werden konnten. Man hat alſo auch bey dieſer Ausgabe, ſo wie ſchon bey der vorigen geſchehen, aufs neue wegen Dänemark, Norwegen, Schweden und Rußland, nicht nur die Erdbeſchreibung des gelehrten Herrn Prof. Büſchings, zum Grunde gelegt, ſondern man hat auch bey Beſtimmung der Gränzen, und vorzüglich bey dem Ruſſiſchen Reiche, Aſien und Africa, die neuern und nach den genaueſten ſtereographiſchen Regeln eingerichtete Charten des berühmten Herrn Prof. Haaſens zum Augenmerke gehabt. Un-

garn

garn iſt nach der Eintheilung, ſo wie ſie Szaszky in ſeiner Introductione ad Geographiam geliefert hat, abgehandelt worden. Bey America hat man ſich des Brittiſchen Reichs in America, wie auch der allgemeinen Beſchreibung der Länder und Völker dieſes Welttheils, und vornemlich der ſchönen Charte bedienet, welche die Homanniſchen Erben An. 1756. von dem nördlichen America und von Canada bekannt gemacht haben.

Was die Land-Charten anbetrift, welche zu dieſem Handbuche gebraucht werden müſſen, ſo hat der ſeel. Herr Hübner, hierzu einen eigenen Atlas von 18. Charten beſtimmet, welche aber blos allgemeine und die unentbehrlichſten ſind, weswegen er ſie auch den Schul-Atlas genennet. Man kan zwar hierzu Charten von allerley Autoribus nehmen, alleine bey den erſten Gedanken, die Joh. Hübner in ſeinem Muſeo geogr. 1722. von Errichtung dieſes Schul-Atlas entdecket, hatte er ſich mit Johann Baptiſta Homann verſtanden, daß er darzu keine andere, als Homanniſche nehmen wollte. An den Homanniſchen Charten wird beſtändig gebeſſert, welches man an andern Charten nicht ſo wahrnimmt. Denen Franzöſiſch- und Holländiſchen Charten fehlet eine geſchickte Illumination; auch ſind ſie zu theuer. Seuters Charten ſind meiſtens Nachſtiche, und zum Theil weder mathematiſch noch hiſtoriſch. Die Homanniſche Officin hingegen hat das Glück, allezeit von Anbeginn her, von einem Gelehrten dirigirt zu werden. Hübner hat alſo ganz wohl gewählet, und man bleibt noch dabey, um ſo mehr, da die Homanniſche Erben mit der Coſmographiſchen Geſellſchaft in einer Verbindung ſtehen, woher man noch ferner verbeſſerte Charten hoffen kan. Die Charten hat Hübner in folgender Ordnung: 1) Weltkugel. 2) Europa. 3) Aſia. 4) Africa. 5) America. 6) Portugall und Spanien. 7) Frankreich. 8) Engelland Schottland und Irrland. 9) die geſammten Niederlande. 10) Schweitz. 11) Italien. 12) Deutſchland. 13) Dänemarck. 14) Schweden und Norwegen. 15) Polen. 16) Ungarn. 17) Türkey. 18) Gelobte Land. Voran gehet ein à part geſtochenes Blat mit dieſem Regiſter und folgendem Titel: **Johann Hübners bequemer Schul-Atlas aus 18. Homanniſchen Landcharten nach der Vorſchrift des** *Muſei geographici* **zum** Ge-

Gebrauch der Hübneriſchen geographiſchen Fragen alſo eingerichtet. Es hat einige gegeben, denen folgende verſtärkte Zuſammenſetzung beliebet hat: 1) die Erdkugel. 2) Europa. 3) Deutſchland. 4) geſammte Niederlande. 5) Schweitz. 6) Franckreich. 7) Italien. 8) Groß-Britannien. 9) Portugall und Spanien. 10) Pohlen. 11) Donauſtrohm. 12) Dänemarck. 13) Schweden und Norwegen. 14) Rußland. 15) Preußen. 16) Aſien. 17) Gelobte Land. 18) Africa. 19) America. 20) Weltordnung Copernici. Der Titel iſt: Atlas ſcholaſticus, ex 20. mappis generalibus & ſpecialibus colorum ope emendatior redditis compoſitus, in gratiam juventutis ita accommodatus. Proſtat Norimbergæ in Officina Homanniana. An dieſem haben wiederum andere eine neue Aenderung getroffen, wie folgendes Regiſter weiſet: a) Titulus figurarum cum Indice b) Schematismus Geographiæ mathematicæ. 1) Planiglobium. 2) Europa. 3) Germania. 4) Belgium univerſum. 5) Helvetia. 6) Gallia. 7) Italia. 8) Magna Britannia. 9) Hiſpania. 10) Polonia. 11) Boruſſia. 12) Dania. 13) Scandinavia. 14) Ruſſia, & Tartaria major & minor. 15) Hungaria generalis. 16) Graecia. 17) Aſia. 18) Terra ſancta. 19) Africa. 20) America. Der Titel auf eben dieſem Regiſterblat heiſt: Atlas compendiarius ſeu ita dictus ſcholaſticus minor in uſum erudiendæ juventutis adornatus. Excudentibus Homanniorum Heredibus 1753. Dieſes Titelblat hat eine Einfaßung von den Wappen der großen Herren in Europa. In der Homanniſchen Officin heiſt man dieſen den Atlas v. 22. Charten, weil er für ſo viel im Werth gilt. Iſt aber das Titelblat für die vornehme Jugend heraldiſch illuminiret: ſo koſtet dieſer Atlas ſo viel, als wann es 25. Charten wären. Die Verleger der Homanniſchen Officin haben ſich in dieſer Art der Zuſammenſetzung nach eines jeden ſeinem Geſchmack gerichtet, und alſo kan man allezeit dieſe dreyerley Sorten haben, je nachdem einer mehr oder weniger aufwenden will, oder ſonſt auf dieſe oder jene Art im Unterricht eine Ueberlegung macht. Man hat noch eine Zuſammenſetzung, die zwiſchen dieſem und dem folgenden das Mittel hält, welches der Atlas von 26. Charten iſt. Der Titel lautet: Bequemer Atlas aus 26. Homanniſchen

Land-Charten nach der Vorſchrift der Hübneriſchen geo-graphiſchen Fragen alſo eingerichtet. 1754. Das Regiſter:

a) Schematiſmus der mathematiſchen Geographie. 1) Weltkugel. 2) Europa. 3) Aſia. 4) Africa. 5) America. 6) Spanien. 7) Portugall. 8) Frankreich. 9) Groß-Britannien. 10) Engelland. 11) Schottland. 12. Irrland. 13) geſammte Niederlande. 14) Schweitz. 15) Italien. 16) Deutſchland. 17) Dännemark. 18) Schweden. 19) Norwegen. 20) Polen. 21) Preuſſen. 22) Ungarn, Türkey und Griechenland. 23) Rußland. Es iſt ferner einigen eingefallen, man ſoll für diejenigen, die weiter gekommen, und ſich in ihrem deutſchen Vaterland beſſer umſehen wollen, dieſen Schul-Atlas mit denen nothwendigſten von Deutſchlands Charten verſtärcken; und iſt die Zuſammenſetzung alſo gerathen: 1) Die ganze Welt. 2) Europa. 3) Portugall. 4) Spanien. 5) Frankreich. 6) Groß-Britannien. 7) Engelland. 8) geſammte Niederlande. 9) catholiſche Niederlande. 10) vereinigte Niederlande. 11) Schweitz. 12) Italien. 13) Deutſchland. 14) Böhmen, Schleſien und Mähren. 15) Oeſterreichiſcher Kreiß. 16) Bayeriſcher Kreiß. 17) Fränkiſcher Kreiß. 18) Schwäbiſcher Kreiß. 19) Ober-Rheiniſcher Kreiß. 20) Nieder-Rheiniſcher Kreiß. 21) Weſtphäliſcher Kreiß. 22) Nieder-Sächſiſcher Kreiß. 23) Ober-Sächſiſcher Kreiß, ſüdlicher Theil. 24) Ober-Sächſiſcher Kreiß, nördlicher Theil. 25) Dännemark. 26) Schweden und Norwegen. 27) Polen und Preuſſen. 28) Rußiſche Reich. 29) Donauſtrom. 30) Türkiſche Reich. 31) Aſien. 32) Gelobte Land. 33) Africa. 34) America. 35) Univerſal-Tabelle von Deutſchland. 36) Univerſal-Tabelle von den 4. Welttheilen. Dieſen Atlas nennen ſie in der Officin den Gröſſern Schul-Atlas. Mit den Zugehörungen wird er für 38. Charten verkaufft. Wer dieſe 4. Atlaſſe in rothem Lederband haben will, zahlt für den Band ſo viel, als was der Werth von 7. Charten iſt. So viel ſind die Anſtalten in der Homanniſchen Officin, den Anfangsgründen der Geographie zu gefallen. Die ſich immer weiter in die Geographie wagen, kaufen ſich den Homanniſchen Atlas von 50. oder 100. Charten. Die ſich endlich recht in die Geſchichte hinein begeben, die alles wiſſen wollen, was täglich auf Reiſen, und den Schiffahr-

ten,

ten, Handel und Wandel paßiret, die ſich auch eine anſehnliche Bibliothec anlegen, die müſſen ſich den Homanniſchen großen Atlas von 3. Bänden anſchaffen; darunter iſt der andere, der Deutſchlands-Atlas, ein prächtiges Werck, dergleichen von einem einzeln Reich nirgends anzutreffen. In dem Vorbericht deſſelben ſiehet man eine genaue Liſte der Reichsſtände, ſo wie ſich dieſelbe in die Kreiſe eintheilen. Oefters fällt in der Schule was vor, nach der Charte zu ſehen, da man eben nicht die Geographie tractirt; in ſolchen Fällen alſogleich nachſehen zu können, iſt anzurathen, daß man faſt in jeder Claſſe einer Schule die 2. große Cabinets-Charten von Europa und Deutſchland, die man auch in der Homanniſchen Handlung haben kann, aufhängen ſollte, deren ſich zugleich die armen Schüler, die keine Atlas haben, bedienen können.

Der endlich an der Erdbeſchreibung einen ſolchen Geſchmack bekommen, daß er ſich will alles auf der Welt bekannt, und eine förmliche Landcharten-Sammlung machen, dem können die Homanniſchen Erben am beſten mit Rath und That an die Hand gehen. Man ſehe ſelbſt in ihrem Catalogo nach, den ſie im Jahr 1759. in lateiniſcher Sprache heraus gegeben, und Catalogum Homannianum concentratum genennet haben. Man findet auch eine eigene Recenſion der Homanniſchen Werke angehänget in dem Buche, das die cosmographiſche Geſellſchaft unter dem Titel der Deutſchen Staats-Geographie ans Licht geſtellet hat. Was aber das Weſen der cosmographiſchen Geſellſchaft ſeye, das kan man aus der Schrift, die man die cosmographiſche Lotterie nennet, erſehen. Solche iſt eben auch im erſtgedachten deutſchen Staats-Geographo anzutreffen.

Für diejenigen, welche immerfort wißen wollen, was ſowohl die Deutſchen, als auch die Franzoſen, Engelländer, Holländer ꝛc. für Charten heraus gegeben, und von Zeit zu Zeit ferner in Zukunft heraus geben, haben die Homanniſchen Erben auch geſorget, und das, mittelſt eines Univerſal-Catalogi, ſo in Franzöſiſcher Sprache in Paris gedrucket. Das Exemplar koſtet einen halben

Gulden, und wird alle Jahre durch das Supplement der Neuigkeiten vermehrt.

Wir ſchlieſſen übrigens gegenwärtigen Vorbericht mit dem vollkommenen Wunſche, daß dieſe neue Ausgabe, ſo wie die vorhergehenden, mit einem allgemeinen Beyfall aufgenommen werden, und noch ferner ein der Jugend ſo wohl als den Lehrenden nützliches Handbuch verbleiben möge. Geſchrieben den 20. Febr. 1760.

Folget von allen Homänniſchen Werckern eine neue vollſtändige Verzeichniß, welche dieſe Erben den Ausländern zu Gefallen in Lateiniſcher Sprache ausgegeben, und die wir für nützlich befunden, in deutſcher Ueberſetzung dieſem Buche vorangehen zu laſſen.

Der verkürzte Homanniſche *Catalogus* oder Verzeichniß aller und jeder *geographi*ſchen und *topographi*ſchen Atlaſſe, ſo bey der Homanniſchen Handlung, unter dem Nahmen Homanniſcher Erben, verkauft werden.

Nürnberg, An. 1754.

Vorbericht.

Der Landkarten-Catalogus iſt ſonſt bey uns in Deutſcher und Franzöſiſcher Sprache zu haben, alſo, daß darinn Karte vor Karte angezeigt iſt: In dieſem verkürzten aber ſind bloß ganze Werke, oder Atlaſſe, die aus jenen zuſammen geſezt ſind, zu ſehen. Dieſe Atlaſſe ſind zweyerley Art: Vollſtändige, die in Bibliotheken taugen, und das ſind die 8. erſten Sorten. Die darauf folgende ſieben compendieuſe Atlaſſe ſind für diejenige, denen die er-

ſte Sorte zu koſtbar iſt. Die Titel der Karten und der Atlaſſe, und übrige Zugehör, ſind meiſtentheils Lateiniſch, oder Franzöſiſch, den Ausländern zu Gefallen. Der Preiß iſt nirgends in Geld-Sorten angegeben, wegen der Verſchiedenheit der Münz-Sorten, ſo in Reichen und Ländern herrſchet. Doch laſſet ſich der Werth eines jeden Werks, weil man es auf den Werth der Blätter reducirt hat, leicht finden, wann man nur den Werth eines Blats erforſchet, welcher bey uns in Nürnberg das Sechstel eines Römiſchen Gulden iſt. Von der Ausgabe der künftigen Blätter iſt folgendes wohl zu merken. Alle unſere geographiſche Karten gehören entweder zum Erſten oder zum Zweyten Theil des groſſen Landkarten-Atlas. Alleine dieſe beyde Theile ſind geſchloſſen. Dahero haben wir einen 3ten Band, der der Supplementen-Band heiſſet, in welchem die Karten, wie ſie täglich heraus kommen, zu finden, und mit welchem Band ſo lange zu ſammlen fortgefahren wird, bis 100. Karten beyſammen ſind. Mittlerweile ſammlet man ſie in einen ſchlechten Band, der neben die zwey erſten in die Bibliothek geſtellet, und hernach erſt beym Schluß der 100. Karten, mit den beyden erſten gleichförmig, das iſt in Franz-Band oder Pergament, eingebunden werden kan. Wem es beliebet, der kan aus dieſem Supplement-Band wiederum zwey machen, nemlich einen für den erſten Band, und einen für den 2ten Band, in welch letzterm alſo nur Karten von Deutſchen Ländern, gleichwie in dem erſten die Karten von allen übrigen Ländern der Welt geſammlet werden. Damit man aber wiſſe, was jährlich bey uns heraus kommt, ſo dient hierzu ein geſtochener Catalogus Supplementorum, worinn von Monat zu Monat das Neue zu ſehen.

I. Der Aſtronomiſche *Atlas.*

Dieſer beſtehet aus 30. Karten, nebſt zwey Titeln und einem Regiſter, und wird mit dieſen für 32. Karten bezahlet. Der ſeel. Prof. Doppelmayer iſt der Autor. Man kan ihn mit- und ohne Band haben. Der Franzband iſt dem Werth von 30. Karten gleich.

II. Der groſſe Landkarten-*Atlas.* 1. Band.

Dieſer iſt aus Karten von allen Reichen der 4. Welttheile zuſammen geſetzet, das einzige Deutſchland ausgenommen. Es ſind 100. Stücke, aber mit der Einleitung und anderer Zugehör von gedruckten Blättern wird dieſer Band für 122. Karten gerechnet. Darunter ſind auch 5. Religions-Karten. Der Franzband ſtehet im Werth von 36. Karten.

III. Des groſſen Landkarten-*Atlas* 2ter Band, welches der Deutſchland-*Atlas* iſt.

Dieſer Atlas beſtehet aus lauter Karten von Deutſchen Ländern und Staaten, benebſt zwey prächtigen Titeln und einer Einleitung, mit dem Verzeichnis aller und jeder Kreiß-Länder, was nemlich für Länder und Staaten zu jedem Kreiß gerechnet werden. Er wird mit aller und jeder Zugehör für 158 Blätter berechnet. Der Franzband iſt wie vorher, nemlich der Werth von 36. Blättern.

IV. Der *Supplementen*-Band.

Es iſt der dritte Band des groſſen Landkarten-Atlas, hier vollſtändig bis zu Ende des Jahrs 1752. berechnet. Weil nemlich obige zwey Theile unendlich groß würden, wann man immer das Neue hier und da einſchalten müſte, und die Bände niemals eingebunden werden könnten, ſo iſt man zu dieſem Supplementen- oder Zuſatz-Band genöthiget. Er beſtehet aus 87. Blättern. Vermöge obigen Vorberichts ſammlet man alſo in dieſen Band alles, was täglich heraus kommt, und zu dem Ende legt man ſie einſtweilen in einen ſchlechten Pap-

)( )(4 pen-

penbeckel=Band, welcher ſo viel als 9. Blåtter koſtet. Wer aber dennoch dieſen Band dem vorigen gleichförmig will einbinden laſſen, kan es thun, nur daß die Karten vorher geographiſch rangiret, und am Ende leere Falzen vom Buchbinder gemacht werden.

V. Der *topographiſche* oder Stådte=*Atlas.*

Dieſer Band beſtehet aus 88. Blåttern, von allerhand Europåiſchen und andern Stådten. Wegen der Fortſetzung hat es damit eben die Bewandniß, wie mit dem vorhergehenden Zuſatz=Band. Der Pappendeckel=Band iſt auch im Werth von 9. Blåttern. Die 88. Blåtter ſind bis zu Ende des Jahrs 1752. zu verſtehen. Die Fortſetzung dieſes und des vorigen Bands iſt im Supplement-Catalogo nachzuſehen.

VI. Der Hiſtoriſche *Atlas.*

Man findet hierinnen Karten von den groſſen Reichen und Monarchien aus der Geographie der alten Zeit, von der Bibliſchen Geographie, von verſchiedenen Perioden des Deutſchen Reichs aus der mittlern Zeit, von der Vergleichung der alten und neuen groſſen Stådte. Alles rühret her von den Zeichnungen des berühmten Geographi Joh. Matth. Haſens, Prof. der Mathematik. Der Blåtter ſind in allem 40. Mit und neben dieſem Atlas giebt man auch zugleich zwey Lateiniſch gedruckte Tractate mit, ſo zur Erläuterung dieſer Karten dienen. Sie heiſſen Idea Hiſtoriæ univerſalis politicæ quoad imperia maxima; und der andere: Hiſtorico-Geographica Deſcriptio regni Davidici & Salomonæi &c. Dieſe 2. Bücher ſtehen im Werth von 9. Landkarten. Daß alſo der ganze Atlas uneingebunden für 49. Karten taxirt ſtehet. Kommt der Franz=Band hinzu, ſo hat dieſer den Werth von 36. Karten.

VII. *Atlas* von Schleſien.

Dieſer Atlas hat das Format wie die bekannten groſſen Sanſoniſchen. Er beſtehet aus 16 Special- und 4. generalen, und alſo aus 20. Landkarten. Unter den letz=

letztern iſt eine Karte von der Diœces, oder geiſtlichen Gebiete, des Bißthums Breßlau. Es wird ohne Band vor 60. Karten ordinairer Gröſſe verkauft. Der Franzband daran koſtet ſo viel als 45. ordinaire Karten.

VIII. Der Kunſt- und Natur-*Atlas*.

Dieſe Blätter ſind keine Landkarten, ſondern Vorſtellungen von allerhand Merkwürdigkeiten der Natur und Kunſt, z. B. von fremden See- und Land-Thieren, von den Engliſchen Schiffen, von der Baukunſt und dergleichen. Es ſind 90. Blätter, wofür ſie nemlich gerechnet werden, wenn man ſie ſauber mahlt. Dann ungemahlt ſinds mehr nicht als 62. Blätter, nemlich bis zu Ende des Jahrs 1752. zu verſtehen. Die Fortſetzung iſt im Supplement-Catalogo nachzuſehen. Man ſammlet dieſe Blätter auch in einem Pappendeckel, deſſen Preiß von 9. Blättern.

Anmerkung: Wer nun dieſe VIII. Wercke zuſammen nimmt/ der hat den ganzen Homanniſchen Verlag gekauft, ausgenommen, was vom 1753ſten Jahr an heraus gekommen, welche Fortſetzung der Liebhaber mit leichter Mühe und Koſten jährlich ſich anſchaft.

Die *compendioſen Atlaſſe*.

Die Landkarten, woraus man dieſe zuſammen ſetzet, ſind eben diejenige, die auch in den obgemeldten gröſſern Atlaſſen zu finden, nur mit dem Unterſchiede, daß man hier das beſondere wegläſſet, und ſich mit dem allgemeinen vergnüget, zum Dienſt derjenigen, die auf Reiſen ſind, oder die nicht ſo viel aufzuwenden haben.

1) Der kleine Deutſchlands-*Atlas*.

Es ſind darinnen 100 Karten, darinn mit verſtanden Titel, und übrige Zugehör, alles deutſche Länder. Der Franzband daran koſtet ſo viel als 30 Karten.

Man kan aber auch einen Band von roth Leder, oder Türkiſch Papier, um halb ſo viel Geld haben, wo nemlich der Rucken und Eck von Leder oder Pergament zu verſtehen.

2) Der kleinere *Atlas* von Deutſchland.

Er beſtehet aus 30. der nöthigſten Karten vom Deutſchen Reiche, mit einer Tabelle von der Eintheilung Deutſchlands, ſo einen kurzen deutlichen Begriff von der deutſchen Geographie abgiebet. Der Band iſt dem Werth von 15. Karten gleich.

3) Der *Atlas* von 100. Karten.

Er beſtehet aus Karten von allen Reichen der Welt, auch Deutſchland nicht ausgenommen, nemlich aus den nöthigſten und unentbehrlichſten Karten des 1ſten und 2ten Bandes des groſſen Landkarten-Atlas. Mit der Einleitung und übrigem Zugehör wird er für 113 Blätter bezahlt. Der gemeine Band ſtehet im Werth von 20 Landkarten, der Franzband aber von 36 Karten.

4) Der *Atlas* von 50. Karten.

Iſt aus dem vorhergehenden zuſammen geſetzt, indem man weggelaſſen, was nicht allgemein genug war. Wegen der Zugehör ſchätzt man ihn um den Werth von 60. Blättern. Der gemeine Band iſt 15. Blätter im Werth.

5) Der *Atlas* von 36. Karten.

Läſſet man aus dem vorhergehenden wieder weg, was noch zu ſpecial iſt, ſo bleibt eine Zuſammenſetzung der nothwendigſten und gebräuchlichſten Karten übrig. Wegen der Zugehör-Blätter zahlt man ihn für 40 Karten. Der gemeine Band wird für 15. Blätter geſchätzt.

6) Der *Atlas* von 20. Blättern.

Wenn man von den vorhergehenden 36 Karten wieder ab-

abſchneidet, was noch nicht general genug iſt, ſo bleibt eine Zuſammenſetzung der allgemeinſten, gebräuchlichſten und unentbehrlichſten Karten, für alle diejenigen, die einen geographiſchen Unterricht verlangen, und das ſind zwanzig Stücke. Und weil dieſer Atlas in allen Deutſchen, auch in den Schwediſchen und Däniſchen Schulen eingeführt, und nach Maaßgebung deſſelben die geographiſchen Unterrichts-Bücher eingerichtet ſind, ſo wird er der Schul-*Atlas* genennet. Der Titel davon iſt mit einer Einfaſſung von den vornehmſten Wappen der Europäiſchen Staaten gezieret, und das zweyte vorangehende Blat nennet ſich Schematiſmus Geographiæ mathematicæ. Daher dieſer Atlas für 22 Karten gezahlt wird. Iſt aber gedachte Einfaſſung heraldiſch gemahlt, ſo gilt er für 25. Karten. Der gemeine Band ſtehet im Werth von 15. Karten.

Noch ſind 2 Sorten von dieſem Atlas, einer von 18 Karten, und von 26 Karten, und hat jeder ſein eigen Regiſter und Titel.

7) Der Geſellſchafts-*Atlas*.

Seinen Nahmen hat er von der Koſmographiſchen Geſellſchaft, womit dieſe Mitglieder eine Probe ihrer Zeichnungs-Art gegeben haben. Es iſt alles darinn nach einerley Meridian durch die Inſel Ferro, und nach einerley Projection, die ſie Sterographiſch nennen. In der Vorrede wird das Inſtitutum Coſmographicum bekannt gemacht. Man kan ihn für einen Hand-Atlas gebrauchen. Inzwiſchen wer den groſſen Land-Karten Atlas kauffet, der hat alle dieſe Karten auch drinnen. Man bezahlt ihn für 38. Karten, ſammt dem Band für 45.

Groſſe oder Kabinets-Karten.

Man hänget ſie an die Wände, um davon täglichen Gebrauch zu machen.

1) Europa, verzeichnet vom Prof. Haſius, 4. Blätter. Werden aber für 8. verkauft.
2) Europa, eben dieſelbige, aber mit ſignirten Vorſtellungen der Europäiſchen Nationen rings herum geziert, und mit einer Dedication an Kayſerl. Majeſtät. Wird für 18. Blätter taxirt.
3) Deutſchland, verzeichnet von dem Strasburgiſchen Prof. Eiſenſchmidt. 4. Blätter. Wird bezahlt für 8. Blätter.
4) Ungarn, verzeichnet von dem Kaiſerl. Hauptmann Müller. 4. Blätter. Wird bezahlt für 8. Blätter.
5) Der Schwäbiſche Kreiß, verzeichnet von dem Schwäbiſchen Kreiß-Ingenieur-Hauptmann Kolleffel. 8. Blätter. Wird bezahlt für 16. Blätter.
6) Sachſen, mit den an beyden Seiten ſtehenden Wappen der zwey Sächſiſchen Häuſer, Albertiniſcher und Erneſtiniſcher Linie. Der Preiß iſt 3. Blätter.
7) Vorſtellungen aus der Kriegs-Baukunſt. Die Taxa iſt 3. Blätter im Werth.
8) Der Grundriß von Rom, nach dem Original des Buffalini, in 4. Blättern. Wird bezahlt für 6. Blätter.
9) Rom im allerneueſten Grundriß, aus dem groſſen Original des Päbſtlich. Baumeiſters, Herrn Nolli, auf 4 Blätter reducirt. Wird für 8 Blätter bezahlt. Vom letztern iſt ein gedruckter Bericht zu haben, laut deſſen der Plan 1 Ducaten koſtet, wenn er aufgezogen und fein gemahlt verlanget wird, unaufgezogen aber 3. Gulden.

Koſmographiſche *Machinen.*

1) Eine Himmels- und Erdkugel, im Durchſchnitt 2½ Zoll.
2) Eine Himmels und Erdkugel, im Durchſchnitt 5 Pariſer Zoll.
3) Eine Planeten-Machine, nach dem Copernicaniſchen Weltbau, wobey die Erdkugel, indem ſie um die Sonne gehet, zugleich auch ſich um ihre Axe drehet,

het, und damit die Tags- und Nacht-Abwechslung und die 4 Jahrs-Zeiten zeiget.

Bey der Kosmographiſchen Geſellſchaft ſiehet man in Franzöſiſcher Sprache gedruckte Berichte, darinn ſie groſſe Weltkugeln von 3 Schuhen im Durchſchnitt, und wiederum kleinere von 1 Schuh, oder 12 Pariſer Zoll, eheſtens fertig zu haben verſichert. Der Herr Prof. Lowitz iſt der Verzeichner und mit ihm die Kosmographiſche Geſellſchaft der Verleger.

Geographiſche Werke der Ausländer.

Hierunter verſtehet man die Atlaſſe und Karten der Franzoſen, Engelländer, Holländer, Ruſſen, Schweden. Zu dem Ende verkauft man bey uns einen Univerſal-Catalogum, deſſen Titel iſt: Catalogue general des meilleures Cartes geographiques & topographiques, plans de Villes, Sieges & Batailles, Cartes aſtronomiques, Cartes marines & autres pieces publiées jusqu'ici en Europe. à Paris chez David le Pere, Libraire, quai des Auguſtins entre la rue Giſtle Cœur & la rue pavée. Ces Cartes ſe vendent chez R. J. Julien, Geographe du Roy á l'Hotel de Soubiſe; & à ſa Boutique, quai des Auguſtins à coté de Monſ. David; à Nuremberg au Bureau de la Societé Coſmographique des Heritiers d'Homann, Geographes de l'Empire. MDCCLII. Der Preiß iſt 3 Landkarten. In dieſem Catalogo, der 152. Seiten hat, ſind von Karte zu Karte ſpecificirt: 1) des Homanns. 2) des Bellins. 3) des Nolins. 4) des Mr. Juliens. 5) des Jaillots. 6) von allerhand Autoren. 7) des Mr. d' Anville. 8) des Sanſon und Robert. 9) des Del-Isle. 10) des Buache. 11) des Beaurain. 12) des le Rouge. 13) des Bailleul. 14) des Placide. Ferner der Engliſchen Karten: 15) des Mr. Rocque. 16) des Molls. 17) des Jefferys. 18) des Robert de Vaugondi, zu Paris. 19) vieler einzeler Wercke ꝛc. ꝛc. Hieraus und aus dem Covens und Mortiers-Catalogo kan man nun eine vollſtändige Sammlung aller Atlaſſe für Königliche und Fürſtliche Bibliothe-

liotheken haben. Andere Liebhaber können aus allen dieſen Autoren einen Univerſal-Atlas machen laſſen. Auch laſſen ſich allerhand andere Sorten zuſammen ſetzen, z. E. ein Deutſcher kan eine vollſtändige Sammlung von Deutſchland, ein Italiener von Italien, und ſo aus allen obgedachten Autoren anſtellen. Ferner ein Liebhaber der alten Geographie kan einen eigenen Atlas zuſammen ſetzen, was nur immer in dieſe Kenntniß einſchläget, und hier und da bey obgedachten Verlegern zu finden. Ein Clericus, der begierig iſt, von der Bibliſchen Geographie, oder von der kirchlichen und Diœceſan-Geographie einen Atlantem ſacrum zu errichten, kan ſich obgedachten Catalogi bedienen. Die Karten ſelbſt muß man durch *Mr. Julien*, wann der Liebhaber näher gegen Paris wohnt, oder auch durch die Homänniſche Erben, wenn Nürnberg näher iſt, oder auch, wem Göttingen bequemer liegt, von daher aus dem koſmographiſchen Weltkugel-*Laboratorio*, ſo aus Nürnberg dahin gezogen iſt, kommen laſſen. Doch wird eine vorläufige Correſpondenz unmittelbar an uns erfordert, vermöge deren man wegen der Art der Zuſammenſetzung und wegen des Preiſes ſich verſtehet. Obgedachter Univerſal-Catalogus wird mit jährlichen Supplementen fortgeſetzet, in welchen ſtetigſt erſehen werden kan, was die bemeldten geographiſchen Verleger von Zeit zu Zeit Neues ans Licht ſtellen.

Einleitung
Zu den
Geographiſchen Fragen
für die
Jugend in Schulen.

I.

Was muß man bey einer jedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land-Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.

Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier groſſe Gegenden:

1. Morgen oder Oſten / Lat. ORIENS.
2. Abend oder Weſten, Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden / Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden / Lat. SEPTENTRIO.

III.

Was hat die Land-Charte für ein Lager.

Sie muß nach den Gegenden der Welt geleget werden, und man hat auf den recht geſtocheuen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Linken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.

Was hat man bey der Stellung des Leibes zu merken?

Wenn ſich die Stube darzu ſchickt, ſo ſetzt man ſich bey der Land-Charte in ſolche Poſitur, daß man das Geſicht gegen Mitternacht zu kehret.

V.

Was für Land-Charten braucht man am nöthigſten?

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von BRITANNIA, da alle drey Königreiche beyſammen.
6. Die Charte von den XVII. Niederländiſchen Provinzen.
7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Deutſchland.
9. Die Charte von SCANDINAVIA, darauf alle drey Nordiſche Königreiche zu ſehen ſind.
10. Die Charte von Pohlen.
11. Die Charte von Rußland.
12. Die Charte von Ungarn, darauf Griechenland, Morea und die Europäiſche Türkey zugleich iſt.
13. Die Charte von ASIA.
14. Die Charte von AFRICA.
15. Die Charte von AMERICA.

Das I. Capitel.

Zur Land-Charte, darauf die ganze Erd-Kugel abgebildet iſt.

I.

Wie groß iſt die Erde?

Sie iſt rund, wie eine Kugel; und alſo mag man von Morgen gegen Abend, oder von Mittag gegen Mitternacht herum reiſen, ſo wird der Weg allemahl 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Erd-Kugel eingetheilet?

In Erdreich und in Waſſer, welches über und unter dem Erdboden wunderbarlich untereinander gemenget iſt.

III.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier Haupt-Theile:

1. EUROPA liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA liegt gegen Morgen.
3. AFRICA liegt gegen Mittag.
4. AMERICA liegt gegen Abend, und wird insgemein die Neue Welt oder Weſtindien genennet.

IV.

Wie wird das Waſſer eingetheilet?

Um die Alte Welt ſind vier groſſe OCEANI, oder Welt-Meere:

1. Das Atlantiſche Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopiſche Meer gegen Mittag.
3. Das Indianiſche Meer gegen Morgen.
4. Das Eis-Meer gegen Mitternacht.

Um die Neue Welt ſind auch zwey ſolche groſſe Meere:

1. Das Meer del Nort, zur Rechten.
2. Das Meer del Zur, zur Linken.

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Sie ſind von den Gelehrten angenommen worden, damit ſie die Erd-Kugel deſto beſſer betrachten können. Man darf aber zum Anfange nur drey Dinge davon merken.

1. Mitten durch die Erde iſt eine gerade Linie gezogen, die wird die Mittags-Linie, Lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, genennet.
2. Dieſe Linie wird in 360. GRADUS abgetheilet.
3. Ein jeder Gradus hält 15. deutſche Meilen in ſich; alſo begreiſt die Erde in ihrem Umkreiſe 5400. Meilen.
4. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.
5. Wo gegen Mittag zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Capitel.

Zur Land-Charte von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA für Gränzen?

Gegen Morgen gränzt es an den Palus Mæotis, u. das Mare Nigrum; gegen Abend iſt das Atlantiſche Meer; gegen

Mittag ſcheidet es das Mittelländiſche Meer von AFRICA; gegen Mitternacht iſt das Eiß-Meer. Von Aſien aber ſcheidet es der Fluß Don, und das Gebürge Poyas.

II.

Wie iſt bis anhero EUROPA vorgeſtellet und eingetheilet worden?

Nach der Figur einer ſitzenden Jungfer.

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Frankreich.
4. Der linke Arm iſt Engelland, Schottland u. Irrland.
5. Der rechte Arm iſt Italien.
6. Unter dem linken Arm ſind die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Pohlen und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemark, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füſſe iſt Rußland.
11. Das Hintertheil iſt die Europäiſche Türckey und Griechenland.
12. Die Inſeln werden allemahl zu dem nächſten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in EUROPA für Gewäſſer zu merken?

Ein Anfänger merkt nur die Mittelländiſche See, Lat. MARE MEDITERRANEUM. Denn die liegt zwiſchen den drey Theilen der alten Welt mitten inne.

Das III. Capitel.

Zur Land-Charte von Portugall.

I.

Was hat Portugall für ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und iſt in ſelbiger Gegend das äuſſerſte Königreich von Europa.

Zur Linken iſt es mit dem Atlantiſchen Meere, zur Rechten und oben aber mit Spaniſchen Provinzen umgeben.

Man kan es gar bequem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was ſind für Flüſſe in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS und
3. Der MONDEGA in der Mitte.
4. Die GUADIANA unten.

III. Was

III.

Was ſind in Portugall für Oerter zu merken?

1. LISSABON, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, und Reſidenz des Königs, liegt am Fluſſe Tago.
2. ALMERIN, harte bey Liſſabon, ein Königliches Luſt-Schloß.
3. EVORA, liegt Landwerts, und iſt eine gute Veſtung.
4. PORTALEGRE, eine berühmte Gränz-Veſtung.
5. ELVAS, iſt eine wichtige Gränz-Veſtung gegen Spanien.
6. OLIVENZA, eine kleine Gränz-Veſtung.
7. SETUBAL, insgemein S. HUBES, iſt ein Hafen, da viel Salz ausgeführet wird.
8. COIMBRA, iſt eine berühmte Univerſität.
9. BRAGA, hat den vornehmſten Erz-Biſchof.
10. PORTO, iſt der berühmte Hafen für die Kaufleute.
11. BRAGANZA, iſt das Stammhauß der heutigen Könige.
12. TAVIRA, die Hauptſtadt des Königreichs Algarbien.
13. CAPO de VINCENTE, iſt ein berühmtes Vorgebürge, ganz unten an der Spitze im Königreich Algarbien.

IV.

Iſt ſonſt was mehr von Portugall zu wiſſen nöthig?

Das Land hat wegen vieler Berge Mangel an Korn. Die Handlung wird mehr als die Studia von den Einwohnern getrieben, obwohlen dieſe nunmehr auch empor kommen. Die Religion des Landes iſt durchgängig Catholiſch, und die Inquiſition daſelbſt ſcharf; doch giebt es viele Juden, die für die reichſten mit gehalten werden. Das Land hat ſeinen König, und in den übrigen Welt-Theilen noch ein und andere Provinzen.

Das IV. Capitel.

Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was hat Spanien für ein Lager?

Es ſiehet wie ein ausgebreitetes Kalb-Fell aus, und liegt uns Deutſchen gegen Abend.

Gegen **Abend** gränzet es mit dem Königreiche Portugall.

Gegen **Morgen** wird es durch die Pyrenäiſchen Gebürge von Frankreich abgeſondert.

Gegen **Mitternacht** iſt das Biſcaiſche oder Cantabriſche Meer.

Gegen Mittag iſt das groſſe Mittelländiſche Meer, von welchem man die Meer-Enge bey Gibraltar merket, welche insgemein die Straſſe genennet wird.

II.

Was ſind für Flüſſe in Spanien?

Der Tejo oder Tagus mitten, der Douro oben, die Guadiana unten, beſſer unten der Guadalquivir, und zur Rechten der Ebro.

III.

Wie wird Spanien eingetheilt?

In vierzehen Provinzen, und etliche Inſeln, davon liegen

Mitten im Lande Neu-Caſtilien, Alt Caſtilien. Gegen Abend, Leon, Eſtremadura, Vandalitia. Gegen Mittag, Granada, Murcia, Valentia. Gegen Mitternacht, Gallicia, Aſturia, Biſcaja. Gegen Morgen, Navarra, Catalonia, Arragonia. Auf dem Meer, Majorca, Minorca, Yvica, Formentera.

IV.

Was iſt in Neu-Caſtilien zu merken?

1. MADRID, welches die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Königs iſt.
2. TOLEDO, weil der vornehmſte Erz-Biſchof da iſt.
3. ESCURIAL, weil des Königs Luſt-Schloß und Begräbniß da iſt.
4. ALCALA oder COMPLUT, eine Univerſität.
5. ALMANZA, ein geringer Ort, ward 1707. durch eine Schlacht bekannt.
6. ARANJUEZ, und
7. ILDEFONSE, ſind Luſt-Schlöſſer des Königs, nicht weit von Madrid.

V.

Was iſt in Alt-Caſtilien zu merken?

1. BURGOS, die Hauptſtadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den beſten Städten in Spanien.
3. SEGOVIA, hat ein veſtes Schloß.

VI.

Was iſt in Leon zu merken?

1. LEON, die Hauptſtadt, davon das Königreich den Nahmen hat.
2. SALAMANCA, eine Univerſität.

VII.

VII.

Was iſt in Eſtremadura zu merken?

1. BADAJOZ, eine Gränz-Veſtung gegen Portugall.
2. ALCANTARA, welche einem Ritter-Orden in Spanien gehöret.

VIII.

Was iſt in Vandalitia oder Andaluſien zu merken?

1. SEVILLA, iſt die beſte Stadt in ganz Spanien.
2. GIBRALTAR, iſt eine Veſtung auf einem Berge an der Meer-Enge, und iſt nach dem Utrechtiſchen Frieden den Engelländern verblieben.
3. CADIX, der Hafen, wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pfleget.
4. In den Wäldern werden wilde Ochſen oder Stiere gefunden, mit welchen die Spanier zu fechten pflegen.

IX.

Was iſt in Granada zu merken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt iſt ſchön.
2. MALLAGA, ein Hafen für Kauffarthey-Schiffe.

X.

Was iſt in Murcia zu merken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt iſt ſehr groß und ſchön.
2. CARTHAGENA, iſt ein treflicher Hafen am Mittelländiſchen Meer.

XI.

Was iſt in Valentia zu merken?

1. VALENTIA, die Haupt-Stadt liegt in einer ſchönen Gegend.
2. ALICANTE, iſt der Hafen, wo der Alicanten-Wein herkommt.

XII.

Was iſt in Gallicia zu merken?

1. COMPOSTELLA, oder SANT-JAGO, oder S. JACOB, eine Erzbiſchöfl. Stadt, wo die groſſe Wallfahrt zu dem Cörper des Apoſtels Jacobi iſt.
2. CORUNNA, ein vortreflicher Hafen.
3. CAPO FINIS-TERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII.

Was iſt in Aſturia zu merken?

1. OVIEDO, die Hauptſtadt iſt ſchlecht bewohnt.
2. SANTILLANA, ein Hafen, iſt auch ſchlecht.

3. S. ANDRé oder ANDERO, ein guter Haven.
4. Die ganze Provinz iſt bergicht, und nicht ſehr bewohnt; hat aber ſchöne Pferde.

XIV.

Was iſt in Biſcaja zu merken?

1. BILBAO, eine groſſe und reiche Handels-Stadt.
2. VITTORIA, eine feine Stadt.
3. S. SEBASTIAN, ein guter Haven mit einem Schloſſe, iſt 1719. von den Franzoſen erobert, und nach dieſem wieder reſtituiret worden.
4. FUENTARABIA, eine berühmte Veſtung auf einer Halb-Inſel, iſt A. 1719. von denen Franzoſen erobert, aber auch wieder geräumet worden.
5. Nicht weit davon iſt die Faſanen-Inſel, da der Pyrenäiſche Friede A. 1659. iſt geſchloſſen worden.

XV.

Was iſt in Navarra zu merken?

1. PAMPELONE, iſt die Haupt-Stadt, und hat eine Univerſität.
2. Dieſes Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Frankreich liegt Nieder-Navarra, welches der Crone Frankreich gehöret.

XVI.

Was iſt in Arragonien zu merken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Iberus oder Ebro.
2. HUESCA, iſt eine Univerſität.
3. TARACONA, eine groſſe und veſte Stadt.

XVII.

Was iſt in Catalonien zu merken?

1. BARCELLONA, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Haven, iſt Königs Carl III. Reſidenz geweſen, biß er Anno 1711. den Kaiſerlichen Thron beſtiegen hat.
2. TARRAGONA, iſt vor dieſem die Haupt-Stadt geweſen.
3. ROSES, iſt ein mäſſiger, aber veſter Hafen.
4. GIRONA, iſt eine gute Land-Veſtung.
5. TORTOSA, und
6. LERIDA, ſind zwo Veſtungen.

7. CA-

7. CAPO de CREUX, iſt ein Vorgebürge, welches die Gränze zwiſchen Spanien und Frankreich machet.

8. Dieſe Provinz hat König Carl III. zum erſten unter ſeinen Gehorſam gebracht, und bis zur Kaiſerlichen Wahl mainteniret.

XVIII.

Was iſt bey den Inſeln zu merken?

1. MAJORCA und MINORCA, werden die Baleariſchen Inſeln genennet.

2. YVICA und FORMENTERA, heiſſen die Pythiuſiſchen Inſeln.

3. Den Haven PORTOMAON, nebſt der Inſel Minorca haben die Engelländer kraft des Friedens zu Utrecht behalten, iſt ihnen aber im Jahr 1758. von den Franzoſen abgenommen, im letzten Frieden aber reſtituiret worden.

XIX.

Iſt noch etwas mehr bey Spanien zu merken?

1. Spanien iſt an vielen Orten, ſonderlich oben, nicht ſtark genug bewohnt.

2. In Spanien iſt wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner übel zu reiſen.

3. Aus Spanien wird viel Wolle, Eiſen, Pferde und Wein verführet.

4. Die Spaniſche Inquiſition leidet keine andere, als Catholiſche Einwohner.

5. Nach dem blutigen Succeſſions-Krieg iſt endlich Philipp V. aus dem Hauſe Bourbon, Meiſter von Spanien geblieben, und durch den Wieneriſchen Frieden 1725. als Catholiſcher König erkannt worden.

6. Zur Spaniſchen Monarchie gehörten viele ſchöne Königreiche und Länder in allen vier Theilen der Welt; die aber der ſchwere Succeſſions-Krieg gar ſehr zerrüttet und zertrennet hat.

Das V. Capitel.

Zur Land-Charte von Frankreich.

I.

Was hat Frankreich für ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und ſtößt an Spa-

 nien,

nien, an die Niederlande, Deutſchland, an das Schweitzer-Land, und an Italien.

II.

Was ſind für Gewäſſer um Frankreich?

1. Oben iſt der Canal zwiſchen Frankreich und Engelland.
2. Zur Linken iſt das Aquitaniſche Meer.

III.

Was ſind für Flüſſe in Frankreich?

Die LOIRE zur Linken oben. Die GARONNE zur Linken unten. Die SEINE und MARNE zur Rechten oben. Die RHONE und SAONE zur Linken unten.

IV.

Wie wird Frankreich eingetheilet?

In zwölf Gouvernements, oder Provinzen, die merket man ſo:

1. Drey in der Mitte: ISLE de FRANCE, ORLEANS, LION. 2. Drey oben: BRETAGNE, NORMANDIE, PICCARDIE. 3. Drey unten: GUIENNE, LANGUEDOC, PROVENCE. 4. Drey zur Rechten: DAUPHINE, BOURGOGNE, CHAMPAGNE.

V.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu merken?

1. PARIS, die Haupt-Stadt in ganz Frankreich.
2. VERSAILLES, des Königs Luſt-Schloß.
3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.
4. FONTAINEBLEAU, ein Königliches Luſt-Schloß.
5. MARLY, auch ein Königl. Luſt-Schloß, dergleichen in dieſer Provinz gar viele ſind.
6. SOISSONS, wo Anno 1729. der groſſe Friedens-Congreſſ gehalten ward.

VI.

Was iſt im ORLEANIſchen zu merken?

1. ORLEANS, eine ſchöne Stadt, wo das beſte Franzöſiſch geredet wird.
2. BLOIS, eine luſtige Stadt an der Loire.
3. ANJOU, ein Herzogthum, davon die Herzoge von Anjou den Titel führen.
4. POITIERS, die gröſte Stadt nach Paris in Frankreich.
5. ROCHELLE, an der See, war vor dieſem eine Welt-berühmte Veſtung.

6. RAM-

6. RAMBOUILLET, und
7. CHAMBORT, ſind Luſt-Schlöſſer.
8. CHARTRES, eine feine Stadt, davon der 1ſte Prinz des Herzogs von Orleans den Nahmen führt.

VII.

Was iſt im LIONIſchen zu merken?

1. LION, die groſſe und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekanntes Herzogthum.
3. CLERMONT, allwo Anno 1095. auf dem Concilio der erſte Creuzzug beſchloſſen worden.

VIII.

Was iſt in BRETAGNE zu merken?

1. NANTES, die Hauptſtadt an der Loire.
2. BREST, ein treflicher und ſicherer Hafen.
3. S. MALO, ein berühmter Hafen am Canal.
4. PORT LOUIS, ein gleichfalls ſchöner Hafen.

IX.

Was iſt in der NORMANDIE zu merken?

1. ROUEN, eine von den beſten Städten in Frankreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Hafen, wurde 1759. im Julius von dem Engl. Admiral Rodney bombardiret.
3. YVETOT, ſo vor dieſem ein kleines Königreich geweſen seyn ſoll.
4. Die beyden Inſeln GERNESEY und JERSEY, gehören den Engelländern.

X.

Was iſt in der PICCARDIE zu merken?

1. AMIENS, die Hauptſtadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt und Hafen.
3. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Hafen.
4. ARDRES, eine gute Gränz-Veſtung.
5. S. QUINTIN, eine alte Veſtung.

XI.

Was iſt in GUIENNE zu merken?

1. BOURDEAUX, die Hauptſtadt nebſt einem Erz-Bißthum, Univerſität und Parlement.
2. BAYONNE, eine ſtarke Gränz-Veſtung.
3. GASCOGNE, eine bekannte Landſchaft.
4. BASSE-NAVARRE, iſt der niedere Theil dieſes Königreichs, deſſen oberer Spanien gehöret.

XII.

XII.

Was iſt in LANGUEDOC zu merken?

1. TOULOUSE, die Haupt-Stadt, nebſt einem Erz-Biſthum, Univerſität und Parlament.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwiſchen Toulouſe und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Univerſität.
5. ROUSSILLON, eine Grafſchaft an den Pyrenäiſchen Gebürgen, hat ſonſt zu Spanien gehöret.
6. PERPIGNAN, eine vortrefliche Veſtung in der Grafſchaft Rouſſillon.
7. Die SEVENNIſchen Gebürge, darinnen ſich noch heimlich HUGONOTTEN aufhalten, welche CAMISARDS genennet werden.

XIII.

Was iſt in PROVENCE zu merken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes hat ein Parlament.
2. ARLES, war vor dieſem ſehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortreflicher Handels-Hafen.
4. TOULON, ein berühmter Hafen für die Kriegs-Schiffe.
5. ORENGE, ein kleines ſouveraines Fürſtenthum, iſt das Haupt-Stück von der Verlaſſenſchaft des Hauſes Oranien, welches der König in Frankreich eingezogen, und durch den Frieden zu Utrecht behalten, aber Anno 1732. dem Fürſtlichen Hauſe CONTY geſchenket hat.
6. AVIGNON, eine Grafſchaft, gehört dem Pabſte.

XIV.

Was iſt in DAUPHINE zu merken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor Alters ſehr berühmt.

XV.

Was iſt in BOURGOGNE zu merken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. TREVOUX, da die Jeſuiten eine ſchöne Academie haben. Das bekannte gelehrte Journal hat hievon den Nahmen.
3. Dieſes Land heiſt das Herzogthum Burgund; daneben aber liegt die Grafſchaft Burgund.

XVI.

Was iſt in CHAMPAGNE zu merken?

1. REIMS, die Stadt, wo der König gecrönet wird.
2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.
3. SEDAN, eine Veſtung an der Maas, hat eine Univerſität.
4. BOURBONNE, iſt wegen der Bäder berühmt.

XVII.

Was iſt ſonſt bey Frankreich zu merken?

1. Das Land iſt vortreflich fruchtbar, und bringet alles, was nöthig iſt.

2. Die Einwohner ſind ſehr klug, geſchickt und liſtig.

3. Das Land iſt an dreyen Seiten mit Waſſer umgeben, und liegt alſo bequem zur Handlung.

4. Das ganze Königreich iſt nunmehro nach der groſſen Verfolgung der Hugonotten ganz Catholiſch, ausgenommen die ſogenannten CAMISARDS, die ſich noch heimlich in den Sevenniſchen Gebürgen aufhalten.

5. Frankreich wird von einem einzigen Könige regieret.

6. Der jetzige König heiſt Ludwig XV. und hat Anno 1722. die Regierung angetreten.

7. Zu Frankreich gehören ſowohl in Europa, als in den andern Theilen der Welt, noch unterſchiedene Plätze.

XVIII.

Was iſt bey der Land-Charte von Frankreich für ein Anhang mehr vonnöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen: 2. die FRANCHE COMTE, oder die Grafſchaft Burgund, laſſen ſich auf keiner Charte beſſer betrachten, als auf dieſer.

XIX.

Was iſt im Herzogthum Lothringen zu merken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des ganzen Landes.
2. LUNEVILLE, iſt ein Ort, wo der König Stanislaus vorjetzo reſidiret: Es iſt eine berühmte Academie daſelbſt.
3. SAAR-LOUIS, eine neue Stadt und Veſtung, behielt Frankreich im Ryßwickiſchen Frieden.

4. Das

4. Das Herzogthum iſt dem ehemaligen König in Pohlen, Stanislao, durch den letzten Frieden zugefallen, und nach deſſen Ableben ſoll es der Crone Frankreich bleiben.
5. METZ, TOUL, und VERDUN, ſind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem König in Frankreich gehören.

XX.

Was iſt in der Grafſchaft Burgund zu merken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des ganzen Landes, iſt veſte.
2. BESANÇON, eine groſſe Stadt, hat einen Erz-Biſchof, nach Deutſchland gehörig.
3. Die Grafſchaft wird insgemein Franche Comté genennet, und gehöret dem König in Frankreich, vormahls aber dem Erzhauſe Oeſterreich.

Das VI. Capitel.

Zur Land-Charte von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engelland für ein Lager?

Es iſt allenthalben mit Waſſer umgeben, auſſer gegen Norden, da ſtößt es an Schottland, und iſt vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterſchieden geweſen.

II.

Was iſt für ein Gewäſſer um Engelland?

1. Unten iſt der Canal, welcher Frankreich und Engelland von einander ſcheidet.
2. Zur Rechten iſt die Nord-See, in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.
3. Zur Linken iſt das Irrländiſche Meer.

III.

Was ſind für Flüſſe in Engelland?

Die Themſe zur Rechten, die Saverne zur Linken, die Trente oder Humber oben.

IV. Wie

IV.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Man unterſcheidet erſtlich das Königreich ANGLIA; und das Herzogthum Wallis zur linken Hand.

Darnach merket man, daß Engelland an ſich ſelber in ſieben Haupt-Provinzen abgetheilet iſt, die heiſſen: 1. KENT, 2. SUSSEX, 3. WEST-SEX, 4. ESSEX, 5. OST-ANGLEN, 6. NORTHUMBERLAND, 7. MERCIA.

V.

Was ſind in Engelland für Oerter zu merken?

1. LONDON, die Hauptſtadt des ganzen Königreichs, an der Themſe, iſt ungemein groß. Ein Theil davon heiſt WESTMüNSTER, darinnen ſteht das Königliche Schloß WHITTEHAL: das Caſtell an der Themſe wird der TOWR genennet.
2. CANTERBURY, nicht weit davon, hat den vornehmſten Erz-Biſchof.
3. DOVER, iſt ein bekannter Hafen, und wichtiges Poſt-Haus.
4. PORTSMOUTH, ein berühmter Hafen am Canal.
5. PLEYMOUTH, ein guter Hafen für die Kaufleute.
6. WIGHT, eine kleine, aber ſehr wichtige Inſel.
7. BRISTOL, wird für die beſte Stadt nach Londen gehalten.
8. OXFORD, hat die vornehmſte Univerſität an der Themſe.
9. CAMBRIDGE, iſt die andere Univerſität.
10. YORCK, iſt ein berühmtes Herzogthum gegen die Schottiſchen Gränzen.
11. LANCASTER, iſt dergleichen Herzogthum, gegen über.
12. BARWICK, eine wichtige Gränz-Veſtung, und gleichſam der Schlüſſel zu Schottland.

VI.

Iſt noch was mehr von Engelland zu merken?

1. Das Land an ſich ſelber iſt ſehr fruchtbar, und ſtark bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allerhand guten Qualitäten keiner andern Nation etwas nach.

3. Das

4. Das Herzogthum iſt dem ehemaligen König in Pohlen, Stanislao, durch den letzten Frieden zugefallen, und nach deſſen Ableben ſoll es der Crone Frankreich bleiben.
5. METZ, TOUL, und VERDUN, ſind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem König in Frankreich gehören.

XX.

Was iſt in der Grafſchaft Burgund zu merken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des ganzen Landes, iſt veſte.
2. BESANçON, eine groſſe Stadt, hat einen Erz-Biſchof, nach Deutſchland gehörig.
3. Die Grafſchaft wird insgemein Franche Comté genennet, und gehöret dem König in Frankreich, vormahls aber dem Erzhauſe Oeſterreich.

Das VI. Capitel.

Zur Land-Charte von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engelland für ein Lager?

Es iſt allenthalben mit Waſſer umgeben, auſſer gegen Norden, da ſtößt es an Schottland, und iſt vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterſchieden geweſen.

II.

Was iſt für ein Gewäſſer um Engelland?

1. Unten iſt der Canal, welcher Frankreich und Engelland von einander ſcheidet.
2. Zur Rechten iſt die Nord-See, in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.
3. Zur Linken iſt das Irrländiſche Meer.

III.

Was ſind für Flüſſe in Engelland?

Die Themſe zur Rechten, die Saverne zur Linken, die Trente oder Humber oben.

IV. Wie

IV.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Man unterſcheidet erſtlich das Königreich ANGLIA; und das Herzogthum Wallis zur linken Hand.

Darnach merket man, daß Engelland an ſich ſelber in ſieben Haupt-Provinzen abgetheilet iſt, die heiſſen: 1. KENT, 2. SUSSEX, 3. WEST-SEX, 4. ESSEX, 5. OST-ANGLEN, 6. NORTHUMBERLAND, 7. MERCIA.

V.

Was ſind in Engelland für Oerter zu merken?

1. LONDON, die Hauptſtadt des ganzen Königreichs, an der Themſe, iſt ungemein groß. Ein Theil davon heiſt WESTMüNSTER, darinnen ſteht das Königliche Schloß WHITTEHAL: das Caſtell an der Themſe wird der TOWR genennet.
2. CANTERBURY, nicht weit davon, hat den vornehmſten Erz-Biſchof.
3. DOVER, iſt ein bekannter Hafen, und wichtiges Poſt-Haus.
4. PORTSMOUTH, ein berühmter Hafen am Canal.
5. PLEYMOUTH, ein guter Hafen für die Kaufleute.
6. WIGHT, eine kleine, aber ſehr wichtige Inſel.
7. BRISTOL, wird für die beſte Stadt nach Londen gehalten.
8. OXFORD, hat die vornehmſte Univerſität an der Themſe.
9. CAMBRIDGE, iſt die andere Univerſität.
10. YORCK, iſt ein berühmtes Herzogthum gegen die Schottiſchen Gränzen.
11. LANCASTER, iſt dergleichen Herzogthum, gegen über.
12. BARWICK, eine wichtige Gränz-Veſtung, und gleichſam der Schlüſſel zu Schottland.

VI.

Iſt noch was mehr von Engelland zu merken?

1. Das Land an ſich ſelber iſt ſehr fruchtbar, und ſtark bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allerhand guten Qualitäten keiner andern Nation etwas nach.

3. Das Reich wird von einem Könige regieret, der zugleich Schottland und Irrland beherrſchet.

4. Die Verſammlung der Stände wird das Parlament genennet, und in das Ober-und Unter-Hauß eingetheilet.

5. Die Haupt-Religion im Lande iſt die Reformirte ſogenannte Biſchöfliche.

6. Es giebt genug Catholiſche in Engelland, ſie werden aber zu keinen Aemtern gelaſſen.

7. Engelland und Schottland ſind nunmehr vereiniget, und werden zuſammen Groß-Britannien genennet.

8. Es gehöret den Engelländern auch etwas in Aſien, Afrika, und Amerika.

VII.

Was iſt im Königreich Schottland zu merken?

1. Es wird in das Südliche und Nördliche Schottland eingetheilet: und die Inſeln machen den dritten Theil.
2. EDIMBURG, iſt die Haupt-Stadt darinnen, wo vor dieſem die Könige reſidiret haben.
3. S. ANDREWS, an der Nord-See, iſt eine Univerſität, und vornehmes Erz-Bißthum.
4. GLASCOW, hat einen Erz-Biſchof und Univerſität.
5. DUMBRITON, iſt ein ſehr veſter Ort im Lande.
6. DUNGYSPY, iſt ein berühmtes Vorgebürge.
7. Das Meer über Schottland wird das Deucaledoniſche genennet.
8. Ueber Schottland liegen die ORCADIſchen Inſeln, welche zu Schottland gehören.
9. Das Königreich Schottland gehört dem Könige in Engelland.
10. Die Haupt-Religion iſt die Reformirte ſogenannte Presbyterianiſche.

VIII.

Was iſt im Königreich Irrland zu merken?

1. DUBLIN, iſt die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, und hat eine Univerſität.
2. LONDONDERRY, iſt in dem Kriege König Wilhelms III. mit ſeinem Schwieger-Vater, König Jacob II. berühmt worden, und liegt oben.
3. LIMMERICK, iſt eine gute Veſtung, etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Hafen, liegt ganz unten.
5. Ganz Irrland gehöret dem Könige in Engelland, und wird durch einen Vice-Re regieret.

6. Die Einwohner ſind lange nicht ſo civiliſiret, als wie die Engelländer oder Schotten.
7. Die Religion iſt meiſt Reformirt, theils noch Catholiſch.

Das VII. Capitel.
Zur Land-Charte von den Niederlanden.

I.
Was haben die Niederlande für eine Lage?

Gegen Morgen gränzen ſie an Deutſchland, gegen Abend und Mittag an Frankreich, und gegen Norden an die Nord-See. Das Gewäſſer, das von der Nord-See ins Land gehet, wird die Süder-See genennet.

II.
Was ſind für Flüſſe in den Niederlanden?

1. Die SCHELDE.
2. Der RHEIN und die MAAS, ſind die vornehmſten drey, welche auf die letzt ganz ſchiffreich werden.

III.
Wie werden die Niederlande eingetheilet?

Es ſind zuſammen ſiebenzehen Provinzen.

Vier Herzogthümer: Brabant, Limburg, Luxemburg, Geldern. **Sieben Grafſchaften**: Flandern, Artois, Hennegau, Namur, Holland, Seeland, Zütphen. **Fünf Herrſchaften**: Friesland, Gröningen, Ober-Yſſel, Utrecht, Mecheln. **Eine Marggrafſchaft**: Antwerpen.

IV.
Wie werden die ſiebenzehen Provinzen eingetheilet?

I. In die Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlande, darzu gehören zehen Provinzen: Artois, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Geldern zum Theil, Brabant, Antwerpen, Mecheln.

II. In die Vereinigten Niederlande, darzu gehören ſieben Provinzen: Holland, Seeland, Utrecht, Geldern zum Theil und Zütphen zuſammen gerechnet, Ober-Yſſel, Gröningen, Friesland.

Von den Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlanden.

V.

Wem gehören dieſe Niederlande?

Vor dieſem gehörten ſie alle den Spaniern: Doch nunmehro haben die Franzoſen und Holländer eines und das andere abgezwackt. Kraft des Utrechtiſchen Friedens ſollen die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich verbleiben, ausgenommen, was den Franzoſen, Preuſſen und Holländern gehöret. Der Kaiſer Carl VI. hat das Gouvernement von dieſen Niederlanden ſeiner Schweſter MARIÆ ELISABETH aufgetragen, welche aber 1741. das Zeitliche verlaſſen. Worauf die Königin von Ungarn ihre einzige Frau Schweſter MARIA ANNA, vermählte Herzogin von Lothringen 1743. zur Gubernantin ernennet, und nach Deroſelben 1744. erfolgtem frühzeitigen Hintritt wurde dem tapfern Prinz Carl das Gouvernement aufgetragen.

VI.

Was iſt in der Grafſchaft Artois zu merken?

1. ARRAS, die Hauptſtadt des Landes, eine ganz unvergleichliche Veſtung.
2. S. OMER, eine gute Veſtung.
3. BETHUNE, ein wohlbeveſtigter Ort.
4. AIRE, oder ARIEN, eine vortrefliche Veſtung.

Die ganze Grafſchaft gehört Frankreich.

VII.

Was iſt in der Grafſchaft Flandern zu merken?

1. GENT, die Hauptſtadt, iſt ſehr groß, an der Schelde.
2. BRUGGE, eine reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegener Hafen, iſt wegen der vor einigen Jahren angefangenen und nun wieder erloſchenen Handlung nach Oſt-Indien berühmt.
4. OUDENARDE, eine ſchöne Veſtung an der Schelde.
5. DENDERMONDE, dergleichen Veſtung, die Beſatzung iſt halb Kaiſerlich, und halb Holländiſch.
6. MENIN, oder MENEN, eine kleine aber trefliche Veſtung, mit Holländern beſetzt.
7. DORNICK oder TOURNAY, eine ſchöne Veſtung und groſſe Handels-Stadt. Die Garniſon iſt Holländiſch.

8. YPERN, eine ſtarke Veſtung mit Holländern beſetzt.
9. NIEUPORT, eine ſchöne Veſtung an der See.

Die Franzoſen haben noch:

1. RYSSEL oder LILLE, eine der wichtigſten Veſtungen in der Welt.
2. DOUAY, eine herrliche Veſtung und Univerſität.
3. DüNKIRCHEN, ein unvergleichlicher Hafen, iſt geſchleiffet, aber ſeit 1757. ungemein wieder hergeſtellet worden.

Die Holländer haben für ſich:

1. SLUIS, eine veſte Stadt und guter Hafen.
2. HULST, auch ein veſter Ort.
3. SAS van GENT, ein veſtes Caſtell.

Was iſt in der Grafſchaft Hennegau zu merken?

Dem Hauſe Oeſterreich gehören:

1. MONS oder BERGEN, die Hauptſtadt, welche ziemlich veſte iſt.
2. ATH, eine kleine aber gute Veſtung.

Die Franzoſen haben:

1. VALENCIENNES, eine groſſe und veſte Stadt an der Schelde.
2. CAMBRAY, oder CAMERICH, eine groſſe und veſte Stadt, auch der Sitz eines Erz-Bißthums.
3. CONDE, eine gute Veſtung.
4. MAUBEUGE, eine ſtarke Veſtung.
5. BLEAUGIES, TANIERES, und MALPLAQUET, ſind drey Flecken, die ſich Anno 1709. durch eine höchſt blutige Schlacht des Prinzen Eugenii und Herzogs von Marlborough, mit denen Marechaux, Villars und Boufflleurs bekannt gemacht, ohnweit der Stadt Bavay.

IX.

Was iſt in der Grafſchaft Namur zu merken?

Oeſterreich hat:

1. NAMUR, die Hauptſtadt, iſt eine von den ſtärkſten Veſtungen in den Niederlanden.
2. CHARLESROY, eine kleine Veſtung an der Sambre.

Frankreich hat:

CHARLEMONT, ein ſehr veſter Ort an der Maas, auf einer Höhe.

X.

Was iſt im Herzogthum Luxemburg zu merken?

Oeſterreich hat:

1. LUXEMBURG, die Hauptſtadt, iſt eine der wichtigſten Veſtungen.

Frankreich beſitzet:

1. DIEDENHOFEN, oder THIONVILLE, iſt eine mittlere Veſtung.
2. MONTMEDY, iſt eine ſtarke Berg-Veſtung.
3. BOUILLON, iſt ein freyes Herzogthum, welches ſeinen eigenen Fürſten hat.

XI.

Was iſt im Herzogthum Limburg zu merken?

1. LIMBURG, die Hauptſtadt mit einem feſten Schloſſe, gehört dem Hauß Oeſterreich.
2. DALEM, ein ſchlechter Ort, gehöret den Holländern.

XII.

Was iſt im Herzogthum Geldern zu merken?

1. GELDERN, die Hauptſtadt, iſt wohl befeſtiget, und gehört nunmehro dem König in Preuſſen.
2. RUREMONT, eine gute Veſtung, bleibt dem Hauß Oeſterreich.

Den Holländern gehört:

Das übrige alles mit einander, welches bey den ſieben vereinigten Provinzen vorkommen wird.

XIII.

Was iſt im Herzogthum Brabant zu merken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Marggrafſchaft ANTWERPEN und die Herrſchaft MECHELN mit begriffen.

Oeſterreich hat:

1. BRÜSSEL, die Hauptſtadt, wo ſonſt die Gouvernantinnen ihre ordentliche Reſidenz haben.
2. ANTWERPEN, die ehemals ſo reiche Handels-Stadt an der Schelde.
3. MECHELN, eine ſchöne Erz-Biſchöfliche Stadt.
4. LÖWEN, iſt eine bekannte Univerſität.

Die

Die Holländer haben:

1. HERZOGENBUSCH, eine vortrefliche Veſtung.
2. GRAVE, iſt eine bekannte Veſtung an der Maas.
3. MASTRICHT, eine Veſtung an der Maas, die wenig ihres gleichen hat.
4. BREDA, eine ſchöne Stadt und Veſtung, gehöret aus der Oraniſchen Erbſchaft dem Prinzen von Oranien.
5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marggrafſchaft, gehöret anjetzo Chur-Pfalz.

XVI.

Was liegt für ein Deutſches Stift in den Spaniſchen Niederlanden?

Das ſchöne Stift Lüttich, welches aber zu dem Weſtphäliſ. Kreiſe gehöret, bey welchem es dem Range nach das 3te Hochſtift ausmacht, und deſſen Biſchof unter dem Erz-Biſchof von Cölln ſtehet, es iſt darinnen zu merken:

1. LÜTTICH, die Hauptſtadt, groß, reich und veſte, an der Maas.
2. HUY, eine kleine Veſtung, iſt eine Vormauer der Stadt Lüttich.
3. SPA, iſt ein berühmter Sauerbrunnen.

Von den vereinigten Niederlanden.

XV.

Was iſt in der Grafſchaft Holland zu merken?

1. AMSTERDAM, wird jetzo für die reichſte Handels-Stadt in der ganzen Welt gehalten.
2. HARLEM, iſt auch eine ſchöne Handels-Stadt.
3. ROTTERDAM, iſt nach Amſterdam die wichtigſte Stadt in Holland.
4. LEIDEN, iſt wegen der Univerſität bekannt.
5. DELFT, hat ein unvergleichliches Zeug-Hauß.
6. DORT, oder DORTRECHT, eine feine Handels-Stadt. Im Jahr 1618. iſt allhier ein groſſer Synodus, oder Concilium von den Reformirten gehalten worden.
7. HAAG, oder GRAVENHAAG, ein offener Ort, allwo die Herren General-Staaten und die auswärtigen Ambaſſadeurs ihre Conferenzen halten, auch der Erb-ſtatthalter ſeine Reſidenz hat.
8. RYSWICK, allwo Anno 1697. der bekannte Friede geſchloſſen ward.

9. LÖWENSTEIN, ein veſtes Caſtell.
10. Der TEXEL, und VLIELAND, zwey Inſeln wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was iſt in der Grafſchaft Seeland zu merken?

1. MIDDELBURG, eine groſſe und wohlhabende Stadt.
2. VLISSINGEN, ein wichtiger Hafen, wo die Schelde in die See gehet.
3. In dieſer Provinz ſind die Holländiſchen Caper zu Hauſe.

XVII.

Was iſt in der Herrſchaft Utrecht zu merken?

1. UTRECHT, iſt wegen der berühmten Univerſität bekannt. Anno 1713. ſind die Friedens-Tractaten daſelbſt gepflogen worden.
2. Um die Stadt herum liegen unzählige kleine Städtgen.

XVIII.

Was iſt im Herzogthum Geldern zu merken?

1. Die BETAW, iſt ein Stück Land, darinnen liegt: NIMWEGEN, ein veſter Ort. Anno 1697. ward der Friede da geſchloſſen.
SCHENCKENSHANTZ, eine trefliche Veſtung, gehöret den Holländern.
2. Die VELAW, ein Stück Land, darinnen LOO, ein Luſt-Schloß liegt.
3. Die Grafſchaft ZÜTPHEN, darinnen iſt ZÜTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was iſt in der Grafſchaft Ober-Yſſel zu merken?

1. DEVENTER, die beſte Stadt des Landes.
2. COEVORDEN, ein vortreflicher Paß gegen Deutſchland.

XX.

Was iſt in der Grafſchaft Gröningen zu merken?

1. GRÖNINGEN, eine ſchöne und veſte Stadt mit einer Univerſität.
2. DELFZIEL, eine gute Gränz-Veſtung gegen Deutſchland.

XXI.

Was iſt in der Herrſchaft Friesland zu merken?

1. LEUWARDEN, die Hauptſtadt des Landes und Reſidenz des Statthalters, iſt in gutem Stande.

2. FRAN-

2. FRANECKER, iſt eine Univerſität.
3. HARLINGEN, iſt die beſte Handels-Stadt in dieſer Provinz.
4. Oſt-Frießland, liegt gegen über in Deutſchland.

XXII.

Iſt ſonſt noch was bey den vereinigten Niederlanden zu merken?

1. Man glaubt, daß ſie gegen andere Provinzen am volkreichſten und bewohnteſten ſind.

2. Die Wiſſenſchaften, die Handlung, Manufacturen und die Schiffahrt bringen dem Staate nicht wenig Vortheil.

3. Wegen der vielen Flüſſe und Moräſte äußert ſich an Holz und Getreyde kein geringer Mangel.

4. In Holland werden alle Religionen geduldet; doch iſt die Reformirte Religion die vornehmſte.

5. Die Regierung wird von gewiſſen Deputirten geführet, die werden die Herren General-Staaten genennet.

6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt, ſonderlich in Aſien, ſchöne Commercien und Colonien.

Das VIII. Capitel.

Zur Land-Charte von der Schweitz.

I.

Was hat die Schweitz für eine Lage?

Sie liegt zwiſchen Deutſchland, Frankreich und Italien, in lauter Bergen, welche die Schweitzer- oder Alpen-Gebürge genennet werden. Man kan ſich zur Noth auf der Land-Charte von Deutſchland Raths erholen.

II.

Was iſt für ein Gewäſſer darinnen zu merken?

1. Der BODEN-SEE, gegen Deutſchland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Welſchland.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE, welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die AAR, welche mitten durch die Schweitz flieſſet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es gehören eigentlich dreyzehen Provinzen darzu, welche CANTONS genennet werden, davon liegen

1. Drey zur Linken/ BERN, Reformirt/ FREYBURG und SOLOTHURN Catholiſch.
2. Drey oben/ BASEL, SCHAFHAUSEN, ZüRCH, ſind Reformirt.
3. Drey zur Rechten, APPENZELL, CLARIS, ſo untermiſcht, URI Catholiſch.
4. Vier in der Mitte/ SCHWEIZ, UNTERWALDEN, ZUG, LUCERN, ſind Catholiſch.

IV.

Was ſind für Oerter in der Schweitz merkwürdig?

Es ſind nicht viel ſonderliche Städte darinnen. Man merket nur.

1. BERN, die Hauptſtadt im Canton Bern.
2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer-See, hat eine Univerſität.
3. HAPSBURG, ein altes Schloß und Stamm-Hauß der Erz-Herzogen von Oeſterreich, liegt im Canton Bern.
4. LUCERN, iſt der Ort, wo ſich insgemein der Päbſtliche und Spaniſche Geſandte aufhält.
5. BASEL, iſt wegen der Univerſität berühmt.
6. SOLOTHURN, iſt der Ort, wo der Franzöſiſche Geſande reſidiret.
7. BADEN, iſt der Ort, wo die Schweitzer meiſtens ihre Tag-Satzungen haben.
8. ARAU, an der Aaar, iſt dergleichen Ort.
9. Im Canton Lucern iſt PILATI-See.

V.

Was gehören noch für Bundes-Genoſſen zur Schweitz?

Ein Anfänger merket nur:

1. Die Graubündter, darinnen iſt
   CHUR, die Hauptſtadt, die einen Biſchof hat.
   PLURS, iſt untergangen.
   VALTELIN, iſt ein gutes Wein-Land.

2. Das

2. Das Walliſer-Land, darinnen iſt SITTEN der beſte Ort.
3. Das Ländgen NEUBURG, oder NEUFCHATEL, gehöret nunmehro dem Könige in Preuſſen.
4. Die Stadt Genf oder GENEVE am Genfer-See, ſchön, veſte und reich.
5. Die Abtey S. Gall, hat ihren eigenen Abt, welcher mit den beyden Cantonen, Zürch und Bern, wegen der Grafſchaft Toggenburg einen ſchweren Streit gehabt hat.

VI.

Iſt noch was bey der Schweitz zu bemerken?

1. Die Regierung wird durch gewiſſe Deputirte von jedem Canton verrichtet.
2. Die Einwohner haben im Lande nicht überflüßige Lebensmittel, und ihr meiſtes Gewerbe iſt Viehzucht.
3. Man lobt an ihnen die alte Redlichkeit und Tapferkeit, welche ſie noch bis jetzo bey auswärtigen Potenzen beliebt macht.

Das IX. Capitel.

Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien für eine Lage?

Uns Deutſchen liegt es gegen Mittag, iſt rings herum mit Waſſer umgeben, und präſentiret ſich auf der Land-Charte in Form eines Stiefels.

Zwiſchen Deutſchland und Frankreich ſind die Alpen.

Mitten durch, die Länge hinunter, gehet das Appenniniſche Gebürge.

II.

Was iſt für ein Gewäſſer um Italien zu merken?

1. Auf einer Seite iſt das TYRRHENIſche oder TOSCANIſche Meer.
2. Auf der andern Seite iſt das ADRIATIſche Meer, oder GOLFO di VENETIA.
3. Oben der Fluß PO, welcher ins Adriatiſche Meer fällt.
4. In der Mitte iſt der berühmte Fluß TIBER.

III.

Wie wird Italien eingetheilet?

Am füglichſten 1) in den obern, 2) in den mittlern,

3) in den unterſten Theil und 4) in die herum gelegene Inſeln.

IV.

Was iſt im obern Theil zu merken?

1. Sieben anſehnliche Herzogthümer.
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   3. MONTFERRAT.
   4. MAILAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiquen.
   1. VENEDIG.
   2. GENUA.
   3. LUCCA.

V.

Was iſt in Savoyen zu merken?

1. CHAMBERY, iſt die Hauptſtadt darinnen.
2. MONTMELIAN, iſt eine unvergleichliche Berg-Veſtung, aber nun geſprenget.
3. Das Land gehöret dem Herzoge von Savoyen, der nunmehro ein König von Sardinien iſt.

VI.

Was iſt in Piemont zu merken?

1. TURIN, iſt die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Herzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, ward für die beſte Veſtung im Lande gehalten, iſt aber von den Franzoſen übel zugerichtet worden.
3. NIZZA, iſt eine Veſtung am Meer.
4. SUSE, ein wichtiger Paß gegen Frankreich.
5. PIGNEROL, iſt eine demolirte Veſtung.
6. Bey Pigneral ſind die Thäler, darinnen die Waldenſer wohnen.
7. Das Fürſtenthum Piemont gehöret dem Herzoge von Savoyen, und iſt jetzo ſouverain.
8. Beyde Länder ſind in dem letzten Spaniſchen Succeſſions-Kriege ſehr verwüſtet worden.

VII.

Was iſt in Montferrat zu merken?

1. CASAL, war eine ſtarke Veſtung, wurde aber demoliret, darnach wieder fortificiret.
2. Das Herzogthum gehörte vor dieſem dem Herzoge von Mantua, nunmehro aber dem Herzoge von Savoyen, als ein Lehen.

VIII.

Was iſt in Mailand zu merken?

1. MAILAND, eine von den ſchönſten und prächtigſten Städten.
2. PAVIA, eine bekannte Stadt.
3. ALESSANDRIA, eine wichtige Veſtung, gehört dem Herzoge von Savoyen, nebſt einem Strich Landes.
4. CREMONA, eine bekannte Stadt gegen das Venetianiſche.
5. FINAL, ein Haven abwärts am Meer gelegen, iſt an Genua verkauft.
6. Das Herzogthum Mailand gehöret dem Allerdurchlauchtigſten Erz-Hauß Oeſterreich, iſt aber ſeit Anno 1733. in Franzöſiſch- und Savoyſcher Gewalt; durch den darauf 1736. erfolgten Frieden iſt es wieder an Oeſterreich gekommen, und dem Herzoge von Savoyen iſt ein guter Theil überlaſſen worden.

IX.

Was iſt in Parma zu merken?

1. PARMA, die Hauptſtadt iſt groß und ſchön.
2. PIAZENZA, iſt eine gute Veſtung.
3. Das Herzogthum hat ſeinen eigenen Herzog aus dem Hauſe Farneſe gehabt, wovon der letzte Anno 1731. verſtorben iſt. Seit der Zeit hat der Spaniſche Infant Don Carlos, welcher vermöge der Quadruple-Allianz von 1718. vom Kaiſer und Reich die Anwartſchaft auf dieſes Lehen erhalten, beyde Herzogthümer in Beſitz genommen. Weil er aber Neapolis und Sicilien erhalten, ſind die beyden Herzogthümer Anno 1738. dem Kaiſer Carl VI. wieder anheim gefallen; nunmehro hat es Don Philipp aus Spanien.

X.

Was iſt in Modena zu merken?

1. MODENA, die Hauptſtadt und Reſidenz des Herzogs: Das Schloß daſelbſt iſt im vorigen Spaniſchen Succeſſions-Kriege ſehr beſchädiget worden.
2. BERSELLO, war eine gute Veſtung, iſt aber in dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege Anno 1703. von den Franzoſen erobert und demoliret worden.
3. MIRANDOLA, ein kleines Fürſtenthum, iſt dem Hauſe Pico von Carl VI. genommen, und dem Herzoge von Modena gegen eine Summe Geldes überlaſſen worden.
4. Das Land hat ſeinen eigenen Herzog, aus dem Hauſe ESTE, der zu Modena Hof hält.

XI.

Was iſt in Mantua zu merken?

1. MANTUA, die Hauptſtadt; iſt groß und ſehr veſte.
2. GUASTALLA, gehört dem Don Philipp aus Spanien.
3. Das Land hatte einen eigenen Herzog aus dem Hauſe GONZAGA, dem auch das Herzogthum MONTFERRAT gehörte; er iſt aber in dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege 1706. in die Reichs-Acht erkläret worden, und auch bald darauf ohne Erben geſtorben. Montferrat iſt dem Herzoge von Savoyen zur Lehen gereichet worden: Mantua aber behielten Ihro Kaiſerliche Majeſtät Carl VI. und lieſſen dieſes Herzogthum durch einen Gouverneur regieren.

XII.

Was iſt in Venedig zu merken?

Venedig hat ein fein Stück von Italien, welches zuſammen TERRA FIRMA genennet wird. Man merket:

1. VENEDIG, oder VENETIÆ, das Haupt dieſer Welt-berühmten Republic, liegt auf dem Adriatiſchen Meer, und iſt ein bewunderns-würdiger Ort: Jährlich wird ein prächtiges Carneval daſelbſt gehalten, und an Himmelfahrt wird jährlich die Ceremonie von der Vermählung des Adriatiſchen Meeres wiederhohlt.

2. PA-

2. PADUA, iſt wegen der berühmten Univerſität ſehr bekannt.
3. VERONA, iſt eine ſehens-würdige Stadt.
4. BRESCIA, iſt der Ort, wo viel Geſchütze verfertiget worden.
5. UDINE, iſt eine Veſtung gegen Deutſchland.
6. PALMA, wird fur eine faſt unüberwindliche Veſtung gehalten.
7. CAPO d'ISTRIA, liegt in Iſtrien am Meer, und iſt die Hauptſtadt von Iſtrien.
8. AQUILEJA, eine zerſtörte Stadt, gehöret dem Hauſe Oeſterreich.
9. TRIESTE, gehöret auch dem Hauß Oeſterreich.
10. S. VEIT, insgemein FIUME, iſt ein Oeſterreichiſcher Haven, der zur Handlung nach der Levante wohl gelegen iſt.
11. Es gehöret den Venetianern noch viel in Dalmatien, und in der Levante.
12. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet, welches die SIGNORIA heiſt: Das Oberhaupt davon iſt ein Herzog, der auf ihre Sprache DOGE genennet wird.

XIII.

Was iſt in Genua zu merken?

1. GENUA, die Hauptſtadt, iſt ſehr ſchön, groß, veſte und reich.
2. SAVONA, iſt ein Haven im Genueſiſchen.
3. FINAL, iſt auch ein Haven, der vor dieſem zu Mailand gehörte.
4. Das Meer, daran Genua liegt, wird das Liguſtiſche Meer genennet.
5. Das Regiment zu Genua wird eben, wie zu Venedig, von einem Raths-Collegio geführet: Alle zwey Jahr aber wird ein neuer Herzog oder DOGE gewählet.
6. Den Genueſern gehöret auch die gegen über gelegene Inſel CORSICA, worinnen aber zu unſern Zeiten groſſe Unruhen erreget worden.

XIV.

Was iſt in Lucca zu merken?

1. LUCCA, iſt an ſich ſelber eine feine Stadt, und wird, wie zu Venedig und Genua, von einem Raths-Colle-

gio regieret: Das Gebiete aber um die Stadt iſt etwas klein gerathen.

2. Sie erwählen alle zwey Monathe ein neues Oberhaupt, das ſie GONFALONIERE nennen.

Das mittlere Theil.

XV.

Was iſt im mittlern Theile zu merken?

1. Das Groß-Herzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Pabſtes.

XVI.

Was iſt im Florentiniſchen zu merken?

1. FLORENZ, die Hauptſtadt, iſt ſchön, prächtig und reich.
2. PISA, iſt eine von den älteſten Städten, aber nicht genug bewohnt.
3. SIENA, iſt eine feſte Stadt auf einem Berge, mit einer Univerſität.
4. LIVORNO, iſt der beſte Haven im Florentiniſchen, allen Nationen gemein.
5. An der See hat der König von Neapolis etliche Veſtungen.
6. Das Land hatte ſeinen eigenen Herrn, aus dem Hauſe MEDICES, welcher ein Groß-Herzog tituliret wird, weil er aber keinen männlichen Erben hatte, iſt der Spaniſche Infant Don Carlos zu deſſen Nachfolger durch die Quadruple-Allianz von Anno 1718. eventualiter beſtimmet worden, weil er aber beyde Sicilien bekam, begab er und der König von Spanien ſich ſeiner Anſprüche auf Toſcana, und bekam ſolches Franciſcus III. Herzog von Lothringen, welcher A. 1745. zum Römiſch. Kaiſer erwählet wurde, als Groß-Herzog aber ſeit 1737. regierte. Nach deſſen Anno 1765. erfolgtem tödtlichen Hintritt, erhielt dieſe Staaten der Durchl. Erz-Herzog Peter Leopold, welcher nunmehro als Groß-Herzog zu Florenz reſidiret.

XVII.

Was iſt in des Pabſtes Gebiete zu merken?

1. ROM, an der Tiber, welches ehemals faſt über die ganze Welt geherrſchet hat, iſt des Pabſtes ordentlicher Sitz.

2. CIVITA-VECCHIA, am Tyrrheniſchen Meere, iſt des Pabſtes beſter Haven.
3. ANCONA, iſt der beſte Haven am Adriatiſchen Meere, und nunmehro ein freyer Haven.
4. LORETTO, iſt der Ort, wo das berühmte Marien-Bild, zu welchem ſo viele Wallfahrten angeſtellet werden.
5. BOLOGNA, oder BONONIEN, iſt eine reiche Handels-Stadt.
6. RAVENNA, iſt ein berühmter Ort am Meer.
7. FERRARA, iſt eine ſchöne und veſte Stadt, an den Venetianiſchen Gränzen.
8. URBINO, iſt ein Fürſtenthum mitten im Lande.
9. In Frankreich gehört dem Pabſte auch die Grafſchaft AVIGNON.
10. Unten im Neapolitaniſchen, gehört ihm das Erz-Bißthum BENEVENTO.

Das unterſte Theil.

XVIII.

Was iſt im unterſten Theile zu merken?

Das ſchöne Königreich NAPOLI, oder NEAPOLIS, welches ehemals dem Kaiſer Carl VI. gehöret, und durch einen Vice-Re bis Anno 1734. regieret ward. Der jetzige König heiſt Ferdinand Anton, gebohren Ao. 1751. regiert ſeit A. 1759. als in welchem Jahre ihm von ſeinem Herrn Vater Don Carlos, jetzigem König von Spanien die Regierung dieſes Reiches abgetretten worden.

XIX.

Was ſind für Oerter darinnen zu behalten?

1. NAPOLI, die Hauptſtadt, iſt vortreflich groß und die Königliche Reſidenz.
2. CAPUA, war vor alten Zeiten eine ſehr berühmte Stadt.
3. VESUVIUS, der Feuer-ſpeyende Berg, heiſt in mancher Land-Charte Monte di Somma.
4. BENEVENTO, ein gros Erz-Bißthum, gehöret dem Pabſte.
5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung, wenn die See-Räuber nicht wären.
6. RHEGIO, die äuſſerſte Stadt in Calabrien, an der Sicilianiſchen Meer-Enge.

7. Das

7. Das ganze Reich wurde Anno 1734. unter den Gehorſam des Spaniſchen Prinzen Don Carlos gebracht, welcher den Königl. Titel davon angenommen hat.

Von den Inſeln.

XX.

Was liegen um Italien für Inſeln?

Die vornehmſten ſind:

SICILIEN, SARDINIEN, CORSICA, MALTA.

XXI.

Was iſt in Sicilien zu merken?

1. Dieſe Inſel führt den Titel eines Königreichs, und gehörte vor dieſem dem Könige in Spanien; Anno 1713. ward der Herzog von Savoyen König in Sicilien; Anno 1718. machten ſich die Spanier Meiſter davon; und ſeit Anno 1720. beſaſſe es der Kaiſer, der es durch einen Vice-Re regieren laſſen. Durch die 1735. getroffene Friedens-Präliminarien bekam Don Carlos dieſes Königreich, der es aber bey ſeiner Beſteigung des Spaniſchen Throns A. 1759. an ſeinen Prinzen Ferdinand abtrat, welcher anjetzo, als König beyder Sicilien, hier ſeinen Vice-Re hat.
2. MESSINA, die Hauptſtadt darinnen, iſt ſehr groß, veſte und reich.
3. PALERMO, iſt oftmals die Reſidenz des Vice-Regis geweſen.
4. ÆTNA, der Feuer-ſpeyende Berg; wird auch MONTGIBELLO genennet.
5. In der See um Sicilien wachſen die Corallenbäumgen.
6. Die Inſel wird gar oft durch grauſame Erdbeben erſchüttert.

XXII.

Was iſt in Sardinien zu merken?

1. Die Inſel führet auch den Titel eines Königreichs, und iſt Anno 1717. von den Spaniern eingenommen; Anno 1720. aber dem Herzoge von Savoyen überlaſſen worden.
2. CAGLIARI, iſt ſonſt die Hauptſtadt und Reſidenz des Vice-Re.
3. Die Luft iſt in dieſer Inſel gar ungeſund.

XXIII.

Was iſt in Corſica zu merken?

1. Die Inſel führet auch den Nahmen eines Königreichs, und gehöret den Genueſern.
2. BASTIA, heiſt die Hauptſtadt der ganzen Inſel.
3. Sie iſt durch innerliche Unruhen, die noch jetzo dauern, ſehr zerrüttet worden.

XXIV.

Was iſt bey der Inſel Malta zu merken?

1. Sie iſt klein, und gehört den Johanniter-Rittern, welche von dieſer Inſel insgemein die Maltheſer-Ritter genennet werden.
2. VALETTE, iſt die Hauptſtadt, in welcher der Groß-Meiſter reſidiret.
3. Die Maltheſer-Ritter haben hin und wieder in Europa zerſtreute Güter, und thun den Türken groſſen Abbruch.

XXV.

Iſt ſonſt noch was in Italien zu merken?

1. Es iſt das ſchönſte, anmuthigſte und fruchtbarſte Land in Europa.
2. Die Religion iſt durch und durch Catholiſch.
3. Die Einwohner excoliren unter andern die Muſic, Mahlerey und Baukunſt.
4. Die Straſſen werden, ſonderlich im unterſten Theile, von den Banditen nicht mehr, wie vor dieſem, unſicher gemacht.

Das X. Capitel.

Zur Land-Charte von Deutſchland.

I.

Was hat Deutſchland für eine Lage?

Es ſtößt gegen Abend an Frankreich und die Niederlande; gegen Morgen an Polen und Ungarn; gegen Mittag an die Schweitz und Italien; gegen Mitternacht an die Nord-See und Oſt-See.

II.

Wie kan man Deutſchland eintheilen?

Am beſten nach den Hauptflüſſen, derer Sechſe ſind;

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mayn.
4. Die Weſer.
5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau für Provinzen?

1. Das Erz- Herzogthum Oeſterreich.
2. Das Herzogthum Steyermark.
3. Das Herzogthum Kärnthen.
4. Die Grafſchaft Crain.
5. Die Grafſchaft Tyrol.
6. Das Erz-Bißthum Salzburg.
7. Das Churfürſtenthum Bayern.
8. Die Ober- Pfalz.
9. Das Herzogthum Schwaben.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu merken?

1. WIEN, die Hauptſtadt, iſt, ſeitdem das Durchl. Erz-Hauß Oeſterreich die allerhöchſte Kaiſerl. Würde bekleidet, die Reſidenz des Römiſchen Kaiſers, an der Donau in Nieder-Oeſterreich.
2. LINZ, die Hauptſtadt in Ober- Oeſterreich.
3. NEUSTADT, iſt eine wichtige Stadt.
4. Das ganze Land iſt Catholiſch, und gehört dem Erz-Hauß Oeſterreich.

V.

Was iſt in Steyermark zu merken?

1. GRÆZ, die Hauptſtadt, iſt wohl gebaut und bewohnt.
2. MARIENZELL, iſt wegen der Wallfahrt bekannt.
3. Das Land iſt Catholiſch, und gehört dem Erz-Hauß Oeſterreich.

VI.

Was iſt in Kärnthen zu merken?

1. CLAGENFURT, iſt die beſte Stadt darinnen.

2. Das

2. Das Land iſt Catholiſch, und gehört dem Erz-Hauß Oeſterreich.

VII.

Was iſt in Crain zu merken?

1. LAUBACH, oder LAYBACH, iſt die Hauptſtadt darinnen.
2. Der Czirknitzer See, in welchem man alljährlich fiſchen, ſäen, erndten und jagen kan.
3. AQUILEJA, iſt eine zerſtörte Stadt.
4. TRIESTE und S. VEIT, insgemein FIUME genannt, gehören auch dem Hauſe Oeſterreich.
5. Um dieſe Gegend hat der vorige Kaiſer eine importante Handlung über das Adriatiſche Meer angeleget.
6. Das Land iſt Catholiſch, und gehört dem Hauß Oeſterreich.

VIII.

Was iſt in Tyrol zu merken?

1. INSPRUCK, iſt die Haupſtadt darinnen.
2. OMBRAS, ein vor dieſem berühmtes Luſt-Hauß.
3. ZIRL, ein berühmtes Gebürge.
4. BOZZEN, iſt eine reiche Handels-Stadt.
5. KUFSTEIN, iſt eine unvergleichliche Berg-Feſtung.
6. TRIDENT, ein berühmtes Bißthum. Der Ort hat wegen des Concilii Tridentini ein ewiges Andenken.
7. BRIXEN, iſt auch ein Bißthum.
8. Das Land iſt Catholiſch, und gehört dem Hauß Oeſterreich.

IX.

Was iſt im Salzburgiſchen zu merken?

1. SALZBURG, die Erz-Biſchöfliche Reſidenzſtadt.
2. HELLENBRUNN, nahe dabey iſt ein Biſchöfliches Luſt-Hauß.
3. Das Land iſt Catholiſch, und gehört dem Erz-Biſchof.

X.

Was iſt in Bayern zu merken?

1. MüNCHEN, die Hauptſtadt und ordentliche Reſidenz des jetzigen Churfürſten.
2. INGOLSTADT, iſt eine berühmte Univerſität, und ſtarke Feſtung.
3. DONAUWERT, iſt eine Gränz-Stadt gegen Schwaben.

4. BRAUNAU, war eine conſiderable Feſtung, welche man demoliret hat.
5. OETTINGEN, ein ſehr reiches Cloſter, dahin Wallfahrten geſchehen.
6. FREISINGEN, iſt ein Bißthum, mitten in Bayern.
7. PASSAU, iſt ein Bißthum, an den Oeſterreichiſchen Gränzen.
8. REGENSPURG, iſt ein Bißthum gegen die Ober-Pfalz zu: die Stadt aber iſt eine freye Reichs-Stadt.

XI.

Was iſt in der Ober-Pfalz zu merken?

1. AMBERG, iſt die Hauptſtadt des Landes.
2. LEUCHTENBERG, eine Landgrafſchaft, ward dem Hauſe Lamberg gegeben, aber im Frieden an Bayern reſtituiret.
3. SULZBACH, iſt nunmehr Chur-Pfälziſch.
4. NEUBURG, ein Fürſtenthum an der Donau, gehört dem jetzigen Churfürſten von der Pfalz.
5. HOECHSTÆDT, ein Neuburgiſches Städtgen, wo Anno 1704. der herrliche Sieg wider die Franzoſen iſt erhalten worden.
6. Im Jahr 1708. iſt die Ober-Pfalz zwar dem Hauſe Bayern genommen, und dem Churfürſten zu Pfalz gegeben; aber auch im Raſtädter-Frieden 1714. dem Hauſe Bayern reſtituiret worden.
7. Die Nieder-Pfalz liegt am Rheinſtrom, und muß mit dieſer nicht verwechſelt werden.

XII.

Was iſt in Schwaben zu merken?

1. WüRTEMBERG, iſt ein Herzogthum, darinnen merket man:
   1. STUTGARD, die Reſidenz.
   2. TüBINGEN, die Univerſität.
   3. HOHEN-TWIEL, die Feſtung auf einem Berge.
   4. WAIBLINGEN, ein mäßiger Ort.
2. HOHENZOLLERN, hat ſeine eigene Fürſten.
3. OETTINGEN, hat ſeine eigene Fürſten und Grafen.
4. FüRSTENBERG, gehöret den Fürſten und Grafen von Fürſtenberg.
5. BURGAU, iſt eine Marggrafſchaft, und gehört bis hieher dem Oeſterreichiſchen Hauſe.

6. MIN-

6. MINDELHEIM, ein Fürſtenthum, wurde dem Engelländiſchen Herzoge von Marlborough gegeben, aber durch den Frieden zu Utrecht ward es dem Hauſe Bayern reſtituiret.
7. COSTANZ, eine ſchöne Stadt am Boden-See, wo Johann Huß iſt verbrannt worden, gehöret dem Hauß Oeſterreich.
8. AUGSPURG, iſt eine ſchöne freye Reichs-Stadt.
9. ULM, iſt auch eine freye berühmte Reichs-Stadt.
10. NöRDLINGEN, eine Reichs-Stadt, iſt in der Hiſtorie bekannt.
11. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt.
12. KEMPTEN, eine freye Reichs-Stadt, hat einen Abt.
13. LINDAU, eine Reichs-Stadt am Boden-See.
14. HAILBRUNN, iſt auch eine merkwürdige Reichs-Stadt.
15. MERSPURG, iſt die Reſidenz des Biſchofs zu Coſtnitz.
16. DILLINGEN, iſt die Reſidenz des Biſchofs zu Augſpurg.
17. RHEINFELDEN, iſt die beſte unter denen vier Waldſtädten, welche dem Hauſe Oeſterreich zugehören.
18. Das meiſte in Schwaben iſt Evangeliſcher Religion, viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII.

Was kömmt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein.
 1. Das Stift Baſel.
 2. Die Grafſchaft Mümpelgard.
 3. Der Sundgau.
 4. Der Brißgau.
 5. Die Landgrafſchaft Elſaß.
 6. Die Marggrafſchaft Baden.
 7. Die Unter-Pfalz.

II. Am Nieder-Rhein.
 1. Das Erz-Bißthum Maynz.
 2. Das Erz-Bißthum Trier.
 3. Das Erz-Bißthum Cölln.
 4. Die Eiffel.
 5. Das Herzogthum Jülich.

6. Das Herzogthum Bergen.
7. Das Herzogthum Cleve.

XIV.

Was iſt in dem Stift Baſel zu merken?

1. BRONDRUT, iſt die Reſidenz des Biſchofs.
2. Es muß mit dem Canton Baſel nicht confundirt werden.

XV.

Was iſt in Mümpelgard zu merken?

1. MüMPELGARD, oder MONTBEILLARD, iſt die beſte Stadt darinnen.
2. Die ganze Grafſchaft gehört dem Herzoge von Würtemberg-Stuttgard.

XVI.

Was iſt im Sundgau zu merken?

1. PFIRT, iſt die beſte Stadt.
2. HüNNINGEN, iſt eine Feſtung.
3. Das ganze Land gehört dem König in Frankreich.

XVII.

Was iſt im Brißgau zu merken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt iſt vortreflich befeſtiget, und iſt nach dem Raſtädter-Frieden Anno 1714. dem Kaiſer reſtituiret worden.
2. FREYBURG, iſt ebenfalls eine conſiderable Feſtung, die der Kaiſer Anno 1714. wieder bekommen hat, ſie wurde aber 1744. von den Franzoſen nach einer langen Belagerung erobert.
3. HEIDERSHEIM, gehöret den Maltheſer-Rittern.
4. Der ganze Brißgau iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem Hauſe Oeſterreich reſtituiret worden.

XVIII.

Was iſt im Elſaß zu merken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt, von ſehr groſſer Wichtigkeit, in Unter-Elſaß.
2. COLMAR, eine feine Stadt in Ober-Elſaß.
3. HAGENAU, eine anſehnliche Stadt.
4. FORT-LOUIS, eine Feſtung im Rhein.
5. LANDAU, eine Haupt-Feſtung an den Gränzen der Nieder-Pfalz.

6. Nunmehro gehöret das Land dem König in Frankreich. Prinz Carl von Lothringen gieng 1744. über den Rhein, und ſetzte ganz Elſaß in Contribution, Furcht und Schrecken.

XIX.

Was iſt in Baden zu merken?

1. BADEN, iſt die Haupt-Stadt der Catholiſchen Linie, die zu RASTADT reſidiret.
2. DURLACH, iſt die Haupt-Stadt der Evangeliſchen Linie.

XX.

Was iſt in der Nieder-Pfalz zu merken?

1. Der Churfürſt zu Pfalz hat das meiſte. Man merkt:
   1. HEIDELBERG, war ſonſt die Reſidenz des Churfürſten.
   2. MANNHEIM, iſt nun wieder fortificiret, und zur Reſidenz aptiret worden.
2. ZWEYBRüCK, iſt ein Herzogthum, welches dem König in Schweden, und zuletzt einem beſondern Pfalzgrafen gehörte. Derſelbe ſtarb Anno 1731. ohne Erben, und hat der Pfalzgraf von Birkenfeld nach einigem Streit mit Chur-Pfalz in dieſem Herzogthum nunmehro ſuccediret.
3. BIRKENFELD, iſt ein Fürſtenthum, das einem Pfalz-Grafen gehört.
4. VELDENZ, iſt ein Fürſtenthum, das 1694. ausgeſtorben iſt: Anno 1743. hat man ſich wegen der Succeſſion dahin verglichen, daß Chur-Pfalz ſolches behalten ſoll.
5. SPEYER, iſt ein Bißthum, das nunmehro ſeinen eigenen Biſchof hat.
6. WORMS, iſt ein Bißthum, das ſeinen eigenen Biſchof hat, welches anjetzo der Churfürſt zu Trier und Probſt zu Ellwangen iſt.
7. PHILIPPSBURG, eine Feſtung, liegt zwar im Stift Speyer, gehört aber nicht dem Biſchof, ſondern dem Reiche, und gerieth 1734. in Franzöſiſche Hände, iſt aber wieder reſtituiret.
8. Die Evangeliſche, Reformirte und Catholiſche Religion iſt in der Pfalz untermenget.

XXI.

Was iſt im Maynziſchen zu merken?

1. MAYNZ, die Haupt-Stadt, liegt am Rheine, und iſt eine von den älteſten Städten in Deutſchland.
2. ASCHAFFENBURG, iſt ein ſchönes Schloß, da der vorige Churfürſt oft zu reſidiren pflegte.
3. Dem Churfürſten zu Maynz gehört auch in Thüringen die Stadt ERFURT, nebſt dem ſogenannten Eichsfelde.

XXII.

Was iſt im Trieriſchen zu merken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt, an der Moſel, iſt im Kriege von den Franzoſen übel zugerichtet worden.
2. COBLENZ, eine gute Feſtung.
3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Feſtung.
4. Der jetzige Churfürſt iſt ein gebohrner Freyherr von Walderdorf, und iſt zugleich Biſchof zu WORMS.

XXIII.

Was iſt im Cöllniſchen zu merken?

1. CÖLLN, iſt zwar die Haupt-Stadt, gehöret aber nicht dem Churfürſten, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt.
2. BONN, iſt ſonſt die ordentliche Reſidenz des Churfürſten, nunmehro ohne Fortification.
3. RHEINBERGEN, iſt auch eine gute Feſtung, zum Churfürſtenthum Cölln gehörig.
4. Das Herzogthum **Weſtphalen** gehöret auch dieſem Erz-Stifte.
5. Der jetzige Churfürſt, aus dem Reichs-Gräflichen Hauſe Königseck-Rothenfels, iſt auch Biſchof zu Münſter.

XXIV.

Was iſt in der Eiffel zu merken?

1. Die Grafſchaft AREMBERG, gehört dem Fürſten von Aremberg.
2. Die Grafſchaft **Manderſcheid**, welche ihre beſondere Herren hat.

XXV.

Was iſt im Jülichiſchen zu merken?

1. JÜLICH, iſt die Haupt-Stadt.

2. ACHEN,

2. AACHEN, iſt eine freye Reichs-Stadt.
3. Das Herzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfalz.

XXVI.

Was iſt im Bergiſchen zu merken?

1. DÜSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Herzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfalz.

XXVII.

Was iſt im Cleviſchen zu merken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Herzogthums.
2. WESEL, iſt eine gute Feſtung.
3. DUISBURG, eine bekannte Univerſität.
4. Das ganze Herzogthum gehört dem König in Preuſſen.
5. Die Religion iſt dieſer Orten allenthalben untermenget.

Von dem Mayn.

XXVIII.

Was liegen am Mayn für Landſchaften?

1. Das Frankenland.
2. Die Landgrafſchaft Heſſen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

Was iſt in Franken zu merken?

1. Das Bißthum BAMBERG, hat anjetzo ſeinen eigenen Biſchof aus dem Hauſe Seinsheim.
2. Das Bißthum WÜRTZBURG, hat jetzo mit dem erſtern einerley Biſchof.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, hat auch ſeinen eigenen Biſchof.
4. MERGENTHEIM, iſt eigentlich der Sitz des Deutſchmeiſters.
5. Das Marggrafthum BAREUTH, oder CULMBACH, gehöret einem Marggrafen aus dem Hauſe Brandenburg.
6. Das Marggrafthum ANSPACH, oder ONOLZBACH, gehöret auch einem Marggrafen von Brandenburg.
7. Das Fürſtenthum COBURG, gehöret dem Hauſe Sachſen Erneſtiniſcher Linie.

1. COBURG, die Haupt-Stadt.
2. HILPERSHAUSEN, iſt die Reſidenz eines Sächſiſchen Herzogs.

8. Die Gefürſtete Grafſchaft HENNEBERG, iſt ſehr untermiſcht.
1. MEINUNGEN, gehört einem Sächſiſchen Herzoge Gothiſcher Linie.
2. SCHLEUSINGEN, gehöret Chur-Sachſen.
3. ILMENAU, gehöret nach Weimar.
4. KALTEN-NORTHEIM, gehöret nach Weimar.
5. SCHMALKALDEN, gehört nach Heſſen-Caſſel.

9. NüRNBERG, iſt eine berühmte Reichs-Stadt, hat unter ſich ALTORF, eine Univerſität.

10. FRANCKFURT, am Mayn, eine reiche Handels- und Reichs-Stadt, gehöret zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe; aber nicht zu Franken.

XXX.

Was iſt in Heſſen zu merken?

I. Zur Caſſeliſchen Linie, welche der Reformirten Religion zugethan iſt, gehöret
1. CASSEL, die Haupt- und Reſidenz-Stadt.
2. MARBURG, eine feine Univerſität.
3. ZIEGENHAYN, eine ziemliche Feſtung.
4. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPPSTHAL, iſt die Reſidenz einer abgefundenen Linie.
5. Die gefürſtete Abtey Hirſchfeld.

II. Zur Darmſtädtiſchen Linie, welche der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, gehöret
1. DARMSTADT, die Reſidenz in der obern Grafſchaft Katzenelnbogen.
2. GIESSEN, eine bekannte Univerſität.

III. Zur Rheinfelſiſchen Linie gehöret
1. RHEINFELS, eine trefliche Feſtung am Rhein.
2. ROTENBURG, an der Fulda, iſt eine Reſidenz.
3. WANFRIED, an der Werre, iſt die andere Reſidenz.
4. SCHWALBACH, ein Flecken, hat einen Sauerbrunnen und ein Bad.

IV. Zur Homburgiſchen Linie gehöret
HOMBURG, an der Höhe, nicht weit von Frankfurt.

XXXI.

Was iſt in der Wetterau zu merken?

1. Die Grafſchaft NASSAU, darinnen das Emſer-Bad.
2. Die Grafſchaft WALDECK, an den Weſtphäliſchen Gränzen.
3. Die Grafſchaft HANAU, gehört Heſſen-Caſſel.
4. Die freye Reichs-Stadt WETZLAR, wo das Kammer-Gerichte gehalten wird.
5. Zwiſchen Heſſen und Frankfurt liegt die Abtey FULDA.

Von der Weſer.

XXXII.

Was liegt an der Weſer?

1. Weſtphalen.
2. Das Lüneburgiſche.
3. Oſt-Frießland.
4. Das Oldenburgiſche.
5. Das Bremiſche.

XXXIII.

Was iſt in Weſtphalen zu merken?

1. Das Herzogthum WESTPHALEN, an ſich ſelber, gehört zum Churfürſtenthum Cölln.
2. Das Stift MüNSTER, hat ſeinen eigenen Biſchof, aus dem Hauſe Königseck-Rothenfels, der zugleich Churfürſt zu Cölln iſt.
3. Das Stift OSNABRüGG, hat nunmehro einen Königlich Großbritt. Prinzen aus dem Durchl. Chur-Hauſe von Braunſchweig Lüneburg zum Biſchofen.
4. Das Stift PADERBORN, hat ſeinen eigenen Biſchof.
5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eigenen Abt.
6. Das Fürſtenthum MINDEN, gehöret dem Könige in Preuſſen.
7. Die Grafſchaft MARCK, gehöret dem Könige in Preuſſen.
8. Die Grafſchaft RAVENSBERG, gehöret dem König in Preuſſen.
9. Die Grafſchaft TECKLENBURG, gehört dem König in Preuſſen.

10. Die Grafſchaft LINGEN, gehöret dem Könige in Preuſſen.
11. Die Grafſchaft SCHAUMBURG, gehöret meiſtens nach Heſſen-Caſſel, dariunen iſt RINTELN, eine Univerſität.
12. Die Grafſchaft HOYA, gehöret dem Hauſe Hannover.
13. Die Grafſchaft DIEPHOLD, gehöret auch dem Hauſe Hannover.
14. Die Grafſchaft PYRMONT, gehöret dem Fürſten von Waldeck.
15. Die übrige Grafſchaften haben eigene Herren.
16. Die Religion iſt allenthalben untermenget.

XXXIV.

Was iſt im Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen zu merken?

I. Dem Chur-Hauſe Hannover gehöret:

1. Das Fürſtenthum CALENBERG, darinnen zu merken:

HANNOVER, die Churfürſtliche Reſidenz-Stadt an der Leine.

HERRENHAUSEN, ein ſchönes Luſt-Haus harte bey Hannover.

HAMELN, eine Feſtung an der Weſer.

GöTTINGEN, hat ein groß Gymnaſium, das 1734. in eine Univerſität verwandelt worden.

2. Das Fürſtenthum ZELLE, darinnen iſt LüNEBURG, eine gute Stadt mit einem Salzwerke.

ZELLE, die vormahlige Reſidenz.

HARBURG, eine kleine Feſtung an der Elbe.

3. Das Fürſtenthum GRUBENHAGEN, welches ſchöne Bergwerke auf dem Harze hat.
4. Unter den Bergen auf dem Harz, iſt ſonderlich der Blocksberg/ und die Baumanns-Höle, merkwürdig.

II. Dem Hauſe Wolffenbüttel gehöret:

1. WOLFFENBüTTEL, die Reſidenz-Stadt, eine wichtige Feſtung.
2. BRAUNSCHWEIG, eine groſſe Stadt, die ihre Meſſen hat, auch ſtark fortificiret iſt.

3. SALZTHAL, ein vortrefliches Luſt-Hauß.
4. HELMSTÆDT, iſt eine feine Stadt mit einer Univerſität, ſo ſeit 1744. Wolffenbüttel alleine gehört.
5. BEVERN, an der Weſer, iſt ein Schloß, davon eine abgefundene Linie den Nahmen führte, ſo aber nur in dem Herzogthum Braunſchweig ſuccediret.
6. BLANCKENBURG, iſt nunmehro mit Wolffenbüttel wieder vereinigt, und ehedem ein beſonder Fürſtenthum geweſen.
7. GOSLAR, iſt eine freye Reichs-Stadt.
8. SCHÖPPENSTÆDT, iſt auch merkwürdig.

III. Mitten im Lande liegt das Stift HILDESHEIM, deſſen Biſchof anjezo ein Freyherr von Weſtphalen iſt.

HILDESHEIM, iſt die Haupt-Stadt, ſo meiſtentheils Evangeliſch.

PEINE, iſt eine Feſtung.

XXXV.

Was iſt bey Oſt-Friesland zu merken?

1. EMBDEN, iſt die Haupt-Stadt, will frey ſeyn, ſtehet aber nunmehro unter Preuſſen.
2. AURICH, war die Reſidenz-Stadt.
3. Das Land gehörte einem Fürſten Evangeliſcher Religion, nach deſſen Abſterben fiel es dem König in Preuſſen anheim, wiewohl mit Widerſpruch von Chur-Braunſchweig.

XXXVI.

Was iſt im Oldenburgiſchen zu merken?

1. Es ſind zwo Grafſchaften beyſammen, OLDENBURG, und DELMENHORST.
2. Beyde Grafſchaften gehören dem Könige in Dänemark.
3. JEVERN, eine Stadt, nebſt einem Gebiethe, gehört dem Fürſten von Anhalt-Zerbſt.
4. Die Religion des Landes iſt Evangeliſch.

XXXVII.

Was iſt im Bremiſchen zu merken?

1. Das ganze Herzogthum Bremen hatte dem König in Schweden gehöret; iſt aber Anno 1719. durch einen

Pa-

Particular-Frieden mit Schweden, dem Hauſe Hannover erblich abgetretten worden, welches A. 1733. die Lehen hierüber von dem Kaiſer Carl VI. erhalten hat.
2. STADE, iſt ein feſter Ort, wo die Regierung des Landes angeleget iſt.
3. BREMEN, die Haupt-Stadt, iſt groß und reich, und noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.
4. Das Fürſtenthum VERDEN liegt gleich dabey, und iſt jetzo in Hannöveriſchen Händen.
5. Das Land HADELN, gehöret nunmehro auch Hannover.
6. RITZEBüTTEL, ein Schloß und Amt, gehöret den Hamburgern.
7. Die Evangeliſche und Reformirte Religion iſt in der Stadt Bremen untermenget.

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kommt an der Elbe merkwürdiges vor?

I. An der Nieder-Elbe.
1. Das Herzogthum Schleßwig.
2. Das Herzogthum Hollſtein.
3. Das Herzogthum Mecklenburg.
4. Das Herzogthum Lauenburg.
5. Das Herzogthum Magdeburg.
6. Das Fürſtenthum Halberſtadt.

II. An der Ober-Elbe.
1. Ober-Sachſen.
2. Das Marggrafthum Meiſſen.
3. Die Landgrafſchaft Thüringen.
4. Das Marggrafthum Lauſitz.
5. Das Königreich Böhmen.
6. Das Marggrafthum Mähren.

XXXIX.

Was iſt in dem Herzogthum Schleßwig zu merken?

Dieſes Herzogthum liegt zwiſchen Dänemark und Deutſchland, iſt mit Evangeliſchen Einwohnern beſetzet, und gehörte halb dem Könige in Dänemark, und halb dem

Herzoge

Herzoge von Hollſtein-Gottorf: Anjetzo aber iſt alles in Däniſchen Händen.

Dem König gehöret:

1. FLENSBURG, eine Feſtung.
2. ALSEN, eine ziemliche Inſel, darauf SUNDERBURG, und NORBURG liegen.
3. GLüCKSBURG, iſt eine Herzogliche Reſidenz.

Dem Herzoge gehörte vor dieſem:

1. SCHLESWIG, die Haupt-Stadt des Landes.
2. GOTTORP, ein ſchönes Schloß dabey, wo ſonſt die Herzoge reſidiret haben.
3. TöNNINGEN, eine gute Feſtung des Herzogs, die Anno 1714. von den Dänen iſt erobert und geſchleiffet worden.
4. FEMERN, eine Inſel auf der Oſt-See.

XL.

Was iſt im Herzogthum Hollſtein zu merken?

Dieſes Herzogthum gehöret zu Deutſchland, hat Evangeliſche Einwohner, und iſt zwiſchen dem Könige in Dänemark und dem Herzoge von Hollſtein getheilet.

Das Land beſtehet aus 4. Theilen, die heiſſen: 1. HOLLSTEIN, 2. WAGRIEN, 3. STORMARN, 4. DITMARSEN.

Dem König gehöret:

1. GLüCKSTADT, wo die Regierung des Landes iſt.
2. RENDSBURG, eine vortrefliche Feſtung.
3. ALTONA, eine neue Stadt, harte bey Hamburg.

Dem Herzoge gehört:

1. KIEL, eine gute Stadt mit einer Univerſität, wo ſonſt der Herzog reſidiret.
2. PLOEN, iſt ein kleines Fürſtenthum, das ſonſten ſeine beſondern Herzoge hatte, welche aber ausgeſtorben.

Reichs-Städte ſind:

1. LüBECK, eine conſiderable See-Stadt.
2. HAMBURG, an der Elbe, eine von den gröſten und reichſten Handels-Städten in Deutſchland.

Som-

Sonſten iſt auch noch EUTIN, die Reſidenz des Biſchofs v. Lübeck, welcher Evangeliſcher Religion iſt, zu merken.

XLI.

Was iſt im Mecklenburgiſchen zu merken?

I. Der Herzog zu Strelitz hat:

1. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lüneburgiſchen Gränzen.
2. Die Herrſchaft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gränzen, darinnen die Reſidenz STRELITZ lieget.

II. Der Herzog zu Schwerin hat das andere alles mit einander; davon iſt zu merken:

1. SCHWERIN, die Reſidenz.
2. GüSTROW, die vormahlige Reſidenz.
3. GRABAU, ſo unlängſt abgebrannt iſt.
4. DöMITZ, eine Feſtung an der Elbe.
5. ROSTOCK, eine Handels-Stadt, an der Oſt-See, hat eine Univerſität, und iſt jetzo fortificiret.
6. Der verſtorbene Herzog iſt mit ſeinen Unterthanen in einen ſchweren Streit gerathen, der durch eine hohe Commiſſion iſt ausgemacht worden.

III. Der König in Schweden hat die ſchöne Handels-Stadt und Feſtung WISMAR, an der Oſt-See, gehabt, ſie iſt aber Anno 1715. von den Nordiſchen Alliirten zur Uebergabe genöthiget, und die Fortification geſchleiffet; endlich aber Anno 1720. der Crone Schweden, als ein offener Ort reſtituiret worden.

XLII.

Was iſt im Lauenburgiſchen zu merken?

1. LAUENBURG, eine mittelmäßige Stadt an der Elbe.
2. RATZEBURG, Stadt und Schloß, an einer See, der Dom gehört nach Mecklenburg.
3. MöLLEN, iſt Eulenſpiegels Vaterland.
4. Die Religion iſt Evangeliſch, die Herzoge aber ſind ausgeſtorben, und das Land gehöret nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

XLIII.

Was iſt im Magdeburgiſchen zu merken?

1. MAGDEBURG, eine groſſe, berühmte und feſte Stadt, an der Elbe.

2. HAL-

2. HALLE, eine ſtark bewohnte Stadt an der Sale, hat gut Salz, und eine ſeit 1694. angelegte Univerſität.
3. Das ganze Herzogthum gehöret dem König in Preuſſen, und hat meiſtens Evangeliſche Einwohner.

XLIV.

Was iſt im Halberſtädtiſchen zu merken?

1. HALBERSTADT, ein weitläuftiger Ort, iſt die Haupt-Stadt.
2. STRöPKE, ein Dorf, deſſen Bauern wegen dem Schach-Spiel berühmt ſind.
3. Das ganze Fürſtenthum gehöret dem König in Preuſſen.
4. Die Religion iſt untermenget.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

1. Das Fürſtenthum Anhalt.
2. Die Grafſchaft Barby.
3. Das Fürſtenthum Querfurt.
4. Der Chur-Kreis.
5. Die Abtey Quedlinburg.

XLVI.

Was iſt im Anhaltiſchen zu merken?

Das Land iſt in vier Linien zertheilet. Zerbſt iſt Evangeliſch, die andern ſind Reformirt. Die Reſidenzen ſind:

1. DESSAU, die beſte Stadt des Landes.
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KöTHEN, iſt mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was iſt wegen Querfurt zu merken?

1. QUERFURT, iſt die Stadt, davon das Fürſtenthum den Nahmen hat.
2. Es gehöret mit ſeinen Dependenzen anjetzo dem Churfürſten zu Sachſen.

XLVIII.

Was iſt wegen Barby zu merken?

1. BARBY, ein mäßiger Ort.
2. Die Grafſchaft gehöret auch jetzo dem Churfürſten zu Sachſen.

XLIX.

Was iſt beym Chur-Kreiſe zu merken?

1. Er gehöret dem Churfürſten zu Sachſen, und iſt von lauter Evangeliſchen Glaubens-Genoſſen bewohnet.
2. WITTENBERG, die berühmte Univerſität, iſt das Haupt darinnen.
3. TORGAU, an der Elbe, hat ein ſchön Schloß und gut Bier.
4. SCHILDE, iſt ein bekanntes Städtgen.

L.

Was iſt wegen Quedlinburg zu merken?

1. QUEDLINBURG, iſt der Ort, davon die Abtey den Nahmen hat.
2. Dieſes weibliche Stift Evangeliſcher Religion, hat nunmehro den König in Preuſſen zu einem Schutz-Herrn.

LI.

Was iſt in Meiſſen zu merken?

Darinnen gehöret

I. Dem Churfürſten zu Sachſen.

1. DRESDEN, die Churfürſtliche Reſidenz an der Elbe, ſo vortreflich befeſtiget.
2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Univerſität.
3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.
4. PIRNA, eine Stadt mit einer Feſtung.
5. KöNIGSTEIN, eine faſt unüberwindliche Gränz-Feſtung gegen Böhmen.
6. FREYBERG, eine berühmte Berg-Stadt, wo die Churfürſten begraben werden.
7. WEISSENFELS, war eine Reſidenz an der Sale.
8. Die andern Aemter liegen in Thüringen.
9. MERSEBURG, ein Bißthum an der Sale.
10. DELITSCH, eine Stadt außer dem Stift.
11. ZöRBIG, eine kleine Stadt.
12. Das andere liegt in der Nieder-Lauſitz.
13. Jetzo iſt dieſes Land an die Chur gefallen, weil Anno 1737. dieſe Linie verloſchen.
14. NAUMBURG, ein Bißthum.

15. ZEIZ, die vormalige Reſidenz des Herzogs.
16. PLAUEN, im Voigtlande.
17. SCHLEUSINGEN, im Hennebergiſchen.

II. Dem Herzoge von Gotha:

1. ALTENBURG; Stadt und Fürſtenthum mitten in Meiſſen.
2. EISENBERG, gehörte ſonſt einem beſondern Herzog von dem Gothiſchen Hauſe, der ohne Erben verſtorben iſt.

III. Die Grafen von Reuſſen haben:

GERA, eine feine Stadt im Voigtlande, nebſt etlichen benachbarten Orten.

LII.

Was iſt in Thüringen merkwürdig?

I. Der Churfürſt zu Maynz hat:

ERFURT; die Haupt-Stadt des ganzen Landes, von ungemeiner Gröſſe Die Univerſität iſt bekannt. Die Evangeliſche und Catholiſche Religion iſt untermiſcht.

II. Chur-Sachſen hat:

1. HELDRUNGEN; ein Schloß.
2. LANGENSALZA, eine feine Stadt, nebſt andern Aemtern an der Unſtrut.

III. Sachſen-Weymar hat:

WEYMAR, eine feine Stadt und Reſidenz, nebſt denen herum gelegenen Aemtern.

IV. Sachſen-Eiſenach, ſo nunmehro auch an Weymar gefallen, hat:

1. EISENACH, die Reſidenz-Stadt des Herzogs.
2. WARTBURG, ein Schloß, wo Doct. Luther geſeſſen.
3. JENA, die berühmte Univerſität an der Sale.

V. Sachſen-Gotha hat:

1. GOTHA, die Reſidenz-Stadt, nebſt vielen herum-liegenden Aemtern.

2. SALFELD, gehöret einem Herzoge von dem Gothiſchen Hauſe.

VI. Die Fürſten von Schwarzburg haben:

1. RUDOLPHSTADT, und
2. SONDERSHAUSEN, welches zwo Reſidenz-Städte ſind.
3. ARNSTADT, war ſonſt auch eine Reſidenz, gehöret aber nunmehro nach Sondershauſen.

VII. Zu der Grafſchaft Mannsfeld gehört:

1. EISLEBEN, gehöret dem Churfürſten zu Sachſen/ wegen der Sequeſtration.
2. MANSFELD, gehöret dem König in Preuſſen/ wegen der Sequeſtration.
3. ARTERN, gehöret dem Fürſten von Mannsfeld.

VIII. Freye Reichs-Städte ſind:

1. MüLHAUSEN, und
2. NORDHAUSEN.

§LIII.

Was iſt in der Lauſitz zu merken?

1. Der Churfürſt zu Sachſen hat die ganze Ober-Lauſitz, darinnen merket man
   1. BAUZEN. 2. GöRLITZ. 3. ZITTAU, ſo ſehr ſchön.
2. Der Herzog von Merſeburg hatte die Nieder-Lauſitz, ſo jetzo Chur-Sachſen zugehöret, darinnen ſind
   1. GUBEN. 2. LüBEN. 3. LUCCAU, ſeine Städte. 4. SPREMBERG, war eine Reſidenz. 5. FORSTA, iſt ein Wittwen-Sitz.
3. Der König in Preuſſen hat
   1. COTBUS, oder COTTWITZ, eine Stadt.
   2. PEITZ, eine Feſtung.

LIV.

Was iſt in Böhmen merkwürdig?

Das ganze Königreich iſt Catholiſch, und iſt ſeit Anno 1708. zum Electorat, mit Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag zu Regensburg, introducirt worden. Man merkt

1. PRAG,

1. PRAG, eine ungemein groſſe, ſchöne und feſte Stadt, an der Moldau, hat in dem vorigen Krieg und 1757. allerhand Schickſale erfahren müſſen.
2. TöPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, ein berühmtes Bad.
4. KöNIGINGRÆTZ, die beſte Stadt nach Prag.
5. PILSEN, eine wohl verwahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt, nebſt einem Sauerbrunnen, nicht weit davon.
7. Das Land bringt unglaublich viel Korn.

LV.

Was iſt in Mähren zu merken?

Es wird von lauter Catholiſchen bewohnet, und gehöret dem Erz-Herzoglichen Hauſe Oeſterreich, und hat in denen letztern Krieges-Läuften viel gelitten. Man merkt:

1. OLMüTZ, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchof.
2. BRüNN, iſt eine trefliche Feſtung.
3. ZNAIM, auch eine Feſtung.

Von der Oder.

LVI.

Was ſind endlich an der Oder noch für Provinzen?

1. Das Fürſtenthum Schleſien.
2. Die Mark Brandenburg.
3. Das Herzogthum Pommern.

LVII.

Was iſt in Schleſien zu merken?

Das ganze Land beſaß ſonſt der Kaiſer oder das Haus Oeſterreich, bishero iſt es bekannter maſſen von den Waffen ſehr beunruhiget worden, und gewinnt eine ganz andere Abtheilung, davon unten bey jedem Orthe ſoll gehandelt werden. Denn durch den Breßlauer-Frieden iſt der gröſte Theil dieſes Landes dem Preußiſchen Scepter unterwürfig gemacht worden. Die Religion iſt untermengt, und das Land wurde in Ober- und Nieder-Schleſien eingetheilet.

LVIII.

Was iſt in Ober-Schleſien zu merken?

1. Das Fürſtenthum TESCHEN.
2. Das Fürſtenthum TROPPAU.
3. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF.
4. Das Fürſtenthum RATIBOR.
5. Das Fürſtenthum OPPELN.

LIX.

Was iſt in Nieder-Schleſien zu merken?

1. Das Fürſtenthum BRESLAU, darinnen liegt die ſchöne Haupt-Stadt des ganzen Schleſiens, Breßlau.
2. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ. Die Stadt iſt gut und nunmehro ſtark befeſtiget.
3. Das Fürſtenthum JAUER.
4. Das Fürſtenthum LIEGNITZ. Die Stadt iſt ſchön, und hat eine Ritter-Schule für beyde Religionen.
5. Das Fürſtenthum NEISSE. Die Stadt iſt eine ſtarke Feſtung.
6. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG.
7. Das Fürſtenthum BRIEG. Die Stadt iſt fein, und hat ein groß Gymnaſium.
8. Das Fürſtenthum OELS, gehöret einem Herzoge von Würtemberg / Evangeliſcher Religion.
9. Das Fürſtenthum WOLAU.
10. Das Fürſtenthum GLOGAU. Die Stadt iſt groß und befeſtiget.
11. Das Fürſtenthum SAGAN.
12. Die Grafſchaft GLAZ.
13. Das Fürſtenthum CROSSEN, liegt zwar in Schleſien, gehörte aber ſchon vor dem Schleſiſchen Kriege der Krone Preuſſen, und iſt der Neu-Mark einverleibet.
14. Durch Vermittlung des Königs in Schweden ſind Anno 1707. den Evangeliſchen viel Kirchen reſtituiret worden.

LX.

Was iſt in der Mark Brandenburg zu merken?

Das ganze Land gehöret dem Könige in Preuſſen, als Churfürſten zu Brandenburg. Die Religion der Evangeliſchen u. Reformirten iſt untermenget. Man merkt dariñen

1. BERLIN, die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Königs, iſt eine der gröſten u. ſchönſten Städte im Römiſ. Reiche.

2. POTSDAM, wo der König ſein Luſt-Schloß hat.
3. CÜSTRIN, die unvergleichliche Feſtung gegen Polen zu.
4. SPANDAU, die bekannte Feſtung mitten im Lande.
5. FRANKFURT, an der Oder, iſt wegen der Univerſität bekannt.
6. BRANDENBURG, an der Havel, davon das Land den Nahmen hat.
7. SONNENBURG, gehört den Johanniter-Rittern.

LXI.

Was iſt endlich in Pommern zu merken?

Vor-Pommern gehörte ſonſt ganz nach Schweden; **Hinter-Pommern** dem Könige in Preuſſen; aber durch den Stockholmer Frieden von 1720. iſt eine neue Theilung erfolgt. Nach dieſer gehört

Der Krone Schweden

1. STRALSUND, eine vortrefliche Feſtung.
2. Das Land zwiſchen der Oſt-See, und dem Fluſſe Peene, darinnen GREIFSWALDE, eine berühmte Univerſität, lieget.
3. Die Inſel RÜGEN.

Den Preuſſen gehört:

1. STETTIN, eine ſchöne Feſtung an der Oder.
2. Das Stück Landes von Vor-Pommern, zwiſchen der Oder und der Peene.
3. Die Inſeln USEDOM und WOLLIN.
4. Ganz Hinter-Pommern, darinnen STARGARD und COLBERG die beſten Städte ſind.

Die Einwohner ſind meiſtens Evangeliſch.

Das XI. Capitel.

Zur Land-Charte von den Nordiſchen Königreichen.

I.

Was kommt auf dieſer Charte vor?

1. **Das Königreich Dänemark.**

2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemark für ein Lager?

Es liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, gränzt gegen Mittag an Holſtein, und beſtehet aus der Halb-Inſel Jütland und verſchiedenen Inſeln.

III.

Was iſt bey Dänemark zu merken?

I. Auf der Inſel SEELAND iſt

1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, wo 1711. die Peſt graſſiret hat, iſt Anno 1728. durch einen entſetzlichen Brand über die Helfte in die Aſche geleget, aber nunmehro auch ziemlich wieder angebauet worden.
2. ROTHSCHILD, wo die Könige ihr Begräbniß haben.
3. KRONENBURG, eine Feſtung am Sunde, da alle Schiffe durch müſſen.
4. FRIDERICHSBURG, und
5. FRIEDENSBURG, ſind zwey Königliche Luſt-Schlöſſer.

II. Auf der Inſel FÜNEN iſt

1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.
2. NYBORG, eine Feſtung.

III. In der Halb-Inſel JÜTLAND iſt

1. AARHUUS, ein wichtiger Ort.
2. KOLDINGEN, ein wichtiger Ort.
3. FRIDERICHS-ODE, eine gute Feſtung.
4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das ganze Königreich iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

V. Das Königreich wird von einem Könige regieret, welcher über dieſes das Königreich Norwegen, Schleßwig, halb Hollſtein und Oldenburg hat.

VI. Im Sunde können alle Schiffe, welche ſelbigen paſſiren wollen, bis ſie den Zoll erleget, angehalten werden; und iſt dieſer Zoll eine von den beſten Königlichen Einkünften.

IV.

Was iſt in Norwegen zu merken?

1. BERGEN, die Hauptſtadt, treibt ſehr ſtarke Handlung.

2. DRONT-

2. DRONTHEIM, iſt auch eine Handels-Stadt.
3. FRIDRICHS-HALL, eine herrliche Feſtung.
4. AGGERHUUS, war die ordentliche Reſidenz des Vice-Königs.
5. MAELSTROM, iſt ein gefährlicher Meer-Strudel.
6. Das ganze Königreich wird von Evangeliſchen bewohnet, und ward ſonſt durch einen Vice-Re, jetzo aber durch die Stifts-Männer regiert.
7. Zu Norwegen gehöret auch die Inſel ISLAND, und die benachbarten Inſeln. In Ißland merkt man den Feuer-ſpeyenden Berg HECLA.
8. Auf der See bey Norwegen werden die groſſen Wallfiſche gefangen.
9. Oben in dem äuſſerſten Norwegen iſt der längſte Tag zwey bis drey Monathe lang, u. weiter hinauf unter dem Pol iſt gar ein halb Jahr Tag, und ein halb Jahr Nacht.

V.

Was iſt in Schweden zu merken?

Das groſſe weitläuftige Reich, welches der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, und von einem eigenen Könige regieret wird, beſtehet aus folgenden Landſchaften.

1. Schweden.
2. Gothland.
3. Nordland.
4. Finnland.
5. Ingermannland.
6. Liefland.

VI.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu merken?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, iſt prächtig.
2. UPSAL, iſt die berühmte Univerſität in Schweden.
3. NYKIöPING, hat einen guten Hafen.
4. ULRICHSTHAL, ein Königliches Luſt-Schloß am Mäler-See.

VII.

Was iſt in Gothland zu merken?

1. CALMAR, iſt ein berühmter Hafen und feſter Ort.

2. GOTHENBURG, iſt eine trefliche Feſtung gegen Dänemark.
3. LUNDEN, iſt eine Univerſität.
4. LANDS-CRON, ein offener Ort, hat aber eine feſte Citadelle, und guten Hafen.
5. HALMOE, iſt eine ſtarke Feſtung.
6. HELSINGBORG, ein offener Ort.
7. CHRISTIANSTADT, iſt eine neu angelegte Stadt.
8. CARLSKRONA, ein neu angelegter Hafen.
9. Dahin gehören auch die Inſeln GOTHLAND, und OELAND, auf der Oſt-See.

VIII.

Was iſt in Nordland zu merken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Bothniſchen Sees, und iſt voller Kupfer- und Eiſen-Bergwerke.
2. Die Leute, welche zu äuſſerſt gegen Mitternacht wohnen, werden Lappen oder Lappländer genennet.
3. Um dieſe Gegend iſt noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was iſt in Finnland zu merken?

ABO, die Hauptſtadt, hat eine Univerſität, u. iſt im Nyſtädtiſchen Frieden A. 1721. an Schweden nebſt dem Groß-Fürſtenthum Finnland reſtituiret, hingegen Carelien, Kexholm, Liefland und Ingrien, an Rußland cediret worden.

X.

Gehört etwas mehr zu Schweden?

1. Das halbe Herzogthum Vor-Pommern, aus Deutſchland: das andere haben nunmehro die Preuſſen.
2. Die Stadt Wißmar, im Mecklenburgiſchen, iſt im Kriege demoliret, und der offene Ort nunmehro den Schweden wieder gegeben worden.
3. Die Provinz Bahus, im Norwegiſchen, iſt noch Schwediſch.
4. Die Herzogthümer Bremen und Verden, welche ehemahls auch der Krone Schweden gehörten, ſind Anno 1719. an das Chur-Hauß Hannover gekommen.

Das XII. Capitel.
Zur Land-Charte von Pohlen.

I.
Was hat Pohlen für ein Lager?

Gegen Morgen gränzt es an Rußland, gegen Abend an Pommern, Schleſien und Mähren, gegen Mittag an Ungarn, Siebenbürgen, die Moldau und kleine Tartarey, gegen Mitternacht an Preuſſen, Curland und Liefland.

II.
Was ſind für Flüſſe in Polen?

1. Die WEIXEL, gegen Deutſchland.
2. Der NIESTER, gegen Ungarn.
3. Der NIEPER, gegen Rußland.
4. Die DüNA, gegen Liefland.
5. Die Flüſſe BUG, und BOG, deren erſter in die Weichſel, der andere in das ſchwarze Meer fällt.

III.
Was begreifft dieſes Königreich in ſich?

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, an den Deutſchen Gränzen.

II. Das Groß-Herzogthum Litauen, an den Rußiſchen Gränzen.

IV.
Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

1. Klein-Polen, darinnen iſt:
   CRACAU, die Hauptſtadt des Königreichs, iſt wohl befeſtiget.
2. Groß-Polen, darinnen iſt:
   1. WARSCHAU, die ordentliche Reſidenz des Königs.
   2. POSEN, eine feine Stadt.
   3. GNESEN, hat den vornehmſten Erzbiſchof im Königreiche.
3. Klein-Reuſſen, darinnen iſt:
   1. LEMBERG, eine unvergleichliche Feſtung auf einem Berge in dem Lande Podolien, iſt nunmehro wieder Polniſch, war vor dieſem lange Zeit Türkiſch.
   2. KIOW, gehöret den Ruſſen.

3. KU-

3. KUDACK, eine Feſtung, gehört den Coſacken, welche daherum auf den Inſeln des Niepers wohnen.

V.

Was iſt in dem Groß-Herzogthum Litauen zu merken?

1. VILNA, die beſte Stadt in Litauen, iſt groß u. ſtark bewohnt.
2. GRODNO, iſt der Ort, wo dann und wann Reichs-Tage gehalten werden.
3. MOHILOW, an den Rußiſchen Gränzen, hat den Krieg bekannt gemacht.

VI.

Iſt was mehr bey Polen zu merken?

1. Das weitläuftige Reich wird von einem Könige regieret, deſſen Macht ſehr eingeſchränkt iſt. Die Thron-Folge iſt nicht erblich, ſondern kommt auf die Wahl der Nation an.
2. Das Land an ſich ſelber iſt an Getreyde und Vieh-Zucht ſehr fruchtbar.
3. Die Haupt-Religion iſt Catholiſch; doch ſind hin und wieder auch Evangeliſche, Reformirte, Socinianer, Griechen, Juden und Türken.
4. Das gute Königreich hat einige Jahre her durch den Land-verderblichen Krieg viel ausſtehen müſſen.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieſer Charte betrachtet?

1. Das Königreich Preuſſen.
2. Das Herzogthum Curland.

VIII.

Was iſt in Preuſſen zu merken?

I. Das vörderſte Theil gehöret zum Königreich Polen; darinnen iſt die Religion untermengt. Man merkt:

1. DANZIG, eine groſſe und gewaltige Handels-Stadt an der Weixel.
2. THOREN, eine wohlgebaute Stadt an der Weixel, hat im vorigen Kriege von Schweden, und wegen der bekannten Thorniſchen Unruhen, ſehr vieles leiden müſſen.
3. ELBINGEN, iſt eine gute Feſtung.
4. MARIENBURG, hat ein feſtes Schloß.

II. Das

II. Das hinterſte Theil gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt auch vermiſchter Religion. Man merket:

1. KöNIGSBERG, eine ungemein groſſe Stadt, hat eine Univerſität.
2. MEMEL, iſt die lezte Gränz-Feſtung in Preuſſen.

IX.

Was iſt in Curland zu merken.

Es iſt ein Polniſches Lehen, und hatte ſeit 1759. den Königl. Polniſch- und Chur-Sächſiſchen Prinzen, Carl Chriſtian, zum Herzoge. Alleine nach der Rußiſchen Kayſerin Eliſabeth Tode wurde der Herzog Biron von Peter III. aus dem Exilio beruffen, und von der jetzigen Kayſerin Catharina II. wiewohl nicht ohne groſſen Widerſpruch, zum Herzog von Curland eingeſetzet.

MIETAU, iſt die Reſidenz des Herzogs.

Das XIII. Capitel.

Zur Land-Charte von Rußland.

I.

Was hat Rußland für ein Lager?

Das Europäiſche ſtößt gegen Norden an das Eiß-Meer, gegen Morgen und Mittag an die Tartarey, und gegen Abend an Polen und Schweden. Der Oby und die Wolga machen ungefehr die Gränze zwiſchen Aſien und Europa.

II.

Was ſind für Flüſſe zu merken?

1. Die WOLGA, fließt mitten durch, bis ins Caſpiſche Meer.
2. Der DON, fließt dem ſchwarzen Meer zu.
3. Die DWINA, lauft ins weiſſe Meer.

III.

Was ſind für Oerter darinnen zu merken?

1. MOSCAU, die ehemahlige Haupt- und Reſidenz-Stadt, iſt ſehr groß, und hat nunmehro viel ſteinerne Häuſer und Palläſte. Das Schloß mitten in der Stadt heißt KREMELIN.
2. NOVOGROD, oder NEUGART, iſt eine ſehr wichtige Gränz-Feſtung gegen Liefland.
3. SMOLENSKO, iſt eine conſiderable Gränz-Feſtung gegen Polen.

4. ARCHANGEL, iſt eine Welt-berühmte Handels-Stadt am weiſſen Meere.
5. ASTRACAN.
6. SIBERIEN.
7. CASAN, ſind drey Tartariſche Königreiche, welche die Ruſſen unter ſich gebracht.
8. S. PETERSBURG, die jetzige Kayſerliche Reſidenz am Finniſchen Meerbuſen.
9. SCHLüSSELBURG, eine gute Feſtung in Ingermannland.
10. WIBORG, in Finnland, eine Gränz-Feſtung.
11. REVEL, eine Handels-Stadt in Liefland.
12. RIGA, an der Dvvina, die Haupt-Stadt in Liefland.

Dieſe 3. Städte liegen in den neuerdberten Rußiſchen Provinzen.

IV.

Iſt etwas mehr von Rußland zu merken?

1. Das Land hat ſeinen eigenen Herrn, welcher ehemals der Czaar genennet wurde, und ſeit 1721. den Titel eines Kayſers von Rußland führet, in welcher Qualität er nunmehro faſt durchgängig von allen Höfen erkannt worden. Nach dem Tode der Kayſerin Eliſabeth An. 1762. kam die Regierung auf Carl Peter Ulrich aus dem Herzogl. Hauſe Holſtein-Gottorp, welcher unter dem Namen Peter der III. den Thron beſtieg. Er wurde aber am 9. Jul. des neml. Jahres wiederum der Regierung entſezt, und ſtarb hierauf am 17. Jul. Seine Gemahlin, Catharina Alexiewna, eine gebohrne Fürſtin von Anhalt-Zerbſt, wurde dagegen am 9 Jul. 1762. als Rußiſche Kayſerin ausgeruffen, und regieret noch jetzo.
2. Die Religion im ganzen Lande iſt die Griechiſche.
3. Die Regierung iſt monarchiſch und erblich.
4. Im Jahr 1742. iſt zu S. PETERSBURG eine Univerſität, und in der Stadt Moſcau 1732. eine Ritter-Academie angeleget worden.

V.

Iſt auf dieſer Charte noch mehr zu beſehen?

I. Die Tartarn bewohnen um das ſchwarze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die kleine oder die Europäiſche Tartarey, zum Unterſcheid der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, genennet wird.

1. BAZIESARAY, die Reſidenz des Tartariſchen Herrn, welcher Chan genennet wird.
2. PRECOP, iſt eine gute Feſtung der Tartarn.
3. BENDER, eine Türkiſche Feſtung, in welche ſich der König in Schweden Carl XII. nach der Schlacht bey Pultawa retiriret hatte.
4. AZOW, war eine gute Feſtung.

II. Die Coſacken wohnen theils um den Nieper, theils um den Fluß Don oder Tanais. Sie haben ihren eigenen Herrn, der aber ein Vaſall des Czaars in Rußland iſt.

1. BATURIN, iſt die Reſidenz des Feld-Herrn.
2. PULTAVA, iſt Anno 1709 durch die Niederlage der Schweden bekannt worden.

III. Der Czaar PETRUS, hat ſeine Macht am Caſpiſchen Meere jenſeit des Gebürges Caucaſus auf hundert Meilen, nemlich bis an den Fluß Kur, ausgebreitet; welche Länder aber hernach wieder abgetreten worden.

Das XIV. Capitel.

Zur Land-Charte von Ungarn und der Türkey.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

1. Ungarn/ ein Königreich.
2. Sclavonien/ ein Königreich.
3. Croatien/ ein Königreich.
4. Boßnien/ ein Königreich.
5. Dalmatien/ ein Königreich.
6. Servien/ ein Fürſtenthum.
7. Siebenbürgen/ ein Fürſtenthum.
8. Wallachey/ ein Fürſtenthum.
9. Moldau/ ein Fürſtenthum.
10. Bulgarien/ eine Landſchaft.
11. Romanien/ eine Landſchaft.

II.

Was iſt in Ungarn zu merken?

I. Was gegen Morgen liegt, und an Siebenbürgen ſtößt, heißt Ober-Ungarn, darinnen iſt zu merken:

1. EPERIES, eine Königliche Frey-Stadt.

2. Groß-

2. Groß-WARADEIN, eine berühmte Feſtung gegen Siebenbürgen.

3. TEMESWAR, eine ſchöne Feſtung, iſt Anno 1716. denen Türken abgenommen, im Frieden aber Anno 1739. den Chriſten zugeſtanden worden.

II. Was gegen Abend liegt, und an die Oeſterreichiſchen Lande gränzet, heißt Nieder-Ungarn; darinnen iſt zu merken:

1. PRESBURG, an den Oeſterreichiſchen Gränzen, die Haupt-Stadt, und vormahls die Reſidenz des Königlichen General-Statthalters.
2. COMORRA, eine Haupt-Feſtung auf der Inſel Schütt.
3. NEUHEUSEL, iſt demolirt.
4. LEOPOLDSTADT, eine Feſtung.
5. RAAB, eine ſehr wichtige Feſtung.
6. GRAN, iſt auch eine gute Feſtung, und hat einen Erz-Biſchof.
7. Stul-WEISSENBURG, war auch fortificiret.
8. OFEN, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs.
9. CANISCA, war vor dieſem eine reale Feſtung.
10. SZIGETH, iſt wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder-Ungarn iſt nunmehro die Catholiſche Religion eingeführet worden; doch daß die Evangeliſche und Reformirte Religion noch in den Städten und etlichen Geſpannſchaften geduldet wird.

IV. Die jetzige Königin in Ungarn iſt MARIA THERESIA, Carl VI. älteſte Prinzeßin, und nunmehro verwittibte Gemahlin weyland Sr. Röm. Kayſerl. Majeſtät Franciſci I. glorwürdigſten Andenkens.

III.

Was iſt in Sclavonien zu merken?

1. ESSECK, eine berühmte Feſtung, gehöret den Chriſten.
2. PETER-WARADEIN, iſt von den Chriſten wohl befeſtiget worden.
3. CARLOWITZ, ein Schloß, wo Anno 1699. der Friede geſchloſſen ward.
4. Das ganze Königreich gehöret dem Erz-Hauß Oeſterreich und der Königin in Ungarn.

IV. Was

IV.

Was iſt in Croatien zu merken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Landes, gehöret dem Erz-Haus Oeſterreich.
2. VIHICZ, iſt eine Türkiſche Feſtung.

V.

Was iſt in Bosnien zu merken?

1. BANIALUCA, und
2. JAICZO, ſind zwo Feſtungen, und gehören noch den Türken.
3. SWORNICK, ein wichtiger Paß, gehöret auch den Türken. Dieſe drey Oerter ſind in dem letztern Türken-Krieg ſehr bekannt worden.

VI.

Was iſt in Dalmatien zu merken?

1. ZENG, und CLIM, zwey Feſtungen, gehören dem Erz-Hauſe Oeſterreich.
2. ZARA, eine vortrefliche Feſtung, gehöret nebſt vielen andern benachbarten den Venetianern. Es befindet ſich allda ein Erz-Biſchof.
3. HERCEGOVINA, gehöret den Türken.
4. RAGUSA, iſt eine freye Republic, unter Türkiſchem Schutze, welchen ſie auch einen jährlichen Tribut geben muß.

VII.

Was iſt in Servien zu merken?

1. BELGRAD, oder Griechiſch-Weiſſenburg, die wahrhaftige Thür zu Ungarn, iſt Anno 1717. den Türken abgenommen, in dem letztern Krieg Anno 1739. aber wieder überlaſſen, und die neuen Feſtungs-Werker ruiniret worden.
2. PASSAROWITZ, an der Donau, wo Anno 1718. der Friede geſchloſſen ward.
3. NISSA, und VIDIN, ſind Türkiſch.

VIII.

Was iſt in Siebenbürgen zu merken?

1. HERMANSTADT, iſt die Haupt-Stadt des Landes.
2. CRONSTADT, iſt eine volkreiche Stadt an den Wallachiſchen Gränzen.
3. WEISSENBURG, oder CARLSBURG, iſt auch eine berühmte Stadt, von neuem fortificiret.
4. Die Religion im Lande iſt vermiſcht: Denn es ſind Catholicken, Evangeliſche, Reformirte, Socinianer und Griechen darinnen.
5. Das ganze Land gehört unter die Kaiſerin und Königin MARIA THERESIA.

IX.

Was iſt in der Wallachey zu merken?

1. BUCHEREST, ein weitläuftiger Ort und Reſidenz des Wallachiſchen Fürſten oder Hoſpodars.
2. TERGOVISTE, allwo der Fürſt ſich auch zuweilen aufzuhalten pflegt.
3. In dem ganzen Lande iſt kein befeſtigter, oder mit Mauern umgebener Ort.
4. Die Einwohner bekennen ſich meiſt zur Griechiſchen Kirche.
5. Der Fürſt iſt ein Vaſall des Türken, und wird von den Einwohnern WODE, Lateiniſch Wayvvoda, oder auch ein HOSPODAR genennet.

X.

Was iſt in der Moldau zu merken?

1. JASSI, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land hat ſeinen Fürſten, der ein Vaſall des Türkiſchen Kaiſers iſt.

XI.

Was iſt in Bulgarien zu merken?

1. Die ganze Landſchaft gehöret dem Türkiſchen Kaiſer.

2. SO-

2. SOPHIA, eine groſſe Handels-Stadt.
3. VARNA, iſt in der Hiſtorie wegen Vladislai Niederlage Anno 1444. den 10. November bekannt.

XII.

Was iſt in Romania oder Rumilien zu merken?

1. Es iſt die Haupt-Provinz des ganzen Türkiſchen Kaiſerthums, und hieß vor dieſem Thracien.
2. CONSTANTINOPEL, eine Welt-berühmte Stadt, iſt die prächtige Reſidenz des Türkiſchen Kaiſers.
3. ADRIANOPEL, wird oft auch von dem Türkiſchen Kaiſer beſucht.
4. An der Meer-Enge ſind zwey feſte Caſtelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.
5. Das andere Gebiethe des Türkiſchen Kaiſers iſt in Aſia und Africa.

Das XV. Capitel.

Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Gegen Norden gränzt es an Servien, Bulgarien und Romanien, gegen Morgen an das Aegäiſche, und gegen Abend an das Adriatiſche Meer. Die Venetianer nennen es LEVANTE.

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erſtlich iſt das feſte Land.
2. Hernach ſind die Inſeln.

III.

Was iſt auf dem feſten Lande zu merken?

1. In ALBANIA iſt:

DURAZZO, ein importanter Hafen, und
SCUTARI, eine trefliche Feſtung, gehören den Tůrken.

2. In EPIRO iſt nichts ſonderliches.

3. In MACEDONIA iſt:
SALONICHI, oder THESSALONICH, eine reiche Handels-Stadt der Tůrken, und
PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Epiſteln geſchrieben hat.

4. In LIVADIA, oder ACHAJA iſt
SETINES, ſo das alte ATHEN war, welches in der Hiſtorie hinlånglich bekannt iſt.
DELPHI, wo weiland das Oraculum geweſen iſt.

5. In THESSALIA ſind die bekannten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.

6. In MOREA und PELOPONNESO, welches ſonſt den Venetianern gehöret hat, iſt zu merken:
CORINTHO, eine gute Feſtung, vor dieſem ſehr berůhmt.
LACEDÆMON, jetzo MISITRA, war vor Alters berůhmt.
NAPOLI di ROMANIA, iſt ein vortreflicher Hafen.
NAPOLI di MALVASIA, iſt ein guter Hafen.
CORON, iſt eine gute Feſtung.
Dieſes ganze Land iſt Anno 1725. von den Tůrken ůberfallen und erobert, auch im Frieden behalten worden.

IV.

Was iſt unter den Inſeln zu merken?

1. Auf der Inſel CANDIA, ſonſt CRETA, iſt:
CANDIA, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich feſte, und gehöret den Tůrken.
CANEA, iſt auch ſehr feſte, und gehört den Tůrken.

2. Auf der Inſel NEGROPONTE iſt:
NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortrefliche Feſtung der Tůrken.

3. Die Inſel CORFU, gehöret den Venetianern, und hat eine trefliche Feſtung gleiches Namens, die Anno 1716. eine Tůrkiſche Belagerung glůcklich überſtanden hat.

4. Die

4. Die Inſel S. MAURA, gehöret auch den Venetianern.
5. CEFALONIA, und
6. ZANTE, ſind auch Venetianiſch.
7. Die Inſel SCIO, iſt unter den hinterſten die wichtigſte, gehöret aber den Türken.

Das XVI. Capitel.

Zur Land-Charte von ASIA.

I.

Was iſt für Gewäſſer um Aſien?

1. Das ſchwarze Meer.
2. Das Caſpiſche Meer.
3. Das mittelländiſche Meer.
4. Das rothe Meer.
5. Das Arabiſche Meer.
6. Das Indianiſche Meer.
7. Das ſtille Meer.
8. Das Tartariſche Meer.

II.

Was merket man für Flüſſe?

Den Fluß EUPHRAT, OBY, INDUS, GANGES.

III.

Wie wird Aſien eingetheilet?

1. In das Türkiſche Gebiethe.
2. In das Arabiſche Reich.
3. In das Perſianiſche Gebiethe.
4. In Oſt-Indien.
5. In die groſſe Tartarey.
6. In das Reich China.
7. In die Aſiatiſchen Inſeln.

IV.

Was gehört zum Türkiſchen Gebiethe?

Zwo Landſchaften dieſſeits des Euphrats, NATOLIA, SORIA.

Drey Landſchaften jenſeit des Euphrats, GEORGIA, TURCOMANNIA, DIARBECK.

V.

Was iſt in Natolien zu merken?

1. SMIRNA, eine Welt-berühmte Handels-Stadt für die Europäer.
2. BURSIA, die vormahlige Reſidenz der Türken.
3. CYPERN, eine von den ſchönſten Inſeln auf der Welt.
4. RHODIS, eine Inſel, die ſonſt den Johanniter-Rittern gehört.

VI.

Was iſt in Soria zu merken?

1. ALEPPO, die Haupt-Stadt, iſt von groſſer Wichtigkeit.
2. SCANDERONA, treibt ſtarke Handlung.
3. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab gewieſen wird.
4. Dieſe Provinz begreift noch das alte Syrien, Phönicien und das gelobte Land in ſich.

VII.

Was iſt in Georgia zu merken?

Es ſind unterſchiedene kleine Fürſten darinne, welche ſonſt theils des Türkiſchen Kayſers, theils des Königs in Perſien Vaſallen geweſen ſind.

VIII.

Was iſt in Turcomannia zu merken?

1. ERZERUM, iſt eine gute Gränz-Feſtung der Türken.

2. In dieſer Landſchaft ſoll das Gebürge ARARAT ſeyn, wo ſich die Arche niedergelaſſen.

IX.

Was iſt in Diarbeck zu merken?

1. BAGDAD, eine groſſe Stadt an dem Tiger, nicht weit davon, wo weiland Seleucia gelegen, die gleichſam Neu-Babylon war.
2. Wo MOSOUL liegt, da ſoll weiland NINIVE geſtanden haben.
3. BALSORA, iſt eine gute Handels-Stadt.
4. Wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſſen, da ſoll das Paradies geſtanden haben.

X.

Was iſt in Arabien zu merken?

1. MECCA, allwo der Lügen-Prophet Mahomet Anno 570. gebohren worden.
2. MEDINA, iſt der Ort, wo Mahomet Anno 631. geſtorben, und begraben lieget.

XI.

Was iſt in Perſien zu merken?

1. Das groſſe Perſianiſche Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH oder SOPHI genennet wird.
2. HISPAHAN, iſt die ordentliche Reſidenz des Königs.
3. CASWIN, iſt vor dieſem die Reſidenz geweſen.
4. TAURIS, hat auch einmahl die Ehre genoſſen, eine Reſidenz-Stadt zu ſeyn.
5. DERBENT, der Paß, da man nach Moſcau reiſet.
6. ORMUS, war vor dieſem eine reiche Handels-Stadt der Portugieſen.
7. Nicht weit davon iſt ein berühmter Perlen-Fang.

8. Anno 1722. iſt eine groſſe Revolte in dieſem Reich entſtanden, Anno 1736. aber ſezte ſich ein neuer König auf den Thron, und dauern die Unruhen noch bis jetzo.

9. Unterdeſſen haben die Türken und Ruſſen groſſe Progreſſen gemacht, und ihre Gränzen faſt bis an Iſpahan erweitert.

10. Doch Anno 1732. haben die Perſianer mit Rußland Friede gemacht, und den Fluß KUR zur Gränze geſetzet, und die Türken haben nach unterſchiedlichen unglücklichen Schlachten ihre meiſten Conqueten verlohren, und 1736. im Frieden verlaſſen müſſen. Doch dieſer Friede war von keiner langen Dauer, ſondern der Krieg wurde wieder aufs neue fortgeſetzet, und zwar mit glücklichem Fortgang der Perſiſchen Waffen.

XII.

Was iſt in Oſt-Indien zu merken?

1. Der Beherrſcher des gröſten Theils dieſer Länder wird insgemein der groſſe Mogol genennet, und iſt vor einiger Zeit mit Perſien in einen gar unglücklichen Krieg verwickelt geweſen.

2. AGRA, iſt die prächtige Reſidenz-Stadt dieſes groſſen Potentaten.

3. GOA, eine vortrefliche Stadt, gehöret den Portugieſen.

4. CALICUT, auf der Küſte von Malabar, und viel andere Oerter, gehören den Holländern.

5. SIAM, iſt ein Königreich, darinnen bishero viel Chriſten ſind geduldet worden.

6. TRANGEBAR, iſt eine Däniſche Feſtung auf der Küſte von Coromandel, und iſt wegen der Evangeliſchen Mißionarien merkwürdig.

XIII.

Was iſt in der groſſen Tartarey zu merken?

1. Es iſt ein unſäglich groſſes Land, ſo in den öſtlichen und weſtlichen Theil eingetheilet wird.

2. Der groſſe Tartar-CHAN beherrſchet den öſtlichen Theil, der weſtliche aber hat viele kleine Fürſten zu Regenten.

XIV. Was

XIV.

Was iſt in China zu merken?

1. Dieſes groſſe, ſchöne und reiche Land, wird jetzo von den Tartarn beherrſchet.
2. Zwiſchen China und der groſſen Tartarey iſt eine Mauer, ohngefehr 500. Meilen lang.
3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird ſo groß beſchrieben, daß ſie 25. Meilen im Umkreis haben ſoll.

XV.

Was merket man von den Aſiatiſchen Inſeln?

1. Die Inſel CEYLON gehöret den Holländern, und bringet ſonderlich Zimmet-Rinde.
2. Die Maldiviſchen Inſeln ſind unzählig, und haben ihren eigenen König.
3. Auf der Inſel SUMATRA haben die Engelländer gute Handlung.
4. Auf der Inſel JAVA haben die Holländer die trefliche Feſtung BATAVIA angeleget, in welcher die Oſt-Indiſche Compagnie eine Vice-Roy hält.
5. Auf der Inſel BORNEO bekommen die Holländer viel Diamante.
6. Die Philippiniſchen Inſeln gehören den Spaniern.
7. Japonien hat ſeinen eigenen Herrn, der ein Kayſer tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das XVII. Capitel.

Zur Land-Charte von Afrika.

I.

Wo liegt Afrika?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag, und iſt um uns um mit Waſſer umgeben, bis auf eine kleine Land-enge, wodurch es mit Aſien zuſammen hängt. Mitten durch gehet der ÆQUATOR. Das Clima iſt ſehr hitzig, und in den Wüſteneyen findet man viel wilde Thiere, als Löwen, Tiger, Camele, Elephanten und dergleichen.

II.

Was iſt für Gewäſſer um Afrika zu merken?

1. Das Mittelländiſche Meer iſt oben.
2. Das Atlantiſche Meer iſt zur Linken.
3. Das Aethiopiſche Meer iſt unten.
4. Das rothe Meer iſt zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS fließt zur Linken in das Mittelländiſche Meer.
6. Der Fluß SENEGAL fließt zur Linken in das Atlantiſche Meer.

III.

Wie wird Afrika eingetheilet?

Oben zur Rechten liegt:

I. AFRICA um den NIL, darzu gehört
  1. Das Königreich ÆGYPTEN.
  2. ÆTHIOPIA unter Egypten / worzu NUBIA und ABESSINIA gerechnet wird.

Oben zur Linken:

II. Die BARBAREY.
  1. Die eigentliche BARBAREY.
  2. Die Barbariſche Wüſteney / oder die Wüſte Sara.

Unten zur Linken:

III. Das vordere oder untere ÆTHIOPIA.
  1. NIGRITIA, oder das Land der Schwarzen.
  2. Ober-GUINEA.

Darneben zur Rechten:

IV. Das hintere oder obere ÆTHIOPIA.
  1. Nieder-GUINEA.
  2. Das hintere oder obere ÆTHIOPIA.
  3. Die Küſte ZANGHE und AYAN.

Unten an der Spitze:

V. Die Küſte der CAFFERN.

VI. Auf dem Meer liegen unterſchiedliche Inſeln.

IV. Was

IV.

Was iſt in Egypten zu merken?

1. Das ſchöne Königreich gehöret dem Türkiſchen Kayſer.
2. CAIRO, oder ALCAIR, wird für die größte Stadt nicht nur in Egypten, ſondern in der ganzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, iſt eine berühmte Handels-Stadt.
4. DAMIATE, iſt ein feſter Ort und Hafen.
5. Der Nil-Strom dünget mit ſeinem Schlamm die Erde, und machet ſie fruchtbar. Er ergießt ſich alle Jahre, und ſteht oft ſehr hoch über dem Erdreich.

V.

Was iſt in Nubien zu merken?

Nichts, als daß derſelbige König bald auf Türkiſcher, bald auf Abeßiniſcher Seite hanget, nachdem es die Zeiten erfordern.

VI.

Was iſt in Abeßinien zu merken?

1. Das iſt das eigentliche Aethiopien / oder Mohren-Land.
2. Der König wird der groſſe NEGUTZ genennet.
3. Es ſind keine ſonderliche Städte im Lande, ſondern der König ziehet mit ſeinen Zelten von einem Ort zum andern.
4. Der König und das ganze Land bekennen ſich zur chriſtlichen Religion, die zwar in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet, da man aber doch zugleich noch viele Ueberbleibſel von deren erſtem reinen Glauben antrift.
4. In dieſem Königreich entſpringet der Weltbekannte Fluß NILUS, auf einem hohen Berge.

VII.

Was iſt in der Barbarey zu merken?

1. FEZ, ein Königreich, darinnen iſt:
   1. FEZ, die Haupt-Stadt.

2. Sa-

2. SALEE, ein Raub-Neſt.
3. CEUTA, eine Spaniſche Feſtung.

2. MAROCCO, auch ein Königreich.
1. MAROCCO, iſt die Haupt-Stadt und Reſidenz.
2. TELENSIN, ein Königreich.
3. ORAN, eine Feſtung, welche die Spanier Anno 1732. eingenommen.

3. ALGIER, heißt ein Königreich, wird aber von einem DIVAN, oder groſſen Rathe regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türkiſchen Kayſer Tribut giebet.

4. TUNIS, iſt auch ein ſolch Raub-Neſt der See-Räuber, welches dem Türkiſchen Kayſer unterworfen iſt.

Die Landſchaft BILEDULGERID, allwo das groſſe Gebürge ATLAS zu merken.

5. TRIPOLI, treibt ebenfalls See-Räuberey, und führet den Titel eines Königreichs. Anno 1728. ward es von den Franzoſen bombardiret.

BARCAN, iſt auch ein Türkiſches Königreich.

VIII.

Was iſt in der Wüſte Sara zu merken?

Nichts als dieſelbe Wüſte, ſo mehr von wilden Thieren, als Menſchen bewohnet wird.

IX.

Was iſt in Nigritien zu merken?

1. Das berühmte grüne Vorgebürge.
2. Der Menſchen-Handel am Ufer mit den Europäern.
3. Der Fluß SENEGAL.
4. Der Fluß NIGER, ſo dreyerley Namen führet.

X.

Was iſt in Guinea zu merken?

1. S. GEORGIO della MINA, iſt eine ſtarke Feſtung der Holländer, welche darauf prävaliren.

2. Die

2. Die Engelländer und Dänen haben auch eine Handlung dahin angeleget.

XI.

Was iſt in Unter-Guinea zu merken?

1. Auf dieſer Küſte ſind auch meiſtens Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen, als die That haben.
2. S. SALVATOR, iſt die Reſidenz des Königs in Congo.
3. LOANDA S. PAULO, gehört nebſt andern den Portugieſen, welche ihre Handlung ſtark dahin treiben.

XII.

Was iſt im jenſeitigen oder innern Aethiopien zu merken?

Nichts ſonderliches als das Königreich MONOE MUGI.

XIII.

Was iſt auf der Küſte Zanghe zu merken?

MOSAMBIQUE, iſt die Reſidenz eines Portugieſiſchen Vice-Königs, welche Nation auf dieſer Küſte prävaliret.

XIV.

Was iſt auf der Küſte der Caffern zu merken?

1. Die Einwohner werden HOTTENTOTTEN genennet, und ſind böſe, diebiſche Leute.
2. CAPO di BUONA SPERANZA, das berühmte Vorgebürge, und gleichſam die Thür zu Oſt-Indien, gehöret den Holländern.
3. ZOFALA, gehöret unter die Portugieſen.
4. Das Königreich MANAMATAPA.

XV.

Was ſind für Inſeln um Africa zu merken?

1. Die Canarien-Inſeln liegen auf dem Atlantiſchen Meere, und gehören den Spaniern.

2. Die

2. Die Inſeln des grünen Vorgebürges liegen drunter, und gehören alle den Portugieſen.
3. Die Inſel Madagaſcar liegt unten, iſt ſehr groß, und wird von den Franzoſen am meiſten beſucht.
4. Die andern ſind kleine, und werden bis in die groſſen Geographiſchen Fragen verſparet.

Das XVIII. Capitel.

Zur Land-Charte von AMERICA.

I.

Wo liegt America.

Uns Europäern liegt es gegen Weſten, und wird deswegen auch West-Indien genennet. Sonſt heiſt es insgemein die neue Welt, weil dieſer Theil allererſt vor mehr als zwey hundert und funfzig Jahren von den Europäern entdecket worden.

II.

Was iſt für Waſſer um America.

1. Zur linken Seite iſt das MAR del Zur, welches ſonſt insgemein das ſtille Meer genennet wird.
2. Zur Rechten iſt das MAR del Nort, welches tief ins Land hinein gehet, ſo daß zwiſchen dem ſtillen Meer ein ſchmaler Iſthmus übrig bleibet.

III.

Wie wird America eingetheilet?

1. Das Nördliche America liegt diſſeits dem Æquatore, und erſtreckt ſich weit hin gegen den Polum Arcticum.
2. Das Südliche America liegt jenſeits dem Æquatore, und erſtrecket ſich weit hinunter gegen den Polum Antarcticum.
3. Die Inſeln um AMERICA liegen meiſtens Nordwärts.

IV.

IV.

Was iſt in dem Nördlichen America zu merken?

Den Spaniern gehört:

NOVA HISPANIA, oder MEXICO, das reiche Ufer am ſtillen Meer, darinnen iſt:
1. MEXICO, die Hauptſtadt und Reſidenz des Vice-Königs.
2. VERA CRUX, ein treflicher Hafen, am Mexicaniſchen See.
3. AQUAPULCO, ein treflicher Hafen am ſtillen Meere.
4. LOUISIANA, oder Neu-Orleans, am groſſen Fluß Miſſiſſipi gelegen, und iſt im weitläufftigen Verſtande ein Stück von Canada. Dieſes Land wurde v. Frankreich an Spanien im Jahr 1763. gegen ein gewiſſes Æquivalent abgetretten.

Den Engelländern gehöret:

1. VIRGINIEN, und die benachbarten kleinen Landſchaften, darunter auch PENSILVANIA iſt, wohin ſich viel Quacker aus Europa begeben haben.
2. CANADA, ein groſſes Stück Landes gegen Norden zu, darinnen vornehmlich die zwey Hauptplätze Quebec und Montreal zu bemerken ſind.
3. FLORIDA, eine groſſe Provinz, welche an Carolina u. an den Meerbuſen von Merico gräntzet, u. darinnen S. Auguſtin, und Penſacola die Hauptörter ſind.

V.

Was iſt in dem Südlichen America zu merken?

Den Spaniern gehöret:

1. Das Land TERRA FIRMA, darinnen iſt:
   1. PANAMA, am Iſthmo, eine Handels-Stadt.
   2. PORTO BELLO, ein ſchöner Hafen.
2. Im Lande der Amazonen liegt SURINAM, wo die Holländer eine Colonie haben.
3. Das Land PERU, am Ufer des ſtillen Meeres, darinnen merket man:
   1. LIMA, die Reſidenz des Spaniſchen Vice-Königs.
   2. CUSCO, die alte Reſidenz der vormahligen einheimiſchen Könige.
   3. POTOSI, ein reiches Bergwerk.

4. In

4. In der Landſchaft PARAGUAI liegt BUENOS AYRES.

Den Portugieſen gehöret:

BRASILIEN, ein ſchönes Land, darinnen merket man:

1. S. SALVATOR, die Haupt-Stadt der Portugieſen.
2. FERNAMBUCO, ein guter Hafen.

VI.

Was iſt bey den Americaniſchen Inſeln zu merken?

1. Die AZORIſchen Inſeln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugieſen.
2. Unter den ANTILLIſchen Inſeln gehört:
   1. HISPANIOLA, den Spaniern.
   2. CUBA, den Spaniern, da iſt der berühmte Hafen HAVANA, wo ſich die Silber-Flotte verſammlet.
   3. JAMAICA, gehört den Engelländern.
   4. PORTO RICCO, den Spaniern.
   5. MARTINIQUE, den Franzoſen.
   6. S. CHRISTOFLE, den Engelländern.
   7. CURAZAO, den Holländern.
3. Von den übrigen hin und her zerſtreuten Inſeln merket man:

   Die BERMUDIſchen Inſeln, gehören den Engelländern.

   CALIFORNIA, iſt von den Spaniern erfunden worden.

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer jeden Land-Charte merken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Geſicht richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, alſo muß man ſich an dem Himmel 4. Gegenden oder 4. Spatia einbilden: Lat. werden ſie PLAGÆ, oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heiſt **Morgen**: Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergeht, das heiſt **Abend**: Lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr ſtehet, das heiſt **Mittag**: Lat. MERIDIES.
4. Was zwiſchen Abend und Morgen, dem Mittage gegen über liegt, heiſt **Mitternacht**: Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Nahmen, die man wohl zu merken hat:

1. Gegen Morgen heiſſen ſie **Oſten**.
2. Gegen Abend heiſſen ſie **Weſten**.
3. Gegen Mittag heiſſen ſie **Süden**.
4. Gegen Mitternacht heiſſen ſie **Norden**.

III. Und darnach werden auch die vier **Haupt-Winde** eingetheilet, welche Lat. VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der Oſt-Wind, der vom Morgen kommt: Lat. Eurus oder Subſolanus.

2. Der Weſt-Wind, der von Abend kommt: Lat. Zephyrus oder Favonius.

3. Der Süd-Wind, der von Mittag kommt: Lat. Notus oder Auſter.

4. Der Nord-Wind, der von Mitternacht kommt: Lat. Boreas oder Aquilo.

III.

Wie muß man die Land-Charte legen?

1. Sie muß ſo liegen, daß die Lage der Land-Charte mit den jetzt-gedachten vier Eintheilungen des Himmels überein kommt.

2. Auf den meiſten Land-Charten ſtehen auf dem Rande die Worte: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, SEPTENTRIO: Und da iſt nichts leichter, als daß ich die Charte ſo lege, daß dieſe vier Wörter mit den vier Welt-Gegenden überein treffen.

Sind dieſe Wörter auſſen gelaſſen, ſo iſt doch zum wenigſten auf der Charte ein Compaß, mit einer Magnet-Nadel abgebildet: Und da darf ich die Charte nur ſo legen, daß ſich die Spitze von der gemahlten Magnet-Nadel gegen Norden kehret, ſo lieget ſie recht.

IV.

Wie muß man aber das Geſicht richten?

1. Die meiſten Lehrmeiſter hängen die Land-Charte an die Wand, und tretten ſo, wie das Licht vom Fenſter am beſten fällt.

2. Wer auch viel Zuhörer, hingegen aber wenig Land-Charten, und nicht viel Platz hat, der kan es anders nicht machen.

3. Immittelſt, wenn man bedenket, daß dadurch die Lage der Länder verrücket, und alſo auch die Einbildung des Gemüthes verſtöhret wird, ſo iſt es etwas ungereimtes.

4. Dannenhero thut man am beſten, wenn man die Land-Charte auf den Tiſch leget, und die Untergebenen das Geſicht allemal gegen Mitternacht kehren läſt: Denn ſolchergeſtalt hat man

vor dem Geſicht Mitternacht;
hinter dem Rücken Mittag;
zur rechten Hand Morgen;
zur linken Hand Abend;

5. Geſetzt auch, daß etliche Special-Charten falſch geſtochen

ſtochen ſind, wie die gemeine Charte von den Niederlanden; ſo iſt es beſſer, die Buchſtaben kommen verkehrt zu ſtehen, als daß die Lage verrucket wird.

Das I. Capitel.

Zur Land-Charte darauf der GLOBUS oder die ganze Erd-Kugel abgebildet iſt.

I.

Wie ſieht die Erde aus?

1. Die Erde iſt faſt rund, wie eine Kugel; und alſo muß man ſich einbilden, daß auch unter uns Leute wohnen, welche die Füſſe gegen uns kehren, und ANTIPODES genennet werden.

2. Auf der Charte ſiehet es, als wann die Kugel mitten von einander geſchnitten wäre, und die beyden Stücke neben einander lägen.

II.

Was hat man bey dieſer Land-Charte zu merken?

Es iſt gar viel zu merken. Doch das meiſte wird verſparet, bis man zum runden Globo kommt. Jetzo im Anfange merkt man nur zweyerley:

1. Die Eintheilung der ganzen Erd-Kugel.
2. Etliche Geographiſche Wörter, die man in den Land-Charten hin und wieder antrift.

III.

Wie wird die ganze Erd-Kugel eingetheilt?

Man hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erſte haben die Gelehrten gemacht, die heiſt die Mathematiſche Eintheilung: Lat. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die Natur gemacht, die heiſt die natürliche Eintheilung. Lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritte haben die Potentaten in der Welt gemacht, die heiſt die Politiſche Eintheilung: Lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.

Wie haben die Gelehrten die Erde eingetheilt?

1. Um die Länge und Breite der Erdkugel deſto richtiger abzumeſſen, haben ſie rings um dieſelbe lauter Cirkel und Linien gezogen.

2. Dieſe Linien ſind alſo ein bloßes Werk der Gelehrten. Man findet dieſe Abtheilung in Linien nicht auf dem Erdboden ſelbſt, alleine ſie ſind doch zur Kenntniß der genauen Lage eines Orts unumgänglich nöthig.

3. Alle laſſen ſich zum Anfange nicht merken: alſo muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird bis in das Capitel von dem Gebrauch des Globi verſparet.

V.

Wie viel muß man alſo zum Anfange von der Mathematiſchen Eintheilung wiſſen?

1. Wenn man feſt ſetzet, daß die Erdkugel ſich von Morgen gegen Abend fort drehe, ſo müſſen gegen Mitternacht und Mittag 2. unbewegliche Puncte ſeyn, zwiſchen welchen die Welt als um eine Axe herum lauft. Bey dieſen von den Gelehrten angenommenen und ausgerechneten 2. Puncten lauffen alle Linien des Globi zuſammen, und der Ort wo ſie zuſammen kommen, heiſt POLUS.

2. Der nördliche, das iſt, in der Land-Charte oben, heiſt POLUS ARCTICUS: Deutſch der Nord-Pol.

3. Der andere gegen Mittag, das iſt, in der Land-Charte unten, heiſt POLUS ANTARCTICUS; Deutſch der Süder-Pol.

4. Mitten durch die Erde gehet quer über eine gerade Linie, die wird von den Gelehrten ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, von den Schiffern aber ſchlechtweg die Linie genennet.

5. Auf dieſer Linie ſind lauter kleine Abſätze abgetheilet, die heiſſen GRADUS, und ein ſolcher Grad begreift auf dem Erdboden 15. Deutſche Meilen.

6. Nun ſind um die ganze Erde herum 360. ſolche Gradus, welche von Abend gegen Morgen gezehlet werden, und machen zuſammen 5400. Deutſche Meilen: ſo groß iſt die Erde in ihrem Umkreiſe.

7. Jeder Grad wird wieder in 60. Minuten abgethei- So daß eine Minute auf dem Erd-Boden zu einer Deutſchen

Deutſchen Viertel-Meile, und 4. Minuten zu einer ganzen Meile gehören.

8. Solche Minuten ſind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht miteinander verwechſeln.

VI.

Aber was hat die Natur für eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpfung befohlen hat, daß ſich das Waſſer unter dem Himmel an beſondere Oerter ſammlen ſolle, daß man das Trockne ſehen könne, ſo iſt die Natur bis dieſe Stunde bey ſolcher Eintheilung geblieben.

2. Alſo beſtehet heutiges Tages die ganze Erde aus feſtem Lande und aus Waſſer, welches um die ganze Erd-Kugel herum wunderbahrer Weiſe untereinander gemenget iſt.

VII.

Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerſtreuet, und ob gleich ſeit zwey hundert Jahren her die Schiffahrten ſo hoch geſtiegen ſind, daß wir auch von weit entlegenen Landſchaften ganz genaue Nachricht haben können: ſo ſind doch gleichwohl noch hin und wieder ganze Länder, welche theils wegen der Kälte, theils wegen der grauſamen Einwohner, noch von niemanden ſind durchreiſet worden.

2. Da auch in dieſen letzten zwey hundert Jahren ganze Länder entdecket worden, davon man zweifeln will, ob ſie die Alten gewuſt haben: Alſo iſt zu vermuthen / daß auch jetzo noch viel Länder ſind, die zur Zeit noch niemand geſehen hat, die auch theils der Kälte, theils der grauſamen Einwohner wegen, noch von niemand durchreiſet worden.

3. Solchergeſtalt giebt es **bekannte Länder** / es giebt auch **unbekannte Länder**.

VIII.

Welches ſind die bekannten Länder?

1. Das ſind die vier groſſen Theile der Erde, welche die Natur gleichſam ſelbſt durch das untermengte Waſſer von einander unterſchieden hat.

EUROPA, darinnen wir wohnen, liegt gegen **Norden**, und iſt das kleineſte.

ASIA, liegt gegen **Morgen** zu, und iſt das gröſte.

AFRICA, liegt gegen Mittag, und iſt das wärmſte.
AMERICA, liegt gegen Abend, und iſt das reichſte.

2. Die erſten drey Theile, als EUROPA, ASIA, und AFRICA, ſind von alten Zeiten her einander bekannt geweſen, dannenhero nennt man ſie zuſammen die alte Welt.

3. AMERICA aber iſt allererſt vor 275. Jahren, nemlich Anno 1492. entdecket worden, alſo wird es insgemein die neue Welt genennet.

IX.

Aber welches ſind die unbekannten Länder?

1. Die vornehmſten und wichtigſten liegen um die beyde POLOS herum, da man wegen der groſſen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen, werden zuſammen TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS, das iſt, die unbekannten Länder gegen Norden genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen, heiſſen zuſammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das iſt, die unbekannten Länder gegen Mittag.

4. Auf manchen Land-Charten ſind die beyden Poli abſonderlich abgezeichnet, da man die unbekannten Länder deutlich ſehen kan; wiewohl hievon ein eigenes Capitel folgen ſoll.

X.

Wie wird das Waſſer eingetheilt?

I. Das Waſſer, welches um den ganzen Erd-Kreiß herum, und vielleicht unter dem Erd-Boden durch groſſe Canäle wiederum zuſammen gehet, heiſt mit einem Worte OCEANUS, das iſt, das groſſe Welt-Meer, oder die offenbahre See.

II. Wie man noch nichts von der neuen Welt wuſte, ſo theilte man das Waſſer um die alte Welt herum, nach den vier Haupt-Winden ein, und alſo waren 4. groſſe OCEANI:

1. Einer begreift alles Gewäſſer gegen Mitternacht, und heiſt:
OCEANUS SEPTENTRIONALIS, oder
OCEANUS BOREALIS, oder
OCEANUS GLACIALIS, weil das Waſſer wegen der Kälte meiſtens gefroren iſt.

2. Einer begreift alles Gewäſſer gegen Abend, und heiſt;
OCEANUS OCCIDENTALIS, oder
OCEANUS OCCIDUUS, oder

OCEA-

OCEANUS ATLANTICUS, weil das Gebürge Atlas gegen über in Afrika gelegen iſt.

3. Einer begreift die Gewäſſer gegen Mittag, und heiſt;
OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS, weil Aethiopien, das iſt, **Mohren-Land**, gegen über in Afrika lieget.

4. Einer begreift alles Gewäſſer gegen Morgen, und heiſt:
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS EOUS, oder
OCEANUS INDICUS, weil Oſt-Indien gegen über in Aſien lieget.

III. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat, ſo iſt auch mehr Waſſer bekannt worden; Alſo muß man über die jetzt gedachte 4. Haupt-Oceane, noch zwey groſſe Meere um America merken:

1. Eines auf der rechten Seite von America, wird auf Spaniſch MAR del NORT, Franzöſiſch MER du NORT, Lat. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2. Das andere auf der linken Seite von America, wird auf Spaniſch MAR del ZUR, Franzöſiſch MER du SUD, Lat. MARE PACIFICUM, das ſtille **Meer** genennet.

3. Etliche ſetzen das dritte darzu, und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwiſchen America und den unbekannten Ländern gegen Mittag.

XI.

Was haben endlich die Potentaten für eine Abtheilung gemacht?

1. Die ganze Erde iſt niemals von einem beherrſchet worden, ſondern es haben ſich viele Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages ganze Kaiſerthümer, Königreiche, Chur-Fürſtenthümer, Fürſtenthümer, Herzogthümer, Marggrafthümer, Landgrafſchaften, Burggrafſchaften, Grafſchaften, Herrſchaften, Erz-Bißthümer, Bißthümer, Abteyen, Probſteyen, und dergleichen.

2. Und in dieſer politiſchen Eintheilung ſind die Gränzen gemeiniglich durch ſubtile und faſt aneinander gehängte Puncte abgezeichnet, die man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget, damit ſie deſto beſſer in die Augen fallen, und alſo auch dem Gemüthe deſto beſſer können imprimiret werden.

3. Doch dieſe Abtheilungen laſſen ſich auf einer Charte, darauf die ganze Erd-Kugel abgezeichnet iſt, nicht weiſen; ſondern ſie müſſen in den folgenden Capiteln, auf unterſchiedenen Land-Charten, nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was ſind noch für Geographiſche Wörter zu merken?

Es ſind gewiſſe Wörter, die in der Geographie gebräuchlich ſind, die muß man wegen der unterſchiedenen Sprachen verſtehen.

1. OCEANUS, heiſt das groſſe Welt-Meer/ das iſt, alles Waſſer zuſammen um die ganze Erde herum.

2. MARE, heiſt eigentlich ein groſſes Theil davon. Doch die zwey Wörter, OCEANUS und MARE, werden gar oft miteinander verwechſelt. Denn man ſpricht ſowohl OCEANUS ATLANTICUS, als MARE ATLANTICUM.

3. SINUS, Italiäniſch Golfo, wenn ſich das Meer krumm in ein Land hinein ſchleicht, z. E. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein ſolcher SINUS recht groß iſt, ſo heiſt es auf Deutſch eine See/ als wie die Mexicaniſche See in America.

Iſt aber ein ſolcher SINUS nur ein wenig eingebogen, ſo nennt mans auf Deutſch einen Meer-Buſen, oder nach der Schiffer Art eine Bay. Dergleichen ſind um alle Theile der Erde unzählich viel.

4. EURIPUS, eine ungeſtümme Meerenge/ zwiſchen dem feſten Lande Griechenlandes, und der Inſel Negroponte. In uneigentlichem Verſtande wird es auch ein Meer-Strudel oder Wind-Wirbel genennet.

5. FRETUM, Franzöſiſch Detroit, Italiäniſch Stretto, Spaniſch Eſtrecho, Griechiſch Boſporus, Deutſch eine Meer-Enge/ oder eine Straſſe/ oder ein Canal, wenn zwey Länder ſo nahe aneinander ſtoſſen, daß nur ein ſchmaler Streif von dem Meer darzwiſchen bleibet. Ein ſolches iſt das FRETUM HERCULEUM, zwiſchen Europa und Africa, am Atlantiſchen Meere.

6. LACUS, iſt ein groſſes ſtillſtehendes Waſſer, mitten in einem Lande. Deutſch nennet man es eine See/ bisweilen auch ein Meer. Dergleichen giebt es hin und wieder in allen Ländern.

7. STAGNUM, heiſt eben ſo viel; es wird aber nur von kleinen Seen gebrauchet.

8. PALUS, iſt eine ſumpfigte und moraſtige See.

9. FLUVIUS, Spaniſch Rio, Franzöſiſch Riviere, Italiäniſch Fiume, ein Fluß.

10. ÆSTUARIUM, wird ein ſolcher Ort genennet, wo das Meer brauſet und austritt. Solche ÆSTUARIA ſind gemeiniglich an den Orten wo der Fluxus und Refluxus Maris, das iſt, der Ab- und Zufluß des Meeres, oder wie es die Schiffer nennen, die Ebbe und Fluth ſehr ſtark iſt. In Engelland und Schottland ſind ſie nicht ſeltſam.

11. INSULA, Franzöſiſch Isle, Ital. Iſola, Deutſch eine Inſel oder ein Eyland, iſt ein Stück Landes, das um und um mit Waſſer umgeben iſt. Dergleichen ſind viel tauſend.

12. ARCHIPELAGUS, heiſt eine Gegend, da viel Eylande oder viel Inſeln nahe beyſammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianiſchen Meere zwiſchen Aſia und Afrika.

13. PENINSULA, Griechiſch Cherſoneſus, Deutſch eine Halb-Inſel, iſt ein Land, das zwar meiſtens, aber doch nicht ganz und gar, mit Waſſer umgeben iſt. Eine ſolche groſſe Halb-Inſel iſt der unterſte Theil von America.

14. ISTHMUS, iſt ein ſchmales Land zwiſchen zweyen Meeren. Ein ſonderlich Exempel iſt mitten in America, zwiſchen dem Mar del Nort, und dem Mar del Zur.

15. CONTINENS, oder TERRA FIRMA, Deutſch ein veſtes Land, heiſt ſonſt ein jedwedes Stück Landes, das weder eine Inſel, noch ein Iſthmus iſt.

16. SIRTES, heiſſen alle gefährliche Oerter im Meer, da die Schiffe ſcheitern oder ſitzen bleiben, es mögen Klippen oder Sand-Bänke ſeyn. Die wiſſen die Schiffer am beſten.

17. LITTUS, oder Ora, iſt der Rand an einem Meere, Deutſch nennet mans ein Ufer.

Eine ganze Reihe ſolcher Ufer zuſammen heiſſet bey Schiffern eine Küſte/ Franzöſiſch Côtes, Italiäniſch Coſta, Lat. Littora; Dergleichen kan man auf den See-Charten genug ſehen.

18. RIPA, heiſt eben ſo ein Rand/ man braucht es aber nur von Flüſſen/ und nennet es Deutſch ein Geſtatt.
19. OSTIUM, heiſt der Einfluß eines jedweden Fluſſes.
20. PORTUS, ein Hafen, da die Schiffe einlauffen, und vor dem Sturm ſicher liegen können, welche bisweilen von der Natur, insgemein aber durch die Kunſt formiret werden.
21. PROMONTORIUM oder CAPUT, Deutſch ein Vorgebürge, iſt eine Spitze vom feſten Lande, welche tief in die See hinein gehet, daß ſie von weiten kan geſehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmteſten iſt das CAPUT BONÆ SPEI, oder das Vorgebürge der guten Hofnung unten in Afrika.

Das II. Capitel.
Zur Land-Charte von Europa.

I.

Was hat Europa für Gränzen?

Europa wird von Afrika durch das mittelländiſche Meer geſchieden, gegen Abend gränzt es an das Atlantiſche Meer, gegen Mitternacht an die Nordſee, und gegen Morgen an Aſien. Die Gränze iſt ſo genau nicht ausgemacht, ſo viel iſt indeſſen nach der neueſten Erdbeſchreiber Meynung unſtreitig, daß die Flüſſe Oby und Don, der mäotiſche See, das ſchwarze Meer und der Archipelagus zu den Gränzen gehören.

II.

Wie wird Europa eingetheilt?

In XVI. groſſe Länder, welche in folgender Ordnung von Weſten gegen Oſten zu liegen.

1. Portugall.
2. Spanien, mit ſeinen Inſeln.
3. Frankreich.
4. Groß-Britannien.
5. Die Niederlande.
6. Die Schweitz.
7. Italien, nebſt ſeinen Inſeln.
8. Deutſchland.
9. Dänemark.

10. Norwegen.
11. Schweden.
12. Rußland.
13. Pohlen.
14. Preuſſen.
15. Ungarn.
16. Die Türkey, zu welcher Griechenland und die kleine Tatarey gehörig.

III.

Wie kan man die Eintheilung am beſten merken?

Wenigſtens fällt es dem Gedächtniß der Jugend am leichteſten, wenn ſie ſich Europa als eine ſitzende Jungfrau einbildet.

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Frankreich.
4. Der linke Arm iſt Engelland, Schottland u. Irrland.
5. Der rechte Arm iſt Italien.
6. Unter dem linken Arm liegen die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm lieget die Schweitz.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Pohlen und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemark, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füſſe iſt Moſcau. Und hinten bleibt unten noch übrig die Europäiſche Türkey und Griechenland.
11. Die Inſeln um Europa herum werden allemal zu dem nächſten Lande gerechnet.

IV.

Was hat das Waſſer um Europa für Nahmen?

Der Namen ſind ſehr viel. Drum muß man auf das erſtemal nur die vornehmſten merken; die andern behält man unvermerkt bey den Ländern. Alſo iſt zu behalten.

1. MARE MEDITERRANEUM, Deutſch die Mittelländiſche See / oder das Mittelländiſche Meer / iſt das groſſe Gewäſſer zwiſchen Europa, Afrika und Aſia. Dann eben deswegen wird es das Mittelländiſche Meer genennet, weil es mitten zwiſchen den drey Theilen der alten Welt gelegen iſt.
2. MARE ATLANTICUM, ſtößt an Portugall, und wird dannenhero um dieſe Gegend auf Deutſch das Portugieſiſche Meer genennet.
3. OCEANUS DEUCALEDONIUS, iſt oben

über

über Schottland, und heiſt dannenhero auf Deutſch das Schottländiſche Meer.

4. MARE GERMANICUM, Deutſch die Nord-See / oder auch das Deutſche Meer, iſt zwiſchen Engelland, Deutſchland und Dänemark.

5. MARE BALTICUM, Deutſch die Oſt-See / oder das Balthiſche Meer / auch wohl der Belt / iſt das Gewäſſer zwiſchen Deutſchland, Schweden, Dänemark und Preuſſen.

6. MARE GLACIALE, Deutſch das Eiß-Meer / oder das gefrorne Meer / oben über Schweden, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Septentrionali oder Boreali, und wird ſo genennet, weil das Waſſer wegen der allzu groſſen Kälte daſelbſt faſt das ganze Jahr durch gefroren iſt.

7. MARE ALBUM, Deutſch, das weiſſe Meer / iſt ein Stück, das von dem Mari Glaciali, in Moſcau hinein gehet, und iſt nicht allzu groß.

8. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS, Deutſch das ſchwarze Meer / zwiſchen Europa und Aſia, unter Moſcau.

9. MARE CASPIUM, Deutſch das Caſpiſche Meer, zwiſchen Moſcau und Perſien.

V.

Wie groß iſt Europa?

Die Gröſſe dieſes Welttheils wird nicht einerley angegeben. Man rechnet die Länge von Portugall bis an den Fluß Oby, und dieſes ſollen 900. Deutſche Meilen ſeyn.

Die Breite aber erſtrecket ſich oben vom Nord-Cap in Norwegen an bis in Griechenland, auf 550. Deutſche Meilweges: Doch alles ohngefehr.

Das III. Capitel.

Zur Land-Charte von Portugall.

I.

Was kommt auf dieſer Land-Charte vor?

1. Nichts als das Königreich Portugall, Lat. PORTUGALLIA, oder LUSITANIA.

2. Den Nahmen Portugallia, ſoll es von dem Hafen Porto und dem dabey gelegenen Städtgen Cale haben, oder weil

die

die Galli, ſo wider die Saracenen dienen wolten, insgemein daſelbſt ausſtiegen. Luſitania ſoll es von einem uhralten König in Spanien Luſo heiſſen, der die erſten Einwohner in dieſes Land geſendet.

Etliche rechnen Portugall mit zu Spanien; doch da es heutiges Tages ſeinen eigenen und ſouverainen König hat, ſo verdienet es mit allem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall für eine Lage?

1. Portugall liegt uns Deutſchen gegen Abend, und zwar ſo iſt es das alleräuſſerſte Königreich in Europa, welches man für alten Zeiten vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur linken Seite, und alſo gegen Abend, ſtößt es an das groſſe Atlantiſche Meer, welches denen Portugieſen zur Handlung aus der maſſen bequem iſt.

3. Zur rechten Seite, und alſo gegen Morgen, wie auch gegen Mitternacht, ſtöſſet es an Spanien.

III.

Wie groß iſt Portugall?

Gegen andere Europäiſche Königreiche iſt Portugall nicht groß: Denn die Länge am Atlantiſchen Meer hinauf wird ſich nicht viel über 80. Deutſche Meilen erſtrecken; und die Breite vom Meer bis an Spanien, wird nirgend mehr als 50. Deutſche Meilen austragen.

IV.

Was ſind in Portugall für Flüſſe?

1. Der Fluß TAJO, oder TEJO, Lat. Tagus, entſpringet auf einem hohen Berge in Spanien bey Sierra Molina, geht mitten durch Portugall, führt Gold bey ſich, und fällt bey Liſſabon ins Meer.
2. Der Fluß DUERO, oder DOURO, Lat. Durius, der fließt oben durch Portugall auch in das Atlantiſche Meer, entſpringt in Spanien, nicht weit von dem alten Numantium, in der Gegend, wo jetzo Soria liegt.
3. Der Fluß GUADIANA, Lat. Anas, fließt an Portugall und Algarbien hin in das Meer.
4. Der Fluß MONDEGO, Lat. Munda, der fließt zwiſchen dem Tago und Durio.

5. Der

5. Der Fluß MINHO, Lat. Minius, der fließt ganz oben über dem Durio an der Gränze.

6. Nebſt dieſem iſt noch die LIMA, Lat. Limæas, oder Belis, item Lethe, welchen Pomponius Mela für den fluvium oblivionis hält, entſpringt in Gallicien, und vermiſcht ſich bey Ponte de Lima, mit der Atlantiſchen See über dem Duero. Dieweilen die Turtuli ihre Heerführer um dieſe Gegend verlohren, und ſich mit Vergeſſung ihres Vaterlandes allda niedergelaſſen haben, ſo entſtunde die Fabel, daß diejenigen, welche aus dieſem Fluß tränken, alles, was ſie gewußt hätten, vergeſſen müßten.

V.

Wie wird Portugall überhaupt eingetheilet?

Es ſind zwey, wiewohl gar ungleiche Königreiche beyſammen.

PORTUGALLIA, an ſich ſelber, liegt oben, und iſt das gröſte.

ALGARBIA, liegt unten / und iſt das kleineſte.

VI.

Was ſind in Portugall für Provinzen abgezeichnet?

Sie haben Portugieſiſche Namen, welche man, wenn man nur die Lateiniſchen Namen beyfügt, leichtlich merken kan.

I. ESTREMADURA, Lat. Extremadura, wo der Tagus in die See fällt, iſt die Haupt-Provinz, und muß mit dem Eſtremadura in Spanien nicht verwechſelt werden.

II. ALENTE-JO, oder ENTRE TEJO-E GUADIANA, Lat. Trans-Tagana, zwiſchen dem Tago und der Guadiana, wird ſo genennet, weil ſie denen zu Liſſabon jenſeit des Fluſſes Tago gelegen iſt.

III. BEIRA, wird Lat. eben ſo genennet, und liegt um den Fluß Mondego.

IV. ENTRE MINHO E DOURO, Lat. Interamnenſis, das heißt, die Provinz zwiſchen den beyden Flüſſen Minho und Douro, ſie iſt aber nicht groß.

V. TRA LOS MONTES, oder TRAZOS MONTES, Lat. Transmontana, das iſt, die Provinz über dem Gebürge, um den Douro, an den Spaniſchen Gränzen.

VII.

Was iſt in der Provinz ESTREMADURA zu merken?

1. LISSABON, Lisboa, Lat. Lisbona, oder Olyſſippo, oder Ulyſſippo, zu der Römer-Zeiten, Felicitas Julia, die Haupt-Stadt des ganzen Reichs, und ordentliche Reſidenz des Königs. Die Alten glaubten, ſie ſey vom Ulyſſes gebauet worden. Sie liegt am Tago, nicht weit von der See, und iſt eine der größten und reichſten Handels-Städte in Europa. Harte dabey iſt der Hafen mit zwey ſtarken Caſtellen verwahrt. In der Stadt ſind ſeit 1717. ein Patriarche, und unter dem Erz-Biſchof ſtehen 5. Biſchöfe. Die Univerſität iſt Anno 1291. und die Akademie der Geſchichte Anno 1720. angeleget worden. In dem Erdbeben vom 1ſten Nov. 1755. ſind die prächtigſten Palläſte und Häuſer umgeſtürzet, auch gegen 15000. Menſchen umgekommen.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setubalia, oder Cetobriga nova, dieweilen dieſe Stadt aus denen Ruinen des nah gelegenen Cetobrigæ veteris entſtanden, liegt unter Liſſabon, am Meer, und hat eine dreyfache Citadelle, iſt feſt, und hat einen guten Haven, daraus jährlich eine unbeſchreibliche Menge des ſchönſten weiſſen Salzes ausgeführet wird. Der Salz-Zoll dieſes Orts iſt beträchtlich. Anno 1755. hat das Erdbeben viel Schaden verurſachet.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, oder Præſidium Julium, am Tago, iſt mittelmäßig, treibt mit Oel, Wein und Oliven guten Handel.

4. LEIRIA, Lat. Leria, oder Colliponis, eine ſaubere Stadt, hat einen Biſchof, ſo Suffragant des Erz-Biſchofs von Liſſabon iſt. Sie liegt eine Meile von der See.

5. ALIUBARROTA, oder ALGIBARROTA, iſt ein Städtgen, drey Meilen von Leiria, welches von der Schlacht zwiſchen den Spaniern und Portugieſen ſeit Anno 1385. ein ewiges Andenken hat. In dieſer hat König Johannes der Erſte, ſonſt Nothus genannt, von Portugall, den König Johannes I. von Caſtilien, welcher ihm die Crone ſtreitig machte, geſchlagen. Die Spanier waren 30000. die Portugieſen 6000. die erſten verlohren 10000. und ſoll eine alte Frau 5. Caſtilianer gefangen, und in einem Backofen zu Pulver verbrannt haben.

6. AL-

6. ALMERIN, Lat. Almerium, ein luſtiger Ort am Tago, wo ſich der Königl. Hof gar oft mit der Jagd zu beluſtigen pfleget.

7. BELEM, oder BETHLEHEM, zwey Meilen von Liſſabon. In dem daſigen reichen Benedictiner-Kloſter am Tago, welches Johannes II. geſtiftet, iſt das Königl. Begräbniß. Anno 1758. den 3. Sept. gerieth der jetzige König Joſeph I. in Lebensgefahr, 3. verkappte Reuter gaben Feuer, und verwundeten ihn an dem einen Arm ſehr gefährlich. Die Urheber dieſes Hochverraths wurden jedoch entdeckt, und von ihnen der Herzog von Aveiro, der Marquis von Tavora nebſt ſeiner Gemahlin, deſſen Sohn und verſchiedene andere den 13. Jan. 1759. hingerichtet. Die ſchöne Kirche des H. Hieronymus iſt 1755. durch Erdbeben eingeſtürzet.

8. THOMAR, Lat. Tomarium, bey den Alten Nabantia, eine artige Stadt auf einem Berg mit einem berühmten Convent des Ritter-Ordens Chriſti. Der Prior deſſelben hat die Herrſchaft über die Stadt. Anno 1752. iſt eine Akademie der Wiſſenſchaften allda angeleget worden.

9. SALVATERRA de Magos, iſt ein Luſtſchloß, auf welchem ſich die Könige nach einer alten Gewohnheit vom 18. Jenner bis Faſtnacht aufhalten müſſen.

VIII.

Was iſt in der Provinz ALENTE-JO, Lat. TRANSTAGANA, zu merken?

Sie hat ihren Namen von der Lage, weil ſie jenſeits über dem Tago liegt, gegen Norden an Extremadura, und gegen Mittag an Algarbien ſtößt. Sie iſt eine der größten Provinzen Portugalls.

1. EVORA, Lat. Ebora, mitten im Lande, die beſte Stadt nach Liſſabon, hat einen Erz-Biſchof und Univerſität. Sie war ſchon zu der Römer Zeiten unter dieſem Namen bekannt, wegen der groſſen Privilegien aber, die ihr Jul. Cäſar ertheilte, hieß ſie auch Liberalitas Julia. Die Stadt iſt der Sitz eines Corregidors, und hat ein Inquiſitions-Gericht. Sie iſt faſt um und um mit Bergen umgeben, und ſoll gegen 12000. Einwohner haben. Unweit von ihr ſchlug Anno 1663. der Engliſche General von Schomberg die Spaniſche Armee Philipps IV. und befeſtigte hiedurch dem Hauſe Braganza die Krone.

2. ESTRE-

2. ESTREMOZ, liegt zwiſchen Evora und Elvas, und iſt dermalen eine der anſehnlichſten Feſtungen in Portugall. Das allhier aus der Terra ſigillata zubereitete Geſchirr wird weit und breit verführet. Man bricht auch Marmor.

3. ELVAS, Lat. Elvæ, oder Helvæ, nicht weit von der Guadiana, iſt eine ſtarke Gränz-Feſtung gegen Spanien. Der Biſchof allda gehört unter den Erz-Biſchof von Evora. Es iſt daſelbſt ein alter Römiſcher Aquæductus, oder Waſſerleitung, eine Meile lang, welcher aber in dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Krieg einigermaſſen verwüſtet worden.

4. OLIVENZA, Lat. Oliventia, nicht weit davon, liegt an der Gränze, und iſt eine der beſten Feſtungen.

5. PORTALEGRE, Lat. Portus alacris, über Elvas, eine Feſtung an den Spaniſchen Gränzen. Der Biſchof gehöret unter den Patriarchen zu Liſſabon.

6. CASTELLO de VIDE, eine Stadt auf einem Berge, welche im letzten Spaniſchen Succeſſions-Kriege iſt bekannt worden.

7. BEJA, Lat. Pax Julia, oder Auguſta, eine groſſe Stadt. Unweit dieſer Stadt iſt ein See, welcher die Stürme vorhero mit ſolchem Getöß anzeigt, daß man es etliche Meilen herum hören kan. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

8. OURIQUE, Lat. Ulricum, eine kleine Stadt, nicht weit von Beja, wo Anno 1139. die Chriſten, unter Anführung des Königs Alphonſi I. einen herrlichen Sieg wider die Mohren erhielten, deren fünf alliirte Könige 400000. Mann ſtark von 12000. Spaniern geſchlagen worden, worauf Alphonſus die fünf Schilde dem Portugieſiſchen Wappen eingerücket.

9. VILLAVIÇOSA, oder Vizoſa, das iſt, eine Stadt, die angenehm anzuſchauen iſt, war in den alten Zeiten der Herzoge von Braganza Reſidenz, iſt ziemlich groß, und einigermaſſen befeſtiget. Der Königliche Pallaſt, nebſt dem Thier-Garten, befindet ſich auſſer der Stadt. Anno 1665. ward ſie von den Spaniern belagert.

10. CRATO, eine kleine Stadt unweit Portalegre, iſt der Haupt-Ort vom Priorat des Maltheſer-Ordens.

11. AVIZ, eine kleine Stadt am Fluß Avitz, iſt wegen des Ritter-Ordens, der von ihr den Namen führt, bekannt.

12. Auf einer in dem kleinen Fluß CAYA, bey Elvas gelegenen Inſel geſchahe im Jahr 1729. die Auswechslung der Spaniſch- und Portugieſiſchen Infantinnen.

13. Die Provinz ALENTEJO wird, weil ſie eine der fruchtbarſten Landſchaften iſt, die Speiſe-Kammer von Portugall genennet.

IX.

Was iſt in der Provinz BEIRA zu merken?

1. COIMBRA, Lat. Conimbrica, am Fluſſe Mondego, ein groſſer Ort, und ehemahlige Reſidenz der Könige. Sie hat eine Univerſität, welche König Dionyſius zuerſt Anno 1291. zu Liſſabon geſtiftet, und einen Biſchof, der unter den Erz-Biſchof von Braga gehöret. Die Cathedral-Kirche, das Jeſuiter-Collegium und die ſteinerne Brücke über den Fluß ſind prächtig. Anno 1541. iſt die Inquiſition allda eingeführt worden.

2. VISEU, Lat. Viſeum, der Begräbniß-Ort des letzten Gothiſchen Königs Roderichs, und

3. LAMEGO, Lat. Lameca, welches wegen der auf einem Reichs-Tag im Jahr 1143. errichteten Grund-Geſetze des Königreichs berühmt iſt.

4. GUARDA, Lat. Guarda, ſind drey Bißthümer, unter den Erz-Biſchof zu Braga gehörig. Dieſer Ort iſt eine Gränz-Feſtung gegen Leon.

5. SALVATERRA, eine Gränz-Feſtung.

6. CASTEL-BRANCO, Lat. Caſtellum album, eine Stadt gegen Spanien zu, iſt im letzten Spaniſchen Succeſſions-Kriege bekannt worden.

7. COVILHAA, eine Stadt unweit von den Gränzen der Portugieſiſchen Provinz Eſtremadura gelegen.

8. AVEIRO, Stadt mit einem Hafen, hat den Titel eines Herzogthums.

9. Die Provinz BEIRA erhielt im Jahr 1735. die Ehre, daß die neugebohrne Infantin der Prinzeßin von Braſilien, mit dem Namen einer Prinzeßin von Beira beleget wurde.

10. In dem Gebiethe von Guarda liegt das merkwürdige Gebürge Eſtrella, von dem die Portugieſen förchterliche Begriffe haben. Es befindet ſich auf demſelben ein mit hohen Felſen umgebener See, deſſen Waſſer klar iſt,

iſt, und in der Mitte eine zitternde Bewegung zu machen ſcheinet. Weil es an einem Ort alles an ſich ziehet, ſo vermuthet man allda eine Oefnung, die die Quelle eines niedern Sees iſt, aus der ein Fluß entſpringt. In dem Thal liegt immer Schnee, welcher 60. Meilen bis Liſſabon geführet wird.

X.

Was iſt in der Provinz ENTRE MINHO E DOURO zu merken?

1. BRAGA, Lat. Bracara oder Auguſta, eine groſſe und alte Stadt. Der Erz-Biſchof allda iſt Primas des Reichs, ihme gehört dieſe Stadt, welche ehemals die Reſidenz der Gothiſchen Könige war.
2. PORTO, oder PORT-A-PORT, Lat. Portus Cale, hat einen berühmten aber wegen der vielen Klippen bey der Mündung des Douro gefährlichen Hafen. Die Stadt hat ihren Urſprung der Stadt Cale zu danken, welche gleich gegen über lag, und deren Einwohner ſie erbauet. Sie bekam alſo den Namen Porto de Cale, der hernach dem ganzen Königreich gegeben wurde. Der Wein, der allda wächſt, iſt bekannt.
3. GUIMARAENS, Lat. Vimarinum, eine kleine Stadt unweit Braga, führte ehemals den Titel eines Herzogthums.

XI.

Was iſt in der Provinz TRA LOS MONTES zu merken?

1. BRAGANZA, Lat. Brigantia, eine der älteſten Städte dieſes Reichs. Alphonſus V. machte ſie 1442. zu einem Herzogthum, und aus dieſem Hauſe ſtammen die heutigen Könige von Portugall.
2. MIRANDA de Douro, Lat. Miranda Durii, oder Contium, eine Gränz-Feſtung. Der Biſchof daſelbſt gehöret unter den Erz-Biſchof zu Braga. Dieſer Ort iſt Anno 1710. von den Franzoſen, und 1711. wieder von den Portugieſen durch einen unverſehenen Ueberfall eingenommen worden.
3. CHAVES, Lat. Aqua Flavia, an der Tamega, iſt eine der anſehnlichſten Städte dieſer Provinz, und einigermaſſen befeſtiget. Flavius Veſpaſianus ſoll ſie erbauet haben.

4. VILLA REAL, Lat. Villa regalis, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums. Der letzte Marquis dieſes Namens conſpirirte im Jahr 1641 wider König Johann den IVten, und wurde nach entdeckter Verrätherey, nebſt den übrigen Anhängern, zu Liſſabon öffentlich enthauptet.

XII.

Was iſt endlich in ALGARBIA zu merken?

ALGARBIA oder ALGARVE ſoll, nach einiger Gelehrten Auslegung, ſo viel als ein ganz unten gelegenes Land in der Arabiſchen Sprache bedeuten. Es iſt 21. Meilen lang, und 3. Meilen breit, ſtößt gegen Norden an Alentejo, und gegen Weſten an Andaluſien.

1. TAVIRA, Lat. Tavila, die Haupt-Stadt, hat ein Schloß und einen Hafen. Sie wird vor der Römer Balſa gehalten.
2. SYLVES, Lat. Sylvæ, hat ungefehr 1600. Einwohner, und war vor dieſem die Haupt-Stadt.
3. FARO, Lat. Pharus, iſt feſte, und hat einen guten Hafen, reichen Fiſchfang und einen Biſchof, nach Evora gehörig. Der Wein, ſo allda wächſt, heiſt Sect.
4. LAGOS, Lat. Lacobriga, und Portus Herculis iſt der Sitz des Königl. Statthalters, iſt befeſtiget, und hat einen Hafen und Wachtthurn von Joh. IV. Anno 1693. wurde die Engliſch- und Holländiſche Kauffartey-Flotte hier von den Franzoſen harte verwüſtet. Anno 1759. den 16. Aug. ſchlug der Engliſche Admiral Boſcawen unweit davon die Franzöſiſche Eſcadre des Herrn de la Clüe.
5. SAGREZ, Lat. Sagræ, iſt der beſte Hafen im ganzen Lande.
6. CABO de S. VICENTE, Lat. Promontorium ſacrum, oder Vicentii, das äuſſerſte Vorgebürge in Europa.
7. In dieſer Gegend ſind viel warme Bäder, die aus ganz Portugall fleißig beſuchet werden. Sonderlich iſt das Bad zu Albor berühmt, welches ſo gar wider das Gift dienen ſoll.

XIII.

Wie iſt das Land beſchaffen?

1. Portugall hat Ueberfluß an Wein/ Oel/ Salz, Honig/ Wachs/ Fiſchen und denen herrlichſten Garten-Früchten,

ten, mit welchen allen in groſſer Menge nach Frankreich, Engelland, Holland und Norden gehandelt wird.

2. Mit Marmor, unterſchiedlichen Edelgeſteinen, und wolriechender Töpfer-Erde iſt Portugall gleichfalls geſegnet.

3. Die Vieh-Zucht iſt wegen der vortreflichen Weyde gleichfalls im beſten Stande, und haben die Portugieſiſche Schinken den Vorzug vor den Weſtphäliſchen.

4. Der Mangel an Getreyde, welcher von den Bergen, und von dem wegen der Handlung verſäumten Ackerbau, herrühret, wird durch gute Zufuhr erſetzet.

5. Die Silber- Kupfer- Zinn- Bley- und Eiſen-Bergwerke werden wegen der Zufuhr aus Weſt-Indien gleichfalls nicht bearbeitet.

XIV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meiſte Sorge auf die Kaufmannſchaft, welche ſie nicht nur in Europa, ſondern in allen vier Theilen der Welt ſehr wohl zu Stande gebracht haben. Ihr vornehmſter Handel beſtehet in Salz, Wein, Oel, Fiſchen, Garten-Früchten, Zucker, Braſilien-Holz und Toback. Da ſie aber an eigenen Fabriquen und Manufacturen Mangel leiden, ſo wird ein groſſes Geld vor andere benöthigte Waaren aus dem Königreich gezogen.

2. Der Portugieſen übriges Naturell betreffend, ſo werden ſie für ſcharfſinnig, eifrig in der Religion, liſtig im Handel, eiferſüchtig in der Liebe, prächtig in ihrer Lebens-Art, treu gegen ihren König, zugleich aber für praleriſche, geitzige und rachgierige Leute gehalten.

3. Ihre Studia haben ſie in den vorigen Zeiten gröſtentheils auf die Metaphyſic, und andere ſubtile Wiſſenſchaften gewendet; hernach aber ſind unter der nachfolgenden Könige Regierung, durch Ihre ruhmwürdige Vorſorge und Neigung die Hiſtoriſchen Wiſſenſchaften, und die Unterſuchung der Alterthümer des Vaterlandes ziemlich empor gekommen.

4. Was die Kriegs-Macht Portugalls anbetrift, ſo beſteht die Land-Macht in Friedens-Zeiten nach den neueſten Einrichtungen aus 6300. Mann Infanterie, 2400. Mann Cavallerie, 1200. Dragonern und 1800. Artilleriſten. Die See-Macht beſteht aus 12. Kriegs-Schiffen, wozu 2400. M. gehören. Seit einigen Jahren hat dieſe Krone ihre Land-Macht ſehr verbeſſert, und viele Ausländer als Officiers in Dienſte genommen.

5. Der Adel wird in den hohen und niedern abgetheilet. Zu dem erſten gehören die Herzoge, Marquiſen, Grafen, Vicomten und Freyherren. Zu dem zweyten, welcher mit einem Worte Fidalgos genennet wird, gehören die gebohrnen Edelleute, und die vom bürgerlichen Stande, welche erſt den Adel erhalten.

XV.

Wem gehört das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages ſeinen eigenen ſouverainen König, welcher ſeine ordentliche Reſidenz zu Liſſabon hat. Der jetzige König, Joſeph, iſt den 6. Jun. 1714. gebohren; kam zum Reich 1750. den 31. Jul.

2. Die Regierungs-Form iſt zwar Monarchiſch; Jedoch iſt ſelbige in Anſehung der öffentlichen Abgaben, und der Reichs-Nachfolge, an die Einwilligung der Stände, welche aus dem Adel, Geiſtlichkeit und Bürgern beſtehen, gebunden. Zur Erleichterung der Regierung iſt geſetzet. 1) der Staatsrath. 2) Der Kriegsrath. 3) Der Rath des Pallaſtes. 4) Die Oberappellationsgerichte. 5) Die Rentkammer. Die Kön. Einkünfte betragen jährlich 12. Millionen Cruzaden.

XVI.

Was iſt für eine Religion in Portugall?

Die Catholiſche iſt die herrſchende, über welche die von Johann III. errichtete 4. Inquiſitions-Gerichte, zu Liſſabon, Coimbra, Evora, und Goa in Oſtindien, halten müſſen. Gleiche Sorgfalt liegt auch den Erzbiſchöffen und Biſchöffen ob.

2. Jedes Inquiſitions-Tribunal iſt von den andern unabhängig, und die ſchrecklichen Feuergerichte werden Auto da fé, oder Glaubens-Handlungen genennet. Ihre Gewalt, welche ſich vornemlich über die Ketzerey erſtrecket, iſt Anno 1758. von König Joſeph I. ſehr eingeſchränket worden, ſo daß niemand hingerichtet werden darf, bevor der König das Todes Urtheil ſelbſt unterſchrieben.

3. Indeſſen giebt es, ſowohl unter dem gemeinen Volke, als auch unter den vornehmſten des Reichs, noch viel heimliche Juden, welche ſich doch ſehr geheim halten müſſen.

XVII.

Gehört nichts mehr zu Portugall?

I. In Europa beſitzen ſie nichts mehr. Sonſt aber haben ſie in den übrigen Theilen der Welt anſehnliche Plätze und Landſchaften.

II. In Africa haben ſie unterſchiedene, wiewol hin und her zerſtreute Oerter.

1. MASSAGAN, eine Feſtung im Königreiche Marocco.
2. LOANDA S. PAULO, auf der Küſte von Congo, eine groſſe Stadt mit einem Hafen.
3. MOSAMBIQUE, eine feſte und reiche Stadt, nebſt etlichen andern auf der Küſte Zanguebar.
4. Die Inſeln de CAPO VERDE, oder des grünen Vorgebürges.
5. Die Inſel MADERA, Span. Madeira, nicht weit von den Canariſchen Inſeln.
6. Unterſchiedene kleine Inſeln um die Linie herum; unter welchen die Inſel St. Thomä die berühmteſte.

III. In Aſien beſaſſen ſie vor dieſem einen gröſſern Theil von Oſt-Indien: Geſtalt ſie dann eben diejenige ſind, welche Oſt-Indien entdecket haben. Nachdem ſie aber von den Holländern ſind depoſſediret worden, ſo haben ſie nur noch etwas weniges, z. Ex.

1. GOA, eine Haupt-Feſtung auf der Küſte Cuncan.
2. DIU, eine Feſtung und Hafen im Gebiethe des groſſen Mogols.
3. Eine ſtarke Handlung in der Chineſiſ. Stadt Macao.

IV. In America haben ſie zwar von den Spaniern nicht viel behaupten können; doch gehöret ihnen

1. Die Landſchaft BRASILIEN, in dem ſüdlichen Theil.
2. Die Inſeln S. GABRIEL, und
3. Das Fort S. SACREMENT, in der Landſchaft Paraquaria, oder Paraguay.
4. Die AZORIſchen Inſeln zwiſchen America u. Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall geſtanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen, das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet. Wie weit ſich aber das alte Luſitanien erſtrecket habe, iſt unter denen älteſten Geographiſchen Scribenten nicht ausgemachet. Die berühmteſten Einwohner zu der Römer-Zeiten ſind die Luſitani, Turtuli, und Vettones geweſen, welche aber von denen Scribenten in unterſchiedene Gegenden mit vieler Ungewißheit eingetheilet worden.

Das IV. Capitel.
Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

Das ganze Königreich Spanien / Lat. HISPANIA, Span. ESPANNA, Franzöſiſch ESPAGNE, welches viel andere Königreiche und Provinzen unter ſich begreiffet, die auf dieſer Charte ſo deutlich entworfen ſind, daß man eben keiner Special-Charten benöthiget iſt.

II.

Was hat Spanien für eine SITUATION?

1. Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und weil es denen Italiänern eben ſo lieget: ſo haben es die Lateiniſchen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet, ohne Zweifel von dem Abend-Stern, welcher Lat. Heſperus heiſſet.

2. Wenn aber die Griechiſchen Autores den Namen HESPERIA brauchen, ſo verſtehen ſie Italien darunter, welches in Anſehung Griechenlands ebenfalls gegen Abend gelegen iſt.

3. Den Namen Spanien wollen einige von Spanijam ein Caninichen, andere von Σπανία Unfruchtbarkeit, andere von Hiſpalis, heut Seville, herleiten.

4. An ſich ſelber ſind die Provinzen in die Länge und in die Quere ſo ſituiret, daß das ganze Land ſchon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fell iſt verglichen worden.

III.

Was hat Spanien für Gränzen?

Oben und unten, das iſt gegen Mitternacht und gegen Mittag, iſt es mit Waſſer umgeben; zur Linken aber und zur Rechten, das iſt, gegen Abend und Morgen, ſtößt es an andere Länder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht für Waſſer?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE, oder das Biſcaiſche Meer genennet, weil die Landſchaft gegen über BISCAYA heiſſet.

2 Lateiniſch nennet mans MARE CANTABRICUM, weil die Landſchaft am Ufer vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen.

3. Sonſt

3. Sonſt aber iſt es an ſich ſelber ein Stück von dem groſſen OCEANO ATLANTICO, wie man aus der Land-Charte von Europa leichtlich ſehen kan.

4. Dieſes Meer iſt den Spaniern höchſt zuträglich, weil ſie dadurch mit Frankreich, Engelland und Niederland correſpondiren können: geſtalt auch die ganze Küſte mit ſchönen Häfen angefüllet iſt.

V.

Was hat Spanien gegen Mittag für Waſſer?

1. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, welches mit dem groſſen Oceano Atlantico durch eine Meer-Enge zuſammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten wegen des Fluſſes IBERUS gemeiniglich IBERIA iſt genennet worden; ſo wird auch das Stück vom Mittelländiſchen Meere, das an Spanien anſchlägt, dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die Thüre zu dieſem Meere, iſt die ſo genannte Straſſe oder Meer-Enge zwiſchen Europa und Afrika, welche zu beyden Seiten mit Spaniſchen Feſtungen verwahret iſt, und dadurch alle Schiffe paßiren müſſen, welche nach der Levante gehen, dahero ſie auch die Straßfahrer genennet werden.

4. Dieſes Fretum, welches nirgends über drey Meilen breit iſt, heißt auf Spaniſch ESTRECCHO de GIBRALTAR, weil die Feſtung Gibraltar daran lieget: Lateiniſch aber heißt es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Inſel CADIS, Lat. Gades, nicht weit davon lieget: oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules, nach der Fabel-Hiſtorie, zu beyden Seiten zwey groſſe Berge aufgeführet haben ſoll, darauf die beyden Feſtungen Gibraltar und Ceuta ſtehen, und welche noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen iſt dieſes ganze Meer, wegen der Corſaren oder Barbariſchen See-Räuber ganz unſicher; und weil ſie den Spaniſchen Ufern bisweilen zuſprechen, ſo werden auf der ganzen Küſte hin des Nachts groſſe Wacht-Feuer gehalten.

VI.

Was hat Spanien gegen Abend und Morgen für Gränzen?

Gegen Abend gränzet es an das Königreich Portugall, und gegen Morgen an Frankreich, von welchem Reiche es durch die Pyrenäiſchen Gebürge getrennet wird. Dieſe erſtrecken

ſich auf die 50. Meilen vom Biſcayiſchen bis zum Mittelländiſchen Meere, und dienen, wegen ihrer engen Paſſage, da kaum 5. Wege ſind, da man durchkommen kan, auch wegen dem beſtändigen Schnee, mit dem ſie bedecket ſind, Spanien gleichſam zur Vormauer gegen feindliche Einfälle. So enge indeſſen dieſe Päſſe ſind, ſo ſind doch verſchiedene Franzöſiſche Armeen darüber paßirt. Indeſſen iſt ſchon Anno 1660. nach dem Pyrenäiſchen Frieden feſtgeſtellet worden, daß das berühmte Vorgebürge, Capo de Creux genannt, ſo an der äuſſerſten Spitze von Catalonien liegt, die Gränze zwiſchen beyden Reichen feſtſetzen ſoll.

VII.

Wie groß mag Spanien ſeyn?

Die Länge vom Capo finis terræ in Gallicien bis an das Capo de Creux, wird auf 164. und die Breite vom Capo de las Penas in Aſturien, bis an Gibraltar, wird auf 124. Deutſche Meilen gerechnet. Ueberhaupt beträgt die Gröſſe deſſelben 8500. geographiſche Quadrat-Meilen.

VIII.

Was ſind in Spanien für Flüſſe?

1. Der Fluß TAJO, oder TEJO, Lat. Tagus, der gröſte, entſpringt in Neu-Caſtilien, fließt durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DOURO, oder DOUERO, Lat. Durius, entſpringt in Alt-Caſtilien, und flieſſet durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß GUADIANA, Lat. Anas, ergieſſet ſich aus etlichen groſſen Teichen in Neu-Caſtilien, und fällt bey Ayamonte in den Golfo von Cadix. Da er gleich nach ſeinem Urſprung einige Stunden lang zwiſchen dem Gebürge fließt, und ſich alſo dem Geſichte entzieht, ſo giebt man vor, daß er ſich etliche Meilen unter die Erde verkrieche.
4. Der Fluß GUADALQUIVIR, Lat. Bætis, entſpringt auf den Gränzen von Andaluſien und Murcien/ führet Gold, und fließt auch in das Atlantiſche Meer. Seinen Namen hat er von der Mohriſchen Benennung Vadalcabir/ ſo einen groſſen Fluß bedeutet.
5. Der Fluß EBRO, Lat. Iberus, entſpringet auf den Gränzen von Alt-Caſtilien und Aſturien, fließt zur

Rechten

Rechten unter Tortoſa in das Mittelländiſche Meer, und iſt ehemals ſo berühmt geweſen, daß ganz Spanien davon IBERIA iſt genennet worden.

IX.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages beſtehet Spanien aus XIV. Landſchaften und etlichen Inſeln, dieſelben kan man folgender Geſtalt am beſten dem Gedächtniß eindrücken.

I. Mitten im Lande liegt:

1. CASTELLA NOVA, oder Neu-Caſtilien, Lat. Caſtilia Nova, Span. Caſtilla nueva, ein Königreich, um den Fluß Tagus.
2. CASTELLA VETUS, oder Alt-Caſtilien, Lat. Caſtilia Vetus, Span. Caſtilla Vieia, ein Königreich um den Fluß Douro.

II. Gegend Abend an den Portugieſiſchen Gränzen.

1. LEON, oder LEGIO, Span. Reyno de Leon, ein Königreich am Douro.
2. EXTREMADURA, oder ESTREMADURA, eine Landſchaft am Taſo und an der Guadiana.
3. ANDALUSIA, oder VANDALITIA, Span. Andaluzia, ein Königreich am Fluß Guadalquivir.

III. Gegen Mittag, am Mittelländiſchen Meere.

1. GRANADA, Span. Reyno de Granada, ein Königreich.
2. MURCIA, Span. Reyno de Murcia, ein Königreich.
3. VALENTIA, Span. Reyno de Valencia, ein Königreich.

IV. Gegen Mitternacht, am Cantabriſchen Meere.

1. GALICIA, Span. Reyno de Galicia, ein Königreich.
2. ASTURIA, Span. Principado de los Aſturias, ein Fürſtenthum.
3. BISCAYA, oder Vizcaya, Lat. Cantabria, eine Landſchaft.

V. Gegen Morgen am Pyrenäiſchen Gebürge.

1. NAVARRA, Span. Reyno de Navarra, ein Königreich.

2. ARAGONIA, Span. Reyno de Aragon, ein Königreich.
3. CATALONIA, Span. Principado de Catalunna, ein Fürſtenthum.

VI. Auf dem Mittelländiſchen Meere.
1. Die Baleariſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Baleares.
2. Die Pityuſiſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Pityuſæ.

X.

Was iſt in Neu Caſtilien zu merken?

Es wird in 3. Theile abgetheilet: 1. La Mancha, 2 La Sierra, und 3. Algarria.

1. MADRID, Lat. Madritum, Majoritum, ehemal Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Reſidenz-Stadt an dem kleinen Fluß Manzanares. Sie iſt groß und wohl gebauet, und ſonderlich wegen der geſunden Luft zur Reſidenz erwählet worden. Carl III. nahm 1706 den Ort ein, begab ſich aber bald wieder nach Catalonien zurück. Unter vielen koſtbar gebauten Kirchen iſt die Kirche della Sennora d'Atocha vor andern berühmt, welche der Hof bey erfreulichen Begebenheiten und an hohen Feſt-Tägen zu beſuchen pfleget. Die Grandes haben ebenfalls herrliche Palläſte, von welchen die Straſſe Calle major ganz angefüllet iſt. Weil zu Nachts auf die Straſſen allerley Unflath geworfen wird, ſo verurſachet dieſes ſowohl bey trocknem als feuchten Wetter allerley Ungemächlichkeiten. Das Königl. Schloß iſt von mäßiger Pracht, hat Anno 1734 durch Brand einigen Schaden gelitten, der aber jetzo wieder gebeſſert iſt. Die Stadt hat niedere jedoch ſehr theuere Häuſer, weil bey 150000. Einwohner ſeyn ſollen, davon gegen 40000. Burgundier das Feld bauen und Handwerk treiben. Sie iſt mit hohen Gebürgen umgeben, doch darinne beſteht eben die Feſtigkeit des Orts, der ſonſt ohne Wälle und Mauer iſt.

2. TOLEDO, Lat. Toletum, am Fluſſe Tagus, liegt auf einem hohen Felſen, und iſt wohl befeſtiget. Der Erz-Biſchof iſt Primas Regni, und die Univerſität bekannt. Die Einkünfte des Erz-Bißthums ſind ſehr beträchtlich, ſie belauffen ſich ein Jahr ins andere auf 300000. Ducaten, dahero ſich auch der Spaniſche Hof ſo viele Mühe gegeben, bis er es endlich, mittelſt Päbſtlicher Diſpenſation, für den damals achtjährigen

gen Infanten Don Ludwig erhalten. Unter den Saracenen war ſie der Sitz eines beſondern Königreichs. Man macht daſelbſt die beſten Degen-Klingen, und eine halbe Meile von Toledo ſoll der beruffene Thurm geſtanden haben, welchen Rodrich eröfnet, und dadurch Spanien an die Mohren gekommen. Ehemals ſind in dieſer Stadt 18. Concilia gehalten worden.

3. ALCALA des HENARES, Lat. Complutum, wird von den Spaniern für das Complutum gehalten, deſſen Ptolomäus gedenket, liegt am Fluſſe Henares, iſt eine Univerſität, welche der berühmte Cardinal Ximenes, nebſt einer anſehnlichen Bibliothec, geſtiftet, und die in der gelehrten Hiſtorie bekannte Biblia Polyglotta in unterſchiedenen Grund-Sprachen mit recht Königlichen Unkoſten allda ausfertigen laſſen; der Ort iſt mit lauter Univerſitäts-Verwandten beſezt, welche zu einer beſtimmten Zeit Domherren werden.

4. ESCURIAL, Lat. Scoriale, oder Scoriacum, iſt das Welt-berühmte Gebäude, welches König Philipp II. dem heiligen Laurentius zu Ehren binnen 20. Jahren aufführen ließ, nachdem er in der Belagerung St. Quintin Anno 1557. ſein Kloſter zur Batterie gebraucht hatte; oder, wie andere wollen, vermöge eines Gelübdes, welches er gethan, als er vom König Heinrich II. in Frankreich ſehr in die Enge getrieben worden. Die prächtigen Zimmer, das Königl. Begräbniß, Pantheon genannt, und die überaus ſchöne Bibliothec, ſo an raren MSCt. und Büchern Ueberfluß hat, machen es, wenigſtens in den Augen der Spanier, zum achten Wunderwerke, und wiegen die Schlüſſel zu 14000. Thüren 7. Centner. Doch ſeitdem es Anno 1671. durch einen heftigen Brand, welcher bey Gelegenheit eines dem König Carl II. zu Ehren aufgeführten Feuerwerkes entſtanden, beſchädiget worden, hat es viel von ſeiner Schönheit verlohren, ob gleich vieles nach der Zeit repariret worden iſt.

5. CUENCA, Lat. Conca, am Fluß Cauda, hat einen Biſchof, der unter Toledo gehöret, und ein Inquiſitions-Gericht.

6 CALATRAVA, liegt an der Guadiana, iſt ein ſchlechter Ort, und gehöret dem Ritter-Orden von Calatrava, welcher im zwölften Seculo wider die Saracenen

cenen in Spanien iſt aufgerichtet, und von unterſchiedenen Päbſten beſtättiget worden. Die Ritter dieſes Ordens dörfen ſich, vermöge der vom Pabſt Paulo III. erhaltenen Erlaubniß, einmal verheyrathen.

7. BUEN-RETIRO, hart bey Madrit, iſt ein Königliches Luſt-Schloß mit zwey ſchönen Retiraden. Der Thier-Garten, und die künſtliche Statue Königs Philipp II. von Erz, verdienen vor andern geſehen zu werden.

8. PARDO, oder PRADO, ein prächtiges Luſt-Schloß, eine Stunde von Madrit, auf ebenem Felde. Hat einen Ueberfluß an den ſchönſten und koſtbareſten Schildereyen.

9. ARANJUEZ, iſt ebenfalls ein ſolches Luſt-Haus des Königs am Tago, wegen der anmuthigen Lage fürtreflich, und von König Carl II. denen Elyſäiſchen Feldern verglichen.

10. BALSAIN, la CASA del CAMPO, oder la FLORIDA, bey Madrit, ſind etwas kleinere Luſt-Schlöſſer, welche jedoch dann und wann nach der Etiquette des Spaniſchen Hofs beſuchet werden.

11. S. ILDEPHONSE, ein Luſt-Schloß und Kloſter nicht weit von Madrit, welches Philipp V. 1724. zu ſeiner Reſidenz erwählte, als er die Krone niedergeleget hatte.

12. Zwiſchen Caſtilien und Andaluſien iſt das Gebürge MORENA, welches Caſtilien und Andaluſien von einander ſcheidet.

13. MOLINA, iſt eine Herrſchaft und Städtgen, an den Arragoniſchen Gränzen, und ſtehet mit im Königl. Titel.

14 ALMANZA, ein geringer Ort, harte an den Gränzen des Königreichs Valenzia, muß mit Almanza in Alt-Caſtilien nicht verwechſelt werden, iſt Anno 1707. durch eine importante Schlacht berühmt worden, darinnen die alliirte Armee, unter dem Engliſchen General Galloway, von den Spaniſch-Franzöſiſchen Truppen geſchlagen worden. Der damalige König hat wegen dieſer glücklichen Schlacht der Stadt den Titel einer Hoch-Edlen, getreuen und glücklichen beygeleget, wie auch die Freyheit einer 14tägigen Meſſe verliehen.

15. BRIHUEGA, Lat. Brioca, eine Stadt, 15. Meilen von Madrit, am Fluß Tajuna, ward An. 1710. durch die Engelländer bekannt, welche ſich, unter Anführung des General Stanhoppe, in dieſe Stadt begeben, und ſich, nach einem blutigen Gefecht, an die ungleich gröſſere Anzahl der damalig Anjouiſtiſchen Armee als Gefangene ergeben müſſen.

16. VILLA VICIOSA, nicht weit von Cifuentes; gegen Arragonien zu, ward An. 1710. durch eine Schlacht bekannt, in welcher die Kayſerlichen, unter dem Commando des General Stahrenbergs, über die Spanier den Sieg erhalten haben.

17. CONSUEGRA, eine kleine Stadt, zwiſchen dem Tajo und der Guadiana, iſt als die ehemalige Reſidenz des Malteſer Groß-Priors von Caſtilien bekannt.

18. Der hundert Mägdlein-Wald iſt ein in der Hiſtorie berühmtes Gehölze unweit Toledo, welches zur Stiftung des reichen Convents, ſo noch heut zu Tage zu Toledo zur Verſorgung hundert Jungfrauen unterhalten wird, Anlaß gegeben.

19. Im übrigen iſt dieſes neue Caſtilien gleichſam das Herz von Spanien, ſonderlich, da der König beſtändig darinnen reſidiret. Es iſt 60. Meilen lang, faſt eben ſo breit, ziemlich fruchtbar, und leidet blos an Waſſer einigen Mangel.

XI.

Was iſt in Alt-Caſtilien zu merken?

1. BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt an dem Fluß Arlanzon, der zwar nicht Schifreich, aber doch mit zwey Brücken verſehen iſt, hat einen Erz-Biſchof, deſſen Einkünfte ſich jährlich auf 40000. Ducaten erſtrecken. Die Stadt iſt vor dieſem zwar in beſſerem Zuſtande geweſen, als jetzund; jedoch die künſtlich gebaute Kirche, das wunderthätige Crucifix in der Auguſtiner-Kirche, und das reiche Frauen-Stift auſſer der Stadt, las Huelgas genannt, und viel andere Palläſte machen dieſen Ort noch heut zu Tage berühmt.

2. VALLADOLID, Lat. Valdoletum, oder Valliſole.

ſoletum, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Piſuerga in den Douro, iſt eine von den gröſten, ſchönſten und reicheſten Handels-Städten in ganz Spanien, wie auch vor dieſem die Königliche Reſidenz-Stadt geweſen. Die Einwohner ſind höflich, und reden am beſten Spaniſch. Der Biſchof daſelbſt iſt ein Suffragant des Erz-Biſchofs von Toledo. Es iſt auch eine Univerſität und Inquiſitions-Gericht daſelbſt.

3. SIGUENZA, Lat. Seguntia, iſt ein Biſthum, unter Toledo gehörig, und hat eine Univerſität. Dieſer Ort muß mit der zu Zeiten des Carthaginenſiſchen Krieges in der Hiſtorie ſo ſehr berühmten Stadt SAGUNTUS nicht vermenget werden.

4. AVILA, Lat. Abula, liegt am Gebürge Sierra de Avila, hat eine Univerſität und Biſchof, der nach Compoſtell gehöret. Sie iſt der Geburts-Ort der heiligen Thereſiä. Unweit dieſer Stadt ſind ſchöne Salz-Minen, herrliche Früchte, ſchöne Weine.

5. SEGOVIA, Lat. Segobia, am Fluß Elerena, hat einen Biſchof, der unter den Erz-Biſchof zu Toledo gehöret. Es iſt ein alter Römiſcher Aquæductus, und über demſelben eine künſtliche Brücke, die mit Mauren, Thürnen und andern Gebäuden verſehen, daſelbſt zu ſehen, ingleichen ein Schloß, darauf bisweilen Staats-Gefangene verwahret werden, wie denn auch im Jahr 1726. der berühmte Duca di Ripperda allhier gefangen geſeſſen, und 1728. von dannen gewichen. Hier und zu Sevilla werden allein Münzen geſchlagen, und ſonſten nirgend in Spanien. Die Münz-Maſchine wird vom Waſſer getrieben, und wer Gold und Silber hat, mag münzen. Die beſten Tücher in Spanien werden gleichfalls hier gemacht.

6. OSMA, Lat. Oxama, oder Uxama, hat einen Biſchof, der nach Toledo gehöret, und iſt ſonſt ein ſchlechter Ort. In einigen Land-Charten heißt er Borgo d'Oſma.

7. CALAHORRA, Lat. Calagurias, ein Biſchofthum, unter Burgos gehörig, am Ebro. Sie iſt zu Zeiten des Sertorianiſchen Krieges vornemlich bekannt geweſen, und als die Vater-Stadt des heiligen Dominicus und Quintilianus zu merken.

8. SORIA, oder SERIA, Lat. Numantia nova, an dem Dou-

Douro. In dieſer Gegend hat die berühmte Stadt Numantia geſtanden, die von ihren eigenen Einwohnern, um der Römiſchen Herrſchaft nicht unterwürfig zu ſeyn, in einen Steinhauffen verwandelt worden.

9. MEDINA CELI, Lat. Methymna cœleſtis, gegen den Arragoniſchen Gränzen, die Hauptſtadt eines bekannten Herzogthums. Sonderlich hat ſich der ehemalige Vice-König von Neapolis aus dieſem Hauſe durch die unſchuldige Hinrichtung des für das Erz-Haus Oeſterreich wohlgeſinnten Prencipe di Sangro, und durch ſein eigenes Unglück, da er in Philippi V. Königs von Spanien Ungnade gefallen, bey der Welt unvergeßlich gemacht.

10. LERMA, eine kleine Stadt, am Arlanza, nicht weit von Valladolid, iſt wegen des in der Hiſtorie bekannten Cardinals und Herzogs von Lerma, welcher ein glücklicher Favorit des Königs Philipp III. geweſen, von Philipp IV. aber aller Güter und Würden entſetzet worden, zu merken.

11. LOGRONNO, Lat. Lucronium, Juliobriga, am Ebro, ein befeſtigter Ort, in der kleinen Landſchaft RIOXA, Lat. Ruconia, welche Gegend eine der fruchtbarſten iſt.

12. VENTA, oder VAL de Buentas, iſt wegen eines Geſund-Brunnens bekannt.

13. Dieſe Provinz iſt nicht allzu fruchtbar, alleine ſie hat viel Wein und Wolle, auch wird die Spaniſche Sprache allda am beſten geredet.

14. Die Benennung Alt-Caſtilien ſoll daher entſtanden ſeyn, dieweilen dieſes Land denen Mohren ehe als der übrige Theil, nemlich Neu-Caſtilien, entriſſen worden.

XII.

Was iſt im Königreich Leon zu merken?

1. LEON, Lat. Legio ſeptima Germanica, die Haupt-Stadt, iſt groß, aber ſehr ſchlecht bewohnt. Sie war vom achten bis in das eilfte Seculum der Spaniſchen Könige Reſidenz, und iſt nebſt dem ganzen Königreich von Pelagio am erſten unter allen Spaniſchen Provinzen aus der Saracenen Gewalt befreyet worden. Hat eine ſchöne

Cathedral-Kirche, in deren Capelle 37. Könige und ein Kaiſer begraben liegen. Der Biſchof ſteht unter dem Pabſt.

2. SALAMANCA, Lat. Salamantia, oder Salamantica, am Fluſſe Tormes, iſt alt, groß und volkreich. Die Univerſität, welche 1239. von Palencia hieher verleget worden, iſt die berühmteſte in ganz Spanien. Der Biſchof gehört nach Compoſtell.

3. ASTORGA, Lat. Aſtorica, iſt in ſchlechtem Stande. Der Biſchof ſtehet unter dem Erz-Biſchof zu Compoſtell. Vor Alters war es der Aſturiſchen Könige Sitz.

4. ZAMORA, Lat. Sentina, am Douro, iſt von denen Mohren verwüſtet, vom König Alphonſus aber wieder aufgebauet worden. Der Biſchof gehört nach Compoſtell.

5. TORO, Lat. Taurus, am Douro, iſt wegen der auf einem Reichs-Tage Anno 1504. allda abgefaßten berühmten Geſetze bekannt.

6. CIVDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, oder Mirobriga, treibet eine gute Handlung mit Leder. Der Biſchof daſelbſt gehöret nach Compoſtell. Der Ort iſt ziemlich feſte.

7. PALLENTIA, am Fluſſe Carrion, hat eine Univerſität. Der Biſchof gehört nach Burgos. König Sanctius hat die Stadt und Kirche inſtaurirt. Einige halten dieſes Pallentia für Palentiam, deſſen Plinius und Strabo gedenken.

8. LEDESMA, Lat. Bletiſa, ein Städtgen über Salamanca, am Tormes, iſt wegen des Bertrand von Cueva, welchen König Heinrich IV. von Caſtilien beſonderer Urſachen wegen zum Grafen machte, zu merken. Es hat auch gute Bäder.

9. MEDINA del CAMPO, Lat. Methymna campeſtris, eine reiche und privilegirte Handels-Stadt unweit Toro.

10. ALVA des TORMES, Lat. Alba, am Fluß Tormes, eine feine Stadt, von welcher der berüchtigte Herzog von Alba aus dem Geſchlechte Toledo den Titel geführet.

XIII.

Was iſt in EXTREMADURA zu merken?

1. BADAJOZ, Lat. Pax Auguſta, an der Guadiana, die Haupt-Stadt und eine Gränz-Feſtung gegen Portugall.

Ihre

Ihre Befeſtigung iſt bis auf einige neue Werker ſehr altmodiſch. Der Engliſche General Galloway verlohr in der Belagerung dieſes Orts Anno 1705. den linken Arm. Der Biſchof gehöret unter Compoſtell.

2. MERIDA, Lat. Emerita Auguſta, iſt jetzo gar in ſchlechtem Zuſtande, und kan außer einem Triumphbogen wenig Ueberbleibſel ihrer Herrlichkeit, in welcher ſie zu ihres Erbauers Kaiſers Auguſti Zeiten ſich befunden, aufzeigen.

3. ALCANTARA, eine feſte Stadt an dem Tajo, über welchen eine vom Trajan gebaute Brücke geht, wegen welcher ſie von den Mauren erbaut worden. Sie gehört dem Anno 1170. geſtifteten Ritter-Orden von Alcantara. Deſſen Großmeiſter ſind ſeit Ferdinando Catholico die Könige, welche ihre Stelle durch den Commendator Major verwalten laſſen.

4. PLACENZIA, eine Stadt, hat einen Biſchof, der nach Compoſtell gehöret. Ihren Namen hat ſie wegen ihrer angenehmen Lage erhalten.

5. CORIA, Lat. Cauria, an dem Fluß Alagon, eine kleine Stadt, hat ein einträgliches Bißthum / unter Compoſtell gehörig, und führt den Titel eines Marquiſats.

6. MADRIGALLEJO, Latein. Madrigallexum, ein Dorf nicht weit von Merida, iſt deswegen merkwürdig, weil Anno 1506. der groſſe König Ferdinandus Cathol. allda geſtorben.

7. S. JUSTI, ein Hieronymiten Cloſter in einer anmuthigen Gegend, darinnen Kaiſer Carl V. nach abgelegter Regierung ſein Leben zugebracht, und Anno 1558. beſchloſſen hat.

8. ALBUQUERQUE, Lat. Alba quercus, eine kleine etwas befeſtigte Stadt, iſt wegen der Herzoge dieſes Namens zu merken, unter welchen der berühmte Favorit Königs Philipp IV. in der Hiſtorie bekannt iſt.

9. GUADALUPE, Lat. Aquæ Lupiæ, ein Städtgen an den Caſtilianiſchen Gränzen. Das wunderthätige Marien-Bild in dem Hieronymiten-Kloſter ſoll Pabſt Gregorius M. nach Spanien geſchickt haben, und wird von vielen Wallfahrten beſuchet.

10. Dieſes Spaniſche Extremadura iſt mit der Portugieſiſchen Provinz gleiches Namens nicht zu verwechſeln. Die Einwohner ſind der daſigen Luft ſehr gewohnt, alleine einem Fremden iſt die Hitze unerträglich. Sie iſt an Früchten, Wein, und Viehweide auch im Winter eine der fruchtbarſten. Im vorigen Seculo wurde ſie mit Neu-Caſtilien vereinigt, daher auch einige Land-Charten dieſes beobachten.

XIV.

Was iſt in Andaluſien zu merken?

Dieſes Königreich hat ſeinen Namen von den Wenden oder Vandalen, die im 5ten Seculo allda gewohnt haben. Es iſt bey die 60. deutſche Meilen lang, und 20. breit. Durch das Gebürge Sierra Morena wird es von Caſtilien getrennet, und iſt übrigens an Wein, Getreide, Pferden, Metallen und Oel, eine der fruchtbarſten Provinzen Spaniens. Im Sommer ſchlaffen die Einwohner des Tages wegen der Hitze, und reiſen und arbeiten des Nachts. Es beſtunde ſonſt aus 3. Königreichen, 1) Sevilla, 2) Cordova, und 3) Jaen.

1. SEVILLA, Lat. Hiſpalis, die Haupt-Stadt an dem Guadalquivir, hat an Gröſſe, Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen. Die prächtige Cathedral-Kirche, der Kön. Pallaſt den die Mauren erbauet, und die Börſe der Kaufleute ſind koſtbare Gebäude. Der Erz-Biſchof hat 100000. Ducaten jährliche Einkünfte. Die Univerſität iſt die älteſte in Spanien und Anno 990. geſtiftet. Anno 1725. wurden allda mit Engelland Frankreich und Holland Tractaten geſchloſſen. Anno 1755. litte die Stadt vom Erdbeben. Sonſt ſagen die Einwohner: Quin en non haviſto Sevilla, non haviſto Maravilla, das iſt: wer Sevilla nicht geſehen, hat nichts merkwürdiges geſehen.

2. S. LUCAR, mit dem Zunahmen de Barrameda, Lat. Fanum S. Luciferi, oder Lux dubia, am Fluſſe Guadalquivir, nicht weit von der See, hat einen wohlverwahrten Hafen, und wird deswegen der Schlüſſel zu Sevilla genennet.

3. PUERTO de S. MARIA, Lat. Portus S. Mariæ, eine Handels-Stadt, nebſt einem Hafen an dem Ausfluß der Guadalutte.

4. CORDOVA, Lat. Corduba, oder Colonia Patricia, am

am Fluſſe Guadalquivir, eine groſſe aber nicht volkreiche Stadt. Ihre Univerſität iſt die älteſte in der Welt. Der Biſchof gehört nach Toledo.

5. GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, liegt am Freto Gaditano, und iſt eine Feſtung, von welcher man die Meer-Enge beſchieſſen kan. Sie liegt auf dem Berge Calpe, von den Mohren wird ſie Gebel Tarif, das iſt, der Berg des Tarifs eines Mohriſchen Generals genennet, der im 8. Sec. Truppen nach Spanien geſchickt, und an dieſem Berg gelandet. Anno 1704. iſt dieſe Feſtung von den Engelländern und Holländern erobert, und nach dieſem von den Franzoſen und Spaniern Anno 1705. 1710. und 1717. vergeblich belagert worden. Vermöge des Utrechtiſchen Friedens behielte Engelland dieſe Feſtung.

6. ALGEZIRAS, Lat. Algezira, iſt eine Stadt mit einem gröſtentheils verdorbenen Hafen an der Meer-Enge, und befindet ſich jetzo in armſeligen Umſtänden.

7. TARIFFA, Lat. Julia Traducta, eine Stadt und Marquiſat, liegt auch an der Straſſe, in der Gegend, wo Anno 1340. die Chriſten einen herrlichen Sieg über die Mohren erhalten.

8. UBEDA, eine Stadt und Schloß, in der Gegend, wo die Chriſten Anno 1212. unter Alphons VIII. König von Caſtilien auf einmal 20000. Barbarn todt ſchlugen, und hernach die Stadt einnahmen.

9. XERES de la FRONTERA, Lat. Aſta Regia, eine ſchöne und volkreiche Stadt nicht weit von S. Lucar. Anno 714. wurde in dieſer Gegend der letzte Gothiſche König Roderich von den Mohren erſchlagen.

10. ARCOS, Lat. Arcobriga, eine Berg-Feſtung, führet ſeit 1498. den Titel eines Herzogthums.

11. MEDINA SIDONIA, Lat. Aſſidonia, eine alte und groſſe Stadt, führet nebſt

12. OSSUNA, Lat. Orſuna, auch den Titel eines Herzogthums, hat eine Univerſität.

13. AYAMONTE, Lat. Ayamontium, iſt eine Feſtung am Einfluß der Guadiana, mit dem Titel eines Marquiſats.

14. BAEZA, Lat. Biatia, iſt eine Univerſität am Fluſſe Guadalquivir.

15. JAEN, Lat. Gienum, eine ziemlich groſſe und wohlge-

gebaute Stadt, am Fluſſe Guadalquivir, der Biſchof gehört nach Toledo.

16. CADIZ, Lat. Gades, oder Portus Gaditanus, eine der berühmteſten Handels-Städte, in deren Hafen die Spaniſche Silber-Flotte einzulauffen pflegt. Bey den Phönìziern hieß ſie Gaddir. Sie hat einen groſſen Umfang, alleine die meiſte Straſſen ſind enge und kothig. Sie leidet Mangel an friſchem Waſſer, hat bey 40000. Einwohner, welche vor und nach der Ankunft der Silber-Flotte noch um 50000. vermehrt werden. Sie iſt der Mittelpunct des Handels nach Amerika, als wohin die Engelländer, Holländer und Franzoſen ihre Waaren bringen, dahero auch der Zoll ſehr einträglich iſt. Sie iſt von Natur mehr befeſtigt, als durch Kunſt. A. 1596. wurde ſie von den Engelländern geplündert und verbrannt. Anno 1720. aber muſte ihre Flotte vergeblich wieder abziehen. Die vorgebliche Seulen des Hercules, ſind nichts als 2. alte Thürne, ſo ehemals zu Windmühlen gedient. Der Biſchof gehört unter Sevilla.

17. PALOS, am Einfluß des Tinto, war ehemals ein berühmter Hafen, aus welchem Columbus Anno 1492. ausgelauffen, als er die neue Welt entdeckt.

18. MOGUER, ein Städtlein am Fluſſe Tinto.

19. An Korn, Salz und Oel, hat dieſe Provinz einen Ueberfluß, allein an gutem Waſſer Mangel. In den Wäldern fängt man die wilden Stiere, welche in Madrid zu dem berühmten Stiergefechte gebraucht werden.

XV.

Was iſt im Königreich Granada zu merken?

1. GRANADA, Lat. Cranata, die Haupt-Stadt, am Xenil und Daro, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in Spanien. Es iſt ein Erz-Biſchof, eine Inquiſition, und eine Univerſität daſelbſt. Die Seiden-Fabriquen ſind einträglich, und die Stadt iſt in 4. Quartiere eingetheilt, in deren 2ten 2. groſſe Palläſte ſich befinden, von denen man eine der herrlichſten Ausſichten hat.

2. MALAGA, Lat. Mallaca, eine kleine See-Stadt, welche gegen die Barbarn in Afrika mit 2. Schlöſſern verwahrt iſt. Der Biſchof ſteht unter Granada.

Un-

Unweit dieſer Stadt fiel Anno 1704. zwiſchen der Engliſchen und Spaniſchen Flotte ein hitziges Seetreffen zum Nachtheil der letztern vor.

3. ALMERIA, Lat. Madra, Abdera, Portus magnus, eine befeſtigte Stadt und Hafen, hat einen Biſchof, der unter Granada ſteht, die Erdſpitze, die nicht weit von ihr in die See gehet, nennet man das Vorgebürge von Gates, CAPO de GATES, Lat. Promontorium Charidemum.

4. GUADIX, Lat. Acci, Colonia Accitana, bey Granada, hat einen Biſchof, der nach Sevilla gehöret.

5. RONDA, Lat. Arunda, eine kleine Stadt, an der Guadiero, nicht weit von der alten Stadt Munda, in deren Gegend Cäſar über die Armee der Söhne des Pompejus ſiegte.

6. Dieſes Königreich hat außer andern Früchten vornemlich an Getraide Ueberfluß, und iſt keine Gegend in ganz Spanien ſo bewohnt als die Gebürge Apalxarras, in welchen noch Mauren wohnen, welche die Catholiſche Religion angenommen.

XVI.

Was iſt im Königreich Murcia zu merken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt am Fluß Segura, iſt groß und ſchön, und vor dieſem zu der Mohren-Zeiten eine Königliche Reſidenz geweſen. Alphons X. hat ſie mit einem neuen Wappen beehret, und daſelbſt wollen begraben werden.

2. CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, an einem Meerbuſen, iſt einer der beſten Häfen an der Mittelländiſchen See, nebſt einem feſten Caſtell. Die Stadt ſoll entweder Hannibal oder Hamilcar 2. berühmte Carthaginenſiſche Generals erbaut haben. Sie iſt bis auf die Zeiten der Vandalen und Gothen, von welchen ſie zerſtöhret worden, in großem Anſehen geweſen. König Philipp II. hat ſie wieder in etwas erneuert und befeſtiget. Der Biſchof daſelbſt gehört nach Toledo.

3. CABO de PALOS, Lat. Promontorium Saturni, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

4. So klein als ſonſten dieſes Königreich iſt, ſo hat es doch ſo eine anmuthige, und an Früchten geſeegnete Gegend,

 daß

daß es insgemein der Luſt-Garten des Königreichs genennet wird.

XVII.

Was iſt im Königreich Valentia zu merken?

Die Luft iſt geſund, das Land volkreich, geſegnet an Korn und Wein, hat aber im letzten Spaniſchen Succeſſions-Kriege viel ausſtehen müſſen.

1. VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön und luſtig, an dem Guadalaviar, daß ſie von den Spaniern ſelbſt la Formoſa, das iſt, die Schöne, genennet wird. Man trift ganze Alleen von Citronen- und Pomeranzen-Bäumen an. Die Univerſität daſelbſt iſt gar bekannt; hat auch einen Erz-Biſchof. Der erſte Erz-Biſchof iſt der nachmals berühmte Pabſt Alexander IV. geweſen. Das hieſige Frauenzimmer wird als das ſchönſte von ganz Spanien geprieſen.

2. ALICANTE, Lat. Alone, oder Illice, eine berühmte Handels-Stadt am Mittelländiſchen Meer, mit einem feſten Caſtell auf einem hohen Felſen, nebſt einem vortheilhaften Hafen. Die Stadt hat Anno 1708. ſich an Philippum ergeben: Das Schloß aber hat erſt 1709. nach einer ſcharfen Belagerung capituliret. Die Garniſon darinnen beſtund aus Engelländern. Um dieſe Gegend wächſt der herrliche Alicante-Wein.

3. MORVIEDRO, Lat. Muri veteres, eine alte Stadt, welche aus den Ueberbleibſeln der zu Zeiten des Carthaginenſiſ. Kriegs berühmten Stadt Saguntus erbaut worden.

4. ORIHUELLA, Lat. Oriola, oder Orcellis, an den Gränzen gegen Murcia, auf einem fruchtbaren Getreyd-Boden, an der Segura, hat einen Biſchof, der unter Valentia gehöret.

5. GANDIA, ein kleiner Ort mit einer Univerſität, iſt ein Herzogthum, ſo dem anſehnlichen und reichen Spaniſchen Hauſe Borgia gehöret.

6. ALCOY, am Fluſſe Alcoy, eine kleine in etwas befeſtigte Stadt, iſt wegen einer wunderbahren Quelle merkwürdig, welche vierzehen Jahre Waſſer gibt, und eben ſo lange Zeit wieder vertrocknet.

7. DENIA, Lat. Dianeum, Artemiſium, ein mäßiger Ort, mit einem Hafen, gehöret unter dem Titel eines Marggrafthums dem Hauſe Borgia.

8. XATIVA, Lat. Setabis, eine kleine aber feſte Stadt, iſt im lezten Spaniſchen Succeßions-Kriege faſt zu einem Steinhaufen gemacht, nachmals aber unter dem Namen S. PHILIPPO von neuem aufgebauet worden.

9. PENISCOLA, Lat. Peninſola, an dem Cabo Forkat, eine kleine befeſtigte Stadt, iſt wegen des Aufenthalts des Gegen-Pabſtes Benedict III. im 15ten Seculo in der Hiſtorie merkwürdig.

XVIII.

Was iſt in Galicien zu merken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTJAGO, d. i. S. JACOB, die Haupt-Stadt, wo der Cörper des H. Jacobi des Gröſſern liegen ſoll, deswegen ſo viel koſtbare Wallfahrten dahin angeſtellet werden. Es iſt ein Erz-Biſchof und eine Univerſität daſelbſt. Es hat auch von dieſem Orte der vornehmſte Ritter-Orden in Spanien ſeinen Namen, welcher im 9ten Seculo dem heiligen Jacob zu Ehren errichtet, und im 12ten Seculo vom Pabſt Alexander III. beſtättiget worden.

2. CORUNNA, Lat. Caronium, Brigantium, eine wohl gebauete Stadt, und zugleich ein treflicher Hafen, der an natürlicher Situation wenig ſeines gleichen hat.

3. FERROL, ein berühmter Seehafen, nicht weit von Corunna.

4. BAYONA, Lat. Bajonna, eine Gränz-Feſtung gegen Portugall, nebſt einem Hafen.

5. VIGOS, Lat. Vigum, ein Hafen, in welchem Anno 1702. die daſelbſt eingeſchloſſene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert, theils ruiniret wurde.

6. CAPO de FINIS TERRE, Lat. Promontorium Artabrum, iſt ein berühmtes Vorgebürge, dabey ein Städtgen, und hat den Namen daher bekommen, weil man vor Erfindung von Amerika gemeynet hat, als wenn dieſes Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

7. PONTEVEDRA, Lat. Pons Vettus, eine nette aber nicht gar groſſe Stadt, am Fluß Leritz, hat eine ſchöne Brücke.

8. LUGO, Lat. Lucus Auguſti, und

9. ORENSE, Lat. Auria, und

10. TUY, Lat. Tuda, am Minho, bey welcher Stadt ſich die Galliciſche Land-Militz jährlich im Monat October zu verſammeln pfleget, iſt eine Gränz-Feſtung, und

11. MONDONNEDO, Lat. Mindonia, ſind die 4. Bißthümer, unter den Erz-Biſchof zu Compoſtell gehörig.

12. PADRONO, Lat. Iria Flavia, an dem Einfluß der Ulla, iſt der Ort, wo der Leichnam des Heil. Apoſtels Jacobi, der Hiſtoriſchen Erzehlung nach, gelandet.

13. Das ganze Land iſt größtentheils bergigt und unfruchtbar. Die Einwohner geben gute Soldaten ab.

XIX.

Was iſt in Aſturien zu merken?

ASTURIA wird abgetheilet in Aſturia d'Oviedo und Aſturia de Santillana.

1. OVIEDO, Lat. Brigetum, die Haupt-Stadt, iſt klein, und zwiſchen zwey Bergen und den beyden Flüſſen Ove und Deva. Der Gothiſche Prinz Pelayo, welcher nach der unglücklichen Schlacht bey Xeris denen Mohren am meiſten Widerſtand that, ſchlug hier ſeinen Sitz auf, und verlegte das Bißthum dahin. Der Biſchof gehört nach Compoſtell. Die Univerſität iſt in ſchlechtem Stande.

2. AVILA, Lat. Avila, iſt ein kleiner Ort mit einem kleinen Hafen, oben am Capo de las Pennas.

3. SANTILLANA, Lat. Julianopolis, oder Fanum St. Julianæ, iſt ſchlecht, liegt oben am Biſcayiſchen Meere, und führet den Titel eines Marquiſats, gehöret dem Hauſe Infantado.

4. VILLAVICIOSA, iſt ein Hafen, am Einfluß des Fluſſes Aſta in das Cantabriſche Meer.

5. S. ANDER, Lat. Andrenopolis, oder Portus S. Emederi, hat einen wohlgelegenen Hafen. Es iſt die äuſſerſte Stadt an den Gränzen von Biſcaya.

6. GYON, Lat. Giennium, am Meer, die ehemalige Reſidenz des Königs Pelagii.

7. Dieſes Fürſtenthum iſt wenig bevölkert, und bringt, ungeachtet des ſteinigten und waldigten Erdreichs, viel Getreyde und treflichen Wein hervor. Seit König Johannis Zeiten führen die Kron-Prinzen von Spanien den Titel von Aſturien, zum Angedenken, daß die

Aſtu-

Aſturiſchen Könige den Anfang gemacht, Spanien von den Mohren wiederum zu befreyen. Der Adel ſowohl als die Bauern ſchätzen ihre Gothiſche Herkunft hoch, und leztere halten es für ſchimpflich, ungeachtet ihrer Armuth, ſich mit andern Familien zu vereinigen. Die Pferde dieſer Provinz ſind gleichfalls berühmt.

XX.

Wie wird Biscaya eingetheilet?

I. In das eigentliche Biſcaya.

1. BILBAO, Lat. Bellum Vadum, oder Flaviobriga, eine groſſe und reiche Stadt am Fluß Nervio. Die Holländer haben eine eigene Kauffarthey-Flotte, welche dahin handelt, und insgemein die Bilbaiſche Flotte genennet wird. Es wird auch von den Engelländern, Franzoſen und Hamburgern groſſe Handelſchaft allhier getrieben, welche die Spaniſche Wolle abzuholen und zu verführen pflegen.

2. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen bequemen Hafen, in welchem Kayſer Carl V. nach Abdankung der Kayſerl. Würde gelandet.

3. ONNATE, Lat. Ognatum, zwiſchen Toloſa und Vitoria, ein kleiner Ort, hat eine Univerſität.

II. In Guipuſcoa, Ipuſcoa, Span. Guipuzcoa.

1. S. SEBASTIAN, Lat. Sebaſtianopolis, ein Hafen und eine Feſtung, wurde An. 1719. von den Franzoſen eingenommen; iſt aber nunmehro den Spaniern reſtituiret. Im Jahr 1728. richtete Philipp V. eine Handlungs-Compagnie nach Amerika in dieſem Ort auf, und verſahe ſie mit treflichen Privilegien.

2. Le PASSAGE, Lat. Portus Paſſagius, iſt auch ein Hafen, welchen aber die Spanier ſelbſten negligiren. Im Jahr 1719. wurde er von den Franzoſen eingenommen, nachmals aber wieder an Spanien reſtituiret.

3. FUENTARABIA, Lat. Fons rapidus, iſt eine conſiderable Gränz-Feſtung mit einem ſchönen Hafen gegen Frankreich, auf einer Halb-Inſel, ſo Ar.no 1719. von den Franzoſen auch erobert, aber wieder evacuiret worden.

4. Unweit dieſer Feſtung iſt der Fluß BIDASSOA, Lat. Vidaſſus, oder Videſcus, welcher Frank-

reich und Spanien ſcheidet. Auf demſelben Fluſſe iſt die ſogenannte Faſanen-oder Conferenz-Inſel/ Lat. Inſula Phaſianorum, welche weder denen Spaniern noch denen Franzoſen zuſtändig iſt. Auf dieſer kleinen Inſel iſt Anno 1659. zwiſchen Spanien und Frankreich der Pyrenäiſche Friede geſchloſſen worden.

III. In ALBA.

1. TOLOSA, Lat. Toloſa, iſt mäßig, zwiſchen den Flüſſen Araxas und Oria.

2. VITORIA, Lat. Victoria, eine feſte Stadt. Treibt ſtarke Handlung mit Eiſen und Wolle. In dem berühmten Franciſcaner-Kloſter allhier werden gemeiniglich die General-Capitel des Ordens gehalten.

In dem Ländgen IPUSCOA, iſt das alte Stamm-Haus des Geſchlechts von Lojola, daraus der Stifter des Jeſuiter-Ordens/ IGNATIUS LOJOLA, gebohren iſt, daſſelbige heißt jetzo la SANTA CASA, und iſt Anno 1681. von den leztern Beſitzern an die verwittibte Königin, und hernach an die Jeſuiten kommen.

Dieſes Land, welches ehemals Cantabria geheiſſen, iſt nicht allzufruchtbar an Getreyde. Indeſſen liefern die Wälder Holz zum Schiffbau, die Bergwerke viel Eiſen und Bley, und die natürliche Lage macht vornemlich die Handlung blühend. Die Einwohner ſind gute Soldaten und Seeleute. Ihre Sprache iſt ſonderbar, und hat mit keiner in Europa etwas gemein.

XXI.

Was iſt in Navarra zu merken?

1. PAMPLONA, Lat. Pompelo, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, am Fluß Arga, iſt luſtig gelegen, und wohl befeſtiget. Dieſe Stadt hat ein ewiges Andenken von dem Stifter des Jeſuiter-Ordens, Ignatio Lojola, welcher An. 1520. als die Stadt von den Franzoſen belagert wurde, an einem gefährlichen Ort verwundet worden, dahero er den von Pabſt Paul III. beſtättigten Orden ſtiftete; iſt der Sitz des Vice-Königs, hat einen Biſchof/ der nach Burgos gehöret, und eine Univerſität.

2. TAVALLA, iſt ſonſt die Reſidenz der alten Könige geweſen, und iſt noch jetzo in gutem Stande.

3. VIA-

3. VIANA, ein kleiner Ort, am Ebro, iſt darum merkwürdig, weil vor dieſem die Kron-Prinzen in Navarra davon genennet worden.

4. TUDELA, am Ebro, eine Stadt.

5. Wo BURGUET, ein kleiner Flecken lieget, da iſt das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäiſchen für das höchſte gehalten wird. Man merkt es darum, weil in dieſen Thälern Kayſer Carl der Groſſe im Jahr 785. eine Niederlage erlitten, in welcher unter andern einer von ſeinen Feld-Herren, Rutland oder Roland, geblieben, welcher fälſchlich als des Kayſers Caroli M. naher Anverwandter und groſſer Rieſe beſchrieben wird. Eben ſo wenig kommen von ihm die Rolands-Säulen/ welche eigentlich Rüge-Säulen heiſſen, und ein Zeichen der hohen oder peinl. Gerichtsbarkeit ſind, her.

6. Im übrigen iſt dieſes Ober-Navarra/ Lat. Navarra Superior, und gehört dem Könige in Spanien. Ueber den Pyrenäiſchen Gebürgen, in Frankreich, liegt Nieder-Navarra / Lat. Navarra Inferior, und gehöret dem Könige in Frankreich. Vor dieſem hatten beyde Königreiche einen König, welchem aber Anno 1512 von Ferdinando Catholico dieſes Ober-Navarra abgenommen ward.

XXII.

Was iſt in Arragonien merken?

1. SARAGOSSA, ZARAGOZA, Lat. Cæſarauguſta, die Haupt-Stadt, liegt am Ebro, und iſt in ſchönem Flor. Die Stadt hat einen Erz-Biſchof/ ein Inquiſitions-Gericht, und Univerſität, und über den Fluß Ebro eine überaus ſchöne Brücke. An. 1706. ergab ſich der Ort an Carl III. 1707. wieder an Frankreich, und An. 1710. gieng harte bey Saragoſſa eine blutige Schlacht vor, darinnen König Carl III. victoriſirte.

2. HUESCA, Lat. Oſca, eine alte feine Stadt an dem Fluß Iſuela, hat eine Univerſität, ſo 1354. geſtiftet worden. Der Biſchof gehöret nach Saragoſſa.

3. JACA, XACA, Lat. Jaca, und

4. BALBASTRO, Lat. Barbaſtrum, oder Balbaſtro, und

5. TARAZONA, Lat. Taraſona, und

6. TE-

6. TERUEL, Lat. Turia, und
7. ALBARRACIN, Lat. Albaracina, oder Albaracianum, ſind lauter Bißthümer / die unter den Erz-Biſchof zu Saragoſſa gehören.
8. Harte bey Tarazona liegt PATACINA, wo der Vater der Quietiſten, MOLINOS, iſt gebohren worden.
9. VENASQUE, Lat. Venaſca, hat ein feſtes Caſtell, liegt an den Pyrenäiſchen Gebürgen.
10. CALATAYUD, eine feine Stadt, iſt aus den Ruinen der alten Stadt Bilbilis erbauet, und die Vater-Stadt des berühmten Jeſuiten und Politici Lorenz Gracians.
11. Wo AINSA, eine alte Stadt, gegen das Pyrenäiſche Gebürge zu lieget, da ſind vor Zeiten die zwey Grafſchaften, SOPRARBIA und RIPAGORCA, Lat. Suprarbia und Ripacurtia, geweſen, die man zuſammen das Königreich SOPRARBIA, oder SUPRARBIA, genennet hat; doch man ſieht in den Land-Charten keine Merkmahle davon. Aus dieſem Königreich iſt im 8ten Seculo das Königreich Navarra entſtanden.
12. Der Flecken VILLILA, am Fluß Ebro, iſt noch mit anzumerken, wegen der daſelbſt befindlichen 10. Klafter in der Runde groſſen Glocke, welche, wie man fabelhaft vorgiebt, bey jeder für Spanien unglücklichen Veränderung von ſich ſelbſten läuten ſoll.
13. Unter Philipp II. und deſſen Nachkommen ſind die Privilegien der Stände ſehr eingeſchränket worden.

XXIII.

Was iſt in Catalonien zu merken?

1. BARCELLONA, Lat. Barcino, die Haupt-Stadt, liegt an der See, und hat einen guten Hafen. Es wurde dieſe Stadt von den Franzoſen Anno 1691. bombardiret, und An. 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen, aber auch im Frieden zu Ryswick reſtituiret. Anno 1705. hat ſich dieſer wichtige Ort an den König Carl III. ergeben, und An. 1706. iſt er von den Franzoſen vergebens belagert worden. Carl III. hat beſtändig daſelbſt reſidiret, und die beſondere Treue ſeiner Catalonier mit Wohlgefallen angeſehen, bis An. 1711. die Kayſerliche Wahl erfolget iſt. Anno 1714. aber ward ſie von den Spaniern und Franzoſen belagert,

erbärmlich zugerichtet, und endlich erobert, zugleich auch aller Privilegien beraubet. Nachdem iſt eine ſehr feſte Citadelle daſelbſt angeleget worden. Der Biſchof gehöret unter den Erz-Biſchof zu Tarragona.

2. TARRAGONA, Lat. Tarraco, an der See, war vor alten Zeiten die berühmteſte Stadt in ganz Spanien, wie denn ein groſſer Theil Spaniens von ihr den Namen bekommen. Heutiges Tages iſt der Ort ſehr in Abnahme kommen: Doch iſt ein Erz-Biſchof und eine Univerſität daſelbſt.

3. ROSES, Lat. Rhoda, oder Rhodopolis, ein feſtes Schloß, nebſt einem vortheilhaften Hafen, unter dem Capo de Creux.

4. GIRONA, Lat. Gerunda, ein feſter Ort und Fürſtenthum, an der Ter, welches in denen Kriegen mit Frankreich mehr als einmal iſt erobert worden. Der Biſchof gehöret unter Tarragona. Die älteſten Söhne der Arragoniſchen Könige führeten ehedeſſen den Titel als Grafen von Girona.

5. PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Feſtung an der See, iſt nunmehro geſprenget worden.

6. LERIDA, Lat. Ilerda, an den Arragoniſchen Gränzen, und an dem Fluß Segre, iſt eine conſiderable Feſtung, welche ſich An. 1707. nach einer harten Belagerung an Philipp V. ergeben hat. Sie hat einen Biſchof/ welcher unter den Erz-Biſchof von Tarragona gehöret/ und eine Univerſität, auf welcher Pabſt Calixtus Doctor geworden.

7. TORTOSA, Lat. Tertoſa, am Einfluſſe des Ebro, iſt auch eine gute Feſtung, die ſich An. 1708. nach einer kurzen Belagerung an König Philipp hat ergeben müſſen. Hat einen Biſchof/ der nach Tarragona gehöret, und eine Univerſität.

8. MONSERRAT, Lat. Mons ſerratus, iſt ein hoher Berg, 7. Meilen von Barcellona entlegen, auf welchem ſich ein berühmtes Kloſter mit einem wunderthätigen Marien-Bild befindet, zu welchem von allen Orten, wie nach Loretto und Compoſtell, Wallfahrten geſchehen.

9. CARDONA, mitten im Lande, iſt eine ſchöne Stadt/ mit dem Titel eines Herzogthums. Hat ein einträgliches Salz-Bergwerk.

10. SOL-

10. SOLSONA, Lat. Celſona, und
11. VICH, Lat. Vicus Auſonenſis, ſind zwey Bißthümer, unter Tarragona gehörig.
12. Zu CERVERA, Lat. Secerra, zwiſchen Lerida und Barcellona, iſt An. 1717. zur Vergeltung der für den vorigen König bezeigten Treue eine neue Univerſität angeleget worden.
13. CERDAGNE, Lat. Ceritania, iſt eine Grafſchaft an den Pyrenäiſchen Gebürgen, und begreift die beyden Städte URGEL, Lat. Urgellæ, und PUICCERDA, Latein. Podium Caritanum, welche wegen des Gränz-Streits zwiſchen Frankreich und Spanien zu merken. Der Biſchof zu Urgel gehöret nach Tarragona.
14. CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, bey den Alten Aphrodiſium, iſt Anno 1660. zur Gränze zwiſchen Spanien und Frankreich conſtituiret worden, daß man von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäiſche Gebürge ziehen ſoll.
15. BALAGUER, Lat. Balegarium, eine kleine befeſtigte Stadt, an der Segre, iſt wegen der 1710 für die damaligen Alliirten glücklichen Action, ſo unweit davon vorgefallen, MATARO aber, als der Ort, wo weiland Sr. Kayſerl. Majeſt. Carl des VI. Gemahlin als Königin von Spanien im Jahr 1708. gelandet, und endlich POBLET, ein reiches Kloſter, als der Begräbniß-Ort der alten Arragoniſchen Könige, zu merken.
16. Die Grafſchaft ROUSSILLON, welche jetzo nach Frankreich gehöret, wird in folgendem Capitel abgehandelt werden.
17. Das Fürſtenthum Catalonien iſt, weil es gegen Norden an die Pyrenäiſchen Gebürge gränzt, ſehr bergicht, die Luft rein, die Berge nicht unfruchtbar, und das Land trägt vornemlich Wein, Oel, Früchte, Flachs und Hanf, und an den Küſten findet man Corallen. Durch die lezte Rebellion von 1640. kam faſt ganz Catalonien in Franzöſiſche Hände, und im lezten Succeßions-Krieg haben ſich die Einwohner durch ihre ſtandhafte Treue gegen das Durchlauchtigſte Erz-Haus Oeſterreich einen unſterblichen Nachruhm erworben.

18. Auf

18. Auf dem Pyrenäiſchen Gebürge ſind die Päſſe alle mit Spaniſchen Wald-Soldaten beſetzt, welche MIQUELETS genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren ſie die Reiſenden um ein Trinkgeld; und im Kriege thun ſie dem Feind groſſen Abbruch.

XXIV.

Was iſt auf den Baleariſchen Inſeln zu merken?

1. Dieſen Namen führen die zwey groſſen Inſeln unter Catalonien, welche ehemals, als ſie noch unter der Ober-herrſchaft der Mohriſchen Könige ſtunden, nebſt den Pythyuſiſchen Inſeln ein Königreich ausmachten, welches das von Mallorca genennet wurde. Der Namen BALEARIDES, oder die Inſeln der Schleuderer, kommt von dem Griechiſchen Worte βαλλειν, welches werffen heiſſet, weil die Einwohner in dieſer Kunſt beſonders erfahren geweſen.
2. Die erſte heiſt MAJORCA, Lat. Majorica, die ſich 1715. dem König Philipp V. unterwerfen müſſen. Sie iſt reich an Korn, Wein, Salz, Oel, Wildpret und Viehzucht.
3. MAJORCA, oder MALLORCA, Lat. Palma, iſt die Haupt-Stadt und der beſte Hafen darauf. Der Biſchof gehört nach Valentia. Auf der Univerſität allda hat der berühmte Raymundus Lullius gelehret.
4. ALCUDIA, am Meer, eine feine und befeſtigte Stadt über Majorca
5. PUGLIENZA, ein Flecken unweit ALCUDIA, iſt vermuthlich der Römer berühmte Colonia Polentia.
6. Die andere heiſt MINORCA, Lat. Minorica.
7. CITTADELLA, oder CIUDELLA, eine ziemlich befeſtigte aber etwas kleine, jedoch die Haupt-Stadt der Inſel.
8. PORTO-MAON, Lat. Portus Mago, iſt die beſte Stadt auf derſelben, nebſt einer Citadelle, Fortalitium S. Philippi, ſo wohl verſehen iſt, hat einen Hafen, der ſehr wohl fortificiret iſt. Anno 1708. haben ſich die Engelländer dieſes wichtigen Hafens, und zugleich der ganzen Inſel ohne Blutvergieſſen bemächtigt, ſolche auch Kraft des Utrechtiſchen Friedens behalten. Anno 1756. gerieth dieſer Hafen nach einer hartnäckigen Belagerung nebſt der ganzen Inſel in Franzöſiſche Hände, ward aber 1763. vermöge des Friedens zurück gegeben.

XXV.

Was iſt auf den Pityuſiſchen Inſeln zu merken?

1. Dieſen Namen führen die darunter gelegene 2. kleine Inſeln, und wird ſolcher von dem Griechiſchen Wort πίτυς, ſo einen Fichten-Baum bedeutet, hergeleitet, als welche ſich in Menge auf dieſen Inſeln befinden.
2. Die eine heiſt YVICA oder IVICA, Lat. Ebuſus, iſt 12. Meilen lang, und 6. breit, ſie hat auch Ueberfluß an Salz. Die Haupt-Stadt gleiches Namens iſt einigermaſſen befeſtiget, und hat einen guten Hafen. Es ſoll auf dieſer Inſel kein giftiges Thier gefunden werden.
3. Die andere heiſt FORMENTERA, Lat. Ophiuſa, die iſt mit giftigen Thieren angefüllt.
4. CABRERA, Lat. Capraria, eine kleine Inſel mit einem Schloß.

XXVI.

Wie iſt das Land in Spanien beſchaffen?

In den meiſten Provinzen iſt die Luft rein und trocken, und im Junius, Jul. und Auguſt bey Tag unerträglich heiß, Nachts aber durchdringend kalt. Gegen Norden und in den Gebürgen iſt die Luft kühler als gegen Süden, und gegen das Meer zu iſt ſie feucht. Es regnet ſelten, und im Winter friert die Erde niemals hart. An Seide, Wein, Reiß, gemeinen Obſt, Oliven, Mandeln, Roſinen, Caſtanien, Pomeranzen, Granat-Aepfeln und Zuckerrohr, ſind vornemlich Granada, Murcia und Valenzia geſegnet. An Getreide hat das Land Mangel, und iſt hieran vornemlich die geringe Anbauung deſſelben und der Mangel der Mittelmäßigkeit der Hitze und Kälte Schuld. Andaluſien bringt gleichfalls Wein, Oel und Pferde hervor, welche aber denen Aſturiſchen nicht gleich kommen ſollen. Caſtilien und Eſtremadura haben vortrefliche Auen und Schäfereyen, welche die welt-berühmte feine Spaniſche Wolle liefern. Biscaya iſt reich an Bley, Stahl, Kupfer, Eiſen-Bergwerken, Holz, und andern Nothwendigkeiten zum Schiffbau. Gallicien hat etwas Wein, Queckſilber und Gold-Minen, welche aber noch nicht gebauet werden. Catalonien hat außer ein und andern zur Handlung gut gelegenen Plätzen von der Natur wenig Vortheil erhalten. Leon / Aſturien und Catalonien

lonien nebſt Navarra ſind unter allen Provinzen am wenigſten fruchtbar und bewohnt. Bey ſo bewandten Umſtänden, und da der gröſte Theil von Spanien mit vielen Nothwendig- und Bequemlichkeiten reichlich verſehen, könnte Spanien von weit gröſſerer Macht und Anſehen ſeyn, als es würklich iſt, wenn die Handlung aus Mangel der Manufacturen, guter Wege, ſchiffbarer Flüße und Canäle nicht darnieder läge. Hiezu kommt noch der Mangel an Handwerkern, welche mehr in den Händen der Ausländer ſind, als der Spanier, welche ſich ihrer ſchämen, auch zum Theil einen Gewinſt darinnen ſuchen, wegen der groſſen Auflagen die auf die rohen Materien und Manufacturen gelegt ſind, nichts zu arbeiten. Daher müſſen alſo die Spanier ihre Landesfrüchte, Waaren und Amerikaniſche Schätze an Ausländer, um Brod und andere Nothwendigkeiten zu erhalten, abgeben, wofür jährlich 15. Millionen Piaſters 5. an Landes Producten und 10. an baarem Gelde aus Spanien gezogen werden.

XXVII.

Wie ſind die Einwohner in Spanien beſchaffen?

1. Man lobet an ihnen die Scharfſinnigkeit, Großmuth, Mäßigkeit in Eſſen und Trinken, und die Beſtändigkeit; man tadelt aber hingegen die Hoffart, Eiferſucht, Geitz und Abneigung vor die Arbeit. Sonderlich ſind die Reiſende mit den Spaniſchen Gaſt-Höfen gar übel zufrieden.

2. Die Spaniſche Sprache kommt mit der Lateiniſchen in vielen überein; nur iſt ſie mit der Gothiſchen und Mohriſchen ſtark vermiſchet. In der Landſchaft Biſcaya redet man indeſſen eine beſondere Sprache.

3. Die Spaniſche Ernſthaftigkeit und der muntere Sinn der Franzoſen, hat zwiſchen beiden Nationen eine Art von Antipathie veranlaſſet, welche ſich aber nach und nach zu verliehren ſcheinet.

4. Nach Uſtaritz Schätzung hat Spanien ungefehr nur achthalb Millionen Einwohner, und könnte noch einmal ſo viel beherbergen, wenn das Feld und Bergwerke gehörig gebauet, und die Manufacturen in Aufnahme gebracht würden. Zur Zeit der Gothen und Mohren hat man gegen 20. bis 30. Millionen Menſchen gerechnet, ſo daß man die gegenwärtige gewaltige Abnahme, theils

dem Clima, der unordentlichen Lebensart, der frühzeitigen Liebe, der Menge von Geiſtlichen, der zweymaligen Austreibung der Mohren und Juden, welche Anno 1492. und Anno 1610. Millionen Weiſe entfliehen müſſen, theils der ſcharffen Inquiſition, und den Amerikaniſchen Colonien zuſchreiben muß.

XXVIII.

Was iſt für eine Religion in Spanien?

Die Römiſch Catholiſche herrſcht ganz alleine, und rechnet man 25000. Pfarrkirchen, 47. Jeſuiter-Collegia, und 7173. Klöſter. Ueber dieſe ſind 8. Erzbiſchöfe, und 49. Biſchöfe geſetzt. Dieſen erleichtert die Inquiſition die Mühe, welche 1478. von Ferdinando Catholico zur Ausrottung der Mohren und Juden und Abhaltung anderer Religionen eingeführet worden.

XXIX.

Wie iſt die Regierungs-Art beſchaffen?

Die Regierung iſt monarchiſch, und haben heut zu Tage die Stände, welche aus der Geiſtlichkeit / dem Adel und Städten beſtehen, wenig mehr zu ſagen. Zu dem hohen Adel gehören auch die Grandes, welche in 3. Claſſen eingetheilt ſind. Wegen der Weitläuftigkeit dieſes Reichs werden Navarra, Arragonien, Catalonien, Valenzia durch Unterkönige regiert, deren auch 5. nach Amerika geſchickt werden. Zur Erleichterung der Regierung ſind folgende Collegia angeordnet: 1) Der Staats-Rath. 2) Der Rath von Caſtilien. 3) Der Obriſte Kriegs-Rath. 4) Der Inquiſitions-Rath. 5) Der Rath von Indien. 6) Der Finanz-Rath. 7) Der Kammer-Rath. 8) Der Ordens-Rath. 9) Der Rath der Kreutzzüge. 10) Die Junta. Die Landmacht ſchätzt man auf 96597. Mann, und die See-Macht auf 26. Kriegsſchiffe, 13 Fregatten, 8. Xebecken, welche 19040. Mann am Bord haben. Die Einkünfte ſollen ungefehr 40. Millionen betragen.

XXX.

Was gehören ſonſt noch für Länder zur Spaniſchen Monarchie?

In Europa nichts mehr, in Aſien beſitzet ſie noch die

die Philippiniſchen, Latroniſchen und Salomoniſchen Inſeln. In Afrika auf den Barbariſchen Küſten, die Feſtungen, Ceuta, Marſalquivir, Melitte, Oran, Penon de Veletz, und die Canariſchen Inſeln. In Amerika den gröſten Theil dieſes Landes, davon unten gehandelt werden ſoll.

XXXI.

Was gehörten ehemals noch vor Länder zur Spaniſchen Monarchie?

Bis auf das Jahr 1700. beſaß Carl der IIte noch in Italien die Königreiche, Neapel, Sicilien, Sardinien, das Herzogthum Mayland, einige Feſtungen an den Florentiniſchen Ufern, und die Spaniſche Niederlande. Nach dem Tode dieſes Monarchen entſtund der bekannte blutige Succeſſions-Krieg zwiſchen Carl aus dem Hauſe Oeſterreich und Philipp von Bourbon, nach deſſen Endſchaft ſowohl durch den Frieden zu Utrecht Anno 1713. als auch durch den Wiener Frieden 1725. dieſe Monarchie ſehr zergliedert worden, und wovon die Geſchichte die beſte Nachricht geben wird.

XXXII.

Wer beſitzet alſo heutiges Tages die zur Spaniſchen Monarchie gehörige Länder?

Als Ferdinand VI. ein Prinz Philipps des V. Anno 1759. den 10. Auguſt nach einer 9. monathl. Krankheit mit Tod abgieng, ſuccedirte ihm zufolge dem gemachten Teſtament, ſein Herr Bruder, Don Carl, König beider Sicilien, welcher auch den 6. Oct. 1759 nach Madrid über Barcellona abgieng, und von der Krone Beſitz nahm, nachdem er vorher durch eine feierl. Abtrettungs-Urkunde die Sicilianiſche Krone ſeinem 2ten Prinzen Don Ferdinand abgetretten hatte, zumalen da der erſtgebohrne wegen natürlicher Schwächlichkeit von den Aerzten der Regierung unfähig erklärt wurde.

2. Das Erz-Hauß Oeſterreich beſitzt noch Mayland und die Spaniſchen Niederlande.

3. Den Engelländern gehört kraft des Utrechter Friedens Gibraltar eine Feſtung an der Meerenge, und die Inſel Minorca, welche zwar A. 1756. von den Franzoſen erobert, aber 1763. bey erfolgtem Frieden auch wieder zurück gegeben wurde.

4. Der Herzog von Savoyen beſitzt Sardinien und ein Theil des Mayländiſchen.

5. Maltha gehört ſeit Carl dem Vten den Johanniter-Rittern als ein Lehn von Sicilien.

XXXIII.

Wie iſt Spanien in den alten Zeiten eingetheilt geweſen?

Vor Kaiſers Auguſti Zeiten wurde es in citeriorem und ulteriorem eingetheilet. Auguſt aber machte 3. Provinzen daraus; welche waren:

I. PROVINCIA LUSITANICA, begrif ohngefehr ſo viel, als heutiges Tages das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA, begrif alles, was um den Fluß Bätis lieget, welcher heutiges Tages Guadalquivir genennet wird, das waren die Länder, die ietzo Andaluſia / Granada und Eſtremadura heiſſen.

III. PROVINCIA TARRAGONENSIS, begrif das übrige alles miteinander, und war von der Hauptſtadt Tarraco alſo genennet.

Von den Zeiten des 4ten Seculi an, bis auf den Einfall der Gothen, wurde es von den Römern in ſieben Provinzen eingetheilet, nemlich 1) in LUSITANIAM. 2) BÆTICAM. 3) CARTHAGINENSEM. 4) GALLÆCIAM. 5) TARRAGONENSEM. 6) INSULAS BALEARES, und 7) TINGITANAM PROVINCIAM.

Zu den Zeiten der Vandalen, Gothen und anderer Deutſchen Völker, waren in Spanien das Vandaliſche / Alaniſche / Sueviſche / und Weſt-Gothiſche Königreich. In dem 8ten Seculo wurde ganz Spanien bis auf die mitternächtige Provinzen von den Saracenen überſchwemmet, welche die Stadt Cordua zur Reſidenz ihrer neuerrichteten Herrſchaft machten. Im 11. Seculo aber wurde dieſer groſſe Staats-Cörper von denen Saracenen in viele kleine Königreiche zertheilet, welche durch die Aufrichtung der Chriſtlichen Königreiche LEON, SUPRARBIEN, ARRAGONIEN, CASTILIEN und PORTUGALL, zu Grunde gegangen, und ſind nachhin die ſämmtliche Provinzen, welche das eigentliche Spanien noch heut zu Tage ausmachen, unter Ferdinando Catholico unter einem Haupte vereiniget worden.

XXXIV.

XXXIV.

Was haben zu der Römer Zeiten für Völker in Spanien gewohnt?

1. Die Aſturier in Aſturien.
2. Die Baſtuler am Freto Gaditano.
3. Die Carpetaner um Madrid.
4. Die Cantabrer in Biſcaya.
5. Die Celtiberer in Arragonien.
6. Die Gallácier in Galicien.
7. Die Hiſpalenſer um Sevilla.
8. Die Ilergeter in Catalonien.
9. Die Oretaner in Eſtremadura.
10. Die Numantiner, wo der Dours entſpringet.
11. Die Saguntiner in Valentia.
12. Die Turdetaner um Badajotz.
13. Die Turduler um Cordua.
14. Die Vaccäer um Leon.
15. Die Varduler in Ipuscoa.
16. Die Vasconer in Navarra.
17. Die Vettoner um Salamanca.

Das V. Capitel.

Zur Land-Charte von Frankreich.

I.

Was hat Frankreich für eine Lage?

Frankreich, Lat. FRANCIA, oder GALLIA, liegt uns Deutſchen gegen Abend zu, und ſtößt gegen Mittag an die Mittelländiſche See und an Spanien, gegen Abend an das weſtliche Weltmeer, gegen Norden an den ſo genannten Canal und die Niederlande, und gegen Morgen an Deutſchland, die Schweitz und Italien.

II.

Was iſt um Frankreich für Waſſer?

1. Oben iſt das ſchmale Meer, zwiſchen Frankreich und Engelland, welches die Schiffer den Canal, die Franzoſen aber wegen der Aehnlichkeit ſo es mit einem Ermel haben ſoll, la Manche nennen. Lateiniſch heiſt es MARE BRITANNICUM.

2. Zwiſchen Calais und Douvres formirt dieſe See eine Meerenge, die nicht über 6. bis 7. Meilen breit iſt, und von den Franzoſen Pas de Calais, Lat. Fretum Gallicum, Fretum Britannicum, und bey den Alten Fretum Morinorum genennet wird.

3. Zur linken wird Frankreich von einem Theil des Oceani Atlantici bewäſſert, welcher gemeiniglich Mer de Gaſcogne, Lat. aber Oceanus Aquitanicus genennet wird, weil das daran ſtoßende heutige Guienne ehemals Aquitanien hieß.

4. Unten ſtößt es an einen Theil des Mittelländiſ. Meers.

III.

Was ſind für Länder um Frankreich herum?

1. Spanien liegt zur linken Hand, und wird von Frankreich durch die groſſen Pyrenäiſchen Gebürge unterſchieden.

2. Niederland liegt oben am Canal, und hat bishero durch die öftern Kriege mit Frankreich viel gelitten.

3. Deutſchland liegt zur Rechten um den Rhein-Strom.

4. Schweitzerland liegt gleich darunter zwiſchen Deutſchland und Italien.

5. Italien ſtößt auch daran, und zwar ſo trift es des Herzogs von Savoyen ſeine Lande, welche von Frankreich durch die ALPES oder Schweitzer-Gebürge unterſchieden werden.

IV.

Wie groß mag Frankreich wohl ſeyn?

Es iſt ziemlich groß; Denn die Länge von den Pyrenäiſchen Gebürgen bis an die Niederlande, wird auf 140. Deutſche Meilen gerechnet: und die Breite von dem Canal bis unten an Italien ſoll ſich ebenfalls auf 180. Deutſche Meilen erſtrecken.

V.

Was ſind in Frankreich für Flüſſe?

Die berühmteſten ſind:

1. Die LOIRE, Lat. Ligeris, entſpringt bey Puy in Languedoc, und fließt bey Retz in Bretagne in das Aquitaniſche Meer.

2. GA-

2. Die GARONNE, Lat. Garumna, entſpringt im Pyrenäiſchen Gebürge, und fließt in das Aquitaniſche Meer.
3. Die SEINE, Lat. Sequana, entſpringt unfern bey Dijon in Burgund, und fließt bey Havre de Grace in den Canal, führet ein recht geſundes Waſſer.
4. Die RHONE, Lat. Rhodanus, kommt von dem St. Gothards-Berg aus der Schweitz, fließt am ſchnelleſten, und fällt in das Mittelländiſche Meer.

VI.

Wie wird Frankreich eingetheilt?

Frankreich an ſich ſelber wird insgemein und zwar auf den neueſten und beſten Land-Charten in XII. groſſe Provinzen eingetheilet, welche Franzöſiſch GOUVERNEMENTS, Lat. Præfecturæ generales, genennet werden. Lothringen, Franche Comté und Elſaß gehört zu den eroberten Provinzen, wovon beſonders gehandelt wird.

VII.

Wie kan man die XII. GOUVERNEMENTS am beſten merken?

I. Drey davon liegen in der Mitte:
1. ISLE de FRANCE, Lat. Inſula Franciæ, an der Seine.
2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianenſis, an der Loire.
3. LYON, Lat. Præfectura Lugdunenſis, wo die Loire entſpringet.

II. Drey davon liegen oben am Canal:
1. BRETAGNE, Lat. Britannia minor, zur linken.
2. La NORMANDIE, Lat. Normannia, wo die Seine in die See fließt.
3. La PICARDIE, Lat. Picardia, an den Niederländiſchen Gränzen.

III. Drey davon liegen unten:
1. GUIENNE, Lat. Aquitania, um die Garonne.
2. LANGUEDOC, Lat. Languedocia, oder Occitania, oder Septimania, am Mittelländiſchen Meer.
3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwiſchen der Rhone und den Italiäniſchen Gränzen.

IV. Drey davon zur Rechten Hand:

1. Le DAUPHINE, Lat. Delphinatus, an der Rhone.
2. BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, an dem Fluß Saone.
3. CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländiſchen Gränzen.

VIII.

Was iſt in dieſer Provinz zu merken?

Ueberhaupt hat man dieſes zu merken, daß, wenn man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt, keine ſo gar groſſe und wichtige Städte in Frankreich anzutreffen ſind, als wie etwan in Spanien, oder in den Niederlanden. Die Häſen aber ſind allerſeits wohl zu brauchen.

IX.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu merken?

1. PARIS, Lat. Pariſii, oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, die ihres gleichen ſchwerlich in Europa hat. Das Königl. Schloß heißt das Louvre, Lat. Lupara. Das groſſe Gefängniß wird die Baſtille, Lat. Baſtilia, genennet. Die Stadt hat ihren Erz-Biſchof, ihr Parlament und ihre Univerſität, bey welcher das vornehmſte Theologiſche Collegium ſeinem Stifter, Roberto Sorbon zu Ehren, die SORBONNE genennet wird. Die Königliche Bibliothec und das Obſervatorium Aſtronomicum, ſind admirable. Die herrliche Cathedral-Kirche U. L. Frauen, der Pallaſt und Garten, Thuilleries genannt, nebſt dem Hoſpital aux Invalides, ſind ebenfalls ſehenswürdige Gebäude. Ungeachtet aber der vielen Seltenheiten, welche das galante Paris in ſeinen Mauren einſchlieſſet, ſo hat es doch nicht das Glück, ſeinen König zu beherbergen, ſondern muß dieſe Ehre Verſailles und andern Luſt-Schlöſſern überlaſſen. Im übrigen, ſo groß als die Stadt iſt, ſo werden doch die Gaſſen ſauber und rein gehalten.
2. VERSAILLES, Lat. Verſaliæ, iſt das Luſt-Gebäude Königs Ludwig XIV. welches billig für das achte Wunderwerk der Welt zu halten iſt; und ſolches um ſo viel deſto mehr, weil die Gegend an ſich ſelber ganz nicht luſtig iſt. Es ſind daſelbſt tresliche Kunſt-Stücke von Architectur, Bildhauer- Mahler- und andern Künſten, die admirableſten Waſſer-Werke, und ſonderlich eine künſtliche

che Treppe von Marmor. Ludwig XIV. liebte diß Schloß mehr als Paris.

3. MARLY, Lat. Marlianum, unweit Verſailles, ein berühmtes Königl. Luſt-Schloß, iſt wegen der wunderns-würdigen Waſſer-Maſchine, welche das Waſſer zu Behuf der Waſſer-Künſte zu Verſailles in die 62. Klaftern hoch treibet, zu merken.

4. FONTAINEBLEAU, Lat. Fons Bellaqueus, ein Luſt-Schloß unter Paris, liegt in einer anmuthigen Gegend. König Franciſcus I. hat dieſes Luſt-Schloß angelegt, und groſſe Koſten hierauf verwendet.

5. S. GERMAIN, mit dem Zunahmen en LAYE, Lat. Fanum S. Germani, ein Königlicher Luſt-Ort, nicht weit von Paris, an der Seine, wo ſich der aus Engelland vertriebene Königl. Hofſtaat viele Jahre aufgehalten hat. König Ludwig XIV. iſt an dieſem Ort gebohren worden.

6. S. DENIS, Lat. Fanum S. Dionyſii, nicht weit davon an der Seine, eine reiche Abtey, Benedictiner-Ordens, hat die Ehre, daß die Könige dahin begraben, und die Krönungs-Kleinodien daſelbſt aufbehalten werden.

7. S. CLOUD, Lat. Fanum St. Clodoaldi, ein Schloß und Stadt unweit Paris, an der Seine. Allhier wurde 1589. König Heinrich III. von Frankreich erſtochen.

8. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein luſtiger Ort, wo die Marne und Seine zuſammen flieſſen.

9. COMPIEGNE, Lat. Compendium, an der Oiſe und Aisne, wird von dem König auch dann und wann beſucht. Zu Ende des vorigen Seculi hielte Ludwig XIV. unweit dieſes Orts ein prächtiges Luſt-Campement.

10. BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus Vicenarum, iſt eine anmuthige Gegend von Wäldern und Spazier-Gängen bey Paris, dahin der König ein Luſt-Haus bauen laſſen. Le CHATEAU de VINCENNES, ſo in eben dieſem Gehölze liegt, iſt ein altes Schloß, und diente ehedem zu einem Behältniß der Staats-Gefangenen.

11. MEUDON, Lat. Meodunum, ein Königl. Luſt-Schloß, 2. Meilen von Paris, bey St. Cloud, iſt der beliebte Ort des Dauphins Louis, einigen Sohnes Königs Ludw. XIV. geweſen, in deſſen Gegenden er ſich mit der Wolfs-Jagd ergötzet.

12. PON-

12. PONTOISE, Lat. Pontiſara, eine luſtige Stadt an der Oiſe, Lat. Æſia, auf einer Höhe. Die Gegend herum heißt le VEXIN, Lat. Tractus Volcaſſinus.

13. BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, an dem Fluß Terin, eine feſte Stadt, welche noch nie von einem Feind erobert worden. Sowohl die Engelländer, als Carl der Kühne, Herzog von Burgund, haben ſie im 15. Seculo berennet. Sie hat einen Biſchof/ der unter den Erz-Biſchof von Rheims gehöret, und Comte & Pair von Frankreich iſt. Die Gegend herum heißt Le BEAUVAISIS, Lat. Ager Bellovacenſis.

14. SENLIS, Lat. Silvanectum, ein feiner Ort an der Nonnet, hat einen Biſchof/ der nach Rheims gehört.

15. NOYON, Lat. Noviodunum, oder Noviomus, eine ziemliche Stadt an der Picardie, hat einen Biſchof/ der nach Rheims gehöret. Der Biſchof iſt einer von den 12. alten Pairs von Frankreich.

16. SOISSONS, Lat. Sueſſio, oder Auguſta Sueſſionum, ein anſehnlicher Ort, am Fluß Ainſe, hat eine Univerſität, und der Biſchof/ welcher in Abweſenheit oder Verhinderung des Erz-Biſchofs von Rheims den König krönet, gehöret nach Rheims. Der Ort iſt in der alten Hiſtorie, als der Sitz einer abgetheilten Merovingiſchen Linie, und in der neuen Hiſtorie wegen des Friedens-Congreſſes von 1729. wohl zu merken. Im 8ten Seculo iſt auch allhier ein Concilium gehalten worden.

17. LAON, Lat. Laudunum, eine befeſtigte Stadt an der Picardie, deren Biſchof nach Rheims gehöret, und als Herzog und Pair von Frankreich bey der Salbung der Könige die Flaſche mit dem heiligen Oel trägt.

18 CREPY, Lat. Crepiacum, gegen Champagne, ein ſchlechter Ort. Die Gegend herum heißt Le VALOIS, Lat. Valeſia, und iſt das Ländgen, davon das in der Hiſtorie und Genealogie ſo bekannte Haus VALOIS den Namen hat, welches vor dem jetzigen Bourboniſchen Stamm den Thron beſeſſen. Im Jahr 1544. iſt zwiſchen Kayſer Carl V. und König Franciſco I. in dieſer Stadt ein Friede geſchloſſen worden.

19. MELUN, Lat. Melodunum, eine ziemlich feine Stadt an der Seine. Sie hat ſchöne Kirchen, und in Kriegen viel ausgeſtanden. Das Ländgen herum heißt La BRIE,

Lat.

Lat. Bria, welches halb zur Isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

20. CORBEIL, Lat. Corbelium, Corvolium Joſedum, eine kleine Stadt bey dem Zuſammenfluſſe der Seine und Eſtampes. Die Gegend herum heißt HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoiſius.

21. DREUX, Lat. Drocum, oder Fanum Druidum, auch Droca, an der Normandie, eine der älteſten Städte von Frankreich. Die Grafen ſind in der alten Hiſtorie bekannt.

22. NEMOURS, Lat. Nemoſium, oder Nemoracum, ein feiner Ort, am Fluſſe Loing, hat den Titel eines Herzogthums, von welchem ſich viele vornehme Geſchlechter geſchrieben haben. Die nördliche Gegend herum heißt GASTINOIS, Lat. Tractus Vaſtinius, und gehöret zu dieſem Gouvernement.

23. CHEVREUSE, Lat. Capruſium, dem Hauſe Luynes gehörig, gegen das Land Beauce zu.

24. CHASTILLON, Lat. Caſtellio, eine kleine Stadt am Fluſſe Loing, und

25. COURTENAY, Lat. Curtiniacum, an Champagne, ſind kleine, aber in der Genealogie bekannte Herzogthümer.

26. MONTMORANCY, Lat. Montmoranciacum, ein Schloß, nicht weit von Paris, führet den Namen eines Herzogthums

27. Unter die merkwürdigen Städte dieſer Landſchaft gehören noch: 1 MANTES, Lat. Medunta, an der Seine. 2 LAGNY, Lat. Latiniacum, an der Marne, mit einer berühmten Abtey, Benedictiner-Ordens. 3. POISI, Lat. Piſſiacum, an der Seine, wegen des im 16ten Seculo, in Gegenwart der Königin Catharinæ Mediceæ, daſelbſt gehaltenen Colloquii. 4 GERBEROI, Lat. Gerboredum, ein befeſtigter Ort, an den Gränzen der Normandie, wo im Jahr 1435. die Engelländer von den Franzoſen geſchlagen worden. Ferner müſſen noch einige berühmte Stifter und Luſt-Schlöſſer angemerket werden: als 1.) die Königliche Abtey S CYR, bey Verſailles, welche König Ludwig XIV auf Veranlaſſung ſeiner Maitreſſe, der Madame de Maintenon, mit groſſen Einkünften für Adeliche Damen, geſtiftet. 2.) Der Marktflecken CHELLES, über der Marne, mit einem reichen Adelichen Frauenzimmer-Stifte. 3.) Das Luſt-Haus ISSY, Lat. Iſſiacum, zwiſchen Meudon und

Paris

Paris, in welchem ſich der Premier-Miniſtre, Cardinal Fleury, zum öftern divertiret. 4.) SEAUX, ein Luſt-Schloß mit ſchönen Alleen, dem Herzoge von Maine; und endlich 5.) CHANTILLY, ein Luſt-Schloß bey Senlis, dem Herzog von Bourbon-Condé zugehörig.

28. Um die Gegend, wo NEMOURS liegt, hat der König Ludwig der XIV. durch einen koſtbaren Canal die Loire und den Fluß Loing, Lat. Lupia, laſſen zuſammen graben.

29. Im übrigen heißt dieſe Provinz ISLE de FRANCE, Lat. Inſula Franciæ, weil ſie vor dieſem, ehe das Ländgen La BRESSE von Savoyen an Frankreich kam, unter allen Gouvernements einzig und allein, gleich als eine Inſel, mit Franzöſiſchen Ländern umgeben war.

X.

Was iſt im Gouvernement von Orleans zu merken?

1. ORLEANOIS, Lat. Ager Aurelianenſis, ein Ländgen an der Loire, darinn iſt:

ORLEANS, Lat. Aurelia, eine alte und anſehnliche Stadt an der Loire, davon der älteſte Prinz vom Geblüte nach dem Dauphin, Herzog von Orleans genennet wird. Der Biſchof daſelbſt gehöret unter Paris, die Univerſität iſt ſonderlich wegen der groſſen Rechtsgelehrten berühmt, und man hält davor, daß in dieſer Gegend am ſchönſten geredet wird. Die tapfere Johanna von Arc, ein Bauern-Mädgen aus Lothringen gebürtig, ſonſten das Mädgen von Orleans genannt, hat durch die wunderbare Entſetzung dieſes Orts im Jahr 1429. als ihn die Engelländer heftig belagerten, ſich ſelbſten und der Stadt in der Franzöſiſchen Hiſtorie ein ewiges Andenken gemacht.

2. GASTINOIS, Lat. Vaſtinum, nicht ganz, ſondern nur das ſüdliche Stück, darinne liegt:

MONTARGIS, Lat. Mons Agri, oder Mons Agriſi, eine feine Stadt mit einem Schloſſe.

CHATILLON, am Fluß Loing, Lat. Caſtellio ad Lupiam, eine kleine Stadt und Herzogthum, davon die Herzoge von Chatillon bekannt ſind.

3. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernenſis, ſtößt an Burgundien, darinne iſt:

1. NEVERS, Lat. Nivernum, eine groſſe und ſchöne Stadt

Stadt an der Loire, davon die Herzoge von Nevers den Namen haben. Die Brücke über die Loire ſoll Julius Cæſar erbauet haben. Die Glas-Manufactur dieſes Orts wird für die beſte von Frankreich gehalten. Der Biſchof daſelbſt gehöret nach Sens.

2. La CHARITE, Lat. Oppidum Charitatis, eine ſchöne Stadt mit einer Brücke über die Loire.

3. PIERRE LE MOUTIER, eine kleine Stadt mit einem Königlichen Land-Gerichte.

4. BERRI, Lat. Regio Bituricenſis, davon die Königlichen Prinzen als Herzoge den Titel führen, darinnen iſt:

1. BOURGES, Lat. Biturix, oder Avariei, auch Avaricum, eine groſſe wohl befeſtigte Stadt an der Loire, hat ihren Erz-Biſchof und Academie. König Carl der VII. wurde von den Engelländern Spott-weiſe der König von Bourges genennet. Das Wapen dieſer Stadt ſoll einen Eſel auf einem Catheder vorſtellen. Die hier befindliche Dom-Kirche ſoll nebſt der Kirche Noſtre Dame zu Paris die herrlichſte in ganz Frankreich ſeyn.

2. SANCERRE, Lat. Sacrum Cæſaris, auch Cereris, oder Xantodunum, eine alte Stadt, iſt wegen der zu Ende des 16ten Seculi ausgeſtandenen erbärmlichen Hungers-Noth und harten Belagerung bekannt.

3. YSSOUDUN, Lat. Exelodunum, Exetidunum, eine ſchöne Stadt am Fluſſe Thiol, iſt wegen des zu Ende des 11ten Seculi gehaltenen Concilii merkwürdig.

4. S. AIGNAN, Lat. Fanum S. Aniani, eine kleine Stadt, an der Cher, führet den Titel eines Herzogthums. Der Herzog von St. Aignan war Königlicher Bothſchafter zu Rom.

5. TOURAINE, Lat. Tractus Turonenſis, beſſer zur Linken an der Loire, darinne iſt:

1. TOURS, Lat. Turionum, oder Cæſarodunum, eine reiche Handels-Stadt an der Loire, hat einen Erz-Biſchof. Unweit dieſer Stadt hat Carolus Martellus zu Anfang des achten Seculi eine unglaubliche Menge Saracenen geſchlagen. Der Heil. Martinus, und der berühmte Geſchicht-Schreiber, Gregorius Turonenſis, ſind beyde hier Erz-Biſchöffe geweſen.

2. AMBOISE, L. Ambaſia, eine alte Stadt mit einer ſtei-

nernen

nernen Brücke über die Loire, und einem luſtigen Schloß für den König.

3. LOCHES, Lat. Lochia, eine Stadt mit einem Schloß am Fluß Indre, auf welchem König Ludwig XII. den berühmten Ludwig Sforzia, ſeinen Rivalen um das Herzogthum Mayland, gefangen ſezte.

4. CHINON, Lat. Vicus Ciſomagenſis, eine kleine Stadt am Fluß Vienne, in welcher Carl VII. in ſeinem bedrängten Zuſtande Hof gehalten.

5. LA HAYE, ein anſehnlicher Flecken, des berühmten Carteſii Geburts-Ort, an Poitou.

6. BLAISOIS, Lat. Ager Bleſenſis, darinne iſt

BLOIS, Lat. Bleſæ, eine Stadt an der Loire, welche, wegen ihrer angenehmen Lage und geſunden Luft, in den vorigen Zeiten von den Königen oft beſuchet worden. Allhie wurden 1588. die beyden Brüder, Herzogen von Guiſe, auf Königs Heinrich III. Befehl, jämmerlich ermordet.

CHAMBORD, Lat. Camboritum, ein berühmtes Königl. Luſt-Schloß auf einer Inſel, nicht weit von Blois, war Stanislai Reſidenz.

7. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinenſis, da iſt:

VENDOME, Lat. Vindocium, die Stadt, davon vor dieſem die Herzoge von Vendome, Königs Heinrich IV. natürliche Nachkommen, welche nunmehro ausgeſtorben, und ſich im lezten Spaniſchen Succeßions-Krieg treflich ſignaliſiret, den Namen hatten.

8. BEAUSSE, Lat. Beſſia, an der Normandie, da iſt:

CHARTRES, Lat. Carnutum, eine wohl gebaute Stadt, davon der älteſte Sohn des Herzogs von Orleans Herzog von Chartres genennet wird. Der Biſchof gehört nach Paris. In dieſer Gegend ſoll der Haupt-Siz der Druiden geweſen ſeyn.

ESPERNON, Lat. Spernonum, hat den Titel eines Herzogthums.

BRETIGNY, L. Bretiniacum, eine Meile von Chartres, iſt wegen des Friedens, welchen König Johann von Frankreich und König Eduard IV. von Engelland im Jahr 1360. mit einander geſchloſſen, zu merken.

RAMBOUILLET, ein ſchönes Kön. Schloß, 6. Meil. von Paris, mit dem Titel eines Herzogthums. Allhier iſt König Franciſcus I. im Jahr 1547. geſtorben.

9. PER-

9. PERCHE, Lat. Regio Perticenſis, da iſt:

1. MORTAIGNE, Lat. Moritania, eine volkreiche Stadt, an den Gränzen der Normandie.

2. NOGENT LE RETROU, Lat. Noviodunum Diablintum, oder Nonigentum Retrudum, eine kleine und anmuthige Stadt am Fluß Huisne. Das dabey befindliche Schloß wurde für die ſchönſte Burg von Frankreich gehalten, ehe Verſailles erbaut worden. Treibt ſtarken Leder-Handel.

3. Die berühmte Abtey LA TRAPPE, deren Ordens-Regeln alle Orden an Strenge übertreffen, an der Normandie, unweit Mortaigne.

10. LE MAINE, Lat. Ager Cenomanenſis, davon der natürliche Sohn des Königs Ludwig XIV. der Herzog von Maine den Titel führet.

1. MANS, Lat. Cenomanum, die beſte Stadt, hat einen Biſchof, der nach Tours gehöret. Sie ſoll zu erſt vor andern Städten in Frankreich den Chriſtlichen Glauben angenommen haben.

2. MAYENNE, Lat. Meduana, ein geringer Ort, an der Mayenne, hat den Titel eines Herzogthums.

3. LAVAL, Lat. Lavallum, das Stamm-Haus des Geſchlechts dieſes Namens, an der Mayenne, gehöret nunmehro dem Hauſe Tremouille. Hat ſtarken Leinwand-Handel.

11. ANJOU, Lat. Tractus Andegavenſis, davon Königl. Prinzen, Herzoge von Anjou, genennet werden: wie denn der vorige König von Spanien und jetzige von Frankreich, und des letztern zweyter Prinz ſolchen Titel geführet, an der Loire.

1. ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, iſt gar fein. Der Biſchof gehört nach Tours unter den Erz-Biſchof. Es iſt auch eine, wegen der großen Rechts-Gelehrten, von alten Zeiten her berühmte Univerſität daſelbſt.

2. SAUMUR, Lat. Salmurium, eine große Stadt, an der Loire, war bis 1685. eine berühmte Univerſität der Hugonotten.

3. LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem groſſen Jeſuiter-Collegio, welche König Heinrich IV. geſtiftet, wo der berühmte Carteſius in ſeiner Jugend ſtudirte.

4. CRAON, Lat. Credonium, kleine Stadt und Baronie am Fluße Ouoon.

5. BRISSAC, LUDE, BEAUFORT, ſind zwar kleine Oerter, wegen der bekannten Herzoge aber, die von ihnen den Namen führen, zu merken.

12. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläuffige Provinz am Meer, darinnen iſt:

1. POICTIERS, L. Pictavium, die Haupt-Stadt, iſt zwar nach Paris der gröſte Ort, aber ſchlecht bewohnet. Der Biſchof daſelbſt gehört nach Bourdeaux. Es iſt auch eine Univerſität allda angeleget. Im Jahr 1356. wurde König Johann von Frankreich bey dieſer Stadt von Eduard IV. nachmahligem König in Engelland geſchlagen und gefangen genommen.

2. RICHELIEU, Lat. Richelium, iſt die Stadt, die der große Staats-Miniſter, der Cardinal Richelieu gebauet, und mit dem Herzogl. Titel verſehen hat.

3. LUSIGNAN, L. Luſignanum, eine Stadt und Schloß, das Stamm-Haus der Familie von Luſignan, welche vor alten Zeiten die Königreiche Jeruſalem und Cypern beſaſſen.

4. ROCHE SUR YON, Lat. Rupes ad Yonam, ein kleines Herzogthum, mit einer Stadt, in der Gegend von Luçon, davon bisweilen Prinzen vom Geblüte den Titel führen.

5. LA TREMOUILLE, Lat. Trimolia, ein kleines Herzogthum, mit einer Stadt, und einem Schloſſe, an la Marche.

6. NOAILLES, Lat. Noviliacum, eine berühmte Abtey u. Stammhaus der Herzoge dieſes Namens. Unter dieſen ſind in der neuern Hiſtorie der Cardinal von Noailles, welcher die bekannte Bull Unigenitus am heftigſten angefochten, zuletzt aber doch angenommen, und der Marſchall de Noailles, welcher in dem Kriege am Rhein und in Italien commandiret, zu merken.

7. LUÇON, Lat. Luciona, eine Stadt und Bißthum gegen die See, unter Bourdeaux gehörig.

8. THOUARS, Lat. Thoracium, ein Herzogthum, und

9. LOUDUN, Lat. Juliodunum, eine kleine Stadt, führen den Titel eines Herzogthums, an der Gränze von Anjou.

10. NIORT,

10. NIORT SUR LA SEVRE, Lat. Niortum, iſt eine groſſe Handels-Stadt an Saintogne.

11. NONT-CHOUART, NOIR-MOUSTIER; iſt eine Inſel. MARSILLAC, CHATELLERAUD, an der Vienne, und TALMONT, unweit der See, ſind bekannte Herzogthümer.

12. FONTEVRAULT, Lat. Fons Evraldi, ein reiches Frauenzimmer-Stift unweit Loudun.

13. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Angoliſmenſis, oder Incoliſmenſis: darinnen ANGOULESME, L. Engoliſma, die beſte Stadt am Fluß Charente, davon der Name der Grafen von Angoulesme herkommt. Der Biſchof daſelbſt gehört unter Bourdeaux.

ROCHEFOUCAULT, Lat. Rupes Fucaldi, eines von den ſchönſten Schlöſſern in Frankreich. Es iſt ein Herzogthum.

14. Le PAIS d'AUNIS, Lat. Tractus Alnetenſis, ein kleines Ländgen am Meer.

1. LA ROCHELLE, Lat. Rupella, die Haupt-Stadt, nebſt einem guten Hafen, war vor dieſem eine vortrefliche Feſtung der Hugonotten; Nachdem ſie aber Anno 1628. von Ludwig XIII. auf beſtändiges Antreiben des Cardinals Richelieu belagert, mittelſt einer grauſamen Hungers-Noth eingenommen, und der Fortification beraubet worden; ſo iſt ſie niemals wieder in den vorigen Stand kommen. Der Biſchof daſelbſt gehöret nach Bourdeaux.

2. ROCHEFORT, Lat. Rupes Fortis, eine neue Stadt, mit einem ſichern Hafen an der Charente, welcher Fluß Lat. Carantonus heiſt.

15. Dieſer Landſchaft gegen über auf dem Aquitaniſchen Meer liegen 2. kleine Inſeln.

1. ISLE de RE, Lat. Rea oder Reucus, auf welcher die Stadt St. Martin mit einer kleinen Cittadelle; und

2. ISLE d'OLERON, Lat. Uliarus, mit einem Städtgen gleiches Namens, und einem Schloß. Das von König Richard I. im 12ten Seculo allhier eingeführte See-Recht ſoll noch heut zu Tage in Frankreich und Engelland in groſſem Anſehen ſeyn. Beyde Inſeln ſind fruchtbar an Getreyde, Wein und Holz.

XI.

Was iſt im Gouvernement Lyon zu merken?

1. LYONNOIS, Lat. Ager Lugdunenſis, iſt in der Gegend um Lyon herum.

LYON, Lat. Lugdunum, liegt, wo die RHONE und die SAONE, Lat. Araris, zuſammen flieſſen. Die Stadt iſt ſehr groß, stark bewohnet, und treibet ſehr wichtige Handlung mit reichen Zeugen, Seiden-Waaren und Galanterien, daß ſie in Frankreich wenig ihres gleichen hat. Es iſt auch ein Erz-Biſchof daſelbſt. Das Römiſche Amphitheater, die berühmte Citadelle, la PIERRE ENCISE, und die Secte der Waldenſer, welche von einem Kaufmann allhier, Petro Waldo, im 12ten Seculo entſtanden, nebſt unterſchiedenen Conciliis, machen dieſe Stadt noch weiters merkwürdig.

2. AUVERGNE, Lat. Alvernia, ein groſſes Stück Landes.

1. CLERMONT, Lat. Claromontium, vor dem Augumetum, oder Arvernia, ein Bißthum unter Bourges gehörig, hat eine trefliche Papier-Manufactur. Auf dem zu Ende des eilften Seculi allhier gehaltenen Concilio iſt der heilige Krieg nach dem gelobten Land beſchloſſen worden.

2. S. FLOUR, Lat. Floriopolis, hat auch einen Biſchof, der nach Bourges gehöret.

3. ORILLAC, AVRILLAC, Lat. Aureliacum, ein guter Handels-Platz mit Spitzen gegen Rouergne.

4. MONTPENSIER, ein kleiner Ort, an Bourbonnois, von welchem ſich die verwittibte Königin von Spanien, Lud. I. Gemahlin, vor ihrer Vermählung geſchrieben.

3. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Borbonenſis, an dem Fluß Allier, Lat. Elaver, iſt das Herzogthum, davon das Königliche Haus von BOURBON den Namen hat.

1. MOULINS, Lat. Molinum, iſt der beſte Ort darinnen.

2. BOURBON l'ARCHAMBAUD, Lat. Borbonium Arcimbaldi, ein kleiner in etwas befeſtigter Ort, das eigentliche Stamm-Haus der jetzigen Königl. Familie. Iſt wegen der vortreflichen Bäder berühmt.

4. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojovienſis, ein kleines Ländgen. Hatte ehedem mächtige Herren.

BEAU-

BEAUJEU, Lat. Bellojovium, ein geringer Ort.

5. FOREZ, Lat. Provincia Forenſis, iſt auch nicht groß. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. MONTBRISSON, L. Mons Briſonus, eine kl. Stadt.
2. S. ETIENNE de FURENS, Lat. Fanum S. Stephani ad Furenam, ein mäßiger Ort, allwo aber gute Eiſen-Waaren fabriciret werden.

6. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, liegt neben Auvergne zur linken. Darinnen ſind:

1. GUERET, Lat. Gueritum, am Fluß Gartempe der beſte Ort.
2. AUBUSSON, ein volkreicher Ort, an Auvergne, allwo gute Tapeten verfertiget werden.
3. GRAMMONT, eine berühmte Abtey und feine Stadt.

XII.

Was iſt in Bretagne zu merken?

1. NANTES, Lat. Nannetes, an der Loire, iſt ein wohlgebauter und befeſtigter Ort, und treibet ſtarke Handlung, hat auch eine Univerſität, und einen Biſchof, der unter den Erz-Biſchof nach Tours gehört. Das denen Reformirten günſtige Edict von Nantes, iſt von Heinrich IV. 1548 gegeben, von Ludwig XIV. aber 1685. wieder aufgehoben worden.

2. Rennes, Lat. Redones, eine feine Stadt, an der Vilaine, wo das Parlement von Bretagne gemeiniglich ſeinen Sitz hat. Der Biſchof daſelbſt gehört nach Tours.

3. VANNES oder VENNES, Lat. Venetiæ, hat einen Hafen in der Bay von Morbian, und einen Biſchof, der unter den Erz-Biſchof zu Tours gehöret.

4. BREST, Lat. Breſtia, oder Brivates, Portus Brivates, Portus Geſcoeribate, zur Linken. Es iſt der gröſte, beſte, und ſicherſte Hafen von Frankreich, hat ein gut Magazin und Arſenal, und pflegt deswegen die Schiff-Kammer genennet zu werden.

5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meer, und iſt ein ſicherer aber nicht tiefer Hafen. Es halten ſich allezeit viel Kaper daſelbſt auf. Der Biſchof daſelbſt gehöret unter Tours. Dieſer Ort iſt 1758. von den Engelländern bombardirt worden.

6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, iſt ein guter Hafen gegen Norden. Der Biſchof gehört unter Tours.

7. BLAVET, Lat. Blabia, unten, ehemals eine gute Handels-Stadt, iſt ganz eingegangen; hingegen iſt harte dabey ein neuer Hafen, PORTLOUIS, Lat. Portus Ludovici, angeleget worden.

8. ORIENT, ein neuer bekannter Seehafen, gegen Mittag, wo die Indianiſche Compagnie ihre Zurüſtungen macht.

9. TREGUIER, Lat. Trecorium, gegen Norden, hat einen Biſchof, der unter Tours gehöret. Um dieſen Ort herum ſoll noch die alte Britanniſche Sprache geredet werden.

10. CORNOUAILLE, QUIMPER, oder CORENTIN, Lat. Coriſopitum, eine große Handels-Stadt, hat einen Biſchof, der unter Tours gehöret.

11. S. PAUL de LEON, Lat. Fanum S. Pauli de Leonini, und

12. DOL, Lat. Dolo, ſind zwey Bißthümer, unter den Erz-Biſchof zu Tours gehörig, gegen Norden gelegen.

13. Oben zwiſchen Breſt und S. Malo, liegen ſieben kleine Inſeln beyſammen, die werden Franzöſiſch Les SEPT ISLES, Lat. Septem Inſulæ, genennet.

14. Zur Rechten ſind wieder etliche Inſeln, darunter iſt die Inſel OVESSANT, Lat. Uxantes, bekannt, weil ſich die Flotten gar oft auf ſelbiger Inſel befinden.

15. Unten iſt die Inſel BELLE-ISLE, Lat. Coloneſus, darauf iſt ein ſchön Schloß, Chateau-Palais genannt, und feiner Hafen, wovon ſich Marquiſen ſchreiben. Die beſte Einkünfte beſtehen in den Salz-Brunnen.

16. Dieſe Provinz bringt viel Hanf und Flachs, aus welchen Leinwand und Seegel-Tauen verfertiget, und mit ſolchen negotiiret wird. Hat den Namen von den Britanniern, welche vor Alters ſich da niedergelaſſen haben, wie aus der Hiſtorie bekannt iſt. Denn vor dieſem hat das Land ARMORICA geheiſſen.

XIII.

Was iſt in der Normandie zu merken?

1. ROUEN, Lat. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, iſt groß, wohl bewohnt, treibt ſehr ſtarke Handlung, hat ein Parlament, und einen Erz-Biſchof. Im Jahr 1431. wurde das berühmte Orleaniſche Mägdlein, welches die Engelländer in einem Ausfall bey Compiegne

piegne gefangen bekommen, als eine vermeynte Hexe allhier öffentlich verbrannt.

2. HAVRE de GRACE, Lat. Portus Gratiæ, ein feſter Hafen am Einfluße der Seine, welchen Franciſcus I. aus Furcht vor den Engelländern angelegt, iſt 1759. von den Engelländern bombardirt worden.

3. CAEN, L. Cadomum, iſt eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, und hat eine berühmte Univerſität. An. 1758. litten die Engelländer in dieſer Gegend eine ſtarke Niederlage.

4. DIEPPE, Lat. Deppa, ein feiner Hafen am Einfluß der Arques, Lat. Arcus. Die Einwohner ſind gute Künſtler in Inſtrument, Marmor- u. Metall-Arbeit. Im Jahr 1694. hat die Stadt ein entſetzliches Bombardement durch die Engelländiſche und Holländiſche Flotte ausſtehen müſſen.

5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer, liegt auf einer Höhe, und hat einen Biſchof, der unter den Erz-Biſchof zu Rouen gehöret.

6. COUTANCE, Lat. Conſtantia, oder Flavia Conſtantia, iſt gar fein, und hat einen Biſchof, der nach Rouen gehört.

7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Hafen. Die Fortification der Stadt iſt ruiniret. Die Glas-Fabrique aber iſt ſehr gut.

8. La HOGUE, Lat. Ogigia, ein Hafen, in welchem 1692. der Engliſche Admiral Ryſſel eine ganze Franzöſiſche Flotte in Brand geſteckt.

9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und

10. EVREUX, Lat. Eboricæ, und

11. SEEZ, Lat. Sagium, und

12. LISIEUX, Lat. Lexovium, ſind vier Biſthümer, die alle unter den Erz-Biſchof zu Rouen gehören.

13. ALENÇON, Lat. Alenconium, an Maine, iſt ein Herzogthum, davon bisweilen die Prinzen vom Geblüte den Namen führen.

14. AUMALE, Lat. Alba mala, an der Picardie, führt auch den Titel eines Herzogthums.

15. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, bey Evreux, davon ſich die Grafen und Herzoge von BEAUMONT zu ſchreiben pflegen.

16. FECAMP, Lat. Campus Fiſci, ein Städtlein, mit einer reichen Abtey am Meer, welche wegen des Begräbniſſes der alten Normanniſchen Herzoge zu merken iſt.

17. Nicht weit von Havre de Grace, liegt das kleine Königreich YVETOT, Lat. Regnum Ivetoti, welches aus wenig Dörfern beſtehet, vor dieſem aber den Titel eines ſouverainen Königreichs ſoll geführet haben. König Clotarius I. welcher den Beſitzer dieſer Herrſchaft am Char-Freytag ermorden laſſen, wurde nicht eher von dem Päbſtlichen Bann abſolviret, bis er dieſes YVETOT zu einem independenten Königreich erkläret.

18. LONGUEVILLE, Lat. Longa villa, iſt ein Herzogthum, nicht weit von Dieppe.

19. ELBOEUF, Lat. Elbovium, und

20. HARCOURT, Lat. Harcurtium, in der Gegend Rouen, und

21. LILEBONNE, Lat. Julia bona, bey Yvetot, kommen als kleine Fürſtenthümer in der Genealogie vor.

22. EU, Lat. Augium, am Fluß Areſle, an der Picardie, eine alte Stadt, hat den Titel einer Grafſchaft, welchen der zweyte Sohn des Herzogs von Maine führet.

23. Nicht weit von VALOGNE, bey Cherbourg, Lat. Valonia, hat man A. 1695. die Rudera von einer groſſen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

24. CAUDEBEC, Lat. Calidobecum, eine feine Stadt, unweit der Seine, iſt wegen der guten Hut-Fabriquen bekannt.

25. FALAISE, Lat. Faloſia, an dem Fluß Ante, iſt die Geburts-Stadt des Königs Wilhelm, mit dem Zunamen Conqueſtor, von Engelland.

26. Auf dem Meer ſind zwey bekannte Inſeln, die aber von alten Zeiten her den Engelländern zugehören.

1. JERSEY, L. Cæſarea, liefert den Schmergelſtein in Menge. Der beſte Ort iſt S. Pierre, eine Stadt und Feſtung.

2. GERNSEY, Lat. Garnſeja, wo die Stadt S. Hilaire zu merken.

27. Im übrigen hat dieſe Provinz, welche ſtarken Tücher-Handel treibt, den Namen von den Normännern, welche zu Anfange des 10. Seculi ſich daſelbſt niedergelaſſen haben. Vor dieſem hat dieſe Provinz NEUSTRIA geheiſſen, und hat auch noch beſondere Rechte, welche la Sage Coutume genennet werden.

XVI.

Was iſt in der Picardie zu merken?

1. AMIENS, Lat. Ambianum, die Haupt-Stadt am Fluſſe

Fluſſe Somme, Lat. Somona, der Biſchof gehört unter den Erz-Biſchof zu Rheims. Es iſt auch ein Parlament allhier.

2. ABBEVILLE, Lat. Abbatis villa, iſt auch eine feine Stadt, an der Somme. Die Gegend herum heißt die Grafſchaft PONTHIEU, Lat. Ponticum. Sie iſt die Vater-Stad 4. groſſer Geographorum, nemlich der beyden SANSON, des du VAL, und des BRIETII.

3. BOULOGNE, Lat. Bononia, nebſt einem ſchönen Hafen, führet den Titel einer Grafſchaft. Der Biſchof daſelbſt gehöret nach Rheims.

4 ARDRES, Lat. Ardrerium, iſt eine importante Gränz-Feſtung gegen die Niederlande.

5. CALAIS, L. Caletum, eine wichtige Handels-Stadt, nebſt einem feſten aber unbequemen Hafen, welchen die Engelländer ſeit An. 1346. da ihn Eduard III. eroberte, bis 1588. und alſo 211. Jahre im Beſiz hatten. Er wird für den Schlüſſel von Frankreich gehalten, und iſt von hieraus die gewöhnliche Ueberfahrt des Paquetboots nach Douvres in Engelland.

6. MONTREUIL, Lat. Monaſteriolum, oder Montroillum, über Abbeville, eine feine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe.

7. GUINES, Lat. Guina, bey Calais, ein ſchlechter Ort, hat aber den Titel einer Grafſchaft.

8. Die Gegend um GUINES und CALAIS wird Le PAIS RECONQUIS, Lat. Ditio recuperata, das iſt, das wieder eroberte Land / genennet, ſeitdem es die Franzoſen den Engelländern An. 1558. wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN bey Calais abgezeichnet iſt, da ſoll vor alten Zeiten der berühmte PORTUS JOCIUS geweſen ſeyn, über deſſen eigentliche Lage gewaltig von den Gelehrten geſtritten, und bald Calais, bald Mardyck, bald Boulogne angegeben wird.

10. S. QUINTIN, Lat. S. Quintini Fanum, eine gute Feſtung an der Somme. Unweit dieſes Orts, welcher Philipp II. König von Spanien zu Erbauung des Eſcurials Gelegenheit gegeben, wurden 1557. die Franzoſen von den Spaniern geſchlagen. Die Gegend herum heißt Le VERMANDOIS, Lat. Ager Veromanduanus.

11. PICQUIGNY, Lat. Picquinacum, zwiſchen Amiens

und Abbeville, ein geringer Ort; iſt doch darum merkwürdig, weil die Engelländer dieſes Wort nicht pronunciren können.

12. GUISE, Lat. Guiſa, eine Stadt und Schloß, an der Oiſe, davon die Herzoge von Guiſe den Namen haben.

13. PERONNE, Lat. Perona, eine bekannte Feſtung an der Somme, mitten im Moraſt gelegen.

14. CONTY, Lat. Contiacum, nicht weit von Amiens, ein Flecken, davon ſich die Prinzen von CONTY zuſchreiben pflegen.

15. VERVINS, Lat. Vervinium, an Champagne, iſt wegen des Friedens, ſo An. 1589. zwiſchen Frankreich und Spanien allhier geſchloſſen worden, zu merken.

16. CRESSY, Lat. Creſſiacum, ein geringer Flecken über Abbeville; iſt aber wegen der wichtigen Victorie zu merken, welche An. 1346. die Engelländer über die Franzoſen erhielten. In dieſer Stadt blieb Johann der Blinde, König von Böhmen, der denen Franzoſen zu Hülfe gekommen.

17. AMBLETEUSE, ein kleiner Hafen, in welchem König Jacob II. von Engelland 1689. gelandet, als er ſeine Krone verlaſſen müſſen.

18. Die Provinz Picardie iſt reich an Getreyd, hat Weinwachs, Ueberfluß an Früchten, und liefert vornemlich viel Heu.

XV.

Was iſt im Gouvernement GUIENNE zu merken?

1. Vor alten Zeiten hieß dieſe Gegend AQUITANIA, und wird das darbey gelegene Meer noch heutiges Tages Oceanus Aquitanicus genennet. Dieſe Provinz hatte ſonſt ihre eigene Herzoge, und iſt erſt im 13. Seculo mit der Krone vereiniget worden. An. 1753. bekam der zweyte Prinz des Dauphins davon den Titel eines Herzogs.

2. Was an der Garonne liegt, das heißt eigentlich GUIENNE, Lat. Guienna, und begreift ſieben kleine Ländgen in ſich.

3. Was aber an den Pyrenäiſchen Gebürgen liegt, heißt eigentlich GASCOGNE, Lat. Vaſconia, und wird in 15. Provinzen abgetheilt.

I. in GUIENNE.

GUIENNE in ſpecie, Lat. Guienna, oder Tractus Burdegalenſis, darinne iſt:

1. BOUR-

1. BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt, liegt an der Garonne, iſt groß, auch volkreich, hat ein Parlament, einen Erz-Biſchof, eine Univerſität, und ſeit 1712. eine Akademie der Wiſſenſchaften. Die Handlung, beſonders mit Wein, iſt ſehr beträchtlich, und dörfen ſich zu dieſem Ende Juden, auch Kaufleute von andern Religionen allda aufhalten.

2. COUTRAS, auf der Gränze von Perigord, iſt wegen der Schlacht von 1587. zu merken, in welcher König Heinrich IV. die Ligiſten beſiegte.

2. SAINTOGNE, Lat. Santonia, darinne iſt:

1. SAINTES, Lat. Santones, oder Mediolanum Santonum, eine ziemliche Stadt. Der Biſchof gehöret nach Bourdeaux. Hat noch viele Römiſche Antiquitäten.

2. BARBESIEUX, Lat. Barbecillum, iſt des Geſchlechts wegen zu merken.

3. PERIGORD, Latein. Regio Petricorienſis, darinne iſt:

1. PERIGUEUX, Lat. Petricorium, eine zieml. Stadt. Der Biſchof gehöret unter Bourdeaux.

2. SARLAT, Lat. Sarlatum, ein Biſtthum unter Bourdeaux.

3. La FORCE, ein ſchlechter Ort, an der Dordonne, führet den Titel eines Herzogthums.

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicenſis, darinne iſt:

1. LIMOGES, Lat. Auguſtoritum, Lemovicum, ein groſſer Ort. Der Biſchof gehöret unter Bourges. Hat berühmte Gold-Schmiede.

2. TULLE, Lat. Tutela, ein Biſtthum unter dem Erz-Biſchof zu Bourges.

3. TURENNE, ein Schloß mit einer Vicomté an Perigord, dem berühmten Haus de la Tour d'Auvergne aus welchem der groſſe Franzöſiſche Marſchall Turenne entſproſſen, zuſtändig.

5. QUERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da iſt CAHORS, Lat. Divona Cadurcorum, hat eine Univerſität, und einen Biſchof, der nach Alby gehöret.

6. ROVERGUE, Lat. Regio Rutenienſis, da iſt:

1. RODES, Lat. Ruteni, hat einen künſtlichen Kirchen-Thurn, und

2. VABRES, Lat. Vabræ, ſind zwey Bißthümer, unter Alby gehörig.

7. AGENOIS, Lat. Tractus Aginnenſis, da iſt:

AGEN, Lat. Aginnum, an der Garonne, ein groſſer Ort, allwo Jul. Cæſ. Scaliger gebohren worden. Der Biſchof gehört unter Bourdeaux.

8. NB. Das Wort GUIENNE wird auf dreyerley Weiſe genommen: Denn erſtlich heißt es das ganze Gouvernement. 2. heißt das obere Theil davon um die Garonne alſo. 3. führet auch das Ländgen um Bourdeaux herum dieſen Namen.

II. in GASCOGNE.

1. LABOUR, oder BASQUE, Latein. Tractus Lapurdenſis, im Winkel an den Spaniſchen Gränzen, da iſt:

1. BAYONNE, Latein. Bajonna, eine reiche Handels-Stadt und conſiderable Gränz-Feſtung, welche mit dem Bajonna in Spanien nicht muß confundiret werden. Der Biſchof gehört nach Aux. Die Juden haben hier eine berühmte Synagoge.

2. S. JEAN de LUZ, Latein. Luiſium, oder Fanum S. Joannis Luiſii, ein weitläuftiger Ort nebſt einem Hafen, hart an den Spaniſchen Gränzen. Im Jahr 1660. hielte König Ludwig XIV. mit der Spaniſchen Infantin allhier Beylager.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra Inferior, wovon das an Spanien gehörige Ober-Navarra unterſchieden, begreift

1. S. PALAIS, L. Fanum S. Palladii, der beſte Ort darinn.

2. GRAMMONT, Lat. Grammontium, das Stamm-Haus des Geſchlechts dieſes Namens.

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländgen.

MAULEON, iſt der einzige wohl bewohnte Ort darinn.

4. BEARN, Lat. Bearnia, oder Beneharnia, da iſt:

1. PAU, Lat. Palum, iſt wegen des Parlaments zu merken, das ſeinen Sitz daſelbſt hat. Sie war die ehemalige Reſidenz der Könige von Nieder-Navarra.

2. OLERON, Lat. Olcrona, oder Elerona, und,

3. LESCAR, Lat. Laſcarum, ſind Bißthümer, unter Aux gehörig.

4. PON-

4. PONTAC, Lat. Pontacum, iſt ein kleiner, wegen des herrlichen Weins aber berühmter Ort.

5. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigorrenſis.

TARBES, Lat. Tarba, war ſonſt eine ſtarke Feſtung. Der Biſchof gehöret nach Aux.

6. CONSERRANS, Lat. Ager Conſeranenſis.

LIZIER, Lat. Fanum S. Licerii, iſt klein. Der Biſchof gehöret nach Aux.

7. Les LANDES, Lat. Tractus Landarum.

1. DAX, oder ACQS, Lat. Aquæ Tarbellicæ, eine wohl gebaute Stadt, deren Biſchof nach Aux gehöret. Um dieſe Gegend waren vor Alters gute mineraliſche Waſſer.

2. ALBRET, oder LABRIT, Lat. Ducatus Albretanus, iſt ein Fürſtenthum.

8. GASCOGNE, Lat. Vaſconia, an ſich ſelber.

1. AYRE, Lat. Aturum, oder Adura, hat einen Biſchof, der unter Aux gehöret.

2. S. SEVER, Lat. Severopolis, iſt ſonſt die beſte Stadt darinne.

9. BAZADOIS, Lat. Ager Vaſatenſis.

BAZAS, Lat. Vaſates, iſt der beſte Ort darinne. Der Biſchof gehöret nach Aux.

10. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomenſis.

CONDOM, Lat. Condomum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchof gehöret nach Bourdeaux.

11. ARMAGNAC, Lat. Ager Armeniacenſis.

1. AUX, Lat. Auſci, oder Auguſta Auſcionum, iſt eine brave Stadt, und hat einen Erz-Biſchof.

2. LEICTOURE, Lat. Lectora, ein Bißthum unter Aux gehörig.

12. ESTARRAC, Lat. Comitatus Aſtaracenſis, iſt klein.

13. GAURE, Lat. Comitatus Gaurenſis, iſt klein.

14. COMINGES, Lat. Comitatus Convenenſis.

1. S. BERTRAND, Lat. Fanum S. Bertrandi, eine gute Stadt. Der Biſchof gehöret unter Aux.

2. LOMBEZ, Lat. Lombatia, hat einen Biſchof unter Toulouſe gehörig.

3. VALENTINE, eine kleine Stadt, hat einen Biſchof, an der Garonne.

15. NB. Die erſten drey Ländgen, LABOUR, BASSE NA-

VARRE und SOULE, werden zuſammen BASQUE, Lat. Vaſcitania, genennet.

16. Die Provinz Guienne iſt ein vortrefliches Wein-Land, welches auch mit ſeinen Weinen groſſe Handlung nach Spanien, Engelland und Hamburg treibet.

XVI.

Was iſt in dem Gouvernement LANGUEDOC zu merken?

Dieſes Gouvernement hat vier Stücke,

I. Ober-LANGUEDOC, ſtößt an Gaſcogne, darinn iſt zu merken:

1. TOULOUSE, Lat. Toloſa, die Haupt-Stadt, iſt eine von den vornehmſten in Frankreich. Sie liegt an der Garonne, hat ein Parlement, einen Erz-Biſchof, eine ſeit 1233. geſtiftete Univerſität, und gute Werker.
2. MONTAUBAN, Lat. Mons albanus, oder Montalbanum, am Fluſſe Tarn, war vor dieſem eine Feſtung, und hohe Schule der Hugenotten. Der Biſchof gehöret nach Toulouſe.
3. FOIX, an der Spaniſchen Gränze, eine Grafſchaft, welche vor dieſem mächtige Beſitzer gehabt, die ſich ſo gar auf den Thron geſchwungen, Lat. Comitatus Foxienſis.
4. ALBY, Lat. Albiga, am Tarn Fluß, iſt wohl gebauet. Sie iſt wegen der Waldenſer zu merken, welche von ihrem ehemaligen Aufenthalt um dieſe Stadt Albigenſer genennet wurden. Es iſt auch ein Erz-Biſchof da, welcher auch in temporalibus über dieſen Ort zu befehlen hat.
5. CARCASSONE, Lat. Carcaſſo, liegt drunter. Der Fluß, daran dieſe Stadt liegt, heißt Aute, Lat. Atax.
6. RIEUX, Lat. Rivi, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig, an der Garonne.
7. CASTRES, Lat. Caſtrum, ein Bißthum, unter Alby gehörig, ſüdwärts von Alby.
8. PAMIERS, Lat. Apamiæ, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig, unweit Foix.
9. LAVAUR, Lat. Vaurium, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig, oſtwärts von Toulouſe.
10. S. PAPOUL, Lat. Fanum S. Papuli, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig, zwiſchen Toulouſe und Carcaſſone.

11. PUY LAURENT, nicht weit von Caſtres. Hieher iſt der Hugenotten-Schule von Montauban verleget worden.

12. Zwiſchen Toulouſe und Carcaſſone iſt der berühmte CANAL de Languedoc, welchen Paul Rique unter Ludwig XIV. von 1666. bis 1680. ausführte. Er fängt bey dem See Thau unweit dem Hafen Cette an, und wird unweit Toulouſe durch 3 Schleuſſen in die Garonne geleitet, ſo daß man aus dem Mittelländiſchen Meere in das Aquitoniſche Meer durch den Canal kommen kan, ohne, wie ſonſt, um ganz Spanien und Portugall herum durch die Straſſe bey Gibraltar zu ſchiffen. Das Werk hat unbeſchreibliche Mühe und Unkoſten erfordert, u. Ludwig XIV. hat die Einkünfte den männlichen Nachkommen ſeines Erfinders geſchenket.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländiſchen Meere, darinnen iſt zu merken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Haupt-Stadt, eine alte, vermögliche, groſſe und volkreiche Stadt, liegt nicht weit von der See, und iſt ziemlicher maſſen befeſtiget. Zu Zeiten der Römer hatte ganz Gallia Narbonenſis hievon den Namen. Die Stadt hat einen Erz-Biſchof.

2. LEUCATE, Lat. Leucata, weiter unten an der See, iſt vor dieſem befeſtiget geweſen, im Jahr 1637. aber geſchleiffet worden.

3. BEZIERS, Lat Biterræ, oder Bliterræ, über Narbonne, ſoll in der luſtigſten Gegend von der Welt gelegen ſeyn. Der Biſchof gehöret nach Narbonne.

4. MONTPELLIER, Lat. Mons Peſſulanus, liegt weiter zur Rechten, unweit der See, hat eine berühmte Univerſität, auf welche die mediciniſche Facultät beſonders floriret, und ausnehmend höfliche Einwohner. Der Biſchof gehöret nach Narbonne.

5. NIMES, Lat. Nemauſus, noch weiter zur Rechten, hat ſehr viel Antiquitäten von den alten Römern, als ein Amphitheater und dergleichen; ſonſt iſt die Stadt heutiges Tages wohl gebauet. Der Biſchof gehöret nach Narbonne.

6. BEAUCAIRE, L. Belloquarta, oder Ugernum, an der Rhone, hat eine berühmte Meſſe für die Kaufleute.

7. S. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bißthum unter Narbonne gehörig, und über dieſe Stadt hinauf.

8. MIREPOIX, Lat. Miropincum, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig, bey Pumiers.

9. ALET, Lat. Alecta, ein Bißthum unter Narbonne gehörig, an der Aude.

10. AGDE, Lat Agatha, ein Bißthum unter Narbonne gehörig, am Meer.

11. LODEVE, Lat. Ludeva, ein Bißthum unter Narbonne gehörig, liegt drüber.

12. USEZ, Lat. Utica, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums / nicht weit von Nimes. Hat gute Nahrung von Sarge und Tuch-Fabriquen. Der Biſchof gehöret unter Narbonne.

13 AIGUES-MORTES, Lat. Aquæ mortuæ, eine Stadt, die vor dieſem einen berühmten Hafen hatte.

14. SETE, oder CETE, Lat. Setius Mons, Promontorium Sigium, eine Stadt und Vorgebürge, nebſt einem kleinen Hafen / und mäßigen Feſtung, wo die Alliirten An. 1710. eine Deſcente thaten.

15. FRONTIGNAN, Lat. Frontinianum, an der See, nicht weit von Montpellier / eine kleine Stadt, die der herrliche Wein, ſo in dieſer Gegend wächſt, berühmt macht.

16. BALARUC, eine kleine Stadt, unweit Montpellier, hat gute Bäder und Geſund-Brunnen.

III. LES SEVENNES, Lat. Tractus Cemmenius, ein groſſes Gebürge an der Rhone, begreift drey kleine Ländgen, darinnen ſonderlich ſchöne Caſtanien wachſen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalenſis Provincia, darinne iſt:

MENDE, Lat. Mimatum, ein Bißthum unter Alby gehörig.

2. VIVARAIS, Lat. Vivarienſis Provincia, darinne iſt:

1. VIVIERS, Lat. Vivarium, an der Rhone, hat einen Biſchof / der nach Vienne gehöret.

2. JOYEUSE, Lat. Joyoſa, ein Herzogthum, gegen Abend.

3. VALS, eine kleine Stadt, hat geſunde mineraliſche Waſſer.

VE-

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinnen iſt:
Le PUY, Lat. Anicium, deſſen Biſchof nach Bourges gehöret. Einigen Nachrichten zufolge, iſt er unmittelbar dem Pabſt unterworfen.
4. In dieſen dreyen Ländereyen halten ſich die ſogenannten CAMISARS auf welche vor etlichen Jahren ihre Religion wider den König mit dem Schwerdt, aber mit ſchlechtem Erfolg, defendiret haben.
IV. Die Grafſchaft ROUSSILLON, Lat. Comitatus Ruſcinonenſis, liegt ganz im Winkel an den Spaniſchen Gränzen. Es iſt gleichſam die Thüre zwiſchen Spanien und Frankreich. Vor dieſem hat es zu Spanien gehöret, jetzo aber iſt es ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden in Franzöſiſchen Händen, und gehört zum Gouvernement von Languedoc. Es iſt darinnen:
1. PERPIGNAN, Lat. Perpinianum, eine große, ſchöne, und ſehr feſte Stadt, nebſt einem ſehr feſten Schloß. Der Biſchof gehöret unter den Erz-Biſchof zu Narbonne. Hat auch eine Univerſität, welche Anno 1349. geſtiftet iſt.
2. SALES, Lat. Salſulæ, ein feſtes Schloß am Meer.
3. MONT LOUIS, Lat. Mons Ludovici, iſt eine neue Stadt, mit einem feſten Schloß unweit Puiccerda, welche Ludwig XIV. zu Ende des 17ten Seculi gebauet.
4. VILLE FRANCHE, mit dem Zunahmen de Conflent, Latein. Villa Franca Confluentium, ein Städtgen.
5. COLLIOURE, Lat. Caucoliberis, oder Elyberis, eine kleine Stadt, aber wohl befeſtiget, hat einen kleinen aber wohl gelegenen Hafen.
6. PORT VENDRES, Lat. Portus Veneris, ein kleiner Hafen.
7. CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, oder Aphrodiſium, iſt Anno 1660. zur Gränze zwiſchen Rouſſillon und Catalonien conſtituirt worden.

XVII.

Was iſt im Gouvernement PROVENCE zu merken?

1. AIX, Lat. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stadt am Fluß Arc, iſt ſchön gebauet, ſtark bewohnet, und mit einem

Erz-Biſsthum / Parlament und Univerſität, welche Pabſt Alexander V. geſtiftet, verſehen. Ihren Namen hat ſie von dem Römiſchen Feldherrn Calvinio Sexto, der daſelbſt die warmen Bäder entdeckte. Anno 1704. hat man in der Vorſtadt die ehemals berühmte mineraliſche Quelle wieder gefunden. Der berühmte Ictus Hannibal Fabrottus und der Botanicus Tournefort ſind allda gebohren worden.

2. ARLES, Lat. Arelate, liegt unten an der Rhone, wo ſie ſich zertheilet, in einer moraſtigen und wegen dem vielen Sand vor die Schiffe gefährlichen Gegend. Sie war ehemals der Sitz des Burgundiſchen oder Arelatiſchen Reichs, welches Boſon angeleget, und wozu Dauphine/ die Provence, Burgund, Savoyen, und das meiſte von der Schweitz gehörte. Es iſt hier der Sitz eines Erzbiſchofs, auch findet ein Liebhaber der Alterthümer ſehr viel allda anzumerken. Die Ueberbleibſel eines Amphitheaters, ein Obeliſcus und die Ruinen des Capitols ſind ſehenswürdig.

3. MARSEILLE, Lat. Maſſilia, am Meer, iſt eine von den älteſten und vornehmſten Städten in Frankreich, und hat einen ſehr wohl gelegenen Hafen. Aller Handel, welcher mit Italien, Spanien und der Levante von Frankreich geführet wird, wird hier faſt ganz allein getrieben. Der Biſchof gehört unter den Erz-Biſchof zu Arles. Anno 1720. iſt die Stadt von einer harten Peſt heimgeſuchet worden.

4. TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon, iſt an ſich ſelber eine ſehr feſte Stadt, und hat zugleich einen ſehr ſichern Hafen, ſonderlich für die Kriegsſchiffe. Der Biſchof gehöret unter Arles. Dieſer Hafen ward Anno 1707. im Auguſt von denen Alliirten zu Waſſer und Lande vergebens belagert. In der Belagerung blieb der tapfere Prinz Wilhelm von Sachſen-Gotha. Anno 1722. hat die Peſt da ſehr gewütet.

5. FREJULS, Lat Foro Julium, oder Claſſica, auch Colonia Pacenſis, zur Rechten, hat einen wohlgelegenen Hafen. Der Biſchof gehört unter den Erz-Biſchof zu Aix. Fleury, ehe er Premier-Miniſter wurde, führte den Titel des alten Biſchofs von Frejuls, ob er es ſchon nicht mehr beſeſſen.

6. ANTI-

6. ANTIBES, Lat. Antipolis, eine der älteſten Städte des Landes, hat eine gute Citadelle und einen Hafen für Schiffe mittlerer Gröſſe. In dieſem Hafen iſt der Spaniſche Infant Don Carlos 1731. als er von ſeinen Italiäniſchen Staaten Beſitz nehmen wollte, zu Schiffe gegangen.

7. SISTERON, Lat. Siſtarica, oder Seguſtero, an der Durance, mit einer Citadelle, und

8. APT, Lat. Apta Julia, eine von den älteſten Städten in ganz Frankreich, über der Durance hinauf, welche bereits Julius Cæſar aufgerichtet, und

9 RIEZ, Lat. Regium, oder Reji Appollinarii, liegt in einer luſtigen Gegend, zwiſchen der Durance und Verdon, die wegen des guten Wein-Wachſes berühmt iſt, ſind drey Biſsthümer, unter den Erz-Biſchof von Aix gehörig.

10. DIGNE, Lat. Dinia, weiter hinauf, und

11. GLANDEVE, Lat. Glandata, oder Glanateva, gegen Piemont, eine kleine Stadt mit einem Schloß, deren Biſchof zu Entrevaux am Var reſidiret, weil der Ort durch die Ueberſchwemmungen des Fluſſes Var ziemlich verwüſtet worden, und

12. VENCE, Lat. Vincium, gegen Piemont, ſo in den alten Zeiten, wegen des Götzen-Dienſts, ſo dem Marti geleiſtet worden, berühmt geweſen, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, von Glandeve gegen Weſten, deſſen letzterer Biſchof als ein eifriger Adpellant wider die Conſtitution Unigenitus bekannt, und auf dem Concilio zu Embrun 1727. ſeiner Würde entſetzt worden, und

14. GRACE, Lat. Graſſa, bey Vence, ſind 5. Biſchöfliche Städte, deren Biſchöffe unter den Erz-Biſchof zu Embrun gehören.

15. S. MAXIMIN, Lat. Fanum S. Maximini, eine kleine Stadt, unweit Aix und Toulon. Iſt wegen unterſchiedener Reliquien zu merken, welche allhier aufbehalten werden, als da iſt der Kopf der H. Maria Magdalena, ein Fläſchgen mit Erde, ſo mit des Heilands Blut beſpritzet ſeyn ſoll, und andere mehr. Unweit dieſer Stadt wird auch die Felſen-Höle gezeiget, in welcher die Heil. Maria Magdalena Buſſe gethan.

16. LAMBESC, eine kleine Stadt, nicht weit von Aix, welche einem abgetheilten Prinzen aus dem Hauſe Lothringen gehöret. Sie iſt der Ort, wo ſich die Stände von Provence verſammlen, und die Geburts-Stadt des berühmten Critici, Antonii Pagi.

17. SALON, Lat. Salum oder Salona, eine kleine Stadt, zwiſchen Aix und Arles. Allhier liegt der berühmte Michael Noſtradamus begraben, welcher von S. Remy gebürtig geweſen.

18. HIERES, Lat. Olbia, nicht weit von Toulon, eine kleine Stadt, hat ein gutes Salzwerk. Von dieſer Stadt werden die drey gegen über gelegene Inſeln 1) de PORQUEROLLES, Lat. Prote, 2) de PORTECROS, Lat. Meſe, ſive Pomponia, 3) du TITAN, Lat. Hipaca, die HIERIſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Stœchades genennet.

19. CAP SICIE, bey Toulon, wo 1744. zwiſchen den Franzöſiſch-Spaniſch- und Engliſchen Flotten ein See-Treffen vorgegangen.

20. AVIGNON, Lat. Avenio Cavarum, iſt die Haupt-Stadt in der dabey gelegenen Grafſchaft VENAISSIN, welche Lat. Comitatus Vindaſcinus, insgemein aber von der Haupt-Stadt Comitatus Avenionenſis, genennet wird. Die Stadt an ſich ſelber liegt an der Rhône, iſt groß und ſchön, und gehört nebſt der ganzen Grafſchaft dem Pabſte, welcher das Ländgen durch einen Vice-Legaten regieren läſſet. Die Grafſchaft VENAISSIN, iſt bereits im 12ten Seculo, nachdem Raymund IV. Grafen von Toulouſe, ſeine Güter von der Crone genommen worden, die Stadt AVIGNON aber erſt im Jahr 1348. durch Kauf in die Päbſtliche Gewalt gekommen. Ludwig XIV. ließ Innocentio XI. die ganze Grafſchaft wegnehmen, wegen der Quartiers-Freyheit, ſo man des Königs Legaten zu Rom Lavardin verneinet, die Sache aber wurde verglichen, und dem Pabſt die Grafſchaft wieder gegeben. Die Stadt hat einen Erz-Biſchof, Univerſität und Juden-Synagoge, ſtarken Papier- und Seiden-Handel. Von 1305. an bis 1377. haben ſieben Päbſte allhier nacheinander reſidiret. Anno 1721. hat die Peſt ſehr darinn gewütet. Anno 1733. ward ſie von Franzöſi-

ſchen

ſchen Trouppen, unter dem Vorwand, die Toback Contrebands abzuhalten, bloquiret, aber bald wieder befreyet.

CARPENTRAS, Lat. Carpentoractum,
VAISON, Lat. Vaſio, und
CAVAILLON, Lat. Cabellio, ſind drey kleine Biſthümer, unter Avignon gehörig.

21. Zu PROVENCE gehört noch das Thal Barcellonette, an den Gränzen von Savoyen, welches durch den Utrechter-Frieden 1713. von Savoyen an Frankreich überlaſſen, und dem Gouvernement von Provence 1714. durch ein Decret des Staats-Raths einverleibt worden. Der fürnehmſte Ort iſt Barcellonette, an dem Fluß Hubaye, eine kleine Stadt.

22. Dieſes Gouvernement hat ſeine Benennung von dem Lateiniſchen Wort Provincia, welches bey den Römern, die auch dieſer Strich Landes unter ihre Gewalt gebracht, ein conquetirtes Land bedeutet. Das Land iſt fruchtbar an delicaten Garten-Früchten, hat Ueberfluß an Salz, herrliches Oel, gute Bäder und Geſund-Brunnen. In den Jahren 1720. 1721. und 1722. iſt es von einer heftigen Peſt heimgeſuchet worden.

XVIII.

Was iſt in Dauphine zu merken?

1. GRENOBLE, Lat. Gratianopolis, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt an der Iſere, groß, feſte, und wohl angebauet, hat auch ein Parlament und Univerſität. Sie ſoll vom Kaiſer Gratiano wieder aufgebauet worden ſeyn. Unweit dieſer Stadt iſt in einer Einöde das erſte und vornehmſte Kloſter, Carthäuſer-Ordens, la Grande Chartreuſe genannt, allwo ſich der General dieſes ſtrengen Ordens befindet, welchen der H. Bruno im eilften Seculo geſtiftet. Der Biſchof zu Grenoble gehöret unter den Erz-Biſchof zu Vienne.

2. VIENNE, Lat. Vienna Allobrogum, iſt vor dieſem eine gewaltige Stadt, und zu der Römer-Zeiten der Sitz des Gouvernements über Gallien geweſen. Sie liegt an der Rhone, und hat einen Erz-Biſchof. Das im Jahr 1311. in Gegenwart des Pabſtes Clemens V. gehaltene Concilium Generale, auf welchem

chem der berühmte Tempel-Herren-Orden ausgerottet worden, giebt dieſer Stadt ein ewiges Andenken.

3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich darunter an der Rhone, iſt in beſſerem Stande, hat eine Univerſität, und iſt auch einiger maſſen befeſtiget. Das Land hier herum wird Valentinois, Lat. Principatus Valentinenſis genennet. Der Biſchof gehöret nach Vienne.

4. EMBRUN, Lat. Ebrodunum, war vor dieſem eine feine Stadt an der Durance, iſt noch ziemlich feſte, und hat einen vornehmen Erz-Biſchof.

5. GAP, Lat. Vapincum, ein ſchlechter Ort, nicht gar weit von Embrun. Der Biſchof gehöret nach Aix.

6. BRIANçON, Lat. Brigantium, oder Origantium, iſt ein mittelmäßiger Ort und guter Paß, an der Durance.

7. S. PAUL, mit dem Zunamen des trois Chaſteaux, Lat. Auguſta Tricaſtinorum, hat einen Biſchof, der nach Arles gehört.

8. ORANGE, Lat. Arauſio, Deutſch, Uranien / oder Oranien / die Hauptſtadt des kleinen Fürſtenthums ORENGE, Lat. Principatus Arauſionenſis, oder Arauſicanus, hat einen Biſchof, und Römiſches Amphitheater. Anno 1660. ſind die Feſtungswerker dieſer Stadt geſchleift worden. Dieſes ehemals ſouveraine Fürſtenthum, gehörte dem Hauſe Chalon / von welchem es Anno 1531. das Haus Naſſau erbte. Als Anno 1702. der letzte Beſitzer deſſelben König Wilhelm III. von Engelland ſtarb, nahm es Frankreich weg, nnd vertrieb die Reformirten. Der König Friederich I. von Preuſſen machte einige Anſprüche darauf, bekam aber Anno 1713. durch den Utrechter Frieden Geldern dafür. Naſſau Dietz renuncirte Anno 1722. worauf es Ludwig XV. dem Hauſe Conty geſchenket hat.

9. Les BARONIES, an der Gränze von Avignon, iſt eine Landſchaft, die aus unterſchiedenen Herrſchaften beſtehet, wovon Chateau-Neuf und Arbayon, in der Genealogie bekannt ſind.

10. Durch den Frieden zu Utrecht 1713. hat der Herzog von Savoyen, 1. das Thal PRAGELAS, 2. das Fort EXILLES, 3. das Fort FENESTRELLES, 4. das

Thal OULX, 5. das Thal SEZANE, 6. das Thal BARDONACH, und 7. das FORT, oder CHATEAU DAUPHIN, welche allerſeits zu Dauphine ſonſten gehörten, überkommen.

11. Dieſe Provinz iſt mit unterſchiedenen mineraliſchen Waſſern und allerhand Wildprät geſeegnet. Seit dem 4ten Seculo, wird der Kron-Prinz von Frankreich Dauphin genennet, dieweilen der letzte Beſitzer dieſer Landſchaft Humbertus II. dieſelbige im Jahr 1343. dem Herzog von Normandie Carl, Königs Philipp Valeſii Enkel, mit dieſer Bedingniß abgetreten, daß alle Kron-Prinzen von Frankreich den Namen eines Dauphins führen ſollten.

XIX.

Was iſt in Bourgogne zu merken?

1. DIJON, Lat. Divio, oder Divionum, die Haupt-Stadt darinnen, an der Ouche, Lat. Oſcara, iſt groß und wohl gebauet, hat ein Parlament. Das Jeſuiter Collegium, die Carthauſe, wo die letzten Herzoge von Burgund liegen, und die Geburt Salmaſii und Boſſuet machen den Ort berühmt. Anno 1741. wurde daſelbſt eine Academie von 24. Mitgliedern und 5. Directoren angelegt, phyſicaliſche und moraliſche Materien zu unterſuchen, der Stifter iſt Mr. Pouffier.

2. AUTUN, Lat. Auguſtodunum, iſt ein ſehr altes Bißthum, und hat noch jetzo ſehr viel merkwürdige Antiquitäten, als da ſind ein Amphitheater, ein Theil von einem Tempel des Jani, und ſo ferner. Der Biſchof gehört nach Lyon, und iſt bey ereignender Vacanz des Erz-Biſchöflichen Sitzes daſelbſt in geiſt- und weltlichen Adminiſtrator.

3. MAçON, Lat. Matiſco, ein großer Ort an der Saone, hat einen Biſchof, der unter Lyon gehöret.

4. CLUGNY, Latein. Cluniacum, iſt ein berühmtes Kloſter, Benedictiner-Ordens, nicht weit davon, von Wilhelm von Aquitanien erbaut. Der Pohlniſche Prinz Caſimir retirirte ſich hieher, kam aber nachmals zur Krone.

5. AUXERRE, Lat. Antiſſiodorum, liegt ganz oben, und iſt eine feine Stadt. Der Biſchof gehöret unter

Sens. Die Ebene von Fontenay, wo zwiſchen Ludovici Pii Söhnen die blutige Schlacht vorgefallen, und Lotharius erſchlagen worden, iſt nicht weit von hier.

6. CHAROLLES, Lat. Caroliæ, unweit Clugny, iſt die Stadt, davon die in der alten Hiſtorie bekannte Grafſchaft Charolois, Lat. Carolesium, den Namen hat. Heut zu Tage führet der älteſte Bruder des Herzogs von Bourbon-Condé, den Titel eines Grafen von Charolois

7. La BRESSE, Lat. Breſſia, liegt zur Rechten, und iſt eine ziemliche Grafſchaft, welche vor dieſem zu Savoyen gehöret hat, durch den Tractat zu Lyon aber von 1601. an Frankreich nebſt denen Landſchaften Gex und Bugey, gegen Vertauſchung des Marggrafthums Saluzzo abgetreten worden.

BOURG, mit dem Zunamen en Breſſe, Lat. Burgus Breſſiæ, iſt der beſte Platz darinnen.

8. DOMBES, Lat. Principatus Dombarum, ein kleines Fürſtenthum, dem Herzog von Maine zuſtändig, der ein natürlicher Sohn des Königs Ludwig XIV. iſt. Dieſes Fürſtenthum iſt independent von der Krone, und haben die Beſitzer deſſelbigen außer andern Merkmahlen der Landesherrlichen Hoheit, auch das Recht Münzen zu prägen.

TREVOUX, Lat. Trevoltium, iſt die Haupt-Stadt darinnen, allwo die Jeſuiten eine ſchöne Academie haben, die ſich durch die Memoires de Trevoux bekannt gemacht.

9. CHALLONOIS, Lat. Ager Cabillionenſis, heiſt in manchen Land-Charten auch La BRESSE CHALLONNOISE. Es iſt ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saone, welcher Lat. Araris heiſt, fließt mitten durch.

CHALLON, mit dem Zunamen ſur Saône, Lat. Cabillionum ad Ararim, iſt eine ziemliche Stadt darinn, ſie muß aber mit dem Chalons in Champagne nicht confundiret werden. Der Biſchof gehöret unter Lyon.

10. Le BUGEY, Latein. Beugeſia, oder Bugia, iſt ein kleines Ländgen hart an Savoyen, wo der Rhodanus herunter kommt.

BELLAY,

BELLAY, Lat. Bellinum, iſt der beſte Plaz darinn. Der Biſchof gehöret unter den Erz-Biſchof zu Beſançon.

11. Die Städte MAÇON, Lat. Matiſco, und BEAUNE, Lat. Belna, ſind beyde wegen des Wein-Wachſes berühmt. Unweit DIJON und BEAUNE liegt die kleine Stadt CITEAUX, Lat. Ciſtercium, mit einer reichen Abtey, und Haupt-Sitz des berühmten Ciſtercienſer-Ordens, welcher zu Ende des 11ten Seculi von Robert, Abten von Moleme, geſtiftet worden.

12. Unter dem Gouvernement von BOURGOGNE, welches der vortrefliche Wein-Wachs bekannt gemacht, verſtehet man insgemein das Herzogthum Burgundien, welches auch Nieder-Burgundien, Lat. Ducatus Burgundiæ, genennet wird.

Neben dieſem Burgundien liegt zur rechten Hand FRANCHE COMTE, welche Provinz eigentlich die Grafſchaft Burgundien, oder Hoch-Burgund, Lat. aber Comitatus Burgundiæ, genennet wird, und bald hernach im Anhange zur Land-Charte von Frankreich vorkommen ſoll.

XX.

Was iſt in Champagne zu merken?

1. REIMS, Lat. Remi, oder Durocortorum, iſt eine berühmte Stadt, und gehört mit unter die beſten in Frankreich. Es iſt der vornehmſte Erz-Biſchof daſelbſt, welcher als erſter Pair und Herzog des Königreichs die Ehre hat, daß er den König ſalbet, und zwar mit dem heiligen Oele, welches Anno 496. bey König Clodewigs Tauffe eine Taube in einem güldenen Gefäſſe, ſo die Ampulla Rhemenſis genennet wird, ſoll vom Himmel gebracht haben. Es iſt eine Univerſität daſelbſt, auch findet man verſchiedene Römiſche Alterthümer.

2. TROYES, Lat. Tricaſſæ, oder Trecæ, an der Seine, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Champagne. Der Biſchof daſelbſt gehöret unter den Erz-Biſchof zu Sens. Die Stadt treibt ſtarke Handlung mit Leinwand, allerhand Zeugen und Wachs-Kerzen, hat auch zwey von allen öffentlichen Abgaben befreyte Märkte.

3. CHALONS, Lat. Catalaunum, iſt eine wohlgebaute Stadt, und muß mit dem Challon in Burgundien nicht confundiret werden. Der Fluß, daran ſie liegt, heißt Marne, Lat. Matrona. Der Biſchof daſelbſt gehöret unter den Erz-Biſchof zu Rheims.

Um die Gegend ſind ſonſt die CAMPI CATALAUNICI geweſen, da im 5ten Seculo der Hunnen-König ATTILA in einer Schlacht wider die Franken, West-Gothen und Römer, 180000. Mann verlohren hat.

4. SEDAN, Lat. Sedanum, liegt an der Maas gegen den Niederlanden zu, und hat ein feſtes Schloß. In den alten Zeiten hatte dieſe Stadt, nebſt den dazu gehörigen Oertern, ſeine eigene Herren, wurde aber von den leztern Beſitzern aus dem Hauſe de la Tour d'Auvergne im Jahr 1641., gegen Untauſchung anderer Ländereyen, der Krone Frankreich überlaſſen. Der Marſchall von Turenne iſt allhier gebohren worden, und der gelehrte Bayle hat hier einige Zeit die Philoſophie gelehret.

5. ROCROY, Lat. Rupes Regia, iſt eine trefliche Gränz-Feſtung gegen die Niederlande, und wegen der im Jahr 1643. fürgefallenen Bataille zu merken.

6. CHARLEVILLE, Lat. Carolopolis, liegt eben in ſelbiger Gegend, an der Maas; es iſt eine neue Stadt, die allererſt vor 100. Jahren von dem Herzog Carl von Nevers, nachgehends Herzog von Mantua, iſt erbauet und wohl fortificiret worden.

7. RETEL, Lat. Retelium, liegt am Fluſſe Aine, welcher Lat. Axona heißt. Sie iſt eine mäßige Stadt, und gehöret unter dem Titel eines Herzogthums dem Hauſe Mazarini. Die Gegend herum wird le RETELOIS, Lat. Ager Retelenſis genennet.

8. MEZIERS, Lat. Maceriæ, eine feine Stadt an der Maas, nicht weit von Charleville. Sie iſt vom Kayſer Carl V. 1521. vergeblich belagert worden. Treibt guten Handel mit Leinwand.

9. SENS, Lat. Senones, oder Agendicum Senonum, liegt unten an der Yonne, welcher Fluß Lat. Icauna heißt. Es iſt nicht allein eine von den älteſten Städten, wie ſie denn noch vor Rom ſoll ſeyn gebaut worden; ſondern ſie ſtehet auch jetzo noch im guten Flor,

und

und hat einen vornehmen Erz-Biſchof, welcher den Titel eines Primatis von Gallien und Germanien führet. Unter vielen gehaltenen Conciliis iſt dasjenige, ſo im Jahr 1140. wider den berühmten Abelardum gehalten worden, merkwürdig. Der Diſtrict herum heißt le SENOIS, Lat. Ager Senonenſis.

10. LANGRES, Lat. Lingones, oder Andomatunum, liegt ganz unten zur Rechten, unweit von dem Urſprunge der Marne, iſt alt und feſte, ſoll auch niemals ſeyn erobert worden. Der Biſchof gehört unter Lyon.

11. BOURBONNE, Lat. Borbonia, oder Vervonæ Caſtrum, eine kleine Stadt, wo gute Bäder ſind, liegt nicht weit von Langres, an Lothringen. Im Jahr 1717. iſt dieſer Ort faſt völlig abgebrannt.

12. JOINVILLE, Lat. Joanville, an der Marne, iſt eine kleine Stadt, gehöret dermalen dem Hauſe Orleans, und iſt wegen dem Begräbniß der Herzoge von Guiſe, und der im Jahr 1576. errichteten heiligen Ligue, die hernach zu Blois unterſchrieben worden, merkwürdig.

13. Hieher gehört ein Stück von dem Ländgen la BRIE, Lat. Bria, zwiſchen der Seine und Marne.

MEAUX, Lat. Meldæ, an der Marne, nicht weit von Paris, iſt die Hauptſtadt. Vor dieſem hielte der König ſich oft daſelbſt auf. Es hat einen Biſchof, der unter den Erz-Biſchof zu Paris gehöret. Der gelehrte Biſchof Boſſuet macht dieſer Stadt ein ewiges Andenken.

CHATEAU THIERRY, Lat. Caſtrum Theodorici, iſt ein bekanntes Fürſtenthum und ſehr feſtes Schloß an der Marne.

Das übrige von dieſem Ländgen, welches zunächſt an Paris liegt, wird auch zu demſelben Gouvernement gerechnet.

14. VITRY, Lat. Victriacum, an der Marne, welches einen ſtarken Getreyd-Handel treibt, S. MENEHOULD, Lat. Fanum S. Meneholdi, ein etwas befeſtigter Ort, an der Aiſne, und MONTEREAU FAUT-YONNE, an der Seine, allwo Herzog Johann von Burgund im Jahr 141 in Gegenwart des damaligen Dauphins,

nach

nachmals Königs Carl VII. umgebracht worden, ſind drey kleine Städte.

15. Um AY, Lat. Agejum, an der Marne, Chablais, an Bourgogne, Bar ſur Aube, welches ebenfalls kleine Oerter ſind, wächſt der beſte Champagner-Wein, an welchem dieſe Landſchaft, ſo wie an Getreyd, reichlich geſeegnet, und mit dieſen beyden Naturalien ihren gröſten Handel in und auſſer Landes treibt.

16. Auf den Gränzen zwiſchen Champagne und den Niederlanden, iſt der Ardenner-Wald, Lat. Sylva Arduenna, ein groſſes Gebürge, welches ſich weit und breit erſtrecket.

XXI.

Wie iſt das Land in Frankreich beſchaffen?

Was zur Nothdurft und Bequemlichkeit des Lebens gehöret, bringt es im Ueberfluß hervor. Es iſt reich an Getreyde, alleine, da man nicht auf hinlängliche Magazine bedacht iſt, ſo hat ſich, ſonderlich in Kriegszeiten, kein geringer Mangel daran geäuſſert. An Wein iſt es nicht weniger fruchtbar, der Champagner wird für den beſten gehalten, auf ihn folgt der Burgunder, der Pontac wächſt auch in Guienne, in Languedoc wächſt der Frontiniac und Muſcat, zwiſchen Valence und Valliere wächſt der beliebte Eremitage, anderer Weine zu geſchweigen. Man ſchäzt den Wein, der jährlich ausgeführet wird, auf 15. Millionen Livres. An Salz, Baumöl, Obſt, Flachs, Hanf, Wolle und Fiſchen, iſt gleichfalls kein Mangel. Man findet verſchiedene Metalle, mineraliſche Bäder, und die Luft iſt faſt durchgehends ſehr geſund. Der Handel nach allen Welttheilen bringt viel Geld ins Land, die Manufacturen aber haben, ſeit Austreibung der Reformirten, keinen geringen Abgang erlitten.

XXII.

Was hat Frankreich für Einwohner?

Man ſchäzt die Anzahl der Einwohner dieſes Königreichs, welche in allen ihren Handlungen eines ſehr lebhaften Geiſtes ſind, auf ungefehr 20. Millionen. Dieſe Anzahl könnte gröſſer ſeyn, wenn nicht die groſſe Menge

der Geiſtlichkeit, der Abzug von mehr als 800000. Reformirten, die ſtarken Abgaben, die Dürftigkeit des Landmanns, die häuffigen Kriege, der Cölibat, den die Soldaten halten müſſen, die Ausſchweiffung der Liebe, und die Neigung der Franzoſen, ſich auſſerhalb Landes niederzulaſſen, der Bevölkerung groſſe Hinderniſſe machten.

XXIII.

Was iſt für eine Religion im Lande?

Ehedeſſen war die Reformirte und Catholiſche Religion durch ganz Frankreich üblich. Nachdem aber das Edict von Nantes Anno 1685. von Ludwig XIV. widerruffen worden, ſo mußten ſich die Reformirte oder ſogenannte Hugonotten, entweder zur Catholiſchen Religion bequemen, oder flüchtig werden. Lezteres thaten ſie in groſſer Menge nach der Schweitz, Holland, Brandenburg, ꝛc. wo man ſie mit Vergnügen aufnahm. Gegenwärtig iſt alſo die Römiſch-Catholiſche Religion die herrſchende, wiewohl kein Inquiſitions-Gericht geduldet wird, und die Freyheit der Franzöſiſchen Kirche, die unumſchränkte Gewalt des Päbſtl. Stuhls ſehr wenig erkennet. Man zehlet 18. Erz-Biſchöffe, und 112. Biſchöffe. Juden werden an einigen Orten geduldet, heimliche Reformirte findet man auch noch hin und wieder, beſonders in den Sevenniſchen Gebürgen, welche Camiſards genennet werden. Wegen der Bulle Unigenitus, den vermeintlichen Wunderwerken des H. Paris, und den Sacraments-Verweigerungen, ſind noch neuerlich viele Unruhen entſtanden.

XXIV.

Wer regiert in Frankreich?

Seit Clodewig, welcher zuerſt den Chriſtlichen Glauben angenommen, hat Frankreich allezeit ſeine eigene Könige gehabt. Dieſe herrſchen ſeit Ludwig dem XI. welcher der Gewalt der Pairs und des Parlements Gränzen geſetzet, und deſſen Nachfolger noch weiter gegangen, als Monarchen unumſchränkt. Das Königreich iſt mit Ausſchluß des weiblichen Geſchlechts erblich. Der jetzige König, welcher wie ſeine Vorfahren den Titel Sr. Allerchriſtl. Ma-

jeſtät führet, iſt Ludwig XV. geb. den 15. Febr. 1710. und trat Anno 1723. die Regierung an, welche während dieſer Zwiſchen-Zeit von dem Herzoge von Orleans geführet wurde. Die Einkünfte der Krone ſchätzt man jährlich auf 300. Millionen Livres. Die Kriegsmacht zu Lande auf 200000. Mann, welche aber zu Kriegszeiten um die Helfte vermehret wird. Von der Seemacht läßt ſich nichts gewiſſes angeben.

XXV.

Gehört nichts mehr zu Frankreich?

1. In Aſia und Afrika haben ſie heutiges Tages nur etwas. In Amerika beſaſſen ſie ſeit dem Verluſt von Canada und Abtrettung von Louiſiana an Spanien nur noch einige Inſeln, die an ſeinem Ort vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben ſie deſto mehr um ſich gegriffen, und haben ſonderlich von Deutſchland und Niederland ganze Provinzen abgezwackt.

3. Was das Herzogthum LOTHRINGEN und die FRANCHE COMTE betrift, die ſollen zum Beſchluß dieſes Capitels angehänget werden. Die andern Conqueten werden billig in die gehörigen Capitel geſparet.

XXVI.

Wie war Frankreich vor alten Zeiten eingetheilt?

Gallien/ begrif zu der Römer Zeiten weit mehr als das heutige Frankreich in ſich. Gegen Morgen waren der Rhein und das Adriatiſche Meer, und gegen Mitternacht die Nord-See, die Gränzen. Man machte dahero nach den Alpen die Abtheilung in GALLIAM CISALPINAM und TRANSALPINAM. GALLIA TRANSALPINA wurde wieder in vier Theile getheilet, welche waren 1) GALLIA NARBONENSIS, wodurch das heutige Languedoc, Provence und Dauphine verſtanden wurde. 2) GALLIA AQUITANICA war das heutige Guienne und Gaſcogne. 3) GALLIA CELTICA, oder LUGDUNENSIS, war das heutige Lyon, Orleans, Bourgogne, Bretagne und Normandie, welches die Celten als ein beſonders Reich bewohnten. 4) GALLIA BELGICA, begrif Isle de France, Champagne, Lothringen, Pfalz, Elſaß,

Elſaß, Trier und die Niederlande. Hernach hatte man auch eine Eintheilung in Anſehung der Kleider. 1) GALLIA TOGATA, war GALLIA CISALPINA, weil die Einwohner lange Röcke trugen. 2) GALLIA BRACCATA, war ein Theil von GALLIA TRANSALPINA, weil die Einwohner an der Mittel-See lange Hoſen hatten. 3) GALLIA COMATA, der übrige Theil von GALLIA TRANSALPINA, weil die Einwohner lange Haare hatten.

XXVII.

Was haben für alte Völker in Frankreich gewohnt?

Die Einwohner dieſes alten Galliens waren: Die Aedui / oder Hedui, in Bourgogne. Die Ambiani / in der Piccardie. Die Andegavi / in Orleans. Die Alverni / in Lyon. Die Armori, in Bretagne. Die Auſci / in Guienne. Die Bellovaci / in Isle de France. Die Bituriges / in Orleans. Die Cadurci / in Guienne. Die Carnutes / um Chartres in Orleans. Die Celtä / an der Loire. Die Cenomanni / um Maine in Orleans. Die Curioſolitä / in Bretagne. Die Diablintes / in Perche in Orleans. Die Eburovices / um Evreux in der Normandie. Die Gabali / in Languedoc. Die Helvii / um Vivarez in Languedoc. Die Lemovices / in Guienne. Die Lingones / in Champagne. Die Mandubii / in Bourgogne. Die Mediomatrices / um Metz in Lothringen. Die Morini, in der Piccardie. Die Nannetes / um Nantes in Bretagne. Die Oriſmi / um Breſt in Bretagne. Die Pariſii / um Paris, in Isle de France. Die Petricorii / um Perigord in Guienne. Die Pictones / um Poitu in Orleans. Die Redones / um Rennes in Bretagne. Die Remi / um Rheims in Champagne. Die Rutheni / um Rodez in Guienne. Die Santones / in Saintogne in Guienne. Die Seguſiani / in Breſſe in Champagne. Die Senones / um Sens in Champagne. Die Sequani / in Franche-Comte. Die Sueßiones / um Soiſſons in Isle de France. Die Sylvanectes / um Senlis, eben daſelbſt. Die Carbellici / um Bayonne in Gaſcogne. Die Toloſates / um Toulouſe in Languedoc. Die Tricaſſes / um Troyes in Champagne. Die Turo-

Turones / um Tours in Orleans. Die Vadicaſſes / um Nevers in Orleans. Die Vaſates / um Bazas in Guienne. Die Velocoſſes / um Vexin in Isle de France. Die Veneti / um Vannes in Bretagne. Die Veromandui / in Vermandois in Piccardie. Die Vocontii / in Avignon, und die Volcä / in Languedoc.

Anhang

Zur Franzöſiſchen Land-Charte.

I. Von Lothringen.

I.

Wo liegt Lothringen?

Es gränzet gegen Abend an Champagne, gegen Mittag an Franche Comte, gegen Morgen an die Pfalz am Rhein und Elſaß, gegen Mitternacht an Luxemburg. Dieſes Herzogthum hat ſeinen Namen Lothario II. einem Enkel Kayſers Ludwig I. zu danken, welcher in der Theilung ein Stück von dem alten Königreiche Auſtraſien / oder die Länder von dem Mittelländiſchen Meere zwiſchen der Rhone, Rhein, Maas und Schelde, bis an die Nordſee bekam, welche hernach Lothars Rück genennet wurden, daraus alſo Lothringen entſtanden. Es wurde hernach in Ober- und Nieder-Lothringen getheilet. Aus Nieder-Lothringen wurde hernach Brabant; und Ober-Lothringen iſt das heutige Lothringen. Es iſt ungefehr 40. Meilen lang und breit, und ein fruchtbares Land, das Fiſche, Wein, Getreyde, Wildpret, Vieh, Früchte und Salz liefert. Dieſes Herzogthum hatte ehemals ſeine eigene Herzoge. Carl, Herzog von Lothringen, wurde von Ludwig dem XIV. König in Frankreich, als er es mit ihm verdarb, Anno 1670. aus dem Lande verjagt, und ſtarb 1675. in Kayſerlichen Kriegsdienſten. Carl Leopold IV. folgte ihm zwar, kam aber nicht zur Regierung, ſondern erſt ſein Prinz Leopold Joſeph Anno 1697. durch den Ryswickiſchen Frieden. Franz Stephan ſein Sohn folgte ihm Anno 1729., allein Frankreich nahm 1733. Lothringen abermal in

Beſitz,

Beſitz, und Anno 1735. wurde in den Friedens-Präliminarien ausgemacht, daß dem König Stanislaus von Pohlen dieſes Herzogthum eingeräumet werden, nach deſſelben Tode aber an Frankreich fallen ſollte. Dahingegen erboth ſich Carl VI. dem Herzog Franz Stephan zur Schadloshaltung das Großherzogthum Toſcana und Florenz abzutreten. Alles dieſes ward 1736. beſtättigt, und 1737. kam ſowohl Stanislans zum Beſitz von Lothringen und Baar, als auch der Herzog von Lothringen zum Beſitz von Florenz.

II.

Was ſind für Flüſſe in Lothringen?

Es ſind drey bekannte Flüſſe darinnen:

1. Die MAAS, Lat. Moſa, Franzöſiſch la Meuſe, fließt zur Linken nach den Niederlanden.
2. Die MOSEL, Lat. Moſella, flieſſet in der Mitte nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Lat. Saravus, flieſſet zur Rechten in die Moſel.

III.

Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zuſammen nimmt, was insgemein unter dem Wort Lothringen begriffen wird, ſo hat man 3. Theile.

1. Das Herzogthum Lothringen an ſich ſelber, Lat. Ducatus Lotharingicus, in ſpecie ſic dictus, zur Rechten.
2. Das Herzogthum BARR, Lat. Ducatus Barrenſis, zur Linken, und
3. Die bekannten drey Bißthümer, METZ, TULL, und VERDUN, in der Mitte.

IV.

Was iſt in dem Herzogthum Lothringen an ſich ſelber zu merken?

1. NANCY, Lat. Nancejum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Meurte, Lat. Murta. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilt: Die Neuſtadt hat ihre Fortification demoliren müſſen; die Altſtadt aber iſt

wohl befeſtiget. In der Belagerung dieſes Orts muſte der mächtige Herzog von Burgund, Carl der Kühne, im Jahr 1477. ſein unruhiges Leben enden.

2. MARSAL, Lat. Marſalum, iſt eine kleine, aber mit Moraſt umgebene Feſtung an der Seille, hat gute Salzquellen.

3. MOYENVIC, an der Seille, iſt vor dieſem auch eine conſiderable Feſtung geweſen.

4. La MOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten gegen Champagne, und ward vor dieſem für unüberwindlich gehalten: doch die Franzoſen haben es nicht allein eingenommen, ſondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

5. VAUDEMONT, Lat. Valdemontium, oder Mons Vadanus, iſt nur ein Flecken mit einem Schloſſe, unter Nancy, führet aber doch als eine Appanage den Titel eines Fürſtenthums.

6. SAAR LOUIS, Lat. Fanum S. Ludovici ad Saram, iſt eine ganz neue Feſtung an der Saar, welche Ludwig XIV. 1680. erbauet, und Anno 1697. durch den Ryswickiſchen Frieden erhalten hat.

7. NOMENY, Lat. Nomenium, an der Seille, und

8. PONT à MOUSSON, Lat. Muſſipontum, ſo über Nancy liegt, und eine Univerſität hat, führen den Titel eines Marggraf- und Burggrafthums, das erſtere iſt ein Reichs-Lehn, ſo ſich der Herzog von Lothringen, bey der bekannten Abtretung ſeines Erblandes an Frankreich vorbehalten.

9. LUNEVILLE, Lat. Lunævilla, eine kleine Stadt an der Vezoulle. Sie hat ein prächtiges Schloß, in welchem König Stanislaus reſidiret. Jetzo iſt eine berühmte Ritter-Academie daſelbſt. Anno 1718. iſt die Herzogliche Reſidenz ganz, und 1755. der rechte Flügel abgebrannt.

10. REMIREMONT, Lat. Remiricus Mons, an der Moſel. Iſt ein reiches Frauenzimmer-Stift.

11. PLOMBIERES, Lat. Thermæ Plumbariæ, an den Gränzen von der Franche Comte, hat berühmte Bäder.

12. Das Herzogthum Lothringen wird von Deutſchland durch

durch das groſſe Gebürg den Vogelsberg, Lat. Mons Vogeſus abgeſondert.

V.

Was iſt im Herzogthum Barr zu merken?

1. BARLEDUC, Lat. Barro Ducum, die Hauptſtadt, hat ein feſtes Schloß.
2. COMMERCY, Lat. Commerciacum, iſt nur ein Städtgen an der Maas, hat aber den Titel eines Fürſtenthums.
3. LONGWICK, Lat. Longovicum, ein befeſtigter Platz gegen Luxemburg, den ſich der König in Frankreich im Frieden zu Ryswick Anno 1697. ausgedungen, und ein anderes Amt davor verſprochen hat.
4. STENAY, Lat. Stenacum, eine ziemlich volkreiche und feſte Stadt.
5. Beyde Herzogthümer werden nach Stanislai Tod mit aller Souverainität der Krone Frankreich auf ewig einverleibet.

VI.

Was iſt in den drey Bißthümern zu ſehen?

1. METZ, Lat. Metæ, oder Mediomatrices, an der Moſel, eine treflich große und feſte Stadt, welche Carl. V. Anno 1553. nicht einnehmen können. König Ludwig XV. in Frankreich hat ein Parlament daſelbſt angeleget. Die hier in Menge befindliche Juden treiben einen guten und vor Frankreich profitablen Pferd-Handel. Die Stadt hat ein ſchönes Gebiete vor ſich.
2. TOUL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter neben Nancy an der Moſel, und iſt mittelmäßig. Dieſer Ort muß mit der Stadt TULLE in Guienne nicht confundiret werden.
3. VERDUN, Lat. Verodunum, liegt an der Maas, iſt groß und wohl befeſtiget.
4. Dieſe drey Bißthümer ſind ſchon Anno 1552. von Heinrich II. König in Frankreich weggenommen worden, als Kaiſer Carl V. mit den Proteſtirenden in Deutſchland zu thun hatte, die 3. Städte waren ehemals R.

Städte, gehören aber bis auf dieſen Tag dem König von Frankreich. Die 3. Biſchöffe ſtehen unter dem Erz-Bißthum Trier.

II. Von FRANCHE-COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE-COMTE?

Die FRANCHE-COMTE, Lat. Comitatus Burgundiæ, iſt das ſogenannte Hoch-Burgund, oder die Grafſchaft Burgund, welche ehemals ein Stück des Burgundiſchen Kreißes war. Gegen Abend ſtößt ſie an Champagne und Bourgogne, gegen Süden ebenfalls an Bourgogne, und gegen Morgen an die Schweitz, von der ſie durch das hohe Gebürg Jura abgeſondert wird. Das Land iſt ſehr fruchtbar, und wird von den Flüſſen Doux, Lat. Dubis, und Saone, Lat. Araris, durchſtrömet. Vor dieſem gehörte es der Krone Spanien, welche es von dem Erz-Hauſe Oeſterreich erhielt. Anno 1668. und 1674. nahm es Frankreich in Beſitz, und behielt es 1679. im Nimwegiſchen Frieden. Es wird durch einen Gouverneur, General-Lieutenant, und Unter-Statthalter regiert.

VIII.

Was iſt in der FRANCHE-COMTE zu merken?

1. DOLE, Lat. Dola, die ehemalige Haupt-Stadt, am Fluſſe Doux, iſt vortreflich wohl befeſtiget, und hat eine bekannte Univerſität, welche Philipp der Gütige, Herzog von Burgund, im 13ten Seculo geſtiftet.
2. BESANÇON, Lat. Veſontio, die dermalige Haupt-Stadt, iſt groß, hat eine Univerſität und ein feſtes Schloß. Bisher iſt auch das Parlement dahin verleget worden, welches ſonſt ſeinen Sitz zu Dole hatte.

Dieſes Beſançon iſt der Sitz eines Erz-Biſchofs, welcher bis 1679. ein Stand des Heil. Röm. Reichs geweſen. Auch Beſançon ſelbſt iſt vor dieſem bis auf den Münſteriſchen Frieden eine freye Reichs-Stadt geweſen. Sie liegt am Fluſſe Doux, Latein. Dubis.

3. GRAY,

3. GRAY, Lat. Grajum, liegt zur Linken an der Saone, welche Lat. Araris heiſt. Vor dieſem war es eine Feſtung, iſt aber im Kriege ruiniret worden.
4. VESOUL, Lat. Veſoulum, iſt klein, nicht weit von der Saone.
5. SALINS, Lat. Salinæ, hat ein doppeltes Schloß gegen Süden von Beſançon. Iſt wegen der herrlichen Salz-Quellen zu merken.
6. ARBOIS, Lat. Arboroſa, am Fluß Lauſtine, nicht weit davon, eine kleine, nunmehro ziemlich verwüſtete Stadt. In dieſer Gegend wächſt der beſte Wein von Hoch-Burgund.
7. S. CLAUDE, Lat. Fanum S. Claudii, gegen Geneve zu, eine feine Stadt, mit einer reichen Abtey, welche von ſtarken Wallfahrten zu dem Grabe des H. Claudii beſuchet wird.
8. Das ganze Land iſt an Getreid, Wein, Holz, Vieh-Zucht, Salz, und andern unentbehrlichen Gaben der Natur reichlich geſegnet, hat auch fürtrefliche ſchwarze Marmor- und Alabaſter-Brüche.
9. Zu den eroberten Landen von Frankreich, gehöret auch die Landgrafſchaft Elſaß, und der Sundgau, davon aber ſiehe unten in dem Capitel von Deutſchland.

Das VI. Capitel.

Zur Land-Charte von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was wird auf dieſer Land-Charte vorkommen?

Es ſind drey Königreiche beyſammen, welche um und um mit Waſſer umgeben ſind, und anjetzo einem König zugehören.

I. Das Königreich Engelland, Lat. ANGLIA, liegt unten.
II. Das Königreich Schottland, Lat. SCOTIA, liegt oben.
III. Das Königreich Irrland, Lat. HIBERNIA, liegt zur Linken.

Engelland und Schottland ſtoſſen oben aneinander, und werden durch die Flüſſe Tweed und Solway von einander geſchieden. Machen zuſammen eine groſſe Inſel aus, welche bis 150. deutſche Meilen lang iſt.

Und dieſe beyde Königreiche, Engelland und Schottland, werden ſeit den Zeiten Königs Jacob I. zuſammen **Groß-Britannien**, Lat. Britannia Magna, genennet; ſind auch Anno 1707. unter der Königin Anna Regierung nochmals durch eine genaue Union miteinander als ein Reich vereiniget worden.

Irrland aber hänget nicht mit den andern zuſammen, ſondern iſt eine abgeſonderte Inſel, welche durch ein eigenes Parlament und einen Vice-König regieret wird.

Sonſt nennet man alle drey Königreiche zuſammen insmein die **Britanniſchen Inſeln**, Lat. Inſulas Britannicas.

Von Engelland.

II.

Was hat Engelland für eine Situation?

Engelland, Lat. Anglia, ſtößt gegen Morgen an die Nord-See, gegen Mittag an den Canal, gegen Abend an das Irrländiſche Meer, und gegen Norden an Schottland, von welchem Reich es theils durch die Flüſſe Tweed und Esk, theils durch die Gebürge Teviot getrennet wird, ehemals aber durch eine wenigſtens 20. Meilen lange Mauer, die Kaiſer Hadrianus, wegen der beſtändigen Einfälle der alten Einwohner Schottlands, mit groſſen Koſten von einem Meer zum andern ziehen ließ, abgeſondert worden. Severus ließ ſie wieder verneuern; allein man ſiehet jetzo nichts als die Ruinen davon.

III.

Was hat das Meer um Engelland für Namen?

1) Gegen Morgen iſt die Nord-See oder das deutſche Meer, Lat. Mare Germanicum, auf welchem der bekannte Herings-Fang nicht ſo wohl von den Engelländern, als vornemlich von den Holländern getrieben wird.

2) Gegen Mittag iſt das Britanniſche Meer, Lat. Mare Britannicum, oder der Canal zwiſchen Engelland und Frankreich, welchen die Franzoſen la Manche nennen.

3) Gegen Abend iſt das Jrrländiſche Meer, Lat. Mare Hibernicum.

IV.

Wie groß mag Engelland ſeyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet, ſo iſt es allerdings eine von den gröſten Inſeln in der Welt.

Sonſt aber iſt Engelland an ſich ſelber von oben bis unten, oder von Barvvick bis zur Inſel Wigt, 80. deutſche Meilen lang; und von einem Meer bis zum andern, oder von Sandwich bis nach The Lands End, unten, etlich und ſiebenzig Meilen breit. Den ganzen Umfang dieſes Reichs rechnet man auf 300. Meilen.

V.

Was ſind für Flüſſe in Engelland?

Zum Anfang kan man nur die vornehmſten merken:

1. Die THEMSE, Lat. Tameſis, auf Engliſch Thames, iſt der vornehmſte Fluß, welcher unten quer über, von Weſten gegen Oſten durch das Land in die Nord-See fließt.
2. Die SAVERNE, Lat. Sabrina, kommt zur Linken von oben aus Nord-Wallis herunter, und fließt in das Jrrländiſche Meer.
3. Die TRENT, Lat. Trenta, entſpringt mitten im Lande in Staffordshire, fließt Nordwärts in die groſſe Meerenge, welche nebſt noch andern Flüſſen, der Fluß HUMBER, Lat. Abus, macht.
4. Die EDEN, Lat. Ituna, kommt aus Weſtmorland, und fällt hernach in den Meerbuſen Solway.
5. Die DEE, kommt von Merioneth, und lauft ins Jrrländiſche Meer.

VI.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Engelland beſtehet aus zwey Stücken, die zwar einander gar ungleich ſind.

I. REGNUM ANGLIÆ, oder das Königreich Engelland an ſich ſelber, begreift alles miteinander, was unten am Canal, zur Rechten an der Nord-See, und oben an Schottland liegt.

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das Herzogthum Walles, Franz. Galles, iſt ein Stück Landes dargegen zur linken Hand an dem Jrrländiſchen Meere,

welches in den uralten Zeiten von ſeinen eigenen Herzogen iſt regieret worden.

In den alten Zeiten hat dieſes Herzogthum CAMBRIA geheiſſen.

VII.

Wie wird aber Engelland an ſich ſelber wiederum eingetheilet?

1. Die alten Einwohner dieſes Königreichs hieſſen Britannier, und das Königreich wurde in den älteſten Zeiten Albion, das iſt, ein hoch gelegenes Land, und denn zur Römer Zeiten BRITANNIA genennet.

2. Die Britannier wurden von den räuberiſchen Völkern in Schottland dergeſtalt beängſtiget, daß ſie die Angeln, eine Sächſiſche Nation, aus Deutſchland zu Hülfe ruffen muſten.

3. Die Angeln trieben zwar die Schotten zu Paaren; ſie blieben aber davor ſelber in Britannien, bemächtigten ſich des ganzen Landes, und nennten es nach ihrem Namen Angeln, daraus iſt hernach Anglia und Engelland worden.

4. Wie ſich nun dieſe Angeln im ganzen Lande ausgebreitet hatten, ſo wurde nach und nach eine HEPTARCHIE, das ſind ſieben Königreiche, darinn aufgerichtet: 1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. 5. NORTHUMBERLAND. 6. MERCIA. 7. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl dieſe Königreiche bereits unter dem Weſt-Sächſiſchen Könige Egberto im 9ten Jahrhundert alle miteinander gleichſam zuſammen geſchmolzen ſind, daß nur eines daraus worden iſt, ſo hat man doch nach der Zeit dieſe Wörter behalten, und die Haupt-Provinzen damit benennet.

6. Und dieſe Provinzen werden wiederum in kleine Landſchaften eingetheilet, welche man auf Engliſch SHIRES, auf Lat. Comitatus, zu nennen pfleget.

VIII.

Wie viel ſind alſo Haupt-Provinzen in Engelland an ſich ſelber?

So viel als vor dieſem Königreiche geweſen ſind, nemlich ſieben.

I. KENT, Lat. Cantinum, liegt unten zur Rechten an der Meer-Enge, zwiſchen Engelland und Frankreich,

reich, welche LE PAS DE CALAIS, Lat. Fretum Gallicum, oder Fretum Caletanum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, oder Saxonia Orientalis, liegt drüber, alſo daß die Themſe zwiſchen Eſſex und Kent die Gränze macht.

III. SUSSEX, Lat. Suſſexia, oder Saxonia Auſtralis, liegt am Canal, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Süden zu lieget; denn Suſſex heißt nichts anders, als Süd-Sachſen.

IV. WEST-SEX, Lat. Weſtſexia, begreift das übrige alles mit einander, was am Canale vollends hin bis an das Irrländiſche Meer gelegen iſt. Ohne Zweifel iſt es alſo genennet worden, weil es von Londen gegen Weſten lieget. Denn Weſtſex iſt nichts anders, als Weſt-Sachſen.

V. OST-ANGLEN, Lat. Oſt-Anglia, oder Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der Nord-See, um den Fluß Ouſe. Vielleicht iſt es ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Oſten gelegen iſt.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande, dahero es auch vor dieſem MIDDEL-ANGLEN, Lat. Anglia Media, iſt genennet worden.

VII. NORT-HUMBERLAND, Lat. Northumbria, begreiffet das andere alles, was bis an Schottland hin zwiſchen den Meeren liegt, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Norden um den Humber-Fluß gelegen iſt.

IX.

Was iſt in dieſen Provinzen zu merken?

1. Man hat insgemein dieſes zu merken, daß in Engelland wenig groſſe Flüſſe und Städte ſind, und daß auch die größten von den leztern keine ſonderliche Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engliſchen Häfen das Lob, daß ſie tief und ſauber ſind, und die Niederländiſchen bey weitem übertreffen.

X.

Was iſt in der Provinz Kent zu merken?

Dieſe Provinz, welche 16. Deputirte ins Parlement ſchicket, iſt 26. Meilen lang und 53. Meilen breit, auch mit Getreyde, Vieh, Obſt, Holz und Fiſchen hinlänglich verſorgt.

1. CANTERBURY, Lat. Cantuaria, Holländiſch Cantelberg, am Fluſſe Stour, Lat. Stura, iſt eine von denen beſten Städten in Engelland, und hat den vornehmſten Erz-Biſchof im Königreiche, welcher die Ehre hat, daß er den König krönet, und Primas Regni iſt.

2. ROCHESTER, Lat. Roſſa, am Fluſſe Medway, Lat. Meduacus, lieget gleich mitten auf dem Wege zwiſchen Canterbury und London, hat einen Biſchof, der nach Canterbury gehöret, und eine der ſchönſten Brücken von Engelland. Sie führet auch den Titel einer Grafſchaft.

3. CHATTAM, ein groſſer Flecken, liegt an der Medway, und macht nebſt Stroud und Rocheſter gleichſam eine lange Straſſe aus. Es befindet ſich allda das vornehmſte Engliſche See-Magazin, und ſind die Häuſer der See-Officiers und Directeurs beſonders wohl gebaut. In dem Kriege von 1667. lieffen die Holländer die Themſe hinauf, und verbrannten eine gute Anzahl Engliſche Schiffe.

4. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt an der Themſe, und hat einen kleinen Hafen, in welchem die Schiffe gemeinigl. die nöthigen Eßwaaren und gebrannte Waſſer einnehmen, wenn ſie zur See gehen. Das regelmäßige Fort Tilbury liegt gleich auf der andern Seite der Themſe.

5. GRENWICH, Lat. Grenovicum, hart bey London, iſt ein luſtiges Schloß. Es iſt daſelbſt das von König Wilhelm III. 1694. geſtiftete prächtige Invaliden-Haus für See-Leute, und ein durch Halley und Brodley berühmt gewordenes Obſervatorium.

6. SANDWICH, Lat. Sandovicus, war ehemals eine Stadt von Erheblichkeit, jezt aber ein Flecken am Ausfluſſe der Stour. Der Ort führt den Titel einer Grafſchaft, und iſt einer von denen Frankreich gegen über gelegenen Fünf-Häfen, welche ehemals zur Verhinderung der Franzöſiſchen Landung angeleget, und vom König Wilhelmo Conqueſtore privilegiret worden, Deputirte mit in das Parlement zu ſchicken, welche Barons of the Cinque-Ports genennet werden. Der Hafen ſelbſt iſt durch ein mit Sand überſchwemmtes und geſunkenes Schiff zur Zeit der Königin Maria verſtopft worden, und daher faſt unbrauchbar. Die übrigen privilegirten Häfen ſind DOVER, HYTH, RUMNEY, in Kent gelegen, denn HASTINGS, in Suſſex.

7. DOVER, Lat. Portus Dubris, iſt eine kleine Stadt, hat

hat aber einen vortreflichen Hafen, Calais gegen über, welcher durch ein feſtes Caſtell auf dem Berge bedecket wird. Von hier gehen wöchentlich 2. mahl Paquet-Boote nach Frankreich ab.

8. SHERNESS, eine ſtarke Feſtung am Einfluß der Themſe, welche alle ein- und ausgehende Schiffe beſchieſſen kan.

9. Zu Kent gehören noch die beyden Inſeln THANET, auf welchen die Sachſen im fünften Jahrhundert, als ſie den Britten zu Hülfe gekommen, ans Land geſtiegen; und SHEPEY, oder der Alten Toliapis, welche gute Schäferenen hat.

Die Gegend zwiſchen South- und North-Foreland nennt man DOWNS, oder die Dünen, vor welchen die Sand-Bänke Goodwins liegen, und die Gewalt der Wellen des Meers brechen, ſo daß die Schiffe zwiſchen denſelben und dem feſten Lande ganz ſicher vor Anker gehen können.

XI.

Was iſt in der Provinz Eſſer zu merken?

Dieſe Provinz begreift zwey Grafſchaften oder Shires unter ſich.

I. MIDLESEX, Lat. Midleſexia, iſt klein, darinnen liegt:

1. LONDON, Lat. Londinum, eine alte, reiche, prächtige, ſehr groſſe, und die Reſidenzſtadt von Großbritannien, an der Themſe, mit einem geraumen Hafen. Es ſind eigentlich drey Städte, London, Weſtmünſter, und Sudwark, allwo 5000. Gaſſen, 120000. Häuſer, 1200000. Einwohner, und 135. Kirchſpiele ſeyn ſollen. Das Königl. Schloß Whitehall, der Pallaſt St. James, der Pallaſt Sommerſethouſe, das Parlementshaus und das Rathhaus, ſind prächtige Gebäude. Der Towr, wo die Königlichen Kleinodien und die Staats-Gefangene verwahret werden, und wo das Arſenal und Münze iſt, iſt ein weitläuftiges und feſtes Schloß, wo die neue prächtige ſteinerne Brücke nach Weſtmünſter führet. Das Zoll- Zucht- und Waysenhaus, nebſt der Börſe, ſind anſehnliche Gebäude. Die Stiftskirche St. Pauli, und die zu St. Petri, wo der König gekrönt wird, ſind die vornehmſten Kirchen. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Canterbury. Londen ſchickt 4. und Weſtmünſter

2. De-

2. Deputirte ins Parlement. An ſüſſem Waſſer und Holz leidet man Mangel, wiewohl das erſtere durch die Kunſt, und das leztere durch die Steinkohlen erſetzet wird, welche aber die Luft ſehr ungeſund machen. Auſſer der Stadt liegt der berühmte Thier-Garten, Hyde-Parc, wo ſich der Adel mit Spatzierfahrten divertiret.

2. CHELSEA, ein ſchöner Ort unweit Londen, hat ein unvergleichlich Hoſpital für 500. beſchädigte und abgelebte Soldaten.

3. HAMPTONCOURT, Lat. Hamtoni Curia, iſt ein Königlich Luſt-Schloß, etliche Meilen von Londen gegen Weſten, welches der berühmte Cardinal Wolſey angelegt, und König Wilhelm III. ausgebeſſert.

4. KENSINGTON, ein groſſer Flecken an der Themſe, allwo ſich ein von König Wilhelm III. erbauetes prächtiges Königl. Luſt-Schloß befindet, welches der Hof meiſtentheils im Sommer zu bewohnen pflegt.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, an ſich ſelber, iſt das Stück zur Rechten am Meer.

1. COLCHESTER, Lat. Colceſtria, ein alter, groſſer und wohlbefeſtigter Ort, iſt die Haupt-Stadt. Sie hat einen Biſchof, treibt guten Woll-Handel, und war bey den Römern wegen des köſtlichen Auſtern-Fanges ſchon bekannt.

2. HARWICH, Lat. Harvicum, eine kleine Stadt, nebſt einem groſſen Hafen an der See, den das gegenüber liegende Lanquard-Fort beſchützet. Von hier gehen die Paquet-Boote nach Holland.

3. MALDON, Lat. Camalodunum, war zu Kaiſers Claudii Zeiten eine berühmte Römiſche Colonie. Beyde Landſchaften liefern Getreyd, Fiſche, und Eſſex insonderheit Safran in Ueberfluß.

Die ganze Gegend um Londen iſt voll von Luſt-Häuſern der Engliſchen Lords, und ſind Fulham und Chelſey, deren das erſte dem Biſchof von Londen, das andere dem Biſchof von Wincheſter zuſtändig, vor andern in den neuern Zeiten bekannt.

XII.

Was iſt in der Provinz Suſſex zu merken?

Zwey mittelmäßige Landſchaften.

1. SUSSEX, Lat. Suſſexia, an ſich ſelber, liegt am Meere.

1. CHICHESTER, Lat. Ciceſtria, zur Linken, iſt die Haupt-Stadt gegen die See, und treibt mit Korn gute Handlung, hat auch einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret.

2. ARUNDEL, Lat. Arundiana, ein Burg-Flecken. Die Beſitzer des daſigen feſten Schloſſes haben das Vorrecht, ſich den Titel der erſten Grafen und Pairs zu geben, ohne vom König ernennt zu werden.

3. RYE, Lat. Rium, iſt eine ſchlechte Stadt, hat aber einen guten Hafen, in welchen König Georg I. im Jahr 1725. als er von ſeinen Chur-Landen nach Engelland zurück gekehret, nach ausgeſtandenem Sturm eingeloffen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Themſe.

1. KINGESTON, iſt ein angenehmer Flecken an der Themſe, welcher gute Handlung treibt, muß mit Kenſington bey London nicht vermiſcht werden.

2. RICHMOND, iſt ein Flecken, mit einem ſchönen Königl. Pallaſte. König Heinrich VII. und die Königin Eliſabeth ſind allhier geſtorben. Es giebt einen Geſund-Brunnen in der Nachbarſchaft, und muß nicht mit Richmond im Herzogthum York, vermengt werden.

3. GUILFORD, Lat. Guildonis Caſtrum, iſt die Haupt-Stadt der Grafſchaft Surrey.

Sonſten iſt der Hafen Pemſey, und der Flecken Lewes noch zu merken, weil in dem erſten König Wilhelm der Eroberer 1066. gelandet, unweit des andern aber unter König Heinrich III im Jahr 1263. ein blutiges Treffen mit den mißvergnügten Engelländern geliefert wurde.

XIII.

Was iſt in Weſt-Sex zu merken?

Dieſe Provinz begreift ſieben kleine Landſchaften unter ſich.

1. HANTSHIRE, ehemals Southampton, Latein. Hantonia, darinn iſt:

1. WINCHESTER, Lat. Vintonia, ſoll 900. Jahr vor

Chriſti Geburt erbaut worden ſeyn. Sie iſt die Haupt-Stadt, hat einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret, und das reichſte Einkommen unter allen Engliſchen Biſchöffen haben ſoll. In der hier befindlichen ſchönen Halle wird die in der Antiquität berühmte runde Tafel König Arthurs aufbehalten.

2. SOUTHAMPTON, Lat. Suthantonia, oder Hantonia Auſtralis, am Einfluß des Flußes Teſt, hat ein ſehr gutes Schloß, Calsbot genannt, und einen Hafen, den man Hampton-Water nennet.

3. PORTSMOUTH, Lat. Portus magnus, iſt einer der berühmteſten Häfen Engellands, hat eines der vortreflichſten See-Arſenalen, und eine ſchöne Citadelle. Carl III. kam An. 1674. mit der Holländiſchen Flotte glücklich hier an. Nahe dabey iſt

4. SPITHEAD, zwiſchen welcher Land-Spitze und St. Hellens auf Wight, ſich die Königl. Flotte verſammelt.

5. WIGHT, Lat. Vectis, iſt eine kleine Inſel im Canal bey Portsmouth, darauf der beſte Ort Neuport, Lat. Novus Portus, ingleichen die Stadt und Hafen Yarmouth, gelegen iſt. Dieſe anmuthige und fruchtbare Inſel wird der Garten von Engelland genennet, und liefert trefliche Wolle. König Carl I. von Engelland hat vor ſeiner Enthauptung einige Zeit auf einer Forteresse in dieſer Inſel gefangen geſeſſen.

Sonſten werden auch die in dem Capitel von Frankreich bereits angeführten Inſeln Jarſey und Garneſey zu dieſem Shire gerechnet.

2. BARCKESHIRE, Lat. Berchenia, liegt drüben an der Themſe.

1. WINDSOR, Lat. Vindeſorium, eine kleine aber wohlgebaute Stadt an der Themſe, mit einem ſehr prächtigen Königl. Luſt-Haus. Die Ritter vom blauen Hoſen-Bande halten hier am Tage S. Georgii Capitel, und werden die Ritter in der Capelle, und dem Saal inſtalliret, auch ſind ihre Wappen allda zu ſehen.

2. READING, Lat. Readinga, ein volkreicher Ort,

an der Themſe. Treibt ſtarken Tuch- und Malz-Handel.

3. WILTSHIRE, Lat. Ultonia, darneben.

1. SALISBURY, Lat. Salisburia, oder Sorbiodunum, iſt die beſte Stadt darinn, hat einen Biſchof der unter Canterbury gehöret, eine ſchöne Cathedral-Kirche, und den höchſten Thurn in Engelland. Unweit dieſer Stadt iſt die berühmte STONE-HANGE, Lat. Chorea gigantum, ein Wunderwürdiges Gebäude, welches von ungeheuer großen Steinen auf freyem Felde zuſammen geſetzet iſt, deſſen Urheber und eigentliches Abſehen noch niemand errathen mögen.

2. MALMESBURY, Lat. Malmesburia, oder Maldunum, ein Städtgen, davon ein bekannter Engliſcher Hiſtoricus, Wilhelm Malmesburienſis, den Namen hat.

3. MARLBOROUGH, vor Alters Cunetia, an dem Fluß Kennet, ein kleiner Ort, von welchem eine reiche und anſehnliche Herzogliche Familie den Titel führt, die wegen des großen Helden Johannes Churchil, Herzogs von Marlborough, eines ewigen Andenkens würdig iſt.

4. DORSETSHIRE, ehemals Dorcheſter, Lat. Dorſetia, darunter am Canal.

1. DORCHESTER, Lat. Dorceſtria, oder Durnovaria, iſt die Haupt-Stadt, hat gute Sarge-Fabriquen.

2. WEYMOUTH, Lat. Vimutium, iſt ein Hafen.

3. PORTLAND, Lat. Vindelis, iſt eine Halb-Inſel, auf welcher die beſten Steinbrüche von Engelland ſind.

4. PURBECK, eine Halb-Inſel, unweit Poole. Iſt wegen der guten Taback-Pfeiffen Fabrique bekannt.

5. SOMMERSETSHIRE, ehemals Sommerſet, Lat. Sommerſetia.

1. BRISTOL, Lat. Briſtolium, oder Venta Silurum, eine Stadt, die einigermaſſen befeſtiget iſt. Sie iſt nach London und York die gröſte und reichſte Stadt in Engelland; treibt ſtarken Handel nach Weſt-Indien: liefert gute Butter und gutes Leder. Der Fluß darbey heiſſet Avona. Sie hat einen Biſchof, der unter den Erz-Biſchof zu Canterbury gehört.

2. BATH, Lat. Bathonia, ſo von den allda befindlichen warmen Bädern den Namen hat, und

3. WELLES, Lat. Wellæ, haben zuſammen einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret.

6. DEVONSHIRE, Lat. Devonia, liegt weiter hin zur Linken.

1. EXCESTER, Lat. Exonia, iſt die Haupt-Stadt, hat einen einträglichen Handel mit Sargen, einen Hafen, und einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret.

2. PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, iſt einer der feſteſten und berühmteſten Häfen Engellands, an dem Ausfluße der Plim, wo die Spaniſchen Kaufleute meiſtens ihren Handel haben. Der Schifswerft allda, und das See-Arſenal ſind ſehenswürdig. Aus dieſem Hafen lief 1577. der berühmte Franciſcus Dracke aus, als er die Erd-Kugel umſchiffen wollte.

Dieſem Hafen gegen über formiret die See eine Bay, oder kleinen Sinum, da ſich die Schiffe aufhalten können, der wird TOR-BAY genennet.

7. CORNWAL, Lat. Cornubia, liegt ganz im Winkel, zur linken Hand, und iſt eine Halb-Inſel.

FALMOUTH, Lat. Oſtium Cenionis, iſt ein treflicher Hafen mit einer ſtarken Feſtung, an dem Ausfluß der Fale. Von hieraus gehen die Paquet-Boote nach Corunna in Spanien, und nach Liſſabon in Portugall.

In dieſer Landſchaft iſt ein berühmtes Vorgebürge, welches die Engelländer THE LANDSENDE nennen, Lat. heiſt es Promontorium Antiveſtæum.

Dieſes Land hat ſonſt, ſeit Königs Eduardi III. Zeiten die Ehre, daß der Kron-Prinz bey ſeiner Geburt allezeit den Titel eines Herzogs von Cornwall erhält. Die Provinz Weſtſex liefert Honig, Marmor, Bley, Kupfer, Wolle, und ſonderlich Cornwall das beſte Welt-bekannte Engliſche Zinn.

XIV.

Was liegen gegen über für Inſeln?

Es ſind die SORLINGiſchen Inſeln, die werden von den Engelländern die Inſeln SILLEY, von den Franzo-

ſen

ſen die Inſeln Sorlingues, von den Lateinern aber Silurum Inſulæ genennet.

Es liegen ihrer viele beyſammen, und man zehlet bey 145. doch iſt keine von Wichtigkeit, als die Inſel St. Mariä, welche die vornehmſte iſt, einen guten Hafen, und ein Schloß zur Beſchützung hat.

XV.

Was iſt in Oſt-Angeln zu merken?

Dieſe Provinz begreift drey kleine Landſchaften:

1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, um den Fluß Ouſe, Lat. Uſa.
   1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, oder Camboritum, an dem Fluſſe Cam, iſt eine alte berühmte Univerſität, welche 12. anſehnliche Collegia, ſo zur Unterweiſung der Jugend geſtiftet, zehlt. König Georg I. ließ ſich hier zum Doctor machen.
   2. ELY, Lat. Elis, iſt ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.
2. NORTFOLCK, Latein. Nortfolcia, liegt am Meer.
   1. NORDWICH, Lat. Nordovicum, iſt eine wohl bewohnte Stadt, nebſt einem Biſchof, unter Canterbury gehörig, hat gute Nahrung durch die Wollen-Weberey, welche hier ſtark im Schwange gehet.
   2. YARMOUTH, Lat. Jarmuthum, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen feinen Hafen. In der Gegend dieſer Stadt werden viele Heringe gefangen.
   3. WALSINGHAM, Lat. Walſinghamia, ein kleiner Flecken, iſt wegen eines berühmten Bildes U. L. Frauen, und der Familie Walſingham bekannt.
   4. DOWNEHAM, am Fluß Ouſe, iſt wohl feſt, aber nicht groß, jedoch mit guten Brücken verſehen.
3. SUFFOLCK, Latein. Suffolcia, liegt drunten am Meer.
   1. IPSWICH, Lat. Gippevicum, iſt die Haupt-Stadt darinnen, mit einem Hafen, am Fluß Orvvel.
   2. CLARENCE, Lat. Clarencia, ein geringer Flecken, iſt aber wegen der Genealogie zu merken, und führt den Titel eines Herzogthums.

Der gröſte Handel dieſer Provinz wird mit Honig, Ambra, Agtſtein, Heringen, Wolle und Strümpfen getrieben.

XVI.

Was iſt in Mercia zu merken?

Dieſe Provinz begreift 19. kleine SHIREN, oder Grafſchaften in ſich, welche man ſich deswegen ſonderlich bekannt machen muß, weil man in der Hiſtorie viele Perſonen antrift, welche von dergleichen Landſchaften Gräfliche oder Fürſtliche Titel geführet haben.

1. BUCKINGHAM, Lat. Comitatus Buckinghamenſis, nicht weit von Londen.
   1. BUCKINGHAM, Lat. Buckinghamia, an der Ouſe, iſt die Haupt-Stadt darinn.
   2. EATON, Lat. Ætonia, an der Themſe, hat ein berühmtes, von König Heinrich VI. geſtiftetes Collegium und Schule, für 70. Scholaren.
2. HARDFORT, Lat. Comitatus Hardfordienſis, liegt über Londen.
   1. HARDFORT, Lat. Hardfordia, oder Durocobriva, die Haupt-Stadt, iſt gar geringe.
   2. S. ALBANS, Lat. Verulamium, oder Fanum S. Albani, ein Flecken, und ehedem eine anſehnliche Abtey, die den Vorzug über alle Abteyen in Engelland hatte. Der gelehrte Canzler von Engelland, Franciſcus Baco, hat zu Königs Jacob I. Zeiten als Baron von Verulam den Titel geführet.
3. BEDFORD, Lat. Comitatus Bedfordienſis, darinnen iſt:
   BEDFORD, L. Bedfordia, am Fluße Ouſe, iſt die Haupt-Stadt, und wohl gebaut.
4. HUNDINGTON, Lat. Comitatus Hundingtonienſis, noch weiter hinan.
   1. HUNDINGTON, Lat. Hundingtonia, war ehemals eine große, jetzo aber eine ſchlechte Stadt, am Fluß Ouſe.
   2. S. YVES, hat einen Geſund-Brunnen.
5. NORTHAMPTON, Lat. Comitatus Northantonienſis, liegt darneben.

1. NORT-

1. NORTHAMPTON, Lat. Northantonia, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig, hat Anno 1675. einen heftigen Brand erlitten.

2. PETERBOROUGH, Lat. Petroburgum, iſt klein, hat aber einen Biſchof, der unter Canterbury gehört.

3. NASEBY, und FOTHERING-CASTLE, ſind beyde zu merken: denn bey dem erſten wurde König Carl I. von den Parlements-Trouppen geſchlagen, und in dem andern die Schottländiſche Königin Maria Stuart enthauptet.

6. OXFORD, Latein. Comitatus Oxonienſis, an der Themſe.

OXFORD, Lat. Oxonia, oder Oxonium, an der Themſe, iſt die berühmteſte und vornehmſte Univerſität im ganzen Königreiche, hat einen Biſchof, der unter Canterbury gehörig. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und doch geringe. Die Univerſität hat 20. mit großen Einkünften und den gelehrteſten Leuten verſehene Collegia, und pranget unter andern mit der Welt-berühmten Bodlejaniſchen Bibliothec, mit denen vortreflichen MSC. deren allein Wilhelm Laud, Erz-Biſchof zu Canterbury, 400. in Orientaliſch. Sprachen hinein geſchenket, mit dem Muſæo Aſhmoleano, und einem wohl angelegten Botaniſchen Garten. Außerdem iſt auch das Scheldoniſche Theater merkwürdig, welches ein rundes Gebäude iſt, und über 4000. Perſonen faſſet, auch weder von einem Pfeiler noch Gewölbe unterſtützt wird. Nicht weit davon befindet ſich die berühmte Clarendoniſche Buchdruckerey, beſonders aber iſt das neue Bibliothec-Gebäude des D. Johann Radcliffe ſehenswerth.

7. GLOCESTER, Lat. Comitatus, oder Ducatus Gloceſtrienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne, Lat. Sabrina.

GLOCESTER, Lat. Gloceſtria, oder Claudia Caſtra, iſt die Haupt-Stadt am Fluße Severne, iſt gut, und hat einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret. Von dieſem Shire haben ſich ſchon manchmal Königl. Prinzen geſchrieben.

8. MONMOUTH, Lat. Comitatus Monumetenſis,

liegt über dem Fluß Severne, und hat vor dieſem zu Walles gehört.

1. MONMOUTH, Lat. Monumethia, iſt die Haupt-Stadt, liegt am Fluße Mona, daher ſie auch den Namen hat.

2. ABERGAVENNY, eine Handels-Stadt, und die vornehmſte Baronie im Königreiche.

9. HERFORD, Lat. Comitatus Herfordienſis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, Lat. Herfordia, iſt eine feine Stadt, hat einen Biſchof, der nach Canterbury gehört.

10. WORCHESTER, Lat. Comitatus Vigornienſis, liegt darneben am Fluße Severne.

WORCHESTER, Lat. Vigornia, eine volkreiche Stadt, hat auch einen Biſchof, der unter Canterbury gehört, treibt ſtarken Tuch-Handel.

11. WARWICK, Lat. Comitatus Varvicenſis, darneben zur Rechten.

1. WARWICK, Lat. Varvicum, eine kleine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums.

2. CONVENTRE, Lat. Conventra, ein Bißthum, unter Canterbury gehörig, iſt mit dem Bißthum Lichfield, in der Grafſchaft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, Lat. Comitatus Liceſtrienſis, liegt darüber.

1. LEICESTER, Latein. Liceſtria, eine mittelmäßige Stadt mit einem Schloß.

2. LUTTERWORTH, iſt wegen des in der Kirchen-Hiſtorie bekannten Joh. Wicleſs zu merken, welcher allda Prieſter geweſen.

13. ROUTLAND, Latein. Rutlandia, iſt die kleinſte Grafſchaft unter allen.

UPPINGHAM, Lat. Ochamum, ein Flecken.

14. LINCOLNE, Latein. Comitatus Lincolnienſis, liegt zwiſchen der Nord-See und dem Fluße Trent, Lat. Trenta.

LINCOLNE, Lat. Lincolnia, iſt ſehr volkreich, groß, und hat einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret.

15. NOTTINGHAM, Lat. Comitatus Nottinghamenſis, am Fluße Trent.

NOTTINGHAM, Lat. Nottinghamia, iſt die Hauptſtadt.

16. DAR-

16. DARBY, Lat. Comitatus Darbienſis, darneben zur Linken.

DARBY, Lat. Darbia, iſt der beſte Ort darinn, an dem Darwent-Fluß, Lat. Darventia.

17. STAFFORD, Lat. Comitatus Staffordienſis, darneben zur Linken.

1. STAFFORD, Lat. Staffordia, iſt gar eine mäſſige Haupt-Stadt.

2. LICHFIELD, Lat. Lichfieldia, ein Bißthum, iſt mit dem Bißthum Conventre, in der Grafſchaft Warwick, vereinigt.

18. SHROPS, Lat. Comitatus Salopienſis, liegt darneben an Walles.

SHROWSBURY, oder Shrevvsbury, Lat. Salopia, die Haupt-Stadt, iſt wohl gebauet, wohl bewohnet, und wohl befeſtiget.

19. CHESTER, Lat. Comitatus Ceſtrienſis, liegt darüber, wo der Fluß Dée, Lat. Dea, in das Irrländiſche Meer fleußt.

CHESTER, Lat. Ceſtria, hat einen berühmten Hafen, und da gehen die meiſten zu Schiff, welche nach Irrland wollen. Es hat einen Biſchof, der unter Yorck gehöret. Dieſe Landſchaft liefert Korn, Eiſen, Wolle, Holz, Stahl, Marmor und vortrefliche Pferde.

XVII.

Was iſt in Northumberland zu merken?

Dieſe Provinz begreift ſechs kleine Landſchaften.

1. YORCK, Lat. Comitatus vel Ducatus Eboracenſis, liegt zur Rechten um den Humber-Fluß.

1. YORCK, Lat. Eboracum, liegt am Fluße Youre, Lat. Urus, und iſt nach Londen die beſte Stadt in Engelland: Es iſt auch ein Erz-Biſchof daſelbſt. Der Bruder des Königs führet gemeiniglich den Titel eines Herzogs von Yorck.

2. HULL, Lat. Hullum, liegt am Fluße Humber, iſt eine importante Feſtung, die ein trefliches Zeug-Haus, gute Handlung und einen Hafen hat.

3. RICHMOND, Lat. Richmundia, iſt nur ein Städtgen, führet aber den Titel eines Herzogthums.

4. LEDES, Lat. Ledeſium, nicht weit von Yorck, die ehemalige Reſidenz der Könige von Northumberland,

land, iſt heut zu Tag wegen der vortreflichen Tuch-Fabriquen berühmt.

II. LANCASTER, Lat. Comitatus vel Ducatus Lancaſtrenſis, lieget Yorck gegen über am Irrländiſchen Meer.

1. LANCASTER, Lat. Lancaſtria, die Haupt-Stadt, liegt am Fluße Luna, Lat. Lonus.

2. PRESTON, Lat. Preſtonium, ein Städtgen gegen Weſten.

Dieſe zwey Landſchaften, YORCK und LANCASTER, ſind in der Geſchichte ſehr bekannt, weil die in beyde Häuſer vertheilte Königliche Familie, vor 300. Jahren, beſtändig wegen der Erbfolge im Streit begriffen war, und lange Zeit blutige Kriege führte. Das Haus Lancaſter führte eine rothe Roſe, und das von Yorck eine weiſſe Roſe in dem Wappen; alleine unter König Heinrich VII. zu Ende des 15ten Seculi wurden die beyden Häuſer durch eine glückliche Vermählung vereinigt.

III. CUMBERLAND, Latein. Cumbria, liegt oben an der Gränze zur Linken. Dieſe Landſchaft hatte die Ehre, daß ſich der Anno 1765. verſtorbene zweyte Prinz des Königs von Groß-Britannien Georgs II. einen Herzog von Cumberland ſchrieb.

CARLILE, Lat. Carleolum, iſt klein, aber feſte, und liegt an dem Fluſſe Eden, Lat. Ituna, hat einen Biſchof, der nach Yorck gehört. Zu dieſem Shire wird auch die Inſel Man, Lat. Menavia, ſo in dem Irrländiſchen Meer gelegen, und einen Biſchof hat, gerechnet.

IV. WESTMORLAND, Lat. Weſtmaria, darneben, iſt klein, und hat auſſer Kendal, Lat. Cancagium, nichts merkwürdiges. Von dieſem Ort ſchrieb ſich des berühmten Grafen und Helden von Schulenburg Schweſter als eine Herzogin.

V. DURHAM, Lat. Epiſcopatus Dunelmenſis, darneben zur Rechten.

1. DURHAM, Lat. Dunelmum, liegt auf einem hohen Berge, und hat einen Biſchof, der nach Yorck gehöret.

2. SUNDERLAND, eine Stadt, an der See, die einen ſtarken Stein-Kohlen-Handel treibt.

3. JARROW, ein ſchlechter Ort, die Geburts-Stadt der Bedæ Venerabilis, an der Tyne.

VI. NORT-

VI. NORTHUMBERLAND an ſich ſelber, Latein. Northumbria in ſpecie ſic dicta, das iſt der Winkel von Engelland.

1. BARWICK, Lat. Barvicum, am Fluße Tvvede, Lat. Tueda, iſt eine gute Handels-Stadt, ſehr wohl befeſtiget, und iſt gleichſam der Schlüſſel von Schottland; es hat auch vor dieſem zu Schottland gehöret.

2. NEWCASTLE, Lat. Novum Caſtrum, am Fluße Tyna, iſt ebenfalls ein ſehr wohl befeſtigter Ort, und hat einen Hafen.

Dieſe Provinz liefert viel Eiſen, Bley und Stein-Kohlen. Das Frauenzimmer in Lancaſtershire wird für das ſchönſte in Engelland gehalten.

XVIII.

Was iſt im Herzogthum Walles zu merken?

Es liegt an der Weſt-Seite von Engelland am Irrländiſchen Meer, iſt 30. Meilen lang, und 15. Meilen breit. Das Land iſt gebürgig, aber doch ziemlich fruchtbar. Die Einwohner, welche man auf 300000. Seelen rechnet, reden eine Sprache, die mit keiner in Europa eine Gemeinſchaft hat, und in Engelland ſelbſt nicht verſtanden wird.

Sie hat vieles mit der Hebräiſchen gemein, und wird von einigen für die alte Gomeriſche oder Celtiſche Sprache gehalten; Man hat ſie vor langer Zeit auszurotten gedacht, es iſt aber nicht möglich geweſen. Uebrigens führt allezeit der Engl. Kron-Prinz den Titel eines Prinzen von Walles. Das Herzogthum ſelbſt aber wird in Nord-Walles was obē liegt, u. in Sud-Walles was unten liegt, getheilet, beyde aber ſind wiederum in kleine SHIRES oder Herrſchaften abgeſondert.

XIX.

Was iſt in Sud-Walles zu merken?

Es ſind ſechs kleine Landſchaften darinnen, die bey uns ziemlich unbekannt ſind:

I. GLAMORGAN, Lat. Glamorgania, unten.

1. LANDAF, Lat. Landava, ein Städtgen, hat einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret.

2. CARDILF, Lat. Caërdiffa, eine Handels-Stadt, am Ausfluſſe der Tave, Lat. Taſſus.

2. BRECKNOCK, Lat. Brechia, gleich darüber. Darinnen iſt

BRECKNOCK, Lat. Brechenia, ein wohlgebauter Ort, wo gute Tücher gemacht werden.

3. CAERMARDEN, Lat. Comitatus Maridunenſis, darneben zur Linken. Darinnen iſt

CAERMARDEN, Lat. Maridunum, eine Stadt am Touy-Fluß, Lat. Tobius, in einer luſtigen Gegend, war vor den Zeiten der Normannen der Sitz der Fürſten von Süd-Walles.

4. PEMBROCK, Lat. Comitatus Pembrochienſis, im Winkel.

1. PEMBROCK, Lat. Pembrochium, hat einen guten Hafen, und ein feſtes Schloß.

2. MILFORD, Lat. Milfordia, iſt ein unvergleichlicher Hafen.

3. S. DAVID, liegt am Meer bey einem Vorgebürge. Jetzo iſt die Stadt ſchlecht bewohnet, und ſchlecht gebauet. Sie hat einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret.

5. CARDIGAN, Lat. Ceretica, am Meer.

CARDIGAN, Lat. Ceretica, iſt eine feine Stadt.

6. RADNOR, Lat. Radnoria, darneben zur Rechten. Darinnen

1. RADNOR, Lat. Radnoria, ein groſſer Flecken.

2. PRESTAIN, eine groſſe Stadt, wo die Land-Täge gehalten werden.

XX.

Was iſt in Nord-Walles zu merken?

Es ſind ebenfalls 6. Provinzen:

1. MONTGOMERY, Lat. Comitatus Montgomerienſis, zur Rechten. Darinnen iſt

MONTGOMERY, Lat. Mons Gomerici, eine feine Stadt, in einer luſtigen Gegend, mit einem ſtarken Caſtell.

2. MERIONETH, Lat. Comitatus Mervinienſis, am Meer. Darinnen

HARLEGH, Lat. Harlegium, eine feine Stadt, an der Irrländiſchen See, hatte ehedem ein berühmtes Schloß.

3. CAERNARVAN, Lat. Comitatus Arvonienſis, am Meer.

1. CAER-

1. CAERNARVAN, Lat. Arvonia, iſt eine feine Stadt. Auf dem Schloſſe dieſer Stadt iſt König Eduard II. gebohren worden.

2. BANGOR, Lat. Bangoria, hat einen Biſchof, der nach Canterbury gehöret. Iſt eine Handels-Stadt, und hatte vor der Normannen Zeiten ein berühmtes Kloſter.

3. PULLHELY, iſt eine kleine Stadt, mit einem guten Hafen.

4. DENBIGH, Lat. Comitatus Denbigenſis, zur Rechten. Darinnen iſt

1. DENBIGH, Lat. Denbiga, eine nahrhafte Stadt, mit einem Caſtell.

2. WREXHAM, ein ziemlicher Ort, mit einer netten Kirche.

5. FLINT, Lat. Comitatus Flintenſis, am Fluße Dee, Lat. Dea.

1. FLINT, Lat. Flintum, iſt klein, hat aber ein feſtes Schloß. Der Prinz von Walles iſt, vermöge des Geburts-Rechts, ein Graf von Flint.

2. S. ASSAPH, Lat. Fanum S. Aſſaphi, iſt ein armes Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

3. In dieſer Grafſchaft iſt auch noch S. WINIFREDS-Brunn anzumerken, welcher bey Fiebern, Lähmung der Glieder, und Unfruchtbarkeit der Weiber ſehr dienlich ſeyn ſoll.

6. Eine Inſel auf dem Irrländiſchen Meer: ANGLESEY, Lat. Mona, wird durch das kleine Fretum Menay abgeſondert. Sie wird ihrer Fruchtbarkeit wegen die Mutter des Fürſtenthums WALLES genennet. Darinnen iſt zu merken:

1. ABERFRAW, Lat. Gadavia, der vormalige Königliche Sitz in Nord-Walles, iſt heut zu Tag ein ſchlechter Ort.

2. HOLY-HEAD, iſt der Ort, wo die Paquet-Boote nach Irrland abgehen.

XXI.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Engelland liegt der Breite nach zwiſchen dem 50-56. Gr. gegen dem Nordpol, und der Länge nach zwiſchen dem 13-22. Gr. folglich iſt die Luft ganz gemäſſigt, allein ſehr dick, neblicht und ungeſund. Das Erdreich bringt Getraide, Flachs, Hanf, Obſt, Safran und allerhand Garten-Gewächſe genug hervor. Die Viehzucht iſt gut. Denn man hat Ochſen, Pferde

de und Schaafe in Ueberfluß, Eſel und Maulthiere hingegen wenig. Die Wälder liefern zwar genug Wildpret, allein das Holz reichet nicht zu, welches die Steinkohlen erſetzen. Feder-Vieh findet man überflüßig, worunter abſonderlich die Hähne in Anſehen ſtehen. Lachſe, Forellen, Heringe und Auſtern werden in der See in groſſer Menge gefangen. Zinn, Bley, Silber, Kupfer, Eiſen, Stahl, Alaun und Steinkohlen geben die Bergwerke zur Ausbeute. Man findet auch Agtſteine, Alabaſter und Criſtalle. Salpeter wird hier und da geſotten, und an Geſund-Brunnen und warmen Bädern iſt kein Mangel. Wein und Salz fehlt, man brauet aber vortrefliches Bier, und macht vielen Cidre, Poire und Hydromel, welches Getränke von Früchten ſind.

Die Engelländer ſind insgemein ſtark vom Leibe und wohl gewachſen, die Scharfſinnigkeit ihres Gemüths und ihre Neigung zum tieffen Nachdenken, macht, daß ſie ſich vornemlich auf die Matheſin und Philoſophie legen. Sie ſind tapfer, verſchwiegen, künſtlich, prächtig, arbeitſam und beſonders zur Handlung geneigt, welche ſie nunmehro in alle Theile der Welt ausgebreitet haben. Man bemerket indeſſen auch an ihnen viel kühnes, wollüſtiges und ſtolzes Weſen, welches letztere aber, ſo wie die erſten Eigenſchaften, nicht durchgängig geſagt werden kan.

XXII.

Was iſt für eine Religion im Lande?

1. Die Haupt-Religion iſt die Reformirte, und zwar, ſo haben die ſogenannten Biſchöflichen, welche auch die hohe Kirche genennet werden, und nebſt dem Biſchöflichen Regiment ein und andere äuſſerliche Ceremonien der Catholiſchen Kirche beybehalten haben, vor denen Presbyterianern, die keine Biſchöfliche Gewalt und Liturgie erkennen wollen, die Oberhand. Von beyden ſind die Puritaner, und Independenten unterſchieden, welche hinwiederum, in ſoweit ſie noch einige Gemeinſchaft mit der Biſchöflichen Kirche ſtatuiren, oder nicht, Conformiſten und Separatiſten genennet werden.

2. Die Catholiſche und Evangeliſche Religion wird zwar geduldet, die Religions-Uebung aber wird ihnen nur in London verwilliget, allwo die Juden und unterſchiedene andere Secten, ſonderlich die Quacker, auch ihre Verſammlungen haben.

XXIII.

Wie iſt die Regierung beſchaffen?

Die Königliche Gewalt iſt durch die Verſammlung der Reichs-Stände, welche das Parlament genennet wird, in vielen Stücken eingeſchränkt. Beſonders können weder Schatzungen noch neue Geſetze ohne des Parlaments Vorwiſſen und Einwilligung gegeben werden.

Von Schottland.

XXIV.

Was hat Schottland für eine Lage?

Schottland, Lat. SCOTIA, iſt um und um mit Waſſer umgeben, auſſer unten, da es an Engelland ſtöſſet.

Zur Rechten iſt die Nord-See, Lat. MARE GERMANICUM, welche auf dieſer Seite ſonderlich reich von Heringen iſt.

Zur Linken iſt das Irrländiſche Meer, Lat. MARE HIBERNICUM, welches mit vielen Inſeln umgeben iſt.

Und oben iſt das rechte Schottländiſche Meer, Lat. OCEANUS DEUCALEDONIUS. Denn Schottland hat vor dieſem CALEDONIA geheiſſen.

XXV.

Wie groß mag Schottland ſeyn?

Es iſt nicht allzu groß: Denn die Länge von Engelland an bis oben hinaus wird etwa über 50. Meilen ſeyn; und wo es am breiteſten iſt, das wird kaum etliche 30. deutſche Meilen austragen.

XXVI.

Was ſind für merkwürdige Flüße in Schottland?

I. So gar groſe Flüße ſind in Schottland nicht. Einer iſt merkwürdig, nemlich:

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der fließt recht mitten durch das Land in die Nord-See.

II. Hingegen ſind am Meere zu beyden Seiten groſſe Meerbuſen, die von den Schottländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur linken am Irrländiſchen Meere:

1. SOLWAY FYRTH, Lat. Æſtuarium Itunæ, das in der Gegend, wo der Fluß Eden, welcher Lat. Ituna heiſt, zur linken Hand gleich auf der Gränze zwiſchen Engelland und Schottland, in das Irrländiſche Meer fließt.

2. FYRTH OF CLYD, Lat. Æſtuarium Glottæ, iſt drüber, wo der Fluß Clyd, welcher Lat. Glotta heißt, in das Irrländiſche Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See:

1. FYRTH OF FORTH, Lat. Æſtuarium Bodotria, zur Rechten, nicht weit von der Gränze, wo der Fluß Forth in die Nord-See fällt.

2. MURRAY FYRTH, Lat. Æſtuarium Vara, weiter hinan, wo die Nord-See einen groſſen Sinum oder Meer-Buſen formiret.

XXVII.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erſtlich wird das feſte Land durch den Fluß Tay in der Mitte in zwey faſt gleiche Theile getheilet: Hernach ſind auf dem Meer hin und wieder unterſchiedene Inſeln, die zu Schottland gehören. Alſo ſind drey Stücke:

I. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das Südliche Theil von Schottland, das begreift alles, was von dem Fluſſe Tay gegen Mittag, und alſo gegen die Engelländiſchen Gränzen zu gehet.

II. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das Nördliche Theil von Schottland, das begreift alles, was von dem Fluſſe Tay gegen Mitternacht, und alſo gegen das Mare Caledonium zu gehet.

III. INSULÆ SCOTIÆ, oder die Schottländiſchen Inſeln, das ſind alle Inſeln, die ſowohl auf dem Irrländiſchen, als auf dem Schottländiſchen Meer gelegen ſind, und zu Schottland gehören.

XXVIII.

Was iſt in Schottland zu merken?

1. Gleichwie die Engelländiſchen Provinzen in vielfältige kleine Grafſchaften eingetheilet ſind, alſo gehet es auch in Schottland; wiewohl die Charten darinn ſo variiren, daß ſelten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar ſonderliche Städte giebt es in Schottland nicht, und die Häfen werden von den Ausländern wenig beſuchet. Ja weil wenig Reiſen dahin gethan werden, ſo iſt uns Deutſchen das ganze Land nicht ſonderlich bekannt.

XXIX.

Was iſt inſonderheit in dem Südlichen Theile von Schottland zu merken?

1. LO-

1. LOTHIAN, Lat. Laudania, um den Fluß Forth, welcher Lat. Forthea heißt. Darinne iſt:

1. EDENBURG, Lat. Edenburgum, die Hauptſtadt des ganzen Königreichs, iſt ziemlich groß, feſt, und zur Handlung bequem, und der ehemalige Sitz der Schottiſchen Könige, hat eine von König Jacob I. geſtiftete Univerſität, mit einem berühmten Collegio Medico, und ein Schloß, das für unbezwinglich gehalten wird, und doch gar vielmal iſt eingenommen worden. Der Biſchof gehört unter den Erz-Biſchof zu St. Andrews. Die Stadt litte An. 1701. groſſen Schaden durch Feuer.

2. LYTH, Lat. Letha, liegt nicht eine Meile davon, iſt ein guter Hafen, der gleichſam zur Stadt gehöret.

3. DUNBAR, Lat. Dumbarum, iſt eine Stadt an der See, mit einem guten Hafen. Die im Jahr 1650. bey dieſer Stadt zwiſchen dem Protector Olivier Cromwell und König Carl II. welcher die Schotten commandirte, vorgefallene Schlacht, und der Herings-Fang in dieſer Gegend, machen den Ort merkwürdig.

4. LINLITHGOW, Lat. Lindum, eine hübſche Stadt, mit einem alten Königl. Pallaſt, bey Edenburg.

5. Die Inſel BASS, unweit des Ufers, iſt wegen der ſogenannten Solan-Gänſe zu merken, welche jährlich im Frühling ſich einzufinden, und im Herbſte wieder wegzuziehen pflegen, von den Einwohnern aber auf mancherley Art genutzet werden.

2. FYFE, Lat. Fifa, gleich drüber, zwiſchen dem Fluſſe Tay und dem groſſen Æſtuario Bodotria.

1. S. ANDREWS, Lat. Andreopolis, an der See, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, einen vornehmen Erz-Biſchof, und eine berühmte Univerſität. Vor dieſem wurde die hieſige Cathedral-Kirche für die größte in der Chriſtenheit gehalten, ſie iſt aber dermalen wüſte.

2. DUMFERLING, ein altes Königl. Schloß, liegt an einem Arm des Meers The fyrth of forth, auf welchem König Carl I. gebohren worden.

3. MERCHE, Lat. Merchia, liegt unter Edenburg.

1. COL-

1. COLDINGHAM, Lat. Colonia, oder Coldanna, liegt am Meere, iſt aber gar geringe. In dem 10ten Seculo war ein berühmtes Frauen-Stift allhier.
2. DUNS, eine kleine Stadt mit einem Caſtell, iſt als die Geburts-Stadt des bekannten Scholaſtici, Johannis Duns Scoti, zu merken.

4. TIVEDAL, oder TEVIOTDALE, Lat. Teviotia, oder Vallis ad Teſium, darinne iſt:
1. IEDBRUCK, eine kleine Stadt und der Haupt-Ort.
2. ROXBOURGH, Lat. Littus altum, oder Marchenium, eine kleine aber wohlbewohnte Stadt.
3. KELSO, eine gute Handels-Stadt, am Twed-Fluß gelegen.

5. ESKDAIL, Lat Eſcia, darneben, darinne iſt DALBET, eine kleine Stadt.

6. TWEDIA, Lat. Tvvedia, liegt drüber, darinne iſt PEBLES, Lat. Pebliſium, eine Stadt, hat 3. Kirchen, 3. Gaſſen, 3. Thore, 3. Brücken, wo die Twede und Peblis zuſammen kommen.

7. ANNANDAIL, Lat. Annandia, bey Solway-Fyrth, darinne iſt:
1. ANNAND, Lat. Annandia, die Haupt-Stadt.
2. MOFFET, ein feiner Ort, hat herrliche Geſundbrunnen.

8. NITHESDAIL, Lat. Nithia, darneben, darinne iſt: DUMFREYS, Lat. Dumfrega, iſt klein, hat aber ein gutes Schloß, und gute Handlung.

9. GALLOWAY, Lat. Gallovidia, liegt im Winkel, und iſt groß.
WITHERN, Lat. Caſa Candida, ein ſicherer Hafen am Irrländiſchen Meer.
Der Biſchof von Galloway gehört unter den Erz-Biſchof zu Glascow.

10. CARRICK, Lat. Carricta, darinnen iſt nichts.

11. KYLE, Lat. Coila, oder Covalia, darinne AYR, Lat. Aera, die Haupt-Stadt, nebſt einem bequemen Hafen.

12. CUNINGHAM, Lat. Cuninghamia, darinne IRWIN, Lat. Irvina, eine See- und Handels-Stadt.

13. Die Frey-Herrſchaft RENFREW, darinnen iſt:

1. REN-

1. RENFREW, Lat. Renfroana, am Fluſſe Clyd, die Haupt-Stadt.

2. PASLEY, eine kleine Stadt, hatte vor dieſem eine berühmte Abtey.

3. LANGFIDE, ein kleiner Ort, bey welchem die Schottländiſche Königin Maria die lezte Schlacht vor ihrer Gefangenſchaft wider den Adel verlohre.

14. ARGYLE, Lat. Argathelia, begreift fünf kleine Länder in ſich.

1. ARGYLE inſonderheit, 2. COWAL, 3. KNAPDALE, 4. KANTYRE, darinnen iſt die Hauptſtadt und Hafen CAMPHELL, und 5. LORNE, darinnen iſt das Schloß Dunstafag, Lat. Stephanodunum, zu merken, ſo in den alten Zeiten ein Königlicher Sitz geweſen.

15. MENTHEID, Lat. Menthitia, darinne iſt:

DUMBLAIN, Lat. Dumblanum, die Hauptſtadt, iſt aber klein, hat einen Biſchof, der nach St. Andrews gehörig. Unweit dieſer Stadt wurden die wider den König Georg I. von Groß-Britannien rebellirende Schotten von dem Herzog von Argyle geſchlagen.

16. STRATHERN, Lat. Strathernia, darinne iſt:

1. ABERNETHEY, Lat. Abrenethum, am Fluſſe Tay, iſt jetzo ſchlecht bewohnt, vor alten Zeiten aber iſt es als die Haupt-Stadt der Picten berühmt geweſen.

2. DUBLIN, iſt ein Schloß, darbey im 12ten Seculo viele tauſend Schotten von den Engelländern erſchlagen worden.

17. LENNOX, Lat. Levinia, liegt am Æſtuario des Fluſſes Glottå, und alſo zur Linken.

DUMBRITON, Lat. Dumbritonium, oder Britannodunum, iſt ein vortrefliches Caſtell darinne.

In dieſer Grafſchaft iſt ein See, Lomund genannt, darinnen viele Inſeln liegen, welche einige fälſchlich für ſchwimmende Inſeln ausgeben.

18. STERLING, Lat. Sterlinga, darneben, am Fluſſe Forth, iſt ſehr klein.

STERLING, iſt das Haupt-Schloß darinne, gar wohl zu ſehen, und hauptſächlich feſte.

19. CLYDESDALE, Lat. Glotiana, liegt drunter, mitten im Lande.

1. GLAS-

1. GLASQUO, oder GLASCOW, Lat. Glasquum, oder Glascovium, am Fluſſe Glotta, hat einen Erzbiſchof, eine Univerſität ſeit 1453. und ſonſt eine ſehr luſtige Lage, wie denn Glascow ſchöner iſt, als Edenburg, die Haupt-Stadt.

2. HAMILTON, Lat. Hamiltonum, iſt ein feſtes Schloß, und führet den Titel eines Herzogthums.

3. DOUGLAS, eine ſchöne Stadt, von welcher die in der Schottiſchen Hiſtorie berühmten Herzoge von Douglas den Namen führen.

XXX.

Was iſt in dem Nordlichen Theile von Schottland zu merken?

1. ANGUS, Lat. Anguſia, zunächſt über dem Fluſſe Tay, darinnen iſt:

   1. FORFAR, Lat. Forfarium, eine freye und dem Sherif der Grafſchaft nicht unterworfene Stadt.

   2. BRECHIN, Lat. Brechinium, iſt die Hauptſtadt; hat einen Biſchof, der nach St. Andrews gehöret.

   3. DUNDEE, Lat. Donum Dei, oder Taodunum, iſt eine wohlbefeſtigte Handels-Stadt und ein ſchöner Hafen.

2. MERNIS, oder KINCARDINSHIRE, Lat. Merniſia, gleich drüber, darinne iſt:

   DUNOTYR, Lat. Dunovortium, ein feſter Ort, am Meer.

3. MARR, oder ABERDENSHIRE, Lat. Marnia, drüber, darinne iſt:

   NEW-ABERDEEN, Lat. Aberdonia nova, denn nicht weit davon liegt das alte Aberdeen. Es iſt eine Univerſität daſelbſt. In der Gegend iſt ein treflicher Lachsfang. Der Biſchof gehört unter den Erz-Biſchof von St. Andrews.

4. BUCHAN, Lat. Buchania, liegt oben, iſt groß genug, hat aber, auſſer Fraſerburg, ſo ein guter See-Hafen iſt, nichts merkwürdiges.

5. MO-

5. MURRAY, Lat. Moravia, geht bis an den Fluß Murray.

1. ELCIN, Lat. Elgis, iſt die beſte Stadt darinnen; da reſidiret der Biſchof von Murray, welcher unter den Erz-Biſchof von S. Andrews gehöret.

2. INVERNEES, INNERNES, Lat. Invernium, iſt eine Feſtung und Handels-Platz.

6. PERTH, Lat. Pertia, am Fluße Tay, Latein. Tavus.

1. PERTH, oder S. JOHNSTHOWN, Lat. Perthum, iſt eine kleine Stadt am Fluß Tay; hier hat ſich vor dieſem das Schottländiſche Parlament verſammlet. Unweit dieſer Stadt liegt die Abtey Scoon, allwo die Könige von Schottland gekrönt worden.

2. DUNCKELD, Lat. Caledonium Caſtrum, an der Tay, iſt eine alte Stadt, davon das Mare Caledonium, oder Deucaledonium, den Namen hat. Es iſt ein Biſchof daſelbſt, der unter S. Andrews gehöret.

7. GOWREE, Latein. Gorea, liegt drüber, und hat nichts merkwürdiges.

8. BRAID-ALBAN, Lat. Albania, liegt da, wo der Fluß Tay entſpringet, und hat nichts merkwürdiges. Um dieſe Gegend iſt das eigentliche Vaterland der Hochländer oder Berg-Schotten.

9. ATHOL, gleich drüber, iſt mit Flüſſen und Moräſten angefüllet, und hat nichts zu merken.

10. LOCHABYR, Lat. Lochabria, zur Linken, da iſt wiederum nichts merkwürdiges.

11. ROSS, eine ziemliche Provinz, darinnen iſt:

1. CHANONRY, Lat. Chanoricum, die beſte Stadt am Meerbuſen Murray, mit einem guten Hafen. Hatte ehedem einen Biſchof.

2. CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon, iſt ein berühmter Hafen.

12. ASSINTH, Lat. Aſſinthum, gleich drüber zur Linken, wird von etlichen zu Roſſ gerechnet. Darinnen iſt KINKARN, wo der Fluß Charon, in den See-Arm bey Dornok fließet.

13. SUTHERLAND, darneben zur Rechten, iſt voller Berge.

DORNOC, Lat. Dornocum, oder Dumbrodunum, eine

ne gute Handels-Stadt, hat einen weiten und ſichern Hafen am Fluße Dornock.

14. STRATH-NAVERN, Lat. Strath-Navernia, iſt ganz oben, hat aber auſſer TUNG, oben am Meerbuſen, nichts ſonderliches.

15. CAITHNES, Lat. Catheneſia, darinnen iſt

1. WICK, Lat. Vicus, die Haupt-Stadt mit einem guten Hafen.
2. DUNGYSBY, das bekannte Vorgebürge bey den Orcadiſchen Inſeln, Lat. Promontorium Veruvium.
3. THURSO, eine anſehnliche Stadt mit einem treflichen Hafen.

XXXI.

Was iſt bey den Schottländiſchen Inſeln zu merken?

I. Die Weſtlichen Inſeln, Engliſch, THE WESTERNES ISLES, Lat. Inſulæ Hebrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occidentales, liegen gegen Abend beyſammen, und gehören zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer 44. zuſammen. Darvon folgende die merkwürdigſten:

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. NORTH-VUIST, Lat. Viſtus Septentrionalis.
3. SKYE, Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIE, Lat. Tyriſus.
7. ILA, Lat. Yla.
8. ARANIA, Lat. Arania.
9. CHOLMKIL, Lat. Inſula S. Columbi, iſt ſehr klein; Doch liegt auf derſelben der Flecken SODORE, da ſich der Biſchof über die Weſterniſchen Inſeln aufhält, welcher unter den Erz-Biſchof zu Glascow gehört.

II. Die Orcadiſchen Inſeln, Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland, und gehören insgeſamt zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer etliche zwanzig, darunter aber nur dreyzehn bewohnet ſind.

MAINLAND, Lat. Pomona, iſt die beſte, und auf derſelben ſitzt in dem Städtgen Kirckvvall, der Biſchof über die geſammten Inſeln, welcher unter den Erz-Biſchof von S. Andrews gehöret.

III. Die

III. Die Hitländiſchen oder Schetländiſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Schetlandicæ, liegen weiter gegen Norden. Es ſind 6. davon bewohnet.

MAINLAND, Lat. Mainlandia, iſt die beſte darunter, und muß mit der Orcadiſchen Inſel gleiches Namens nicht confundiret werden.

IV. Die Inſeln FERRO, Dän. FAEROEER, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, weiter hin, ſind 16. zuſammen, und gehören eigentlich zu Norwegen, folglich der Krone Dänemark.

XXXII.

Wie iſt das Land in Schottland beſchaffen?

Schottland liegt der Breite nach zwiſchen dem 55-60. Gr. gegen dem Nordpol, und der Länge nach zwiſchen dem 12-17. Gr. dahero die Luft ziemlich kalt, aber auch geſund iſt. Die Fruchtbarkeit des Landes iſt nicht einerley: Denn es ſind in dem Südlichen Theile hin und wieder groſſe Flecken, da nichts als Waſſer und Moraſt iſt, und in dem Nordlichen Theil iſt ein Berg und Felſen an dem andern: Dahero auch die Einwohner dieſes Theils insgemein die **Bergſchotten**, oder **Hochländer** genennet werden.

Immittelſt wächſt Getraid, Hanf und Flachs genug. Die Viehzucht iſt vortreflich, abſonderlich giebt es viele Ochſen, Pferde, Schweine, Ziegen und Schaafe. Die Wälder liefern Holz und Wildprät in Menge, ingleichen viele wilde Thiere, abſonderlich Wölfe. Seefiſche, als Lachſe, Heringe, Wallfiſche und Auſtern werden überflüßig gefangen. An Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley, Eiſen, Marmor, Schwefel, blauer Farbe, Queckſilber, Spießglaß, Agathen, Jaſpis, Topaſen, und noch andern edlen Steinen hat man keinen Mangel. Allein Wein und Salz fehlt.

XXXIII.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Schottländer ſind gröſtentheils dauerhafte und ſtarke Leute, dabey aber, wegen des wenigen Umganges mit Fremden, von ziemlich rauhen Sitten, ſonderlich diejenigen, welche in den Nördlichen Gegenden und in den Inſeln wohnen. Sie legen ſich nicht viel auf die Handlung, und fangen nur ſeit kurzem unter der jetzigen Regierung an, nützliche Manufacturen zu excoliren. Ihre Haupt-Neigung iſt dermahlen zum Soldaten- und Landmann-Leben,

wiewohl ſie auch zum Theil Liebhaber der Künſte und Wiſſenſchaften ſind.

XXXIV.

Wie ſtehet es um die Religion?

Schottland iſt der Reformirten Religion zugethan. Und gleichwie in Engelland die Biſchöflichen die Oberhand haben: Alſo ſind hingegen in Schottland die Presbyterianer die ſtärkſten. Unter den Hochländern ſind auch noch viele der Catholiſchen Religion zugethan.

XXXV.

Wie iſt die Regierung beſchaffen?

Schottland iſt bis nach dem Tod der Königin Eliſabeth ein beſonders Königreich geweſen, unter ihrem Nachfolger König Jacob I. wurde es zwar mit Engelland unter dem Titel von Groß-Brittannien vereiniget; allein es behielte dem ungeachtet bis auf die Königin Anna ſein eigen Parlament und übrige Regiments-Verfaſſung, welche durch die bekannte Union im Jahr 1707. beyde Königreiche, unter gewiſſen der Schottländiſchen Nation verwilligten Freyheiten, vereinigte, und die ſo lange zwiſchen beyden Nationen obgeſchwebte heimliche Mißverſtändniß gröſten theils glücklich aufhob.

Von Irrland.

XXXVI.

Was hat Irrland für eine Lage?

Irrland, Lat. Hibernia, iſt eine ziemliche Inſel.

Zur Linken, oder gegen Abend, iſt der Oceanus Occidentalis.

Oben, oder gegen Norden, iſt der Oceanus Deucaledonius.

Zur Rechten, oder gegen Morgen, iſt zwiſchen Engelland das Mare Hibernicum, welches an manchem Orte 30. an manchem aber kaum 20. Meilen breit iſt.

XXXVII.

Wie groß iſt Irrland?

Die Länge von unten bis oben wird bey nahe 60. deutſche Meilen ſeyn; Die Breite aber wird nicht viel über 30. deutſche Meilen austragen. Ihren Umfang rechnet man gegen 200. Meilen.

XXXVIII.

Was ſind für Flüße in Irrland?

In Irrland ſind ſehr viele große Seen, und moraſtige Oerter; ſonſt ſind folgende Flüße zu merken:

1. Der Fluß SHANNON, Lat. Senus, das iſt der Haupt-Fluß im ganzen Lande, welcher von oben aus der Grafſchaft Letrim herunter kommt, und bey Limerick in den Oceanum Occidentalem fällt.
2. Der Fluß BARROW, Lat. Barrojus, oder Birgus, entſpringet in der Grafſchaft Queens, und fällt bey Waterford in die Virgivianiſche See.
3. Die BOYNE, Lat. Buvinda, oder Boandus, entſpringt in der Grafſchaft Kings, und fließt in die Irriſche See.

XXXIX.

Wie wird Irrland eingetheilet?

Es ſind vier Haupt-Provinzen, die werden, wie in Engelland und Schottland, wiederum in kleine Grafſchaften eingetheilet, welche die Irrländer Contyen zu nennen pflegen.

1. Eine liegt oben / und heiſt Engliſch, Ulſter / Irrländiſch Gully / Lat. Ultonia.
2. Die andere zur Rechten, und heiſt Engliſch Leinſter / Irrländiſch Lein, Lat. Lagenia.
3. Die dritte zur Linken, und heiſt Engliſch Connaut / Irrländiſch Connaugty, Lateiniſch Connacia.
4. Die vierte liegt unten / und heiſt Engliſch Mounſter, Irrländiſch Moun / Lat. Momonia.

XL.

Was iſt in Ulſter zu merken?

1. DOWNE, Latein. Comitatus Dunenſis, liegt zur Rechten.

1. DOWNE, Lat. Dunum, iſt eine alte gute Handels-Stadt. Sie iſt der Sitz eines Bißthums, welches mit dem von Connor vereinigt iſt.

2. DROMORE, eine Stadt, iſt ein Biſchöflicher Sitz, ſo unter Armagh gehöret.

2. ANTRYM, Lat. Comitatus Antrimenſis, liegt drüber.

1. ANTRYM, Lat. Antrimum, eine Parlaments-Stadt mit einem Schloß.

2. KNOCKFERGUS, CARRICKFERGUS, L. Rupes Ferguſii, eine Stadt, mit einem wohlgelegenen Hafen.

3. BELFAST, iſt ein guter Handels-Platz.

3. COLERANE, Lat. Comitatus Colranenſis.

1. COLERANE, Lat. Colranum, iſt ein Schloß am Fluſſe Band, Lat. Bannus.

2. LONDONDERRY, Lat. Londino Deria, iſt in dem Kriege Königs Wilhelm III. mit ſeinem Schwieger-Vater König Jacob II. mittelſt einer tapffer ausgeſtandenen Belagerung im Jahr 1689. allererſt recht bekannt worden: Vor dieſem hat es Derry geheiſſen, hernach ſind viel Engelländer herüber gekommen, die die Stadt angebauet haben, darauf iſt ſie Londonderry genennet worden. Sie liegt auf einer Inſel, die heiſt INISOWEN, Lat. Inſula Eugenii.

4. DUNNEGAL, Lat. Comitatus Dunnegalenſis, liegt zur Linken.

1. DUNNEGAL, Lat. Dunnegalia, die Haupt-Stadt, hat einen Hafen.

2. RAPHOE, Lat. Rapoa, iſt gar klein.

3. REGLES, eine Inſel, nicht weit von der Stadt Dunnegal, auf einem See, hat eine berühmte Höhle, welche das Fegfeuer des Heil. Patricii genennet wird, und vor dieſem zu vielen fabelhaften Erzehlungen von Geſpenſter-Erſcheinungen Anlaß gegeben hat.

Die Grafſchaft wird von den Engelländern die Grafſchaft TYRCONEL, Lat. Comitatus Tyrconenſis, genennet.

5. TY-

5. TYRONE, Lat. Comitatus Tyronenſis, liegt mitten drinnen, und hat eine Stadt, welche DUNGANNON, L. Dunganorium, genennet wird, ein etwas feſter Ort.

Vor dieſem iſt die Grafſchaft weitläuftiger geweſen, und in UPPER und NETHER, das iſt in Ober- und Nieder-Tyrone eingetheilet worden; Doch Ober-Tyrone gehöret nunmehro mit zur Grafſchaft Londonderry, worinnen NEUTOWNE am Fluß Derry, und in Nieder-Tyrone CHARLEMONS am Blackwater unweit Dungannon, zu merken.

6. FERMANAGH, Lat. Comitatus Fermanaghenſis. Es giebt wol viel groſſe Seen, aber wenig Städte darinnen.

Die gröſte See heiſt ERNUS, und darzwiſchen liegt die Stadt INISKILLING, die zur Zeit des vorigen Krieges gar oft iſt genennet worden.

7. MONAGHAN, Lat. Comitatus Monaghanus, liegt darneben, und hat eine Stadt gleiches Namens.

8. CAVAN, Lat. Comitatus Cavanenſis, liegt drunter.

1. CAVAN, Lat. Cavanum, eine feine Stadt mit einem Schloß am Fluß Blackwater.

2. KILMORE, Lat. Chilmoria, iſt ein Städtgen am Fluß Niniti, der Biſchof gehöret nach Armagh.

9. ARMAGH, Lat. Comitatus Armaghanus, liegt beſſer zur Rechten.

1. ARMAGH, Lat. Armagia, iſt eine groſſe ehedem berühmte, aber dermalen ruinirte Stadt, und hat das vornehmſte Erz-Bißthum in ganz Irrland. Der ſeiner Prophezeyhungen wegen bekannte Erz-Biſchof Malachias, und der gelehrte Uſſerius verewigen das Andenken dieſes jezo elenden Ortes.

10. LOUTH, Lat. Comitatus Luthenſis, ganz oben.

1. LOUTH, Lat. Lutum, iſt eine mäßige Stadt.

2. CARLINGFORT, Lat. Carlingfordia, iſt ein treflicher Hafen, und gute Stadt.

3. DROGHDAGA, oder DROGHEDA, Lat. Drogheda, oder Pontana, iſt gleichfalls ein ſehr bequemer Hafen. In dieſer Gegend wurde 1690. König Jacob II. von ſeinem Schwieger-Sohn, König Wilhelm III. auf das Haupt geſchlagen.

XLI.

Was iſt in Leinſter zu merken?

1. DUBLIN, Lat. Comitatus Dublinenſis.

DUBLIN, Lat. Dublinum, oder Eblana, Irrländiſch, Balacleigh, iſt die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs. Es hat einen vornehmen Erz-Biſchof, und einen guten Hafen, der nur etwas ſandig iſt. Es iſt eine Univerſität von der Königin Eliſabeth 1591. da angeleget worden, welches die einzige im Lande iſt. In dem Collegio zur H. Dreyfaltigkeit iſt eine ſchöne Bibliothec. Sie iſt ferner der Sitz des Vice-Königs, und des Parlaments, und nimmt von Jahr zu Jahr an Schönheit, Pracht und Handlung zu.

2. KILDARE, Latein. Comitatus Kildarienſis, darneben.

KILDARE, Lat. Kildaria, iſt eine wohlgebaute Stadt, ein Biſchöflicher Sitz und wegen der H. Brigitta berühmt.

3. WICKLO, Latein. Comitatus Vicloenſis, darneben.

WICKLO, Latein. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Hafen.

4. CATERLAGH, Latein. Comitatus Caterlagenſis, darinnen iſt, auſſer der Stadt CATERLAGH, und dem Bißthum LAGHLIN am Fluß Barrow, nichts zu merken.

5. WEXFORD, Latein. Comitatus Wexfordienſis, liegt unten.

WEXFORD, Lat. Wexfordia, eine ſchöne Stadt, hat ein feſtes Schloß, und einen weiten Hafen. Die Engelländer haben ſich hier zu erſt niedergelaſſen.

6. LONGFORD, Lat. Comitatus Longfordienſis, ganz oben am Fluße Shannon.

LONGFORD, Lat. Longfordium, iſt gar was geringes.

7. WEST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Occidentalis, liegt drunter, darinnen iſt:

MOLINGAR, eine kleine, aber ziemlich bewohnte Stadt.

8. EAST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Orientalis, darneben.

Darinnen merke man TRIM, eine kleine Parlaments-Stadt am Fluß Boyne.

9. KINGS-

9. KINGS-COUNTY, Lat. Comitatus Regis, weiter herunter.

KINGSTOWNE, oder PHILIPPSTOWN, Lat. Regiopolis, die Haupt-Stadt, iſt klein.

10. QUEENS-COUNTY, Lat. Comitatus Reginæ, darunter.

QUEENSTOWNE, oder MARIBOROUGH, Lat. Reginæpolis, iſt mäßig, heiſſet auch manchmal QUEENS-COUNTI.

11. KILKENNY, Lat. Comitatus Kilkennenſis, ganz unten am Fluſſe Barrow.

KILKENNY, Lat. Kilkennia, iſt eine groſſe und wohlbeſeſtigte Stadt, und zugleich ein Biſchöflicher Sitz.

XLII.

Was iſt in Connaught zu merken?

1. SLEGO, Lat. Comitatus Slegenſis, an dem Meer.

SLEGO, Lat. Slegum, iſt eine geringe Stadt mit einem bequemen Hafen.

2. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimenſis, gegen über zur Rechten.

LETRIM, Lat. Letrimum, iſt eine feine Stadt, an der Shannon.

3. MAYO, Lat. Comitatus Mayenſis, am dem Meere, da iſt auſſer KILLALO, Lat. Killalejum, gegen Norden, einem Biſchöflichen Sitz, nichts zu merken.

4. ROSCOMON, Lat. Comitatus Roſcomenſis, zur Rechten.

1. ATHLONE, Lat. Athlona, am Shannon, iſt im gedachten Kriege bekannt worden, und führet jetzo den Titel einer Grafſchaft. Anno 1697. kam Feuer ins Pulver, und ruinirte einen guten Theil der Stadt.

2. AGRIM, Lat. Agrimum, iſt im ſelbigen Kriege 1691. durch eine Schlacht bekannt worden, darinn die Franzoſen verſpielten.

3. ROSCOMON, eine Handels-Stadt.

5. GALLWAY, Lat. Comitatus Gallivenſis, dieſe Provinz muß mit der Provinz Galloway, Lat. Gallovidia, in Schottland, nicht confundiret werden.

1. GALLWAY, Lat. Galliva, liegt ſehr artig an der See, iſt feſte, hat einen Erz-Biſchof, und treibet ſtarke Handlung.

2. TOAM oder TUAM, Lat. Tuama, iſt nur ein Dorf, hat aber einen Ertz-Biſchof.

6. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, zur Linken am Meer, über der Shannon, und wird auch die Grafſchaft THOMOND genennet.

CLARE, Latein. Clara, iſt klein, hat aber doch ein Schloß.

LXIII.

Was iſt endlich in Mounſter zu merken?

1. LIMERICK, Lat. Comitatus Limericenſis, liegt zur Rechten an der Shannon.

LIMERICK, Lat. Limericum, an der Shannon, iſt die Haupt-Stadt, und wird nach Dublin ohne Zweifel die beſte in Irrland ſeyn; Daß ſie feſte ſeyn muß, das hat man im letztern Krieg geſehen, wo ſie von Wilhelm III. umſonſt belagert worden, doch muſte ſie ſich an den General Ginkel ergeben.

2. TIPPERARY, Lat. Comitatus Tipperarienſis, darneben.

1. CASHEL, Lat. Caſſilia, iſt nicht viel ſonderliches, hat aber einen Ertz-Biſchof, unter welchen der Biſchof von Limerick gehöret.

2. CLONMEL, Lat. Clomellum, eine wohl befeſtigte Stadt, an der Shure.

3. WATERFORD, Lat. Comitatus Waterfordienſis, ganz zur Rechten.

WATERFORD, Lat. Waterfordia, die Haupt-Stadt, wird Limerick oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Hafen darbey, wo der Fluß Barrow in das Meer fällt, iſt ſehr important. Sie iſt eine gute Handels-Stadt, hat trefliche Privilegia, und einen Biſchof der nach Caſhel gehört.

4. CORCK, Lat. Comitatus Corcavienſis.

1. CORCK, Lat. Corcavia, iſt ein ſehr feſter Ort, hat einen vortreflichen Hafen, ob er gleich nicht hart am Meer liegt, gute Handlung und einen Biſchof, nach Caſhel gehörig.

2. KINSALE, Lat. Kinſalia, liegt am Meer, und der Hafen iſt ſehr gut, aber die Stadt iſt nicht allzu viel werth.

3. YOUGHILL, Lat. Jogalia, hat gleichfalls einen braven Hafen.

5. DES-

5. DESMUND, Lat. Comitatus Desmoniæ, liegt neben Corck, zur Linken, und wird von etlichen zu Corck gerechnet.

BALTIMORE, Lat. Balatimora, iſt ein groſſer Sinus, oder Bay / daran der berühmte und ſichere Hafen BALTIMORE, gelegen iſt.

6. KERRY, Lat. Comitatus Kerrienſis, ganz zur Linken.

ARDART, oder ARDFREAT, Lat. Ardatum, bey der See, ſoll die Haupt-Stadt ſeyn, es iſt aber nichts daran. Hat gleichwohl ein Bißthum.

XLIV.

Wie ſind die Einwohner und das Land beſchaffen?

Da Irrland zwiſchen dem 51- 55ſten Grad nördlicher Breite liegt, ſo iſt die Luft zwar ziemlich gemäſſiget, alleine auch wegen der vielen Seen feucht und ungeſund. Korn, Flachs und Hanf wächſt im Ueberfluß. Die Viehzucht an Ochſen, Schaafen, Pferden, gehöret nebſt dem Fiſchfang zur beſten Nahrung der Einwohner, zumalen da an den Küſten Irrlands der meiſte Lachs und nicht wenig Heringe gefangen werden. An Wildpret findet ſich in den Wäldern gleichfalls kein Mangel: und in den Bergwerken hat man Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und auch Marmor gegraben.

Die Irrländer werden in Anſehung ihres Characters nicht vor die redlichſten gehalten, hingegen ſind ſie im Krieg tapfer, und erreichen wegen ihrer einfachen Lebens-Art ein hohes Alter.

XLV.

Was iſt für eine Religion in Irrland?

Der gröſte Theil der Einwohner iſt der Catholiſchen Religion zugethan, allein da ſich ſeit der Königin Eliſabeth Regierung eine Menge Reformirter auf dieſer Inſel niedergelaſſen, ſo hat die Religion der letztern nunmehro die Oberhand, und wird durch die Sorgfalt des Engliſchen Miniſterii noch immer weiter ausgebreitet.

XLVI.

XLVI.

Wie iſt die Regierung dieſes Königreichs beſchaffen?

Irrland hatte bis zu Ende des 12. Jahrhunderts ſeine eigene Könige, welche von Heinrich dem II. unterwürfig gemacht worden. Heut zu Tage wird es durch einen von Engelland abgeſchickten Vice-König regiert, welcher dem Parlement dieſes Königreichs den Vortrag nach den Verhaltungs-Befehlen des Engliſchen Hofes thut.

Uebrigens iſt dieſes Parlament dem Engliſchen ſubordinirt. Dieſes wird in das Ober- und Unter-Haus getheilet, davon das erſtere aus den geiſtlichen und weltlichen Lords, letzteres aber aus den Gemeinen beſtehet.

Engelland, Schottland, Irrland, werden unter dem Namen Gros-Britannien, von einem Könige beherrſcht. Der jetzt regierende iſt Georg III. aus dem Chur-Hauſe Hannover, gebohren den 4. Jun. 1738. und regiert ſeit 1760. Der erſtgebohrne Sohn Sr. Majeſtät, der jetzige Prinz von Wallis, Georg Friedrich Wilhelm, iſt gebohren den 12. Aug. 1762.

Was die Kriegs-Macht Gros-Britanniens zu Lande anbetrift, ſo beſtehet ſie in 39858. Mann, und in einer Land-Militz zu Pferd und zu Fuß von 20000. Mann, welche im Nothfall leicht vermehret werden kan. Die See-Macht iſt ſehr beträchtlich, und in dem Kriege von 1756. bis 1759. beſtund die Engliſche Flotte in 270. Kriegs-Schiffen vom erſten bis ſechſten Rang, 60. Chalouppen, 19. Bombardier-Galliotten, einer großen Anzahl Branders und anderer Fahrzeuge, wozu gegen 80000. Matroſen gehören. Nach Verſchiedenheit der Flaggen wird die Flotte in die rothe, weiſſe und blaue Eſcadre eingetheilt.

Die Einkünfte Engellands ſind überaus wichtig, die ordentliche Land-Taxe ſoll jährlich 1997763. Pfund Sterling, die Zölle 1300000. Pf. Sterl. und die Acciſe 1. Million einbringen. Schottland bringt jährlich 130000. Pfund Sterl. ein. Hingegen was Irrland einträgt, muß zum Unterhalt des Staats verwendet werden.

XLVII.

Gehöret nichts mehr zu dieſen dreyen Königreichen?

Gros-Britannien beſitzt:

1. In

1. In Europa im Canal die Inſeln Jerſey und Gernſey, Gibraltar und die Inſel Minorca, auf welcher ſich die Feſtung St. Philipp und Portmahon beſindet.

2. In Aſien verſchiedene Oerter auf der Küſte von Coromandel, als Madras ꝛc. auf der Küſte von Ceuta, Bombay und Dabul. Auf der Inſel Sumatra das Fort Marlborough, und einige Oerter auf der Küſte von Malabar.

3. In Afrika das Capo Corſo, Euiachon in Guinea, und die Inſel St. Helena.

4. In Amerika Terre neuve, Neu-Engelland, Neu-Schottland, Neu-York, Neujerſey, Penſylvanien, Mariland, Virginien, Carolina, Hudſonsbay, Jamaica, die Inſeln Barbados, Berbudes, St. Lucie, St. Vincent, Banama, Dominico, Antigoa, Montſerrat, Newis, St. Chriſtofle, Anguille, und Bermudes. Im Jahr 1758. 1759. eroberten ſie auch Cap-Breton, Guadaloupe, und nebſt Quebec den gröſten Theil von Canada.

XLVIII.

Was haben vor alten Zeiten für Völker in dieſen drey Königreichen gewohnet?

Zu der Römer Zeiten wurde Engelland erſtlich in Britanniam Barbaram & Romanam, letzteres wieder in ſuperiorem & inferiorem; nachhin aber Britannia Romana in Britanniam primam, ſecundam, (das heutige WALLES) Maximam Cæſarienſem, (das heutige NORTHUMBERLAND) Flaviam Cæſarienſem, (das heutige MERCIA) und Valentiam, (die Gegend von York) eingetheilet. Im fünften Jahrhundert gieng der Römer Herrſchaft zu Ende, und wurden die ſieben bekannten Königreiche von den Angel-Sachſen errichtet. Die alten Britannier muſten ſich in das Herzogthum WALLES retiriren, welche Landſchaft bis auf das dreyzehende Jahrhundert ſeinen eigenen Herrn hatte, nunmehro aber mit Engelland, obwohlen als eine eigene Provinz, vereiniget iſt. Der gröſte Theil von Schottland war zu der Römer Zeiten unter dem Namen des Britanniæ Barbaræ mit begriffen, und war bis auf die Zeiten Königs Jacob VI. ein beſonders Reich, welches weder die Römer noch die Britten und Angel-Sachſen ſich unterwürfig machen können. Irrland iſt ebenfalls als ein beſonderes Königreich, zwar zu der Römer und ihrer Nachfolger Zeiten in dieſer Gegend bekannt, niemand

mand aber als ihrem eigenen Herrn bis in das zwölfte Seculum unterthan geweſen. Die bekannteſten Völker zu der Römer Zeiten waren 1. die BRITANNI, welches der Haupt-Name aller Völker des Südlichen Theils von Groß-Britannien geweſen. 2. CANTII, die Einwohner der Landſchaft Kent. 3. Die BRIGANTES in Northumberland. 4. Die TRINOPANTES um Londen herum. 5. Die SILURES hieſſen die Völker um die Severne herum. 6. Die PICTI, CALEDONII und VECTURIONES im nördlichen Theile von Schottland. 7. Die SCOTI im mittäglichen Theile von Schottland. 8. Die EBLANI und IVERNI in Irrland.

Das VII. Capitel.

Zur Land-Charte

Von denen Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande für eine Lage?

Die Niederlande, welche Lat. Belgium, oder auch Germania Inferior, das iſt, Nieder-Deutſchland/ und von den Franzoſen le Pais Bas genennet werden, ſind ein ſchmaler Strich Landes an der Nord-See, Engelland gegen über, und liegen alſo uns in Deutſchland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten ſind falſch geſtochen, was die Situation betrift: Alſo muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten.

II.

Was haben die Niederlande für Gränzen und Nachbarn?

1. Auf der linken Seite und oben iſt die Nord-See/ Lat. Mare Germanicum, Franzöſiſch Mer d'Allemagne, welches zu ihrer Handlung vortreflich gelegen iſt.

2. Von dieſer Nord-See geht ein ſtarker SINUS oben in das Land hinein, der wird die Süder-See/ Holländiſch die Zuyder Zee, Latein. Sinus Auſtrinus, oder Lacus Flevus, genennet. Denn, welche aus der Nord-See in dieſen

dieſen Sinum einlauffen, die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Gegen Morgen gränzen die Niederlande an Oſtfrießland, Münſter, Jülich, Cleve und Trier, gegen Abend an die Nord-See, gegen Mittag an die Picardie, Champagne und Lothringen, und gegen Mitternacht ebenfalls an die Nord-See.

III.

Wie groß mögen die Niederlande wohl ſeyn?

Die Niederlande ſind nicht allzugroß, denn die Länge von der Grafſchaft Artois bis an die Gränzen von Gröningen gerechnet, wird etwann 65. deutſche Meilen, und die Breite von Luxemburg bis an die Nord-See auf 45. deutſche Meilen betragen. Dem ungeachtet iſt dieſes Land mit vielen groſſen, reichen und ſchönen Städten, wie nicht minder mit einer unbeſchreiblichen Menge Menſchen angefüllet.

IV.

Was ſind für Flüſſe in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man ſich nur folgende auf der Charte weiſen laſſen, die andern merke man bey den Städten.

1. Die MAAS, Franz. la Meuſe, Lat. Moſa, die kömmt aus Champagne durch Lothringen herauf, und fließt krumm herum, bis ſie unter Dordrecht in die Nord-See fällt.
2. Die SCHELDE, Franz. l'Eſcaut, Lat. Scaldis, entſpringt in der Picardie, fließt zur Linken unter Antwerpen auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einfluſſe ſchiffreich.
3. Die MOSEL, Lat. Moſella, fließt zur Rechten in den Rhein, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt mitten aus Deutſchland herauf, gehet endlich in die Niederlande hinein, und theilet ſich nach und nach in fünf Arme. Die erſte Abtheilung geſchiehet bey der Schenken-Schanz, und da bekommt der zur Linken ſich abreiſ-

ſende Arm den Namen der Waal, Latein. Vahalis, dieſer fällt bey Worcum in die Maas. Der zur rechten Hand fortflieſſende Arm theilet ſich oberhalb Arnheim in die neue Iſſel, Lat. Foſſa Druſi, welche bey Duisburg, mit der alten Iſſel vereiniget wird, und in den Leck, Lat. Lecca. Dieſer Arm ergießt ſich oberhalb Rotterdam in die Maas; bey Utrecht theilet ſich der Rhein zum viertenmal, und wird der Nordwärts in die Süder-See flieſſende Arm die Vecht, Lat. Vidrus, genennet. Das noch übrige weſtwärts flieſſende kleine Wäſſer behält zwar den Namen des Rheins, verkriecht ſich aber unterhalb Leiden bey Catwick im Sande.

5. Die Iſſel, Lat. Nabalia, oder Iſala; dieſe entſpringt in Weſtphalen, und fällt unter Campen in die Süder-See.

V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die geſammten Niederlande ſind vor dieſem in XVI. Provinzen eingetheilet worden. Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat, ſo bleibet man doch bey der erſtern Eintheilung.

2. Damit auch ein Anfänger dieſelbigen dem Gemüthe deſto beßer imprimiren könne, ſo darf man ſich die Niederlande nur unter der Figur eines Löwen einbilden, welcher ſich auf Frankreich geſetzet hat, und den Rücken gegen die See, den Rachen aber gegen Deutſchland kehret.

1. Der Schwanz des Löwen iſt Artois.
2. Die hintern Beine ſind Hennegau und Namur.
3. Die vördern Beine ſind Luxemburg und Limburg.
4. Zum Leibe gehören Brabant, Antwerpen, und Mechlen.
5. Auf dem Rücken liegen Flandern und Seeland.
6. Zum Halſe gehöret Holland und Utrecht.

7. Zur

7. Zur Bruſt gehöret Geldern und Zutphen.
8. Den offenen Rachen präſentiret Ober-Yſſel.
9. Die Naſe formiret Gröningen.
10. Die Stirne bedeutet Weſt-Frießland.
11. Das herabhangende Ohr iſt die Süder-See.

VI.

Aber wem gehören dieſe XVII. Provinzen?

1. Vor dieſem gehörten ſie faſt alle den Herzogen von Burgund: Doch als der letzte davon Carl der kühne, Anno 1477. in der Schlacht bey Nancy geblieben war; ſo kamen ſie mit der Burgundiſchen Maria / als der einigen Erbin, durch Heyrath an Maximilian I. den Kaiſer, und hernach auf ſeinen Enkel, Kaiſer Carl V.

2. Wie nun nach Carl V. Regierung eine Theilung entſtund, daß der Bruder Ferdinand I. Kaiſer ward; und hingegen der Sohn Philipp II. Spanien behielt; ſo ward es von Carl V. ſo gemacht, daß die geſammten Niederlande zur Crone Spanien geſchlagen wurden.

3. Als aber im ſechzehenden Jahrhundert die Spanier mit den Niederländern etwas zu grauſam umgiengen, und ihre Privilegia ganz unterdrücken wollten; ſo entſtund eine groſſe Revolte, dadurch eine neue Theilung verurſachet ward.

4. Denn die X. Provinzen gegen Frankreich zu, blieben beſtändig bey Spanien, und wurden dannenhero die Spaniſchen oder Catholiſchen Niederlande, Lat. Belgium Hiſpanicum, genennet.

5. Die übrigen VII. Provinzen gegen Norden zu, fielen von Spanien ab, änderten die Religion, und fiengen eine freye Republic an; Dannenhero wurden ſie die Vereinigten, oder auch die Reformirten Niederlande, Lat. Belgium Fœderatum, genennet.

6. Darüber entſtund ein heftiger Krieg, der beynahe 80. Jahr gewähret hat, bis endlich mitten im vorigen Jahrhundert An. 1648. der allgemeine Friede zu Münſter und Oßnabrück geſchloſſen wurde, daß die neue Republic bey ihrer Freyheit muſte gelaſſen werden.

Von ſelbiger Zeit an, hat man ein gedoppeltes Niederland gehabt, nemlich

I. Die Spaniſchen **Niederlande**, Lat. Belgium Hiſpanicum.

II. Die vereinigten **Niederlande**, Latein. Belgium Fœderatum.

8. Nun hat zwar die Krone Frankreich von den Spaniſchen Niederlanden nach und nach ſo viel abgezwackt, daß die Geographi allbereit das dritte Theil, nemlich die Franzöſiſchen Niederlande, Lat. Belgium Gallicum, abzeichnen möchten.

9. Doch weil ſolchergeſtalt die Provinzen ziemlich zerriſſen würden: auch Frankreich vieles durch Tractaten und Friedens-Schlüſſe wieder zurück geben müſſen; ſo bleibt man billig bey der alten Abtheilung.

10. Im Utrechtiſchen, Badiſchen und Wieneriſchen Frieden, ſind die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich zugeeignet worden, und alſo werden ſie die Oeſterreichiſchen Niederlande genennet.

Von den Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlanden.

VII.

Welche Provinzen gehören zu den Spaniſchen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Eintheilung der XVII. Provinzen behalten will, ſo gehörten X. davon zu den Spaniſchen, oder nunmehr Oeſterreichiſchen Niederlanden.

I. ARTOIS, Lat. Arteſia, eine Grafſchaft an der Picardie.

II. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemlich große Grafſchaft, an der Nord-See.

III. HENNEGAU, Lat. Hannonia, Franz. Hainaut, eine Grafſchaft, an den Gränzen von Frankreich.

IV. NAMUR, eine Grafſchaft an der Maas, Lat. Comitatus Namurcenſis.

V. LU-

V. LUXEMBURG, ein großes Herzogthum, Lat. Ducatus Luxemburgicus, vor dieſem iſt es Lützelburg genennet worden; es liegt an der Moſel.

VI. LIMBURG, ein kleines Herzogthum, Lat. Ducatus Limburgenſis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, Lat. Geldria, ein Herzogthum an der Maas, über Limburg. Es gehöret nur halb zu den Oeſterreichiſchen Niederlanden, die andere und gröſte Helfte gehöret zu den Vereinigten, und erſtrecket ſich bis an die Süder-See. Dahero kommts, daß es ſowol unter den X. Spaniſchen, als unter den VII. vereinigten Provinzen vorkommt.

VIII. BRABANT, Latein. Brabantia, iſt ein großes Herzogthum, mitten darinnen, und iſt unter allen Spaniſchen Provinzen die beſte.

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führte vor dieſem den Titel einer Marggrafſchaft, Lat. Marchionatus Antvverpienſis, wiewol das meiſte auf der Stadt Antwerpen beruhet, welche keinen ſonderlichen Umkreis hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führte vor dieſem den Titel einer Herrſchaft, Lat. Dominium Mechlinienſe, doch das meiſte beruhet ebenfalls auf der Stadt Mechlen, welche gar einen kleinen Diſtrict hat.

Das ſind die X. Provinzen, welche im 16ten Jahrhundert beſtändig bey Spanien geblieben; nunmehro aber inſonderheit wieder an das Haus Oeſterreich gefallen ſind. Doch wenn man die Niederlande anſieht, wie ſie heutiges Tages eingetheilet ſind, ſo iſt Antwerpen ganz zum Herzogthum Brabant geſchlagen, daß man alſo nur VIII. unterſchiedene Provinzen antrift. Und die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Grafſchaft Artois?

Die Grafſchaft ARTOIS, Lat. Arteſia, ſtößt unten an Frankreich, und zwar in ſpecie an die Picardie.

Oben iſt die Grafſchaft Flandern, und zur Rechten die Grafſchaft Hennegau.

IX.

Wem gehört die Grafſchaft Artois?

Dem Könige in Frankreich, ſeit dem Pyrenäiſchen und Nimwegiſchen Frieden.

X.

Was ſind aber in der Grafſchaft Artois für merkwürdige Plätze?

1. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländiſch, Atrecht, am Fluſſe Scarpe, Lat. Scarpa, iſt die Haupt-Stadt, groß, ſehr wohl fortificiret, und mit einem Schloſſe verſehen, welches für eine von den beſten Feſtungen in den ganzen Niederlanden paßiren kan. Der Biſchof gehöret unter den Erz-Biſchof zu Cambray. Die Benedictiner haben allhier eine reiche Abtey S. Vaaſt, Lat. S. Vedaſti fanum. Die Franzoſen haben dieſen Haupt-Ort ſeit Anno 1640.

2. S. OMER, Lat. Audomaropolis, oder Fanum S. Audomari, liegt an den Flanderiſchen Gränzen, an der Aa, Latein. Agino, und iſt ebenfalls eine conſiderable Feſtung, mitten im Moraſt gelegen. Die Jeſuiten haben in dieſer Stadt ein Seminarium für die Catholiſchen Engelländer, darinnen viele widrige Anſchläge wider Engelland ſind geſchmiedet worden. Es ward Anno 1679. von den Franzoſen eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Franz. Aire, gleich darneben, an dem Fluß Lis, Lat. Legia, iſt ein feſter Ort im Moraſt gelegen. Er gieng Anno 1677. an Frankreich über. Anno 1710. haben ihn die Alliirten durch eine blutige Belagerung wieder weggenommen, aber auch im Frieden zu Utrecht Anno 1713. wieder an Frankreich übergeben.

4. S. VENANT, Latein. Fanum S. Venantii, iſt vor dieſem feſter geweſen als jetzund; die Franzoſen eroberten es An. 1659. und die Alliirten bekamen es An. 1710. und gaben es im Frieden zu Utrecht Anno 1713. den Franzoſen wieder.

5. BE-

5. BETHUNE, Lat. Bethunia, auf einem Felſen, iſt zwar nicht allzu groß, aber gut fortificiret. Anno 1645. gieng es an die Franzoſen über. Anno 1710. eroberten es die Alliirten, und Anno 1712. die Franzoſen. In dieſer Stadt iſt eine berühmte Societas Charitatis Chriſtianæ, welche für die Begräbniß ihrer Mitglieder Sorge trägt. Ein vornehmes Haus in Frankreich führet von dieſer Stadt den Titel als Grafen von Bethune.

6. BAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten, an den Picardiſchen Gränzen, und iſt ein feſter Ort. Er kam An. 1641. ſchon in Franzöſiſche Hände.

7. HESDIN, HEDINFERT, Lat. Hedena Philiberti, oder Hedinum, liegt zur Linken, an den Picardiſchen Gränzen; iſt gleichfalls feſte, ſo klein als es ſonſt iſt. Dieſen Ort hat Herzog Philibert Emanuel von Savoyen, Kaiſers Carl V. General, unweit der ruinirten alten Stadt Hesdin angeleget. Seit dem Pyrenäiſchen Frieden gehört dieſe Feſtung der Krone Frankreich.

8. TEROUANNE, Lat. Teruanna, liegt etwann eine Meile von Arien, vor dieſem iſt es eine trefliche Stadt geweſen; Doch Carl V. hat ſie ſchon im 16ten Jahrhundert dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr ſiehet, als nur die Rudera.

9. S. PAUL, oder S. POL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hesdin, iſt eine mittelmäßige Stadt, welche den Titel einer Grafſchaft führet. Gehöret dermalen den Prinzen von Hornes.

10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Feſtung an einem Moraſte. Bey dieſem Ort erlitten die Spanier Anno 1648. eine harte Niederlage von den Franzoſen.

11. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

12. GUINEGAST, oder ENGUINEGATTE, ein Dorf zwiſchen S. Omer und Hesdin, iſt wegen der ſogenannten Journée des Eſperons, in der Hiſtorie merkwürdig, da nemlich die Franzoſen An. 1513. in der Schlacht wider die Engelländer ſich mehr der Sporne zum Ausreiſſen, als der Waffen bedienet.

Die ganze Landſchaft hat Ueberfluß an Getreide, mit welchem ſie auch einen ziemlichen Handel treibt.

II. Von Flandern.

XI.

Wo liegt die Grafſchaft Flandern?

Sie liegt an der Nord-See, und iſt eine der ſchönſten und reichſten Grafſchaften. Gegen Morgen gränzt ſie an Hennegau und Brabant, gegen Mitternacht und Abend an die Nordſee, und gegen Mittag an Artois.

XII.

Wie wird die Grafſchaft Flandern eingetheilt?

Zu Zeiten Kaiſers Carl V. wurde Flandern in das Walloniſche / Deutſche, und Kaiſerliche Flandern abgetheilet, welche Eintheilung der Hiſtorie wegen zu merken. Heut zu Tage, da die Spanier, oder nunmehro die Oeſterreicher, die Franzoſen, und die Staaten von Holland ſich darein getheilet, hat man folgende 3. Theile zu merken.

I. Das Oeſterreichiſche Flandern, Latein. FLANDRIA AUSTRIACA, in der Mitte.

II. Das Franzöſiſche Flandern, Lat. FLANDRIA GALLICA, unten.

III. Das Holländiſche Flandern, Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, oben.

XIII.

Welches iſt das Oeſterreichiſche Flandern?

Es liegt in der Mitte, und begreift folgende Städte:

1. GENT, Latein. Gandavum, Franz. Gand, an der Schelde und Lis, wiewol eigentlich vier Flüſſe in Gent zuſammen kommen. Sie iſt ſehr groß, daß man 30000. Häuſer darinnen zehlen will, iſt aber nach Proportion nicht ſtark genug bewohnt. Das Schloß, welches Carl V. noch gebauet hat, iſt ziemlich feſte. Sie iſt die Geburts-Stadt Kaiſers Carl V. und im XIV. Jahrhundert eine von den ſchönſten Städten in der

Welt geweſen. Der Biſchof gehöret unter den Erz-Biſchof zu Mecheln. Anno 1708. machten ſich die Franzoſen Meiſter davon, und brachten es in guten Defenſions-Stand, ſie wurden aber zu Ende deſſelben Jahrs von denen Alliirten wieder heraus getrieben. Von hieraus nach Brugges und Oſtende iſt ein ſchöner Canal zu Beförderung der Handlung angelegt.

2. BRUGGES, Latein. Bruga, iſt nach Gent die beſte Stadt, groß, ſchön, und reich, aber ſchlecht befeſtiget. Sie liegt an einem großen Canal, der bis nach dem Meer gehet, und insgemein die Fahrt bey Brugges genennet wird: dahero kan die Handlung daſelbſt bequem getrieben werden. Der Biſchof gehört unter den Erz-Biſchof zu Mecheln. Sie iſt ehemals die anſehnlichſte Handlungs-Stadt im Niederland geweſen, aber theils durch Uebermuth, theils durch Amſterdam und Antwerpen gefallen. Sie empörte ſich wider Maximilian I. Herzog Philipp der gute ſtiftete hier Anno 1429. den Orden des goldenen Vließes. Die Stadt hat eine trefliche Börſe, davon alle übrigen den Namen haben ſollen. Das Land heiſſet wegen ſeiner Freyheit Land van den Fryer, Latein. Franconatus, it. Terra Franca.

3. DAM, Lat. Damum, iſt ein kleiner aber ſehr feſter Ort, etwa eine Meile von Brugges, wie denn der Ort eben zur Sicherheit der Stadt Brugges iſt angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und iſt an ſich ſelber nur ein Städtgen, aber der Hafen dabey iſt ſehr bequem, und das Schloß wol verwahrt.

5. WINEDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugges, nahe bey Tornhout, ward Anno 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Franzoſen, welche das Proviant für das Alliirte Lager bey Ryßel wegnehmen wollten, bekannt.

6. OSTENDE, Lat. Oſtenda, iſt zwar klein, aber wol befeſtiget, und der einzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Dieſe Stadt florirte vor dieſem treflich. Doch Anno 1604. ward ſie von den Spaniern nach einer dreyjähri-

gen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden. Der damaligen Gouvernantin der Niederlande, Clara Iſabella Eugenia, vergeblich gethanes Gelübde, ihr Hemde nicht eher auszuziehen, als bis dieſer Ort würde erobert ſeyn, wovon die Iſabellen Farbe den Namen hat, mag auf ſeinem Werth und Unwerth beruhen.

Anno 1706. haben ſich die Holländer dieſes wichtigen Hafens durch eine kurze, aber heftige Belagerung bemeiſtert, und haben bis zum Utrechtiſchen Frieden Garniſon darinn gehabt. In dem letztern Franzöſiſchen Kriege eroberten es die Franzoſen in kurzer Zeit.

Unlängſt fieng die Handlung daſelbſt wieder an zu blühen, nachdem in den Oeſterreichiſchen Niederlanden eine Indianiſche Compagnie vom Kaiſer war aufgerichtet worden, die aber vielen Widerſpruch von Seiten Hollands und Engellands hat leiden müſſen, bis ſie endlich im Tractat zu Wienn Anno 1731. ganz aufgehoben worden.

Sie mag ſonſt den Namen von **Oſten** bekommen haben: denn daneben liegt zur **Linken** ein Flecken der Weſtende heiſſet.

7. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, iſt gar ein feſter Ort, und wird ſonſt Sandhofe genannt: Die Franzoſen haben es im Frieden zu Utrecht Anno 1713. abtreten müſſen. Unweit dieſer Stadt wurden Anno 1600. die Spanier vom Prinz Moritz von Oranien auf das Haupt geſchlagen, ſo daß ſich der Spaniſche General Erz-Herzog Albert kaum kümmerlich mit der Flucht retten mögen.

8. FURNES, oder VURNES, Lat. Furnæ, nicht weit davon, iſt klein, aber feſte, ein Barriere-Platz, iſt von den Franzoſen zu Utrecht Anno 1713. wieder abgetreten worden. Anno 1744. nahmen ihn die Franzoſen nach einer kurzen Belagerung wieder weg.

9. DIXMUYDEN, Lat. Dicasmuda, nicht weit von Furnes, iſt eine feine, und wegen der berühmten Jahrmärkte, auch guten Bier-Brau bekannte Stadt.

10. DEYNSE, Lat. Deinſa, iſt ein mittelmäßiger Ort, und Paß über die Lis.

FORT-

11. FORT KNOCKE, Franz. Fort de la Kenocke, ohnweit Dixmunden, iſt ein feſter Ort, am Fluſſe Yperle. Iſt auch ein Barriere-Plaz. Ergab ſich 1744. an die Franzoſen.

12. CORTRYCK, Franz. Courtray, Lat. Cortracum, eine Feſtung am Fluſſe Leye, Franz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege iſt ſie bald Franzöſiſch, bald Spaniſch geweſen, im Frieden zu Ryßwick An. 1697. iſt ſie den Spaniern gelaſſen, und An. 1706. fortificiret worden. Hat mit dem vorigen Ort in dem lezten Krieg gleiches Schickſal gehabt.

13. AUDENARDE, oder OUDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein feſtes Schloß; denn die Schelde fließt mitten durch. Der Biſchof gehöret unter den Erz-Biſchof nach Cambray. An. 1708. wurden die Franzoſen von den Alliirten, nicht weit von Oudenarde, geſchlagen. Hier und in Cortryck wird ſchöne Leinwand und koſtbare Teppiche verfertiget.

14. DENDERMONDE, Lat. Teneramunda, liegt beſſer zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein fließt. Der Ort iſt wohl fortificiret, und liegt im Moraſte. Die Garniſon iſt, zufolge des Barriere-Tractats, halb Kayſerlich und halb Holländiſch.

15. Die Grafſchaft ALOST, Holländiſch, Tlant van Ælſt, Lat. Comitatus Aloſtanus, liegt eben da herum, unter der Schelde.

1. AELST, Lat. Aloſtum, am Fluſſe Dendre, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich feſte.
2. GERSTBERG, oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heißt, Lat. Gerardi Mons, iſt mittelmäßig.
3. NINOVE, Lat. Niniva, iſt ein ſchlechter Ort.

16. TLAND van WAES, Lat. Vaſia, liegt auch da, über der Schelde, und hat auſſer einigen Forts keinen merkwürdigen Platz.

17. NB. Wo Gent, Brugges, Oſtende und die benachbarten Orte gelegen ſind, das hat in vorigen Zeiten FLAN-

DRIA TEUTONICA, oder das Deutſche Flandern geheiſſen.

18\. NB. Wo Aelſt und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen ſind, das iſt in vorigen Zeiten FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Kayſerliche Flandern genennet worden.

19\. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. iſt dieſes Oeſterreichiſche Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehrt worden, welche von den Franzoſen, damit die Holländer eine ſichere Barriere oder Vormauer haben möchten, ſind abgetretten worden.

1\. DORNICK, Lat. Dornacum, Franz. Tournay, an der Schelde, iſt eine ſehr feſte Handels-Stadt, die ſehr einträgliche Manufacturen hat, mit einer vortreflichen Citadelle. An. 1667. bekamen es die Franzoſen, und 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder erobert. Der Biſchof ſtehet unter dem Erz-Biſchof zu Cambray, und das Parlement, das die Franzoſen ſonſt zu Dornick hatten, iſt nach dem Utrechtiſchen Frieden nunmehro nach Cambray verleget worden. Der Fränkiſche König Chilperich I. iſt zu Ende des 6ten Jahrhunderts hier begraben, und ſein Begräbniß 1653. entdecket worden. Von welcher ſonderlichen Begebenheit der berühmte Chifflet ein eigen Buch geſchrieben.

2\. YPERN, Lat. Ipera, liegt auf einer Ebene, weiter hin gegen Weſten, an der Yperle, iſt ſtark befeſtiget, und hat ein ſchönes Schloß. Die Franzoſen nahmen es An. 1678. ein, und An. 1713. haben ſie es im Utrechtiſchen Frieden reſtituiren müſſen. Der Biſchof gehört unter Mecheln. Der berühmte Cornelius Janſenius iſt hier Biſchof geweſen. Der Ort hat ſonſten gute Tuch-Fabriquen, und einen bekannten Jahrmarkt.

3\. MENIN, oder MENEN, Lat. Menena, ein nicht gar zu groſſer, aber vortreflich fortificirter Ort am Fluſſe Lis, welcher für des groſſen Franzöſiſchen Ingenieurs Vaubans Meiſterſtuck gehalten wurde. An 1706. ward es von denen Alliirten erobert, und [illegible] im Frieden mainteniret.

4\. PO-

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga, ein kleiner Ort bey Ypern.

5. COMINES, Lat. Comineum, ein Städtgen an der Lis, iſt ſeiner Schleuſſen wegen, und als die Vater-Stadt des berühmten Hiſtorici und Politici, Philippi Cominei, zu merken.

6. WARWICK, Lat. Varoviacum, ein kleiner Ort an der Lis.

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, oder Waſtena, an der Lis, iſt auch nicht groß, aber wohl befeſtiget.

XIV.

Was iſt in dem Franzöſiſchen Flandern zu merken?

Das meiſte hat Frankreich in dem Aachiſchen Frieden, und das andere in dem Nimägiſchen Frieden erhalten, aber im vor ęztern Kriege viel davon verlohren.

1. RYSSEL, Lat. Inſula, Franz. Lille, liegt unten, an der Deule, Lat. Delia, iſt ſehr groß, wohl bewohnt, und ſehr ſtark befeſtiget, es hat auch ein neu-angelegtes Schloß, oder Citadell, dergleichen in der Welt nicht seyn ſoll; treibet ſtarke Handlung, ſonderlich mit Tüchern und Stoffen, und iſt die Haupt-Stadt unter allen Plätzen, welche die Franzoſen bishero in den Niederlanden conquetiret haben. An. 1668. brachten die Franzoſen diesen Ort in ihre Gewalt. An. 1708. iſt ihnen dieſe Vormauer zwar durch eine merkwürdige Belagerung, welcher, nebſt vielen andern groſſen Prinzen, auch der verſtorbene König Auguſt von Pohlen beygewohnet, wieder abgenommen worden; ſie hat aber im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Franzoſen wieder müſſen reſtituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Fluſſe Scarpe, iſt gleichfalls ſehr feſte, hat ein wohlverſorgtes Zeughaus, eine bekannte Univerſität, und ein trefliches Seminarium für junge Engelländer, Schotten und Irrländer, welche allhier in der Catholiſchen Religion erzogen werden. An. 1667. gieng ſie verlohren, und An. 1710. iſt ſie durch eine hartnäckige Belagerung von den Alliirten wieder erobert worden. Seit 1712. iſt dieſe Haupt-

Feſtung

Feſtung nach einer ſtarken Gegenwehre wieder an die Franzoſen übergegangen.

3. La BASSEE, Lat. Baſſea, an den Gränzen gegen Artois, iſt gar fein befeſtiget. Seit An. 1668. haben es die Franzoſen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Fluſſe Lis, ſoll gar artig, und zugleich wohl befeſtiget ausſehen. Es iſt auch An. 1669. denen Franzoſen zu Theil worden. Hier werden gute Tücher und gute Käſe gemacht.

5. DUNKIRCHEN, Niederländiſch, Duynquerken, Lat. Dunquerca, liegt am Meere, und iſt bisher eine groſſe, wohl fortificirte, und mit einem vortreflichen Hafen wohl verſehene Stadt geweſen.

Dieſer Ort wurde An. 1658. von den Engelländern und Franzoſen zugleich eingenommen, und die Engelländer blieben damals in der Poſſeßion. Doch An. 1662. ward er von den Franzoſen durch eine abgeredete Summa Geldes eingelöſet, durch des berühmten Vaubans Direction in den beſten Fortifications-Stand geſetzet, und hat nach dieſem durch die Handlung und die vielen Capers, ſo von da ausgelauffen, Engelland und Holland unſäglichen Schaden zugefüget.

Endlich haben die Engelländer im Frieden zu Utrecht 1713. darauf gedrungen, daß die Fortification hat müſſen demoliret, und der unvergleichliche Hafen unbrauchbar gemacht werden. Hierauf haben die Franzoſen zwar bey Mardyck einen neuen Canal gegraben, wodurch der Verluſt von Dünkirchen ziemlich würde ſeyn erſezt worden; aber die Engelländer verlangten aufs neue, daß dieſe Arbeit guten Theils wieder hat müſſen eingeriſſen werden. Seit An. 1756. ſind die ſchon im vorigen Krieg angefangene Werker des Hafens wieder in den vollkommenſten Stand geſezt worden, ſo daß das Baßin wieder eine beträchtliche Zahl Schiffe einnehmen konnte. An. 1759. ſahen ſich die Engelländer genöthigt, dieſen Hafen zu bloquiren, alleine der darinn gelegene Chef d'Eſcadre, Thurot, fand dennoch Gelegenheit, mit ſeiner Flotte der Engelländer Aufmerkſamkeit zu entgehen. Durch den An. 1762. geſchloſſenen Frieden iſt aufs neue die Demolition dieſes Hafens ſtipuliret, und ſeither von Engelland aufs genaueſte darauf gedrungen worden.

6. GREVELINGEN, Lat. Gravelina, liegt zwiſchen Calais und Dünkirchen, und iſt eine ziemlich feſte

Stadt,

Stadt, nicht weit von der See. Die Franzoſen haben ſie ſeit 1658. und wollten 1733. einen Hafen daſelbſt anlegen für ihre Kriegsſchiffe, ſo aber von Engelland gehindert worden.

7. WINOXBERG, Lat. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, iſt von mittelmäßiger Gattung, und ſeit 1662. in Franzöſiſchen Händen.

8. CASSEL, oder MONTCASSEL, Lat. Caſtellum Morinorum, iſt eine luſtige Stadt auf einer Höhe, nicht weit von St. Omer bey Bovines gelegen.

9. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein ſchlechter Flecken, unweit welchem der König Philipp II. von Frankreich den Kayſer Otto IV. in einer Schlacht An. 1214. überwunden.

10. ORCHIES, Lat. Orchiſa, oder Orichiacum, unweit Douay, ein kleiner, aber wegen der guten Wollwebereyen nahrhafter Ort.

11. NB. Wo Lille, Dornick, Douay, und die benachbarten Orte liegen, das hat vor dieſem ſchon FLANDRIA GALLICA geheiſſen. Die heutigen Einwohner heißt man eben daher mit einem verſtümmelten Namen WALLONES, Deutſch, die Wallonen.

XV.

Welches iſt das Holländiſche Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben ſie noch vor dem Weſtphäliſchen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen.

1. SLUIS, Lat. Clauſulæ, oder Sluſä, Franz. Ecluſe, die Haupt-Stadt, iſt nicht allzugroß, giebt aber einer groſſen Feſtung nichts nach, weil ſie mit Moräſten umgeben iſt. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen bequemen Hafen, daher ſie gut zur Handlung gelegen iſt. Ward Anno 1604. von den Holländern erobert, gleich gegen über iſt die Inſel Cadſand, wo ſich die emigrirte Salzburger hinbegeben.

2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, nahe dabey,

bey, iſt klein, aber auch gut genug befeſtiget. Die Holländer haben es ſeit An. 1604.

3. ISENDICK, Lat. Iſendicum, iſt auch nicht groß, paßirt für eine zuverläßige Feſtung.

4. BIERVLIET, Lat. Bierfletum, iſt eine ſtarke Fortreſſe, welche die Holländer auf der kleinen Inſel Biervliet angeleget haben. Hier hat Wilhelm Beuckelen oder Böckels, ein Fiſcher, zu Ende des vierzehenden Seculi die Kunſt erfunden, wie man die Heringe in Tonnen durch Salz für der Fäulung erhalten könne.

5. SAS van GENT, Lat. Agger, oder Cataracta Gandavenſis, iſt ein ſehr feſtes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben; nunmehro aber beſitzen es die Holländer, und haben ein conſiderables Zeug-Haus daſelbſt angeleget, welches ſeinen Vorrath zu der wichtigen Belagerung von Ryſſel 1708. hergeliehen.

6. AXEL, Lat. Axella, nicht weit davon, iſt ebenfalls ein feſter Ort, ob er gleich nicht allzugroß iſt. Er iſt ſchon im 16ten Jahrhundert An. 1586. von den Holländern mit Liſt eingenommen worden.

7. HULST, Lat. Hulſtum, liegt über dem Lande von Waes, und iſt ſehr wohl befeſtiget, aber auch gar nicht groß. An. 1635. haben es die Holländer weggenommen.

8. NB. Die Gegend, wo Hulſt gelegen iſt, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das iſt, die vier Aemter/ genennet.

9. Das Kayſerliche und Holländiſche Flandern wurde in dem Kriege Anno 1747. von den Franzoſen eingenommen, aber im Aachiſchen Frieden An. 1749. wieder reſtituiret; nachdem einige von den erſtern Feſtungen raſirt worden.

III. Hennegau.

XVI.

Wo liegt die Grafſchaft Hennegau?

Sie liegt zwiſchen der Schelde und der Maas. Die Provinzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Gegen

Gegen Mittag / die Picardie.
Gegen Abend / die Grafſchaft Artois.
Gegen Morgen / die Grafſchaft Namur.
Gegen Mitternacht / Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehört die Grafſchaft Hennegau?

Die Franzoſen und Oeſterreicher haben ſich darein getheilt. In vorigen und leztern Kriegen hatten zwar die Franzoſen die ganze Grafſchaft inne, ſie haben aber im Frieden zu Ryßwick, Utrecht und Aachen, viel wieder heraus geben müſſen.

XVIII.

Was haben alſo die Franzoſen im Hennegau?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentianæ, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten durch die Stadt gehet. Sie iſt groß, wohl angebauet, treflich befeſtiget, und iſt doch Anno 1677. von den Franzoſen, und zwar von König Ludwig XIV. in eigener Perſon, in kurzer Zeit eingenommen worden. Sie hat gute Nahrung von dem Zeug- und Leinwand-Handel, iſt auch mit einer Stappel-Gerechtigkeit über die Franzöſiſchen Weine verſehen.

2. CAMBRAY, Lat. Cameracum, Deutſch, Camerich / liegt drunter, auch an der Schelde an den Picardiſchen Gränzen. Die Stadt iſt groß, und mit zwey ſtarken Schlöſſern fortificiret. Es iſt auch zugleich ein groſſes Erz-Biſthum / welches unter andern auch der berühmte Fenelon verwaltet hat. Unter vielen ſchönen Gebäuden iſt der Erz-Biſchöfliche Pallaſt, das Rathhaus, und das auf ſelbigem befindliche rare Uhrwerk ſehenswürdig. Die zarte Leinwand, welche hier in Menge verfertiget, und weit und breit verführet wird, hat von dieſer Stadt den Nahmen Cammer-Tuch überkommen. An. 1677. gieng dieſer wichtige Ort verlohren. Die ganze Gegend herum wird Franzöſiſch le CAMBRESIS, Lat. Ager Cameracenſis, genennet.

Es iſt ſonſt dieſer Ort wegen des Cambreſiſchen Friedens bekannt, welcher An. 1529. an dieſem Orte zwiſchen Carl V. und Franciſco I. iſt geſchloſſen worden. Der Friedens-Congreß An. 1724. gieng fruchtloß ab.

Nicht

Nicht weit davon iſt ein Schloß, CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Caſtrum Cameracenſe, da iſt zwiſchen Frankreich und Spanien auch ein Friede geſchloſſen worden Anno 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, oder Buccinium, an der Schelde, iſt nicht groß, aber artig befeſtiget, ſonderlich, nachdem es die Franzoſen ſeit An. 1676. beſeſſen haben. An. 1711. machten ſich die Alliirten Meiſter davon, aber An. 1712. bekamen es die Franzoſen wieder. Die Gegend umher heißt OSTERVANT.

4. CONDET, Lat. Condatum, nicht weit von Valenciennes, an dem Einfluſſe der Haine in die Schelde, wird für eine Haupt-Feſtung gehalten. Die Franzoſen nahmen es Anno 1676. weg. Sonſt iſt dieſes der Ort, davon die Prinzen von Conde in Frankreich den Titel führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am Fluſſe Sambre, welcher Lat. Stabis heißt, gleich unter Mons, iſt jetzo gleichfalls feſt, und wegen der Paſſage über die Sambre im Kriege ſehr vortheilhaft.

6. QUESNOY, Lat. Quercetum, unweit Valenciennes, iſt ein kleiner, aber feſter Ort. An. 1711. nahmen es die Alliirten ein, und An. 1712. eroberten es die Franzoſen wieder. Der Ort hat gute Handlung mit Leinwand und Samoſette, oder halb Seiden-Zeug.

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, liegt an der Picardiſchen Gränze, am Fluſſe Sambre, und iſt eine Feſtung von mittlerer Gattung. Im Pyrenäiſchen Frieden haben es die Franzoſen bekommen. An. 1712. fiengen es die Alliirten an zu belagern, zogen aber wieder ab.

8. AVESNES, Lat. Avenna, an der Hespres, Lat. Hepta, iſt zwar nicht groß, aber feſte, und wird eine Grafſchaft tituliret. Es iſt ſchon ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden unter Frankreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, unweit Maubeuge, eine alte und dermahlen ſchlechte Stadt, die im Niemägiſchen Frieden An. 1679. Frankreich eingeräumet worden.

10. Harte bey Bavay liegen die berühmten Flecken BLEAUGIES, TANIERES, und MALPLAQUET, bey welchen An. 1709. die blutigſte Schlacht in dem ganzen Spaniſchen Succeßions-Kriege vorgieng. Die Alliir-

Alliirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies: die Franzoſen aber die Schlacht bey Tanieres; und die Engelländer bey Malplaquet.

11. PHILIPPEVILLE, Latein. Philippopolis, iſt ſehr wol fortificiret, und iſt ſchon im Pyrenäiſchen Frieden an die Franzoſen überlaſſen worden, liegt am Lüttichiſchen. Sie hat ihren Namen von ihrem Erbauer, König Philipp II. von Spanien, erhalten.

12. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, unweit davon, hat den Namen von Carl V. Schweſter Maria, die es als Gubernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege ſind alle Feſtungs-Werker nieder geriſſen worden.

13. DENAIN, ein Dorf, und eine Abtey an der Schelde, zwiſchen Valenciennes und Douay, iſt Anno 1712. durch die Niederlage der Alliirten bekannt worden.

XIX.

Was haben die Oeſterreicher noch im Hennegau?

1. MONS, oder Bergen / Latein. Montes oder Mons Hannoviæ, die Haupt-Stadt in Hennegau, unweit dem Zuſammen-Fluß der Trouille und Haine, iſt ſehr groß, und vortreflich befeſtiget. Anno 1691. nahmen es die Franzoſen durch Verrätherey ein, und machten es noch feſter, muſten es aber im Ryßwickiſchen Frieden, und zwar wie es ſtund und lag, den Spaniern wieder geben. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Franzoſen, und der Churfürſt von Bayern reſidirte meiſtens daſelbſt: Aber Anno 1709. ward es von den hohen Alliirten nach einer kurzen Belagerung erobert. Allhier befindet ſich auch ein reiches und berühmtes Frauen-Stift.

2. ATH, Latein. Athum, iſt klein, aber feſte, und liegt an der Dender, Lat. Tenera. Die Franzoſen machten den Beſchluß des ehemaligen Krieges, vor dem Ryßwickiſchen Frieden, damit; denn ſie nahmen es Anno 1696. im Frühling ein, und gaben es im Herbſt durch den Frieden wieder. Anno 1706. haben es die Alliirten den Franzoſen nochmals abgenommen. Die Stadt treibt einen einträglichen Leinwand-Handel.

3. ENGHIEN, Lat. Angia, iſt ein kleines Fürſtenthum, gegen Brabant, davon die Franzöſiſchen Prinzen von

Geblüthe als Prinzen von Enghien den Namen vor Zeiten geführet haben. Dermalen gehöret dieſe Stadt nebſt dem Gebiethe dem Herzog von Aremberg.

4. LIGNE, Lat. Ligniacum, gehöret dem Fürſten von Ligne.

5. LESSINES, Lat. Leſſinæ, eine kleine Stadt, welche gute Nahrung vom Leinwand-Handel hat.

6. LEUZE, Lat. Lotuſa, eine offene Stadt, nicht weit von Dornick, mit einem berühmten Canonicat-Stift. Anno 1691. wurden die Franzöſiſchen Haus-Truppen von den Alliirten hiernächſt geſchlagen.

7. SOIGNIES, Lat. Sognacum, eine Stadt an der Senne. Der Wald iſt dem Brüßler-Hof zur Jagd bequem, war aber vor Zeiten von Räubern ſehr unſicher.

8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium, eine kleine Stadt, welche der in der alten Hiſtorie berühmte Heerführer Brennus ſoll erbauet haben.

9. HALL, Lat. Halla, iſt eine kleine Stadt, wegen des wunderthätigen Frauen-Bildes aber zu merken, welchem der berühmte Lipſius ſeinen Pelz und Feder dedicirte.

10. FONTAINE l' EVEQUE, Lat. Fons Epiſcopi.

11. BINCHE, Lat. Binchium. Die Königin Maria in Ungarn hat in der Zeit, als ſie Regentin in den Niederlanden geweſen, dieſen Ort mit Palläſten und Luſt-Gärten verſehen, die Franzoſen haben aber nachhin alles verwüſtet.

12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Giſlenii, eine kleine Stadt, mit einer berühmten Benedictiner-Abtey.

13. ROEUX, Lat. Rodium, eine kleine Stadt, führt den Titel einer Grafſchaft.

14. BEAUMONT, Lat. Bellemontium, eine Stadt und Grafſchaft.

15. BARBANÇON, Lat. Barbanſonium, ein Schloß und Fürſtenthum, mit einer guten Glas-Fabrique, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürſtenthum, liegen alle drey nicht weit von einander, unter der Sambre.

17. STENKERKEN, ein Dorf, dabey Anno 1692. eine blutige Schlacht gehalten ward, in welcher die Franzoſen über die Alliirte Armee den Sieg erhielten, liegt zwiſchen Hall und Enghien.

AN-

18. ANTOING, Lat. Antonia, an der Schelde, ein kleiner, in etwas befeſtigter Ort, gehört dem Fürſten von Epinoy.
19. CHIEVRES, Lat. Cervia, eine kleine Stadt, nicht weit von Ath, iſt wegen des wunderthätigen Frauen-Bildes und der Wallfahrt zu merken.
20. FONTENOY, bey Tournay, wo 1745. ein Treffen gehalten worden.

Die Grafſchaft Hennegau iſt fruchtbar, hat Marmor-Brüche, Bley- und Eiſen-Bergwerke.

Das Oeſterreichiſche Hennegau wurde in dem letztern Kriege gleichfalls von den Franzoſen erobert, und in dem Achiſchen Frieden wieder reſtituirt.

IV. Namur.

XX.

Wo liegt die Grafſchaft Namur?

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der Maas vermiſchet wird. Die Provinzen welche daran ſtoſſen, ſind: Gegen Abend die Grafſchaft Hennegau. Gegen Mitternacht das Herzogthum Brabant. Gegen Morgen und Mittag, das Stift Lüttich.

XXI.

Wem gehört die Grafſchaft Namur?

Im Jahr 1711. hatte der Churfürſt zu Bayern die Grafſchaft von dem Könige in Spanien Philipp V. bekommen, doch ſo, daß die Feſtungen mit Franzoſen beſetzt blieben. Aber im Frieden zu Utrecht 1713. haben die Holländer darauf gedrungen, daß dieſe Schenkung hat müſſen widerruffen werden.

I. Oeſterreich hat:

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Haupt-Stadt, mit einer feſten Citadelle auf einem Felſen, wo die Sambre und die Maas zuſammen flieſſen. Dieſe Feſtung eroberten die Franzoſen An. 1692. und machten ſie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich. Anno 1695. aber ward ſie von dem König in Engelland Wilhelm III. mit un-

glaublicher Gewalt, im Angeſicht von 100000. Franzoſen, wieder eingenommen. Nunmehro iſt ſie eine Barriere-Feſtung. Der Biſchof ſtehet unter dem Erz-Biſchof zu Cambray.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, iſt eine neue Feſtung, die dem letzt-verſtorbenen Spaniſchen Könige zu Ehren ſo iſt genennet worden. An. 1693. wurden die Franzoſen Meiſter davon, und im Ryßwickiſchen Frieden ſind die Spanier wieder dazu kommen.

3. FLEURY, Latein. Floriacum, ein Dorf, nicht weit von Namur, wo An. 1622. der Graf Ernſt von Mansfeld und Herzog Chriſtian von Braunſchweig die Spaniſche Armee geſchlagen, und letzterer bey der Beſtürmung der Spaniſchen Wagenburg einen Arm verlohren. Im Jahr 1690. iſt zwiſchen der Franzöſiſchen und Alliirten Armee auch ein blutiges Treffen allda vorgefallen.

II. Die Franzoſen haben:

1. CHARLESMONT, Latein. Carolomontium, eine gute Feſtung auf einer Höhe an der Maas, iſt Anno 1680. kurz nach dem Niemägiſchen Frieden von den Franzoſen eingenommen, und ihnen auch überlaſſen worden.

2. GIVET, iſt eine neu-angelegte Feſtung, ganz harte bey Charlesmont.

Dieſe Grafſchaft hat ebenfalls gute Bley- und Eiſen-Bergwerke.

V. Luxemburg.

XXII.

Wo liegt das Herzogthum Luxemburg?

Gleich zwiſchen der Maas und zwiſchen der Moſel. Die Provinzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Gegen Mittag, das Herzogthum Lothringen.

Gegen Morgen, das Churfürſtenthum Trier.

Gegen Abend, die Grafſchaft Namur, und das Stift Lüttich.

Gegen Mitternacht, das Stift Lüttich, und das Herzogthum Limburg.

XXIII.

XXIII.

Wem gehöret das Herzogthum Luxemburg?

Ehedeſſen hatte es ſeine eigene Herzoge, davon Kaiſer Carl des IV. Bruder, Wenzel, 1354. der erſte war. Anno 1462. kam es an Burgund, alsdann an Oeſterreich, und endlich an Spanien. Anno 1712. wurde es dem Churfürſten von Bayern geſchenket, der es aber 1714. an Oeſterreich wieder abtreten muſte. Die Krone Frankreich hat in dem Krieg von 1742. verſchiedenes davon abgeriſſen.

I. Zum Oeſterreichiſchen Antheil gehöret

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg, Lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine trefliche Feſtung, am Fluſſe Alzer, Lat. Aliſuncia. Anno 1684. nahm ſie der König in Frankreich zur Friedens-Zeit weg, und behielt ſie im 20. jährigen Stillſtande. Anno 1697. aber iſt ſie mit allen Fortificationen dem König in Spanien reſtituiret worden. Darnach kam ſie im Succeſſions-Streite unter die Franzoſen, und ſeit dem Utrechtiſchen Frieden gehöret ſie dem Hauſe Oeſterreich.
2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine Stadt, und austrägliche Grafſchaft, darauf der König in Frankreich groſſe Anſprüche gemacht hat; iſt aber im Ryßwickiſchen Frieden den Spaniern wieder zugeſtanden worden.
3. BASTOIGNE, Lat. Baſtonacum, ein mäßiger Ort, am Ardenner-Wald, treibt ſtarken Vieh- und Getreid-Handel.
4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, und
5. VIANDE, Lat. Vienna, gehörten in die Oraniſche Erbſchaft, und ſind in der Theilung Anno 1732. dem Prinzen von Naſſau-Oranien zugefallen.
6. ROCHEFORT, Lat. Rupes fortis, eine Grafſchaft, welche dem Fürſtlichen Hauſe Löwenſtein gehöret.
7. SALM, Lat. Salma, eine Grafſchaft, gehöret dem Grafen von Salm und Reifferſcheid, und wird zum Unterſchied des Ober-Salms im Weſtrich, Nieder-Salm genennet.

II. Frankreich beſitzet

1. MONTMEDY, Latein. Mons Medius, am Fluß Chires, Lat. Chirſus, eine ſchöne Berg-Feſtung, welche noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden iſt erobert worden.

2. DIEDENHOFEN, Franz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Moſel, iſt auch eine gute Feſtung.

3. IVOIX, Lat. Epoiſus, oder Ivodium, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro ſeit Anno 1662. das Fürſtenthum Carignan genannt, nachdem nemlich König Lud. XIV. dieſen Ort dem Savoyiſchen Grafen von Soiſſons, Eugenio Mauritio, unter dem Titel eines Fürſtenthums geſchenket.

4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und

5. MARVILLE, Lat. Martia Villa, ſind mäßig, welche auch im Pyrenäiſchen Frieden abgetreten worden; und liegen ganz unten an den Lothringiſchen Gränzen. Die Stadt Marville iſt zwiſchen Frankreich und Lothringen gemeinſchaftlich.

6. STENAY, Lat. Stenacum, eine ſchöne Feſtung, liegt auf der Gränze harte bey Montmedy, wird aber ſchon zu Lothringen gerechnet.

7. RODEMACHERN, eine Stadt und Herrſchaft, gehöret nebſt den beyden Herrſchaften Uſeldingen und Herſpringen, kraft einer vom Kaiſer Maximilian I. geſchehenen Schenkung, den Marggrafen von Baden.

Das Land iſt zwar voll Gebürge und Waldung, welche der Ardenner-Wald, Lat. Sylva Arduenna, genannt wird, hat aber gleichwol keinen Mangel an Getreid.

VI. Limburg.

XXIV.

Wo liegt das Herzogthum Limburg?

Es liegt an der Maas diſſeits: dannenhero wird es auch von den Niederländern TLANT van OTER-MAES, Lat. Transmoſana, genennet.

Die Provinzen, welche daran gränzen, ſind: Gegen Abend, das Stift Lüttich. Gegen Morgen, das Herzogthum Jülich. Gegen Mittag, das Herzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehört das Herzogthum Limburg?

Frankreich beſitzet davon nichts, ſondern Oeſterreich und Holland haben ſich darein getheilet.

I. Oeſter-

I. Oeſterreich hat:

Das Theil, das zur Rechten an das Herzogthum Jülich ſtöſſet, darinnen iſt:

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Haupt-Stadt an der Weze, Lat. Weſeris. Vor dieſem mag der Ort ganz gut geweſen ſeyn; doch Anno 1677. haben die Franzoſen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach dieſem iſt das Schloß wieder fortificiret, und Anno 1713. von denen Allürten erobert worden.

II. Den Holländern gehört:

Das Theil das zur Linken an der Maas liegt, darin ist eben nichts ſonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, eine Stadt, iſt in dem ehemaligen Kriege ruiniret worden, ſonſt war es feſt.

2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Franz. Fauquemont, eine Stadt am Fluß Gueule, hat eben dergleichen traurige Schickſale im Kriege gehabt.

3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der Welt-berühmten Feſtung Maſtricht gegen über, u. wird mit einer großen Brücke an ſelbige angehänget, gehöret aber eigentlich nicht dazu, ſondern iſt eine beſondere Feſtung.

4. HERZOGENROLDE, ROL DUC, Lat. Rotiva ducis, ein Städtlein und Landſchaft, an der Gränze von Jülich.

Das Herzogthum Limburg hat gute Bley- und Eiſen-Bergwerke, liefert das Mineral Galwey, vermittelſt welchem Kupfer in Meßing verwandelt wird, und allenthalben bekannte gute Käſe.

VII. Geldern.

XXIV.

Wo liegt das Herzogthum Geldern?

Gleich über Limburg, und erſtrecket ſich an der Maas hin, bis an die Süder-See. Gegen Morgen gränzet es an Cleve, gegen Norden an Zütphen und Ober-Yſſel: gegen Abend, an Brabant, Holland und Utrecht, und gegen Mittag, an Jülich und Cölln.

XXVII.

Wem gehört das Herzogthum Geldern?

I. Ober-Geldern hat nunmehro Kraft des Utrechtiſchen Friedens, und des Barriere-Tractats, drey Herren;

Der König in Preuſſen hat

GELDERN, Latein. Geldria, die Haupt-Stadt des Landes, am Fluſſe Niers, eine beträchtliche Feſtung, nebſt etlichen herum liegenden kleinen Oertern und Herrſchaften, nemlich Wachtendonck, Stralen / Middelaer / Keſſel / Krickenberg.

MONTFORT, eine kleine Stadt und Amt, gehörte ſonſt der Oraniſchen Erbſchaft.

Das Haus Oeſterreich behält

RUREMONT, Lat. Ruremonda, an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt, eine ſchöne volkreiche Stadt und ziemliche Feſtung. Der Biſchof gehöret unter Mecheln.

Die Holländer haben

VENLO, Lat. Venloa, eine befeſtigte Stadt, welche ziemliche Handlung treibt, und ehedem mit in dem Hanſeatiſchen Bund geſtanden iſt. Ein Bürger von Venlo ſoll die Bomben erfunden haben, wovon die erſte unglückliche Probe zu Cleve gemacht worden. Ferner gehören denen Holländern die Forts von S. Michael und Stephenswerd, an der Maas, nebſt dem Amt Montfort.

Bey der Stadt Venlo fängt ſich ein berühmter Canal an, welcher FOSSA EUGENIANA genennet wird, dieweilen ſelbigen die Gubernantin der Niederlande, Clara Iſabella Eugenia, Königs Philipp II. von Spanien Schweſter, mit vielen Unkoſten graben laſſen. Er iſt 7. deutſche Meilen lang, und gehet bis nach Rheinbergen im Cöllniſchen, iſt aber dermalen in ſchlechtem Stande.

II. Nieder-Geldern gehöret ganz zu Holland, und wird von Alters her zu den vereinigten Niederlanden gerechnet.

VIII. Von Brabant.

XXVIII.

Wo liegt das Herzogthum Brabant?

Zwiſchen der Maas und Schelde, alſo recht mitten in den Niederlanden. Es gränzet gegen Mittag an Hennegau und Namur, gegen Morgen an Lüttich und Geldern, gegen Abend an Flandern und Seeland, und gegen Mitternacht an die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehöret das Herzogthum Brabant?

Das Herzogthum Brabant iſt 18. Meilen lang und breit, worzu aber auch die Marggrafſchaft Antwerpen und Mecheln gerechnet wird. Oeſterreich und Holland haben ſich darein getheilet.

XXX.

Was gehöret in Brabant dem Hauſe Oeſterreich?

1. BRüSSEL, Lat. Bruxellæ, am Fluß Senne, die Haupt-Stadt des Landes, und gewöhnliche Reſidenz des Gouv. wozu nach dem Tod der Erz-Herzogin Eliſabeth, und der Tugend-vollen Erz-Herzogin Maria Anna der Herzog Carl von Lothringen erklärt worden. Die Stadt iſt groß, ſchön gebauet, volkreich, und an der einen Seite mit Graben, und an der andern mit ſtarken Werken befeſtiget. Die Kirche von S. Gudula, das Rathhaus und Arſenal, ſind ſehenswürdige Gebäude. Zu Anfang des Jahrs 1731. wurde der alte Herzogliche Pallaſt, durch einen unvermuthet entſtandenen Brand in die Aſche geleget, bey welchem die Durchlauchtigſte Gubernantin in groſſer Gefahr geweſen. Der angenehme Umgang, die freye und luſtige Lebens-Art der Einwohner, nebſt einem zahlreichen und prächtigen Adel, geben den Reiſenden vielfältige Gelegenheit an Handen, ſich mit Vergnügen

allhier aufzuhalten, welche über dieſes von denen hier in Menge befindlichen Künſtlern und geſchickten Exercitien-Meiſtern profitiren können. Die vielen Manufacturen ſonderlich von Cameloten, Spitzen und Tapeten, machen auch die Handlung anſehnlich, welche durch den zwiſchen Antwerpen gar nützlich angelegten Canal, nicht wenig befördert wird. Anno 1695. ward ſie von dem Frantzöſiſchen Marſchall de Villeroy erſchröcklich bombardiret, und dadurch ſehr beſchädiget, doch nunmehro iſt ſie deſto ſchöner wieder angebauet worden. Anno 1706. wurden die Frantzoſen daraus vertrieben. Anno 1708. wurde die Stadt von neuem beſtürmet, worwider ſich aber Mr. de Paſcal tapfer vertheidiget.

2. LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantz. Louvain, darneben am Fluß Dyle, iſt eine große Stadt in ziemlichen Defenſions-Stande. Es iſt daſelbſt das Rathhauß, die ſchöne Kirche, das Mediciniſche Collegium, ꝛc. und andere ſchöne Gebäude ſehenswürdig. Bey uns iſt ſie ſonderlich wegen der Univerſität bekannt, welche Lipſius zu ſeiner Zeit berühmt gemacht, und von Joh. IV. Hertzog in Brabant Anno 1425. geſtiftet worden. Ehedem war ſie auch eine gute Handels-Stadt, heut zu Tage aber will ihre Handlung nicht viel bedeuten, und iſt außer dem, was die Studirenden verzehren, die Bier-Bräuerey die beſte Nahrung. Anno 1706. wurde ſie von den Frantzoſen verlaſſen.

3. ANTWERPEN, Lat. Antvverpia, Frantz. Anvers, Deutſch Antorff, an der Schelde, war im ſechzehenden Jahrhundert eine Stadt, die an Gröſſe, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Feſtungs-Bau, in der Welt wenig ihres gleichen hatte; wozu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen ſchon ſchiffreich iſt. Doch ſeit dem Niederländiſchen Krieg iſt ſie durch der Spaniſchen Armeen gewaltſames Verfahren ziemlich herunter kommen, und hat Amſterdam die Handlung an ſich gezogen. Die Stadt iſt jetzo noch prächtig genug, und das Caſtell iſt noch in gutem Fortifications-Stande, aber mit den Commercien, und folglich mit dem ungemeinen Reichthum iſt es aus. Der Biſchof daſelbſt gehört unter den Ertz-Biſchof zu Mecheln. Die Frantzoſen hatten es im letztern Kriege bis 1706. da muſten ſie es verlaſſen.

4. ME-

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Franz. Malines, darunter, iſt auch eine ſehr groſſe, wohlgebaute und ziemlich befeſtigte Stadt, und hat einen bekannten Erz-Biſchof, welcher PRIMAS BELGII genennet wird. Die groſſe Beguinage, dergleichen in den Niederlanden ſich noch mehrere, obwolen nicht von ſolcher Wichtigkeit, befinden, das höchſte Appellations-Gericht der geſammten Niederländiſchen Lande, und die beſte Brabanter-Spitzen-Manufactur verdient noch von dieſem Ort angemerkt zu werden.

5. ARSCHOT, Lat. Arschottum, nicht weit von Löwen, am Fluß Demer, iſt eine kleine aber artige Stadt, führet den Titel eines Herzogthums, und gehört dem Herzoglichen Hauſe Aremberg.

6. DIEST, Lat. Dieſta, darneben, iſt auch nicht viel ſonderliches; iſt Naſſau-Oraniſch.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüſſel, iſt eine Stadt und Schloß, aber von ſchlechter Wichtigkeit. Ehemals wurden die Staats-Gefangene allhier verwahret.

8. THIENEN, Lat. Thienæ, Franz. Tillemont, oder Tirlemont, iſt ein weitläuffiger Ort, in mittelmäßigem Defenſions-Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, Lat. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete; nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Namens im Moraſte, welches Anno 1705. die Allürten den Franzoſen abnahmen.

10. HEYLESEM, oder HEYLISSEN, ein Dorf, nicht weit von Thienen; ward Anno 1705. berühmt, als die Alliirten daſelbſt unter Anführung des tapfern Engliſchen Herzogs und Generals Marlborough, die Franzöſiſchen Linien überſtiegen.

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Gränze der Grafſchaft Namur, eine alte Abtey, Benedictiner-Ordens, in welcher der bekannte Geſchichtſchreiber Sigebertus Gemblacenſis, als Mönch im 12ten Jahrhundert gelebet.

12. NIVELLE, Lat. Nivigella, an den Gränzen bey Hennegau, iſt in dem ehemaligen Spaniſchen Succeſſions-Kriege etwas befeſtiget worden, und hat ein berühmtes Adeliches Frauen-Stift.

13. SENNEF, Lat. Senneffa, nahe dabey, iſt nur ein Flecken: doch An. 1674. gieng die blutige Schlacht zwiſchen den Franzoſen, Holländern und Deutſchen um dieſe Gegend vor, welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird. Der damahlige noch junge Prinz von Oranien, und nachmahlige König von Engelland, Wilhelm III. hat bey dieſer Action den Ruhm eines alten Generalen erfochten.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorf nicht weit davon, ſind wegen der blutigen Schlacht mit den Franzoſen Anno 1693. zu merken, in welcher ſie zwar unter dem Commando des Marſchalls von Luxemburg den Sieg erhalten, aber gewaltig eingebüſſet.

15. JUDOIGNE, holländiſch, Geldenacken, Lat. Judonia, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorf dabey, ſind An. 1706. durch den groſſen Sieg wider die Franzoſen bekannt worden.

16. SANDVLIET, Lat. Sanflita, eine kleine Feſtung an der Schelde, nicht weit von Antwerpen. Die Gegend herum heißt das Land von Ryen.

17. ECKERN, ein Dorf, nicht weit von Antwerpen, ward Anno 1703. durch die Schlacht mit den Franzoſen bekannt, in welcher ſie über die Holländer ſiegten.

18. LIER, ein kleines Städtgen, am Fluß Nethe, iſt wegen des groſſen Vieh-Markts zu merken.

19. SCHERPENHEFEL, Franz. Montaigu, Latein. Mons acutus, nicht weit von Dieſt, hat ein wunderthätiges Frauen-Bild, zu welchem viele Wallfahrten geſchehen. Iſt Oraniſch.

20. TILLY, bey Gemblours, WESTERLOO, an der Nethe, unweit Arſchot, und GRIMBERG unweit des Brüßler Canals, bey Vilvorden, ſind kleine Oerter, mit einigen dazu gehörigen Ländereyen, die man wegen der berühmten Geſchlechter, ſo ſich von ihnen ſchreiben, anzumerken hat.

21. Das Oeſterreichiſche Brabant nahmen in dem Kriege von 1742. gleichfalls die Franzoſen gröſtentheils weg, gaben es aber in dem Aachiſchen Frieden wieder.

XXXI.

Was haben die Holländer in Brabant?

Denen Holländern gehöret das übrige, was oben an der Gränze an denen vereinigten Provinzen lieget.

1. BERGEN op ZOOM, Lat. Bergæ ad Zomam, hat den Zunamen von dem Fluſſe Zoom, der dabey fließt, damit es nicht mit Bergen im Hennegau ſoll vermiſcht werden. Vor dieſem iſt der Ort ſchon eine importante Feſtung geweſen. Er führet den Titel einer Marggrafſchaft, und gehörte dem Grafen von AUVERGNE aus Frankreich, dem es die Holländer im Niemägiſchen Frieden An. 1679. und wieder im Ryßwickiſchen Anno 1697. haben abtretten müſſen. Er iſt aber 1710. geſtorben, und ſeine einzige Tochter und Erbin, ſo mit dem lezten Pfalz-Grafen von Sulzbach vermählet geweſen, hat einen einzigen Prinzen, welcher gegenwärtig Churfürſt von der Pfalz iſt, hinterlaſſen, dem dieſes Marggrafthum nach beyder Eltern Abſterben erblich zugehöret. Die Garniſon nebſt der Feſtung gehöret den Holländern. An. 1747. eroberten ſie die Franzoſen nach einer tapfern Defenſion.
2. STEENBERGEN, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, iſt ein mäßiger in etwas befeſtigter Ort, und gehöret nunmehro dem Prinzen von Naſſau-Oranien.
3. BREDA, Lat. Breda, liegt darneben zur Rechten am Fluſſe Mercke. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und wohl befeſtiget. Das Ländgen herum führet den Titel einer Baronie / Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oraniſche Erbſchaft, und iſt auf das Antheil des Prinzen von Naſſau, Erb-Statthalters in Frießland kommen. Breda iſt ſonſt wegen des Friedens bekannt, der An. 1667. zwiſchen den Holländern und Engelländern daſelbſt iſt geſchloſſen worden. Der Ort hat ſchöne Kirchen, und einen prächtigen Pallaſt, der dem Hauſe Naſſau gehöret.
4. HERTZOGENBUSCH, Lat. Sylva Ducis, Franz. Bois le Duc, liegt weiter zur Rechten, an dem Zuſammen-Fluß der Aa und Dommel, iſt die Haupt-Feſtung im Holländiſchen Brabant, und eine von den wichtigſten

tigſten Feſtungen in Europa. Denn es iſt alles mit Moräſten umgeben.

Es iſt ein groſſer Diſtrict herum, welcher eine Mayerey/ Niederländiſch Mairie / Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet wird, in welchem Helmont, Lat. Helmontium, und andere kleine Oerter mehr befindlich ſind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas, ward An. 1672. von Frankreich weggenommen, und wohl befeſtiget, An. 1674. von den Holländern hart belagert und mit viel Blut erobert, und die Feſtungswerker in Grund geſchoſſen. Jetzo iſt ſie in dem beſten Stand und wichtig, und gehört nun dem Prinzen von Oranien.

6. MASTRICHT, Lat. Trajectum, mit dem Zunamen ad Moſam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heißt Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunamen ad Rhenum.

Dieſes Maſtricht iſt ſonſt wegen ſeiner Feſtungswerker, und wegen des herrlichen Gewehres, durch ganz Europa bekannt. Gleichwohl nahmen es An. 1673. die Franzoſen, aber mit viel Blutvergieſſen ein. Im Niemägiſchen Frieden aber ward es den Holländern wieder gegeben, welche von dieſer Zeit an keine Koſten und Mühe an dem Feſtungs-Bau geſparet, und beſonders ein berühmtes Zeughaus darinnen aufgerichtet. An. 1748. mußten ſie ſich, nach einer tapfern Gegenwehre, an die Franzoſen ergeben. Es liegt an der Maas, zwiſchen dem Herzogthum Limburg und dem Stift Lüttich.

7. RAVENSTEIN, Lat. Ravenſteinium, liegt an der Maas, zwiſchen Grave und Herzogenbuſch. Es iſt eine kleine Herrſchaft, welche zu den Herzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehöret hat. Wie ſich aber Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg in dieſe Länder getheilet haben, ſo iſt dieſes Ravenſtein dem Neuburgiſchen Hauſe gelaſſen worden, und gehöret alſo jetzo dem Churfürſten in der Pfalz.

8. LILLO, Lat. Lilloa, eine kleine Feſtung an der Schelde, mit einem Holländiſchen Zoll-Haus für die vorbeyfahrende Schiffe.

9. OSTERWYCK, ein Städtgen, nicht weit von Herzogenbuſch, hat berühmte Tuch-Fabriquen.

Das

Das Herzogthum Brabant iſt faſt durchgängig fruchtbar, hat eine gemäßigte Luft, und viele volkreiche Städte.

XXXII.

Was iſt noch überhaupt von den Oeſterreichiſchen Niederlanden anzumerken?

Erſtlich: Daß dieſes geſeegnete reiche Land, dieweilen es ſo viele Jahre der Schau-Plaz blutiger Kriege geweſen, gewaltig durchwühlet worden. Geſtalt man ſonderlich in Flandern, und leztens in Brabant, oft Linien von vielen Meilen von einer Stadt zur andern aufgeworfen hat.

Zweytens, daß die Holländer, kraft des Weſtphäliſchen Friedens, und des bekannten Antwerper Barriere-Tractats von An. 1715. die ſchönſten Feſtungen, ungeachtet ſie ſonſten gröſtentheils dem allerdurchlauchtigſten Erz-Hauſe Oeſterreich zugehören, mit ihren Truppen beſetzen.

Drittens, die Einwohner betreffend, ſo werden ſie als tapfere, arbeitſame Leute, geſchickte Künſtler, und gute See-verſtändige gerühmet, ihre allzuheftige und manchmal zu Unruhen ausſchweiffende Liebe einer übermäßigen Freyheit aber an ihnen getadelt.

XXXIII.

Was iſt für eine Religion in den Oeſterreichiſchen Niederlanden?

1. Wo das Haus Oeſterreich und die Franzoſen zu gebiethen haben, da iſt alles der Catholiſchen Religion zugethan.

2. Im vorigen Seculo entſtund in dieſen Spaniſchen Niederlanden eine Secte, welche von ihrem Autore, dem Biſchof zu Ypern, Cornelius Janſen, die Janſeniſten genennet wurden, und in gewiſſen Artickeln von der Catholiſchen Religion abwichen; ſie haben ſich zwar ſogar bis in Frankreich ausgebreitet, wegen vielen mächtigen Widerſpruchs aber die Oberhand nicht erhalten mögen.

3. Wo die Holländer zu gebiethen haben, da werden alle Religionen geduldet.

XXXIV.

Wie werden aber die Oeſterreichiſchen Niederlande regieret?

1. Die Franzoſen und Holländer ſind in der Nähe, und können alſo ihren Theil gar bequem regieren, auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen Spanien, und nunmehro Oeſterreich, ſind weit abgelegen, und müſſen dannenhero einen Gouverneur oder Gouvernantin hinſchicken, welcher zu Brüſſel ſeine ordentliche Reſidenz hat.

3. Vor dieſem wurden meiſtens Spaniſche Grandes heraus geſchickt, welche dieſes Gouvernement drey Jahre nach einander verwalteten. In währendem Suceßions-Streit wegen der Spaniſchen Monarchie, iſt Churfürſt Maximilian von Bayern die meiſte Zeit Statthalter in den Niederlanden geweſen. Im Frieden zu Utrecht 1713. hat endlich das Haus Oeſterreich die Spaniſchen Niederlande wieder bekommen, und Prinz Eugen, aus dem Hauſe Savoyen, iſt General-Gouverneur davon geweſen, deſſen Stelle der Marquis de PRIE vertretten hat. Nachher aber iſt die Erz-Herzogin, Maria Eliſabeth, Schweſter des Kayſers Carl VI. zur Gouvernantin erkläret worden, welche auch 1725. Beſitz davon genommen, und nach Dero Ableben ſind Ihro Königl. Hoheit, der Herr Herzog Carl Alexander von Lothringen, vornemlich aber Dero damals noch am Leben geweſene Gemahlin, Maria Anna, darzu ernennet worden. Die Reſidenz iſt Brüſſel, allwo mit Zuziehung des Kayſerl. zugeordneten Staats-Raths, und durch andere Collegia, die allgemeine Landes-Angelegenheiten, und von jeder Provinz insonderheit, nach ihren wohl hergebrachten Rechten und Freyheiten, beſorget werden.

Anhang
Von dem Stifte Lüttich,
Und
Von dem Herzogthum BOUILLON.

XXXV.
Wo liegt das Stift Lüttich?

Das Stift Lüttich, Lat. Epiſcopatus Leodienſis, liegt an der Maas, und iſt um und um von den Spaniſchen Niederlanden umgeben. Es gränzet gegen **Morgen** an Limburg und Jülich, gegen **Mitternacht** und **Abend** an Brabant und Namur, gegen **Mittag** an Champagne und Luxemburg.

XXXVI.
Wem gehöret das Stift Lüttich?

Es hat ſeinen eigenen Biſchof, welcher unter die geiſtlichen Fürſten des H. R. Reichs, und zu dem Weſtphäliſchen Kreiſe gehöret, bey welchem er dem Rang nach, der dritte iſt. Auf dem Reichs-Fürſten-Rath hat Lüttich mit Münſter wechſelsweiſe den Rang, doch ſo daß Oſnabrück allemal dazwiſchen bleibt. Der Fürſt-Biſchof ſteht als Biſchof allezeit unter dem Erz-Biſchof von Cölln. Das Dom-Capitel beſtehet aus 60. Perſonen, und zahlt dieſes Stift zu einem Kammerzieler 333. fl. zu einem Reichs-Anſchlag aber 50. Mann zu Pferd, und 170. zu Fuß. Der jetztlebende Biſchof heiſt Carl Nicolaus Alexander, des H. R. R. Graf von Oultremont, erwählet den 20. April, Anno 1764.

XXXVII.
Was ſind für Städte im Stift Lüttich?

1. LüTTICH, Lat. Leodium, oder Auguſta Eburonum, Niederländiſch Luick, Franz. Liege, liegt an der Maas, iſt eine ſehr groſſe, wohlbefeſtigte und reiche

Stadt, welche vor dieſem ſich mehr als einmal gegen ihre Biſchöffe aufgelehnet, ſo, daß ſie endlich zwey Citadellen anlegen müſſen. Unter den öffentlichen Gebäuden iſt die Cathedral-Kirche, das Capitel, (welches ſonſt das geehrteſte unter allen in Deutſchland geweſen, und aus Königen, Fürſten und Grafen des Heil. R. Reichs beſtanden, jetzt aber kan ein licentiirter Doct. auf der Univerſität zu Löven Dom-Herr zu Lüttich werden,) das Rathhauß und Arſenal ſind ſehenswürdig. Der gröſte Handel wird mit Tüchern und Gewehr getrieben. Anno 1702. hatten die Alliirten dieſen Ort erobert, und die Holländer haben lange Garniſon darinnen gehalten, bis der Streit mit dem Churfürſten zu Cölln beygeleget worden.

2. HUY, oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der Maas gegen Namur zu, iſt oft von den Franzoſen eingenommen worden: Im letzten Kriege hat vier Jahre eine Holländiſche Garniſon darinnen gelegen. Die Gegend herum heiſt Condros, Lat. Condruſium.

3. DINANT, Lat. Dinantum, an der Maas, haben ſeit Anno 1670. die Franzoſen beſeſſen, und wol fortificiret. Im Frieden zu Ryswick An. 1697. hat es der Biſchof wieder bekommen, aber nur in dem Stande, wie es vor dieſem geweſen, und Anno 1703. ſind vollends alle Werker geſprenget worden. In der Nähe dieſer Stadt ſind viele Eiſen- und Kupfer-Bergwerke, auch ſchwarze Marmor-Brüche.

4. MASEICK, Lat. Maſacum, an der Maas, eine Stadt und Feſtung.

5. HASSELT, Lat. Haſſelatum, iſt eine kleine befeſtigte Stadt, am Fluſſe Demer. Unweit dieſer Stadt liegt das reiche Frauen-Stift Berkenrode, Ciſtercienſer-Ordens.

6. TONGERN, Lat. Tungri, iſt vor Alters in groſſem Anſehen geweſen, dermalen aber nur ein mittelmäßiger Ort, am Fluſſe Jecker.

7. FRANCHIMONT, Lat. Franchimontium, Franci mons, Frankenberg, eine kleine Stadt, liegt gegen Deutſchland zu, und führet nebſt der umliegenden Gegend den Titel einer Marggrafſchaft, in welcher außer dieſer Stadt der Flecken Spa, Lat. Aquæ Spadanæ, im Eber-Walde, wegen der Welt-bekannten Geſund-

und

und Sauer-Brunnen, ingleichen das Städtgen **Verviers**, wo viele Tuch-Fabricken ſind, zu merken.

8. THUIN, Lat. Thuinum, eine kleine Stadt an der Sambre, liegt ganz abwärts am Hennegauiſchen.

9. HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Stadt und Grafſchaft, zwiſchen Lüttich und Geldern, gehört nach Abſterben der alten Grafen wieder zum Stift Lüttich.

10. HERSTAL, oder HERISTAL, iſt ein altes Schloß, nebſt einer Herrſchaft, welche in die Oraniſche Erbſchaft gehörte, und Anno 1732. dem Könige in Preuſſen ganz zuerkannt ward. Nun aber iſt die Streitigkeit ſeit Anno 1741. dahin verglichen, daß der **Biſchof** 150000. fl. für Herſtal und 60000. fl. für eine alte Schuld-Forderung bezahlen muſte. Der Ort liegt an der Maas zur linken Seite zwiſchen **Maſtricht** und **Lüttich**.

11. RECKHEIM, oder RECKEM, eine Grafſchaft, gleich dabey, gehört dem Grafen von Aſpermont.

12. PEER, eine kleine Stadt, in der Grafſchaft **Loots**. Unweit dieſer Stadt iſt der groſſe Moraſt, **Donderslach** genannt.

13. ROCOUX, bey Lüttich, wo 1746. ein Treffen vorgegangen.

14. LAFFELD und ELDEREN, bey Maſtricht, allwo 1747. die Alliirten von den Franzoſen geſchlagen worden.

15. Die Abteyen STABLO und MALMEDY, Abbatiæ Stabulenſis & Malmudenſis, liegen in dem Bißthum Lüttich, und zwar in dem Marquiſat Franchimont. Beyde ſind Benedictiner-Ordens, und ſtehen unter einem Abt der auf R. Tägen Sitz und Stimme hat. Der Reichs-Anſchlag iſt 2. Mann zu Pferd, 22. Mann zu Fuß, und 100. fl. zum **Kammergerichte**. Stablo und Malmedy ſind 2. kleine Städtgen.

16. Die Abtey MUNSTER-BILSEN, Lat. Abbatia Bilſana, liegt in der Grafſchaft Loots, es iſt ein Jungfrauen-Stift, aus welchem die Kloſterfräulein wieder herausheyrathen können. ALTEN-BILSEN, Franz. vieux Joncs, Lat. Ballivia Juncedana, liegt unweit Maſtricht, iſt eine reiche Balley, dem deutſchen Marianer-Orden gehörig.

17. Die Abtey THORN, Lat. Abbatia Torenſis, liegt

 über

über Maſeik, iſt eine reiche Fürſtl. Abtey, deren Aebtißin Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag hat.

Dieſes Hoch-Stift iſt unſtreitig eines von den einträglichſten und mächtigſten Deutſchlands, iſt fruchtbar an Getreid und Früchten, hat ergiebige Eiſen- Bley- und Kupfer-Bergwerke, auch Marmor- und Stein-Kohlenbrüche, gute Gewehr- und Tuch-Manufacturen.

XXXIX.

Wie ſtehet es mit dem Herzogthum BOUILLON?

1. Das kleine Herzogthum BOUILLON, Lat. Ducatus Bullionenſis, liegt zwiſchen dem Herzogthum Luxemburg und Champagne in Frankreich.

2. Die Haupt-Stadt iſt BOUILLON, Lat. Bullionum, am Fluſſe Semoy, welche klein iſt, aber doch ein feſtes Schloß hat.

3. Das Herzogthum iſt vor dieſem dem Biſchof zu Lüttich verſetzt worden, doch ſeit 1641. hat ſich der König in Frankreich deſſelben angemaſſet, und es einer Franz. Familie, dem Hauſe de la Tour d'Auvergne, eingeräumet, welche ſich Herzoge von BOUILLON ſchreiben, und ſouveraine Fürſten ſeyn wollen.

4. Es gehöret ein kleiner Diſtrict darzu, wo S. HUBERT, eine Stadt und reiche Abtey gelegen. Daſelbſt ſollen Perſonen, ſo wüthende Hunde beiſſen, geheilet werden. Vor dieſem hat die Feſtung SEDAN auch dazu gehöret, iſt aber ſeit An. 1642. in Franzöſiſche Hände gerathen, und zu Champagne geſchlagen worden.

Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provinzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

Die vereinigten Niederlande, welche Lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die Republic Holland, genennet werden, begreiffen ſieben Provinzen.

I. Holland, Lat. Hollandia, eine Grafſchaft an der Nord- und Süder-See, iſt die vornehmſte unter allen, dahero auch das ganze Land zuſammen insgemein Holland genennet wird.

II. Se-

II. Seeland oder Zeeland, Lat. Seelandia, eine Grafſchaft drunter, an der Nord-See, über Flandern.

III. Utrecht / Lat. Provincia Ultrajectina, eine Herrſchaft, liegt neben Holland an der Süder-See.

IV. Geldern, das halbe Herzogthum, und die Grafſchaft Zütphen / Lat. Comitatus Zutphanienſis, werden für eine Provinz gerechnet.

V. Ober-Yſſel, Lat. Transiſalana, denn es lieget jenſeit der Iſſel an der Süder-See, eine Herrſchaft.

VI. Gröningen, Lat. Provincia Groningenſis, oder Dominium Groningenſe, eine Herrſchaft, liegt oben zur Rechten, an der Nord-See.

VII. Frießland / Lat. Friſia Occidentalis, eine Herrſchaft, liegt zur Linken an der Süder-See.

Das ſind die 7. vereinigten Provinzen, der Länge nach 46. der Breite nach 40. Meilen, die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. Holland.

II.

Wo liegt die Grafſchaft Holland?

Sie grenzet gegen Abend an die Nord-See, gegen Morgen an Utrecht, gegen Mitternacht an die Süder-See, und gegen Mittag an Seeland.

III.

Wie wird die Provinz Holland eingetheilet?

Das Gewäſſer YE, theilet ſie in zwey Theile. Was unten gegen Seeland zu liegt, das wird Süd-Holland, Lat. Hollandia Auſtralis, genennet.

Was oben gegen der Süder-See zu lieget, das wird Nord-Holland, Lat. Hollandia Septentrionalis, oder Weſt-Frießland genennet.

In beyden Theilen ſind ſehr viele Städte zu merken.

IV.

Was iſt in Nord-Holland zu merken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amſterodamum, oder Amſtelodamum, nicht weit von der Süder-See, an der Ye. Der Arm, welcher von der Süder-See bis in die Stadt heraus gehet, wird der Pampus genennet; Das Flüßlein Amſtel, ſo durch die Stadt gehet, und der ſchöne Damm, geben dieſem prächtigen Ort den Namen.

Dieſe Stadt iſt ſonſt ein Dorf geweſen, ſo ſehr ſchlechte Häuſer hatte, hernach war es ein Flecken, ſodann eine Stadt, die Anno 1463. mit Mauern umgeben worden. Nun iſt ſie ohnſtreitig die reichſte Handels-Stadt in der ganzen Welt; weil die Oſt- und Weſtindiſche Compagnie ihren Sitz darinnen hat, welches um ſo viel deſto mehr zu verwundern iſt, da der Ort zur Handlung gar nicht gelegen iſt.

Ihr Aufnehmen hat ſie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu danken: Dann wie dieſelbe Stadt von den Spaniern im 16ten Jahrhundert iſt weggenommen worden, ſo hat ſich die ganze Handlung nach Amſterdam gezogen. Die beſondere Freyheit, deren alle nur erdenkliche Religions-Verwandte ungehindert genieſſen, mag zur Aufnahm der Handlung ebenfalls ein groſſes beygetragen haben.

Sonſt ſind in **Amſterdam** das Rathhaus, das Gymnaſium, die Banco, die Börſe, das Arſenal, das Zeughaus, das Oſtindiſche Haus, der Prinzenhof, die unzähligen Canäle, die Reinlichkeit der Häuſer, die mit Bäumen beſetzten Gaſſen, und die vortreflichen Palläſte, verwunderuswürdig, die Häuſer ſtehen alle auf hölzernen Röſten, und ſind daher ſehr theuer. In der Stadt ſind 12. Schleuſſen, und auſſen herrliche Werke im halben Mond angeleget. Man trift allda alle erdenkliche Waaren, alle Völker, alle Sprachen und alle Religionen an.

NB. Amſterdam und Harlem wird nebſt dem Gooy-Land von einigen Geographis zu Süd-Holland gerechnet.

2. HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Linken gegen der Nord-See, an dem Fluſſe Sparen, iſt ziemlich groß, und wegen der Handlung mit allerhand

Seiden-Stoffen, Bändern und Leinwand berühmt: Die Buchdrucker-Kunſt ſoll im Jahr 1440. von Lorenz Coſter allhier erſunden worden ſeyn; wiewol von andern wird die Ehre dieſer Erfindung, den Städten Straßburg und Maynz mit vieler Gewißheit beygeleget. Des Spaniſchen Generals und Herzogs von Alba bey Eroberung dieſer Stadt Anno 1573. ausgeübte Grauſamkeiten ſind merkwürdig, dieweil von ſelbiger Zeit an das Spaniſche Waffen-Glück in den Niederlanden krebsgängig geworden.

3. NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardenum, liegt Amſterdam zur Rechten an der Süder-See, im Goyland, und iſt in der Hiſtorie auch wegen des Herzogs von Alba grauſamen Verfahren gar bekannt. Bis heher kamen Anno 1672. die Franzoſen, und hatten nicht mehr als drey Meilen nach Amſterdam, allwo ſich damals alles in der äußerſten Beſtürzung befand.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwiſchen Naerden und Amſterdam, an der Vecht, und iſt geringe. Das ungefehr eingefallene Thau-Wetter, zwange die Franzoſen ſich in möglichſter Eile von hier zurück zu ziehen, da ſie im gedachten Jahr 1672. Amſterdam und die geſammten Niederlande zu erobern gedachten.

5. MUNICKEDAM, Lat. Monachodamum, und

6. HOORN, Lat. Horna, ingleichen

7. ENCHUYSEN, Lat. Enchuſia, und endlich

8. MEDENBLICK, Lat. Medenblichium, ſind vier Städte und bekannte Häfen an der Süder-See, darinn jährlich viel hundert Kauffarthey-Schiffe einlauffen. In dieſen Häfen wird mit Heringen, geſalznen Fiſchen, Holz und Butter ein ſtarker Handel getrieben. Zu Enkhuyſen iſt das Weſt-Frießländiſche Admiralitäts-Collegium.

9. ALCKMAER, Lat. Alcmaria, eine feſte, ſchöne, und wohlbewohnte Stadt, welche reiche Einwohner, ſchöne Häuſer und Gaſſen, gute Fortification und ein ſchön Zeughaus hat, und im letztern Jahrhundert wegen des einträglichen Blumen-Handels bekannt worden.

10. EGMOND, Lat. Egmonda, iſt nur ein Flecken, nebſt einem Schloſſe, nicht gar weit von Alckmaer, aber der Grafen von Egmond, und ſonderlich des 1568. enthaupteten Lamoral, Prinzen von Gavre, und Gra-

ſen von Egmond, denn auch des Carteſii wegen, welcher ſich 25. Jahr hier aufgehalten, zu merken.

11. EDAM, ein ſchöner, feſter Ort, an der Süder-See, iſt des guten Käſes wegen bekannt.

12. SAARDAM, ein Dorf, am Waſſer Ye, deſſen Einwohner im Schiff-Bau excelliren, und mit unter die reicheſten Bauern gerechnet werden.

13. Der TEXEL, Lat. Texella, iſt eine mäßige Inſel an der Nord-See, welche ziemlich niedrig lieget, und dahero mit koſtbaren Dämmen muß verwahret werden. Hier werden die Texler Käſe gemacht: Die Meer-Straſſe, welche hier mitten durch die Sand-Bänke gehet, wo alle Schiffe paſſiren müſſen, wird von einigen auch der Texel genannt. Unweit dieſer Inſel ſind von den berühmten Holländiſchen See-Helden, Tromp und Ruyter, Anno 1653. und 1673. zwey blutige See-Schlachten mit den Engelländern gehalten worden, in deren erſter der ältere Admiral Tromp das Leben durch einen Schuß eingebüſſet.

14 VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben, iſt eben ſo eine Inſel. Zwiſchen dieſen Inſeln ſind die erſtgedachten Straſſen, da die Schiffe einzulauffen pflegen, welche aber wegen der vielen Sand-Bänke ſehr unſicher ſind.

V.

Was iſt in Süd-Holland zu merken?

1. ROTERDAM, Lat. Roterodamum, liegt an dem Fluſſe Merwe, welches ein Arm von der Maas iſt, und Lat. Merovei Foſſa genennet wird.

Dieſe Stadt iſt groß, ſchön, ſtark bewohnt, wohl befeſtiget, mit einem tieffen Hafen verſehen, und treibt, ſonderlich mit Engelland, ſtarke Handlung, wozu die Maas ſehr bequem iſt: Und iſt alſo ſonder Zweiffel nach Amſterdam die wichtigſte und mächtigſte Stadt in den vereinigten Niederlanden. Der gelehrte Erasmus Roterodamus, wurde 1467. allhier gebohren, und iſt deſſen Bildniß von Metall noch heut zu Tag auf der Brücke zu ſehen.

Die Gegend um die Stadt herum wird SCHIELAND, Lat. Schielandia, genennet.

2. HELVOET - SLUYS, ein Hafen für die Kriegs-Schiffe, bey dem Einfluſſe der Maas, auf der linken Seite. Von hier aus gehet das gewöhnliche Paquet-Boot nach Engelland.

3. ORANIEN - POLDER, ein Hafen an der Maas, nicht weit von Delft. Der Ort gehörte in die Oraniſche Erbſchaft, und wurde An. 1732. dem König von Preuſſen zuerkannt; alleine König Friederich überließ dieſen Ort, nebſt allen übrigen in Holland gelegenen aus der Oraniſchen Erbſchaft herrührenden Herrſchaften, Domainen, Ländereyen, Häuſern, Lehen-Gütern und Gerechtſamen, an den Erb-Statthalter Wilhelm V. für 700000. Holländiſche Gulden, wogegen aber dieſer Prinz die darauf haftende Schulden von 48302. fl. übernahm.

4. LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See am Rhein; wiewohl der Rhein daſelbſt einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

Die Stadt iſt groß und feſte, wurde von den Franzoſen belagert, und hielte ſich, ohnerachtet des grauſamen entſtandenen Hungers, vermittelſt der Schleuſſen, dahero Wilhelm von Oranien zum Dank eine Univerſität hinlegte, auf welcher, vornemlich in der Arzney-Kunſt, die gelehrteſten Männer gelehret haben. Hiedurch iſt die Stadt berühmt, und würde die Handlung daſelbſt ſonder Zweifel beſſer blühen, wenn ſie vor der Stadt Amſterdam den Rhein ausräumen und erweitern dürfte. Der ſtärkſte Handel wird dermalen mit Tüchern getrieben, welche für die beſten Holländiſchen Tücher gehalten werden.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und iſt ebenfalls unter die vornehmſten Holländiſchen Städte zu rechnen. Die Prinzen von Oranien haben daſelbſt ihr prächtiges Begräbniß. Sonſt iſt das unvergleichliche Zeug-Haus, nebſt den Geſchirr-Fabriquen auf Porcellain-Art, daſelbſt berühmt. Auch iſt ſie, als die Vater-Stadt zweyer groſſer Männer, des Hugonis Grotii, und des Penſionairs Heinſii zu merken.

6. DORT, oder DORTRECHT, Lat. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet dahero auch ſehr ſtarke Handlung. Sie hat die Stappel-Gerechtigkeit, und die erſte Stimme unter allen Holländiſchen Städten im Staaten-Rath.

Das Land herum iſt im funfzehenden Seculo von dem Waſſer ſo überſchwemmet worden, daß nunmehro eine Inſel daraus worden iſt.

Sonſten iſt das Land wegen des SYNODI DORDRACENÆ zu merken, welcher An. 1618. von den reformirten Theologen in dieſer Stadt iſt gehalten, und auf welchem die Arminianer ſind verbannet worden.

7. GOUDE, Lat. Guda, liegt gegen Utrecht zu, und iſt blos wegen der ſtarken Handlung, Taback-Pfeiffen-Fabricken, und guten Bierbrauens berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Franz. la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und iſt der Ort, da die Herren General-Staaten ihre Zuſammenkünfte, und der Statthalter ſeine Reſidenz hat. Dahero auch der fremden Potentaten und Republiquen Abgeſandte ſich hier aufzuhalten pflegen.

Es beſtehet meiſtens aus lauter Palläſten und Gärten, und hat keine Mauern; dahero ſpricht man, es wäre das vornehmſte Dorf in der ganzen Welt. In dem ſogenannten Hof von Holland, oder Prinzen-Hof iſt die Verſammlung der General-Staaten. Von Haag bis an das Dorf Schevelingen, ſo zu nächſt an der See gelegen, gehet ein breiter gepflaſterter, und mit Bäumen beſezter Weg, deſſen ſich der Adel und die Fremden zum Spazierenfahren bedienen.

9. RYSWICK, oder REISWICK, iſt ein Dorf zwiſchen Delft und Haag, mit einem ſehr ſchönen Schloſſe, NEUBURG oder NIEUBURG genannt, auf welchem An. 1697. der allgemeine Friede mit dem Könige in Frankreich iſt geſchloſſen worden. Vor dieſem war es Oraniſch, und iſt An. 1732. in der Theilung dem Prinzen von Naſſau-Oranien zugefallen.

10. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt gegen das Meer zu, und iſt weyland der Grafen von Holland Reſidenz geweſen. Anjetzo gehört es dem Prinzen von Oranien.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon, iſt ein prächtiges Schloß eines geweſenen Prinzen von Oranien, da er ſich gar öfters aufgehalten hat.

12. VLAERDINGEN, Lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorum Portus, wo die meiſten Herings-Buyſen einlauffen.

14. SCHON-

14. SCHONHOFEN, Lat. Schonhoſia.
15. OUDEWATER, Lat. Aquæ veteres, die Vaterſtadt des bekannten Jacobi Arminii.
16. WOERDEN, Lat. Veerda, und
17. YSSELSTEIN, Lat. Iſſelſteinium, ſind kleine Städte, das lezte gehört aus der Oraniſchen Erbſchaft dem Prinzen von Oranien.
18. LOEWENSTEIN, Lat. Lovvenſteinium, iſt ein feſtes Schloß an den Geldriſchen Gränzen, wo die Maas in die Wahl fället. In der innerlichen Unruhe in Holland An. 1650. wurden etliche vornehme Herren, und unter ſelben der groſſe Hugo Grotius / welchen aber die Treue ſeiner Frauen in einer Bücher-Kiſte vom Arreſt entledigte, auf dieſes Schloß geſetzet, dahero wurden dieſelben Händel die Löwenſteiniſche Faction genennet.
19. VIANEN, Lat. Viana, haben die Holländer den Grafen von der Lippe abgekauft.
20. WORCUM, Lat. Vorconium.
21. GORCUM, Lat. Gorichemium.
22. HEUSDEN, Lat. Heudena.
23. CREVECOEUR, Lat. Crepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum, und ſind von keiner groſſen Wichtigkeit.
24. GERTRUYDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis liegt über Breda, und ſoll etwas befeſtiget ſeyn; es gehöret nunmehro dem Prinzen von Oranien, oder jungen Statthalter von Frießland. Anno 1710. wurden Friedens-Tractaten daſelbſt mit Frankreich gepflogen, aber nicht vollzogen.
25. WILLEMSTADT, Lat. Guilhelmoſtadia, liegt nicht weit davon zur Linken, und iſt von dem lezten Prinzen von Oranien gebauet worden. Es gehört ſeit 1732. dem Prinzen von Oranien.
26. Endlich ſind gegen Seeland zu unterſchiedene Inſeln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Inſel VOORN, Lat. Vornia.
Die Inſel OVERFLACKEE, Lat. Transflacheana.
Die Inſel GOEREE, Lat. Goderea.
Die Inſel BEYERLAND, Lat. Beyerlandia.
Die Inſel YSSELMONDE, Lat. Iſſelmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

27. Unter

27. Unter dieſen iſt die Inſel VOORN die vornehmſte; denn auf derſelben liegt der berühmte Hafen BRIEL, Lat. Briela, am Einfluſſe der Maas in die Nord-See, welcher ſonderlich deſſentwegen zu merken iſt, weil es der erſte Ort geweſen, den die vereinigten Niederländer den Spaniern im Jahr 1572. abgenommen, und dadurch gleichſam den Grund zu ihrer Republik geleget haben.

II. Seeland.

VI.

Wo liegt Seeland?

Die Grafſchaft Seeland / Lat. Comitatus Seelandiæ, liegt über Flandern zwiſchen den beyden Armen der Schelde, davon der eine die Oſterſchelde, der zweyte die Weſterſchelde oder der Hond heißt. Gegen Abend ſtößt ſie an die Nord-See, von der ſie auch den Namen zu führen ſcheinet, gegen Morgen aber gränzet ſie an Brabant.

VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland beſtehet aus lauter Inſeln, welche ſehr niedrig liegen. Die vornehmſten ſind:

1. Die Inſel WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Inſel SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Auſtralis.
3. Die Inſel NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Inſel DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Inſel SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Inſel TOLEN, Lat. Tola.

Dieſen müſſen noch folgende zwey, welche aber ziemlich klein ſind, beygefüget werden: WOLFERSDYCK, und S. PHILIPPE.

VIII.

Was iſt auf den Seeländiſchen Inſeln zu merken?

1. Auf der Inſel WALCHERN, welche Flandern gegen über liegt, iſt
   1. MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, oder Medioburgum, die Haupt-Stadt in ganz Seeland, iſt ſehr groß und feſte, treibt ſtarken Handel, hat einen berühmten Stappel mit allen Spaniſch- und Franzöſiſchen

ſchen Weinen, und iſt in der Hiſtorie wegen der harten zwey-jährigen Belagerung von 1572. bis 1574. und wegen Erfindung der Fern-Gläſer gar ſehr bekannt. Hier iſt der Staats-Rath über das Holländiſche Flandern.

2. FLISSINGEN, Lat. Fliſſinga, Holländiſch Vliſſingen, iſt der berühmte und von Kayſer Carl V. ſeinem Sohn, König Philipp II. von Spanien, ſo ernſtlich anbefohlene Hafen an der Schelde, wo ſie mit einem ſtarken und ſchiffreichen Einfluß in die Nord-See fällt. In dieſem Hafen liegen die Schiffe, welche auf den Stockfiſchfang ausgehen, und Pincken genennet werden; ingleichen die meiſten Holländiſchen Caper. Die Stadt gehöret, unter dem Titel einer Marggrafſchaft, in die Oraniſche Erbſchaft, und iſt dem Prinzen von Naſſau-Oranien zugefallen. Sie iſt übrigens die Geburts-Stadt des berühmten Holländiſchen Admirals Ruyter.

3. VEERE, oder TER-VEERE, Lat. Campoveria, iſt ein mittelmäßiger Hafen auf der andern Seite der Inſel, und gehöret ſeit langen Zeiten dem Hauſe Naſſau-Oranien. Der ſtärkſte Handel wird mit eingeſalzenen Fiſchen getrieben, und am meiſten von den Schotten negotiiret.

2. Auf der Inſel SUD-BEVELAND iſt

GOES, Lat. Goeſa, eine reiche und wohlbewohnte Stadt, welche ſchöne Privilegia hat.

3. Auf der Inſel NORD-BEVELAND iſt

KOLYNSPLAAT, ein Flecken, gehöret dem Prinzen von Oranien.

4. Auf der Inſel SCHOWEN iſt

1. ZIRICSEE, Lat. Cirizæa, eine Stadt und Hafen, davon das Waſſer allbereit einen groſſen Theil verſchlungen hat. Mit Salz, Getreide, Fiſchen und Färber-Röthe wird hier viel gehandelt.

2. BROWERSHAVEN, Lat. Brouvvenhavia, iſt ein guter Hafen, wird meiſtens von Schiffern und Fiſchern bewohnet.

5. Auf der Inſel TOLEN iſt

1. TOLEN, Lat. Tola, welches ein ziemlich feſter Ort iſt.

2. STA-

2. STAVENISSE, ein Dorf, unweit welchem die Spanier 1631. zur See von den Holländern ſind geſchlagen worden.

In denen Inſeln DUYVELAND, WOLFERSDYCK und S. PHILIPPE, iſt nichts beſonders, die Inſeln ſind ſämmtlich in Waſſer-Gefahr, aber auch mit guten Dämmen verwahrt. Die Einwohner ſind gute Seeleute und Capers.

III. Utrecht.

IX.

Wo liegt die Herrſchaft Utrecht?

Sie war vor dieſem ein Erz-Bißthum, welches 1557. ſecularisirt wurde. Was die natürliche Lage anbetrift, ſo gränzt ſie gegen Mitternacht an Holland und die Süderſee, gegen Morgen an Geldern, gegen Mittag und Abend wiederum an Holland. Sie iſt 6. Meilen lang, und 10. Meilen breit, und eine der fruchtbarſten Provinzen.

X.

Was kommen vor merkwürdige Oerter in derſelben vor?

1. UTRECHT, Lat. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterſcheid des Trajecti ad Moſam, welches wir insgemein Maſtricht nennen.

Die Stadt iſt groß, ſchön gebauet, wohl befeſtiget, und hat eine berühmte Univerſität, welche An. 1636. iſt geſtiftet worden. Vor der Reformation iſt es ein groſſes Bißthum geweſen, und vom König Philipp II. von Spanien zu einem Erz-Bißthum erhoben worden. Im Jahr 1579. wurde die berühmte Union, welche der Grund der Holländiſchen Republik iſt, und im Jahr 1712 und 1714. der Friede zwiſchen Frankreich, Spanien, Engelland, Portugall, Preuſſen, Holland und Savoyen allhier geſchloſſen. Sie iſt auch die Geburts-Stadt des Pabſtes Hadrian VI. Kayſers Carl V. Lehrmeiſters, und der gelehrten Anna Maria Schurmännin. Zu Utrecht wird, wie auf allen Holländiſchen Univerſitäten, die Jurisprudenz und Antiquitäten am meiſten getrieben.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, liegt zur Rechten,

ten, am Fluſſe Eems, iſt nicht allzugroß, aber in gutem Defenſions-Stande.

3. WICK, hat vor dieſem Duerſtadt geheiſſen, und iſt ein uralter Ort, deſſen ſchon Tacitus gedenket, Lateiniſch nennet mans Batavodurum, denn die alten Batavi haben da herum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Linken, iſt nicht allzugroß, aber gut befeſtiget. Der kleine Fluß, daran es lieget, heißt Iſala/ man muß ihn aber nicht mit der Iſſel vermengen, die zur Rechten in die Süder-See fället.

5. RHENEN, Latein. Rhena, ein altes und geringes Städtlein, am Rhein.

6. Anno 1672. war die ganze Provinz in Franzöſiſchen Händen; doch zwey Jahr darauf wurde ſie von den Franzoſen ſelber verlaſſen, ſie forderten aber vorhero gute Brandſchatzungen.

7. Das Stift Utrecht iſt unter allen Holländiſchen Provinzen die angenehmſte, hat den ſtärkſten Adel, und nebſt Haag die höflichſten Einwohner.

IV. Geldern.

XI.

Wo liegt Geldern?

Das Herzogthum Geldern, Lat. Ducatus Geldriæ, gränzt gegen Mitternacht an die Süder-See und Ober-Yſſel, gegen Morgen an Cleve, gegen Mittag an Jülich, und gegen Abend an Holland.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilt?

Das ganze Herzogthum zuſammen hat vier Stücke.

1. Ober-Geldern, Lat. Geldria Superior, das gehöret zu den Oeſterreichiſchen Niederlanden, und iſt oben ſchon angeführet worden.
2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maas.
3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der Süder-See.
4. Die Grafſchaft ZÜTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, zur Rechten an Deutſchland. Und dieſe drey lezten Theile gehören zu den vereinigten Niederlanden.

XIII.

XIII.

Was iſt in der Betau zu merken?

1. NIEMÆGEN, oder NIMWEGEN, Lat. Noviomagus, an der Wahl, Lat. Vahalis, iſt die Haupt-Stadt. Sie iſt groß, hat ein altes Schloß, dabey ſehr volkreich und wohl fortificirt, ein guter Handels-Plaz, und ehedem eine Hanſee-Stadt geweſen. Sonderlich aber iſt ſie wegen des Friedens zu merken, der An. 1679. daſelbſt mit der Krone Frankreich geſchloſſen ward, und dahero der Niemägiſche Friede / Lat. Pax Noviomagenſis genennet wird.

2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl, iſt gar ein feiner Ort, und weil der Rhein und die Wahl daſelbſt eine ziemlich lange Inſel formiren, ſo wird dieſelbe von dieſer Stadt TIELER WAERT genennet.

3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt beſſer zur Linken an der Wahl, und iſt ein ſchlecht verwahrter Ort. Daſelbſt machet die Maas und die Wahl eine Inſel, die wird von der Haupt-Stadt BOMMEL WAERT genennet.

4. CULEMBURG, Lat. Culenburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, führet den Titel einer Grafſchaft/ und gehöret denen Erben des Fürſten von Waldeck, die Staaten von Geldern aber haben ſie ſeit einigen Jahren dem Herzog von Hildburghauſen abgekauft.

5. BüREN, L. Bura, nicht weit davon, führet den Titel einer Grafſchaft/ und iſt aus der Oraniſchen Erbſchaft zum Antheile des Prinzen v. Naſſau-Oranien geſchlagen worden.

6. SCHENCKENSCHANTZ, Latein. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Cleviſchen Gränzen. Sie iſt von einem Holländiſchen General, Martin Schenck/ im ſechzehenden Jahrhundert angeleget, und jederzeit für einen Schlüſſel zu Holland gehalten worden. Doch den Franzoſen war es An. 1672. gar leichte, daß ſie dieſe ſonſt unüberwindliche Fortreſſe wegnahmen. Nach dieſem hat einige Zeit Brandenburgiſche Beſatzung darinne gelegen, ſie iſt aber den Holländern gegen ein Aequivalent wieder reſtituiret worden.

7. Unweit Nimwegen iſt die bekannte MOOCKERHEYDE, auf welcher insgemein die Holländiſchen Trouppen ihren Sammelplatz halten.

XIV.

Was iſt in der Veluu zu merken?

1. ARNHEIM, Lat. Arſſeacum, Arnhemium, am Rhein, iſt die Haupt-Stadt, wohl befeſtiget, und der Ort, wo ſich die Gelderiſchen Stände zu verſammlen pflegen.

2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, iſt klein, aber etwas befeſtiget, in einer annehmlichen Gegend. Die Univerſität daſelbſt iſt Anno 1648. geſtiftet worden.

3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See, iſt gar geringe, doch ziemlich befeſtiget.

4. LOO, iſt ein Luſt-Haus, wo weyland König Wilhelm III. eine ſchöne Jägerey angeleget hatte: Es iſt aus dieſer Erbſchaft An. 1732. dem Prinzen von Oranien zu Theile geworden.

5. HATTEM, Lat. Hattemum, eine kleine Stadt, unweit der Yſſel.

XV.

Was iſt in der Grafſchaft Zütphen zu merken?

1. ZüTPHEN, Lat. Zutphania, die Haupt-Stadt, an der Yſſel, und des Borckels Zuſammenfluß, kan für eine Feſtung paßiren.

2. GROLL, Lat. Grolla, iſt klein, aber auch wohl verwahret.

3. LOCHEM, Lat. Lochemum, iſt mittelmäßig, am Fluſſe Borckel.

4. DOESBURG, Lat. Dœsburgum, an der Iſſel, iſt nichts ſonderliches. Man muß es mit Duisburg im Cleviſchen Lande nicht verwechſeln.

5. BORCKELO, Lat. Borckeloa, iſt ein Schloß, nicht weit von Lochem, und hat vor dieſem mit ſeiner Herrſchaft zum Stift Münſter gehöret, darüber mit dem kriegeriſchen Biſchof zu Münſter, Chriſtoph Bernhard von Galen, groſſer Streit geführet worden, gehöret aber dermalen den Holländern.

6. ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten, und gehöret als eine Herrſchaft dem Fürſten von Salm in Deutſchland.

7. BRONCHORST, Latein. Bronchorſtium, iſt ein ſchlechtes Städtgen an der Iſſel, dem Grafen von Limburg-Styrum, nebſt einigen Oertern, unter dem Titel einer Grafſchaft, zuſtändig.

8. BERG, Lat. Comitatus Montenſis, eine freye R. Grafſchaft, hat ſeine beſondern Grafen.

Die Vieh-Zucht und der Ackerbau ſind dieſer Länder einträglichſte Nahrung.

V. Ober-Yſſel.

XVI.

Wo liegt Ober-Yſſel?

Die Herrſchaft Ober-Yſſel, Lat. Tranſiſalana, gränzt gegen **Mittag** an Zütphen, gegen **Morgen** an Münſter, gegen **Mitternacht** an Weſtfrießland, und gegen **Abend** an die Süder-See. Sie iſt 15. Meilen lang, und 12. Meilen breit.

XVII.

Wie wird Ober-Yſſel eingetheilet?

Es ſind drey Stücke:

1. SALLAND, Lat. Sallandia, in der **Mitte** zur Linken.
2. Die TWENTE, Lat. Tuventia, **unten** zur Rechten.
3. Die DRENTE, Lat. Drentia, **oben** zur Rechten.

XVIII.

Was iſt darinne zu merken?

1. In SALLAND iſt
   1. DEVENTER, Lat. Daventria, die Hauptſtadt des ganzen Landes an der Iſſel, iſt ganz gut, und hat ein feines Gymnaſium, auch guten Bier-Brau.
   2. CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Fluſſe Iſſel, wenn er bald in die Süder-See fallen will, und iſt befeſtiget.
   3. ZWOLL, Lat. Zvvolla, iſt groß, und treibet ſehr groſſe Handlung, iſt auch befeſtiget.
   4. HASSELT, Lat. Haſſeletum, iſt ein ziemlich feſtes Städtgen, das Waſſer darbey heißt **Vecht**, Lat. Vidrus,

drus, Holländiſch Svvartevvater, das iſt, das ſchwarze Waſſer.

5. VOLLENHOVEN, Lat. Vollenhovia, an der See.
6. SWARTSLUIS, L. Clauſulæ Nigræ, liegt darneben, iſt klein, aber doch eine feſte und berühmte Schanze, nicht weit davon fällt die Aa in die Vecht.
7. BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, iſt ein Schloß an der Süder-See.
8. STEENWICK, Lat. Stenovicum, war ein ziemlich feſter Ort, man hat aber die Feſtungswerker verfallen laſſen.

2. In der TWENTE iſt auſſer
OLDENSAEL, Lat. Oldenſalia, Delden, Diepenheim, Goor und Ootmerſum, welche allerſeits kleine Oerter ſind, wenig zu merken.

3. In der DRENTE aber iſt
COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortrefliche Paß gegen Deutſchland zu, welchen Kunſt und Natur herrlich befeſtiget. In den vorigen Kriegen iſt der Ort gar bekannt worden.

In dieſer Landſchaft wird mit Stein-Kohlen und Torff nach den übrigen Holländiſchen Provinzen der gröſte Handel getrieben.

VI. Gröningen.

XIX.

Wo liegt die Provinz Gröningen?

Gleich über Ober-Yſſel, als an welche Herrſchaft ſie gegen Mittag gränzet. Gegen Mitternacht macht die Nord-See, gegen Morgen der Dollard, und gegen Abend Frießland die Gränze.

Dieſer Dollard, Lat. Sinus Dollartius, iſt ein groſſer Meerbuſen zwiſchen Gröningen und Oſtfrießland.

Dieſe Provinz beſtehet aus 2. Stücken.

I. GRÖNINGEN an ſich ſelber, eine Herrſchaft, Latein. Dominium Groningenſe.

II. OMMELAND, Lat. Ommelandia, das heißt ſo viel, als um das Land / oder was um die Herrſchaft Gröningen herum gelegen iſt.

XX.

Was iſt in der Herrſchaft Gröningen zu merken?

1. GRÖNINGEN, Lat. Groninga, die Haupt-Stadt,

 an

an dem Fluſſe Schutendiep, iſt beträchtlich. Hat ſeit An. 1614. eine Univerſität, ward 1672. vom Biſchof zu Münſter, Chriſtoph Bernhard von Galen, belagert, vom General Rabenhaupt aber defendiret.

2. BUERTANG, Lat. Burtanga, eine feſte Schanze, auf den Münſteriſchen Gränzen, wegen deren Erweiterung der Biſchof von Münſter Streit erreget.

3. WINSCHOTTEN, Lat. Vinſchotta, eine kleine Feſtung.

XXI.

Was iſt in Ommeland zu merken?

1. DELFZIEL, Lat. Arx Delfzilia, ein feſtes Schloß, nebſt einem guten Hafen an dem groſſen Ausfluß des Fluſſes Ems, Lat. Amaſius genennet.

2. DAM, Lat. Damum, ein mittlerer Ort, aber feſte: er muß mit Dam in Flandern nicht verwechſelt werden.

3. BOURTANGER-FORT, Lat. Burtanga, ein ſtarker Paß durch den Moraſt gegen Oſt-Frießland.

VII. Frießland.

XXII.

Wo liegt Frießland?

Es lieget darneben. Zur Linken hat es die Süder-See, oben die Nord-See, zur Rechten Gröningen, unten Ober-Yſſel.

Eigentlich heißt dieſe Provinz ſchlechtweg Frießland. Es liegt aber zur Linken jenſeit der Süder-See Nord-Holland, das wird West-Frießland genennet, davon an ſeinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irrthum diejenige Provinz West-Frießland genennet, welche doch von rechtswegen ſchlecht weg Frießland ſolte geſchrieben werden.

XXIII.

Aber was iſt in Frießland zu merken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leovvardia, iſt groß, ſchön, feſte, und verdienet wohl, daß es die Haupt-Stadt iſt.

Es reſidirte ſonſt der Erb-Statthalter aus dem Hauſe Naſſau-Dietz daſelbſt.

2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, iſt eine groſſe und reiche Handels-Stadt, ingleichen eine conſiderable Feſtung, weil es gar leicht ganz kan unter Waſſer geſetzet werden. Der Hafen dabey iſt auch ſehr wichtig, ungeachtet er voll von Sand-Bänken.

3. FRANECKER, Latein. Franeckera, iſt eine kleine Stadt, und die Univerſität, welche An. 1585. daſelbſt angeleget worden, iſt auch gar klein.

4. STAVERN, Lat. Stavria, an der See, hatte vor dieſem einen Hafen, welcher ohnſtreitig beſſer zur Handlung lag, als Amſterdam; er iſt aber nunmehro verſchwemmet. Dieſe Stadt iſt vor alten Zeiten die Reſidenz der Frieſiſchen Könige und eine Hanſee-Stadt geweſen.

5. DOCKUM, Lat. Doccumum, oder Doccomium, eine wohlgebauete Handels-Stadt am Fluß Ea.

6. BOLSWART, Lat. Bolvardia, eine von den älteſten Städten des Landes, iſt in etwas befeſtiget, und ehedem auch eine Hanſee-Stadt geweſen.

7. SNEECK, Lat. Snecka, eine kleine, jedoch volkreiche und befeſtigte Stadt, welche ihre meiſte Nahrung von dem Hering-Handel hat.

8. KUYNDER, eine Feſtung an den Gränzen von Ober-Yſſel.

9. Der SCHELING, Lat. Schellinga, iſt eine lange Inſel über Harlingen.

10. AMELAND, Lat. Amelandia, iſt eine andere, und zwar ſehr fruchtbare Inſel darneben, über Leuwarden.

11. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, iſt die dritte Inſel beſſer zur Rechten, nebſt noch etlichen kleinen Inſeln, die nicht viel bedeuten.

Die Provinz Frießland hat guten Acker-Bau und Vieh-Zucht, beſonders werden die Frießländiſchen Pferde ihrer Stärke und Gröſſe wegen bewundert.

XXIV.

Was iſt nun für eine Beſchaffenheit des Landes?

Holland iſt ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüſſen, Canälen und Moräſten angefüllet iſt.

Im Lande mangelt nichts, als nur beynahe alles, was zur täglichen Nothdurft gehöret; denn ſie haben, auſſer der unverbeſſerlichen Vieh-Zucht, weder zulängliches **Holz**, noch Getreyde, noch **Weinwachs**, noch Salz/ der übrigen zu ihrer Schiffahrt und häuffigen Manufacturen unumgänglich erforderlichen Nothwendigkeiten zu geſchweigen, und gleichwohl iſt an allen dieſen Sachen in Holland ein Ueberfluß; denn was das Land nicht hat, das erſetzen die unvergleichlichen Commercien, welche in die ganze Welt getrieben werden. Dahero das Land mit ſchönen und volkreichen Städten durch und durch angefüllet iſt.

Ein groſſes hilft auch der **Fiſch-Fang** / ſonderlich der einträgliche **Herings-Fang**, welchen die Holländer auf den Engliſchen und Schottländiſchen Küſten treiben.

Doch dieſes iſt gewiß, daß die Holländiſchen Häfen bey weitem nicht ſo gut ſind, als die Engliſchen, weil ſie ſehr verſchwemmet werden, und lange gefroren bleiben.

XXV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Ihre vornehmſte Beſchäftigung iſt die Handlung, welche in Holland ſo hoch geſtiegen iſt, daß man gänzlich glaubt, es ſeyen in der ganzen Welt zuſammen ſo viel Schiffe nicht anzutreffen, als allein in dieſem kleinen Lande.

Wer auch weiß, daß dieſe Nation frey, arbeitſam, gedultig, mäßig, ſparſam und eigennützig iſt, der hat ſich nicht zu verwundern, warum ſie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelauffen hat.

Bey den unglaublichen Commercien aber wird die Gelehrſamkeit nicht bey Seite geſetzet, welche in dieſem Lande in allen Wiſſenſchaften ſo hoch geſtiegen iſt, daß ſie viel andere Länder darinnen übertreffen können.

Die Buchdrucker-Kunſt floriret in dieſen Landen, doch haben die Deutſchen es bald eben ſo weit gebracht.

XXVI.

Was iſt für eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion iſt Reformirt; doch werden neben derſelben alle Religionen in der Welt mit ihrem Exercitio gedultet, ſie mögen auch beſchaffen ſeyn wie ſie wollen. Die einzigen Catholiſchen haben keine öffentliche Kirchen, ſondern halten ihre Zuſammenkunft in Privat-Häuſern.

XXVII.

Was iſt für ein Regiment?

Holland iſt eine freye Republik, und beſtehet aus den ſieben Provinzen, welche Anno 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getretten.

Von dieſen ſieben Provinzen werden gewiſſe Deputirte nach dem Haag abgeſchicket, allwo von den wichtigſten Staats-Sachen deliberiret wird. Dieſes Collegium heißt der Staaten-Rath, oder Ihro Hochmögenden die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande. Der Präſident deſſelben iſt der General-Erbſtatthalter, welche Würde 1747. auch auf das weibliche Geſchlecht feſtgeſetzet worden. Gegenwärtig bekleidet dieſe Würde Prinz Wilhelm V. aus dem Hauſe Naſſau-Oranien. Er iſt gebohren 1748. und den 8. Merz 1766. mit vielen Solennitäten als majorenn erkläret worden.

Auſſer den groſſen Einkünften, welche die Handlung der Republik einbringt, ſind auch die Acciſe, der Zoll und die Vermögen-Steuer 3. Quellen, aus welchen in die allgemeine Schatzkammer unſägliche Summen flieſſen.

In Kriegszeiten war die Landmacht der Holländer öfters bis auf 40000. Mann angewachſen, alleine ſeit 1752. und in den folgenden Friedens-Zeiten iſt ſie ungemein vermindert worden. Die Seemacht der Republik belief ſich ehemahls in Kriegs-Zeiten wohl auf 100. Kriegsſchiffe, alleine dieſe Anzahl iſt in Friedens-Zeiten bis auf 30. herunter geſetzet worden.

XXVIII.

Gehört nichts mehr zu Holland?

I. In Europa beſizt dieſe Republik nichts mehr.

II. In Amerika haben die Holländer auſſer der Inſel Curaſſao und der Küſte von Suriname keine weitere Colonien.

III. In Afrika hingegen haben ſie ſich in zwey Gegenden hauptſächlich feſte geſetzet.

1. Auf der Küſte von Guinea, wo ſie etliche ſchöne Feſtungen aufgeworfen haben.
2. Auf der Küſte der Caffern, wo ſie das Welt-berühmte Vorgebürge der guten Hofnung beſitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Oſt-Indien kan genennet werden.

IV. In Aſien haben ſie nicht nur die Welt-bekannte Oſt-Indiſche Handlung, ſondern zugleich ganze Inſeln und Königreiche, theils in ihrem Beſitze, theils in ihrem Schutze, als:

1. Die Küſten von Cuncan/ Malabar/ Coromandel, und Malacca meiſtentheils.
2. Die Inſel Ceylon.
3. Die Inſel Java, und auf derſelben die Feſtung Batavia, wo der Holländiſche Statthalter ſeine Reſidenz hat. Unter dieſen hat ſich vornehmlich der Herr Baron von Imhof bekannt gemacht, welcher die in leztern Jahren angezettelte Conſpiration glücklich entdeckt und unterdruckt hat.
4. Die Moluckiſchen Inſeln, und viele andere, die bey Oſt-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten für Völker in den Niederlanden gewohnet?

Zur Zeit der Römer wurden die Niederlande GALLIA BELGICA, oder BELGIUM, genennet, wo damals folgende Völker gewohnet haben: 1) Die Atrebates/ in Artois. 2) Die Batavi, in Holland. 3) Die Befaſii, in Flandern. 4) Die Caninefates, ebenfalls in Holland. 5) Die Condruſii/ in Lüttich. 6) Die Eburones, auch um Lüttich herum. 7) Die Menapii, in Geldern. 8) Die Morini, in Flandern. 9) Die Nervii, in Hennegau. 10) Die Poemani/ in Luxemburg. 11) Die Salii/ in Oberyſſel. 12) Die Toxandri, auf den ſeeländiſchen Inſeln. 13) Die Tungri, im Limburgiſchen.

Das VIII. Capitel.

Zur Land-Charte

Von dem Schweitzerlande.

I.

Was hat die Schweitz für Gränzen und Nachbarn?

Die Schweitz, oder das Schweitzer-Land, Lat. Helvetia, Franz. la Suiſſe, liegt zwiſchen Deutſchland/ Frankreich und Italien mitten inne.

Die Gebürge gegen Italien zu werden Latein. Alpes, Deutſch, die Schweitzer-Gebürge genennet.

Oben iſt Deutſchland, und vornehmlich Elſaß und Schwaben.

Zur Linken iſt Frankreich / und beſonders die Franche Comté und das Delphinat.

Zur Rechten iſt wiederum Deutſchland, und vornehmlich die Grafſchaft Tyrol.

Unten iſt Italien, und hauptſächlich Savoyen, Mayland und das Venetianiſche Gebiethe.

II.

Was ſind für Flüſſe in der Schweitz?

I. Es ſind erſtlich neben viel geringen fünf groſſe Lacus oder Seen.

1. Der Boden-See / Lat. Lacus Bodamicus, zwiſchen der Schweitz und Deutſchland.

   Er heißt auch der Coſtnitzer-See / Lat. Lacus Conſtantienſis, weil die Stadt Coſtnitz daran liegt.

   Er heißt auch der Bregentzer-See, Lat. Lacus Brigantinus, weil die Stadt Bregentz daran lieget.

   In der Mitte unter Coſtnitz heißt er der Zeller-See / Latein. Lacus Cellenſis, von dem Städtgen Zell.

   Und unten die untere See, Latein. Lacus Inferus.

2. Der Genfer-See / Lat. Lacus Lemanus, Franz. Lac de Geneve, zwiſchen Italien, Frankreich und Savoyen: Er wird ſo genennet, weil die Stadt Genf oder Geneve daran liegt. Man nennet ihn zuweilen auch den Lauſaner- oder Loſner-See, von der unweit davon liegenden Stadt Lauſanne.

3. Der Zürcher-See, Lat. Lacus Tigurinus, liegt im Canton Zürch.

4. Der Lucerner- oder vier Waldſtätten-See / Lat. Lacus Sylvaticus, heißt auch der Urner-See, und hat ſeinen Namen von den vier kleinen Cantons, welche daran ſtoſſen, und die Waldſtätte genennet werden.

5. Der Neuburger-See, Lat. Lacus Neocomenſis, in dem Fürſtenthum Neufchatel.

II. Hernach ſind drey merkwürdige Flüſſe.

1. Der Rhein / Lat. Rhenus, welcher in der Schweitz, vornemlich im Graubündter-Lande, entſpringet, und durch den Boden-See nach Deutſchland, und von dar nach den Niederlanden zu gehet. Dieweilen er an drey unterſchiedenen Orten entſpringet, ſo wird er auch in den vordern, mittlern und hintern Rhein abgetheilet.

2. Die Rhone / Lat. Rhodanus, welche ebenfalls in der Schweitz, und zwar im Walliſer-Lande entſpringet, und durch den Genfer-See in Frankreich gehet.

3. Die Aar / Lat. Arola, welche auf dem Gebürge Grunſel, im Canton Bern, entſpringet, und mitten durch die Schweitz hindurch bis in den Rhein gehet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich eingetheilet, und wenn man rechte Nachricht davon haben will, ſo muß man das Fundament folgender maſſen aus der Hiſtorie ſuchen.

2. Das was heut zu Tage zur Schweitz gerechnet wird, gehörte vor 400. Jahren unter das Römiſche Reich, und die Provinzen bekamen allemahl von dem Kayſer ihre Land-Vögte.

3. Nachmals bemühete ſich das Haus Oeſterreich, dieſe Provinzen zu ſeinen Erblanden zu ziehen, und ließ hiezu von den Landvögten alle ſowohl gute als böſe Mittel verſuchen.

4. Allein dieſe verfuhren zu ſcharf, ſo daß ſich etliche Landſchaften vereinigten, und Anno 1308. die Kayſerliche Landvögte zum Land hinaus jagten.

5. Oeſterreich wollte Gewalt brauchen; allein die Schweitzer brauchten wieder Gewalt, und nachdem ihnen das Glück etliche mahl günſtig geweſen war, ſo richteten ſie An. 1320. einen ewigen Bund unter einander auf, daß ſie hinführo ihre Freyheit einmüthiglich behaupten wollten.

6. Das war der Anfang zu ihrer Republik, und darüber haben ſie tapfer gehalten, bis ſie erſtlich vom Hauſe Oeſterreich, und endlich auch im Weſtphäliſchen Frieden An. 1648. von dem ganzen Reich öffentlich für freye Leute ſind erkläret worden.

7. Nun waren erſtlich nur drey, und zwar geringe Landſchaften in dieſen Bund getreten, nemlich Schweitz/ Uri und Unterwalden.

8. Hernach traten vor dem Burgundiſchen Kriege noch fünf Landſchaften dazu, nemlich Lucern/ Zürch/ Glaris, Zug und Bern, und dieſe werden zuſammen die acht alten Oerter genennet.

9. Nachdem aber An. 1477. die Schweitzer den Herzog von Burgund, Carl den Kühnen, erſchlagen hatten, ſo traten noch fünf Provinzen in den Bund, welche insgemein die neuen Oerter genennet werden, nemlich Freyburg, Solothurn/ Baſel, Schafhauſen und Appenzell.

10. Nach der Zeit iſt niemand mehr auf obige Weiſe in dieſes Bündniß eingeſchloſſen worden. Und beſtehet alſo noch heutiges Tages die Republik der Schweitzer aus dieſen XIII. Oertern oder Landſchaften.

11. Die Franzoſen und Italiäner nennen einen ſolchen Ort einen Canton; und dieſes Wort iſt auch bey uns insgemein gebräuchlich. Lateiniſch werden ſie Pagi, oder beſſer Civitates, (als welches Wort in dieſer Bedeutung ſchon beym Julio Cæſare vorkommt) oder Societates, oder auch wohl Cantones, genennet. Die Schweitzer ſelber nennen ſich unter einander Eydgenoſſenſchaften.

12. Ueber dieſes ſind noch andere benachbarte Städte und Landſchaften mit dieſen VIII. Cantonen in Bündniß getreten; und dieſelben werden nicht als Haupt-Glieder der Republik, ſondern nur als Schutz- und Bunds-Genoſſen betrachtet, Lat. heiſſen ſie Socii Helvetiorum, Deutſch, die zugewandten Oerter.

13. Endlich ſind auch hin und wieder kleine Landſchaften, welche weder Eyd-Genoſſen, noch Bunds-Genoſſen/ ſondern nur bloſſe Unterthanen ſind, die werden Lat. Subditi Helvetiorum genennet.

14. Und alſo, wenn man alles zuſammen rechnet, ſo giebt es in der Schweitz eine dreyfache Eintheilung: Denn es ſind darinne

I. RESPUBLICA HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchaft.

II. SUBDITI HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſche Unterthanen.

III. SO-

III. SOCII HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Schuz- und Bunds-Genoſſen, oder die zugewandten Oerter.

I. DE REPUBLICA HELVETIORUM,

Oder:

Von der Schweitzeriſchen Eyd-Genoſſenſchaft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzeriſchen Republik?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydgenoſſenſchaft. Dieſelben kan man ſo merken:

I. Drey liegen zur Linken:

1. Der Canton Bern/ Latein. Pagus Bernenſis, iſt der gröſte, und geht vom Genfer-See am Fluſſe Aar hinunter bis an den Rhein.
2. Der Canton Freyburg / Lat. Pagus Friburgenſis, liegt mitten im Canton Bern.
3. Der Canton Solothurn / Lat. Pagus Solodurenſis, liegt weiter hinunter.

II. Dreye liegen oben:

1. Der Canton Baſel, Lat. Pagus Baſileenſis, liegt am Rhein ganz zur Linken.
2. Der Canton Schafhauſen/ Lat. Pagus Scaphuſienſis, über dem Rhein, nicht ferne vom Boden-See.
3. Der Canton Zürch / Lat. Pagus Tigurinus, gleich unter Schafhauſen.

III. Dreye liegen zur Rechten:

1. Der Canton Appenzell, Lat. Pagus Abbatiscellenſis, neben Zürch, ein wenig zur Rechten.
2. Der Canton Glaris / Lat. Pagus Claronenſis, liegt weiter hinunter.
3. Der Canton Uri, Lat. Pagus Uranienſis, oder Urania, ganz unten gegen St. Gotthartsberg.

IV. Vie-

IV. Viere liegen in der Mitte:

1. Der Canton Schweitz / Lat. Pagus Svitienſis, über Uri.
2. Der Canton Unterwalden / Lat. Pagus Untervvaldenſis, oder Sylvanienſis, neben Uri zur Linken.
3. Der Canton Zug / Lat. Pagus Tugienſis, drüber.
4. Der Canton Lucern / Lat. Pagus Lucernenſis, darneben zur Linken.

V.

Was iſt für ein Regiment in dieſer Republik?

Ein jeder Canton iſt eine kleine Republik, und hat die Freyheit, für ſich Geſetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfällt, das alle mit einander angeht, ſo kommen von allen Cantonen gewiſſe Deputirte zu Baden, oder Arau, oder an einem andern Orte zuſammen; und eine ſolche Zuſammenkunft wird bey ihnen eine Tageſatzung genennet. Zürch führt hierbey das Directorium.

Sonſt beſtehen die CANTONES aus lauter Land-Vogteyen, die werden durch ihre Land-Vögte regieret, und in etlichen Jahren abgewechſelt.

Im übrigen iſt ſolche Anſtalt gemacht, daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zuſammen bringen können. Denn ein jeder Schweitzer iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes, und wenn auf gewiſſen Bergen durch das Land, da die Hochwachten ſind, die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden, ſo muß er ſich an ſeiner beſtimmten Poſt einfinden. Eine Probe davon haben die beyden Cantons Bern und Zürch An. 1712. gemacht.

VI.

Wie iſt in der Schweitz das Land ſammt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt voller Berge und Seen: Alſo giebt es ſo viel Acker-Bau nicht, als die Einwohner brauchen. Weil es nun ſo eine groſſe Anzahl Einwohner nicht erhalten kan, ſo müſſen ſie bey ausländiſchen Potentaten Kriegs-Dienſte ſuchen; ſie ſind tapfer und treu. Das Land hat die beſte Vieh-Zucht von der Welt, und gute Geſund-Brunnen.

Die Einwohner ſind ſtark vom Leibe, und werden daher von groſſen Herren, ihres Anſehens wegen, gerne zu Trabanten

banten gebrauchet, eifrig in der Religion, gute Haushalter, beſonders fruchtbar im Eheſtand, Feinde von übermäßiger Pracht in der Kleidung, gut zur Arbeit, offenherzig, getreu und redlich, und werden dahero gemeiniglich zu Leib-Garden genommen.

VII.

Was iſt für eine Religion im Lande?

Es floriren zwey Religionen darinne, die Reformirte vom Anfang des 16ten Seculi, und die Catholiſche, mit dieſen hat es folgende Bewandniß:

Vier Cantons ſind ganz Reformirt: 1. Zürch, 2. Bern, 3. Baſel, 4. Schafhauſen.

Sieben Cantons ſind ganz Catholiſch: 1. Lucern, 2. Freyburg, 3. Solothurn, 4. Zug, 5. Schweitz, 6. Uri, 7. Unterwalden.

Zwey Cantons ſind vermiſchter Religion: 1. Glaris, 2. Appenzell.

Damit nun dieſe Vermiſchung der Religion der Republik nicht ſchaden möge, ſo muß ein jedweder in dem Cantone wohnen, der ſeine Religion hat; und wenn er die Religion ändert, ſo muß er auch in einen andern Canton ziehen, darüber manche innerliche Unruhe entſtanden.

VIII.

Was iſt bey dem Canton Bern zu merken?

Der Canton Bern iſt der größte und fruchtbarſte unter allen, und iſt ſchon Anno 1352. in den Schweitzeriſchen Bund getretten.

Er gränzt gegen Abend an die Grafſchaft Neufchatel, Franche Comte, an den Canton Baſel und Solothurn, und gegen Mitternacht an Solothurn und die Waldſtädte, gegen Morgen an Lucern, Unterwalden und Uri, und gegen Mittag an das Walliſerland und den Genferſee.

Die Religion iſt in dieſem Canton durchaus Reformirt.

Im übrigen hat der ganze Canton zwey Theile:

I. Das Deutſche Theil zur Rechten, um den Fluß Aar.

II. Das Franzöſiſche Theil zur Linken, um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

Was iſt im Deutſchen Theile vom Canton Bern zu merken?

1. BERN, Lat. Bernia, eine nicht allzugroſſe, jedoch die Haupt-

Haupt-Stadt an dem Fluß Aar, ſie iſt aus gehauenen Steinen erbaut, und dahero ſtark, jedoch nicht ſchöne, die Gaſſen ſind breit, und durch einen durchflieſſenden Bach immer ſauber, das Zeughaus iſt gut, die Haupt-Kirche St. Vincentii, und das Rathhaus wohl zu ſehen, benebſt dem Gymnaſio Academico. Die Stadt führet einen Bären in dem Wappen, und erhält dergleichen beſtändig, weil Berthold IV. Herzog von Zähringen, die Stadt 1175. oder 1191. gebaut, und als man den Grund gelegt, wurde daſelbſt ein Bär gefangen, daher ſie den Namen haben ſoll. Die Grafen von Kyburg, und Rudolph von Habsburg ſtrebten An. 1266. nach dieſem Ort, alleine vergebens, weil ſie ſich mit andern Cantons verbande.

2. BURGDORF, oder BERTHOUD, Lat. Burgdorfium, eine Meile über Bern, iſt viel geringer, hat aber gleichwohl ein berühmtes Bad.

3. ARBURG, Lat. Arburgum, auf einer Inſel der Aar.

4. HABSPURG, Lat. Habspurgum, liegt weiter hinan an der Aar, über Arau, unweit von Bruck, und iſt ein altes Schloß, welches ehemals den Grafen von Habsburg gehöret hat, von Kayſer Sigmund aber An. 1415. an Bern verpfändet worden. Hiervon ſtammen die heutige Erz-Herzoge von Oeſterreich.

5. KOENIGSFELD, Lat. Campus Reginus, war ein berühmtes Frauen-Kloſter, welches Eliſabeth, Kayſers Rudolphs Wittwe, geſtiftet, und Agnes, Alberts I. Gemahlin, erweitert und beſchenket, an dem Orte, wo Anno 1308. Kayſer Albert I. iſt ermordet worden. Heutiges Tages iſt es eine ſchöne Land-Vogtey.

6. LENTZBURG, iſt eine Stadt mit einem Schloſſe und anſehnlichen Land-Vogtey.

7. SCHINTZENACH, nicht weit von Habſpurg, hat warme Bäder.

8. LAUFEN, ein kleiner Ort am Fluſſe Soma. Wenn zwiſchen Bern und Freyburg Streit entſtehet, ſo werden hier die Conferenzen gehalten. Im 14ten Seculo haben die Berner unweit dieſer Stadt eine groſſe Menge vornehmen Adels erſchlagen, dieweil ſich ſelbiger allzuviele Gewalt über die Unterthanen angemaſſet.

9. THUN.

9. THUN, Lat. Thunum, eine ſeine Stadt an der Thuner-See.

Den geringen Ort WINDISCH, an der Rüß, unweit Baden, wollen einige als ein Ueberbleibſel der vor Alters berühmten Stadt VINDONISSA halten.

X.

Was iſt im Franzöſiſchen Theile vom Canton Bern zu merken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land/ Franzöſiſch heißt es le PAIS de VAUD, Lat. aber VAUDUM, und begreift alles, was vom Genfer-See bis zum Neuburger-See hinauf zwiſchen Freyburg und den Franzöſiſchen Gränzen lieget.

Jetzo kan es wohl mit Recht das Franzöſiſche Theil genennet werden; denn es haben ſich nach der lezten Hugonotten-Verfolgung viele tauſend reformirte Franzoſen daherum niedergelaſſen. Wegen ſeiner Fruchtbarkeit an Wein und herrlichen Früchten wird es das Schweitzeriſche Paradieß genennet. Die merkwürdigen Plätze ſind folgende:

1. LAUSANNE, Lat. Lauſonium, auch Luſunum, und einiger Meynung nach Carpentras, am Genfer-See, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Pais de Vaud, groß und wohl zu ſehen. Vor dieſem hat die Stadt einen Biſchof gehabt, der iſt aber ſchon im 16ten Jahrhundert vertrieben worden, und hat ſich nach Freyburg wenden müſſen; war ſonſt ein Suffragant des Biſchofs von Beſancon. Die hieſige wohlbeſtellte hohe Schule iſt von dem Canton Bern im 16ten Jahrhundert angeleget worden. In dieſer Stadt hat Pabſt Felix V. ſonſt Amadeus VIII. Herzog von Savoyen, zur Zeit des Baßler-Concilii die Päbſtliche Würde niedergelegt.

   Gleich dabey iſt ein kleiner Hafen, RIVA genannt, da man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See reiſen will, wiewohl die Schiffahrt wegen des unerträglichen Ungeziefers gar unangenehm ſeyn ſoll.

2. YVERDON, Lat. Ebrodunum, liegt unten am Neuburger-See, und iſt vor dieſem berühmt geweſen. Hat ein warmes Bad, Sauerbrunnen, und gute Manufacturen.

3. WIF-

3. WIFFLISBURG, Lat. Aventicum, Franz. Avenches, an dem Murten-See, iſt eine wohlgebaute Stadt. Zu der Römer Zeiten war ſie eine Haupt-Stadt der Helvetier, und findet man noch heut zu Tag viele Römiſche Alterthümer in dieſer Stadt.
4. VEVAY, Lat. Vibiſcus, oder Bibiſcum, am Genfer-See, eine ziemlich anſehnliche Handels-Stadt, mit einem trefflichen Wein-Gewächſe.
5. MORGUES, oder MORSE, Lat. Morgea, oder Murſia, eine kleine Stadt, hat eine Niederlage von Franzöſiſch- und Deutſchen Waaren.
6. PETERLING, eine kleine Stadt in einem beſonders fruchtbaren Getreyd-Boden.
7. Das übrige, was da herum liegt, das ſind entweder Bundesgenoſſen, oder gehören nur unter gewiſſen Bedingungen zu dieſem Canton, und werden unten vorkommen.

XI.

Was iſt im Canton Freyburg zu merken?

Dieſer Canton kam erſt An. 1481. in den Bund, nachdem die Schweitzer den Herzog von Burgund gedemüthiget hatten, und wird folglich zu den ſogenannten neuen Orten gerechnet.

Er iſt um und um mit dem Berniſchen Gebiethe umgeben, und iſt ganz und gar der Catholiſchen Religion zugethan. Die Gegend herum heißt Uchtland, und beſteht aus 21. Landvogteyen.

Von den Städten iſt ſonſt nichts zu merken, als die Haupt-Stadt Freyburg, Lat. Friburgum, eine alte, unregelmäßige und meiſtens auf einem Felſen gelegene Stadt. Seit 1536. hatten die Biſchöffe von Lauſanne ihren Sitz allda, die Grafen von Zähringen haben ſie erbauet. Nicht weit davon liegt die bekannte Einſiedeley von Freyburg, welche ein andächtiger Mönch in Felſen mit bloſſen Händen zubereitet haben ſoll.

Von den Unterthanen, welche dieſer Canton mit dem Canton Bern gemeinſchaftlich regieret, ſoll unten gemeldet werden.

XII.

Was iſt in dem Canton Solothurn zu merken?

Dieſer Canton iſt auch An. 1481. mit Freyburg zugleich in den Bund getretten, und iſt nicht allzugroß.

Er liegt über dem Fluß Aar / ſolchergeſtalt, daß zur Linken das Bißthum Baſel, oben der Canton Baſel, zur Rechten aber und unten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der ganze Canton iſt der Catholiſchen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, & Solothurum, Franz. Soleure, iſt die Haupt-Stadt, am Fluſſe Aar, eine alte aber wohl befeſtigte Stadt, worinn man ehemal ein Crucifix in Schweitzeriſcher Tracht angetroffen, und verdient in dieſem Canton kein anderer Ort gemerkt zu werden; es reſidirt ein Franzöſiſcher Geſandter daſelbſt, und das Schloß Dorneck iſt wegen der 1499. für die Schwaben unglücklichen Schlacht zu merken.

XIII.

Was iſt im Canton Baſel zu merken?

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getretten, und folglich ein neuer Ort.

Er liegt am Rhein, ſo, daß zur Linken Sundgau, oben das Brißgau, zur Rechten die Waldſtädte, unten aber Solothurn zu liegen kommen.

Der Canton iſt nicht groß, und iſt ganz der Reformirten Religion zugethan.

Man muß den Canton Baſel mit dem Bißthum Baſel nicht verwechſeln.

BASEL, Lat. Baſilia Rauracorum, Franz. Bâle, eine groſſe und weltberühmte Handels-Stadt, iſt nicht volkreich, und hat auſſer der Ringmauer keine Feſtung, der Rhein gehet durch die Stadt, hat aber eine ſteinerne Brücke, der Rath behält ſeine alte Tracht und Bärthe, die Univerſität, ſo Pius II. geſtiftet, das Concilium von Anno 1431. bis 1444. die 1470. daſelbſt angelegte Buchdruckerey, die 1520. vorgegangene Reformation, der Aufenthalt vieler gelehrten Männer, das Rath- und Zeughaus, machen die Stadt anſehnlich genug. In der Bibliothek iſt ein geſchriebener ſehr rarer Virgilius und ein Alcoran auf Chineſiſchem Papiere zu merken. Das Münſter und die darinnen befindliche Grabſtätte Eraſmi dörfen auch nicht vergeſſen werden.

Nicht weit von der Stadt Baſel lieget die ſtarke Feſtung Hüningen, Lat. Huninga. Es iſt dieſer Platz von den Franzoſen ſeit Anno 1680. aufgebauet worden,

und

und lieget im Sundgau/ auf Franzöſiſchem Boden, aber ſo nahe an der Stadt Baſel, daß ſie faſt einander mit Canonen erreichen können. Im Ryßwickiſchen Frieden iſt zwar bedungen, daß die Fortification dieſſeits des Rheins, und mitten im Rhein, ſoll geſchleiffet werden; was aber jenſeit des Rheins angeleget worden, iſt ſtehen blieben.

LICHSTAL, Lat. Leucoſtabulum, iſt auch eine Stadt in dieſem Canton, welche wegen der ſtarken Paſſage nach Italien und Frankreich gute Nahrung hat.

Etwan zwey Meilen von Baſel zur Rechten iſt an dem Rheinſtrohme der Paß Augſt; zu der Römer und beſonders Kayſers Auguſts Zeiten, iſt es eine berühmte Stadt geweſen, welche AUGUSTA RAURACORUM geheiſſen hat, und von den Alemannen und Hunnen zerſtöret worden.

Das **Ramſer**- und **Eptinger**-**Bad** können in dieſem Canton noch mit angemerket werden.

XIV.

Was iſt in dem Canton Schafhauſen zu merken?

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten; und iſt ſonſt ganz der Reformirten Religion zugethan.

Er liegt über dem Rheinſtrohm, alſo, daß oben Schwaben, zur Rechten der Boden-See, unten der Rheinſtrohm, und zur Linken die Wald-Städte daran ſtoſſen.

SCHAFHAUSEN, Lat. Scaphuſia, am Rheinſtrohme, iſt eine von den ſchönſten Städten in der Schweitz, treibt ſtarke Handlung, und hat ein gut Gymnaſium.

NEUKIRCH, Lat. Neokircha, ein Städtlein und Herrſchaft.

Nicht weit davon, bey dem alten Schloß **Laufen**, hat der Rhein einen groſſen **Waſſer-Fall**, Lat. Catarracta Rheni, über Klippen und Felſen, da man zu Lande ſteigen, und einen groſſen Umgang nehmen muß. Alle Schiffe müſſen daſelbſt ausgeladen, und die Güter erſt unter Schafhauſen wieder eingepacket werden.

XV.

Was iſt in dem Canton Zürch zu merken?

Dieſer Canton iſt bereits An. 1351. in den Bund getretten, und hat unter den andern allen die Ober-Stelle behalten.

Er liegt unter dem Rhein-Strohm, ſo, daß oben Schafhauſen, zur **Linken** Bern, zur **Rechten** Appenzell, **unten** Schweitz und Zug zu liegen kommen.

Der ganze **Canton**, welcher groß und mächtig iſt, bekennet ſich zur **Reformirten Religion**. Es iſt auch eben derſelbe Canton, da im 16ten Jahrhundert **Zwinglius**, als Prieſter, gelebet und gelehret hat.

ZüRCH, Lat. Tigurum, liegt an dem **Zürcher-See**, welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird, und iſt eine von den beſten Städten in der Schweitz; denn ſie iſt groß, ſchön gebauet, treibt ſtarke Handlung, hat viele Flor- und Crepon-Fabriquen, ein berühmtes Gymnaſium Academicum, wo die vortreflichen Männer Heidegger, Hottinger und Buxtorffii bekannt ſind, wie dann auch ein trefliches Zeughaus, und iſt ſtark fortificiret, welches in der Schweitz nicht gar gemein iſt. Denn ſie ſprechen: **wo man ſich auf die Treue eines Volks verlaſſen kan, da braucht man keine Feſtung.**

Die übrigen Städte, welche zu dieſem Canton gehören, ſind:

1. EGLISAU, Lat. Egliſovia, eine kleine Stadt und Schloß am Rheine.
2. KYBURG, Lat. Kyburgum, ein Schloß und Land-Vogtey, welche vor Zeiten eine berühmte Grafſchaft geweſen iſt, und nach Abſterben der Grafen von Kyburg An. 1264. dem Kayſer Rudolph I. zukam, An. 1452. wurde ſie dem Erz-Herzog Sigmund von den Zürchern abgekauft.
3. REGENSBERG, Lat. Regenſpergum, auf dem Logerberge, iſt ein Schloß und Städtlein, welches vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt.
4. CAPPEL, gegen Zug, ehedem eine Abtey, heut zu Tage eine Schule, harte dabey iſt Ulrich Zwinglius in einer Schlacht 1531. erſchlagen worden.

XVI.

Was iſt im Canton Appenzell zu merken?

Dieſer Canton hat ſich allererſt An. 1513. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, iſt alſo ein **neuer Ort**, und der lezte bey den Tagſatzungen.

Er liegt etwas abwärts zur **rechten Hand**, und erſtrecket ſich faſt bis an den Rheinſtrohm.

Er

Er beſtehet, wie andere Cantons, aus unterſchiedenen Gemeinden, die werden an hieſigem Orte **Roden** genennet: damit man nur das Wort verſtehet, wenn es in manchen Land-Charten gebrauchet iſt.

APPENZELL, Lat. Abbatiscella, iſt der beſte Platz darinne, welcher nicht wie eine Stadt, ſondern nur wie ein luſtiger Flecken gebauet iſt; doch giebt es reiche Einwohner daſelbſt.

Was die **Religion** betrift, ſo iſt dieſer Canton untermengt, das iſt, halb **Reformirt** und halb **Catholiſch**.

XVII.

Was iſt im Canton Glaris zu merken?

Dieſer Canton iſt ſchon An. 1353. in den Schweitzeriſchen Bund getretten.

Er liegt an den **Graubündtiſchen** Gränzen, und ſtößt an **Zürch**, **Schweitz** und **Uri**.

GLARIS, Lat. Glarona, der beſte Ort darinne, am Fluſſe Lint, iſt nur ein offener weitläuftiger Flecken, und an dem gefährlichen Gebürge Glärniſch gebaut, davon ehemal Anno 1594. einige Stücke eingefallen. Dieſem Canton gehöret auch die Grafſchaft **Werdenberg**/ welche im ſechzehenden Jahrhundert von den lezten Grafen verkauft worden. Der beſte **Ort** darinnen iſt **Werdenberg**, am Rhein, eine ziemlich feine und etwas feſte Stadt.

Die Vieh-Zucht iſt in dieſem Canton unvergleichlich, und werden die geſunden **grünen** Schabziger-Käſe hier in Menge gemacht, und, nebſt den breiten ſchwarzen Schiefer-Tafeln, von den Einwohnern weit und breit verführet.

Die **Religion** iſt in dieſem Canton auch untermenget; doch ſind die **Reformirten** etwas ſtärker, als die **Catholiſchen**.

XVIII.

Was iſt im Canton Uri zu merken?

Dieſer Canton iſt mitten unter den erſten **Dreyen**, welche den Schweitzeriſchen Bund angefangen haben. In eben dieſem Canton hat ſich **Wilhelm Tell** dem hochmüthigen Land-Vogte Geißlern zum erſtenmal widerſetzet, und dadurch den Anfang zum Aufſtande gemacht.

Dieſer Canton lieget ſo, daß er zur Rechten an die Graubündter, zur Linken an Bern und Unterwalden, oben aber an die Schweitz und Glaris ſtöſſet.

ALTDORF, Lat. Altorſium, oder Vicus Vetus, an dem Ruß-Fluß, iſt ein ſchöner Flecken mit Palläſten und Klöſtern gezieret.

In dieſem Canton iſt der St. Gothards-Berg, Lat. Summæ Alpes, oder Mons S. Gothardi, ein ſehr hohes Gebürge, auch mit anzumerken, dieweilen an deſſen Wurzeln vier bekannte Flüſſe, nemlich der Rhein, die Rhone, die Ruß und der Teßino entſpringen.

Der ganze Canton iſt der Catholiſchen Religion zugethan.

XIX.

Was iſt in dem Canton Unterwalden zu merken?

Dieſer Canton iſt auch einer von den erſten dreyen, die den Bund geſtiftet haben.

Um dieſen Canton liegt zur Rechten Uri, zur Linken Lucern, oben Schweitz, und unten Bern.

Die Religion darinnen iſt durch und durch Catholiſch.

1. STANZ, Lat. Stantia, oder Statio, iſt ein wohlgebauter Flecken, und der Haupt-Ort in dem Gericht ob dem Wald.

2. SARNEN, Lat. Sarna, iſt auch dergleichen Flecken, und der Haupt-Ort in dem Gericht Unterwalden.

3. Im MELCHTHAL, unweit dem Dorf Saxly, iſt die Wildniß Rane, in welcher der bekannte Einſiedler, Bruder Nicolaus von Unterwalden, gelebet.

XX.

Was iſt im Canton Schweitz zu merken?

Dieſer Canton iſt auch unter den erſten dreyen geweſen, welche die Republik An. 1308. geſtiftet haben. Wie denn das ganze Land von dieſem Canton den Namen bekommen hat, weil ſie den erſten Sieg darinne wider die Oeſterreicher erhalten haben.

Dieſer Canton liegt zwiſchen Zürch, Glaris, Uri, Unterwalden, Lucern und Zug mitten inne.

1. SCHWITZ

1. SCHWITZ, oder SCHWEITZ, Lat. Suitia, iſt der beſte Ort darinn, und ein bloſſer Flecken ohne Mauer, aber rings herum mit Gebürg umgeben.

2. EINISDELN, eine ſchöne Vogtey und Flecken unweit Schweitz, mit einer gefürſteten Abtey, Benedictiner-Ordens, und einem wunderthätigen Frauen-Bild. Es iſt auch der Geburts-Ort des groſſen Medici Theophraſti Paracelſi.

Die Religion in dieſem Canton iſt durch und durch Catholiſch.

XXI.

Was iſt in dem Canton Zug zu merken?

Dieſer Canton iſt An. 1352. in den Bund getretten, und iſt zwar der kleinſte unter allen, jedoch ſehr fruchtbar und wohl bewohnt, weil er unter allen am luſtigſten iſt, den ſchönſten Ackerbau, Weinwachs und Manns-Leuthe hat.

Er liegt zwiſchen Zürch, Schweitz und Lucern.

Die Religion iſt durch und durch Catholiſch.

1. ZUG, Lat. Zugium, an einem kleinen See, eine Stadt, iſt der beſte Platz darinnen, und etwas beſſer, als die vorhergehenden.

2. WALTERSWYL, Lat. Villa Gualteriana, ein offener Ort mit einem Geſund-Brunnen.

XXII.

Was iſt endlich im Canton Lucern zu merken?

Dieſer Canton iſt An. 1332. in den Bund getretten, und iſt einer von den älteſten und vornehmſten.

Er liegt faſt mitten in der Schweitz. Zur Linken iſt Bern, zur Rechten Zürch, Zug, Schweitz und Unterwalden.

Die Religion iſt durch und durch Catholiſch, und dieſer Canton iſt auch unter den Catholiſchen der vornehmſte.

1. LUCERN, Lat. Lucerna, iſt die Haupt-Stadt, welche am Ausfluß der Ruß und an dem Lucerner-See, Lat. Lacus Lucernenſis, liegt, iſt mittelmäßiger Gröſſe, wohl gebauet, aber eben nicht gar zu volkreich.

2. SEMPACH, Lat. Sempachum, eine kleine Stadt, an dem Sempacher-See, iſt in dieſem Canton auch zu merken; denn da wurde Anno 1386. Herzog Leopold III.

oder Probus von Oeſterreich in einer blutigen Schlacht von den Schweitzern überwunden.

Um dieſe Gegend iſt auf dem Gebürge Fraemont der See Pilati, Lat. Lacus Pilati, von welchem, wiewohl auf eine ungegründete Art, vorgegeben wird, daß allemal ein erſchröckliches Donner-Wetter entſtehe, wenn etwas hinein geworfen wird.

Das iſt auch zu merken, daß ſich der Päbſtliche Nuntius, bisweilen auch der Spaniſche und Sardiniſche Geſandte in dieſem Canton, und zwar in der Stadt Lucern, aufzuhalten pflegen.

II. DE SUBDITIS HELVETIORUM,
Oder
Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.

Was haben die Schweitzer für Unterthanen?

Gemeine Unterthanen, und auch abſonderliche Unterthanen.

Abſonderliche Unterthanen ſind, darüber ein einziger Canton zu gebiethen hat.

Gemeine Unterthanen ſind, darüber alle, oder doch etliche Cantons zu gebiethen haben.

Ueber dieſes giebt es noch die dritte Gattung/ welche nur reſpective, oder auf gewiſſe Weiſe/ Unterthanen können genennet werden.

Der Canton Appenzell iſt etwas ſpät in die Eydgenoſſenſchaft getretten, und hat mit dieſen Unterthanen gar nichts zu thun, auſſer mit dem Rheinthal, welches unten vorkommen wird.

Im übrigen ſeynd die Unterthanen theils Herrſchaften, theils Städte, theils Flecken, und liegen theils gegen Deutſchland / theils gegen Frankreich / theils gegen Italien.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Deutſchland zu für Unterthanen?

Es iſt mit dieſen Unterthanen im lezten Kriege 1712. eine merkliche Veränderung vorgegangen. Anjetzo ſtehen die Sachen auf folgendem Fuſſe:

I. Die

I. Die Grafſchaft BADEN, neben Zürch zur Linken, gehörte ſonſt den alten acht Orten; aber An. 1712. hiengen die Badener allzuſehr auf die Catholiſche Seite, darüber ward die Stadt Baden von den Zürchern und Bernern eingenommen, das Schloß demoliret, und die Fortification geſchleiffet. Es haben auch dieſe beyde Cantons im Friedens-Schluſſe ſowohl die Stadt, als die Grafſchaft Baden, mit Ausſchlieſſung der Catholiſchen Cantonen, behauptet; jedoch ſo, daß Zürch und Bern hievon 7. Theile, und der Canton Glaris den 8ten Theil beſitzet.

1. BADEN, Lat. Bada, oder Aquæ, oder Thermæ Helvetiorum, weil viel gute Bäder da ſind, an der Limmat, iſt nunmehro ein ſchlechter Ort. Vor dieſem wurden die Tageſatzungen insgemein daſelbſt gehalten, und An. 1714. ward der Raſtädtiſche Friede mit Frankreich allhier zu Baden vollzogen. Unweit dieſer Stadt iſt die berühmte Würfel-Wieſe zu merken, wo viel tauſend ſteinerne Würfel aus der Erde gegraben werden.

2. ZURZACH, Lat. Certiacum, oder Forum Tiberii, iſt ein Flecken am Rhein, der berühmte Jahr-Meſſen hat, und bis auf die hohe Jurisdiction dem Hochſtift Coſtnitz gehöret.

3. KEYSERSTHUL, Lat. Tribunal Cæſaris, eine kleine Stadt nebſt einem Schloſſe am Rhein.

II. Die ſogenannten freyen Aemter / Lat. Provinciæ Liberæ, wo weyland die Grafſchaft Kure / oder Rore geweſen, iſt ein Strich Landes an der Ruß, zwiſchen Lucern / Bern, Baden und Zürch, gehörte ſonſt den ſieben alten Cantons. Im Kriege 1712. aber lieſen die Sachen ſo, daß die Zürcher und Berner die Helfte von den Frey-Aemtern, oder den Nördlichen Theil, für ſich allein behielten. Die ſechs Catholiſchen alten Oerter mußten mit dem Reſt oder mit dem Südlichen Theil, fürlieb nehmen; jedoch denen von Glaris ohne Schaden, die ſich in dieſem Kriege neutral gehalten.

1. BREMGARTEN, Lat. Bremocartum, eine feine Stadt an der Ruß, mit einer guten Papier-Fabrique.

2. MELLINGEN, Lat. Mellinga, auch eine feine Stadt an der Ruß, ſtehet unter Zürch, Bern und Glaris.

3. In dieſen Frey-Aemtern, und zwar Nördlichen Theils, lieget der Flecken Vilmergen, der An. 1712. durch eine blutige Schlacht iſt berühmt worden, in welcher die beyden Cantons Zürch und Bern über die alten fünf Catholiſchen Cantons geſieget.

4. In dem Südlichen Theil dieſer Frey-Aemter iſt auſſer der berühmten Benedictiner-Abtey Mury, in welcher die Begräbniſſe der alten Grafen von Habſpurg nebſt verſchiedenen wichtigen Alterthümern dieſes hohen Hauſes zu finden, wenig merkwürdiges.

III. THURGOW, Lat. Turgovia, eine Landſchaft unter dem Boden-See, iſt unter den alten Oertern. Seit 1712. ſtehen die Reformirten und Catholiſchen in gleichem Rechte darinnen. Es iſt die gröſte Land-Vogtey unter allen Schweitzeriſchen Unterthanen, darinnen

1. FRAUENFELD, der Haupt-Ort an der Murg, des Land-Vogts Reſidenz.

2. ARBON, eine ſchöne Stadt am Boden-See.

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni, oder Rheguſia, iſt ein Ländgen zwiſchen Appenzell und dem Rhein, wo er in den Boden-See fällt. Seit 1712. haben die alten acht Oerter, nebſt dem Canton Appenzell, Theil daran. Beyde Religions-Verwandte haben gleiche Rechte darinne, doch ſind die Reformirte den Catholiſchen an der Zahl überlegen.

Das Land hat guten Weinwachs und Manufacturen. Die beſten Oerter ſind Rheynegk und Altſtetten.

V. SARGANS, Lat. Tractus Sarunetum, iſt eine ziemliche Grafſchaft, und gleichet nunmehro den acht alten Oertern. Die Einwohner von den beyden Religionen ſind darinne gleich gut gedultet, welches im lezten Frieden Anno 1712. iſt feſte geſtellet worden. Die merkwürdigſten Oerter ſind: Sarganz, Ragatz, Pfeffers, Lat. Thermæ Favariæ.

VI. GASTER, oder GASTEL, Lat. Caſtra Rhætica, ein kleines Ländgen, gegen dem Zürcher-See zu, gehöret den beyden Cantonen Glaris und Schweitz. Die Einwohner ſind Catholiſch, es iſt darinne:

UZNACH, Lat. Uzenachum, welches vor dieſem eine Grafſchaft geweſen iſt, und Schennys, ein reiches Frauen-Kloſter.

VII. GAMS,

VII. GAMS, ein kleines Ländgen, welches die beyden Cantons Schweitz und Glaris gemeinſchaftlich beſitzen.

VIII. Die Herrſchaft SAX, eine kleine Landſchaft zwiſchen Rheinthal, Werdenberg und Appenzell, gehöret dem Canton Zürch allein, und hat auſſer dem Flecken Salez, ſo am Rhein lieget, nichts beſonders.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Franzöſiſchen Gränzen für Unterthanen?

Es ſind vier Vogteyen, welche die beyde Cantons, Bern und Freyburg, wechſelsweiſe durch Landvögte regieren laſſen. Die Einwohner ſind theils Reformirt, theils Catholiſch.

1. MURTEN, Lat. Muratum, Stadt und Schloß, an einem kleinen See, iſt wegen des Sieges bekannt, den die Schweitzer Anno 1476. wider Herzog Carl den Kühnen von Burgund erhielten.
2. GRANSEE, Lat. Grandiſonum, iſt eben in ſolchem Jahre durch dergleichen Sieg bekannt worden.
3. ORBEN, oder CHALANS, oder ECHALENS, Lat. Urba, war vor Zeiten eine berühmte Stadt. Die Gegend herum wird Lat. Tractus Urbigenus, oder Verbigenus, genennet.
4. SCHWARTZENBURG, iſt die vierte Vogtey.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiäniſchen Gränzen für Unterthanen?

I. Die vier Italiäniſchen, oder Ennetbürgiſchen Landvogteyen, Lat. Præfecturæ Italicæ, Tranſalpinæ, oder Ultramontanæ, welche An. 1512. den Schweitzern, die damals aus 12. Cantons beſtunden, von dem Mayländiſchen Herzoge Maximilian Sforzia ſind überlaſſen worden, wie er durch ihre Hülfe das Herzogthum Mayland wieder eingenommen hatte. Sie heiſſen:

1. LAUIS, Ital. Lugano, Lat. Præfectura Luganenſis, am See gleiches Namens.
2. LUGGARIS, Ital. Locarno, Lat. Præfectura Locarnenſis, am See gleiches Namens. In dieſer

ſer Vogtey iſt die Stadt LOCARNO, als eine reiche und groſſe Handels-Stadt, zu merken.

3. MENDRIS, Lat. Mendriſo, Lat. Præfectura Mendriſiana, zwiſchen dem Luganiſchen und Comer-See.

4. MEINTHAL, Ital. Val Maggia, Lat. Præfectura Madiana, oder Vallis Madia, darinnen:

1. MAGIA, ein nahrhafter Ort.

2. GEVIO, eine Stadt an dem Fluſſe Madia.

II. In dieſer Italiäniſchen Gegend liegen auch drey andere Land-Vogteyen / welche den drey Wald-Städten, das iſt, Schweitz / Uri und Unterwalden gehören. Nemlich

1. BELLENZ, Lat. Bellitio, oder Belinzonium, am Fluſſe Teſino.

2. Palenſerthal, VAL BRENNA, Lat. Vallis Brunia, und

3. RIVIERA, an den Gränzen von Uri.

Die geſammten Italiäniſchen Vogteyen haben groſſe Privilegien, viele vermögliche, aber dabey ziemlich frey geſittete Einwohner. Die Religion iſt durchgehends Catholiſch, und ſtehen ſie in geiſtlichen Sachen unter dem Biſchof von Como, in Mayland.

XXVII.

Iſt noch was mehr bey den Schweitzeriſchen Unterthanen zu merken?

Es giebt noch eine Gattung, die nur auf gewiſſe Weiſe Unterthanen ſind, weil ſie einem und dem andern Canton, entweder wegen der Schutz-Gerechtigkeit, oder wegen anderer Verträge, etwas einräumen müſſen. Im übrigen exerciren ſie die höchſte Obrigkeitliche Gewalt aus eigener Autorität. Das ſind folgende:

1. ARAU, Lat. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort, iſt auf ſolche Weiſe dem Canton Bern unterworfen. Es werden bisweilen Tag-Satzungen daſelbſt gehalten. Im Jahr 1712. iſt auch zwiſchen denen wegen der Toggenburgiſchen Affaire in Streit verfangenen Cantons ein Friede allhier geſchloſſen worden, welcher in der neuen Schweitzer-Hiſtorie wohl zu merken.

2. BISCHOFSZELL, Lat. Epiſcopi cella, eine kleine Stadt im Thurgau. Die Catholiſchen erkennen die Juris-

Juriſsdiction des Biſchofs zu Coſtnitz; über die Reformirten aber hat der benachbarte Canton Zürch zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städtgen an der Aar, unter dem Schuz und Bothmäßigkeit des Cantons Bern.

4. DIESSENHOFEN, Lat. Dieſſenhofa, oder Darnaſia, ein ſauberes Städtlein an dem Rheine, in der Landſchaft Thurgau. Es hat die Cantons Zürch und Schafhauſen zu Schuz-Herren.

5. GERSAU, oder GERISAU, Lat. Gerſovia, ein geringer aber berühmter Flecken, am Lucerner-See. Seine Schuz-Herren ſind die innern vier Cantons, welche auch die vier Wald-Städte genennet werden, nemlich Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug.

6. RAPPERSWEIL, Lat. Ruperti Villa, ein Städtgen am Zürcher-See. Seine Schuz-Herren waren ſonſt Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, An. 1712. aber hat ſich dieſer Ort den Bernern und Zürchern ergeben müſſen, und die haben ihn auch behalten.

7. STEIN, Lat. Stenium, oder Ganodurum, eine Stadt am Rhein, wo er aus der See heraus kömmt. Hierüber hat Zürch die Schuz-Gerechtigkeit, und beſetzet auch die geiſtlichen und weltlichen Aemter.

8. WINTERTHüR, Lat. Vitodurum, eine annehmliche Stadt, liegt im Canton Zürch, und ſtehet auch unter deſſelben Schuz, ob es gleich ſein eigen Regiment hat.

9. ZOPFINGEN, Lat. Zopfinga, oder Tobinium, ein Städtlein, nicht weit von Arau, ſtehet unter dem Berniſchen Schutze.

XXVIII.

Iſt weiter nichts zu merken?

Nichts mehr als dieſes:

1. Wo das deutſche Theil vom Canton Bern/ Solothurn, Lucern und Unterwalden liegt, das wird alles zuſammen der Argow, Lat. Argoja, genennet.
2. Wo der Canton Freyburg liegt, dieſelbe Gegend heißt Uchtland/ Lat. Nuithonia.

3. Die

3. Die andern Gegenden, als ZURCHGOW, und dergleichen, kennet man ſchon an den Städten, darnach ſie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM.

Oder:

Von den Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer für Bunds-Genoſſen?

Es ſind unterſchiedene, welche theils innerhalb des Schweitzer-Landes, theils auſſerhalb deſſelben gelegen ſind, als

1. Das Graubündter-Land, Lat. Rhætia, und
2. Das Walliſer-Land, Lat. Valleſia, beyde an den Italiäniſchen Gränzen.
3. Stadt und Ländgen Biel, Lat. Bienna, und
4. Das Fürſtenthum Neuenburg, Franz. Neufchatel, Lat. Principatus Neocomenſis, beyde an den Gränzen gegen die Franche Comte zu.
5. Die Republik Genf, Franz. Geneve, Lat. Respublica Genevenſis.
6. Die Stadt und Abtey St. Gallen, Lat. Fanum S. Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Der Biſchof von Baſel.
8. Die Stadt Mühlhauſen, Lat. Mulhuſia, und
9. Die Stadt Rothweil, Lat. Rotevilla, beyde in Deutſchland.

XXX.

Was giebt es erſtlich bey den Graubündtern zu merken?

Das Land der Graubündter, welche Lat. Rhæti, oder Griſones heiſſen, liegt ſo, daß es zur Linken an die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchaft, zur Rechten an die Grafſchaft Tyrol, und unten an das Venetianiſche Gebiete in Italien ſtöſſet.

Was

Was das Land betrift, ſo iſt das obere Theil ſehr geringe, bergigt und unfruchtbar; hingegen das untere Theil gegen Italien zu giebt an Fruchtbarkeit keinem Ort in der Welt etwas nach.

Die Einwohner leben ſehr vergnügt, wiſſen wenig von überflüßigem Pracht und Wolluſt, mit einem Worte, es iſt, als wenn ſie noch aus der alten Welt wären.

Die Religion iſt in dem Graubündter-Lande untermiſchet; doch ſind die Reformirten ſtärker als die Catholiſchen.

Das Regiment iſt eben ſo, als wie bey den XIII. Cantons. Denn es iſt

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder die Graubündter an ſich ſelber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die Unterthanen der Graubündter.

Jeder Bund hält ſeine beſondern Land-Täge; die allgemeinen Angelegenheiten aber, welche die Graubündter mit einander betreffen, werden auf dem Bunds-Tage abgehandelt. Auſſer dieſen haben der Land-Richter im Ober-Bund, der Burgermeiſter zu Chur im Gottes-Hauſes-Bund, und der Amtmann zu Davos im Zehen-Gerichte-Bund, welche alljährlichen gewählet werden, in den Staats-Geſchäften viel zu ſprechen.

XXXI.

Was gehört zu der Republik der Graubündter?

Das Graubündter-Land an ſich ſelber beſtehet aus 3. Bünden oder LIGUEN, welche man Lat. Fœdera nennet, die haben ſich An. 1435. zuſammen begeben, und ſind An. 1471. von den Schweitzern zu Bunds-Genoſſen angenommen worden.

I. Die Ober-LIGUE, oder der graue / auch der alte Bund, Lat. Fœdus Canum, liegt zur Linken, neben dem Canton Uri.

Es gehören 28. Gemeinden darzu, darunter 18. der Catholiſchen / und 10. der Reformirten Religion zugethan ſind.

1. ILANZ, Lat. Ilantium, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Bunde, aber gar gering. Hier werden die Tag-Satzungen der Bündter und das Straf-Gericht gehalten,

ten, auf welchem die in der neuen Hiſtorie bekannte Maßneriſche Affaire entſchieden worden.

2. DISENTIS, Lat. Diſſentina, ein reiches Stift, deſſen Abt der vornehmſte Land-Stand und ein Fürſt des H. Röm. Reichs iſt.

Sonſt entſpringt in dieſem Bunde der Rheinſtrohm.

II. Die LIGUE, oder der Bund des Gottes-Hauſes, Lat. Fœdus Domus Dei, liegt darneben zur Rechten, und beſtehet aus 19. Gemeinden.

Die Religion iſt faſt durch und durch Reformirt.

CHUR, Lat. Curia, Franz. Coire, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und zugleich der beſte Platz im ganzen Graubündter-Lande. Es iſt ein Catholiſcher Biſchof zu Chur / welcher ein Fürſt und Stand des H. R. Reichs iſt; über die Bürger aber hat er nichts zu befehlen.

Wo der INN entſpringt, das heißt das Innthal: ſie nennen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das obere und niedere Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder der Bund der zehen Gerichte, Lat. Fœdus Decem Judiciorum, oben an Deutſchland. Er beſtehet aus zehen Gemeinden, und iſt deswegen vermuthlich der Bund der zehen Gerichte genennet worden.

In dieſem Bunde ſind auch meiſtens Reformirte Einwohner.

1. DAVOS, Lat. Vicus Autuatius, der Haupt-Flecken, wo des Bundes Archiv und Zuſammenkunft iſt.

2. MAYENFELD, Lat. Majævilla, oder Lupinum, iſt ein Flecken, unweit welchem 1499. die Oeſterreicher von den Schweitzern geſchlagen worden.

3. Fläſch, Lat. Faliſcum, ein Dörflein, ſo wegen des herrlichen Weins bekannt iſt.

XXXII.

Was haben die Graubündter für Unterthanen?

Es ſind drey kleine Ländgen an den Italiäniſchen Gränzen, welche ſie wegen geleiſteter Kriegs-Dienſte von Herzog Maximilian Sforzia von Mayland bekommen; darinnen iſt faſt alles Catholiſch.

I. Die Grafſchaft CLAVENNA, Ital. Chiavenna, Deutſch Cleven, an dem Comer-See.

1. CHIAVENNA, Lat. Clavenna, iſt die Haupt-Stadt, an dem Fluß Meira, ein wohlgebauter Ort.

2. PLURS, Lat. Plurium, iſt An. 1618. von einem Berge überfallen worden, daß man heutiges Tages an dem Ort, da dieſer Flecken geſtanden hat, nichts als eine See ſiehet, wobey jedoch ein kleiner Flecken wieder erbauet worden. Die in dieſer Gegend aus dem ſogenannten Stein Lavezzi, oder Lapide Ollari gedrehten Küchen-Geſchirre, werden, nebſt dem bekannten Gewürz-Wein, häuffig nach Italien und andern Gegenden geführet.

II. Das VELTELIN, oder VALTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Ländgen, welches der gute Velteliner-Wein bezeuget, liegt darneben, und iſt in der Hiſtorie deswegen zu merken, weil An. 1620. die Einwohner dieſes Ländgens, da ſie ſich der Bothmäßigkeit der Graubündter entziehen wollten, zu einem blutigen Krieg Anlaß gegeben, in welchem Spanien den rebellirenden Veltelinern, Frankreich aber den Graubündtern beyſtand, und die Velteliner zu ihrem groſſen Schaden wieder unter alten Gehorſam brachte.

1. MORBEGNO, Lat. Morbonium, iſt die Haupt-Stadt.

2. TIRANO, Lat. Tiranum, iſt ein ſchöner Flecken, mit einem berühmten Jahrmarkt.

III. Die Grafſchaft BORMIO, oder WORMS, Lat. Comitatus Bormienſis, liegt zur Rechten an Tyrol.

1. BORMIO, oder WORMS, Lat. Bormium, iſt der beſte Platz darinnen.

2. S. MARTIN, iſt ein Bad, welches ſtark beſucht wird.

XXXIII.

Wie ſtehet es um das Walliſer-Land?

Das Walliſer-Land, Lat. Valleſia, hat den Namen von den vielfältigen Thälern, welche Lat. Valles heiſſen, und liegt um den Fluß Rhone herum, ehe er noch in den Genfer-See hinein gehet.

Oben iſt der Canton Bern, zur Linken das Herzogthum Savoyen, unten das Herzogthum Mayland, zur Rechten der Canton Uri, und die Italiäniſchen Land-Vogteyen.

Das geſammte Land iſt An. 1513. mit den Schweitzern in Bund getreten. Es iſt fruchtbar an Getreyde, Obſt und herr-

herrlichem Muſcateller-Wein. Die Einwohner pflichten der Catholiſchen Religion bey. Man theilet das Land in Ober- und Unter-Wallis ein. Das erſte beſtehet aus ſieben Gemeinden oder Zehenden, das andere aus ſechs Gemeinden, und werden die leztere von den erſten als Unterthanen regieret. In Ober-Wallis iſt:

SITTEN, Franz. Sion, Lat. Sedunum, die Haupt-Stadt des ganzen Landes, an der Rhone, in einer luſtigen Gegend. Der Biſchof dieſer Stadt nennet ſich einen Grafen von Wallis, und hat die Oberherrſchaft des Landes, gehöret unter den Erz-Biſchof von Tarentaiſe in Savoyen, und wird durch die Autorität des Land-Hauptmanns der ſieben Gemeinden von Ober-Wallis ziemlich eingeſchränkt. In Unter-Wallis iſt der vornehmſte Ort:

S. MORICE, Lat. Agaunum, an der Rhone, gegen Savoyen zu, hat ein feſtes Schloß, und iſt an ſich ſelber ein vortreflicher Paß, dabey ſind warme Bäder.

XXXIV.

Welches ſind die übrigen Bundes-Genoſſen der Schweizeriſchen Republik?

I. Die Stadt und das Ländgen Biel, Lat. Bienna, liegt unter dem Bißthum Baſel, an der Franche Comte, am Bieler-See, welcher Lat. Lacus Biennenſis heißt.

Der Biſchof von Baſel iſt zwar Oberherr des Landes, jedoch hat die Stadt Biel ihre eigene Obrigkeit und beſondere Freyheiten. Die Einwohner ſind reformirter Religion.

Es iſt nichts darinne, als die Stadt Biel; Latein. Bienna, am Bieler-See.

II. Das Fürſtenthum Neuenburg, Franz. Neufchatel, Latein. Principatus Neocomenſis, liegt drunter am Neuenburger-See, welcher davon Lacus Neocomenſis genennet wird.

1. NEUENBURG, Franz. Neufchatel, Lat. Neocomum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß, und gute Handlung. Die Einwohner ſind reformirter Religion, und von ſonderbarer Lebhaftigkeit.

2. VALANGIN, iſt eine Herrſchaft, harte dabey gelegen, welche aber dem Fürſtenthum einverleibt iſt.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Herzogen von LONGUEVILLE in Frankreich. Nachdem aber

von

von dieſem Hauſe die männliche Linie An. 1694. und die weibliche An. 1707. abgeſtorben iſt, ſo haben hierauf die Stände von Neufchatel und Valangin den König in Preuſſen zu ihrem ſouverainen Prinzen erwählet, welcher auch davon Beſitz genommen, und ſolchen im Utrechtiſchen Frieden behauptet hat. Dieſes Fürſtenthum hat vor ältern Zeiten eine gewiſſe Mitbürgerſchaft mit dem benachbarten Canton **Bern** aufgerichtet.

III. Die Republik **Genf**, Franz. Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See, wo die Rhone wieder heraus fleußt. Das Gebiethe iſt klein, die Stadt an ſich ſelber aber vortreflich ſchön, groß, reich und wohl befeſtiget, hat eine berühmte Academie, welche von Fremden fleißig beſuchet wird, treibet ſtarke Handlung mit Getreyd und allerhand Manufacturen, indem beſonders viel Crepon, Flor, Eiſen-Arbeit, Uhren und Gewehr allhier verfertiget wird. Unter den öffentlichen Gebäuden iſt das Zeughaus ſehens-würdig.

Das Regiment, ſowohl über die Stadt, als über das kleine Gebieth, wird, nach Art der Schweitzer, von den Patriciis geführet, welche den ſogenannten groſſen Rath formiren, und mit der Burgerſchaft mehr als einmahl allerley Strittigkeiten gehabt haben.

Ehedeſſen hatte Genf ſeine eigene Grafen, bis 1316. Hierauf ſuchte der Herzog von Savoyen ſelbige an ſich zu bringen, alleine die Anhänger deſſelben, welche man Mamelucken nennte, wurden 1526. aus dem Lande gejaget. Da dieſe Stadt zugleich der Sitz eines Biſchofs war, ſo wurde dieſer Anno 1535. als die Bürgerſchaft die Reformirte Religion annahm, genöthiget, ſeinen Sitz von da nach Annecy in Savoyen zu verlegen. Um deſto geſicherter zu ſeyn, trat Genf An. 1584. unter die Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen, alleine dem ungeachtet ſuchte Savoyen An. 1602. ſeine Anſprüche aufs neue geltend zu machen. Man ſuchte mit Strick-Leitern heimlich die Stadt zu erſteigen, es wurde aber dieſer Anſchlag entdeckt, gehindert, und deswegen jährlich ein Feſt, l'Escalade genannt, gefeyert.

IV. Die Stadt **St. Gallen**, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwiſchen dem Boden-See, und dem Canton Appen-

zell. Die Stadt iſt artig gebauet, treibt ſtarken Leinwand-Handel, und hat wohlhabende Einwohner. An. 1402. iſt ſie in den Bund gekommen.

Die Einwohner bekennen ſich zur **reformirten Religion**. In der Stadt iſt zwar auch die reiche Abtey von St. Gallen / Lat. Abbatia Sangallenſis, es hat aber der Abt, welcher ein Reichs-Fürſt iſt, und die Abtey vom Reiche zu Lehen trägt, über die Stadt nichts zu befehlen, ſondern ſein eigen Gebieth für ſich, in welchem das Städtlein **Weil** / als die Reſidenz der Aebte, und der nahrhafte Markt-Flecken **Rorſchach** / Lat. Roſacum, am Coſtnitzer-See, zu merken. Sonſten beſitzet er noch das **Tannegger-Amt** / das **Thurthal**, und die Grafſchaft **Toggenburg**, welche nach Abgang der Grafen An. 1436. an den Abt zu St. Gallen An. 1468. verkauft wurde, nachdem ſich die Unterthanen bereits An. 1440. in den Schuz der Cantons Schweitz und Glaris begeben. Als nun ſelbige von den Aebten, beſonders von der Zeit der Reformation an, in ihren von den vorigen Grafen erhaltenen Freyheiten und Rechten, ſehr gekränket wurden, auch der Abt Leodegar ihnen ſogar das freye Religions-Exercitium der Reformirten Religion gänzlich entzogen; ſo ergriffen die Toggenburger die Waffen, und verjagten, mit Beyſtand der Cantons Bern und Zürch, den unruhigen Abt, verwüſteten aber zugleich die Abtey St. Gallen, und beraubten ſie ihrer vornehmſten Koſtbarkeiten. Nach des Abts Leodegar Tode haben die Mönche des Kloſters An. 1718. einen neuen Abt erwählet, welcher noch in eben dem Jahre mit den Zürchern und Bernern einen Tractat geſchloſſen hat. Die merkwürdigſten Oerter in der Grafſchaft Toggenburg ſind:

1. LICHTENSTEIG, oder LICHTENSTEIN, eine Stadt am Fluſſe Thur. Hier wird das groſſe Land-Gericht der Grafſchaft Toggenburg und des Thurthals gehalten.
2. WILDENHAUS, der Geburths-Ort des bekannten **Ulrich Zwingels**.

IV. **Mülhauſen**, Lat. Mülhuſia, liegt auſſer der Schweitz, über dem Canton Baſel, in Deutſchland, und eigentlich

im

im Sundgau/ an dem Fluß Ill, iſt eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber An. 1533. in den Schweitzeriſchen Schutz begeben. Die Einwohner ſind Reformirter Religion.

VI. ROTHWEIL, Lat. Rottevilla, liegt auch auſſer der Schweitz, in Schwaben, und iſt eine freye Reichs-Stadt. Sie hat ſich An. 1463. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, und hat auch ſelbigen Anno 1519. erneuert; iſt aber ſeit An. 1632. des Bunds wiederum entlaſſen worden, weil ſie in der damahligen Schwediſchen Belagerung Oeſterreichiſche Beſatzung eingenommen.

VII. Der Biſchof zu Baſel, deſſen Land liegt zwiſchen Elſaß, dem Canton Baſel, Solothurn und Burgund. Er hält ſich auf zu Bruntraut/ Franz. Porentru, und iſt ein deutſcher Reichs-Fürſt, nichts deſtoweniger aber mit den Schweitzern unter gewiſſen Bedingungen in einen Bund getreten.

XXXV.

Wie wurde die Schweitz zu der Römer Zeiten eingetheilet, und was haben für Völker in der Schweitz gewohnet?

Das ganze Land hieſſe HELVETIA, und wurde in vier Pagos abgetheilet, die heiſſen: Urbigenus, Ambronicus, Tigurinus und Tugenus. Die bekannteſten Völker waren:

1. Die **Ambrones**/ im Canton Bern.
2. Die **Rauraci**, im Canton Baſel.
3. Die **Rhäti**, wo die Graubündter ſind.
4. Die **Sarunetes**, in der Grafſchaft Sargans.
5. Die **Seduni**, im Walliſer-Lande.
6. Die **Tigurini**/ im Canton Zürch.
7. Die **Tugeni**, im Canton Zug.
8. Die **Vennones**, im Graubündter-Lande.
9. Die **Verbigeni**, oder **Urbigeni**, im Franzöſiſchen Theile des Cantons Bern.
10. In den mittlern Zeiten wurde die Schweitz in den **Wiſlisbergergow**/ **Nüchtland**/ **Argow** und **Zorchow** abgetheilt.

Das IX. Capitel.

Zur Land-Charte von Italien.

I.

Italien oder Welſchland, Lat. Italia, liegt, wenn man Sicilien mit rechnet, zwiſchen dem 37ſten und 46ſten Grad nördlicher Breite, und hat von der Natur ſelbſt ſeine beſtimmte Gränzen.

Gegen Morgen/ Mittag und Abend wird es von dem Adriatiſchen und Mittelländiſchen Meer eingeſchloſſen, gegen Mitternacht aber gränzet es an Deutſchland/ die Schweitz und Frankreich/ von welchen Reichen es durch eine Reihe ſteiler Gebürge, die man die Alpen nennet, getrennet wird. Zwiſchen Frankreich und Italien heiſſen ſie Alpes maritimæ, zwiſchen der Schweitz und Italien, Alpes grajæ, zwiſchen Italien und Deutſchland, Alpes noricæ. Gleich bey den Alpen fängt ſich das Appenniniſche Gebürge an, welches durch ganz Italien gehet.

Ob gleich Italien um und um vom Mittelländiſchen Meere umgeben iſt, ſo bekommt doch daſſelbe von den Ländern, an welche es ſtößt, verſchiedene Namen.

Von dem Genueſiſchen Gebiethe, welches ehemals Liguria hieß, heißt es das Liguſtiſche Meer, Lat. Mare Liguſticum.

Alles Gewäſſer, was zwiſchen Sardinien, Corſica, dem Kirchen-Staat und Neapel zu finden iſt, hat von Toſcana, ſo ehedem Tyrrhenia hieß, den Namen des Toſcaniſchen Meers, Lat. Mare Tyrrhenum.

Das Adriatiſche Meer, Lat. Mare Adriaticum, hat von der unweit Venedig liegenden ehemals berühmten Stadt Adria den Namen, und begreift alles Gewäſſer zwiſchen Italien und Griechenland bis an das Venetianiſche Gebiethe, daher es insgemein Golfo di Venetia genennet wird.

II.

Was ſind für Flüſſe in Italien?

1. Der PO, Lat. Padus, entſpringet auf dem Berge Veſo, in der Marggrafſchaft Saluzzo, an den Gränzen von

Dau-

Dauphine, und fließt zur Rechten in das Adriatiſche Meer, nachdem er über 30. andere Flüſſe zu ſich genommen hat, und ſich deswegen oftmahls gewaltig ergeußt.

2. Der Fluß ADIGE, Lat. Atheſis, Deutſch die Etſch, entſpringet auf dem Berge Braulio, an den Tyroliſchen Gränzen, und wendet ſich nach dem Adriatiſchen Meer zu.

3. Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, entſpringt auf dem Appenniniſchen Gebürge, und fällt bey Piſa in das Toſcaniſche Meer.

4. Die TIBER, Lat. Tiberis, entſpringet auch auf dem Appenniniſchen Gebürge, und fließt bey Rom vorbey in das Toſcaniſche Meer.

5. Der OGLIO, Lat. Ollius, entſpringet an den Tridentiniſchen Gränzen, und fällt in den Po.

III.

Wie groß iſt Italien?

Die Länge von den äuſſerſten Savoyiſchen Gränzen bis auf das Capo di Spartivento beträgt bey 200. deutſche Meilen, die obere Breite von dem Fluß Var, auf der Gränze zwiſchen Provence und Nizza, bis an den Fluß Arſa in Iſtrien, belauft ſich auf 105. deutſche Meilen. Die untere aber von Monte d'Ancon, bis zum Ausfluß der Tiber, kaum bis auf 30. deutſche Meilen.

IV.

Wie iſt das Land in Italien beſchaffen?

Dieſes fruchtbare Land iſt mit allem, was zur Erhaltung und Vergnügung des menſchlichen Lebens gehöret, reichlich verſehen. An Getreyde iſt zwar kein Ueberfluß, alleine man findet den beſten Wein, und die ſchönſten Früchte, als Pomeranzen, Citronen, Oliven, Granat-Aepfel ꝛc. Oel, Zucker, Mandeln, Roſinen, eine Menge Maulbeer-Bäume zum Seiden-Bau, allerley zahme und wilde Thiere, Alabaſter, Eiſen, Schwefel, Alaun, Gold, Silber ꝛc. ſo daß es von einigen Schriftſtellern der Garten von Europa genennet worden.

So vortreflich indeſſen dieſes Land iſt, ſo hat es doch auch ſeine Ungemächlichkeiten. Die Luft iſt nicht in allen Provinzen gleich geſund, beſonders in den mittlern und untern Theilen, in welchen man viele giftige Thiere und feuer-

ſpeyende Berge antrift, auch werden die Einwohner durch öftere Erdbeben nicht in geringen Schaden verſetzet.

V.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

So viel gute Eigenſchaften der Italiäniſchen Nation zugeſchrieben werden, ſo vieler Laſter beſchuldigt man ſie auch. Die Italiäner ſind nicht nur zur Handlung geſchickt, ſondern ſie ſind auch ſcharfſinnig genug zu Erlernung der Künſte und Wiſſenſchaften. Man findet in Italien die beſten Baumeiſter, Mahler und Muſicos. Hingegen giebt man dieſer Nation auch Schuld, daß ſie eiferſüchtig, jähzornig, rachgierig und wollüſtig ſey.

Die Italiäniſche Sprache, welche eine Tochter der Lateiniſchen iſt, alleine durch die Gothen und Lombarden ſehr verſtümmelt worden, wird in Toſcana am beſten geredet.

Die Handlung Italiens iſt wichtig, wozu vornemlich die wohleingerichtete Manufacturen das meiſte beytragen.

VI.

Was iſt für eine Religion in Italien?

Es iſt alles durch und durch Catholiſch, und zwar ſo hat dieſes Land die Ehre, daß das Haupt der Catholiſchen Kirche, nemlich der Pabſt, ſeine beſtändige Reſidenz darinne hat, welcher durch unterſchiedene hohe Dicaſteria, oder ſogenannte Congregationen, die Aufnahme der Catholiſchen Kirche beſorget.

In den Piemonteſiſchen Thälern halten ſich die ſogenannten **Waldenſer**, Franz. les Barbets, auf, welche ihrer Religion wegen, die der Reformirten ähnlich kommt, nicht mehr ſo ſehr wie ehemals beunruhiget werden. Indeſſen iſt ihre Anzahl auch nicht mehr ſo groß wie ſonſten.

Denen Juden iſt hin und wieder, und ſogar auch in Rom, der freye Gottesdienſt verwilliget.

VII.

Wem gehört Italien?

Zur Zeit Chriſti Geburt hatte die Stadt Rom nicht nur über Italien, ſondern beynahe über die ganze Welt zu gebiethen; alſo war Italien damals die vornehmſte Provinz des Römiſchen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und VIII. Seculo die Gothen, Hunnen, Heruler, Longobarden, und andere

Nationen in Italien, verheerten alles, und machten alſo dem Römiſchen Reich im Occident ein klägliches Ende.

Wie nun nach dieſer Zeit das ſchöne Land mittelſt des Waffen-Glücks der deutſchen Kayſer und öffentlicher Verträge die Ober-Herrſchaft des deutſchen Reichs erkennen, von Zeit zu Zeit aber vielen mächtigen Nationen zum Schauplatz des Krieges dienen müſſen; ſo ſind nach der Hand zwar unterſchiedene, größten Theils vom deutſchen Reiche lehnbare Staaten entſtanden, wovon ſich aber viele in den verwirrten Zeit-Läuften des Interregni, und bey anderer Gelegenheit, in eine unabhängige Verfaſſung geſetzet. Das mehrere von den dermahligen Italiäniſchen Staaten wird am behörigen Orte beygebracht werden.

Gegenwärtig beherrſcht der **Pabſt** einen guten Theil Italiens. Das Haus Oeſterreich beſizt in dem obern Theil gleichfalls anſehnliche Staaten. **Neapel** und **Sardinien** hat ſeine eigene Könige, auch ſind noch viele ſouveraine **Fürſten und Republiquen**, die wir bald beſehen werden.

VIII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Da die Lage Italiens vornemlich der Figur eines Stiefels gleichen ſoll, ſo haben die meiſten Geographi, dem Gedächtniß der Jugend zum beſten, folgende dreyfache Eintheilung gemacht.

1. Das **obere Theil**, wo die Stolpen ſind.
2. Das **mittlere Theil**, wo die Schienbeine und die Waden ſind.
3. Das **unterſte Theil**, wo der Fuß iſt. Alſo theilen wir auch Italien in drey Theile.

I. Das obere Theil von Italien, um den Fluß Po.

II. Das mittlere Theil von Italien, um dem Fluß Arno und um die Tiber.

III. Das unterſte Theil von Italien, ganz unten. Hierzu kommet

IV. Ein Anhang von den Italiäniſchen Inſeln.

Das obere Theil von Italien.

IX.

Was gehört zum obern Theil von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyden Seiten des Fluſſes Po, und alſo von den Franzöſiſchen Gränzen an bis an das Adriatiſche Meer.

Dieſer ganze Strich, oder doch das meiſte davon, wird zuſammen die **Lombardey** / Lat. Longobardia, genennet, von den **Völkern**, die Longobardi geheiſſen, und im VI. Seculo dieſe Gegend eingenommen, und ein beſonderes Königreich daſelbſt aufgerichtet haben.

Es ſind aber in dieſem obern Theile

I. Etliche groſſe Herzogthümer.
II. Etliche freye Republiquen.
III. Unterſchiedene kleine Fürſtenthümer.

X.

Welches ſind die groſſen Herzogthümer?

I. Das Herzogthum **Savoyen** / Lat. Sabaudia, unter dem Genfer-See, an den Gränzen von Dauphine.

II. Das Fürſtenthum **Piemont** / Lat. Pedemontium, gleich darunter an den Gränzen von Provence.

III. Das Herzogthum **Montferrat** / Lat. Monsferratus, liegt darneben zur Rechten an Piemont.

IV. Das Herzogthum **Mayland**, Lat. Ducatus Mediolanenſis, liegt am Po, unter den Graubündtern.

V. Das Herzogthum **Parma**, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt unter dem Po.

VI. Das Herzogthum **Modena**, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt unter dem Po.

VII. Das Herzogthum **Mantua**, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über dem Po.

I. Savoyen.

XI.

Wo liegt Savoyen?

Das Herzogthum Savoyen, Lat. Ducatus Sabaudiæ, ſtößt gegen Morgen an die Schweitz, gegen Mittag an Piemont, gegen Abend an Burgund, und gegen Mitternacht an den Genfer-See.

XII.

Was iſt in Savoyen zu merken?

Dieſes Herzogthum gehöret eigentlich zum deutſchen Reich, deſſen Mitſtand der König von Sardinien iſt, und wird zum Ober-Rheiniſchen Kreiß gerechnet. Es hat ſich aber von ſelbigem abgeſondert, und beſchicket den Reichs-Tag nicht mehr, ob es gleich auf demſelben aufgeruffen wird. Es iſt übrigens 18. Meilen lang und breit, und beſtehet in folgenden VI. Provinzen.

I. SAVOYEN an ſich ſelber, Lat. Sabaudia propria, darinnen iſt

1. CHAMBERY, Lat. Camberium, oder Camberiacum, die Haupt-Stadt, iſt mit Mauern, aber nicht mit Wällen und Paſteyen verwahret, und dahero An. 1690. und 1704. von den Franzoſen weggenommen worden, liegt auf einer Ebene, und hat ein uraltes Schloß, ſo vor etlichen Jahren abgebrannt. Iſt ehedem der Herzoge Reſidenz geweſen, und heut zu Tage der Sitz des Parlements von Savoyen. Anno 1742. wurde dieſe Stadt von den Spaniern eingenommen.
2. MONTMELIAN, Lat. Montmelianum, oder Monsmelianus, nicht weit davon, am Fluſſe Iſere, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Feſen, welches ehemals für eine unüberwindliche Feſtung iſt gehalten worden: dennoch haben die Franzoſen dieſen Ort An. 1692. und wieder An. 1706. eingenommen, auch endlich die Fortification ganz demoliret.
3. HAUTECOMBE, Lat. Altecumba, eine reiche Ciſtercienſer-Abtey, am See Bourget, der ehemalige Begräbniß-Ort der alten Grafen von Savoyen.

4. AIX, Lat. Aquæ Gratianæ, eine kleine Stadt, führet den Titel eines Marquiſats, hat warme Bäder, und liegt am See Bourget.

II. Das Herzogthum GENEVOIS; Lat. Ducatus oder Tractus Genevenſis, ſtößt an das Genfer Gebiethe. Darinne iſt

ANNECY, Lat. Annecium, eine luſtige Stadt an einem See, allwo der Biſchof von Genf ſeine Reſidenz hat, ſeit dem die Stadt Genf zur Reformirten Religion getretten iſt. Der Heil. Franciſcus von Sales liegt hier begraben.

III. Das Herzogthum CHABLAIS, Lat. Ager Caballicus, am Genfer-See, darinne iſt

1. THONON, Lat. Thunonium, eine feine Stadt am Genfer-See.

2. RIPPAILLE, Lat. Ripalia, ein Cartheuſer-Kloſter am Genfer-See, welches Herzog Amadeus VIII. und nachmahliger Pabſt Felix V. angelegt, auch ſich, nach Niederlegung der Päbſtlichen Würde, bis an ſein Ende darinn aufgehalten hat.

3. EVIAN, Lat. Aquianum, iſt eine kleine Stadt.

IV. Die Grafſchaft TARENTAISE, Lat. Tarentaſia, ein groſſes Thal, darinne iſt

MOUTIERS, mit dem Zunahmen en Tarentaiſe, Lat. Monaſterium in Tarentaſia, zwiſchen den Bergen, eine Stadt und Erz-Bißthum.

V. Die Grafſchaft MAURIENNE, Lat. Mauriana, iſt auch ein groſſes Thal an den Gränzen von Dauphine und Piemont, darinne iſt

1. S. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum S. Joh. in Mauriana, ein mittelmäßiger Ort am Fluß Arche, und iſt er darum zu merken, weil die heutigen Herzoge von Savoyen vor dieſem nur Grafen von MAURIENNE ſind genennet worden. Der Biſchof dieſer Stadt ſtehet unter dem Erz-Biſchof zu Vienne in Dauphine.

2. La CHAMBRE, Lat. Oppidum Cameræ, eine wohlbewohnte Stadt, führet den Titel eines Marquiſats.

VI. Die Baronie FAUCIGNY, Lat. Tractus Voſsigniacus, am Walliſer-Lande, darinne iſt.

1. BONNEVILLE, Lat. Bonopolis, oder Bonavilla, der Haupt-Ort und Sitz der Juſtiz von dieſer Baronie.

2. CLUSE, Lat. Cluſa, ein kleiner Ort.

3. SALANCHES, Lat. Salanica, eine kleine Handels-Stadt.

XIII.

Wem gehöret das Herzogthum Savoyen?

Es hat ſeinen eigenen Herzog, dem auch das benachbarte Piemont, und das Königreich Sardinien / gehört. Der jetzige König von Sardinien, Carl Emanuel / iſt gebohren 1701. den 27. April. Im vorigen Seculo eroberten die Franzoſen das ganze Savoyen; reſtituirten es aber durch den Particulier-Frieden An. 1696. In dem Spaniſchen Succeßions-Kriege iſt Savoyen abermal ganz und gar in Franzöſiſche Hände gerathen; nachhero aber durch den Frieden zu Utrecht An. 1713. alles wieder an den rechten Herrn gekommen. In dem vorigen Kriege haben ſich die Gallo-Spanier davon Meiſter gemacht, und das Land durch Einquartierungen und Contributionen hart mitgenommen. Die Fruchtbarkeit dieſes Landes iſt wegen der kalten Schnee-Luft und vielen Gebürge ſo ſonderlich eben nicht. Die vielen Kriege haben auch die Einwohner ziemlich arm gemacht, von welchen man ſonſt die Treue gegen ihren Herrn, und ein geſeztes kriegeriſches Weſen rühmet.

II. Piemont.

XIV.

Wo liegt Piemont?

An dem Fuß des Alpen-Gebürges, daher es auch Lat. Duc. Pedemontium genennet wird. Gegen **Abend** gränzt es an Dauphine, gegen **Mittag** an das Mittelländiſche Meer und an das Genueſiſche Gebiethe, gegen **Morgen** an Montferrat und Mayland, und gegen **Mitternacht** an das Walliſerland.

XV.

Was iſt in Piemont zu merken?

Es ſind unterſchiedliche Provinzen, die zuſammen unter dieſem Namen begriffen werden.

I. PIEMONT an ſich ſelber / Lat. Pedemontium, iſt nicht allzugroß, hat aber doch die Ehre, daß der Erb-Prinz eines Herzogs von Savoyen Prinz von Piemont genennet wird. Da iſt

1. TURINO, Lat. Auguſta Taurinorum, die Haupt-Stadt und Reſidenz des Herzogs von Savoyen und

Königs

Königs von Sardinien, liegt am Po, mit einer feſten Citadelle, iſt ſchön und groß gebauet, hat einen Erz-Biſchof, ſeit 1405. eine Univerſität, und eine mehr als Königl. Bibliothek, wie denn auch die Einwohner in allerley Künſten ſehr geſchickt ſind. In der Kirche St. Joh. Baptiſtä wird das Schweiß-Tuch Chriſti gezeiget. An. 1706. ward dieſe Stadt von den Franzoſen hart belagert, aber auch glücklich durch den tapfern Prinzen **Eugen** entſetzet. Unweit der Stadt lieget das prächtige Herzogl. Schloß, la Venerie Royale genannt.

2. RIVOLI, iſt ein Königl. Luſt-Schloß und Städtgen, unweit Turin.

3. CARIGNANO, Lat. Carinianum, ein mäßiger Ort am Po, treibt guten Seiden-Handel, und führet eine appanagirte Linie des Savoyiſchen Hauſes von dieſem Ort den Titel.

4. SAVIGLIANO, Lat. Savilianum, ein ziemlich groſſer Ort, nicht weit von Turin. War ehedem eine gute Feſtung, iſt aber 1696. geſchleiffet worden.

5. CONI, oder CUNEO, Lat. Cuneum, am Tanaro, iſt eine gute Handels-Stadt und Feſtung, die Anno 1694. von den Franzoſen vergeblich belagert worden, und Anno 1744. gleiches Schickſal erfahren mußte.

6. MONDOVI, Lat. Mons regalis, iſt eine Feſtung auf einem Berge, die bisweilen dem Herzoge vielen Verdruß gemacht hat. Hier iſt ein **Biſchof**, und in der Nachbarſchaft ſind guter Weinwachs und Marmor-Brüche.

7. FOSSANO, Lat. Foſſanum, ſoll ſo viel heiſſen, als Fons ſanus, wegen des geſunden Waſſers. Der Ort iſt geringe, hat aber doch einen Biſchof.

8. MONCAGLIERE, Lat. Mons Calerius, iſt eine ziemliche Stadt am Po, mit einem Luſt-Haus des Herzogs, nicht weit von Turin.

9. CHIERI, oder QUIERS, Lat. Clierium, ein mittelmäßiger Ort, welcher gute Nahrung vom Tuch- und Zeug-Handel hat.

10. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, war eine regelmäßige Feſtung, und ein Schlüſſel zu Italien, welcher von An. 1630. bis 1696. und alſo 66. Jahr in Franzöſiſchen Händen war, in welcher Zeit der Ort, wie man zu reden pfleget, unüberwindlich war gemachet worden.

Nach

Nach dem Particulier-Frieden aber An. 1696. iſt die Fortification auf den Grund niedergeriſſen, und dem Herzoge die bloſſe Stadt wieder gegeben worden.

11. CHERASCO, oder CHIERASCO, Lat. Claraſcum, Franz. Quieras, ein mittelmäßiger Ort, zwiſchen den Flüſſen Tanaro und Stura, iſt wegen des Friedens zu merken, der An. 1631. allhier zwiſchen Frankreich und Italien iſt geſchloſſen worden.

II. AOSTA, Lat. Ducatus Auguſtanus, ein Herzogthum in einem groſſen Thale, ſtößt an das Walliſer-Land. Der erſtgebohrne Sohn des Prinzen von Piemont führet gemeiniglich den Titel eines Herzogs von Aoſta.

AOSTA, Lat. Auguſta Prætoria, oder Auguſta Salaſſiorum, die Haupt-Stadt darinne, am Fluſſe Doria, iſt gar fein, und hat einen Biſchof.

III. Die Herrſchaft VERCELLI, Lat. Tractus Vercellenſis, an den Mayländiſchen Gränzen, eine feine Provinz, da iſt

VERCELLI, Lat. Vercellæ, war eine Haupt-Feſtung an der Seßia, welche An. 1704. die Franzoſen erobert, und zum Theil geſchleift haben. Sie hat einen Biſchof, und einen bekannten Canal bis nach Ivrea.

IV. CANAVESE, Lat. Canapitium, eine feine Grafſchaft, darinne iſt

1. IVREA, oder IPUREA, Lat. Eporedia, ein feiner Ort, nebſt einem feſten Schloſſe, und einem Biſchöflichen Sitz.

2. CHIVASSO, oder CHIVAS, Lat. Clavaſium, eine kleine Stadt und Feſtung.

3. MASSERANO, ein Fürſtenthum, deſſen Beſitzer ein Päbſtlicher Vaſall iſt.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Seguſinus, ein kleines Marggrafthum, an den Franzöſiſchen Gränzen.

SUSE, Lat. Seguſium, ein feſter Paß zwiſchen Italien und Frankreich, iſt An. 1704. von den Franzoſen eingenommen, aber An. 1706. von dem Herzoge glücklich recuperiret worden.

VI. SALUZZO, eine Marggrafſchaft, Lat. Comitatus Salutiarum, gegen Frankreich zu, darinne iſt

1. SALUZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Paß und Feſtung, deſſen ſich die Franzoſen ehehin wohl zu gebrauchen wuſten.

2. ST.

2. STAFARDA, eine Abtey am Po, wo 1690. die Franzoſen ſiegten.

3. CARMAGNOLE, Lat. Carmaniola, eine feſte Handels-Stadt und Schloß, liegt zwar in Piemont an ſich ſelber, gehöret aber zu dieſer Marggrafſchaft.

VII. NIZZA, eine Grafſchaft, Lat. Comitatus Nicienſis, liegt am Liguſtiſchen Meere, in der Gegend, wo der Fluß Varo zwiſchen Frankreich und Italien die Gränzen macht. Sie ſtößt an die Provence, und hat vor dieſem zu Frankreich gehöret. Durch dieſe Grafſchaft ſuchte in dem ehevorigen Kriege der Spaniſche Infant Don Philipp öfters mit ſeiner Armee in Italien einzudringen. Dahin wird gerechnet

1. NIZZA, Lat. Nicea, liegt am Meere, iſt volkreich, wohl gebauet, feſt, hat einen Biſchof und Hafen, das Schloß daſelbſt haben die Franzoſen ganz geſprenget.

2. VILLA FRANCA, Lat. Villa Franca, oder Portus Herculis, ein guter und feſter Hafen, gleich dabey.

3. BOGLIO, oder BEUIL, Lat. Boleum, ein ſchlechter Ort, führet den Titel einer Grafſchaft, Lat. Comitatus Boleanus, oder Bobienſis.

4. TENDE, Lat. Tenda, eine Stadt, hat den Titel einer Grafſchaft, und gehöret auch zu Nizza. Der lezt verſtorbene König, Victor Amadeus von Sardinien, hat nach ſeiner Niederlegung der Königl. Würde 1730. den Titel als Graf von Tende geführt.

5. BARCELONETTE, Lat. Barcino, ein groſſes Thal, zwiſchen Italien und Frankreich, wird auch zur Grafſchaft Nizza gerechnet, und iſt in den vorigen Kriegen noch mehr bekannt worden.

VIII. ASTI, eine Grafſchaft, Lat. Comitatus Aſtenſis, liegt an den Montferratiſchen Gränzen, gehörete vor Anno 1531. zum Herzogthum Mayland, und begreift folgendes:

1. ASTI, Lat. Aſta, an Fluſſe Tanaro, eine feſte und groſſe Stadt, davon die Grafſchaft den Namen hat. Iſt auch ein biſchöflicher Sitz.

2. CEVA, eine Stadt und Marggrafſchaft, Lat. Marchionatus Cevenus.

IX. ONEGLIA, ein Fürſtenthum, Latein. Ducatus Onegliæ, im Genueſiſchen Gebiete, am Liguſtiſchen Meere, gehöre-

gehörte vor An. 1579. der Genueſiſchen Familie D'Oria, die es dem Herzog von Savoyen verkauffet hat.

ONEGLIA, Lat. Oneglia, die Haupt-Stadt darinnen, iſt feſte, hat einen feinen Hafen, und treibt einen einträglichen Oel-Handel.

X. Die Thäler der Waldenſer, Lat. Valles Waldenſium, ſive Barbatorum, Franz. les Vallées, ſind um Pignerol herum an den Franzöſiſchen Gränzen. Darinnen wohnen von undenklichen Zeiten her Leute, welche in der Religion meiſtens mit den Reformirten überein kommen. Dieſe ihre Religion hat zu den gröſten Verfolgungen Anlaß gegeben. Die von 1655. war die grauſamſte. An. 1686. verjagte ſie der Herzog von Savoyen, um dem König von Frankreich zu gefallen, und als ſie nach wieder angegangenem Krieg wieder aufgenommen worden, auch dem Herzoge gute Dienſte thaten, ſo verhinderte doch dieſes nicht, daß ſie nach geſchloſſenem Particulier-Frieden 1696. aufs neue verwieſen wurden. Ein gleiches Schickſal hatten 1730. die Einwohner des Thals St. Martin, nunmehro aber beunruhigt man ſie nicht mehr, alleine in jedem Kirchſpiel muß eine Catholiſche Kirche geduldet werden. Die Anzahl der Waldenſer iſt nicht ſo groß mehr wie ſonſt. Man ſchäzt ſie auf 8000. Seelen, worunter aber 1000. Catholiſche ſind.

Die Thäler ſind folgende:

Das Thal LUCERNE, Lat. Vallis Lucernenſis.
Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Peruſina.
Das Thal S. MARTIN, Lat. Vallis S. Martini.
Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Cluſonia.

Im Utrechtiſchen Frieden iſt das Thal PRAGELAS, Lat. Vallis Pragellana, in welchem die Feſtung FENESTRELLES, am Fluſſe Cluſon, zu merken; Ferner die Thäler OULX, mit denen darinne gelegenen Forts EXILLES, SEZANE und BARDONACH, die ſonſten zu Dauphine gehörten, wie auch das FORT-DAUPHIN, Lat. Caſtrum Delphini, zwiſchen der Stadt Embrun und Saluzzo, von dem Könige von Frankreich an Savoyen auf ewig abgetretten worden. Dagegen überließ Savoyen an Frankreich das Thal BARCELONETTE, Lat. Vallis Barcinonenſis, ſo, daß die Gipfel der Alpen nunmehro zur Gränze dienen.

XI. Le LANGHI, ſind 58. Lehen-Güter des Röm. Reichs, ſo mehrentheils an Montferrat gränzen, und welche 1736. vom Kayſer und Reich als Afterlehne dem Könige von Sardinien abgetretten worden. Die Unterthanen wurden damals durch Kayſerl. Befehle angehalten, ihre Lehen nicht mehr unmittelbar vom Kayſer und Reich, ſondern vom König von Sardinien zu empfangen, und ſelbigem, als ihrem Landesherrn zu huldigen.

XII. Das Marquiſat SPIGNO, bey Acqui, wurde erkauft.

XVI.

Wem gehört das Herzogthum Piemont?

Dem Herzog von Savoyen, welcher zugleich König in Sardinien iſt. In zweyen vorigen Kriegen hatten ſich die Franzoſen der wichtigſten Oerter darinnen bemächtiget; aber nach der glücklichen Schlacht beym Entſatze der Haupt-Stadt Turin An. 1706. und im folgenden Frieden hat der Herzog alles wieder erobert. Piemont iſt übrigens fruchtbarer als Savoyen, und treibt mit Hanf und Seide ſtarke Handlung. Auſſer den Waldenſern iſt alles Catholiſch, indeſſen hat der Pabſt in Kirchenſachen wenig, der König aber deſto mehr zu ſagen. Im weltlichen herrſcht der Herzog unumſchränkt, übrigens führet der Erb-Prinz insgemein den Titel von Piemont.

III. Montferrat.

XVII.

Wo liegt das Herzogthum Montferrat?

Es gränzet gegen **Abend** und **Mitternacht** an Piemont, gegen **Morgen** an Mayland, und gegen **Mittag** an das Genueſiſche. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land, vornemlich an Getreyde und Wein, und enthält ungefehr 200. Städte, Flecken und Schlöſſer.

XVIII.

Was iſt in Montferrat zu merken?

1. CASAL, Lat. Caſale, war vor dieſem eine wichtige Feſtung mit einer ſtarken Citadell. An. 1681. ward ſie von dem Herzoge von Mantua an den König in Frankreich verkauft, und nachgehends erſt recht befeſtiget;

feſtiget; doch An. 1695. iſt ſie von den Alliirten eingenommen, und, was die Fortification betrift, bis auf den Grund geſchleiffet worden. An. 1703. fiengen die Franzoſen von neuem an ſie zu befeſtigen, und Anno 1706. brachte ſie der Herzog von Savoyen unter die Gewalt.

2. VERUE, Lat. Verruca, eine gute Feſtung auf einem hohen Berge an dem Po, iſt An. 1705. durch eine ſehr langwierige Belagerung von den Franzoſen erobert, aber An. 1706. wieder geräumet worden.

3. AQUI, Lat. Aquæ Statiellæ, eine mittelmäßige Stadt, am Fluß Bormida, hat einen Biſchof, und gute Geſund-Bäder.

4. NIZZA, mit dem Zunamen della Paglia, zum Unterſcheid der Stadt Nizza in Piemont, Lat. Nicæa Palæa, iſt auch mittelmäßig.

5. ALBA, Lat. Alba, eine kleine feſte Stadt, hat einen Biſchof.

6. TRINO, Lat. Tridinum, iſt auch feſt, am Po gelegen.

7. PONT de STURA, Lat. Pons Sturæ, ein wichtiger Paß am Po.

XIX.

Wem gehört das Herzogthum Montferrat?

Es war ehemals ein Marquiſat, und kam nach dem Tode Georg Paleologi An. 1536. an den Herzog Friedrich Gonzaga von Mantua, dem es Carl V. wegen ſeiner Gemahlin, die aus dem Paleologiſchen Hauſe war, ungeachtet des nähern Rechts der Herzoge von Savoyen, zuerkannte.

Maximilian II. erhub es 1573. zu einem Herzogthum. An. 1631. wurden dem Herzoge von Savoyen, ſtatt der 15000. Kronen jährlichen Einkünfte, die ihm der Herzog von Mantua zahlen ſollte, 75. Oerter von Montferrat angewieſen. An. 1703. trat der Kayſer dem Herzog von Savoyen auch den Theil als ein Reichs-Lehen ab, womit Mantua belehnt geweſen, und 1743. bekam der König von Sardinien noch einen beträchtlichen Zuwachs von Ländern, welche in dem Herzogthum Mayland gelegen, und in folgendem Abſchnitte beſchrieben werden.

IV. Mayland.

XX.

Wo liegt das Herzogthum Mayland?

Mayland, Ital. Milano, Lat. Mediolanum, gränzt gegen Abend an das Savoyiſche, gegen Norden an die Schweitz, gegen Morgen an das Venetianiſche, und gegen Süden an das Genueſiſche Gebieth.

XXI.

Wem gehört das Herzogthum Mayland?

Dieſes Herzogthum hatte ehemals ſeine eigene Herzoge, nach deren Abgang ſuchte es Frankreich zu behaupten, Carl V. aber ſchüzte es als ein Reichs-Lehen, und belehnte ſeinen Sohn Philipp II. König von Spanien damit. Die Krone Spanien behielt es alſo bis an den Tod Carl II. Als der Succeßions-Krieg hierauf angieng, eroberte 1706. die Kayſerl. Armee ganz Mayland, und der Kayſer nahm davon, als einem R. Lehen, Beſitz. Durch den Aachner-Frieden 1748. wurde der Beſitz dem Hauſe Oeſterreich beſtättigt, bis auf dasjenige, was dem Herzoge von Savoyen abgetretten worden.

Schon An. 1703. trat Kayſer Leopold die Landſchaften Aleſſandria, Valenza, Lomellina, Val di Seſſia, an Savoyen ab. An. 1736. trat Carl VI. auch die Landſchaften Tortoneſe und Novareſe nebſt 4. andern Herrſchaften ab. An. 1743. überließ Maria Thereſia, als Königin von Ungarn und Böhmen, das Gebiethe von Vigevanaſco und Paveſe, nebſt andern kleinen Herrſchaften, an Savoyen, ſo daß ſich die Gränz-Linie zwiſchen den Staaten des Königs von Sardinien, und den Staaten des Durchl. Erz-Hauſes Oeſterreich oben von der Schweitz an, mitten durch den Lago Maggiore ſeiner Länge nach bis an den Fluß Teßino, und mitten durch dieſen Fluß bis dahin erſtrecket, wo er ſich mit dem Po vereinigt.

Was das Haus Oeſterreich noch von Mayland beſitzet, wird, nebſt dem Herzogthum Mantua, von einem General-Gouverneur verwaltet, dazu nunmehro der Durchl. Erz-Herzog Ferdinand erklärt worden, und iſt die würkliche Verwaltung, bis zur Majorennität deſſelben, dem Herzoge von Modena aufgetragen. Dieſe General-Gouverneurs-Stelle ſoll jährlich 200000. fl. Einkünfte tragen.

XXII.

Was iſt in dem Herzogthum Mayland zu merken?

Auſſer den Flüſſen PO, SESSIA, TICINO, ADDA, OGLIO und TANARO, ſind 3. groſſe Seen zu merken, nemlich LAGO MAGGIORE, Lat. Lacus Verbanus, LAGO di COMO, und LAGO di LUGANO, welche ſehr fiſchreich, und zur Handlung ſehr bequem ſind.

Die Landſchaften, in welche dieſes Herzogthum eingetheilet iſt, haben meiſtentheils ihren Namen von den groſſen Städten, ſo daß man nur dieſe merken darf, um auch die erſtern zu behalten. Dem Hauſe Oeſterreich gehören annoch vom Mayländiſchen die Landſchaften und Gebiete: 1. MILANESE, 2. die Grafſchaft ANGHIERA zum Theil, 3. das Gebiet COMO, 4. ein Theil von PAVESE, 5. LODIGIANO, und 6. CREMONESE.

Dem Hauſe Savoyen gehören die Landſchaften: 1. ALESSANDRIA, 2. LOMELLINA, 3. VIGEVANASCO, 4. NOVARESE, 5. VAL DI SESSIA, 6. der gröſte Theil von der Grafſchaft ANGHIERA, 7. der gröſſere Theil von PAVESE, 8. die Gebiete TORTONESE, und 9. BOBIO.

1. MAYLAND, Ital. Milano, Lat. Mediolanum, eine groſſe und prächtige Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt la Grande, das iſt, die Groſſe, genennet wird.

Sie hat zwey und eine viertel deutſche Meilen im Umfang, und iſt nur mit einer Mauer umgeben, hat aber eine feſte Citadelle, welche Caſtello di Porta Zobia genennet wird. Man zehlet 22. Thore, 230. Kirchen, 96. Pfarren, 90. Klöſter, 100. Bruderſchaften, 120. Schulen, und die Einwohner ſollen 250000. Seelen ausmachen. Die Cathedral-Kirche iſt mehr wegen ihrer Gröſſe als Pracht merkwürdig. Der Schatz derſelben iſt ſehr wichtig. Die aus 40000. gedruckten Bänden und etlichen 1000. MSC. beſtehende Bibliothek, das mit 100000. Thlrn. Einkünften verſehene Hoſpital, der weitläuffige Pallaſt des Gouverneurs, und das Rathhaus, vor welchem die Bildſäule Philipps II. zu Pferde ſtehet, iſt ſehenswürdig. Dieſe Stadt iſt der Sitz eines Erz-Biſchofs, und treibt wegen allerley Manufacturen

einen wichtigen Handel, der durch die angelegte Canäle ſehr befördert wird.

2. MONZA, Lat. Mondoëtia, eine alte Stadt am Fluß Lambro. Allhier wurden die Deutſchen Kayſer mit der ſogenannten eiſernen Lombardiſchen Krone gekrönet, welche noch gezeiget wird. Sie iſt von Golde, alleine ſehr klein, und hat den Namen von dem eiſernen Ring, welcher innwendig angebracht iſt.

3. CASSANO, eine kleine Stadt am Fluſſe Adda. Unweit von hier ſchlug An. 1705. Prinz Eugen die Franzoſen unter dem Herzog von Vendome.

4. PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, iſt nach Mayland die beſte Stadt, und hat eine Univerſität. In der Hiſtorie hat ſie ein gedoppeltes ewiges Andenken, weil der lezte König der Longobarden, Deſiderius, An. 774. vom Kayſer Carl dem Groſſen, und Franz I. König in Frankreich, bey dieſer Stadt An. 1525. in dem Parc bey dem Kloſter Certoſa, iſt gefangen worden. Der Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte.

5. TRIVOLZO, Lat. Trivulcium, iſt das Stamm-Haus eines der vornehmſten Mayländiſchen Geſchlechter.

6. BOBIO, Lat. Bobium, eine kleine Stadt und Grafſchaft am Fluſſe Trebia. Hat einen Biſchof.

7. TORTONA, Lat. Dertona, eine alte Stadt, liegt unter dem Po, an der Scrivia, und iſt noch ziemlich befeſtiget. Hat auch einen Biſchof.

8. ALESSANDRIA, mit dem Zunamen della Paglia, Lat. Alexandria Statiellorum, oder Palæa, liegt am Fluſſe Tanaro, unter dem Po, an den Montferratiſchen Gränzen, und iſt wohl fortificiret. Anno 1706. gerieth der Pulver-Thurn in Brand, dadurch ward die Feſtung ſehr beſchädiget; es iſt aber alles repariret, und darauf die ganze Feſtung dem Herzog von Savoyen überlaſſen worden. Sie iſt auch eine gute Handels-Stadt.

9. VALENZA, Lat. Valentia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe, und paßiret auch für eine mäßige Gränz-Feſtung. An. 1696. ward dieſer Ort von den Franzoſen würklich belagert, weil aber unterdeſſen von Spanien die Neutralität angenommen wurde, ſo ward die Belagerung aufgehoben, und hiermit der Krieg in Italien geendiget. Nach dieſem iſt der Ort An. 1707. dem Herzog von Savoyen überlaſſen worden.

10. LOMELLINA, ein Gebiet, Lat. Tractus Lumellinæ, hat den Namen von dem Ort Lumello, der darinne liegt. Dieſer ganze Strich Landes iſt An. 1707. dem Herzoge von Savoyen, kraft eines geſchloſſenen Tractats, abgetretten worden. Darinne iſt MORTARA, eine kleine und feſte Stadt.

11. VIGEVANASCO, iſt eine Herrſchaft, welche der König von Sardinien ſeit 1743. durch den Wormſer-Tractat beſitzet. Darinne iſt:

VIGEVANO, Lat. Viglebanum, eine kleine Feſtung, und der Sitz eines Biſchofs, den ſeit 1754. der König von Sardinien ernennet.

12. NOVARA, Lat. Novaria, liegt über dem Po, an Piemont, gehört dem Herzoge von Savoyen, und iſt befeſtiget. Sie iſt des berühmten Scholaſtici, Petri Lombardi, Vater-Stadt, und der Sitz eines reichen Bißthums.

13. ANGHIERA, Lat. Angleria, liegt an dem LAGO MAGGIORE, Lat. Lacus Major, iſt eine Stadt mit einem Schloſſe, dem Erz-Hauſe Oeſterreich gehörig, und führet den Titel einer Grafſchaft.

14. ARONA, Lat. Orona, eine ſchöne Stadt an dem Lago Maggiore. Sie gehöret Savoyen, hat einen guten Hafen und trefflichen Weinwachs. Der heilige Carolus Barromæus, Erz-Biſchof zu Mayland, iſt hier gebohren worden. Unweit dieſer Stadt liegen auf dem gedachten Lago die ſogenannten Borromäiſchen Inſeln, welche dem Gräflichen Hauſe Borromäo zugehören, und viel Seltenheiten der Natur und Kunſt in ſich enthalten.

15. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an einem andern groſſen See, welcher LAGO di COMO, Lat. Lacus Comenſis, genennet wird, und iſt eine anſehnliche Handels-Stadt, mit einem unter Aquileja gehörigen Biſchof.

16. LECCO, Lat. Leccum, eine gute Handels-Stadt, an den Venetianiſchen Gränzen, an einem Arm des Comer-Sees.

17. FORT de FUENTES, eine Gränz-Feſtung gegen die Graubündter, am LAGO di COMO, ſo von dem ehemaligen Spaniſchen Gouverneur von Mayland, Grafen von Fuentes, zu Anfang des 17ten Jahrhunderts erbauet worden.

18. LODI, Lat. Laus Pompeja, liegt zur Rechten am Fluſſe Adda, Lat. Addua, und iſt nicht in ſonderlichem Stande. Die Stadt liefert gut irrden Geſchirr, auſſerordentlich groſſe Käſe, und der Biſchof gehöret unter Mayland.

19. CREMONA, Lat. Cremona, liegt am Po, bey dem Einfluß der Adda. Sie iſt groß, und wird durch ein feſtes Schloß beſchützet. An. 1702. ward der Franzöſich-commandirende General, der Marſchall von Villeroy, durch eine klüglich erſonnene Liſt des groſſen Helden, Prinzen Eugen, mitten aus dieſer Feſtung gefangen weggeführet. Der Biſchof ſtehet unter dem Erz-Biſchof von Mayland. Die Stadt heiſſet ſonſten la Fidele.

20. PIZZIGHETONE, eine kleine Stadt mit einem Caſtell an der Adda. Der Ort muſte ſich An. 1733. an die Franzöſiſche Alliirten ergeben.

21. CASAL MAGGIORE, Lat. Caſale majus, liegt nahe am Po, war ſonſt ein Flecken, wurde aber 1754. zu einer Stadt gemacht.

22. RIPALTA, oder RIVALTA, Lat. Ripa alta, liegt über Lodi, und iſt ein Schloß, dabey Anno 1509. die Venetianer von den Franzoſen geſchlagen worden.

23. MARIGNANO, oder MELIGNANO, Lat. Melignanum, ein Städtgen am Lambro, wo die Franzoſen An. 1515. gegen die Schweitzer eine Schlacht gewonnen, und 1542. eine verlohren.

24. BICOCA, Lat. Bicoca, ein Luſt-Ort, etwa eine halbe Meile von Mayland, da die Franzoſen An. 1522. von den Kayſerlichen geſchlagen worden.

25. Von den 4. Mayländiſchen Landvogteyen, welche den Schweitzern ſind abgetretten worden, ſtehet in dem Capitel von der Schweitz.

Das Herzogthum Mayland iſt ein durchgängig geſeegnetes Land, an Getreyde, Wein, Früchten, Vieh, Reis und Oele, hat artige, geſchickte, und zur Handlung wohl aufgelegte Einwohner. Der gröſte Handel beſteht in Tuch und Leinwand. Seide findet man in groſſer Menge, ſie iſt aber nicht ſo gut wie die Piemonteſiſche, indeſſen ſind die Strümpfe und Schnupftücher, welche davon verfertiget werden, berühmt. Die Einkünfte des Landes ſollen ſich über 2. Millionen Thlr.

erſtre-

erſtrecken, alleine in den leztern Kriegen iſt es durch die vielen Contributionen ſehr mitgenommen worden.

V. Parma.

XXIII.

Wo liegt das Herzogthum Parma?

Es liegt unter dem Po, und gränzet gegen Mitternacht und Abend an Mayland, gegen Morgen an Modena, und gegen Mittag an Genua.

XXIV.

Was iſt darinnen zu merken?

Wenn man alles zuſammen rechnet, ſo beſtehet es aus vier unterſchiedenen Stücken.

I. Das Herzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt zur Rechten gegen Modena zu.

1. PARMA, die Haupt-Stadt, am Fluſſe Parma, iſt die Herzogliche Reſidenz, groß, ſchön gebauet, mit einem feſten Schloſſe, Univerſität und Bißthum verſehen, und in einem fruchtbaren Boden gelegen. An. 1734. lieferten die Kayſerlichen denen wider ſie alliirten daſelbſt ein blutiges Treffen, in welchem der Kayſerliche commandirende General, Graf von Mercy, ſelbſten geblieben.
2. COLORNO, an der Parma, ein prächtiges Herzogliches Luſt-Schloß, welches aber 1734. da es die Kayſerlichen Truppen mit ſtürmender Hand eingenommen, ziemlich verwüſtet worden.
3. FORNUOVO, Lat. Forum Novum, ein Flecken unter Parma, an dem Fluß Taro, allwo König Carl VIII. von Frankreich bey ſeiner Zuruckkehr aus Neapel 1495. ſich durch die Venetianer ſchlagen mußte.

II. Das Herzogthum PIACENZA, Lat. Ducatus Placentiæ, liegt darneben zur linken Hand, an dem Mayländiſchen.

1. PIACENZA, Lat. Placentia, die Hauptſtadt am Po, iſt ſchön, groß, und etwas feſte, auch mit einer Citadelle verſehen; dabey fließt der Fluß Trebia in den Po. Hat einen Biſchof, der unter dem von May-

land ſiehet, und eine Univerſität. Der Herzogliche Pallaſt iſt groß, hat aber von auſſen wenig Anſehen. Vor dem Rathhauſe auf dem Platz ſtehen die 2. metallene Bildſäulen zu Pferde, welche die Herzoge Alexander und Rainut IV. aus dem Hauſe Farneſe vorſtellen. Anno 1746. wurden hier die Spanier und Franzoſen geſchlagen.

2. RONCAGLIA, Lat. Roncalia, ein Ort am Po, wo ehemals die deutſchen Kayſer, wenn ſie nach Rom reiſeten, ſtille zu liegen, auch wohl Raſt-Tage zu halten pflegten.

3. FIORENZUOLA, Lat. Florentiola, ein Marktflecken und Schloß an der Larda.

4. ROTTOFREDDO, bey Piacenza, iſt deswegen bekannt, weil 1746. die Franzoſen und Spanier allhier geſchlagen worden.

III. Lo STATO PALLAVICINO, oder di BUSSETO, Lat. Ditio Buxetana, oben am Po, darinnen iſt:

1. BORGO S. DOMINO, Lat. Burgus S. Domini, eine Biſchöfliche Stadt.

2. BUSSETO, Lat. Buxetum, ein kleiner Ort, iſt wegen der Zuſammenkunft Kayſers Carl V. und Pabſts Paul III. im Jahr 1543. zu merken.

IV. VAL di TARA, Lat. Vallis Tari, unten an den Genueſiſchen Gränzen, darinne iſt:

1. BORGO di VAL di TARA, Lat. Burgus Vallis Tari, ein ſchlechter Ort, am Taro.

2. BARDI, ein kleiner Ort, am Fluſſe Cevo, dem Genueſiſchen Hauſe Doria gehörig.

Die Herzoge von Parma beſitzen auch noch im Königreich Neapel die Städte CIVITA di PENNA, CASTELL a MAR di STABLO, und die Inſel PONZA, denen Neapolitaniſchen Küſten gegen über. Auf das Herzogthum CASTRO und die Grafſchaft RONCIGLIONE, welche von der Päbſtlichen Cammer 1649. eingezogen worden, haben ſie eine wichtige Prätenſion, welche dem Päbſtlichen Hof ſchon viel Unruhe gemacht.

XXV.

Wem gehört das Herzogthum Parma?

Die Herzogthümer Parma und Piacenza, welche ſtets mit einander vereiniget geweſen, ſtunden anfänglich unter der Herrſchaft des deutſchen Reichs; hernach bemeiſterten ſich die Herzoge von Mayland derſelben, und endlich kamen ſie in Franzöſiſche Gewalt. Als dieſe 1521. völlig aus Italien gejaget wurden, vereinigte Pabſt Julius III. dieſe Herzogthümer mit dem Kirchen-Staat. Pabſt Paulus III. ſchenkte ſie 1545. ſeinem natürlichen Sohn Peter Aloyſio Farneſe, nebſt dem Fürſtenthum Caſtro und der Grafſchaft Ronciglione. Als nun 1731. der lezte Herzog Anton Franz Farneſe ſtarb, nahm der damalige Spaniſche Prinz **Don Carlos** ſelbige 1733. in Beſitz, und als er 1735. König beyder Sicilien wurde, trat er dieſe Herzogthümer wieder an Carl VI. ab, von welchem ſie **Maria Thereſia** ſeine Tochter An. 1740. erbte.

An. 1743. trat Sie an Savoyen verſchiedene Stücke davon ab. Durch den Aachner-Frieden aber bekam An. 1748. der Spaniſche Infant Don Philipp dieſe Herzogthümer, doch mit dem Vorbehalt, daß, falls er ohne männliche Erben ſterben, oder ſeine Nachkommen zur Sicilianiſchen oder Spaniſchen Krone kommen ſollten, dieſe Staaten alle wieder an ihre ehemalige Beſitzer, nemlich an das Haus Oeſterreich und an Sardinien, in Abſicht auf die 1743. abgetrettene und wieder zurück gegebene Stücke, heimfallen ſollten. Als nun am 18. Jul. 1765. der Infant Don Philipp zu Alexandria ſtarb, ſuccedirte deſſen Prinz, Ferdinand Maria, geb. den 20. Jan. 1751. in den Herzogthümern Parma und Piacenza.

VI. Modena.

XXVI.

Wo liegt das Modeneſiſche Gebiete?

Auch unter dem Po, und iſt von dem Herzogthum Parma, Mantua, dem Kirchenſtaate, Florenz, und der Republik Lucca umgeben.

XXVII.

Was iſt darinnen zu merken?

Alles zuſammen genommen, ſo beſtehet es aus 8. Stücken Landes.

I. Das Herzogthum MODENA an ſich ſelber, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt zur Rechten an den Bononiſchen Gränzen.

1. MODENA, Lat. Mutina, die Reſidenz des Herzogs, zwiſchen der Secchia und Panaro, iſt eine ſchöne, groſſe und befeſtigte Stadt. Die Franzoſen haben 1707. darinne gelegen. An. 1734. beſezten ſie es wiederum, verlieſſen es aber nach dem Frieden wieder. An. 1742. wurde dieſe Stadt den 11. Jul. belagert, weil ſich der Herzog nicht zur Oeſterreichiſchen und Savoyiſchen Parthey ſchlagen wollte. Der Biſchof ſtehet unter Bologna.

2. CAMPO SANTO, am Panaro, wurde 1743. durch ein vor die Spanier unglückliches Treffen bekannt.

II. Die Landſchaft FRIGNANO, worinne nichts beſonders.

III. Das Thal CARFAGNANA, woran auch Florenz und Lucca Antheil hat. Die Einwohner ſind beherzte und kriegeriſche Leute, daher ſie auch zum Beſten ihres vertriebenen Herzogs die Waffen ergriffen. Caſtel Nuovo di Carfagnana, Lat. Caſtrum novum Carferonianæ, iſt der Haupt-Ort, nicht weit von der Feſtung Monte Alphonſo, am Fluſſe Serchio.

IV. Das Ländgen di SORAGGIO, im Apenniniſchen Gebürge.

V. Das Herzogthum REGGIO, Lat. Ducatus Regienſis, liegt darneben zur linken Hand, an den Parmeſaniſchen Gränzen.

1. REGGIO, Lat. Regium Lepidi, iſt die Hauptſtadt darinne, welche etwas geringer iſt als Modena, doch aber feſt und wohl gebauet, auch einen Biſchöflichen Sitz hat.

2. BRISELLO, oder BRESELLO, Lat. Brixellum, an den Gränzen gegen Parma, war eine gute Gränz-Feſtung. Sie war erſtlich mit Kayſerl. Völkern beſezt, iſt aber An. 1703. von den Franzoſen erobert und geſchleiffet worden.

3. CANOSSA, ein Bergſchloß an den Parmeſaniſchen Gränzen, allwo Kayſer Heinrich IV. 1077. den Pabſt Gregorius VII. 3. Tage lang, mit bloſſen Füſſen in der ſtrengſten Kälte, um Befreyung von dem Bann anflehen mußte.

VI. Das

VI. Das Fürſtenthum CARPI, Lat. Principatus Carpienſis.

CARPI, Lat. Carpium, die beſte Stadt darinnen, treibt gute Handlung, und hat einen Biſchof.

VII. Das Fürſtenthum CORREGGIO, Lat. Principatus Corregienſis.

CORREGGIO, Lat. Corregium, die Haupt-Stadt, iſt mäßig.

VIII. Die Grafſchaft RIVOLO, oder ROLO, bey Novellara.

IX. Nunmehro gehöret auch das kleine Fürſtenthum MIRANDOLA darzu, welches der Kayſer dem Herzog von Modena gegen eine Million Gulden übergeben hat. Vor dieſem gehörte es dem Fürſtlichen Hauſe Pico/ wovon der lezte Herzog, Franz Maria, während dem Succeßions-Krieg nach Spanien gieng, und daher in die Acht erklärt wurde. Er cedirte zwar ſein Recht an Spanien gegen eine Summe Geldes, alleine durch den Aachner-Frieden 1745. erhielt der Herzog von Modena das Herzogthum.

X. Auch das Fürſtenthum NOVELLARA beſitzet ſeit 1737. der Herzog von Modena, nachdem 1728. der lezte Fürſt aus einer Linie des Hauſes Gonzaga geſtorben war.

XXVIII.

Wem gehört das Herzogthum Modena?

Es hat ſeinen eigenen Herzog aus dem Hauſe Eſte. Der jetzige heißt Franz Maria, geb. den 2. Jul. 1698. Seit 1753. iſt er zum K. K. General-Vicarius, Feldmarſchall und Gouverneur von Mayland beſtellet, und iſt ein Vaſall des H. Röm. Reichs. Das Haus Modena macht auch Anſprüche auf Ferrara und Comacchio, weil erſtes Herzogthum An. 1597. vom Pabſt zum Kirchenſtaat geſchlagen worden.

VII. Mantua.

XXIX.

Wo liegt das Mantuaniſche?

Es liegt über dem Po, und wird von den Herzogthümern Mayland und Modena, von dem Kirchenſtaate und dem Venetianiſchen Gebiete umgeben.

XXX.

Was iſt darinne zu merken?

1. MANTUA, Lat. Mantua, iſt die Haupt-Stadt. Sie liegt an einem See, oder vielmehr in einem Moraſte, und iſt dannenhero eine unvergleichliche Feſtung, giebt auch zugleich an Gröſſe und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß, welcher durch die See in den Po fließt, heißt Minzio, Lat. Mincius. An. 1701. nahm der Herzog Franzöſiſche Beſatzung ein, welche bis An. 1707. darinne gelegen hat. Das Herzogl. Schloß iſt alt, und nicht regelmäßig, auch iſt die ehemalige Herzogl. Gallerie und Kunſtkammer, als 1630. die Stadt mit Sturm übergieng, geplündert und ausgeleeret worden.

2. GUASTALLA, Lat. Guardiſtallum, liegt unter dem Po, und hat den Titel eines Fürſtenthums, iſt auch lange Zeit eine Appanage der Guaſtalliſchen Linie von dem Hauſe Mantua geweſen. Lateiniſch heißt es Principatus Guardiſtallenſis, liegt neben Sabioneta, zur Rechten im Mantuaniſchen. Es gehörte ehedeſſen ebenfalls dem Fürſten Joſeph Maria, aus dem Hauſe Gonzaga. Nach ſeinem Tod 1746. kam es an Oeſterreich, und 1748. wurde es dem Don Philipp überlaſſen.

Vor dieſem hatten ſich die Franzoſen, auf Vergünſtigung des Herzogs, in dieſem Ort ziemlich ſtark eingefunden, und fiengen an, Guaſtalla aufs allerbeſte zu fortificiren. Doch An. 1690. mußte der Herzog alle Fortificationen raſiren laſſen. An. 1734. fiel hier ein hitziges Treffen zwiſchen den Kayſerlichen und Alliirten vor. Im Aachiſchen Frieden 1748. bekam dieſes Fürſtenthum der Don Philipp von Spanien.

3. LUZARA, Lat. Luceria, iſt ein Schloß, wo 1702. die blutige Schlacht mit den Franzoſen vorgieng, in welcher die Deutſchen victoriſirten.

4. S. BENEDETTI, eine reiche Abtey am Po, und

5. QUISTELLO, an der Secchia, ſind zwey Oerter, woſelbſt die Franzoſen und Savoyarden 1734. von den Kayſerl. überrumpelt wurden.

6. GOITO, am Minzio, BORGOFORTE, am Po, und GOVERNOLO, am Minzio, ſind kleine Städtgen, deren in dem ehevorigen Kriege öfters gedacht worden,

den, dieweil beyde ſtreitende Armeen zum öftern in dieſer Gegend faſt wechſelsweiſe das Lager geſchlagen haben.

7. PITOLA, ehemals Andes, ein Flecken am Minzio, ſoll der Geburts-Ort des Poeten Virgilius ſeyn.

8. SABIONETA, BOZZOLO, CASTIGLIONE, SOLFERINO und NOVELLARA, ſind kleine Fürſtenthümer, welche appanagirten Linien des Hauſes GONZAGA zugehörten. Siehe unten unter den kleinern Fürſten.

In dem Herzogthum Mantua wird viel Flachs gebaut, und ſchöne Pferde gezogen.

XXXI.

Wem gehört das Herzogthum Mantua?

Es iſt eigentlich ein männliches Reichs-Lehen, und hatte ſeine eigene Herzoge aus dem Hauſe Gonzaga. Herzog Carl IV. ließ ſich im Spaniſchen Succeßions-Kriege durch 60000. Piſtolen zur Franzöſiſchen Parthey bereden, und nahm in Mantua gegen 36000. Thlr. Franzöſiſche Beſatzung ein. Hierüber wurde er in die Acht erklärt. Savoyen bekam 1703. das übrige von Montferrat, und die Kayſerl. beſetzten das Mantuaniſche. Anno 1708. ſtarb der Herzog in der Reichs-Acht, und ſeit der Zeit iſt das Haus Oeſterreich in dem Beſitz dieſes Herzogthums geblieben, welches von dem General-Gouverneur von Mayland mit verwaltet wird, und jährlich 5. Tonnen Goldes eintragen ſoll.

XXXII.

Welches ſind die freyen Republicken in dem obern Theile von Italien?

Es ſind ihrer drey:

I. Die Republik Venedig, Lat. Respublica Veneta, liegt oben am Adriatiſchen Meer, und iſt ſehr groß.

II. Die Republik Genua, Lat. Respublica Genuenſis, liegt zur Linken am Liguſtiſchen Meer, und iſt mittelmäßig.

III. Die Republik Lucca, Lat. Respublica Luccenſis,

ſis, liegt neben Genua, am Liguſtiſchen Meere, und iſt gar klein.

I. Venedig.

XXXIII.

Was gehört zur Republik Venedig?

Die Länder, welche dieſer groſſen Republik zugehören, werden in drey Theile abgetheilet:

I. TERRA FIRMA, oder das feſte Land / darunter wird alles begriffen, was zwiſchen Deutſchland und dem Adriatiſchen Meer liegt.

II. DALMATIA, ein Königreich, das liegt am Adriatiſchen Meere, auf der auswärtigen Seite, und begreift zugleich die meiſten Inſeln auf gedachtem Meere.

III. Die LEVANTE, Lat. Oriens, darunter gehöret alles, was der Republik gegen Morgen in Griechenland gehöret.

Da Dalmatien eigentlich zur Charte von Ungarn gehört, ſo wird bis zu dieſem Capitel die Abhandlung von den Venetianiſchen Staaten allda verſpart. Was die Republik in der Levante beſitzt, gehört zur Landcharte von Griechenland, folglich können wir hier nur dasjenige abhandeln, was eigentlich in Italien liegt, und unter dem Wort Terra Firma begriffen iſt.

XXXIV.

Was gehöret nun zu Terra Firma?

Der Strich Landes, welcher oben über dem Adriatiſchen Meere lieget, und in den Land-Charten insgemein DOMINIO VENETO, das iſt, Dominium Venetum, genennet wird.

Es iſt ſehr beträchtlich, und ſtöſſet zur Linken an das Herzogthum Mayland, unten an Mantua und Ferrara, oben aber und zur Rechten iſt es mit Oeſterreichiſchen Provinzen umgeben.

Das ganze Gebieth wird in fünf Provinzen eingetheilet:

I. Das Herzogthum Venedig, Ital. DOGADO di VENEZIA, Lat. Ducatus Venetus, iſt ein kleiner Strich Landes um Venedig herum.

II. Die Venetianiſche Lombardey, Lat. Longobardia Veneta, begreift, was zur linken Hand über dem Po bis an Mayland lieget.

III. Die Tarviſer Mark, Ital. la MARCA TREVIGIANA, Lat. Marchia Tarviſina, liegt über Venedig.

IV. Das Herzogthum Friaul, Ital. Il FRIULI, Lat. Forum Julium, liegt an den Oeſterreichiſchen Staaten zur Rechten.

V. Das Hiſterrich, Lat. Iſtria, liegt noch weiter zur Rechten am Adriatiſchen Meere.

XXXV.

Was iſt bey dem Herzogthum Venedig zu merken?

Das merkwürdigſte iſt Venedig, Ital. VENEZIA, Lat. Venetiæ, ſelbſt, als die Haupt-Stadt und Siz der Republik. Ihr Anblick iſt von ferne ſehr prächtig. Sie liegt in dem Adriatiſchen Meere auf einer Menge zerſtreuter Inſeln, welche von einigen bis auf 138. beſtimmt werden, und wo keine Inſeln ſind, da beſtehet der Grund der Gebäude aus eingeſchlagenen Eich-Pfählen, folglich iſt man genöthiget, in Venedig von einer Straſſe zur andern auf Gondeln oder kleinen Schiffen zu fahren.

Der Umfang der ganzen Stadt wird auf 6. Ital. Meilen geſchätzet, und man braucht zwey Stunden, um ſie völlig mit einer Gondel zu umfahren. Die Anzahl der Einwohner wird von einigen auf 200000 Seelen, diejenigen, welche auf der Inſel Murano und Giudeca wohnen, mitgezehlet, gerechnet. Dieſe Anzahl wird zur Zeit des Carnevals beträchtlich vergröſſert. Es fängt ſich daſſelbe den zweyten Weyhnachts-Tag an, und dauert bis zum Faſtnachts-Dienſtag, binnen welcher Zeit man ſich fleißig der Maſquen bedienet. Dieſe ſind auch am Himmelfahrts-Tage gewöhnlich, an welchem ſich der Doge auf dem prächtigen Bucentauro mit dem Adriatiſchen Meere vermählt. Unter die prächtigen Gebäude gehöret die Brücke Rialto, welche über den groſſen Canal geführet iſt, auf 12000. Pfählen ruhet, und der

Republik 250000. Ducaten gekoſtet haben ſoll. An dem groſſen Canal liegt auch der St. Marcus-Platz, einer der prächtigſten dieſer Stadt, die daran ſtehenden Gebäude ſind alle vortreflich, der Herzogliche Pallaſt ſtehet nicht weit davon, welcher zwar groß, aber Gothiſch gebauet iſt. Auf dem St. Marcus-Platze ſtehen auch zwey groſſe Säulen, zwiſchen welchen die Uebelthäter hingerichtet werden. Der gewölbte Gang auf dieſem Platze wird Broglio genennet, und dürfen nur die Nobili darunter ſpazieren gehen. Die mit einem wichtigen Schatz verſehene St. Marcus-Kirche, und andere, welche mit den vortreflichſten Gemählden prangen, ſind ebenfalls ſehenswürdig. Obgleich mit Seiden und Glas-Manufacturen ſtarker Handel getrieben wird, ſo iſt das Commercium der Republik doch lange ſo anſehnlich nicht mehr als ſonſten, weil die Portugieſen und Holländer den Weg nach Oſt-Indien gefunden, und die Waaren von daher nicht mehr über Venedig durch ganz Europa verführet werden. Die Einkünfte des Staats ſollen ſich auf 8200000. Venetianiſche Ducaten belauffen.

Dieſe Stadt hat ihren Anfang ſchon vor mehr als 1300. Jahren genommen. Denn als damals der Hunnen-König, Attila, auf dem feſten Lande ſo grauſam wüthete, flüchteten diejenigen, ſo nahe am Meer wohnten, auf dieſe Inſeln, und baueten nach und nach die Stadt.

Von denen 16. um die Stadt Venedig herum gelegenen Inſeln und Oertern ſind die merkwürdigſten:

1. CHIOGGIA, oder CHIOZA, Lat. Claudia Foſſa, eine Inſel, auf welcher viel Salz geſotten wird.
2. MURANO, Lat. Muranum, eine kleine Stadt, auf einer Inſel, wo die koſtbaren Gläſer und Spiegel verfertiget werden.
3. MESTRE, Lat. Meſtrea, der lezte Ort auf dem feſten Land, wo alle aus Deutſchland kommende Perſonen und Waaren nach Venedig eingeſchiffet werden.

XXXVI.

Was iſt in der Venetianiſchen Lombardey zu merken?

Es gehören darzu ſieben mittelmäßige Landſchaften.

1. IL PADOUANO, Lat. Ager Patavianus, Venedig gegen über.

1. PADUA, Lat. Patavium, an dem Fluß Brenta, iſt eine alte, groſſe, aber mit ſchmutzigen und engen Straſſen verſehene Stadt. Die Univerſität daſelbſt, welche Kayſer Friedrich II. geſtiftet, war ehemals merkwürdiger als jetzo. Die deutſche Nation hat ins beſondere viele Freyheiten, und jeder reiſender Proteſtant wird ohne Schwürigkeit in die Kirche begraben, wenn er ſich nur vor ſeinem Tode immatriculiren laſſen. In der Franciſcaner-Kirche, und zwar in einer beſondern Capelle, liegt der bekannte H. Anton von Padua, auch ſoll Titus Livius allda gebohren ſeyn, und der berühmte Trojaner Antenor allda begraben liegen.

2. ESTE, Lat. Ateſte, iſt ein geringer Ort, er iſt aber wegen der Genealogie zu merken; denn es iſt das Stamm-Haus der Herzoge von Modena, welche vor dieſem Marggrafen von Eſte geheiſſen haben.

3. ABANO, Lat. Abanum, ein Dorf, bey welchem warme Bäder ſind, deren einige viel Schwefel bey ſich führen.

2. IL POLESINE di ROVIGO, das iſt die Halb-Inſel Rovigo, Lat. Peninſula Rhodigiana, liegt drunter am Golfo di Venetia.

1. ROVIGO, Lat. Rhodigium, die Haupt-Stadt, iſt weitläuftig, aber nicht volkreich.

2. ADRIA, ehemals eine berühmte, jetzo aber kleine Stadt, von der das Adriatiſche Meer den Namen hat. Der Biſchof iſt zu Rovigo.

3. IL VICENTINO, Lat. Ager Vincentinus, liegt weiter hinauf, und iſt ein an Getreyd, Wein, Oel, und Maulbeer-Bäumen fruchtbarer Strich Landes, in welchem ein einträglicher Seiden-Handel getrieben wird.

1. VICENZA, Lat. Vincentia, am Fluß Bacchiglione, iſt groß, aber nicht allzuſehr befeſtiget. Hat einen Biſchof, und viele Adeliche Einwohner.

2. ARZIGNANO, Lat. Arſignanum, und MAROSTICA, ſind zwey kleine Städte, bey lezterer iſt Marius vom Sylla überwunden worden.

4. IL VERONESE, Lat. Ager Veronenſis, liegt um den Fluß Etſch, Ital. Adige, darinne iſt:

1. VERONA, eine vortrefliche, groſſe und volkreiche Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt la Degna,

das iſt, die Würdige, genennet wird. Hat 3. Caſtelle, und in der Stadt iſt noch das berühmte Amphitheatrum, als ein prächtiger Ueberreſt des Alterthums zu ſehen. Sie hat eine wichtige Handlung, und einen Biſchof.

2. LEGNANO, Lat. Leonicum, iſt eine Feſtung an der Etſch.

3. PESCHIERA, Lat. Piſcaria, iſt eine kleine Feſtung am Garder-See, bey dem Ausfluſſe des Minzio.

4. LA CHIUSA, Lat. Veruca, iſt ein enger Paß gegen Deutſchland.

5. S. MICHIELE, eine kleiner Ort, nahe bey Verona, mit einem wunderthätigen Frauen-Bild, und SIRMIONE, Lat. Sirmio, ſo ehemals eine Stadt und des berühmten Dichters Catullus Geburts-Ort geweſen.

6. CARPI, ein geringer Ort an der Etſch, wo 1701. die Kayſerlichen ſiegten.

In dieſem Gebiethe iſt der groſſe See LAGO di GARDA, Lat. Lacus Benacus genennet, von welchem das herrliche Gardſer-Oel den Namen hat, dieweil es in dieſer Gegend verfertiget wird.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixianus, lieget weiter zur Linken zwiſchen zween Seen.

1. BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt, iſt groß und feſte. Die daſigen Gewehr-Fabricken ſind bekannt. Die Cathedral-Kirche iſt ganz neu, anſehnlich, und hat der berühmte Cardinal und Biſchof allda, Quirini, viel zu ihrem Bau beygetragen.

2. CHIARI, Lat. Clarium, ein kleiner Ort, wo Anno 1701. die Franzoſen von den Kayſerlichen geſchlagen worden.

3. DESERZANO, ein kleiner Ort, am Garder-See, in deſſen Gegend der köſtliche Wein, Vin Santo, oder Moſcato genannt, wächſt.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremenſis, ſtößt an das Mayländiſche.

CREMA, Lat. Crema, iſt ziemlich feſte, und liegt gegen das Mayländiſche zu, an dem Fluß Serio. Sie hat einen Biſchof, ſo unter dem Erz-Biſchof von Bologna ſtehet.

7. IL BERGAMASCO, Lat. Ager Bergomenſis, liegt an den Mayländiſchen und Graubündtiſchen Gränzen.

Dieſe

Dieſe Landſchaft iſt ſonderlich geſeegnet an Eiſen-Bergwerken und Marmor-Brüchen. Die Einwohner ſind kurzweilig. Von den Oertern dieſer Provinz merket man:

1. BERGAMO, Lat. Bergomum, iſt groß und feſte, an einem Berge gelegen, ein wichtiger Handels-Plaz und Biſchöflicher Siz.

2. CALEPIO, Lat. Calepium, am Oglio, der Geburts-Ort des berühmten Lexicographi, Ambroſii Calepini.

XXXVII.

Was iſt in der Tarviſer-Mark zu merken?

Dazu gehören die kleinen Diſtricte:

I. IL TREVIGIANO, oder MARCA TREVIGIANA, Lat. Ager Tarviſius, am Meere über Venedig, darinne iſt:

1. TREVIGIO, Lat. Tarviſium, Treviſium, eine weitläuftige und wegen des herumflieſſenden Waſſers wohlverwahrte Stadt, am Fluß Piaveſella. Sie hat einen Biſchof und eine Univerſität.

2. BASSANO, eine kleine Stadt an der Brenta, wo gute Seiden-Manufacturen ſind.

3. CENEDA, eine kleine, aber doch Biſchöfliche Stadt.

4. COLALTO, ein Schloß und Stammhaus der berühmten Gräflichen Familie von Collalto, unweit des Fluſſes Piave, welche ſich größtentheils in Oeſterreichiſchen Dienſten befindet.

II. IL FELTRINO, Lat. Ager Feltrinus, liegt weiter droben.

FELTRI, Lat. Feltrium, liegt auf einem Berge, und iſt nicht viel ſonderliches, hat aber doch gleichwohl einen Biſchof, und in der Nähe gute Eiſen-Gruben.

III. IL BELLUNESE, Lat. Bellunenſis Ager, ſtößt an Tyrol.

BELLUNO, Lat. Bellunum, am Fluß Piave, iſt auch geringe, hat ebenfalls einen Biſchof, und viele Römiſche Alterthümer.

IV. IL CADORINO, Lat. Cadorinus Ager, darneben.

CADORE, oder LA PIEVE di CADORE, Lat. Cadubrium, eine mäßige Stadt, iſt wegen ihrer Treue gegen die Republik von allem Tribut befreyet.

XXXVIII.

Was iſt im Friaul zu merken?

1. UDINE, Lat. Utinum, iſt die Haupt-Stadt am Fluß Roja. Hat jetzo einen Erz-Biſchof, unter dem alle Biſchöfe ſtehen, die ſonſt unter dem Patriarchen von Aquileja ſtunden, welche Würde vom Pabſt Anno 1751. unterdrückt, und dagegen 2. Erz-Biſchöffe ernennt worden, deren einer zu Udine, der andere zu Görz ſeinen Sitz hat.

2. LA PALMA NOVA, Lat. Palma, iſt eine Gränz-Feſtung gegen die Oeſterreichiſchen Gränzen.

3. CONCORDIA, iſt ganz ruiniret, daß man nur noch die Rudera ſiehet. Der Biſchof dieſer Stadt reſidirt zu Porto Gruaro, unweit von hier.

4. CIVIDAD di FRIULI, Lat. Forum Julii, iſt die Stadt, davon das Land den Namen hat, und iſt heutiges Tags gar in ſchlechtem Zuſtande.

5. PORDENONE, Lat. Portus Naonis, Deutſch Portenau, iſt ein Schloß, welches die Venetianer beſitzen, und die Erz-Herzoge von Oeſterreich im Titel führen.

6. TOLMEZZO, Lat. Tolmetum, iſt ein geringer Ort, die Gegend aber herum heißt CARNIA.

XXXIX.

Was iſt endlich in Iſtrien, oder Hiſterreich zu merken?

Die Luft dieſes Landes iſt ſehr ungeſund, alleine an Wein, Oel und Holz zum Schiffbau, hat es keinen Mangel. Es gehörte ehemals dem Patriarchen von Aquileja, An. 1190. aber bekamen die Venetianer den größten Theil des Striches, welcher an der See liegt. Dieſer wird indeſſen von dem Oeſterreichiſchen Antheil unterbrochen, von welchem in dem Capitel von Deutſchland gehandelt werden ſoll. Den Venetianern gehöret

1. CAPO d'ISTRIA, Lat. Juſtinopolis, eine wohlbefeſtigte Stadt auf einer Inſel im Meer. Sie wird mit

dem feſten Lande durch eine Brücke vereiniget, und iſt der Sitz eines Biſchofs.

2. POLA, Lat. Pola, oder Pietas Julia, eine alte Stadt auf einem Berge, und der Sitz eines Biſchofs. Man findet allda noch Ueberbleibſel von Römiſchen Alterthümern.

3. PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Hafen an der See, den aber die Venetianer wegen der allzu ungeſunden Luft ſchlecht brauchen können, und ein Bißthum.

4. CITTANOVA, Lat. Civitas Nova, iſt eine kleine Stadt, und der Sitz eines Bißthums, und gehöret auch nach Venedig.

II. Genua.

XL.

Was gehöret zur Republik Genua?

Das Gebiethe der Republik Genua liegt an dem Liguſtiſchen Meere, und ſtößt gegen **Norden** an das Herzogthum Mayland, Parma und Modena, gegen **Morgen** an die Republik Lucca, gegen **Mittag** an das Liguſtiſche Meer, und gegen **Abend** an Piemont und Montferrat.

XLI.

Was iſt im Genueſiſchen Gebiethe zu merken?

GENUA, GENOUA, Lat. Genua, Franz. Genes, die Haupt-Stadt und der Sitz der Republik, liegt am Meere, hat, weil ſie Bergan gebauet iſt, eine unbequeme Lage, aber von der Seeſeite her ein vortrefliches Ausſehen. Die Häuſer der Stadt ſind meiſtens prächtig, beſonders aber die Palläſte der Familien Doria, Pallavicini, Correga ꝛc. Der Doge wohnet in dem alten Gebäude Palazzo della Signoria genannt, das Zeughaus hält vor 34000. Perſonen brauchbares Gewehr. In der ganzen Stadt zehlt man 37. Pfarr-Kirchen, 20. Collegial-Kirchen, 17. Klöſter und 2. groſſe Spitäler, deren eines gegen 2000. Menſchen erhält. Bey dem Eingang des Hafens ſtehet ein Leucht-Thurn auf einem hohen Felſen, welcher 366. Schuh hoch iſt. Der Hafen iſt groß, aber wegen dem Sud-Wind nicht ſicher genug,

ob er gleich von einem prächtigen ſteinernen Damm verwahret wird. Die Anzahl der Einwohner ſchäzt man auf 150000. Seelen. An. 1685. mußte ſie von einer Franzöſiſchen Flotte ein verwüſtendes Bombardement ausſtehen. An. 1746. wurden in dem damahligen Kriege, den die Republik gegen Savoyen führte, von der Engliſchen Flotte ebenfalls verſchiedene Genueſiſche Oerter bombardirt. Sonſt heißt ſie bey den Italiänern la Superba, und hat einen Erz-Biſchof. In der Vorſtadt S. Pietro d'Arena trift man die prächtigſten Gärten an.

Was in Anſehung Genua gegen **Morgen** liegt, heißt **RIVIERA di LEVANTE**, was aber gegen **Abend** liegt, wird **RIVIERA di PONENTE** genennet.

1. SAVONA, Lat. Savo, darneben zur Linken, iſt nach Genua ohnſtreitig die beſte Stadt. In dem Hafen daſelbſt wurden 1745. 16. Franzöſiſche und Spaniſche Fahrzeuge von der Engliſchen Flotte in Grund gebohret. An. 1747. nahm der König von Sardinien die Stadt und Citadelle ein. Sie hat einen Biſchof.
2. NOLI, Lat. Naulum, iſt gar ein kleiner Ort, hat aber einen Hafen und einen Biſchof.
3. ALBENGA, Lat. Albingaunum, liegt weiter zur Linken am Meer, und iſt vor dieſem in beſſerm Flor geweſen. Sie hat auch einen Biſchof.
4. VINTIMIGLIA, Lat. Intemilium, eine alte Biſchöfliche Stadt, mit einem Hafen und feſten Schloſſe. Die Gegend herum führet den Titel einer Grafſchaft, und gehöret dem Hauſe Vintimiglia.
5. BOCCHETTA, eine Reihe von Gebürgen, wo auf der ſteilſten Spitze derſelben ein ſchmaler Weg iſt, da kaum 3. Perſonen beyſammen gehen können. Dieſer Paß wird eigentlich **Bocchetta** genannt, welchen 1746. die Kayſerlichen eroberten, und ſich hiedurch den Weg nach Genua bahnten. Liegt zwiſchen Genua und Aleſſandria.
6. VADO, Lat. Vatum, ein wohl befeſtigtes Städtgen, mit einem Hafen.
7. S. REMO, Lat. Fanum S. Remi, ein angenehmer Ort in einer luſtigen und fruchtbaren Gegend, hat einen Hafen, und liegt zwiſchen Oneglia und Vintimiglia. Dieſe Stadt nebſt ihrem Gebiethe iſt eigentlich ein Reichs-Lehen, und führet nach Kayſers

Carl VI. Tod am Kayſerl. Hofe, wegen der Genueſiſchen Zudringlichkeit, groſſe Beſchwerden.

8. ARASSIO, ALASSIO, Lat. Araſſium, ein kleiner Ort am Meere, wird wegen des in dieſer Gegend im Schwang gehenden Corallen-Fanges gemerket.

9. COGUETO, oder COGORETO, ein kleiner Ort am Meer, zwiſchen Genua und Savona, wo der berühmte Chriſtoph Columbus iſt gebohren worden.

10. FINALE, Lat. Finalium, eine feſte Stadt mit einem Hafen. Das Gebiethe, ſo dazu gehöret, führet den Titel eines Marquiſats, welches ein Reichs-Lehen iſt, und ehedeſſen ſeine eigene Marcheſen aus dem Hauſe Carrecto gehabt hat. Dieſe verkauften es Anno 1599. an Spanien, worauf es zu Mayland geſchlagen, und alſo Oeſterreichiſch wurde. An. 1713. wurde es den Genueſern verkauft, welche es An. 1743. an den König von Sardinien, gegen Erlegung des Kauf-Schillings von 1. Million 200000. Piaſter abtretten ſollten. Die Republik that hiegegen Vorſtellungen, verband ſich endlich mit Frankreich und Spanien, und kündigte Sardinien An. 1747. den Krieg an. Der König nahm An. 1746. Finale in Beſitz, mußte es aber 1748. durch den Aachner-Frieden wieder räumen.

II. In La RIVIERA di LEVANTE kommen vor:

1. PORTO FINO, Lat. Portus Delphini, iſt ein mäßiger Hafen von Genua zur Rechten.

2. RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey, iſt auch ein Hafen von mittelmäßiger Güte. Hat gute Nahrung vom Oel-Handel.

3. SESTRO di LEVANTE, Lat. Seveſtra Tiguliorum, liegt am Meer, ein Städtgen und Hafen.

4. PORTO VENERE, Lat. Portus Veneris, ein Städtgen, hat ein Schloß und Hafen.

5. SPEZZA, SPECIA, Lat. Specia, eine Stadt, liegt an einem kleinen Golfo, welcher von ihr den Namen führet.

6. SARZANA, Lat. Serezana, liegt zur Rechten am Fluſſe Magra, und iſt ein wohlverwahrter Ort. Hat auch einen Biſchof.

7. LERICE, Lat. Lericea, oder Portus Ericus, ein ſehr feſter und bequemer Hafen, an dem Golfo di Speci-

8. Uebrigens iſt das Genueſiſche ſehr bevölkert. Die Einwohner nähren ſich meiſtens mit der Handlung, und werden als eigennützige, die Weibsleute aber als wollüſtige Perſonen beſchrieben. An Wein, Baumwolle, Oliven, Citronen, Pomeranzen und andern Früchten, ſo wie auch an Oel, iſt es ungemein fruchtbar.

9. Zur Republik Genua gehöret auch die Inſel CORSICA, welche gleich darunter liegt: Davon unten.

III. Lucca.

XLII.

Was gehöret zur Republik Lucca?

Ein kleiner Diſtrict am Liguſtiſchen Meer, zwiſchen dem Genueſiſchen, Florentiniſchen und Modeneſiſchen Gebiethe. Der merkwürdigſte Ort darinne iſt die Haupt-Stadt LUCCA, Lat. Luca, am Fluſſe Serchio.

Sie iſt groß und wohl bewohnt, regelmäßig befeſtiget, und hat bey 40000. Einwohner. Es ſind allda eine Menge Handwerks-Leute und Manufacturiſten, welche vornemlich in Seide arbeiten, ſo daß man wenig Müßiggänger findet, und die Stadt daher den Namen, Induſtrioſa, verdienet. Der Pallaſt der Republik iſt ſehr weitläuftig. Der Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt, und trägt das Pallium.

Das mit Dörfern, Land- und Luſt-Häuſern gleichſam beſäete Gebiethe, iſt vornemlich an Wein- und Oliven-Bäumen fruchtbar.

Die Höflichkeit der Einwohner, und Keuſchheit des Frauenzimmers, wird ſehr gerühmt.

XLIII.

Was iſt für ein Regiment in dieſen 3. Republicken?

Zu Venedig iſt der Doge das Haupt der Republik, deſſen Gewalt aber ſehr eingeſchränket iſt. In Staats-Sachen kan er nicht das geringſte ohne den Rath thun, welcher il Conſiglio degli Pregadi genennt wird, und ein Ausſchuß des Conſiglio Grande iſt, welcher aus mehr als 2000. Venetianiſchen Edelleuten beſtehet. La Signoria iſt gleichfalls eines von den höchſten Gerichten, deſſen Glieder ſich mit dem Doge über alles berathſchlagen, was in den groſſen Rath gebracht werden ſoll. Die Procuratores di San Marco, haben die Aufſicht über die St. Marcus-Kirche, die Bibliothek, das

Archiv

Archiv ꝛc. und endlich iſt noch das Conſiglio di Dieci zu bemerken, welches aus 10. Räthen beſtehet, davon 3. die Inquiſitori dello ſtato genennt werden, und eine ſo unumſchränkte Macht haben, daß ſie in des Doge geheimſte Zimmer gehen können, auch wider ſeinen Willen, falls er einer Malverſation wegen in Verdacht kömmt.

Die Regierungs-Form von **Genua** iſt ebenfalls Ariſtocratiſch. Das Haupt iſt der Doge, welcher es aber nicht wie in Venedig Lebenslang bleibt, ſondern alle 2. Jahre abgeht. Nach ihm machen die 2. Collegien der Procuratorn und Gubernatorn die 2. höchſten Obrigkeitlichen Perſonen aus. Der groſſe Rath beſtehet aus 400. Perſonen, und die 5. Supremi Sindicatori unterſuchen die Aufführung des Herzogs und anderer Staats-Bedienten. Die Einkünfte des Staats ſind nicht groß, und betragen nur eine halbe Million Liere.

Zu **Lucca** iſt das Haupt der Regierung der Gonfaloniere, der eben das iſt, was zu Venedig und Genua der Doge. Er hat 9. Räthe, welche Anzians genennet, und alle 2. Monate nebſt ihm verändert werden. Der groſſe Rath beſtehet aus 240. Edelleuten, die gleichfalls alle 2. Jahre abwechſeln.

XLIV.

Was ſind in dieſem obern Theile noch für kleine Fürſtenthümer?

Es ſind deren eine groſſe Anzahl, wir bemerken indeſſen hier nur diejenigen, welche ſich ſowohl in der alten als neuern Geſchichte merkwürdig gemacht haben. Dieſe ſind:

I. Das Herzogthum MIRANDOLA, Lat. Ducatus Mirandulanus, liegt über Modena am Po.

Es hatte ehedeſſen ſeine eigene Herzoge aus dem Hauſe Pico. Nachdem aber der Herzog **Franz Maria** im Succeßions-Krieg die Spaniſche Parthie ergriffen, ſo wurde er in die Acht erkläret, und ſein Herzogthum An. 1711. dem Herzoge von Modena vom Kayſer als ein Reichs-Lehen überlaſſen. Dieſer verlohr es zwar aus gleicher Urſache, bekam es aber 1749. wieder. Man bemerket darinne

1. MIRANDOLA, Lat. Mirandula, eine groſſe und ſchöne Stadt, allwo ein Biſchof iſt.
2. CONCORDIA, eine ziemliche Stadt an der Sechia, hat den Titel eines Marquiſats.

II. Das Fürſtenthum CASTIGLIONE, Lat. Principatus Caſtilonis, liegt gleich über der Stadt Mantua, und gehöret dem Herzoge **Ludwig**, aus dem Hauſe Gonzaga, gebohren 1723.

III. Das Fürſtenthum SABIONEDA, und

IV. Das Fürſtenthum BOZZOLO, liegen beyde am Fluß Oglio, im Mantuaniſchen. Sie gehörten ehemals dem Herzoge **Joſeph Maria** von Guaſtalla, aus dem Hauſe Gonzaga. Nach deſſen Tode kamen ſie, da er keine Erben hatte, An. 1746. an Oeſterreich, und An. 1748. an den Infanten **Don Philipp**, als Herzogen von Parma.

V. Das Fürſtenthum NOVELLARA, Latein. Ducatus Novellariæ, liegt im Modeneſiſchen. An. 1737. wurde der Herzog von Modena von dem Kayſer damit belehnt.

VI. Das Fürſtenthum SOLFERINO, Lat. Principatus Sulphurinus, liegt im Herzogthum Mantua, iſt ein Reichs-Lehn, und hat auch einen Fürſten aus dem Hauſe Gonzaga.

VII. Das Fürſtenthum MASSERANO, Lat. Principatus Maſſerani, liegt zwiſchen Mayland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürſten aus dem Geſchlechte **Ferreri**.

VIII. Das Fürſtenthum MONACO, Lat. Principatus Monœci, liegt im Genueſiſchen ganz zur Linken, nicht weit von Nizza, und gehörte dem Hauſe **Grimaldi**. Nach dem Tode des lezten Herzogs bekam es ſein Schwieger-Sohn, der Herzog von **Valentinois**, 1731. der es 1734. ſeinem Erb-Prinzen, **Honorato Camillo**, gebohren 1720. abgetreten, welcher gleichfalls den Namen Grimaldi angenommen.

IX. Die Herzogthümer MASSA und CARRARA, Lat. Ducatus Maſſæ & Carrariæ, liegen am Liguſtiſchen Meer, zwiſchen Genua und Lucca. Nachdem der lezte Fürſt aus dem Hauſe Cibo 1731. ohne männliche Erben geſtorben, ſo brachte deſſen Prinzeßin beyde Fürſtenthümer dem Erb-Prinzen von Modena 1741. zum Heyrath-Guth mit. Man merket darinne die beyden Städte, Maſſa und Carrara, in deren lezter Gegend ſchöner Marmor gebrochen wird.

Das mittelſte Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erſtreckt ſich das mittelſte Stück von Italien?

Es begreift diejenigen Landſchaften, welche gleichſam an der Figur des Stiefels das Schienbein, und auf der andern Seite die Waden vorſtellen. Dieſe ſind

I. Das Groß-Herzogthum Florenz, Lat. Magnus Ducatus Hetruriæ, Italiäniſch, la Toſcana.

II. Das Päbſtliche Gebiethe, oder der Kirchen-Staat, Lat. Ditio Pontificis, Ital. lo Stato della Chieſa.

III. Etliche kleine Staaten, welche im Florentiniſchen und Päbſtlichen Gebiete mit untermenget ſind.

I.

Von dem Florentiniſchen Gebiete.

XLVI.

Was hat das Florentiniſche Gebiete für Gränzen?

Gegen Norden ſtößt es an Lucca und Modena, gegen Abend und Mittag an den Kirchen-Staat, gegen Morgen an das Toſcaniſche Meer. Der Fluß Arno fleußt mitten durch.

XLVII.

Wie wird dieſes Groß-Herzogthum eingetheilt?

In drey Diſtricte, deren jeder von einer der drey vornehmſten Städte den Namen hat. Dieſe ſind: Florenz, Piſa und Siena. Alſo bemerket man:

I. Das Florentiniſche, Ital. il FIORENTINO, Lat. Florentinus Ager, liegt zur Rechten, darinnen iſt

1. FIORENZA, Florenz, Lat. Florentia, die Haupt-Stadt des ganzen Groß-Herzogthums, liegt in einer ſo anmuthigen Gegend, und iſt ſo ſchön gebaut, daß

ſie von den Florentinern, la Bella, die Schöne, genennet wird. Sie iſt nach Rom vor einen Reiſenden die merkwürdigſte Stadt. Die Gaſſen ſind rein, aber enge, die Anzahl der Häuſer ſchäzt man auf 9000., allein die Palläſte ſind weder ſo ſchön noch ſo zahlreich als die von Turin, Genua und Rom. Die papiernen Fenſter benehmen den Häuſern viel von ihrer Schönheit. Unter die prächtigen Gebäude gehöret die Cathedral-Kirche, ſo auſſen ganz mit Marmor überkleidet, allein von Gothiſchem Geſchmack iſt. Die Kirche di St. Lorenzo iſt ebenfalls prächtig, und inwendig mit Marmor, Porphir, Jaſpis, ꝛc. gezieret, alleine kaum halb ausgebaut. Unweit davon in einem Kloſter befindet ſich die Herzogl. Bibliothek, welche alleine bey 4000. MSC. beſitzet. In der Fabric degli Uffizii, wo die Obrigkeitlichen Perſonen zuſammen kommen, befindet ſich die an den vortreflichſten Gemählden und Statuen reiche Gallerie, und nicht weit davon das Zimmer Tribuna genannt, deſſen Kuppel ganz mit Perlenmutter überzogen iſt, und in welchem die berühmte Mediceiſche Venus von weiſſem Marmor befindlich. In dem alten Groß-Herzogl. Pallaſt ſind nicht weniger viele Koſtbarkeiten, auch die bekannten Florentiniſchen Pandecten zu ſehen. Auf dem Platze ſteht die vortrefliche metallene Bild-Säule Coſmus I. nebſt einem vortreflichen Spring-Brunnen. Die ordentliche Groß-Herzogliche Wohnung iſt in dem Palazzo de Pitti, welcher Familie es ehemals gehörte. Sonſt iſt die Stadt nicht allzugut befeſtiget, hat aber 70000. Einwohner, einen Erz-Biſchof, und eine Academie, welche della Cruſca heißt, und die Verbeſſerung der Sprache zum Gegenſtand hat.

2. AREZZO, Lat. Aretium, liegt auf einem Berge, und iſt mittelmäßig. Sie hat einen Biſchof, und iſt der Geburts-Ort des bekannten Satyrici, Petri Aretini.

3. PRATOLINO, ein koſtbares Luſt-Schloß des Groß-Herzogs, unweit Florenz, über dem Arno, wo man alles zuſammen findet, was nur prächtig kan genennet werden.

4. PRATO, eine kleine Stadt, nebſt einem Biſchof.

5. PISTOJA, Lat. Piſtoria, an der Sella, S. MINIATO, am Arno, und CORTONA, gegen Lago di Perugia zu,

zu, ſind kleine Biſchöfliche Städte. Leztere iſt eine von den 12. Städten des alten Etruriens.

5. FIESOLE, Lat. Fæſulæ, ein ſchlechter Ort, bey Florenz; VALLOMBROSA, Lat. Vallis Umbroſa, CAMALDOLI, Lat. Campus Maldoli, 2. Einſiedeleyen, davon jene gegen den Arno, und dieſe gegen den Kirchen-Staat zu lieget, und SCARPERIA, über Pratolino, ein Flecken, wo gute Meſſer und Scheeren gemacht werden, ſind noch mit anzumerken.

II. Das Piſaniſche, Ital. il Piſano, Lat. Tractus Piſanus, liegt zur Linken, am Toſcaniſchen Meere.

1. PISA, Lat. Piſæ, am Fluſſe Arno, nicht weit von der See, iſt groß, und eine von den älteſten Städten. Vor 500. Jahren war es eine freye Republik, und zwar ſo mächtig als heutiges Tages Venedig; ſeit dem ſie aber um die Freyheit kommen iſt, ſo hat ſie auch ihr gröſtes Anſehen verlohren, und iſt anjetzo, ſo wie ihre Univerſität, welche 1339. errichtet worden, in keinem beträchtlichen Stande. Sie hat einen Erz-Biſchof, und auf dem Dom-Platz iſt der hangende Thurm merkwürdig, der 188. Fuß hoch iſt, und 15. Fuß ſich über den unterſten Grund neiget. Die Ritter des St. Stephans-Orden haben ihren Sitz allda. Die Börſe iſt ein ſchönes Gebäude, und der Galeeren-Bau einträglich. An. 1664. wurde allda der Streit wegen der Quartier-Freyheit zwiſchen Pabſt Alexander VIII. und Ludwig XIV. ausgemacht.

2. LIVORNO, Lat. Liburnus Portus, liegt nicht weit von Piſa am Meere, iſt regelmäßig und neumodiſch gebauet, wohl befeſtiget, hat 40000. Einwohner, darunter alleine 20000. Juden ſind. Zur Unehre der Stadt gereichet, daß liederliche Weibs-Bilder öffentlich geduldet werden, und ein eigen Quartier bewohnen. Die Handlung iſt anſehnlich, und der Hafen ein Frey-Hafen, ſo daß kein Zoll gegeben wird. Der Molo oder Damm iſt prächtig, und dienet auch zur Spazierfahrt. Zur Sicherheit der Schiffe brennen auf dem Leucht-Thurn alle Nacht 30. Lampen und eine Laterne. An. 1731. lief die Engliſche und Spaniſche Flotte allda ein. An. 1742. hat das Erdbeben viel Schaden verurſachet.

3. VOLTERRA, Lat. Volaterra, iſt wegen ihrer Antiquitäten bekannt, und hat einen Biſchof.

III. Das Sieniſche Gebiete, Ital. il Sieneſe, Lat. Ager Senenſis, liegt unten, und machte vor dieſem einen freyen Stand. An. 1554. eroberte es Carl der V. überließ es Philipp II. ſeinem Sohn, der es aber 1557. an den Herzog Coſmus I. von Florenz abtrate, wobey ſich aber Spanien einige Plätze am Meer, ſo zuſammen lo ſtato delli Preſidii genennet werden, vorbehielt, welche unten vorkommen. Zu Florenz gehören unterdeſſen:

1. SIENA, Lat. Sena, iſt eine groſſe wohlgebaute, aber nicht hinlänglich bewohnte Stadt, liegt auf 3. Hügeln, hat einen Erz-Biſchof und eine Univerſität, und ſoll in daſiger Gegend das beſte Italiäniſche geſprochen werden.
2. CHIUSI, Lat. Cluſium, eine geringe Stadt am Päbſtlichen Gebiete, eine von den 12. alten Etruriſchen Städten.
3. PIENZA, Lat. Pientia, und
4. MONTALCINO, Lat. Mons Alcinus, ſind ſchlechte Biſchöfliche Städte, in deren erſter der berühmte Pabſt Pius II. gebohren worden.
5. PETIGLIANO, Lat. Petilianum, iſt ein feſter Ort an den Gränzen des Kirchen-Staats.
6. MONTE PULCIANO, Lat. Mons Politianus, eine kleine Stadt und Bißthum an den Gränzen des Kirchen-Staats, iſt wegen des ſchönen rothen Weins, und als die Vater-Stadt des Cardinals Bellarminus, zu merken.
7. RADICOFANI, ein altes Caſtell, an den Gränzen des Kirchen-Staats.
8. Zu dem Groß-Herzogthum Florenz gehören auch noch unterſchiedene Inſeln auf dem Tyrrheniſchen Meere, und unter andern auch auf der Inſel ELVA die Feſtung PORTO FERAJO, Lat. Portus ferreus.

In dieſem Groß-Herzogthum findet man Korn, Alaun, Marmor und Geſund-Brunnen, die Einwohner ſind artig, zur Handlung und Manufacturen geſchickt, und beſteht ihr meiſtes in Seiden- und Leder-Handel, das Frauenzimmer iſt das ſchönſte in Italien, weßwegen die Einwohner ein wachſam Auge auf die Fremden haben.

XLVIII.

XLVIII.

Wem gehört das Groß-Herzogthum Florenz?

Dieſe Gegenden bewohnten in den älteſten Zeiten die Hetrurer, welche nachgehends von den Römern beſieget wurden. Ums Jahr 1286. ſezte ſich Florenz in Freyheit, und formirte eine eigene Republik, in welcher ſich die Mediceiſche Familie durch Handlung ſolche Reichthümer erwarb, daß ſie ein Fürſtl. Anſehen bekam, und 1531. Alexander Medices von Carl V. würklich zum Herzog von Florenz gemacht wurde. Coſmus I. bekam vom Pabſt Pius V. den Groß-Herzogl. Titel, und Maximilian II. beſtättigte denſelben 1575. Weil der lezte Groß-Herzog, Johann Gaſto, geb. 1671. keine männliche Erben hatte, ſo wurden 1718. in der Quadrupel-Allianz dieſe Staaten als ein R. Lehn dem damaligen Königl. Spaniſchen Prinzen **Don Carlos** zugeſtanden. Nachdem er aber 1735. König beyder Sicilien wurde, ſo wurde ſolches in den Friedens-Präliminarien dem Herzoge von Lothringen, und ſeit 1745. Römiſchen Kayſer, **Franz Stephan**/ welcher ſich An. 1726. mit **Maria Thereſia**/ Kayſers Carl VI. älteſten Prinzeßin, vermählte, als ein Aequivalent vor Lothringen zuerkannt, welcher ſelbiges 1737. nach dem Tode des Groß-Herzogs in Beſitz nahm, und vom Kayſer Carl VI. darinne beſtättigt wurde. Als Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät, Franz I. zu Innſpruck den 18. Aug. 1765. mit Tod abgieng, fiel dieſes Groß-Herzogthum auf Dero zweyten Prinzen, den Durchl. Erz-Herzog **Peter Leopold**, welcher den 14. Sept. dieſes Jahres zu Florenz mit ſeiner Gemahlin, der Infantin Maria Louiſe von Spanien, anlangte, und wenige Tage darauf, zum Groß-Herzog von Toſcana, aufs das feyerlichſte proclamiret wurde.

II.

Vom Kirchen-Staate.

XLIX.

Was hat derſelbe für Gränzen?

Das Päbſtliche Gebiethe, ſo insgemein der **Kirchen-Staat**/ Ital. lo ſtato della chieſa, genennet wird, gränzt gegen **Morgen** an das Adriatiſche Meer und an Neapel, gegen **Mittag** an das Toſcaniſche Meer und Florenz, gegen **Abend** an Modena und Mantua, und gegen **Mit-**

ternacht an das Venetianiſche. Es iſt 80. Meilen lang, und 50. breit.

So fruchtbar und bequem die Päbſtl. Staaten zur Handlung liegen, ſo ſchlecht iſt das Land angebaut, und von Einwohnern und Manufacturen, (Bologna ausgenommen) entblöſſet. Die Urſachen dieſer üblen Verfaſſung ſind, auſſer den vielen Abgaben, die ſonſt wohl eingerichtete Hoſpitäler, welche aber das Volk im Müßiggang beſtärken, die groſſe Anzahl der Klöſter, welche die Bevölkerung hindert, das Verboth, kein Getreyde auszuführen, und der Befehl, ſolches an die Päbſtl. Cammer-Bediente zu verkauffen, welchen man es wieder um einen höheren Preiß abnehmen muß, und endlich die Päbſtl. **Legaten**, welche die Gouverneurs in den Provinzen ſind, und ſich meiſtentheils, auf Koſten der Unterthanen, bereichern, zumahlen, da ſie nicht wiſſen können, wie lange die Zeit ihres Regiments dauert. Hiezu kömmt noch der Schaden, den die Einwohner im leztern Kriege erlitten, und der ihnen noch bis jetzo empfindlich fällt.

Der jetzige Pabſt iſt **Clemens XIII.** aus dem Hauſe **Rezzonico**, ein Venetianer, geb. 1693. und erwählt 1758. den 6. Jul. Ein gelehrter und ſanftmüthiger Herr.

L.

Welches ſind die Provinzen, die zum Kirchen-Staate gehören?

I. **FERRARA**, ein Herzogthum, Lat. Ducatus Ferrarienſis, unter dem Po, am Adriatiſchen Meere.

II. IL BOLOGNESE, Lat. Territorium Bononienſe, Deutſch, das **Bononiſche Gebiete**, liegt zwiſchen Ferrara und Modena.

III. ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara, am Golfo di Venetia.

IV. URBINO, ein Herzogthum, Lat. Ducatus Urbinus, zwiſchen dem Golfo und dem Florentiniſchen.

V. MARCA d'ANCONA, Lat. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.

VI. SPOLETO, Lat. Umbria, ein Herzogthum an den Neapolitaniſchen Gränzen.

VII. CONTADO di CITTA di CASTELLO, Lat. Tifernum Tiberinum, eine Grafſchaft am Toſcaniſchen.

VIII. IL PERUGINO, Lat. Ager Peruſinus, liegt über **Orvietano**.

IX. OR-

IX. ORVIETANO, Lat. Territorium Urbis veteris, über dem Herzogthum Caſtro.

X. CASTRO, ein Herzogthum, Lat. Ducatus Caſtrenſis, am Tyrrheniſchen Meer.

XI. IL PATRIMONIO di S. PIETRO, Lat. Patrimonium Petri, an der Tiber / am Tyrrheniſchen Meer.

XII. SABINA, eine kleine Landſchaft neben der Tiber.

XIII. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana, zwiſchen der Tiber und den Neapolitaniſchen Gränzen.

LI.

Was iſt im Herzogthum Ferrara zu merken?

Dieſes Herzogthum hatte ehemals ſeine eigene Herzoge aus dem Hauſe Eſte / welche dieſes Land von dem Päbſtl. Stuhle zu Lehen trugen. Als der lezte derſelben 1579. ſtarb, ſchlug Pabſt Clemens VIII. das Land zum Kirchen-Staat. Der Herzog von Modena hat ſeine Anſprüche darauf mehrmals rege gemacht.

Das Land iſt mit Flüſſen durchzogen, ſo, daß lauter kleine Inſeln darinne ſind. Von Städten merket man

1. FERRARA, Lat. Ferraria, die Haupt-Stadt, welche alt, groß, aber ſchlecht bewohnt iſt, und ein ſchönes Schloß hat, welches die Wohnung der Legaten iſt. Man findet anſehnliche Palläſte, und auf dem Markt ſteht Pabſts Alexanders VIII. Bildſäule. Clemens X. erhub das Bißthum in ein Erz-Bißthum, und endigte damit den Streit mit Ravenna. Die Univerſität ſoll Kayſer Friederich II., einige ſagen, Albert von Eſte, An. 1221. geſtiftet haben. Der Dom und die Dominicaner-Kirche ſind ſehenswürdig.
2. COMMACCHIO, ein Reichs-Lehen, hat einen Biſchof, und liegt an einem moraſtigen Orte, gegen das Adriatiſche Meer zu, wurde An. 1708. von den Deutſchen fortificiret, und mit einer ſtarken Garniſon beleget, aber 1726. endlich, nach langem Streit, dem Pabſte wieder eingeräumet.

LII.

Was iſt im Bononiſchen zu merken?

Bologna war ehemals ein freyer Staat, unterwarf ſich

aber 1513. dem Pabſte, daher ſie auch mit vielen Freyheiten verſehen worden, welche ſie noch genieſſet. Wie denn noch bis auf dieſe Stunde der Ambaſſadeur von Bologna alle Vorrechte eines Miniſters vom erſten Range von einem ſouverainen Staat an dem Päbſtlichen Hofe zu genieſſen hat.

1. BOLOGNA, Lat. Bononia, die Haupt-Stadt darinne, iſt nach Rom die beſte und reichſte Stadt im ganzen Päbſtl. Gebiethe. Sie iſt ſehr volkreich, und enthält über 80000. Einwohner. Unter den Häuſern ſind viel ſchöne Gebäude, welche aber, wegen den gewölbten Gängen, viel von ihrem Anſehen verliehren. In der Kirche des H. Petronius iſt Kayſer Carl V. vom Pabſt Clement VII. gekrönt worden. In der Dominicaner-Kirche liegt der H. Dominicus, ſo 1221. geſtorben, begraben. In dem Kloſter, welches eine ſchöne Bibliothek hat, leben bey 150. Mönche. Die daſige Univerſität, auf welcher vom Irnerius zuerſt das Römiſche Recht wieder docirt worden, iſt ſehr alt, und ihre Bibliothek ſehenswürdig. Der gröſte Handel wird mit Seiden-Zeug, Flachs, Hanf, Oel, Wein und Würſten getrieben, welche leztere ſehr bekannt ſind. Uebrigens wird dieſe Stadt, wegen ihrem Gebieth, la Graſſa genennet, und iſt beſonders im 12ten Jahrhundert mächtig geweſen.

2. FORT URBANO, iſt eine neue Feſtung am Panaro, nahe an den Gränzen von Modena. Im Jahr 1708. ward der Ort von den Deutſchen lange bloquiret.

LIII.

Was iſt in Romagna zu merken?

1. RAVENNA, am Fluſſe Montone, iſt vor dieſem eine vortreflich berühmte Stadt geweſen, ſonderlich, als im 7ten und 8ten Jahrhundert das Exarchat, oder die Gouverneurs, welche von den Griechiſchen Kayſern nach Italien geſchickt wurden, noch allda ihren Sitz hatten. Der Hafen iſt von der Stadt durch das von der See angeworfene Land noch eine gute Stunde entfernt, und nicht mehr beträchtlich. Gegenwärtig iſt die Stadt in ſehr ſchlechten Umſtänden, jedoch iſt ein Erz-Biſchof allda.

2. RI-

2. RIMINI, Lat. Ariminium, liegt am Fluſſe Marecchia, unweit des Meers, iſt gleichfalls ein berühmter Ort, welcher auch jetzo noch wegen der Handlung in ziemlichen Flor iſt. Sie hat einen Biſchof. Als zu Ausgang des 16ten Jahrhunderts, in der bekannten Spaltung, drey zugleich Päbſte ſeyn wollten, ſo hatte der eine ſeine Reſidenz zu Rimini.
3. CERVIA, liegt an der See, hat einen Biſchof und gute Salz-Gruben.
4. FAENZA, Lat. Faventia, eine Biſchöfliche Stadt am Fluſſe Amone, hat eine groſſe und berühmte Brücke über dieſen Fluß, und gute irrdene Geſchirr-Fabricken.
5. IMOLA, Lat. Forum Cornelii.
6. FORLI, Lat. Forum Livii, am Fluſſe Montone, und
7. CESENA, am Savio, ſind kleine, aber doch Biſchöfliche Städte.

LIV.

Was iſt im Herzogthum Urbino zu merken?

Der Pabſt hat dieſes Herzogthum erſt An. 1631. geerbt, als die lezten Herzoge von Urbino ausſturben.

1. URBINO, Lat. Urbinum, die Haupt-Stadt, mit dem Zunahmen, la fidele, liegt an einem erhabenen Orte, und iſt in gutem Stande. Sie hat einen Erz-Biſchof.
2. PESARO, Lat. Piſaurum, ein groſſer und ſchöner Ort, wo die Foglia ins Meer fällt, hat einen Biſchof, und in der Gegend wachſen die beſten Feigen von Italien, welche vielfältig nach Venedig geführet werden.
3. FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See, hat einen Hafen, iſt eine Biſchöfliche Stadt, und ſtark bewohnet.
4. SINIGAGLIA, Lat. Senogallia, eine gute befeſtigte Biſchöfliche Stadt und Hafen, welche groſſe Handlung treibt, und jährlich im Monat Auguſt einen berühmten Jahr-Markt hält.
5. FOSSOMBRONE, Lat. Forum S. Sempronii, iſt eine Biſchöfliche Stadt.
6. POGGIO IMPERIALE, iſt das vortrefliche Luſt-Schloß, ſo dem Groß-Herzog von Florenz zugehö-

ret, und ihm aus der Urbiniſchen Erbſchaft anheim gefallen iſt.

7. BORGO di S. SEPULCHRO, eine Biſchöfl. Stadt an der Tiber, an dem Florentiniſchen.

LV.

Was iſt im Anconitaniſchen zu merken?

1. ANCONA, die Haupt-Stadt, treibt einige Handlung, hat einen guten Hafen, der vom Pabſte zum freyen Hafen erkläret worden. Sie hat einen Biſchof.

2. JESI, Lat. Æſium, eine feine Biſchöfliche Stadt, am Fluß Eſino. Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die Quietiſten ſehr bekannt, welche um dieſe Gegend ſehr gemein waren.

3. ASCOLI, Lat. Aſculum Picenum, an Abruzzo, iſt groß und wohl befeſtiget; man ſiehet auch aus den alten Thürmen, daß es vor dieſem noch viel gröſſer muß geweſen ſeyn. Hat einen Biſchof.

4. FERMO, Lat. Firmum, liegt auf der Höhe, am Adriatiſchen Meer, und iſt in gutem Stande. Sie hat einen Erz-Biſchof, und iſt des Lactantii Vater-Stadt.

5. MACERATA, am Chiento, iſt eine Biſchöfliche Stadt, und hat vor andern deswegen den Vorzug, weil der Päbſtliche Legate ſeine Reſidenz daſelbſt hat.

6. LORETO, Lat. Loretum, iſt klein, aber artig gebauet, und ziemlich befeſtiget. In dieſer Stadt iſt das groſſe Heiligthum der Catholiſchen Kirche, das Haus zu Nazareth, oder la Caſa Santa genannt, in welchem der Heyland ſoll erzogen worden ſeyn, und welches die Engel, der Erzehlung nach, im 13ten Seculo ſollen dahin gebracht haben. Es iſt mit vier Mauren umgeben, darinnen alle Kunſt der Architectur und Mahlerey zuſammen kommt. Auf dem Altar ſtehet ein Frauen-Bild, welches, nebſt dem Jeſus-Kindlein, mit unſchäzbaren Juwelen pranget, die von vielen Standes-Perſonen aus Andacht hieher verehret worden. Die Kirchen-Schätze und der Schmuck ſind wohl die koſtbareſten in Italien, wo nicht in der ganzen Chriſtenheit, und ſind unter andern Kron und Scepter

der

der Schwediſchen Königin Chriſtina daſelbſt zu ſehen, desgleichen Ludwigs XIII. Krone von groſſem Werth, eine Perle, in die von Natur das Bildniß Mariä gepräget seyn soll, kurz, der Schatz iſt kaum glaublich. Die Wallfahrten ſind unzählich, die von den Catholiſchen dahin verrichtet werden.

7. RECANATI, unweit Loreto, eine kleine Handels-Stadt, und der Begräbniß-Ort Pabſts Gregorii VII.

8. Die Einwohner ſind nicht allzuhöflich, und werden deswegen die Anconiſchen Eſel genennet.

LVI.

Was iſt im Herzogthum Spoleto zu merken?

1. SPOLETO, Lat. Spoletum, iſt eine groſſe Biſchöfliche Stadt, die aber An. 1703. durch das Erdbeben ganz in einen Stein-Hauffen verwandelt worden.

2. TERNI, Lat. Interamnium, eine feine Biſchöfliche Stadt, am Fluſſe Nera, in einer fruchtbaren Gegend, des berühmten Geſchichtſchreibers Taciti Vaterland. Unweit dieſer Stadt iſt ein groſſer Waſſer-Fall des Fluſſes Velino.

3. FULIGNO, Lat. Fulgineum, eine nahrhafte Biſchöfliche Stadt, am Fluſſe Topino, hat viele Tuch- und Spitzen-Fabricken.

4. ASSISIO, Lat. Aſſiſium, eine alte Stadt auf einem Berge, wo der H. Franciſcus gebohren und begraben worden.

LVII.

Was iſt in der Grafſchaft Caſtello zu merken?

CITTA di CASTELLO, Lat. Tiberinum, iſt eine Biſchöfliche Stadt an der Tiber, und der Haupt-Ort der Grafſchaft Caſtello.

LVIII.

Was iſt im Gebiethe von Perugia zu merken?

1. PERUGIA, Lat. Peruſia, iſt die Haupt-Stadt an der Tiber, eine ſchöne, wohlbewohnte und in den Römiſchen Hiſtorien bekannte Stadt, ſonderlich wegen

des Sees di Perugia, Lat. Lacus Traſimenus, ſo nicht weit von hier lieget. Sie hat einen Biſchof.

LIX.

Was iſt in der Grafſchaft Orvietano zu merken?

1. ORVIETO, Lat. Urbs vetus, eine ziemlich befeſtigte Biſchöfliche Stadt, auf einem Felſen, am Fluß Chiave, Lat. Clavis. Das bekannte Gegen-Gift, Orvietan, ſo hier erfunden worden, hat von dieſer Stadt den Namen.
2. AQUAPENDENTE, Lat. Acula, eine kleine Biſchöfliche Stadt.

LX.

Was iſt in dem Herzogthum Caſtro zu merken?

1. CASTRO, Lat. Caſtrum, iſt ein ſchlechter Ort, welcher auf Befehl Pabſtes Innocentii X. geſchleiffet worden.
2. MONTALTO, Lat. Mons altus, iſt etwas beſſer, und das Vaterland Pabſts Sixti V.
3. Zu dieſem Herzogthum wird auch die Grafſchaft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet, welche nicht weit davon lieget; darinnen iſt Ronciglione und Caprarola, ſo einen ſchönen Pallaſt hat, ehehin dem Hauſe Farneſe gehörig.
4. Beyde, ſowohl das Herzogthum, als die Grafſchaft, gehörten vor dieſem dem Herzoge zu Parma. Gleichwie ſie ihm aber vom Pabſte waren eingeräumet worden, alſo wurden ſie ihm auch An. 1643. vom Pabſt Urban VIII. und nachmals An. 1649. von Innocentius X. wieder genommen.

LXI.

Was iſt im Patrimonio di S. PIETRO zu merken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Haupt-Stadt, iſt groß, und wohl gebauet, in einer fruchtbaren Gegend, und ſonderlich wegen des fabelhaften Annii Viterbienſis zu merken. Der verſtorbene Churfürſt von Cölln iſt An. 1727. an dieſem Ort vom Pabſt Benedict XIII. zum Erz-Biſchof geweyhet worden.

2. TO-

2. TOSCANELLA, Lat. Aſcania, iſt gar klein, am Fluß Marta.
3. MONTE FIASCONE, Lat. Mons Flaſconis, liegt auf einem Berg, iſt klein und ſchlecht gebaut. Das beſte iſt der gute Muſcateller-Wein, der um dieſe Gegend ſonderlich wohl geräth. Nicht weit von hier iſt der Lago di Bolſena, ein groſſer See.
4. CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, iſt der berühmte Hafen des Pabſtes am Meere, wo ſich insgemein die Päbſtlichen Galeeren aufzuhalten pflegen. Sie iſt gut befeſtigt, alleine die Luft nicht geſund, und an gutem Waſſer Mangel. Der Pabſt Innocentius XI. hat es zu einem freyen Hafen gemacht, ſo daß ſich alle Nationen und alle Religions-Verwandte da aufhalten mögen. Es iſt auch eine koſtbare Waſſerleitung daſelbſt angeleget.

LXII.

Was iſt in Sabina zu merken?

MAGLIANO, Lat. Manliana, iſt der einzige Ort darinne, wiewohl von ſchlechter Wichtigkeit, hat gleichwohl einen Biſchof.

LXIII.

Was iſt in Campagna Romana zu merken?

1. ROMA, Lat. Roma, die Hauptſtadt, iſt eine der älteſten Städte, und zu Zeiten Chriſti die vornehmſte der Welt, deren Beherrſcher über den größten Theil der Erde zu gebiethen hatte. Noch heut zu Tage iſt ſie die merkwürdigſte, in Anſehung des Prachts in Gebäuden, Alterthümern und andern Denkwürdigkeiten. Ihre Geſtalt und Lage hat ſich oftmals geändert, inſonderheit nach den 7. Haupt-Verwüſtungen, welche ſie von den Gothen, Vandalen, Herulern ꝛc. und vornemlich 1527. unter Carl von Bourbon erlitten hat. Die alten 7. Berge, auf welchen ſie geſtanden, kan man kaum mehr unterſcheiden. Heut zu Tage ſtehet ſie auf 12. Bergen, und wenn ſie auf einer Seite erweitert worden, ſo iſt ſie auf der andern wüſte. Man braucht 3. bis 4. Stunden, ſie zu umgehen. Sie hat 143000. Einwohner, die beſten Waſſerleitungen, und liegt an der Tyber, welche aber, ſo ſchmal ſie iſt, öfters aus-

tritt. Die ordentliche Reſidenz des Pabſts iſt auf dem Monte Vaticano, ſo ehemals Janiculus hieß. Unter die vorzüglichſte Merkwürdigkeit gehört auch die prächtige St. Peters-Kirche, welche nach der Londner St. Pauls-Kirche nicht ihres gleichen hat. Die Bibliothek des Vaticans iſt gleichfalls berühmt. Im Sommer reſidirt der Pabſt meiſtentheils in dem Pallaſt von Monte Cavallo. Die Engelsburg, welche Lat. Caſtrum Angeli heißt, hat eine treffiche Brücke über die Tyber, und dient zum Behältniß der Staats-Gefangenen, wie denn der Cardinal Coſcia, und deſſen Bruder, der Erz-Biſchof von Targo, allda gefangen geſeſſen. Die Kirche St. Johannis von Lateran iſt gleichfalls noch zu merken, wie auch der Kirchen-Schatz und das Archiv, ſo ebenmäßig auf der Engelsburg bewahret werden.

2. TIVOLI, Lat. Tibur, am Fluß Teverone, und
3. FRASCATI, Lat. Tuſculum, zwey Biſchöfl. Städte, liegen nicht weit davon, und ſind mit vielen Palläſten gezieret, welche die Cardinäle und Päbſtliche Nepoten haben aufführen laſſen.
4. VELETRI, Lat. Velitræ, hat gleichfalls eine angenehme Lage. Allhier gieng 1744. eine Action zwiſchen den Oeſterreichern und Spaniern vor.
5. OSTIA, liegt am Ausfluß der Tyber. Die alte Stadt iſt von den Saracenen verwüſtet worden, und weil die Luft daſelbſt ungeſund iſt, ſo wird der Ort jetzo faſt gar nicht bewohnet. Der Cardinal-Dechant iſt allezeit Biſchof alda.
6. TERRACINA, Lat. Anxur, liegt an den Neapolitaniſchen Gränzen, und hat, wegen der allzuungeſunden Luft, auch nicht viel Einwohner. Der Hafen iſt mit Sand verſchwemmet. Hat ebenfalls einen Biſchof.
7. ANAGNI, Lat. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.
8. ASTURA, iſt der Ort, wo Cicero ſeinen Kopf verlohr, und der unglückliche Prinz Conradinus 1263. gefangen genommen worden.
9. ALBANO, Lat. Albanum, oder Alba longa, ein mäßiger Ort, hat einen Biſchof.
10. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein kleiner See-Hafen und Biſchöfliche Stadt. Zwiſchen dieſem Ort

und der Stadt Terracina iſt der ſchon zu der Römer Zeiten bekannte Moraſt, Lacus Pomptinus.

11. CASTEL GANDOLFO, Lat. Caſtrum Gandolphi, ein Städtgen und Päbſtliches Luſt-Schloß, wo die Päbſte dann und wann hin zu reiſen pflegen, um friſche Luft zu ſchöpfen.

LXIV.

Was gehört ſonſt noch zu dem Päbſtl. Staate?

In Frankreich die Grafſchaft Avignon, davon bereits oben Meldung geſchehen, und im Königreich Neapel das Erz-Biſthum Benevento. Die Regierung führt der Pabſt ganz alleine und unumſchränkt. Die Macht deſſelben erſtreckt ſich auf 20000. Mann, und die ordentlichen Einkünfte belauffen ſich auf 5. Millionen Thaler.

III.

Von den kleinern Staaten in dieſem mittlern Theile.

LXV.

Was ſind in dieſem mittlern Theile von Italien für kleine Staaten zu merken?

I. LO STATO delli PRESIDII, Lat. Status Præſidii. So werden eigentlich die 6. Feſtungen genennet, die in dem Groß-Herzogthum Florenz, und zwar im Sienneſiſchen, am Toſcaniſchen Meere liegen. König Philipp II. von Spanien, als er Siena dem Hauſe Medices überließ, behielt ſich beſagte Plätze bevor. Im leztern Spaniſchen Succeßions-Kriege kanken die erſten 4. in Kayſerl. Hände, allein ſie wurden bald darauf von den Spaniern wieder erobert, und Anno 1739. wurden ſie in dem Frieden an Don Carlos, König beyder Sicilien, abgetretten.

1. ORBITELLO, Lat. Orbitellum, ein feſter Ort am Meer, mit einem Hafen.
2. MONTE PHILIPPO, ein ebenfalls feſter Platz, unweit Orbitello.
3. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, iſt zwar

nur ein geringes Städtgen, hat aber doch ein Schloß und guten Hafen, und iſt 1712. unter Kayſerlichen Gehorſam gebracht worden.

4. PORTO STEPHANO, Lat. Portus S. Stephani, liegt gleich dabey, hat ein feſtes Schloß und guten Hafen.

5. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Hafen.

6. PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, ein ſehr feſtes Schloß, nebſt einem ſichern Hafen auf der Inſel Elva, iſt beſtändig von den Spaniern beſezt geblieben.

II. PIOMBINO, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Plombinus, gehörte vor dieſem, als ein Spaniſches Lehen, einem Fürſten aus dem Hauſe Ludovici, welcher Pabſts Gregorii XV. Nepote war. Darnach bekam es der Herzog von Sora, aus dem Hauſe Buoncompagno. Weil aber derſelbe die Parthey von Frankreich hielte, ſo brachte der Kayſer dieſes Fürſtenthum An. 1708. unter ſeinen Gehorſam; doch iſt es endlich An. 1726. wieder reſtituiret worden.

Es gehörte dazu die Stadt und Feſtung PIOMBINO, Lat. Plumbinum, am Toſcaniſchen Meere, und hernach die Inſel Elva, Lat. Ilva. Doch die beſten zwey Feſtungen auf der Inſel, die Florentiniſche, Porto Ferajo, und die Neapolitaniſche, Porto Longone, gehören nicht darzu.

III. FARNESE, ein Fürſtenthum, Lat. Principatus Farneſe, liegt im Herzogthum Caſtro, und iſt das Stamm-Haus der ausgeſtorbenen Herzoge von Parma. Jezo gehöret es einem Fürſten aus dem Hauſe Chigi, welche Pabſts Alexandri VII. Nepoten ſind.

IV. PALESTRINA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Prænestinus, hatte ehemals ſeine eigene Fürſten aus dem Hauſe Barberini, Nepoten Pabſts Urban VIII. iſt aber nachgehends durch Heyrath an das Haus Colonna gekommen.

PALESTRINA, Lat. Præneste, iſt die beſte Stadt darinne. Sie hat einen Biſchof.

V. BRACCIANO, ein Herzogthum, Lat. Ducatus Braccianus, im Patrimonio di S. Pietro, und gehöret

höret jetzo einem Fürſten aus dem Hauſe Odeſchalchi, welche Nepoten Pabſts Innocentii XI. ſind. Die Haupt-Stadt Bracciano iſt gering, alleine wegen der guten Bäder bekannt.

VI. MELDOLA, ein Fürſtenthum, Lat. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola, an den Florentiniſchen Gränzen, und gehöret einem Fürſten aus dem Hauſe Pamphili, welche Pabſts Innocentii X. Nepoten ſind.

VII. PAGLIANO, ein Herzogthum / Lat. Ducatus Palianus, liegt in Campagna di Roma, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe Colonna / welcher zugleich die anſehnliche Würde eines Connetable im Königreich Neapolis erblich beſitzet.

VIII. MARINO, Lat. Marinus, liegt zwiſchen Romandiola und Urbino, und iſt eine freye Republik, wiewohl kaum ſieben Dörfer darunter gehören. Die Stadt Marino iſt noch ziemlich befeſtiget. Sie mußte ſich An. 1739. durch den Cardinal Alberoni dem Päbſtl. Stuhl unterwerfen. An. 1740. aber gelangte ſie zu ihrer vorigen Freyheit.

Das unterſte Theil von Italien.

LXVI.

Was gehört zum unterſten Theile?

Nichts als das Königreich Neapolis, Lat. Regnum Neapolitanum.

Gegen Morgen / Mittag und Abend / iſt es von dem Mittelländiſchen Meer umgeben, gegen Mitternacht aber ſtößt es an den Kirchen-Staat.

Unten, wo am Stiefel gleichſam ein Abſatz iſt, da macht die See einen groſſen Meerbuſen, welcher Golfo di Taranto, Lat. Sinus Tarentinus, genennet wird.

LXVII.

Wie wird das Königreich eingetheilet?

Es hat 4. Haupt-Theile, davon ein jedweder aus 3. kleinen Provinzen beſteht.

I. TER-

I. TERRA di LAVORO, Lat. Terra Laboris, am Toſcaniſchen Meere zur Linken, an dem Päbſtlichen Gebiete.

II. ABRUZZO, Lat. Abrutium, am Golfo di Venetia, ſtößt oben auch an den Kirchen-Staat.

III. PUGLIA, Lat. Apulia, liegt am Golfo di Venetia, zur Rechten, wo der Abſatz iſt.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrheniſchen Meere, ganz unten, wo der Fuß am Stiefel.

LXVIII.

Was gehören für Provinzen zu einem jedweden Theile?

I. Zu TERRA di LAVORO gehöret
1. TERRA di LAVORO, Lat. Terra Laboris, an ſich ſelber.
2. PRINCIPATO CITRA, Lat. Principatus Citerior, darneben.
3. PRINCIPATO OLTRA, Lat. Principatus ulterior, drunter am Meer.

II. Zu ABRUZZO gehöret
1. ABRUZZO OLTRA, Lat. Abrutium ulterius, oben zur Linken.
2. ABRUZZO CITRA, Lat. Abrutium citerius, darneben zur Rechten.
3. CONTADO di MOLISE, Lat. Comitatus Moliſinus, darneben.

III. Zu APULIA gehöret
1. La CAPITANATA, Lat. Capitanata, oben, wo von dem Stiefel gleichſam der Sporn heraus gehet.
2. La TERRA di BARI, Lat. Barianus Ager, darneben zur Rechten.
3. La TERRA d'OTRANTO, Lat. Hydruntina, gleich wo der Abſatz iſt.

IV. Zu CALABRIA gehöret
1. La BASILICATA, Lat. Baſilicata, gleich im hohlen Fuſſe.
2. CALABRIA CITRA, Lat. Calabria citerior, und endlich
3. CALABRIA OLTRA, Lat. Calabria ulterior, ganz unten.

LXIX.

LXIX.

Was iſt nun in einer jedweden Provinz zu merken?

I. In TERRA LABORIS iſt zu merken:

1. NAPOLI, Lat. Neapolis, iſt die Haupt-Stadt des Königreichs, welche unter die gröſten, ſchönſten, und prächtigſten Städte in Italien zu rechnen iſt. Die Handlung wird allda ſehr ſtark getrieben, und iſt denen Juden 1714. eine völlige Freyheit verſtattet, ſich daſelbſt Handlungswegen niederzulaſſen. Die Stadt iſt durchgehends mit anſehnlichen Häuſern, ſchönen Straſſen und vielen Palläſten verſehen, welche aber nicht ſo prächtig ſind, als wie die von Rom und Genua. Der Königl. Pallaſt iſt einer der vortreflichſten, und man zehlet an Klöſtern alleine 149. die andern Kirchen nicht mitgerechnet, auch gegen 300000. Seelen an Einwohnern. Der gemeine Mann iſt ſehr unruhig, daher man zur Zäumung deſſelben fünf Citadelle angelegt. Der Hafen iſt ſehr geraumig und ſicher. An. 1688. ward ſie durch Erdbeben ſehr ruiniret, welches man An. 1702. 1703. und 1706. wieder geſpühret, jedoch iſt es nicht ſo heftig ausgebrochen. Sonſt iſt ein Erz-Biſchof und Univerſität allda. Die Reliquien des heiligen Januarii, Schuz-Patrons von Neapolis, welcher in der Cathedral-Kirche begraben liegt, und deſſen Blut durch ſein Wallen oder Stillſtehen das Schickſal des Königreichs zum Voraus anzeigen ſoll, werden mit vieler Andacht verehret.

2. CAPUA, nicht weit davon, am Fluſſe Vulturnus, iſt nicht das alte Capua, welches in der Römiſchen Hiſtorie als ein ſonderbar wollüſtiger Ort bekannt iſt, aber ſchon längſt zerſtöret worden, ſondern ein neues, nicht weit davon, welches dem alten bey weitem nicht gleich kommet. Sie hat einen Erz-Biſchof, und iſt befeſtiget. Anno 1734. ward ſie von den Spaniern weggenommen.

3. AQUINO, Lat. Aquinum, eine kleine Biſchöfliche Stadt, des Poeten Juvenals Geburts-Ort. Der berühmte Scholaſticus, Thomas de Aquino, hat den Namen von dieſem Ort.

4. FON-

4. FONDI, Lat. Fundi, hart an den Päbſtlichen Gränzen, iſt ein geringer Ort, führet aber den Titel eines Fürſtenthums. Anno 1689. bekam es der Fürſt Heinrich Franz von Mansfeld, nachdem er die Königliche Braut und nachmahlige Gemahlin Königs Carls II. von Spanien glücklich nach Spanien gebracht hatte.

5. GAETA, Lat. Cajeta, iſt eine Feſtung und vortreflicher Hafen, welche An. 1707. von den Kayſerlichen mit Sturm erobert, 1734. von den Spaniern eingenommen, und wo 1738. das Königl. Beylager vollzogen ward. Der Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt.

6. POZZUOLO, Lat. Puteoli, iſt klein, hat auch gar einen ſichern Hafen, und war zur Zeit der Römer eine anſehnliche Stadt. Der durchbrochene Berg Pauſilyppo, der faſt ſtets ſiedende See Agnano, die ſogenannte Hunds-Höhle, und der See Averno, deren Ausdünſtungen die Vögel in der Luft erſticken ſollen, ſind als beſondere Merkwürdigkeiten in der Nachbarſchaft von Pozzuolo nicht zu vergeſſen.

7. VENAFRO, Lat. Venafrum, eine kleine Biſchöfliche Stadt.

8. SORRENTO, Lat. Surrentum, am Ende des Golfo di Napoli, in einer fruchtbaren Wein-Gegend. Hat einen Erz-Biſchof.

9. NOLA, iſt eine feine und wohl bewohnte Stadt, am Fluſſe Sano, hat einen Biſchof. Die Glocken ſollen hier zuerſt erfunden worden ſeyn.

10. SORA, iſt ein kleines Fürſtenthum, welches der Familie von Buoncompagno zuſtehet. Die Stadt Sora hat einen Biſchof.

11. PORTELLO, bey Fondi, wird deswegen gemeldet, weil man An. 1738. die Königin daſelbſt zuerſt empfieng.

12. ISCHIA, Lat. Ænarſa, eine kleine, und an herrlichem Wein fruchtbare Inſel, Neapel gegen über, das Städtgen Iſchia liegt an der Nordſeite des Meers auf einem auſſerordentlich hohen Felſen, und hangt durch eine Brücke mit der Inſel zuſammen. Ehemals haben einige Hügel auf dieſer Inſel gebrannt, wodurch ſie beſonders 1031. ſehr beſchädigt worden. Sie hat

auch Geſund-Bäder, deren ſich der Königl. Chur-Prinz in Sachſen mit vielem Nutzen 1739. bedienet hat.

13. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, iſt wegen ſeiner Feuer-Auswerfung bekannt, und liegt 5. Meilen von Neapel. Er ſtößt nicht an das Apenniniſche Gebürge, u. iſt gegen das Meer zu mit fruchtbaren Bäumen und Weinſtöcken beſezt, welche vornemlich den berühmten Wein Lacrymæ Chriſti liefern. Auf der Land-Seite iſt die Geſtalt dieſes Berges viel trauriger, und nichts als ein Hauſe Sand, Steine und Aſche zu ſehen. Er iſt 3600. Fuß hoch, und man braucht gegen 3. Stunden, ihn zu beſteigen. Oben hört man ein oftmahliges gräßliches Knallen und anderes Getöſe, auch ſieht man aus vielen Oefnungen Rauch aufſteigen. Wann er wüthet, ſo iſt das Getöſe noch ungleich ſchröklicher, er erſchüttert alle umliegende Oerter, wirft Aſche und Steine aus, die oftmahls 5. bis 6. Centner gewogen, und etliche Meilen geflogen. Zuweilen ſind ganze Feuerſtröhme aus ihm gefloſſen, welche die ſchönſten Gegenden verwüſtet.

14. BAJA, Lat. Bajæ, ein Ort an der See, wo zu der Römer Zeiten berühmte Bäder und Luſt-Häuſer geſtanden.

15. ALIFE, Lat. Alipha, CARINOLA, Lat. Calenum, ACERRA, Lat. Acerræ, und VICO, Lat. Vicus Aqualis, bey Sorrento, ſind kleine Biſchöfl. Städte.

16. AVERSA, iſt eine Stadt mit einem alten Schloß. In der Gegend dieſer Stadt wächſt der köſtliche Wein, Aſprino genannt, welcher in Italien hin und wieder verſühret wird.

17. MONTECASSINO, Lat. Mons Caſſinus, ein Berg, unweit des Fluſſes Carigliano, auf welchem das älteſte Benedictiner-Kloſter ſtehet, worinnen das berühmte Chronicon Caſſinenſe verfertiget worden.

18. CAPRI, Lat. Capreæ, iſt die Inſel, auf welcher der Kayſer Tiberius geſtorben iſt, und liegt der Stadt Sorrento gegen über. Der Biſchof ſoll ſeine meiſte Einkünfte von Wachteln haben, daher er auch insgemein Veſcovo delle caglie, oder der **Wachtel-Biſchof**, genennet wird.

19. PROCITA, iſt eine dem Hauſe del Vaſto zugehörige, und an allerhand Garten-Früchten, auch Feder-Wildpret, geſeegnete Inſel, unweit der Inſel Iſchia.

20. VILLA di PORTICI, woſelbſt ein prächtiger Pallaſt iſt, welchen der jetzige König von Spanien, Carl III. anlegen laſſen. Unweit davon hat das alte Herculanum geſtanden, welches, unter dem Kayſer Titus, vom Veſuv, durch einen Feuerſtrom, bedeckt ward. Man gräbt allda noch immer die ſeltenſten Alterthümer aus der Erde, welche auf Königl. Befehl in Kupfer geſtochen, und einer prächtigen Sammlung einverleibet worden.

II Im PRINCIPATO CITRA, welches Fürſtenthum auch zuweilen la Provincia di Salerno genennt wird, iſt zu merken:

1. SALERNO, Lat. Salernum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen. Es iſt auch ein Erz-Biſchof daſelbſt, und eine berühmte hohe Schule, in welcher ehedeſſen die Medicin beſonders florirt. An. 1100. gaben die Medici dieſer Schule ihr berühmtes Buch heraus, welches heut zu Tag unter dem Titel Schola Salernitana bekannt iſt, und Geſundheits-Regeln enthält. Die Kron-Prinzen von Neapel ſchrieben ſich von dieſer Stadt ehedem Fürſten von Salerno.

2. AMALFI, Lat. Amalphis, iſt klein und geringe, war ehemals eine Republik, die bis 1075. ihre Freyheit behauptete. Sie führt den Titel eines Fürſtenthums, und hat einen Erz-Biſchof. Hier ſind vom Flavio Gioja die Magnet-Nadeln erfunden worden. Es ſollen auch die berühmten Florentiniſchen Pandecten hier am erſten gefunden worden ſeyn.

3. POLICASTRO, Lat Policaſtrum, SCALA, RAVELLO und LETTRE, wo Beliſarius den Gothiſchen König Tejas geſchlagen, ſind vier ſchlechte Städte, welche jedoch Biſchöffe haben.

III. Im PRINCIPATO OLTRA iſt zu merken:

1. CONZA, Lat. Bompſa, die Haupt-Stadt, iſt klein, jedoch der Sitz eines Erz-Biſchofs.

2. BENEVENTO, Lat. Beneventum, bey dem Zuſammenfluß des Sabato und Calore, hat einen Erz-Biſchof, nebſt einem Gebieth von etlichen Meilen, und gehöret ſeit dem eilften Seculo dem Päbſtl. Stuhle zu. Im Jahr 1702. wurde dieſe ſchöne Stadt von einem Erdbeben verwüſtet, und 1728. hatte ſie die Ehre, durch die Ankunft Pabſts Benedict XIII. beehrt zu werden.

3. MON-

3. MONTE FOSCOLI, Lat. Mons fuſculus, iſt die Reſidenz des Gouverneurs in dieſer Provinz, und darnach wird die ganze Provinz auch mit einem andern Namen, la PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, Lat. Provincia Montis fuſculi, genennet.
4. AVELLINO, Lat. Abellinum, eine kleine Stadt, mit einem Biſchof, gehöret unter dem Titel eines Fürſtenthums dem Hauſe Caraccioli.

IV. In ABRUZZO OLTRA iſt zu merken:
1. L'AQUILA, Lat. Aquila, die Haupt-Stadt auf einem Berge, am Fluſſe Aterno, iſt mit einem guten Schloſſe verſehen; doch An. 1703. iſt die gute Stadt durch ein Erdbeben ganz ruiniret worden. Hat einen Biſchof.
2. ATRI, Lat. Atria, eine Stadt gegen die See zu, führet den Titel eines Herzogthums, und gehöret der Familie von Aquaviva.
3. CIVITA di PENNA, L. Pinna, eine Biſchöfl. Stadt, gehöret, als ein Span. Lehen, dem Herzoge von Parma.
4. CAPISTRANO, L. Capiſtranum, unweit des Fluſſes Peſcara, des heldenmüthigen Franciſcaners, Antonii Capiſtrani, ſo ſich An. 1456. bey der Belagerung Belgrad hervor gethan, Vater-Stadt.
5. CELANO, Lat. Celanum, ein wichtiger Paß an dem Apenniniſchen Gebürge. Nicht weit von hier iſt der Lago di Celano.
6. Dieſe Provinz heißt nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA dell'AQUILA, Lat. Provincia Aquilana.

V. In ABRUZZO CITRA iſt:
1. LANCIANO, Lat. Anxanum, groß und ſtark bewohnet, hat einen Erz-Biſchof, und jährlich zwey groſſe Jahr-Märkte.
2. CIVITA di CHIETI, Lat. Theate, iſt groß und ſtark bewohnet, wird auch für die Haupt-Stadt gehalten, und hat einen Erz-Biſchof. Der Theatiner-Orden, welcher im 15. Jahrhundert von dem Heil. Cajetano Thienæo geſtiftet worden, hat von dieſer Stadt den Namen.
3. SULMONA, Lat. Sulmo, eine Biſchöfliche Stadt und Fürſtenthum, dem Hauſe Borgheſe gehörig, des groſſen Poeten Ovidii Geburts-Ort.
4. ORNATA à MARE, eine Biſchöfl. Stadt, mit einem

nem anſehnlichen Hafen, welcher von den Handels-Leuten vielfältig beſuchet wird.

Das Land heißt ſonſt la PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In der Grafſchaft MOLISE iſt nichts als:

1. MOLISE, Lat. Moliſa, welches doch auch nur ein ſchlechtes Schloß iſt.

2. ISERNIA, LARINO und BOJANO, ſind drey kleine Biſchöfliche Städte.

3. Dieſe Provinz wird auch la PROVINCIA LANCIANA, Lat. Provincia Anxani, genennet; denn die Stadt Lanciano, die ſonſt in Abruzzo citra lieget, wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA iſt zu merken:

1. MANFREDONIA, iſt nicht groß, hat aber ein Schloß und einen Hafen. An. 1620. iſt ſie von den Türken eingenommen und verwüſtet worden. Daſelbſt iſt ein Erz-Biſchof.

2. LUCERA, Lat. Luceria Paganorum, iſt gleichfalls eine ziemliche Stadt, der Sitz des Gerichts dieſer Landſchaft und eines Biſchofs. Sie führt auch den Titel eines Herzogthums.

3. MONTE di S. ANGELO, Lat. Mons Sancti Angeli, iſt ein kleines Städtgen auf einem Berge, nebſt einem Erz-Bißthum.

4. S. SEVIERO, VULTURARIA, VIESTA, LESINA, TERMOLI, DRAGONERA, und TERRA CAPRIOLA, ſind lauter kleine Biſchöfl. Städte.

5. FLORENTINO, ein kleiner Ort, wo Kayſer Friederich II. 1250. geſtorben iſt.

6. Dieſe Provinz wird von der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di LUCERA, Lat. Provincia Lucerina genennet.

VIII. In dem Lande BARI iſt zu merken:

1. BARI, Lat. Barium, hat einen Hafen und eine Feſtung, auch einen Erz-Biſchof. Treibt gute Handlung, und hält die ehemaligen Krönungs-Kleider der Neapolitan. Könige in der Haupt-Kirche St. Nicolai in Verwahrung.

2. BARLETTA, Lat. Barulum, iſt eine ziemliche Stadt am Meere, wohl bewohnt, und hat einen Erz-Biſchof.

3. ANDRIA, eine wohlgebaute Biſchöfliche Stadt, hat ebenfalls viele Einwohner.

4. CON-

4. CONVERSANO, Lat. Converſanum, iſt klein, hat einen Biſchof, und gehöret unter dem Titel einer Grafſchaft dem Hauſe Aquaviva.

5. TRANI, Lat. Tranum, iſt ſchlecht, hat aber einen Erz-Biſchof und Hafen. Die Landes-Regierung hat allda ihren Sitz.

6. AQUAVIVA, CELLAMARE, GRAVINA, GIOVENAZZO, ſind kleine Oerter, von welchen ſich aber groſſe und alte Fürſtliche Häuſer in Italien ſchreiben. Die 2. leztern haben Biſchöffe.

7. CANOSA, Lat. Canuſium, iſt eine Biſchöfliche Stadt, ſo mit der Stadt Canoſſa, im Herzogthum Modena, nicht muß verwechſelt werden. Unweit von hier ſind die Ueberbleibſel der Stadt Cannä zu ſehen, wo die Römer von dem Carthaginenſiſchen Feld-Herrn Hannibal auf das Haupt geſchlagen worden.

8. BITONTO, Lat. Budruntum, eine kleine Stadt, mit dem Titel eines Marquiſats und einem Bißthum. Bey dieſer Stadt hat der Spaniſche General, der Herzog von Montemar, 1734. die Kayſerlichen Truppen, ſo das Königreich Neapolis beſchützen ſollten, geſchlagen, und erhielt, zum Andenken dieſes glücklichen Treffens, den Titel eines Herzogs von Bitonto.

IX. In dem Lande OTRANTO iſt zu merken:

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt, iſt in gutem Stande, und eine der ſchönſten Städte Italiens. Hat einen Biſchof, und iſt der Sitz der Regierung.

2. BRINDISI, Lat. Brunduſium, hat einen Hafen und einen Erz-Biſchof. Bis hieher iſt von Rom aus die bekannte Via Appia gegangen.

3. OTRANTO, Lat. Hydruntum, iſt wohl befeſtiget, und läge ſchön zur Handlung, wenn das Land allemahl vor den Türkiſchen See-Räubern ſicher wäre. Daſelbſt iſt ein Erz-Biſchof.

4. GALLIPOLI, Lat. Callipolis, iſt zwar ſehr klein, aber feſt, und der Hafen iſt ganz gut. Treibt guten Handel mit Wein, Oel und Zucker.

5. TARANTO, Lat. Tarantum, liegt auf einer kleinen Halb-Inſel, hat ein feſtes Schloß, und einen wiewohl ganz unbrauchbaren Hafen. Sie iſt der Sitz eines Erz-Biſchofs. Zu der Römer Zeiten war ſie eine anſehnliche Republik, heut zu Tag beſtehen ihre

meiſten Einkünfte in dem Woll-Handel. In der Gegend dieſer Stadt ſind die giftigen Spinnen, ſo Taranteln genennet werden, und welche durch ihren Stich die Menſchen wahnwitzig machen, da denn dergleichen Kranke nach einer beſondern Muſik tanzen müſſen, und ſo geheilt werden. Indeſſen gehen hiebey viele Betrügereyen vor.

6. NARDO, Lat. Neritum, iſt eine brave Stadt, dem Hauſe Converſano gehörig.

7. Dieſe Provinz wird ſonſt auch von der Haupt-Stadt la PROVINCIA di LECCE, Lat. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA iſt zu merken:

1. AERENZA, Lat. Acherontia, ein Städtgen, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caracciolo führet. Es ware ehemals der Sitz eines Erz-Biſtthums / ſo aber nach Matera in Terra d'Otranto verlegt worden.

2. VENOSA, Lat. Venuſia, eine kleine Biſchöfl. Stadt, über Cirenza, in einem Walde von Oliven-Bäumen, des berühmten Poeten Horatii Vater-Stadt.

3. MONTEPELOSO, TRICARICO und MURO ſind drey kleine Biſchöfliche Städte.

XI. In CALABRIA CITRA iſt zu merken:

1. COSENZA, Lat. Conſentia, die Haupt-Stadt, zwiſchen den zwey Flüſſen Crratis und Buſeptus. Hat ein feſtes Schloß und einen Erz-Biſchof.

2. ROSSANO, Lat. Roſcianum, am Meere, liegt auf einem ſehr hohen Felſen, und hat einen Erz-Biſchof.

3. AMANTEA, eine kleine Handels-Stadt, am Meere.

4. BISIGNANO, MARTORANO und STRONGOLI, ſind kleine Biſchöfliche Städte, von welchen aber groſſe Neapolitaniſche Geſchlechter den Titel führen.

5. CURIGLIANO, Lat. Coriolum, eine kleine Stadt, bey Roſſano, in deren Gegend ein ergiebig. Silber-Bergwerk iſt.

6. Von der Haupt-Stadt wird dieſe Provinz auch la PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Conſentina, genennet.

XII. In CALABRIA OLTRA iſt zu merken:

1. CATANZARO, L. Catalium, die Hauptſtadt, iſt ziemlich groß, und hat gute Nahrung von dem Seiden-Handel.

2. SQUIL-

2. SQUILLACE, Lat. Squillaceum, iſt zwar klein, doch der Meerbuſen darneben hat den Namen davon, und wird GOLFO di SQUILLACE, Lat. Sinus Squillaceus, genennet. Die Stadt hat einen Biſchof.

3. S. EUFEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, iſt durch ein Erdbeben gar ſehr ruiniret worden.

4. REGGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über, und iſt eine ziemlich groſſe und bewohnte Stadt. Daſelbſt iſt auch ein Erz-Biſchof.

5. S. SEVERINA, und andere, die in der Charte ſehr groß ausſehen, ſind ganz geringe. Doch hier iſt ein Erz-Biſchof.

6. CORTONE, Lat. Croton, ein ſchlechter Ort, mit einem Biſchof, wird in der gelehrten Geſchichte, wegen der ehemals allda befindlichen Pythagoriſchen Schule, mit angemerket.

7. BADULATO, eine nahrhafte Handels-Stadt, unter Squillace, wo viel Wein, Oel, Terpentin und Baumwolle verhandelt wird.

8. BELCASTRO, SEMINARA, über Reggio, BOVA und TROPPEA, ſind noch ziemlich artige Biſchöfliche Städte.

9. GIERACI, Lat. Hieracium, eine Biſchöfliche Stadt und Fürſtenthum des Hauſes Grimaldi. Zu der Römer Zeiten hieſſe ſie LOCRI, und war eine anſehnliche Republik.

10. Dieſe Provinz wird nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di CATANZARO, Lat. Provincia Catanzaræ, genennet.

LXX.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land wäre unſtreitig ein irrdiſches Paradieß, welches an Getreyde, Citronen, Pommeranzen, Granaten, Mandeln, Datteln, Capern, Lorbeeren, Feigen, Zucker, Honig, Wachs, Saffran, Anis, Pfeffer, unterſchiedenen Gattungen von Wein, darunter die ſogenannten Lacrymæ Chriſti den Vorzug haben; ferner an Oele, Baumwolle, Flachs, Hanf, zahmen und wilden Thieren, beſonders wohlgewachſenen Pferden, und andern Gaben der Natur, reichlich geſeegnet iſt, wo nicht die vielen Erdbeben, die

Feuer-ſpeyende Berge, und die ſchädlichen Scorpionen, Taranteln, und anders Ungezieſer, denen Einwohnern ſowohl, als Reiſenden, beſchwerlich fielen.

Die Einwohner ſind rachgierig und müßig. Ehemals gab es viele Banditen, deren Rauberey aber durch die Juſtiz ziemlich vorgebeugt wird.

LXXI.

Wem gehöret das Neapolitaniſche Königreich?

Vor dieſem hat es ſeine eigene Könige aus unterſchiedlichen Geſchlechtern gehabt. Vor etwas mehr als 200. Jahren haben ſich die Spanier und Franzoſen darum geſchlagen, bis endlich der Spaniſche König, Ferdinandus Catholicus, den Platz behalten hat.

Von ſelbiger Zeit hat das Königreich Neapolis zur Spaniſchen Monarchie gehöret, und iſt durch einen Vice-König regieret worden, den man alle drey Jahr abgewechſelt hat.

Wiewohl da man wegen der rebelliſchen Einwohner allenthalben ſtarke Garniſonen halten muß, und die Geiſtlichen mehr als den halben Theil des Königreichs beſitzen; ſo haben die Spanier aus dieſem Königreich nicht viel Vortheil gezogen.

Als An. 1700. nach dem Tode Königs Carl II. der Spaniſche Succeßions-Streit angieng, ſo ſazten ſich erſtlich die Franzoſen in Beſitz, wurden aber An. 1707. von den Deutſchen delogiret.

Darauf gerieth das ganze Königreich unter die rechtmäßige Gewalt des Römiſchen Kayſers Carl VI. welcher über diß durch die öffentliche Verträge in dem Beſitz dieſes Landes beſtättiget worden, und ſolches, wie Spanien ehemals, durch Vice-Könige bis 1734. regieren laſſen. In eben dieſem Jahre machte ſich Don Carlos, ein Prinz Königs Philippi V. in Spanien, davon Meiſter, und behielt es, vermöge der An. 1735. gezeichneten Friedens-Präliminarien, als gekrönter König. Anno 1738. bekräftigte der Definitiv-Friede alles, und wurde die Belehnung von dem Päbſtl. Stuhl genommen, welche Ceremonie jährlich am Tage Petri und Pauli, vermittelſt einem weiſſen Zelter und einem Beutel von 700. goldenen Cronen, am Päbſtl. Hofe muß beobachtet werden. Als Ferdinand VI. König von Spanien An. 1759. mit Tod abgieng, beſtieg deſſen Stief-Bruder, Don Carlos, König beeder Sicilien, den Spaniſchen Thron unter dem Namen

Carl

Carl III. überließ aber noch vor ſeiner Abreiſe nach Madrit die Neapolitaniſche Krone ſeinem dritten Sohn Ferdinand, welchem, wegen ſeiner Minderjährigkeit, zufolge der feyerlichen Ceßions-Acte, ein Regierung-Staats-Rath zugeordnet wurde.

LXXII.

Was ſind vor alten Zeiten für Provinzen in Italien geweſen?

1. Wo jetzo Savoyen, Piemont, Mayland, und das Venetianiſche Gebiete iſt, das hat vor dieſem bey den Römern alles zuſammen GALLIA CIS-ALPINA geheiſſen.

2. Wo das Herzogthum Mayland heutiges Tages iſt, da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genueſiſche Gebiete iſt, das hieß damahls LIGURIA.

4. Wo jetzo das Parmeſaniſche, Modeneſiſche und Bononiſche iſt, das hat damahls ÆMILIA geheiſſen.

5. Wo das Florentiniſche iſt, das iſt bey den Römern TUSCIA oder HETRURIA genennet worden.

6. Wo jetzo Urbino und Spoleto iſt, da war vor Zeiten UMBRIA.

7. Wo jetzo die Anconitaniſche Mark iſt, das hat damahls PICENUM geheiſſen.

8. Wo Rom liegt, da war damahls LATIUM.

9. Wo Principato oltra, Moliſe &c. im Neapolitaniſchen iſt, da war vor dieſem SAMNIUM.

10. Wo größtentheils Terra di Lavoro iſt, das war ehehin CAMPANIA FELIX.

11. Wo Baſilicata iſt, da war vor alten Zeiten ohngefehr LUCANIA.

12. Wo Calabria liegt, da hatten ſich vor alten Zeiten viel Griechen niedergelaſſen, darum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXXIII.

Wie haben die alten Einwohner in Italien geheiſſen?

1. Die Aboriginer / um Rom.
2. Die Allobroger / in Savoyen.
3. Die Anamaner / im Parmeſaniſchen.
4. Die Apuler / in Apulien.
5. Die Auſoner / um Benevento.

6. Die Brutier, in Calabria.
7. Die Carnier, in Friaul.
8. Die Camerter/ in Umbria.
9. Die Cenomaner, um Verona.
10. Die Centroner/ im Savoyiſchen.
11. Die Etruſcer, oder Hetruſcer/ im Florentiniſchen.
12. Die Hernicier/ nicht weit von Rom, an den Neapolitaniſchen Gränzen.
13. Die Hirpinier/ im Principatu ulteriori.
14. Die Illirier/ wo Iſtrien, Dalmatien und Croatien iſt.
15. Die Inſubrier/ im Mayländiſchen.
16. Die Lateiner/ um Rom herum.
17. Die Libycier/ um Vercelli.
18. Die Ligurer/ im Genueſiſchen.
19. Die Longobarden, wo Mayland und der Venetianer Terra firma iſt.
20. Die Lucaner/ in Baſilicata.
21. Die Marſier/ in Aprutio ulteriori.
22. Die Pediculer/ um Brindiſi herum.
23. Die Picentiner, im Principatu citeriori.
24. Die Pelignier, in Aprutio citeriori.
25. Die Rutuler/ in Campania Romana.
26. Die Sabiner, in Sabina.
27. Die Salaßier, in Aoſta.
28. Die Salentiner/ um Otranto.
29. Die Samniter/ wo Moliſe iſt.
30. Die Semnoner/ in Romandiola.
31. Die Siculer/ in Sicilien.
32. Die Sybaritaner, in Calabrien.
33. Die Tarentiner/ in Otranto.
34. Die Tauriner/ um Turin.
35. Die Umbrier, in Umbria.
36. Die Vejenter, im Fürſtenthum Caſtro.
37. Die Venetianer, um Venedig.
38. Die Veſtiner, in Aprutio ulteriori.
39. Die Volſcer/ in Campania Romana.

Anhang

Anhang
Von den Inſeln um Italien herum.

LXXIV.

Was ſind um Italien herum für Inſeln?

1. SICILIA, iſt ziemlich groß, und führet den Titel eines Königreichs.
2. SARDINIA, nicht weit davon, iſt ebenfalls ein Königreich.
3. CORSICA, gleich drüber, iſt auch ein Königreich, aber ein gar kleines.
4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien, und wird von einigen zu Afrika gerechnet.
5. Hernach ſind ſowohl auf dem Tyrrheniſchen, als auf dem Adriatiſchen Meere, unterſchiedene kleine Inſeln.

LXXV.

Wo liegt das Königreich Sicilien?

1. Es liegt unter Neapel auf dem Mittelländiſchen Meer, und wird von dieſem Königreich nur durch eine Meer-Enge, FARO di MESSINA, Lat. Fretum Siculum, oder Mamertinum genennt, unterſchieden.

2. Nicht weit von dieſer Meer-Enge liegt das Vorgebürge Sciglia, Lat. Scylla, und zwar dem Capo de Faro gegen über. Die Ebbe und Fluth iſt beym Anfang der Meer-Enge am ſtärkſten, und es verunglückten ehehin viele Schiffe, welche dieſes Vorgebürge paßiren wollten. In eben dieſer Meer-Enge befindet ſich auch der Wirbel Charybdis genannt, welcher von den wider einander lauffenden Ströhmen entſteht, alleine lange nicht mehr ſo fürchterlich iſt, wie ehedem.

3. Sicilien wird ſonſt öfters mit Erdbeben heimgeſuchet; wie es denn 1693. dergeſtalt erſchüttert worden, daß faſt keine Stadt unbeſchädigt blieben iſt.

4. Weil vor alten Zeiten drey berühmte Vorgebürge in Sicilien waren, nemlich PROMONTORIUM PELORUM, ſo heut zu Tag Capo di Faro genennt wird, PACHYNUS, oder Paſſaro, und LILYBÆUM, oder Capo de Bœo, ſo wurde die ganze Inſel TRINACRIA genennet.

5. Vor

5. Vor dieſem ward das Königreich Neapel auch zum Königreich Sicilien gerechnet, und wurde Sicilia Citerior; die Inſel Sicilia Ulterior; beyde zuſammen Utraque Sicilia genennet.

LXXVI.

Wem gehöret Sicilien?

Es iſt dieſes Königreich, in Anſehung ſeiner Regenten, allerley Schickſal unterworfen geweſen. Seit der Sicilianiſchen Veſper, welche 1282. den Franzoſen den Garaus ſpielte, war ſie beſtändig unter Spaniſcher Bothmäßigkeit. An. 1713. kam es durch den Utrechter Frieden an Savoyen, und An. 1718. eroberten es die Spanier wiederum. An. 1720. bekam es das Haus Oeſterreich, und 1734. mußte es ſich wieder an Spanien ergeben, ſo daß An. 1734. der Prinz Don Carlos zu Palermo ſich krönen ließ. Dieſer behielt es bis 1759. da er den Spaniſchen Thron beſtieg, und dieſes Reich ſammt Neapel ſeinem dritten Prinzen, Don Ferdinand, überließ.

Dieſes Reich wird beſtändig durch einen Vice-König regieret, der zu Palermo ſeinen Sitz hat. Indeſſen hat es auch ein Parlement, welches in vielen Dingen mit zu Rath gezogen werden muß, die Einkünfte ſollen 2. Millionen Thaler betragen.

LXXVII.

Was iſt in Sicilien zu merken?

Es liegt gleichſam im Triangel, und wird in 3. Landſchaften eingetheilet. Dieſe ſind:

I. VAL di DEMONA, Lat. Vallis Demonæ, liegt Neapel gegen über, und ſoll ſeinen Namen von dem Feuer-ſpeyenden Berge Aetna haben, welcher in den alten Zeiten für eine Geiſter-Wohnung gehalten worden, darinnen iſt:

1. MESSINA, Lat. Meſſana, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, iſt ſehr groß, ſehr ſchön, ſehr feſte, und treibet ſehr ſtarke Handlung, der Hafen dabey iſt auch von ſehr groſſer Wichtigkeit, und iſt vom Kayſer 1728. als ein Frey-Hafen erklärt worden. Daſelbſt iſt ein Erz-Biſchof. An. 1718. nahmen ſie die Spanier, und 1720. die Deutſchen ein. An. 1734. aber iſt ſie von den Spaniern weggenommen worden, in welchem

welchem Schickſal die übrigen Plätze dieſer Inſel nachgefolget.

2. TAORMINA, Lat. Tauromenium, iſt klein, und liegt auf einem hohen Felſen am Meer. Anno 1693. iſt es durch das Erdbeben ſehr beſchädiget worden, und An. 1710. eroberten es die Kayſerlichen.

3. MILAZZO, Lat. Mylæ, iſt ein Biſchöflicher Sitz, wohl befeſtiget, hat auch einen mittelmäßigen Hafen, und hat An. 1718. und 1719. eine harte Belagerung ausgeſtanden. An. 1734. ward es ohne Widerſtand eingenommen.

4. CATANEA, Lat. Catana, iſt gleichfalls mit einem Hafen verſehen; iſt aber im Erdbeben 1693. ruiniret worden. Hat einen Biſchof und eine Akademie.

5. FRANCA VILLA, über Catanea, ward 1719. durch eine Schlacht bekannt, da die Deutſchen die Spanier ſchlugen, und aus Sicilien vertrieben.

6. CEFALU, oder CIFALU, Lat. Cephalædis, ein See-Hafen, und PATTI, Lat. Pacta, ſind kleine Biſchöfliche Städte.

7. SPERLINGA, ein Schloß, unweit der Landſchaft VALLE di NOTO, in welches die von der Sicilianiſchen Veſper übrig gebliebenen Franzoſen geflüchtet, und lieber Hungers ſterben, als ſich an die Spanier ergeben wollen.

8. ÆTNA, welcher bey ihnen Mongibello genannt wird, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, unweit Catanea, der bisweilen das Land etliche Meilen herum verbrennet. Die lezte heftigſte Entzündung iſt 1693. geweſen.

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina, liegt drunter.

1. NOTO, Lat. Netum, iſt groß und wohl gebauet, auf einem hohen Felſen, iſt 1693. untergangen.

2. SIRACUSA, Lat. Syracuſæ, ein See-Hafen, iſt vor alten Zeiten eine trefliche Stadt und Reſidenz der Könige in Sicilien geweſen. Heutiges Tages iſt ſie zwar wegen des Hafens auch noch beträchtlich genug; aber doch nicht ſo, als vor dieſem, ſonderlich, nachdem ſie An. 1693. durch das Erdbeben ganz ruiniret iſt. An. 1735. gieng dieſer Ort an die Spanier mit Accord über.

3. AGOS-

3. AGOSTA, Lat. Auguſta, eine wohl angelegte Feſtung, hat im Erdbeben 1693. groſſen Schaden gelitten.

4. TERRA NOVA, iſt mittelmäßig.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ, liegt gegen Abend.

1. MAZARA, Lat. Mazara, iſt eine feſte Biſchöfliche Stadt, und hat einen guten Hafen.

2. PALERMO, Lat. Panormus, iſt viel ſchöner und gröſſer, hat ein reiches Königliches Schloß, eine Univerſität, einen Hafen und einen Erz-Biſchof. An. 1718. nahmen ſie die Spanier ein, und An. 1720. ward ſie den Deutſchen abgetretten. Sie iſt auch bis anhero der Sitz der Vice-Könige geweſen. Im Jahr 1726. hat ſie durch ein gewaltiges Erdbeben groſſen Schaden erlitten. An. 1734. nahm ſie Don Carlos weg, und wurde 1735. als König beyder Sicilien gekrönet.

3. TRAPANO, Lat. Drepanum, iſt wegen des Hafens, mehr aber wegen des guten Corallen-Fangs um ſelbige Gegend, zu merken.

4. GERGENTI, Lat. Agrigentum, eine alte Biſchöfl. Stadt, welche einen ſtarken Getreyd-Handel treibt. Vor dem iſt ſie eine berühmte Republik geweſen, heut zu Tag aber von ſchlechter Wichtigkeit.

5. MONREALE, Lat. Mons Regius, bey Palermo, iſt etwas geringe, hat aber doch einen Erz-Biſchof.

Sicilien iſt, wegen ſeines fruchtbaren Getreyd-Bodens, die Korn-Cammer von Italien ſchon zu der Römer Zeiten genennet worden. Das Land und die Einwohner ſind mit den Neapolitanern gleicher Art, die Religion iſt Catholiſch, der König behauptet aber einige Freyheit über die Geiſtlichkeit, welche aber von dem Päbſtl. Hofe ihm niemal eingeräumet worden.

LXXVIII.

Was iſt in Sardinien zu merken?

Sardinien gehörte ſonſt ebenfalls dem Könige in Spanien, und ward durch einen Vice-König regieret. An. 1700. mußte ſich dieſe Inſel unter die Bothmäßigkeit Philippi V. begeben. An. 1708. ward ſie unter den Gehorſam ihres rechtmäßigen Königs Carl VI. nachmahligen Röm. Kayſers gebracht. An. 1717. machten ſich die Spa-

nier

nter wieder Meiſter davon. Endlich ward ſie An. 1720. dem Herzoge von Savoyen, an ſtatt des abgetrettenen Königreichs Sicilien, eingeräumet.

Die Luft iſt im Lande durchgehends, wegen der vielen Moräſte, etwas ungeſund, daher die Leute darinne nicht alt werden.

Es beſtehet dieſe Inſel aus 2. Theilen, nemlich CAPO CAGLIARI, und CAPO di LUGADORI. Die beſten Oerter ſind:

1. CAGLIARI, oder CALARI, Latein. Calaris, die Haupt-Stadt zur Rechten am Meere, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, eine Univerſität, einen **Erz-Biſchof**, und eine Feſtung, iſt auch die ordentliche Reſidenz des Vice-Königs.
2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der linken Seite, und iſt der ungeſunden Luft wegen gar ſehr wenig bewohnet. Hat ſonſt einen **Erz-Biſchof**.
3. BOSA, Lat. Boſa.
4. ALGERI, Lat. Algeria.
5. SASSARI, Lat. Saſſaris, und
6. CASTEL ARAGONESE, Lat. Caſtrum Aragonenſe, liegen alle vier zur Linken am Meere über einander, und haben gute Häſen. SASSARI, iſt ein **Erz-Biſsthum**.
7. TERRA NOVA, liegt zur Rechten oben, und hat ebenfalls einen Hafen.
8. Um Sardinien herum ſind viel zu dieſem Königreich gehörige Inſeln, darunter aber keine merkwürdig iſt.

LXXIX.

Was iſt von der Inſel Corſica zu merken?

Dieſe Inſel gehört ſeit An. 806. der Republik **Genua**, welche die Saracenen daraus verjagte, alleine auch in den folgenden Jahren über die Einwohner ein allzuſtrenges Regiment führte. Dieſes gab ſchon 1564. zu einer Empörung Anlaß, welche aber wieder gedämpft wurde. An. 1729. giengen die Unruhen aufs neue an. An. 1736. erklärten die Corſen den bekannten Baron Theodor von Neuhof zu ihrem König, alleine er konnte ſich bey ſeiner neuen Würde nicht behaupten, und 1739. kam die Inſel wieder unter den Gehorſam. An. 1741. giengen die Unruhen ſchon wieder an, und ob gleich der Baron Theodor von Neuhof nachgehends im Gefängniß zu Londen, allwo er Schulden wegen

ſaß,

ſaß, verſtarb, ſo hat es doch der Republik bis hieher noch nicht geglücket, die rebellirenden Corſen gänzlich zu bezwingen. Die beſten Plätze darinnen ſind:

1. BASTIA, Lat. Baſtia, die Haupt-Stadt, liegt oben am Meere, und hat ein feſtes Schloß, nebſt einem weiten Hafen. Sie iſt auch der gewöhnliche Sitz des Gouverneurs, und hat einen Biſchof.
2. AJAZZO, AJACCIO, Lat. Ajacium, eine Biſchöfl. Stadt, liegt zur Linken am Meer, hat einen Hafen, und liegt in einer anmuthigen Gegend.
3. CORTE, Lat. Curia, eine Stadt, wo der Biſchof von Aleria wohnet, liegt mitten darinne, und iſt auch fein.
4. BONIFACIO, Lat. Bonifacium, iſt wohl gebaut und wohl befeſtiget. Sie liegt an der Meer-Enge gegen Sardinien, welche daher Fretum S. Bonifacii genennet wird.
5. CALVI, Lat. Rhopicum, eine Biſchöfliche Stadt, mit einem feſten Schloſſe und ziemlich feſten Hafen.
6. FIORENZO, ein befeſtigter Hafen.
7. ALERIA, ein verwüſteter Ort, wo der neue König An. 1736 zuerſt an das Land getretten.
8. SARTENA, gegen Bonifacio zu, wo in eben dem Jahr der Orden der Erlöſung von ihm geſtiftet worden.

So bergicht die Inſel iſt, ſo fruchtbar iſt ſie in den Thälern, allwo Wein, Getreyde, und vornemlich viel Oelbäume zu finden. Die Corſen ſind gute Soldaten, aber rachgierige und aufrühriſche Leute.

LXXX.

Was iſt bey der Inſel Malta zu merken?

Sie liegt unter Sicilien, und wird von einigen zu Africa gerechnet. Sie iſt 7. Meilen lang, und 3. Meilen breit. Sie iſt ſehr bergicht, die Luft heiß, das Erdreich aber, an Wein, Melonen und Baumwolle, fruchtbar. Getreyde wächſt wenig, hingegen ſoll man auch keine giftige Thiere finden, welche Wohlthat dem Apoſtel Paulo zugeſchrieben wird, der allda nach ſeinem Schiffbruch gelandet. Die Zahl der Einwohner auf der Inſel erſtreckt ſich auf 90000. Menſchen, wovon die vornehmſten Italiäniſch, die gemeinen Leute aber ein gebrochen Arabiſch reden.

Kayſer Carl V. hat ſie den Johanniter- oder jetzigen Maltheſer-Rittern geſchenket. Dieſer ihr Urſprung iſt

ſehr alt. Jeruſalem, wo ſie entſtanden, mußten ſie An. 1187. verlaſſen, worauf ſie ſich 1192 nach Ptolomais, und endlich 1380. nach Rhodus begeben. An. 1528. wurden ſie von da von den Türken vertrieben, und 1530. bekamen ſie Maltha, mit der Bedingung, beſtändig wider die Türken zu fechten, den König von Sicilien als Lehens-Herrn zu erkennen, und ihm jährlich einen Falken zu ſchicken. Ihr Oberhaupt wird der Großmeiſter, Lat. Magnus Magiſter Ordinis Melitenſis genennet, und können auch andere Religions-Verwandte zu Rittern aufgenommen werden. Sie haben Ballayen in Frankreich, Italien und Deutſchland, und tragen einen langen ſchwarzen Mantel mit einem weiſſen Kreuze. Die merkwürdigſten Oerter auf dieſer Inſel ſind:

1. VALETTE, oder CITTA NOVA, Lat. Valetta, die Haupt-Stadt, iſt eine trefliche Feſtung, mit vielen Auſſenwerkern und Caſtellen. Ihren Namen führt ſie von dem Großmeiſter Johann Valetta, welcher ſie An. 1566. auf einer ſich ins Meer hinein erſtreckenden Anhöhe angelegt. Sie iſt die Reſidenz des Großmeiſters, und beſtehet eigentlich aus 5. Städten. Valette liegt eigentlich zur rechten Hand, die übrigen aber auf der linken Seite. Zur Beſchützung des Hafens dienen 2. Forts, deren eines St. Elmo, das andere aber Ricaſoli genennt wird. Auſſer dem prächtigen Pallaſt des Großmeiſters pranget ſie noch mit vielen andern ſchönen Gebäuden, wie dann jede der 7. Nationen des Ordens ihr öffentliches Haus beſitzet. Auſſer dem Collegio der Jeſuiten giebt es auch viele Klöſter, ein Hoſpital, und ein Gebäude, darinnen die Türkiſchen Sklaven verwahret werden. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs. Hat anjetzo 2000. Einwohner. Eine von den oben gemeldten 5. Städten, die an Valette ſtoſſen, iſt

2. BORGO, oder VITTORIOSA, mit dem Caſtell S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, ſo gleichfalls ſehr feſte iſt, und welches die Türken im 16ten Jahrhundert vergebens belagerten.

3. MEDINA, oder CITTA VECCHIA, liegt mitten darinne auf einem Hügel, und iſt feſte.

4. Um Maltha herum liegen etliche kleine Inſeln, die werden dazu gerechnet. Die vornehmſten ſind: GOZO, Lat. Gaulus, und COMINO, Lat. Hephæſtia, wel-

che mit etlichen Schanzen wider die See-Räuber verwahret ſind.

LXXXI.

Was ſind für kleine Inſeln um Italien?

I. Zwiſchen Sicilien und Neapolis ſind die ISOLE di LIPARI, Lat. Inſulæ Lipariæ, oder Vulcaniæ, oder Æoliæ, oder Æolides. Es ſind ihrer zehen, und gehören alle zu Sicilien. An. 1718. waren ſie Spaniſch, und 1720. Kayſerlich, nunmehro ſind ſie in Neapolitaniſchen Händen. Die vornehmſte iſt LIPARI, mit einer Biſchöflichen Stadt gleiches Namens. Sie bringen einen herrlichen rothen Wein hervor, und haben muntere Einwohner, welche die Capereyen glücklich zu treiben wiſſen. Auf den Inſeln STRONGOLI, oder STROMBOLI und VOLCANO, Lat. Vulcania, ſeu Hiera, ſind Feuer-ſpeyende Berge noch mit anzumerken.

II. Zwiſchen Florenz und Corſica ſind unterſchiedene, als:
ELVA, Latein. Ilva, iſt getheilet; denn PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, eine gute Feſtung, gehöret dem König beyder Sicilien; hingegen PORTO FERRAJO, Latein. Portus Ferrarius, gehöret nach Florenz; das übrige gehöret zum Fürſtenthum Piombino.
GORGONA, Lat. Margarita, gehöret nach Florenz.
CAPRARIA, gehöret den Genueſern.
PLANOSA, Lat. Planaſia, gehöret nach Florenz.
GIGLIO, Lat. Egilium, gehöret nach Florenz.
GIANUTI, Lat. Dianum, gehöret nach Florenz.

III. Auf dem Adriatiſchen Meere ſind zwar viele Inſeln, ſie gehören aber meiſtens zu Dalmatien, und werden alſo auch bis dahin verſpahret.

IV. Neapel gegen über liegen die ISOLE di TREMITI, Lat. Inſulæ Tremitanæ, welche zum Königreich Neapel gehören. Es ſind ihrer drey an der Zahl: S. DOMINGO, S. NICOLA, CAPRARA.

V. Die übrigen gehören alle mit einander der Republik Venedig, als welche ſich von alten Zeiten her die Herrſchaft über das Adriatiſche Meer angemaſſet.

Das

Das X. Capitel.

Zur Land-Charte von Deutſchland.

I.

Wo liegt Deutſchland?

Deutſchland, Lat. GERMANIA, Franz. Allemagne, liegt ſo, daß es gegen Abend an Frankreich und an die Niederlande, gegen Mitternacht an die Nord- und Oſt-See und an Dännemark, gegen Morgen an Pohlen und Ungarn, gegen Mittag an Italien und an die Schweitz ſtöſſet.

II.

Wie groß iſt Deutſchland?

Von Abend gegen Morgen, das iſt, von Frankreich bis an Pohlen, werden ungefehr 200. deutſche Meilen ſeyn. Von Norden gegen Süden, das iſt, von der Oſt-See bis an Italien, werden 160. bis 170. deutſche Meilen gerechnet. Der ganze Umfang aber beträgt ungefehr 600. Meilen.

III.

Wie iſt das Land ſammt den Einwohnern beſchaffen?

Da Deutſchland zwiſchen dem 45. und 54. Grad nördlicher Breite, und zwiſchen dem 27. und 41. Grad der Länge liegt, ſo iſt die Luft meiſtentheils gemäßiget, gegen Norden zu aber ziemlich kalt. Das Land bringt alles, was zum menſchlichen Unterhalt gehöret, überflüßig, und iſt beſonders an Mineralien reich. An den Deutſchen lobt man die Tapferkeit im Kriege, und die Redlichkeit in ihren Verrichtungen. Das Commercium blühet gleichfalls in Deutſchland, ob gleich die Nation mit keinen Flotten verſehen iſt.

IV.

Was iſt für eine Religion in Deutſchland?

Die alten Deutſchen waren Heyden, und erſt An. 496. als ſich König Clodwig tauffen ließ, wurde die Chriſtliche

Religion eingeführt. Carl der groſſe brachte auch im 8ten Jahrhundert die Sachſen zum Chriſtlichen Glauben, ſo daß ganz Deutſchland der Catholiſchen Religion zugethan war. Da indeſſen D. Martin Luther An. 1517. zu Wittenberg die Reformation anfieng, ſo wurde er von vielen Ständen unterſtüzt, welche An. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg ihr Glaubens-Bekänntniß ablegten, und deswegen die Augſpurgiſchen Confeßions-Verwandten genennet werden.

Hiedurch wurde die Ruhe nicht hergeſtellt, ſondern es kam zu einem Religions-Krieg, der anfänglich durch den Paſſauer-Vergleich 1552. und hernach durch den An. 1555. zu Augſpurg geſchloſſenen Religions-Frieden beygelegt wurde. Dieſem zufolge ſolten in Deutſchland die zwey Haupt-Religionen, die Römiſch-Catholiſche und Evangeliſch-Lutheriſche ſeyn. Allein es kam noch die Reformirte hinzu, welcher durch den Weſtphäliſchen Frieden 1648. gleichfalls im Heil. Röm. Reich die freye Uebung, und zwar ſo, wie jede derſelben den erſten Jen. 1624. war, zugeſtanden wurde. Dieſe drey Religionen ſind nun in Deutſchland die vorzüglichſten. Was nun in jedwedem Lande vor eine Religion herrſche, davon kan man am beſten bey einem jeden Orte handeln.

V.

Wie iſt die Regierung Deutſchlands beſchaffen?

Ohne uns auf die ältere Verfaſſung dieſes Reichs einzulaſſen, ſo bemerken wir hier nur kürzlich, daß der Römiſche Kayſer und die Reichs-Stände nach den Reichs-Grund-Geſetzen, der güldenen Bulle, Wahl-Capitulation, und nach dem Religions- und Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſe, die Regierung verwalten.

Der Römiſche Kayſer iſt alſo das höchſte Oberhaupt des Heil. Röm. Reichs, welcher von den Churfürſten im Namen des Reichs erwählt und gekrönt wird.

Die Reichs-Stände, welche aus den Churfürſten, Fürſten/ Grafen/ Herren/ Rittern und freyen Reichs-Städten, ingleichen aus den Erz-Biſchöffen, Biſchöffen/ Prälaten und Aebtißinnen beſtehen, ſind entweder unmittelbare, Lat. immediati, oder mittelbare, Lat. mediati Status. Erſtere tragen ihre Lehen vom Kayſer und Reich alleine, haben die Landes-Herrliche Hoheit und Sitz

und Stimme auf dem Reichs-Tage. Die leztern hingegen ſind von andern Reichs-Ständen Lehens-Leute. Diejenigen Güter, welche der Adel als ein freyes Eigenthum beſizet, heiſſen **Allodial-Güter.**

VI.

Wie wird nun Deutſchland eingetheilet?

Nach der von Kayſer Maximilian I. zu Wien An. 1512. gemachten, und von Carl V. zu Nürnberg 1522. beſtättigten Abtheilung, beſtehet Deutſchland aus X. Kreiſen, nemlich 1.) aus dem Oeſterreichiſchen. 2.) Burgundiſchen. 3) Nieder-Rheiniſchen. 4.) Bayriſchen. 5) Ober-Sächſiſchen. 6.) Fränkiſchen. 7.) Schwäbiſchen. 8.) Ober-Rheiniſchen. 9.) Weſtphäliſchen. 10.) Nieder-Sächſiſchen Kreiſe. Zum beſſern Behuf des Gedächtniſſes der Anfänger hat man in dieſem Capitel vornemlich Deutſchland nach den Haupt-Flüſſen abgehandelt, und in eben ſo viel Abtheilungen werden auch die Provinzen durchgegangen werden. Der Flüſſe ſind 6.

1. Die Donau / Lat. Danubius, die fließt unten von Abend gegen Morgen.

2. Der Rhein / Lat. Rhenus, der fließet zur Linken zwiſchen Deutſchland und Frankreich, von Mittag gegen Mitternacht.

3. Der Mayn / Lat. Mœnus, der fließet mitten drinne von Morgen gegen Abend, und fällt in den Rhein-Strohm.

4. Die Weſer, Lat. Viſurgis, die fließt neben den Niederlanden von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.

5. Die Elbe, Lat. Albis, fließet beſſer zur Rechten ebenfalls von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.

6. Die Oder, Lat. Odera, oder Viadrus, fließet ganz zur Rechten, an den Pohlniſchen Gränzen, von Mittag gegen Mitternacht in die Oſt-See.

Das erſte Theil.
Von den deutſchen Provinzen um die Donau.

I.

Wo fließt die Donau?

Die Donau / Lat. Danubius, entſpringet in Schwaben, bey Doneſchingen, und fließt gegen Morgen durch Schwaben, Bayern, Oeſterreich, Ungarn ꝛc. auf die 400. deutſche Meilen weit, bis in das ſchwarze Meer.

Hier beſehen wir nur die Länder, die an der Donau liegen, ſo weit die Charte von Deutſchland gehet; und theilen alſo die Donau in drey Stücke.

1. Das erſte Stück von der Donau iſt zur Rechten an den Ungariſchen Gränzen, bis um die Gegend, da der Fluß Inn hinein fällt.
2. Das andere Stück von der Donau iſt in der Mitte, vom Fluß Inn an bis an den Fluß Lech.
3. Das dritte Stück von der Donau iſt zur Linken über der Schweitz, wo die Donau entſpringet.

II.

Was treffen wir für Landſchaften zur rechten Hand um die Donau an?

I. Das Erz-Herzogthum Oeſterreich, Lat. Archiducatus Auſtriæ, an der Donau.
II. Das Herzogthum Steyermark / Lat. Ducatus Styriæ, gleich drunter.
III. Das Herzogthum Kärnthen, Lat. Ducatus Carinthiæ, darneben.
IV. Das Herzogthum Crain, Lat. Ducatus Carniolæ, unten an den Italiäniſchen Gränzen.

I. Oeſterreich.

III.

Wo liegt Oeſterreich?

Gegen Morgen ſtößt es an Ungarn, gegen Mitternacht an Böhmen, gegen Abend an Bayern und Salzburg, gegen Mittag aber an Steyermark. Die Donau fließt mitten durch.

Das

Das Land hat ſeit 1282. ſeine eigene Erz-Herzoge. Der Erz-Herzog Albert, ein Sohn Kayſers Rudolphs, iſt der Stamm-Vater des Erz-Herzoglichen Hauſes Oeſterreich, welches nach und nach ſo hoch ſtieg, daß es von 1438. an, bis jetzo, beſtändig die Kayſerl. Krone getragen hat. Als nach dem Tode Kayſers Carl VI. 1740. der männliche Stamm dieſes glorwürdigſten Erz-Hauſes abgieng, wollte Chur-Bayern, ungeachtet der Pragmatiſchen Sanction, nach welcher **Maria Thereſia**, damalige älteſte Kayſerl. Prinzeßin, ſuccediren ſollte, durch den 1741. angefangenen Krieg, ſeine Anſprüche geltend machen, alleine der 1745. zu Füſſen erfolgte Friede befeſtigte dieſe groſſe Prinzeßin in ihren Staaten. Dero Gemahl, **Franz Stephan**, Herzog von Lothringen, wurde 1745. zum Röm. Kayſer erwählt, und den 8. Oct. zu Frankfurt gekrönet. Als aber An. 1765. den 18. Aug. dieſer groſſe Monarch zu Inſpruck plözlich das Zeitliche verließ, wurde deſſen erſtgebohrner Prinz, Joſephus II. der bereits An. 1764. den 3. April als Röm. König zu Frankfurt gekrönet worden, und nunmehro als Röm. Kayſer glorwürdigſt regieret, von Ihro Majeſtät der verwittibten Röm. Kayſerin und Apoſtol. Königin, Sr. allerdurchl. Frauen Mutter, zum Mit-Regenten aller Kayſerl. Königl. Erblande und Staaten ernennet.

Die Religion iſt durch und durch Catholiſch.

IV.

Wie wird Oeſterreich eingetheilet?

Der kleine Fluß **Ens**, Lat. Aniſſus, welcher im Salzburgiſchen entſpringt, und bey der Stadt **Ens** in die Donau fällt, theilet dieſes Land in zwey Theile. Was Oſtwärts gegen Ungarn zu liegt, heißt **Nieder-Oeſterreich**, oder das **Land unter der Ens**, Lat. Auſtria inferior, was aber Weſtwärts an Bayern und Salzburg angränzet, heißt **Ober-Oeſterreich**, oder das **Land ob der Ens**, Lat. Auſtria ſuperior.

I. In Nieder-Oeſterreich bemerket man

1. WIEN, Lat. Vienna, oder Vindobona, die Haupt-Stadt Oeſterreichs, und ſeit vielen Jahren die Reſidenz-Stadt des Röm. Kayſers. Sie liegt am Fluß Wien, und iſt eine der beſten Feſtungen, welche von den Türken 1529. und 1683. vergeblich belagert worden. An. 1741. hat man ihre Werker aufs neue ſorgfältig verbeſ-

ſert. Die Stadt iſt zwar an ſich ſelbſt nicht groß, hat aber vortrefliche und mit ſchönen Palläſten ausgezierte Vorſtädte. Die Anzahl der Einwohner und vielen anweſenden Fremden, ſowohl hohen als niedrigen Standes, machen ſie ungemein lebhaft. Zu den ſehenswürdigen Gebäuden gehöret vornehmlich die St. Stephans-Kirche, die Heil. Dreyfaltigkeits-Säule, die koſtbare Joſephs-Säule, der neugebaute Theil an der Kayſerl. Burg, die Bibliothek und Reit-Bahn, ſowohl nach ihrem Vorrath als koſtbaren Gebäuden, die Kunſt- und Schaz-Kammer, das Rathhaus, der Prinzen Eugen und Lichtenſtein Palläſte, die Favorita und Carl Borromäi-Kirche, nebſt andern vortreflichen Meiſterſtücken der Baukunſt. Seit 1722. iſt ein Erz-Biſchof daſelbſt, der den Reichs-Fürſten Titel führet, alleine auf dem Reichs-Tage keinen Siz und Stimme hat. Die Univerſität allda, welche den Jeſuiten gehöret, iſt ſehr alt, und ſchon 1237. geſtiftet. Auch iſt das neue Collegium Thereſianum mit den gelehrteſten Männern beſezt. Ueber dieſes findet man auch eine Ritter- Mahler- und Bildhauer-Akademie daſelbſt, und unter den Mitgliedern der leztern die größten Künſtler. Die Leopoldsſtadt iſt unter den Vorſtädten die beſte, die übrigen heiſſen: die Roſſau, Waringer-Gaſſe, Alſter-Gaſſe, Joſephsſtadt, das neue Stift, die Leim-Grube, Wieden, Rennweg und Landſtraſſe.

2. KREMS, Lat. Cremſa, eine feine Stadt an der Donau, beſſer zur Linken. Ohnweit davon iſt der gefährliche Waſſerfall in der Donau, der Wirbel. Die Stadt hat zwey Jahr-Märkte.

3. NEUSTADT, Lat. Neoſtadium, oder Neapolis Auſtriæ, wird insgemein die Wieneriſche Neuſtadt genennet, liegt unter Wien, an den Ungariſchen Gränzen, und iſt eine gute Feſtung, auch manchmal ein Aufenthalt der Staats-Gefangenen. Der Biſchof ſtehet unter dem Erz-Biſchof zu Wien.

4. KLOSTER-NEUBURG, Lat. Monaſterium Neoburgicum, ein anſehnliches Stift der regulirten Chor-Herren, des Ordens St. Auguſtini, welches der Marggraf Leopold I. von Oeſterreich geſtiftet, liegt nicht weit von Wien, unter dem Calemberg, über welchen die Hülfs-Truppen An. 1683. der belagerten

Stadt Wien zu Hülfe gekommen, und iſt der Ort, da die Kayſerl. Hof-Staat gar oft ihre Andacht zu verrichten pfleget. Das Kloſter iſt überaus reich an Wein, und hat unter andern ein Faß, ſo dem Heidelbergiſchen nichts nachgeben ſoll.

5. LAXENBURG, Lat. Laxenburgium, und

6. EBERSDORF, Lat. Ebersdorffium, liegen unter Wien, und ſind Oerter, wo ſich der Kayſerliche Hof gar oft zu beluſtigen pfleget; ſonderlich zu Laxenburg wegen der Reigerbeitz. Den Sommer pflegt der Hof in der Favorita, den Winter in der Burg zuzubringen.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien, iſt ein ſchönes Luſt-Haus, ſo Kayſer Joſeph I. zu bauen angefangen, aber nicht vollendet. An. 1754. wurde der ganze linke Flügel dieſes Pallaſtes niedergeriſſen, und weit prächtiger wieder aufgeführet; ſo daß ſich anjetzo der allerhöchſte Kayſerl. Hof den größten Theil des Jahres daſelbſt aufzuhalten pfleget.

8. BADEN, Lat. Thermæ Auſtriacæ, eine kleine Stadt Südwärts von Wien, iſt der warmen Bäder wegen bekannt.

9. STARENBERG, Lat. Starenberga, das Schloß und Stamm-Haus der Starenbergiſchen Familie, bey Neuſtadt.

10. WEITRA, eine Herrſchaft an den Böhmiſchen Gränzen, gehöret der Fürſtenbergiſchen Familie zu.

11. NB. Zwiſchen Wien und den Ungariſchen Gränzen um die Donau, wo Petronel und Puckefluß liegt, da haben die Reichs-Grafen von Abenſperg und Traun ihre Güter.

Die Herrſchaft Abenſperg liegt ſonſt in Bayern: Die Grafſchaft Traun aber in Ober-Oeſterreich.

12. Nebſt den vielen herrlichen Schlöſſern merkt man von ſchönen Stiftern: 1. St. Pölten, Lat. Fanum S. Hippolyti, mit einer Stadt an der Traſen, Lat. Tragiſanus. 2. Gottweich, Lat. Gottvicum, oder Retwein, unweit St. Pölten, woher ſich das in den deutſchen Alterthümern ſo vortreflich als berühmte Chronic. Gottvvicenſe herſchreibt, und wodurch ſich der Abt Gottfried Beſſel bekannt gemacht. 3. Mölck, Lat. Melicium, mit einer Stadt an der Donau, welches nicht allein als ein beſonder reiches Kloſter, ſondern auch als eine Pflanz-Schule gelehrter, und in der deutſchen Reichs-

Hiſtorie und Alterthümern erfahrner Männer, als z. E. der beeden Herren P. P. Petz, bey der gelehrten Welt bekannt iſt. 4. Das Ciſtercienſer-Kloſter **Lilienfeld**, an der Traſen, Lat. Campilium.

II. In Ober-Oeſterreich.

1. LINTZ, Lat. Lentium, die Haupt-Stadt in **Ober-Oeſterreich**, iſt wohl angebauet, treibt gute Handlung, und hat nutzbare Pulver- und Leinwand-Manufacturen. An. 1741. ward ſie von denen Bayeriſch- und alliirten Völkern erobert, und zehen tauſend Franzoſen als eine Beſatzung darinnen gelaſſen, welche aber den Oeſterreich-Ungariſchen Waffen weichen, und nach einem endlich erhaltenen Accord aus der Stadt abziehen mußten.
2. ENS, Lat. Aniſſus, ein mittelmäßiger Ort, wo die Ens in die Donau fällt, wurde An. 1741. von den Bayern weggenommen, und mit guten Schanzen an der Donau verſehen, aber auch wieder verlohren. Unweit dieſer Stadt iſt der heut zu Tag geringe Ort **Lorch**, Lat. Laureacum, welcher vor den Zeiten des Attila eine anſehnliche Stadt, und ein in der Kirchen-Hiſtorie bekanntes Erz-Bißthum geweſen.
3. STEYER, Lat. Styra, wo der Fluß Steyer und Ens ſich mit einander vereinigen. Hat gute Nahrung und Gewerbe mit den hier verfertigten Eiſen- und Stahl-Waaren.
4. WELS, Lat. Falciana ſeu Quilabis, ein geringer Ort am Fluſſe Traun, iſt deswegen zu merken, dieweilen Kayſer Maximilian I. An. 1519. allhier geſtorben iſt.
5. EFFERDINGEN, Lat. Efferdinga, bey der Donau, iſt ſchlecht.
6. GEMUND, Lat. Gemunda, am Traunſee, iſt mittelmäßig, und hat ein Salzwerk.

Ober-Oeſterreich hat in dem Kriege von 1741. das meiſte gelitten, iſt aber im Stande, ſich bald zu erholen. Unter den herrlichen Stiftern hat das Benedictiner-Kloſter **Krembsmünſter**, unweit Wels, den Vorzug.

Das Erz-Herzogthum iſt durchgängig verwundernswürdig geſeegnet. Nieder-Oeſterreich hat Wein, Korn und den beſten Safran. Ober-Oeſterreich Garten-Frucht, Wildprät, Fiſche, Salz, Leinwand, Pulver, Geſchirre, Stahl- und Eiſen-Waaren. Die Einwohner ſind artig, gaſtfrey, und zu den Künſten tüchtig, wozu ſie durch die ſchönen Akademien und Preiſe ermuntert werden, die

die Muſik, Architectur, Mahlerey, Bildhauer-Kunſt, die Sprachen und Exercitia, ſind den Einwohnern ſo leicht als allen andern Nationen.

II. Steyermark.

V.

Wo liegt Steyermark?

Es gränzet gegen Mitternacht an Oeſterreich, gegen Morgen an Ungarn und Sclavonien, gegen Mittag an die Windiſch-Mark und Crain, und gegen Abend an Kärnthen und Salzburg. Es iſt 24. Meilen lang, und 24. Meilen breit. Die Haupt-Flüſſe darinnen ſind die Muer, Lat. Mura, und die Drau, Lat. Dravus. Dieſes ganze Herzogthum gehöret ebenfalls dem Erz-Herzoglichen Hauſe Oeſterreich. Die Religion iſt durch und durch Catholiſch.

VI.

Was iſt in Steyermark zu merken?

Es wird ſo wie Oeſterreich in Ober- und Nieder-Steyermark abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungariſchen Gränzen liegt, heißt Nieder-Steyermark, Lat. Styria inferior.

Was zur Linken gegen Kärnthen und Salzburg zu liegt, heißt Ober-Steyermark, Lat. Styria ſuperior.

I. In Nieder-Steyermark iſt zu merken:

1. GRÆTZ, Lat. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des ganzen Herzogthums, in einer überaus angenehmen Gegend, iſt wohl befeſtiget, hat auch ein prächtiges Schloß und Univerſität. Hier iſt die Regierung der Inner-Oeſterreichiſchen Lande, und 1728. hatte die Stadt die Gnade, daß Ihro Kayſerliche Majeſtät Carl VI. in allerhöchſter Perſon die Landes-Huldigung allhier einzunehmen geruheten.
2. RACKELSBURG, Lat. Rackelburgum, liegt mitten im Fluſſe Muer, und iſt eine vortrefliche Gränz-Feſtung gegen Ungarn.
3. CZACKENTHURN, nicht weit davon, zwiſchen der Muer und Drau, iſt ebenfalls eine Feſtung an den Gränzen, wird ſonſt zu Ungarn gerechnet.
4. EGGENBERG, Lat. Eggenberga, iſt das Stamm-

Ha-

Haus der Anno 1717. abgeſtorbenen Fürſten von Eggenberg, nicht weit von Grätz.

5. LUTTENBERG, ein Marktflecken gegen Ungarn, iſt wegen des herrlichen Wein-Gewächſes bekannt.

6. SECCAU, Lat. Seccovium, unweit der Muer, iſt die Reſidenz eines Biſchofs, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

II. In Ober-Steyermark iſt zu merken:

1. JUDENBURG, Lat. Judenburgum, eine mittelmäßige Stadt an der Muer.

2. SECCAU, Lat. Seccovium, liegt nicht weit davon, iſt eine Probſtey / welche mit dem Schloſſe und Bißthum Seccau / ſo in Nieder-Steyermark unweit der Muer gelegen iſt, nicht darf verwechſelt werden.

3. MARIENZELL, Lat. Mariæ Cella, iſt ein Kloſter an den Oeſterreichiſchen Gränzen, mit einem wunderthätigen Marien-Bild, dahin viel Wallfahrten angeſtellt, und bey der Geburt eines Erz-Herzogs abſonderlich koſtbare Präſente überbracht werden.

4. EISENAERZ, iſt eine berühmte Berg-Stadt, wo die reicheſte Stahl- und Eiſen-Gruben ſind.

III. Zu Steyermark gehöret auch die Grafſchaft CILLEY, Lat. Comitatus Cillejenſis, unten an den Croatiſchen Gränzen. Sie kam An. 1456. an das Erz-Haus Oeſterreich, nachdem der lezte Graf Ulrich III. ohne Erben verſtarb.

CILLEY, Lat. Cilleja, iſt die Haupt-Stadt, mit einem Schloß, an dem Fluß Saan.

Das Land iſt zwar bergigt, hat aber Getreyd, Vieh-Zucht, Wein, auch Eiſen und Stahl, in welchem die Einwohner wohl zu arbeiten und zu handeln wiſſen; ſie ſind aufrichtige ehrliche Leute, welche zu wichtigen Dingen nicht ungeſchickt ſind.

Die hohen Gebürge, ſonderlich der Semring, ſind auf Kayſerliche Koſten, mit Wegen verſehen, die von den Fremden verdienen bewundert zu werden.

III. Kärnthen.

VII.

Wo liegt Kärnthen?

Dieſes Herzogthum liegt gleich über Crain, und ſtößt gegen

gen Morgen und Mitternacht an Steyermark und Salzburg, gegen Abend an Tyrol, gegen Mittag an Friaul und Crain. Die Hauptflüſſe ſind die Drau, die Gurk, die Liſer, die Lavant, und die Glan.

Das ganze Herzogthum gehöret zwar dem Erz-Hauſe Oeſterreich; doch hat der Erz-Biſchof von Salzburg und der Biſchof von Bamberg auch etliche Plätze darinne. Die Religion iſt durchgängig Catholiſch.

Was zur Rechten liegt, heißt **Nieder-Kärnthen**, Lat. Carinthia inferior.

Was zur Linken liegt, heißt **Ober-Kärnthen**, Lat. Carinthia ſuperior.

VIII.

Was iſt in Kärnthen zu merken?

1. CLAGENFURT, Lat. Clagenfurtum, am Waſſer Glan, die Haupt-Stadt des ganzen Herzogthums, iſt groß und feſte genug.
2. GURCK, Lat. Gurcum, iſt eine mäßige Stadt, und hat einen Biſchof, der aber kein Reichs-Stand iſt, und unter Salzburg ſtehet.
3. S. ANDRÆ, oder LAVANT, Lat. Lavantum, an der Lavant, iſt eben ſo, hat auch eben einen ſolchen Biſchof, der Lat. Epiſcopus Lavantinus genennet wird.
4. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, iſt vor dieſem in beſſerm Stande geweſen, als jetzund.
5. SONNECK, eine Herrſchaft, gehöret den freyen Reichs-Grafen von **Roſenberg**.
6. Die Grafſchaft **Ortenburg**, gehöret den Reichs-Fürſten von **Portia**.
7. Dem Biſchof von **Bamberg** gehören etliche kleine Oerter, als **Villach**, eine kleine Handels-Stadt, an der **Drau**, mit einer groſſen Niederlage von Kaufmanns-Gütern; **Wolfsberg**, Stadt und Schloß, an der Lavant, iſt der Sitz des Bambergiſchen Vice-Doms, welcher die ſämmtlichen nach Bamberg gehörigen Aemter regieret; **St. Leonhard**, an der Gurk; **Feldkirchen**, über Villach, und andere mehr. Hieher gehöret auch die berühmte Abtey **Oßiach**, Benedictiner-Ordens, am Oßiacher See.
8. Eine Meile von Clagenfurt iſt der ſogenannte **Fürſtenſtein**, auf welchem ehemal die Herzoge die

Huldigung in Bauer-Kleidern einnahmen, hin und wieder Geld auswurfen, und verſprechen mußten, gerecht und gelinde zu regieren, immaſſen ihre Unterthanen gering und arm wären, welche Armuth ſie insgemein mit Vorführung magerer Thiere angedeutet, wenn er nun ſolches zugeſagt, zog er die Bauern-Kleidung aus, ſein Herzoglich Kleid an, und übernahm die Regierung. Dieſe Gebräuche aber ſind zu Anfang des 15ten Jahrhunderts abgekommen.

Sonſt hat das Land Stahl und Eiſen, gute Vieh-Zucht, redliche Einwohner, welche theils deutſch, theils ſclavoniſch reden, und ſowohl im gemeinen Handel und Wandel, als gegen ihren Landes-Herrn, viele Treue beſitzen.

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

Gegen **Morgen** ſtößt es an Croatien, gegen **Mitternacht** an Steyermark und Kärnthen, gegen **Abend** an Friaul, und gegen **Mittag** an das Adriatiſche Meer und an Iſtrien. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die **Sau**, die **Gurk**, die **Laubach**, und die **Culp**.

Das ganze Herzogthum gehöret dem Erz-Herzoglichen Haus Oeſterreich; und iſt durch und durch der **Catholiſchen Religion** zugethan.

X.

Was iſt in Crain zu merken?

I. **In Crain an ſich ſelber iſt:**

1. LAUBACH, oder LAYBACH, Lat. Labacum, die Haupt-Stadt, an dem Fluß **Laybach**, ein ſchöner, groſſer und wohlgebauter Ort, mit einem prächtigen Land-Haus, Fürſtlichem Schloß, und berühmten Gymnaſio Academico, hat einen **Biſchof**, der kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt, ob er gleich den Fürſtlichen Titel führet.
2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau, iſt mäßig, und war die ehemalige Reſidenz der alten Marggrafen von Crain.
3. AUERSBERG, Latein. Auersberga, ein Schloß und Marktflecken, iſt das Stamm-Haus der Fürſten von Auersberg.

4. YDRIA,

4. YDRIA, Lat. Hydria, Stadt und Schloß, an dem Fluß gleiches Namens, iſt wegen des einträglichen Queckſilber-Bergwerks, ſo dem Haus Oeſterreich gehöret, zu merken.

5. GURCKFELD, eine luſtige Stadt und Schloß an der San, wird für das alte Noviodunum gehalten, und kan noch unterſchiedene Römiſche Antiquitäten aufzeigen.

6. BISCHOFSLACK, bey Crainburg, eine feine Stadt, dem Biſchof von Freyſingen gehörig, hat gute Nahrung von Zwirn, Leinwand und Pferd-Handel.

7. Die Schlöſſer BURGSTALL, bey Biſchofslack, KAZENSTEIN, bey Crainberg, und KOLOWRAT, an der Steyermark, ſind als die Stamm-Häuſer berühmter Gräflicher Geſchlechter anzumerken.

8. Der CZIRKNIZER-See, Lat. Lacus Circonienſis, in Mittel-Crain, iſt darum merkwürdig, weil man in einem Jahre darinne Fiſche fangen, Wildpret jagen, und Korn einerndten kan; denn er trocknet im Sommer aus.

9. In der Nachbarſchaft des Czirknitzer Sees, auf dem Gebürge, am Culp-Fluß, wohnen die ſogenannten Uskocken, oder Uskochen, ſo urſprünglich Wallachen ſind, die ſich aus der Türkey hieher gezogen, ſie ſind gute Partheygänger, und haben durch den Vieh-Handel ihre größte Nahrung, pflichten übrigens der Griechiſchen Religion bey.

II. Die Windiſche Mark, Lat. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatiſchen Gränzen, gehöret auch zu Crain, und wird eigentlich zu Mittel-Crain gerechnet. Der Name iſt vermuthlich von den Wendiſchen Einwohnern entſtanden. Darinne iſt

1. METLING, Lat. Metulum, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. RUDOLPHSWERD, L. Rudolphiverdia, iſt einiger maſſen fortificiret; ſonſt heißt es auch Neuſtädel.

3. LANDSTRASS, iſt eine Stadt, Schloß und Kloſter, auf einer Inſel des Fluſſes Gurk.

III. Die Gefürſtete Grafſchaft GOERTZ, Lat. Comitatus Gœritienſis, liegt am Friaul, und iſt nach Abgang der Grafen dem Haus Oeſterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Namens, an dem Fluß Liſonzo, iſt

iſt feſte. Als das Patriarchat von Aquileja zertheilet wurde, ſo bekam ſie 1751. einen Erz-Biſchof.

IV. Die Gefürſtete Grafſchaft GRADISCA, Lat. Comitatus Gradiſcenſis, hat ſonſt als ein Stücke zur Grafſchaft Görz gehöret; doch der Kayſer hat es den Fürſten von Eggenberg, und nach deren Abgang, dem Grafen von Althan, als ein immediates Reichs-Lehen überlaſſen. Die Stadt Gradisca iſt eine Oeſterreichiſche Gränz-Feſtung gegen Venedig.

V. Hieher gehöret auch dasjenige, was dem Erz-Hauſe Oeſterreich in dem ſogenannten Hiſterreiche, Lat. Hiſtria, gehöret. Dahin rechnet man 1. AQUILEJA, deutſch, Aglar, ehemals eine berühmte Stadt, welche aber vom Attila bis auf den Grund zerſtöhrt worden, ſo daß ſie jetzo einem Dorf gleicht. Das Patriarchat, welches hier ſeinen Sitz hatte, iſt aufgehoben. 2. S. VEIT am Flaum, insgemein Fiume, Lat. Fanum S. Viti, eine kleine aber feſte Stadt, mit einer Citadelle und gutem Hafen. Die Levantiſche Compagnie in Wien hat eine Niederlage allda. 3. TRIESTE, Lat. Tergeſte, eine alte Stadt, nebſt einem guten Hafen am Golfo von Venedig. Die Levantiſche Wiener-Compagnie treibt von da aus zur See ſtarken Handel, und vom 1. bis 20. Auguſt iſt eine groſſe Meſſe allda. Der Biſchof allda ſtehet unter dem Erz-Biſchof von Görz. 4. PROSECO, iſt ein Dorf, in deſſen Gegend der berühmte Proſegner-Wein, oder Rainfall wächſt.

Das Herzogthum Crain iſt ein gutes Wein-Land, und hat nützliche Eiſen- Stahl- und Queckſilber-Bergwerke. Die Einwohner ſind zwar dauerhafte, arbeitſame Leute, welche aber meiſtentheils in der größten Armuth leben.

XI.

Was treffen wir für Landſchaften bey dem mittelſten Theil von der Donau an?

I. Das Churfürſtenthum Bayern, Latein. Bavaria, zwiſchen dem Inn und Lech.

II. Die Ober-Pfalz, Lat. Palatinatus Superior, über der Donau.

III. Das Herzogthum Neuburg, Lat. Ducatus Neoburgicus, an der Donau.

IV. Die Gefürſtete Grafſchaft Tyrol, Lat. Comitatus Tyrolenſis, unter Bayern.

V. Das

V. Das Erz-Biſsthum Salzburg / Lat. Archiepiſcopatus Saliſburgenſis, darneben.

I. Bayern.

XII.

Was hat dieſes Churfürſtenthum für Gränzen?

Gegen Morgen ſtößt es an Oeſterreich, gegen Mitternacht an Böhmen, gegen Abend an Schwaben, und gegen Mittag an Tyrol und Salzburg. Es iſt 30. Meilen breit, und 25. Meilen lang.

Die Donau fließt mitten durch, und auſſer dieſem Fluſſe hat man noch folgende zu merken. 1) Den Lech / Lat. Licus. 2.) Die Iſer, Lat. Iſara. 3) Den Inn, Lat. Oenus. Dieſe 3. Flüſſe entſpringen in der Grafſchaft Tyrol, und ergieſſen ſich ſämmtlich in die Donau.

Das ganze Churfürſtenthum wird in 3. Theile abgetheilt.

1) In Ober-Bayern / Bavaria ſuperior, welches den Strich Landes begreift, der an Schwaben, Tyrol und Oeſterreich ſtößt.

2) In Nieder-Bayern / Bavaria inferior, ſo längs der Donau liegt, und an die Ober-Pfalz, Böhmen und Paſſau ſtößt.

3) In die Lande freyer, theils geiſtlich theils weltlicher Reichs-Stände.

XIII.

Was gehört dem Churfürſten und Herzog in Ober-Bayern?

1. MüNCHEN, Lat. Monachium, an der Iſer, iſt die Haupt-Stadt des ganzen Landes, und bisherige Reſidenz des Churfürſten, ſie iſt groß, ſchön und prächtig gebauet, aber mäßig befeſtiget. Das Churfürſtl. Schloß iſt An. 1729. durch einen groſſen Brand ſehr beſchädiget worden. Auſſer dieſem prächtigen Schloß, welches des Schwediſchen Königs, Guſtaph Adolphs, Bewunderung bereits verdienet, iſt die Churfürſtliche Schatz- und Kunſt-Cammer, Bibliothek, das Reithaus, Zeughaus, der Garten und das prächtige Jeſuiter-Collegium ſehenswürdig. Es iſt allda eine von den 4. Regierungen, in welche Bayern abgetheilt wird. Die übrigen haben ihren Sitz zu Burghauſen / Landshut und Straubing. Von 1743. bis 1744. war eine Oeſterreichiſche Landes-Adminiſtration all-

da, welche aber 1745. nach geendigtem Krieg wieder abgieng.

2. BURCKHAUSEN, Lat. Burchuſia, eine wohlgebaute Stadt, mit einem alten Schloſſe, am Fluſſe Salza. Sie iſt der Sitz einer Landes-Regierung, und hat die Laſt des Krieges von An. 1742. ſattſam empfunden.

3. INGOLSTADT, Lat. Ingolſtadium, an der Donau, iſt ſchön, vortreflich feſte, ſowohl von der Kunſt, als von Natur, und hat eine berühmte Univerſität. Dieſer Ort hat ſich nach einer harten Belagerung An. 1743. an die Oeſterreicher ergeben müſſen.

4. DONAUWERTH, Lat. Donauvverda, liegt an der Donau, an den Schwäbiſchen Gränzen. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt, zum Schwäbiſchen Kreiſe gehörig. An. 1607. kam ſie an Chur-Bayern, und blieb bey dieſem Chur-Hauſe bis An. 1705. da ſie vom Kayſer wiederum zu einer freyen Reichs-Stadt gemacht, im Frieden zu Raſtadt aber An. 1714. dem Hauſe Bayern wieder reſtituiret worden. Gleich dabey iſt eine Höhe, der Schellenberg genannt, wo An. 1704. die in der Spaniſchen Succeßions-Kriegs-Hiſtorie berühmte Schlacht gehalten ward. Die Franzöſiſchen Auxiliar-Truppen machten den Ort zu ihrem Sammel-Platz in den damaligen Kriegs-Läuften, und erhielten, nach einer langen Belagerung, einen freyen Abzug. Die ehemalige Reichs-Pflege **Wörth**, die von der Stadt an das Gräfliche Haus von Fugger für 6600. fl. verſezt war, hat weyland Kayſer Carl VII. durch einen Vertrag wieder an das Chur-Haus eingelöſet.

5. BRAUNAU, Lat. Brunodurum, eine Feſtung am Inn, wo in dem leztern Succeßions-Krieg ein hitziges Treffen zum Nachtheil der Bayern vorfiel. Im Jahr 1742. belagerten ſie die Oeſterreicher vergeblich, eroberten ſie aber An. 1743.

6. SCHÆRDING, eine feine und groſſe Stadt, mit einem Schloß am Inn, war in dem leztern Krieg das Hauptlager der Bayern, aber An. 1742. eroberten ſie die Oeſterreicher, und behielten ſie bis 1745.

7. LANDSBERG, Lat. Landsberga, am Lech, iſt wohl gebaut, und hat ein Landsgericht.

8. FRIEDBERG, Lat. Friedeberga, unweit Augſpurg, iſt wegen der allda befindlichen vielen Uhrmacher, wie

auch

auch wegen eines im Krieg von 1742. vorgefallenen ſcharfen Scharmützels zwiſchen den Oeſterreichern und Bayern bekannt.

9. WASSERBURG, Lat. Waſſerburgum, eine Stadt und Schloß am Inn, wo der Bayeriſche Kreiß-Tag öfters gehalten wird, iſt eine mittelmäßige, aber doch wohl gebaute, und in dem Kriege von 1742. ſehr wohl bekannte Stadt. Ehedeſſen gehörte ſie denen Grafen von Waſſerburg und Klingenberg.

10. OETTINGEN, oder NEU-OETTINGEN, iſt eine Stadt am Inn, in einer luſtigen Gegend. Eine halbe Stunde davon liegt das berühmte Kloſter Alt-Oettingen, das ſogenannte deutſche LORETTO, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild verehret wird.

11. NYMPHENBURG, eine Meile von München, ingleichen Schleisheim, zwey Meilen von München, und Dachau, am Fluſſe Amper, ſind Churfürſtliche Luſt-Schlöſſer, an welchen Natur und Kunſt nichts ermangeln laſſen, was immer zur Pracht und Annehmlichkeit dienen kan.

12. FüRSTENFELD, Lat. Fürſtenfelda, iſt ein ſchönes Ciſtercienſer-Kloſter, unweit Pruck, am Fluſſe Amper, allwo viele Bayeriſche Herzoge begraben liegen.

13. PFAFFENHOFEN, ein Städtlein an der Ilm, wo 1745. eine Action vorgieng.

14. SCHEUERN, Lat. Monaſterium Schirenſe, iſt ein reiches Benedictiner-Kloſter, bey Pfaffenhofen, und das Stamm-Haus der in der alten Hiſtorie bekannten Grafen von Scheuern.

15. VOHBURG, Lat. Voburgum, ein Marktflecken an der Donau, wird ebenfalls wegen der alten Grafen von Vohburg gemerkt.

16. ABENSBERG, Lat. Abuſina, am Fluſſe Abenſt, das Stamm-Haus der Grafen von Abensberg, und des berühmten Geſchichtſchreibers Aventini Vater-Stadt.

17. REICHENHALL, Lat. Halla dives, an der Salza, und Traunſtein, ſind zwey Städte, wo viel Salz geſotten wird. Dieſe beyde Oerter ſind durch den Krieg mit Oeſterreich 1742. in empfindlichen Schaden geſezt worden, und mußte ſich das leztere an die Oeſterreicher ergeben.

18. ANDECHS, unweit der Wurm-See, und WITTELSBACH, unweit der kleinen Stadt Aicha, ſind zwey verfallene Schlöſſer, und Stamm-Häuſer berühmter Geſchlechter.
19. ADELHOLZ, unweit Traunſtein, hat ein Wild-Bad.
20. WEMBDING, iſt eine Stadt und Schloß, unweit Oettingen, mit einem berühmten Geſund-Brunnen, wo ſich einige Zeit die Bayeriſche Armee unter dem Herrn General Grafen von Seckendorf aufgehalten.
21. BENEDICT-BAYERN, gegen Tyrol, iſt ein reiches geiſtliches Stift.
22. Unter Burghauſen iſt der groſſe Chiem-See. Auf einer ſeiner Inſeln iſt ein Stift regulirter Chor-Herren, und ein Biſchöflicher Sitz, wovon der Biſchof zwar den Fürſtlichen Titel führt, aber von Salzburg eximirt wird.

XIV.

Was iſt in Nieder-Bayern zu merken?

1. LANDSHUT, Lat. Landshutum, liegt an der Iſer, iſt ein feiner wohlgebauter Ort, der Sitz einer Regierung, und die Haupt-Stadt in Nieder-Bayern. Der bey der St. Martins-Kirche befindliche Thurn ſoll der höchſte in ganz Deutſchland ſeyn. In dem Krieg von 1742. hat der Ort etwas von den Oeſterreichern gelitten.
2. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau, iſt eine feine Stadt, und jetzo ziemlich verſchanzet, ſo daß ſie An. 1742. mit beſonderer Treue eine harte Belagerung der Oeſterreichiſch-Ungariſchen Armee ausgehalten, und durch ihre ſtandhafte Gegenwehr von dem Feinde ſelbſt ihr Lob verdienet. Allda befindet ſich ebenfalls eine Landes-Regierung.
3. KELHEIM, an der Donau, wo der Fluß Altmühl hinein kömmt; brauet gutes Bier. An. 1742. ward der Ort von den Oeſterreichiſch-Ungariſchen Völkern weggenommen, und mußte etwas leiden, doch ward er in kurzem wieder verlaſſen, bald darauf aber wieder eingenommen. Nahe daran iſt das ſchöne Benedictiner-Kloſter Weltenburg, wie auch ein Marmor-Bruch.
4. MOSBURG, Lat. Mosburgum, an der Iſer.

5. DINGELFINGEN, Lat. Dingelſinga, das im Krieg von 1742. durch Brand ſehr vieles erlitten; und
6. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iſer, ſo nach einiger Meynung der Römer Avona geweſen; ſind alle zuſammen mittelmäßige, aber doch wohlgebaute, und im dem Kriege von 1742. ſehr wohl bekannte Städte.
7. ABACH, unweit Regensburg, iſt wegen des daſelbſt befindlichen Geſundbads bekannt. An dieſem Ort hat Kayſer Heinrich II. oder der Heilige, oft Hof gehalten, und zeigt man deſſen Zimmer und Bettſtelle noch daſelbſt.
8. Stadt am Hof, eine kleine nahrhafte Stadt, an der Brücke zu Regensburg, ward in dem Kriege von 1742. von denen Oeſterreichiſchen Huſaren öfters beſuchet, die aber bald wieder weg waren, dagegen die Franzöſiſchen Truppen ſich zahlreich daſelbſt aufhielten.
9. CHAM, Lat. Campum, Stadt und Grafſchaft, am Waſſer Cham, an der Ober-Pfälziſchen Gränze, ſo im Kriege von 1742. groſſen Brand-Schaden gelitten.
10. MUHLDORF, Lat. Muhldorfium, eine dem Erz-Biſchof von Salzburg gehörige Stadt am Inn, unweit Oettingen. Zwiſchen dieſer Stadt, und dem kleinen Ort Ampfing / iſt 1322. die Haupt-Schlacht zwiſchen dem Kayſer Ludwig / Herzogen von Bayern, und deſſen Mit-Werber um die Kayſerl. Würde, Herzog Friedrich von Oeſterreich, vorgegangen, in welcher ſich der Bayeriſche General Schweppermann ſo tapfer gehalten.
11. OSTERHOFEN, iſt ein reiches geiſtliches Stift, bey dem Städtlein Oſterhofen / nahe an der Donau, in der Regierung Landshut gelegen.

Die Catholiſche Religion iſt durchgehends die herrſchende.

Das Churfürſtenthum Bayern iſt ein volkreiches Land, liefert Getreyd in Menge, als womit der ſtärkſte Handel in der Nachbarſchaft getrieben wird, hat gute Vieh-Zucht, Ueberfluß an Wildprät und Fiſchen, herrliche Salz-Quellen, unterſchiedene Bäder und Geſund-Brunnen, und iſt beynahe mit allem, was zur Nahrung und Bequemlichkeit dienlich, reichlich verſehen. Die Landes-Einkünfte werden auf 5. Millionen gerechnet, und rechnet man die Anzahl der Trup-

pen, welche Bayern ſtellen kan, auf 30. bis 40000. Mann, ſo daß ein Churfürſt von Bayern billig unter die mächtigſten Reichs-Stände mit gerechnet wird. Eine von den einträglichſten Churfürſtlichen Einkünften iſt der weiſſe Bierbrau-Handel, welcher als ein Regale von der Churfürſtlichen Cammer im ganzen Lande abhängt. Die Bayern ſind eine arbeitſame, tapfere, ihrem Landes-Herrn getreue, und in der Religion eifrige Nation, welche auch viele in allerhand Künſten und Wiſſenſchaften geſchickte Männer in jetzig- und vorigen Zeiten aufzeigen kan. Das Land hat, wie gedacht, im Kriege 1742. 43. 44. und 45. viel gelitten, doch hat ſich der getreue Unterthan nach einer Ruhe von 20. Jahren größtentheils wieder erhohlet.

Immittelſt hatte es die Ehre, daß deſſen mildeſter Landes-Vater, Carl Albert, gebohren 1697. den 6. Aug. unter dem Namen Carl VII. von denen Churfürſten zum Kayſer erwählet, und ſammt Dero Allerdurchlauchtigſten Gemahlin zu Frankfurt An. 1742. gekrönet worden. Doch dieſe Ehre und Freude war von kurzer Dauer, maſſen dieſes glorwürdigſte Oberhaupt deutſcher Nation 1745. den 20. Jan. zu allgemeiner Betrübniß dieſer Zeitlichkeit entriſſen worden. Deſſen Herr Sohn, Maximilian Joſeph, gebohren den 28. Mart. 1727. folgte in der Regierung.

XV.

Welches ſind in Bayern die andern weltlichen Reichs-Güter?

1. Die Grafſchaft ORTENBURG, Lat. Comitatus Ortenburgicus, bey Paſſau, wo ſich der Inn mit der Donau vermiſcht. Die Grafen von Ortenburg ſind unmittelbare Reichs-Stände, Evangeliſcher Religion. Die Reſidenz der Grafen heißt Ortenburg, und iſt ein Marktflecken mit einem Schloſſe.
2. Die Grafſchaft HOHENWALDECK, Lat. Comitatus Hohenvvaldecenſis, und die Herrſchaft MAXELRAIN, Latein. Dynaſtia Machſelrainia, liegen nicht weit von München, und iſt dieſe leztere nach dem Tod des lezten Maxelrainiſchen

Reichs-

Reichs-Grafen, Joh. Joſeph Marx Veit 1734. an Chur-Bayern gefallen. Die beſten Oerter ſind, das Schloß Hohen-Waldeck/ und der Flecken Mieſach.

3. Die Herrſchaft BREITENECK, Lat. Dynaſtia Breiteneccenſis, liegt 5. Meilen von Regenſpurg, und gehörte den Reichs-Grafen von Tilly/ welche ſonſt ſchöne Güter in Oeſterreich haben. Iſt jetzo Chur-Bayeriſch. Die beſten Oerter ſind, Schloß und Markt Breiteneck/ über der Laber, und die kleine Stadt Freyſtadt/ zwiſchen Hippoltſtein und Sulzbürg.

4. Die freye Reichs-Stadt REGENSPURG, Lat. Ratisbona, an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt. Die Stadt iſt ziemlich groß, auch einiger maſſen befeſtiget, und hat eine koſtbare Brücke über die Donau, ſo für die allerſtärkſte gehalten, und beſtändig in baulichem Weſen unterhalten wird. Die Dom-Kirche, das Rathhaus, auf welchem der ſeit An. 1663. fürwährende Reichs-Tag gehalten worden, und verſchiedene andere Dinge, verdienen geſehen zu werden. Sie iſt ſchon ſeit 1183. in freyem Stande. In dem leztern Krieg von 1740. bis 1745. wurde der R. Tag nach Frankfurt verlegt, welcher aber nunmehro ſich wieder in dieſer Stadt befindet. In ihren Mauren begreift ſie noch 4. Reichs-Stände, nemlich den Biſchof von Regenſpurg, den gefürſteten Abt von St. Emmeran, und die gefürſteten Aebtißinnen von Ober- und Nieder-Münſter. Der Rath und die Bürgerſchaft iſt Evangeliſch.

XVI.

Welches ſind in Bayern die unmittelbaren Geiſtlichen Güter?

1. Das Bißthum FREISINGEN, Lat. Epiſcopatus Freiſingenſis, an der Iſer, über München. Die Stadt Freiſingen iſt nicht ſonderlich groß, liegt aber in einer luſtigen Gegend, an der Moſach. Das Fürſtliche Luſt-Schloß an der Iſer heißt Iſmaning/ und pflegt ſich der Biſchof öfters daſelbſt aufzuhalten. Sonſten gehöret, auſſer unterſchiedlichen Herrſchaften in Oeſterreich, Crain, Tyrol und Steyermark, die Herrſchaft Burckrain, unweit Waſſerburg, und

die Grafſchaft **Werdenfels**, an den Tyroliſchen Gränzen, auch zu dieſem Hoch-Stifte. Das Stift hat ſeinen eigenen Biſchof. Der dermalige, **Clemens Wenzel Hubert**, aus dem Durchl. Hauſe Sachſen, iſt geb. den 28. Sept. 1739. und wurde Anno 1763. den 16. April daſelbſt einmüthig erwählet.

2. Das Bißthum REGENSPURG, Lat. Epiſcopatus Ratisbonenſis, liegt an der Donau, um die Stadt Regenſpurg, und hat jetzo mit Freyſingen einerley Biſchof, deſſen Reſidenz und Cathedral-Kirche iſt zwar in der Stadt, die Hochſtiftiſchen Güter aber ſind hin und wieder in Bayern und in der Obern-Pfalz gelegen. Die vornehmſten ſind die Reichs-Herrſchaft **Wehrt**, an der Donau, und die Herrſchaft **Hohenburg**, in der Obern-Pfalz, bey Schmidmühl. Unweit Werth iſt zwar ein Perlen-Fang, alleine die Muſcheln gelangen gar ſelten zur Zeitigung.

3. Das Bißthum PASSAU, Lat. Epiſcopatus Paſſavienſis, umgiebt die Stadt Paſſau, wiewohl auch viele von den Biſchöflichen Gütern über die Gränzen im Oeſterreichiſchen gelegen ſind. Es hat ſeinen eigenen Biſchof, und iſt der dermalige, **Leopold Ernſt**, Graf von Firmian, Fürſt-Biſchof von Sekau, gebohren den 22. Sept. 1708., erwählt den 1. Sept. 1763. Dieſes Bißthum ſtehet ſeit 1732. unmittelbar unter dem Pabſte, da es vorher mit Salzburg, wegen der Subordination einen vieljährigen Streit hatte. Die Haupt-Stadt iſt

PASSAU, Lat. Paſſavium, oder Patavium, an den Oeſterreichiſchen Gränzen, wo ſich der Inn und die Ilz mit der Donau conjungiren. Die Stadt iſt groß, denn es liegen drey Städte beyſammen. Sie iſt auch wegen des Paſſauiſchen Vertrags von An. 1552. her zu merken. An. 1741. wurde ſie unverhoft von Chur-Bayern weggenommen, alleine An. 1742. ergab ſie ſich wieder an die Oeſterreicher, welches aber dem Commendanten nicht gut geheiſſen wurde. Gleich bey der Stadt liegt das Biſchöfliche Schloß Oberhauß, auf dem St. Georgen-Berg. Etwas unterwärts an der Donau liegt der Flecken **Hafners-Zell**, wo viel irrden Geſchirr verfertiget wird.

4. Die Gefürſtete Probſtey BERCHTOLSGADEN, Lat. Præpoſitura Berchtolsgadenſis, liegt unten neben dem Erz-Stifte Salzburg. Der jetzige Probſt iſt ein Graf von Chriſtallnegg. Die beſten Oerter ſind die beyden Marktflecken Berchtolsgaden und Schellenberg. Die Einwohner ſind geſchickte Drechsler und Dockenmacher, deren Waaren weit und breit, ſogar nach dem kunſtreichen Frankreich, verführet werden.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regensburg liegen drey Stifter, welche unmittelbare Reichs-Stifter ſind.

1. Das Stift S. EMMERAN, Benedictiner-Ordens, Lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Prälaten, welcher des H. Röm. Reichs-Fürſt iſt, und bekleidet dermalen ſeit 1762. Frobenius Forſter dieſe hohe Würde. Die Kirche iſt vortreflich, das Stift wohl gebaut, und von ſolcher Weitſchaft, daß, nebſt dem geiſtlichen Fürſten, auch andere hohe Standes-Perſonen darinnen wohnen können. In dieſem Stift ruhen die Reliquien des Heil. Dionyſii Areopagitä, worüber mit den Benedictinern zu St. Denys in Frankreich viel geſtritten worden, bis der Päbſtl. Stuhl für das Stift St. Emmeran geſprochen.

2. Das Gefürſtete Reichs-Stift OBER-MüNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum ſuperius, hat eine Aebtißin. Die jetzige Aebtißin iſt eine gebohrne Baroneſſe von Freudenberg.

3. Das Gefürſtete Reichs-Stift NIEDER-MüNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum inferius, hat auch eine Aebtißin. Die jetzige Aebtißin iſt eine gebohrne Baroneſſe von Dicker.

II. Die Ober-Pfalz.

XVII.

Wo liegt die Ober-Pfalz?

Sie liegt über der Donau. Gegen **Morgen** gränzet ſie an Böhmen, gegen **Mitternacht** an Böhmen und Franken, gegen **Abend** an Franken, und gegen **Mittag** an das Churfürſtenthum Bayern.

Man muß dieſe obere Pfalz mit der **untern** Pfalz am Rhein-Strohme nicht verwechſeln.

Ehedeſſen gehörten beyde Pfalzen zuſammen. Nachdem aber der Churfürſt von der Pfalz, Friederich V. im Jahre 1619. König in Böhmen werden wollte, ſo verlohr er alles darüber. Bayern trug die Ober-Pfalz und die Chur-Würde davon; und der hinterlaſſene Prinz des unglücklichen Churfürſten Friederichs mußte ſich mit der Unter-Pfalz begnügen laſſen, welcher hernach 1648. die achte Chur-Stelle bekam. Im Jahre 1708. wurde dem Churfürſten von der Pfalz zwar auch die Ober-Pfalz wieder eingeräumet; alleine durch den Frieden zu Raſtadt 1714. kam ſelbige wieder an Bayern.

XVIII.

Was iſt in der Ober-Pfalz zu merken?

I. Dem Churfürſten von Bayern gehöret das meiſte.

1. AMBERG, Lat. Amberga, die Haupt-Stadt, an der Vils, iſt ziemlich groß, und etwas befeſtiget; daſelbſt iſt eine Landes-Regierung, ein Churfürſtliches Schloß, und eine ſehenswürdige Münze. In der Nähe ſind gute Eiſen-Werke.
2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, iſt auch gar ein feiner Ort, welcher gute Nahrung vom Vieh-Handel hat. Beede Oerter mußten ſich den Oeſterreichern ergeben.
3. ROTHENBURG, eine Berg-Feſtung, nicht weit von Nürnberg, über der Gränze von Franken und der Ober-Pfalz, war vor dieſem ein Gan-Erben-Schloß, welches zu Anfang des 17. Seculi käuflich an Bayern gekommen, und iſt An. 1703. von den Alliirten geſchleiffet, und der Republik Nürnberg überlaſſen, aber durch den Raſtädtiſchen Frieden auch wieder an Bayern reſtituiret worden; wurde endlich wieder erbauet. An. 1744. wurde dieſelbe von den Oeſterreichiſchen Truppen einige Zeit, aber vergeblich, bloquiret.
4. TRAUSNITZ, oder TRAUWITZ, ein Schloß, da der unglückliche Friederich von Oeſterreich nach verlohrner Schlacht bey Mühldorf im 14ten Jahrhundert einige Zeit gefangen geſeſſen.
5. WALDSAXEN, iſt ein reiches Ciſtercienſer-Kloſter, an dem Böhmer-Wald.
6. HIRSCHAU, ein Städtgen über Amberg, von deſſen Einwohnern allerhand lächerliche Streiche erzehlet

zehlet werden. Der bekannte Hieronymus von Prag iſt hier gefangen worden.

II. Die Landgrafſchaft LEUCHTENBERG, Latein. Landgraviatus Leuchtenbergicus. Es liegt ſelbige mitten in der Ober-Pfalz, an der Nabe, und hatte ehemals ihre eigene Landgrafen, nach deren Abſterben ſie 1646. an das Chur-Haus Bayern gefallen iſt. Im Jahre 1708. wurde zwar das Haus Lamberg von dem Kayſer damit belehnet; alleine 1714. iſt ſelbige Bayern wieder zurück gegeben worden.

1. PFREIMT, Lat. Pfreimda, an der Nabe, iſt die Haupt-Stadt darinne.
2. LEUCHTENBERG, iſt ein Markt, Schloß und Amt.

III. SULZBACH, Lat. Sulzbachium, iſt ein kleines Fürſtenthum, und hatte einen eigenen Fürſten aus dem Pfalz-Gräflichen Geſchlechte von der Neuburgiſchen Linie, welcher Kraft des mit der Neuburgiſchen Linie errichteten Erb-Vergleichs die Landesherrliche Hoheit, wie auch Sitz und Stimme auf den Bayeriſchen Kreiß-Tagen hatte, zu ſolcher Würde aber auf dem Reichs-Tag nicht gelangen mögen. Der jetzige Landes-Herr iſt ſeit 1743. Churfürſt zu Pfalz. Die beſten Oerter ſind:

1. SULZBACH, Lat. Solisbacum, Stadt und ehemalige Reſidenz der Fürſtlichen Linie, auf einem Berg.
2. WEIDEN, Lat. Weidena, eine kleine Stadt an der Wald-Nab.

In dem Sulzbachiſchen Gebiete iſt das Simultaneum zwiſchen den Evangeliſchen und Catholiſchen eingeführet.

IV. NEUSTÆDEL, an der Nabe, iſt An. 1646. auf Vermittelung des Kayſers, dem Fürſten von Lobkowitz, der ſonſt ſeine Güter in Schleſien hat, unter dem Titel der gefürſteten Grafſchaft Sternſtein, als ein unmittelbares Reichs-Lehen, verkauffet worden. Der beſte Ort iſt Neuſtädtel, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe.

V. SULTZBERG, eine Herrſchaft, Lat. Dynaſtia Sultzbergenſis, gehörte den freyen Reichs-Grafen von Wolfſtein, welche ſich zu der Evangeliſchen Religion bekannten. Der beſte Ort iſt Ober- und Markt-Sulzbürg, Lat. Sultzburgum ſuperius, Markt und Schloß auf einem hohen

hohen Berg, an der Sulz, war zugleich die Gräfliche Reſidenz.

Hieher gehöret auch die Herrſchaft **Pyrbaum**, an der Fränkiſchen Gränze, mit dem Markt **Pyrbaum**. Nachdem die Grafen von Wolfſtein An. 1740. gänzlich ausgeſtorben, iſt dieſe Grafſchaft, nebſt der Herrſchaft Pyrbaum, an Chur-Bayern gefallen.

III. Neuburg.

XIX.

Wo liegt das Herzogthum Neuburg?

Es liegt an der Donau, zwiſchen Jngolſtadt und Donauwerth, und wird auch die **junge Pfalz** genennet. Jn der obern Pfalz und in Schwaben gehören auch noch verſchiedene Aemter darzu.

Es gehört jetzo dem Churfürſten von der Pfalz, und hat XXIX. Aemter. Zu Anfange des 16ten Seculi wurde dieſes Land zu einem freyen **Herzogthum** erklärt, und einer pfalzgräflichen Linie, welche ſich die **Neuburgiſche** nennte, eingeräumet. Jm Jahr 1685. bekam dieſes Neuburgiſche Haus die Churwürde von Pfalz darzu. Nachdem aber ſelbiges 1742. ausgeſtorben, ſo iſt dieſes Herzogthum und die Chur-Würde an das Haus Sulzbach gefallen. Zu merken hat man:

1. NEUBURG, Lat. Neoburgum, eine kleine, aber ſauber und zierlich gebaute Stadt an der Donau, iſt auch etwas befeſtiget, und der Sitz einer Landes-Regierung.
2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, eine kleine Stadt, welche wegen des guten Gymnaſii, und des Pfalz-Gräflichen Begräbniſſes, berühmt geweſen.
3. KAISERSHEIM, oder KEISHEIM, iſt ein Stift, Ciſtercienſer-Ordens, unweit Donauwerth, deſſen Abt mit dem Neuburgiſchen Hauſe, wegen der Reichs-Unmittelbarkeit, viel zu ſtreiten hat.
4. HOECHSTÆDT, eine Stadt und Schloß an der Donau, wo die Alliirten 1704. den unvergleichlichen Sieg wider die Franzoſen und Bayern erfochten.

VI. Tyrol.

XX.

Wo liegt die gefürſtete Grafſchaft Tyrol?

Es gränzt ſelbige gegen **Morgen** an Kärnthen und Salzburg,

burg, gegen Mitternacht an Bayern, gegen Abend an die Schweitz und Schwaben, und gegen Mittag an das Venetianiſche.

Das Land iſt durch und durch ſehr bergigt, und gehöret, unter dem Titel einer Gefürſteten Grafſchaft, dem Hauſe Oeſterreich.

Es ſind in dem Tyroliſchen Gebürge nicht allein ergiebige Bergwerke, ſondern auch einträgliche Salzwerke, Edelgeſteine und guter Weinwachs zu finden.

Die Tyroler ſind arbeitſame, dauerhafte und getreue Leute gegen ihren Landes-Herrn, davon ſie in vielen Vorfallenheiten rühmliche Merkmahle ſpühren laſſen. Die Religion im Lande iſt durchgängig Catholiſch.

XXI.

Was iſt in Tyrol zu merken?

1. INSPRUCK, Lat. Oenipons, die Haupt-Stadt, am Fluſſe Inn, Lat. Oenus. Das Schloß iſt zu einer Reſidenz ſehr bequem, aber nicht feſte. Die Landes-Regierung der Vorder-Oeſterreichiſchen Lande befindet ſich, nebſt einer vom Kayſer Leopold angelegten Univerſität, allda. Das ſogenannte goldene Dach von der Hof-Canzley, wovon das mehrere aus der Hiſtorie zu erklären iſt, verdienet als etwas beſonders betrachtet zu werden.
2. TYROL, Lat. Tyrolis, iſt ein altes Berg-Schloß in einen Felſen gehauen, bey Meran, davon die Grafſchaft den Namen hat.
3. MERAN, Lat. Merania, eine mäßige Stadt, an der Etſch, war vor Alters die Haupt-Stadt des Landes, und von dieſer Stadt hieſſen die damaligen Landes-Herren Herzoge von Meran. Bey Meran iſt ein gutes Salz-Bergwerk.
4. AMBRAS, OMBRAS, oder UMBRAS, iſt ein prächtiges Luſt-Schloß, nahe bey Inſpruck, allwo eine unſchäzbare Kunſt- und Raritäten-Kammer iſt. Wiewohl das meiſte von den hier befindlichen Koſtbarkeiten bereits nach Wien gebracht worden iſt.
5. S. MARTIN, oder Martins-Berg, auch die Martins-Wand genannt, unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inſpruck, iſt der Felſen, da ſich Maximilian I. auf der Gemſen-Jagd verſtiegen hat.

6. BOZ-

6. BOZZEN, Lat. Bolzanum, an der Eyſack, eine reiche Handels-Stadt, welche jährlich vier berühmte Meſſen hat. Der Lands-Hauptmann über das Etſchland pflegt ſich hier aufzuhalten.
7. HALLE, Lat. Hala ad Oenum, eine wohlgebaute Stadt am Inn, iſt wegen des Salzwerks und wegen der Münze berühmt, nicht weit von Inſpruck.
8. SCHWATZ, Lat. Sebatum, ein Flecken am Inn, hat rings um ſich herum die herrlichſten Silber- und Kupfer-Bergwerke.
9. EHRENBERG, iſt der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu, im Lechthal, die Ehrenberger-Clauſe genannt, wo Anno 1552. Moritz, Churfürſt zu Sachſen, den Kayſer Carl V. überrumpelte.
10. Die SCHARNITZ, iſt eine vortrefliche Feſtung und Paß an den Bayeriſchen Gränzen.
11. RATTENBERG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und feſter Paß am Inn, hat den Namen von den rothen Kupfer-Bergwerken.
12. KUFSTEIN, wird für die beſte Feſtung in ganz Tyrol gehalten; ſie liegt am Inn auf einem Felſen, harte an den Bayeriſchen Gränzen. Die Stadt heißt eigentlich Kufſtein, die Berg-Feſtung aber Gerolz-Eck oder Geroldsſtein. An. 1703. wurde dieſer wichtige Platz von den Bayern überrumpelt, aber Anno 1704. reſtituiret. Der Brand hat groſſen Schaden daran gethan; hingegen iſt die Befeſtigung von den Bayern verbeſſert worden.
13. ROVEREDO, Lat. Roveretum, iſt eine mäßige Stadt und Schloß an den Italiäniſchen Gränzen an der Etſch, treibt einen ziemlichen Seiden-Handel.
14. RIVA, oder REIF, iſt eine Stadt am Garder-See, in einer an Citronen und Pomeranzen fruchtbaren Gegend.
15. ARCO, oder ARCH, Lat. Arcus, ein feſtes Schloß, nicht weit vom Garder-See, iſt das Stamm-Haus der Gräflichen Familie von Arco.
16. STAMBS, oder STANZ, Lat. Cœnobium Stamſenſe, ein reiches Ciſtercienſer-Kloſter am Inn, in welchem die Begräbniſſe der alten Grafen von Tyrol zu ſehen ſind.

17. Die

17. Die freye Reichs-Herrſchaft Craſp/ in dem untern Engadin, gehöret als ein unmittelbares Reichs-Lehen dem Fürſtlichen Hauſe Dietrichſtein. Das Bergſchloß Traſp iſt ein guter Paß gegen die Graubündteriſche Gränzen.

18. TRIDENT, Lat. Tridentum, Ital. Trento, iſt eine ſchöne Stadt an der Eiſch, gegen Italien. Sie iſt die Reſidenz des Tridentiniſchen Biſchofs, und das Concilium Tridentinum, ſo im 16ten Jahrhundert von der Catholiſchen Kirche hier gehalten worden, hat ſeinen Namen davon.

19. TRAMIN, Lat. Traminium, ein Marktflecken zwiſchen Bozzen und Trident, von welchem der gute Traminer-Wein den Namen führet.

20. BRIXEN, Lat. Brixium, iſt auch eine Biſchöfliche Reſidenz, am Fluſſe Eyſach, unweit des hohen Gebürges, ſo der Brenner, oder der groſſe Werner genennet wird, in einer fruchtbaren Wein-Gegend.

21. BRAUNECK, am Fluſſe Rienz, eine kleine Stadt, wo ſich der Biſchof von Brixen dann und wann aufzuhalten pflegt, hat in der Nähe gute Geſund-Brunnen.

22. INNICHEN, iſt ein kleines Stift, in der Gegend, wo die Drau entſpringt.

23. Beyde Biſchöffe, zu Trident und Brixen, ſind deutſche Reichs-Fürſten / hängen aber gewiſſer maſſen vom Hauſe Oeſterreich ab.

V. Von Salzburg.

XXII.

Wo liegt das Erz-Bißthum Salzburg?

Am Fluſſe Salza, und gränzt gegen **Morgen** an Oeſterreich und Steyermark, gegen **Mitternacht** an Bayern, gegen **Abend** an Tyrol, und gegen **Mittag** an Kärnthen.

Es iſt im Lande nicht viel zu merken, als die anſehnliche, volkreiche, feſte und wohlgebaute Reſidenz-Stadt des Erz-Biſchofs, Salzburg / Lat. Salisburgum, am Fluſſe Salza. Die Cathedral-Kirche St. Ruperti, und der Erz-Biſchöfliche Pallaſt Mirabel, ſind prächtige Gebäude. Der

hieſige

hieſige berühmte Univerſität wird von dem Benedictiner-Orden dirigiret. Die Erz-Biſchöflichen Luſt-Schlöſſer, Hellenbrunn/ Belvedere, und Waldems, ſind ebenfalls prächtig und annehmlich gebaut. Sonſten ſind die beſten Städte, Lauffen/ Hallein und Raſtadt, in deren zweyter das meiſte Salz geſotten wird. In Oeſterreich/ Steyermark und Kärnthen, gehören viel anſehnliche Herrſchaften und Aemter zu dieſem reichen Erz-Stift.

Das Land iſt ſehr bergigt, hat aber ſehr ergiebige Bergwerke, einträgliche Salz-Gruben, ſchöne Marmor-Brüche, Ueberfluß an Wildprät, zahmen Vieh, Fiſchen und übrigen Lebens-Nothwendigkeiten. Die Einwohner ſind, wie ihre Nachbarn, die Tyroler, beſchaffen, und pflichten der Catholiſchen Religion bey.

Der Erz-Biſchof iſt ein unmittelbarer, und zwar einer der vornehmſten Reichs-Stände, welcher mit Oeſterreich Wechſelsweiſe das Directorium im Fürſten-Collegio führt, und ſonſten noch viele beſondere Vorrechte genießt. Der jetzige iſt Sigismundus Anton, Graf von Schratenbach, erwählt den 5. April 1753.

An den Tyroliſchen Gränzen iſt das Tefferegger-Thal, in welchem man An. 1684. eine Evangeliſche Gemeine unverhoft gefunden, die hernach emigrirt.

An. 1732. und folgende Jahre haben viel 1000. Proteſtanten, der Religion wegen, ihr Vaterland verlaſſen, welche hin und wieder, beſonders in Preuſſen, aufgenommen worden.

XXIII.

Was treffen wir nun zur linken Hand, am dritten Stücke der Donau, für Länder an?

Nichts, als das einzige Land Schwaben, Lat. Suevia, welches aber gar viel in ſich hält.

Die Donau fließt mitten durch. Gegen Morgen ſtößt es an Bayern, gegen Mittag an Tyrol und die Schweitz, gegen Abend an Elſaß, und gegen Mitternacht an die Unter-Pfalz und Franken.

Die vornehmſten Flüſſe ſind: 1) Die Donau. 2) Der Rhein. 3) Der Necker/ Lat. Nicer. 4) Der Lech/ Lat. Licus. 5) Der Kocher. 6) Die Iller, Lat. Ilarus. 7) Der Boden-See und Feder-See.

Die

Die Evangeliſche und Catholiſche Religion iſt in Schwaben untereinander gemenget; doch ſind der Evangeliſchen weit mehr.

XXIV.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten iſt es ein eigenes Herzogthum geweſen, hernach aber iſt es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden, welche zuſammen einen Kreiß ausmachen, über welchen der Biſchof von Coſtnitz und der Herzog von Würtemberg das Directorium führen. Die Stände, aus welchen dieſer Kreiß beſtehet, ſind:

I. Weltliche, als

1. Fürſten, 2. Grafen, 3. Städte.

II. Geiſtliche, als

1. Biſchöffe, 2. Prälaten, 3. Aebtißinnen.

XXV.

Was haben für Reichs-Fürſten Theil an Schwaben?

I. Die Herzoge von **Würtemberg** haben das meiſte.
II. Die Fürſten von **Hohenzollern.**
III. Der Fürſt von **Oettingen.**
IV. Der Fürſt von **Fürſtenberg.**
V. Die Erz-Herzoge von **Oeſterreich.**
VI. Der Churfürſt von **Bayern.**

XXVI.

Was haben die Würtembergiſche Herzoge in Schwaben?

Das Herzogthum **Würtemberg**, Lat. Ducatus Würtembergenſis, gränzt gegen **Morgen** und **Mittag** an verſchiedene kleine Landſchaften des Schwäbiſchen Kreiſes, gegen **Abend** an Baden, und gegen **Mitternacht** an die Unter-Pfalz. Es iſt 20. Meilen lang, und faſt eben ſo breit, und begreift folgende Plätze:

1. STUTGARD, Lat. Stutgardia, die Haupt- und Reſidenz-Stadt der Herzoge. Sie iſt ziemlich groß, und liegt zwiſchen Weinbergen in einem Thale. Das Fürſtliche Schloß, die Kunſt-Kammer, der ſchöne Garten, das Obſervatorium und Gymnaſium, ſind merkwürdige Gebäude.
2. TüBINGEN, Lat. Tubinga, eine alte und berühmte Stadt am Neckar, in einer fruchtbaren Gegend. Sie hat eine bekannte Univerſität, und ein feſtes Berg-

Schloß, Hohentübingen genannt. Denen Studioſis Theologiæ zum Beſten iſt ein trefliches Stipendium auf dieſer Univerſität geſtiftet, und ein überaus ſchönes Collegium Illuſtre angeleget.

3. SCHORNDORF, Lat. Schorndorfium, am Fluſſe Rems, von welchem die ganze Gegend das Rems-Thal, Lat. Vallis Remſana, genennet wird. Es iſt eine ziemliche Feſtung, hat gute Salzwerke, und in der Nähe ſchönen Weinwachs.

4. CALW, oder KALB, Lat. Calva, eine ziemliche Handels-Stadt mit wollenen Zeugen und Leinwand, am Fluſſe Nagold. Unweit von hier iſt das bekannte Zeller-Bad.

5. LEONBERG, Lat. Leonberga, ein Herzoglicher Wittwen-Sitz, nicht weit von Stutgard.

6. SULTZA, am Neckar, hat eine gute Salz-Pfanne.

7. NURTINGEN, Lat. Nurtinga, ein ſchöner Wittwen-Sitz am Neckar.

8. WAIBLING, Lat. Weiblinga, Stadt und Schloß, nicht weit davon am Fluſſe Rems, iſt mäßig. Man merkt es darum, weil ohngefehr vor 500. Jahren die Kayſerlich-geſinnten von dieſem Orte Gibellinen ſind genennet worden.

9. WüRTENBERG, Latein. Würtenberga, ein altes verfallenes Schloß, bey Canſtadt, wovon das Land den Namen hat.

10. TECK, Lat. Teca, iſt ebenfalls ein ſolches Schloß, nicht weit vom Neckar, bey Nürtingen, wo ehedem beſondere Herzoge reſidiret haben.

11. KIRCHHEIM, eine Stadt unter dem Schloſſe Teck.

12. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum, oder Uracum, am Fluſſe Erms, die geweſene Reſidenz der alten Grafen von Würtemberg, hat eine gute Papier-Manufactur und Leinwand-Handel, und liegt Tübingen gegen über. Dabey liegt die Berg-Feſtung Hohen-Aurach.

13. HOHENTWIEL, Lat. Duellium, liegt etwas abwärts unten in dem ſogenannten Hegow, nicht weit vom Boden-See, und iſt eine Feſtung auf einem hohen Felſen gelegen, dergleichen in Deutſchland wenig ſind.

14. DUT-

14. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau, und hat ein gut Eiſen-Bergwerk.

15. HAIDENHEIM, Lat. Heidenheimium, iſt ein geringer Ort, ein gut Stück über der Donau, zur Rechten, gleich über Ulm, am Fluſſe Brenz; hat aber doch ein Berg-Schloß, Hellenſtein genannt.

16. GÖPPINGEN, eine feine Stadt und ſchönes Schloß an der Vils, hat einen berühmten Sauer-Brunnen. Unweit von dieſer Stadt iſt das Berg-Schloß Hohen-Stauffen, das Stamm-Haus der Schwäbiſchen Herzoge, und nachmaligen Römiſchen Kayſer, ingleichen das in der alten Hiſtorie berühmte Kloſter Lorch, Lat. Laureacum, in welchem viele Schwäbiſche Herzoge und Kayſer begraben liegen.

17. NEUSTADT, Lat. Novoſtadium, lieget ganz oben an den Fränkiſchen Gränzen, wo der Fluß Kocher in den Neckar fällt, iſt auch eine Würtembergiſche Appanage, und wird, wegen der daſelbſt befindlichen groſſen Linde, Neuſtadt an der Linde genennet.

18. WEILTINGEN, Lat. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen, an den Fränkiſchen Gränzen, und iſt die Reſidenz einer nunmehr ausgeſtorbenen Würtembergiſchen Linie geweſen.

19. FREUDENSTADT, Lat. Freudenſtadium, iſt eine Stadt, die vor hundert Jahren für die Exulanten aus den Kayſerlichen Erb-Landen im Schwarzwalde iſt angeleget worden, hat jetzo wenig Einwohner, und in der Nachbarſchaft noch ſo ziemlich ergiebige Kupfer-Bergwerke.

20. LUDWIGSBURG, iſt ein neu-angelegtes Luſt-Schloß des Herzogs, nebſt einer Stadt, 2. Meilen von Stutgard, gegen Heilbrunn zu, in einer an ſich nicht gar angenehmen Gegend. Herzog Eberhard Ludwig hat es nach ſeinem Namen nennen laſſen, und für beſtändig daſelbſt Hof gehalten.

21. GRUNINGEN, Lat. Gruninga, Burg und Stadt an der Glems, allwo jährlich von den Schäfern im ganzen Lande ein feyerlicher Jahr-Markt mit beſondern Ceremonien gehalten wird.

22. WEINSBERG, Lat. Vinimontium, Stadt und Schloß, unweit Heilbronn. Als dieſe Stadt im

zwölften Jahrhundert vom Kayſer Conrad III. eingenommen worden, hat die Gemahlin des Herzogs Guelphi, nebſt den übrigen Weibern der Belagerten, ein bekanntes Exempel ehelicher Liebe und Vorſorge an ihrem Gemahl und Männern erwieſen.

23. BEBENHAUSEN, bey Tübingen, Denckendorf, bey Eßlingen, Blaubeyern, bey Ulm, und Maulbrunn, an dem Badiſchen, ſind vor den Zeiten der Reformation reiche Stifter geweſen, deren Einkünfte nachher zu Unterhaltung vieler Studirenden von dem Landes-Fürſten ſind gewidmet worden.

24. HIRSCHAUG, ein geweſenes reiches Benedictiner-Kloſter, am Waſſer Nagold, iſt wegen des Hiſtorici, Johannis Trithemii, und des Chronici Hirſaugienſis, zu merken.

25. JUSTINGEN, eine Herrſchaft, bey Blaubeyern, wurde von denen Freyherren von Freyberg erkauft.

26. HOHENSTAUFEN, ein verwüſtetes Berg-Schloß, bey Göppingen, war das Stamm-Haus des berühmten Hohenſtaufiſchen Geſchlechts, woraus Herzoge in Schwaben, und die Schwäbiſchen Kayſer entſproſſen.

27. Der jetzige Herzog von Würtemberg-Stuttgard, Carl Eugenius, iſt gebohren den 12. Februarii 1728., ſuccedirte den 12. Merz 1737. Die übrigen Würtembergiſchen Linien, als Neuſtadt, Mömpelgard, Oels und Bernſtadt, muß man aus der Genealogie kennen lernen.

Das Herzogthum Würtemberg iſt ein volkreiches, fruchtbares, und an Wein inſonderheit geſeegnetes Land. Unter vielen Geſund-Brunnen und Bädern iſt das Wild-Bad auf dem Schwarz-Wald, unweit von der Stadt Calb, und das Boller-Bad, bey dem Dorf Boll, bey Göppingen, vornehmlich berühmt. Die Religion iſt durchgängig Evangeliſch, und von denen bisherigen Herzogen, welche der Catholiſchen Religion zugethan ſind, auf das kräftigſte zu ſchützen verſprochen worden.

XXVII.

Was haben die Fürſten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürſtenthum Hohenzollern / Lat. Principatus Hohenzolleranus, iſt 8. Meilen lang, und 5. Meilen breit. Es liegt zwiſchen der Donau und dem Neckar. Die Fürſten ſind Catholiſch, und theilen ſich in die Hechingiſche und Sigmaringiſche Linie. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stamm-Haus, iſt ein ſchönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa, an der Donau.
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga.
4. HAIGERLOCH, Lat. Heicherlocha, und
5. VERINGEN, Lat. Veringa, an der Lauchart, ſind lauter geringe Städtgen, haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVIII.

Was gehöret dem Fürſten von Oettingen?

Die Grafſchaft Oettingen, Lat. Comitatus Oettingenſis, liegt an den Fränkiſchen Gränzen, unweit Donauwerth.

1. OETTINGEN, Lat. Oettinga, iſt ein feiner Ort, 2. Meilen von Nördlingen.
2. WALLERSTEIN, Lat. Wallerſteinium, iſt gar geringe.
3. SPIELBERG, liegt ſchon in Franken, und
4. KATZENSTEIN, bey Eglingen, ſind ebenfalls geringe Oerter, und nur wegen der beſondern Linien zu merken, welche ihre Reſidenz daſelbſt haben.

Es führet in der Oettingiſchen Familie nur einer den Fürſtlichen Titel, die andern ſind nur Grafen von Oettingen, und das wenige Land iſt unter ihnen getheilet. Die Fürſtliche Linie war Evangeliſch, welche nunmehro ausgeſtorben; die Gräfliche aber iſt Catholiſch / und iſt der Graf zu Spielberg An. 1734. in den Fürſtenſtand erhoben worden.

XXIX.

Was haben die Fürſten von Fürſtenberg in Schwaben?

Die Grafſchaft Fürſtenberg / Lat. Comitatus Fürſtenbergicus, liegt unter Hohenzollern, durch den Schwarzwald hinauf, und beſtehet aus alten zuſammen gebrachten Grafſchaften. Darinne iſt:

1. FüRSTENBERG, Lat. Fürſtenberga, das Stamm-Haus, iſt ein Schloß. Die Gegend herum wird die Landgrafſchaft Barr / Lat. Landgraviatus Barrenſis, genennet.

2. DONESCHING, Lat. Doneſchinga, nicht weit davon, iſt geringe, und nur darum zu merken, weil die Donau unweit davon ihren Urſprung nimmt.

3. STüLINGEN, Lat. Stulinga, neben Schafhauſen zur Linken, führet den Titel einer Landgrafſchaft, und iſt die Reſidenz der jüngern Linie.

4. HEILIGENBERG, Lat. Heiligenberga, zur Rechten, nicht weit von Ueberlingen, wovon ſich eine abgeſtorbene Fürſtl. Linie geſchrieben.

5. TROCHTELFINGEN, Lat. Trochtelfinga, an dem Fluſſe Schmeicha, über Veringen, iſt ein Stücke von der alten Grafſchaft Werdenberg.

6. MOESKIRCH, eine kleine Stadt und Reſidenz der ältern Linie, bey Pfullendorf.

7. Durch dieſe Grafſchaft fließt der Fluß Kinzing / davon das Kinzinger-Thal den Namen hat, durch welches An. 1703. die Franzoſen gedrungen ſind. Der beſte Paß darinne iſt Villingen.

Das Fürſtliche Haus beſtunde aus zwey Linien, als Fürſtenberg-Mößkirch, welche mit Carl Friedrich 1744. ausgeſtorben, und denn Fürſtenberg-Stülingen, davon Joſeph Wenzel / geb. den 21. Merz 1728., ſeit 1762. regieret. Von dieſen Häuſern führten ſonſt zwey den Fürſtlichen, die übrigen aber den Gräflichen Titel. Seit 1716. bekleideten auch dieſe beyde Linien die hohe Stelle eines Kayſerlichen Principal-Commiſſarii auf dem Reichs-Tag zu Regensburg. Der Fürſt von Fürſtenberg-Stülingen legte aber endlich dieſe Würde nieder.

XXX.

Was haben die Fürſten von Lichtenſtein in Schwaben?

Zwey ſchöne unmittelbare Reichs-Güter, ſo ſie ſeit 1719. von den Grafen von Hohenembs käuflich an ſich gebracht haben, damit ſie Sitz und Stimme unter den Reichs-Fürſten behaupten möchten.

1. VA-

1. VADUZ, Lat. Vallis Ducis, ein Schloß auf einem hohen Felſen, mit etlichen Dörfern.

2. SCHELLENBERG, iſt eine freye Reichs-Herrſchaft, unweit des Rheins, bey Feldkirchen und Vadutz.

XXXI.

Was haben die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich in Schwaben?

1. Die Marggrafſchaft **Burgau**, Lat. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen, zwiſchen dem Lech und der Iler, an der Donau.

1. **Burgau**/ Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt.

2. **Güntzburg**/ Lat. Guntzburga, eine kleine Stadt, am Fluſſe gleiches Namens. Es iſt allda ein Schloß, und die Regierung über die Marggrafſchaft Burgau.

2. Die Land-Vogtey **Schwaben**, Lat. Præfectura Provincialis Sueviæ, iſt ein Strich Landes am Boden-See, darinne etliche unmittelbare Reichs-Städte und verſchiedene Schlöſſer liegen, welche der Land-Vogtey mit Lehens-Pflichten verbunden ſind. Das bekannteſte iſt **Altorf**/ bey Ravenſpurg, der Sitz der alten Grafen gleiches Namens, und des Kayſerl. Land-Vogts. Allhier wird auch das Schwäbiſche Land-Gericht gehalten.

3. Die Landſchaft **Brisgau**/ Lat. Brisgoja, am Rheinſtrohm, davon ſoll bald gehandelt werden.

4. Die Grafſchaft **Montfort**, Lat. Comitatus Montfortenſis, im **Rhein-Thal**/ das iſt die Gegend am Rhein, wo er in den Boden-See fällt. Die Grafen von Montfort haben ſie verkauft.

5. Die Grafſchaft **Bregentz**/ Lat. Bregantia, liegt am Boden-See, nicht weit davon, wo der Rhein hinein fällt, hat auch den Grafen von Montfort gehöret. In dem Kriege von 1742. haben ſich die Bregenzer-Bauern ungemein wohl gehalten.

6. Die Grafſchaft **Feldkirch**/ Lat. Campus S. Petri, darneben, iſt auch Oeſterreichiſch.

7. Die Stadt **Coſtnitz**/ Lat. Conſtantia Caſtra, am Boden-See, iſt ein ſchöner Ort. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt; weil ſie aber zur Zeit **Carls V.** das Interim nicht annehmen wollte, ſo verlohr ſie ihre Reichs-Freyheit, und gehöret noch dieſe Stunde zu Oeſterreich.

Die Univerſität daſelbſt iſt nach dem Ryswickiſchen Frieden wieder nach Freyburg, im Brißgau, geleget worden.

Die Stadt iſt ſonſt wegen des Coſtnitzer-Concilii bekannt, welches An. 1415. Johann Huſſen hat verbrennen laſſen.

8. Die Landgrafſchaft Nellenburg, Lat. Dynaſtia Nellenburgica, liegt weiter zur Linken am Boden-See.

9. Die Grafſchaft Hohenberg / Lat. Dynaſtia Hohenbergenſis, die obere und untere, jene liegt nicht weit von Rothweil / dieſe liegt unter Sulz, im Würtembergiſchen, darinne iſt die Stadt Rothenburg.

10. Ehingen, und andere Städte und Herrſchaften, oberhalb Ulm, an der Donau, gehören auch nach Oeſterreich.

11. Die Landſchaft Ortenau / neben dem Brißgau, und die Grafſchaft Sonnenberg, oder Pludenz, an den Graubündter Gränzen, haben keine nahmhafte Oerter.

12. Die vier Wald-Städte, welche Lat. Civitates Sylveſtres genennet werden, liegen zwiſchen dem Schwarzwalde und Rheinſtrohm. Es ſind aber dieſe vier:

1. Rheinfelden / Lat. Rhenofelda, iſt groß und wohl befeſtiget, mit einer wichtigen Brücke über den Rhein. Iſt im Kriege von 1742. von den Franzoſen eingenommen worden.
2. Seckingen / Lat. Seconium, iſt geringer.
3. Lauffenburg / Lat. Lauffenburgum, die Reſidenz des Land-Vogts, und
4. Waldshut, Lat. Waldshutum, ſind mittelmäßig, aber in etwas befeſtiget.

Bey Rheinfelden und Lauffenburg ſind eben, wie zu Schafhauſen, obwohlen nicht ſo groſſe Rhein-Fälle.

13. Dieſe Stücke zuſammen werden mit einem allgemeinen Namen die Vorder-Oeſterreichiſchen Lande genennet.

XXXII.

Was hat der Churfürſt von Bayern in Schwaben?

1. Das Fürſtenthum Mindelheim / Latein. Principatus Mindelheimenſis, nicht weit von Memmingen.

Es

Es gehörte von 1706. bis 1714. dem Engelländiſchen Herzoge von Marlborough, als ein unmittelbares Fürſtenthum des Reichs; aber nun iſt es im Frieden an Bayern reſtituiret. Der beſte Ort darinnen iſt die Stadt Mindelheim / nebſt dem Schloß St. Georgen-Berg.

2. Die Grafſchaft Schwabeck, Lat. Comitatus Schvvabecenſis, liegt 3. Meilen von Augſpurg, unweit der Wertach, und wird in den neueſten Charten mit zu Mindelheim gerechnet.

3. Die Herrſchaft Wieſenſteig, Lat. Dynaſtia Wieſenſteigenſis, nicht weit von Ulm, hat ſonſt den reichen Grafen von Helffenſtein gehöret, die aber zu Anfang des 17ten Jahrhunderts abgeſtorben ſind; da denn die Grafſchaft Helffenſtein zertheilet, und theils an Ulm, Würtemberg und Fürſtenberg, theils aber, und darunter die Herrſchaft Mindelheim / an Bayern gekommen.

XXXIII.

Was haben fürs andere für Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von Oettingen / und

2. Die Grafen von Fürſtenberg, ſind ſchon in der vorhergehenden XXVIII. und XXIX. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte ſo:

3. Die Grafen von Rechberg, haben ihre Grafſchaft zwiſchen dem Würtemberg- und Oettingiſchen, am Fluſſe Rems. Die Grafen bekennen ſich zur Catholiſchen Religion, und haben zur Zeit meiſtens am Chur-Bayeriſchen Hofe ihr Glück geſucht.

4. Die Grafen von Pappenheim, welche mit den Grafen von Rechberg einerley Urſprung haben, ſind der Evangeliſchen Religion beygethan, und haben ihre Grafſchaft zwiſchen Oettingen und Neuburg, an den Fränkiſchen Gränzen. Der älteſte Graf dieſes Hauſes exercirt die Verrichtung eines Erb-Marſchalls des Heil. Röm. Reichs, welchen Titel das geſammte Gräfliche Haus männlichen Geſchlechts führt. Der beſte Ort iſt Pappenheim, eine mittel-

mäßige Stadt und Hochgräfliche Reſidenz, an der Altmühl.

5. Die Grafen von Fugger, welche aus einem Handlungs-Hauſe zu einem ſo anſehnlichen Gräflichen Geſchlecht erwachſen, haben ſchöne Güter zwiſchen dem Lech und Jler, um Augſpurg herum; ſind aber auch in ſehr viel Linien getheilet. Pflichten übrigens der Catholiſchen Religion bey.

6. Die Grafen von Stadion haben die Grafſchaft Tanhauſen, welche ſie von dem Gräflichen Hauſe Sinzendorf käuflich an ſich gebracht, nicht weit von Augſpurg, die andern Güter liegen in Oeſterreich und Bayern. Die Grafen ſind Catholiſcher Religion.

7. Die Freyherren von Freyberg hatten die Herrſchaft Juſtingen, welche jezt Würtembergiſch iſt, nicht weit von Ulm, an der Donau. Die Freyherren ſind Catholiſch.

8. Die Truchſeſſe von Waldburg haben ihre Güter theils an der Donau, theils am Jler, nicht weit von Memmingen. Die Güter ſind: 1. Die Herrſchaft Scheer, unweit der Reichs-Stadt Pfullendorf. 2. Die Grafſchaft Wolfeck, in dem Algow, und 3. Die Herrſchaft Zeil, unweit Leutkirch. Die Grafen ſind des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchſeſſe, und pflichten der Catholiſchen Religion bey.

9. Die Grafen von Königseck haben ihre Güter zwiſchen dem Waldburgiſchen und Fürſtenbergiſchen, unter der Donau. Es gehöret ihnen auch die Herrſchaft Rothenfels, nicht weit vom Jler, unweit von Kempten, nebſt einigen Herrſchaften in dem Herzogthum Luxemburg. Das Gräfliche Haus iſt Catholiſcher Religion, und hat das ſonderbare Glück, daß der bey den größten Potentaten wegen ſeiner untadelhaften Conduite beliebte, und im Cabinet, wie im Feld, wohl-erfahrne groſſe General, Se. Excellenz, Herr Graf Lotharius von Königsegg, aus ſelbigem hergeſtammet.

10. Die Grafen von Montfort haben die Herrſchaft Tetnang, Lat. Dynaſtia Tetnangenſis, am Boden-See.

Vor dieſem haben ſie auch die Grafſchaft Bregenz, und ſonderlich die Grafſchaft Montfort, am Boden-See,

See, beſeſſen; doch ſind ſie vor langer Zeit dem Hauſe Oeſterreich überlaſſen worden, obgleich die Grafen noch heut zu Tag den Titel davon führen. Die Grafen ſind Catholiſcher Religion.

11. Die Grafen von **Hohenembs** beſaſſen die Grafſchaft **Hohenembs**, Lat. Comitatus Hohenemſienſis, im **Rhein-Thal**, das iſt in der Gegend, wo der Rhein in den Boden-See fället; ſie ſind aber An. 1762. ausgeſtorben, und die Grafſchaft, als ein erledigtes Reichs-Lehen, dem Kayſer heimgefallen.

12. Die Grafen von **Sultz** beſaſſen den **Kletgau**, welcher Lat. Pagus Latobricus heißt. Es iſt ein Diſtrict von vier Meilen, am Ende des Schwarz-Waldes, über Schafhauſen. Sie ſind An. 1687. abgeſtorben, und der Kletgau gehöret nun dem Fürſten von **Schwarzenberg**.

13. Die Grafen von **Geroldseck** ſind auch abgeſtorben. Die Herrſchaft **Geroldseck** liegt an der **Ortenau**/ das iſt ein Stück Landes, ſo am Rheinſtrohm der Stadt Straßburg gegen über liegt, und zu Schwaben gehöret. Leztens gehörte Geroldseck dem Grafen von **Cronberg**/ es iſt aber auch dieſe Familie ausgeſtorben, und der Kayſer hat die Grafen **von der Leyen**/ welche Catholiſcher Religion ſind, damit belehnet.

14. Die Grafen von **Eberſtein** ſind auch ausgeſtorben. Die Grafſchaft **Eberſtein** liegt beſſer oben an der Marggrafſchaft **Baden**; darein haben ſich die Herzoge von **Würtemberg**/ die Marggrafen von **Baden**/ die Grafen von **Wolckenſtein**/ die Grafen von **Gronsfeld**, und der Biſchof von **Speyer** getheilet.

15. Die gefürſtete Grafſchaft **Thengen** liegt in der Landgrafſchaft **Nellenburg**. Sie gehöret den Fürſten von **Auerſperg**/ welche ſich zur Catholiſchen Religion bekennen.

16. Die Grafen von **Gräveneck**, oder **Gravenegg**, führen den Namen von einem Schloſſe im Würtemberger-Lande: die Gräflichen Güter aber liegen nicht weit von Nördlingen, zwiſchen Neuburg und Oettingen. Die ehemalige Gräfliche Reſidenz **Eglingen** hat 1725. der Fürſt von **Thurn** und **Taxis** an ſich gebracht. Die Grafen waren Catholiſcher Religion, und ſind ausgeſtorben.

17. Die Grafen von Traun beſitzen die freye Reichs-Herrſchaft Eglof, nicht weit von der Stadt Jſny gelegen, und ſind der Catholiſchen Religion zugethan.

* Die übrigen Grafen ſiehe in dem Anhang zu Deutſchland.

XXXIV.

Was ſind in Schwaben für freye Reichs-Städte?

Es ſind ihrer zuſammen XXXI. doch davon ſind nur die erſten Zehen von Wichtigkeit, die andern ſind klein.

1. AUGSBURG, Lat. Auguſta Vindelicorum, liegt am Fluſſe Lech und Wertach, hart an den Bayeriſchen Gränzen, iſt groß, ſchön, feſte, und eine der reichſten Städte in Deutſchland. Treibt groſſe Handlung, ſonderlich nach Jtalien, hat viele geſchickte Künſtler, vornehmlich gute Gold- und Silber-Arbeiter, und Kupferſtecher, herrliche Gebäude, beſonders das prächtigſte Rathhaus in ganz Deutſchland, nebſt einem künſtlichen Einlaß, welcher ſich von ſelbſten auf und zuſchließt.

Anno 1530. übergaben die Evangeliſchen an dieſem Ort Kayſer Carl V. ihr Glaubens-Bekänntniß, welches dahero die Augſpurgiſche Confeßion iſt genennet worden.

Die Stadt hat ſonſt groſſen Streit mit dem Biſchof wegen der Religion, der doch im Weſtphäliſchen Frieden ſo beygeleget worden, daß alle Aemter in der Stadt zwiſchen den Evangeliſchen und Catholiſchen ſollen getheilet werden.

An. 1703. wurde Augsburg von den Franzoſen eingenommen, und harte tractiret, aber An. 1704. wieder verlaſſen. An. 1713. ward wegen der Contagion der Reichs-Tag von Regensburg nach Augsburg eine kurze Zeit verleget. An. 1741. wurde daſelbſt das Reichs-Vicariats-Gericht eröfnet, und 1745. die Friedens-Präliminarien zwiſchen Oeſterreich und Bayern daſelbſt geſchloſſen.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau, eine ziemlich groſſe und wohl befeſtigte Stadt, treibt guten Handel mit Leinwand, Barchet, Wolle und Eiſen, und hat ein ehrliches Gebiete, das darzu gehöret. Der Rath daſelbſt unterhält ein berühmtes Gymnaſium in der Stadt. An. 1702. iſt die Stadt von dem Churfür-

ſten zu Bayern mit Liſt eingenommen, aber An. 1704. wieder in ihre Freyheit geſetzet worden. Die Religion iſt durchgängig Evangeliſch.

3. MEMMINGEN, Lat. Memminga, liegt nicht weit vom Fluſſe Iler, iſt groß und wohlhabend, die beſte Nahrung beſteht in dem Leinwand- und Papier-Handel. Die Bürgerſchaft iſt meiſtens, der Rath aber ganz Evangeliſch.

4. KEMPTEN, Lat. Campidunum, liegt am Iler, iſt Evangeliſch, und ſonſt in gutem Stande, aber Anno 1741. den 12. November durch Brand ſehr beſchädigt worden, ſie hat eine bekannte Niederlage von Italiäniſchen Gütern.

5. LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden-See, eine groſſe und reiche Handels-Stadt, welche mit der gefürſteten Aebtiſſin, wegen der Gerichtsbarkeit, in einem vieljährigen Streit verfangen iſt. Sie lieget auf dem Waſſer, und wird dannenhero oftmals Klein-Venedig genennet. Der Rath und die meiſten Bürger ſind Evangeliſcher Religion. Im Jahr 1728 hat dieſe Stadt, ſonderlich der Fürſtliche Antheil, durch Feuers-Brunſt viel gelitten.

6. UBERLINGEN, Lat. Uberlinga, am Boden-See, iſt gut, und weyland die Reſidenz der alten Herzoge von Schwaben geweſen. Die Stadt handelt viel mit Korn nach der Schweitz, und hat in der Nachbarſchaft einen guten Geſund-Brunnen. Die Religion iſt vermiſcht.

7. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, am Neckar, im Würtembergiſchen, hatte ſich zu den Schweitzern in den Schutz begeben, iſt aber deswegen doch eine freye Reichs-Stadt, Catholiſcher Religion. In dieſer Stadt iſt ein Kayſerl. Hof-Gerichte/ deſſen Gerichtsbarkeit ſich über den Schwäbiſchen Kreiß und die in demſelben gelegene Oeſterreichiſche Lande, auch auf die benachbarten Kreiſe erſtrecket.

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar, nicht weit von Stuttgard, hat die Herzoge von Würtemberg zu Schuz-Herren, und iſt An. 1701. abgebrannt. Die Religion dieſer Stadt iſt Evangeliſch.

9. HEILBRUNN, Lat. Heilbrunna, liegt am Neckar, ganz oben an den Pfälziſchen Gränzen, in einer fruchtbaren

baren Gegend, und iſt eine artige Stadt. Sie iſt der Evangeliſchen Religion zugethan, und hat die hohe Kayſerliche Generalität im Kriege von 1742 ſich meiſtens allda aufgehalten.

10. NOERDLINGEN, Latein. Nordlinga, liegt zur Rechten über **Donauwerth**, in dem ſogenannten Ries, und iſt von der blutigen Schlacht An. 1634. bekannt, da die Schweden den Kayſerlichen das Feld laſſen mußten. Die Stadt iſt groß, und der Evangeliſchen Religion beygethan.

11. DüNCKELSPIEL, Lat. Dünckelſpila, liegt drüber an den Fränkiſchen Gränzen, im ſogenannten Virn-Grund. Die Religion iſt untermenget.

12. LEUTKIRCH, Lat. Leutkircha, an der Eſchach, gemiſchter Religion.

13. KAUFBEUERN, Lat. Kaufbeura, an der Wertach, ebenfalls gemiſchter Religion.

14. ISNY, Lat. Iſna, im Algow, auch gemiſchter Religion, und

15. WANGEN, Lat. Wangena, welches der Catholiſchen Religion beypflichtet, und ein Schwäbiſches Land-Gerichte hat, liegen alle viere um Kempten, und ſind kleine Städte.

16. BUCHORN, Lat. Buchornia, liegt nicht weit von Lindau, am Boden-See, iſt eine kleine, aber ſehr nahrhafte Stadt, weil die meiſten Schweitzer-Güter, ſo nach Schwaben und weiters nach Deutſchland gehen, gemeiniglich allhier niedergeleget werden. Die Religion iſt Evangeliſch.

17. RAVENSPURG, Lat. Ravenſpurgum, iſt eine anſehnliche Stadt, beyder Religionen, am Fluß Schuß, im Algow.

18. BIBERACH, Lat. Biberaeum, iſt eine nahrhafte Stadt, untermengter Religion, an der Ris, unweit Ulm.

19. PFULLENDORF, Lat. Pfullendorfium, im Hegow, unweit Ueberlingen, iſt eine kleine Stadt, Catholiſcher Religion.

20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegt am Feder-See, Lat. Lacus Plumarius, iſt eine kleine Stadt.

21. GEN-

21. GENGENBACH, Lat. Gengenbachium,
22. OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
23. ZELL, Lat. Cella, mit dem Zunahmen am Hammersbach/ liegen alle drey in der Ortenau/ Straßburg gegen über, und ſind kleine Städte, der Catholiſchen Religion beygethan.
24. WEIL, Lat. Wila, liegt Stuttgard gegen über zur Linken, am Fluſſe **Wirm**, und iſt Catholiſcher Religion.
25. REUTLINGEN, Lat. Reutlinga, unter Tübingen zur Rechten. Bekennet ſich zur Evangeliſchen Religion.
26. WIMPFEN, Lat. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn, am Neckar, iſt untermengter Religion.
27. SCHWÆBISCH-HALL, Lat. Hala Suevorum, am Kocher, an den Fränkiſchen Gränzen. Hier ward An. 1610. die bekannte **Union** von den Proteſtirenden Ständen in Deutſchland geſchloſſen. Die beſten Einkünfte werden von dem herrlichen Salzwerk genommen; vermittelſt welchen auch die gute Stadt ſich wegen ihres erlittenen Brand-Schadens ziemlich wieder erholet. Die Religion iſt Evangeliſch.
28. SCHWÆBISCH-GEMüND, Lat. Gemunda Suevorum, am Fluſſe **Rems**. Die Religion iſt Catholiſch.
29. ALEN, Lat. Alena, am Kocher, in einer fiſchreichen Gegend, und
30. BOPFINGEN, Lat. Bopfinga, unweit Nördlingen, ſind zwey kleine Städte, Evangeliſcher Religion.
31. GIENGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon am Fluſſe **Brenz**/ iſt auch der Evangeliſchen Religion beygethan.

XXXV.

Was ſind in Schwaben für geiſtliche Fürſten?

1. Der Biſchof zu **Augsburg**/ Lat. Epiſcopus Auguſtanus, hat ſein Stift um die Stadt Augsburg herum, längſt dem Lech hinunter, bis an Tyrol; denn über die Stadt hat der Biſchof keine Jurisdiction. Die Einkünfte deſſelben werden auf 100000. Reichs-Thaler geſchätzet.

Seine

Seine Reſidenz iſt zu Dillingen/ Lat. Dillinga, ein mäßiges Ort an der Donau, allwo auch eine ſchöne Univerſität iſt. Nebſt dieſem iſt auch die kleine Stadt Füſſen, Lat. Abudiacum, am Lech, zu merken, wo gute Geigen- und Lautenmacher ſind. An. 1745. ſind daſelbſt die Friedens-Artickel zwiſchen Oeſterreich und Bayern unterzeichnet worden.

2. Der Biſchof von Coſtnitz, Lat. Epiſcopus Conſtantienſis, hat ſeine Land-Güter auf beyden Seiten des Boden-Sees. Die Stadt ſtehet nicht unter ſeiner Gerichtsbarkeit, ſondern gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Die Güter dieſes Bißthums ſind nicht allzu einträglich. Aus dem Ackerbau und Wieſenwachs wird geringer Nutzen gezogen, weil das Erdreich zu moraſtig, und öfters der Ueberſchwemmung ausgeſezt iſt. Der Handel, der in der Stadt getrieben wird, iſt auſſer dem, was an Wein geſchiehet, ſehr geringe.

Es gehöret zu dieſem Bißthum auch die kleine Inſel Reichenau/ Lat. Augia dives, oder Reichenavia, darauf die fette Abtey iſt, welche dem Biſchofthum ſeit 1535. gleichfalls einverleibt iſt.

Merſpurg / Lat. Merſpurgum, dieſſeits am Boden-See, iſt die ordentliche Reſidenz des Biſchofs. In Anſehung derjenigen Güter, welche in der Schweitz würklich liegen, iſt der Biſchof nicht vollkommen Oberherr, und iſt die Juriſdiction mit ein und andern Cantons gar beſonders getheilet.

3. Der Gefürſtete Abt zu Kempten, Lat. Abbas Campidunenſis, hat mit der Stadt Kempten nichts zu thun, ſondern ſeine Abtey iſt vor ſich, und liegen die dazu gehörigen Lande zwiſchen der Iler und der Wertach. Die Conventualen ſind Benedictiner. Der Abt iſt Erz-Marſchall der regierenden Römiſchen Kayſerin. Die Reſidenz iſt das Kloſter St. Hildegard.

4. Der Gefürſtete Probſt zu Elwangen, Lat. Præpoſitus Elvangenſis, welches ſeit 1756. Ignatius Joſeph, Graf von Fugger-Glött iſt, hat die Stadt Elwangen, oben ohnweit Nördlingen. Die Conventualen ſind Canonici Regulares Ordinis S. Auguſtini. Die Stifts-Lande liegen zwiſchen Oettingen und Würtemberg an der Fränkiſchen Gränze. Die Reſidenz des Probſtes iſt auf dem Schönberg.

XXXVI.

XXXVI.

Was ſind in Schwaben für Prälaten, die als unmittelbare Reichs-Fürſten zu betrachten ſind?

Diejenige, welche Sitz und Stimme auf der Schwäbiſchen Bank haben, ſind eigentlich folgende:

1. Der Abt zu Marchthal / Lat. Abbas Marchthalenſis, das Kloſter Marchthal liegt über dem Feder-See, an der Donau. Die Conventualen ſind Prämonſtratenſer-Ordens, und der Abt führet das Directorium über die Schwäbiſche Prälaten-Bank.

2. Der Abt von Elchingen / Lat. Abbas Elchingenſis, das Kloſter Elchingen liegt nicht weit von Ulm. Die Conventualen ſind Benedictiner.

3. Der Abt zu Salmansweiler / Lat. Abbas Salmansvveilerenſis, das Kloſter Salmansweiler liegt nicht weit von Uberlingen / und iſt ſehr reich. Die Conventualen ſind Ciſtercienſer.

4. Der Abt von Weingarten, Lat. Abbas Weingartenſis, das Kloſter Weingarten / Benedictiner-Ordens, liegt harte bey der freyen Reichs-Stadt Ravenſpurg. Dieſes Stift nimmt ſeinen Urſprung von den alten Grafen von Altdorf.

5. Der Abt von Ochſenhauſen, Lat. Abbas Ochſenhuſanus, das Kloſter Ochſenhauſen liegt zwiſchen Memmingen und Biberach / am Waſſer Rotam.

6. Der Abt zu Irſingen / oder Yrſee, Lat. Abbas Irſingenſis, das Kloſter Irſingen, Benedictiner-Ordens, liegt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuern.

7. Der Abt zu Petershauſen, Lat. Abbas Petershuſanus, das Kloſter Petershauſen, Benedictiner-Ordens, liegt in der Vorſtadt von Coſtnitz.

8. Der Abt zu Urſperg / Lat. Abbas Urſpergenſis, das Kloſter Urſperg / oder Auerſperg / Prämonſtratenſer-Ordens, liegt am Fluſſe Mindel, nicht weit von Tanhauſen. Das bekannte Chronicon Urſpergenſe iſt von einem ehemaligen Abte dieſes Kloſters, Conrad von Lichtenberg, geſchrieben worden.

9. Der Abt zu Münchroden / Lat. Abbas Rodenſis, das Kloſter Münchroden / Lat. Monachorum Rodum, Prämonſtratenſer-Ordens, liegt nicht weit von Memmingen zur linken Hand.

10. Der Abt von Roggenburg / Lat. Abbas Roggenburgenſis, das Kloſter Roggenburg, Prämonſtratenſer-Ordens, liegt an der Fuggeriſchen Grafſchaft Weiſſenborn.

11. Der Abt zu Weiſſenau, Lat. Abbas Weiſſenavienſis, das Kloſter Weiſſenau, Lat. Augia Minor, Prämonſtratenſer-Ordens, liegt harte unter Ravenſpurg.

12. Der Abt zu Schüſſenried / Lat. Abbas Schuſſenridenſis, das Kloſter Schuſſenried / Prämonſtratenſer-Ordens, liegt unter dem Feder-See.

13. Der Abt zu Wettenhauſen / Lat. Abbas Wethuſenſis, das Kloſter Wettenhauſen / des Ordens der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini, liegt harte bey der Stadt Burgau.

14. Der Abt zu Gengenbach / in der Ortenau, Straßburg gegen über, die Conventualen ſind Benedictiner, und die Fürſten von Fürſtenberg ſind die Schuz-Herren über dieſes Kloſter.

15. Der Abt zu St. Udalrici und Afrä / dieſes Kloſter, Benedictiner-Ordens, liegt in der Stadt Augsburg.

16. Der Abt zu St. Georgii / dieſes Kloſter, Auguſtiner-Ordens, liegt in der Stadt Iſny.

17. NB. Dieſe beyde leztern Aebte ſind zwar unmittelbare Reichs-Prälaten, die aber keinen Siz mit auf der Schwäbiſchen Prälaten-Bank haben. Wie denn auch die drey Benedictiner-Abteyen, Ottenbeuern / zwiſchen Memmingen und Kaufbeuern; St. Blaſii / im Schwarzwald, neben den Waldſtätten, und Zwyfalten, unweit Ulm, nicht auf die Schwäbiſche Prälaten-Bank admittiret werden.

XXXVII.

Was ſind in Schwaben für Aebtißinnen, welche unmittelbare Reichs-Stände ſind?

Es ſind nur ſechs derſelben, welche in folgender Ordnung zu merken ſind:

1. Die

1. Die Gefürſtete Aebtißin zu Buchau, am Feder-See, Lat. Abbatiſſa Buchavienſis.
2. Die Gefürſtete Aebtißin in der Stadt Lindau/ Lat. Abbatiſſa Lindavienſis.
3. Die Aebtißin zu Rotenmünſter, Lat. Abbatiſſa Monaſterii Rubri, welches Kloſter nicht weit von Rothweil liegt, und ſonſten auch Marien Thal genennet wird.
4. Die Aebtißin von Güttenzell, Lat. Abbatiſſa Guttencellenſis, das Kloſter Guttenzell liegt 4. Meilen unter der Stadt Ulm.
5. Die Aebtißin zu Heggenbach, Lat. Abbatiſſa Heggenbachenſis, das Kloſter Heggenbach liegt neben Biberach zur Rechten.
6. Die Aebtißin zu Baindt, Lat. Abbatiſſa Baintenſis, das Kloſter Baindt liegt über Ravenſpurg.
7. Die leztern 4. Kayſerlichen freyen Stifter ſind insgeſamnt Ciſtercienſer-Ordens.
8. Die Macht dieſes Kreiſes iſt anſehnlich, wie er denn im Kriege von 1742. 1660. Mann zu Roß, und 7278. zu Fuß auf den Beinen hatte.

Das II. Theil.

Von den deutſchen Landſchaften um den Rheinſtrohm.

I.

Wo fließt der Rheinſtrohm?

Der Rhein/ Lat. Rhenus, entſpringet in dem Graubündter-Lande/ gehet hernach durch den Boden-See, und fließt endlich gegen Norden bis in die Niederlande; da theilet er ſich in unterſchiedene Arme, und gehet endlich in die Nord-See.

Hier betrachten wir nur den Rhein, ſo wie die deutſchen Provinzen, ihrer natürlichen Lage nach, daran ſtoſſen, folglich theilen wir dieſen Fluß in zwey Stücke:

I. Der Ober-Rhein/ Lat. Rheni pars ſuperior, der fließt in der Land-Charte unten vom Boden-See an bis dahin, wo der Maynſtrohm bey Maynz hinein fällt.

II. Der Nieder-Rhein, Lat. Rheni pars inferior, gehet

vom Einfluſſe des Mayns an, bis hinunter an die Niederlande.

Hievon iſt die Eintheilung in den Ober- und Nieder-Rheiniſchen Kreiß ſehr unterſchieden. Erſterer gränzet nach ſeiner ehemaligen Verfaſſung gegen Mittag an die Schweitz und Burgund, gegen Abend an Frankreich, gegen Mitternacht an Trier, und gegen Morgen an Thüringen, Franken und Schwaben. Die Reichs-Stände ſind theils geiſtliche, theils weltliche. Zu erſteren gehören 1) das Stift Andlau, 2) die Bißthümer Baſel, Speyer, Worms, 3) die ehemalige Abtey Fulda, 4) das Heermeiſterthum Heydersheim, 5) die Abtey Murbach, 6) die Probſtey Weiſſenburg.

Zu den weltlichen Ständen des Ober-Rheiniſchen Kreiſes gehören 1) die Landgrafen zu Heſſen, 2) der Fürſt von Iſenburg, 3) die Fürſten von Naſſau, 4) die Pfalzgrafen am Rhein, 5) die Rheingrafen, 6) der Herzog von Lothringen, 7) die Fürſten von Solms und Waldeck, 8) der Herzog von Würtemberg wegen Mümpelgard, 9) verſchiedene Grafen, 10) die Städte Frankfurt, Friedberg, Gelnhauſen, Speyer, Wezlar und Worms.

Dieſer Kreiß hatte An. 1757. im Kriege 1660. Mann zu Roß, und 7835. zu Fuß auf den Beinen.

II.

Was liegen an dem Ober-Rhein für Landſchaften?

I. **Das Bißthum Baſel**, Lat. Epiſcopatus Baſileenſis.
II. **Die Grafſchaft Mömpelgard**, Franz. Montbeillard, Lat. Comitatus Monsbelligardenſis.
III. Der Sundgau, Lat. Sundgovia.
IV. Der Brißgau, Lat. Brisgovia.
V. **Die Landgrafſchaft Elſaß**, Lat. Landgraviatus Alſatiæ.
VI. **Die Marggrafſchaft Baden**, Lat. Marchionatus Badenſis.
VII. **Die Unter- oder Nieder-Pfalz**, Lat. Palatinatus Inferior.

I. Das Stift Baſel.

III.

Wo liegt das Stift Baſel?

Es gränzt gegen Mittag an Solothurn, gegen Abend an

an die Franche Comte, gegen **Mitternacht** an den Sundgau, und gegen **Morgen** an den Canton Baſel. Es hat 18. Meilen im Umfang. Der jetzige Biſchof heißt Simon Nic. Euſebius Ignatius v. Froberg, erw. 1762. Zu einem Reichs-Anſchlag zahlt es 2. Mann zu Roß, 15. zu Fuß, und 80. fl. als Kammerzieler. Die beſten Oerter ſind:

BRONDRUT, Lat. Brundiſia, Franz. Porentru, allwo die Biſchöfliche Reſidenz; dann die Städtgen **Lauffen**/ **Münſterthal** und **St. Urſana**. Der Biſchof ſteht mit Schweitz im Bunde.

II. Mömpelgard.

IV.

Wo liegt die Grafſchaft Mömpelgard?

Sie liegt zwiſchen der Franche Comte, Lothringen, dem Sundgau und dem Stift Baſel, und iſt vornemlich an Korn und Wein ſehr fruchtbar.

Nachdem 1395. die Grafen von Mümpelgard ausgeſtorben, ſo kam dieſe Grafſchaft an eine Neben-Linie des Hauſes Würtemberg, der lezte Herzog derſelben, Leopold Eberhard, ſtarb 1723. ohne rechtmäßige Erben, folglich nahm das Haus Stuttgard von dieſer Grafſchaft Beſitz. Es ereigneten ſich zwar einige Streitigkeiten mit Frankreich, welche aber 1736. beygelegt worden. Indeſſen behielt Frankreich noch einige Herrſchaften zurücke, welche jedoch 1747. gleichfalls an Würtemberg eingeräumet wurden.

Die Herrſchaften ſind: Bleaumont, Chatellot, Clermont, Clerval, Granges, Hericourt, Horbury, Paſſavant und Rochenweiler. Die Hauptſtadt iſt:

MÖMPELGARD, Lat. Mons Bellicardus, Franz. Montbeillard, an der Alaine, liegt auf einer Höhe, und hat ein feſtes Schloß, la Chroche genannt. Die Einwohner ſind Evangeliſch.

III. Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er liegt jenſeits am Rheinſtrohm, und ſtöſſet gegen **Mitternacht** an Elſaß, gegen **Morgen** an Baſel, und gegen **Abend** an die Grafſchaft Mömpelgard.

Dieſes Land, welches ehemals die Grafſchaft Pfirt/ Lat. Comitatus Ferretanus, genennet wurde, kam 1324. durch Heyrath an Oeſterreich, und durch den Weſtphäl. Frieden 1648. an Frankreich.

Die beſten Oerter darinne ſind:

1. PFIRT, oder PFIRET, Lat. Ferreta, Franz. Ferrete, die Haupt-Stadt, mit einem Schloſſe.
2. BEFORT, Lat. Befortium, eine feſte Stadt, Schloß und Amt, welches der verſtorbene König Ludwig XIV. dem Herzogl. Hauſe Mazarin geſchenkt. In der Nähe ſind trefliche Eiſen-Hütten.
3. MüLHAUSEN, Lat. Mulhuſia, am Fluſſe Ill, war vor dieſem eine freye Reichs-Stadt, iſt aber An 1532. zur Reformirten Religion, und 1533. in den Schweitzeriſchen Bund getreten. Man muß dieſen Ort nicht mit der R. Stadt Mühlhauſen in Thüringen verwechſeln.
4. HüNNINGEN, Lat. Huninga, eine ſtarke Feſtung am Rhein, iſt allererſt An. 1679 von den Franzoſen aufgebauet worden, und liegt der Stadt Baſel zu groſſem Nachtheil ſo nahe, daß ſie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswickiſchen Frieden An. 1697. ward zwar verwilliget, alles zu ſchleiffen, was an dem dieſſeitigen Ufer des Rheins gelegen iſt; die Feſtung aber an ſich ſelber blieb den Franzoſen.
5. DANN, oder THANN, Lat. Pinetum, eine kleine Stadt, ſo ſehr ſtarken und guten Wein hat.
6. MAASMüNSTER, Lat. Maſonis Monaſterium, eine kleine Stadt und Schloß, hat gute Nahrung von ſeinem Zwirn-Handel. Unweit von der Stadt iſt ein reiches Adeliches Frauenzimmer-Stift.
7. LANDSCRON, Lat. Coronia, eine Berg-Feſtung an den Gränzen von Solothurn.

IV. Das Brißgau.

VI.

Wo liegt das Brißgau?

Dieſes Land liegt dieſſeits des Rheinſtrohms, zwiſchen Schwaben und dem Rhein, am Schwarzwalde, und gehört, ſeit dem Ryswickiſchen Frieden, ganz und gar dem Erz-Herzoglichen Hauſe Oeſterreich.

1. BRISACH, Lat. Briſacum, war ehemals eine unver-

vergleichliche Feſtung, liegt am Rhein, und An. 1639. ward ſie den Kayſerlichen durch den Welt-bekannten Herzog Bernhard von Sachſen-Weimar abgenommen, dieſer Held ſtarb 1639. den 4. Jul., und wie man vermuthete, an beygebrachtem Gift. Nach ſeinem Tode bekam Frankreich dieſe Feſtung, und brachte die Armee des Herzogs durch Geld an ſich. Im Weſtphäliſchen und Pyrenäiſchen Frieden wurde der Krone Frankreich der Beſitz von Breiſach beſtättiget; alleine 1697. durch den Ryswickiſchen Frieden wurde dieſer Ort dem Kayſer wieder eingeräumet, dagegen Frankreich auf der andern Seite des Rheins Neu-Breiſach nebſt dem Fort le Mortier anlegte. An. 1703. eroberten die Franzoſen Alt-Breiſach aufs neue, alleine der Raſtädter-Friede gab Anno 1715. dem Hauſe Oeſterreich die vormalige Poſſeßion wieder. An. 1741. wurden, auf Befehl der Königin von Ungarn und Böhmen, Maria Thereſia, die Feſtungswerker geſchleift, die beſte Munition aber nach Freyburg gebracht.

2. FREYBURG, Lat. Freyburgum, iſt gleichfalls ein feſter Ort. An. 1677. nahm ihn der Franzöſiſche Marſchall de Crequi in 9. Tagen im härteſten Winter, ohne Zweifel durch Verrätherey des Commandanten, ein, und ſie behielten ihn auch im Niemägiſchen Frieden. Darauf wurde die Oeſterr. Regierung im Brißgau nach Waldshut verleget, welche eine von den vier Wald-Städten iſt, und die Freyburgiſche Univerſität wurde gleichfalls nach Coſtnitz am Boden-See transferiret. Im Frieden zu Ryswick An. 1697. ward dieſer Ort gleichfalls mit voller Fortification dem Hauſe Oeſterreich wieder eingeräumet, und die Univerſität kam auch wieder dahin. An. 1713. eroberten es zwar die Franzoſen wieder, aber im folgenden Jahr iſt es im Frieden zu Raſtadt dem Kayſer nochmals abgetretten, und neuerlicher Zeit ſehr gebeſſert worden. An. 1744. eroberten es die Franzoſen abermahls, wiewohl mit überaus groſſem Verluſt. Sie wollten Anfangs die Feſtungswerker ſprengen und ſchleiffen, welches doch nachgehends unterblieben.

3. NEUENBURG, Lat. Neoburgum, liegt diſſeits am Rhein, war ehemals eine R. Stadt, und hat 1632. 34. 75. u. 1702. in den Kriegen mit Frankreich viel erlitten.

4. VILLINGEN, eine feine und feſte Stadt, beſſer zur Rechten an der Briſach im Schwarzwald, wird mit zum Brißgau gerechnet, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich. An. 1704. ward ſie von den Franzoſen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heiterſen, Lat. Heidersheimium, unweit Neuenburg, ein Schloß und Reſidenz des Johanniter-Meiſters, welcher die Aufſicht über die Güter der Maltheſer-Ritter in Deutſchland hat.

Er iſt ein Fürſtlicher Reichs-Stand des Ober-Rheiniſchen Kreiſes, und muß mit dem Hoch- und Deutſchmeiſter zu Mergenthal in Franken nicht vermenget werden; denn es ſind zweyerley ſolche geiſtliche Ordens-Güter in Deutſchland.

Etliche gehören den Johanniter- oder Maltheſer-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Heidersheim, welcher von dem Groß-Meiſter zu Malta dependiret.

Die andern gehören den Marianern, oder Deutſchen Ordens-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Mergenthal in Franken, welcher von niemand, als von dem Reiche, dependiret.

V. Elſaß.

VII.

Wo liegt die Landgrafſchaft Elſaß?

Jenſeit des Rheins die Länge hinunter, und ſtößt gegen Abend an das Vogeſiſche Gebürge, Lat. Montes Vogeſi, oder Lothringen, gegen Mitternacht an die Unter-Pfalz, gegen Morgen an den Rhein, und gegen Mittag an den Sundgau. Es iſt ſelbige 18. Meil. lang, und 6. Meil. breit.

Das Stücke, welches an den Sundgau ſtößt, heißt Ober-Elſaß, Lat. Alſatia ſuperior.

Das Stücke, welches an die Nieder-Pfalz ſtößt, wird Nieder-Elſaß, Lat. Alſatia inferior, genennet. Der Haupt-Fluß, welcher die Länge hindurch fließt, iſt die Jll, Lat. Elſus, oder Alſa.

VIII.

Was iſt in Ober-Elſaß zu merken?

1. COLMAR, Lat. Colmaria, eine ehemalige Reichs-Stadt, iſt die Haupt-Stadt darinne, welche die Fran-

Franzoſen vor dieſem befeſtiget haben, nunmehro aber iſt ſie ohne alle Feſtungswerker, hat aber einen treflichen Weinwachs.

2. ENSISHEIM, Lat. Enſishemium, iſt klein; es iſt aber daſelbſt ein Parlament angeleget, dahin die Franzöſiſchen Unterthanen im Elſaß, Sundgau, und da herum, verwieſen ſind.

3. TURCKHEIM, Lat. Turichemum, eine mäßige Stadt, in einer fruchtbaren Wein-Gegend, war ehedem eine Reichs-Stadt.

4. KEYSERSBERG, Lat. Cæſaris Mons, iſt auch mäſſig, und war ebenfalls eine Reichs-Stadt. Um dieſe Stadt ſoll der beſte Elſaßer Wein-Wachs ſeyn.

5. MüNSTER im Gregorien-Thal, Lat. Monaſterium in Valle Gregoriana, iſt nicht beträchtlich, und war ehemals auch eine Reichs-Stadt.

6. In der Stadt Münſter iſt ein Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

7. MURBACH, Lat. Murbacum, eine kleine Stadt an dem Vogeſiſchen Gebürge, gegen Hoch-Burgund, und

8. LüDERS, Franz. Lure, Lat. Ludera, liegt in der Franche Comte, hinter Mümpelgard, gehören zuſammen einem gefürſteten Abt, Benedictiner-Ordens, der noch bis jetzo ein Reichs-Stand iſt. Die Reſidenz des Abtes iſt die kleine Stadt Gebweiler, Lat. Villa Gebhardi.

9. RAPOLSTEIN, Lat. Rupes Rapoldi, iſt ein Schloß und Grafſchaft, unweit Schletſtadt, gehöret jetzo dem Pfalzgrafen von Zweybrück, ſeitdem An. 1673. die Grafen ausgeſtorben ſind. Der Biſchof zu Baſel, und das Gräfliche Haus Waldeck, hatten auch Anſprüche darauf. Die Haupt-Stadt iſt Rappolsweyler, Lat. Rapoldi Villa.

10. RUFFACH, Lat. Rubeacum, oder Rubiaca, eine wohlgebaute und wohlbewohnte Stadt, in der Landſchaft Mundei, oder Mundat genannt, welche dem Biſchof von Straßburg zugehöret.

IX.

Was iſt im Nieder-Elſaß zu merken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina, oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein, an der Ill, war vor dieſem eine der beſten Reichs-Städte in Deutſchland.

An. 1681. den 30. Sept. wurde dieſe ſonſt ganz Evangeliſche Stadt, ohne eine Belagerung, Frankreich in die Hände geliefert, das Geſchütz aus dem Zeughauſe hinweg geführet, und damit man keinen Aufruhr beſorgen dürfe, wurde eine wichtige Citadelle auferbauet. Bis hieher iſt zwar niemand zur Catholiſchen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Biſchof von Straßburg, welcher unter Maynz ſtehet, und ſeit 1724. wieder Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag hat, das prächtige Münſter wieder eingeräumet, deſſen Thurn 574. Schuh hoch iſt, und der höchſte in Europa ſeyn ſoll. Das künſtliche Uhr- und Orgelwerk deſſelben wird inſonderheit von den Fremden bewundert. Der Rath war Anfangs völlig Evangeliſch, hat aber bereits verſchiedene Catholiſche als Mitglieder aufnehmen müſſen. Die Evangeliſche Univerſität hat jederzeit in gutem Flor geſtanden, und An. 1702. iſt auch eine Jeſuiter-Univerſität daſelbſt angelegt worden. Das Gymnaſium, der Anatomiſche Schauplatz, und die Bibliothek, ſind ebenfalls ſehenswürdig. Im Frieden zu Ryswick An. 1697. iſt dieſer Schlüſſel zu Deutſchland, welcher jetzo ungemein befeſtiget iſt, mit aller Souverainität auf ewig dem König in Frankreich abgetreten worden. Sie führet den Titel einer Königl. freyen R. Stadt. Das daſige Hochſtift hat ein anſehnliches Gebiete, in welchem **Elſaß-Zabern**, die Städte **Molzen**, oder **Molsheim**, und **Benfelden** an der Ill, nebſt dem Benedictiner-Kloſter **Ernſtein** an der Ill, annoch mit anzumerken ſind.

2. ELSAS ZABERN, Lat. Tabernæ Alſaticæ, war vor dieſem die einige Reſidenz des Biſchofs zu Straßburg; doch ſeitdem die Stadt in Franzöſiſchen Händen iſt, ſo haben die Biſchöffe meiſtens ihren Sitz in der Stadt ſelbſt. Das von dem Cardinal von Rohan, als Biſchof von Straßburg, allda neuerbaute prächtige Schloß iſt ſehenswürdig, hat aber An. 1744. bey dem Einfall der Oeſterreichiſchen Truppen vieles erlitten.

3. HAGENAU, Lat. Hagenoa, beſſer gegen die Pfalz zu, eine gute und vor dieſem berühmte Reichs-Stadt an der Moter, davon die Landvogtey Hagenau den Namen hat. Sie iſt bishero von den Franzoſen befeſtiget, darnach An. 1705. von den Allirten eingenommen,

men, aber Anno 1706. von den Franzoſen wieder erobert worden.

4. SCHLETSTADT, Lat. Seleſtadium, vormals eine Reichs-Stadt, liegt gegen Ober-Elſaß, und iſt bishero ziemlich befeſtiget worden.

5. OBER-EHENHEIM, Lat. Ehenheimia ſuperior, und

6. ROSHEIM, Lat. Roſenheimium, zwiſchen Straßburg und Schletſtadt, ſind klein, und waren beyde ehedeſſen Reichs-Städte.

7. WEISSENBURG, oder CRON-WEISSENBURG, Lat. Weiſſenburgum, oder Sebuſium, eine ehemalige Reichs-Stadt und Reſidenz des vertriebenen Königs Stanislaus von Pohlen, mit ſeiner Familie, an der Lauter, mit einer unmittelbaren Abtey, welche dem Hochſtift Speyer einverleibt iſt. Alle dieſe angeführte Oerter mußten 1744. manches Ungemach erfahren, als der tapfere Prinz Carl mit ſeiner ſiegreichen Armee ohne Verluſt eines Mannes über den Rhein ſezte, die Weiſſenburger-Linie überrumpelte, und ſich Straßburg immer mehr näherte.

8. LANDAU, Lat. Landavium, eine ehemalige Reichs-Stadt, liegt etwas abwärts, und faſt mehr in der Pfalz, als im Elſaß, wird aber doch hieher gerechnet. Landau iſt eine Haupt-Feſtung, und Meiſterſtück des berühmten Vaubans, welche der Römiſche König Joſeph An. 1702. durch eine wichtige Belagerung den Franzoſen aus den Händen geriſſen hatte. Vauban ließ an ein Thor ſchreiben: HæC CeDet neMInI, in welchem die Jahrzahl M. D. CC. II liegt, daher Joſeph dazu ſetzen ließ: CeDIt taMen Cæſarl. M. D. CC. II. Anno 1703. ward ſie wieder von den Franzoſen erobert. Hierauf iſt ſie An. 1704. von den Alliirten, und An. 1713. von den Franzoſen durch blutige Belagerungen gewonnen, im Frieden zu Raſtadt aber An. 1714. an Frankreich überlaſſen worden.

9. LÜTZELSTEIN, Franz. Petite Pierre, Lat. Lutzelſteinium, ein Schloß, 6. Meilen von Straßburg, gehörte zu dem Antheil der Pfalzgrafen von Veldenz, welches Haus An. 1694. ausgeſtorben iſt.

10. NB. Wo Buſchweiler liegt, da iſt die Grafſchaft Lichtenberg, Lat. Comitatus Lichtenbergenſis, und die Herrſchaft Ochſenſtein, bey Elſaß-Zabern, Lat. Dynaſtia Ochſenſteinenſis. Beyde gehörten den Grafen von Hanau, ſind aber durch Heyrath an den Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gekommen. Darinne iſt vornemlich

1) Buſchweiler, eine Stadt und Schloß, allwo ſonſt die Grafen von Hanau und Lichtenberg reſidirten, und mit Biſchweiler, ſo bey Hagenau liegt, und Pfalz-Zweybrückiſch iſt, nicht verwechſelt werden muß.

2) Lichtenberg, das Stamm-Haus der Grafen.

3) Niederbrunn, allwo ein berühmtes Bad.

11. FORT-LOUIS, Lat. Fortalitium Ludovici, iſt An. 1686 mitten in dem Rheinſtrohm auf einer Inſel, Hagenau gegen über, angeleget worden, ſie iſt eine gute Feſtung. Die Inſel iſt mit 4. Baſtionen verſehen, und die beyden über den Rhein geleaten Brücken ſind über alle maſſen ſtark befeſtiget. Im Ryswickiſchen Frieden iſt es dem Könige in Frankreich gelaſſen worden; doch was diſſeit des Rheins angelegt iſt, hat müſſen geſchleiſſet werden.

12. ANDLAU, ein Städtgen bey Benfelden, gehöret denen Herren von Andlau, hat aber auch eine Aebtiſſin, welche ein freyer Reichs-Stand iſt.

X.

Wem gehöret dieſes Elſaß?

Vor dieſem gehörte die ganze Landgrafſchaft dem Erz-Herzoglichen Hauſe Oeſterreich; doch waren, nebſt Straßburg, nachfolgende bereits am gehörigen Ort angeführte 10. freye Reichs-Städte darinne: 1. Hagenau, 2. Colmar, 3. Schletſtadt, 4. Weiſſenburg, 5. Landau, 6. Obernheim, 7. Roßheim, 8. Münſter im Gregorien-Thal, 9. Keyſersberg, und 10. Türkheim.

Ob nun wohl dieſe zehen Städte freye Reichs-Städte waren, ſo erkannten ſie doch den Beſitzer der Landgrafſchaft für ihren Landvogt, daher auch die Landvogtey, oder das Land-Amt Hagenau, Lat. Præfectura Provincialis Hagenoenſis, ihren Urſprung hat.

Als nun An. 1648. der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen ward, ſo tratt das Erz-Herzogliche Haus Oeſterreich die ganze Landgrafſchaft Elſaß mit allen Dependentien, worun-

ter ſonderlich auch die Landvogtey Hagenau begriffen war, an Frankreich ab, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-Immedietät ſollen gelaſſen werden.

In ſolchem Stande blieb Elſaß bis nach dem Niemägiſchen Frieden, als Frankreich eine Reunions-Kammer anlegte, und nicht nur die zehen Städte, nebſt Straßburg, wegnahm, ſondern auch auf alle Güter freyer Reichs-Stände im Elſaß einen Anſpruch machte. Der damalige Türken-Krieg, in welchem ſich das Reich verwickelt befand, verhinderte, den weitausſehenden Abſichten Frankreichs Einhalt zu thun, folglich wurde An. 1684 ein Stillſtand auf 20. Jahre geſchloſſen, nach welchem Frankreich alles behalten ſollte.

Nachdem dieſer zu Ende lief, kam es aufs neue zu einem blutigen Krieg, und durch den zu Ryswick 1697. geſchloſſenen Frieden wurde der Vergleich getroffen, daß Frankreich, kraft des Münſteriſchen Friedens, das ganze Elſaß, nebſt der Land-Vogtey Hagenau, behalten ſollte, wie vorhin. Von neuem aber ſind dieſer Krone die zwey vortreflichen Vormauern des Deutſchen Reichs, Straßburg und Landau, mit aller Souverainität auf ewig abgetreten worden. Das übrige ſollte alles in den Stand geſetzet werden, wie es vor dieſem geweſen.

Das Land iſt überaus geſeegnet, hat Früchte, Wein, Korn, Wildprät und gute Handlung, aber von den vielen Kriegen traurige Merkmahle. Die Einwohner gewöhnen ſich durch den häuffigen Umgang an Franzöſiſche Sitten.

NB. Die ganze Landgrafſchaft Elſaß, nebſt dem Sundgau, gehört nicht mehr zu Deutſchland, ſondern wird, wie wir bereits oben bey dem Anhange zu Frankreich angemerket, zu den Staaten dieſer Krone gerechnet.

VI. Von Baden.

XI.

Wo liegt die Marggrafſchaft Baden?

Sie liegt diſſeits des Rheins, zwiſchen Elſaß und Würtemberg, in einer geſeegneten Gegend, und gehöret zum Schwäbiſchen Kreiſe.

Gleichwie aber das Haus der Marggrafen von Baden

aus

aus zwey Linien beſtehet, nemlich aus der von Baden-Baden und Baden-Durlach / alſo iſt auch das Land in zwey Stücke getheilet.

I. OBER-BADEN, oder das Marggrafthum Baden, Lat. Marchionatus Badenſis Superior, gränzt an die Ortenau. Der jeztregierende Marggraf iſt ſeit 1727. Bernhard Ludwig Wilhelm Georg, gebohren 1702. Im Lande ſelbſt merket man:

1. Baden / Lat. Badena, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, iſt ganz ruiniret. Sie hat den Namen von denen daſelbſt befindlichen Geſund-Bädern.
2. Stohlhofen / Lat. Stolhofa, liegt Fort-Louis gegen über, und iſt ſchlecht. Im vorigen Spaniſchen Succeßions-Kriege wurde von dieſem Ort bis nach Philippsburg, zur Bedeckung der Fränkiſch- und Schwäbiſchen Kreiſe, die bekannte Linie gezogen.
3. Kehl / ein Flecken und ſtarke Schanze, Straßburg gegen über, iſt im Ryswickiſchen Frieden dem Hauſe Baden eingeräumet worden. In dem Frieden zu Raſtadt ward ſie dem Reiche wieder abgetreten, aber 1733. von den Franzoſen abermal weggenommen, An. 1737. aber wieder geräumet. Der Rhein ſetzet dieſe Schanze in vielen Schaden.
4. Raſtadt, eine feine Stadt, mit einem neuerbauten Schloſſe, iſt die Reſidenz des regierenden Marggrafen. An. 1714. hat dieſer Ort die Ehre gehabt, daß der Friede zwiſchen dem Kayſer und Könige in Frankreich daſelbſt abgehandelt worden iſt.
5. Hieher gehöret auch das Antheil von der ausgeſtorbenen Grafſchaft Eberſtein / welche gleich darneben in Schwaben liegt. Das übrige von dieſer Grafſchaft iſt an Würtemberg, das Hochſtift Speyer, und an die Grafen von Wolkenſtein gekommen.
6. Ingleichen das Antheil von der auch ausgeſtorbenen Grafſchaft Spanheim / oder Sponheim / in der Untern-Pfalz, davon unten zu ſehen iſt.
7. Ferner die Herrſchaften Rodemachern / Herſpringen / Ufelding, im Luxemburgiſchen; die Herrſchaften Lowesitz / Theuſing / Poderſem, Töpelsgrun / Purles, Hauenſtein, Raudnitz, Kupferberg und Schlackenwerd in Böhmen.

8. Dieſe

8. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die Badeniſche genennet wird, iſt der Catholiſchen Religion zugethan.

II. NIEDER-BADEN, oder das Marggrafthum Baden-Durlach, Lat. Marchionatus Badenſis Inferior, ſtöſſet an die Unter-Pfalz, und gehöret dem Marggrafen Carl Friederich, welcher den 22. Nov. 1722. gebohren, und ſeit 1746. regieret. Es gehöret dazu

1. Durlach, Lat. Durlacum, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, iſt klein, aber wohl gebauet, und hat in den Franzöſiſchen Kriegen, beſonders 1689. wie auch 1744. und 1745. viel ausgeſtanden.

2. Pfortzheim, Lat. Porta Hercyniæ, oder Pfortzenum, eine feine Stadt am Enz-Fluß, der es nicht beſſer ergangen, jedoch hat ſie ſich ziemlich wieder erholet.

3. Carlsruhe, ein neues ſehr anmuthiges Schloß und Reſidenz des Marggrafen, nicht weit von Durlach. Hat ein berühmtes Gymnaſium Illuſtre.

4. Die Marggrafſchaft Hochberg, im Brißgau, darinnen iſt die Haupt-Stadt Emmedingen, ein feiner Ort.

5. Die Herrſchaft Badenweiler, im Brißgau, nicht weit von Baſel. Der Haupt-Ort iſt die Stadt Badenweiler, Lat. Thermarum villa, mit einem guten Geſund-Brunnen.

6. Die Herrſchaft Roeteln, gegen Baſel zu. Unweit dem verwüſteten Schloß Friederingen wurden 1702. die Deutſchen von den Franzoſen geſchlagen.

7. Die Landſchaft Sauſenberg, zwiſchen dem Brißgau, und zwiſchen dem Rheine, iſt klein.

8. Die Herrſchaften Mahlberg und Lahr, waren nur verſetzet, und ſind von Naſſau-Saarbrück wieder eingelöſet worden.

9. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die Baden-Durlachiſche genennet wird, iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

VII. Die

VII. Die Unter-Pfalz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfalz?

Durch die Unter-Pfalz, oder Pfalz am Rheine, in ſo ferne ſie zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet wird, verſtehet man bloß 1) das Herzogthum Zweybrücken, 2) das Fürſtenthum Birkenfeld, 3) das Herzogthum Simmern, 4) die Grafſchaft Veldenz, und 5) die Grafſchaft Sponheim. In dieſem Abſchnitte wird die Unter-Pfalz weitläufiger genommen, und hiezu alle die Provinzen gerechnet, welche um den Rheinſtrohm, wo der Neckar hinein kömmt, und bis an die Lothringiſchen Gränzen gelegen ſind.

XIII.

Wie wird die Unter-Pfalz eingetheilet?

Um dieſer vorausgeſezten General-Abtheilung zufolge alle die angeführte Staaten überſehen zu können, hat man theils eine gute Charte vom Rheinſtrohm, vornemlich aber eine beſondere Charte von der Pfalz alleine, nöthig. Wir handeln alſo ab:

1. Die Chur-Pfälziſchen,
2. Der übrigen Pfalzgrafen Lande.
3. Zwey Bißthümer, Speyer und Worms.
4. Unterſchiedene Grafſchaften.

XIV.

Welches ſind nun die Chur-Pfälziſchen Lande?

Sie ſind in 15. Aemter abgetheilt, welche ſich auf der Special-Charte am deutlichſten betrachten laſſen.

I. Das Amt Heidelberg, Lat. Præfectura Heidelbergenſis, am Neckar, Lat. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinne iſt

1. Heidelberg, Lat. Heidelberga, die Haupt-Stadt und ehemalige Reſidenz des Churfürſten, hat im vorigen Jahrhundert viel ausſtehen müſſen. Denn im Anfang des 17ten Jahrhunderts ward ſie von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die herrliche Bibliothek nach Rom geführet. Zu Ende des gedachten Jahrhunderts iſt ſie von den Franzoſen eben ſo grauſam heimgeſuchet, und nebſt dem ſchönen

ſchönen Schloſſe in einen Steinhauffen verwandelt worden. Jezt iſt die Stadt klein, aber fein gebaut. Die Univerſität daſelbſt iſt eine von den älteſten in Deutſchland, und ſchon An. 1346. von Churfürſt Ruprecht I. geſtiftet. In dem Collegio Sapientiæ, welches den Reformirten gehöret, werden ſeit 1728. 12. arme Studenten frey unterhalten. Auf dem Geisberge hat die Feſte Trutz-Kayſer geſtanden, welche der in die Acht erklärte Churfürſt Friedrich I. An. 1461. erbauen laſſen. Das unter Churfürſt Carl Ludwig 1664. verfertigte, und unter Churfürſt Carl Philipp 1728. reparirte Heidelberger Faß iſt gleichfalls ſehenswerth.

2. Mannheim / Lat. Manhemium, war vor dieſem eine unvergleichliche Feſtung im Winkel, wo der Neckar in den Rhein fällt; darneben lag die Feſtung Friedrichsburg, welche nebſt der Stadt die Franzoſen An. 1688. geſchleift hatten, nunmehro aber iſt der Ort wieder befeſtiget, und zur Churfürſtlichen Reſidenz erwählet, auch deswegen ein neues Schloß daſelbſt gebauet worden.

3. Schwetzingen / iſt ein Churfürſtliches Jagd-Schloß, nach welchem von Heidelberg aus eine Allee gehet.

II. Das Amt Mosbach / Lat. Præfectura Mosbacenſis, auch am Neckar, an den Fränkiſchen Gränzen.

Mosbach / Lat. Mosbacum, iſt der beſte Ort darinne.

III. Das Amt Bretten / Lat. Præfectura Brettenſis, liegt drunter an den Würtembergiſchen Gränzen.

1. Bretten, Lat. Brettena, an der Salza, ein feiner Ort, des gelehrten Philippi Melanchtonis Vater-Stadt.

2. Sintzheim, Lat. Sintzheimium, und

3. Eppingen / Lat. Eppinga, ſind geringe Plätze.

4. NB. dieſe drey Aemter, Heidelberg, Mosbach, und Bretten / werden von dem kleinen Fluß Creich, welcher unweit Speyer in den Rhein fällt, das Creichgow genennet.

IV. Das Amt Boxberg, Latein. Præfectura Boxbergenſis, liegt etwas abwärts, ſchon in Franken, nicht weit von Mergenthal.

V. Das Amt Utzberg, Latein. Præfectura Utzbergenſis, liegt ebenfalls was abgelegen, im Heſſen-Darmſtädtiſchen, an dem Erpachiſchen.

VI. Das Amt Neuſtadt, Lat. Præfectura Neoſtadienſis, liegt Heidelberg gegen über.

1. Neuſtadt, mit dem Zunahmen an der Hart / Latein. Neoſtadium; oder Neapolis Nemetum, Speyer gegen über. In dieſer Gegend wächſt der ſogenannte Gänß-Füſſer-Wein.

2. Frankenthal / Lat. Francothalia, liegt Mannheim gegen über, und war eine trefliche Feſtung, welche aber von den Franzoſen iſt raſiret worden.

VII. Das Amt Germersheim, Latein. Præfectura Germersheimenſis, liegt zur Rechten über der Pfalz, darinne iſt, auſſer der kleinen Stadt Germersheim, nichts merkwürdiges.

VIII. Das Amt Lautern / Lat. Præfectura Lutrenſis, liegt um den Fluß Lauter / Lat. Lutra.

Kayſers-Lautern / Lat. Lutra Cæſarea, Stadt und Schloß an einem See, wo Kayſer Fridericus I. ſeine Reſidenz gehabt hat.

IX. Das Amt Alzey / Latein. Præfectura Alzejana, gleich drüber, iſt unter allen Ober-Aemtern das einträglichſte.

Alzey, Lat. Alzeja, iſt eine alte Stadt und Schloß, an der Selz.

X. Das Land Oppenheim, Lat. Præfectura Oppenheimenſis, liegt jenſeit am Rheine, und ſtößt an das Mäynziſche.

1. Oppenheim, Latein. Oppenheimium, wo der Schwediſche König, Guſtav Adolph / 1631. den Rhein paßirt, und

2. Ingelheim / Lat. Ingelheimium, ſind die beſten Oerter darinne, und ehedem berühmte Reichs-Städte geweſen.

XI. Das Amt Creutzenach, Lat. Præfectura Crucinacenſis, liegt zur Linken.

1. Creutzenach / Lat. Crucinacium, am Fluſſe Nahe / Latein. Nava, iſt die beſte Stadt darinne. Hat ein Berg-Schloß, ſo der Kautzenberg genennet wird, und iſt die Haupt-Stadt der vordern Grafſchaft Spanheim.

2. Ebernburg, Lat. Ebernburgum, nicht weit von Creutzenach, iſt ein Schloß auf einem hohen Berge. An. 1692. belagerten es die Alliirten; nunmehro iſt es ge-

geſchleiſt, und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. Das Amt Böckelheim/ worinne Sponheim/ an der Nahe.

XIII. Das Amt Stromberg/ Lat. Præfectura Strombergenſis, liegt drüber am Rhein.

XIV. Das Amt Bacharach / Lat. Præfectura Bacheracenſis, liegt darneben jenſeit des Rheins. Der beſte Ort iſt Bacharach / ein kleines Städtlein, und das Berg-Schloß Stableck, wo der Rhein-Zoll bezahlt wird. In dieſem Amt wächſt der beſte Rhein-Wein.

XV. Das Amt Simmern, Lat. Præfectura Simmerenſis, auf dem ſogenannten Hundsrück, ſtößt an das Trieriſche, und hat vor dieſem den Titel eines Herzogthums geführet. Der beſte Ort iſt die Stadt Simmern. Wegen dieſes Fürſtenthums wird der Churfürſt von der Pfalz auch zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe mit gerechnet.

XVI. Das Amt Kirchberg/ Lat. Præfectura Kirchbergenſis, darneben, gehörte ehedem ſeinen eigenen Grafen, welche zu Anfang des funfzehenden Jahrhunderts ausgeſtorben.

Der jetzige Churfürſt von der Pfalz, Carl Theodor/ aus dem Hauſe Sulzbach, iſt den 10. Decembr. 1724. gebohren, und, nachdem der Neuburgiſche Stamm mit Churfürſt Carl Philipp den 31. Dec. 1741. ausgeſtorben, zur Succeßion gelanget.

Die ganze untere Pfalz iſt, eben wie die Landgrafſchaft Elſaß, ein Land, welches überflüßig mit allen zum nothwendigen und bequemen Unterhalt des menſchl. Lebens erforderlichen Gaben verſehen, und inſonderheit den zur Geſundheit ſo ſehr dienlichen Rhein-Wein in Menge hervorbringt. Die Religion iſt untermenget, und haben alle drey im Römiſchen Reiche geduldete Religionen hin und wieder das freye Exercitium.

XV.

Was iſt ſonſt noch in der Untern Pfalz zu merken?

I. Das Herzogthum Zweybrück / Lat. Ducatus Bipontinus, liegt neben der Grafſchaft Sarbrück, über der Grafſchaft Bitſch, an der Unter-Pfalz, Elſaß und Lothringen.

Ehedeſſen gehörte es dem Könige in Schweden, weil der König Carl Guſtav ein Pfalzgraf aus dem Hauſe Zweybrücken geweſen iſt. Nachdem aber Carl XII. im Jahr 1718. erſchoſſen worden, ſo nahm es der Pfalzgraf Guſtav Samuel in Beſiz, und nach deſſen 1731. erfolgtem Ableben entſtund zwiſchen dem Chur-Hauſe und Pfalz-Birckenfeld, wegen dieſer Erbſchaft, ein Streit, welcher endlich alſo beygelegt wurde, daß das Chur-Haus mit dem Amte Stadeck von der Grafſchaft Spanheim zufrieden war. Das Haus Zweybrück-Birckenfeld hingegen bekam dieſes Herzogthum. Der jezt regierende Herr heißt Christian IV. geb. 1722. regiert ſeit 1740. und bekennet ſich ſeit An. 1758 zur Catholiſchen Religion. Es beſtehet aber dieſes Herzogthum aus fünf Aemtern, welche ſind: 1. Neucaſtel. 2. Zweybrück. 3. Lichtenberg. 4. Weiſſenheim, und 5. Landsberg. Zu merken hat man:

1. **Zweybrücken**, Lat. Bipontum, die Haupt- und Reſidenz-Stadt in dem ſogenannten **Wasgow**. Der unglückliche Schwieger-Vater des Königs von Frankreich, **Stanislaus**, hat ſich viele Jahre allhier aufgehalten.
2. **Bergzabern**, Lat. Tabernæ Montanæ, Stadt und Schloß am Erlbach.
3. **Anweiler**, Lat. Anvillera, eine ehemalige Reichs-Stadt an der Queich.
4. **Cleeburg**, Lat. Cleeburgum, ein kleiner Ort, bey Cron-Weiſſenburg, die ehemalige Reſidenz einer abgefundenen Pfalz-Gräflichen Linie, aus welcher die leztern Könige von Schweden entſproſſen ſind.

II. Das Fürſtenthum **Birkenfeld**, Lat. Principatus Birckofeldienſis, an der Nahe, Lat. Nava, welches ein Stück von der alten Grafſchaft **Sponheim** iſt, hat jetzo ſeit 1735. mit Pfalz-Zweybrücken einerley Herrn.

III. Die Grafſchaft **Sponheim**, welche zwiſchen Simmern und Zweybrücken liegt, hatte ehedeſſen ihre eigene Grafen, und wurde in die **vördere** Grafſchaft, Lat. Comitatus Citerior, wo **Creutzenach** liegt, und in die **hintere** Grafſchaft, Lat. Comitatus Ulterior, wo **Birckenfeld**, die Reſidenz des Pfalz-Grafen, und das ehemals berühmte Kloſter **Sponheim** liegt, abgetheilet. Nach dem Abſterben der Grafen theilten ſich der Churfürſt von

der

der Pfalz und der Marggraf von Baden und das Haus Birckenfeld darein; ſo daß die vördere Grafſchaft zwiſchen dem Churfürſten zu Pfalz und dem Marggrafen zu Baden-Baden, die hintere aber zwiſchen dem Pfalz-Grafen von Birkenfeld und dem Marggrafen zu Baden-Baden getheilet wurde.

1. Der **Hundsrück** / Lat. Tractus Hunnorum, iſt eine rauhe, bergigte Landſchaft unter der Moſel, zwiſchen dem Rhein, der Nahe, und der Saar, und ſoll von der Hunniſchen Colonie, welche Kayſer **Gratianus** hieher verleget hat, den Namen erhalten haben.

2. **Trarbach** / iſt eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem feſten Berg-Schloſſe, **Greifenburg** oder **Grävenburg** genannt, welches die Franzoſen An. 1702. beſezt, aber Anno 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder haben abtreten müſſen. Anno 1734. belagerten ſie es abermal, und lieſſen es nach geſchehener Eroberung ſchleiffen. Dieſe Stadt gehöret, nebſt den Aemtern Allenbach und **Winterberg**, gemeinſchaftlich mit zur Marggrafſchaft Baden-Baden.

3. Von der Grafſchaft **Rappoltſtein**, im Ober-Elſaß, welche auch nach Birckenfeld gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

IV. Der **Veldenziſchen** Linie gehörte:

1. Die Grafſchaft **Veldenz** / Lat. Comitatus **Veldentianus**, nicht weit von der Moſel auf dem Hundsrück. Die Haupt-Stadt gleiches Namens hat ein feſtes Schloß, und wächſt der beſte Mosler-Wein allda.

2. Das Schloß und Amt **Lautreck** / Lat. Præfectura Lauterecenſis, ſo am Fluſſe Lautern neben dem Zweybrückiſchen liegt.

3. Das Schloß **Lützelſtein** / Lat. Lützelſteinium, das im Nieder-Elſaß liegt, und wovon an ſeinem Orte gehandelt worden.

4. Dieſe Linie iſt Anno 1694. ausgeſtorben, und gehöret nunmehro, zufolge der 1733. geſchehenen Theilung, **Veldenz** und **Lautreck** / an Chur-Pfalz, **Lützelſtein** aber iſt dem Hauſe Birckenfeld abgetreten worden.

XVI.

Wo liegen die zwey Bißthümer?

I. Das Bißthum Speyer/ Lat. Epiſcopatus Spirenſis, liegt am Rhein, unter dem Neckar. Der jetzige Biſchof zu Speyer iſt Wilhelm Anton/ Freyherr von Hutten/ erwählt den 1. Nov. 1743. Mit dieſem Bißthum iſt auch die Abtey Weiſſenburg vereinigt. Es liegt aber in dieſem Stifte:

1. Speyer/ Lat. Spira Nemetum, am Rheinſtrohm, eine uralte freye Reichs- und Kayſerl. Begräbniß-Stadt, die wegen des hier angelegten Cammer-Gerichts/ ſo jetzo von daraus nach Wetzlar verlegt worden, bekannt. An. 1688. iſt dieſer ſchöne Ort von den Franzoſen faſt dem Erdboden gleich gemacht, und 1734. ingleichen auch bey nachſolgenden Kriegs-Unruhen, wieder von ihnen beſucht wordrn. Seit dem Ryswickiſchen Frieden hat man wieder etwas angebauet. Sie hat die Stappel-Gerechtigkeit auf dem Rhein, und pflichtet größtentheils der Evangeliſchen Religion bey. Nicht weit davon iſt der berühmte Speyerbach/ wo die Allirten 1703. eine groſſe Niederlage erlitten haben.

2. Rheinzabern/ Lat. Tabernæ Rhenanæ, im Amt Germersheim, iſt ſonſt die Biſchöfliche Reſidenz geweſen, weil die Stadt Speyer, als eine freye Reichs-Stadt, dem Biſchoffe nicht unterthänig iſt.

3. Bruchſal/ Lat. Bruchſalium, ein Städtgen an der Salze, nicht weit von Philippsburg, mit einem ſchönen Schloſſe. Allhier iſt im Kriege 1734. lange Zeit das Kayſerliche Haupt-Quartier geſtanden.

4. Lauterburg/ Lat. Lauterburgum, eine kleine Stadt, welche zu der dem Hoch-Stift Speyer einverleibten Probſtey Weiſſenburg im Nieder-Elſaß gehört.

5. Philippsburg/ Lat. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein dieſſeits gelegen, gehöret eigentlich zu dieſem Stifte; denn vor dieſem hat es Udenheim geheiſſen. Anno 1618. hat es der Biſchof von Speyer, Philipp Chriſtoph, erſt befeſtigen, und nach ſeinem Namen nennen laſſen. Im Münſteriſchen Frieden erhielt es Frankreich, im Niemägiſchen Frieden aber der Kayſer, nachdem es An. 1676. war erobert worden.

worden. An. 1688. eroberten es die Franzoſen, und An. 1697. iſt es im Ryswickiſchen Frieden dem Reiche wieder gegeben, aber auch An. 1734. wieder eingenommen worden, obgleich der tapfere General, Baron von Wuegenau, alles that, was möglich war. Sie iſt zwar durch den darauf erfolgten Frieden dem Reich wieder zugeſtellet worden, jedoch in einem Zuſtande, der groſſe Verbeſſerung nöthig hat.

II. Das Bißthum **Worms**, Lat. Epiſcopatus Wormatienſis, liegt am Rheine, über dem Neckar, und hat ſeit 1763. den jetzigen Churfürſten zu Trier, **Johann Philipp**, aus dem Reichs-Freyherrlichen Hauſe von Walderdorf, zu ſeinem Biſchoffe. Es liegt darinnen:

1. **Worms**/ Lat. Wormatia, oder Auguſta Vangionum, die freye Reichs-Stadt. Die Franzoſen haben An. 1688. faſt die ganze Stadt dem Erdboden gleich gemacht, und man hat noch zur Zeit wenig wieder angebauet. Die Stadt iſt der Evangeliſchen Religion beygethan. An. 1521. war Lutherus daſelbſt auf dem Reichs-Tag.
2. **Durnſtein**/ Lat. Durnſteinium, nicht weit davon, ſoll ſonſt die Reſidenz des Biſchofs ſeyn.
3. **Ladenburg**/ Lat. Ladenburgum, eine alte berühmte Stadt am Neckar, zwiſchen Heidelberg und Mannheim, gehöret auch darzu. Die Biſchöffe von Worms haben ehedeſſen hier reſidiret.

XVII.

Was ſind noch für Grafſchaften übrig?

I. Die Grafen von **Leiningen**/ ſind in zwey Haupt-Linien abgetheilet, nemlich in **Leiningen-Dachsburg**, und **Leiningen-Weſterburg**. Wegen der abgefundenen Linien aber ſind ſechs Reſidenz-Schlöſſer zu merken: 1. **Hartenburg**/ und 2. **Grünſtadt**, nicht weit von Worms. 3. **Heydesheim**. 4. **Dachsburg**, im Nieder-Elſaß. 5. **Güntersblum**, zwiſchen Oppenheim und Worms. 6. **Weſterburg**/ in der Wetterau. Die zu dieſer Grafſchaft gehörigen Lande ſind in der Untern-Pfalz/ im Elſaß, und in der Wetterau zerſtreuet. Die Evangeliſche und Reformirte Religion iſt durchgängig vermiſcht. Die Reſidenz dieſer Grafſchaft iſt **Türckheim**, ein mäßiger Ort.

II. Die **Wild- und Rheingrafen**/ ſind ein ſehr altes und weitläuftiges Geſchlecht. Es gehöret ihnen diſſeits der Saar:

1. Die Grafſchaft **Rheingrafenſtein**, an der Nahe, zwiſchen Birckenfeld und Creutzenach. In welcher die Schlöſſer, **Rheingrafenſtein** / **Kyrburg** und **Dauhn**/ wegen der Gräflichen Familien, ſo ſich hievon ſchreiben, gemercket werden müſſen.
2. Jenſeit der Saare, an den Lothringiſchen Gränzen, die Grafſchaft **Salm**, Lat. Comitatus Salmenſis, welche, zum Unterſcheid der in dem Herzogthum **Luxemburg** gelegenen Grafſchaft **Nieder-Salm**/ die Grafſchaft **Ober-Salm** genennet wird.
3. Die Herrſchaft **Finſtringen**, Lat. Dominium Finſtringenſe, Franz. Feneſtrange, an der Saare. **Greenweiler**/ bey Saarbrück, und **Putlingen**/ oder **Peterlingen**, ſind zwey Reſidenz-Schlöſſer beſonderer Gräflicher Linien.

Die **Wild- und Rhein-Grafen** ſind in viele Linien eingetheilet, wovon die älteſte in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und in der ihr zuſtändigen Herrſchaft **Anholt** / in der Holländiſchen Grafſchaft Zütphen reſidiret.

Die Catholiſche und Proteſtantiſche Religion iſt in dieſer Grafſchaft mit einander vermenget.

III. Die **Grafen von Naſſau** haben ein Theil ihrer Güter in dem **Weſtreiche** / an den Lothringiſchen Gränzen, die andern werden in der **Wetterau** vorkommen. Es ſind aber:

1. Die Grafſchaft **Saarbrück**, Lat. Comitatus Saræpontanus, zwiſchen Zweybrücken und Lothringen.
2. Die Grafſchaft **Saarwerden**, Lat. Comitatus Saarvverdenſis, zwiſchen Saarbrücken und Elſaß, alle beyde an der Saar. Die Grafſchaft **Saarwerden** wird gröſtentheils von dem Herzoge von Lothringen beſeſſen. Die Grafen ſind Evangeliſcher Religion.

1. **Saarbrück**/ Lat. Saræpons, eine kleine Stadt, und Reſidenz eines Fürſten von Naſſau.
2. **Ottweiler**, Lat. Ottvveilera, war auch eine Reſidenz.

NB. Dieſe Lande beſizt anjetzo das Haus Naſſau-Uſingen.

IV. Die

IV. Die Grafen von Crichingen, welche 1697. ausgeſtorben, hatten

1. Die Herrſchaft Crichingen/ oder Creance/ zwiſchen Metz und der Saar. Sie gehöret anjetzo den Grafen von Wied-Runckel.

2. Die Herrſchaft Putlingen/ beyde im Weſtreiche, an den Lothringiſchen Gränzen. Sie fiel an die Dauniſche Linie, und als dieſelbe 1750. ausſtarb, entſtund über den Beſitz zwiſchen dem Hauſe von Salm-Salm und Salm-Kyburg ein Streit, der bis jetzo noch unentſchieden iſt.

V. Die Grafſchaft Falckenſtein/ und

VI. Die Herrſchaft Obernſtein/ und

VII. Die Herrſchaft Reipoltskirch/ liegen an dem Herzogthum Zweybrück, am ſogenannten Donnersberg, wo Birckenfeld und Lautreck liegen, und gehörten vor dieſem einem Grafen, der ſich von Falckenſtein ſchrieb.

Als nun An. 1682. der lezte Graf ſtarb, ſo waren die Grafen von Manderſcheid-Keyl, und die Grafen von Löwenhaupt, die nächſten Erben, die haben ſich in die Allodialia getheilet, darunter die Herrſchaft Reipoltskirch iſt.

Es war aber Falckenſtein ein Lehen von dem Herzogthum Lothringen, und obgleich weyl. Se. Röm. Kaiſerl. Maj. 1736. Lothringen an Frankreich abtratten, ſo behielten ſie ſich doch das Eigenthum dieſer Grafſchaft bevor.

VIII. Die Grafſchaft Bitſch/ Franz. Biche, liegt im Weſtreich, an den Zweybrückiſchen Gränzen, und gehörte dem Grafen von Hanau. Nachdem aber die Lichtenbergiſche Linie abgegangen iſt, ſo hat der Herzog von Lothringen, Carl II. dieſelbe als ein Lehen wieder eingezogen. Es gehöret alſo dieſe Grafſchaft, ſeitdem ganz Lothringen an Frankreich abgetreten worden, dieſer Krone gleichfalls. Der beſte Ort darinnen iſt Bitſch/ Lat. Bidiſcum, welchen die Franzoſen vor dem Raſtädter Frieden fortificiret, hernachmals aber wieder demoliret haben.

XVIII.

Iſt noch etwas mehr in der Pfalz zu merken?

Noch einige alte Abtheilungen. Was an den Lothringiſchen Gränzen liegt, ſonderlich um den Fluß Saar herum, das wird zuſammen das Weſtreich, oder Weſtrich, Lat. Auſtraſia, genennet, und begreift Zweybrücken/ die Naſſauiſche Grafſchaften, und was da herum gelegen iſt.

Dieſes iſt aber ein ſchlechter Diſtrict, gegen das alte Königreich Auſtraſien / welches ganz Lothringen / und in weiterm Verſtande auch die Niederländiſche Provinzen zwiſchen der Maas und Schelde begriffen hat, wovon der berühmte Schurzfleiſch eine beſondere Diſſertation geſchrieben.

XIX.

Was kommen nun an dem unterſten Theile des Rheins für deutſche Provinzen vor?

I. Das **Erz-Bißthum Maynz**, Lat. Archiepiſcopatus Moguntinus.
II. Das **Erz-Bißthum Trier** / Lat. Archiepiſcopatus Trevirenſis.
III. Das **Erz-Bißthum Cölln** / Lat. Archiepiſcopatus Colonienſis.
IV. Die **Eiffel**, Lat. Eifalia.
V. Das **Herzogthum Jülich**, Lat. Ducatus Juliacenſis.
VI. Das **Herzogthum Bergen**, Lat. Ducatus Montenſis.
VII. Das **Herzogthum Cleve** / Lat. Ducatus Clivenſis.

Nach der obgemeldeten Eintheilung Deutſchlands in Kreiſe, machen dieſe Provinzen, die Churfürſtl. Pfälziſchen Lande mit dahin gerechnet, eigentlich den Nieder-Rheiniſchen Kreiß, Lat. Circulum Rhenan. inferiorem aus. Chur-Maynz führt in demſelben alleine das Directorium. Zu betrachten haben wir alſo:

I. Das Maynziſche.

XX.

Wo liegt das Erz-Bißthum Maynz?

Gegen **Morgen** ſtößt es an Franken, gegen **Abend** an das Trieriſche, gegen **Mittag** an die Untere Pfalz, gegen **Mitternacht** an die Wetterau. Die Haupt-Eintheilung iſt in das Obere und Untere Stift. In dem Obern Stifte liegen:

1. MAYNTZ, Lat. Moguntia, oder Moguntiacum, Franz. Mayence, liegt am Rhein, jenſeits, wo der Mayn hinein fällt, und iſt eine uralte, groſſe und volkreiche Haupt-Stadt und ordentliche Reſidenz des Churfürſten. Sie hat eine Univerſität,

die Stappel-Gerechtigkeit, und eine Schiffbrücke, und iſt ziemlich befeſtiget worden. Das Churfürſtliche Reſidenz-Schloß heißt eigentlich die St. Martinsburg. In und auſſer der Stadt befinden ſich viele römiſche und deutſche Alterthümer, worunter der ſogenannte Eichel-Stein in den Weinbergen das vornehmſte iſt. Daß die Buchdruckerey von einem hieſigen Patricio, Namens Johann Guttenberg, gewiß erfunden worden, hat, nach vielem Streit, Herr Prof. Köhler gründlich dargethan.

2. BINGEN, Lat. Binga, etliche Meilen davon am Rhein, iſt eine alte feine Stadt. Nicht weit davon ſtehet mitten im Rheine der ſogenannte Mäuſe-Thurn, welchen ein Erz-Biſchof zu Maynz ſchon An. 968., der Erzehlung nach, hat bauen laſſen, als er vor den Mäuſen auf dem Erdboden nicht ſicher geweſen.

3. HOECHST, ein luſtiges Städtgen am Mayn, nicht weit von Frankfurt. Mußte 1745. nebſt dem ganzen Maynziſchen Gebiet, von der daſelbſt unter dem Prinzen Conty einquartierten Armee, ſehr vieles ausſtehen.

4. Die Gegend zwiſchen Maynz, Bergen und Bacherach, wird das Rheingau, Lat. Rhenogavia, genennet, und hat herrlichen Weinwachs.

5. Die Aemter Eppſtein und Königſtein, an den Gränzen der Wetterau, wovon das erſte halb zu Maynz, und halb zu Darmſtadt gehöret.

In dem Untern Stifte liegen:

1. Seligenſtadt, Lat. Selegänaſtadium, eine kleine Stadt am Mayn, mit einem bekannten Benedictiner-Kloſter.

2. Aſchaffenburg, Lat. Schaffnaburgium, oder Aſciburgum, eine feine Stadt am Mayn, wovon der berühmte Geſchichtſchreiber, Lambertus Schafnaburgenſis, den Zunahmen führt. Das Churfürſtliche Schloß, die St. Johannis-Burg genannt, iſt ſo prächtig als annehmlich erbauet. An. 1745. hatten ſich allhier die Franzoſen bis an die Zähne zwar eingegraben, wollten aber doch den Angrif der Ungariſchen Armee nicht erwarten, daher verlieſſen ſie eilfertig den Ort, und ruinirten zum Angedenken ihrer Gegenwart die ſo herrliche ſteinerne Brücke.

3. Der

3. Dettingen/ ein Dorf bey Seeligenſtadt, allwo die Franzoſen An. 1743. von dem Könige in Engelland geſchlagen worden.

4. Klingenberg, eine kleine Stadt am Mayn, in einer fruchtbaren Wein-Gegend.

II. Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerſtreuet, als

1. Die Berg-Straſſe, Lat. Via Montana, iſt ein ſchmaler bergigter Streif Landes, dieſſeits des Rheins, zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, darinnen die geringen Oerter, Weinheim/ Bensheim und Heppenheim gelegen ſind. Die Berg-Straſſe war vor dieſem an den Churfürſten zu Pfalz verſetzet, iſt aber nach dem Weſtphäliſchen Frieden wieder eingelöſet worden. Der Landgraf von Heſſen-Darmſtadt, und die Grafen von Erpach, haben auch ein und andere Oerter in dieſer Landſchaft.

2. In der Pfalz ſind auch etliche Oerter, als: Gerresheim/ nicht weit von Worms.

3. In Franken/ am Mayn, nicht weit von Frankfurt, iſt gar ein ſchöner Strich Landes, darinne iſt, auſſer den oben angeführten Orten, Aſchaffenburg, Seligenſtadt und Klingenberg, der Antheil an der Grafſchaft Reineck zu merken. Der beſte Ort iſt das Städtlein Lohr, wo eine ſchöne Spiegel-Fabrique angeleget iſt.

4. In Thüringen gehöret dem Churfürſten zu Maynz die Haupt-Stadt Erfurt/ Lat. Erfurtum, davon an ſeinem Ort ſoll gedacht werden.

5. Das Eisfeld/ Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Ländgen, zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig gelegen, und gehöret auch nach Maynz. Es iſt im vorigen Kriege ſehr mitgenommen worden. Die beſten Oerter ſind:

1. Heiligenſtadt/ an der Leine, die Haupt-Stadt und Sitz der Landes-Regierung.

2. Duderſtadt/ an der Hale, eine ziemlich anſehnliche Stadt, welche gut Bier brauet.

3. Gerode/ ein reiches Kloſter.

4. Hülfenberg/ ein, wegen der jährlichen volkreichen Wallfahrt, renommirter Berg.

6. In Heſſen ſelber, und zwar in Nieder-Heſſen, iſt:

1. Fritz-

1. Fritzlar, Lat. Fritzlaria, eine anſehnliche Stadt und Amt an der Eder, und
2. Amöneburg / insgemein Ohmeburg, eine kleine Stadt, mit einem feſten Berg-Schloß, unweit der Ohm.

7. Der jetzige Churfürſt zu Maynz, **Emerich Joſeph** / Freyherr von Breidenbach zu Burrisheim, iſt geb. 1707. erwählt den 5. Jul. 1763. Der Churfürſt von Maynz iſt des Heil. Röm. Reichs Erz-Canzler durch Germanien, und das Haupt des Churfürſtlichen Collegii.

Die Chur-Maynziſche Staaten ſind an Getreyde, Wein, Holz und Salz-Quellen, ſehr fruchtbar.

II. Das Trieriſche.

XXI.

Wo liegt das Erz-Bißthum Trier?

Es liegt um die Moſel herum, und ſtößt gegen **Morgen** an Katzenellnbogen und Naſſau, gegen **Mitternacht** an Jülich und Cölln, gegen **Abend** an Luxemburg, gegen **Mittag** an Lothringen und die Unter-Pfalz. Dieſes Land iſt vornemlich an Wein ſehr fruchtbar, hat gute Geſund-Brunnen, iſt aber in vorigen Kriegen ſehr mitgenommen worden. Die beſten Oerter ſind:

1. TRIER, Lat. Treviri, die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Churfürſten, an der Moſel. Sie iſt eine von den allerälteſten Städten in Deutſchland, hat eine Univerſität und ſteinerne Brücke über die Moſel. Durch die Franzoſen, welche ſie öfters beſucht, und bald die Feſtungs-Werker niedergeriſſen, bald wieder aufgebauet, iſt ſie ſehr beſchädigt worden. An. 1704. waren die Alliirten, und An. 1705. die Franzoſen Meiſter davon, bis auf den Frieden zu Raſtadt 1714. da ſie dem Churfürſten iſt reſtituiret worden. Im Jahr 1734. haben ſie die Franzoſen wieder weggenommen. Unweit Trier, bey dem Kloſter Clauſen / erfochte den 18. Oct. 1735. die Kayſerliche Armee, unter Anführung des Generalen **Seckendorf** / einen blutigen Sieg über die Franzoſen, welche der Graf Belle-Isle commandirte.

2. CO-

2. COBLENZ, Lat. Confluentia, oder Confluentes, liegt im Winkel, wo die Moſel in den Rhein fließt, eine alte vor dieſem wohl gebaute und ziemlich feſte Stadt, welche ſich im vorigen Kriege, vor dem Spaniſchen Succeßions-Kriege, tapfer wider die Franzöſiſchen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, Lat. Caſtrum Erinberti S. Hermanni, heißt in manchen Charten auch Hermanſtein. Es liegt Coblenz gegen über, dieſſeits des Rheins, und iſt ein Schloß, das wegen ſeiner Höhe für unüberwindlich geachtet wird. An. 1759. machten die Hannoveraner einen Anſchlag darauf.

4. MONTABOUR, Lat. Mons Tabor, Stadt und Amt, liegt auch dieſſeits des Rheins.

5. OBER-WESEL, Lat. Veſalia Superior, liegt nicht weit von Coblenz, und muß mit **Nider-Weſel**, im Cleviſchen, nicht confundiret werden.

6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eiffel, am Fluß Leſer, und hat ein feines Schloß, Ottenſtein genannt, da der vorige Churfürſt oftmals ſeine Reſidenz hatte.

7. BERNCASTELL, Lat. Caſtellum Tabernarum, Tabernæ Moſellanicæ, und

8. COCHEM, Lat. Cochenium, liegen an der Moſel, und

9. MüNSTER, im MAYENFELD, Lat. Monaſterium Mayenfeldiæ, liegt nicht weit von der Moſel, und ſind geringe.

10. SARBURG, Lat. Saraburgum, Stadt und Schloß, liegt nicht weit von Trier, an der Saar, und gehöret zu Trier. Denn ein anders iſt Sarburg, ein anders Saarbrück.

11. PRUM, Lat. Prumia, iſt eine alte und reiche Benedictiner-Abtey, im Ardenner-Wald, welche der Churfürſt zu Trier beſtändig adminiſtriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, war eine berühmte Feſtung, welche die Franzoſen Anno 1683. angeleget haben. Sie lag an der Moſel, Trarbach gegen über, und muß nicht mit **Montreal** confundiret werden, welches nicht weit davon liegt, und dem Churfürſten zu Trier gehöret. Doch im Frieden zu Ryswick hat ſich der König entſchloſſen, daß die

Feſtung

Feſtung ſollte geſchleiffet werden, welches auch erfolget iſt.

13. POPPART, Latein. Baudobriga, eine ehemahlige Reichs-Stadt, mit einem Rhein-Zoll.

14. OBER-HAMMERSTEIN, ein Städtlein und Berg-Schloß, zwiſchen Bonn und Andernach, hat die Zoll-Gerechtigkeit.

15. Der jetzige Churfürſt, Johann Philipp, Freyherr von Walderdorf, geb. den 24. May 1701. wurde Erz-Biſchof und Churfürſt den 26. Febr. 1756. und Biſchof zu Worms den 20. Jul. 1763.

III. Das Cöllniſche.

XXII.

Wo liegt das Erz-Bißthum Cölln?

Das Erz-Stift an ſich ſelber liegt von der Moſel an, die Länge hinunter am Rheinſtrohm, und iſt mit den drey Herzogthümern, Jülich, Cleve und Bergen, umgeben. Es iſt darinne:

1. CÖLLN, Latein. Colonia Agrippina, oder Auguſta Ubiorum, liegt am Rheinſtrohm, und iſt eine von den gröſten Städten in Deutſchland, welches daraus abzunehmen, weil man 36. Thore zehlet. Sie gehöret aber nicht dem Churfürſten zu Cölln, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt Catholiſcher Religion, und zwar eine von den vornehmſten. Doch gehet das Churfürſtliche Gebiethe bis an die Stadt-Mauern. In der Stadt iſt eine berühmte Univerſität, Catholiſcher Religion. Der Pabſt hat ſeinen beſtändigen Nuncium allhier. Unter vielen andern Reliquien werden auch die Cörper der Heil. drey Könige, als ein koſtbares heiliges Kleinod, zu Cölln aufbehalten, und die Meſſe an derſelben Feſt iſt wohl die einträglichſte. Die Stadt iſt übrigens ziemlich befeſtiget, und treibt gute Handlung. An. 1707. wurde ſie von dem Franzöſiſchen General, la Croix, um ihr eine Contribution abzunöthigen, wiewohl vergeblich, bombardiret. An. 1758. und 1759. iſt ſie mit Franzöſiſcher Garniſon beſetzet, und zu einem Waffen-Plaz gemacht worden.

2. BONN, Lat. Bonna, ſive Ara Ubiorum, liegt drey Stunden über Cölln, wenn man nach dem Fluſſe rechnet, oder auch unter Cölln, wenn man nach der Charte rechnet. Es iſt die gewöhnliche Reſidenz des Churfürſten. Sie war in Franzöſiſchen Händen, iſt aber An. 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden, ob es gleich eine wichtige Feſtung iſt.

3. NEUS, Lat. Noveſium, oder Nuſſia, iſt eine feine Handels-Stadt am Rhein und der Erft.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, eine mäßige und gleichwohl befeſtigte Stadt, am Rhein, unterhalb Duisburg, hat ſich zwar Anno 1703. nach einer Bloquade an Preuſſen ergeben, iſt aber 1714. im Frieden reſtituiret worden.

5. KEYSERSWERTH, Lat. Cæſaris verda, oder Inſula Rheni, liegt dieſſeits am Rhein, iſt An. 1702. von den Alliirten erobert, die Feſtung geſchleiffet, und das Städtgen dem Churfürſten zu Pfalz eingeräumet worden; durch den Baadiſchen Frieden aber an Chur-Cölln gekommen.

6. ANDERNACH, Lat. Andernacum, Stadt und Schloß am Rhein, nicht weit von Coblenz, hat die Zoll-Gerechtigkeit, und in der Nachbarſchaft einen bekannten Brunnen, welcher der Tillerborn, oder der Tonneſtein, genennet wird.

7. DEUTZ, oder DUITZ, oder Tuitium, ein kleiner Ort, der Stadt Cölln gegen über, wird gröſtentheils von Juden bewohnt.

8. ZULCH, Lat. Tolbiacum, liegt im Jülichiſchen, unweit Düren und Woringen, am Rhein, zwey kleinen Oertern, welche aber wegen zweyer wichtigen Schlachten, wovon die erſte zu Ende des fünften, und die andere zu Ende des dreyzehenden Jahrhunderts vorgefallen, in der Hiſtorie ein ewiges Andenken haben. An. 1653. wurden zu Zulch verſchiedene Antiquitäten in einem Grab entdecket, welches Chifflet, und andere, für Childerichs, Königs in Franken, Grab angegeben, und dieſe koſtbare Ueberbleibſel nach Frankreich abgeholet.

9 BROEL, oder BRUYL, eine kleine Stadt und Churfürſtliches Reſidenz-Schloß, bey Cölln, in deſſen Gegend auch die Reiger-Beitze gehalten wird.

10. RENS, oder RENSE, Lat. Resa, ein Städtgen am Rheine, nicht weit von Coblenz, gehöret auch nach Cölln. Nahe dabey iſt am Rhein der ſogenannte Königsſtuhl zu ſehen, auf welchem ſich die Churfürſten vor Alters nicht nur wegen der Wahl eines Röm. Königs und Kayſers, ſondern auch wegen andern Reichs-Angelegenheiten berathſchlaget. Dieſes alte Gebäude iſt ganz von Quaderſteinen, und beſtehet aus einem runden Gewölbe, welches auf 9. Säulen ruhet. Es iſt 8. Ellen hoch, und hat 40. im Umkreiſe, und die ſteinerne Treppe, welche hinauf führet, hat 28. Stuffen.

11. MüLLENDONCK, zwiſchen Neus und Nüremond, eine freye R. Herrſchaft, den Grafen von Oſtein gehörig.

12. RHEINECK, unweit Andernach, ein altes zerfallenes Schloß, von welchem ſich die Grafen von Sinzendorf Burggrafen von Rheineck ſchreiben.

13. KEMPEN, eine kleine Stadt, an dem Gelderiſchen, in welcher der bekannte Thomas von Kempis gebohren worden.

14. Es gehöret dem Churfürſten zu Cölln auch das Herzogthum Weſtphalen, Latein. Ducatus Weſtphaliæ, welches einen Theil des Weſtphäliſchen Kreiſes ausmacht, das iſt nicht das ganze Weſtphalen, ſondern nur ein Stück davon, welches an ſeinem Ort vorkommen wird. Jngleichen die Grafſchaft Recklingshauſen, zwiſchen Münſter, Cleve und Marck an der Lippe, welche auch die Grafſchaft in Vaſt oder Veſt genennet wird. Jn der Haupt-Stadt gleiches Namens iſt ein gutes Frauen-Stift. Hieher gehört auch noch Dorſten, eine kleine aber feſte Stadt, an der Lippe.

15. Der jetzige Churfürſt zu Cölln, Maximilian Friedrich, Graf von Königseck-Rotenfels, geb. den 13. May 1708., erwählt den 6. April. 1761., wurde auch Biſchof zu Münſter den 16. Sept. 1762.

16. Die Religion iſt in dieſen drey Erz-Stiftern größtentheils Catholiſch, das Land aber eines der ſchönſten und fruchtbareſten, welches ſich von denen vielfältig ausgeſtandenen feindlichen Verwüſtungen gar bald zu erholen pfleget.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was iſt das für ein Land?

Es iſt ein Stück Landes zwiſchen Trier, Jülich und Cölln, welches im Franzöſiſchen Kriege ſehr mitgenommen worden. Es ſind darinnen folgende Graf- und Herrſchaften.

I. Die Grafen von MANDERSCHEID, Lat. Comites Manderſcheidenſes. Die beſten Oerter, die ihnen gehören, ſind:

Manderſcheid, Blankenheim, Kail und Gerolſtein, von welchen ſich unterſchiedene Gräfliche Linien ſchreiben. Die Grafen ſind Catholiſcher Religion.

II. Die Grafſchaft REIFFERSCHEID, Lat. Comitatus Reifferſcheidanus, liegt gleich dabey. Nicht weit davon liegt ein Schloß Salm, am Fluſſe Salm; daher ſchreiben ſich die Grafen von Salm und Reifferſcheid. Es muß aber dieſe Grafſchaft Salm mit dem Fürſtenthum Salm im Weſterreich nicht verwechſelt werden. Die Grafen ſind Catholiſch.

III. Die Grafſchaft VIRNEBURG, Lat. Comitatus Virneburgenſis, iſt ſehr klein, und gehöret dem Hauſe von Löwenſtein-Wertheim, die ihre andere Güter in Franken haben.

IV. Das Fürſtenthum AREMBERG, Lat. Principatus Arembergicus, gehört dem Herzoge von Aremberg, welcher der Catholiſchen Religion zugethan iſt, und deſſen Herr Vater einige Zeit die Oeſterreichiſche Armee am Rhein commandiret hat.

V. Die Herrſchaft SCHLEIDEN, Lat. Dynaſtia Sleidana, gehört dem Grafen von der Marck. In dem Haupt-Ort Schleiden iſt der berühmte Geſchichtſchreiber Johan. Sleidanus gebohren worden. Die Religion iſt Catholiſch.

V. Das

V. Das Herzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Herzogthum Jülich?

Es gehört zum Weſtphäliſchen Kreiß, und gränzt gegen Morgen an das Cöllniſche, gegen Mitternacht an Trier und Geldern, gegen Abend an Lüttich und Luxemburg, und gegen Mittag an die Eiffel. Es gehöret heut zu Tage an Chur-Pfalz. Die beſten Oerter darinne ſind:

1. JÜLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt, an der Ruhr oder Roer, kan für eine ziemliche Feſtung paßiren.
2. DUREN, Lat. Mercodurum, oder Durena, iſt ebenfalls ein wohlgebauter Ort, an der Roer.
3. METTERNICH und MERODE, werden als die Stamm-Häuſer zweyer berühmten Familien angemerket.
4. ERCKELENS, Lat. Herculanum, eine kleine Stadt, mit einem Gebiethe an den niederländiſchen Gränzen, welche ehemals zu dem Herzogthum Geldern gehörte, An. 1715. aber durch Vergleich an Chur-Pfalz abgetretten, und von dieſem dem Freyherrl. Hauſe von Franken, erblich geſchenket worden.
5. LINNICH, an der Roer, iſt ein kleiner Ort, in deſſen Nachbarſchaft Anno 1444. die berühmte Schlacht gehalten worden, welche zu Errichtung des St. Huberts-Orden Gelegenheit gegeben.
6. Die Religion iſt daherum untermenget, theils Reformirt, theils Evangeliſch.
7. ACKEN, Aachen, Lat. Aquisgranum, Franz. Aix la Chapelle, liegt zwar im Jülicher Lande, iſt aber eine freye Reichs-Stadt, und zwar die vornehmſte unter allen. Carl der Groſſe hat ſich öfters in dieſer Stadt aufgehalten, und iſt daſelbſt An. 814. im 72. Jahr ſeines Alters geſtorben, auch in dem prächtigen Dom beygeſetzt worden, wo man ſein Grabmahl noch weiſet. Es iſt allhier ein bekanntes Bad, die Religion iſt ganz Catholiſch. Die Kaiſer wurden ſonſt zufolge der göldnen Bulle allhier gekrönet, weil aber der Ort theils entlegen, theils durch Brand ſehr be-

ſchädigt worden, ſchicket die Stadt durch Deputirte die Kleinodien, nemlich ein Evangelien-Buch mit goldenen Buchſtaben geſchrieben, das Schwerdt Carl des Groſſen, nebſt dem Gehänge, ſo in der Cathedral-Kirche aufbehalten werden, in welcher der Röm. Kayſer Canonicus zu ſeyn pfleget. Dagegen bekommt ſie, da heut zu Tage die Krönung gleich an dem Wahl-Orte vollzogen wird, Reverſalien zu Erhaltung ihrer Vorrechte. Zu verſchiednen mahlen haben die Aachner mit Nürnberg wegen der Reichs-Kleinodien einen Streit angefangen, wobey die leztere ihre Gerechtſame in verſchiedenen Schriften gründlich vertheidiget. Die beſte Nahrung beſtehet in dem Tuch-Handel. Im Jahr 1668. wurde ein bekannter Friede in dieſer Stadt geſchloſſen; ingleichen An. 1748.

8. Nicht weit von Acken liegt die Abtey Corneli-Münſter, Lat. St. Cornelii Monaſterium, Benedictiner-Ordens, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

9. Ingleichen die Abtey Burſcheid, deren Aebtißin auch ein Reichs-Stand iſt.

VI. Das Herzogthum Bergen.

XXV.

Wo liegt das Herzogthum Bergen?

Es gränzt gegen **Morgen** an die Grafſchaft Marck und an das Herzogthum Weſtphalen, gegen **Mittag** und **Abend** an das Cöllniſche, und gegen **Mitternacht** an Cleve. Der Landesherr iſt der Churfürſt von der Pfalz, und die Einwohner ſind theils der Proteſtantiſchen, theils der Catholiſchen Religion zugethan. Zu merken iſt

1. DüSSELDORF, Lat. Düſſeldorpium, am Rhein, die Haupt-Stadt des Landes, und vormahlige Reſidenz des Churfürſten zu Pfalz, iſt noch ziemlich befeſtiget. An.1758. iſt dieſer Ort von den Hannoveranern eingenommen, und auch im nemlichen Jahre von den Franzoſen und Chur-Pfälziſchen Truppen wieder erobert worden.

2. SOLINGEN, Lat. Solinga, eine kleine Eiſen-Berg-Stadt an der Wipper, iſt wegen der guten Klingen, ſo hier verfertiget werden, bekannt.

3. LEN-

3. LENNEP und ELBERFELD, ſind zwey kleine Städte, Proteſtantiſcher Religion, welche von Tuch-Fabriquen und Garn-Handel gute Nahrung ziehen.

Das Land iſt gröſtentheils fruchtbar an Wein und Getreyde, dabey wegen der vielen Eiſen- Woll- und Garn-Manufacturen ziemlich volkreich.

VII. Das Herzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Herzogthum Cleve?

Es gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt meiſtens Reformirter Religion. Es gränzt gegen Morgen an die Grafſchaft Marck, Recklingshauſen und das Stift Münſter, gegen Mitternacht an die Grafſchaft Zütphen, gegen Mittag und Abend an Geldern. In dem Kriege von 1757. iſt es beſtändig von Franzöſiſchen Truppen beſezt geweſen. Die beſten Plätze darinne ſind:

1. CLEVE, Lat. Clivia, die Haupt-Stadt, iſt ſchön, aber nicht feſte. Die Landes-Regierung hat ihren Sitz allhier.
2. NIEDER-WESEL, Lat. Veſalia inferior, wo die Lippe in den Rhein fällt, iſt ſehr groß, und eine hauptſächliche Feſtung, nebſt einer vortreflichen Citadelle.
3. REES, Lat. Reſium, und
4. ORSOY, Lat. Orſojum, ſind kleine Städte am Rhein.
5. DUISBURG, Lat. Duisburgum, an den Bergiſchen Gränzen, dieſſeits des Rheins, iſt eine ziemliche Stadt, und hat eine Univerſität, Reformirter Religion, die der Churfürſt zu Brandenburg An. 1656. daſelbſt von neuem aufgerichtet.
6. EMMERICH, Lat. Emmericum, ein weitläuffiger, wohlgebauter Ort am Rhein, welcher gute Handlung nach Holland treibt.
7. BEDUR, eine Stadt und Schloß mit einem berühmten Adelichen Frauen-Stift bey Cleve.
8. Zwiſchen Cleve, Jülich und Cölln, liegt das Fürſtenthum MüRS, oder MOEURS, Lat. Principatus Mœrſenſis, oder Mœurſianus, gehörte dem König in Engelland, Wilhelm III. als Prinzen von Oranien, nach deſſen Tode aber iſt es an Preuſ-

ſen kommen. Der beſte Ort iſt die kleine und feſte Stadt Mörs mit einem Schloſſe.

9. Dieſe drey Herzogthümer, Jülich, Cleve und Berg, ingleichen die Grafſchaften Marck, Ravenſperg und Ravenſtein, hatten vor dieſem einen eigenen Herzog, nach deſſen Abſterben An. 1609. der Weltbekannte Jülichiſche Succeßions-Streit entſtund, welcher an ſich ſelber in die Hiſtorie gehöret. Hier merket man nur, daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve, Marck und Ravensberg; Chur-Pfalz aber Jülich, Berg und Ravenſtein beſitzet, und wie ehedem die Sache ſo verglichen worden, daß nach Ableben des vorigen Churfürſten zu Pfalz, das Haus Sulzbach nebſt der Chur auch dieſe Erbſchaft übernehmen ſollte, ſo iſt es nunmehro auch würklich erfolget. Der König in Preuſſen hat ſich erkläret, daß er mit Cleve zufrieden ſeyn, und Jülich und Bergen dem Hauſe Sulzbach ruhig überlaſſen wollte. Sonſt haben dieſe Pfälziſche Länder bey dem Durchmarſch der Alliirten 1745. wie auch 1758. und 59. ſchwere Contributionen liefern und zahlen müſſen.

Das III. Theil.

Von den deutſchen Provinzen um den Mayn-Strohm.

I.

Wo entſpringt der Mayn?

In Franken an den Böhmiſchen Gränzen, nicht weit von der Stadt Hof, auf dem bekannten Fichtelberg, dem noch folgende 4. Flüſſe ihren Urſprung zu danken haben.

1. Die Eger, Lat. Egra, die gehet gegen Oſten in Böhmen.
2. Die Nabe, Lat. Nabus, die gehet gegen Süden in die Donau.
3. Die Sale, Lat. Sala, die fließt gegen Norden in die Elbe.
4. Der Mayn, Lat. Mœnus, der fließt gegen Weſten in den Rhein.

II.

Was liegen für Landſchaften um den Mayn?

Es ſind drey ziemlich groſſe Stücke:
I. Franken, Lat. Franconia.
II. Heſſen, Lat. Haſſia.
III. Die Wetterau, Lat. Wetteravia.

I. Franken.

III.

Was gehört zu Franken?

I. Geiſtliche Güter:
1. Das Bißthum Bamberg, Lat. Epiſcopatus Bambergenſis.
2. Das Bißthum Würzburg, Lat. Epiſcopatus Herbipolitanus.
3. Das Bißthum Aichſtädt, Lat. Epiſcopatus Aichſtadienſis.
4. Der Sitz des Hoch- und Deutſchmeiſters, Lat. Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici.

II. Weltliche Güter:
1. Das Marggrafthum Bayreuth, Lat. Marchionatus Baruthinus.
2. Das Marggrafthum Anſpach, Lat. Marchionatus Onoldinus.
3. Das Fürſtenthum Coburg, Lat. Principatus Coburgenſis.
4. Die Gefürſtete Grafſchaft Henneberg, Lat. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Grafſchaften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

Das Directorium des Fränkiſchen Kreiſes führet der Marggraf von Bayreuth und Anſpach wechſelsweiſe nebſt dem Biſchof von Bamberg. Der Reichs-Anſchlag iſt 3. Regimenter zu Fuß und 2. zu Pferd.

IV.

Wo liegt das Stift Bamberg?

Mitten in Franken am Mayn, und ſtößt gegen Morgen an das Nürnbergiſche und Culmbachiſche, gegen Mitternacht an Coburg, und gegen Abend an Würz-

 burg,

burg, und gegen Mittag an das Culmbachiſche und Anſpachiſche. Es ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt, und hat die vier weltlichen Churfürſten zu Erb-Beamten. Man hat darinne zu merken:

1. BAMBERG, Lat. Bamberga, ein ſehr groſſer weitläuffiger und angenehmer Ort, an dem Fluſſe Rednitz, Lat. Rednicius, unweit des Mayns, doch die Stadt hat keine Mauren. Sonſt hält man davor, daß dieſe Stadt mitten in Deutſchland liegen ſoll. In der Gegend von Bamberg wächſt viel Saffran, Zwiebel und Süß-Holz.
2. FORCHHEIM, Lat. Forchhemium, wo die Wieſent in die Rednitz fällt, iſt eine gute Feſtung des Biſchofs.
3. CRONACH, Lat. Cronachium, an der Cronach, eine Stadt, hat ein feſtes Schloß.
4. LICHTENFELS, Lat. Lichtenfelſa, am Mayn, iſt eine geringe Stadt.
5. POMMERSFELD, an der Reich-Eborach, iſt ein unvergleichliches Luſt-Schloß der Grafen von Schönborn, 5. Meilen von Nürnberg, welches der Churfürſt zu Maynz, Lotharius Franciſcus, angeleget.
6. VILSECK, eine kleine Stadt an der Vils, in der Ober-Pfalz, in deren Nachbarſchaft gute Eiſenhämmer ſind.
7. Der Biſchof von Bamberg hat auch unterſchiedene Aemter in dem Herzogthum Kärnthen, davon ſtehet oben.
8. Der jetzige Biſchof zu Bamberg, welcher zugleich Biſchof von Würzburg, iſt Adam Friederich Joſeph Maria, Graf von Seinsheim, geb. den 16. Febr. 1708., erwählt den 7. Jan. 1755.

V.

Wo liegt das Stift Würzburg?

Gegen Mitternacht gränzt es an das Coburgiſche und Hennebergiſche, und gegen Abend an das Bißthum Fulda, die Grafſchaft Rheineck und Wertheim, gegen Mittag an das Deutſchmeiſterthum und Anſpach, und gegen Morgen an Schwarzenberg und Bamberg.

1. WüRZBURG, Lat. Herbipolis, am Mayn, iſt eine feine Stadt, ſo befeſtigt, mit einem feſten Berg-Schloß,

Schloß, Marienburg genannt, und die Reſidenz des Biſchofs. Die hieſige Univerſität iſt durch die unermüdete Sorgfalt eines der vorigen Herren Biſchöffe Hochfürſtl. Gnaden in groſſes Anſehen und Aufnehmen gekommen.

2. OCHSENFURT, Lat. Ochſenfurtum, eine mittelmäßige Stadt am Mayn, gehöret auch dem Biſchoffe; um die Gegend wächſt der Franken-Wein ſehr ſchön.

3. KITZINGEN, Lat. Kiſſinga, nicht weit davon am Mayn, iſt eine mittelmäßige Stadt, welche zwiſchen den Marggrafen von Brandenburg und dem Biſchof von Bamberg zu verſchiedenen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Sie hat einen einträglichen Zoll.

4. KÖNIGSHOFEN, Lat. Regis Curia, iſt ſehr klein, aber doch ſehr wohl befeſtiget, an den Hennebergiſchen Gränzen.

5. MAINBURG, Lat. Mainburgum, ein Schloß und Amt.

6. SCHWARTZACH, am Mayn, iſt ein berühmtes Benedictiner-Kloſter, mit einem Zent-Gericht.

7. Die Biſchöffe führen den Titel eines Herzogs in Franken. Das Land iſt an Getreyd und Wein geſeegnet, worunter der ſogenannte Stein-Wein beſonders gerühmet wird.

VI.

Wo liegt das Bißthum Aichſtädt?

Es liegt ganz unten an der Altmühl, und gränzet gegen Mitternacht an die Ober-Pfalz, gegen Abend an Anſpach, gegen Mittag an Neuburg, und gegen Morgen an Bayern. Der jetzige Biſchof iſt ein Graf von Straſoldo, erwählt 1757.

1. AICHSTÆDT, Latein. Aichſtadium, am Fluſſe Altmühl, welcher Lat. Almonus heißt, iſt die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Biſchofs.

2. WILLIBALDSBURG, oder WALPERSBURG, liegt eine halbe Stunde davon auf einem Berge, und iſt die ordentliche Reſidenz des Biſchofs.

3. REBDORF, an der Altmühl, iſt ein ſchönes Auguſtiner-Kloſter.

VII.

Wo liegen die Güter des deutſchen Ritter-Ordens?

Die Güter dieſes Ordens, liegen hier und da zerſtreuet, und werden theils in Cammer-Güter, theils in Balleyen, dieſe aber in Commenthureeyn abgetheilt. Dieſe Ritter, welche mit denen von Maltha nicht verwechſelt werden müſſen, ſind ſo wie die letztere ebenfalls im gelobten Lande geſtiftet worden. **Walpott** ein Deutſcher, wurde 1190. zu Jeruſalem zum erſten Ordensmeiſter erwählt. An. 1220. verjagten ſie die Saracenen. An. 1230. kamen ſie dem Herzog von Maſovien gegen die Preuſſen zu Hülfe, eroberten daſſelbe, und blieben im Beſitz bis 1525. da **Albert von Brandenburg** den geiſtl. Habit ablegte, und Preuſſen in ein weltl. Herzogthum verwandelte. Die Ordens-Ritter begaben ſich hierauf nach Deutſchland, wo ſie viele Güter hatten, und **Walther Kronberg**, welcher 1527. ſeinen Sitz zu Mergentheim nahme, wurde 1538. unter die Stände des Fränkiſchen Kreiſes aufgenommen.

Der jetzige Hoch- und Deutſchmeiſter ſind Se. Kön. Hoheit der Herzog Carl von Lothringen, General-Statthalter der Oeſterreichiſchen Niederlande, geb. den 12. Dec. 1712. erwählt den 4ten May 1761. Unter den Cammergütern hat man zu merken:

1. MERGENTHEIM, oder **Mergenthal**, am Fluſſe Tarbe, eine kleine und wohlgebaute Stadt, nebſt dem Reſidenz-Schloß **Neuhaus** genannt.

2. Die **Balley Franken**, welche aus 17. Commenthureyen beſtehet.

VIII.

Wo liegt das Marggrafthum Bayreuth?

Es wird auch ſonſt das Marggrafthum **Culmbach**, Lat. Marchionatus Culmbacenſis, oder das **Burggrafthum** oberhalb des Gebürges genennet, und gränzt gegen **Abend** an Bamberg, gegen **Mitternacht** an Vogtland, gegen **Morgen** an Böhmen und die Ober-Pfalz, und gegen **Mittag** an das Nürnbergiſche. Es hat ſeinen eigenen Marggrafen, welcher aus dem **Chur-Brandenburgiſchen** Hauſe abſtammet. Die Marggrafen und das Land ſind der Evangeliſchen Religion zugethan.

1. BAYREUTH, oder **Bareuth**, Lat. Byruthum, am Mayn, iſt heutiges Tages die Reſidenz des regierenden Marggrafen. Das Collegium Chriſtian-Erneſti-

ſtinum war vormals ſchön und berühmt; ſeit An. 1741. haben die Freymäurer eine neue Loge daſelbſt, und An. 1742. bekam die Stadt ein Akademiſches Collegium, ſo die Friedrichs-Akademie genennet wurde, welche aber 1743. nach Chriſtian-Erlang verlegt worden.

2. CULMBACH, Lat. Culmbacum, iſt vor dieſem die Reſidenz geweſen; das Schloß dabey heiſt **Plaſſenburg**, und iſt eine gute Feſtung, die ehedem mit Preuß. Truppen beſetzt war.

3. HOF, Lat. Curia Variſcorum, harte an den Böhmiſchen Gränzen, iſt eine ziemlich nahrhafte Stadt, und hat ein gutes Gymnaſium; ſie gehöret nicht zum Vogtlande, ob ſie gleich nahe an den Gränzen liegt. Sie iſt zugleich der Sitz eines Landshauptmanns.

4. WONSIEDEL, Lat. Wunſidelia, eine feine nahrhafte Stadt, an der Obern-Pfalz, hat aber vor einigen Jahren groſſen Brand-Schaden erlitten. Hat gute Färbereyen.

5. NEUSTADT an der Aiſch, eine kleine Stadt. Die daſelbſt angelegte Schule iſt noch beſtändig im Flor.

6. ERLANG, eine Stadt an der Rednitz, worinne eine Colonie von Franz. Flüchtlingen ſich befindet, hat feine Handlung. Sie beſtehet aus 2. Städten, Alt- und Neu- oder **Chriſtian-Erlang**, hat gute Manufacturen, und eine einträgliche Handlung, ein wohlgebautes Rathhaus und Reformirte Kirche, auch ſchönen Schloß-Garten. Durch die ſeit 1743. allda errichtete und prächtig eingeweyhte Friedrichs-Univerſität iſt dieſe Stadt ſehr in Aufnahme gekommen.

7. Bey CRONACH iſt An. 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

8. Der jetzige Marggraf zu Bayreuth, **Friederich Chriſtian**, gebohren den 17. Jul. 1708. regiert ſeit 1763.

IX.

Wo liegt die Marggrafſchaft Anſpach?

Sie liegt neben und unter dem Fürſtenthum Schwarzenberg. Gegen **Mittag** ſtößt ſie an Schwaben und Aichſtädt, gegen **Morgen** an Pfalz-Neuburg und an das Nürnberger-Gebiet, gegen **Mitternacht** an das Würzburgiſche und Culmbachiſche, gegen **Abend** an Bamberg und Hohenloh. Es wird auch das **Burggrafthum** unterhalb dem Gebürg genennet.

Der

Der jetzige Marggraf zu Anſpach heißt Chriſtian Friederich Carl Alexander, geb. 1736., ſuccediret 1757.

Das Land iſt der Evangeliſchen Religion zugethan. Zu merken hat man:

1. ANSPACH, oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum, oder Onoldinum, die Haupt- und Reſidenz-Stadt der Marggrafen. Hat ein ſchönes Fürſtl. Schloß, ein gutes Gymnaſium, und eine berühmte Stifts-Kirche. Es hat auch allda das Kayſerl. Land-Gericht ſeinen Sitz.

2. SCHWABACH, Lat. Schvvabacum, gegen Nürnberg, iſt mittelmäßig. Die allda befindliche Franzöſiſche Flüchtlinge treiben ſtarke Handlung mit ihren Manufacturen.

3. HAILSBRUN, Lat. Heilsbruna, hatte ein berühmtes Gymnaſium, das aber nunmehro völlig eingegangen, war vormals ein reiches Kloſter, Ciſtercienſer-Ordens.

4. WILTZBURG, eine Berg-Feſtung, nicht weit von der Reichs-Stadt Weiſſenburg.

5. SECKENDORF, das Stamm-Haus der berühmten Familie dieſes Namens, liegt nicht weit von Langenzenn, wo jetzo eine Poſt angeleget worden.

X.

Wo liegt das Fürſtenthum Coburg?

Es gehöret zwar zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe, es liegt aber in Franken, und zwar zwiſchen Thüringen, Bamberg, Würzburg und Henneberg, folglich kan es hier füglich abgehandelt werden.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Grafen von Henneberg, aber 1347. kam es durch Heyrath an das Haus Sachſen.

In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geſchlagen; und wie An. 1672. die Altenburgiſche Linie abſtarb, ſo fiel es an Herzog Erneſt zu Gotha, hierauf entſtund zwiſchen den Herren Brüdern und Vettern Gothaiſcher Linie ein Streit wegen der Erbſchaft, welcher 1714. alſo entſchieden wurde, daß der Herzog von Sachſen-Saalfeld 2. Drittel, und der Herzog von Sachſen-Meinungen 1. Drittel der Einkünfte haben ſollte. Die Stadt Coburg wurde dem Hauſe Saalfeld zu Theil, und iſt zugleich die Reſidenz des jeztregierenden Herzogs Ernſt Friederich, geb. den 8. Merz 1724., welcher, ſo wie das ganze Land, der Evangeliſchen Religion zugethan iſt.

2. CO-

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Haupt-Stadt, am Fluſſe Jetz, iſt fein gebauet, und hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe, nebſt einem berühmten Gymnaſio, hier hielt ſich An. 1530. D. Luther eine Zeitlang heimlich auf.

2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, eine kleine Stadt, und

3. HILPERSHAUSEN, oder Hildburghauſen, Lat. Hilpershuſa, oder Villa Hilperti, liegen an den Hennebergiſchen Gränzen, und gehören nebſt

4. HELDBURG, Lat. Heldburgum, Herzog Erneſt Friederich, aus der Gothiſchen Linie, welcher den 10. Jun. 1727. geb. und zu Hilpershauſen reſidiret. Zu Hildburghauſen iſt ein ſchönes Fürſtl. Schloß, und ein in dieſem Jahrhundert angelegtes Gymnaſium, welches aber eingegangen iſt.

XI.

Wo liegt die gefürſtete Grafſchaft Henneberg?

Sie liegt neben Coburg, als woran ſie gegen Morgen und Mittag gränzt, gegen Abend ſtößt ſie an Fulda und Heſſen-Caſſel, und gegen Mitternacht an Eiſenach und Gotha.

Als An. 1583. der lezte Graf von Henneberg ſtarb, fiel ſie, vermöge der Erb-Verbrüderung, an das Haus Sachſen, worauf ſie 1660. unter verſchiedene Herren getheilt worden. Es haben nunmehro Chur-Sachſen, die Grafen von Stollberg, Sachſen-Weymar, Heſſen-Caſſel, Sachſen-Meinungen, Sachſen-Gotha, Saalfeld, Hildburghauſen und der Biſchof von Fulda Antheil daran. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. MEINUNGEN, Latein. Meinunga, gar eine feine Stadt, liegt mitten im Lande, an der Werre, und iſt die Reſidenz des jeztregierenden Herzogs von Sachſen-Meinungen, Auguſt Friedrichs, welcher An. 1754. geb. iſt, und dermahlen unter Vormundſchaft ſeiner Frauen Mutter ſtehet. Unter deſſen Bothmäßigkeit ſind auch die benachbarten Oerter: als

1. Masfeld, Lat. Masfeldia, ein Schloß und Amt, darinne ſind die Rudera von dem alten Schloß Henneberg zu ſehen.

2. Waſungen, Lat. Waſunga, iſt ein Städtgen und Amt an der Werre.

3. Salzungen, Lat. Saltzunga, an der Werre, gehöret auch nach Meinungen. Es iſt ein Städtgen, da ſchöne Salzwerke ſind, und liegt eigentlich nicht im Hennebergiſchen, ſondern in Thüringen. An. 1706. litte

litte die Stadt viel durch Brand. Das Schloß daſelbſt heiſſet die Schnepfenburg.

2. SCHLEUSINGEN, Lat. Schleuſinga, war vor dieſem die Reſidenz der Grafen von Henneberg. Anjetzo iſt ein berühmtes Gymnaſium darinn angelegt, welches von allen abhänget, die am Hennebergiſchen Antheil haben.

Die Stadt Schleuſingen an ſich ſelber aber, und die benachbarte Stadt Sula, wo viel Gewehr gemacht wird, ingleichen das Schloß und Amt Kundorf, gehören nebſt ihrem Gebiethe zur Zeitziſchen Erb-Landes-Portion, und ſtehen ſeit 1718 unter Chur-Sächſiſcher Hoheit.

3. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringiſchen Gränzen; gehört nach Weimar, und hat gute Bergwerke, aus welchen die Münzen mit der Gluck-Henne ſind gepräget worden.

4. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northeimium Frigidum, Schloß und Amt, liegt zur Linken, und gehörte nach Eiſenach.

5. RöMHILD, Lat. Romhilda, eine kleine Stadt, unweit Heldburg, war die Reſidenz Herzog Heinrichs von der Gothaiſchen Linie, und iſt noch ein ziemliches Städigen, mit zwey Schlöſſern. An. 1710. iſt Herzog Heinrich ohne Erben geſtorben, und die Häuſer Gotha, Meinungen und Saalfeld haben ſich darein getheilet.

6. SCHMALKALDEN, Lat. Schmalkaldia, eine anſehnliche Stadt, welche wegen des Schmalkaldiſchen Bundes, und wegen der Schmalkaldiſchen Articul von An. 1517. bekannt, liegt zwar im Hennebergiſchen, gehört aber dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel.

In der Nachbarſchaft wird viel Eiſen und Stahl gegraben. Die Religion iſt Evangeliſch und Reformirt.

7. Der Abt von Fulda beſitzet dermahlen das Amt Fiſchberg, mit den dazu gehörigen Dörfern.

XIII.

Was ſind in Franken für Reichs-Gräfliche Güter?

I. Das Fürſtenthum SCHWARTZENBERG, L. Principatus Schwartzenbergenſis, liegt zwiſchen Bamberg und Würzburg.

Die Grafen von Schwarzenberg ſind 1670. in den Fürſten-Stand erhoben worden. Der beſte Ort iſt in dieſer gefürſteten Grafſchaft das Städtgen Marckbreit am Mayn, ſo von der Schiffahrt gute Nahrung hat.

Gleich

Gleich darbey liegt die Herrſchaft Seinsheim, die gehöret auch zu Schwarzenberg, die andern Güter liegen in Böhmen, Schwaben und Weſtphalen.

Man muß aber dieſes Schwarzenberg nicht mit Schwarzburg, das in Thüringen gelegen iſt, verwechſeln.

Der Fürſt von Schwarzenberg iſt Cathol. Religion, ſein Land aber in Franken Catholiſch und Evangeliſch.

II. Die Grafſchaft CASTEL, Lat. Comitatus Caſtellenſis, liegt gleich darbey am Steigerwald, und hat ſeine eigene Grafen, Evangel. Religion. Die ganze Grafſchaft beſtehet aus drey Haupt-Aemtern, Caſtel, Rüdenhauſen und Remlingen.

III. Die Grafſchaft WERTHEIM, um den Mayn, Lat. Comitatus Wertheimenſis, und

IV. Die Grafſchaft LOEWENSTEIN, Lat. Comitatus Lœwenſteinenſis, etwas davon gelegen, an den Schwäbiſchen Gränzen, am Neckar, gehören zuſammen einer Gräfl. Familie, Cathol. und Evangel. Religion, welche ſich Grafen von Löwenſtein und Wertheim ſchreiben. Die Cathol. Linie iſt 1711. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden. Es gehöret ihnen auch die Herrſchaft Virneburg in der Eiffel. Die Grafſchaft Wertheim hat guten Weinwachs, und eine Stadt gleiches Nahmens, an dem Zuſammenfluß des Mayns und der Tauber.

V. Die Grafſchaft HOHENLOHE, oder HOLACH, Latein. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbiſchen Gränzen, zwiſchen der Tauber, Jachſt und Kocher. Die Grafen von Hohenlohe theilen ſich in viele Linien, daß faſt ein jedes Städgen die Ehre hat, eine Reſidenz zu ſeyn. Die Haupt-Linien ſind, die Neuenſteiniſche und Waldenburgiſche. Die beſte Stadt iſt Oeringen, welche eine ſchöne Stifts-Kirche und ein gutes Gymnaſium hat. Die Grafen ſind bis auf die Catholiſche Waldenburgiſche Linie, welche in den Fürſten-Stand erhoben worden, der Evangeliſchen Religion zugethan.

VI. Die Grafſchaft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacenſis, liegt unter dem Mayn, gar weit zur Linken, faſt unter Frankfurt, im Odenwalde, hat ſeine eigene Grafen von Erbach, Evangeliſcher Religion.

VII. Die

VII. Die Grafſchaft Rheineck / Lat. Comitatus Reineccenſis, liegt über dem Mayn, nicht weit von Würzburg, und gehöret theils dem Biſchof von Würzburg, und dem Grafen von Hanau, theils den freyen Reichs-Grafen von Noſtitz, welche anderweit ſchöne Güter haben.

VIII. Die Grafen von Dernbach / welche ſonſt ſchöne Güter in Steyermark und Kärnthen hatten, beſaſſen unterſchiedene Güter in Franken, um das Stift Würzburg; das Geſchlecht aber iſt An. 1697. ausgeſtorben. Die Grafen von Schönborn ſind dermalen im Beſitz dieſer Gräflichen Güter.

IX. Die Grafen von Limburg hatten die Herrſchaft Speckfeld, neben dem Schwarzenbergiſchen, und die Herrſchaft Limburg, welche faſt mehr in Schwaben als in Franken gelegen iſt. Als 1713. der lezte Graf von Limburg mit Tod abgieng, nahm der König von Preuſſen, vermöge einer Anwartſchaft von 1694. Beſitz davon, und belehnte hernach 1742. den Marggrafen von Anſpach damit, welcher aber mit den Limburgiſchen Allodial-Erben einen Vergleich getroffen. Die ausgeſtorbenen Grafen führten den Titel Semper-Frey, und waren Erb-Schenken des H. Röm. Reichs, welches Erb-Amt dermahlen die Grafen von Althan beſitzen.

X. Die Grafen von Schönborn haben die Herrſchaft Reigelsberg / im Würzburgiſchen. Auſſer dieſer Herrſchaft beſitzen die Grafen von Schönborn auch in Oeſterreich, Ungarn und Sclavonien anſehnliche Güter. Die Religion der Grafen iſt die Catholiſche.

XI. Die Grafen von Geyer hatten ihr Land in Franken ſehr zerſtreuet. Der lezte Graf ſtarb 1704. und ſezte den König von Preuſſen zum Erben ein, welcher 1729. dieſe Grafſchaft dem Marggrafen von Anſpach überließ.

XII. Der Grafen von Giech ihr Land liegt im Marggrafthum Bayreuth. Das Gräfliche Haus iſt Evangeliſcher Religion.

XIII. Die Grafen von Grävenitz, Evangeliſcher Religion, welche unter der vorigen Regierung an dem Würtembergiſchen Hof in groſſem Anſehen geſtanden, und

XIV. Die

XIV. Die Grafen von Windiſchgrätz, Cathol. Religion, ſind auch feyerlich unter die Fränkiſchen Reichs-Grafen aufgenommen worden.

* Die übrigen Grafen ſiehe unten im Anhang zu Deutſchland.

XIII.

Was ſind endlich für freye Reichs-Städte in Franken?

1. NÜRNBERG, Lat. Norimberga, am Fluſſe Pegnitz, eine ſehr groſſe, ſchöne, reiche, etwas befeſtigte, mit Mauern und Gräben verſehene Stadt, die durch den Fleiß ihrer künſtlichen Einwohner, ihre Handlung und Manufacturen ſehr hoch gebracht, und dahero als einer der beſten Handels-Plätze angeſehen wird. Die Stadt iſt in ſehr gutem Stande, ob gleich der Boden daherum ziemlich ſandig iſt. Die Häuſer, deren bey 8000. seyn ſollen, ſind meiſtens von Stein. Man zehlt über dieſes 120. Haupt-Straſſen und 400. kleine Gaſſen, 19. Kirchen und 365. Thürne an der Stadt-Mauer. Die Stadt hat ein wohleingerichtetes Zeughaus, ſchöne Bibliothecken, nette Brunnen; Die Regiments-Form iſt ſehr wohl eingerichtet, und ahmet der Republick Venedig in vielen nach; die Policey iſt ſehr gut. Die Spital-Kirche zum heiligen Geiſt verwahret den gröſten Theil der Reichs-Kleinodien, als Krone, Reichs-Apffel, Scepter, Mantel, die Dalmatica, Handſchuh, Pantoffel, Strümpfe; und nebſt dieſen einen ziemlichen Theil von Reliquien, ſo insgemein das Heiligthum genennet werden; das Gymnaſium, die Wiſſenſchaften und Künſte, ſonderlich die Mahlerey, ſind in gutem Flor. Das Rathhaus groß und ſehenswürdig. Die Religion iſt durchgehends Evangeliſch: doch iſt ein deutſches Haus in der Stadt, wo man die Catholiſche Religions-Uebung verſtattet. Das Gebieth der Stadt Nürnberg iſt anſehnlich, und begreift die wohleingerichtete Stadt und Univerſität Altdorf, ſo zwar an geſchickten Lehrern niemahl, aber insgemein an zahlreichen Studirenden Mangel hat. Sie iſt von Kayſer Rudolph II. 1575. geſtiftet. An. 1758. und 1759. hat die hohe Reichs-Generalität zu Nürnberg das Haupt-Quartier gehabt.

Lichtenau, iſt eine Nürnbergiſche Feſtung, und liegt im Anſpachiſchen, an der Rezat.

Herſpruck, iſt ein bekanntes Städtlein, wo ein gutes zur Geſundheit dienliches braunes Bier gebrauet wird.

2. SCHWEINFURT, Lat. Suinfurtum, oder Suevofurtum, eine freye Reichs-Stadt am Mayn, Evangeliſcher Religion.

3. ROTENBURG, an der Tauber, Lat. Rotenburgum ad Tubarim, eine berühmte Stadt, und gleichſam das Kornhaus der Nürnberger. Die Religion iſt die Evangeliſche.

4. WEISSENBURG, am Nordgau, Lat. Weiſſenburgum, nicht weit von Aichſtädt, mit einem guten Geſundheits-Bad, und

5. WINDSHEIM, Lat. Windshemium, nicht weit von Anſpach, ſind von mittlerer Gattung, und beyde der Evangeliſchen Religion zugethan. In Windsheim floriret eine gute Schule.

II. Heſſen.

XIV.

Wo liegen die Heßiſchen Lande?

Wenn man die Landgrafſchaft Heſſen in einem weitläuftigen Verſtande nimmt, ſo erſtreckt ſie ſich vom Rheinſtrom, bis zu der Weſer, und ſtößt an die Wetterau, Thüringen, Weſtphalen, Francken und Braunſchweig. Im engern Verſtande gränzt ſie gegen Morgen, an Thüringen und Sachſen, gegen Norden, an Paderborn, gegen Abend, an Waldeck, Wittgenſtein und Solms, und gegen Mittag, an Iſenburg und Fulda.

Die Landgräfliche Familie beſtehet aus zwey Haupt-Linien, nemlich der Caſſeliſchen und Darmſtädtiſchen: Daraus ſind zwey Neben-Linien entſproſſen, nemlich Rheinfels und Homburg.

Die Caſſeliſche Herrſchaft iſt Reformirt; die Darmſtädtiſche Evangeliſch; die Rheinfelſiſche Catholiſch; und die Homburgiſche Reformirt. Die Unterthanen ſind untermenget.

Das Haupt der Caſſeliſchen Linie iſt Friederich, gebohren den 17. Aug. 1720.

Das Haupt der Darmſtädtiſchen iſt Ludwig, gebohren den 5. April An. 1691.

Die Heßiſchen Lande ſind an Holz, Getreide, Viehweide und Obſt geſeegnet, haben aber in dem letztern Kriege Anno

1757.

1757. und 1758. von den Franzöſiſchen Armeen, welche darinne ſich lange aufgehalten, und ſehr groſſe Contributionen ausgeſchrieben, nicht wenig geliten.

XV.

Was gehöret zu Heſſen-Caſſel?

I. Das meiſte von Nieder-Heſſen, Lat. Haſſia inferior, an den Fränkiſchen, Thüringiſchen, Braunſchweigiſchen und Weſtphäliſchen Gränzen. Zu merken hat man:

1. Caſſel, Lat. Caſſellæ, am Fluſſe Fulda, theilet ſich in drey Städte, nemlich in die Alte, Neue und Obere Stadt, und iſt die Reſidenz des Landgrafen.
   Der Fürſtliche Garten, das Zeughaus, die Kunſt-Kammer und Bibliotheck, ſind ſehenswürdige Gebäude, beſonders der eine Meile davon gelegene
2. Weiſſeſtein, ein koſtbares Schloß, mit Gärten, Grotten und prächtigen Waſſerkünſten, welches der vorletzte Landgraf Carl, mit Königl. Koſten angeleget. Zu Sangerhauſen, nicht weit von dieſer Reſidenz-Stadt, iſt An. 1758. den 10. Oct. zwiſchen den Königl. Franz. Truppen unter dem Herzog von Broglio, und den Heßiſchen unter dem Prinzen Iſenburg ein hitziges Gefechte vorgefallen, in welchem erſtere geſieget, und dadurch den freyen Weg in das Hannöveriſche ſich geöffnet.
3. Die Herrſchaft Pleſſe, zwiſchen der Leine und dem Eisfelde.
4. Ziegenhain, Lat. Ziegenhaina, eine Stadt an der Schwalm, und beträchtliche Feſtung, in einer fruchtbaren Grafſchaft, zu welcher noch drey andere Städte, Treiſa, Neukirchen, und Schwarzenborn, gehören.
5. Homburg, mit dem Zunahmen in Heſſen, eine feine Stadt auf einem hohen Berge, auf deſſen Spitze ein altes Schloß ſtehet. Treibt ſtarken Leinwand-Handel.
6. Creutzberg, nebſt dem Schloſſe Philippsthal, an der Werra, war die Reſidenz Landgrafs Philipp.
7. Spangenberg, eine Stadt mit einem feſten Berg-Schloſſe, Nordwärts von Rotenburg.

II. Etwas in Ober-Heſſen, Lat. Haſſia ſuperior.

1. Marpurg, Lat. Marpurgum, eine feine Stadt und berühmte reformirte Univerſität, nebſt einem hohen feſten Berg-Schloſſe und deutſchen Ordens-Hauſe.

2. Frankenberg, eine gute Berg-Stadt an der Eder.
3. Kirchhayn, eine Stadt an der Ohme.
4. Wetter, über Marpurg, wo ein Jungfrauen-Stift iſt.

III. Das Fürſtenthum Hirſchfeld, war vor dieſem eine Abtey, zwiſchen dem Stift Fulda, und der Grafſchaft Ziegenhayn; iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel eingeräumet worden.

IV. Das meiſte von der Grafſchaft Schaumburg, welche An. 1640. abgeſtorben iſt; davon unten in Weſtphalen.

V. Die Aemter Ucht und Freudenberg, in der Grafſchaft Hoya, ſiehe unten in Weſtphalen.

VI. Smalkalden, eine groſſe Stadt, ſammt der Herrſchaft Frankenſtein, im Hennebergiſchen.

XVI.

Was gehöret zu Heſſen-Darmſtadt?

I. Das meiſte von Ober-Heſſen, das iſt:

1. Gieſſen, Lat. Gieſſa, ein mittelmäßiger Ort an der Lahne. Die Univerſität daſelbſt wurde An. 1667. angeleget, und hat Evangeliſche Profeſſores; die Stadt iſt ziemlich befeſtiget. In der Nähe daſelbſt haben Anno 1759. beyde Armeen, ſowohl die Franzöſiſche als Alliirte einige Monathe lang campirt.
2. Nidda, eine Grafſchaft, und Stadt an der Nidda.
3. Itter, eine Herrſchaft, am Fluſſe dieſes Nahmens, an den Waldeckiſchen Gränzen.
4. Butsbach, iſt eine feine Stadt bey Friedberg, wo vor dieſem eine Landgräfliche Frau Wittwe viele Jahre reſidiret hat.

II. Die Obere Grafſchaft Katzenelnbogen, Lat. Comitatus Catimelibocenſis Superior, liegt, nach der Land-Charte zu rechnen, unter dem Mayn, darinne iſt:

1. Darmſtadt, Lat. Darmſtadium, die Haupt-Stadt, iſt die Reſidenz des Landgrafen. Hat ein ſchönes Schloß und ein gutes Gymnaſium.
2. Trebur, Lat. Triburia, eine vormals berühmte Reichs-Stadt; iſt heut zu Tag nur ein Flecken, unweit des Rheins.
3. Dornheim, und Dornberg, ſchlechte Oerter, unweit welchen zwiſchen Kaiſer Albert I. und Adolphen

von Naſſau zu Ende des dreyzehenden Seculi die bekannte blutige Schlacht vorgefallen.

4. Zwingenberg, Stadt, Schloß und Amt, iſt der Schlüſſel zur Berg-Straſſe, muß mit einem andern, ſo Freyherrlich Gölerisch war, und nun Chur-Pfälziſch iſt, und am Neckar liegt, nicht vermenget werden; als welches vor etlichen Jahren groſſe Streitigkeiten erwecket.

XVII.

Was gehöret zu Heſſen-Rheinfels?

I. Die Niedere Grafſchaft Katzenelnbogen, Lat. Comitatus Catimelibocenſis inferior, darinne iſt:

1. Rheinfels, Lat. Rhenofelda, ein feſtes Schloß und wichtiger Paß am Rhein, jenſeit des Rheins. Seit 1719. iſt es mit Kaiſerl. Truppen beſetzt, 1734. aber Caſſel eingeräumet worden.
2. St. Goar, Lat. Fanum S. Goaris, iſt die Stadt darbey. Sowohl die Stadt, als das Schloß Rheinfels, ſollte laut des Utrechtiſchen Friedens Heſſen-Caſſel haben, und ein Æquivalent dafür geben: Es muſte aber 1618. beydes an Rheinfels reſtituiren; doch 1734. erhielt es das Beſatzungs-Recht. Dieſer Ort, nebſt der auf der andern Seite des Rheins gelegenen Feſtung Katz, iſt An. 1758. ganz unvermuthet von den Franz. Truppen überfallen, und die darinne gelegene Heßiſche Beſatzung zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.
3. Katzenelnbogen, Lat. Catimelibocum, der Ort, davon das Land den Nahmen hat.
4. Schwalbach, mit dem Zunahmen Langen-Schwalbach, ein Flecken, hat einen berühmten Sauer-Brunnen, und nicht weit davon iſt das ſogenannte Schlangen-Bad.

II. In Nieder-Heſſen ſind unterſchiedene Städte, Aemter und Herrſchaften, ſonderlich

1. Rotenburg, an der Fulda, allwo Landgraf Conſtantin, von Heſſen-Rheinfels reſidirt.
2. Wanfried, an der Werre, da reſidiret Landgraf Chriſtian.
3. Eſchwege, Lat. Eſchwega, eine wohlgebaute Stadt an der Werre.
4. Sontra, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

Was gehöret zu Homburg?

HOMBURG, mit dem Zunahmen von der Höhe, liegt nicht weit von Frankfurt, in Ober-Heſſen, und auf dem Schloſſe reſidirt der Landgraf, Friederich Ludwig, Reformirter Religion.

XIX.

Iſt nichts mehr in Heſſen zu merken?

Noch was weniges.

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine feine Stadt in Nieder-Heſſen, an der Eder, gehöret dem Churfürſten von Maynz. Kaiſer Heinrich der Finkler ward hier erwählet.
2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg, nicht weit von Marburg, iſt auch Mannziſch.
3. TREFURT, Lat. Trefurtium, liegt an der Werre, gegen Thüringen zu, und hatte drey Herren: Ein Theil gehörte nach Heſſen-Caſſel; der andere dem Churfürſten zu Maynz; der dritte dem Churfürſten zu Sachſen; nunmehro aber hat Chur-Sachſen auch den Heßiſchen Antheil mit.

Die Einwohner Heſſens, werden wegen ihrer ausnehmenden Standhaftigkeit und Treue als ſehr gute Soldaten gerühmet, dieſes haben ſie ſowohl in dem letztern Bayriſchen Kriege, als auch in dem vergangenen erwieſen, da beydemahlen Heſſen von den einquartirten Armeen viel auszuſtehen hatte.

XX.

Was hat das Bißthum Fulda für eine Lage?

Es liegt neben Hanau zur Rechten in dem Buchow, oder Buchenau, Lat. Fagonia. Ehedeſſen war es eine Abtey Benedictiner-Ordens, welche aber 1752. von dem Pabſte in ein Bißthum erhoben worden. Der Abt iſt ein freyer Reichs-Stand, und der Römiſchen Kaiſerin Erz-Kanzler. Die Haupt- und Reſidenz-Stadt iſt:

FULDA, an der Fulda, mit einem Schloſſe, und einer ſeit 1734. angelegten ſchönen Schule. Dieſe Stadt war in dem letztern Kriege vielen Ungemächlichkeiten ausgeſetzt, indem ſie bald von Franzöſiſchen, bald von Alliirten Truppen occupiret worden. Anno 1759. den 30. Nov. fiel unweit davon, zwiſchen den Alliirten Truppen

pen unter des Erb-Prinzen von Braunſchweig Commando, und den Herzogl. Würtembergiſchen Truppen unter Sr. Durchl. eigenen Anführung ein hitziges Gefechte vor, welches zum Nachtheil der letztern ausfiel.

III. Die Wetterau.

XXI.

Wo liegt die Wetterau?

Sie hat ihren Nahmen von dem Fluß Wetter, und man verſteht darunter den Strich Landes, welcher zwiſchen Heſſen, Weſtphalen, dem Rhein und Franken lieget. Die Fürſten welche Antheil daran haben, ſind:

I. Das Haus Naſſau, welches aus vielen, theils Fürſtlichen, theils Gräflichen Linien beſtehet, und deren Güter theils in der Wetterau, theils aber in dem Weſtreiche liegen.

In der Wetterau ſind nachfolgende Reſidenzen: 1. Siegen, eine feine Stadt, in deren Nachbarſchaft gute Eiſen-Bergwerke ſind. 2. Dillenburg. 3. Schaumburg, Stadt und Schloß in der Grafſchaft Holtzapffel, welche nunmehro dem Fürſtlichen Hauſe Anhalt-Bernburg zugehöret. 4. Dietz. 5. Hadamar. 6. Weilburg. 7. Idſtein, und 8. Uſingen.

Hinten im Weſtreiche liegen die übrigen Reſidenzen, nemlich: 1. Ottweiler, und 2. Saarbrück.

In der Grafſchaft Naſſau liegt Herborn, Lat. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnaſio, Reformirter Religion, welches von den 3. Linien, zu Siegen, Dillenburg, und Dietz unterhalten wird.

Zwey Meilen von der Stadt Dietz, liegt das bekannte Emſer-Bad an der Lahne.

Die Fürſten und Grafen von Naſſau ſind theils der Evangeliſchen, theils der Reformirten Religion zugethan.

II. Die Grafen von Hanau, deren Grafſchaft unter Iſenburg, 2. Meilen von Frankfurt, an den Fränkiſchen Gränzen liegt. Als Anno 1736. der letzte Graf ohne männliche Erben ſtarb, fiel ſie, vermöge der Erb-Verbrüderung an Heſſen-Caſſel, wurde aber von Landgrafen Wilhelm VIII. an ſeinen Enkel, den dermahligen Erb-Prinzen von Heſſen-Caſſel, Georg Wilhelm, geb. den 3ten Jun. 1743. abgetretten, welcher ſich auch daſelbſt An. 1754. event. huldigen ließ,

und nunmehro zu Hanau reſidiret. Sie beſtehet aus XVII. Aemtern. In welchen ſind: 1. Hanau am Mayn mit einem Schloß und guten Gymnaſio. 2. Bobenhauſen, eine kleine Stadt, nebſt einem Schloſſe und Herrſchaft, welche zwiſchen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt zu Streitigkeiten Anlaß gegeben, und 3. Münzenberg, ein kleines Städtlein und Reichs-Vogtey, unweit Butzbach. In dem letztern Kriege iſt dieſe Grafſchaft ſehr mitgenommen worden. Unweit Hanau iſt das ſchöne Schloß Philippsruh.

Von den Grafſchaften von Lichtenberg und Ochſenſtein, welche den Grafen von Hanau auch gehörten, ſtehet oben.

III. Die Grafen von Solms haben ihre Güter neben denen von Naſſau. Sie ſind in unterſchiedene Linien zertheilet, welche auſſer der Wetterau, auch im Sächſiſchen Chur-Kreiſe und in der Nieder-Laußnitz ihre Güter haben. Die Grafen ſind theils Evangeliſch, theils Reformirt. Der zu Braunfels iſt ein Fürſt.

IV. Die Grafen von Leiningen haben hier die Grafſchaft Weſterburg, von den andern Linien, und von der ganzen Familie, ſtehet oben.

V. Die Grafen von Iſenburg, haben ihre Grafſchaft neben dem Hanauiſchen, nicht weit von Frankfurt, und ſind ebenfalls in unterſchiedene Linien zertheilet. Der beſte und nahrhafteſte Ort iſt der Markt Offenbach am Mayn, ſo wegen des 1741. daſelbſt gehaltenen Fürſten-Tages um ſo mehr bekannt worden. Die Religion der Grafen iſt die Reformirte. Marienborn, war eine Gräfliche Reſidenz; allwo ſich viele Herrenhuther aufhalten.

VI. Die Grafen von Sayn und Witgenſtein, beſitzen:

1. Die Grafſchaft Sayn oder Seyn, am Rheinſtrohm, nicht weit von Coblenz. Davon gehörten etliche Oerter dem Herzoge zu Sachſen-Eiſenach, ſonderlich das Schloß und Herrſchaft Sayn-Altenkirchen, davon aber An. 1741. nach des Herzogs von Eiſenach Tode der letztverſtorbene Marggraf von Brandenburg-Onolzbach Beſitz nehmen laſſen, wiewohl mit groſſem Widerſpruch des Herzogs von Weimar.
2. Die Grafſchaft Witgenſtein, nicht weit von Marburg. In dieſer Grafſchaft liegen Berleburg, Stadt und Reſidenz, und Schwarzenau, ein Dorf, an der Eder, allwo mehrentheils Schwärmer und Sectirer wohnen. Ehedem beſaſſen ſie auch

3. Die Grafſchaft Hohenſtein, in Thüringen, welche Preuſſen nunmehro in Beſitz hat, und
4. Die Herrſchaft Hachenburg, welche durch Heyrathen an die Burggrafen von Kirchberg gekommen. Die Grafen ſind theils Reformirt, theils Evangeliſch.

VII. Die Grafen von Hatzfeld, haben ihre Grafſchaft gleich neben dem Wittgenſteiniſchen. Sie pflichten der Catholiſchen Religion bey, und haben auch ſchöne Güter in Thüringen und Schleſien, davon unten Meldung geſchehen ſoll. Die Linie in Schleſien iſt in den Fürſten-Stand erhoben worden.

VIII. Die Grafen von Wied, haben die Grafſchaft Wied und etwas von der Herrſchaft Iſenburg, welche beyde am Rhein nicht weit von Coblenz gelegen ſind; ingleichen die Herrſchaft Runckel, an der Lahne, zwiſchen dem Naſſauiſchen. Die Grafen von Wied ſind meiſtens Evangeliſch.

IX. Die Grafen von Cronberg, welche ſonſt die Grafſchaft Geroldseck in Schwaben beſeſſen, hatten ihr Stamm-Haus Cronberg, nur zwey Meilen von Frankfurt; Die Familie iſt ausgeſtorben, und die Grafſchaft iſt als ein Lehen an das Stift Maynz zurück gefallen.

X. Die Grafſchaft Waldeck, liegt zwiſchen Heſſen und Weſtphalen. Das Haupt der Waldeckiſchen Familie iſt An. 1712. in den Fürſten-Stand erhoben worden.

1. Waldeck, Lat. Waldecca, das alte Stamm-Schloß.
2. Corbach, Lat. Corbachium, hat ein gutes Gymnaſium, und iſt die Haupt-Stadt des Landes.
3. Wildungen, Lat. Wildunga, eine wohlgebaute Stadt mit einem Geſund-Brunnen.
4. Arolſen, Stadt und Schloß, die gewöhnliche Reſidenz des Fürſten, und
5. Mengeringshauſen, ſind die beſten Oerter darinnen.

XI. Endlich ſind in der Wetterau noch vier freye Reichs-Städte, als:

1. Frankfurt am Mayn, Lat. Francofurtum ad Mœnum, iſt eine uralte, groſſe, ſchöne, befeſtigte und mit einem ziemlichen Gebiethe verſehene Stadt. Die Handlung iſt daſelbſt in groſſem Flor, auch hat die Stadt das Privilegium, daß allemal die Röm. Kayſer daſelbſt erwählet werden, welches auch An. 1711. 1742. und 1745. geſchehen. Anno 1742. hatte ſie die Ehre, daß weiland Ihro Kaiſerl. Majeſtät Carl VII. ſich einige Zeit da-

 ſelbſt

ſelbſt aufgehalten, und der Reichs-Tag von Regensburg einſtweilen dahin verleget worden. Auf dem Rathhaus, oder ſogenannten Römer, wird die goldene Bulle Kaiſers Carl IV. gezeiget. Ueber den Mayn geht eine ſteinerne Brücke nach der Stadt Sachſenhauſen, welche abſonderlich befeſtiget iſt, und zu Frankfurt gehöret. Anno 1719. ſind ohngefehr 400. Häuſer durch einen erſchröcklichen Brand in die Aſche geleget worden. Die Stadt iſt der Evangeliſchen Religion zugethan. Die Juden aber werden in groſſer Menge geduldet, und bewohnen eine eigene Gaſſe. Drey Stunden von dieſer Stadt liegt das Dorf Bergen, welches ſich durch das Treffen, ſo allda den 13. April 1759. zwiſchen den Franzoſen und Alliirten zum Nachtheil der letztern vorgefallen, in der Geſchichte berühmt gemacht hat.

2. Wetzlar, Lat. Wetzlaria, nicht weit von Gieſſen an der Lahne, iſt jetzo wegen des Cammer-Gerichts bekannt, das von Speyer Anno 1693. dahin iſt verleget worden. Die Religion iſt die Evangeliſche.

3. Friedberg, Lat. Friedberga, iſt eine alte Stadt, zwiſchen Frankfurt und Gieſſen, Evangeliſcher Religion. Bey dieſer Stadt iſt ein bekanntes Gan-Erben-Schloß, auf welchem ſich ein Kaiſerlicher Burggraf aufzuhalten pflegt.

4. Gelnhauſen, Lat. Gelnhuſa, liegt zwey Meilen von Hanau, iſt klein, und hat ebenfalls ein Gan-Erben-Schloß, wegen ihrer Immedietät aber vielen Streit. Sie gehört zum Nieder-Rheiniſchen Kreiſe. Anno 1745. wimmelte es in dieſen Gegenden von Ungariſch- und Franzöſiſchen Völkern.

Das IV. Theil.

Von den deutſchen Provinzen um die Weſer.

I.

Wo flieſt die Weſer?

Dieſer Fluß hat eigentlich keine urſprüngliche Quelle, ſondern entſtehet aus den 2. Flüſſen, der Fulda, und Werra, welche bey Münden zuſammen kommen, und alsdenn

nen Strom ausmachen, welcher hernach bis an ſeinen Ausfluß in die Nord-See, die Weſer, Lat. Viſurgis genennet wird.

II.

Was liegen für deutſche Provinzen an der Weſer?

I. Zur Linken gegen den Rhein zu, liegt der Weſtphäliſche Kreiß.

II. Zur Rechten gegen die Elbe zu, liegen die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen und Herzogl. Braunſchweig-Wolfenbüttliſchen Lande.

III. Gegen die Nord-See zu, liegen
1. Oſt-Frießland.
2. Oldenburg und Delmenhorſt.
3. Bremen und Verden.

I. Weſtphalen.

III.

Was gehöret zu Weſtphalen?

I. Das Herzogthum Weſtphalen, Lat. Ducatus Weſtphaliæ.

II. Das Bißthum Münſter, Lat. Epiſcopatus Monaſterienſis.

III. Das Bißthum Oßnabrück, Lat. Epiſcopatus Oſnabrugenſis.

IV. Das Bißthum Paderborn, Lat. Epiſcopatus Paderbornenſis.

V. Die Gefürſtete Abtey Corvey, Lat. Abbatia Corbojenſis.

VI. Das Fürſtenthum Minden, Lat. Principatus Mindanus oder Mindenſis.

VII. Unterſchiedene Grafſchaften.

IV.

Wo liegt das Herzogthum Weſtphalen?

Dieſes Herzogthum, welches weder mit dem ganzen Weſtphäliſchen Kreiſe, noch mit den Weſtphäliſchen Staaten, die hier ins beſondere abgehandelt werden, verwechſelt werden muß, hat eigentlich dem ganzen Lande den Nahmen gegeben, auch ehedeſſen weitere Gränzen als jetzo gehabt. Heutiges Tages gränzt es gegen Morgen an Witgenſtein, Waldeck und Heſſen, gegen Mitternacht an Paderborn, Lippe und Mün-

Münſter, gegen Abend an die Grafſchaft Marck, und gegen Mittag an Naſſau. Es iſt 12. Meilen lang und bis 8. Meilen breit, und beſtehet eigentlich aus der Grafſchaft Arnsberg und dem Sauerlande, ſo an das Paderborniſche ſtößt. Der Beſitzer dieſes Herzogthums, iſt der Churfürſt von Cölln. Die beſten Oerter ſind:

1. ARNSBERG, Lat. Arensberga, eine Stadt mit einem Erz-Biſchof.
2. WERLE, ſoll einiger maſſen befeſtiget ſeyn.
3. BRILO, eine Stadt im Sauerlande, worinnen noch die Oerter, Rüden, Geſecke, Canſtein und Badberg liegen.
4. BIELSTEIN, eine Herrſchaft, gehöret den freyen Reichs-Grafen von Metternich.

V.

Wo liegt das Stift Münſter?

Dieſes Bißthum liegt mitten im Weſtphäliſchen Kreiſe, und gränzt gegen Morgen an die Grafſchaft Lippe, Tecklenburg, Ravensberg, Diepholt und Osnabrück, gegen Mitternacht an die Grafſchaften Delmenhorſt, Oldenburg und Oſtfrießland, gegen Abend an Gröningen, Bentheim und Zütphen, und gegen Mittag an Cleve, Rötlingshauſen und Marck. Es iſt eines der reichſten Stifter Deutſchlands, der jetzige Biſchof iſt Maximilian Friederich, aus dem Reichs-Gräflichen Hauſe Königseck-Rotenfels, der zugleich Churfürſt von Cölln iſt. Man merkt darinne:

1. MüNSTER, Lat. Monaſterium, die Haupt-Stadt am Waſſer Aa, iſt groß, feſte und reich. Vor dieſem war es eine freye Stadt: Doch die Biſchöfe haben nicht nachgelaſſen, bis ſie Anno 1661. unter ihre Gewalt gebracht worden. An. 1533. ward dieſe Stadt wegen der Wiedertäuffer bekannt, als ihr König Johann Bocolt, ein Schneider aus Holland, ſeine Reſidenz daſelbſt aufgeſchlagen hatte. Anno 1648. iſt der Welt bekannte Weſtphäliſche Friede allda geſchloſſen, und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget worden. In dem letztern Kriege hat dieſe Stadt gleichfalls viele widrige Schickſale erlebt, und hat beſonders An. 1759. zwey harte Belagerungen, ſowohl von Franzöſiſch als Alliirter Seite auszuſtehen gehabt.
2. COESFELD, Lat. Coſfeldia, iſt ſonſt die ordentliche Reſidenz der Biſchöfe geweſen, ehe ſie die Haupt-Stadt Münſter einbekommen haben.

3. MEP-

3. MEPPEN, Lat. Meppena, iſt eine gute Feſtung an der Ems.

4. VECHT, Lat. Vechta, eine Feſtung in einem Moraſt, nicht weit vom Dammer-See.

5. STROMBERG, Lat. Strombergum, ein Schloß und Burggrafſchaft, nicht weit von der Lippe.

6. WARENDORF, eine mittelmäßige Stadt an der Ems, hat gute Nahrung vom Leinwand-Handel.

7. BORKELO, liegt im Zütphenischen, und iſt die Herrſchaft, darum ſich die Holländer und der Biſchof vor dieſem gezanket haben.

VI.

Wo liegt das Bißthum Oßnabrück?

Es liegt zwiſchen dem Stift Münſter, dem Dammer-See und dem Fürſtenthum Minden. Im Weſtphäliſchen Frieden iſt ausgemacht worden, daß in dieſ m Stift die Proteſtirenden und Catholiſchen Biſchöffe mit einander alterniren ſollen, und daß der Proteſtirende allemal aus dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg poſtuliret werden ſoll. Wenn, ſo wie dermahlen, ein Evangeliſcher Prinz Biſchof iſt, ſo hat der Churfürſt von Cölln die Metropolitan-Rechte über die Catholiſchen Unterthanen. Der jetzige Biſchof iſt der Kön. Großbrittanniſche und Chur-Braunſchweigiſche Prinz, Friederich, geb. den 16. Aug. 1763. poſtuliret den 27. Febr. 1764.

1. OSNABRüCK, oder OSNABRüG, Lat. Osnabruga, iſt die Haupt-Stadt darinne, am Fluſſe Haſe, welche vor dieſem auch frey geweſen, und in jetzigen Zeiten groß und wohlhabend iſt. Der Ort iſt ſonderlich wegen des allda und zu Münſter geſchloſſenen Friedens zu merken, welcher Anno 1648. dem dreyßig-jährigen Kriege ein Ende gemacht. Der Biſchof pflegt auf der ſogenannten Petersburg zu reſidiren. An. 1741. muſte der Ort wider Vermuthen Franzöſiſche Beſatzung einnehmen, die an den Feſtungs-Werkern ernſtlich gearbeitet. In dem letztern Kriege war dieſe Stadt bald in Franzöſiſcher bald in Alliirter Gewalt.

2. IBURG, Lat. Iburgum, eine kleine Stadt und Schloß, iſt ſonſt die Biſchöfliche Reſidenz geweſen.

3. BEELHEIM, iſt ein kleiner Ort, unweit Osnabrück, allwo der Sachſen Herzog, Wittekind, zu Ende des achten Seculi die heilige Taufe empfangen hat.

VII.

VII.

Wo liegt das Stift Paderborn?

Es liegt zwiſchen Münſter und der Weſer. Der dermahlige Biſchof iſt, Wilhelm Anton Ignatius, Freyherr von der Aſſeburg, erwählt den 25. Jen. 1763.

1. PADERBORN, Lat. Paderborna, iſt eine groſſe, wohlgebaute, ziemlich feſte Stadt. Herzog Chriſtian von Braunſchweig fand hier die XII. Apoſtel von Silber, aus welchen er Thaler ſchlagen lies, mit der Umſchrift: Gottes Freund, der Pfaffen Feind, und ſie in alle Welt ſchickte. Dieſe Stadt ſowohl als das ganze Stift haben in dem letztern Kriege ſehr gelitten.
2. NIENHAUS, Neuhaus, Latein. Neuhauſum, ein Schloß, liegt hart dabey, und iſt die Biſchöfliche Reſidenz.
3. WARBURG, Wartberg, Lat. Warburgum, an der Dymel, iſt eine feine Stadt.
4. WINNEBERG, eine Herrſchaft, dem Hauſe Metternich gehörig.
5. In dieſem Stift hat der berühmte Abgott der Sachſen, die Irmenzeule, geſtanden, welche Carolus M. zerſtöret. Damals hies der Ort Ehresburg, jetzo Stadtberg.

Auſſer unterſchiedenen Sauer- und andern Geſund-Brunnen, ſind hin und wieder unterſchiedene Römiſche und deutſche Alterthümer in dieſen Gegenden zu ſehen.

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie liegt an der Weſer, im Stifte Paderborn, und hat einen Abt, Benedictiner-Ordens, der ein geiſtlicher Reichs-Fürſt iſt.

1. CORVEY, Lat. Corbeja, wo das Kloſter iſt, liegt an der Weſer, und iſt mittelmäßig. Vor Alters war eine trefliche Schule allhier, in welcher viele gelehrte Prälaten gezogen worden.
2. HOEXTER, Lat. Huxaria, iſt eine kleine Stadt, und Paß an der Weſer, und gehöret dem Abte von Corvey; doch die Stadt beſteht auf ihrer Freyheit, und die benachbarten Braunſchweigiſchen Fürſten haben

ihre Schutz-Gerechtigkeit und andere Anſprüche darauf, worüber noch geſtritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürſtenthum Minden?

Es liegt über dem Herzogthum Weſtphalen, und gränzt gegen Morgen an die Grafſchaft Schaumburg, gegen Mittag an Ravensberg, gegen Mitternacht an die Grafſchaft Hoya, und gegen Abend an Osnabrück. Vor dieſem iſt es ein geiſtliches Stift geweſen, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und dem Hauſe Brandenburg, unter dem Titel eines Fürſtenthums, eingeräumet worden.

1. MINDEN, Lat. Minda, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt. Sie iſt auch der Sitz der Landes-Regierung. Die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt. Es iſt noch ein Dom-Capitel daſelbſt von Evangeliſchen und Catholiſchen Canonicis. Anno 1759. den 1ſten Aug. ereignete ſich unweit dieſer Stadt zwiſchen der Franz. und Alliirten Armee, deren erſtere der Marſchall v. Contades, die andere aber der Durchl. Prinz Ferdinand von Braunſchweig commandirte, ein hitziges Treffen, wobey die Alliirten den Sieg erhielten.
2. PETERSHAGEN, iſt ſonſt die Reſidenz der Biſchöfe geweſen, iſt ſchlecht.
3. WITTERSHEIM, ein Schloß an der Weſer, iſt eine Johanniter-Commenthurey.
4. QUERNHEIM, ein Stift für Evangeliſche Fräulein.

X.

Was liegen nun in Weſtphalen noch für Grafſchaften?

I. Die Grafſchaft MARCK, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt zwiſchen dem Herzogthum Cleve, Bergen, und Weſtphalen. Sie gehöret dem Churfürſten zu Brandenburg, aus der Jülichiſchen Erbſchaft. Es iſt darinne:

1. Hamm, Lat. Hammona, die beſte Stadt an der Lippe, mit einem Reformirten Gymnaſio.
2. Werden, Lat. Werda, liegt an der Rur, in der Stadt iſt ein Abt, der ein freyer Reichs-Stand iſt.
3. Soeſt, Lat. Suſatum, eine groſſe und ehemalen berühmte Hanſee-Stadt, von welcher das bekannte Jus Suſaticum den Nahmen führet.

4. Dort-

4. Dortmund, Lat. Tremonia, am Flüßlein Imſchar, liegt auch darinne, iſt aber eine groſſe, ſchöne, freye Reichs-Stadt, Evangeliſcher Religion. Es iſt ein Archi-Gymnaſium darinne angeleget.

5. Eſſen, Lat. Eſſendia, bey Werden, eine feine Evangeliſche Stadt, hat eine Catholiſche Gefürſtete Aebtiſſin, die ein Reichs-Stand iſt.

In dieſer Grafſchaft werden die beſten Weſtphäliſchen Schinken und Würſte gemacht.

II. Die Grafſchaft Ravensberg, Lat. Comitatus Ravenſpergenſis, liegt neben Minden, hat vor dieſem zu Jülich, Cleve und Bergen gehöret, und iſt anjetzo dem König in Preuſſen unterworfen. Es iſt darinne

1. Ravensberg, Latein. Ravensberga, ein ſchlechtes Berg-Schloß.

2. Bielefeld, Lat. Bielefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort, da ſchöne Leinwand verfertiget wird.

3. Sparenberg, Lat. Spareberga, liegt hart an Bielefeld, und iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß auf einem Felſen.

4. Herforden, Lat. Herfordia, eine gute Stadt. Es iſt ein Weibliches Stift darinne, deſſen Gefürſtete Aebtißin, ein freyer Reichs-Stand, und zwar der Reformirten Religion zugethan iſt.

5. Engern, Lat. Angria, iſt der Ort, wo der Sachſen Stamm-Vater, Wittekindus, ſein Herzogthum gehabt hat: daher es noch in der Cöllniſchen Titulatur ſtehet. Jetzo iſt es ein bloſſer Flecken, doch ſiehet man noch das Grab.

6. In dieſer Grafſchaft ſind die Evangeliſchen am ſtärkſten, doch ſind auch Catholiſche und Reformirte darinne.

III. Die Grafſchaft Schauenburg, Lat. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der Weſer. Anno 1640. ſtarb der letzte Graf von Schauenburg, und da hätten die Grafen von der Lippe zum Theil ſuccediren ſollen; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward die Grafſchaft dem Land-Grafen von Heſſen-Caſſel eingeräumet, welcher ſich hernach mit denen von der Lippe in der Güte folgendermaſſen verglichen:

I. Heſſen-Caſſel hat

1. Schauenburg, ein Schloß und Amt.

2. Rinteln, eine in etwas befeſtigte Stadt mit einer Univerſität, die Anno 1621. iſt angeleget worden.

3. Sach-

3. Schafhauſen, Stadt, Schloß und Amt.
4. Rotenberg, ein Schloß und Amt.
5. Oldendorp, eine Stadt, an der Weſer.
6. Obernkirchen, und
7. Visberg, ſind Stifter für Evangeliſche Fräulein.

II. Den Grafen von der Lippe gehöret:

1. Bückeburg, ein Städigen mit einem ſchönen Schloſſe.
2. Stadthagen, Schloß und Amt, nebſt etlichen andern Aemtern.

IV. Die Grafſchaft Spiegelberg, Lat. Comitatus Spiegelbergenſis, liegt zwiſchen Hameln und Hildesheim, und iſt Chur-Braunſchweigiſch. Die Grafſchaft wird jetzo insgemein Coppenbrügge genannt.

V. Die Grafſchaft Lippe, Lat. Comitatus Lippienſis, liegt am Stifte Paderborn, und hat ſeine beſondere Grafen, Proteſtantiſcher Religion, welche in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Detmoldiſche und Bückeburgiſche getheilet ſind. Es ſind auch zwey Neben-Linien, nemlich zu Biſterfeld und zu Alverdiſſen.

1. Lippe oder Lippſtadt, Lat. Lippia, an der Lippe, war vor dieſem denen Grafen von der Marck zur Helfte cediret, von welchen Chur-Brandenburg ſolches Antheil vermittelſt der Cleviſchen Succeßion geerbet hat: Dahero noch heutiges Tages der König in Preuſſen, als Con-Dominus, mit dem regierenden Grafen zur Lippe, ſowohl die geiſtlichen, als weltlichen Jura daſelbſt zur Helfte exerciret.
2. Detmold, Lat. Detmoldia, Stadt und Amt, in der Grafſchaft Lippe, am Fluß Wehre, nebſt einem ſchönen Schloſſe und angenehmen Garten, worauf der regierende Graf von der älteſten Linie reſidiret. In der Gegend von Detmold ſoll die bekannte blutige Schlacht zwiſchen den Römern, unter Anführung des Vari, und den Deutſchen vorgefallen ſeyn.
3. Lemgo, Lat. Lemgovia, eine gute nahrhafte Stadt, am Fluſſe Bega, 4. Meilen von Minden, gehöret der älteſten Linie.
4. Schwalenberg, Schloß, Amt und Flecken, gehört der älteſten Linie, doch iſt Paderborn pro quarta intereßiret. Die alten Grafen von Schwalenberg ſind ſchon Anno 1350. abgeſtorben.

5. Sternberg, Schloß und Amt, ingleichen
6. Blumberg, oder Blomberg, Stadt, Schloß und Amt, nebſt dem Gräflichen Begräbniß, gehören auch nach Detmold.
7. Bracke, Dorf, Schloß und Amt, liegt harte bey Lemgo. Die daſelbſt reſidirende abgetheilte Linie ſtarb 1709. aus, und der regierende Graf von Detmold, hat Beſitz davon genommen.
8. Alverdiſſen, Flecken und Amt-Haus, iſt die Reſidenz eines abgetheilten Grafen von der Bückenburgiſchen Linie. Die Aebtißin des hieſigen Frauenſtifts muß alle-zeit eine gebohrne Gräfin von der Lippe ſeyn.
9. Lipperode, Dorf und Amt, gehöret der Bückebur-giſchen Linie, doch ohne Nachtheil der älteſten Linie zu Detmold.
10. Bückeburg, davon die andere Linie den Nahmen führet, liegt in der Grafſchaft Schauenburg, und iſt daſelbſt beſchrieben.
11. Biſterfeld, liegt an den Gränzen zwiſchen Pader-born und Hörter.
12. Uffeln, eine Stadt, ſo wegen des Salz-Werks be-kannt iſt.

V. Die Grafſchaft Pyrmont, Lat. Comitatus Pyr-montanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weſer, iſt gar klein, und gehöret gröſtentheils dem Fürſten von Waldeck; Das übrige beſitzet der Biſchof von Paderborn. Der beſte Ort iſt das Schloß Pyrmont, Lat. Petri Mons, unweit deſſen iſt ein berühmter Sauerbrunnen, in einem kleinen Fle-cken, welcher gar fleißig beſuchet wird.

VI. Die Grafſchaft Rietberg, Lat. Comitatus Riet-bergicus, liegt neben Paderborn, und iſt durch die Vermäh-lung der Gräfin Maria Erneſtina Franciſca mit den Lan-des-Hauptmann von Mähren, Maximilian Ulrich, Gra-fen von Kaunitz, an dieſe Reichs-Gräfliche, ſeit 1764. aber Reichs-Fürſtliche Familie gekommen.

VII. Die Grafſchaft Hoya, Lat. Comitatus Hoyenſis, liegt an der Weſer, über Minden, und gehöret theils nach Hannover, theils nach Heſſen-Caſſel.
1. Hoya, Lat. Hoya, eine mäßige Stadt an der We-ſer, und
2. Nienburg, Lat. Neoburgum, eine gute Feſtung

an

an der Weſer, gehörten ſonſt nach Zelle, nunmehro nach Hannover.

3. Liebenau, Lat. Liebenavia, und
4. Stolzenau, gehören beyde nach Hannover.
5. Freudenberg, und
6. Ucht, zwey Aemter, gehören nach Heſſen-Caſſel.

VIII. Die Grafſchaft Diepholt, Lat. Comitatus Diepholtanus, liegt dabey, gehörte dem Herzoge von Zelle, und nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

Diepholt, Lat Diepholda, iſt die Hauptſtadt darinne, in einer moraſtigen Gegend am Dummer-See.

IX. Die Grafſchaft Bentheim, Lat. Comitatus Bentheimius, iſt ſeit 1753. an Chur-Braunſchweig verſetzet, hernach

X. Die Grafſchaft Tecklenburg, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, ſo an Preuſſen verkauft worden, und

XI. Die Grafſchaft Steinfort, Lat. Comitatus Stenfordenſis, liegen alle drey im Bißthum Münſter, und gehörten einer Gräflichen Familie, welche ſich in die Bentheimiſche, Tecklenburgiſche und Steinfortiſche Linie getheilet hat. Eine jedwede hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Wegen Tecklenburg hat es mit dem Gräflichen Hauſe Solms viel Streitigkeiten gegeben, bis es endlich An. 1707. der König in Preuſſen an ſich gekauft. Die Bentheimiſche Linie iſt Catholiſch, die Steinfortiſche Reformirt, und die Tecklenburgiſche Evangeliſch.

XII. Die Grafſchaft Lingen, Lat. Comitatus oder Dynaſtia Lingenſis, liegt mitten im Münſteriſchen, und gehört aus der Oraniſchen Erbſchaft dem König in Preuſſen. Die Haupt-Stadt Lingen iſt ziemlich feſte, und hat ein gutes Gymnaſium.

XIII. Die Grafen von Aſpermont ſind Catholiſch, und haben ihr Stamm-Haus Reckheim, im Stift Lüttich, bey Maſtricht.

XIV. Die Grafen von Vehlen, hatten ihre Güter hin und wieder in Weſtphalen, das Stamm-Haus Vehlen aber liegt im Stift Münſter, ſie ſind Anno 1733. ausgeſtorben, und ihre unmittelbare Reichs-Herrſchaft Brezenheim wurde dem Grafen von Virmond, welcher aber auch ausgeſtorben, verliehen.

XV. Die Grafen von Limburg-Styrum, haben das Stamm-Haus Styrum im Herzogthum Bergen, und ſeit 1719. beſitzen ſie auch Bronchorſt in Zütphen, und vorhin auch Gronsfeld, im Herzogthum Limburg. Die Herrſchaft Limburg aber liegt mitten in der Grafſchaft Marck, an der Leine, und gehöret dem Grafen von Bentheim. Die Grafen ſind theils Catholiſcher, theils Proteſtantiſcher Religion.

XVI. Die Grafen von Metternich, haben ihr Stamm-Haus im Jülicher-Lande; die Grafſchaft Bielſtein liegt im Herzogthum Weſtphalen, und die Herrſchaft Winneberg im Stifte Paderborn. Die Grafen bekennen ſich zur Catholiſchen Religion.

XVII. Die Grafen von Neſſelroth, ſind Catholiſch, und haben ihr Stamm-Haus im Herzogthum Berg, und die Herrſchaft Grimberg liegt in der Marck.

* Die übrigen Grafen ſuche im Anhang zu Deutſchland.

Die Landſchaft Weſtphalen iſt eines der kälteſten teutſchen Länder, und daherd nicht gar fruchtbar an Getreide. Hat aber ſchöne Vieh-Zucht, daher die guten Weſtphäliſchen Schincken kommen, Holzungen und Jagdbarkeiten. Die Einwohner ſind dauerhafte, arbeitſame Leute, welche wegen ihres geſetzten und ſtandhaften Weſens, ſowohl im Kriege, als durch Wiſſenſchaften bekannt ſind.

II. Braunſchweig und Lüneburg.

IX.

Wo liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande?

Sie liegen recht zwiſchen der Weſer und Elbe, und gränzen gegen Morgen an Brandenburg, Magdeburg und Halberſtadt, gegen Mittag an Thüringen und Heſſen, gegen Abend an Weſtphalen, und gegen Mitternacht an Holſtein und Mecklenburg. Die Einwohner ſind gröſtentheils der Evangeliſchen Religion zugethan.

Das ganze Land wird in drey Haupt-Stücke eingetheilet, welche nach den Haupt-Städten genennet werden.

I. Das Lüneburgiſche, welches in der Land-Charte oben lieget.

II. Das

II. Das Hannöveriſche, welches in der Land-Charte zur Lincken lieget.

III. Das Braunſchweigiſche, welches in der Land-Charte zur Rechten lieget.

XII.

Was iſt in dem Lüneburgiſchen zu merken?

1. LÜNEBURG, Lat. Lüneburgum, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Ilmenau, iſt eine groſſe mit Wällen und Mauern verſehene und wohlbewohnte Stadt, welche guten Zugang von dem Salzwerke hat. Ueber der Stadt liegt die Feſtung Kalkberg. Anno 1655. iſt ein Fürſtliches Collegium und Ritter-Schule daſelbſt angeleget worden. Die goldene Tafel im Kloſter S. Michaelis daſelbſt, iſt An. 1698. von Nicolaus Liſten beraubet worden. Sie hat eine ſehr ſchöne Brücke über die Ilmenau. Die groſſe Lüneburger Heyde, Lat. Saltus Luneburgenſis, verdienet ebenfalls angemerket zu werden.

2. ZELL, Lat. Zellera, am Fluſſe Aller, Lat. Allera, iſt die Reſidenz des Herzogs von Lüneburg, Georg Wilhelms geweſen, und die alte Herzogl. Wittwe hat allhier bis an ihren Tod reſidiret. Die Stadt iſt zwar nicht groß, aber wohl gebauet, und hat ein Ober-Appellations-Gericht über das ganze Land. Von dieſer Reſidenz wird das ganze Land insgemein das Zelliſche Fürſtenthum genennet.

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe, Hamburg gegen über, und hat ein feſtes Schloß, welches Anno 1757. von den Alliirten belagert, und ungeachtet der tapfern Vertheidigung des Franzöſiſchen Herzogs von Chevreuſe mit Capitulation erobert worden.

4. ULTZEN, Lat. Ultzena, eine mittelmäßige Stadt an der Ilmenau, in einer luſtigen Gegend. Anno 1646. litte die Stadt durch Brand Schaden, der aber ſeit der Zeit verbeſſert worden.

5. GIFHORN, Lat. Gifhornia, an der Aller, hat ein feſtes Schloß.

6. BURGDORF, iſt ein luſtiges Städtgen, mit einem Fürſtlichen Schloſſe, ſüdwärts von Zelle.

7. DANNEBERG, Lat. Danneberga, iſt die Haupt-Stadt der Graſſchaft Danneberg an der Elbe, hat gute Nahrung vom Leinwand-Handel. Die andern Oerter darinne ſind:

1. Hitzacker, oder Hitzger, Lat. Hitzgera, eine Stadt.
2. Schnackenburg, an der Elbe, hat einen guten Zoll.
3. Luchow, Lat. Luchovia, Stadt und Schloß. In dieſem Fürſtenthum wohnen noch viel Wenden.

8. BARDOWICK, Lat. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg, war weiland eine gewaltige Handels-Stadt, bis ſie Anno 1186. von Heinrich dem Löwen, zerſtöhret ward. Anjetzo iſt es ein Flecken, welcher ein Collegium von Canonicis hat.

9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg, iſt ein Evangeliſch Jungfrauen-Kloſter, dergleichen im Lüneburgiſchen unterſchiedliche ſind.

10. GöRDE, und WEYHAUSEN, ſind zwey Luſt- und Jagd-Schlöſſer, davon das erſte bey Hitzacker, das andere an der Aller liegt.

11. SOLTAU, Lat. Soltavia, iſt ein Flecken gegen dem Fürſtenthum Verden zu, allwo Anno 1519. zwiſchen dem Herzog von Braunſchweig Heinrich, und Biſchof Johann von Hildesheim, eine blutige Schlacht auf der Soltauer-Heyde gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, iſt ein Dorf an den Hildesheimiſchen Gränzen, wo An. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward, in welcher der Churfürſt Moritz zu Sachſen tödtlich verwundet worden.

13. STUBEKESHORN, oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau, und iſt das Stamm-Haus der bekannten Billungiſchen Familie.

14. AHLEN, ein Amt, Schloß und Flecken, allwo ſich des verſtorbenen Königs Georg I. von Großbrittannien geſchiedene Gemahlin bis an das Ende ihres Lebens aufhalten müſſen.

15. Der Wald unweit Gifhorn, wird der Drömmeling genannt.

16. Was

16. Was von den Grafſchaften Diepholt und Hoya, zum Lüneburgiſchen Antheile gehöret, das iſt oben berühret worden.

17. Dieſes ganze Herzogthum gehöret nunmehro dem Churfürſten von Braunſchweig-Lüneburg, und hat in dem letztern Kriege von den Franzöſiſchen Truppen viel gelitten.

XIII.

Was iſt im Hannöveriſchen zu merken?

1. HANNOVER, Lat. Hannovera, an der Leine, iſt die Haupt-Stadt, und zugleich die Reſidenz des Churfürſten von Braunſchweig, der König in Engelland iſt. Die Stadt iſt groß, ſchön, wohl bewohnt und befeſtiget. Das Schloß litte Anno 1741. den 15. April durch Feuer groſſen Schaden, und wurde das Königl. Haupt-Archiv mit harter Mühe gerettet. Das bekannte Bier, der Breyhan, iſt allhier erfunden worden. Anno 1757. und zu Anfang des 1758ſten Jahrs war dieſe Reſidenz-Stadt, ſo wie auch Zelle, Lüneburg, und andere Städte von Franzöſiſchen Truppen beſetzt, welche ſich aber bey Annäherung der Alliirten Armee, wiederum von da zurück, und ins Heßiſche gezogen.

2. HAMELN, Lat. Hamelia, an der Weſer, eine mäſſige, aber wohl befeſtigte Stadt. Daß Anno 1284. ein Ratenfänger unter der Predigt 130. Stadt-Kinder zum Thore hinaus in einem Berg geführet haben ſoll, wird heut zu Tage von vernünftigen Perſonen für eine Fabel gehalten. In dem letztern Krieg hat dieſer Ort viele beſondere Schickſale gehabt, und iſt zu verſchiedenenmalen mit Belagerungen bedroht geweſen. Nicht weit davon liegt das Dorf Haſtenbeck, wo Anno 1757. zwiſchen der Alliirten Armee, unter Anführung des Herzogs von Cumberland, und der Franzöſiſchen, unter dem Prinzen von Soubiſe, ein blutig Treffen vorfiel, in welchem die letztere ſiegten, erſtere aber ſich bis ins Bremiſche zurück ziehen muſten.

3. CALENBERG, war vor dieſem ein Schloß, zwey Meilen von Hannover, an der Leine, es iſt aber nun ganz abgetragen. Von dieſem Schloſſe wird das Fürſtenthum Calenberg genennet.

4. HERRNHAUSEN, iſt ein ſchönes Churfürſtliches Luſt-Schloß, nebſt einem vortreflichen Garten, eine halbe Meile von Hannover. Allhier pflegt ſich der König bey der Ankunft in ſeine deutſche Erblande gemeiniglich aufzuhalten, wie denn auch daſelbſt Anno 1744. die Vermählung der Prinzeßin Louiſe mit dem Erb-Prinzen von Dänemark, mit groſſem Pracht vollzogen worden.

5. NEUSTADT, Lat. Neoſtadium, an der Leine, iſt ein Städtgen mit einem ſchönen Fürſtlichen Schloſſe, und wird insgemein **Neuſtadt am Rüben-Berge** genennet.

6. WUNSDORF, ein Städtgen, unweit Hannover, war vor Alters eine Grafſchaft.

7. LOCKUM, iſt ein Evangeliſches Kloſter, nicht weit von Nienburg, deſſen Abt der erſte Prälat, Land-Stand und Land-Rath des Fürſtenthums Calenberg iſt. Dieſes Kloſter iſt Anno 1163. geſtiftet worden, und war vor der Reformation von Ciſtercienſern beſetzt.

8. GRUBENHAGEN, iſt ein beſonders kleines, aber wegen der Bergwerke einträgliches Fürſtenthum, darinn folgende Oerter merkwürdig ſind:

1. **Eimbeck**, die beſte Stadt des Fürſtenthums, an der Ilme, bräuet gutes Bier.
2. **Grubenhagen**, iſt ein wüſtes Schloß.
3. **Oſterode**, eine gute Berg-Stadt mit einem Schloß und Amt.
4. **Herzberg**, ein Flecken nebſt einem Schloß.
5. **Elbingeroda**, ein Städtgen, in deſſen Nachbarſchaft viel Eiſen gegraben wird. Von dem daſigen Amtmann iſt Anno 1744. der Marſchall von Belle-Isle, nebſt ſeinem Herrn Bruder, und dem völligen Gefolge gefangen genommen, und nachgehends nach Hannover, und ſodann weiters nach Londen gebracht worden.
6. **Clausthal**, S. **Andreas-Berg**, **Altenau**, **Cellerfelde**, **Wildemann**, **Grunde** und **Lauenthal** ſind Berg-Städte, von deren ſilberhaltigen Bergwerken das Chur-Haus 7. Zwölftheil, Braunſchweig aber 5. Zwölftheil beſitzet.
7. **Saltz der Helden**, ein Flecken und altes Schloß.

In dem Fürſtenthum **Grubenhagen** iſt das groſſe waldigte Gebürge, der **Hartz** genannt, Lat. Sylva Her-

Hercynia, welches ſich in einer ziemlichen Länge zwiſchen Thüringen und Nieder-Sachſen erſtrecket, als ein Ueberbleibſel der ehemahligen Wüſteneyen unſers Vaterlandes anzumerken.

9. Die Gegend um Northeim und Göttingen, wird wegen des Sollinger-Waldes das Fürſtenthum Ober-Wald genennet, dahin gehöret:

1. Northeim, Lat. Northemium, eine Stadt an der Leine, hat ehedem ihre eigene Grafen gehabt.
2. Göttingen, Lat. Göttinga, an der Leine, eine wegen unterſchiedener Manufacturen nahrhafte Stadt, hatte ein gutes Gymnaſium, welches Anno 1734. in eine Univerſität verwandelt, und Anno 1737. mit groſſen Solennitäten eingeweihet worden. Man hat aller Orten die gelehrteſten Leute zu Profeſſoribus dahin beruffen. Anno 1757. iſt dieſer Ort von den Franzoſen beſetzt, und erſt Anno 1762. verlaſſen worden.
3. Münden, Lat Munda, eine Stadt, wo ſich die Weſer anfängt, an den Heßiſchen Gränzen, treibt gute Handlung, und war An. 1757 gleichfalls in Franzöſiſchen Händen.

10. Vor Alters ſind um dieſe Gegend verſchiedene berühmte Grafſchaften geweſen, als:

1. Woelpe, oder Wolpicke, um die Gegend, wo Neuſtadt liegt.
2. Lutterberg, nicht weit von Oſterode.
3. Eberſtein, zum Theil um die Gegend Bodenwerder.
4. Hallermünde, wo der Fluß Haller in die Leine fällt, war vor Alters auch eine berühmte Grafſchaft. Anno 1708. iſt ſie ihrem Beſitzer, dem Grafen von Platen, zu Ehren, wieder zu ihrer alten Würde erhöhet worden.
5. Bey Elbingeroda iſt der berühmte Brocksberg, oder Blocksberg, Lat. Mons Bructerus, oder Mons Melibocus, welcher vor allen andern Bergen auf dem Harz hervor ragет, deſſen Beſchaffenheit viele Gelehrten neuerer Zeit gründlich unterſuchet, und darauf die Hexen ihre Zuſammenkunft haben ſollen.

XIV.

Was iſt im Braunſchweigiſchen zu merken?

1. BRAUNSCHWEIG, Lat. Brunsviga, an der Ocker,

Lat. Ockera, iſt eine ſehr groſſe und weitläuftige Stadt. Sie war eine freye Stadt bis Anno 1671. da ſie ſich endlich dem Herzog Rudolph Auguſt, hat unterwerfen müſſen. Es iſt daſelbſt das Fürſtl. Schloß Dankwerderode, des Jahrs zweymal eine berühmte Meſſe, das reiche Stift S. Blaſii, drey wohlbeſtellte Schulen, das ſtarke braune Bier, die Muhme genannt, und eine vortrefliche Fortification anzumerken.

2. WOLFENBÜTTEL, Lat. Guelpherbytum, ebenfalls an der Ocker, iſt gut befeſtiget, und ſeit 1416. die Reſidenz der Herzoge. Die Bibliotheck daſelbſt hat wenig ihres gleichen. Die Ritter-Akademie allda iſt wieder eingegangen.

3. SALTZTHAL, zwiſchen Braunſchweig und Wolfenbüttel, iſt ein vortrefliches Luſt-Schloß der Herzoge von Wolfenbüttel, an welchem ſonderlich der Garten, die Grotten und Schildereyen bewundert werden.

4. HELMSTÆDT, Latein. Helmſtadium, liegt gegen Magdeburg zu, eine mittlere Stadt, mit einer berühmten Univerſität, welche zwiſchen dem Chur-Haus Hannover und dem Herzoglichen Hauſe Wolfenbüttel gemeinſchaftlich war. Sie wird nach ihrem Stifter, Herzog Julio, Academia Julia genennet, und iſt mit reichen Einkünften verſehen. Seit Anno 1745. iſt ſie gänzlich dem Hauſe Wolfenbüttel überlaſſen worden.

5. GOSLAR, Lat. Goslaria, am Fluſſe Goſe, iſt eine weitläuftige alte Reichs-Stadt auf dem Harze, welche ſich bis jetzo bey ihrer Freyheit erhalten hat. Sie hat ſchöne Silber- und Bley-Bergwerke, und braut ein gutes Bier, die Goſe genannt. Unweit dieſer Stadt iſt ſonderlich das Silber-reiche Gebürge, der Rammelsberg, und die wunderbare Baumans-Höhle zu merken.

6. LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunamen am Brackenberge, an den Gränzen von Hildesheim, iſt ein Städtgen, das durch die Schlacht 1626. bekannt worden, in welcher König Chriſtian IV. von Dänemark gegen die Kaiſerlichen das Feld verlohr.

7. KÖNIGS-LUTTER, Lat. Lotharia Regia, iſt nicht groß, liegt unweit Helmſtädt, und iſt ehedem als ein berühmtes Benedictiner-Kloſter, in welchem nebſt andern groſ-

ſen Herren, auch Kaiſer Lotharius II. begraben lieget, bekannt geweſen, heut zu Tage aber wegen des herrlichen Bieres merkwürdig, welches Tuchſtein genennet wird. Es iſt eine Evangeliſche Abtey daſelbſt.

8. SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt, nebſt einem Schloſſe und Fürſten-Schule, gegen Halberſtadt. Die Regierung zu Halberſtadt hat zugleich die Inſpection mit über dieſe Schule.

9. SCHOEPPENSTÆDT, zwiſchen Wolfenbüttel und Helmſtädt, iſt geringe, und werden von denen Einwohnern allerhand lächerliche Hiſtorien erzehlet.

10. BLANKENBURG, eine Stadt, Schloß und Grafſchaft auf dem Harze, an den Thüringiſchen Gränzen, ward 1706. zu einem Reichs-Fürſtenthum erhoben, und gehörte Herzog Ludwig Rudolphen, der ein Vater der Römiſchen Kaiſerin, Gemahlin Kaiſers Carl VI. glorwürdigſten Angedenkens, geweſen, welcher bald nach erlangter Regierung über die geſammten Wolfenbütteliſchen Lande, Anno 1735. ohne Erben verſtorben iſt. Nunmehro iſt dieſes Fürſtenthum mit dem Herzogthum Wolfenbüttel wieder vereiniget.

11. RIDDAGSHAUSEN, Lat. Monaſterium Riddaguſanum, ehemals ein Kloſter, und nunmehro ein gutes Seminarium Theologicum, hat einen Evangeliſchen Abt.

12. GANDERSHEIM, Lat. Ganderſum, ſ. Gandershemium, an dem Gand-Fluß, nicht weit von Goßlar, iſt eine Braunſchweigiſche Stadt, hat aber eine unmittelbare Aebtißin, Evangeliſcher Religion.

13. BEVERN, Lat. Bevera, liegt abwärts an der Weſer, iſt ein Schloß, und war die ehemalige Reſidenz einer beſondern abgefundenen Linie, welche aber Anno 1735. nach Abſterben Herzogs Ludwig Rudolph zum Beſitz und Regierung der Wolfenbütteliſchen Lande gelanget.

14. WALCKENRIED, ein reiches Kloſter, liegt ſchon in Thüringen, gehört aber Braunſchweig. Vor dieſem war ein ſchönes Gymnaſium daſelbſt.

15. ILEFELD, Lat. Ilfelda, ein Kloſter, ſo in eine Schule verwandelt worden, gehört nach Hannover.

16. WER-

16. WERNIGERODA, eine Grafſchaft, iſt ein Brandenburgiſches Lehen, und gehöret dem Grafen von Stoliberg.

17. Sonſt iſt zwiſchen Thüringen und Braunſchweig um Goßlar herum ein groſſes Gebürge, welches der Harz, oder Harz-Wald, Latein. Sylva Hercynia, genennet wird, weil es ein Stück von dem alten Hercyniſchen Gebürge iſt, das durch ganz Deutſchland gegangen.

18. STEDERBURG, iſt ein berühmtes adeliches Fräulein Stift, Evangeliſcher Religion, nicht weit von Wolfenbüttel. Es iſt eine Aebtißin mit 12. Fräulein darinnen.

19. SUPPLINBURG, oder Supplingenburg, iſt ein Schloß, nicht weit von Helmſtädt, welches weiland berühmte Grafen gehabt. Dermahlen iſt es eine Johanniter-Commenthurey, zur Balley Sonneburg gehörig.

20. Wo Schöningen liegt, um ſelbige Gegend bis ins Magdeburgiſche, iſt weiland die bekannte Grafſchaft Sommerſeburg geweſen.

21. HOMBURG, ein altes feſtes Berg-Schloß, in der alten Grafſchaft Homburg, nicht weit von Bevern.

22. STAUFFENBERG, ein altes Berg-Schloß, nicht weit von Gandersheim, iſt der Ort, wo Heinrich des Finklers Vogel-Heerd geſtanden hat.

23. HARTZBURG, ein berühmtes Schloß, hat nicht weit davon gelegen, iſt aber ohnlängſt geſchleift worden. Auf dieſem Schloſſe iſt der deutſche Abgott Crodo angebetet worden.

24. Unweit Wolfenbüttel hat das berühmte Raub-Schloß Aſſeburg geſtanden, welches längſt abgetragen iſt.

25. Bey Königs-Lutter iſt der Felſen Tuckſtein, oder Tuchſtein, davon eine Art von gutem Bier den Namen hat.

26. KNEUTLINGEN, ein Dorf bey Schöppenſtädt, muß auch nicht vergeſſen werden, weil Eulenſpiegel daſelbſt gebohren iſt.

In den geſammten Chur-Braunſchweigiſch- und Wolfenbütteliſchen Landen floriret die Evangeliſche Religion.

XV.

Iſt nichts mehr im Lüneburgiſchen Lande zu merken?

Zwiſchen dem Braunſchweig- und Hannöveriſchen liegt das

das Stift Hildesheim, ſo eines von den ſchönſten Bißthümern in Deutſchland iſt, deſſen Unterthanen aber meiſtens Evangeliſch ſind. Der jetzige Biſchof Friederich Wilhelm Ludwig, aus dem Freyherrlichen Hauſe von Weſtphalen, wurde An. 1763. den 7. Febr nach einer Sedis-Vacanz von 2. Jahren, anſtatt des verſtorbenen Churfürſten von Cölln, erwählet.

1. HILDESHEIM, Lat. Hildeſia, die Haupt-Stadt, am Innerſt, iſt groß und ſtark bewohnt, auch war ſie ehemals eine Hanſee-Stadt. Jetzo gehört ſie dem Biſchofe, das Chur-Haus Braunſchweig aber hat die Erbſchutzgerechtigkeit über ſie, wie ſie denn wegen einiger Religions-Differenzien Anno 1711. von Chur-Braunſchweig beſetzt, aber nach erfolgtem Vergleich auch wieder geräumet worden. Es ſind beyde Religionen in der Stadt untermenget, in der Dom-Kirche iſt die alte Irmenſäule zu ſehen.
2. HIMMELSTHüR, ein Luſt-Schloß, nicht weit von Hildesheim.
3. PEINE, Lat. Caſtrum Boynum, ein Städtgen mit einem Schloſſe im Moraſte, welches für eine Feſtung paßiren kan. Ehedem hatte es ſeine eigene Grafen.
4. WINZENBURG, unweit Gandersheim, iſt weiland eine berühmte Grafſchaft geweſen.
5. DASSEL, oder ASSEL, ein Städtgen, hat vor dieſem auch beſondere Grafen gehabt.
6. LAMSPRING, iſt ein Kloſter, an dem Fluß Lamme, darinnen lauter Catholiſche Engelländer ſind.
7. RINGELHEIM, ein Kloſter, davon weiland die Grafen von Ringelheim tituliret worden.

Man kan auch dieſes merken: Die Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen Lande werden insgemein Nieder-Sachſen, Lat Saxonia inferior, genennet. Denn obgleich Nieder-Sachſen ſonſt viel mehr in ſich begreift, nemlich Holſtein, Mecklenburg, Bremen, und andere, ſo iſt mans doch gleichwol gewohnt, daß man hauptſächlich dieſe Lande darunter verſtehe.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Oſt-Frießland?

Oſt-Frießland, Lat. Comitatus Friſiæ Orientalis, wird ſo genennt, weil man in Nord-Holland ein Weſtfriesland hat. Es gränzt ſelbiges gegen Mittag an das deutſche Meer, und gegen Morgen an Oldenburg, und iſt 10. Meilen lang,

lang, und 6. Meil. breit. Auſſer den vielen Seen und dem deutſchen Meere iſt noch die Ems beſonders anzumerken. Das Land iſt ganz fruchtbar, nur das Waſſer thut öfters groſſen Schaden, wie abſonderlich 1717. und 1720. geſchehen iſt. Die Pferde ſind beſonders berühmt. Die Einwohner ſind meiſtentheils Evangeliſch und Reformirt, es giebt aber auch einige Catholiſche daſelbſt. Die erſten Beſitzer hieſſen die Grafen von Emden, welche 1654. in den Fürſten-Stand erhoben worden. Nachdem der letzte Fürſt 1744. ohne Kinder Todes verblichen war, ſo nahm es der König in Preuſſen in Beſitz, ob ſich wohl das Chur-Haus Braunſchweig-Lüneburg, und die Grafen von Wied und Runckel dagegen gereget haben. Es iſt darinne:

1. **Emden**, Lat. Emda, die Haupt-Stadt, am Fluſſe Ems, welche groß, ſchön und reich iſt, und wegen des guten Havens ſtarke Handlung treibet. Ehemals trotzte ſelbige auf ihre Freyheit, und begab ſich in den Schutz der Holländer: Allein ſeit 1744. hat man ſich eines andern beſonnen. Seit 1750. iſt von dem König in Preuſſen eine oſtindiſche Compagnie, und 1753. eine andere nach Bengala angelegt, und der Hafen vor einen Frey-Hafen erklärt worden.
2. **Aurich**, Lat. Auricum, eine mittelmäßige Stadt, hat ein feſtes Schloß, worauf ehemals die Fürſten reſidirten. Das Fürſtl. Luſt-Schloß unweit von hier heiſt Sandhorſt.
3. **Norden**, Lat. Nordena, ein groſſer, aber ganz offener Ort, an der Nord-See, wäre zu einem Hafen ſehr wohl gelegen.
4. **Greſtiel**, das alte Stamm-Haus der ausgeſtorbenen Fürſten von Oſt-Frießland, iſt ein feſtes Schloß nebſt einem Hafen.

XVII.

Wo liegt Oldenburg und Delmenhorſt?

Dieſe zwey Grafſchaften, Lat. Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorſtanus, liegen an der Weſer, zwiſchen Oſt-Frießland und Bremen.

Ehedeſſen hatte Oldenburg ſeine eigene Grafen, welche zugleich die Grafſchaft Delmenhorſt beſeſſen haben. Nach dem Tode des letzten Grafens Anton Günthers von Oldenburg, entſtund ein heftiger Streit zwiſchen dem Könige in Dänemark, und dem Grafen von Hollſtein. Endlich iſt

ſel-

ſelbiger alſo beygelegt worden, daß der König von Dänemark alles bekam, bis auf dasjenige, was der Graf Anton Günther ſeiner Schweſter, einer vermählten Fürſtin von Anhalt-Zerbſt, und ſeinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Oldenburg, oder Altenburg, im Teſtamente vermacht hatte. Er hatte aber ſeiner Schweſter das Land Jevern, und ſeinem Sohne die Herrſchaft Kniphauſen und das Schloß Varel zugedacht, welche auch ihre Erbſchaft bekommen haben.

1. Oldenburg, Lat. Oldenburgum, die Hauptſtadt, an der Hunte, da der Graf vor dieſem reſidiret hat, iſt eine ziemliche Stadt, auch einiger maſſen befeſtiget.
2. Chriſtianſtadt, ward Anno 1681. zu einer Feſtung angeleget, iſt aber wieder demoliret worden.
3. Delmenhorſt, Lat. Delmenhorſtium, am Fluſſe Delmen, iſt ein feſtes Schloß, nebſt einer geringen Stadt, welche der Churfürſt von Braunſchweig als ein Unterpfand für eine dargelehnte Summe von 80000. Thalern einige Jahre beſeſſen hat. Aber von den drey Millionen Thalern, dafür Dänemark Bremen an Hannover überlaſſen, wieder frey gemacht worden.
4. Budjadinger-Land, zwiſchen der Weſer und dem Fluſſe Jade, darinn Ovelgünne, der beſte Ort, ſo ſchöne Pferde zeuget, und ein Wolfenbütl. Lehen iſt.
5. Elesfeld, ein Flecken und Hafen an der Weſer.
6. Jevern, Lat. Jevera, Stadt und Herrſchaft, und
7. Kniphauſen, Lat. Kniphuſia, Schloß und Herrſchaft, liegt an den Oſt-Frießländiſchen Gränzen, welche der natürliche Sohn des letztern Grafen von Oldenburg, der Graf von Altenburg bekam, von dem ſie nach ſeinem Tode, ſeine Tochter die Gräfin von Benting Anno 1733. erbte.

Die Grafſchaft hat gute Pferd-Zucht, von den öftern Ueberſchwemmungen aber viele Ungelegenheit auszuſtehen. Die Unterthanen ſind der Evangeliſchen Religion zugethan.

XVIII.

Wo liegt das Herzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See, zwiſchen der Weſer und Elbe, gränzt gegen Morgen an Verden und Lüneburg, gegen Mitternacht und Abend an die Nordſee, und gegen Mittag an Weſtphalen.

Vor

Vor dieſem war es ein groſſes Erz-Bißthum, allein im Weſtphäliſ. Frieden iſt es ſeculariſiret, und dem Könige in Schweden unter dem Titel eines Herzogthums, Lat. Ducatus Bremenſis, eingeräumet worden. Anno 1712. machten ſich die Dänen Meiſter davon, welche es aber An. 1715. gegen eine Summe Geldes an das Chur-Haus Hannover überlieſſen. Im Jahr 1733. erhielte auch das Churfürſtl. Haus vom Kaiſerl. Hofe die Lehen über das Herzogthum Verden.

1. BREMEN, Lat. Brema, liegt an der Weſer, und iſt zwar die Haupt Stadt des Landes, aber eine freye R. Stadt, welches Vorrecht ihr die Schweden durchaus nicht zugeſtehen wollten. Die Stadt iſt ſonſt groß, ſchön, reich, hat ein ziemliches Gebiete, und treibt eine ſehr beträchtl. Handlung, doch können die groſſen Schiffe nicht ganz hinauf gebracht werden, ſondern verbleiben in dem über eine Meile von der Stadt gelegenen Hafen Vegeſack genannt. An. 1739. ſchlug das Wetter in einen Pulver-Thurn, wodurch die Einwohner unglaublichen Schaden erlitten. Es iſt ein wohl angelegtes Gymnaſium allda: die Religion aber iſt Evangeliſch und Reformirt unter einander; doch ſind die Reformirten weit ſtärker, und der Magiſtrat ganz Reformirt. Der Dom in der Stadt gehört nunmehro dem Hauſe Hannover. In dem letztern Kriege, und zwar Anno 1757. iſt dieſe Stadt von den Franzoſen beſetzt, aber 1758. wieder verlaſſen worden, worauf die Alliirten eingerückt.

2. STADE, Lat. Stada, liegt nicht weit von der Elbe, an der Schwinge, ſie iſt wohl befeſtiget, und der Sitz der Chur-Hannöveriſchen Regierung über dieſes Herzogthum. Die vorbeyfahrende Schiffe müſſen einen mäßigen Zoll allhier entrichten. Dieſer Ort iſt An. 1712. von den Dänen nach einer harten Belagerung erobert, und darauf an den Churfürſten zu Hannover abgetretten worden. Es iſt auch ein gutes Gymnaſium allda.

3. BREMERVERDE, Lat. Bremerverda, oder Verda, mitten im Lande, am Oels-Fluß, iſt ſonſt die Reſidenz-Stadt des Erz-Biſchofs geweſen.

4. BOXTEHUDE, L. Boxtehuda, iſt ein ſchlechter, aber doch luſtiger Ort, an der Eſte, wo ſie in die Elbe fällt.

5. WILDHAUSEN, Lat Wildenhuſia, liegt jenſeit der Weſer, im Oldenburgiſchen, gehöret aber zu Bremen.

6. OT-

6. OTTERSBERG, ein kleines Städtgen an der Wumme, war ehemals eine gute Feſtung, deren Werker aber 1717. geſchleifft worden.

7. KLOSTER-ZEVEN, iſt zwar nur ein Flecken an der Aue, alleine deswegen zu merken, weil allda An. 1757. zwiſchen dem Herzog von Cumberland, welcher die Alliirte, und dem Herzog von Richelieu, der die Franz. Armee commandirte, eine Convention geſchloſſen wurde, welche aber nicht zur Kraſt gekommen.

8. Oben an der Nord-See liegt das Hadeler-Land, oder das Land von Hadeln. Es iſt zwar nicht groß, aber ſehr fruchtbar, und gehörte vor dieſem den Herzogen von Lauenburg, nach deren Tode es endlich nach langem Streit dem Hauſe Hannover zugefallen. Die Einwohner dieſes kleinen Landes ſind keine Bauern, ſondern nennen ſich Stände.

Otterndorf, oder Atterndorf, iſt der beſte Ort darinnen, nebſt einem Schloſſe.

9. LAND-WURSTEN, iſt die Gegend an der Weſer.

10. KEDINGER-LAND, iſt die Gegend an der Elbe, unter Stade.

11. Das OLDE-LAND, oder das alte Land, iſt bey Boxtehude.

12. RITZEBüTTEL, iſt ein Schloß und Amt an der See, und gehöret den Hamburgern, welche bey dem Dorfe Cuxhafen, einen kleinen Hafen haben.

13. Die Gegend dieſes Landes an der Nord-See, hat in der groſſen Waſſerfluth Anno 1717. und An. 1720. unbeſchreiblichen Schaden gelitten.

XIX.

Wo liegt endlich das Herzogthum Verden?

Es liegt zwiſchen dem Bremiſchen und Lüneburgiſchen. Vor dieſem war es ein Bißthum; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward es ſeculariſiret, und den Schweden eingeräumet. Anjetzo hat der Churfürſt zu Hannover dieſes Fürſtenthum, vermöge einer Ceſſion von der Krone Schweden.

1. Verden, Lat. Verda, nicht weit von der Weſer, an der Aller, iſt die Haupt-Stadt.

2. Rotenburg, eine kleine Stadt und Schloß, iſt die ehemalige Reſidenz der Biſchöfe geweſen. Im ganzen Lande iſt die Evangeliſche Religion eingeführt.

Das V. Theil.

Von den deutſchen Provinzen um die Elbe gelegen.

I.

Wo fließt die Elbe?

Die Elbe, Lat. Albis, entſpringet in Böhmen, und gehet durch ganz Ober- und Nieder-Sachſen, bis in die Nord-See.

Wo die Saale in die Elbe fällt, da theilet ſich die Elbe gleichſam in 2. Theile: Was gegen Böhmen zu iſt, das heiſt die Ober-Elbe, und was gegen die See zu iſt, das heiſt die Nieder-Elbe.

Bey dieſer Eintheilung wollen wir bleiben, und betrachten erſtlich die Landſchaften an der Nieder-Elbe, hernach die Landſchaften an der Ober-Elbe.

II.

Was liegen an der Nieder-Elbe für deutſche Provinzen?

Wann wir unten anfangen, und alſo dem Strohme entgegen gehen, ſo kommt

I. Das Herzogthum Schleßwig, Lat. Ducatus Sleswicenſis.

II. Das Herzogthum Hollſtein, Latein. Ducatus Holſatiæ.

III. Das Herzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Megalopolitanus.

IV. Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg, Latein. Ducatus Saxo-Lauenburgenſis.

V. Das Herzogthum Magdeburg, Latein. Ducatus Magdeburgicus.

VI. Das Fürſtenthum Halberſtadt, Lat. Principatus Halberſtadienſis.

Von Schleßwig und Hollſtein.

III.

Wo liegen die zwey Herzogthümer?

Das Herzogthum Schleßwig, ſo ehemals Südjutland hieß, gränzt gegen Morgen an die Oſt-See, gegen Mitter-

nacht an Jütland, gegen Abend an das Brittanniſche Meer, und gegen Mittag an Hollſtein, von welchem es durch den Eiderſtrom, Lat. Eidera, abgeſondert wird. An Horn-Vieh und Fiſchen hat es keinen Mangel. Die Haupt-Religion der Einwohner iſt die Evangeliſche. Obgleich dieſes Herzogthum ehemals zu Deutſchland gehörte, ſo iſt es doch ſeit den älteſten Zeiten der Krone Dänemark einverleibt geweſen. Wir betrachten es hier vornemlich deswegen, weil die Lage deſſelben am beſten auf der Charte von Deutſchland zu ſehen iſt.

IV.

Wem gehören die zwey Herzogthümer Schleßwig und Hollſtein?

Um hievon eine genaue Kenntniß zu erhalten; ſo muß man folgendes aus der Geſchichte voraus ſetzen:

Die Könige von Dänemark, welche aus dem Hauſe Hollſtein entſproſſen, und vornemlich König Chriſtian III. theilte An. 1544. mit ſeinen Herren Brüdern die Schleßwigiſchen Lande. Hieraus entſtunden endlich 2. Linien, erſtlich die Königliche, und zweytens die Hollſtein-Gottorpiſche. Dieſe theilten die Schleßwigiſchen und Hollſteiniſchen Staaten unter ſich, und errichteten zwey Landes-Regierungen, davon die Königliche zu Glückſtadt, die Herzogliche aber zu Gottorp ihren Sitz hatte.

In dem nordiſchen Kriege An. 1714. nahm der König von Dänemark das ganze Herzogthum Schleswig ein, und in dem Frieden 1720. wurde es auch dem Könige zuerkannt, worauf es von neuem mit Dänemark vereinigt wurde, und folglich nicht mehr zu Deutſchland gehöret. Es wird durch einen Königl. Statthalter regiert, welcher zu Gottorp ſeinen Sitz hat. Immittelſt macht das Haus Hollſtein noch immer Anſprüche.

V.

Wie war alſo das Herzogthum Schleßwig eingetheilet?

I. Zur Königl. Däniſchen Regierung gehörten:

1. FLENSBURG, Lat. Flenopolis oder Flensburgum, eine ſchöne und anſehnliche Stadt von ziemlicher Gröſſe, liegt an einem Arm, den die Oſt-See gleichſam von ſich ſtrecket, welcher Lateiniſch Sinus Fleni genennet wird; ſie treibt gute Handlung, hat einen bequemen Hafen, und ein anſehnlich Schloß auf einem Berge.

2. GLÜCKSBURG, oder LUXSBURG, Lat. Glücksburgum, liegt gleich dabey, iſt ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß, und iſt einem Herzoge von der Königl. Linie gegeben.

3. HADERSLEBEN, Lat. Hatterslebia, ein ziemlicher Ort, nebſt einem guten Hafen.

4. CHRISTIANPREIS, oder FRIDERICHS ORT, Lat. Chriſtiani Munitio, eine Feſtung, die Chriſtian IV. König in Dänemark, nicht weit von Kiel, hat bauen laſſen.

5. ALSEN, Lat. Alſa, oder Alſena, eine Inſel auf der Oſt-See, darauf liegen 3. Schlöſſer, davon ſich drey Herzogl. Linien von dem Königl. Hauſe zu ſchreiben pflegen, nemlich:

Sonderburg, Lat. Sonderburgum, iſt eine Stadt mit einem Hafen.

Norburg, Lat. Nordoburgum.

Auguſtusburg, Lat. Auguſtoburgum.

6. AROEE, Lat. Arroa, eine Inſel auf der Oſt-See, unter Fünen.

7. ROM, Lat. Roma, eine Inſel auf der Nord-See.

8. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Inſel auf der Nord-See.

9. FOEHR, FOEHRDE, Lat. Fora, eine Inſel auf der Nord-See, gehört halb dem Könige, und halb dem Herzoge von Gottorp.

II. Zum Herzogl. Gottorpiſchen Antheil gehörten:

1. SCHLESWIG, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt, am Fluſſe Slia, iſt groß, und treibet ziemliche Handlung, daher der Zoll daſelbſt ein groſſes austräget. Vormahls hatte die Stadt einen ſchönen Hafen, der aber vor jetzo ſehr unbrauchbar iſt, vor dieſem war ein berühmtes Biſtthum allhier, welches aber im ſechzehenden Seculo ſeculariſiret worden.

2. GOTTORP, Lat. Gottorpia, ein ſchönes Schloß, nicht weit von Schleßwig, die ehemalige Reſidenz und das Stamm-Haus der Herzoge von Hollſtein-Gottorp. In den nordiſchen Unruhen iſt dieſes Schloß ſeiner meiſten Herrlichkeit beraubet, und unter andern auch die beſten Manuſcripta nach Coppenhagen, der koſtbare Welt-bekannte Globus aber nach Petersburg gebracht worden.

3. APPENRADE, iſt nicht allzu groß, hat aber einen feinen Hafen an der Oſt-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über, nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche Lübiſch Recht hat, und guten Vieh- und Getraid-Handel treibt.

5. HUSUM, Lat. Huſumum, eine ziemliche Handels-Stadt am Meerbuſen Hever, ſie hat einen hübſchen Hafen, und iſt wegen der Auſtern bekannt, welche ſonderlich um dieſe Gegend gefangen werden.

6. TÖNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strohm, Lat. Eydera, war eine zuverläßige Feſtung. Dieſelbe hat ſich Anno 1714. nach einer langwierigen Bloquade durch Accord an die Dänen ergeben müſſen, und iſt darauf geſchleift worden. Die Gegend umher heiſt Eyderſtedt.

7. FRIDRICHSTADT, Lat. Fridericopolis, eine neue Stadt am Eyder-Strohm, iſt erſt vor hundert Jahren vom Herzog Friederich erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religionen, ſonderlich viele Arminianer und Mennoniſten. Die Gegend herum heiſt Stapelholm.

8. ECKELNFOEHRDE, oder Eckernfoehrde, Lat. Ecklenfordia, liegt gegen der Oſt-See, und hat einen Hafen.

9. NORD-STRAND, Lat. Strandia Septentrionalis, ingleichen

10. SYLT, Lat. Sylta, und

11. HEILIGLAND, Helgoland, Helgeland, Lat. Inſula Sancta, liegt an der Nord-See, gegen Weſten. Ehedeſſen war ſie viel gröſſer. Jetzo ſind nur zwey Reviere davon übrig, welche auf hohen Felſen liegen, ſo, daß man ſich hinauf winden laſſen muß, wenn man zu ihnen will. Hier fängt man die gröſten Stockfiſche und groſſe See-Krebſe, es ſind auch die Einwohner meiſtens Fiſcher.

12. FEMERN, FEMARN, Lat. Fimbria, Imbria, iſt eine Inſel auf der Oſt-See, worauf die Stadt Borg oder Burg.

VI.

Wie wird das Herzogthum Hollſtein eingetheilet?

Es gehöret theils dem Könige von Dänemark, theils dem Herzoge von Hollſtein, und wird in folgende 4. Landſchaften eingetheilet:

1. HOLSTEIN an ſich ſelber, Lat. Holſatia propria, mitten darinne am Eyder-Strohm, darinnen gehört

I. Zum Königlichen Theile:

1. Rendsburg, Lat. Rendsburgum, am Fluſſe Eyder, eine vortrefliche Feſtung, hat gute Nahrung vom Holz-Handel.
2. Itzehoe, Lat. Itzehoa, am Fluſſe Stör, Lat. Stora, ein mäßiger nahrhafter Ort, nicht weit von der Elbe, mit einem adelichen Frauenzimmer-Stift.

II. Zum Herzogl. Theile:

1. Kiel, Kilonium, oder Chilonium, eine luſtige und wohl gelegene Stadt, nicht weit von der Oſt-See, an einem mäßigen See; es iſt ein bequemer Hafen dabey. Anno 1665. hat der Herzog von Gottorp eine Univerſität daſelbſt geſtiftet; und nachhero hatte der Herzog Carl Peter Ulrich, gebohren den 21. Febr. 1728 ſeit Anno 1739. ſeine Reſidenz daſelbſt. An. 1743. kam er nach Petersburg, allwo er die Griechiſche Religion öffentlich annahm, und unter dem Nahmen Peter Fedrowitz zum Thronfolger erklärt wurde. Er beſtieg denſelben am 5ten Febr. 1762. wurde aber am 9ten Jul. dethroniſirt, und ſtarb den 17. Jul. e. a. Der jetzige Herzog von Hollſtein-Gottorp, iſt Paul Petrowitz, Großfürſt von Rußland. Es wird auch ein groſſer Jahr-Markt jährlich allhier gehalten, welcher der Kieler-Umſchlag gennnet wird.
2. Bordisholm, ein geweſenes reiches Auguſtiner-Kloſter, deſſen Einkünfte zur Univerſität Kiel geſchlagen ſind.
3. Bornhövet, zwiſchen Plön und Neumünſter, iſt ein Dorf, wo An. 1227. eine Schlacht gehalten worden.

II. WAGRIEN, Lat. Wagria, iſt das Stück an der Oſt-See; darinne gehöret

I. Zum Königl. Theile:

1. Plön, Lat. Plona, an einem See, iſt nicht groß; es gehöret dazu Arensberk und Reinfeld, welche vor die-

dieſem Klöſter geweſen. Dieſe 3. Oerter zuſammen machen ein beſonders Fürſtenthum, und gehörten den nunmehro ausgeſtorbenen Herzogen von Hollſtein-Plön aus der Königl. Linie.

2. Segeberg, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüſtes Schloß.
3. Oldeslo, Lat. Oldesloa, an der Trave, iſt ein ziemlicher Ort.
4. Heiligenhaven, eine Stadt an der Oſt-See; die Inſel Femern liegt gegen über.
5. In Wagrien liegt auch Travendahl, bey Segeberg, ein Schloß, wo Anno 1700. der Friede geſchloſſen wurde; Es gehöret zum Fürſtenthum Plön.
6. Ingleichen Retwiſch, ein Schloß und ehemahlige Reſidenz einer Neben-Linie vom Hauſe Plön.
7. Pretze, Lat. Monaſterium Birchuſinum, ein Adeliches Frauenzimmer-Stift.

II. Zum Herzogl. Theile:

1. Oldenburg, oder Altenburg, Lat. Oldenburgum, ein mäßiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weſer nicht muß verwechſelt werden; War ehedem ein anſehnliches Bißthum.
2. Ranzow, Lat. Ranzovia, das Stamm-Haus der Grafen von Ranzow, über Eutin.
3. Eutin, Lat. Eutinum, oder Otinum, ein kleiner feiner Ort, die Reſidenz des Biſchofs von Lübeck. Der Biſchof iſt der Evangeliſchen Religion zugethan, und müſſen Kraft des Vertrags von 1647. ſechs Biſchöfe nach einander aus dem Herzogl. Hollſteiniſchen Hauſe poſtuliret werden.

III. STORMARN, Lat. Stormaria, liegt an der Elbe, am Lauenburgiſchen. Es gehöret darinnen

I. Zum Königl. Theile:

1. Glückſtadt, Lat. Glückſtadium, oder Tichopolis, oder Fanum Fortunæ, an der Elbe, iſt vor mehr als 100. Jahren vom Könige Chriſtian IV. in Dänemark angeleget, und ziemlich befeſtiget worden. Die Landes-Regierung hat ihren Sitz allhier. Anno 1703. ward dieſer Ort durch die Peſt heimgeſuchet.

2. Altona, Lat. Altonavia, eine groſſe und volkreiche Stadt, gleich an Hamburg, die Schweden brannten ſie Anno 1713. weg, ſie iſt aber jetzo ſchöner aufgebauet, in ziemlichen Flor, hat ein neuangelegtes berühmtes Gymnaſium, und leidet alle Religions-Verwandte.

3. Krempe, Lat. Krempa, war vor dieſem eine Feſtung, iſt aber hernach geſprenget worden.

4. Pinneberg, Lat. Pinneberga, ein mäßiger, aber gar bekannter Ort. Nicht weit davon iſt die wohlbefeſtigte Hittler-Schanze, in der Elbe, bey Wedel.

II. Zum Herzogl. Theile, die Aemter:

1. Trittow, Lat. Trittovia, iſt mäßig.
2. Rheinbeck, Lat. Rheinbeca, an den Lauenburgiſchen Gränzen.
3. Tremsbüttel, und
4. Steinhorſt. Wegen dieſes Amts iſt zwiſchen Hannover und Dänemark eine weitausſehende Irrung entſtanden, welche aber noch in Güte beygeleget worden, ſo daß es Hannover bekommen.
5. Barmſtädt, Lat. Barmſteda, gehört dem Grafen von Ranzow, und iſt Anno 1640. in eine Reichs-Grafſchaft erhöhet worden. Der letzte Graf ſtarb An. 1734. zu Munckholm in Norwegen im Gefängniß, und die Dänen haben die Grafſchaft beſetzet.

IV. DITHMARSEN, Lat. Dithmarſia, liegt an der Nord-See; darinne gehöret

I. Zum Königl. Theile:

Was zunächſt an der Elbe, und alſo gegen Süden zu lieget, darinne iſt:

1. Meldorf, der beſte Ort, ziemlich gebaut, aber doch ohne Mauern.
2. Brunsbüttel, iſt durch die Elbe überſchwemmet worden, und der neu angelegte Ort, nicht weit davon, iſt von ſchlechter Wichtigkeit.

II. Zum Herzogl. Theile,

Was gegen Schleßwig zu, und alſo gegen Norden lieget, darinne iſt:

1. Heyde, der beſte Flecken.
2. Lunde, iſt mäßig.

3. Di-

3. Dieſes Land hat Anno 1713. viel von den Ruſſen, und Anno 1717. noch mehr von der Waſſerfluth ausſtehen müſſen.

VII.

Iſt bey Hollſtein noch was zu merken?

1. In Stormarn liegt die bekannte Grafſchaft Pinneberg, welche vor dieſem denen Grafen von Schaumburg gehörte. Als nun das Schaumburgiſche Haus Anno 1616. abſtarb, ſo theilte ſich der König und der Herzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirch-Spiele: 1. Kelling-Kirch, 2. Quickborn-Kirch, 3. Ottenſen-Kirch, 4. Altona-Kirch, 5. Herzhorn-Kirch, 6. Uterſen-Kirch, 7. Horſt-Kirch. Der Herzog aber bekam: 1. Barmſtädt-Kirch, 2. Elmshorn-Kirch. Dieſen Fürſtlichen Antheil haben Anno 1649. die Grafen von Ranzow an ſich gebracht, und nebſt andern ihr adeliches Gut Ranzow in Wagrien dafür gegeben; Hierauf iſt Barmſtädt in eine Reichs-Grafſchaft erhoben, nachhero in Däniſche Hände geliefert, und mit Pinneburg vereiniget worden. Man muß hiezu eine Special-Charte haben.

Die vier Hollſteiniſche Städte, Kiel, Rendsburg, Itzeho, und Oldeslo, hegen ein beſonders Gerichte, welches der vier Städte-Gericht genennet wird; Doch das gehöret in das Jus Publicum.

Es ſind im Hollſteiniſchen vier Evangeliſche Jungfern-Klöſter: 1. Zu Itzeho, 2. zu Preez, 3. zu Uterſen, 4. zu Schleßwig.

Im ganzen Lande blühet die Evangeliſche Religion. Das Erdreich iſt gröſtentheils moraſtig, dabey aber fruchtbar an Getreid, und ſehr dienlich zur Vieh-Zucht.

Endlich ſind noch zwey Reichs-Städte zu merken, welche entweder auf Hollſteiniſchem Boden, oder doch zum wenigſten harte dabey gelegen ſind.

1. HAMBURG, Lat. Hamburgum, liegt an der Elbe, nicht allzuweit von der Nord-See, und iſt eine von den gröſten und reichſten freyen Reichs-Städten in Deutſchland; Sie iſt ziemlich befeſtigt und volkreich, wohl gebauet, und hat ihr Aufnehmen der vortreflichen Handlung zu danken, wozu die Elbe ſehr wohl gelegen iſt. Das ſchöne Gymnaſium illuſtre, die

berühmte alte und neue Banco, und der gute Hafen, das Zeughaus, die ſchönen Kirchen, das Rathhaus und die prächtigen Gärten ſind merkwürdig. Die Stadt iſt der Evangeliſchen Religion beygethan.

Bishero hat der König in Dänemark verſchiedene Anſprüche auf ſie gemacht, ſo daß es auch etlichemal bald zu einer förmlichen Belagerung gekommen wäre; doch bis jetzo hat ſich die Stadt noch bey ihrer Freyheit erhalten.

Das Städtgen **Bergdorf**, und die ſogenannten **vier Länder**, werden von Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlich regieret. Der Ort, wo der Elb-Zoll abgegeben wird, heiſſet der Zollenſpicker. Von Ritzebüttel iſt im Bremiſchen gehandelt worden.

2. LüBECK, Lat. Lubeca, liegt Hamburg gegen über am Fluſſe Trave, nicht weit von der Oſt-See. Sie iſt ebenfalls eine groſſe und freye Reichs-Stadt, die gleichfalls ſtarke Handlung treibet. Es iſt auch zu Lübeck ein Bißthum, Proteſtirender Religion, welches von einem Herzog in Hollſtein bishero iſt verwaltet worden, der ſeine ordentliche Reſidenz zu Eutin hat. Die Stadt iſt ebenfalls der Evangeliſchen Religion zugethan.

Vor dieſem iſt Lübeck ſo mächtig geweſen, daß es eine ganze Flotte in die See führen, und die Nordiſchen Kronen, ſo lange noch der **Hanſeatiſche Bund** währte, bekriegen können. Die Stadt hat noch heut zu Tag ein ziemliches Gebiete, und iſt ſonderlich der Hafen **Travemünde** an der Oſt-See zu merken.

Vor etlichen hundert Jahren haben die vornehmſten Städte in Deutſchland und in den benachbarten Königreichen, einen Bund mit einander gemacht, welches der **Hanſeatiſche Bund**, Lat. Foedus Hanſeaticum, und die Städte **Hanſee-Städte**, Lat. Urbes Hanſeaticæ, ſind genennet worden. Das Abſehen war hauptſächlich, die Handlung in beſtändigem Flor zu erhalten, darüber ſie viel blutige Kriege führen müſſen.

Unter ſolchen Hanſee-Städten war damals die Stadt **Lübeck** die vornehmſte, allwo ſich die Abgeordneten der Hanſee-Städte zu verſammeln pflegten.

Sonſt

Sonſt aber waren ihrer an der Zahl 66. und hatten ſich in vier Claſſen abgetheilet.

I. Zur Lübeckiſchen Claſſe gehörten:

1. Lübeck.
2. Hamburg.

} im Hollſteiniſchen.

3. Wißmar.
4. Roſtock.

} in Mecklenburg.

5. Stralſund.
6. Stettin.
7. Anclam.
8. Gripswalde.
9. Colberg.
10. Stargard.
11. Stolpe.
12. Golnow.

} in Pommern.

13. Lüneburg, im Lüneburgiſchen.

II. Zur Cöllniſchen Claſſe gehörten:

1. Cölln, am Rheinſtrohm.
2. Bielefeld.
3. Coesfeld.
4. Hervorden.
5. Lemgow.
6. Lippe.
7. Münſter.
8. Oſnabrück.
9. Paderborn.
10. Warburg.

} in Weſtphalen.

11. Arnheim.
12. Bolswaert.
13. Campen.
14. Deventer.
15. Elburg.
16. Gröningen.
17. Harderwick.
18. Niemägen.
19. Rüremont.
20. Venlo.

} in den Niederlanden.

21. Zur

21. Zütphen.
22. Zwol.
} in den Niederlanden.

23. Duisburg.
24. Emerich.
25. Weſel.
} in dem Cleviſchen.

26. Ham.
27. Soeſt.
28. Dortmund.
29. Unna.
} in der Grafſchaft Mark.

30. Stavern, in Oſt-Frießland.

III. In die Braunſchweigiſche Claſſe gehörten:

1. Braunſchweig.
2. Bremen.
3. Boxtehude.
4. Eimbeck.
5. Goslar.
6. Göttingen.
7. Hameln.
8. Hannover.
9. Hildesheim.
10. Magdeburg.
11. Stade.
12. Ulzen.
} in Nieder-Sachſen.

13. Minden, in Weſtphalen.

IV. In die Danziger Claſſe gehörten:

1. Danzig.
2. Königsberg.
3. Brandenburg.
4. Culm.
5. Elbingen.
6. Thoren.
} in Preuſſen.

7. Bergen, in Norwegen.
8. Riga.
9. Reval.
10. Derpt.
} in Liefland.

Aus dieſen Städten beſtund der Hanſeatiſche Bund. Doch im ſechzehenden Seculo iſt unter Carls V. Regierung ihre Macht ganz gefallen, und der Bund zertrennet worden. Heutiges Tages führen die Städte, Lübeck und Hamburg, noch den Titel als Hanſee-Städte.

Von

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Herzogthum Mecklenburg?

Das Herzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Mecklenburgicus, oder Megalopolitanus, liegt an der Oſt-See, als an welche es gegen Mitternacht gränzet, gegen Morgen ſtößt es an Pommern und die Mark Brandenburg, gegen Mittag an die Mark, und gegen Abend an Lüneburg und Lauenburg.

Es hat den Namen von der Stadt Mecklenburg, Lat. Megalopolis, welche vor dieſem berühmt geweſen iſt, und ohngefehr eine Meile von Wißmar gelegen hat. Doch heutiges Tages iſt ein geringer Ort daraus worden. In dem ganzen Lande floriret die Evangeliſche Religion, alleine in dem letztern Kriege ſind die Unterthanen durch die von den Preuß. Truppen geforderte Contributionen und Rekruten, nicht wenig mitgenommen worden.

IX.

Wie wird das Herzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich beſtehet das ganze Land aus ſieben unterſchiedenen Provinzen, die man aber nur auf den Special-Charten ſehen kan.

1. Das Herzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Megalopolitanus, an ſich ſelber, liegt an der Oſt-See, wo die Stadt Wißmar iſt.
2. Das Fürſtenthum Wenden, Lat Principatus Vandaliæ, oder Wendæ, macht den gröſten Theil von Mecklenburg, und hat Güſtrow zur Haupt-Stadt.
3. Das Fürſtenthum Schwerin, Latein. Principatus Sverinenſis, vormals ein Bißthum, welches im Münſteriſchen Frieden iſt ſeculariſiret worden; es liegt am Schweriner-See, zur Rechten, Büzzow iſt der beſte Ort darinne.
4. Das Fürſtenthum Ratzeburg, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münſteriſchen Frieden auch ein Bißthum. Es gehöret dazu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt Schönberg, nicht weit von Lübeck.
5. Die Grafſchaft Schwerin, Lat. Comitatus Sverinenſis, zwiſchen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt Schwerin gelegen iſt.

6. Die

6. Die Herrſchaft Roſtock, Latein. Dominium Roſtochienſe, an der Oſt-See, gegen Pommern zu, wo die Stadt Roſtock lieget.

7. Die Herrſchaft Stargard, Lat. Dominium Stargardienſe, liegt Landwärts an den Brandenburgiſchen Gränzen, wo Stargard abgezeichnet iſt.

X.

Wem gehöret das Herzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hat die Stadt **Wißmar**, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Oſt-See, war wohl befeſtiget, und trieb ſtarke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münſteriſchen Frieden wurden ſie in dem Beſitz deſſelben beſtättigt. Es gehöret darzu die Halb-Inſel **Pöhl**, und das Amt **Neu-Kloſter**. Ingleichen gehörte den Schweden die feſte Schanze **Warnemünde**, an dem Fluſſe Warnow, in der Herrſchaft Roſtock, wo der Fluß in die See fällt. Anno 1713. ward dieſer Ort von den Dänen bloquiret und bombardiret; und An. 1716. hat er ſich endlich an die Dänen und ihre Alliirten ergeben müſſen, welche Anno 1717. die vortrefliche Feſtungs-Werker, beſonders das mit vielen Koſten erbaute Fort, der Wallfiſch genannt, geſchleiffet; der Ort an ſich ſelber iſt nun der Krone Schweden reſtituiret worden. Allhier iſt auch das Königl. Ober-Gericht über die Schwediſchen deutſchen Provinzen.

2. Das übrige alles miteinander gehöret den **Herzogen von Mecklenburg**. Vor dieſem war das Haus dergeſtalt getheilet, daß eine Regierung zu **Schwerin**, und die andere zu **Güſtrow** angeleget war. Nachdem aber An. 1695. die Güſtrowiſche Linie abgeſtorben iſt, ſo hat man ganzer 5. Jahr einen Succeßions-Streit geführet, welcher endlich dahin beygelegt worden, daß die beyden Linien **Schwerin** und **Strelitz**, ſich in die Mecklenburgiſchen Lande getheilet, und in dem Vergleich zugleich das Recht der **Erſten-Geburt** feſtgeſetzet, dem zufolge es kommen kan, daß nach Abgang der einen Linie der überbleibenden die ſämmtliche Lande alleine zufallen. Der jetzt regierende Herzog zu **Mecklenburg-Schwerin** iſt **Friederich**, gebohren den 9. Nov. 1717. ſuccedirte den 30. May 1756. Der regierende Herzog zu

Meck-

Mecklenburg-Strelitz heiſt Adolph Friederich IV. geb. 1738. regiert ſeit 1753. Falls die ganze Herzogl. Familie ausſterben ſollte, ſo hat der König von Preuſſen die Anwartſchaft auf das ganze Herzogthum.

XI.

Was gehöret der Schweriniſchen Linie?

I. Das Herzogthum Mecklenburg im eigentlichen Verſtande, darinne iſt:

1. Mecklenburg, Lat. Megalopolis, nicht weit von Wißmar: Vor dieſem war es die Haupt-Stadt des Landes, nunmehro aber, nachdem es bereits im 12. Seculo von Chriſten und Wenden verwüſtet worden, iſt es ein Dorf.
2. Gadebuſch, Lat. Lucus Dei, Buckow, Grevismölen, und andere, ſind mäßige Städte. Darunter iſt Gadebuſch An. 1712. durch die Schlacht zwiſchen denen Dänen und Schweden bekannt worden.
3. Wismar, gehöret obgedachter maſſen dem Könige in Schweden; iſt aber im vorletztern Kriege aller Feſtungs-Werker beraubet worden.

II. Das Fürſtenthum Wenden, darinne iſt:

1. Güſtrow, Lat. Guſtrovium, an dem Fluſſe Nebel, eine feine Stadt, war eine Fürſtl. Reſidenz.
2. Parchim, Lat. Parchimum, eine feine Stadt an der Elbe, in welcher das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gericht gehalten wird. In neuern Zeiten ſind daſelbſt Religions-Streitigkeiten entſtanden.
3. Dömitz, Lat. Domitium, eine berühmte Feſtung an der Elbe, wo der Zoll von Schiffen entrichtet wird.
4. Grabow, Lat. Grabovia, eine Stadt und vormahlige Reſidenz Herzogs Chriſtian Ludwigs, welcher ein Bruder des verſtorbenen Herzogs Carl Leopolds zu Schwerin geweſen iſt. Stadt und Schloß iſt Anno 1725. von Grund abgebrannt.
5. Sternberg, Lat. Sternberga, eine feine Stadt an den Gränzen des Fürſtenthums Schwerin. Seit einigen Jahren iſt die Verſammlung der Land-Stände zum öftern hier gehalten worden.
6. Waren, Lat. Varenia, eine Stadt am See Muritz, hat Brand-Schaden gelitten.

Mal-

7. Malchow, Lat. Malchovia, eine Stadt zwiſchen dem Calpiner und Plauer-See.

8. Plawe, Lat. Plavia, iſt abgebrannt, liegt auch am Plauer-See.

9. Stavenhagen, Lat. Stavenhaga, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe, liegt hinten an den Pommeriſchen Gränzen.

10. Jvenack, Lat. Invenacum, gleich dabey, auch ein altes Schloß.

11. Malchin, Latein. Malchinum, am Malchiniſchen See, hat ſich nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, u. liegt auch daherum. Jn dieſer Stadt wird wechſelsweiſe mit der Stadt Sternberg der Landtag gehalten.

12. Penzlin, Nienkalen, Röbel, Wedehagen, Tetterow, Goldberg, Krackow, am Krackower-See, ſind kleine Städtgen ohnweit Güſtrow.

13. Lubitz, Neuſtadt, Eldena, Gorloſen, ſind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, unweit Parchim.

III. Das Fürſtenthum Schwerin, welches vormals ein Bißthum geweſen, da iſt

1. Büzzow, Lat. Buzovium, oder Bucephalæa, eine kleine Stadt, welche vor dieſem die Biſchöfliche Reſidenz geweſen.

2. Rhünen, oder Ruen, ein Schloß und Amt, mit einem adelichen Jungfrauen-Kloſter.

IV. Die Grafſchaft Schwerin, darinne iſt

1. Schwerin, Lat. Sverinum, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Namen hat.

2. Wittenburg, Lat. Wittenburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachſen, nicht zu confundiren hat.

3. Boitzenburg, Lat. Boitzenburgum, eine wohlerbaute Stadt und altes Schloß an der Elbe.

4. Crivitz und Hagenow, ſind ſchlecht.

V. Die Herrſchaft Roſtock, darinne iſt

1. Roſtock, Lat. Roſtochium, an der Oſt-See, eine groſſe und berühmte Handels-Stadt, welche viel Privilegien und Freyheiten hat. Es iſt eine berühmte Univerſität daſelbſt angeleget, welche theils von dem Herzog, theils von der Stadt mit Profeſſoren verſorget

ſorget wird. Im Nordiſchen Kriege ſind bald Däniſche, bald Schwediſche, bald Rußiſ. Truppen darinne geweſen. Bey der Gelegenheit iſt der Ort ziemlich befeſtiget worden.

2. Ribnitz, Lat. Ribnitium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine groſſe Menge Heringe gefangen werden. Allhier iſt auch ein adeliches Frauenzimmer-Kloſter.

3. Sulte, an der Reckenitz, iſt wegen des Salzwerks ein nützliches Städtgen.

4. Warnemünde, eine feſte Schanze am Einfluſſe der Warnau, gehörte ſonſt den Schweden, nunmehro aber dem Herzog, welcher ein Zollhaus allhier angelegt.

XII.

Was gehöret der Linie zu Strelitz?

I. Das Fürſtenthum Ratzeburg, an den Lauenburgiſchen Gränzen. Ehemals war es ein Bißthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden in ein Fürſtenthum verwandelt worden. Es gehöret darzu:

1. Der Dom in der Stadt Ratzeburg, die Stadt aber ſelber iſt jetzo Chur-Braunſchweigiſch.

2. Schönberg, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrſchaft Stargard, an den Brandenburgiſchen Gränzen, darinne iſt:

1. Alt-Stargard, Lat. Stargardia vetus, iſt nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürſtlich Schloß dabey, welches Anno 1713. abgebrannt iſt.

2. Neu-Brandenburg, Lat. Brandenburgum novum, iſt ziemlich groß, und werden allda die Land-Täge gehalten.

3. Strelitz, Lat. Strelitium, iſt nur ein Städtgen, hat aber ehedeſſen Adolph Friederichen zur Reſidenz gedienet, und iſt Anno 1713. abgebrannt.

4. Nemerow, Latein. Nemorovia, iſt vor dieſem der Johanniter-Rittern zuſtändig geweſen, im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und nebſt Mirow, dem Herzog zugeeignet worden.

5. Mirow, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor dieſem auch den Johannitern gehöret.

6. Feldberg und Friedeland, ſind nicht groß.

NB. Schon An. 1706. nahmen im Mecklenburgiſchen die ſchwere Mißhelligkeiten zwiſchen dem Herzoge und den Unterthanen ihren Anfang, bis endlich An. 1719. das Land von den Nieder-Sächſiſchen Kreiß-Truppen iſt beſetzt worden. Nachhero regierte Herzog Chriſtian Ludwig, des ältern Bruder, das Land als Kaiſerl. Adminiſtrator.

Das Herzogthum Mecklenburg iſt noch ziemlich fruchtbar, hat aber doch mehr Holz als Getreide. Die Viehzucht iſt ſehr gut, und an Wildprät und Fiſchen iſt gleichfalls kein Mangel. In dem ganzen Lande ſind auch hin und wieder ſchöne Glaß-Manufacturen. Die Einwohner auf dem Lande ſind meiſtens Leibeigen.

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Herzogthum Lauenburg?

Es liegt an der Elbe, zwiſchen Mecklenburg, Lüneburg, und Hollſtein, und iſt von keiner allzu beträchtlichen Gröſſe. Die Elbe iſt der vornehmſte Fluß darinnen.

Es hatte ehedem ſeine eigene Herzoge. Als nun der letzte Herzog Julius Franz, welcher der Cathol. Religion zugethan war, Anno 1689. ohne männliche Erben verſtarb, ſo nahm ſelbiges der Herzog Georg Wilhelm zu Zelle, in Beſitz, worüber aber Chur-Sachſen, Anhalt und Lüneburg, einen Erbfolge-Streit anfiengen. Immittelſt behielt es Herzog Georg Wilhelm, bis an ſeinen Anno 1705. erfolgten Tod, worauf es nebſt ſeiner ganzen Verlaſſenſchaft an das Chur-Haus Hannover fiel, welches es auch noch bis jetzo beſitzet. Immittelſt iſt darinne:

1. LAUENBURG, Lat. Lauenburgum, ein mäßiger Ort, an der Elbe, wovon das ganze Herzogthum den Nahmen hat, hat ein ſchönes Schloß, und einen ziemlich einträglichen Zoll.
2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, iſt allenthalben mit Waſſer umgeben. Die Stadt und das Schloß gehöret zu Sachſen-Lauenburg; der Dom in der Stadt aber gehöret nebſt ſeinen Dependenzien nach Mecklenburg. Denn ein anders iſt das Bißthum Ratzeburg, ſo an Mecklenburg gekommen: Ein anders iſt die Grafſchaft Ratzeburg, welche an Lauenburg gefallen. Während dem Succeßions-Streit hatten ſich die Lüneburger in Poſſeßion geſetzet, und den Ort befeſtiget; ſie wurden aber 1693.

den Dänen genöthiget, die Feſtungs-Werker zu ſchleiſſen, doch ſind ſie bis jetzo im Beſitz geblieben.

3. MOELLEN, am Fluß Steckenitz, mittelſt welchen die Städte Hamburg und Lübeck Communication mit einander haben, iſt nur darum zu merken, weil Eulenſpiegel daſelbſt begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, ein Flecken, nebſt einem Fürſtl. Schloß. Die Herzoge von Hollſtein-Sunderburg, hatten ſich bis 1708. daſelbſt aufgehalten, nachdem ſie aber geſtorben, ſo fiel dieſer Ort an das Haus Hollſtein-Beck.

5. Das oben an der Nord-See gelegene und an Bremen und das Hamburgiſche Amt Ritzebüttel ſtoſſende Land Hadeln, Lat. Hadelia, gehörte ehedem auch denen Herzogen von Sachſen-Lauenburg. Da wir bereits oben ſchon deſſen Erwehnung gethan, ſo iſt noch kürzlich hier anzuführen, daß es nach Abgang des Sachſen-Lauenburgiſchen Manns-Stammes, in Kaiſerl. Sequeſtration genommen wurde, welche bis 1731. dauerte, da ſie endlich aufgehoben, und das Land Chur-Braunſchweig eingeräumet worden.

6. In Böhmen hatten die ehemahligen Herzoge von Sachſen-Lauenburg gleichfalls ſchöne Güter. Dieſe kamen aber nach ihrem Tode an dero Prinzeßinnen, und folglich laſſen ſie ſich beſſer in dem Capitel von Böhmen abhandeln.

Das ganze Land iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Herzogthum Magdeburg?

Es gränzet gegen Mittag an Halberſtadt und Anhalt, gegen Morgen und Mitternacht an die Mark Brandenburg, und gegen Abend an Wolfenbüttel und Halberſtadt. Die Elbe fließt mitten durch, und nebſt andern Flüſſen ſind auch die Havel, die Saale und die Aller zu merken.

Dieſes Herzogthum war ehedem eines der vornehmſten Erz-Bißthümer Deutſchlands. Allein im Jahr 1547. nahm ſelbiges die Evangeliſch-Lutheriſche Religion an, worauf das Erz-Stift von Adminiſtratoren verwaltet wurde. Als hierauf

dreyßigjährige Krieg ſeinen Anfang nahm, wurde der Admi-niſtrator in die Acht erkläret, und Kaiſer Ferdinand II. wollte wieder einen Catholiſchen Erz-Biſchof und zwar in der Perſon ſeines Sohns des Erz-Herzogs Leopold Wilhelm dahin ſetzen. Alleine das Dom-Capitel erwählte des damaligen Churfürſten von Sachſen Johann Georgs zweyten Sohn, Prinz Auguſt, worüber aber die ſchöne Stadt Magdeburg, Anno 1631. von dem General Tilly belagert wurde, und eine gänzliche Plünderung und Verwüſtung ausſtehen mußte.

In dem Weſtphäliſchen Frieden wurde endlich die Sache alſo verglichen, daß der Herzog Auguſt das Stift Lebenslang behalten, nach ſeinem Tode aber, es als ein weltlich Herzogthum an Chur-Brandenburg fallen ſollte, das Fürſtenthum Querfurt und das Burggrafthum Magdeburg ausgenommen, als welches Chur-Sachſen blieb.

Als 1680. Herzog Auguſt ſtarb, nahm Brandenburg vom Erz-Stift Beſitz, doch blieben die Canonici des Doms zu Magdeburg im vorigen Stande.

XV.

Was iſt im Magdeburgiſchen zu merken?

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, iſt im Anfange des vorigen Seculi, zum höchſten Grade der Glückſeeligkeit geſtiegen; bis Anno 1631. die Kaiſerl. Generals Tilly und Pappenheim, die Stadt belagerten, und endlich mit ſtürmender Hand einbekamen, da denn viele tauſend Menſchen jämmerlicher Weiſe umgekommen, und viele 100. ſchöne Häuſer verbrannt worden. Die Stadt iſt nachhero nicht allein wieder aufgebauet, ſondern auch zu einer vortreflichen Feſtung gemacht worden. Sie hat auch die Stapel-Gerechtigkeit, und einen einträglichen Korn-Handel. Die Regierung über das ganze Herzogthum, welche bisher zu Halle geweſen, wurde Anno 1714. hieher verlegt. Unter den öffentlichen Gebäuden wird die ſchöne und prächtige Dom-Kirche bewundert, welche in der Verwüſtung ſtehen geblieben.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Kloſter Bergen, darinne An. 1576. die Formula Concordiæ von den Evangeliſchen Theologen verfertiget worden. Es hat einen Abt, 6. Conventualen und ein berühmtes Pädagogium.

3. BURG.

3. BURG, oder BORCH, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörte vor dieſem dem Herzoge von Weiſſenfels; alleine durch den An. 1687. zwiſchen dem Churfürſten Friederich Wilhelm und Herzoge Johann Adolph, getroffenen Vergleich, kam Stadt und Amt Borch, wieder zum Herzogthum Magdeburg.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, an der Bode, und

5. SALTZE, insgemein Groß-Salz, Lat. Saltza, nicht weit von der Elbe, bey Barby, ſind wegen der Salzwerke zwey bekannte Städte.

6. WOLMERSTÆDT, an der Ohre, hat eine verfallene Erz-Biſchöfliche Reſidenz.

7. CALBE, iſt eine feine Stadt an der Saale. Hat einen guten Lachsfang.

8. LOBURG, über Zerbſt, iſt eine kleine Stadt, nebſt einem Amte.

9. MARIENSTUHL, unweit Egeln, ein Catholiſches Nonnen-Kloſter, und Ammensleben, bey Wolmerſtädt, ein Catholiſches Mönch-Kloſter, Benedictiner-Ordens.

10. ZINNA, Lat. Cœna Mariæ, gehöret auch hieher, war vormals ein Kloſter, unweit Jüterbock, von welchem der An. 1667. allda beliebte Zinniſche Fuß im deutſchen Münz-Weſen den Nahmen führt.

11. HALLE, Lat. Halla Saxonum, oder Venedorum, an der Saale, in dem ſogenannten Saal-Kreiſe, eine ziemlich groſſe und wohlbewohnte Stadt. In ſelbiger floriret die Evangeliſche Religion; doch haben auch die Reformirten, wie nicht minder die Jüden ihre Gemeine und Gottesdienſt darinne. Das Schloß, die Moritzburg genannt, iſt im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle treflichen Zugang wegen des ſchönen Salzwerks. Anno 1694. hat der damalige Churfürſt eine neue Univerſität daſelbſt angeleget, welche nach ſeinem Nahmen die Friedrichs-Univerſität genennet wird. Sie hat jedesmal die treflichſten öffentlichen Lehrer aufgewieſen, und die Ehre, daß durch den berühmten Herrn Wolf die Welt-Weißheit daſelbſt in groſſe Deutlichkeit geſetzet worden, wowider man lange vergeblich geſtritten. Die Regierung über das Herzogthum wurde An. 1714. von da nach Magdeburg verlegt. In

der Vorſtadt Glaucha, iſt das wohleingerichtete Kön. Waiſen-Haus und Pädagogium zu merken, welches der berühmte Profeſſor Franke angerichtet, woher auch die ſo beliebten Hälliſchen Arzeneyen kommen.

12. WETTIN, Lat. Wettinum, iſt nur ein Städtgen, vor dieſem aber iſt es eine groſſe Grafſchaft geweſen, davon man in der alten Sächſiſchen Hiſtorie lieſet. In der Nähe werden viel Stein-Kohlen gebrochen.

13. GIBICHENSTEIN, liegt nicht weit von Halle, und iſt ein bekanntes eingefallenes Schloß, an der Saale, nebſt einem Amte. Der Landgraf in Thüringen, Ludwig der Springer, hat auf dieſem Schloſſe gefangen geſeſſen.

14. LOEBEGIN, liegt an den Anhaltiſchen Gränzen, und nähret ſich von Bier brauen.

15. Der PETERSBERG, oder LAUTERBERG, Lat. Mons Serenus, iſt ein verfallenes Kloſter auf einem Berge, in welchem die Grafen von Wettin begraben worden.

16. Mitten im Magdeburgiſchen liegt das Burggrafthum Magdeburg. Es gehöret dem Churfürſten zu Sachſen, und beſtehet aus den 4. Aemtern: 1. Elbenau. 2. Gommern. 3. Göttau. 4. Ranis.

Das Herzogthum Magdeburg iſt ein fruchtbares Korn-Land, und ob es gleich Mangel au Holze hat, ſo wird ſolcher durch die reichen Salz-Brunnen genugſam erſetzet.

Von Halberſtadt.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Halberſtadt?

Es iſt von den Wolfenbütteliſchen, Magdeburgiſchen, Mansfeldiſchen, Quedlinburgiſchen und Hildesheimiſchen Landen umgeben und von keiner allzu beträchtlichen Gröſſe.

Vor dieſem iſt es ein Bißthum geweſen, ſo aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und dem Churfürſten zu Brandenburg eingeräumet worden. Es iſt darinne:

1. HALBERSTADT, Lat. Halberſtadium, am Waſſer Holtzemme, die Haupt-Stadt, iſt ein groſſer und weitläuftiger Ort, wo die Regierung über das ganze Fürſtenthum iſt. Es werden alle 3. Religionen allda

exer-

exerciret, doch ſind die meiſten Evangeliſch. An Juden fehlt es auch nicht. Es iſt ein importantes Dom-Capitel daſelbſt, bey welchem ſich 4. Catholiſche Canonici befinden. Anno 1758. wurde die Stadt von den Franzoſen ſehr hart mitgenommen, welche auch ihre Thore und bey 400. Ruthen von den Mauern niedergeriſſen.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Aſcherslebia, oder Aſcania, liegt an der Eine, zwiſchen dem Anhaltiſchen. Es iſt das Stamm-Haus der Fürſten von Anhalt. Denn es iſt bekannt, daß dieſelben erſtlich nur Grafen von Aſcanien geweſen ſind; nachher aber iſt die Stadt und Grafſchaft an das Stift Halberſtadt, und alſo nachgehends an das Chur-Haus Brandenburg gekommen.

3. RHEINSTEIN, eine Grafſchaft, Latein. Comitatus Rheinſteinenſis, liegt gleich darneben, und hatte noch vor etlich 40. Jahren einen eigenen Grafen aus der Oeſterreichiſchen Familie von Tättenbach. Doch wie derſelbe wegen der Rebellion in Ungarn enthauptet wurde, ſo zog der Churfürſt zu Brandenburg die Grafſchaft, als ein Halberſtädtiſches Lehen, an ſich. Das Felſen-Schloß Rheinſtein iſt An. 1757. von den Franzoſen erobert, 1758. aber von denen Preuſſen wieder eingenommen, und hierauf geſchleiffet worden.

4. OSTERWICK, eine mittelmäßige Stadt, an der Ilſe.

5. GRüNINGEN, an der Bode, iſt wegen des ehemahligen Reſidenz-Schloſſes, der ſchönen Kirche, vortreflichen Orgel und des groſſen Wein-Faſſes merkwürdig.

6. STRöBKE, iſt ein Dorf, zwiſchen Halberſtadt und Oſterwick, deſſen Bauern im Schachſpiele ſehr geübt ſind.

7. HAMMERSLEBEN, am Magdeburgiſchen, und HUISBURG, bey Halberſtadt, ſind zwey reiche Catholiſche Mönchs-Klöſter.

8. WEFERLINGEN, Flecken, Schloß und Amt, an der Aller, welches der König von Preuſſen dem Marggrafen von Brandenburg-Culmbach Chriſtian Heinrich ehemals überlaſſen hatte. Jetzo iſt es wieder zurück gefallen.

Die Haupt-Religion im Lande iſt die Evangeliſche.

XVII.

Was liegen für Provinzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provinzen antreffen:

I. Ober-Sachſen, Lat. Saxonia Superior.

II. Das Marggrafthum Meiſſen, Lat. Marchionatus Misniæ.
III. Die Landgrafſchaft Thüringen, Lat. Landgraviatus Thuringiæ.
IV. Das Marggrafthum Lauſitz, Lat. Marchionatus Luſatiæ.
V. Das Königreich Böhmen, Lat. Regnum Bohemiæ.
VI. Das Marggrafthum Mähren, Lat. Marchionatus Moraviæ.

I. Von Ober-Sachſen.

XVIII.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

Das Wort Ober-Sachſen, wird bald in einem engen bald in einem weitläuftigen Verſtande genommen. Im engern Verſtande verſteht man den Chur-Kreiß Sachſens alleine darunter. Im weitläuftigen Verſtande begreift man entweder den ſogenannten ganzen Ober-Sächſiſchen Kreiß, wozu auch verſchiedene an der Oder gelegene Provinzen gehören, oder man rechnet hieher nur diejenigen Sächſiſchen Lande, welche an der Elbe liegen.

In dieſem letzten Verſtande handeln wir hier Ober-Sachſen ab, und bemerken alſo

1. Das Fürſtenthum Anhalt, Lat. Principatus Anhaltinus.
2. Die Grafſchaft Barby, Latein. Comitatus Barbienſis.
3. Das Fürſtenthum Querfurt, Latein. Principatus Querfurtenſis.
4. Den Chur-Kreiß, Lat. Ducatus Saxoniæ.
5. Die Abtey Quedlinburg, Lat. Abbatia Quedlinburgenſis.

Von Anhalt.

XIX.

Wo liegt das Fürſtenthum Anhalt?

Es liegt an der Elbe, und gränzt gegen Norden an das Herzogthum Magdeburg, gegen Oſten an das Churfürſtenthum Sachſen, gegen Weſten an Halberſtadt und Quedlinburg, und gegen Süden an Merſeburg und Mansfeld.

Die-

Dieſes Fürſtenthum iſt das alte Aſcanien. Das Fürſtliche Haus ſelbſten, theilt ſich in 4. Linien, und in eben ſo viel Theile das ganze Fürſtenthum.

I. Der Linie zu Anhalt-Deſſau gehöret:

1. DESSAU, Lat. Deſſavia, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, liegt an der Mulda, wo ſie in die Elbe fällt. Sie iſt ziemlich ſchön gebaut, und das Schloß nebſt dem Thiergarten ſehenswürdig. Die Einwohner haben auch gute Nahrung vom Lachsfang.
2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe, ein Städtlein, Amt und Jagd-Haus, an der Elbe.
3. RADEGAST, iſt wegen der Genealogie zu merken, gegen Süden.
4. SANDERSLEBEN, an der Wipper, Schloß und Amt, iſt ein Deſſauiſcher Witwen Sitz, zur linken Hand gelegen.
5. ORANIENBAUM, iſt ein ſchönes neuerbautes Luſt-Schloß an den Gränzen des Sächſiſchen Chur-Kreiſes, mit einem prächtigen Garten.

Der jetztregierende Fürſt iſt **Leopold Friederich**, geb. 1740. regiert ſeit 1751.

II. Der Linie zu Bernburg gehöret:

1. BERNBURG, Lat. Bernburgum, eine alte und feine Stadt an der Saale. Sie iſt die Reſidenz der Bernburgiſchen Linie.
2. HARTZGERODE, Latein. Hartzgeroda, liegt zur Linken an der Selcke, hat ein Bergwerk, und war vor wenig Jahren eine Reſidenz-Stadt einer beſondern Linie.
3. BALLENSTÆDT, Lat. Ballenſtadium, liegt nicht weit davon, und iſt eine Grafſchaft.
4. ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, an der Selcke, davon das Land den Nahmen hat.
5. PLÖTZKAU, Schloß und Amt, an der Saale.
6. GERNRODE, bey Harzgerode, iſt ein Fürſtl. weibl. Stift und Reichs-Stand geweſen.
7. ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genannt, bey Sandersleben, wo ehedeſſen die Hoymiſche, jezt Schaumburgiſche Linie reſidiret hat. Der regierende Fürſt iſt **Friederich Albrecht**, geb. den 15. Auguſt 1735. regiert ſeit dem 18. May 1765.

III. Der Linie zu Cöthen gehöret:

1. CÖTHEN, Lat. Cothenium, eine ſchöne Stadt und Schloß, liegt am Fluſſe Zittau, und iſt die Reſidenz des jetztregierenden Fürſten Carl Georgs, geb. den 15. Aug 1730. regiert ſeit 1755. den 6. Aug.

2. NIENBURG, Schloß und Amt, vormals eine Abtey an den Zuſammenfluß der Bode und Saale.

IV. Der Linie zu Zerbſt gehöret:

1. ZERBST, Lat. Serveſta, liegt jenſeit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio, iſt die Reſidenz Friedrich Auguſts, geb. 1734. regiert ſeit 1752. Die beſte Nahrung beſtehet in dem Bierbrauen.

2. COSWICK, eine kleine Stadt, Schloß und Amt, nahe an der Elbe, an der Sächſiſchen Gränze.

3. MÜLINGEN, ein Amt im Magdeburgiſchen, bey Barby, iſt nach Abgang der Grafen von Barby an das Haus Anhalt, und durch einen Vergleich ins beſondere an Zerbſt gefallen.

4. DORNBURG, unweit der Elbe, bey Barby, war ſonſt die Reſidenz eines Fürſten.

5. Von JEVERN, im Oldenburgiſchen, ſtehet oben.

NB. Die Anhaltiſchen Fürſten ſind ſammt ihren Landen der Reformirten Religion zugethan, auſſer der Fürſt zu Zerbſt, welcher Evangeliſch iſt.

In der Stadt Zerbſt aber iſt die Reformirte und Evangeliſche Religion unter einander gemenget.

Die geſammten Anhaltiſchen Lande ſind fruchtbar an Getreid und auserleſenem Obſte, haben ſchöne Silber-Eiſen- und Stein-Kohlen-Bergwerke, und gute Nahrung vom Holz-Handel. In dem letztern Kriege haben vornemlich die Zerbſtiſchen Lande viel gelitten.

Von Querfurt.

XX.

Wo liegt das Fürſtenthum Querfurt?

Es liegt meiſtens in Thüringen, und iſt ein neues Fürſtenthum, welches 1635. in dem Prager-Frieden von dem Erz-Stift Magdeburg genommen, dem Churfürſten von Sachſen gegeben, und in dem Weſtphäliſchen Frieden 1648. beſtättiget worden iſt. Der letzte Herzog Auguſt von Sachſen-

Weiſ-

Weiſſenfels bekam ſelbiges in der Zutheilung, und nunmehro iſt es ſeit deſſelben Ableben 1746. wieder an Chur-Sachſen gefallen. Darinne ſind:

1. QUERFURT, Lat. Querfurtum, liegt Halle gegen über, jenſeit der Saale, an den Thüringiſchen Gränzen. Unweit dieſer Stadt iſt die ſogenannte **Eſels-Wieſe**, auf welcher jährlich ein groſſer Jahrmarkt gehalten wird.
2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, eine kleine Stadt, an den Gränzen von der Laußnitz. War anfangs die Reſidenz des Herzogs Johann Adolph von Weiſſenfels.
3. JUTERBOCK, oder GÜTERBOCK, Lat. Juterbocum, eine feine Stadt, unweit Wittenberg, allwo die Schweden 1644. einen vollkommenen Sieg wider die Kaiſerlichen erfochten haben.
4. BORCH, Lat. Burgum, welches aber nunmehro dem König in Preuſſen gehöret, liegt im Magdeburgiſchen.
5. Aus dieſen vier Städten, welche vor dieſem zum Stifte Magdeburg gehöret haben, beſtehet eigentlich das Fürſtenthum Querfurt. Und da es im Weſtphäliſchen Frieden ſo ausgemacht wurde, daß das Erz-Stift Magdeburg ins künftige an den Churfürſten zu Brandenburg fallen ſollte; ſo ward hingegen beſchloſſen, daß dieſes Fürſtenthum Querfurt bey dem Chur-Hauſe Sachſen verbleiben ſollte: Geſtalten es auch nachgehends zur Hochfürſtlichen Weiſſenfelſiſchen Portion iſt geſchlagen worden.
6. Anjetzo werden auch die 4. Aemter in Thüringen, **Sachſenburg, Heldrungen, Wendelſtein, und Sittichenbach** dazu gerechnet.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Grafſchaft Barby?

Sie liegt an der Elbe, zwiſchen Magdeburg und Anhalt. Ehedeſſen hatte ſie ihre eigene Grafen, nachdem aber der letzte Graf Auguſt Ludwig An. 1659. ohne männliche Erben geſtorben, ſo fiel ſelbige an die Herzoge von Weiſſenfels, und nach Abſterben dieſer Linie an das Chur-Haus Sachſen.

Die

Die Aemter Mülingen und Walthernienburg, ſind an Anhalt-Zerbſt, das Amt Roſenburg aber an den König von Preuſſen als Herzogen von Magdeburg gekommen. Die einzige Stadt, Schloß und Amt Barby, iſt bey dem Herzogl. Hauſe Sachſen-Weiſſenfels geblieben, und folglich nach deſſen Abgang Chur-Sachſen heimgefallen.

BARBY, Lat. Barbium, die Haupt- und ehemahlige Reſidenz-Stadt, liegt an der Elbe. Sie hat ein altes Schloß und zwey Kirchen.

Von dem Chur-Kreiſe.

XXII.

Wie weit erſtreckt ſich der Chur-Kreiß?

Es liegt ſelbiger von Anhalt zur Rechten, und gränzt gegen Mitternacht an Magdeburg und die Mark Brandenburg, gegen Morgen an die Lauſitz, gegen Mittag an Meiſſen, und gegen Abend an Anhalt. Darinne iſt:

1. WITTENBERG, Lat. Witteberga, oder Leucorea, an der Elbe. Die Stadt iſt von mitler Gröſſe, und ziemlich feſte; die Univerſität, welche Anno 1502. von Friederich III. Churfürſten zu Sachſen geſtiftet worden, iſt der ganzen Welt bekannt; ſonderlich weil D. Luther daſelbſt gelebet, und die Reformation angefangen hat. Es iſt auch ein Churfürſtl. Hof-Gericht, Conſiſtorium, Schöppenſtuhl und Kreiß-Amt in dieſer Stadt angeleget. Anno 1756. wurde ſie von den Preuſſen beſetzt, und durch die 1760. ausgeſtandene Belagerung gröſtentheils ruiniret.
2. HERZBERG, Lat. Herzberga, liegt gegen die Lauſitz zu, und iſt mittelmäßig.
3. LICHTENBURG, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß mit einem ſchönen Garten, an der Elbe, und war der Gemahlinnen der Churfürſten Chriſtians II. und Johann Georg III. wie auch dero Frau Schweſter der Churfürſtin von Pfalz Wittwen-Sitz.
4. PRETSCH, Städtlein, Schloß und Amt, zwey Meilen von Wittenberg, woſelbſt ſich die vorige Königin von Pohlen, Chriſtina Eberhardina, bis an ihren An. 1727. erfolgten Tod aufgehalten hat.
5. SCHWEIDNITZ, an der Elſter, ein Städtgen und Amt, und

6. AN-

5. ANNABURG, oder LOCHAU, ein Schloß, davon die Lochauer-Heyde den Nahmen hat, ſind wegen der Hiſtorie zu merken, indem Churfürſt, Johann Friederich von Sachſen, auf dieſer Heyde in einer Schlacht von Kaiſer Carl V. geſchlagen und gefangen worden. Die Religion iſt durchgängig Evangeliſch.

Von Quedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stift Quedlinburg?

Es liegt zwiſchen dem Halberſtädtiſchen und Anhaltiſchen Fürſtenthum. Die Aebtißin iſt ein freyer Reichs-Stand, und nebſt dem Stifte der Evangeliſchen Religion zugethan. Es hatte vor dieſem Chur-Sachſen, nunmehro aber ſeit 1698. den König in Preuſſen zum Schutz-Herrn. Zu merken hat man:

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum, am Fluß Bode, eine groſſe und reiche Stadt, allwo ein Gymnaſium angeleget iſt. Kayſer Heinrich der Finkler liegt in dieſem Stift begraben.

II. Von Meiſſen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meiſſen?

Meiſſen, Lat. Misnia, liegt zwiſchen der Saale, zwiſchen der Elbe, und zwiſchen Böhmen. Es gehört faſt ganz dem Churfürſten zu Sachſen; auſſer was die Grafen von Reuſſen und Schönburg darinne haben.

Wenn wir die Marggrafſchaft Meiſſen genau betrachten wollen, ſo müſſen wir folgende 8. Theile nach einander durchgehen.

I. Den Meißniſchen Kreiß.
II. Den Leipziger Kreiß.
III. Den Erz-Gebürgiſchen Kreiß.
IV. Das Weiſſenfelſiſche Gebiete.
V. Das Merſeburger Gebiete.
VI. Das Zeitziſche Gebiete.
VII. Das Voigtland, und
VIII. Das Oſterland.

XXV.

Wo liegt der Meißniſche Kreiß?

Neben dem Leipziger Kreiß zur Rechten, ſo daß die Elbe mitten durch fleußt. Es ſind darinne:

1. DRESDEN, Lat. Dresda, eine alte, groſſe, feſte, und überaus ſchöne Stadt an der Elbe, allwo die Reſidenz des Churfürſten zu Sachſen iſt. Es beſteht ſelbe eigentlich aus 3. Städten, nemlich aus neu Dresden, alt Dresden, welche jetzo Neuſtadt heiſt, und aus Friedrichsſtadt, welche durch die vortrefliche Elbbrücke mit einander verbunden werden. Dieſe Brücke iſt eine von den ſchönſten in Deutſchland. Das Kön. Schloß iſt ein prächtiges Gebäude. Das grüne Gewölbe, die Kunſtkammer, die Medaillen- Naturalien- Antiquitäten- und Mineralien-Cabinets im Zwingergarten, die Königl. Bibliotheck, das Stallgebäude, die Rüſtkammer, das Zeughaus, die neu erbaute Catholiſche Kirche, die Evangeliſche Creutz- Sophien- und Frauenkirche, und das Rathhaus ſind lauter bewundernswürdige Gebäude. Anderer vortreflichen Palläſte und Gärten nicht zu gedenken. Im Jahre 1745. rückten die Preuſſen nach der unglücklichen Schlacht bey Keſſelsdorf allhier ein, worauf der Friede den 25. Dec. zwiſchen Sachſen, Oeſterreich und Preuſſen erfolgte. An. 1756. wurde ſie wieder von den Preuſſen beſetzet, und Anno 1758. den 9. Nov. betraf die Vorſtädte derſelben das Unglück, von dem Preußiſ. Commendanten Grafen von Schmettau, bey Anrückung der Kaiſerl. Königl. Armee in Brand geſteckt zu werden. Anno 1759. gieng ſie an die Kaiſerl. Königl. Truppen mit Accord über, wobey die Preuß. Garniſon einen freyen Abzug erhielte. Anno 1760. wurde ſie von der Preuß. Armee abermahls belagert, und durch ein heftiges Bombardement gröſtentheils in die Aſche gelegt.

2. MEISSEN, Lat. Miſena, eine alte ſchriftſäßige Stadt, an der Elbe, mit einem Schloſſe auf einem Berge. Das Kreiß- und Procuraturamt wird jetzo daſelbſt verwaltet. Es iſt auch die vortrefliche Porcellain-Fabrick daſelbſt. Auf dem Berge ſtund ehemals ein Kloſter St. Afra, welches nunmehro zu einer Fürſtenſchule geworden iſt. Ueber die Elbe iſt eine künſtliche Brücke. An. 1745. muſte ſich die Stadt an die Preuſſen ergeben, welche

che aber ſelbige hernach wieder verlaſſen haben. Anno 1757. brannten ſie die künſtliche hölzerne Brücke über die Elbe ab.

3. KESSELSDORF, bey Dresden, allhier wurden An. 1745. die Sachſen von den Preuſſen geſchlagen.

4. PIRNA, Lat. Pirna, liegt 2. Meilen von Dresden, gegen Böhmen zu, iſt eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe Sonnenſtein genannt, auf welchem dann und wann Staats-Gefangene verwahret werden. Allhier ſind vortrefliche Steinbrüche. Sie iſt der Geburts-Ort des in den Reformations-Zeiten berühmten Ablaß-Krämers Tezels. An. 1756. bezogen die 17500. Mann ſtarken Chur-Sächſiſ. Truppen bey dem Einmarſch des Königs von Preuſſen allda ein vortheilhaftes Lager, muſten ſich aber nach einer langen Bloquade mit Capitulation ergeben. Anno 1758. wurde Sonnenſtein von den R. Truppen den Preuſſen abgenommen, alleine von dieſen im Nov. wieder erobert, und hierauf geſchleift.

5. HAIN, oder Groſſen-Hayn, L. Haganoa, etwa 3. M. von Dresden, am Fluſſe Reder, iſt eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt u. Amt, nebſt einer guten Schule.

6. KÖNIGSTEIN, Lat. Koenigſteinium, gegen die Böhmiſchen Gränzen, iſt die unvergleichliche Feſtung des Churfürſten zu Sachſen, auf einem überaus hohen Felſen, dergleichen in Deutſchland wenig gefunden werden. Das Städtgen Königſtein, welches gleich darneben an der Elbe liegt, iſt gar klein. Die Feſtung iſt eben wie Sonnenſtein, ein gewöhnliches Staats-Gefängniß. Anno 1756. wurde ihr während dem Krieg die Neutralität zugeſtanden.

7. BISCHOFSWERDE, Lat. Biſchofswerda, oder Epiſcopi inſula, eine mittlere Stadt an den Gränzen der Laußnitz, iſt eben ſo wie Dippoldiswalde, und

8. SCHANDAU, Lat Schandavia, an der Elbe, hart an den Böhmiſchen Gränzen, durch den letztern Krieg bekannt worden.

9. HOHENSTEIN, Lat. Hohenſteinium, iſt ein altes Schloß und weitläuftiges Amt an den Böhm. Gränzen.

10. MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, iſt ein vortrefliches Schloß, nicht weit von Dresden, jenſeit der Elbe. Es hat den Nahmen von ſeinem Erbauer Churfürſt Moritz.

11. HU-

11. HUBERTSBURG, Latein. Hubertiburgum, iſt gleichfalls ein Churfürſtl. Luſt=Schloß, 5. Meilen von Leipzig gelegen, und wegen des allda An. 1763. den 15. Febr. zwiſchen den Höfen von Wien, Berlin und Dresden geſchloſſenen Friedens merkwürdig.

12. STOLPEN, Lat. Stolpa, iſt ein mittelmäßiger Ort, hat ein Amt und feſtes Schloß, auf einem hohen Berge, deſſen Werker von den Preuſſen 1756. geſchleift worden.

13. OSCHATZ, iſt zwar ziemlich weitläuftig, aber ſehr ſchlecht bewohnt.

14. STRELEN, Lat. Strela, iſt ein Städtgen, an der Elbe, da man überzufahren pflegt.

15. MüHLBERG, Lat. Muhlberga, iſt eine kleine Stadt an der Elbe, gegen Torgau zu, und deswegen merkwürdig, weil An. 1547. ein Bauer um dieſe Gegend den Kaiſerlichen den Paß über die Elbe verrathen hat, worauf Churfürſt Johann Friederich von Carl V. iſt gefangen worden. An. 1730. ließ König Auguſt II. allda das berühmte Luſtlager aufſchlagen, welches 5. Millionen Rthlr. gekoſtet haben ſoll.

16. PILNITZ, ein Schloß an der Elbe, anderthalb Meilen von Dresden, war Königs Auguſt II. Luſt=Schloß.

17. TORGAU, Latein. Torgavia, eine feine Stadt mit dem ſchönen Schloß Hartenfels, an der Elbe. Das daſige Bier wird auf der Elbe ſehr weit verführet. In der Kirchen=Hiſtorie ſind die Torgauiſchen Artickeln bekannt. Im Jahr 1756. legten die Preuſſen ihr Feld=Kriegs=Directorium allda an. Anno 1758. wurde der Ort von den K. K. Truppen, ſo wie auch Wittenberg eingenommen, alleine bald darauf beyde von den Preuſſen wieder erobert. Nicht weit davon ereignete ſich An. 1760. den 2ten Nov. ein blutiges Treffen zwiſchen der Kaiſerl. Königl. und Königl. Preuß. Armee, wobey letztere den Sieg erhielt.

18. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, eine Stadt mit einem guten Gränz=Schloß, an den Gränzen der Lauſitz.

19. SCHILDE, iſt eine kleine Stadt zwiſchen Torgau und Oſchatz, 5. Meilen von Leipzig.

Das Marggrafthum Meiſſen iſt mit allen Lebens=Mitteln, beſonders mit Getreide und Wein reichlich geſeegnet.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger Kreiſe?

Darinne gehöret alles dem Churfürſten von Sachſen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipſia, liegt zwiſchen der Saale und der Mulda: Es flieſſen vier kleine Flüſſe darbey vorüber, die Pleiſſe, Lat. Pliſſa, die Elſter, Lat. Elyſter, die Bare, Lat. Bara, und die Luppe, Lat. Luppa. Die Stadt an ſich ſelber iſt nicht allzu groß, aber ſehr ſtark bewohnt und wohlgebaut. Die Univerſität, welche An. 1409. daſelbſt iſt aufgerichtet worden, wie ſich die Pragiſche Univerſität getrennet hatte, iſt eine von den ſtärkſten und berühmteſten in Deutſchland. Hiernächſt floriren die Commercien daſelbſt unvergleichlich, welches die groſſen drey Leipziger Meſſen, am neuen Jahr, an Oſtern, und an Michaelis, genugſam ausweiſen. Unter die Merkwürdigkeiten gehören, die Univerſitäts- und Raths-Bibliothec, das Anatomiſche Theater, das Rathhaus, die Börſe, und das Zucht- und Wayſen-Haus. An koſtbaren und prächtigen Gebäuden und Gärten, iſt ſo, wie an Manufacturen kein Mangel. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſten Städten in Deutſchland. Das Schloß wird von dem nächſten Fluſſe die Pleiſſenburg genennet. Anno 1745. ergab ſie ſich dem König in Preuſſen. Anno 1756. beſetzten ſie die Preußiſchen Truppen wiederum, 1759. muſten ſie mit Accord abziehen, eroberten ſie aber bald wieder, worauf der daſige Rath und Kaufleute ſo wie vorher, aufs neue eine überaus groſſe Geld-Summe erlegen müſſen.

2. GRIMME, Lat. Grimma, drey Meilen davon, an der Mulda, iſt ein feiner Ort. Es iſt eine Sächſiſche Fürſten-Schule daſelbſt angeleget.

3. EULENBURG, Lat. Ileburgum, liegt an der Mulda, iſt eine ziemliche Stadt und Amt, und hat gut Bier. An. 1758. fiel unweit davon eine kleine Action zwiſchen den Oeſterreichern und Preuſſen vor, wobey eine Stadt-Brücke und einige Häuſer abbranuten.

4. WURTZEN, Lat. Wurtzena, drey Meilen von Leipzig, eine feine Stadt, Amt und Biſchöfliches Schloß, welches ſonderlich gute Nahrung vom Bierbrauen hat, die Mulda flieſſet hart daran vorbey. Vor dieſem iſt

Wurzen ein geiſtlich Stift geweſen, es iſt auch jetzo noch eine Stifts-Regierung daſelbſt. An. 1740. iſt der Ort durch einen groſſen Brand ſehr beſchädigt worden.

5. BORNE, Lat. Borna, Stadt und Amt.

6. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und

7. DOEBELN, ſind mittelmäßige Städte.

8. LEISNICK, iſt eine Stadt von ungefehr 300. Häuſern, und hat ein altes Bürggräfliches Schloß, Mildenſtein genannt.

9. COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt, wird allemal den verwittibten Chur-Fürſtinnen zu Sachſen zum Leib-Gedinge ausgeſetzt. Es iſt ein ſchönes Schloß daſelbſt.

10. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar im Leipziger Kreiſe, es hat aber dem Herzogl. Hauſe Sachſen-Zeitz gehöret, welche Linie An. 1718. ausgeſtorben iſt.

11. WERMSDORF, ein Dorf, nicht weit davon liegt das oben angeführte Churfürſtl. Jagd- und Luſt-Schloß St. Hubertsburg.

XXVII.

Was iſt der Erz-Gebürgiſche Kreiß?

Dieſer Kreiß gehöret wieder ganz dem Churfürſten zu Sachſen, Lat. nennt man ihn Diſtrictum Metalliferum. Er liegt an Böhmen, und hat viel ſchöne Bergwerke, daher das Land auch den Nahmen hat.

1. FREYBERG, Lat. Freyberga, eine alte und groſſe Stadt gegen Dresden zu, iſt ſo gar ſtark nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerk daſelbſt hat vor Zeiten unerhörte ſchöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch jetzo noch ziemlich ergiebig iſt. Die Stadt hat ſonſt die Ehre, daß die Churfürſten von Sachſen bis auf Johann Georg IV. ihr Begräbniß darinne haben. Es iſt ein beſonders Berg-Gerichte allhier.

2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, iſt eine gute Stadt, macht ſchöne Cannafaß, und unweit im Dorf Ebersbach ſiehet man die Kleider der von Altenburg entführten Sächſiſchen Prinzen.

3. ZWICKAU, Lat. Cygnea, iſt mittelmäßig, an der Mulda. Hat ein gutes Gymnaſium.

4. STOLBERG, Latein. Stolberga, ein mittelmäßiger hat gute Nahrung von Tuch-Manufacturen.

5. AN-

5. ANNABERG, Lat. Annæberga, und
6. SCHNEBERG, Lat. Schneberga, ſo 1719. ganz abgebrannt, ingleichen
7. CATHARINENBERG, im Buchholze, Lat. Catharinæberga, bey Annaberg, ſind bekannte Berg-Städte, darinne theils Silber, theils Wißmuth und Zinn gegraben wird.
8. Bey Annaberg liegt der Berg Schreckenberg, davon die Schreckenberger oder Engelsgroſchen den Namen haben.
9. ALTENBERG, bey Königſtein, hat das reichſte Zinn-Bergwerk im Lande.
10. FRANCKENBERG, iſt wegen der Zeug-Manufactur bekannt.
11. SCHWARTZENBERG, allwo das Kreiß-Amt iſt, darunter die Eiſen- und Blech-Hämmer, und das Blau-Farb-Werk gehöret.
12. AUGUSTUSBURG, Lat. Auguſtoburgum, iſt ein vortrefliches koſtbares Schloß, welches Auguſtus der Churfürſt noch erbauet hat.
13. WOLCKENSTEIN, iſt ein Churfürſtl. Amt, und hat ein gutes Bad.
14. GRüNHAYN, iſt jetzt ein Amt, war vormals ein Kloſter. Hier wurde der Prinzen-Räuber, Kuntz von Kauffungen, gefangen.
15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Lat. Johann Georgi-Villa, iſt allererſt Anno 1658. harte an den Böhmiſchen Gränzen von dem Churfürſten, Johann Georg, angelegt worden, und zwar meiſtens für die Evangeliſchen, welche damals aus Böhmen vertrieben wurden; iſt eine Berg-Stadt.
16. WIESENBURG, Schloß und Amt, zwiſchen Zwickau und Schneeberg, gehörte einer Herzogl. Linie aus dem Hauſe Holſtein-Sunderburg, iſt aber ſeit 1725. Chur-Sächſiſch.
17. Glaucha, Hartenſtein, Penick, und etliche andere Oerter, gehören dem Gräflichen Hauſe von Schönburg, welches in viele Linien zertheilt, und der Evangeliſchen Religion zugethan iſt.
18. WILDENFELS, ein Städtgen, gehöret den Grafen von Solms-Baruth.

19. MARIENBERG, Lat. Mariæberga, eine Bergſtadt.
20. ZOEBLITZ, ein Städtgen, bey Marienberg, mit einem ſchönen Serpentin-Stein-Bruch.

In den geſammten Chur-Sächſiſchen Landen floriret die Evangeliſche Religion, Künſte und Wiſſenſchaften, Handel und Wandel, dahero ſie auch mit reichen, gelehrten und geſchickten Einwohnern vor vielen deutſchen Provinzen prangen können. Indeſſen ſind ſie ſeit 1756. beſtändig ein Schauplatz des Krieges geweſen, und haben dahero einen faſt unſäglichen Schaden gelitten.

XXVIII.

Wo liegt das Weiſſenfelſiſche Gebiete?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weiſſenfelſa, oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leipzig faſt gegen über, und iſt von mittelmäßiger Gröſſe. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß Auguſtusburg, worauf die Herzoge von Weiſſenfels reſidiret hatten. Sonſten iſt in der Stadt ein Gymnaſium angeleget, welches ſeinem Stifter zu Ehren Auguſteum genennet wird.

Gleich dabey liegt das weitläuftige Amt, Stadt und Schloß, Freyburg, welches ebenfalls den vorigen Herzogen zu Weiſſenfels gehörte.

In dieſem Amte liegt das Dorf Roßbach, bey welchem An. 1757. den 5. Nov. zwiſchen den combinirten Reichs- und Franzöſiſchen Truppen, und den Preuſſen, eine merkwürdige Bataille zum Nachtheil der erſtern vorfiel.

Dem Herzogl. Weiſſenfelſiſchen Hauſe gehörte auch das Fürſtenthum Querfurt an ſich ſelber, und die Grafſchaft Barby, davon oben ausführlich gedacht worden.

Ferner die 4. Aemter in Thüringen, Sachſenburg, Heldrungen, Wendelſtein, Sittichenbach, welche, wie oben gedacht worden iſt, zum Fürſtenthum Querfurt gerechnet werden.

Endlich gehören auch noch dahin 4. ſchöne Aemter in Thüringen an der Unſtrut: Eckartsberg, Weiſſenſee, Sangerhauſen, und Langenſalza, davon bey der Abhandlung von Thüringen bald Nachricht folgen wird.

Das Land iſt nach Abſterben des letzten Herzogs Johann Adolphs, 1746. dem Chur-Hauſe anheim gefallen.

Das Herzogthum iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

XXIX.

XXIX.

Was gehöret zum Merſeburgiſchen Gebiete?

Als An. 1738. der letzte Herzog von Merſeburg, Heinrich ſtarb, und keine Leibes Erben nach ſich ließ, fiel das Herzogthum an das Chur-Haus, und nahm alſo Sachſen ſowohl das Stift als die übrigen Erblande in Beſitz. Das Stift iſt vor der Reformation ein Catholiſches Bißthum geweſen, darinne merkt man:

1. Merſeburg, Lat. Merſeburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwiſchen Weiſſenfels und Halle, eine feine Stadt und Reſidenz des Fürſten, hat ein gutes Gymnaſium, und gute Brau-Nahrung.
2. Lützen, Lat. Lucena, ein Städtgen, 2. Meilen von Leipzig, mit einem Schloſſe. Nicht weit davon iſt An. 16;2. den 6. Nov. der König in Schweden Guſtav Adolph, erſchoſſen worden, und der Ort wo es geſchehen, iſt mit einem groſſen Stein, ſo noch vorhanden, bezeichnet.
3. Sckeuditz.
4. Lauchſtädt, und
5. Schafſtädt, ſind ziemliche Städte und Aemter.
6. Alt-Ranſtädt, iſt ein Dorf, zwiſchen Leipzig und Lützen gelegen. An. 1706. nahm der König in Schweden ſein Haupt-Quartier daſelbſt, und an eben dieſem Ort iſt auch der Friede wegen Pohlen geſchloſſen worden.

II. Hernach gehören auſſer dem Stifte nach Merſeburg:

1. Delitſch, Lat. Delitium, eine feine Stadt und Amt, iſt ein Fürſtlicher Wittwen-Sitz geweſen.
2. Bitterfeld, Lat. Bitterfelda, und
3. Zörbig, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbig reſidirte Herzog Auguſts, aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg, Wittwe.
4. Brehna, eine kleine Stadt, iſt vor dieſem eine berühmte Grafſchaft geweſen.

III. In der Lauſitz gehörte dem Herzoge von Merſeburg das meiſte von der Nieder-Lauſitz; davon an ſeinem Orte Nachricht folgen wird. Die Religion dieſer Lande iſt die Evangeliſche.

XXX.

Was gehörte zum Zeitziſchen Gebiete?

Der Herzog von Zeitz, Wilh. Moritz, ſtarb An. 1718.

ohne Erben, worauf der König von Pohlen, als Churfürſt zu Sachſen, ſowohl von denen Stiftiſchen als auch Erb-Ländern, Poſſeßion genommen, welche in folgenden Stücken beſtehen.

I. Das Stift NAUMBURG, an der Saale. Es liegt darinne:

1. Naumburg, Lat. Naumburgum, an der Saale, ein ziemlich groſſer Ort. Am Petri und Pauli-Tag wird in dieſer Stadt eine Meſſe gehalten. An. 1714. brannte der Ort halb ab, und An. 1715. gieng es der andern Hälfte nicht viel beſſer, jetzo iſt alles wieder in beſſerm Stande, und floriret die Handlung ziemlich wohl.

2. Zeitz, Lat. Citium, oder Ciza, an der Elſter, iſt auch eine feine Stadt, und die daſelbſt neuerbaute Reſidenz wird Moritzburg genennet. Es iſt allhier ein gutes Gymnaſium.

3. Die Dom-Herren wohnen theils zu Naumburg, theils zu Zeitz, und ſind alle der Evangeliſchen Religion zugethan.

II. PEGAU, Lat. Pegavia, ein mäßiger Ort, liegt im Leipziger Kreiſe, welcher zwar zur Naumburgiſchen Linie, aber nicht zum Bißthum gehöret.

III. Das Amt TAUTENBURG, an dem Altenburgiſchen bey Dornburg, darinn das Städtgen Frauen-Prisnitz lieget. Die Jagd iſt daſelbſt ziemlich gut.

IV. Dem Herzoge von Zeitz gehörte auch im Hennebergiſchen die Stadt Schleuſingen und Sula, davon ſtehet oben.

V. Ferner gehörte ein groſſer Theil vom Voigtlande zum Zeitziſchen Antheile.

VI. Unweit Naumburg liegt die Schul-Pforte, Lat. Porta Cœli. Sie war vor dem ein Kloſter, wurde aber An. 1543. in eine Land-Schule verwandelt, welche ſchon vor dem Abſterben der Zeitziſchen Linie Chur-Sachſen gehörte.

XXXI.

Wo liegt das Voigtland?

Es liegt an den Böhmiſchen und Fränkiſchen Gränzen. Darinne gehörte:

I. Dem ausgeſtorbenen Hauſe Sachſen-Zeitz:

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elſter, iſt die Haupt-

Stadt im Voigtlande, ſie hat ein altes Schloß, auch viele Tuch- und Baumwollen-Fabricken.

2 VOIGTSBERG, Lat. Mons Advocatorum, iſt ein altes Schloß nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt geweſen; hat jetzo ein wichtig Amt.

3. OELSNIZ, an der Elſter, gehöret ins Amt Voigtsberg.

4. Ingleichen die drey Aemter gegen der Saale zu, Ziegenrück, Weida und Arenshaug, in welchem die Stadt Neuſtadt, mit dem Zunamen an der Orla, gelegen iſt. Auf dem in Weida befindlichen Schloſſe iſt der letzte Herzog von Zeitz geſtorben.

NB. Dieſe drey Aemter, und hernach das Amt Sachſenburg, an der Unſtrut, in Thüringen, werden zuſammen die vier aſſecurirten Aemter genennet, welche dem Churfürſten Auguſt bey der Belagerung von Gotha, von den Ländern Herzogs Johann Friederichs eingeräumet wurden.

II. Die freyen Reichs-Grafen Reuſſen, welche der Evangeliſchen Religion beypflichten, haben im Voigtlande

1. GERA, an der Elſter, eine ſchöne Stadt, es iſt eine gemeinſchaftliche Regierung, Conſiſtorium und ein berühmtes Gymnaſium allda. Die Einwohner treiben ſtarke Handlung, beſonders mit allerhand verfertigten Zeugen.

2. SCHLAITZ, Lat. Schlaitza.

3. GRÆTZ, oder GRAITZ, Lat. Grætium, an der Elſter, und

4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Saale, ſind mittelmäßige Reſidenz-Städte der Gräflichen Linien.

III. Der Churfürſt zu Sachſen hat das Städtgen Reichenbach, welches wegen der ſtarken Tuch-Handlung bekannt iſt, aber auch vor einigen Jahren durch Brand vieles erlitten hat. Unter das Churfürſtl. Amt daſelbſt gehören auch die Schriftſaſſen im Voigtlande.

IV. Die Städte Hof und Wunſiedel, gehören zu dem Marggrafthum Brandenburg Culmbach.

Die Religion iſt durchgängig Evangeliſch.

XXXII.

Wo liegt das Oſterland?

Es liegt zwiſchen Thüringen und Meiſſen, und war ehemals viel gröſſer. Heut zu Tage begreift es das Fürſten-

thum Altenburg, welches 6. Meilen lang und 4. Meilen breit iſt. Ehedeſſen haben dieſes Land die Marggrafen von Meiſſen beſeſſen. Hernach iſt es an die Churfürſten zu Sachſen gekommen. Da ſich die Söhne des Churfürſten Friederichs die beyden Herzoge Ernſt und Albrecht theilten: So bekam dieſes Fürſtenthum der Churfürſt Ernſt. Ob nun gleich der Churfürſt Johann Friederich ſelbiges eine zeitlang verlohren hatte: ſo bekam er es hernach 1554. wieder. Von deſſen Nachkommen hat es eine beſondere Linie bis An. 1672. beſeſſen. Hierauf erbte es der Herzog zu Sachſen-Gotha, Ernſt, der Fromme, welcher aber freywillig den vierten Theil davon an Sachſen-Weymar abgetreten hat. Der jetzige Herzog zu Sachſen-Gotha, der Altenburg mit beſitzt, heiſt Friederich III. geb. 1699. regiert ſeit 1732. Die beſten Oerter ſind:

1. ALTENBURG, Lat. Altenburgum, oder Palaeopyrgum, eine alte, anſehnliche und gute Stadt mit einem Schloſſe an der Pleiſſe. Von dieſem Schloſſe wurden die Prinzen Ernſt und Albrecht, 1455. durch Künz von Kauffungen entführt. Das Gymnaſium iſt berühmt. Man hat auch ein evangeliſches Fräuleinſtift, eine Landes-Regierung und ein Conſiſtorium daſelbſt.
2. ORLAMüNDE, Lat. Orlamünda, an der Saale, jenſeits, ein mittelmäßiger Ort. Die Grafen von Orlamünde, waren mächtige Herren, ſind aber längſtens ausgeſtorben.
3. EISENBERG, eine Stadt und Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen, aber wohl bewohnten Gebiete, welches vor dieſem eine beſondere Grafſchaft geweſen, nunmehro aber nach Gotha gehöret.
4. LUCCA, eine kleine Stadt, unweit Zeitz, und Volzheim, unweit Gera, haben in der Hiſtorie ein ewiges Andenken, dieweil bey der erſtern 1207. zwiſchen Kaiſer Albert, und dem Marggrafen Friedrich dem Streitbaren, und bey dem andern im Jahr 1080. zwiſchen Kaiſer Heinrich IV. und deſſen Gegen-Kaiſer Rudolph, zwey blutige Treffen vorgefallen ſind.
5. KALA, ein ganz artig Städtgen an der Saale.
6. LEUCHTENBURG, ein ziemliches Schloß auf einem hohen Berge, nicht weit davon.
7. CAMBURG, ein ziemlich Städtgen, an der Saale, hat einen ſehr alten ganz runden Thurn.

8. RODA, eine kleine Stadt, 2. Meilen von Jena, an der Roda, ſo ſehr Fiſchreich iſt.

II. Der Weimariſchen Linie ſind folgende Aemter, nicht weit von der Saale, abgetretten worden.

1. DORNBURG, Stadt und Schloß auf einem Berge, an der Saale.
2. ROSLAU, an der Ilm, im Weimariſchen.
3. HEUSDORF, nicht weit davon, und
4. BüRGEL, zwiſchen Jena und Eiſenberg.

Endlich bemerkt man noch ALTSTÆDT, eine Stadt und Berg-Schloß, an der Ronne, nicht weit von Querfurt, welche ehedeſſen eine Kaiſerl. Stadt in der Pfalz Sachſen geweſen.

Durchgehends floriret die Evangeliſche Religion, und die Einwohner im Altenburgiſchen ſind wohlhabende Leute, ſonderlich der Landmann, der bey ſeiner ſonderlichen Bauren-Tracht bleibet.

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgrafſchaft Thüringen?

Thüringen liegt an der Saale, und ſtößt gegen Morgen an Meiſſen; gegen Abend an Heſſen; gegen Mittag an Franken, und gegen Mitternacht an Nieder-Sachſen.

Es iſt ein ſehr fruchtbares Land, und hat an Getreide, Hopfen, Holz, Obſt, Wein und Viehzucht keinen Mangel. Auſſer den Salzbrunnen findet man in den vielen Bergen, Silber, Kupfer und Eiſen. Gegen Heſſen zu trift man den groſſen und bekannten Thüringer Wald an, welcher noch ein Stück von dem alten Sylva Hercynia iſt.

XXXIV.

Wem gehöret Thüringen?

Die erſten Beſitzer dieſes Landes waren anfänglich Grafen, und An. 1130. wurden ſie Landgrafen. Nachgehends kam dieſes Land an die Marggrafen von Meiſſen, welche Anno 1423. die Chur-Würde von Sachſen erhielten. Da ſich nun dieſes Chur-Haus in die Albertiniſche und Erneſtiniſche Linie theilte, ſo wurde auch wegen Thüringen eine Theilung vorgenommen. Chur-Maynz hat gleichfalls einen Antheil, und denn folgen noch die Länder verſchiedner Fürſten und

Grafen. Um deswegen eine gewiſſe Ordnung zu beobachten, ſo betrachten wir:

I. Das Land des Churfürſten zu Maynz.
II. Das Land der Herzoge zu Sachſen.
III. Unterſchiedene Grafſchaften.
IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Churfürſt zu Maynz in Thüringen?

1. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des ganzen Thüringer Landes, am Fluſſe Gera: Sie iſt vortreflich groß, aber gar ſchlecht bewohnt. Es ſind auch zwey Feſtungen dabey: Der Petersberg, in der Stadt, welcher ziemlich befeſtiget iſt; und die Cyriacksburg, auſſer der Stadt. Die Religion in der Stadt iſt theils Catholiſch, theils Evangeliſch. Es iſt auch eine Univerſität zu Erfurt, welche An. 1392. geſtiftet worden. D. Luther war von Anno 1505. bis 1512. Mönch allda. Die daſige groſſe Glocke, iſt eine der größten in Deutſchland, hat 15. Ellen in die Weite, und 5. Ellen in die Höhe, der Klöpfel aber 11. und die ganze Glocke 270. Centner.

Vor dieſem war Erfurt eine freye Stadt, und gab denen Churfürſten zu Sachſen ſeit dem gemachten Bündniſſe jährlich 1500. Gulden Schutz-Geld. Chur-Maynz behauptete indeſſen die Landesherrliche Hoheit, und verlangte 1654. in das Kirchen-Gebeth eingeſchloſſen zu werden. Hierüber entſtunden gewaltige Unruhen, ſo, daß die Stadt An. 1663. in die Reichs-Acht erklärt wurde. An. 1664. belagerte und eroberte Chur-Maynz die Stadt mit Hülfe Franzöſiſcher Kriegs-Völker, und behielt auch ſolche zufolge dem Vergleich, welchen es An. 1667. und 1668. mit Chur-Sachſen und den Herzogen der Erneſtiniſchen Linie traf. Die Stadt hat ein ziemliches Gebiete von mehr als 70. Dörfern, worunter das groſſe Dorf Vargula, an der Unſtrut, zu merken, allwo nach einiger Geſchichtſchreiber Meynung, Kayſer Carl der Groſſe, von ſeiner Mutter empfangen seyn ſoll.

2. Das

2. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Stück Landes, ſo von Heſſen, Thüringen und den Fürſtenthümern Grubenhagen und Calenberg umgeben iſt. Von den darinn befindlichen Oertern iſt ſchon oben bey Beſchreibung der Chur-Mayntziſchen Lande Meldung geſchehen, und hier nur ſo viel noch anzumerken, daß Erfurt in dem letztern Kriege harte Schickſale auszuſtehen gehabt, auch das Eichsfeld Anno 1757. und 1758. nicht wenig mitgenommen worden.

XXXVI.

Was haben die Herzoge von Sachſen in Thüringen?

I. Dem Chur-Hauſe Sachſen gehören unterſchiedene Aemter an der Unſtrut, welche ehemals der Weiſſenfelſiſchen Linie zugeſtanden. Vornemlich hat man folgende 5. Aemter zu merken:

1. Das Amt Langenſalz, in welchem die nahrhafte Handels-Stadt Langenſalza zu merken, an der Unſtrut.
2. Das Amt Weiſſenſee, über Erfurt hinauf.
3. Das Amt Sangerhauſen, am Mansfeldiſchen.
4. Das Amt Eckartsberg, bey Freyburg.
5. Das Amt Freyburg, an der Unſtrut, das ſind die fünf vornehmſten.

Hernach ſind andere vier Aemter; welche insgemein zu dem Querfurtiſchen Fürſtenthum gerechnet werden.

1. Das Amt Sachſenburg, welches eines von den vier aſſecurirten Aemtern iſt, an der Unſtrut.
2. Das Amt Heldrungen, darneben, darinne das feſte Schloß Heldrungen, Lat. Heldrunga, gelegen iſt.
3. Das Amt Wendelſtein, an der Unſtrut, und
4. Das Amt Sittichenbach, weiter hinauf.

II. Zur Weimariſchen Linie gehöret:

1. WEIMAR, Lat. Vimaria, an der Ilm, Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebſt einem neuerbauten Schloſſe, die Wilhelmsburg genannt. Die Bibliothec, Müntz-Cabinet, Kunſt-Kammer, und das Fürſtliche Archiv, ſind ſehenswürdig. In der Stadt Weimar iſt 1618. die weltbekannte Fruchtbringende Geſellſchaft errich-

tet worden, nicht weit davon iſt das Herzogl. Luſt-Schloß Belvedere.

2. Darzu gehören die nächſtgelegenen Aemter und Städtgen. Die beſten ſind 1. Buttsſtädt, an der Loſſa, hat gute Nahrung vom Vieh-Handel, 2. die Luſt-Schlöſſer Ettersberg und Krumsdorf, an der Jlm.

3. Das Amt Apolda, welches der Univerſität Jena geſchenket worden, und gute Nahrung vom Strümpf-Wirken hat.

III. Zur Eiſenachiſchen Linie, die mit dem Herzog Wilhelm Heinrich 1741. ausgeſtorben, und dahero die ſämmtliche Lande an Weimar vererbet worden, gehörte

1. EISENACH, Lat. Iſenacum, nicht weit von der Werre, und alſo gar weit zur Linken gegen Heſſen zu. Sie hat ein Fürſtl. Gymnaſium.

Gleich dabey iſt das Schloß Wartburg, darinne D. Luther eine Weile verborgen war.

Eine Meile davon iſt das Schloß Marckſul, eine ehemalige Reſidenz einer abgeſtundenen Linie, und das Schloß Wilhelmsthal, in einem Walde.

2 Die zunächſt um Eiſenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekannte Stadt und Univerſität, an der Saale. Der Ort iſt nicht allzu groß, aber munter, und hat einen ſtarken Zugang von ſtudirenden Leuten, deren ſich einige tauſend daſelbſt befinden. Die Lebens-Art iſt jetzo ungleich beſſer, als vor dieſem, und der Fleiß ſo vieler gelehrten Männer in allen Facultäten, ſonderlich die ſchönen Geſellſchaften in Latein-Deutſch-Franzöſiſch und andern Sprachen ſo nützlich als rühmlich. Jn der Michaelis-Kirch iſt D. Martin Luthers Bild von Erz, welches von Wittenberg dahin gebracht worden. Nicht weit davon, auf einem hohen Berge, iſt ein alter und ſtarker Thurn, den man den Fuchs-Thurn nennet, weil man die jungen Studenten ehemals dahin zu führen pflegte. Vor dieſem hatte Jena ſeine eigene Fürſten; doch im 1690. Jahre iſt die Linie ausgeſtorben, und die Stadt fiel ſodann an Eiſenach.

4. Die Herzogl. Weimar- und Eiſenachiſchen Lande werden nunmehro ſeit dem An. 1758. den 28. May erfolgten frühzeitigen Abſterben Herzogs Ernſt Auguſt Conſtantins, während der Minderjährigkeit deſſen Prinzens Carl Auguſt, geb. 1757. von deſſen Durchl. Wittwe, und unter Ober-Vormundſchaftl. Aufſicht des Herrn Herzogs von Braunſchweig Durchl. regiert, und hat deswegen die Frau Herzogin Durchl. vom Kaiſerl. Hofe veniam ætatis erhalten.

IV. Zur Gothaiſchen Haupt-Linie gehöret:

1. GOTHA, eine gute und wohlgebaute Stadt, an der Leine. Auf dem daſigen Schloſſe, welches der Friedenſtein genennet wird, iſt ſeit vielen Jahren die Reſidenz der Herzoge. Das bey der Stadt gelegene Schloß Grimenſtein wurde Anno 1567. von Churfürſt Auguſt von Sachſen, wegen dem allda ſich aufgehaltenen Grumbach geſchleift, und anſtatt der Unkoſten bekam Chur-Sachſen die Aemter Weida, Ziegenruck, Arnshang und Sachſenburg, welche die vier aſſecurirten genennet werden. Die Bibliotheck, das Münz-Cabinet, und das Gothaiſche Gymnaſium, ſind merkwürdig.
2. Von denen nahe gelegenen Aemtern und Plätzen ſind die merkwürdigſten Reinhards-Brunn, ein weiland berühmtes Benedictiner-Kloſter und Begräbnißſtätte der alten Landgrafen von Thüringen; ferner die Aemter Tenneberg, Gegenthal, Ichtershauſen und die ſchöne Herrſchaft Tonna.

Dem Hauſe Sachſen-Gotha gehört auch der größte Theil des Fürſtenthums Altenburg, von welchem bereits Erwehnung geſchehen iſt.

V. Zur Saalfeldiſchen Linie gehöret:

SAALFELD, Lat. Salfeldia, an der Saale, mit ſeinem Gebiethe. Es war vor dieſem eine Gefürſtete Abtey. Nach Abſterben Herzogs Chriſtian Ernſt, 1745. fiel das Saalfeldiſche ſeinem Herrn Bruder Franciſcus Joſias heim. Er ſtarb An. 1760. worauf ihm ſein Prinz Ernſt Friederich, geb. 1724. den 8. Merz, ſuccedirte.

VI. Dem Chur-Hauſe Sachſen gehören auch äuſſerdem in Thüringen die Schriftſaſſen in den Weiſſenfelſiſchen Aemtern; und zwey Theile von der Stadt Trefurt, welche aber von vielen zu Heſſen gerechnet wird. Jngleichen das Amt und Stadt Tenſtädt, über Erfurt.

Jn dieſen Landen iſt durchgängig die Evangeliſche Religion eingeführt.

XXXVII.

Was ſind in Thüringen noch für Grafſchaften zu merken?

I. Das Fürſtenthum und ehemalige Grafſchaft Schwarzburg, liegt unter dem Stollbergiſchen, wiewohl ſehr zerſtreuet. Dieſes Fürſtl. Haus theilet ſich jetzo in die Sondershauſiſche und Rudelſtädtiſche Linie. Von der erſtern heiſt der jetztregierende Fürſt Chriſtian Günther, geb. 1736. regiert ſeit 1758. von der letztern Johann Friederich, geb. 1721. regiert ſeit 1744. Anno 1754. bekamen beyde Fürſtl. Häuſer Sitz und Stimme im Reichs-Fürſtlichen Collegio. Zu merken hat man:

1. RUDELSTADT, oder Rudolphsſtadt, an der Saale, um die Gegend des Voigtlandes, die Fürſtliche Reſidenz der 2ten Linie, hat ein gutes Gymnaſium und ein ſchönes Schloß. Die Stadt iſt ſchön gebaut, auch gehört zu dieſer Linie das Schloß und Stamm-Haus Schwarzburg, nicht weit davon auf einem Felſen, an der Schwarza. Jngleichen die benachbarten Aemter um Saalfeld herum. Die beſten Oertee ſind Leutenberg bey Lobenſtein, und Frankenhauſen bey Sondershauſen, allwo bey dem letztern das einträgliche Salz-Werk zu merken.

2. SONDERSHAUSEN, die Reſidenz der erſten Linie, liegt hingegen in der Land-Charte gleich über Erfurt, nicht weit von der Unſtrut an der Wipper, hat ein prächtiges neuerbautes Schloß; und hat auch unterſchiedne benachbarte Aemter.

3. ARNSTADT, Lat. Arnſtadium, eine Stadt, nebſt einem ſchönen Schloſſe, liegt an dem Fluß Gera, und hat ebenfalls etliche Aemter. Sie war ſonſt die Reſidenz Anton Günthers aus der Sondershauſiſchen Linie, der An. 1716. ohne Erben verſtorben, und gehöret nunmehro nach Sondershauſen.

In dem Amte Gehren iſt der groſſe Marktflecken **Breitenbach** wegen des guten Schwefel- Alaun- und Vitriol-Werkes zu merken.

Das Land und die Herrſchaft ſind der Evangeliſchen Religion zugethan.

II. Die Grafſchaft MANNSFELD liegt an den Anhaltiſchen, Merſeburgiſchen und Stollbergiſchen Gränzen, und hatte ehemals ihre eigene Grafen, welche ſich in die **Eislebiſche** und **Bornſtädtiſche** Linie theilten. Die Eislebiſche war der Evangeliſchen Religion zugethan, und iſt 1710. ausgeſtorben. Die Bornſtädtiſche iſt Catholiſch, in den Fürſtenſtand erhoben, und mit dem Fürſtenthum Fondi belehnet worden. Weil nun deſſen Vorfahren in ein unüberwindliches Schuldweſen gerathen ſind: ſo ſahen ſie ſich genöthiget ſchon 1570. eine Sequeſtration zu veranlaſſen, und zwar alſo, daß ſie 3. Fünftheile ihrer Herrſchaft dem Churfürſten zu Sachſen und dem Churfürſten zu Brandenburg zur Ober-Verwaltung abgetretten haben. Die Brandenburgiſche Sequeſtration iſt 1716. zu Ende gegangen, die Chur-Sächſiſche hingegen währet noch. Der Fürſt von Fondi ziehet aber von dem Amte **Bornſtädt, Friegeburg, Gerbſtädt** und **Holzzelle** die Einkünfte. Hernach beſitzt er auch noch die Senioratsdörfer **Weiſchitz, Koſitz, Witzendorf** und **Calndorf**. Immittelſt hat dieſe Grafſchaft zwey Lehnsherren, nemlich den Churfürſten zu Sachſen, und den Churfürſten zu Brandenburg.

1. MANNSFELD, Lat. Mansfelda, **Stadt und Schloß**, davon das Land den Nahmen hat, liegt an der Wipper, und iſt gar fein; das Schloß aber iſt geſchleift.
2. BORNSTÆDT, Lat. Bornſtadium, iſt eine mäßige Stadt und Amt, und ehemahlige Reſidenz der Catholiſchen Linie.
3. ARTERN, Lat. Attera, an der Unſtrut, war die Reſidenz der Evangeliſchen Linie, die An. 1710. ausgeſtorben iſt.
4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo Anno 1483. D. Luther gebohren, und An. 1546. geſtorben, iſt ſonſt die beſte Stadt in der Grafſchaft,

III. Die Grafſchaft **Stollberg**, liegt neben dem Mannsfeldiſchen, iſt nicht allzu groß, hat gute Bergwerke, wo die ſchönſten Silber-Münzen ausgepräget werden. Es theilet ſich dieſes Gräfliche Haus in zwey Linien, nemlich in die

Wer-

Wernigerodiſche, davon die Neben-Linie zu Geudern die Fürſtliche Hoheit erhalten, und in die Stollbergiſche. Die Grafſchaft Wernigerode liegt im Braunſchweigiſchen auf dem Harze zwiſchen Goßlar und Halberſtadt. Es gehören hiezu einige Oerter aus der alten Grafſchaft Königſtein in der Wetterau, die Aemter Heringen und Kelbra gemeinſchaftlich mit Schwarzburg-Rudelſtadt, und noch einige andere Oerter. Die Religion iſt Evangeliſch.

IV. Die Grafſchaft Hohenſtein, liegt darneben an den Anhaltiſchen Gränzen. Dieſe Grafſchaft hatte vor dieſem ihre eigene Grafen. Nach deren Abſterben fiel ein Theil davon an Magdeburg, welchen auch der König von Preuſſen noch bis jetzo beſitzet. Dahin gehörten 1) die Aemter Lothra und Klettenberg. 2) die Städtgen Bleicherode und Benkenſtein, und zwar vom letztern 3. Theile. Chur-Brandenburg hatte alles dieſes an die Grafen von Sayn und Witgenſtein geſchenket, aber Anno 1699. wieder eingezogen. Chur-Braunſchweig beſitzt Jlefeld, allwo ein Amt und Schule, Walkenried gehört nach Wolfenbüttel, Hohenſtein und Sophienhof denen Grafen von Stollberg. Gros-Bodungen und Benkenſtein aber nach Schwarzburg.

V. Die Grafſchaft Beichlingen, liegt an der Unſtrut, Naumburg in der Land-Charte gegen über. Die Grafen ſind ausgeſtorben, und die Güter gehören anjetzo denen Herren von Werthern.

VI. Die Grafſchaft Gleichen, liegt um Erfurt und Gotha herum. Vor dieſem hat ſie eigene Grafen gehabt. Nachdem ſelbige 1631. ausgeſtorben, ſo theilten ſich 1) Die Herzoge von Sachſen darein, ſo daß Rembda an Weimar, Thonna aber an Gotha fiel. 2) Chur-Hannover bekam die Grafſchaft Spiegelberg. 3) Die Grafen von Waldeck, Pyrmont. 4) Die Grafen von Hohenlohe, Ordruf eine Stadt am Fluß Or, und 5) Die Grafen von Hatzfeld, das Städtgen Blankenhayn und das Gräfliche Stammhaus und Bergſchloß Gleichen. 6. Beſitzt das Haus Schwarzburg-Sondershauſen unter Gothaiſcher Hoheit die Dörfer Sulzenbrück, Jngersleben, Gunthersleben und Stetten an der Gera. Das Fürſtliche Haus Schwarzburg Rudelſtadt aber empfängt von dem Herzogl. Gothiſchen Hauſe die Aemter Jllmen und Paulinzella, zu Lehen. Uebrigens iſt noch anzumerken, daß das Geſchlecht

derer

derer von Gleichen, anfänglich auf den nun zerſtöhrten Schlöſſern Gleichen gewohnet hat, deren eines, nemlich Alten-Gleichen, unter Hannöveriſcher, das andere aber Neuen-Gleichen, unter Heßiſcher Landes-Hoheit ſtehet.

VII. Mit dem alten Burggrafthum Kirchberg hat es nunmehro folgende Bewandtniß: Das alte Berg-Schloß Kirchberg, liegt eine halbe Meile von Jena, und iſt jetzo Eiſenachiſch; Die Burggrafen aber beſitzen noch die Herrſchaft Farnrode im Thüringiſchen, und die Herſchaft Hagenburg am Rheinſtrohm.

XXXVIII.

Was ſind endlich in Thüringen für freye Reichs-Städte?

1. NORDHAUSEN, Latein. Nordhuſa, eine alte, feſte und ſchöne Reichs-Stadt am Harze in Thüringen, und gleichwohl wird ſie zu dem Nieder-Sächſiſchen Kreiſe gerechnet. Ihre Freyheit hat ſie 1290. erhalten. Die Einwohner ſind Lutheraner. Im Jahre 1710. und 1712. hat das Feuer groſſen Schaden daſelbſt gethan. Ehedeſſen war eine Reichs-Voigtey daſelbſt, welche Chur-Sachſen und hernach Chur-Brandenburg gehabt hat. Nunmehro gehört ſelbige der Stadt.

2. MüLHAUSEN, Lat. Mülhuſa, eine alte, groſſe und ziemlich feſte Reichs-Stadt an der Unſtrut im Eichsfelde, in Thüringen. Sie gehört aber zu dem Nieder-Sächſiſchen Kreiſe. Die Einwohner ſind Lutheriſch, und nähren ſich von dem Getreide und Obſte. Ehedeſſen hatten ſie mit dem Rathe allerhand Streitigkeiten, allein jetzo ſind ſie aus einander geſetzt. Das Gebieth dieſer Stadt erſtrecket ſich auf 8. Meilen.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley Thüringen?

Es ſind hin und wieder in Thüringen gewiſſe Güter, welche den deutſchen Ordens-Rittern, die zu Mergentheim ihren Hoch- und Deutſch-Meiſter haben, zugehören, und Commendereyen oder Deutſche Häuſer genennet werden: Dieſelben heiſſen zuſammen die Balley Thüringen, Lat. Balliviatus Thuringiæ, und werden allemal einem Sächſiſchen Fürſten zu verwalten gegeben.

Die Güter liegen hin und wieder zerſtreuet. Der bekannteſte Ort iſt Zwezen, nicht weit von der Saale, harte bey Jena, allwo der Commenthur ſeine Reſidenz halten ſoll.

IV. Von der Lauſitz.

XL.

Wo liegt die Lauſitz?

Sie liegt zwiſchen der Elbe und Oder, und gränzt gegen Mittag an Böhmen, gegen Morgen an Schleſien, gegen Mitternacht an die Mark Brandenburg, und gegen Abend an den Chur-Kreiß und Meiſſen.

Dieſes Marggrafthum gehörte vor dieſem zur Krone Böhmen, als aber An. 1618. die Böhmiſchen Unruhen ihren Anfang nahmen, und ſich auch in der Lauſitz alles zum Aufſtand bereitete, ſo ergriff Churfürſt Johann Georg I. von Sachſen die Waffen, und brachte, wiewohl nicht ohne Mühe, die Lauſitz wieder unter Kaiſerl. Gehorſam. Weil er nun viel Unkoſten auf ſolchen Krieg gewendet hatte, ſo ward ihm endlich im Pragiſchen Frieden An. 1635. die Lauſitz von dem Kayſer abgetretten, und iſt biß auf dieſe Stunde dem Chur-Hauſe geblieben. Das Land iſt ſehr geſeegnet, alleine der letztere Krieg hat die Einwohner nicht wenig entkräftet.

Sie wird übrigens in zwey Stücke getheilet: Was gegen die Böhmiſchen Gränzen zu lieget, heiſt Ober-Lauſitz, Lat. Luſatia Superior: was aber gegen die Mark zu liegt, heiſt Nieder-Lauſitz, Lat. Luſatia Inferior.

XLI.

Was iſt in der Ober-Lauſitz zu merken?

Sie wird in zwey Kreiſe und zwar in den Bautzner und Görlitzer abgetheilet, und ſtehet ganz unter Chur-Sächſiſcher Hoheit.

1. BAUTZEN, Latein. Budiſſa, an der Spree, Latein. Spreha, iſt die Haupt-Stadt darinne, ziemlich groß und wohl gebauet, nebſt einem weitläuftigen Schloſſe, auf welchem der Land-Vogt wohnet. In der Stadt iſt noch ein Catholiſch Stift, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienſt in einer Kirche verrichten, ſo haben die Evangeliſchen eine Helfte davon, und die Catholiſchen die andere Helfte. Anno 1709. iſt dieſer ſchöne Ort bis auf den vierten Theil in die

die Aſche geleget, aber ſchön wieder erbauet worden. Anno 1757. wurde dieſe Stadt von den Preuſſen beſetzt, und als ſie ſich wegbegeben, von den Oeſterreichern eingenommen, welche auch das Schloß Ortenburg und die darinn gelegene Preußiſche Beſatzung zur Uebergabe nöthigten. Die beſte Nahrung beſtehet im Bier brauen.

2. GöRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neiſſe, Lat. Niſſa, iſt ebenfalls groß, und mit einem guten Gymnaſio verſehen. Sie iſt volkreich, und hat gute Nahrung von der Tuch-Weberey und dem Handel mit weiſſer Waare. Anno 1691. den 19. Merz gieng ein groſſer Theil der Stadt, nebſt der ſchönen Kirche zu St. Petri und Pauli, im Feuer auf; und Anno 1717. den 31. Jul. hatte ſie abermal das Unglück, daß über 400. Häuſer, nebſt der St. Nicolai Kirche abbrannten. In der Vorſtadt iſt das Heil. Grab zu ſehen, welches der Bürgermeiſter Georg Emerich, An. 1480. nebſt einer Capelle nach dem Modell des Heil. Grabes zu Jeruſalem anlegen laſſen. Anno 1757. fiel unweit dieſer Stadt zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern ein hitziges Gefechte zum Nachtheil der erſtern vor.

Zwiſchen Bautzen und Görlitz liegt das Dorf Hochkirchen, bey welchem den 14. Oct. 1758. ein hitziges Treffen zwiſchen der Kaiſerl. Königl. und Königl. Preuß. Armee vorfiel, und wobey die erſtere einen vollkommenen Sieg erhielt.

3. ZITTAU, Lat. Zitta, oder Zittavia, eine ſchöne, groſſe ziemlich feſte Stadt an der Neiſſe. Es iſt allda ein wohl eingerichtetes Gymnaſium, ſchöne Bibliothec, und eine mit Tuch und Leinwand blühende Handlung. Anno 1757. eroberten ſie die Kaiſerl. Königl. Truppen, in der Stadt ſelbſt aber entſtunde bey dieſer Gelegenheit durch die eingeworfenen Feuer-Kugeln und Pech-Kränze ein gewaltiger Brand, wobey 564. Häuſer eingeäſchert, und viele Einwohner getödtet worden. Nur 138. Häuſer blieben ſtehen. Unter den abgebrannten Gebäuden waren die 2. Haupt-Kirchen, das Wayſenhaus, Gymnaſium und die Waage. Die Raths-Bibliothec und die Böhmiſche Kirche ſind verſchonet geblieben.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Loebavia, liegt zwiſchen Zittau, Bautzen und Görlitz. Dahero ſie auch zu den gewöhnlichen Conventen der Sechs-Städte am gelegenſten iſt. Sie iſt kleiner als die vorhergehenden drey, u. iſt 1678. und 1710. jedesmal zur Helfte abgebrannt.

5. LAUBAN, Latein. Lauba, oder Laubana, liegt am Queiß, Lat. Quiſſus, an den Schleſiſchen Gränzen. Die Stadt iſt in gutem Stande, treibt mit Tüchern, Leinwand und Garn ſtarken Handel. In der Stadt iſt noch ein Catholiſch Nonnen-Kloſter, Magdalenen-Ordens, welches ein Stück von der Stadt-Kirche inne hat. Es iſt auch dieſe Stadt mit einer wohlangelegten Schule verſehen. Anno 1431. iſt ſie von den Huſſiten verwüſtet worden, und bis 1435. öde geſtanden.

6. CAMENTZ, Latein. Camentia, liegt zunächſt gegen Meiſſen, an der ſchwarzen Elſter, iſt mittelmäßig, und iſt An 1706. faſt ganz abgebrannt.

NB. Dieſe ſechs Städte werden insgemein zuſammen die Sechs-Städte, Lat. Hexapolis, genennet.

7. MOSCA, oder MUSCA, an der Neiſſe, ein Städtgen und Schloß, mit einem guten Alaun-Bergwerk, gehöret ſeit 1645. den Grafen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrſchaft, an der Elſter, gehörte der Fürſtin von Teſchen, und nachmahligen Herzogin von Würtemberg, welche ſie gegen 250000. Thaler wieder an König Auguſt III. von Pohlen verkaufte.

9. MARIENTHAL, iſt ein Catholiſch Nonnen-Kloſter, Ciſtercienſer-Ordens, zwiſchen Zittau und Görlitz.

10. MARIENSTERN, iſt gleichfalls ein Catholiſch Nonnen-Kloſter, Ciſtercienſer-Ordens, bey Camenz. Beyde Klöſter haben ein ſchönes Gebiete. Sonſt iſt in der Lauſitz alles Evangeliſch.

11. HERRNHUTH, iſt der beruffene Ort, welcher erſt An. 1722. angelegt worden, als ſich einige mähriſche Brüder auf den Feldern des Gräflich Zinzendorfiſchen Fleckens Bertelsdorf anbauten. Als ſie ſich vermehrten, nannten ſie ſich Herrnhuter, und verehrten den Grafen Nicol. Ludwig von Zinzendorf, als ihren Vater.

12. NB. Um Löbau und Bautzen herum iſt ein ſchmaler Strich Landes, darinne die Wenden wohnen, welches Abkömmlinge von den alten Vandalis ſind. Sie behalten ihre eigene Wendiſche Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erſtreckt ſich ſolcher Strich Landes durch die Nieder-Lauſitz durch, bis in die Mark Brandenburg hinein.

XLII.

Was iſt in der Nieder-Lauſitz zu merken?

I. Ehedeſſen gehörte das meiſte dem Hauſe Sachſen-Merſeburg, ſeit 1708. aber dem Chur-Hauſe Sachſen. Doch hat Brandenburg gleichfalls einige Oerter darinne. Man bemerkt:

1. LÜBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget iſt, hat ein ſchönes Schloß.
2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Neiſſe, iſt auch ein feiner Ort, welcher gute Brau-Nahrung hat.
3. FORST, Latein. Forſta, an der Neiſſe, brauet gutes Bier, war ein Fürſtl. Wittwen-Sitz des Hauſes Sachſen-Merſeburg. Dieſe Stadt nebſt der Herrſchaft Pförten, gehört dem Grafen von Brühl. An. 1758. haben die Preuſſen das Gräfliche Schloß zu Pförten völlig abgebrannt und verwüſtet.
4. LUCKAU, Lat. Luccavia, ein feiner Ort, an der Gränze, gegen den Chur-Kreiß.
5. FINSTERWALD, Lat. Finſterwalda, ein mittelmäßiger Ort.
6. DOBRILUCK, Lat. Dobrilucca, iſt ein Schloß und Amt, und war ehedeſſen ein Leib-Gedinge der verwittibten Herzogin von Merſeburg.
7. SPREMBURG, an der Spree, iſt der Ort, wo bis 1721. Herzog Heinrich, aus der Merſeburgiſchen Linie reſidirte, und iſt An. 1705. ganz abgebrannt.
8. KALAU, Lat. Calovia, eine Stadt, an der Dober.

II. Dem König in Preuſſen gehöret:

1. COTBUS, oder COTWITZ, Lat. Cotboſium, eine volkreiche Stadt, an der Spree, in welcher die Evangeliſche und Reformirte Religion untermenget iſt, und ein treflich Bier gebrauet wird.
2. PESCAU, Lat. Peſcavia, ein geringer Ort.

3. STORCKAU, ein Städtgen, Schloß und Herrſchaft.
4. PEITZ, Lat. Peitza, eine kleine Stadt und Feſtung an der Malks. Anno 1758. wurde ſie von den Kaiſerl. Königl. Truppen mit Capitulation erobert.
5. SOMMERFELD, Lat. Æſticampium, ein Städtgen, welches gute Tuch-Manufacturen hat.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, welcher daſelbſt reſidiret.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen, am Fluß Dober, gehört einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von Solms.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, an der ſchwarzen Elſter, gehöret nebſt etlichen andern geringen Oertern dem Churfürſten zu Sachſen: Wiewohl Senftenberg von vielen zu dem benachbarten Meiſſen gerechnet wird.

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Dieſes Königreich, welches den Namen von ſeinen uralten Einwohnern den Bojern führet, die zur Zeit Auguſts wieder von den Marcomannen vertrieben worden, gränzet gegen **Mitternacht** an Meiſſen, die Lauſitz und Schleſien, gegen **Abend** an den Erzgebürgiſchen Kreiß, das Voigtland, das Bayreuthiſche und die Ober-Pfalz, gegen **Mittag** an Bayern und Oeſterreich, und gegen **Morgen** an Mähren, Schleſien und die Grafſchaft Glatz. Die Gröſſe deſſelben beträgt höchſtens 900. Quadrat-Meilen.

Es iſt um und um mit hohen Gebürgen und groſſen Wäldern umgeben, unter jenen iſt das Rieſen-Gebürge gegen Schleſien zu, und unter dieſen vornemlich der berühmte Böhmiſche Wald zu merken. Die Luft iſt geſund und der Boden ſehr fruchtbar an Getreide, allerley Gartenfrüchten und vortreflichem Hopfen. Es bringt auch Safran, Ingwer und Calmus, hat auch guten rothen Wein, unter welchen ſonderlich der Melnicker und der ſüſſe und ſtarke Podskalsky, der bey Außig wächſt, beliebt iſt. Die gute Weide und die Vieh-Zucht iſt vortreflich, auch an allerley wilden und zahmen Thieren kein Mangel. Salz wird von auſſen eingeführt, hingegen trift man Silber- Zinn- Kupfer- und Eiſen-Bergwerke,

auch Marmor, Edelgeſteine und vornemlich berühmte mine-raliſche Bäder an.

Was die vornehmſten Flüſſe des Landes betrift, ſo hat die Elbe in demſelben, und zwar in dem Königgrätzer Kreiſe ihren Urſprung, und wird ſchon bey Leutmeritz ſchiffbar. Sie nimmt bey Melnick die Moldau auf, welche im Prachiner-Kreiſe entſpringet, und bey Leutmeritz die Eger, welche auf dem Fichtelberge entſtehet.

Die Böhmiſche Sprache iſt eine Mundart der Sclavoni-ſchen, aber etwas härter als die Mundart der benachbarten Sclaviſch redenden Völker, indeſſen wird auch in ver-ſchiedenen Städten deutſch geredet.

Die Böhmen ſind meiſtentheils dauerhafte und zu Kriegs-Dienſten gleichſam gebohrne Leute, wiewohl ſie ſich auch in Wiſſenſchaften und Künſten, beſonders in der Muſic hervor thun. Auf dem Lande ſind die Einwohner meiſtens leibeigen. Die Religion iſt nunmehro ganz Catholiſch.

Die Regenten dieſes Reichs waren anfänglich Herzoge, ſeit 1200. aber ſind ſie Könige, und ſeit 1527. iſt dieſe Wür-de bey dem Erz-Hauſe Oeſterreich. Anno 1740. machte zwar Chur-Bayern nach Kaiſers Carl VI. Tode Anſprüche darauf, welche es auch mit Gewalt mittelſt Franz. Hülfe gültig machen wollte. Der König von Preuſſen bezog Böhmen gleichfalls feindlich, allein durch den Dreßdner Frieden 1745. wurde der Beſitz von Böhmen dem Durchl. Erz-Hauſe beſtättigt. Anno 1756. gieng aufs neue der Krieg an, welcher bis 1763. dauerte, und in welchem dieſes Königreich von den Preußiſ. Truppen, viele Drangſalen und Verwüſtungen ausſtehen müſſen. Die Regierung iſt erblich und monarchiſch, und waren zu dem Ende vormals zu Prag verſchiedene Collegia angeordnet. Allein ſeit 1749. iſt die Böhmiſche Canzley mit der Oeſterreichiſchen zu Wien vereinigt worden.

Die Einkünfte und Macht Böhmens, ſind nicht weniger beträchtlich. Es kan 30000. Mann ohne ſonderliche Be-ſchwerden ſtellen und erhalten. In Anſehung der Einkünfte wurden 1743. auf dem Landtag zu Prag, ordentlich 150000. und noch auſſerordentlich 700000. und zur Kammer 18000. Fl. verwilligt.

XLIV.

Wie wird das Königreich Böhmen eingetheilet?

Böhmen wurde ehedeſſen in XVIII. Kreiſe abgetheilt. Da aber die Grafſchaft Glatz an Preuſſen abgetretten wor-den, ſo ſind derſelben nur noch XVII.

I. Die alten XV. ſind:

I. Der Prager-Kreiß, Lat. Circulus Pragenſis, an der Moldau.

II. Der Rackonitzer-Kreiß, Lat. Circulus Raconienſis, darneben zur Linken.

III. Der Slaner-Kreiß, Lat. Circulus Slanenſis, an der Moldau, wo die Elbe hinein fällt.

IV. Der Satzer-Kreiß, Lat. Circulus Zatecenſis, um die Eger, an Meiſſen.

V. Der Leutmeritzer-Kreiß, Lat. Circulus Litomericenſis, um die Elbe an den Meißniſchen und Lauſitziſchen Gränzen.

VI. Der Buntzlauer-Kreiß, Lat. Circulus Boleslavienſis, ſtößt an die Lauſitz und Schleſien.

VII. Der Königgrätzer-Kreiß, Lat. Circulus Gradecienſis, um die Elbe an den Schleſiſchen Gränzen.

VIII. Der Chrudimer-Kreiß, Lat. Circulus Chrudimenſis, an den Mähriſchen Gränzen.

IX. Der Czaslauer-Kreiß, Lat. Circulus Czaslavienſis, darneben zur Linken, an Mähren.

X. Der Bechiner-Kreiß, Lat. Circulus Bechinenſis, zur Rechten, an der Moldau an Oeſterreich.

XI. Der Kaurzimer-Kreiß, Latein. Circulus Caurzimenſis, an der Moldau zur Rechten, neben Prag.

XII. Der Moldauer-Kreiß, Lat. Circulus Vultavienſis, an der Moldau, unter Prag.

XIII. Der Prachenſer-Kreiß, Lat. Circulus Pracenſis, an der Moldau zur Linken, an den Bayeriſchen Gränzen. Er muß nicht mit dem Prager-Kreiſe vermenget werden.

XIV. Der Berauner- oder Podwerder-Kreiß, Lat. Circulus Veronenſis oder Poderbocenſis, an der Moldau, zur Linken, unter Prag.

XV. Der Pilsner-Kreiß, Lat. Circulus Pilſenſis, an den Ober-Pfälziſchen Gränzen.

II. Die neuen ſind:

I. Der Egeriſche Kreiß, Lat. Circulus Egranus, an der Eger, hart an den Fränkiſchen Gränzen.

II. Der Elnboger Kreiß, Lat. Circulus Cubitanus, oder Elnbogienſis, gleich darbey, an den Voigtländiſchen Gränzen.

Die Grafſchaft Glatz, Lat. Comitatus Glacenſis, an den Schleſiſchen Gränzen, gehört anjetzo nicht mehr hieher.

XLV.

Was ſind in Böhmen für Städte zu merken?

I. Im Prager-Kreiſe iſt

PRAG, Latein. Praga, an der Moldau, über welche eine koſtbare ſteinerne Brücke von 16. Schwibbögen gehet, die ſehr lang und breit iſt, iſt die Hauptſtadt des ganzen Königreichs und Reſidenz des Königl. Statthalters, auch eine der ſchönſten und volkreichſten Städte Deutſchlands. Sie beſteht eigentlich aus 3 Städten, nemlich der alten und neuen Stadt und der kleinen Seite. Die Moldau ſondert zwar die kleine Seite von der alten und neuen Stadt ab: alleine eine koſtbare Brücke hängt ſie wieder an einander. Man hat über 100. Kirchen und Palläſte, und faſt eben ſo viel Klöſter daſelbſt. Die Anzahl der Einwohner ſoll ſich auf 70000. Perſonen erſtrecken, ohne die Juden, deren ehedeſſen wohl 50000. daſelbſt geweſen ſind, wiewohl auch jetzo kein Mangel daran iſt, nachdem ſie die Erlaubniß wieder erhalten haben, daſelbſt zu bleiben. Die hohe Schule iſt 1347. geſtiftet worden. Die hohe Burg heiſt der Wiſcherad, und das 2te Schloß der Hradſchin, auf dieſem ſind noch die Zimmer zu ſehen, aus deren Fenſtern 1618. die Kaiſerl. Miniſters von den unruhigen Böhmen herunter geſtürzt worden. Es iſt auch ein Biſchof daſelbſt.

Dieſe Stadt iſt übrigens ſehr oft belagert, und vielmals erobert worden. Ohne der alten Zeit zu gedenken, ſo wurde ſie An. 1632. von den Sachſen, 1648. die kleine Seite von den Schweden, und 1741. ganz Prag von dem Churfürſten von Bayern erobert. Anno 1742. ſchloſſen die Oeſterreicher bey 20000. Franzoſen unter den Marſchällen von Broglio und Belleisle in Prag ein, welche ſich aber ungeachtet der entſtandenen grauſamen Hungersnoth tapfer wehrten, und endlich im härteſten Winter auszogen. Anno 1744. eroberten die Preuſſen dieſe

Haupt-Stadt, verlieſſen ſie aber noch im ſelbigen Jahre. Anno 1757. lieferten die K. K. und Königl. Preuß. Truppen bey dieſer Stadt eine ſehr blutige Schlacht, in welcher die letztern ſiegten, hierauf die Stadt bloquirten und bombardirten, wodurch die Altſtadt zur Helfte verwüſtet worden. Nach dem Treffen von Kolin aber ſahen ſich die Preuſſen genöthiget, abzuziehen.

Eine Stunde von Prag liegt der weiſſe Berg, welcher wegen der Anno 1620. für den Pfalzgrafen Friederich und gekrönten König von Böhmen, unglücklich ausgefallenen Schlacht merkwürdig iſt.

II. Im Rackonitzer-Kreiſe iſt

1. RACKONITZ, Lat. Raconicum, ein mittelmäßiger Ort, und Königl. Frey-Stadt, braut ein geſundes Winter-Bier.

2. PLASS, ein reiches Ciſtercienſer-Kloſter.

III. Im Slaner-Kreiſe iſt

SLANY, oder Schlan, ein mäßiger Ort.

Unweit des hohen Berges Zritz, oder Zrzip, ſind die Ueberbleibſel der alten Stadt Budecz, zu ſehen, wo zu Zeiten der Libuſſa eine berühmte Zauber-Schule ſoll geweſen ſeyn.

IV. Im Satzer-Kreiſe iſt

1. SATZ, oder ZIATECK, Lat. Zatecium, an der Eger, iſt mittelmäßig.

2. KADAN, Lat. Cadanum, an der Eger, iſt ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwiſchen Carl V. und dem Churfürſten zu Sachſen, ſo Anno 1535. geſchloſſen worden, bekannt iſt.

3. Die Städte COMMOTAU, oder CHEMUTOW, drüber, LAUN, an der Eger, und BRIX, nordwärts, ſind ziemlich angebauet und volkreich.

In dieſem Kreiß wächſt der beſte Böhmiſche Hopfen.

V. Im Leutmeritzer-Kreiſe iſt

1. LEUTMERITZ, Lat. Litomericum, an der Elbe, iſt im dreyßigjährigen Kriege von den Sachſen ruiniret worden, dermahlen aber eine ſchöne, wohlgebaute und volkreiche Stadt, auch eine Biſchöfliche Reſi-

Reſidenz, hat in dem letztern Krieg manches Schickſal erfahren müſſen.

2. TOEPLITZ, Lat. Teplicium, eine kleine Stadt, iſt ihrer warmen Bäder wegen bekannt, welche ſchon im Jahr 762. entdecket worden.

3. AUSSIG, Lat. Auſtia, ein Städtgen an der Elbe, iſt wegen der Hußiten-Schlacht ſeit An. 1426. bekannt.

4. LOWOSIZ, ein Marktflecken, gehört den Marggrafen von Baaden Baaden. Anno 1756. den 1. October fiel allda zwiſchen den Oeſterreichern und Preuſſen ein hitziges Treffen vor.

5. BILIN, eine Herrnſtadt mit einem Schloß, gehört den Fürſten von Lobkowitz, nicht weit davon liegt das Dorf Staditz, welches in der Geſchichte wegen **Primislaus** I. bekannt iſt.

6. Die beſten Städte ſind nach den obigen; BöHMISCH CHEMNITZ, ſo wegen des Handels mit Kreiden-Gläſern; **Böhmiſch-Leipe**, ſo wegen der Tuch-Fabricken, und **Graupen**, ſo wegen des wunderthätigen Gnaden-Bildes bekannt iſt.

7. OSSEG, iſt ein berühmtes Ciſtercienſer-Kloſter, bey Töplitz.

8. In der Gegend von **Außig** und **Podskalsky**, wächſt der beſte Böhmiſche Wein.

VI. Im Buntzlauer-Kreiſe iſt

1. JUNG-BUNTZEL, Lat. Boleslavia nova, liegt an der Iſer, und hat guten Weinwachs.

2. ALT-BUNTZEL, Lat. Boslevia vetus, eine alte Stadt an der Elbe, und hat ſchöne Kirchen.

3. FRIEDLAND, Lat. Friedelandia, und

4. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den Grafen von **Waldſtein**, aus welcher Familie der berühmte General **Waldſtein**, oder eigentlich **Wallenſtein**, hernach Fürſt von **Friedland** entſproſſen, welcher Anno 1634. zu Eger iſt erſtochen worden. Das Stammhaus **Waldſtein** liegt gleich darneben.

5. GABEL, eine kleine Stadt, allwo 1757. einige Preuß. Bataillons von den Oeſterreichern angegriffen, und zur Uebergabe gezwungen worden.

6. REICHENBERG, Lat. Reichenberga.

7. NIMES, und andere ſind geringe Städtgen.
8. Die Herrſchaft Reichſtadt, bey Nimes, welche durch Heyrath an das Haus Sachſen-Lauenburg gekommen iſt, gehört jetzo dem Hauſe Bayern.

VII. Im Königgrätzer-Kreiſe iſt

1. KÖNIGGRAETZ, Böhm. Kralowe Hradecz, Lat. Reginægradecium, iſt eine Kaiſ. Leibgedingſtadt, an der Elbe, und eine Biſchöfliche Reſidenz. Es iſt ein ſchönes Jeſuiter-Collegium, und eine Commende des deutſchen Ritterordens allda. Die Stadt iſt An. 1621. 1640. und 45. belagert, auch in dem vorletztern und letztern Kriege ſehr bekannt geworden. In dem letztern Krieg kam dieſer Ort oft in Zeitungen vor.
2. JAROMIRTZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe, iſt mittelmäßig.
3. CHLUMETZ, Lat. Chlumnitia, iſt ein feſtes Schloß, gehört den Grafen von Kinsky.
4. NACHOD, gehöret dem Fürſten von Piccolomini.
5. Bey dem Flecken Gradlitz, iſt das bekannte Kukus-Bad, an der Elbe, ſo dem Grafen von Spork gehörig.
6. SOOR, bey Trautenau, iſt 1745. durch eine Action bekannt worden.

VIII. Im Chrudimer-Kreiſe iſt

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, eine ziemliche Stadt.
2. PARDUBITZ, Lat. Pardubitia, an der Elbe, iſt klein, aber wohl befeſtiget.
3. LEITOMISSEL, Lat. Litomislium, gehört den Reichs-Grafen von Trautmansdorf, welche hin und wieder mehr Güter in Böhmen haben. Das Bißthum iſt von hier nach Königsgrätz verleget worden.

IX. Im Czaslauer-Kreiſe iſt

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, iſt nicht allzugroß. Johann Zisca, der Hußiten Haupt, iſt da begraben worden. Den 17. May An. 1742. iſt zwiſchen denen Oeſterreichiſch- und Preußiſchen Truppen ohnweit von hier, bey Chotuſitz, ein blutiges Treffen vorgefallen.

2. KUT-

2. KUTTENBERG, Latein. Cutna, Böhm. Hora, iſt klein; um dieſe Gegend ſind gute Silber-Bergwerke.

3. DEUTSCH-BROD, Lat. Broda Germanica, wird zum Unterſcheide ſo genennet, denn es iſt noch ein Ort, der Böhmiſch-Brod heiſt.

4. SEDLETZ, iſt ein ſchönes Ciſtercienſer-Kloſter, bey Kuttenberg.

X. Im Bechiner-Kreiſe iſt

1. BUDWEIS, Lat. Budoviſſa, oder Budiegovicum, eine ſchöne und wohl befeſtigte Stadt, an der Moldau. Hier war im vorletztern Kriege der Sammel-Platz der Oeſterreichiſchen Armee, und von hier aus wurde der Cordon gezogen, um Oeſterreich zu bedecken, und die freye Communication mit Bayern zu erhalten.

2. TABOR, Latein. Taborum, eine Stadt und feſtes Schloß, von welchem die Hußiten weiland die Taboriten ſind genennet worden.

3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß, an der Moldau, wo die Ludomilla iſt ermordet worden.

4. Zu DESNY iſt ein berühmter Sauerbrunnen.

XI. Im Kaurzimer-Kreiſe iſt

1. KAURZIM, Lat. Caurzima, ein groſſer und wohlgebauter Ort.

2. BÖHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, iſt geringe.

3. BRANDEIS, Latein. Brandeſium, ein vortrefliches Schloß an der Elbe. In der Nachbarſchaft iſt eine gute Wild-Bahn.

4. JANCOWITZ, iſt wegen der Schlacht ſeit 1645. berühmt.

5. KOLIN, eine Kön. Stadt, allwo 1758. den 18. Jul. zwiſchen den Oeſterreichern und Preuſſen ein hitziges Treffen vorfiel.

XII. Im Moldauer-Kreiſe iſt nichts.

XIII. Im Prachenſer-Kreiſe iſt

1. PISECK, Lat. Piſecium, ein ſchlechter Ort, an der

Otta-

Ottawa, wo die Franzoſen mit Verluſt ihrer Bagage geſchlagen worden.

2. KRUMLAU, Lat. Krumlavia, an der Moldau, gegen Oeſterreich zu, iſt eine volkreiche Stadt, wobey ein prächtiges Schloß, und gehöret dem Fürſten von Schwarzenberg.

3. STRACKONITZ, eine Stadt an der Ottawa, allwo die Reſidenz des Böhmiſchen Groß-Priors vom Johanniter-Orden.

4. Zu WINTERBERG, oder WIMBERG, einer Herrenſtadt, nicht weit davon iſt die beſte Glas-Hütte in Böhmen.

XIV. Im Berauner-Kreiſe iſt

1. BERAUN, Latein. Beraunum, eine alte noch ziemlich gebaute Königl. Freyſtadt. Anno 1744. wurden die Preuſſen allda von den Oeſterreichern geſchlagen. Es hat von künſtlicher Töpfer-Arbeit gute Nahrung.

2. CARLSTEIN, Lat. Carolſteinium, ein treflich feſtes Schloß, darauf ehemals die Reichs-Kleinodien verwahret worden. Jetzo iſt es in geringem Anſehen.

XV. Im Pilsner-Kreiſe iſt

1. PILSEN, Lat. Pilſenum, oder Pelſina, eine groſſe und feſte Stadt. Bey dieſer Stadt hatte ſich zu Anfang des vorletztern Krieges ein Theil der Kaiſerl. Truppen zuſammen gezogen, ehe ſie nach dem Rhein marſchiret. Anno 1742. iſt die Stadt in Bayeriſch- aber hernachmal wieder in Oeſterreichiſchen Händen geweſen.

2. KLATTAU, gegen die Pfalz, eine Königl. Stadt, mit einem wunderthätigen Marien-Bild.

3. NEPOMUCK, oder Grünberg, eine Herrnſtadt mit einem treflichen Bergſchloß, allda iſt der H. Johannes von Nepomuck gebohren worden.

XVI. Im Egriſchen Kreiſe iſt

1. EGER, Lat. Egra, eine ſehr wohlgebaute und nach alter Art befeſtigte Stadt, an den Fränkiſchen Gränzen. Sie wird nach Prag für die beſte Stadt Böhmens gehalten. Der Sauerbrunnen und der allda verfertigte Methridat iſt bekannt. Sie war ehedem eine freye Reichs-Stadt, wurde aber an Böhmen verſetzet, und wird in der

der Hiſtorie wegen des daſelbſt ermordeten Kaiſerl. Generals Wallenſtein gemerket. Der Ort iſt Anno 1742. den 19. April von den Franzoſen mit Accord eingenommen worden, alleine der Erfolg war nicht der beſte, denn Anno 1743. muſte ſich die Franzöſiſche Beſatzung allda nach einer langen Bloquade an die Oeſterreicher als Kriegsgefangene ergeben, und mit langen Stäben ausziehen.

2. CULM, eine Stadt nebſt einer ſchönen Probſtey der Creutzherren, und wunderthätigen Marienbild.

XVII. Im Elnbogner-Kreiſe iſt

1. ELENBOGEN, Lat. Cubitus, oder Elnboga, die Haupt-Stadt, iſt Anno 1715. ganz abgebrannt.

2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlackewerda, Stadt und Schloß, gehörte vor dieſem dem Herzoge von Sachſen-Lauenburg; Nach deſſen Tode iſt es an deſſen jüngſte Prinzeßin Tochter gefallen, welche eine Wittwe des Anno 1707. verſtorbenen Prinzen Louis von Baaden war, und folglich dieſe Stadt, nebſt verſchiedenen andern Gütern in Böhmen an das Marggräfliche Haus Baaden-Baaden brachte.

3. CARLSBAD, Lat. Thermæ Carolinæ, iſt ein fein gebautes Städtlein an der Töpel, darinnen das bekannte warme Bad, welches Carl IV. Anno 1370. entdecket hat. Anno 1759. iſt dieſer Ort faſt zur Helfte abgebrannt, alleine bereits treflich wieder hergeſtellet worden.

4. FALCKENAU, gehörte vor dieſem den Grafen von Schlick, nunmehro denen von Noſtitz.

5. JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimia, eine groſſe Königl. Berg-Stadt, nahe an den Sächſiſchen Gränzen. Ehedeſſen war allda ein reichhaltiges Silberbergwerk, von welchem der Graf Joachim von Schlick Anno 1519. die erſten ganzen Thaler ſchlagen ließ, welche davon Joachimici genennet wurden

6. Zu SCLACKENWALDE und SCHOENFELD, ſind die beſten Zinn-Bergwerke.

VI. Von Mähren.

XLVI.

Wo liegt die Marggrafſchaft Mähren?

Sie gränzt gegen Morgen an Ungarn und Oeſterreich, gegen

gegen Abend an Böhmen, gegen Mitternacht und Mittag an Schleſien, und iſt 28 Meilen breit und 22. Meilen lang. Die vornehmſten Flüſſe ſind: Die Morau, wovon das Land den Namen hat. Die Oder, die Igla, die Sapava, und die Teya. Es gehöret dieſes Marggrafthum als ein deutſches Reichslehn zu Böhmen, und folglich dem Durchl. Erzhauſe Oeſterreich. Die Einwohner ſind Nachkommen von den alten Slaven, deren Sprache ſie auch noch beybehalten haben.

Die Römiſch-Catholiſche Religion iſt durchgehends die herrſchende. Das ganze Land wird in den Hradiſchen, Iglauer, Brünner, Olmützer, Prerauer, und Znaymer Kreiß eingetheilet. Sowohl in dem Kriege von 1740 als auch in dem von 1756. hat dieſe Provinz ſehr viel gelitten, und iſt faſt beſtändig der Schauplatz des Krieges geweſen.

XLVII.

Was iſt in Mähren zu merken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige, aber ziemlich befeſtigte Stadt, an dem Fluſſe Morau, iſt die Haupt-Stadt. Es iſt ein Biſchöfl. Sitz und eine Univerſität allda. Sie iſt oft durch Feuersbrünſte beſchädigt und belagert worden. An. 1741. ward ſie von den Preuſſen einige Monathe beſetzt, und An. 1758. hatte ſie abermals von den Preuſſen eine ſtarke Belagerung auszuſtehen, welche aber, nachdem ihnen ein ſtarker Transport an Munition und Lebensmitteln aufgefangen wurde, die Belagerung aufheben, und ſich nach Böhmen zurück ziehen muſten.
2. BRüNN, Lat. Brinna, iſt befeſtiget, und hat ein trefflich ſtarkes Schloß, der Spielberg genannt, auf welchem die Staats-Gefangene des Kayſerl. Hofes zuweilen verwahret werden. Der bekannte Graf von Bonneval, hat auch allhier geſeſſen. Zu Brünn iſt übrigens die Verſammlung der Land-Stände, und der Sitz der Regierung, wie nicht minder wegen der guten Jahrmärkte, eine ziemliche Handlung.
3. HRADISCH, Lat. Hradiſtium, an dem Fluſſe Morau, iſt auch ziemlich groß und feſt.
4. ZNAIM, oder ZNOIM, an den Oeſterreichiſchen Gränzen, eine feine Stadt, iſt in der Hiſtorie als die Reſidenz der alten Marggrafen von Mähren bekannt.

5. IG-

5. IGLAU, Lat. Iglavia, an den Böhmiſchen Gränzen, iſt ein wohlbewohnter Ort, welcher gute Nahrung von Bierbrauen und Tuch-Fabricken hat. Im vorletztern Krieg poſtirte ſich die Sächſiſche Armee allhier.

6. NICLASBURG, Latein. Nicolaiburgum, eine kleine Stadt, liegt an den Oeſterreichiſchen Gränzen, und gehöret dem Fürſten von Dietrichſtein, welcher mehr Güter daherum hat. Die Juden befinden ſich in ziemlicher Menge allhier.

7. CREMSIER, oder KREMSIER, am Fluſſe Morau, iſt eine Stadt mit einem ſchönen Reſidenz-Schloſſe des Biſchofs zu Olmütz.

8. Nach ALT-WASSER, oder S. ANNA, zwiſchen Olmütz und Troppau, geſchehen groſſe Wallfahrten.

Das Land iſt zur Vieh-Zucht und Acker-Bau wohl gelegen, bauet auch Wein, welcher aber nicht geſund ſeyn ſoll. Flachs und Hanf wächſt ebenfalls in Ueberfluß darinnen.

Das VI. Theil.

Von den Provinzen an der Oder.

I.

Wo fließt die Oder?

Die Oder entſpringet in Mähren im Ollmützer-Kreiſe, zwiſchen Bautſch und Span, unweit Hof, wird bey Ratibor ſchiffbar, und nachdem ſie ganz Schleſien, Brandenburg und Pommern durchfloſſen, ergießt ſie ſich endlich in die Oſt-See.

Die Landſchaften, welche daran liegen, ſind

I. Das Herzogthum Schleſien, Lat. Ducatus Sileſiæ.
II. Die Marck Brandenburg, Lat. Marchia Brandenburgica.
III. Das Herzogthum Pommern, Lat. Ducatus Pomeraniæ.

I. Von Schleſien.

II.

Wo liegt Schleſien?

Es liegt an der Oder, und gränzt gegen Morgen an Pohlen, gegen Mittag an Ungarn, gegen Abend an Mähren

ren und Böhmen, und gegen Mitternacht an die Marck Brandenburg. Es iſt 60. Meilen lang, und 20. Meilen breit. Zu den vornehmſten Flüſſen gehöret die Oder, die Weichſel, die Bober, die Neiſſe und die Queiß.

Anfänglich gehörte Schleſien mit zu Pohlen. Hernach wurde es ein Herzogthum vor ſich, welches in verſchiedene Fürſtenthümer zerſchlagen worden, die aber alle unter Pohlniſchem Schutz ſtunden. Anno 1327. begaben ſich alle Regenten unter den Schutz der Krone Böhmen, und von dieſer Zeit an blieb Schleſien beſtändig bey Böhmen, und von 1526. bis 1740. bey dem Hauſe Oeſterreich.

Als nach Kaiſers Carl VI. Tod, deſſen älteſte Prinzeßin Maria Thereſia, jetzige Kaiſerin und Königin von Ungarn, die Erbſchaft als Königin von Böhmen antrat, ſo machte der König von Preuſſen Friederich II. auf 4. Fürſtenthümer, nemlich Jägerndorf, Liegnitz, Brieg und Wolau Anforderung. Da die gütlichen Vorſtellungen nicht alle Würkung hatten, ſo drang er mitten im Winter Anno 1740. in Schleſien ein, und eroberte das ganze Land. In dem darauf erfolgten Frieden bekam er auch Ober- und Nieder-Schleſien, nebſt der Grafſchaft Glatz, mit völliger Souverainität und Independenz von Böhmen. Das Haus Oeſterreich behielt von Ober-Schleſien nur das Fürſtenthum Teſchen, die Städte Troppau und Jägerndorf, die Herrſchaft Olbersdorf und Hennersdorf, und ein und anders in dem Fürſtenthum Grotkau. Ob nun gleich An. 1744. der Krieg von neuem wieder angieng; ſo iſt es doch hernach in dem Frieden von Dresden, 1745. bey der erſten Abtheilung geblieben, ſo daß Schleſien meiſtentheils dem Könige von Preuſſen verblieb.

Die Evangeliſch und Catholiſche Religion iſt durchgängig untermenget, und iſt die erſtere ſowohl durch den Weſtphäliſchen Frieden, als durch die Alt-Ranſtädtiſche Convention von 1709. auf feſten Fuß geſetzet worden.

III.

Wie wird Schleſien eingetheilet?

Schleſien hat zwey Theile:

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu liegt, heiſt Ober-Schleſien, Lat. Silesia Superior.

II. Was

II. Was gegen die Lauſitz und Mark zu lieget, heiſt Nieder-Schleſien, Lat. Sileſia inferior.

Und in dieſen zwey Theilen ſind XVII. kleine Fürſtenthümer und VI. Herrſchaften.

IV.

Was gehöret zu Ober-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum Teſchen, Lat. Ducatus Teſchenenſis.

II. Das Fürſtenthum Troppau, Lat. Ducatus Troppavienſis.

III. Das Fürſtenthum Jägerndorf, Latein. Ducatus Carnovienſis.

IV. Das Fürſtenthum Ratibor, Lat. Ducatus Ratiborienſis.

V. Das Fürſtenthum Oppeln, Lat. Ducatus Oppolienſis.

VI. Das Fürſtenthum Grotkau, Lat. Ducatus Grotkovienſis.

VII. Das Fürſtenthum Münſterberg, Lat. Ducatus Münſterbergenſis.

VIII. Die freye Herrſchaft Pleſſe, Lat. Dynaſtia oder Baronatus Pleſſenſis.

IX. Die freye Herrſchaft Beuthen, Lat. Dynaſtia Beutheniana.

V.

Was gehöret zu Nieder-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum Breslau, Lat. Ducatus Wratislavienſis.

II. Das Fürſtenthum Schweidnitz, Latein. Ducatus Schwidnicenſis.

III. Das Fürſtenthum Jauer, Lat. Ducatus Jauravienſis.

IV. Das Fürſtenthum Liegnitz, Lat. Ducatus Lignicenſis.

V. Das Fürſtenthum Brieg, Lat. Ducatus Brigenſis.

VI. Das Fürſtenthum Oels, Lat. Ducatus Oelſenſis.

VII. Das Fürſtenthum Wolau, Lat. Ducatus Wolavienſis.

VIII. Das Fürſtenthum Glogau, Lat. Ducatus Glogavienſis.

IX. Das Fürſtenthum Sagan, Lat. Ducatus Saganenſis.

X. Das Fürſtenthum Croſſen, Latein. Ducatus Crosnenſis.

XI. Die Herrſchaft Wartenberg, Lat. Dynaſtia oder Baronatus Wartenbergenſis.

XII. Die Herrſchaft Militſch, Lat. Dynaſtia oder Baronatus Militienſis.

XIII. Die Herrſchaft Trachenberg, Lat. Dynaſtia oder Baronatus Trachenbergenſis.

XIV. Die Herrſchaft Beuthen, Lat. Dynaſtia Beuthanienſis.

NB. Seitdem Schleſien in Preußiſ. Händen, ſo iſt eine andere Abtheilung damit gemacht worden. Man theilet alſo das Preuß. Schleſien in drey Theile ein, nemlich in das obere, mittlere und niedere Schleſien. Ein jeder Theil hat nun ſeine eigene Ober-Amts-Regierung, welche ſind zu Oppeln, Breßlau und Glogau.

Unter die Regierung zu Oppeln, gehören die Fürſtenthümer Oppeln, Ratibor, die Stücke der Fürſtenthümer Neiſſe, Jägerndorf und Troppau, benebſt den Standes-Herrſchaften Beuthen und Pleſſe.

Unter die Breßlauiſche Regierung gehören die Fürſtenthümer Breßlau, Schweidnitz, Münſterberg, Brieg und Oels, und die Standes-Herrſchaft Wartenberg.

Unter die Regierung Glogau gehören die Fürſtenthümer Glogau, Wolau, Liegnitz, Jauer und Sagan, nebſt den Standes-Herrſchaften Nieder-Beuthen, Trachenberg und Militſch.

In geiſtlichen Dingen haben die Evangeliſchen zu Breslau, Glogau und Oppeln Ober-Conſiſtoria. Die Catholiſchen ſtehen unter dem General-Vicariat zu Breslau. Die Herzoge aber müſſen ihre Fürſtenthümer als Thron-Lehen vom Könige zu Lehen nehmen.

VI.

Was iſt im Fürſtenthum Teſchen zu merken?

Es ſtößt an Pohlen, Ungarn und Mähren. Im Jahre 1722. bekam es der damahlige Herzog von Lothringen und nachmalige Röm. Kaiſer Franz Stephan, wegen Lothringen, und behielt es auch in den Breslauer und Dresdner-Frieden, wozu auch die Herrſchaften Bielitz, Freyſtadt, Friedeck, Petrowitz, Reichenwald, Roy und Teutſchleben gehö-

gehören. Nach dem tödtl. Hintritt Sr. Röm. Kaiſerl. Majeſtät wurde dieſes Fürſtenthum mit allem Zugehör, an Se. Kön. Hoheit den Prinzen Albert von Sachſen, welcher ſich mit der Durchl. Erzherzogin Maria Chriſtina Kön. Hoheit vermählte, abgetretten. Zu merken hat man:

1. TESCHEN, Lat. Teſchena, ein mittelmäßiger Ort, nebſt einem Schloſſe, an dem Fluſſe Elſa. Treibt guten Handel mit Leder und Flinten, Teſchinken genannt.
2. JABLUNCKA, iſt ein vortreflicher Paß, an den Gebürgen gegen Ungarn zu, hat ſich im vorletztern Krieg an Preuſſen ergeben müſſen.
3. Bey dem Dorfe Uſtronich entſpringet die Weichſel.

VII.

Was iſt im Fürſtenthum Troppau zu merken?

Es liegt an den Mähriſchen Gränzen, und gehört dem Fürſtl. Hauſe Lichtenſtein, als ein Preußiſches Lehen. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. TROPPAU, Lat. Oppavia, oder Troppavia, die Haupt-Stadt, am Waſſer Oppa, in einer fruchtbaren Gegend, hat ein altes Schloß, kam in dem vorletzten Krieg An. 1742. in Preuß. Hände, ward aber dem Haus Oeſterreich im Frieden wieder zugeſtellt. Nicht weit davon huben die Kaiſerl. Königl. Truppen, Anno 1757. einen ſtarken Preußiſchen Transport von Munition und Proviſion auf, welcher nach Olmütz beſtimmt war, und ſchlugen zugleich die ſtarke Preußiſche Bedeckung.
2. ENGELSBERG, FREUDENTHAL, und etliche daherum gelegene Oerter, gehören den deutſchen Rittern, davon das letztere im vorletzten Krieg ſehr mitgenommen worden.

VIII.

Was iſt im Fürſtenthum Jägerndorf zu merken?

Es liegt neben Grotkau zur Rechten, welches ſeit 1524. dem Marggrafen Georg, dem Frommen, von Brandenburg gehörte. Deſſen Sohn Georg Friedrich, vermachte es 1602. dem Churfürſten Joach. Friedrichen von Brandenburg, welcher es ſeinem zweyten Prinzen Johann Georgen 1607. gegeben hat. Als nun ſelbiger in die Acht erkläret worden war, ſo wurde es eingezogen, und da

ſein Sohn Ernſt, 1642. ledig geſtorben: So regte ſich zwar das Haus Brandenburg, es bekam auch 1686. den Schwibuſiſchen Kreiß: Allein es wurde auch ſelbiger 1695. wieder an den Kaiſer abgetretten. Nach dem Tode des Kaiſers Carl VI. ſuchte der König in Preuſſen ſeine Anforderung mit Gewalt gültig zu machen, welches hernach in dem Breslauer und Dresdner Frieden 1742. und 1745. alſo verglichen wurde, daß das Fürſtliche Haus Lichtenſtein dieſes Fürſtenthum als ein Preußiſches Lehen behalten ſollte. Die Stadt Jägerndorf hingegen behielt die Königin von Ungarn. Die beſten Oerter ſind:

1. JÆGERNDORF, Lat. Carnovia, eine feine Stadt, an der Oppa; mit einem prächtigen Schloſſe.
2. LüBSCHüTZ, Lat. Leobſchütium, eine feine Stadt, welche gute Nahrung vom Korn-Handel hat.

IX.

Was iſt im Fürſtenthum Ratibor zu merken?

Es liegt an der Oder, gleich unter Oppeln, und gehört zu dem Königl. Preuß. Antheil, der beſte Ort iſt:

RATIBOR, Lat. Ratibora, die Haupt-Stadt, an der Oder, iſt mittelmäßig, und hat ein altes Schloß.

X.

Was iſt im Fürſtenthum Oppeln zu merken?

Es iſt das gröſte unter allen Schleſiſchen Fürſtenthümern, und liegt an den Pohlniſchen Gränzen. Es iſt keinem Fürſten, ſondern unmittelbar dem König unterworfen, und die zwey Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, haben zuſammen eine Regierung.

1. OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder, iſt die Haupt-Stadt, ziemlich groß, und treibt einen ſtarken Holz-Handel. Seit 1742. iſt daſelbſt eine Preußiſche Ober-Amts-Regierung, eine Kriegs- und Domainen-Kammer, und ein Ober-Conſiſtorium angelegt worden.
2. OBER- oder KLEIN-GLOGAU, Lat. Glogovia minor ſ. ſuperior, zum Unterſchied der andern Stadt in Nieder-Schleſien, Gros-Glogau genannt, hat ein ſchönes Schloß, wohin ſich der verjagte König Caſimir von Pohlen, 1656. retiriret.
3. KOSEL, eine feſte Stadt an der Oder, iſt im letztern Krieg etlichemal von den Kaiſerl. Königl. Truppen belagert worden.
4. NEUSTADT, an der Brudnitz, iſt nach Oppeln der beſte Ort im Fürſtenthum.

In

In dieſem Fürſtenthum iſt die meiſte Holzung und Wild-Bahn von ganz Schleſien.

XI.

Was iſt im Fürſtenthum Grotkau zu merken?

Es liegt an der Gränze, wo ſich Böhmen und Mähren ſcheidet, und wird von andern auch das Fürſtenthum Neiſſe genennet. Das ganze Fürſtenthum gehöret von uralten Zeiten her dem Biſchof zu Breslau, doch hat das Erz-Haus Oeſterreich, in dem Breslauer Frieden, verſchiedene Oerter davon erhalten. Zu bemerken hat man vornemlich:

1. NEISSE, Latein. Niſſa, iſt eine ſchöne, wohlgebaute Stadt, wo der Biſchof von Breslau bisweilen ſeine Reſidenz hat. Anno 1741. wurde ſie von den Preuſſen bombardiret, erobert und beſetzt. Die beſte Nahrung beſtehet in Wein- und Leinwand-Handel. Gegenwärtig iſt ſie eine vortrefliche Feſtung mit einer Citadelle, welche im letztern Kriege etlichemal bloquirt worden.
2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, iſt die andere merckwürdige Stadt in dieſem Fürſtenthum, und in den letztern Unruhen war ſie bald in Preußiſch- bald in Oeſterreichiſchen Händen.
3. ZUCKMANTEL, eine kleine Kupfer- und Eiſen-Berg-Stadt.

XII.

Was iſt im Fürſtenthum Münſterberg zu merken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gränzen, iſt nicht beträchtlich, und gehört ſeit 1654. dem Fürſtl. Hauſe Auerſperg. Darinne iſt:

1. MüNSTERBERG, Lat. Münſterberga, eine ziemlich groſſe Stadt, an der Ohlau, nebſt einem ehedem anſehnlichen Schloſſe.
2. FRANCKENSTEIN, Lat. Franckenſteinium, hat eine anmuthige Lage, in einer fruchtbaren Gegend.
3. CAMENZ und HEINRICHAU, ſind zwey reiche Ciſtercienſer-Klöſter, welche im vorletztern Kriege dem König in Preuſſen ſtarke Contributionen zahlen muſten.
4. WARTHA, liegt an den Böhmiſchen Gränzen, und werden dahin viele Wallfahrten gehalten.

XIII.

Was iſt im Fürſtenthum Breßlau zu merken?

1. BRESLAU, Lat. Wratislavia, oder Budorgis, eine vortrefliche, groſſe, reiche, wohlgebaute, volkreiche und mächtige Handels-Stadt, an der Oder, und mit einem Worte, die Haupt-Stadt in dem ſchönen Lande Schleſien. Der ganze Rath iſt Evangeliſch, ingleichen die meiſten Einwohner. Die Evangeliſchen haben 10. und die Catholiſchen 28. Kirchen, auch haben die Juden eine Synagoge daſelbſt. Die Evangeliſchen haben zwey wohleingerichtete Gymnaſia, und die Catholiſchen ſeit 1702. eine hohe Schule daſelbſt. Es befindet ſich auch ein Biſchof allda, welchen der König in Preuſſen zum General-Vicarius über alle Catholiſche Geiſtliche in ſeinen Staaten erklärt hat. Zur Beförderung der Handlung ſind zwey Meſſen errichtet worden.

Bey dem An. 1740. entſtandenen Krieg wollte zwar die Stadt neutral bleiben, alleine die Preuſſen bemeiſterten ſich derſelben. Der König beſtättigte ihre Freyheiten, ließ ſich huldigen, und behielt ſie auch durch den daſelbſt 1742. geſchloſſenen Frieden, worauf er eine Ober-Amts-Regierung und Domainen-Kammer allda anlegen ließ. An. 1757. kam ſie wieder in Kaiſerl. Gewalt, nachdem vorhero das Preußiſche Lager allda forciret, und der Prinz von Bevern gefangen genommen worden. Alleine den 5ten December beſagten Jahrs, kam es bey dem Marktflecken Liſſa, zwiſchen der Kaiſ. Königl. und Königl. Preuß. Armee, zu einem hitzigen Treffen, in welchem letztere ſiegte, und gleich darauf auch Breslau wieder eroberte.

2. NAMSLAU, Lat. Namslavia, eine Stadt, an der Weyde, hat ein feſtes Schloß, und wird für einen Paß nach Pohlen gehalten.

3. GROSMUCKERN, ein Dorf, unweit Breslau, iſt wegen der zwiſchen den Königē Uladislaus in Böhmen, Caſimir von Pohlen und Matthias von Ungarn im Jahr 1474. erfolgten Zuſammenkunft merkwürdig.

XIV.

Was iſt im Fürſtenthum Schweidnitz zu merken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gränzen, und iſt keinem Fürſten, ſondern immediate ſeinem Oberherrn unterworfen.

1. Schweid-

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schvveidnitium, eine ſehr ſchöne und wohlgebaute Stadt, nicht weit von dem hohen Zotenberg. In dem vorlezten Kriege mußte ſie ſich gleichfalls an die Preußiſchen Trouppen ergeben, welche ſie ſehr befeſtigten. An. 1757. wurde ſie von den Kayſerl. Königl. Trouppen, und gleich darauf wieder von denen Preuſſen erobert. An. 1761. den 1. Oct. eroberten die K. K. Truppen dieſe Feſtung abermahls, alleine den 9. Oct. 1762. gieng ſie nach einer 9. wöchigen Belagerung wieder an die Preuſſen über.
2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, eine groſſe Stadt, iſt ſonderlich wegen der Striegiſchen Erde, welche unweit dieſer Stadt am St. Georgen-Berge gegraben wird, bekannt.
3. GRISSA, Lat. Griſſovium, iſt eine reiche Ciſtercienſer-Abtey, bey Landshut.
4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, an der Bober, iſt mittelmäßig, und hat die beſte Nahrung von Leinwand- und Garn-Handel.
5. HOHEN FRIEDBERG, ein Städtlein bey Striegau; allhier wurden 1745. die Ungarn und Sachſen von denen Preuſſen geſchlagen.

XXV.

Was iſt im Fürſtenthum Jauer zu merken?

Es ſtößt an Böhmen und die Ober-Lauſitz. Auf der Gränze zwiſchen Böhmen iſt das groſſe Rieſen-Gebürge, Latein. Montes Sudeti, wo ſich, wie man fabelhaft vorgiebt, der Rübenzahl aufhalten, und jedem, der von ihm nicht günſtig ſpricht, einen Poſſen reiſſen ſoll. Zu merken hat man:
1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt, ein feiner Ort mit einem Fürſtlichen Schloß. Vor der Stadt iſt auch eine Evangeliſche Kirche, welche im Münſteriſchen Frieden privilegiret iſt.
2. LEMBERG, oder LOEWENBERG, Lat. Leoberga, an der Bober, iſt vor dieſem gut geweſen, hat aber durch den Krieg und 1752. durch Brand vielen Schaden erlitten. Die Einwohner treiben ſtarken Tuch-Handel.
3. HIRSCHBERG, Lat. Hirſchberga, an der Bober, iſt wohl bewohnt, hat den ſtärkſten Schleſiſchen Leinwand-Handel, und iſt wegen des warmen Bades bekannt, das etwa eine Meile davon iſt.

4. LIEBENTHAL, Lat. Liebenthalia, iſt ein Städtgen, und gehöret einer Aebtißin, Benedictiner-Ordens.

5. GREIFFENBERG, Lat. Grypheberga, iſt auch eine Stadt, deren beſte Nahrung in Leinwand-Handel beſtehet.

6. SCHMIDEBERG,

7. KUPFERBERG,

8. BUNTZLAU, Lat. Boleslavia, mit dem Zunahmen Schleſiſch-Bunzel, und andere, ſind geringe.

9. GREIFFENSTEIN, Latein. Gryphimontium, bey Greiffenberg, iſt ein Schloß, welches dem Grafen von Schafgotſch gehöret.

XVI.

Was iſt im Fürſtenthum Liegniz zu merken?

Es liegt neben Breslau, und hatte ehedeſſen ſeine eigene Herzoge. Als ſelbige An. 1675. ausſtarben, ſo nahm ſelbiges Kayſer Leopold in Beſitz. Die von den lezten Herzogen ſchon An. 1537. mit Brandenburg gemachte Erbverbrüderung veranlaßte die Ansprüche dieſes Hauſes auf beſagtes Herzogthum, und in dem Frieden 1742. wurde es auch dem Hauſe Brandenburg beſtättigt.

1. LIEGNITZ, Lat. Lignitium, die Haupt-Stadt, iſt ſchön und prächtig. Die Fürſten von Liegnitz hatten ein koſtbares und ſehenswürdiges Begräbniß daſelbſt, welches unlängſt durch einen Brand iſt ruiniret worden. Es iſt auch eine Ritter-Schule für beyderley Religions-Verwandten daſelbſt angeleget worden, die Stadt mußte in dem Kriege von 1741. Preußiſche Beſatzung einnehmen, und dem König huldigen.

2. GOLDBERG, Lat. Goldberga, iſt mittelmäßig. Es iſt noch bishero eine Evangeliſche Schule daſelbſt gelitten worden, die auch jetzo auſſer Gefahr iſt.

3. WALSTADT, iſt an ſich ſelber geringe, man merkt es aber wegen der blutigen Schlacht 1241. da die Tartarn 32000. Chriſten niedergeſäbelt.

XVII.

Was iſt im Herzogthum Brieg zu merken?

Es liegt an der Oder, welche mitten durch fließt.

1. BRIEG,

1. BRIEG, Lat. Briega, die Haupt-Stadt an der Oder, iſt eine von den beſten und ſchönſten Städten in Schleſien. Sie iſt gut befeſtiget, hat ein vortreflich Evangeliſches Gymnaſium, nebſt einer wohl angelegten Ritter-Schule, und kam im Kriege von 1741. nach einer kurzen Belagerung in Preußiſche Hände.
2. OLAU, Lat. Olavia, nicht weit davon, iſt auch ein feiner Ort, mußte ſich An. 1741. an die Preuſſen ergeben.
3. MOLWITZ, eine Meile von Brieg, im Briegiſchen Weichbilde, anderthalb Meilen von Olau, iſt wegen der zwiſchen Oeſterreich und Preuſſen Anno 1741. den 10ten April vorgefallenen Bataille zu merken.

XVIII.

Was iſt im Fürſtenthum Oels zu merken?

Es liegt nicht weit von Breslau jenſeits der Oder, und gehöret einer Linie von den Würtembergiſchen Herzogen, welche dahero in der Genealogie die Schleſiſche Linie genennet wird. Vor dieſem waren drey Linien, und alſo auch drey Reſidenzen.

1. OELS, Lat. Olſina, iſt der beſte Ort im ganzen Fürſtenthum, von mittelmäßiger Gröſſe, welcher Anno 1730. durch eine groſſe Feuersbrunſt faſt gänzlich in die Aſche geleget worden.
2. BERNSTADT, Lat. Bernſtadium, nicht weit davon, an der Weyda, eine feine Stadt mit einem Fürſtlichen Schloß.
3. JULIUSBURG, Lat. Julioburgum, iſt ein ganz neuer Ort, bey Oels, der ſelten in den Land-Charten ſtehet. Nunmehro aber iſt die Linie zu Bernſtadt abgeſtorben, und alſo iſt nur eine Reſidenz-Stadt zu Oels. Der Herzog zu Oels iſt Evangeliſch.
4. TREBNITZ, iſt ein reiches Frauen-Stift, Ciſtercienſer-Ordens.
5. HUNDSFELD, ein Flecken, an der Weyda, allwo Kayſer Heinrich der V. 1109. von den Polen geſchlagen, und die todten Cörper der Deutſchen den Hunden zur Speiſe überlaſſen worden.

XIX.

Was iſt bey dem Fürſtenthum Wolau zu merken?

Es liegt an der Oder neben dem Liegnitziſchen, und iſt wie andere Fürſtenthümer unmittelbar ſeinem Oberherrn unterworfen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, iſt gut, hat ein feines Schloß, und iſt wegen des Moraſtes einigermaſſen feſte. Die beſte Nahrung beſtehet in der Woll-Weberey.
2. LEUBUS, Lat. Leobuſium, an der Oder, iſt eine reiche Ciſtercienſer-Abtey.
3. STEINAU, Lat. Steinavia, auch an der Oder, iſt ein feiner Ort, und brauet gut Bier. Handelt auch ſtark nach Polen.

XX.

Was iſt bey dem Fürſtenthum Glogau zu merken?

Es liegt an der Oder und an den Polniſchen Gränzen.

1. GLOGAU, mit dem Zunahmen Groß-Glogau, Lat. Glogavia major, iſt eine gute Stadt, und zugleich eine Gränz-Feſtung gegen Polen. Vor der Stadt iſt abermals eine privilegirte Evangeliſche Kirche. Der Ort mußte ſich An. 1741. an die Preuſſen durch Sturm ergeben, und der König hat ſich eine Zeitlang in dem eine Meile von Glogau gelegenen Schloß Herrendorf aufgehalten. Die Feſtungswerker wurden weit herrlicher wiederum angeleget, und in der Stadt iſt eine Preußiſche Ober-Amts-Regierung und eine Kriegs- und Domainen-Kammer aufgerichtet.
2. SPROTTAU, Lat. Sprottavia, ein mittelmäßiger Ort, an der Bober, iſt An. 1702. abgebrannt.
3. GRÜNBERG, nicht weit von Croſſen, in einer fruchtbaren Wein-Gegend, und andere, ſind geringe.

XXI.

Was iſt im Fürſtenthum Sagan zu merken?

Es ſtößt an die Nieder-Lauſitz. An. 1471. ward es von den Herzogen an den Churfürſten Ernſt zu Sachſen verkauft: Churfürſt Moritz tratt es Carl dem Vten wieder ab. An. 1624. ward der bekannte General Wal-

lenſtein damit belehnet. An. 1652. bekam es der Fürſt von Lobkowitz.

1. SAGAN, Lat. Saganum, die Fürſtl. Reſidenz, iſt ein feiner wohlgebauter Ort. Die Evangeliſchen haben, laut der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, eine Kirche und Schule allhier.

2. PRYBUS, Lat. Prybuſium, an der Neiſſe, gehet auch noch mit.

XXII.

Was iſt im Fürſtenthum Croſſen zu merken?

Es liegt an den Gränzen gegen der Mark zu, und gehörte ſchon ſeit 1582. dem Hauſe Brandenburg. Die Religion iſt meiſtens Evangeliſch, doch ſind auch in Croſſen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Latein Crosna, eine feine Stadt an der Oder, iſt An. 1708. ganz abgebrannt.

2. ZüLLICHAU, Lat. Züllichavia, eine Stadt und Amt, hat ein ſchönes Waysenhaus, und von den Tuch-Fabricken gute Nahrung. Unweit davon fiel An. 1759. zwiſchen den Ruſſen und Preuſſen ein hitziges Treffen zum Nachtheil der leztern vor.

3. SOMMERFELD, Lat. Sommerfeldia, Stadt und Schloß an der Laußnitzer-Gränze.

NB. Gleich dabey iſt der Schwibuſiſche Kreiß, Lat. Diſtrictus Schvvibuſenſis, darinnen Schwibuſen, eine feine Stadt, gelegen iſt, davon wir ſchon oben bey Jägerndorf geredet haben.

XXIII.

Was iſt endlich in den ſechs freyen Herrſchaften zu merken?

Sie werden darum freye Herrſchaften genennet, weil ſie zu keinem Fürſtenthum gehören, ſondern unmittelbar unter ihrem Oberherrn ſtehen.

1. Die Herrſchaft Pleſſe, liegt neben dem Fürſtenthum Teſchen, und gehöret den Grafen von Promnitz, die ſonſt auch in Nieder-Lauſitz Güter haben. Der beſte Ort iſt die Stadt Pleſſe, an der Weichſel, welche nach Polen einen ſtarken Handel treibt.

2. Die Herrſchaft Wartenberg, liegt Breßlau gegen über. Es hatte ſie der zulezt in Ungnade gefallene Herzog von Curland, Ernſt Johann von Biron, gekauft.

kauft. Sie kam hierauf an den Grafen von **Münich**, und da dieſer Herr gleichfalls in Ungnade fiel, wurde dieſe Herrſchaft von der Krone Preuſſen ſequeſtrirt. Als hierauf An. 1762. beyde Herren wieder aus ihrem Exilio zurück kamen, ſo wurde dieſe Herrſchaft von den Grafen von Münich an den Herzog Ernſt von Biron durch Vergleich abgetreten, und das Sequeſter aufgehoben. Der Haupt-Ort **Wartenberg** liegt 5. Meil. von Oels, und iſt ein Paß gegen Polen.

3. Die Herrſchaft **Militſch**, liegt darneben, und gehört den Grafen von **Malzan**. In der Stadt **Militſch**, an der Bartſch, haben die Evangeliſchen eine Kirche.

4. Die Herrſchaft **Trachenberg**, zwiſchen Wohlau und Militſch, auf der Gränze von Polen an der Bartſch, gehörte vor dieſem denen Grafen von **Schafgotſch**, nunmehro aber den Fürſten von **Hatzfeld**.

5. Die Herrſchaft **Ober-Beuthen**, im Fürſtenthum Oppeln, gehöret den Grafen von **Henckel**.

6. Die Herrſchaft **Nieder-Beuthen**, im Fürſtenthum Glogau, gehöret dem Grafen von **Schönaich**, welcher von dem König in Preuſſen in den Fürſtenſtand erhoben worden.

Carolath, Schloß und Flecken an der Oder, wovon ſich der Fürſt zu ſchreiben pfleget.

7. Die Grafſchaft **Glatz**, liegt unter Schweidniz, an den Böhmiſchen Gränzen. Sie gehörte ehemals zur Krone Böhmen. Alleine im Jahr 1742. erhielte ſie der König von Preuſſen, worauf ſie wiederum zu Nieder-Schleſien geſchlagen wurde.

Schleſien iſt ein fruchtbares und volkreiches Land, deſſen Einwohner mit Flachs, Garn, Leinwand, Tüchern und Wolle ſtarken Handel treiben, und auſſer der Neigung zu den Wiſſenſchaften vornemlich eine beſondere Gabe zur Dichtkunſt beſitzen.

II. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Oſt-See zu, und ſtößt gegen **Norden** an Pommern und Mecklenburg, gegen Oſten an Polen, gegen Süden an Schleſien, Lauſitz, Ober-Sachſen und Magdeburg, gegen **Weſten** an die Lüneburgiſchen Lande.

Zur

Zur Rechten fließt die Oder, Lat. Odera, oder Viadrus, zur Linken die Elbe, Lat. Albis. Die Marck hatte ehemals verſchiedene Regenten. An. 1415. kam ſie an die Burggrafen von Nürnberg aus dem Hauſe Hohenzollern. Der Burggraf Friederich VI. wurde hernach 1417. als Marggraf und Churfürſt von Brandenburg erklärt, und ſeitdem iſt ſie auch bey ſeinen Nachkommen geblieben. Der jetzige Churfürſt iſt der König von Preuſſen, Friedrich II., gebohren 1712, regiert ſeit 1740. Die Einwohner ſind meiſtens der Evangeliſchen, der Regent aber der Reformirten Religion zugethan.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

I. Die alte Marck, Lat. Marchia vetus, liegt dieſſeits der Elbe, neben dem Lüneburgiſchen.

II. Die Priegnitz, Lat. Prignitia, jenſeit der Elbe, an den Mecklenburgiſchen Gränzen.

III. Die Mittel-Marck, Lat. Marchia Media, zwiſchen der Elbe und Oder, an den Ober-Sächſiſchen und Lauſitziſchen Gränzen.

IV. Die Ucker-Marck, Lat. Marchia Uckerana, liegt in der Land-Charte über der neuen Mark, an den Pommeriſchen Gränzen.

V. Die neue Marck, Lat. Marchia nova, liegt zur Rechten zwiſchen Polen und Pommern.

XXVI.

Was iſt in der alten Marck zu merken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Hauptſtadt, liegt an dem Waſſer Ucht, und iſt ziemlich groß.

2. SALZWEDEL, oder SOLTWEDEL, Lat. Soltquella, an den Lüneburgiſchen Gränzen, beſtehet aus der Alt- und Neuſtadt, und war vor dieſem eine Marggräfliche Reſidenz.

3. GARDELEBEN, Lat. Gardelegia, eine Stadt an der Milde. Vor Alters haben hier Margaräfliche Prinzen gewohnt, welche ſich Grafen von Gardelegen geſchrieben haben. Das daſige Bier, Garley genannt, die hopfenreiche Gegend, und die Waldungsvolle Heide, ſind bekannt.

4. TAN-

4. TANGERMüNDE, Lat. Tangermunda, eine alte und volkreiche Stadt, am Fluſſe Tanger und der Elbe. Kayſer Carl IV. hatte dieſe Stadt zu einer Niederlage der aus Böhmen nach Nieder-Sachſen und nach der Nord-See gehenden Güter, auserſehen.

5. SEEHAUSEN, Lat. Seehuſium, iſt ein mittelmäßiger Ort, am Waſſer Aland.

6. OSTERBURG, Lat. Oſterburgum, iſt etwas kleiner, hatte vor dieſem eigene Grafen.

7. WERBEN, Lat. Werbena, liegt an der Elbe, wo die Havel hinein fällt. Das Städtgen iſt mäßig. Vor dieſem war es ein Paß an der Elbe, deſſen Werker aber 1642. niedergeriſſen worden.

XXVII.

Was iſt in der Priegnitz zu merken?

1. PERLEBERG, Lat. Perleberga, die Hauptſtadt, an der Stepenitz, iſt mittelmäßig, und hat ſchöne Tuchmachereyen.

2. PRITZWALCK, Lat. Pritzvalcum, hat ehemals einen berühmten Schöppen-Stuhl gehabt.

3. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Namen von dem Fluſſe Havel, daran es liegt. Der Ort iſt nicht ſonderlich groß, und iſt vor der Reformation ein Bißthum geweſen.

4. KYRITZ, Lat. Kyritium, ein ſchlechter Ort, iſt wegen des Biers bekannt, welches Mord und Todſchlag genennet wird.

5. LENTZEN, liegt an der Elbe, iſt eine kleine nahrhafte Stadt, und hat einen Elb-Zoll.

6. WITSTOCK, Lat. Witſtochium, iſt eine mittelmäßige Stadt, ſie iſt aber wegen der Schlacht bekannt, welche die Schweden An. 1636. dabey wider die Sachſen erhielten.

7. WILSNACK, Lat. Vilsnackum, ein Flecken, welcher vor dem, wegen der Wallfahrt zum heiligen Blut, berühmt geweſen.

XXVIII.

Was iſt in der Mittel-Marck zu merken?

1. BERLIN, Lat. Berolinum, eine alte, vortrefliche, ſchöne, feſte und groſſe Stadt an der Spree, welche mitten durchflieſſet. Sie iſt die Haupt- und Reſidenz-Stadt, und beſtehet eigentlich aus 8. Städten: nemlich 1) Berlin/ 2) Cölln/ 3) Friedrichswerder/ 4) Dorotheenſtadt / 5) Königsſtadt / 6) Neucölln/ 7) Sophienſtadt/ und 8) Friedrichsſtadt. Das Königliche Schloß zu Cölln, das Zeug- Gies- und Pack-Haus auf dem Friedrichswerder, und der Marggräfliche Pallaſt, ingleichen der Königliche Stall in der Dorotheenſtadt, ſind ſchöne Gebäude. Die Einwohner ſind reformirt und lutheriſch, und ſeit 1746. haben auch die Römiſch-catholiſchen die Freyheit erhalten, eine Kirche zu bauen. Die Juden haben eine Synagoge, und die Reformirte und Lutheraner wohleingerichtete Schulen. Die ſtarke Anzahl der Einwohner hat man blos der zahlreichen Ankunft der Franzöſiſchen Reformirten zu danken. An. 1755. zehlte man ſchon 126661. Menſchen. Die Manufacturen an Seiden- und Wollenzeugen ſind gleichfalls berühmt. An. 1757. rückte ein Corpo Kayſerl. Königl. Truppen, unter dem General Haddick, bis in die Köpenicker Vorſtadt, worauf die Einwohner eine Contribution von 200000. Thalern erlegen mußten.

Nicht weit von Berlin liegen die prächtigen Königlichen Luſt-Schlöſſer, hieher gehören 1) Charlottenburg/ ehemals Lützenburg. 2) Monbijou, 3) Wendiſch Wuſterhauſen, allwo ein ſchöner Thiergarten. 4) Malchau, 5) Friederichsfeld, 6) Sans-Souci, unweit Potsdam, welches König Friedrich II. gleich nach dem Antritt ſeiner Regierung auf einem wüſten Berge aufs ſchönſte, kunſtreichſte und prächtigſte anlegen laſſen.

2. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum, beſtehet aus zwey Städten, davon eine Neu-Brandenburg, die andere Alt-Brandenburg, genennet wird. Die Havel fließt darzwiſchen. Vor der Reformation iſt es ein geiſtlich Stift geweſen.

3. FRANCKFURT, an der Oder, Lat. Francofurtum ad Oderam, oder ad Viadrum, iſt eine feine ziemlich feſte Handels-Stadt. Die Univerſität iſt An. 1506. angeleget worden. Nicht weit davon liegt das Dorf Kunnersdorf, wo An. 1759. zwiſchen den Ruſſen und Preuſſen ein ſehr blutiges Treffen mit groſſem Verluſt der leztern vorfiel

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, iſt eine kleine Feſtung, an der Havel, wo die Spree hinein kömmt. Es werden darinnen viel Gefangene verwahret.

5. ORANIENBURG, oder URANIENBURG, Lat. Caſtrum Arauſionis, iſt ein Königliches Luſt-Schloß, an der Havel, vorhin hat der Ort Boezau geheiſſen.

6. POTSDAM, Lat. Potsdamium, iſt ein Städtgen auf einem Werder, welchen die Havel nebſt anderm Gewäſſer formiret. Der König hat ein Schloß nebſt einem Garten daſelbſt, und nimmt dieſer Ort, wegen der zum öftern hier befindlichen Königlichen Hof-Staat, und unterſchiedenen angelegten Fabriquen, täglich zu. Unter dem vorigen König ſind daſelbſt ſeine größten Soldaten einquartiret geweſen.

7. FEHRBELLIN, Lat. Fehrbellinum, iſt ein geringes Städtgen, an dem Fluſſe Rhyn, das Städtgen an ſich ſelbſt heißt nur Bellin, weil aber die Fehre daſelbſt ſtehet, worauf man über den Fluß zu fahren pfleget, ſo hat es dieſen Namen bekommen. Es iſt ſonſt wegen der Schlacht bekannt, da der Churfürſt zu Brandenburg gegen die Schweden An. 1676. das Feld behielt.

8. RUPPIN, Lat. Rupinum, iſt vor dieſem eine Grafſchaft geweſen. Alt-Ruppin iſt geringe, Neu-Ruppin aber iſt eine ziemliche Stadt.

9. JOACHIMSTHAL, Lat. Vallis Joachimica, liegt gegen die Ucker-Marck zu, und hatte vor dieſem eine Reformirte Fürſten-Schule, welche aber nach Berlin verleget worden.

10. RATENAU, Lat. Ratenavia, an der Havel, iſt eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

11. BERNAU, Lat. Bernavia, über Berlin, iſt wegen des guten Biers bekannt.

12. LEBUS, Lat. Lebuſium, iſt eine mäßige Stadt, und

und darum bekannt, weil es vor dieſem ein geiſtlich Stift geweſen.

13. TREUEN-BRIETZEN, Lat. Brieza fidelis, eine mäßige Stadt, an der Sächſiſchen Gränze.

14. PLAUEN, bey Brandenburg, und Strausberg, bey Bernau, ſind kleine Städte, aber wegen der Porcellain- und Boy-Fabriquen ſehr bekannt.

15. MüHLROSA, an der Lauſitz, und an dem Waſſer Schlube, iſt ein kleiner Ort, aber wegen des Canals zu merken, durch welchen Churfürſt Friederich Wilhelm um dieſe Gegend die Oder und die Spree zuſammen graben ließ, um dadurch das Commercium zwiſchen Breslau und Hamburg zu erleichtern.

XXIX.

Was iſt in der Ucker-Marck zu merken?

1. PRENTZLOW, Lat. Prenslavia, die Haupt-Stadt darinnen, liegt an dem Ucker-See.
2. TEMPLIN, Lat. Templinum, iſt eine mäßige Stadt, und hat den Namen von den Tempel-Herren, welche ſie gebauet haben.
3. LOECKENITZ, Lat. Lochnitium, iſt ein geringes Städtgen, hat aber ein Schloß, das mit lauter Moräſten umgeben iſt, und alſo für eine Gränz-Feſtung gegen Pommern paßiren kan.
4. SVET, Schwedt, iſt ein Schloß und Stadt, allwo Marggraf Friedrich Wilhelm reſidiret.
5. ODERBURG, iſt eine Feſtung an der Oder.
6. ANGERMüNDE, Lat. Angermunda, iſt die vornehmſte Stadt in dem Ländgen Stolpe, ſo vor dieſem eine Grafſchaft geweſen.
7. ZEDENICK, iſt eine feine Stadt, mit einem Jungfräulich-Adelichen Stift und ſchönen Eiſenwerk.

Dieſe Provinz iſt durch die Schwediſchen Trouppen, welche An. 1758. aus Pommern hinein rückten, ſehr mitgenommen worden.

XXX.

Was iſt in der Neu-Marck zu merken?

1. SOLDIN, Lat. Soldinum, iſt die Haupt-Stadt, und heut zu Tage in mäßigem Stande.

2. CüSTRIN, Lat. Cüſtrinum, eine unvergleichliche Feſtung, an der Oder, wo die Warte hinein fällt. An. 1758. iſt ſie von den Rußiſchen Truppen belagert, und ihr ſo heftig mit Bomben und glüenden Kugeln zugeſezt worden, daß alle Häuſer in Feuer aufgiengen. Bey Annäherung der Armee des Königs zogen ſich die Ruſſen zurücke, und gleich darauf kam es bey Zorndorf, einem unweit davon gelegenen Flecken, zu einer hitzigen Bataille, nach welcher ſich die Ruſſen gegen Polen zurücke zogen.

3. DRIESEN, Lat. Drieſa, iſt auch ein wohl befeſtigter Ort, gegen Polen zu, an der Warte.

4. STERNBERG, Lat. Sternberga, hat einen ganzen Diſtrict um ſich, darinnen liegt auch Sonnenburg, Lat. Sonneburgum, welches dem Heer-Meiſter des Johanniter-Ordens zuſtehet, und ein feſtes wohlgebautes Schloß hat. Der Heer-Meiſter iſt allezeit ein Prinz aus dem Brandenburgiſchen Hauſe, und nebſt den Rittern der Proteſtantiſchen Religion beygethan, dependiret auch gar nicht von dem Groß-Meiſter zu Malta.

5. LANDSBERG, Lat. Landsberga, iſt mittelmäßig, und iſt ein Paß über die Warte, welcher mit Tüchern und Wolle nach Polen ſtarke Handlung treibt.

6. CüSTRINICKEN, und

7. BERLINICKEN, ſind kleine Oerter.

Die Marck Brandenburg iſt an ſich nicht fruchtbar, aber die gute Fürſorge ihrer Regenten erſezt allen Mangel durch Colonien, Manufacturen und Commercia. In dem Kriege von 1757. haben die Brandenburgiſchen Lande, vornemlich aber die Neu-Marck, durch die Streifereyen und den Aufenthalt der Rußiſchen Armee nicht wenig Schaden gelitten.

III. Von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Herzogthum Pommern?

Es gränzt gegen Morgen an Polen, gegen Mitternacht an die Oſt-See, gegen Abend an Mecklenburg, und gegen Mittag an die Marck Brandenburg.

Was zur Linken gegen Abend gelegen iſt, wird Vor-Pommern, Lat. Pomerania Citerior, genennet, und was zur Rechten gegen Morgen liegt, heißt Hinter-Pommern, Lat. Pomerania Ulterior.

XXXII.

Wem gehöret Pommern?

Ehedeſſen war ſelbiges ein Stück von dem alten Königreiche der Wenden, hernach wurde ein beſonderes Herzogthum daraus, deſſen Herzoge mit dem Chur-Hauſe Brandenburg eine Erb-Vereinigung aufgerichtet, daß ſelbiges in Pommern ſuccediren ſollte, wenn die Herzoge ohne männliche Erben abgiengen. Als nun der Herzog Bogislaus XIV. An. 1637. und alſo mitten im dreyßig-jährigen Krieg ſtarb, ſo hatten die Schweden Pommern im Beſitz, und wie hernach der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen wurde, mußte Brandenburg mit der Helfte vorlieb nehmen, und den Schweden die andere Helfte, nemlich ganz Vor-Pommern, nebſt der Inſel Rügen, überlaſſen.

Als An. 1676. die Schweden in die Marck einfielen, ſo waren im folgenden Kriege des Churfürſten Waffen ſo glücklich, daß ſie das ganze Schwediſche Theil eroberten; alleine im Niemägiſchen Frieden mußte der Krone Schweden alles reſtituiret werden, und alſo blieb Pommern getheilet, wie vorhin.

In dem vorlezten Nordiſchen Kriege wurden die Schweden abermal durch die Alliirten ganz vom deutſchen Boden getrieben, und die Dänen und Preuſſen theilten ſich An. 1715. dergeſtalt in das Land, daß der Fluß Peene zwiſchen ihnen die Gränze war.

Endlich iſt An. 1720. im Nordiſchen Frieden die Sache ſo verglichen worden, daß die Dänen ihren Antheil zwiſchen der Oſt-See und dem Fluß Peene wieder an Schweden abgetretten haben.

Das Chur-Haus Brandenburg bekam hingegen den größten Theil von Vor-Pommern, zwiſchen der Peene und Oder. Dieſer Theil begreift alſo nicht nur die Stadt und Feſtung Stettin mit ihrem Diſtricte, ſondern auch die beyden Städte, Dam und Golnow, jenſeits der Oder, nebſt den beyden Inſeln, Uſedom und Wollin, daß alſo nunmehro die Preuſſen ohngefehr drey Viertheile, die Schweden aber nur noch ein Viertheil von Pommern beſitzen.

XXXIII.

Was iſt nun in Vor-Pommern zu merken?

Den Schweden gehöret oben an der Oſt-See und an den Mecklenburgiſchen Gränzen

I. Der Barthiſche Diſtrict, darinne iſt:

1. Barth/ Lat. Bardum, eine mittelmäßige Stadt, an einem Meerbuſen. In der Nähe iſt der Kenzer-Geſund-Brunnen.
2. Damgarten, ein Paß gegen das Mecklenburgiſche, und
3. Tribeſes, ein Gränz-Ort gegen das Mecklenburgiſche, ſind kleine Städte.
4. Stralſund, Lat. Stralſundia, eine groſſe Handels-Stadt, an der Oſt-See, mit einem guten Hafen und ſtarken Feſtung, allwo die Schwediſche Landes-Regierung angeleget iſt. Der Ort iſt An. 1715. durch die lezte Belagerung ſehr ruiniret worden.

II. Der Gützkowiſche Diſtrict, an dem Peene-Fluß, da iſt

1. Gützkow, Lat. Gutzkovia, ein geringer Ort.
2. Wolgaſt, Lat. Wolgaſtia, eine ziemliche Stadt, am Fluſſe Peene, mit einem Hafen und Schloſſe, welches im Kriege von 1715. viel gelitten hat.
3. Gripswalde, oder Greifswalde, Lat. Gripsvvaldia, eine Stadt, nicht weit von der See, mit einer Univerſität, die ſchon An. 1455. geſtiftet worden. Dieſe Stadt iſt An. 1757. von den Preuſſen, und 1758. wiederum von den Schweden erobert worden.

III. Die Inſel Rügen, Lat. Rugia.

Bergen, iſt der beſte Ort darauf, eine kleine Stadt, mit einem Schloß und Evangeliſchen Jungfern-Kloſter.

Den Preuſſen gehöret

I. Der Stettiniſche Diſtrict, darinnen iſt:

1. Stettin, L. Stetinum, die Haupt-Stadt, an der Oder, iſt eine anſehnliche Stadt und ſchöne Feſtung mit einem guten Gymnaſio. Sie war der alten Herzoge von Pommern Reſidenz, und iſt wohl zur Handlung gelegen.
2. Dam, Lat. Damum, jenſeits der Oder.
3. Golnow, Lat. Golnovia, auch jenſeits der Oder.
4. Uckermünde / Lat. Uckermunda, liegt an dem friſchen oder groſſen Haf, welcher Lat. Sinus Magnus genennet wird.

5. Gartz,

5. **Gartz**, Lat. Gartia, an der Oder, iſt im Kriege 1713. abgebrannt worden.

6. **Anclam**, Lat. Anclamum, eine feine Stadt, an der Peene. An. 1758. iſt ſie einige mahl von den Schweden beſetzet worden.

7. **Demmin**, Lat. Demminum, an den Mecklenburgiſchen Gränzen.

II. **Die Inſel Uſedom**, Lat. Uſedomia, zwiſchen dem Meer und dem groſſen Haf.

1. **Uſedom**, die beſte Stadt darauf.
2. **Wineta**, iſt vor dieſem eine berühmte Stadt geweſen, die aber das Waſſer überſchwemmet hat.

Bey dem Ausfluß der Peene in die See liegt die bekannte **Penemünder-Schanze**, welche ſchon Anno 1715. den Preußiſchen Truppen viel Blut gekoſtet. An. 1757. wurde ſie von den Schweden, und 1758. wieder von den Preuſſen erobert, welche hierauf den daſigen Hafen, zum Nachtheil der Handlung des Schwediſchen Vor-Pommerns verſenkten.

Auf der ſüdöſtlichen Spitze des Landes iſt die Swinemünder-Schanze angelegt, deren Hafen An. 1757. von den Schweden verſenket worden.

III. **Die Inſel Wollin**, Lat. Wolina, an der Oder, wo ſie in die See fällt.

1. **Wollin**, iſt ein ſchlechtes Städtlein.
2. **Julin**, iſt vor Alters eine reiche Handels-Stadt geweſen, die aber auf den Grund zerſtöret worden.

XXXIV.

Was iſt in Hinter-Pommern zu merken?

Das ganze Hinter-Pommern gehöret ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden dem Hauſe Brandenburg, und beſtehet aus nachfolgenden Stücken:

I. **Hinter-Pommern an ſich ſelber**, Lat. Pomerania Ulterior, darinne iſt:

1. **Stargard**, Lat. Stargardia, an der Ihne, iſt die Haupt-Stadt des Landes, allwo die Pommeriſche Regierung angeleget iſt. Die Stadt iſt wohl gebaut, und hat einträgliche wollene Zeug-Manufacturen. Dieſe Stadt iſt An. 1757. von denen Preuſſen, und 1758. wieder von den Schweden erobert worden.
2. **Camin**, Lat. Caminum, liegt oben, nicht weit von

der Oſt-See, und iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen. An. 1709. iſt die gute Stadt abgebrannt.

3. Neu-Treptow, an der Rege, Greifenhagen, an der Oder, ſind nahrhafte Oerter, welche allerhand wollene Zeuge fabriciren.

II. Das Herzogthum Caſſuben, Lat. Ducatus Caſſubiæ, beſſer zur Rechten, darinne iſt:

1. Colberg, Lat. Colberga, eine feſte Handels-Stadt, an der Oſt-See, mit einem guten Hafen, und wohlbeſtellten Ritter-Schule. An. 1758. iſt die Stadt von den Ruſſen bombardirt und beſtürmt, aber nicht erobert worden. An. 1760. hatte ſie abermals eine ſchwere Belagerung von den Ruſſen auszuſtehen, welche ſie auch den 16 Dec. 1761. eroberten. Sie wurde aber nach dem mit Rußland geſchloſſenen Frieden, ſo wie ganz Pommern und Preuſſen, im Auguſt 1762. evacuirt.

2. Belgard, Lat. Belgardia, eine Stadt, Schloß und Amt.

3. Cöslin, Lat. Coslinum, iſt mittlerer Gattung, hat doch ein Schloß.

4. Polzin, liegt weiter herunter.

5. Neu-Stettin, iſt eine, nach dem Modell des alten Stettins, angelegte Stadt. Der von ihr benannte Kreiß hat An. 1758. durch die Ruſſen viel erlitten.

III. Das Herzogthum Wenden, Lat. Ducatus Venedorum, liegt noch weiter zur Rechten.

1. Rügenwalde, Latein. Rügenvvalda, iſt der beſte Ort darinne.

2. Stolpe, Lat. Stolpa, iſt ehemals eine Hanſee-Stadt geweſen, und heut zu Tag in ziemlich gutem Stande.

IV. Die Herrſchaft Lauenburg, Latein. Dynaſtia Lauenburgica, und

V. Die Herrſchaft Bütow, Lat. Dynaſtia Bütavienſis, haben vorhin beyde zu Polen gehört, und ſind Anno 1657. an Brandenburg abgetretten worden. Die Haupt-Oerter darinne ſind gleiches Namens. Die Fruchtbarkeit Pommerns iſt nicht in allen Gegenden gleich. Die Einwohner ſind tapfer und redliche Leute, und durchgehends der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion zugethan.

Anhang

Anhang
Zu Deutſchland.

I.

Was iſt in Deutſchland noch zu merken?

Da wir nunmehro Deutſchland nach den Flüſſen ſo durchgegangen, wie es zufolge der Anfangs gemachten Erinnerung dem Gedächtniſſe der Jugend am leichteſten fallen konnte; ſo iſt es nunmehro auch nöthig, von der politiſchen Verfaſſung deſſelben allgemeine Begriffe zu geben, zumahlen, da auch hierinne die Geographie keinen geringen Einfluß hat. Wir betrachten alſo Deutſchland noch einmahl kürzlich.

1. **Erſtlich nach den regierenden Perſonen.**
2. **Nach den bekannten zehen Kreiſen.**

II.

Was ſind in Deutſchland für regierende Perſonen?

Der Röm. Kayſer, als das allerhöchſte Oberhaupt des ganzen Reiches, und alle unmittelbare Reichs-Stände; die unmittelbaren Reichs-Stände aber ſind:

I. Die Churfürſten.
II. Die Erz-Biſchöffe.
III. Die Biſchöffe.
IV. Die Ordens-Meiſter.
V. Die Gefürſteten Aebte.
VI. Die Prälaten.
VII. Die Aebtißinnen.
VIII. Die alten Fürſtlichen Häuſer.
IX. Die neuen Fürſtlichen Häuſer.
X. Die freyen Reichs-Grafen und Herren.
XI. Die freyen Reichs-Städte. Hierzu kommt noch
XII. Die freye Ritterſchaft.

III.

Was gehört einem jedweden von dieſen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liſte hinzu ſetzen, was jetzo einem jedweden zuſtändig iſt. Unter was für einem Titel aber ei-

ner dieſes, der andere jenes beſitzet, das muß man aus der Hiſtorie, aus der Genealogie, und aus dem Jure Publico erlernen.

IV.

Was hat in Deutſchland das Erz-Herzogliche Haus Oeſterreich?

Selbiges beſitzet dermahlen

1. Oeſterreich. 2. Steyermark. 3. Kärnthen. 4. Crain. 5. Tyrol. 6. Etwas in Schwaben. 7. Im Brisgau. 8. Böhmen. 9. Mähren. 10. Etwas von Schleſien.

V.

Was haben die Churfürſten?

Der Churfürſten ſind neune, als drey Geiſtliche, und ſechs Weltliche.

I. Der Churfürſt zu Maynz hat

1. Das Erz-Stift Maynz. 2. Erfurt in Thüringen. 3. Das Eisfeld. 4. in Heſſen einige Oerter.

II. Der jetzige Churfürſt zu Trier hat

1. Sein Erz-Stift. 2. Das Bißthum Worms. 3. Ellwangen.

III. Der jetzige Churfürſt zu Cölln hat

1. Sein Erz-Stift. 2. Das Herzogthum Weſtphalen. 3. Das Bißthum Münſter.

IV. Der König in Böhmen hatte ehedem

1. Böhmen. 2. Mähren. 3. Schleſien, welches leztere größtentheils dem Preußiſchen Scepter unterworfen.

V. Der Churfürſt zu Bayern hat

1. Bayern. 2. Einen Theil von der Obern-Pfalz. 3. Etwas in Schwaben.

VI. Der Churfürſt zu Sachſen hat

1. Den Chur-Kreiß. 2. Den Meißner-Kreiß. 3. Den Leipziger-Kreiß. 4 Das Erz-Gebürge. 5. Die Lauſitz. 6. Im Mannsfeldiſchen. 7. Im Thüringiſchen. 8. Das Stift Naumburg. 9. Das Stift Merſeburg. 10. Das Weiſſenfelſiſche.

VII. Der Churfürſt zu Brandenburg hat

1. Die Marck Brandenburg. 2. Hinter-Pommern. 3. In Vor-Pommern. 4. Magdeburg. 5. Halberſtadt. 6. Minden. 7. Cleve. 8. Die Grafſchaft Marck. 9. Ravensberg. 10. Lingen. 11. Mörs. 12. Tecklenburg. 13. In Quedlinburg. 14. In Nordhauſen. 15. In Nieder-Lauſitz. 16. Schleſien gröſtentheils. 17. Preuſſen, davon unten. 18. Das Fürſtenthum Oſt-Frießland. 19. In der Schweitz, davon oben.

VIII. Der Churfürſt von der Pfalz hat

1. In der Unter-Pfalz. 2. Neuburg. 3. Sulzbach. 4. Jülich. 5. Bergen. 6. Ravenſtein. 7. In Brabant, wovon oben.

IX. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat

1. Das Hannoveriſche. 2. Das Zelliſche. 3. Das Bremiſche. 4. Das Verdiſche. 5. Das Lauenburgiſche. 6. Die Grafſchaften Hoya, Diepholz und Spiegelberg.

VI.

Welches ſind die Erz-Biſchöffe?

Erſtlich die drey geiſtlichen Churfürſten, Maynz, Trier und Cölln, die ſind in der vorhergehenden Frage berührt worden: hernach ſind noch zwey:

1. Der Erz-Biſchof von Salzburg.
2. Der Erz-Biſchof von Biſanz, welcher jetzo unter Frankreich.

VII.

Was ſind für Biſchöffe in Deutſchland?

Derjenigen Biſchöffe, welche Reichs-Stände ſind, werden 21. gezehlet, und ſind folgende:

I. Der zu Bamberg hat
in Franken. in Kärnthen.

II. Zu Würzburg
in Franken.

III. Zu Worms
in der Unter-Pfalz.

IV. Zu

IV. Zu Aichſtädt
in Franken.

V. Zu Speyer
in der Unter-Pfalz.

VI. Zu Straßburg
im Elſaß.

VII. Zu Coſtnitz
am Boden-See.

VIII. Zu Augſpurg
in Schwaben.

IX. Zu Hildesheim
im Braunſchweigiſchen.

X. Zu Paderborn
in Weſtphalen.

XI. Zu Freyſingen
in Bayern. in Crain.

XII. Zu Regensburg
in Bayern.

XIII. Zu Paſſau
in Bayern. in Oeſterreich.

XIV. Der Biſchof zu Trident
im Tyroliſchen.

XV. Zu Brixen
im Tyroliſchen.

XVI. Zu Baſel
an der Schweitz.

XVII. Zu Lüttich
in den Niederlanden.

XVIII. Zu Oßnabrügg
in Weſtphalen.

XIX. Zu Münſter
in Weſtphalen.

XX. Zu Lübeck
im Hollſteiniſchen.

XXI. Zu Chur
in Graubündten.

VIII.

Welches ſind die Ordens-Meiſter?

I. Der Hoch- und Deutſchmeiſter
Zu Mergentheim.

II. Der Johanniter-Meiſter
zu Heidersheim im Brißgau.

IX.

Welches ſind die Gefürſteten Aebte?

Es ſind ihrer Eilfe.

I. Der Abt zu Fulda, ſo jetzt ein Biſchof iſt.
II. Der Abt in Kempten.
III. Der Probſt zu Elwangen.
IV. Der Abt zu Murbach und
V. Zu Lüders.
VI. Der Probſt zu Berchtolsgaden.
VII. Der Probſt zu Weiſſenburg.
VIII. Der Abt zu Prüm.
IX. Der Abt zu Stablo.
X. Der Abt zu Corvey.
XI. Der Abt von St. Emmeran.

X.

Welches ſind die Prälaten in Deutſchland?

Sie werden in die Schwäbiſche und Rheiniſche Bank eingetheilet.

I. Auf der Schwäbiſchen Bank ſitzen die Aebte

1. Zu Marchthal. 2. Zu Elchingen. 3. Zu Salmansweiler. 4. Zu Weingarten 5. Zu Ochſenhauſen. 6. Zu Irſingen. 7. Zu Petershauſen. 8. Zu Urſperg. 9. Zu Münchroden. 10. Zu Roggenburg. 11. Zu Weiſſenau. 12. Zu Schüſſenried. 13. Zu Wettenhauſen. 14 Zu Gengenbach.

II. Auf der Rheiniſchen Bank ſitzen die Aebte

1. Zu Kayſersheim. 2. Zu St. Emmeran. 3. Zu St. Georgen. 4. Zu Walckenried. 5. Zu St. Ulrich, und

6. Zu

6. Zu Werden. 7. Zu Bruchſal oder Udenheim. 8. Zu Münſter im Gregorienthal. 9. Zu St. Cornelii Münſter.

XI.

Was ſind für Aebtiſſinnen?

1. Die zu Eſſen. 2. Die zu Buchau. 3. Die zu Quedlinburg. 4. Die zu Andlau. 6. Die zu Lindau. 7. Die zu Herforden. 8. Die zu Gernrode. 9. Die zu Ober-Münſter. 9. Die zu Nieder-Münſter. 10. Die zu Burſcheid. 11. Die zu Gandersheim. 12. Die zu Rotenmünſter. 13. Die zu Guttenzell. 14. Die zu Heggenbach. 15. Die zu Baind.

XII.

Was ſind für Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Die Pfalz-Grafen am Rhein:

I. Die Zweybrückiſche Linie hatte vor ihrem Abſterben
1. in der Unter-Pfalz. 2. im Nieder-Elſaß.

II. Die Birckenfeldiſche Linie hat
1. in der Nieder-Pfalz. 2. im Ober-Elſaß.

III. Die Veldenziſche Linie hatte vor dieſem
1. in der Pfalz. 2. im Nieder-Elſaß Lützelſtein.

IV. Die Sulzbachiſche Linie hatte
in der Ober-Pfalz.

II. Die Herzoge von Sachſen hatten:

I. Die Weiſſenfelſiſche Linie hatte
1. Weiſſenfels. 2. Querfurt. 3. Barby. 4. in Thüringen.

II. Die Merſeburgiſche Linie hatte
1. Merſeburg. 2. in der Nieder-Lauſitz.

III. Die Zeitziſche Linie hatte
1. Das Stift Naumburg. 2. im Voigt-Lande. 3. im Hennebergiſchen.

IV. Die Weimariſche Linie hat
1. in Thüringen. 2. im Hennebergiſchen. 3. im Altenburgiſchen.

V. und nun alles, was die Eiſenachiſche Linie hatte
in Thüringen. 2. im Hennebergiſchen.

VI. Die Gothiſche Linie hat
1. in Thüringen. 2. Das Oſterland gröſtentheils.

VII. Das

VII. Die Coburgiſche Linie hat in Franken.
VIII. Die Meinungiſche Linie hat im Henneburgiſchen.
IX. Die Römhildiſche Linie hatte vor ihrem Abſterben im Henneberg:ſchen.
X. Die Eiſenbergiſche Linie hatte vor dieſem im Oſterlande.
XI. Die Hilpershauſiſche Linie hat im Coburgiſchen.
XII. Die Saalfeldiſche Linie hatte 1. in Thüringen. 2. im Coburgiſchen.

III. Die Marggrafen von Brandenburg:
1. Von der Bayreuthiſchen Linie, in Franken.
2. Von der Anſpachiſchen Linie, in Franken auf dem Weſterwald.

IV. Die Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg.
1. Das Lüneburgiſche. 2. Das Hannöveriſche.
3. Das Braunſchweigiſche.

V. Die Herzoge von Würtemberg:
1. Das Herzogthum Würtemberg. 2. Die Grafſchaft Mümpelgard. 3. Das Fürſtenthum Oels.

VI. Die Herzoge von Mecklenburg:
1. Schwerin. 2. Strelitz.

VII. Die Landgrafen von Heſſen:
1. Heſſen-Caſſel. 2. Heſſen-Darmſtadt. 3. Heſſen-Rheinfels. 4. Heſſen-Homburg.

VIII. Die Marggrafen von Baaden:
1. Das Badeniſche und Durlachiſche. 2. In Böhmen. 3. Von der Grafſchaft Spanheim. 4. In Niederland.

IX. Die Herzoge von Hollſtein:
In Nieder-Sachſen.

X. Die Fürſten von Anhalt:
1. In Ober-Sachſen. 2. Im Oldenburgiſchen.

XIII.

Was ſind für neue Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Von Aremberg
1. In der Eiffel. 2. In Brabant.

II. Von

II. Von Hohen-Zollern
In Schwaben.

III. Von Eggenberg
iſt ausgeſtorben, hatte ſonſt 1. in Steyermarck. 2. in Crain. 3. in Böhmen.

IV. Von Lobkowitz
1. in Schleſien. 2. in der Obern-Pfalz.

V. Von Salm
1. im Weſtreich. 2. in Zütphen.

VI. Von Naſſau
1. in der Wetterau. 2. im Weſtreich.

VII. Von Auersberg
1. in Crain. 2. in Schwaben. 3. in Schleſien.

VIII. Von Oſt-Frießland
iſt abgeſtorben, hatte ſonſt an der Weſer.

IX. Von Fürſtenberg
in Schwaben.

X. Von Schwarzenberg
1. in Franken. 2. in Schwaben. 3. in Böhmen. 4. in Weſtphalen.

XI. Von Oettingen
in Schwaben.

XII. Von Lichtenſtein
1. in Schleſien. 2. in Schwaben.

XIII. Von Dietrichſtein
1. in Mähren. 2. in Tyrol.

XIV. Von Piccolomini
in Böhmen.

XV. Von Portia
in Thüringen.

XVI. Von Schwarzburg
in Thüringen.

XVII. Von Lamberg
hatte vor dieſem Leuchtenberg.

XVIII. Von Waldeck
1. in der Wetterau. 2. in Weſtphalen.

XIX. Von Trautſohn
in Oeſterreich.

XX. Von Thurn und Taxis
in Schwaben.

XXI. Von Hohenlohe
in Franken.

XXII. Von Solms
in der Wetterau.

XXIII. Von Stollberg
in der Wetterau.

XIV.

Was ſind für Reichs-Grafen und Freyherren?

Sie ſind in vier Collegia eingetheilet.

I. Das Wetterauiſche.
II. Das Schwäbiſche.
III. Das Fränkiſche.
IV. Das Weſtphäliſche.

XV.

Was für Reichs-Grafen ſind im Wetterauiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Berg
ſind An. 1712. ausgeſtorben, und ihre in den Niederlanden gelegene Güter an das Gräfliche Haus Hohen-Zollern gefallen.

II. Die Grafen von Crichingen hatten Güter
im Weſtreich.

III. Die Grafen von Hanau
hatten, ehe ſie ausgeſtorben 1. in der Wetterau. 2. im Elſaß. 3. im Weſtreich ihre Güter.

IV. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau, 2. in Thüringen. 3. in Schleſien.

V. Die Grafen von Iſenburg
in der Wetterau.

VI. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfalz. 2. in der Wetterau.

VII. Die Fürſten von Mannsfeld
in Thüringen.

VIII. Die Grafen von Naſſau
1. in dem Weſtreich. 2. in der Wetterau.

IX. Die Grafen von Ortenburg
in Bayern.

X. Die Wild- und Rhein-Grafen
1. in der Pfalz, und 2. im Weſtreich.

XI. Die Grafen von Reuſſen
im Voigtlande.

XII. Die Grafen von Schönburg
in Meiſſen.

XIII. Die Grafen von Solms
1. in der Wetterau. 2. in Meiſſen. 3. in der Nieder-Lauſitz.

XIV. Die Grafen von Stollberg
in Thüringen.

XV. Die Grafen von Waldeck
1. in der Wetterau. 2. in Weſtphalen.

XVI. Die Grafen von Wittgenſtein
in der Wetterau.

XVII. Die Grafen Kolb von Wartenberg
in der Unter-Pfalz.

XVI.

Was ſind für Reichs-Grafen im Schwäbiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Cronberg
hatten vor dieſem
1. Cronberg bey Frankfurt. 2. Geroldseck in Schwaben.

II. Die Freyherren von Freyberg hatten
Juſtingen in Schwaben.

II. Die

III. Die Grafen von Fugger
in Schwaben.

IV. Die Grafen von Fürſtenberg
in Schwaben.

V. Die Grafen von Grafeneck
ſo ausgeſtorben, bey Nördlingen in Schwaben.

VI. Die Grafen von Hohen-Ems
im Rheinthal, ſind ausgeſtorben.

VII. Die Grafen von Königseck
in Schwaben.

VIII. Die Grafen von der Leyen
in Schwaben.

IX. Die Grafen von Maxelrain
ſind ausgeſtorben, in Bayern.

X. Die Grafen von Montfort
am Boden-See.

XI. Die Grafen von Oettingen
in Schwaben.

XII. Die Grafen von Rechberg
in Schwaben.

XIII. Die Grafen von Pappenheim
in Schwaben.

XIV. Die Grafen von Schlick
in Böhmen.

XV. Die Grafen von Sinzendorf
1. in Schwaben. 2. am Rhein.

XVI. Die Grafen von Sulz
hatten vor dieſem den Kletgau.

XVII. Die Grafen von Stadion
in Schwaben.

XVIII. Die Grafen von Tilly
ſind ausgeſtorben, in Bayern.

XIX. Die Grafen von Abensberg und Traun
1. in Oeſterreich. 2. in Schwaben.

XX. Die Grafen von Trautmannsdorf in Böhmen.

XXI. Die Truchſeſſe von Waldburg in Schwaben.

XXII. Die Grafen von Weiſſenwolf in Kärnthen.

XXIII. Die Grafen von Waldſtein in Böhmen.

XXIV. Die Grafen von Wolckenſtein in Schwaben.

XVII.

Was ſind für Reichs-Grafen in dem Fränkiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Caſtell in Franken.

II. Die Grafen von Dernbach hatten in Franken.

III. Die Grafen von Erbach in Franken.

IV. Die Grafen von Hohenlohe 1. in Franken. 2. in Thüringen.

V. Die Grafen von Limburg hatten vor dieſem in Franken.

VI. Die Grafen von Löwenſtein und Wertheim 1. in Franken. 2. in der Eiffel.

VII. Die Grafen von Noſtitz in Franken.

VIII. Die Grafen von Schönborn in Franken.

IX. Die Grafen von Geyer hatten in Franken.

X. Die Grafen von Giech in Franken.

XI. Die Grafen von Grävenitz hatten in Schwaben.

XII. Die

XII. Die Grafen von Windiſch-Grätz
im Oeſterreichiſchen.

XIII. Die Grafen von Pückler
in Franken.

XIV. Die Grafen von Stahrenberg

XV. Die Grafen Urſin von Roſenberg

XVI. Die Grafen von Wurmbrand

XVII. Die abgeſtorbenen Grafen von Wolfſtein
in der obern Pfalz.

XVIII.

Was ſind für Reichs-Grafen in dem Weſtphäliſchen Collegio?

I. Die Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfort
in Weſtphalen.

II. Die Grafen von Bronchorſt und Gronsfeld
ſind ausgeſtorben, in Zütphen.

III. Die Burggrafen von Kirchberg
1. in der Wetterau. 2. in Thüringen.

IV. Die Grafen von Limburg-Styrum
in Weſtphalen.

V. Die Grafen von der Lippe
in Weſtphalen.

VI. Die Grafen von Manderſcheid
1. in der Eiffel. 2. in der Pfalz.

VII. Die Grafen von der Marck
in der Eiffel.

VIII. Die Grafen von Metternich
1. auf dem Hundsrück. 2. in Weſtphalen.

IX. Die Grafen von Neſſelroth
in Weſtphalen.

X. Die Grafen von Oſtein

XI. Die Grafen von Quadt
in Weſtphalen.

XII. Die Grafen von Platen

XIII. Die Grafen von Plettenberg
in Weſtphalen.

XIV. Die Grafen von Ranzow
im Hollſteiniſchen.

XV. Die Grafen von Reckheim und Aſpermont
in Weſtphalen.

XVI. Die Grafen von Rietberg, nunmehro die Grafen von Raunitz
in Weſtphalen.

XVII. Die Grafen von Salm und Reifferſcheid
in der Eifel.

XVIII. Die Grafen von Schaesberg
in Weſtphalen.

XIX. Die Grafen von Vehlen
ſind ausgeſtorben, in Weſtphalen.

XX. Die Grafen Waltpod von Paſſenheim
im Trieriſchen.

XXI. Die Grafen von Wied
in der Wetterau.

XIX.

Was ſind in Deutſchland für freye Reichs-Städte?

Sie werden in zwey Bänke abgetheilet:

I. Zur Rheiniſchen Bank gehören

1. Cölln am Rhein. 2. Aacken im Jůlichiſchen. 3. Lůbeck im Hollſteiniſchen. 4. Worms in der Pfalz. 5. Speyer in der Pfalz. 6. Frankfurt am Mayn. 7. Goslar im Braunſchweigiſchen. 8. Bremen an der Weſer. 9. Můhlhauſen in Thůringen. 10. Nordhauſen in Thůringen. 11. Dortmund in Weſtphalen. 12. Friedberg in der Wetterau. 13. Wetzlar in der Wetterau. 14. Gelnhauſen in der Wetterau.

*Fol-

* Folgende Städte waren ehehin auch unter der Zahl der Reichs-Städte, ſind aber nunmehro unter Frankreich, als

1. **Hagenau** im Elſaß. 2. **Colmar** im Elſaß. 3. **Schletſtadt** im Elſaß. 4. **Weiſſenburg** im Elſaß. 5. **Landau** im Elſaß. 6. **Obernheim** im Elſaß. 7. **Kayſersberg** im Elſaß. 8. **Münſter** im Elſaß. 9. **Roßheim** im Elſaß. 10. **Türkheim** im Elſaß.

II. Zur Schwäbiſchen Bank gehören

1. **Regensburg** in Bayern. 2. **Augsburg** in Schwaben. 3. **Nürnberg** in Franken. 4. **Ulm** in Schwaben. 5. **Eßlingen** in Schwaben. 6. **Reutlingen** in Schwaben. 7. **Nördlingen** in Schwaben. 8. **Rotenburg** an der Tauber. 9. **Schwäbiſch-Hall** in Schwaben. 10. **Rotweil** in Schwaben. 11. **Uberlingen** in Schwaben. 12. **Heilbrunn** in Schwaben. 13. **Schwäbiſch-Gemünd** in Schwaben. 14. **Memmingen** in Schwaben. 15. **Lindau** in Schwaben. 16. **Dünckelſpiel** in Schwaben. 17. **Biberach** in Schwaben. 18. **Ravensburg** in Schwaben. 19. **Schweinfurt** in Franken. 20. **Kempten** in Schwaben. 21. **Windsheim** in Franken. 22. **Kaufbeuern** in Schwaben. 23. **Weil** in Schwaben. 24. **Wangen** in Schwaben. 25. **Yßni** in Schwaben. 26. **Pfullendorf** in Schwaben. 27. **Offenburg** in Schwaben. 28. **Leutkirch** in Schwaben. 29. **Wimpfen** in Schwaben. 30. **Weiſſenburg** am Nordgau. 31. **Giengen** in Schwaben. 32. **Gengenbach** in Schwaben. 33. **Zell** in Schwaben. 34. **Buchhorn** in Schwaben. 35. **Aalen** in Schwaben. 36. **Buchau** in Schwaben. 37. **Bopſingen** in Schwaben.

NB. Die Stadt **Hamburg** wird auch für eine freye Reichs-Stadt gehalten, doch mit Widerſpruch des Königs in Dänemark.

XX.

Was iſt endlich für eine freye Reichs-Ritterſchaft?

Es ſind in Franken, in Schwaben, in der Wetterau und am Rhein, ſehr viel Ritter-Güter, welche ganz privilegiret ſind, daß ihre Beſitzer gleichſam kleine Fürſten präſentiren; derſelben ſind eine groſſe Menge, und die werden

den zuſammen die freye Reichs-Ritterſchaft, Lat. Immediata Imperii Nobilitas, genennet, und in die Fränkiſche, Schwäbiſche und Rheiniſche Claſſe eingetheilet. Die Fränkiſche wird wieder in ſechs, die Schwäbiſche in fünf, und die Rheiniſche in 3. Cantons oder Quartiere abgetheilet.

XXI.

Wieviel ſind endlich Kreiſe, darein Deutſchland abgetheilet wird?

Es ſind ihrer X. und dieſe Abtheilung iſt allererſt An. 1512. unter Kayſers Maximilian I. Regierung gemacht worden. Sie folgen ſo aufeinander:

I. Der Oeſterreichiſche Kreiß, Lat. Circulus Auſtriacus.

II. Der Burgundiſche Kreiß, Lat. Circulus Burgundicus.

III. Der Churfürſten- oder Nieder-Rheiniſche Kreiß, Lat. Circulus Electoralis.

IV. Der Bayeriſche Kreiß, Latein. Circulus Bavaricus.

V. Der Ober-Sächſiſche Kreiß, Lat. Circulus Saxonicus Superior.

VI. Der Fränkiſche Kreiß, Lat. Circulus Franconicus.

VII. Der Schwäbiſche Kreiß, Lat. Circulus Suevicus.

VIII. Der Ober-Rheiniſche Kreiß, Latein. Circulus Rhenanus Superior.

IX. Der Weſtphäliſche Kreiß, Lat. Circulus Weſtphalicus.

X. Der Nieder-Sächſiſche Kreiß, Lat. Circulus Saxonicus inferior.

XXII.

Was wird zum Oeſterreichiſchen Kreiß gerechnet?

Es gehören dazu folgende Landſchaften, und alſo auch alle darinn ſich befindende Reichs-Stände.

1. Das Erz-Herzogthum Oeſterreich. 2. Das Herzogthum Steyermark. 3. Das Herzogthum Kärnthen. 4. Das Herzogthum Crain. 5. Die Gefürſtete Grafſchaft Tyrol. 6. Das Bißthum Trient. 7. Das Bißthum Brixen. 8. Das Bißthum Chur. 9. Die Dietrichſteiniſche Güter.

Güter. 10. Die Wald-Städte, und was Oeſterreich ſonſt in Schwaben beſitzt. 11. Der Brißgow.

XXIII.

Was wird zum Burgundiſchen Kreiß gerechnet?

Darzu gehörte vor dieſem

1. FRANCHE COMTE.
2. Die ganzen Niederlande.

Doch nach der Zeit haben ſowohl die Holländer als Franzoſen gar eine andere Eintheilung gemacht, daß dieſer Kreiß nunmehro gar ſchlecht beſtellet iſt.

XXIV.

Was gehört zum Nieder-Rheiniſchen oder Churfürſten-Kreiſe?

Es gehöret darzu

1. Das Erz-Stift Maynz. 2. Das Erz-Stift Trier. 3. Das Erz-Stift Cölln. 4. Die Churfürſtl. Güter in der Nieder-Pfalz. 5. Das Fürſtenthum Aremberg in der Eiffel ꝛc. 6. Die Grafſchaft Nieder-Iſenburg. 7. Die Reichsſtadt Gelnhauſen.

XXV.

Was gehört zum Bayeriſchen Kreiſe?

Dahin gehöret

1. Das Herzogthum Bayern. 2. Die Ober-Pfalz. 3. Die Landgrafſchaft Leuchtenberg. 4. Das Herzogthum Neuburg. 5. Das Fürſtenthum Sulzbach. 6. Die gefürſtete Grafſchaft Sternſtein. 7. Das Erzbißthum Salzburg. 8. Das Bißthum Freyſingen. 9. Das Bißthum Regensburg. 10. Das Bißthum Paſſau. 11. Die Probſtey Berchtolsgaden. 12. Die Abtey Kayſersheim. 13. Die Gefürſtete Abtey St. Emmeran. 14. Die Fürſtl. Reichs-Stifter Ober- und Nieder-Münſter. 15. Die Grafſchaft Ortenburg. 16. Die freyen Reichs-Herrſchaften Wolffſtein und Sulzbürg. 17. Breiteneck. 18. Hohen-Waldeck. 19. Die Reichs-Stadt Regensburg.

XXVI.

Was gehört zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe?

Nachfolgende Landſchaften:

1. Der Sächſiſche Chur-Kreiß. 2. das Marggrafthum

thum Meiſſen. 3. Die Landgrafſchaft Thüringen. 4. das Fürſtenthum Coburg. 5. Das Fürſtenthum Querfurt. 6. Das Stift Merſeburg. 7. Das Stift Zeitz. 8. Das Fürſtenthum Anhalt. 9. Die Abtey Quedlinburg. 10. Die Grafſchaft Barby. 11. Die Marck Brandenburg. 12. das Herzogthum Pommern.

XXVII.

Was gehört zum Fränkiſchen Kreiſe?

Mit einem Worte, ganz Frankenland, wie es oben iſt abgetheilet worden. Darinne iſt

1. Das Marggrafthum Bayreuth. 2. Das Marggrafthum Anſpach. 3. Die gefürſtete Grafſchaft Henneberg. 4. Das Bißthum Bamberg. 5. Das Bißthum Würzburg. 6. Das Bißthum Eichſtädt. 7. Der Hoch- und Deutſchmeiſter. 8. Der Fürſt von Schwarzenberg. 9. die herum gelegene Grafſchaften. 10. Die Reichs-Städte Nürnberg, Rothenburg an der Tauber, Windsheim, Schweinfurt und Weiſſenburg am Nordgau.

XXVIII.

Was wird zum Schwäbiſchen Kreiſe gerechnet?

Das ganze Schwaben-Land. Darinne ſonderlich

1. Das Herzogthum Würtemberg. 2. Die Marggrafſchaft Baden. 3. Das Fürſtenthum Hohenzollern. 4. das Fürſtenthum Oettingen. 5. Das Fürſtenthum Mindelheim. 6. Das Bißthum Augsburg. 7. Das Bißthum Coſtniz. 8. Endlich alle Reichs-Grafſchaften, Abteyen und Reichs-Städte, die in Schwaben gelegen ſind.

XXIX.

Was wird zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfalzgrafen von Simmern, Zweybrück, Birkenfeld und Veldenz. 2. Das ganze Heſſen. 3. Die ganze Wetterau. 4. Die gefürſtete Abtey Fulda. 5. Das Stift Worms. 6. Das Stift Speyer. 7. Das Stift Straßburg. 8. Das Stift Baſel. 9. Der Johanniter-Meiſter. 10. Die Probſtey Weiſſenburg. 11. Die Abtey Prüm. 12. Der Fürſt von Waldeck. 13. Der Fürſt von Salm. 14. Die Reichs-Städte, Frankfurt am Mayn,

Fried-

Friedberg und Wezlar. 15. Das Weſtreich, darinne unterſchiedene Grafſchaften. 16. Der Herzog von Lothringen, und 17. der Herzog von Savoyen, werden, wegen ihrer tragenden Reichs-Lehen, auch zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet.

XXX.

Was wird zum Weſtphäliſchen Kreiſe gerechnet?

Ganz Weſtphalen, darinne

1. Das Stift Münſter. 2. Das Stift Lüttich. 3. Das Stift Paderborn. 4. Das Stift Oßnabrück. 5. Die Abtey Corvey, und andere Stifter. 6. Das Herzogthum Weſtphalen. 7. Das Herzogthum Cleve. 8. Das Herzogthum Jülich. 9. Das Herzogthum Bergen. 10. Das Fürſtenthum Oſt-Frießland. 11. Das Fürſtenthum Minden. 12. Das Fürſtenthum Verden. 13. Die Fürſtenthümer Naſſau-Siegen und Dillenburg. 14. Die Grafſchaft Oldenburg, und unterſchiedene Weſtphäliſche Grafſchaften, ſo darinne gelegen ſind. 15. Die Reichs-Städte, Cölln, Aachen und Dortmund.

XXXI.

Was gehört endlich zum Nieder-Rheiniſchen Kreiſe?

Es gehören darzu

1. Die Braunſchweigiſchen/ Hannövriſchen und Lüneburgiſchen Lande. 2. Das Herzogthum Magdeburg. 3. Das Fürſtenthum Halberſtadt. 4. Das Herzogthum Meklenburg. 5. Das Herzogthum Bremen. 6. Das Herzogthum Hollſtein. 7. Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg. 8. Das Bißthum Hildesheim. 9. Das Bißthum Lübeck. 10. Die Grafſchaft Ranzau. 11. Die Reichs-Städte Lübeck/ Bremen, Hamburg, Mühlhauſen, Nordhauſen, Goßlar.

XXXII.

Was haben vor Alters für Völcker in Deutſchland gewohnet?

1. ALEMANNI, haben um den Neckar, und alſo in Schwaben, wo jetzo Würtemberg iſt, gewohnet.
2. ANGLI, oder ANGELN, in Nieder-Sachſen, um

Lübeck

Lübeck herum, die ſind hernach in Engelland eingefallen.

3. ANGRIVARII, haben in Weſtphalen gewohnet, wo heutiges Tages noch Engern iſt.

4. BOJI, haben ihren Sitz in Bayern und Böhmen gehabt.

5. BRUCTERI, haben am Rheine gewohnet, wo jetzo das Herzogthum Bergen iſt.

6. BURGUNDIONES, haben erſtlich in Hinter-Pommern gewohnet, ſind hernach in Franken eingefallen, und haben das Königreich Arelat geſtiftet.

7. CATTI, haben ſich da aufgehalten, wo jetzo Heſſen iſt.

8. CHAUCI, haben ihren Sitz um die Gegend Oſtfrießland gehabt.

9. CHERUSCI, ſind die Nieder-Sachſen geweſen, wo Braunſchweig und Lüneburg iſt.

10. GUGERNI, ſind im Herzogthum Cleve geweſen.

11. HERMUNDURI, um die Gegend, wo jetzo das Voigtland iſt.

12. HERULI, hinten in Pommern, nicht weit von Danzig.

13. LONGOBARDI, haben ihren Sitz um Berlin gehabt, ſind aber hernach an die Donau, und endlich in Italien gegangen, und haben das Lombardiſche Königreich aufgerichtet.

14. MARCOMANNI, ſind mitten in Böhmen geweſen.

15. NEMETES, wo jetzo Speyer iſt.

16. NORICI, wo jetzo Oeſterreich, Steyermark, Kärnthen, Crain und Salzburg iſt.

17. QUADI, in Mähren.

18. SAXONES, haben erſtlich in Hollſtein gewohnet, hernach haben ſie ſich weit und fern ausgebreitet.

19. SEMNONES, ſind in Ober-Sachſen geweſen.

20. SVEVI, haben die ganze Marck, Pommern, Mecklenburg, und alſo viel andere Völker unter ſich begriffen.

21. SICAMBRI, ſind im Stifte Paderborn geweſen, und um dieſelbe Gegend.

22. TREVIRI, um die Stadt Trier.

23. TRIBOCCI, im Elſaß.

24. VANDALI, haben an der Oſt-See, um die Oder gewoh-

geſwohnet, und haben viele unter-ſich begriffen, ſind auch ſo ſtark geweſen, daß ſie ſtarke Einfälle in andere Länder, als Spanien und Afrika gethan haben.

25. VANGIONES, um Worms herum.
26. VARINI, im Mecklenburgiſchen.
27. UBII, wo jetzo Jülich und Cölln iſt.
28. VINDELICI, um Augſpurg herum.
29. NB. Die FRANCI, davon die Franzoſen und Frankreich den Namen her haben, ſind auch eine Deutſche Nation geweſen, und haben um den Rhein und um die Weſer, und alſo um die Gegend, wo jetzo Weſtphalen und Heſſen iſt, gewohnt. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII, und andere, haben alle zu den Franken gehöret; die Franken ſind hernach in GALLIEN eingefallen, und haben das meiſte davon erobert, daß alſo Frankreich damals nichts anders als ein erworbenes Land der Deutſchen geweſen iſt. Zur ſelbigen Zeit unterſchied man inter Franciam Orientalem, diſſeit des Rheins, und Franciam Occidentalem, jenſeit des Rheins.

Das IX. Capitel.

Zur Land-Charte

Von den Nordiſchen Königreichen.

I.

Was liegen in Norden für Königreiche?

Es ſind drey ziemlich groſſe Königreiche:

I. Das Königreich Dänemark / Lat. Regnum Daniæ.

II. Das Königreich Norwegen, Lat. Regnum Norvvegiæ.

III. Das Königreich Schweden, Lat. Regnum Sueciæ.

Vor dieſem ſind alle drey Königreiche unterſchiedenemal vereiniget geweſen, heutiges Tages aber gehört Dänemark

nemark und Norwegen nur zuſammen, Schweden aber hat ſeinen eigenen König.

Dieſe Länder liegen etwas weit gegen Norden, und gehen bis an das Eis-Meer, dahero ſie um ein merkliches kälter und unfruchtbarer ſind, als unſere Länder.

Im übrigen herrſchet durchgehends in allen drey Königreichen die Evangeliſche Religion.

Nunmehro beſehen wir ein Königreich nach dem andern.

I. Von Dänemark.

II.

Wo liegt das Königreich Dänemark?

Es liegt uns Deutſchen gegen Norden zu, und iſt faſt um und um mit Waſſer umgeben. Gegen **Morgen** ſtößt es an die Oſt-See, an den Sund, und an den Codaniſchen Meerbuſen, gegen **Abend** an die Nord-See, gegen **Mitternacht** an den Codaniſchen Meerbuſen, und gegen **Mittag** an Hollſtein.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Da Dänemark der Breite nach zwiſchen dem 54. und 57. Grad gegen den Nordpol, und der Länge nach zwiſchen 41. und 46. Grad liegt, ſo iſt die Luft zwar etwas kalt, jedoch geſund. Das Erdreich iſt fruchtbar, und bringt alles hervor, was man zum täglichen Unterhalt braucht, ſo daß auch noch Getreyde ausgeführet werden kan. Die Viehzucht iſt treflich, dahero findet man die ſchönſten Pferde und Ochſen, vornemlich leztere in Jütland überflüßig. See-Fiſche und ander Wildpret fängt man in Menge, alleine an Holz, Salz und Bergwerken leidet man Mangel.

Die Einwohner ſind ſtarke wohlgewachſene Leute, gute Soldaten, Liebhaber der Wiſſenſchaften, vornemlich aber der Handlung, welche durch die errichtete Compagnien ſehr befördert wird.

Die Macht Dänemarks iſt gleichfalls nicht geringe. Man behauptet, daß dieſe Krone leichtlich eine Armee von 50. bis 60000. Mann ſtellen kan. Zu Friedenszeiten beſteht die Flotte aus 38. Schiffen von der Linie, die Fregatten nicht gerechnet.

Seit

Seit 1660. iſt dieſes Königreich erblich, und die Regierung Monarchiſch. Das Königl. Haus ſtammt von denen Grafen von Oldenburg. Der jetzige König iſt Chriſtian VII. geb. den 29. Jan. 1749. regiert ſeit dem 14. Jan. 1766. die Einkünfte der Krone werden insgemein auf 6. Millionen Rthlr. beſtimmt.

IV.

Was iſt in Dänemark zu merken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die groſſen Inſeln.
2. Die kleinen Inſeln.
3. Die Halb-Inſel Jütland.

V.

Welches ſind die groſſen Inſeln?

I. Die Inſel SEELAND, Lat. Seelandia, zwiſchen Schonen und Fünen, iſt ziemlich groß, anmuthig und fruchtbar. Die beſten Oerter darinne ſind:

1. COPENHAGEN, Lat. Hafnia, Däniſch Kiöbenhaven, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, und die Reſidenz des Königs, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die wichtige Citadelle heißt **Friedrichshafen.** Es ſind drey vortrefliche Schlöſſer, **Chriſtiansburg**, wo ſich der König aufhält, **Roſenburg** und **Scharlottenburg** daſelbſt. Die neu angelegte Stadt Chriſtianshafen liegt eigentlich auf der Inſel Amack / welche durch eine Brücke an Copenhagen gehängt und in die Feſtung mit eingeſchloſſen iſt. Seit 1748. iſt eine hohe Schule, ſeit 1736. ein Theatrum anatomicum, und ſeit 1742. eine Geſellſchaft zur Verbeſſerung der nordiſchen Geſchichte und Sprache, und eine Mahler- und Zeichnungs-Academie daſelbſt errichtet worden. Zu Beförderung der Handlung, ſind verſchiedene Geſellſchaften mit Freyheiten verſehen worden. Es iſt auch ein lutheriſcher Biſchof daſelbſt, indem die meiſten Einwohner, deren Anzahl ſich auf 100000. Seelen erſtrecken ſoll, evangeliſch ſind. Es ſind aber auch einige reformirt, die eine eigene Kirche haben, einige catholiſch, welche dem Gottesdienſt der catholiſchen Geſandten beywohnen, und einige

Juden, die ihre Synagogen haben. Die Peſt und das Feuer haben mehr als einmal heftig daſelbſt gewütet. An. 1658. iſt ſie vergebens von den Schweden belagert worden.

2. FRIDRICHSBERG, Lat. Mons Friderici, ein Königl. Luſt-Schloß, liegt zunächſt bey Copenhagen.

3. SORGENFREY, ein ander Königl. Luſt-Schloß bey Copenhagen.

4. JÆGERSBURG, iſt ein Luſt- und Jagd-Schloß des Königs, der Schwediſchen Feſtung Landscron gegen über.

5. HIRSCHHOLM, ein Königl. Schloß, nordwärts von der Reſidenz.

6. FRIEDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, liegt nicht weit davon, und iſt das Weltberühmte Schloß, welches, ſeiner Koſtbarkeit nach, mehr als Königlich ſeyn ſoll. Es hat ſeinen Namen von ſeinem erſten Erbauer, König Friederich II. Die Elephanten-Ritter-Ordens-Capelle iſt in dieſem Schloſſe.

7. FRIEDENSBURG, Lat. Irenopygrum, zwiſchen Friedrichsburg und Helſingör, ein neues und ſehr prächtiges Luſt-Schloß des Königes, welches der König Friederich IV. auf die neue Italiäniſche Art anlegen laſſen.

8. HELSINGOER, Lat. Helſingora, eine gute Stadt, und

9. KRONENBURG, Lat. Coronæburgum, eine dabey erbaute Feſtung, liegt am Sunde, nordwärts von Helſingoer.

Der Sund, Lat. Fretum Oreſundicum, iſt eine Meer-Enge zwiſchen Kronenburg in Seeland und Helſingburg in Schonen, 1331. Faden, oder ungefehr eine halbe Meile breit. Weil nun alle Schiffe dadurch paßiren müſſen, welche aus der Oſt-See in die Nord-See wollen, ſo hat der König in Dänemark überaus groſſe Einkünfte von dem Zolle, weil manchen Tag etliche hundert Schiffe durchpaßiren.

An. 1659. wurde die Feſtung Kronenburg von den Schweden belagert, und mit Liſt erobert.

10. ROEESKILDE, oder ROSCHILD, Lat. Roëskildia, liegt eine kleine viertel Meile vom Ende des Meerbuſens Iſeſiord, und war ehemals eine der berühm-

rühmteſten Städte. Allda befindet ſich das Königl. Begräbniß, und 1658. wurde zwiſchen Schweden und Dänemark der bekannte Rothſchildiſche Friede allda geſchloſſen.

11. KALLUNDBORG, Lat. Callunda, ein guter Haſen und feſtes Schloß, gegen Weſten, auf welchem der gefangene König Chriſtiern im Jahr 1559. geſtorben iſt.

12. KORSOEER, Lat. Crucifora, ein Caſtell und guter Hafen, am groſſen Belt.

13. SOROEE, Lat. Sora, war vor dieſem ein Kloſter, iſt aber hernach zu einer adelichen Akademie gemacht worden, an welche der berühmte Baron von Holberg ſein ganzes Vermögen vermacht hat. Unweit dieſer Stadt liegt das alte Kloſter Herlufsholm, wo anjetzo eine gute Schule iſt, in einer anmuthigen waldigten Gegend.

14. RINGSTEDT, Lat. Ringſtadium, ein kleiner Ort, bey Soroe, in welchem viele alte Däniſche Könige begraben liegen.

15. KIöGE, Lat. Coagia, iſt eine kleine Stadt, an der Oſt-See mit einem kleinen Hafen, an einem Meerbuſen, welcher Kögerbucht genennet wird.

II. Die Inſel FüNEN, Lat. Fionia, liegt darneben, und iſt etwas kleiner, aber ſehr angenehm und fruchtbar.

1. ODENSEE, Lat. Othinia, iſt die Haupt-Stadt, mitten auf der Inſel gelegen. Sie hat ein Bißthum und gutes Gymnaſium. Der König von Dänemark, Friederich IV. iſt allda An. 1730. Todes verblichen.

2. NYBORG, Lat. Neoburgum, iſt ein feſter Ort, nebſt einem Hafen, an dem groſſen Belt, welcher aber nicht allzuſicher iſt. An. 1659. wurden die Schweden unweit davon geſchlagen.

3. Die Meer-Enge zwiſchen Fünen und Jütland, wird der kleine Belt, und hingegen die andere Meer-Enge, zwiſchen Fünen und Seeland, der groſſe Belt, genennet.

VI.

Welches ſind die kleinen Inſeln?

Man ſetzet ihre Anzahl auf 14. wir bemerken aber hier nur die merkwürdigſten.

1. LALAND, Lat. Lalandia, der beſte Ort iſt die Stadt und Haſen Naskov, Lat. Naſcovia.
2. FALSTER, Lat. Falſtria, darauf ſind die Städte, Nykiöping und Stubekiöping, mit ihren Häfen zu merken.
3. MOENA, Lat. Mona, liegt unter Seeland. Der merkwürdigſte Ort iſt die Stadt und Haſen Stege.
4. LANGELAND, Lat. Langelandia, und Inſula longa, liegt zwiſchen Fünen und Seeland. Der Haupt-Ort iſt die Stadt Rudkiöping.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Fünen.
6. SAMSOEE, Lat. Samſoa, liegt unter Fünen, und gehört den Grafen von Daneskiold, hat ſchöne Jägereyen.
7. AMACK, welche meiſtens von Holländiſchen Bauern bewohnet wird, iſt der Kuchen-Garten von Copenhagen.
8. SOLTHOLM, Lat. Soltholmia, liegt Copenhagen gegen über, neben der Inſel Amack.
9. BORNHOLM, Lat. Boringia, oder Bornholmia, liegt 20. Meilen von den Schoniſchen Küſten auf der Oſt-See.
10. ANHOUT, liegt über Seeland, und in der Gegend ſind verborgene Sand-Bänke.
11. LESSOW, in dem ſogenannten Cattegat, der Stadt Aalborg in Jütland gegen über, iſt um und um mit Sand-Bänken umgeben.
12. HUEN, liegt mitten im Sunde der Stadt Lands-kron gegen über. Sie gehörte dem bekannten Tycho Brahe, und jetzo ſeit 1658. der Krone Schweden.

VII.

Was iſt auf der Halb-Inſel Jütland zu merken?

Sie liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und ſtößt an Schleswig. Ehedeſſen rechnete man Jütland und Schleswig zuſammen, und hieß es, die Cimbriſche Halb-Inſel, Lat. Cherſoneſus Cimbrica. Nachgehends wurde dieſe Halb-Inſel in Nord-Jütland, Lat. Jutia Septentrionalis, und in Süd-Jütland, Lat. Jutia Meridionalis, getheilet. Endlich ſind auch dieſe Namen abgekommen; denn Süd-Jütland wird heutiges Tages allemahl Schleßwig genannt, und Nord-Jütland heißt ſchlecht weg Jütland, Lat. Jutia, oder Jutlandia.

Von

Von Schleswig iſt bereits in dem Capitel von Deutſchland gehandelt worden. Das heutige Jütland iſt 38. Meilen lang, und 20. Meilen breit. Zwiſchen Jütland und Halland dringt der Meerbuſen, Tſchager-Rack genannt, hinein.

Die Luft iſt ziemlich rauh, alleine das Land an Getreyde, Obſt und Gartenfrüchten, ſehr fruchtbar. Die Viehzucht iſt vortreflich, und an Wildpret und Fiſchen kein Mangel.

Das ganze Land beſtehet heut zu Tage aus 4 Stifts-Aemtern, deren jedes einen Stifts-Ammann und einen Biſchof hat. Dieſe 4. Stifts-Aemter werden nach den vier Haupt-Städten benennet, dieſe ſind:

I. AARHUUS, Lat. Arhuſia, liegt zur Rechten, an der See, und iſt eine wichtige Stadt, nebſt einem beträchtlichen Stifts-Amt, Hafen und Biſchöflichen Sitz. Das ganze Gebiethe wird Lat. Diœceſis Arhuſienſis genennet.

1. Der groſſe Meerbuſen, welcher Aarhuus gegen über zwiſchen Jütland und Schonen über den Däniſchen Inſeln iſt, wird Lat. Sinus Codanus, Däniſch aber Schagerack, und auf Holländiſch Kattegat genennet, wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der ganzen Oſt-See gebrauchen.
2. SKANDERBORG, iſt ein uraltes und anſehnliches Schloß, nebſt einem kleinen Städtgen, in einer angenehmen Gegend. Die alten Könige haben faſt ſeit Einführung des Chriſtenthums theils oft theils beſtändig auf demſelben gewohnet.
3. RANDERS, über Aarhuus, ein mittelmäßiger Ort, am Fluſſe Guden, der des Lachsfangs, und der daher kommenden Däniſchen Handſchuh wegen, beſonders bekannt iſt.

II. AALBORG, Latein. Alburgum, liegt oben an dem ſtarken See-Arm, Lymfurt genannt. Die Stadt iſt ſehr ſchön gebauet, und wird dahero das andere Copenhagen genannt. Sie hat auch ein Bißthum.

Auf dieſer Küſte ſind hin und wieder gefährliche Sand-Bänke, und das berühmte Vorgebürge Skagen, mit einem Städtgen, zu merken, davon der Meerbuſen Schagerack den Namen hat.

1. HIØRING, ein Städigen im Lande Wendsyſſel. Man verſtehet hierunter denjenigen Diſtrict des Stifts-

Amts Alburg, welcher zwiſchen Lymfurth und dem Vorgebürge Skagen liegt.

2. MORS, eine Inſel auf dem Lymfurth, worauf Nykiöping, eine kleine Handels-Stadt mit einem Hafen lieget.

Das ganze Stifts-Amt heißt Lat. Diœceſis Alburgenſis.

III. WIBORG, Lat. Viburgum, dieſes Stifts-Amt, Lat. Diœceſis Viburgenſis, ſtößt an Nypen und Aarhuus. Die Stadt hat ein Bißthum, einen berühmten Jahrmarkt, und iſt der Sitz der Königlichen Landes-Regierung.

Der See, welcher auf den Gränzen zwiſchen Wiborg und Aalborg iſt, heißt Lat. Sinus Limicus.

IV. Das Stifts-Amt RIPEN, Lat. Diœceſis Ripenſis, liegt an der Nord-See und den Schleswigiſchen Gränzen. Die Stadt hat einen ſchönen Hafen, und treibt ziemliche Handlung, welche aber ehedem weit beträchtlicher geweſen. Ferner merkt man:

1. KOLDING, Lat. Coldinga, eine anmuthige alte Stadt. Das vortrefliche Schloß allda heißt Koldinghus, oder Arnsburg, und hat allda An. 1711. der Däniſche Hof, wegen der Peſt zu Copenhagen, reſidirt. Es iſt allda ein Zoll-Haus, wo alles, was von Jütland ausgeführet wird, Zoll geben muß, welches eine wichtige Einnahme iſt.

2. FRIDERICIA, vorhin Fridrichs-Ode, Lat. Friderici Oda, ein feſter Platz zur Rechten, wo ein freyes Exercitium für alle Religions-Verwandte iſt.

VIII.

Was gehören zur Krone Dänemark ſonſt für Länder?

1. Das Königreich Norwegen, davon gleich Nachricht folgen wird.
2. Das ganze Herzogthum Schleßwig / welches auf der deutſchen Charte mit berühret worden.
3. Die Helfte vom Herzogthum Hollſtein, welches gleichfalls zu Deutſchland gehört.
4. Die beyden Grafſchaften, Oldenburg und Delmenhorſt / auch in Deutſchland.
5. Die Grafſchaft Barmſtedt, im Hollſteiniſchen, welche dem unglücklichen Grafen von Ranzau gehörte.
6. Einige Plätze auf der Küſte von Coromandel, welche bey Aſien vorkommen werden, und

7. Ei-

7. Einige Colonien auf der Küſte von Guinea, deren bey Afrika Erwehnung geſchehen ſoll.
8. Das Herzogthum Bremen, und die Inſel Rügen, nebſt Stralſund in Pommern, gehörten vor dem auch nach Dänemark; allein erſteres wurde An. 1715. an das Chur-Haus Hannover, lezteres aber Anno 1720. an Schweden überlaſſen.

II. Von Norwegen.

IX.

Wo liegt das Königreich Norwegen?

An den äuſſerſten Gränzen gegen Norden, und gränzt gegen **Morgen** an Schweden, gegen **Abend** an die Nord-See, gegen **Mitternacht** an das Rußiſche Lappland und an das Eis-Meer, gegen **Mittag** aber wieder an die Nord-See und an Schweden.

X.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Da Norwegen der Breite nach zwiſchen dem 59. und 71. Grad gegen den Nordpol liegt, ſo kan die Luft nicht anders als kalt, und die Fruchtbarkeit an den meiſten Orten nicht anders als mittelmäßig ſeyn. An Holz und Wildpret iſt kein Mangel, auch findet man auſſerdem viele wilde Thiere, deren Pelzwerk hinlänglich iſt, die Einwohner gegen die Kälte zu ſchützen. Die Seen im Lande ſowohl, als das Meer an den Küſten, liefern eine Menge von Fiſchen, worunter ſich unter andern der bekannte Stockfiſch befindet.

Aus den Bergwerken wird Kupfer, vornehmlich aber Eiſen in reicher, Gold und Silber aber in mittelmäßiger und geringer Ausbeute gegraben. Man bricht auch in Norwegen die beſten Magnete, auch werden jährlich ungemein viele Eichbäume zum Schif-Bau ausgeführt. Die Einwohner ſind arbeitſam, und beſonders zur Schiffahrt geſchickt. Die ſüdlichen Provinzen Norwegens ſind übrigens am meiſten bevölkert.

XI.

Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das ganze Königreich iſt dem König in Dänemark unterthan, bis auf einen mäßigen Strich Landes, welcher dem Könige in Schweden abgetreten worden, und iſt die Evangeli-

ſche Religion durchgängig, ſowohl in dem Königreich Norwegen, als auch in den dazu gehörigen Inſeln, eingeführet. Man merkt

1. **Das Königreich an ſich ſelber.**
2. **Die Inſeln um Norwegen herum.**

XII.

Was iſt im Königreich Norwegen an ſich ſelber zu merken?

Es iſt ſehr bergicht, und unter den groſſen Gebürgen hat man vornemlich das von Dofrefield und das von Langfield zu merken. Zur Bequemlichkeit der Reiſenden ſind die ſogenannte Bergſtuben auf denſelben angelegt, welche auf Königl. Koſten mit Feuer und Licht verſehen werden.

Das ganze Königreich wird in 4 Stifts-Aemter eingetheilet:

I. Das Stifts-Amt CHRISTIANIA, oder AGGERHUUS, liegt gleich über Dänemark.

1. Aggerhuus, Lat. Aggerhuſia, iſt eine Berg-Feſtung, davon die Landſchaft den Namen hat. Sie liegt unter Chriſtiania, und iſt 1717. von den Schweden vergebens belagert worden.
2. Chriſtiania, die Haupt- und ſchönſte Stadt von ganz Norwegen, und der Sitz des Vice-Statthalters, Stift-Amtmanns und des Biſchofs. Sie iſt 1624. gleich unter Aggerhuus angelegt worden, iſt groß, und treibt ſchöne Handlung.
3. Opslo, oder Aslo, liegt an der Oſt-Seite des Meerbuſens, dem Schloß Aggerhuus gegen über. An. 1624. brannte ſie bis auf wenige Häuſer ab, worauf Chriſtiania erbaut, und der Ueberreſt von Opslo dahin geſchlagen, und die Altſtadt genennet worden.
4. Kongsberg, eine Berg-Stadt.
5. Friederichſtadt, Lat. Fridericoſtadium, iſt von König Friederich II. 1567. angeleget worden.
6. Friederichshall, Stadt und Hafen, nebſt einer wichtigen Feſtung, Friederichſtein, liegt da, wo ſich der Fluß Tiſtedal in den Svineſund ergießt. Bey Belagerung dieſer Feſtung mußte Carl XII. König von Schweden, durch einen unglücklichen Schuß aus der Feſtung, ſeinen Geiſt An. 1718. aufgeben.

II. Das Stifts-Amt CHRISTIANSAND, vormals STAVANGER, Lat. Diœceſis Stavangrienſis, liegt theils zur Linken im Winkel, theils mitten im Lande.

1. Chri-

1. **Chriſtianſand**, die Hauptſtadt, am Meere, hat einen Biſchof, und iſt der Sitz des Stift-Ammanns.
2. **Stavanger**, Lat. Stavangria, iſt eine alte Stadt, ehemaliger Biſchöflicher Sitz.

III. Das Stifts-Amt BERGEN, Lat. Diœceſis Bergenſis, liegt an der Nord-See.

Bergen, Lat. Berga, iſt die vornehmſte Handels-Stadt im ganzen Königreiche, und wegen der Handlung mit Holze, Rauchwerk und gedörrten Fiſchen, von groſſer Wichtigkeit. Sie iſt An. 1702 und 1756 faſt ganz abgebrannt, aber ſchön wieder aufgebauet worden. Der ſehr befeſtigte Hafen wird für einen der ſicherſten und bequemſten in ganz Europa gehalten. Ehedeſſen war ſie eine Hanſee-Stadt, allwo die meiſten Städte dieſes Bundes ihre Comtoirs hatten. Die Anzahl der Einwohner belauft ſich auf 19000. Seelen. Der längſte Tag iſt allda 20. der kürzeſte aber 4. Stunden lang.

IV. Das Stifts-Amt DRONTHEIM, Däniſch TRONTHIEM, Lat. Diœceſis Trontheimienſis, liegt weiter hinan.

1. **Drontheim**, Lat. Trontheimium, oder Nidroſia, iſt eine berühmte und ſehr feſte Handels-Stadt mit einem bequemen Hafen. Sie iſt der Sitz des Stift-Ammanns und des Biſchofs. Ihre Befeſtigung hat ſie von der 1680. angelegten Berg-Feſtung **Chriſtianſtein**, von den Werkern auf der Land-Seite, und von **Munkholm**, einer Feſtung, welche auf einem Felſen des Hafens gelegen iſt, und in welcher zuweilen Staats-Gefangene verwahret werden, wie denn auch allda der unglückliche Groß-Canzler **Greiffenfeld** gefangen geſeſſen. An. 1685. im Jun. hielt ſich König **Chriſtian V.** einige Tage zu Drontheim auf, und ſpeiſete, wegen der allda gewöhnlichen hellen Sommer-Nächte, um Mitternacht ohne Licht.

Oberhalb Drontheim, zwiſchen den Inſeln **Moskôe** und **Moskônäs**, iſt der berühmte **Mokſôe** oder **Maelſtrom**, welcher erſchröckliche Krümmungen und Waſſerwirbel macht, ſo daß, wenn er am ſtärkſten tobet, die Schiffe ſich wenigſtens 2. bis 3. Meilen von ihm entfernet halten müſſen, wenn ſie nicht wollen verſchlungen werden.

2. **Chriſtianſund**, eine Stadt mit einem Hafen.

3. Salten, Lat. Præfectura Saltenſis, eine Vogtey, oben über Drontheim.
4. Amt Findmark, iſt das äuſſerſte Land, allwo oben die Vorgebürge Nord-Kyn und Nord-Kap, ferner
5. Wardhuus, Lat. Vardeſium, ſo ein feſtes Schloß, auf einer Inſel am Eiß-Meere, bey einem Hafen.

Dieſer Strich wird insgemein das Däniſche Lappland, die Einwohner aber die Norwegiſchen Finnen und Lappen, auch Finnlappen oder Lappfinnen genennet.

In dieſer Gegend iſt es nicht allein ſehr kalt, ſondern man ſiehet auch die Sonne einige Wochen lang bey Tag und Nacht. Die Nahrung der Finnmärkiſchen Lappen beſtehet vom Fiſchfang, die nordländiſchen aber halten ſich in den Wäldern auf, und ziehen mit ihren Rennthieren, deren mancher 1000. bis 1400. hat, und die ihre Nahrung ausmachen, weit und breit herum. Es ſind dahin Mißionen geſchicket worden, um die Chriſtliche Religion fortzupflanzen, und zu erhalten.

XIII.

Was ſind bey Norwegen für Inſeln zu mercken?

I. Die Inſel ISLAND, Lat. Islandia, liegt zu öberſt im Atlantiſchen Meere, der Polar-Zirkel gehet mitten durch, und von Drontheim iſt ſie 120. von Grönland aber 60. Meil. entfernet. Sie iſt 120. Däniſche Meil. lang, und 50. Meil. breit. Die Luft iſt allda ſehr kalt, doch trift man verſchiedene heiſſe Quellen, und auſſer den Feuerſpeyenden Bergen Hecla und Krebla, noch 2. andere an. Getreyde wächſt ſparſam, und das Vieh, ſo allda gezogen wird, iſt, wie in andern nordiſchen Gegenden, ſehr klein. Das Holz iſt rar, alleine Füchſe, Bären und weiſſe Falken findet man in Menge. Die Isländer ſind evangeliſch-lutheriſch, und treiben mit Fiſchbein, Thran und gedörrten Fiſchen ſtarken Handel, wofür ſie von den Dänen die übrigen Lebens-Mittel erhalten. Die Regierung verwaltet ein Königl. Däniſcher Statthalter, das Land wird in 4. Viertheil getheilet.

1. Skaalholt, Lat. Scalotum, die beſte Stadt darinnen, und der Sitz des Biſchofs im ſüdlichen Theile.
2. Beſſaſtader, Beſſeſtedt, iſt ein Schloß, da der Däniſche Gouverneur ſeine Reſidenz hat. Von einigen Geographis wird dieſer Ort Reſtede / oder Kroniges Gard genennet.
3. Holum, oder Hoolar, iſt der Biſchöfliche Sitz im nordlichen Theile.

II. Die

II. Die Inſeln HITLAND, oder SCHETLAND, Lat. Inſulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es ſind ihrer 6. darunter die Inſel Mainland die beſte iſt. Sie gehören aber nicht zu Dänemark, ſondern zu Schottland.

III. Die Inſeln FAEROEER, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, oder Faerroenſes, liegen nicht weit davon. Es ſind ihrer 16. an der Zahl, und gehören dem König in Dänemark.

IV. Uebrigens iſt zwiſchen Island und Norwegen der berühmte Wallfiſch-Fang, welcher von den Holländern, Hamburgern und Bremern mit gutem Vortheil jährlich verrichtet wird.

III. Von Schweden.

XIV.

Wo liegt das Königreich Schweden?

Es ſtößt gegen **Morgen** an Rußland, gegen **Abend** an Dänemark und Norwegen, und gegen **Mitternacht** an Lappland, Norwegen und das Eißmeer, und gegen **Mittag** an die Oſt-See. Dieſe, welche bey Schweden das Baltiſche Meer heißt, macht allda 2. groſſe Meerbuſen, davon der eine der **Bothniſche**, Lat. Sinus Bothnicus, der andere der **Finniſche**, Lat. Sinus Finnicus, genennet wird.

XV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Die Luft iſt in Schweden nicht einerley, weil dieſes groſſe Königreich in dem gemäßigten und kalten Erdſtrich gegen den Nordpol zu liegt. Unten an der Oſt-See iſt der längſte Tag 18. und eine halbe Stunde, und der kürzeſte 5. und eine halbe Stunde lang. Gegen Norden hat man ein halbes Jahr Tag, und ein halbes Jahr Nacht. In der Gegend, wo Stockholm liegt, hat man 9. Monate Winter, da es denn ſehr kalt iſt, und 3. Monate Sommer, da es ſehr heiß iſt. Der **Ackerbau** iſt abermals ſehr verſchieden. An einigen Orten hat man Getreyd genug, an andern Orten faſt gar nichts. **Gartenfrüchte** hat man genug, **Obſt** etwas weniges, und **Wein** gar nicht. Die **Viehzucht** iſt nach ihrer Art gut, nur daß alles viel kleiner fällt. **Holz**, **Wildpret**, und allerhand

wilde Thiere, abſonderlich viele Renntiere, hat man in groſſer Menge. Allerhand Seefiſche, auch Meerkälber und andere Fiſche liefert das Gewäſſer, nur keine Karpen. Die Bergwerke geben etwas Silber, noch mehr Bley, und am meiſten Kupfer und Eiſen zur Ausbeute. Etwas wichtiges, nemlich das Salz, muß aus fremden Ländern geholet werden.

Der jetzige König iſt Adolph Friederich, ein gebohrner Herzog von Hollſtein, gebohren den 14. May 1710. Seine Gemahlin iſt Louiſe Ulrica, K. Preußiſche Prinzeßin, geb. den 24. Jul. 1720. vermählt 1744. den 17. Jul.

XVI.

Wie wird Schweden eingetheilet?

Das weitläuffige Königreich hatte vor dem vorleztern Nordiſchen Kriege ſechs Theile.

I. Schweden an ſich ſelber, Lat. SVECIA ſtricte ſic dicta.
II. Gothland, Lat. Gothia.
III. Nordland, Lat. Nordlandia.
IV. Finnland, Lat. Finnia.
V. Ingermannland, Lat. Ingria.
VI. Liefland, Lat. Livonia.

XVII.

Was ſind für Flüſſe in Schweden zu merken?

1. Der Motala, kommt aus dem Wetter-See, und fällt in die Oſt-See.
2. Die Gothiſche Elbe, ſo aus dem Wener-See kommt, und bey Gothenburg in die Weſt-See lauft.
3. Die Dal-Elbe, im Thal-Lande.

NB. Die gröſten Flüſſe werden in Schweden Elben genennet.

XVIII.

Was ſind für Seen zu merken?

1. Der Macler, in dem eigentlichen Schweden, worauf ſehr viele Inſeln befindlich.
2. Der Hielmar, zwiſchen Südermannland und Nericke.
3. Der Wetter, zwiſchen Weſt- und Oſt-Gothland.
4. Der Wener, zwiſchen Weſt-Gothland, Dahl- und Wärmeland.

XIX.

XIX.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu merken?

Dieſes Theil liegt im Winkel, wo der Bothniſche und Finniſche Meerbuſen zuſammen kommen. Es wird wiederum in fünf kleine Provinzen abgetheilet.

I. UPLAND, Lat. Uplandia, darinne iſt

1. **Stockholm**/ Lat. Holmia, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, an dem Mäler-See, mit einem bequemen Hafen. Es liegt ſelbige auf ſieben Inſeln. Um die Stadt herum ſind verſchiedene Felſen und Steinbrüche, welche **Scheeren** genennet werden. Das Königl. Schloß iſt ein prächtiges Gebäude. Das Arſenal, die Ställe, Artillerie-Häuſer, Münze, Bank, Glashütte, das Ritter- Armen- und Packhaus ſind anſehnlich. Die Königl. Bibliothek iſt merkwürdig. Im Jahre 1739. iſt eine Akademie der Wiſſenſchaften aufgerichtet worden. Man hat auch eine Mahler- und Bildhauer-Akademie, eine Admiralitäts-Eſcadre- Generalzoll- und Arrende-Societät, und verſchiedene gute Manufacturen daſelbſt, wodurch die Handlung treflich befördert wird, deswegen ſie auch eine **Stapelſtadt** heißt, welche an auswärtige Orte Schiffe abſchicken darf. Sie iſt auch der Sitz eines Landhauptmanns und aller Königl. Collegien. Bey Reichstags-Verſammlungen hat ſie den erſten Platz.
2. **Upſal**, Lat. Upſalia, die älteſte Landſtadt in Schweden, mit einem Schloſſe. Sie iſt ſchön gebaut, und der Sitz eines Erzbiſchofs, der Primas Regni iſt. Die Univerſität allda iſt 1477. die Societät der Wiſſenſchaften aber An. 1728. errichtet worden.
3. **Carlsberg** / gegen Weſten am Mäler-See, iſt ein Königl. Luſt-Schloß.
4. **Drottingholm**/ ein Königl. Luſt-Schloß, auf einer Inſel, nicht weit von Stockholm. Die übrigen bekannten Königl. Luſt-Schlöſſer ſind **Suleſbadt**, **Eckoland**/ **Strömlings** und **Steinningen**.
5. **Ulrichsdahl**, hieß vor dieſem **Jacobsdahl** / ein Luſt-Schloß.
6. **Sigtuna**, eine kleine aber alte Stadt, zwiſchen Stockholm und Upſal.

II. SUDERMANNLAND, Lat. Sudermannia, liegt drunter am Meere.

1. Nykiöping / Lat. Nycopia, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe und einem Hafen. Bey der Rußiſchen Invaſion 1719. hat dieſe Stadt nebſt der ganzen See-Küſte groſſen Brand-Schaden erlitten. Sonſten ſoll in dieſer Gegend die Schwediſche Sprache am zierlichſten geſprochen werden.

2. Gripsholm, iſt ein Schloß, auf einer Inſel.

3. Stregnaes, Lat. Strengneſia, iſt eine alte Biſchöfl: Stadt, am Mäler-See.

4. Hielmar, ein See.

III. WESTMANNLAND, Latein. Weſtmannia, darinne iſt

1. Weſteraes, Lat. Aroſia, eine ziemliche Biſchöfliche Stadt, welche einen ſtarken Eiſen-Handel treibt.

2. Arboga / Lat. Arbogia, iſt eine Stadt.

3. Salberg, oder Sala, Lat. Sala, eine kleine Stadt mit einem guten Silber-Bergwerk.

4. Kungsöhr, ein Königl. Luſt-Haus, von Holze gebauet, liegt eine Meile davon, am See Mäler, 18. Meilen von Stockholm.

IV. NERIKE, NERICIA, iſt eine kleine Provinz, welche über Südermalm an dem Hielmar-See lieget.

Oerebro, Lat. Oerebroa, am See Hielmar, iſt die Haupt-Stadt darinne, gar ſchmal, aber lang.

V. Das Schwediſche THALLAND, Schw. Dalarne, Lat. Dalecarlia, iſt hingegen ein groſſes Stücke Landes an den Nordiſchen Gränzen. Die Einwohner, welche Dalekerlen genennet werden, ſind in der Hiſtorie bekannt, und werden für gute Soldaten und Bergleute gehalten. Sie behalten noch die Sitten der alten Schweden, es iſt auch bey ihnen der Runſtab, als ein ewiger Calender, noch im Gebrauch.

1. Falun, Lat. Faluna, iſt mit unter die gröſte Städte in Schweden zu rechnen. Sie liegt an einem hohen Berge, welcher der Kupferberg genennet wird.

2. Afweſtadt, iſt ein kleiner Ort, wo die Schwediſchen Kupfer-Platten geſchlagen werden.

XX.

Was iſt in Gothland zu merken?

Es iſt dasjenige Stück Landes, welches gegen Mitternacht an Schweden, gegen Abend an den Codaniſchen Meer-

Meerbuſen Dänemark gegen über, gegen Mittag an den Sund, gegen Morgen an das Balthiſche Meer ſtößt. Das Land iſt ſehr fruchtbar und angenehm, es ſind darinne der Wetter- und Wener-See, auch viele anſehnliche Wälder und Bergwerke. Dieſe Provinz iſt auch das Vaterland der alten Gothen, welche im 5ten Jahrhundert Italien, Spanien und Frankreich verheeret haben. Das Gothiſche Reich wird eigentlich in 3. Provinzen abgetheilet:

I. Oſt-Gothland, Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten, dieſes begreift

1. OST-GOTHLAND, Lat. Oſtro-Gothia, an ſich ſelber, darinne iſt

1. Nörkiöping, Lat. Norcopia, die Haupt-Stadt, an der Oſt-See, iſt groß, und treibt ſtarke Handlung mit Meßing und andern Manufacturen.

2. Linkiöping / Lat. Lincopia, iſt nicht allzugroß, liegt unweit des Sees Roxen. Hat einen Biſchof und ein gut Gymnaſium.

3. Söderkiöping, Lat. Sudercopia, iſt eine alte Stadt.

4. Stegeborg / Lat. Stegeburgum, ein verfallenes Schloß.

5. Wadſtena / Lat. Wadſtenum, liegt in einer luſtigen Gegend, am See Wetter, und iſt als der Geburts- und Begräbniß-Ort der heiligen Brigitta zu merken.

2. SMAELAND, oder SMOLAND, Lat. Smalandia, gleich drunter, darinnen iſt

1. Calmar / Lat. Calmaria, ein vortreflicher Hafen und feſte Handels-Stadt, die in der Hiſtorie gar oft genennet wird. Hat einen Biſchof und ein Gymnaſium.

2. Joenkiöping, Lat. Junecopia, iſt nicht allzugroß, am See Wetter gelegen, hat gute Nahrung von allerley Manufacturen.

3. Wexio, Lat. Wexionia, iſt gar ein kleiner Ort, und ein Biſchöflicher Sitz.

4. Weſterwick, Lat. Weſtervvickia, hat einen Hafen, an der Oſt-See.

5. Broemſebro / Lat. Bromſebroa, lieget nicht weit von Calmar, und iſt wegen des Brömſebroiſchen

Frieden-

Friedens bekannt, der An. 1645. zwiſchen Dänemark und Schweden geſchloſſen worden.

3. Die Inſel OELAND, Lat. Oelandia, lieget Calmar gegen über, und gehöret auch zu ſelbigem Gouvernement. Es ſind darauf bey 7000. Einwohner.

1. Borgholm, Lat. Borckholmia, und
2. Ottenby, Lat. Oſtenbua, ſind zwey feſte Schlöſſer darauf.

4. Die Inſel GOTHLAND, Lat. Gothlandia, liegt nicht weit davon.

Wisby, Lat. Wisbia, iſt eine ziemlich groſſe und berühmte Stadt, welche mit zu den Hanſee-Städten gehörte. Sie trieb einen gewaltigen Handel, und iſt auch daſelbſt das ſo bekannte **Wisbyſche** Seerecht verfertiget worden.

II. **West-Gothland**, Lat. Gothia Occidentalis, liegt zur Linken, unterhalb des Wener-Sees, und begreift

1. WEST-GOTHEN, Lat. Weſtrogothia, an ſich ſelber, darinne iſt

1. Gothenburg, Lat. Gothoburgum, nach Stockholm die ſchönſte und reichſte Stadt in ganz Schweden. Sie iſt regelmäßig befeſtigt, liegt an dem Codaniſchen Meerbuſen, und hat verſchiedene Citadellen. An. 1731. iſt allda eine Oſtindiſche Compagnie angeleget worden. Sie hat auch einen Biſchof und ein bekanntes Gymnaſium.
2. Neu-Elfsburg, eine Feſtung vor Gothenburg, an der See.
3. Lidköping, Lat. Lidcopia, eine Stadt, am Wener-See.
4. Skara, Lat. Scara, iſt eine alte Stadt mit einem Biſchof.

2. WAERMELAND, Lat. Wermelandia, darinne iſt

1. Philippſtadt, Lat. Philippoſtadium, eine neue Stadt, welche An. 1720. als ein Handelsort priviligiret worden.
2. Carlſtadt, Lat. Caroloſtadium, eine Landſtadt, welche Carl IX. gebauet, und liegt an dem Wener-See, Lat. Lacus Venerus.

3. DALLAND, Lat. Dalia, liegt an den Norwegiſchen Gränzen.

4. BA-

4. BAHUSLEHN, Lat. Præfectura Bahuſiæ, liegt zunächſt über Dänemark am Codaniſchen Meerbuſen, und gehört ſchon ſeit den älteſten Zeiten zur Krone Schweden.

1. **Bahus**, oder **Bohus**, iſt eine vortrefliche Feſtung, welche An. 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter ſind unbekannt.

2. **Marsſtrand**, Lat. Marisſtrandia, iſt eine kleine Stadt, mit dem feſten Schloß Carlſtein, auf einer Inſel, allwo ein guter Hafen. An. 1719. nahmen es die Dänen ein, gaben es aber im Frieden 1720. wieder an Schweden zurücke.

3. **Uddewalla**, eine alte Stadt mit einem Hafen.

Zwiſchen Bahus und Gothenburg liegt die Inſel **Hiſingen**, oder **Dansholm**, wo die Gränzen von Norwegen, Schweden und Dänemark zuſammen ſtoſſen.

III. **Süder-Gothland**, Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Oſt-See. Es gehöret darzu

1. HALLAND, Lat. Hallandia, ein ſchmaler Strich Landes, am Codaniſchen Meerbuſen herunter, darinne ſind

1. **Helmſtadt**, Lat. Helmſtadium, die Haupt-Stadt, am Fluß Niſſa und dem Meer.

2. **Laholm**, Lat. Laholmia, hat einen Hafen und ein Schloß.

3. **Warberg**, Lat. Warburgum, hat ebenfalls einen Hafen und Schloß.

2. SCHONEN, Lat. Scania, liegt Copenhagen gegen über am Sund. Es iſt darinne

1. **Lunden**, oder **Lund**, Lat. Lunda Gothorum, die Haupt-Stadt, iſt An. 1668. mit einer Univerſität gezieret worden, in den Kriegen aber wurde ſie ſehr ruiniret.

2. **Landscron**, Lat. Coronia, iſt eine feſte Stadt, mit einer feſten Citadelle und guten Hafen.

3. **Malmoe**, Lat. Malmogia, iſt eine gute Feſtung und Handels-Platz, nebſt einer feſten Citadelle. Die Holländer nennen ſie Ellenbogen.

4. **Helſingborg**, Lat. Helſingburgum, ein offener Ort, nebſt einem alten verfallenen Schloß und Hafen, Helſingör gegen über. An. 1709. nahmen es die Dänen ein, mußten es aber bald wieder verlaſſen.

5. Yſtadt, Lat. Yſtadium, eine Stadt an der See, wo ordentlich die Poſten aus Deutſchland einlauffen.
6. Chriſtianſtadt, Lat. Chriſtianſtadium, liegt zur Rechten an Bleckingen, und iſt eine feine Stadt. Bis hieher kamen die Dänen An. 1709. worauf ſie wieder zum Lande hinaus geſchlagen wurden.

3. BLEKINGEN, Lat. Blekingia, liegt ganz unten an der Oſt-See, darinne iſt
1. Chriſtianopel, Lat. Chriſtianopolis, ein feſter Marktflecken, ſo als eine Halb-Inſel von der Oſt-See umgeben iſt.
2. Carlskrona, Latein. Caroli Corona, eine ſchöne Stadt mit einem geraumlichen und ſichern Hafen, welcher von 2. Forts verwahret wird. Die Königl. Flotten pflegen allda zu überwintern. Die Admiralität und der Lordshauptmann haben allda ihren Sitz.
3. Carlshaven, Lat. Caroli Portus, iſt ein ſicherer Ort für die Schiffe.

XXI.

Was iſt in Nordland zu merken?

Es iſt ein groſſer Strich Landes zwiſchen Norwegen und dem Bothniſchen Meerbuſen, gegen Norden zu. Es ſind darinne folgende Landſchaften:

I. GAESTRIKLAND, Lat. Geſtricia, über Upſal, am Fluſſe Haſunda, hat ſehr ergiebige Eiſen-Bergwerke.
Geſle, Lat. Gevalia, iſt eine feine Stadt, welche ziemliche Handlung treibet.

II. HELSINGLAND, Lat. Helſingia, weiter hin gegen Norden.
Hudickswall, eine Stadt, iſt der beſte Ort darinne.

III. MEDELPAD, Lat. Medelpadia, in der Land-Charte, gleich drüber.
Sundswall, Lat. Sundvvallia, iſt die beſte Stadt darinne, am Bothniſchen See.

IV. JAEMPTLAND, Lat. Jemtia, liegt an den Norwegiſchen Gränzen, und hat vor dieſem auch zu Norwegen gehöret. Es iſt keine Stadt darinne, die merkwürdig wäre, gleich daran liegt

V. HAE-

V. HAERIEDALEN, Lat. Herdalia.

VI. ANGERMANLAND, Lat. Angermannia, ſtößt an den Bothniſchen Meerbuſen.

Hernöſand, Latein. Herneſandia, iſt die beſte Stadt darinne. Hat ein gutes Gymnaſium.

VII. WEST-BOTTEN, liegt oben am Bothniſchen Meerbuſen. Darinne iſt nichts zu merken, als

1. Umea, Lat. Uma, eine See-Stadt
2. Pitea, Lat. Pitovia, iſt eine See-Stadt.
3. Lulea, Lat. Lula, eine See-Stadt.
4. Tornea, Lat. Torna, ganz oben, iſt die Haupt-Stadt. Bis hieher iſt An. 1694. König Carl XI. gereiſet, und hat den längſten Tag mit angeſehen. An. 1737. kamen auch einige Mitglieder der Akademie der Wiſſenſchaften von Paris, und unter andern der berühmte Maupertuis dahin, um ſowohl wegen Abweichung des Poli, als auch über die Geſtalt der Erde Anmerkungen zu machen.

XXII.

Was iſt in Lappland zu merken?

Das Schwediſche Lappland, Lat. Lapponia Suecica, welches in der Landes-Sprache Samenolmai heißt, lieget ganz gegen Norden an den Norwegiſchen Gränzen. Es iſt 70. Meilen lang, und über 100. Meilen breit, alleine dieſer Gröſſe ungeachtet, iſt die Anzahl der Einwohner ſehr geringe. Die Unbequemlichkeit dieſer Gegenden mag wohl am meiſten hieran ſchuld ſeyn. Die Luft iſt auſſerordentlich kalt, der Winter dauert meiſtens vom Sept. bis Pfingſten, und an einigen Orten beſtändig. Die hohen Berge ſind unaufhörlich mit Schnee bedeckt, und der Sommer dauert längſtens 6. Wochen. Die ſtarke Hitze deſſelben, und da die Sonne binnen dieſer Zeit gar nicht untergehet, verurſachet, daß alles geſchwinde hervorkommt. Der Ackerbau wird bey den Lappländern wenig getrieben, ob gleich an manchen Gegenden Getreide fortkommen könnte; von der Fiſcherey haben ſie ihre gröſte Nahrung, vornemlich diejenigen, welche am Bothniſchen Meerbuſen wohnen. Holz, Elendthiere, Wölfe, Marder, Zobel, Bären und andere wilde Thiere findet man in Menge, alleine das beſte und ſo zu ſagen der Reichthum der Lappländer, ſind die Rennthiere, deren einige viele 1000. beſitzen, und von denen ſie meiſtens leben

müſſen. Die Lappländer ſind kurz von Statur, mager und ſchwarzgelb, und ihre Kleidung beſtehet aus den Fellen der Rennthiere. Ihre Wohnungen beſtehen aus Zeltern oder Hütten von Holz, ihre Handlung aber meiſtens in Pelzwerk. Ehemals waren ſie Heyden, die Krone Schweden aber hat ſich alle Mühe zu ihrer Bekehrung gegeben, welche auch noch bis jetzo den erſprießlichſten Fortgang gehabt hat.

Die Eintheilung des Schwediſchen Lapplands geſchiehet nach den Flüſſen, deren ſind ſechs, folglich bemerkt man auch folgende 6. Provinzen.

1. Angermannlands-Lappmarck, liegt am Angermannlands-Fluß.
2. Umeå-Lappmarck, um den Fluß Ume.
3. Pitheå-Lappmarck, um den Fluß Pithe.
4. Luleå-Lappmarck, um den Fluß Luleå.
5. Torneå-Lappmarck, um den Fluß Tornea.
6. Kiemi-Lappmarck, um den Fluß Kiemi.

An und vor ſich ſelbſt iſt Lappland weit gröſſer, und man verſtehet hierunter alles das Land, welches ſich vom Bothniſchen Meerbuſen, bis an das Eis-Meer hin erſtrecket; alleine auſſer dem was oben erwehnet worden, hat hieran die Krone Schweden keinen Antheil, ſondern dieſes Lappland gehöret theils Dänemark, theils Rußland. Dasjenige Stück, welches oben an das Eiß-Meer ſtöſſet, gehöret der Krone Dänemark, und iſt als ein Theil Norwegens anzuſehen; derjenige Theil Lapplands aber der Rechts oder gegen Morgen zu liegt, und an das Schwediſche Kiemi-Lappmarck ſtößt, gehört Rußland.

XXIII.

Was iſt in Finnland zu merken?

Es führet den Titel eines Herzogthums, und gränzt gegen Norden an Lappland und Rußland, gegen Süden an den Finniſchen, gegen Weſten an den Bothniſchen Meerbuſen und gegen Oſten an den See Ladoga. Die Einwohner ſind klein, aber dauerhaft und gute Soldaten. Im nordiſchen Kriege gerieth ganz Finnland in Rußiſche Hände, allein im Frieden zu Abo, 1743. wurde die Gränzſcheidung ſo feſtgeſetzet, daß dieſes Land von dem letzten Ausfluſſe des Kymenſtroms nach dem öſtlichen Ufer des Finniſchen Meerbuſens, mit den darinn gelegenen Inſeln, beſonders mit dem Hafen Aſvo, Land einwärts aber nach Norden zu bis an die Gränzen

zen von Tavaſthus und Savolax an Rußland gekommen iſt, das übrige aber blieb Schweden, die Eintheilung iſt folgende:

I. FINNLAND, Latein. Finnlandia, Fennonia, an ſich ſelber, liegt im Winkel, den die beyden Seen formiren, Stockholm gegen über.

1. Abo, Lat. Aboa, iſt die Haupt-Stadt des ganzen Finnlandes. Anno 1640. hat die Königin Chriſtina eine Univerſität daſelbſt angeleget. Anno 1713. iſt dieſer Ort an die Ruſſen übergangen, aber 1721. wieder reſtituiret worden. Anno 1743. iſt allhier ein Friede geſchloſſen worden.
2. Biörneburg, Lat. Biorneburgum, iſt hernach der beſte Ort.
3. Nyſtadt, oder Neuſtadt, Lat. Neoſtadium, iſt eine See-Stadt, wo Anno 1721. der Friede zwiſchen Schweden und Rußland iſt geſchloſſen worden.
4. Aland, iſt eine mittelmäßige Inſel, Stockholm gegen über, auf welcher über den vorletzten Frieden iſt tractirt worden.

II. OST-BOTTN, ſonſt CAJANELAND, Lat. Bottnia Orientalis ſeu Cajania, liegt oben am Bothniſchen Meerbuſen.

1. Cajana, Cajaneborg, Lat. Cajaneburgum, iſt die Haupt-Stadt darinne.
2. Ulea, Ulaborg, Uloa, Ulaburgum, eine neuerbaute Stadt am Meer.
3. Waſa, oder Muſtaſar, eine gute Handels-Stadt, an der See.

III. SAWOLAX, Lat. Savolaxia, liegt drunter, und iſt voller Seen und Moräſte, davon hat Rußland etwas.

IV. TAWASTLAND, Lat. Tavaſtia, darneben zur Lincken, darinne iſt:

Tawaſthus, oder Kroneborg, Latein. Croneburgum, eine feſte Stadt, zwiſchen den Moräſten.

V. NYLAND, Lat. Nylandia, am Finniſchen Meerbuſen.

1. Raſeborg, Lat. Raſeburgum, iſt klein, hat aber einen bequemen Hafen.
2. Helſingfors, Lat. Helſingoforſa, iſt der beſte Ort, hat aber einen mäßigen Hafen.

3. Borgo, Lat. Borga, eine See-Stadt, mit einem Biſchof.

VI. KYMMENEGARDS-LEHN, hat ſeine Benennung vom Fluß Kymmene, u. iſt der Theil, welcher Schweden von Carelen und Kexholms-Lehn, Kraft des Nyſtädtiſchen Friedens zukam.

XXIV.

Was gehöret mehr der Krone Schweden?

1. Die Provinz BAHUS, in Norwegen, davon kurz vorher Bericht geſchehen iſt.
2. Etwas von Vor-POMMERN, nebſt der Inſel RÜGEN.
3. Die Stadt WISMAR, an der Oſt-See, im Herzogthum Mecklenburg. Vor dieſem war es eine reale Feſtung bis 1716. nunmehro aber ein offener Ort.

NB. Sonſten gehörte auch der Krone Schweden Bremen und Verden, welche Länder aber nunmehro der Churfürſt zu Braunſchweig-Lüneburg beſitzet; wie auch das Herzogthum Stettin, welches der König in Preuſſen inne hat.

XXV.

Wie hat es vor alten Zeiten in Norden geſtanden?

In den älteſten Zeiten wurde Schweden und Norwegen zuſammen gerechnet, und Scandinavia genennet. Die berühmteſten Völker, welche einen Theil Schwedens bewohnet, ſind wie wir ſchon oben angemerket, die Gothen geweſen, welche im fünften und ſechſten Jahrhundert, die Römiſchen Provinzen überſchwemmt, und ſich in die Oſt- und Weſtgothen getheilt haben. Ob indeſſen das Gothiſche Reich in Schweden das eigentliche Vaterland beſagter Gothen geweſen ſey, daran wird noch von einigen Gelehrten gezweifelt. Die Cimbrer bewohnten eigentlich das Däniſche Herzogthum Jütland und Schleswig, welches von ihnen Cherſoneſus Cimbrica genannt worden. Die herum gelegene Inſeln bewohnten die Teutones, von denen einige den Urſprung des Nahmens der Deutſchen herleiten wollen.

Das

Das XII. Capitel.
Zur Land-Charte von Pohlen.

I.

Wo liegt Pohlen?

Es liegt uns Deutſchen gegen Morgen, und ſtöſſet alſo zur Lincken, oder gegen Abend an Schleſien; zur Rechten, oder gegen Morgen an Rußland; unten, oder gegen Mittag an Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachey und Tartarey; oben, oder gegen Mitternacht an Preuſſen, Curland und Liefland.

II.

Was ſind für Flüſſe in Pohlen?

Der vornehmſten ſind neun:

1. Die Weichſel, Lat. Viſtula, welche in dem Schleſiſchen Fürſtenthum Teſchen entſpringet, und durch Preuſſen in die Oſt-See gehet.
2. Die Warta, in der Cracauiſchen Woywodſchaft, und vereinigt ſich bey Küſtrin mit der Oder.
3. Der Bug, entſpringt in Roth-Reuſſen, und ergeußt ſich in Maſovien in die Weichſel.
4. Der Przypiecz, Latein. Pripetius, entſpringt in der Woywodſchaft Chelm, in Roth-Reuſſen, und lauft durch Lithauen in den Dnieper.
5. Die Memel, Pohln. Niemen, Lat. Chronus, entſpringt in der Woywodſchaft Novogrodeck, und fließt durch Lithauen und Preuſſen in den Curiſchen Haf.
6. Die Düna, Pohln. Dzwina, Lat. Duina, entſpringt in Rußland, fließt durch Lithauen, und fällt bey Riga in die Oſt-See.
7. Der Dnieper, Lat. Boryſthenes, entſpringt auf dem Büdiniſchen Gebürge in Rußland, und fließt von Norden gegen Süden in das ſchwarze Meer.
8. Der Dnieſter, Lat. Tyras, entſpringt aus einem See des Carpathiſchen Gebürges, und fließt zwiſchen Pohlen und Moldau ins ſchwarze Meer.
9. Der Bog, entſpringt in Podolien, und fällt in den Dnieper.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Die Luft iſt zwar kalt aber geſund, das Land iſt durchgehends eben, und hat auſſer den Carpatiſchen Gebürgen wenig Berge. Die Fruchtbarkeit der Felder an Korn iſt ungemein gut. Die Weiden ſind vor die Vieh-Zucht treflich, dieſes beweiſet die Menge der Ochſen, Pferde, Schafe und Schweine, deren eine groſſe Anzahl ausgeführt wird. In den Bergwerken findet man Kupfer, Eiſen, und etwas Silber. An Holz iſt kein Mangel, noch viel weniger an wilden Thieren, darunter die Bären, Wölfe, wilde Schweine, und vornemlich das einem Pferd ähnliche Elendthier bekannt ſind. Die Anzahl der Einwohner wird gegen 20. Millionen Menſchen geſchätzt, darunter ſich einige Millionen Juden befinden, die eine Kopf-Steuer von 340000. Gulden bezahlen müſſen. Der Adel iſt ſehr zahlreich, alleine nicht durchgehends reich, und ihre Unterthanen leibeigen. Die Pohlen ſind ſonſt gut gewachſen, gerne prächtig, und ihrer Freyheit ſehr ergeben.

VI.

Was iſt für eine Religion und Regierung in Pohlen?

Die herrſchende Religion iſt die Römiſch-Catholiſche, doch werden auch Lutheraner, Reformirte, Griechen, Juden und Türken, unter dem Nahmen der Dißidenten gedultet.

Pohlen iſt ein Wahlreich, und der neuerwählte König muß die Pacta Conventa beſchwören. Der Reichs-Rath, welcher vor die Erhaltung der Geſetze wachen muß, beſteht aus geiſtlich und weltlichen Perſonen, die erſtern ſind Erz-Biſchöfe und Biſchöfe, und die letztern Woywoden, Caſtellans, Staroſten, und einige hohe Reichs-Bediente. Z. E. Der Kron-Großmarſchall, der Kron-Großkanzler, der Groß-Kanzler von Lithauen ꝛc. Wenn von dem König und dem Reichs-Rath eine Sache nicht entſchieden werden kan, ſo wird ein Reichs-Tag ausgeſchrieben, bey welchem jeder Edelmann ſeine Stimme geben kan. In den Städten verwalten Räthe die Juſtitz, und zu Petrickau und Lublin ſind zwey Reichs-Gerichte. Bey jedem entſtehenden Krieg können leichtlich 100000. Pohlen und 80000. Lithauer ohne die Coſacken aufgeboten werden. Die Königl. Einkünfte ſind meiſtens Oeconomien, welche der König verwalten läßt, alleine ſie ſind nicht mehr ſo anſehnlich wie ehedem. Der

jetzige

jetzige König iſt Stanislaus Auguſt, aus dem Gräflichen nunmehro Fürſtl. Hauſe Poniatowsky, erwählt am 7ten Sept. 1764.

V.

Wie wird Pohlen eingetheilet?

In 3. Haupt-Theile 1) in Groß-Pohlen, Pohlniſch Wielkopolska Prowincya, Lat. Polonia major, 2) in Klein-Pohlen, Pohln. Malopolska Prowincya, Lat. Polonia minor, und 3) in das Groß-Herzogthum Litauen, Lat. Magnus Ducatus Lituaniæ, dieſe Provinz hatte ehedeſſen ſeine eigene Regenten, iſt aber nunmehro ſeit 1569. mit Pohlen vereiniget.

VI.

Was iſt in Klein-Pohlen zu merken?

Es liegt um die Weichſel herum, und gränzt an Mähren, Ungarn und Klein-Reuſſen.

I. Bemerkt man Klein-Pohlen an und vor ſich, welches aus folgenden 3. Woywodſchaften, Latein. Palatinatus, beſteht:

1. Die Woywodſchaft CRACAU, Latein. Palatinatus Cracovienſis, ſtößt an Ober-Schleſien. Zu merken ſind:

1. Cracau, Pohln. Krakow, Latein. Cracovia, eine alte, groſſe und feſte Stadt mit einem feſten Schloſſe an der Weichſel. Sie iſt die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs. Der hieſige Biſchof iſt ein reicher Herr, indem ihm 13. Städte und das Herzogthum Severien gehören. Die hohe Schule iſt 1364. geſtiftet, und 1401. zu Stande gebracht worden. Hier werden die Könige gekrönt. In der Dom-Kirche werden die Kleinodien des Reichs verwahret. Der König Auguſt III. iſt 1734. mit ſeiner Gemahlin daſelbſt gekrönet worden. Im Jahre 1702. hatten die Schweden dieſe Stadt eine Zeitlang in Beſitz. Im Jahre 1707. und 1708. hat die Peſt daſelbſt ſehr gewütet.

2. Severia, Pohln. Siewierz, iſt die Haupt-Stadt eines Herzogthums, an der Schleſiſchen Gränze, ſo dem Biſchof von Cracau gehöret.

3. Oswieczim, iſt ein Herzogthum mit einer kleinen hölzernen Stadt an der Weichſel.

4. Zator, Stadt und Herzogthum an der Weichſel.

5. Czenſtochowa, eine Stadt mit einem Kloſter, und wunderthätigen Gnadenbild, zu welchem groſſe Wallfahrten geſchehen.

6. Wieliczka, ein Städtgen mit einem berühmten Salzwerke, bey Cracau.

7. Die Grafſchaft Scepus, oder Zips, in Ungarn, iſt ſchon ſeit 1412. an Pohlen verpfändet.

2. Die Woywodſchaft SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomirienſis, liegt darneben an der Weichſel.

1. Sandomirz, Lat. Sandomiria, an der Weichſel, auf einer Höhe, iſt die Haupt-Stadt, hat ein ziemlich feſtes Schloß und hohes Tribunal.

2. Racow, Lat. Racovia, eine kleine Stadt, da der Socinianiſche Catechiſmus iſt geſchmiedet worden.

3. Pinczow, oder Pitſchow, oder Cliſſow, iſt der Ort, wo Anno 1702. Carl XII. König von Schweden eine Schlacht gewonnen.

3. Die Woywodſchaft LUBLIN, Lat. Palatinatus Lublinenſis, jenſeit der Weichſel.

Lublin, Lat. Lublinum, am Fluſſe Byſtrúcza, eine groſſe, wohlbewohnte und reiche Stadt, welche ſtarken Handel treibet. Sie iſt mit Mauern und Graben umgeben, auch wird ſie durch die Moräſte ziemlich verwahret. Es iſt ein Königl. Tribunal daſelbſt, und An. 1703 wurde ſie von den Schweden erobert.

II. PODLACHIA, eine Woywodſchaft zur Rechten, heiſt in der Land-Charte auch die Woywodſchaft BIELSK, Lat. Palatinatus Bielcenſis.

1. Bielsk, Lat. Bielca, iſt groß, aber hölzern.

2. Drogiczyn, Lat. Drogitzinum, eine kleine Stadt am Fluß Bug, allwo ſich ein Land-Gericht befindet.

3. Bialyſtock, ein Stadt mit einem vortreflichen Schloſſe, und prächtigen Gärten.

VII.

VIII.

Was iſt in Klein-oder Roth-Reuſſen zu mercken?

Klein-Reuſſen, welches auch Roth-Reuſſen zum Unterſchied genennet wird, damit es nicht mit Rußland verwechſelt werde, liegt zwiſchen Klein-Pohlen, Ungarn, Rußland und Litauen. Darzu wird gerechnet

III. Klein-Reuſſen; Lat. Ruſſia Rubra, an ſich ſelber, über Ungarn und Siebenbürgen, darinne iſt

1. Die Woywodſchaft LUWOW, oder Lemberg, Lat. Palatinatus Lembergenſis.
   1. Luwow / Teutſch Lemberg, Lat. Leopolis, iſt die Haupt-Stadt darinne, hat ein Schloß in der Stadt, und eines vor der Stadt; iſt alſo groß, feſte und wohl bewohnt, hat auch einen Erz-Biſchof. Die Handlung iſt ſo ſtark, daß faſt alle Nationen da wohnen. An. 1704. iſt dieſe Stadt von dem König in Schweden Carl XII. mit Sturm und dem Degen in der Fauſt erobert worden.
   2. Przemysl, La. Premiſlia, iſt auch ein großer und ſchöner Ort, hat ſteinerne Häuſer und einen Biſchof.
   3. Halicz, Lat. Halitia, am Dnieſter, iſt vor dieſem eine vortrefliche Stadt geweſen, nimmt aber jetzo ſehr ab.
   4. Jaworow, und
   5. Zolkiew / ſind die zwey luſtigen Oerter, da ſich vor dieſem die Königl. Herrſchaft gar oft zu beluſtigen pflegte.
   6. Jaroslaw / eine Handels-Stadt an der Sau.
2. Die Woywodſchaft BELCZ, Lat. Palatinatus Belcenſis, liegt drüber.
   1. Belcz, Lat. Belzium, iſt ein weitläuffiger hölzerner Ort, der Sitz des Woywoden, und des Landgerichts.
   2. Zamoisczie / Zamosc / Lat. Zamoiscium, eine nach neuer Art gebaute Feſtung.
3. Die Woywodſchaft CHELM, Lat. Palatinatus Chelmenſis, darinne

   Chelm, Lat. Chelmum, die Hauptſtadt, deren Biſchof zu Kraſnoſtaw ſeinen Sitz hat.

IV. Das Land VOLHYNIEN, liegt beſſer zur Rechten, und wird bisweilen nur eine Woywodſchaft genennet.

Das Land iſt von denen Einfällen der Tatarn und Coſaken gar oftmals ruiniret worden.

1. **Luck**, Lat. Luceoria, Teutſch, **Luſuc**, iſt die Haupt-Stadt an der **Ster**, nebſt einem Schloſſe: es ſind viel Juden darinne. Hat einen Biſchof.

2. **Wisniowiecz**, Stadt mit dem Titel eines Herzogthums.

3. **Oſtrog**, die Haupt-Stadt eines von ihr benennten Herzogthums am Fluſſe **Horin**.

4. **Olyka**, eine Stadt, gehörte denen Fürſten von Radzivil.

V. **Das Land** oder die Woywodſchaft PODOLIEN, liegt drunter, über der Wallachey am Dnieſter, ein fruchtbares Land, voller Bäume, Wieſen, Getreide, Vieh und Wildpret.

Kaminiec, mit dem Zunahmen **Podolski**, Lat. Camenecum, eine vortrefliche und für unüberwindlich gehaltene Berg-Feſtung an den Türkiſchen Gränzen. An. 1672. ward ſie von den Türken eingenommen, und iſt allererſt im letzten Frieden zu Carlowitz An. 1699. den Polen reſtituiret worden.

Die Woywodſchaft KIJOW, Lat. Palatinatus Kiovienſis, an den Rußiſchen Gränzen.

Die Woywodſchaft BRACLAW, Lat. Palatinatus Braclavienſis, an den Podoliſchen Gränzen.

Weil es eine Gränz-Provinz iſt, ſo hat ſie in den vorigen Kriegen von den Ruſſen und Coſacken viel ausſtehen müſſen.

Den Pohlen gehöret noch

1. **Braclaw**, Lat. Braclavia, ein feſter Ort, an dem Fluſſe Bog.

2. **Bialacerkiew**, Lat. Bialaquerca, eine Feſtung.

3. **Neukönigpol**, Poln. **Nowe Koniecpole**, eine Stadt und Feſtung, und was daherum lieget.

4. **Czyrkaßy**, Lat. Czyrcaſſium, eine wichtige Feſtung am Dnieſter.

Den Ruſſen gehöret

1. **Kijow**, Lat. Kiovia, oder Chiovia, am Dnieper, iſt vor dieſem eine trefliche Stadt geweſen, bis ſie in den vielfältigen Kriegen ſehr ruiniret worden. Es

iſt

iſt ein Römiſch-Catholiſcher und Griechiſcher Biſchof daſelbſt, ingleichen eine Citadelle und Univerſität.

2. Hernach alles, was jenſeit des Dniepers an den Rußiſchen Gränzen gelegen iſt.

Den Coſacken gehöret

1. Baturin / am Fluſſe Detzna, die Reſidenz-Stadt des Coſackiſchen Feldherrn, welche An. 1708. von den Ruſſen iſt erobert worden.
2. Kudack, Lat. Kudacum, eine andere Feſtung am Dnieper.
3. Techtimerow, Lat. Techtimerova, auch eine Feſtung am Dnieper.
4. Pultava, eine Feſtung jenſeit des Dniepers, welche Anno 1709. durch die entſetzliche Niederlage der Schweden vornemlich bekannt worden.
5. Ingleichen die Inſeln auf dem Dnieper, um die Gegend, da er in das ſchwarze Meer fällt.

Was aber die Coſacken eigentlich für ein Volck ſind, und wem ſie unterworffen, das wird im folgenden Capitel vorkommen.

IX.

Was iſt in Groß-Pohlen zu mercken?

Dieſes Stücke liegt an den Preußiſchen Gränzen, und begreift drey anſehnliche Landſchaften:

I. Groß-Pohlen an ſich ſelber, Lat. Polonia Major.

1. Die Woywodſchaft POSEN, Poln. Poznan, Lat. Palatinatus Poſnanienſis.

1. Poſen, Lat. Poſnania, an der Warte, iſt eine ſchöne, groſſe und von Steinen gebaute Stadt, nebſt einem Schloſſe. Der daſige Biſchof ſtehet unter dem Erz-Biſchof von Gneſen. In dem nordiſchen Kriege iſt der Ort bald mit Schweden, bald mit Sachſen, beſetzt geweſen. An. 1758. kam ein Corpo Preußiſcher Truppen dahin, in der Abſicht ſich eines Rußiſchen Magazins zu bemächtigen.

2. Leszno, oder Liſſa, insgemein Polniſch-Liſſa, an der Schleſiſchen Gränze, iſt eine kleine nahrhafte Handels-Stadt, welche meiſtentheils von Proteſtanten bewohnt wird. Sie gehörte ſonſt der Gräflichen Familie von Leſzczynski; alleine Stanislaus Her-

zog zu Lothringen, als der letzte von dieſer Familie, verkaufte ſie 1738. dem damahligen Grafen und nunmehro Fürſten von Sulkowski.

4. Frauſtadt, Poln. Wſchowa, iſt ebenfalls eine kleine Stadt, an den Schleſiſchen Gränzen, welche gute Nahrung vom Woll-Handel hat, und durch die Schlacht 1706. bekannt geworden, in welcher die Sachſen gegen die Schweden das Feld verlohren.

2. Die Woywodſchaft KALISCH, Poln. Kaliſz, Lat. Palatinatus Caliſſienſis.

1. Gneſen, Poln. Gniezno, Lat. Gneſna, iſt die Haupt-Stadt in Groß-Polen, und hat einen Erz-Biſchof, welcher der vornehmſte im ganzen Königreich, Lat. Primas Regni, iſt. Die Stadt wird auch für die älteſte in ganz Polen gehalten.

2. Kaliſch, Kalisz, eine kleine Stadt, am Fluſſe Proſna, bey welcher An. 1706. die Schweden von den Sachſen geſchlagen worden.

3. Die Woywodſchaft SIRADIEN, Poln. Sieradz, Lat. Palatinatus Siradienſis.

1. Sirad, Lat. Siradia, an der Warte, iſt mittelmäßig.

2. Petrikow, Poln. Piotrkow, Lat. Petricovia, ein Ort, da vor Alters die Könige erwählet worden. Anjetzo befindet ſich das hohe Tribunal von Groß-Pohlen allda.

3. Wielun, Stadt und Land, Lat. Terra Velunenſis.

4. Die Woywodſchaft LENCZICZ, Poln. Lenczckie, Latein. Palatinatus Lencizienſis.

Lenczycz, Lat. Lencizium, eine Stadt und Schloß, und der Sitz eines Landgerichts.

5. Die Woywodſchaft RAWA, Lat. Palatinatus Ravenſis.

1. Rawa, iſt ein kleiner und ſchlecht gebauter Ort, mit einem Schloß, worauf die Staats-Gefangenen verwahret werden.

2. Lowicz, die Reſidenz-Stadt des Erz-Biſchofs von Gneſen, hat gute Jahrmärkte.

II. Das Land Maſovien, Lat. MASOVIA, liegt an den Preußiſchen und Litauiſchen Gränzen, und begreift folgende Landſchaften:

1. MASOVIEN, an ſich ſelber, eine Woywodſchaft, ſo

ſo auch die Woywodſchaft CZERSK genennt wird, Lat. Maſovia propria, darinne

1. **Warſchau**/ Poln. **Warſzawa**, Lat. Warſovia, die Haupt-Stadt des Landes, an der Weichſel, iſt bißher die ordentliche Reſidenz-Stadt des Königs geweſen, ein ſchöner, reicher und wohlbewohnter Ort. Insgemein werden die Polniſchen Reichs-Täge daſelbſt gehalten. Eine halbe Meile davon iſt das Feld, auf welchem der neue König erwählet wird. Anno 1702. nahm Carl XII. dieſe Stadt ein, und Anno 1708. hat die Peſt und der Brand ſehr übel darinne gewütet.

2. **Villanow**, nicht weit von Warſchau, iſt ein luſtiger Ort, welchen König Johann III. zu ſeinem Vergnügen anlegen laſſen: wiewohl nicht ohne Widerſpruch der Pohlen, weil ein König nach den R. Geſetzen nichts eigenes beſitzen ſoll. An dieſem Ort ſtarb Johannes III. An. 1695. und An. 1732. hielte König **Auguſt** II. in dieſer Gegend ein ſchönes Campement.

3. **Czersk**, eine Stadt an der Weichſel, oberhalb Warſchau.

4. **Wola**/ ein Dorf bey Warſchau, allwo das Königl. Wahlfeld iſt.

2. Die Woywodſchaft PLOCZK, Lat. Palatinatus Plocenſis.

Ploczk, Lat. Plocum, eine Stadt an der Weichſel. Sie iſt der Sitz des Biſchofs und des Woywoden.

III. **Das Land Cujavien**, Latein. CUJAVIA, liegt an der Weichſel, an den Preußiſchen Gränzen, und begreift nur 2. Palatinate.

1. Die Woywodſchaft BRZESC, Poln. **Brzesc Kujawski**, Palatinatus Breſtienſis, darinne iſt.

1. **Brzesc**, Lat. Breſtia, ein kleiner, aber feſter Ort.

2. **Kruswick**/ **Kruswica**, Lat. Cruſvicia, am See Goplo, iſt nur ein Städtgen. **Piaſtus** der Stamm-Vatter ſo vieler Könige und Fürſten, ſoll nur ein Bürger oder Bauer von Kruswick geweſen ſeyn. Bey **Kruswick** iſt das Schloß, auf welchem der bekannte König **Popielus** von den Mäuſen ſoll ſeyn gefreſſen worden.

2. Die Woywodſchaft INOWLOCZ, Pol. **Inoworoclaw**, Lat. Palatinatus Inoloczenſis, liegt drüber.

1. **Wladis-**

1. Wladislaw, Latein. Uladislavia, eine mittelmäſſige Stadt, nebſt einem Schloſſe, wo der Biſchof von Cujavien reſidiret.
2. Dobryn, Latein. Dobrinum, eine Stadt auf einem Felſen an der Weichſel.

X.

Was gehöret nun fürs andere zum Groß-Herzogthum Litauen?

1. Litauen an ſich ſelber, Lat. LITUANIA, ſo in Woywodſchaften, und dieſe hinwiederum in gewiſſe Gebiethe, welche ſie Powiate nennen, eingetheilet wird, dazu gehöret

1. Die Woywodſchaft WILNO, Lat. Palatinatus Vilnenſis.
   1. Wilna, oder Wilda, Wilno, Lat. Vilna, die Haupt-Stadt in ganz Litauen, an der Willia, iſt groß und wohlbewohnt, doch ſind die Häuſer meiſtens von Holze. Es werden in ſelbiger Stadt alle Wochen drey Sàbbathe begangen: Denn die Chriſten feyren den Sonntag, die Juden den Sonnabend, und die Türcken den Freytag. Es iſt auch ein Biſchof allda, nebſt einem Tribunal und einer Univerſität.
   2. Braslaw, Latein. Braslavia, eine große Stadt, an einem See, an der Curländiſchen Gränze.
2. Die Woywodſchaft TROCKI, Lat. Palatinatus Trocenſis, liegt darneben zur Lincken.
   1. Trocki, Lat. Trocum, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe, an einem See.
   2. Grodno, Lat. Grodno, eine große Stadt am Fluſſe Niemen, hat ein feines Schloß; die Stadt aber hat ſchlechte Häuſer. Bisweilen werden die Polniſchen Reichs-Täge daſelbſt gehalten.
   3. Birze, eine Fürſtl. Radziviliſche Stadt, gegen Samoyten.
3. Die Woywodſchaft BRZESC, Lat. Palatinatus Breſcienſis, wird auch ſonſt Poleßien genennet, iſt voller Moräſte, und liegt mitten auf der Land-Charte.

Brzesc, Lat. Breſſicia, oder Breſcia, am Bug, iſt der beſte Ort darinne. Die Juden haben allhier ihre berühmteſte Synagoge und hohe Schule.

II. Das

II. Das Litauiſche Reuſſen, Lat. Ruſſia Lituanica, wird ſonſt auch Weiß-Reußen, Ruſſia Alba genannt, und begreift

1. Die Woydwodſchaft NOWOGRODECK, Lat. Palatinatus Novogrodenſis, darinne iſt

1. Nowogrodeck, Latein. Novogrodecum, eine ziemliche Stadt.

2. Sluck, eine hölzerne Stadt nebſt einem Herzogthum am Slucz, iſt Fürſtl. Radzivilisch.

2. Die Woywodſchaft MINSKIE, Lat. Palatinatus Minſcenſis, darinne iſt

Minsk, Lat. Minſcium, eine kleine Stadt mit zwey Schlöſſern. Es wohnen allda viele Juden.

3. Die Woywodſchaft MSCISLAW, Lat. Palatinatus Mſcislavienſis, darinne iſt

1. Mſcislaw, Lat. Mſcislavia, ein feſter Ort, an der Gränze.

2. Mohilow, Lat. Mohilovia, ein großer und wohlbewohnter Ort, iſt An. 1708. von den Ruſſen verbrannt worden.

3. Lezno, ward in eben dem Jahre durch die Niederlage der Schweden bekannt, liegt 2. Meil. von Propoisk.

4. Die Woywodſchaft WITEPSKIE, Lat. Palatinatus Witepskienſis, darinne iſt

1. Witepsk, Lat. Witepscum, liegt am Fluſſe Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

2. Holowczyn, iſt Anno 1708. durch den Schwediſchen Sieg berühmt worden.

5. Die Woywodſchaft POLOKIE, Lat. Palatinatus Polocenſis.

Polock, Lat. Polocium, am Fluſſe Dwina, iſt wohl befeſtiget, und hat zwey Schlöſſer.

6. Die Woywodſchaft SMOLENSKO, Lat. Palatinatus Smolenſcienſis, darinne die vortrefliche Feſtung Smolensko, gelegen iſt, hat vor dieſem auch zu Polen gehöret, iſt aber jetzo den Ruſſen unterworfſen.

III. Samoyten, Poln. Zmuyds, Lat. Samogitia, iſt ein Stück Landes, das zwiſchen Preuſſen und Curland bis an die Oſt-See gehet.

1. Roſieynie, Lat. Roſienia, die beſte Stadt darinne, iſt gar geringe.

2. Miedniki, oder Wornie, L. Mednicia, iſt auch nicht groß, jedoch die Reſidenz des Samogytiſchen Biſchofs.

NB. Um dieſe Gegend haben die Fürſten von Radzivil ihre Güter.

XI.

Wie hat Pohlen vor alten Zeiten ausgeſehen?

Ehedeſſen und zwar zu Zeiten der alten Römer hies Pohlen und Rußland zuſammen Sarmatia Europæa, zum Unterſchied des Aſiatiſchen Sarmatiens. Die Einwohner wurden Sarmatæ, oder Sauromatæ genennet. In ſpätern Zeiten haben die Vandalen gegen Pommern zu, die Peuciner, Veneti und Alanen in daſigen Gegenden gewohnt.

Anhang

Von Preuſſen und Curland.

I. Von Preußen.

I.

Wo liegt Preuſſen?

Preußen, Lat. Pruſſia, oder Boruſſia, liegt an der Oſt-See, und gränzt gegen Morgen an Samogitien und Litauen, gegen Abend an Pommern, gegen Mittag an Pohlen, und gegen Norden an die Oſt-See.

Die alten Preuſſen ſtunden vor dem unter Pohlen, alleine ihre beſtändige Streifferenen bewogen den Herzog von Maſovien die deutſchen Ritter zu Hülffe zu ruffen, welche ſich nach einem 35. jährigen Krieg des Landes bemächtigten. Ihr Stolz war Urſache, daß ſich An. 1454. die Preußen wieder an Pohlen ergaben, worauf nach einem langen Krieg die Ritter genöthiget worden, Vorder-Preuſſen an Pohlen abzutretten, und Hinter-Preußen von Pohlen zu Lehen zu nehmen. An. 1510. erwählten ſie Marggrafen Albrecht von Brandenburg zum Hochmeiſter, und dieſer weigerte ſich Pohlen zu huldigen.

Es kam hierauf zum Krieg, und dieſer wurde ſo beygelegt, daß der Marggraf Hinter-Preuſſen erblich als ein Pohlniſch Lehen beſitzen ſollte. Bey ſeinen Nachkommen blieb es bis 1605. Hierauf kam es an Churfürſt **Joachim Friedrich** von Brandenburg. An. 1655. gerieth Churfürſt **Friedrich Wilhelm** mit Pohlen in Krieg, worauf er durch die Welauiſchen Tractaten, Preuſſen als ein freyes Fürſtenthum bekam. An. 1701. erhob es Churfürſt **Friedrich** II. zu einem Königreich, und ließ ſich zu Königsberg krönen. Der jetzige König iſt Friedrich II. geb. 1712. regiert ſeit 1740.

Heut zu Tage wird alſo Preuſſen in das **Brandenburgiſche** und in das **Pohlniſche** eingetheilt, letzteres liegt an der Weichſel, das erſtere aber an der Pregel. Zu dieſen erwehnten Flüſſen gehört noch die Memel, welche in das Curiſche Haf fließt. In dem Brandenburgiſchen Preuſſen und vornemlich im Samländiſchen Kreiſe, wird an den Ufern der Oſt-See der bekannte **Bern-** oder **Agtſtein** gefunden, welcher zu den Regalien gehört.

II.

Was iſt im Pohlniſchen Preuſſen zu mercken?

Es iſt ſo wie das Brandenburgiſche Preuſſen in Anſehung der Fruchtbarkeit ein ſehr geſeegnet Land. Man hat Getreide, Vieh, Holz, Wildpret und Fiſche überflüſſig, alleine an Salz, Wein und Bergwerken Mangel. Die Einwohner ſind im Pohlniſchen Preuſſen theils Catholiſch theils Proteſtantiſch, und wird es eigentlich in folgende 4. Provinzen abgetheilt.

I. **Das Marienburgiſche Gebiete**, Lat. Palatinatus Marienburgenſis, darinne iſt:

1. **Marienburg** / Pohln. **Malbork**, Lat. Mariæburgum, eine Stadt am Fluſſe Nogat: Das Schloß iſt ziemlich feſte. Vor Alters war es eine Reſidenz des Hoch-Meiſters, und 1708. des Königs **Stanislaus**.
2. **Elbingen** / Pohln. **Elblang** / Lat. Elbinga, iſt wegen der Schönheit, Handlung und Befeſtigung von groſſer Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnaſium. Im nordiſchen Kriege haben es bald die Pohlen, bald die Preuſſen, bald die Schweden, bald die Ruſſen inne gehabt.
3. **Stum**, Pohln. **Sztum** / eine Stadt und Schloß, nicht weit von Marienburg. Gleich darbey iſt Stums-

dore, wo An. 1635. der Friede zwiſchen Pohlen und Schweden geſchloſſen ward.

4. Chriſtburg, Stadt und Schloß.

II. Das Culmiſche Gebiete, Lat. Præfectura ſeu Palatinatus Culmenſis, darinne

1. Culm / Pohln. Chellmno / Lat. Culma, eine alte und groſſe Stadt mit einem Bißthum, an der Weichſel.

2. Thoren / Pohln. Torum, Lat. Thorunium, eine groſſe, ſchöne und feſte Stadt, an der Weichſel, wo An. 1645. die bekannte Thorniſche Unterredung gehalten worden. An. 1703. haben ſie die Schweden erobert, wobey die Stadt an Häuſern ſehr ruiniret worde. An. 1724. entſtund daſelbſt zwiſchen den Evangeliſchen und Catholicken ein groſſer Tumult, der ſich mit einem harten Blut-Bad endigte.

3. Strasburg / Pohln. Brodnica, eine Stadt und Schloß an der Drebnitz.

4. Graudentz / Pohln. Grudziandz / Lat. Graudentium, eine ſchöne Stadt mit einem Schloß, an der Weichſel.

5. Zum Culmiſchen Gebiete wird auch das Ländgen Michalow an den Pohlniſchen Gräntzen gerechnet.

III. Wermeland, oder Ermeland, Lat. Warmia, darinne iſt

1. Heilsberg / Helsberg / Lat. Heilsberga, die alte Reſidenz der Ermeländiſchen Biſchöfe.

2. Brunsberg / oder Braunsberg, Brunzberk, an dem groſſen See, welcher das friſche Haf genennet wird. Um dieſe Gegend wird der beſte Agtſtein gefunden.

3. Frauenburg, Pohln. Framburk, Lat. Frauenburgum, ein Städtgen mit einer ſchönen Dom-Kirche, wo der berühmte Mathematicus, Nicolaus Copernicus / weiland Canonicus geweſen.

4. Wartenburg, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein Pommern, oder Pommerellen, Latein. Pomerellia, liegt diſſeits der Weichſel an den Pommeriſchen Gränzen. Darinne iſt

1. Danzig, Lat. Dantiſcum, oder Gedanum, eine ſchöne, reiche und ſehr feſte Hanſee- und Handels-

Stadt

Stadt an der Weichſel mit einem guten Hafen, nicht weit von der Oſt-See. Ehedeſſen ſtund ſelbige unter den Kreuz-Herren, 1454. hat ſie ſich aber in Pohlniſchen Schutz begeben und genieſſet viele Freyheiten. Die Einwohner ſind evangeliſch lutheriſch, reformirt und catholiſch. Das Gebiet dieſer Stadt hat 10. Meilen im Umfange, und wird der Werder genannt. Im Jahr 1709. hat die Peſt auf einmal 30000. Menſchen weggeraft, welche man kaum vermiſſet hat. Im Jahre 1734. wurde ſie von den Ruſſen und Sachſen erobert, weil ſie die Parthey des Stanislai Lesczinsky ergriffen und ſelbigen in ihren Mauern an und aufgenommen hatte.

2. **Weichſelmünde** / Lat. Viſtulæ munda, eine Feſtung mit der gegen über liegenden **Weſter-Schanze**/ gleich an dem Hafen und Ausfluſſe der Weichſel, der Stadt Danzig gehörig. Im Jahre 1734. nahmen ſelbige die Sachſen ein, und gaben ſie 1736. wieder zurück.

3. **Oliva** / ein Ciſtercienſer-Cloſter, unweit Danzig. Hier wurde 1660. zwiſchen Pohlen und Schweden der Oliviſche Friede geſchloſſen.

4. **Meva** / Lat. Genevum, iſt eine Stadt und Schloß, an der Weichſel.

5. Dirſchau, ein Städtgen, an der Weichſel.

6. **Bydgoscz**, oder **Bromberg**, iſt wegen der zwiſchen dem Churfürſten von Brandenburg und dem Könige von Pohlen An. 1656. geſchloſſenen Tractaten bekannt.

Im leztern Kriege hat ſich die Ruſſiſche Armee meiſtens in dieſer Provinz aufgehalten und verſchiedene Städte zu Waffen-Plätzen gemacht.

III.

Was iſt im Brandenburgiſchen Preuſſen zu mercken?

Es hat meiſt **Evangeliſche**, theils **Reformirte** und **Catholiſche** Einwohner, und beſtehet aus drey Provinzen.

I. Der **Samländiſche Kreiß**, Lat. Circulus Sambienſis, liegt um den See herum, welcher der Curiſche Haf, Lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinne iſt

1. **Königsberg**, Lat. Regiomontium, oder Mons regius, eine große, feſte, reiche und ſchöne Stadt mit einem guten Hafen am Fluſſe **Pregel**. Sie iſt die

Haupt-Stadt, und beſteht eigentlich aus 3. Städten, Königsberg, Löbenicht und Kneiphof mit 7. Vor-Städten. Hier iſt ein vortrefliches Schloß. In der Kirche dieſes Schloſſes iſt der Churfürſt Friedrich I. zu Brandenburg 1701. zum erſten Könige in Preuſſen gekrönet worden. Die Einwohner ſind evangeliſch, reformirt und catholiſch, welche ihre Kirchen, und die Juden eine Synagoge haben. Im Jahre 1531. wurde ein ſchönes Gymnaſium, und 1544. eine hohe Schule angelegt. Im Jahre 1740. nahm der jetzige König die Huldigung in eigener Perſon ein. Vor der Stadt liegt die feſte Citadelle Friedrichsburg.

2. Pillau, Lat. Pillavia, iſt die Vormauer und der Schlüſſel zu Preuſſen, von der See-Seite her. Sie hat einen wichtigen Hafen und eine vortrefliche Feſtung, in welcher ſich ein reicher Vorrath von groben Geſchütz befindet.

3. Welau, oder Velau, Lat. Velavia, eine alte Stadt mit einem ruinirten Schloſſe, iſt wegen der Velauiſchen Tractaten zwiſchen Pohlen und Brandenburg von An. 1657. bekannt.

4. Fiſchhauſen, Stadt und Schloß, am friſchen Haf, um welche Gegend viel Bernſtein gefunden wird.

5. Memel, Lat. Memelia, die äuſſerſte Gränz-Feſtung am Ende des Curiſchen Hafs. Die Stadt iſt mäſſig, das Schloß aber nebſt dem Poſt-Weſen und dem Hafen ſind wichtig. An. 1751. ward ſie nach einer kurzen Belagerung von den Preuſſen erobert.

II. Natangen, Lat. Natangia, unter dem Pregel. Darinne iſt;

1. Brandenburg, ein ſchönes Schloß, nebſt einer mäſſigen Stadt am friſchen Haf.

2. Heiligenbeil, Lat. Sancta Civitas, eine alte und mäſſige Stadt.

3. Bartenſtein, eine Stadt mit einem wüſten Schloſſe, an der Aller.

4. Raſtenburg, Stadt und Schloß.

5. Johannesburg, ein feſtes Schloß, an den Pohlniſchen Gränzen, am See Spirding, wo ſich An. 1732. viele Salzburger niedergelaſſen.

III. Hockerland, Lat. Hockerlandia, liegt mitten in Preuſſen, darinne iſt:

1. Ma-

1. Marienwerder, eine Gränz-Stadt gegen Pomerellien.
2. Holland, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Elbing.
3. Gilgenburg, an den Pohlniſchen Gränzen, wo Anno 1410. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorfe Tannenberg, geblieben ſeyn ſollen.
4. Rieſenburg, Stadt und Schloß, iſt vormals die Reſidenz der Pomeſaniſchen Biſchöfe geweſen; denn das meiſte von dieſer Landſchaft hat ſonſt Pomeſania geheiſſen.
5. Oſterode, eine Stadt und Schloß, am Fluß Dribenz.

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

Das Herzogthum Curland, Lat. Curlandia, gränzt gegen Abend an die Oſt-See, gegen Mitternacht an den Rigiſchen Meerbuſen und an Liefland, gegen Morgen an das eigentliche Litauen, und gegen Mittag an Samogyten.

Curland gehörte ehedeſſen zu Liefland, wurde aber nachgehends von dem deutſchen Orden eingenommen, welcher bis 1561. darinne regiert hat. Die Einfälle der Ruſſen veranlaßten damals den letzten Heer-Meiſter Gothard Retler, Liefland an Pohlen abzutretten, ſich aber dagegen mit Curland, als einem weltlichen Herzogthume belehnen zu laſſen. Solchergeſtalt nahm 1561. das Curländiſche Herzogthum ſeinen Anfang, und gleich darauf wurde auch die Evangeliſche Religion eingeführet. Unter Herzog Friedrich Wilhelm, wurde das Land von den Schweden und Ruſſen ſehr mitgenommen.

An. 1710. vermählte er ſich mit der Ruſſiſchen Prinzeſſin Anna, welche auch nach ſeinem An. 1711. erfolgten Tode im Beſitz blieb, ob gleich des verſtorbenen Bruder Ferdinand, ſuccediren ſollte. Dieſer hatte ohnehin mit dem Adel viele Streitigkeiten, und muſte ſich alſo meiſtens auſſer Landes aufhalten. Da nun An. 1727. in einer groſſen Comiſſion beſchloſſen wurde, nach ſeinem Tode Curland der Krone Pohlen einzuverleiben, ſo erwählten die Curländer An. 1726. den Grafen Moritz von Sachſen, natürlichen Sohn des Königs August von Pohlen, zu ihrem Herzog, welcher

aber wegen beſtändigem Widerſpruch, von dieſer Würde nicht Beſitz nehmen konnte. Als An. 1730. Anna Iwanowna, den Ruſſiſchen Thron beſtieg, vermählte ſich Herzog Ferdinand mit einer Weiſſenfelſiſchen Prinzeſſin, ließ ſich wegen Curland 1731. zu Warſchau belehnen, kam aber niemahlen ins Land, und alſo auch nicht zum Beſitz. An. 1736. wurde zu Warſchau beſchloſſen, daß nach Abgang des Kettleriſchen Stamms, Curland berechtigt ſeyn ſollte, ſich eigene Herzoge zu wählen. An. 1737. ſtarb hierauf Herzog Ferdinand ohne Erben, worauf noch im nemlichen Jahr, der Ruſſiſch Kaiſerl. Cammer-Herr und Reichs-Graf Ernſt Johann von Biron, zum Herzog erwählt und 1739. belehnt wurde.

Allein ſein Glücke war von keiner Dauer, denn die Ruſſiſche Regentin Anna, ließ ihn 1740. mit ſeiner ganzen Familie arretiren und verwies ihn 1741. nach Jaroslow. An. 1741. erwählten die Curländer den Herzog Ludwig Ernſt von Braunſchweig Wolfenbüttel, alleine dieſe Wahl kam nicht zu Stande. Von dieſer Zeit an wurden die innerlichen Unruhen in Curland immer gröſſer, bis endlich 1759. durch Abtretung der Rechte Rußlands auf dieſes Herzogthum, der Königl. Pohlniſche und Churfürſtl. Sächſiſche Prinz, Carl Chriſtian Joſeph / geb. 1733. von den Ständen durch allgemeine Stimmen erwählt, und noch im ſelbigen Jahre zu Warſchau auf das feyerlichſte mit der Herzogl. Würde belehnt wurde.

Allein auch dieſe Regierung war nicht von Dauer. Denn als die Ruſſiſche Kaiſerin Eliſabeth ſtarb, wurde der Herzog von Biron von Peter III. aus ſeinem Exilio zurück beruffen und nach dieſes Kaiſers Tode von der jezt-regierenden Monarchin Catharina II. ungeachtet des Widerſpruchs des Kön. Pohln. Hofes, wieder in den Beſitz des Herzogthums Curland eingeſezet, worauf des Prinzen Carls von Sachſen Königl. Hoheit den 4. April. 1763. Mietau verlieſſen.

V.

Was iſt in Curland zu mercken?

Es wird in 3. Theile abgetheilet.

1. Curland, Lat. Curlandia, zur Lincken, und
2. Semgallen, Lat. Semigallia, zur Rechten.
3. Der Piltenſche Diſtrict.

I. In Curland ſind:

1. Goldingen / Lat. Goldinga, eine kleine Stadt, an der Windau.
2. Windau / Lat. Vinda, oder Windavia, iſt auch nicht

nicht allzu-groß, und hat einen Hafen, am Ausfluß der Windau. Sie war die ehemalige Reſidenz der Ordens-Landmeiſter.

3. Libau / Lat. Liba, eine Stadt, mit einem Hafen, an der Oſt-See.

II. In Semgalen liegt

1. Mietau, Latein. Mitovia, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, an der Aa, iſt ziemlich groß, und das Schloß prächtig genug.

2. Bauske / ein Städtlein.

III. Der Piltenſche Diſtrict, worinne

Pelten, eine kleine Stadt, an der Windau.

Das ganze Herzogthum iſt bey dem vorletzten Kriege bald von den Schweden, bald von den Ruſſen eingenommen, und dadurch erbärmlich verwüſtet worden.

Das XIII. Capitel.

Zur Land-Charte Von Rußland.

I.

Wo liegt Rußland?

Rußland / Latein. Ruſſia, wird bald in weitläuftigem, bald in engerem Verſtand genommen. Im erſten Fall rechnet man alles dazu, was dem Monarchen in Europa und Aſia gehöret, im letztern Fall aber verſteht man nur dasjenige was in Europa liegt. Ob wir gleich das Rußiſche Reich hier in dieſem Capitel gantz abhandeln, ſo betrachten wir doch im erſten Abſchnitte das Europäiſche Rußland nur alleine. Dieſes ſtößt gegen Mitternacht an das Eiß-Meer, gegen Morgen an die groſſe Tartarey, gegen Mittag an die kleine Tartarey, Circaſſen, an das ſchwarze und Caſpiſche Meer, und gegen Abend an das Norwegiſche Lappland und Schweden. Die eigentliche Gränze zwiſchen Europa und Aſien macht gegen Süden der Donfluß und gegen Norden trennen die Werchoturiſche Gebürge Rußland von Siberien. Von Nova Zembla wird Rußland an den Gränzen gegen Aſien durch eine Meer-Enge geſchieden, welche Waigaz, Lat. Fretum Weigatium, genennet wird.

II.

Was ſind in dem Europäiſchen Rußland für Flüſſe zu mercken?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, fließt von den Polniſchen Gränzen an, bis in das Caſpiſche Meer.
2. Der Fluß DON, Lat. Tanais, fließt von Norden nach Süden in vielen Krümmungen, und ergießt ſich unter Aſow in den mäotiſchen See, Lat. Palus Mæotis.
3. Der DNIEPER, Lat. Boryſtenes, entſpringt unweit Smolensko und ergießt ſich zwiſchen Oczacow und Kinburn ins ſchwarze Meer.
4. Der Fluß DWINA, Lat Duina, entſteht aus den Flüſſen Suchona und Jug, welche ſich bey Uſtiaga vereinigen, theilt ſich bey Archangelgorod in 2. Arme und fällt ins weiſſe Meer. Er muß mit der Pohlniſchen Dwina nicht verwechſelt werden.

III.

Was ſind für groſſe Land-Seen zu mercken?

1. Der See PEIPUS, in Liefland, heiſt Ruſſiſch Tſchudſkok-Oſero, und hat einen Ausfluß in den Finniſchen Meerbuſen, welcher Narwafluß heiſt.
2. Der See LADOGA, liegt zwiſchen dem Finniſchen Meerbuſen und Onega-See.
3. Der See ONEGA, liegt zwiſchen dem weiſſen Meer und dem See Ladoga, und iſt mit dieſem durch den Fluß Swir verbunden.

IV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Da Rußland im engern Verſtande ungefehr 380. Meilen lang und 300. Meilen breit iſt, im weitläuftigen aber 400. Meilen lang und breit iſt, ſo iſt ſehr begreiflich daß das Clima nicht durchgehends einerley ſeyn könne. Die Fruchtbarkeit iſt gleichfals nicht einerley. Gegen Pohlen wächſt Getreide genug, gegen Norden aber und hinten gegen Aſien, iſt das Erdreich kalt, naß und wüſte. Die Viehzucht iſt mäſſig, man findet Auer-Ochſen, Rennthiere, weiſſe Füchſe, Zobel, Marder, Hermelin, Wiſel in Menge, aber keine Hirſchen. Vögel, Holz, Fiſche, Garten-Früchte, Baumwolle und Seide findet man gleichfalls. Die Bergwercke liefern Gold und Silber, Kupfer und Eiſen, Salz hat man in Menge, aber keine Steine.

Die Ruſſen, welche ſeit 988. der Griechiſchen Religion zugethan

gethan ſind, waren ehedeſſen von den Barbaren wenig unterſchieden, alleine Czaar Peter I. dieſer kluge und groſſe Monarch brachte durch ſeine Reiſen, Fleiß, Güte und Schärffe es dahin, daß man die Ruſſen heut zu Tage als geſittete, tapfere und getreue Leute kennen gelernet. Seit ſeiner glücklichen Regierung herrſchen auch Künſte und Wiſſenſchaften, vornemlich aber die Handlung, welche ſo hoch geſtiegen, daß An. 1749. der Werth der von Petersburg ausgeführten Waaren ſich auf 3184322. Rubel, der eingeführten aber nur auf 2942242. Rubeln belief.

V.

Wer regiert in Rußland.

Die ehemalige Beherrſcher dieſes Reichs nennten ſich Groß-Fürſten, hernach Czaare, Peter I. aber nahm am erſten den Kaiſerlichen Titel an, welcher nunmehro von ganz Europa erkannt wird. Dieſer Monarch ſtarb 1725. worauf ihm ſeine zweyte Gemahlin Catharina Alexiewna in der Regierung folgte. Sie ſtarb 1727. worauf Peters I. Enkel Peter II. den Thron beſtieg, alleine 1730. Todes verblich. Auf ihn kam Anna, Peters I. Bruders Tochter, welche als ſie 1740. ſtarb, ihren kurz zuvor gebohrnen Vetter, der Großfürſtin Anna und des Herzogs von Braunſchweig Anton Ulrichs Sohn, Ivan zum Regenten ernannte, alleine die verſtorbene Kaiſerin Eliſabeth, ſchwang ſich 1741. auf den Thron, und der junge Prinz Ivan, der ſeinen Eltern nach Deutſchland folgen ſollte, wurde nach Schlüſſelburg gebracht. An. 1762. den 5. Jenner gieng dieſe Monarchin mit Tod ab, worauf der Groß-Fürſt Peter Ulrich unter dem Nahmen Peter III. den Rußiſchen Thron beſtieg. Alleine es wurde derſelbe am 9. Jul. 1762. abgeſezt und ſeine Gemahlin die jezt-herrſchende Kaiſerin wurde unter dem Nahmen Catharina II. zur Beherrſcherin Rußlands ernennet. Die Regierung iſt unumſchränkt, und die Thronfolge hängt gleichfalls von dem Willen des regierenden Monarchen ab.

VI.

Wie wird das Rußiſche Reich eingetheilet?

Rußland wird eingetheilet:

1. In die neueroberten Rußiſchen Provinzen in Europa.
2. In den europäiſchen Theil, welcher von Alters her zu Rußland gehört;
3. In den aſiatiſchen Theil.

VII.

Was iſt nun zuerſt in den neu-eroberten Rußiſchen Provinzen zu mercken?

I. KARELIEN, Lat. Carelia, oder das Wiburgiſche Gouvernement. Es beſteht aus dem öſtlichen Theil des Großherzogthums Finnland, welches Schweden theils im Nyſtädtiſchen Frieden An. 1721. theils durch den Aboiſchen Vertrag 1743. an Rußland überlaſſen muſte. Zu mercken iſt:

1. Wiborg, Lat. Viburgum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß, welches die Ruſſen etliche mahl vergebens belagert, aber An. 1710 durch Accord erobert haben.
2. Cronſchlot, iſt eine Rußiſche Feſtung mitten in der See, An. 1704. erbauet, liegt 4. Meilen von S. Petersburg.
3. Wilmanſtrand, ein von den Schweden ganz neu befeſtigter Ort, bey welchem An. 1741. zwiſchen den Rußiſchen und Schwediſchen Truppen ein hartes Treffen vorgefallen.
4. Friederichshaven, eine feſte Stadt, mit einem Hafen am Finniſchen Meerbuſen.

II. Ein Theil von KEXHOLMS-LEHN, Lat. Kexholmia, liegt ganz an den Rußiſchen Gränzen, am See Ladoga, und iſt An. 1721. durch den Nyſtädtiſchen Frieden den Ruſſen auch gröſtentheils zu Theil worden.

1. Kexholm, Lat. Kexholmia, iſt eine feſte Stadt, welche die Ruſſen Carelogorod nennen, und Anno 1710. den Schweden abgenommen haben.
2. Taipol, eine Stadt, am See Ladoga.
3. Stolebova, ein Dorf, wo 1617. zwiſchen Schweden und Rußland ein Friede geſchloſſen worden.

III. Ein Theil von SAWOLAX. Dieſer kam 1743. im Aboiſchen Frieden von Schweden an Rußland.

Nyslot, iſt die einzige Stadt mit einem feſten Schloß, welches auf einer Klippe im Waſſer liegt.

VIII.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

Es wird auch das Petersburgiſche Gouvernement genennet, und liegt zwiſchen dem Finniſchen Meerbuſen und

dem See Ladoga, welche durch den Fluß Newa vereiniget werden. Schon im 13ten Jahrhundert gehörte es den Ruſſen, welche es An. 1617. an die Schweden abtretten muſten. An. 1702. eroberten ſie es wiederum, und haben es auch durch den Aboiſchen Frieden behalten. Zu merken iſt

1. Schlüſſelburg, vormals Nöteburg, Lat. Noteburgum, auf Rußiſch Oreſca, iſt eine hauptſächliche Feſtung und Hafen, am See Ladoga, wo der Fluß Nieva hinein fällt. An. 1612. hat es Guſtav Adolph eingenommen, und von ſelbiger Zeit an iſt es gantzer 90. Jahr der Krone Schweden unterworffen geweſen, bis es An. 1702. die Ruſſen wiederum erobert haben.
2. Ivanogrod, Lat. Ivanogroda, ein feſtes Schloß, der Liefländiſchen Stadt Narwa gegen über, iſt auch An. 1704. von den Ruſſen erobert worden.
3. Kronſtadt, eine neue und wohlbekannte Seeſtadt, mit einem feſten Schloß, Kronſchloß genannt, auf der Inſel Retuſari.
4. Oranienbaum/ ein Luſt-Schloß, am Finniſchen Meerbuſen.
5. Peterhof, auch ein Luſt-Schloß an der See.
6. S. Petersburg, Lat. Petropolis, oder Fanum S. Petri, eine große und prächtige Stadt auf verſchiedenen Inſeln, welche der Nevaſtrohm macht. Peter I. hat 1703. den Grund zu dieſer Reſidenzſtadt geleget. Mitten in der Stadt iſt eine wichtige Feſtung. Man ſiehet nunmehro viele Palläſte daſelbſt. Die Handlung blühet nunmehro daſelbſt, nachdem ſie von Archangel hieher gezogen worden, und nachdem alle Religionen geduldet werden, daß ſie auch ihre öffentliche Kirchen haben. Das Packhaus, die Börſe und das Zollhaus ſind anſehnliche Gebäude. Seit 1724. iſt auch eine Akademie, eine Univerſität und ein Gymnaſium angeleget worden. Man hat auch eine Buchdruckerey, Buchladen, Schriftgießerey, Kupferſtecherey, Bibliothec, Raritätenkammer, eine Cadetten- und Seeakademie daſelbſt.

IX.

Was iſt endlich in Liefland zu mercken?

Dieſes Land liegt dißeits der Oſt-See, zwiſchen Pohlen

len und dem Finniſchen Meerbuſen; iſt ſehr fruchtbar und gleichſam die Kornkammer von dem halben Norden. Vor dieſem gehörte das ganze Liefland den ſogenannten Creuz-Herren, welches ein geiſtlicher Ritter-Orden war, und begriff damals auch Curland unter ſich. Hernach wurden die Ritter von den Ruſſen und Polen vertrieben: Endlich haben die Schweden das meiſte davon erobert, und es auch ſeit dem Oliviſchen Frieden An 1660. beſtändig behauptet. In dem vorletzten Kriege aber haben die Ruſſen das ganze Land erſtlich verwüſtet, und darnach völlig, theils durch die Waffen, theils durch Hülfe der Peſt, unter ihren Gehorſam gebracht. Die Schweden haben auch im Frieden zu Nyſtädt An. 1721. ſich aller Anſprüche auf dieſes ſchöne Land begeben müſſen. Es beſteht aber Liefland, wenn Curland nicht darzu gerechnet wird, nach der alten Abtheilung in zwey Stücken:

I. ESTHEN, Lat. Eſthonia, iſt das obere Theil am Finniſchen Meerbuſen.

1. Revel, Lat. Revalia, eine groſze, feſte und reiche Handels-Stadt, an der See, welche in dem Hanſeatiſchen Bunde ehedem in groſzer Conſideration geweſen iſt. Anno 1711. nahmen ſie die Ruſſen ein, nachdem die Peſt vorhero alles darinne verzehrt hatte.

2. Narwa, eine feſte Stadt, das Schloſz dabey heiſt Ivanogrodo, Lat. Ivanogroda. Dieſer Ort ward An. 1700. von den Ruſſen vergebens belagert, aber endlich doch An. 1704. erobert.

3. Doerpt, Lat. Derpatum, oder Terpatum, mitten darinne, bekam An. 1632. eine Univerſität, die aber nach Pernau verlegt wurde, und endlich ganz eingegangen iſt. An. 1704. haben die Ruſſen dieſen Ort erobert.

4. Pernau, Lat. Pernavia, iſt ein kleiner aber wohl befeſtigter Ort, hat einen feinen Hafen, und wurde An. 1685. die Univerſität von Dörpt auf einige Zeit hieher verlegt. An. 1710. gieng der Ort an die Ruſſen über.

5. Felin, Lat. Felinum, eine ſchöne Stadt mit einem Schloſz.

6. Wittenſtein, oder Weiſſenſtein, ein feſtes Schloſz mit Moräſten umgeben.

7. Oeſel, Lat. Oeſelia, auf welcher die Haupt-Stadt Arensburg zu mercken, und Dagho, Lat. Daghoa, ſind zwey mittelmäßige Inſeln auf der See.

II. LETTEN, Lat. Lithlandia, iſt das unterſte Theil von den Curländiſchen, Rußiſchen und Polniſchen Gränzen.

1. Riga, am Fluſſe Düna, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr wohl befeſtiget. Es floriret in der Stadt eine ſtarke Kaufmannſchaft. Das Gymnaſium daſelbſt iſt jederzeit berühmt geweſen. Vor der Reformation war ein wichtiges Erz-Bißthum daſelbſt. Die Ruſſen haben den Ort etlichmal vergebens belagert. An. 1710. muſte er ſich endlich ergeben, nachdem die volkreiche Stadt in währender langwierigen Bloquade theils durch den Hunger, theils durch die Peſt ganz erbärmlich von ihren Einwohnern war entblößet worden.

2. Dünamünda, eine vortrefliche Feſtung, und darbey ein Hafen, nicht weit von der See, wo der Fluß Düna hineinfällt. Wie die Garniſon durch die Peſt aufgerieben war, ſo muſte ſich der Ort an die Ruſſen ergeben.

3. Bockenhuſen, iſt eine Feſtung am Fluſſe Düna, vor dieſem war es die ordentliche Reſidenz des Lieflándiſchen Erz-Biſchofs.

Nach der heutigen Abtheilung wird Liefland in das Rigiſche, Revaliſche Gouvernement und in die Landſchaft Narwa abgetheilet.

X.

Was iſt zweytens in dem Europäiſchen Theil Rußlands zu mercken?

In dieſem ſind acht groſſe Gouvernements, welche wieder in kleinere Landſchaften und Kreiſe eingetheilet werden.

I. Das Groß-Nowogrodiſche Gouvernement.

Hierzu gehört das Herzogthum Groß-Nowogrod, um den Ilmen-See.

Anſonſten ſind die vornehmſten Länder und Städte in dieſem Gouvernement:

1. Der Kreis NOWOGROD, in welchem die Stadt Nowogrod Welicki, das iſt Groß-Nowogrod, Lat.

Lat. Novogardia magna, zu mercken. Sie liegt an den Schwediſchen Gränzen, am Fluſſe Wolchow, wo er aus dem Ilmen-See, der Lat. Lacus Ilmenus, genennet wird, heraus kommt; und iſt eine ſehr groſſe Handels-Stadt.

2. Der Kreiß PLESCOW, Lat. Ducatus Pleſcovienſis, an den Liefländiſchen Gränzen, worinne

1. Pleskow, Lat. Pleſcovia, iſt die beſte Stadt darinne, und ziemlich groß, am Pleskowiſchen See.

2. Petzur / oder Pitzur, war eine groſſe Handels Stadt, welche Anno 1700. von den Schweden abgebrannt worden.

3. Die Provinz BIELOSERSKAJA, Lat. Bieloſerenſis Provincia, hat die Stadt Bieloſero, am See gleiches Namens, gegen Oſten.

4. Der Kreiß KARGAPOI, drüber, worinne Kargapol, Lat. Cargapolia.

5. Der Kreiß OLONECZ, worinne der See Onega/ und die Stadt Olonucz, am See Ladoga.

II. Das Archangelgorodiſche Gouvernement.

Es begreift ein Stück von Lappland.

1. Der Kreiß KOLA, ſo ein Stück von Lappland iſt, hat die Stadt Kola, am Fluſſe Kola.

2. Der Kreiß DWINA, liegt ganz oben am weißen Meere, wo der Fluß Duina hinein fällt, darinne

1. Archangel / S. Michael, Lat. Archangelopolis, eine bekannte Handel-Stadt, iſt der beſte Ort darinnen. Er liegt am weiſſen Meere, und hat einen bequemen Hafen zur Handlung: Geſtalt denn aus Rußland die Waaren dahin gebracht, und he nach meiſtens von den Engelländern in Europa geführet werden. Der Czaar Peter I. hat viel von dieſer Handlung nach S. Petersburg gezogen.

2. Puſtoſerskoi Oſtrog / am Fluſſe Peczora.

3. Der Uſtiuſchkiſche Kreiß, darinne Uſtiug Welicki, am Fluſſe Suchona.

4. Der Kreiß WOLOGDA, hat die Stadt Wologda am Fluſſe Wologda, ſo eine ziemliche Stadt.

III. Das Moſcowiſche Gouvernement, darinne

1. Der Kreiß JAROSLAW, allwo eine groſſe Handel-Stadt gleiches Namens.

2. Der Kreiß UGLITSCH, darinne die Stadt Uglitſch, an der Wolga.
3. Der Kreiß TWER, worinne Twer, Lat. Duveria, an der Wolga, und Twerza, welche ziemlich groß.
4. Das Herzogthum ROSTOW, darinne Roſtow, eine Stadt.
5. Der Kreiß SUSDAL, hat die Biſchöfliche Stadt Susdal.
6. WOLODIMER, ein Kreiß, Herzogthum und Stadt.
7. Der MOSCOWſche Kreiß.
   1. Moſcau, Moskwa, Lat. Moſcua, die Haupt-Stadt des ganzen Landes, und Reſidenz ſowohl des Czaars, als des Griechiſchen Patriarchen, am Fluſſe Moskwa, welcher bald hernach in den Fluß Oka, und endlich in die Wolga fällt. Sie beſtehet aus viel 1000. Häuſern, die aber von Holz und Leim ſehr elend zuſammen geflickt ſind; dahero der Schaden eben ſo groß nicht iſt, wenn ſchon etliche 1000. Häuſer abbrennen. Das Schloß in der Stadt, darinne die Kaiſerin und die vornehmſten Miniſter wohnen, wird Kremelin genennet. Die Stadt hat den 6. May 1742. die Ehre gehabt, daß allda die Kaiſerin Eliſabetha Petrowna, und An. 1762. die Kaiſerin Catharina Alexiewna gekrönt wurde.
   2. Troitz, Heil. Dreyfaltigkeits-Kloſter, iſt das gröſte und reicheſte Kloſter in Rußland.
   3. Kolomna, eine kleine Biſchöfliche Stadt.
8. Der Kreiß PRESLAWL RIASANSKOI, mit der Stadt gleiches Namens, und

Reſan, Lat. Rezania, einem ſchlechten Orte an der Oka. In dieſer Landſchaft iſt die See Ivanoſero, oder die Johannis-See, daraus iſt ein Canal bis an den Fluß Uppa gemacht worden, daß man bis an den Fluß Oka, und von da in die Wolga, ja gar bis in das Caſpiſche Meer ſchiffen kan.
9. Kreiß und Stadt KALUGA, am Oka.
10. Kreiß und Stadt TULA, an der Uppa.

IV. Das Gouvernement NISCHNEINOWGOROD.
1. MORDUA, eine Landſchaft.
2. Die Landſchaft, da die Czeremiſſen, Tſcheremiſſen, ein Rußiſch Volck, wohnen. Die über der Wolga wohnen, heiſſen Logowoy, denn es wächſet viel Heu an

demſelbigen Orte, die aber unter der Wolga wohnen, heiſſen Nagornoy, denn es ſind viel Berge daſelbſt.

3. TSCHUWASCHEN, wohnen theils in dieſem theils im Caſaniſchen Gouvernement zerſtreuet. Ferner

4. Der Kreiß NISCHNEINOVOGROD, Lat. Ducatus Novogardienſis inferior, ſo ein Herzogthum iſt, darinne:

Niſchnei Novogrod / Unter Novogrod / Lat. Novogardia, iſt eine groſſe Stadt an der Wolga und Oka, hat ein feſtes Schloß und einen Erz-Biſchof.

V. Das Gouvernement SMOLENSKO, begreift Weiß-Rußland, und iſt ein Herzogthum, Lat. Ducatus Smolenſcenſis, worinne

Smolensko / Lat. Smolenſcium, an den Pohlniſchen Gränzen, iſt ziemlich groß und wohl befeſtiget, am Dnieper, welche oft belagert worden.

VI. Das Kiewſche Gouvernement, ſo ein Stück von Klein-Rußland / welches die Coſacken bewohnen.

1. Der Kreiß STARODUB, worinne

Starodub, eine Stadt gegen Litauen.

2. SEVERIEN, ein Herzogthum, Lat. Ducatus Severienſis, an Pohlen, darinne

1. Nowogorod Sewersky, Lat. Novogardia, am Fluſſe Desna.

2. Baturin, eine Stadt, am Sem, wurde von den Ruſſen zerſtöret.

3. Gluchow, eine Stadt.

3. TSCHERNICHOW, Kreiß, Herzogthum und Stadt am Fluſſe Desna.

4. Der Kiewſche Kreiß / hierinne ſind

1. Kiow, Kiew, die Hauptſtadt, iſt wohl befeſtiget, am Dnieper, hat eine Univerſität.

2. Podal, eine Stadt am Dnieper.

5. PULTAWA, Kreiß, und Stadt, ſo etwas feſte.

6. SAMARA, Kreiß, und Stadt, an der Samara.

VII. Gouvernement BIELOGOROD, iſt auch ein Theil von Klein-Rußland.

1. BIELGOROD, Kreiß, und Stadt, am Donez.

2. Provinz OREL, worinne

Orel, ein kleiner Ort.

VIII. Gouvernement WORONESCH und ASOW.

1. Der

1. Der Woroneſiſche Diſtrict.
Woroneſch, eine groſſe Stadt.
2. Der Bachmuthiſche Diſtrict.
Bachmuth/ eine Stadt.
Die Doniſchen Coſacken in dieſem Gouvernement, beſitzen viele kleine Oerter, deren Haupt-Stadt Tſcherkaſt/ am Don, die Reſidenz des Hetamanns.
St. Anna, iſt eine neue Ruſſiſche Feſtung am Don.
In dieſer Gegend theilt ſich der Don, davon der eine Theil Donetz genennet wird.
Aſow, am Don, eine wichtige Feſtung und Handel-Stadt, welche geſchleifft worden.

XI.

Was gehöret zum Aſiatiſchen Theil Rußlands, ſo in der groſſen Tartarey begriffen?

Die hinunter begriffene Gouvernements.

XII.

Was ſind für Flüſſe darinne?

1. Die Wolga/ ſo in das Caſpiſche Meer fleußt.
2. Der Gihun, Lat. Oxus, fleußt durch den See Aral/ in das Caſpiſche Meer.
3. Der Obi, entſtehet aus dem See Altin und geht von Mittag nach Mitternacht ins Eis-Meer
4. Der Jeniſea/ oder Jeniſei, lauft auch von Mittag ins Eis-Meer.
5. Der Lena, weiter hin Oſtwärts.
6. Der Amur, fleußt von Weſten gegen Oſten und Norden.

XIII.

Was ſind für Seen darinne?

1. Der See Aral, in der Gegend des Caſpiſchen Meers.
2. Der See Baikal, weiter hin gegen Morgen.

XIV.

Wie wird der Aſiatiſche Theil eingetheilet?

I. In den weſtlich- und ſüdlichen Theil der Tartarey.

1. Die Circaſſen, wohnen an Georgien und dem Caſpiſchen Meer.
2. Die groſſen Nogayer / wohnen zwiſchen der Wolga und dem Jaick.
3. Die Tſcheremiſſen, und Tſchuwaſchen, davon oben.
4. Die Wotiaken, im Caſaniſchen.
5. Baskiren, im Caſaniſchen.

I. Gouvernement ASTRACAN, darinne lieget das Tartariſche Königreich Aſtracan / oder Aſtrakan, Lat. Regnum Aſtracanum, am Fluſſe Wolga, wenn er in das Caſpiſche Meer fällt.

1. Aſtracan, Lat. Aſtracanum, liegt an der Wolga, nicht weit vom Caſpiſchen Meere, und iſt eine groſſe und weitläuftige Stadt. In dieſer Gegend iſt Salz die Menge.
2. Krasnoyar, am Wolga-Strom.
3. Zarizin, an der Wolga.

An. 1722. hat der Czaar Peter I. am Caſpiſchen Meer die beyden Feſtungen in Perſien Derbent und Backu weggenommen. Und An. 1731. iſt der Kur-Fluß zur Gränze geſetzt worden, davon bey Aſien gehandelt wird. Die Ruſſen traten aber alles wieder ab.

II. Gouvernement ORENBURG, darinne liegt Orenburg / eine neuerbaute Stadt und Feſtung, wo die Or in die Jaik lauft.

III. Gouvernement CASAN, Lat. Caſanum, darinne liegt das Königreich Caſan, nebſt vielen Kreiſen.

1. Caſan, Lat. Caſanum, die Hauptſtadt an dem Kaſanka.
2. Bulgar, in der Gegend der Kama, wovon man nur die Rudera noch ſiehet, war die Haupt-Stadt des alten Königreichs Bulgarien.
3. Solikamskaya, eine alte Stadt, weit gegen Mitternacht, in dem alten Permia.
4. Wiatka, eine Landſchaft.

II. In den nördlich- und öſtlichen Theil der groſſen Tartarey, SIBIRIEN, oder SIBERIEN, Lat. Siberia.

XV.

Was gehöret darzu?

Sibirien, welches eigentlich nur dem ſüdlichen Theil der Provinz Tobolsk, (Siberia propria) zukömmt; im weitern Verſtand verſtehet man den ganzen nördlichen Theil Aſiens darunter, und gränzet gegen Weſten an Rußland,

gegen Norden ans Eiß-Meer, gegen Oſten ans öſtliche Meer, und gegen Süden an die übrige groſſe Tartarey.

In Siberien wohnen dreyerley Einwohner: Alte, Tartarn und Ruſſen.

Unter den Alten Einwohnern kommen vor:

1. Die Woguliczen, in der Provinz Tobolsk.
2. Die Samojeden, weiter hinauf.
3. Die Oſtiaken, unter dieſen.
4. Die Barabinzi, um den Irtiſch.
5. Die Tunguſen oder Tingiſen, ein groſſes Volck, gegen Oſten des Jeniſea Fluſſes; unter welchen die Konnie und Olennie Tunguſi die bekannteſten.
6. Die Buratti, am Fluſſe Angara.
7. Die Jakuten, am Fluſſe Lena.
8. Die Kamtſchadaten, in der Halb-Inſel Kamtſchatka, gegen Morgen.

XVI.

Was gehört zu dem Gouvernement Siberien oder Sibirien?

I. Die Provinz TOBOLSKAJA, deſſen ſüdlicher Theil das eigentliche Siberien begreift.

1. Werchoturia, am Tura, Stadt und Kreiß.
2. Catharinenburg, ein Kreiß und neue Stadt herunter.
3. Tjumen, Stadt und Kreiß, am Tura.
4. Tobolsk, Lat. Tobolium, die Haupt-Stadt bey den Flüſſen Irtiſch und Tobol. Hier wird ein groſſes Commercium getrieben. Die durch die Niederlage bey Pultawa gefangene Schweden muſten hier gar vieles ausſtehen.
5. Tara, am Irtiſch.
6. Omsk, eine neue Feſtung am Fluſſe Om.
7. Samarowsk, wo der Irtiſch und Obi zuſammen lauffen.
8. Berezow, am Obi, allwo 1731. Fürſt Menzikof im Elende geſtorben.
9. Obdorskoi Oſtrog, nahe bey der Mündung des Obi.

Weiter hinauf ſind die Inſel und Meerenge Waigatz, wie auch Novaja Semlia; wovon aber wenig bekannt.

II. Die Provinz JENISEISKAJA, gegen Oſten.

1. Mangaſea, Kreiß und Stadt am Jeniſea.
2. Tomsk, Kreiß und Stadt am Tom.
3. Die Wüſte Barraba, zwiſchen dem Irtiſch und Obi.
4. Kanskoy Oſtrog / am Fluſſe Kan, iſt wegen des Vogelfangs berühmt.
5. Jeniſeisk, die Haupt-Stadt am Jeniſei-Strom.

III. Die Provinz IRKUTZKAJA, gegen Morgen.

1. Irkutzk, die Haupt-Stadt am Angara, davon ein Kreiß benennet wird.
2. Selinginsk / Kreiß und Stadt am Fluß Selinga.
3. Hertſchinsk / eine Gränz-Stadt gegen China.
4. Argunsk / am Argun, in dieſer Gegend.
5. Jakutzk / Kreiß und Stadt, an der Lena.
6. Das Ochotzkiſche Gebiete, in welchem Ochotzk, Oſtrog.
7. Die Halb-Inſel Kamtſchatka, ſo ſehr groß.

Anhang

Von der kleinen Tartarey, und von den Coſacken.

I. Von den Tartarn.

XVII.

Wo iſt die kleine Tartarey?

Es iſt ein ziemlich Stücke Landes zwiſchen Rußland und zwiſchen dem ſchwarzen Meere: und damit man ſich nicht irre, ſo muß man wiſſen, daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey iſt.

I. **Die groſſe Tartarey** / Lat. Tartaria Magna, die begreift ein groß Stück von Aſien, jenſeit des Fluſſes Oby / und wird ſonſten auch insgemein die Aſiatiſche Tartarey, Lat. Tartaria Aſiatica, genennet. Von derſelben wird in Aſien geſagt werden.

II. **Die Ruſſiſche Tartarey**, Lat. Tartaria Ruſſica, liegt diſſeits des Fluſſes Oby, und iſt in der vor-

hergehenden IX. Frage gewieſen worden. Sie hat vor dieſem zur groſſen Aſiatiſchen Tartarey gehöret, iſt aber im ſechzehenden Jahrhundert von den Ruſſen mit Gewalt eingenommen worden. Sie fangen an, Schulen daſelbſt anzulegen, wie ſolches zu Irkutskoy auch geſchehen, um die Tartarn in Sprachen und Wiſſenſchaften zu unterrichten, damit ſie von der Wildniß frey und zu Miſſionen brauchbar werden.

III. Die kleine Tartarey / Lat. Tartaria Minor, das iſt die Tartarey, die uns am nächſten iſt, und daraus die Pohlen und Ungarn gar oft Zuſpruch haben. Die kleine Tartarey wird ſonſt insgemein die Europäiſche, Lat. Tartaria Europæa, genennet.

XVIII.

Was ſind für Flüſſe in der kleinen oder europäiſchen Tartarey zu mercken?

1. Die Donau, Lat. Danubius ſ. Iſter, ergeußt ſich durch die 7. Ausflüſſe in das ſchwarze Meer.
2. Der Dnieſter / und der
3. Dnieper, fallen beede in beſagtes Meer.
4. Der Bog, laufft in den Dnieper.
5. Der Don, fällt in den Mäotiſchen See.

XIX.

Wie wird die kleine Tartarey eingetheilet?

In BESSARABIA und die eigentliche kleine Tartarey.

XX.

Was iſt in Beſſarabia?

1. BENTER, TEKIN, Lat. Tegina, eine gute Feſtung, am Dnieſter, wo ſich König Carl XII. in Schweden lange aufgehalten.
2. OCZAKOW, Lat. Oczacovia, wo der Dnieper ins Meer fällt, deren Wercker geſchleift worden.
3. BIALOGROD, AKIERMANN, Lat. Bialogrodium, eine Feſtung, am Ausfluſſe des Dnieſters.

XXI.

Was gehöret zur eigentlichen kleinen Tartarey?

Das vornehmſte iſt die Crimiſche Halb-Inſel, Lat. Taurica Cherſoneſus, welche das Schwarze Meer, Lat.

Pontus Euxinus, und hernach der groſſe See, welcher Mar della Zabache, Lat. Palus Mæotis, genennet wird, formiren; die Meer-Enge, dadurch das ſchwarze Meer, und der Måotiſche See zuſammen hångt, wird deutſch die Meer-Enge bey Caffa, Franz. Le Detroit de Caffa, Lat. Boſphorus Cimmerius, genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen Fürſten, welcher insgemein der Tartar-Chan genennet wird, und ein Vaſall des Türckiſchen Kaiſers iſt. Unterdeſſen ſind die vornehmſten Oerter auf der Halb-Inſel

1. BACIESARAY, Lat. Bacaſara, oder Bacaſarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidenz des Tartar-Chans.
2. CRIM, Lat. Crimes, und vor Zeiten Cimmerium, iſt ſehr eingegangen.
3. PRECOP, Lat. Præcopia, oder Taphræ, liegt gleichſam an der Land-Enge, und iſt nicht allzugroß, aber wohl befeſtiget, die Einwohner nennen ſie auch die Stadt Or.
4. CAFFA, Lat. Capha, oder Cavum, oder auch Theodoſia, liegt am ſchwarzen Meer, und weil es eine trefliche Handels-Stadt iſt, welche einen guten Hafen hat, ſo haben die Türcken ſich ihrer bemåchtigt.
5. ASOFF, Aſow/ oder Azack, Lat. Tanis, liegt auſſer der Halb-Inſel, wo der Fluß Don in den Måotiſchen See fållt. Es iſt ein ſehr wichtiger Ort, ſowohl was die Handlung, als was die Sicherheit der Inſel betrift, darum hatten ſich die Türcken dieſes Orts ebenfalls verſichert: Alleine Anno 1696. ward die Stadt von den Ruſſen mit groſſer Gewalt belagert, und durch Hülfe der deutſchen Ingenieurs erobert, worauf die Türcken von den Ruſſiſchen Schiffen auf dem ſchwarzen Meere nicht wenig beunruhiget wurden. Aber nachdem der Czaar in dem 1711. Jahre den unglücklichen Einfall in die Türckey gethan hatte, ſo muſten die Ruſſen nicht nur dieſes Azow/ ſondern zugleich alle Feſtungen, die ſie ſonſten am ſchwarzen Meere angeleget hatten, der Ottomanniſchen Pforte wieder abtretten. In dem letzten Krieg aber fiel ſolche Feſtung wieder in Ruſ-

ſiſche

ſiſche Hånde, iſt aber nach dem 1741. neuerlich errichteten Vergleich demoliret worden.

XXII.

Iſt das alles, was zur kleinen Tartarey gehöret?

Es iſt noch nicht alles: Denn die Tartarn ſind nicht nur auf der Halb-Inſel geblieben, ſondern ſie haben ſich auch außer derſelben, ſowohl gegen Morgen, als gegen Abend, ausgebreitet und feſte geſetzet. Dahero kömmt es, daß man unter den Europäiſchen Tartarn ſo vielerley Sorten findet, welche mit ihren Horden hin und wieder ſtreiffen, und deren Nahmen in der Hiſtorie öfters vorkommen. Indeſſen ſind ihre Gränzen auf mancher Land-Charte entweder gar nicht, oder doch ſehr veränderlich abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, ſo haben ſie ſich ſo eingetheilet.

1. Die Precopenſiſchen Tartarn, Lat. Tartari Precopenſes, und
2. Die Crimiſchen Tartarn, Lat. Tartari Crimenſes, ſind einerley; Denn dadurch werden allemal diejenigen verſtanden, welche in und um die Halb-Inſel wohnen, und dem Tartar-Chan unterworfen ſind.
3. Die Circaſſiſchen Tartarn, Lat. Tartari Circaſſi, und
4. Die Calmuckiſchen Tartarn, Lat. Tartari Calmuchi, ingleichen
5. Die Nogaiſchen Tartarn, Lat. Tartari Noganenſes, ſind beyſammen. Denn dadurch werden diejenigen verſtanden, welche hinter der Halb-Inſel bis an Aſtracan, zwiſchen dem Fluß Don und dem Berge Caucaſus wohnen. Sie haben wenig oder keine Stådte, und haben ihre eigene Fürſten, welche ſehr auf die Ruſſiſche Seite hängen.
6. Die Oczacoviſchen Tartarn, Lat. Tartari Oczacovienſes, haben ihre Revier zwiſchen dem Dnieper und Dnieſter am ſchwarzen Meer.
7. Die Beſſarabiſchen Tartarn, Lat. Tartari Beſſaravienſes, und
8. Die Bialogrodiſchen Tartarn, Lat. Tartari Bialogrodenſes, und

9. Die Budziackiſchen Tartarn, Lat. Tartari Budziacenſes, ſind alle drey einerley, und haben ihre Wohnungen am ſchwarzen Meer, gleich wo die Donau hinein fällt; denn die ganze Landſchaft heiſt Beſſarabien; ein Stücke davon heiſt Budziac, und der beſte Plaz darinne heiſt Bialogrod. Um dieſe Gegend liegt auch die Türckiſche Feſtung Bender, in welche ſich der König in Schweden Carl XII. nach der Schlacht bey Pultawa retiriret hatte.

10. Die Dobruciniſchen Tartarn, Lat. Tartari Dobrucinenſes, ſind gleich darunter in der Bulgarey, um die Gegend, wo Varna und Siliſtria liegen; denn daſſelbige Revier wird nunmehro von den Tartarn Dobrucin genennet.

11. Die Czeremiſſiſchen Tartarn / Lat. Tartari Ceremiſſi, ſind in dem Königreich Caſan.

12. Die Lipker Tartarn, Tartari Lipcovienſis, ſind in der Ukraine nicht weit von Kiow. So weit haben ſich dieſe wilde Völcker ausgebreitet.

II. Von den Coſacken.

XXIII.

Wo haben die Coſacken ihr Land?

Die Koſacken, oder Coſacken, Lat. Coſaci, ſind ein beherztes, kriegeriſches aber zugleich auch räuberiſches Volk / welches nicht viel beſſer als die Türcken und Tartarn. Sie wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an dem Dnieper gegen die Tartariſchen Gränzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don.

Sie formiren keine ſouveraine Republik, ſondern ſind heut zu Tag unter Rußland.

Insgemein werden die Coſacken in die Europäiſchen und Aſiatiſchen eingetheilet.

I. Die Europäiſchen ſind:

1. Die Zaporogiſchen Coſacken, Lat. Coſaci Zaporogienſes.
2. Die Bielogorodiſchen, und
3. Ein Theil der Doniſchen.

II. Die Aſiatiſchen ſind

Die übrigen Doniſchen und noch andere:

XXIV.

XXIV.

Wo wohnen die Zaporogiſchen Coſacken?

Sie wohnen um den Dnieper herum: Denn fürs erſte machet der Fluß Dnieper, ehe er in das ſchwarze Meer fällt, unterſchiedne Inſeln, worauf ſie zuerſt gewohnet haben; hernach haben ſie ein gutes Theil von der Ukraine inne, wo Braclaw, Kiow, Baturin, und Pultawa gelegen ſind.

Vor dieſem ſtunden die Zaporogiſchen Coſacken unter dem Könige in Pohlen, und thaten ihm unvergleichlich gute Dienſte wider den Türcken, dafür ſie nichts verlangten, als für einen jedweden Mann des Jahrs einen Ducaten und einen Zippel-Pelz.

Doch An. 1648. wurden ſie von Pohlen vor den Kopf geſtoſſen, weil ihnen zur Bravade die Feſtung Kudack angeleget ward; darüber wurden ſie rebelliſch, fielen von der Krone ab, und tratten auf Ruſſiſche Seite, dem Königreich Pohlen zu unerſetzlichem Schaden.

XXV.

Wo wohnen die Doniſchen Coſacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rechten Hand um den Fluß Don, und davon hat das Volk den Namen. Sie geben an Rauben den Zaporogiſchen nichts nach, und ſind denen Ruſſen, welche ihre nächſte Nachbarn ſind, unterworffen.

XXVI.

Was iſt für ein Regiment bey den Coſacken?

Sie wählen ſich einen Feldherrn aus ihrem Mittel, und der wird von demjenigen confirmiret, unter deſſen Schutz die Nation ſtehet.

Der Feld-Herr Mazeppa hatte ſeine Reſidenz in der Ukraine jenſeit des Dniepers, zu Baturin am Fluſſe Detzna, und war ein Vaſall von Rußland.

Nachdem er aber zu den Schweden übergegangen, ſo haben die Ruſſen Baturin eingenommen, und einen neuen Feldherrn über die Coſacken conſtituiret, welcher Skoropacki genennet ward. Der jetzige iſt Kiriüa Graf Raſumowski.

Pultawa/ iſt unterdeſſen diejenige Feſtung, welche die Schweden An. 1709. durch die groſſe Niederlage bekannt gemacht haben.

Das XIV. Capitel.
Zur Land-Charte
Von Ungarn und Türckey.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

Dieſes Capitel iſt auf eine einige Land-Charte gerichtet, darauf der ganze Donau-Strom, von Deutſchland an bis an das ſchwarze Meer enthalten iſt.

2. Und weil die Gränzen zwiſchen den Türcken und Chriſten verſchieden unter einander lauffen, ſo iſt es am beſten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zuſammen nimmet.

3. Was aber das Türckiſche Gebiete betrift, ſo iſt es nur von den Europäiſchen Landſchaften zu verſtehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden; Denn von den Aſiatiſchen und Africaniſchen Ländern wird an ſeinem Orte Nachricht folgen.

II.

Was liegen nun für Länder an der Donau?

Es ſind zuſammen XI. Landſchaften, darunter etliche den Titel eines Königreichs führen:

I. Ungarn/ Lat. Hungaria.
II. Sclavonien, Lat. Slavonia.
III. Croatien, Lat. Croatia.
IV. Boßnien/ Lat. Bosnia.
V. Dalmatien, Lat. Dalmatia.
VI. Servien, Lat. Servia.
VII. Siebenbürgen, Lat. Tranſylvania.
VIII. Wallachey, Lat. Wallachia.
IX. Moldau, Lat. Moldavia.
X. Bulgarien/ Lat. Bulgaria.
XI. Romanien/ Lat. Romania.

I. Von

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau, iſt groß, und hat viele Städte und Feſtungen, iſt dabey fruchtbar und ſtark bewohnt.

Gegen Abend ſtößt es an die Oeſterreichiſchen Lande, gegen Mitternacht an das Königreich Polen, gegen Morgen an Siebenbürgen und Servien, gegen Mittag an Sclavonien.

Zwiſchen Ungarn und Pohlen ſind die großen Carpathiſchen Gebürge, bis hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennet, als an dem andern.

IV.

Wem gehört das Königreich Ungarn?

Vor dieſem hat Ungarn eigene Könige gehabt, bis an das Jahr 1526. da der lezte rechtmäßige König Ludwig in der Schlacht bey Mohatz von den Türcken erſchlagen ward: Nun hatte er keine Erben, als eine Schweſter Anna / die war an Ferdinand I. des Kaiſers Carl V. Herrn Bruder, vermählt; und alſo fiel das ſchöne Königreich an das Hauß Oeſterreich.

Solches ſtund den Türckiſchen Kaiſern nicht an, welche über 160. Jahr ihr äußerſtes verſuchet, dieſes importante Königreich den Chriſten aus den Händen zu reiſſen: Es war auch allbereit ſo weit kommen, daß die Türcken mehr darinne hatten, als die Chriſten; bis nunmehro ſeit An. 1683. der Gnadenreiche GOtt die Waffen der Chriſten dergeſtalt geſeegnet hat, daß anjetzo die Türcken nichts mehr darinne übrig haben.

Und alſo gehörte das Königreich Ungarn dem Römiſchen Kaiſer / als Erz-Herzoge von Oeſterreich, welcher auch die Catholiſche Religion aller Orten daſelbſt hat einführen laſſen: Doch ſind noch hin und wieder viel Evangeliſche und Reformirte darinne. Nach des Kaiſers Carl VI. tödtlichem Hintritt fiel, vermög der Pragmatiſchen Sanction, die Succeßion auf deſſelben älteſte Erb-Tochter, auf die jetzige verwittibte Röm. Kaiſerin und Königin Maria Thereſia, welche

che in dem Bayeriſchen Succeßions-Kriege von 1740. die unverfälſchte Treue und unbeſiegte Tapferkeit der glorreichen Ungariſchen Nation ſattſam in unvergeßlichen Proben erfahren hat.

An. 1703. erregte der Fürſt Ragoczy eine Rebellion in Ungarn, welche erſt An. 1711. geſtillet wurde.

V.

Was ſind für Flüſſe in Ungarn?

1. Die DONAU, Lat. Danubius, welche aus Oeſterreich durch Ungarn den Türckiſchen Ländern zulauft.
2. Die THEISSE, Lat. Tibiſcus, ſo von dem Carpathiſchen Gebürge herab, und in die Donau fleußt.
3. Die DRAU kommt aus Steyermarck und lauft in die Donau.

VI.

Was ſind für Seen in Ungarn merkwürdig?

1. Der Neuſiedler See, an den Oeſterreichiſchen Gränzen.
2. Der See Balaton, in der Gegend Stul-Weiſſenburg.

VII.

Wie wird Ungarn ſonſt eingetheilet?

Man ziehe eine gerade Linie von der Geſpanſchaft Zips herab; was nun derſelben gegen Abend liegt, heiſt Nieder-Ungarn; was gegen Morgen liegt, heiſt Ober-Ungarn. In jenem ſind der dieſſeitige Donaukreis/ Lat. Circulus Cis-Danubianus, welcher von der Donau bis an das Carpathiſche Gebürg gehet, und 15. Geſpanſchaften hat, und der jenſeitige Donaukreiß, Lat. Circulus Trans-Danubianus, ſo von der Donau und Drau eingeſchloſſen wird, und 13. Geſpanſchaften begreiffet; in dieſem ſind der diſſeitige Theiskreiß/ Lat. Circulus Cis-Tibiſcanus, ſo von den Pohlniſchen Gränzen bis an die Vereinigung der Maroſch mit der Theis gehet, worzu 11. Geſpanſchaften gehören; und der jenſeitige Theiskreiß, Lat. Circulus Trans-Tibiſcanus, iſt zwiſchen Pohlen und der Donau, der Theis u. Siebenbürgen, und hat 15. Geſpanſchaften.

Die Geſpanſchaften, Lat. Palatinatus, ſind in den gemeinen Land-Charten nicht genau abgezeichnet, alſo mercke man nur die vornehmſten Städte und Feſtungen.

VIII.

VIII.

Was iſt in Nieder-Ungarn und zwar in dem dieſſeitige Donau-Kreiß zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Poſonium, war ſonſt die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oeſterreichiſchen Gränzen. Auf dem Berge dabey liegt ein Schloß, darauf. An. 1687. Joſeph und Anno 1712. Carl VI. zum Ungariſchen König, An. 1741. den 25. Jun. aber Maria Thereſia, des letztern älteſte Frau Tochter zur Königin gekrönet ward. In dieſer Stadt haben auch die Evangeliſchen noch die Freyheit, daß ſie Prediger halten mögen.

Die Inſel Schütt, Lat. Cituarum Inſula, wird von der Donau formiret, und iſt nicht allzu groß: Es iſt nichts darauf zu mercken, als Commora, eine vortrefliche Haupt-Feſtung an der Donau, gleich wo der Fluß Wagh hinein fällt; ſie iſt von Ferdinand I. angeleget worden, und niemals in Türckiſche Hände gerathen. An. 1763. den 18. Jun. wurde ſie durch ein ſtarckes Erdbeben, welches auch an verſchiedenen andern Orten Ungarns verſpürt worden, faſt gänzlich eingeſtürzet.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neoſelium, oder Neuheſelium, war eine kleine aber vortrefliche Feſtung, welche 1724. geſchleift worden. An. 1663. ward ſie von den Türcken eingenommen, aber 1685. mit ſtürmender Hand wiederum erobert. An. 1710. wurde ſie den Rebellen, welche ſich derſelben An. 1704. bemächtiget hatten, mit Accord abgenommen.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und iſt eine trefliche Feſtung an dem Fluſſe Wagh, Lat. Vagus, wie Neuheuſel gebauet. Denn wie man An. 1664. bey dem 20 jährigen Stillſtande Neuheuſel den Türcken laſſen muſte, ſo ward bedungen, daß der Kaiſer dafür eine Feſtung aufbauen möchte, und dieſe war Leopoldſtadt.

5. TIRNAU, Lat. Tirnavia, iſt eine Königliche Frey-Stadt auf der Ebene, ziemlich groß, und ſehr wohl befeſtiget, hat auch ein berühmtes Jeſuiter-Collegium.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemlich große Städte, als Trentſin, Trenchin, Neuſohl, Altſohl, Schemnitz 2c. ſo die Berg-Städte genennet werden. Sonderlich

derlich iſt Cremnitz, Lat. Cremnizium, zu mercken, weil die Cremnitzer-Ducaten davon den Nahmen haben.

7. NEUTRA, NITRA, Lat. Nitria, eine Biſchöfliche Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß, der Ort aber iſt ſchlecht.

8. FILEK, eine groſſe Stadt mit einem Schloſſe, weiter gegen Oſten.

9. NOVIHRAD, NOGRAD, Lat. Neogradum, hat ein ſehr feſtes Schloß, welches Anno 1585. in Kaiſerliche Hände kam.

10. VATZ, WAIZEN, Lat. Vatzia, Stadt und Schloß muſte ſich An. 1684. auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Inſel S. Andreä iſt.

11. PESTH, Lat. Peſtum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen gegen über, und iſt mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Kaiſerl. eingenommen.

12. COLOCZA, Lat. Colocſa, eine Ertz-Biſchöfliche Stadt an der Donau, unter Ofen.

13. ZENTH, Lat. Zentha, liegt nicht weit davon, und iſt An. 1697. durch eine Haupt-Schlacht berühmt worden.

IX.

Was iſt in dem jenſeitigen Donau-Kreiß zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungar. Sopron, Lat. Sopronium, iſt ſehr klein, hat aber Mauren, Wälle und Gräben, und iſt ſtark bewohnt. Rings herum gehet eine Vorſtadt, welche eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, ſo war es die Hauptſtadt der Chriſten in Nieder-Ungarn. Daſelbſt iſt auch ein Evangeliſcher Gottesdienſt.

2. ALTENBURG, Ungar. O'ár, Lat. Altenburgum, eine ſchöne Stadt, an der Leitha.

3. HALB-THURN, Lat. Hemipyrgum, ein Königl. Luſt-Schloß, nicht weit davon.

4. MARTINSBERG, S. MARTON, Lat. Fanum S. Martini, nicht weit von Raab, iſt ein überaus hoch gelegenes und feſtes Cloſter.

5. Hieher gehöret auch die Feſtung Comorra, Lat. Comarominum, davon oben pag. 611.

6. RAAB, Lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine überaus

ſtarcke

ſtarcke Feſtung am Fluſſe Raab, nicht weit von der Inſel Schütt. Sie iſt im vorigen Seculo nie in Türkiſchen Händen geweſen. Es iſt ein Biſchof und Jeſuiter-Collegium daſelbſt.

7. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, eine Stadt, deren Erz-Biſchof Primas Hungariæ iſt, nebſt einem Schloße. An. 1683. ward ſie von den Kaiſerlichen eingenommen.

8. PARKAN, heiſt in manchen Charten noch Gockern, denn das iſt vor dieſem ſein Name geweſen, und iſt ein Schloß, welches der Feſtung Gran gegenüber lieget. Allhier wurden die Türcken 1684. geſchlagen.

9. VICEGRAD, VISSEGRAD, Lat. Viſſegradum, iſt jetzt ſehr ſchlecht, mit einem feſten Schloſſe. An. 1684. gieng ſie mit Sturm, die Feſtung aber mit Accord über.

10. OFEN, Latein. Buda, an der Donau, die rechte Haupt-Stadt in ganz Ungarn, wo vormals eine Bibliothec war, gerieth Anno 1551. in Türckiſche Hände. Nach dieſem iſt ſie etliche mahl vergeblich belagert, aber An. 1686. im Geſicht der Türckiſchen Armee mit Sturm eingenommen worden. Es ſind berühmte Bäder und herrlicher Wein daſelbſt. An. 1710. ward dieſer Ort mit der Peſt heimgeſucht. Die Jeſuiten haben eine Academie hieſelbſt.

11. Bey Ofen iſt eine Inſel, die heiſt Rätzenmarck, Lat. Inſula S. Margarethæ.

12. STUHL-WEISSENBURG, Lat. Alba Regalis, liegt in lauter Moräſten, und war eine vortrefliche Feſtung, deren Wercker geſchleift worden. An. 1668. ward ſie nach einer langen Bloquade eingenommen. Man muß ſie mit dem andern Weiſſenburg nicht verwechſeln.

13. FüNFKIRCHEN, Lat. Quinque Eccleſiæ, iſt eine alte Stadt mit einem feſten Schloſſe, und der Sitz eines Biſchofs. An. 1686. muſte ſich der Ort an die Kaiſerlichen ergeben.

14. MOHATZ, Lat. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, iſt aber mehr als zu bekannt, wegen der unglücklichen Schlacht, darinne 1526. der letzte

Ungariſche

Ungariſche König Ludwig, nebſt viel tauſend Chriſten umkam. An. 1687. erhielten auch die Chriſten einen merkwürdigen Sieg allda gegen die Türcken.

15. SZIGETH, Lat. Szigethum, liegt weiter zur Rechten, iſt mit Gewäſſer umgeben, und dahero ſehr feſte. An. 1566. kam es in Türckiſche Hände, nachdem der Commendant, Graf von Serini, ſo weit gebracht war, daß er ſich mit ſeiner wenigen Beſatzung durch die Türckiſche Armee durchſchlagen muſte, und darüber mit allen ſeinen Leuten getödtet wurde. Anno 1689. kam der Ort nach einer zweyjährigen Bloquade wiederum in Kaiſerliche Hände.

16. CSAKA-TORNYA, eine Feſtung zwiſchen der Murr und Drau.

17. NEU-SERINVAR, Ungar. Novi-Zrin, Lat. Novum Serinium, wurde von dem Ungariſchen Grafen Serini, nicht weit von Caniſcha angeleget, und ſollte eine unvergleichliche Feſtung werden, doch ehe ſie noch zu Stande war, ſo eroberten die Türcken An. 1664. den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und ſchleiften die Feſtung, daß es jetzo nur ein ſchlechter Ort iſt.

18. CANISCHA, Lat. Caniſia, nicht weit von Stuhl-Weiſſenburg, denn es iſt nur ein groſſer See, Balaton, oder Platten-See, Lat. Palus Volcea, darzwiſchen. Der Ort iſt unvergleichlich feſte geweſen. Anno 1600. kam er durch Verrätherey an die Türcken. An. 1601. ward er vergebens belagert; endlich erfolgte Anno 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloquade, und darauf wurden die Feſtungswerker geſchleift.

19. VESPRIN, Lat. Veſprinium, eine Biſchöfliche Stadt, ſo ehemals feſt geweſen.

20. PAPA, nicht weit von Stuhl-Weiſſenburg, ein offener Ort, mit einem feſten Schloſſe.

21. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi, iſt ein Cloſter und Städtgen, an dem Fluſſe Raab, welches darum zu mercken, weil An. 1664. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Türcken um dieſe Gegend erhiel-

erhielten, darauf der 20. jährige Stillſtand noch daſſelbige Jahr geſchloſſen wurde.

X.

Was iſt in dem dieſſeitigen Theiß-Kreiß zu mercken?

1. LEUTSCHAU, Lat. Leutſovia, eine Königl. Stadt im Zipſerland gegen Pohlen.
2. EPERIES, Lat. Eperiæ, eine Königliche Frey-Stadt, liegt nicht weit von den Pohlniſchen Gränzen. Sie gieng Anno 1685. durch Accord an den Kaiſer über. Vor dieſem iſt ein berühmtes Evangeliſches Gymnaſium allda geweſen.
3. TOCKAI, Lat. Tockæum, ein geringer Ort an der Theiſſe / Lat. Tibiſcus. Das Schloß iſt geſchleift. An. 1684. ergab ſich der Ort gutwillig. Sonſt iſt der vortrefliche Tockayer-Wein nicht unbekannt.
4. CASCHAU, Lat. Caſſovia, iſt eine von den beſten Städten in Ober-Ungarn. An. 1685. ward ſie mit Accord eingenommen. Sie hat eine Jeſuiter Academie.
5. ERLA, Lat. Agria, eine groſſe Biſchöfliche Stadt, mit einem ſchönen Schloſſe. Anno 1687. ward ſie nach einer langwierigen Bloquade, durch Hunger gezwungen, daß ſie ſich an die Kaiſerlichen ergeben muſte. An. 1710. ward ſie den Malcontenten abgenommen.
6. HATWAN, Lat. Hatuanum, eine jetzo offene Stadt, iſt von den Kaiſerlichen An. 1685. verbrannt und ruiniret worden.
7. ZOLNOCK, Lat. Zolnochium, an der Theiſſe, iſt ein feſter Ort.
8. SZEGED, Lat. Szegedium, iſt eine ziemliche Handels-Stadt an der Theiſſe. An. 1686. kam ſie mit Accord in Kaiſerliche Hände.

XI.

Was iſt in dem jenſeitigen Theis-Kreiß zu mercken?

1. MUNGATSCH, Lat. Munkatſinum, ein überaus feſtes, auf einem hohen Felſen gelegenes Schloß, war des Töckely beſter und letzter Ort, da er ſeinen Schatz und ſeine Gemahlin hatte: Doch An. 1688. gieng er

nach einer zweyjährigen Bloquade mit Accord über. Die Malcontenten muſten es 1711. durch Accord abtretten.

2. SZATMAR, Lat. Zatmaria, iſt ziemlich groß, doch ſchlecht gebauet; die Feſtung aber iſt vortreflich.

3. DEBRETZEN, Lat. Debrecinum, nicht weit davon, iſt die gröſte Stadt in Ungarn, treibt ſtarcke Handlung, hat ein berühmtes Gymnaſium, aber ſchlechte Häuſer. Die Einwohner ſind meiſt Reformirt. Der Fluß dabey heiſt Szamos.

4. Groß-Waradein, Ungar. Varad, Lat. Varadinum, liegt an den Siebenbürgiſchen Gränzen, hat einen Biſchof, und wird auch insgemein zu demſelben Fürſtenthum gerechnet. Es iſt eine Haupt-Feſtung, welche An. 1660. die Türcken, und An. 1692. die Chriſten eroberten.

5. GYULA, Lat. Julia, eine Stadt und Schloß nicht weit von Groß-Waradein. Die Stadt iſt ſo wichtig nicht; aber das Schloß war ehedem noch ziemlich beträchtlich; wurde Anno 1693. von den Chriſten erobert.

6. ARAD, eine Stadt und Schloß, war ſonſt der Chriſten beſte Feſtung, unweit Temeswar, an der Maroſch.

7. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe, nicht weit von Griechiſch-Weiſſenburg / iſt An. 1552. in Türckiſche Hände kommen. Im Frieden zu Carlowitz 1697. wurde ſie nebſt einem ziemlichen Gebiethe zwiſchen der Donau, Theiſſe und Maroſch den Türcken gelaſſen, aber An. 1716. nach einer heftigen Belagerung durch Accord wieder abgenommen, und iſt in dem letzten Frieden wieder an das Hauß Oeſterreich gekommen.

II. Von Sclavonien.

XII.

Wo liegt Sclavonien?

Es liegt zwiſchen der Saw / Lat. Savus, und zwiſchen der Draw, Latein. Travus, zwey Flüſſen, welche in

die Donau fallen. Vor dieſem hatten die Türcken das meiſte darinne, doch nunmehro ſind ſie ganz daraus vertrieben worden, und gehöret es alſo der Königin in Ungarn.

Man theilet es in Ober- und Nieder-Sclavonien ein, davon jenes der mitternächtige Theil von Croatien iſt.

XIII.

Was ſind für Plätze in Nieder-Sclavonien?

1. ESSECK, ESZEK, Lat. Eſſecium, war der vornehmſte Ort darinne, liegt an der Draw, wenn ſie in die Donau fällt, und alſo nicht gar weit von Griechiſch-Weiſſenburg. Es war darbey die weltberühmte Eſſecker-Brücke, die ſich auf eine Meile über das Gewäſſer und Moräſte erſtreckte. An. 1687. verbrannten die Chriſten dieſe Brücke, und bald darauf verlieſſen die Türcken das vortreffliche Schloß zu Eſſeck. Nach der Zeit wurde es von den Käiſerlichen aufs beſte fortificiret, und iſt es jetzo eine gute Vormauer der Stadt Ofen.
2. PETER - WARADEIN, Lat. Petri Varadinum, liegt Belgrad noch näher, hat ein feſtes Schloß auf einem ſehr hohen Berge, welches 1697. die Käiſerlichen einnahmen. Und 1716. hat der Prinz Eugen in eben dieſer Gegend einen vortrefflichen Sieg über die Türcken erhalten. Nunmehro iſt es zu einer regelmäſſigen Feſtung gemacht worden.
3. VALPO, Ung. Valpo-Var, nicht weit davon, iſt auch ziemlich feſte, und gieng An. 1687. an die Käiſerlichen über. Die Gegend herum heiſt Comitatus Sirmienſis, welches der Käiſer dem Italieniſchen Fürſten Livio Odeſchalco, unter dem Titel eines Fürſtenthums, Anno 1698. verkauffet hat.
4. POSEGA, iſt ſonſt für die Haupt-Stadt in Sclavonien gehalten worden. An. 1687. kam es wieder in Chriſtliche Hände.
5. GRADISCA, ein ziemlich feſter Ort, an der Sau, ward An. 1688. wieder erobert.
6. VEROWICZA, VEROCZE, Lat. Verucia, iſt ein Gränz-Schloß, unweit der Drau, welches ſich An. 1684. an die Kaiſerlichen ergeben.

7. RATSCHA, RATZKA, eine Feſtung, am Zuſammenfluß der Sau und Drin.
8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwardein, iſt das Schloß, wo An. 1699. der Friede geſchloſſen worden. Das Conferenz-Hauß, in welchem der Friede geſchloſſen wurde, hat K ſer Leopold den Franciſcanern geſchencket, die eine Kirche daraus gemacht, unter dem Namen Mariæ de pace.
9. SZALANKEMEN, Lat. Zalankemen, ein Städtgen an der Donau, gegen Belgrad. Da 1691. der Prinz Ludwig von Baden einen herrlichen Sieg wider die Türcken erhielte.

III. Von Croatien.

XIV.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Sclavonien, an den Gränzen des Herzogthums Crain und des Königreichs Dalmatien. Das meiſte gehöret zwar jetzo der Königin von Ungarn, doch haben die Türcken auch noch Theil daran.

XV.

Wie wird Croatien eingetheilet?

In das diſſeitige und jenſeitige Croatien.

XVI.

Was ſind für Oerter in Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, Lat. Caroloſtadium, eine vortrefliche Feſtung an der Kulp, die jederzeit in Chriſtlichen Händen geweſen iſt, und den Oeſterreichiſchen Erblanden zur Vormauer gedienet hat.
2. PETRINA, eine ſehr gute Feſtung, welche niemals von den Türcken erobert worden.
3. VARASDIN, Lat. Varasdinum, an der Drau, iſt auch eine gute Feſtung in einer Ebene, dem Erzhauſe Oeſterreich gehörig.
4. KOPRANITZ, Copranicza, Lat. Copranica, iſt feſte und liegt unweit der Drau.

5. ZA-

5. ZAGRAB, AGRAM, Lat. Zagrabia, eine Biſchöfliche Stadt an der Sau.
6. COSTANITZ, Lat. Coſtanovitium, iſt ein feſtes Schloß an der Unna, welches 1688. eingenommen ward.
7. CHRASTOWITZ, iſt eben ein ſolcher Ort in Chriſtlichen Händen.
8. SISSECK, Lat. Siſecum, wo die Kulp in die Sau fließt, iſt in den vorigen Kriegen ſehr beſchädigt worden. Gehöret dem Erz-Hauſe Oeſterreich.
9. VIHICZ, oder WIHATZ, Lat. Wibitia, iſt noch eine Türckiſche Feſtung von groſſer Wichtigkeit, ward 1697. von den Chriſten vergebens belagert.
10. Die Einwohner dieſes Landes nennet man Croaten oder Crabaten, die im vorigen Krieg den Königen von Ungarn gute Dienſte geleiſtet haben. Der Gouverneur darinne wird Bannus Croatiæ genennet.

IV. Von Boſnien.

XVII.

Wo liegt Boſnien?

Es liegt darneben zwiſchen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande fließt der Fluß Boſna, davon das Land den Namen hat.

Ehedeſſen gehörte es zu Ungarn, hernach iſt es von den Türcken weggenommen, und im Paſſarowitziſchen Frieden 1718. denſelben gelaſſen worden. Zu mercken iſt:

1. BANIALUCA, wo der Baſſa von Boſnien ſeine Reſidenz hat.
2. JAITZO, Lat. Jaitza, gegen die Croatiſchen Gränzen, welches beyde trefliche Feſtungen ſeynd, wiewohl das erſte von den Türcken ſelbſt iſt verbrannt worden.
3. SARAJO, SERAGLIO, Lat. Seralium, eine groſſe Handels-Stadt, am Fluſſe Boſna, iſt 1697. von den Chriſten in Brand geſtecket worden.
4. SWORNICK, iſt ein ſehr wichtiger Paß, am Fluſſe Drin.
5. ORBACH, Lat. Orbacum, eine Stadt am Drin-Fluß.

V. Von Dalmatien.

XVIII.

Wo liegt Dalmatien?

Es iſt ein langer Strich Landes am Adriatiſchen Meer hinunter, und ein Theil von dem alten Illyrien. Gegenwärtig hat es 4. Herren. 1) das Hauß Oeſterreich. 2) Venedig. 3) die Türkey. 4) die Republick Raguſa.

I. Dem Hauß Oeſterreich gehöret

1. ZENG, oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Feſtung an den Croatiſchen Gränzen, nebſt einem guten Hafen. Die herum wohnenden Völcker heiſſen Uskocki, und das Land Morlachia, davon die Morlacken den Namen haben, welche zur Zeit des Kriegs den Türcken mercklichen Abbruch thun.
2. BUCARI, BUCARIZA, eine Stadt mit einem Hafen.
3. Die Grafſchaft LYCA, worinne die Lycaner wohnen, und
4. Die Grafſchaft CORBAVIA, werden von andern zu Croatien gerechnet.

II. Denen Venetianern gehöret

1. TINEN, ehedeſſen CLIM, Lat. Clima, oder Glimma, weiter hinunter, iſt ebenfalls eine beträchtliche Feſtung, welche 1688. in Venetianiſche Gewalt kam. Sie hat einen Biſchof und liegt gegen Boßnien.
2. ZARA, Lat. Jadera, wird ſonſt für die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs gehalten, und iſt ſchon vor langen Zeiten der Republic Venedig zuſtändig geweſen. Sie hat einen Erz-Biſchof.
3. SEBENICO, Lat. Sebenicum, eine feſte Biſchöfliche Stadt, mit einem Hafen, der Fluß darbey heiſt Titius, ingleichen
4. TRAW, Lat. Traguria, gleich dabey, hat einen Hafen und einen Biſchof, die haben die Venetianer lange im Beſitz.
5. CLISSA aber, auch nicht weit davon, ein ſehr feſter Ort, wurde An. 1684. von den Venetianern erobert.
6. SPALATRO, Lat. Spalatrum, iſt noch eine alte See-Stadt, welche die Venetianer lange beſeſſen haben. Hat einen Erz-Biſchof.

7. CA-

7. CASTEL-NUOVO, Lat. Caſtellum novum, ein ſehr feſtes Schloß, am Golfo von Cattaro, ward 1687. von den Venetianern erobert.
8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Feſtung, mit einem Biſchof, am Golfo von Cattaro, iſt von langen Zeiten her Venetianiſch geweſen.
9. NARENZA, Lat. Narenta, Narona, oder Naro, am Fluß Narenza, hat ſich im vorigen Kriege den Venetianern ergeben.
10. SALONE, Lat. Salonæ, bey Spalatro, iſt weyland der Illyriſchen Könige Reſidenz geweſen; anjetzo ein offener Ort, den die Venetianer 1684. den Türcken abgenommen.
11. BUDOA, Lat. Butua, an Albanien, iſt klein, aber eine gute Feſtung der Venetianer, mit einem Biſchof.
12. CICLUT, eine gute Feſtung der Venetianer, liegt nicht weit von Narenza, auf einer Inſel.
13. SING, eine kleine Feſtung der Venetianer, am Fluß Cetine bey Cliſſa.

III. Denen Türcken gehöret:

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, iſt groß und des Baſſens Reſidenz, und wird auch Hertzegovina geſchrieben.
2. SCARDONA, Lat. Iſcodar, nicht weit von Sebenico, iſt in beſſerem Stand, und hat einen Biſchof.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatiſchen Meere, und erkennet die Chriſten, und die Türcken vornemlich für Schutz-Herren, nachdem dieſe oder jene die Oberhand haben. Es gehöret dazu

1. Raguſa, eine Stadt und Feſtung, die gar oft von Erdbeben beſchädiget worden.
2. S. Croix, Lat. Portus S. Crucis, nebſt etlichen dabey gelegenen Inſeln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatiſchen Meere etliche kleine Inſeln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die von Wichtigkeit ſind, zur Republic Venedig gehören.

1. Vegia, Lat. Veglia, liegt bey Zeng, hat eine Stadt und Bißthum.
2. Curzola, Lat. Corcyra nigra, liegt neben der Republic Raguſa, und hat eine Stadt.
3. Meleda, Lat. Melita, liegt neben Raguſa, und

höret auch der Republic Raguſa. Etliche halten dieſe Inſel für das Malta, da der Apoſtel Paulus die Otter von der Hand geſchlenckert hatte. Siehe oben.

NB. Die 3. Königreiche Sclavonien, Croatien und Dalmatien werden insgemein das Hungariſche Illyrien genennet.

VI. Von Servien.

XIX.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Ungarn, zwiſchen der Donau und Dalmatien, und gehöret nunmehro ganz den Türcken. Es iſt darinne

1. GRIECHISCH-WEISSENBURG, oder BELGRAD, Latein. Bellogradum, die unvergleichliche Feſtung an der Donau, wo die Sau hinein fällt, nebſt einem vortreflichen Schloſſe auf einem hohen Berge. An. 1522. bekamen es die Türcken. An. 1688. wurde es von den Chriſten erobert, gerieth aber 1690. wiederum in Türckiſche Hände. An. 1693. iſt es von den Kaiſerlichen vergebens belagert, aber endlich 1717. nach einem herrlichen Siege durch Accord erobert und abgetretten worden. In dem letztern unglücklichen Kriege 1739. ward dieſe herrliche Feſtung denen Türcken nach einer kurzen Belagerung wiederum eingeräumt; Die neuen Feſtungs-Wercker und Schanzen ſollten geſchleiffet werden. Es ſchiene aber der bekannte Renegat Bonneval daran zu arbeiten, daß ſolche wieder ergänzet würden. An. 1739. wurde allda Friede geſchloſſen. Nicht weit von Belgrad iſt Krotzka, wo die Kaiſerlichen mit den Türcken 1739. ein unglückliches Treffen gehalten.
2. SEMENDER, SENDEROW, Lat. Semendria, liegt nicht weit davon, und iſt vor Alters ein berühmter Ort geweſen, aber ietzo nicht mehr.
3. PASSAROWITZ, iſt der Ort an der Morava, wo 1718. ein Friede iſt geſchloſſen worden.
4. NISSA, Lat. Niſſena, Naiſſus, eine Feſtung, liegt weiter hinein am Fluſſe Niſſa, oder Niſſava. An. 1689. ward es von den Chriſten mit Sturm erobert; es

es iſt aber wiederum verlohren gegangen, und gehöret noch den Türcken.

5. PROCUPIA, Lat. Procopia, eine Stadt bey Niſſa.

6. USCUP, Lat. Scopia, liegt unten, und iſt nichts ſonderliches, den Türcken gehörig.

NB. Die zwey Königreiche Boſnien und Servien werden das Türckiſche Illyrien genennet.

VII. Von Siebenbürgen.

XX.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es liegt mitten zwiſchen Ungarn, der Moldau und Wallachey. Es gehöret unmittelbar dem Ertz-Haus Oeſterreich, welches das Land nicht nur durch einen commandirenden General, ſondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12. Perſonen beſtehet, davon ordentlich 3. der Catholiſchen, 3. der Evangeliſchen, 3. der Reformirten, und 3. der Socinianiſchen Lehre zugethan ſind, regieren läſſet. Der Gubernator dieſes Gubernii iſt jetzo der Graf Johann Haller, von Hallerſtein, der letzte Siebenbürgiſche Fürſt Michael Apafi II, ſtarb zu Wien 1713.

Das Land wird ſonſt in Graf- oder Geſpanſchaften, Lat. Comitatus, und Stühle, (Diſtricte) Lat. Sedes, eingetheilet; anſonſten aber wird es nach den 3. vornehmſten Nationen in drey Theile abgetheilet, als: 1. in die Hungariſche Geſpanſchaften, 2. in die Stühle der Zeckler und in die Gebiethe der Sachſen. Es hat guten Weinwachs, wie auch Gold-Silber-und Eiſen-Bergwercke.

Die Religion darinne iſt nach Unterſcheid der Einwohner untermenget: Denn die Deutſchen oder Sachſen ſind durchgehends, wenige ausgenommen, Evangeliſch: Die Ungarn und Zeckler, Lat. Siculi, welche von einander nur dem Namen nach unterſchieden, ſind gröſtentheils Reformirt, jedoch auch viele Catholiſch, und nicht wenig Socinianiſch, die aber Unitarii heiſſen wollen, auch einige Evangeliſch: Die Griechen und Wallachen, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen ſich zur Griechiſchen Kirche.

XXI.

Was ſind in Siebenbürgen für Städte zu mercken?

1. HERMANNSTADT, Ungar. Szeben, Lat. Cibinium, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, iſt

groß, ſchön gebauet, mit guten Mauren, auch ſehr viel Teichen wohl verwahret; hat lauter deutſche Einwohner, und ein berühmtes Evangeliſches Gymnaſium.

2. CRONSTADT, Ungar. Braſſo, Lat. Corona, oder Braſſobia, oder Stephanopolis, liegt gegen Morgen hart an den Wallachiſchen Gränzen, in einem Gebiethe welches Borzeland, Lat. Diſtrictus Borciæ, genennet wird, und iſt die volckreicheſte unter allen Städten. Die Einwohner ſind Deutſche, wiewohl in den großen Vorſtädten auch Ungarn und Wallachen geduldet werden. Das Evangeliſche Gymnaſium iſt in gutem Flor, und das bey der Stadt liegende Bergſchloß wohl befeſtiget.

3. WEISSENBURG, jetzo CARLSBURG, Ungar. Karoly-Var, Lat. Alba Julia, war ſonſt die Reſidenz des Siebenbürgiſchen Fürſten. Sie liegt nicht weit vom Fluſſe Maroſch, und ward vortreflich befeſtiget. Die Reformirten hatten daſelbſt ein feines Gymnaſium, oder Collegium, wie ſie es nennen, welches aber nach Neumarck hat müſſen überbracht werden, und die Haupt-Kirche haben ſie denen Catholiſchen einräumen müſſen, welche zugleich daſelbſt einen Biſchof haben. Seit einigen Jahren hat der commandirende Kaiſerliche General im Fürſtlichen Schloß reſidiret.

4. NOESENSTADT, oder BISTRITZ, Ungariſch Beſzterze, Lat. Biſtricia, iſt eine feine Stadt, an den Moldauiſchen Gränzen, und wird von Deutſchen bewohnet.

5. MEDWIS, Ungar. Medyges, Lat. Media, liegt faſt mitten im Lande, hat deutſche Einwohner, und ein feines Gymnaſium.

6. SCHESSBURG, Ungar. Szeges-Var, Lat. Szegesvarinum, Saxoburgum, liegt ungefehr 3. Meilen von Medwis, und iſt eine mit von den beſten Städten im Lande.

7. CLAUSENBURG, Ungar. Koloswar; Lat. Claudiopolis, nicht weit von den Ungariſchen Gränzen, iſt auch fein, und hat meiſtens Ungariſche, jedoch auch Deutſche Einwohner. Es befinden ſich allda alle 4. im Lande geduldete Religionen. Die Socinianer haben

ſonſt die Haupt-Kirche und ein Gymnaſium oder Collegium; allein 1716. haben ſie die Kirche denen Catholiſchen abtretten müſſen; die Reformirten haben gleichfalls ein berühmtes Gymnaſium oder Collegium allhier: die Jeſuiten aber gar eine Univerſität.

8. MüLLENBACH, Ungar. Szasz-Zebes, Lat. Sabeſus, nicht weit von Weiſſenburg, iſt auch eine von den deutſchen Städten, und hat guten Weinwachs.

9. FOGARASCH, Ungar. Fogaras, Lat. Fogaraſium, eine Stadt zwiſchen Hermannſtadt und Cronſtadt, am Fluß Alt, Lat. Aluta, iſt wegen des ſchönen und feſten Schloſſes merkwürdig, in welchem ſich die Siebenbürgiſchen Fürſten bisweilen aufgehalten haben.

10. ENYED, Lat. Enyedinum, wird von Ungarn und Deutſchen bewohnet; doch ſind jener mehr. Beyde, Evangeliſche und Reformirte, haben allhier ihren Gottesdienſt, und die lezten zugleich ihr beſtes Gymnaſium oder Collegium, welches ſehr viele Einkünfte hat. Der Wein, ſo daſelbſt wächſt, iſt gut. Sonſt iſt dieſes ein offener Ort.

11. NEUMARCK, Ungar. Maros-Vaſarheli, Lat. Agropolis, am Maroſch-Fluß, iſt gleichfalls offen, und hat lauter Ungariſche Einwohner, die ſich zu der Reformirten Lehre bekennen, wiewohl auch die Catholiſchen ihren Gottesdienſt daſelbſt haben. Das Reformirte Gymnaſium oder Collegium, iſt aus Weiſſenburg hieher verleget worden.

12. THORENBURG, Ungar. Torda, Lat. Thorenburgum, liegt zwey Meilen von Clauſenburg, und mag ehemals ein feiner Ort geweſen ſeyn. Noch jetzo iſt er wegen der vortreflichen Salz-Gruben berühmt. Man findet hier Reformirte, Socinianer, einige Catholiſche, und einige Evangeliſche.

13. BROS, Ungar. Szaſz-Varos, Lat. Saxopolis, am Maroſch, hat Ungariſche und Deutſche, folglich Reformirte und Evangeliſche Einwohner, und wird mit zu den deutſchen Städten gerechnet.

14. REPS, Ungar. Köhalom, Lat. Rupes, zwiſchen Scheßburg und Cronſtadt, iſt ein ſchöner und großer Flecken von Deutſchen bewohnt, und hat ein feſtes Berg-Schloß.

15. GROSS-

15. GROSS-SING, Ungar. Nagy-Sing, Lat. Groſs-Schenckinum, iſt gleichfalls ein feiner deutſcher Flecken, nicht gar weit von Fogaraſch.

16. BIRTHAELMEN, Ungar. Berethalom, Latein. Berethalmum, liegt nicht weit von Medwiſch, und iſt deswegen zu mercken, weil der Ober-Pfarrer hieſelbſt zugleich der Evangeliſchen Kirchen in Siebenbürgen Biſchof und General-Superintendent iſt.

17. TÜRTZBURG, 2. Meilen von Cronſtadt, und

18. Der ROTHE THURN, eben ſo weit von Hermannſtadt, ſind gute Päſſe nach der Wallachey zu.

19. SALTZBURG, Ungariſch, Viſzagna, KOLOS SZEK, und andere, ſind wegen der ſchönen Saltz-Gruben bekannt.

20. Das Eiſerne Thor, iſt eine ſehr enge Straſſe, wenn man unten aus Ungarn nach Siebenbürgen reiſen will.

VIII. Von der Wallachey.

XXII.

Wo liegt die Wallachey?

Zwiſchen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Es iſt kein befeſtigter, oder mit Mauern umgebener Ort darinne, die Clöſter ausgenommen. Die Einwohner bekennen ſich zur Griechiſchen Religion, und ſind eine Römiſche Colonie, daher ihre Sprache mit der Lateiniſchen genau überein kömmt. Der Fürſt wird von den Einwohnern Wode, Lat. Woywoda, genennet, und iſt ein Türckiſcher Vaſall.

1. BUCHEREST, Lat. Bucoreſta, ein ſehr weitläufftiger Ort, liegt faſt mitten im Lande, und iſt die ordentliche Reſidenz des Wallachiſchen Fürſten. Wenn man die Häuſer der Bojaren und Magnaten ausnimmt, ſo ſind die übrigen von ſchlechter Wichtigkeit. Es ſind über 40. Clöſter und groſſe Kirchen daſelbſt.

2. TERGOVISTE, Deutſch, Terwiſch, Lat. Tergoviſtum, liegt Siebenbürgen näher, und pflegt der Fürſt hieſelbſt auch zuweilen ſich aufzuhalten.

3. CAMPULUNGO, Deutſch, Langen-Au, Latein. Campus longus, ein feiner Flecken, ungefehr 6. Meilen von Cronſtadt in Siebenbürgen, iſt wegen der

Meſſe

Meſſe zu mercken, die den ganzen Julius hindurch währet, und von den meiſten Kaufleuten in der Europäiſchen Türckey beſuchet wird.

4. PITEST, und

5. CSERNETEST, ſind wegen des vortreflichen Weins merckwürdig, der ſonderlich in dieſen Gegenden wächſet, und ſowohl in Anſehung der Stärcke, als des lieblichen Geſchmacks, keinem in Europa leicht was nachgeben ſoll.

6. Was zwiſchen Siebenbürgen und dem Fluſſe Aluta gelegen, iſt in dem Frieden zu Paſſarowitz, Anno 1718. dem Römiſchen Kaiſer, und im Frieden von Belgrad, An. 1739. dem Türcken wieder abgetretten, und das Fort Periſchau geſchleiffet worden.

IX. Von der Moldau.

XXIII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwiſchen Pohlen, Siebenbürgen und Wallachey, und hat einen eigenen Fürſten, welcher bisweilen der Woywode, bisweilen auch Hoſpodar in Moldau genennet wird. Er iſt ein Türckiſcher Vaſall, und hatte in vorigen Kriegen von den Pohlen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Lat. Jaſſum, iſt die ordentliche Reſidenz des Fürſten, welche die Pohlen im letzten Kriege ſehr beſchädiget haben.

2. SOCZOWA, Lat. Socava, Suidava, nicht weit davon, iſt nicht viel ſonderliches.

3. CHOTZIN, iſt eine Türckiſche Feſtung an den Podoliſchen Gränzen, am Dnieſter, welcher ſich die Ruſſen bemeiſtert, nachdem ſie vorhero den Türcken eine harte Schlacht geliefert, doch aber An. 1739. nebſt der ganzen Moldau den Türcken im Frieden überlieſſen.

4. Auf der Pohlniſchen Gränze iſt die Schanze zur Heil. Dreyfaltigkeit, die im vorigen Kriege ſehr bekannt war.

5. Mitten durch das Land gehet der Fluß Pruth, an demſelbigen gieng An. 1711. die Schlacht zwiſchen den Türcken und Ruſſen vor, worauf alſobald der Friede erfolget.

X. Von Bulgarien.

XXIV.

Wo liegt Bulgarien?

Es iſt ein langer aber ſchmaler Strich Landes unter der Donau, welcher ſich zwiſchen Romanien, Moldau und Wallachey bis an das ſchwarze Meer erſtrecket, darinne alles dem Türckiſchen Kaiſer gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia, oder Sardica, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr ſtark bewohnet, hat aber keine Mauren.
2. VIDIN, Lat. Vidinum, Vidina, eine Feſtung, liegt an der Donau. Sie war auch in Chriſtlichen Händen, hat aber wiederum müſſen verlaſſen werden, und iſt jetzo noch Türckiſch.
3. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und iſt auch groß, aber wenig befeſtiget. Sonſt iſt der Ort wegen der großen Niederlage der Chriſten bekannt, da An. 1396. 20000. von den Türcken erſchlagen worden.
4. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, iſt groß und hat ein Schloß.
5. VARNA, liegt gleich hinten am ſchwarzen Meer, wobey An. 1444. unter König Uladislaus 30000. Chriſten von den Türcken erſchlagen worden.
6. Im übrigen muß man dieſes Bulgarien mit dem Bulgarien in Moſcau nicht verwechſeln.

XI. Von Romanien.

XXV.

Wo liegt Romanien?

Es liegt unter der Donau am ſchwarzen Meere, welches Lat. Mare Nigrum, oder Pontus Euxinus heiſt; und an dem Griechiſchen Meere, welches Lat. Mare Ægeum, oder Archipelagus, genennet wird; und dieſe zwey Meere hängen zuſammen. Es wird dieſes Land auch jetzt Rumilien genennet.

Die

Die unterſte Meer-Enge am Archipelago, heiſt Ital. Stretto di Dardanelli, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckiſchen Dardanellen daran gelegen ſind; vor dieſem hieß es Helleſpontus

Die oberſte Meerenge am Ponto Euxino, heiſt Ital. Stretto di Conſtantinopoli, Lat. Fretum Conſtantinopolitanum, ehemals hieß es Boſphorus Thraciæ.

Das Gewäſſer in der Mitte zwiſchen dieſen beyden Fretis heiſt jetzo Mar di Marmora, weil viel Marmor daſelbſt gefunden wird, vor dieſem hat es Propontis geheiſſen.

Dieſes ganze Land gehöret dem Türckiſchen Kaiſer, welcher in dieſer Provinz in der Stadt Conſtantinopel reſidiret. Die Religion iſt um dieſe Gegend Mahometiſch, doch werden die Chriſten geduldet, wenn ſie ihren Tribut entrichten.

Anno 1730. haben die Janitſcharen den vorigen Sultan Achmet III. ins Gefängniß, und ſeines Bruders Sohn, Mahomet V. gebohren 1696. dafür auf den Kaiſer-Thron geſetzet. Der jetzige Groß-Sultan iſt Osmann III. geb. 1703.

XXVI.

Was ſind für Berge in Romanien?

1. Hæmus, ſo Bulgarien von Romanien ſcheidet.
2. RHODONE, ſo mitten durch Romanien gehet.

XXVII.

Was ſind für Plätze in Romanien zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, Türk. Stamboul, Lat. Conſtantinopolis, eine groſſe, und zur Handlung ſehr bequeme Stadt, liegt am Freto, ſo vor dieſem Boſphorus Thraciæ genennet worden. Zur Römer-Zeit hieß ſie Byzantium, und war ſehr mächtig, bis im IV. Seculo Kaiſer Conſtantinus M. ſeinen Sitz von Rom nach Byzantz verlegte, und ſie nach ſeinem Namen neunte. Wie ſich nun bald darauf das Kaiſerthum zertheilte; ſo war Rom die Haupt-Stadt des occidentaliſchen, und Conſtantinopel des orientaliſchen Kaiſerthums. Anno 1453. ward ſie von den Türken mit

mit Sturm erobert, und iſt ſeit dem der Türckiſchen Kaiſer Reſidenz geweſen. Das prächtige Schloß wird Seraglio genennet. Dieſe Stadt wird faſt alljährlich von der Peſtilenz heimgeſucht, und hat durch Brand und Erdbeben ſchon viel erlitten.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, an der Marizza, iſt hernach der beſte Ort, wo der Türckiſche Kaiſer ſich oftmals aufzuhalten pflegt, wenn er in Conſtantinopel entweder vor der Peſt oder vor der unruhigen Canaille nicht ſicher iſt.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, an der Marizza, iſt auch ziemlich groß, aber ohne Mauern.

4. GALLIPOLI, Latein. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, iſt groß, hat einen guten Hafen, ein feſtes Schloß, und wichtiges Zeug-Haus.

5. TRAJANOPOLI, Lat. Trajanopolis, eine Stadt an der Marizza.

6. DEMOTICA, eine Stadt an der Marizza, unterhalb Adrianopel, wo ſich 1713. der König in Schweden aufgehalten.

7. Die DARDANELLEN, Latein. Dardanellæ, ſind zwey unvergleichliche feſte Schlöſſer am Helleſpont, welche die Meerenge mit den Stücken beſtreichen, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem ſchwarzen Meere ſeeglen wollen. Eines heiſt Seſto Lat. Seſtus, das liegt in Europa: Das andere heiſt Avido, Lat. Abydus, und liegt gegen über in Aſia.

NB. Dieſes ſind die groſſen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen verwechſeln, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten um dieſe Gegend ausgeſehen?

1. Was jetzo Ungarn iſt, hat zu Zeiten der Römer, PANNONIA, und die Einwohner PANNONII geheiſſen.
2. Die HUNNI ſind vom ſchwarzen Meer heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Franckreich und andern Provinzen gegangen.
3. Die LIBURINI wohnten in Dalmatien.
4. Wo die Wallachey und Moldau iſt, das hat man DACIA genennet.

5. An den Wallachiſchen und Moldauiſchen Gränzen haben die GETÆ gewohnet.
6. Wo jetzo Bulgarien und Servien iſt, das war vor dieſem MYSIA, und MOESIA.
7. Wo jetzo Romanien iſt, da iſt vor alten Zeiten die Landſchaft THRACIA geweſen.
8. Wo Croatien und Dalmatien liegt, da iſt vor Alters das gröſte Stück von ILLYRICO, geweſen.

Das XV. Capitel.

Zur Land-Charte Von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Aſiatiſchen Gränzen und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils feſtes Land, theils auch Inſeln.

Die Türcken und Venetianer hatten ſich darein getheilet, und im Frieden An. 1699. an allen Orten die Gränzen abgezeichnet; der Krieg von 1715-1718. aber hat ſehr vieles verändert.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es, nach Italien zu rechnen, gegen Morgen iſt.

Oben ſtößt es an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Romanien, die wir im vorhergehenden Capitel geſehen haben.

Zur Lincken iſt zwiſchen Italien ein groſſes Stücke vom Mittelländiſchen Meere, das wird Lat. Mare Jonicum genennet.

Das Gewäſſer zur Rechten, darauf ſehr viel Inſeln liegen, heiſt κατ᾽ ἐξοχήν der ARCHIPELAGUS, oder auch das Aegäiſche Meer.

II.

Wie wird nun Griechenland eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland ſind gar ſeltſam, daß man alſo gar übel mit der Eintheilung zu rechte kömmt, ſonderlich

derlich wenn man es ſo wiſſen will, daß man ſowohl in der alten als in der neuen Hiſtorie damit fortkommen kan. Doch dem ſey, wie ihm wolle, ſo beſiehet man

1. Das feſte Land.
2. Die herum liegenden Inſeln.

III.

Wie wird das feſte Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt-Provinzen:

I. Albanien, gleich unter Dalmatien.
II. Epirus, unter Albanien, am Meere.
III. Macedonien, zur rechten oben.
IV. Theſſalien, drunter.
V. Livadien, drunter.
VI. Morea, ganz unten, eine Halb-Inſel.

IV.

Was iſt in Albanien zu merken?

Es liegt am Meere, wo das Adriatiſche und Joniſche Meer an einander ſtößt, gleich unter Dalmatien. Die Türken nennen es Arnaut, daher heiſſen die Einwohner die Arnauten.

Das ganze Land gehört den Türken. Denn obgleich die Venetianer im vorletzten Kriege die Albaneſer wider die Türken aufgewiegelt haben, ſo ſind doch die beſten Plätze in Türkiſchen Händen geblieben.

1. DURAZZO, Lat. Dyrrhachium, hat einen vortrefflichen Hafen.
2. SCUTARI, SCUDARI, Lat. Scodra, iſt groß, wohl bewohnt, feſte, und die ordentliche Reſidenz des Baſſen in Albanien.
3. VALONA, Latein. Aulon, war feſte, hat ein gutes Schloß und wohlgelegenen Hafen, iſt aber 1691. geſprenget worden.
4. ALBANOPOLI, Lat. Albanopolis, iſt jetzo gar verwüſtet; vor dieſem aber iſt es die Haupt-Stadt geweſen.
5. CROJA, hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe, war Scanderbegs Vaterland.

6. AN-

6. ANTIVARI, Lat. Antibarum, iſt feſte, liegt nicht weit von Cattaro am Meere, und iſt vor dieſem ein Erz-Bißthum geweſen.

7. DOLCIGNO, DULCIGNO, Lat. Olchinium, Ulcinium, ein feſtes Raub-Neſt der Türkiſchen See-Räuber.

V.

Was iſt in Epiro zu merken?

Dieſes Land liegt am Joniſchen Meere, und iſt gleichfalls noch meiſtentheils den Türken unterworfen, ob ſich gleich die Venetianer an einem und dem andern Ort feſt geſetzet haben.

1. CHIMERA, Lat. Zimara, Aroceraunia, hat einen feinen Hafen, am Joniſchen Meere.

2. LARTA, Lat. Larta, iſt eine ſtark bewohnte Handels-Stadt, gehört denen Venetianern.

3. BUTRINTO, Lat. Buthrotum, ein geringer Ort, iſt Venetianiſch.

4. BREVESSA, ein feſter Ort und Hafen am Golfo di Larta, ſo 1684. von den Venetianern eingenommen worden, und ihnen noch zuſtehet.

5. Wo Capo Vigolo ſtehet, das iſt vorhin Promontorium Actium genennet worden, wo Kaiſer Auguſt den Antonius überwunden.

VI.

Was iſt in Macedonien zu merken?

Dieſes iſt das Land, allwo Alexander M. gebohren worden, und gehört den Türken. Es iſt unterſchiedenes daſelbſt zu merken:

1. SALONICHI, Lat. Theſſalonica, eine groſſe, feſte, und reiche Handels-Stadt, welche meiſt von Juden bewohnet iſt. Sie liegt an einem See, welcher Golfo di Salonichi, Latein. Sinus Theſſalonicæ genannt wird. Es iſt ſonſt die Stadt, an welche Paulus ſeine zwey Epiſteln geſchrieben hat. Anno 1734. erlitte die Stadt groſſen Schaden durch Feuer.

2. ZUCHRIA, nicht weit davon, am gedachten Golfo, hat vor dieſem Pella geheiſſen, und iſt die Stadt, darinne Philippus, Alexander des Groſſen Vater, reſidiret hat.

3. VERIA, drunter, ſoll vor dieſem BERRHOA, geheiſſen haben, davon in der Apoſtel Geſchichte gedacht wird. Das Ländgen herum heiſt PIERIA.

4. OCRIDA, oder LOCRIDA, GLUSTENDIL, Lat. Achrida, iſt eine reiche Handels-Stadt, gegen Albanien zu.

5. STAGIRA, heiſt jetzo LIBANOVA, und liegt zur Rechten an den Thraciſchen Gränzen. Ariſtoteles iſt daſelbſt gebohren worden, und wird dahero Stagirites genennet.

6. PHILIPPI, liegt an den Gränzen gegen Romania, und iſt der Ort, da Paulus ſeine Epiſteln hingeſchrieben hat. Nicht weit davon iſt der Fluß Strimon.

7. ATHOS, zur Rechten am Golfo di Salonichi, iſt der Berg, welchen man für einen der allerhöchſten in der Welt hält, weil er ſeinen Schatten 45. Meilen weit in die See werfen ſoll. In den neuen Charten wird er Monte Santo genennet.

VII.

Was iſt in Theſſalien zu mercken?

Es liegt unter Macedonien, und gehöret den Türcken; doch wohnen ſehr viel Chriſten darinne. Man findet darinne wenig beträchtliche Städte, alleine im übrigen viele Dinge, welche Anmerckungs würdig ſind.

1. JANNA, oder JANNINA, liegt an den Epiriſchen Gränzen, iſt groß und ſtarck bewohnet.

2. LARSO, Lat. Lariſſa, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Theſſalien.

3. FARSALO, Lat. Pharſalus, iſt der Ort, bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI ſind, wo Cäſar den Pompejus geſchlagen hat.

4. In Theſſalien ſind die berühmten Berge

PINDUS jetzt MEZZOVO, an den Epiriſchen Gränzen.

OLYMPUS, anjetzo LACHA, deſſen Spitze bis an die Wolcken reicht, dahero die Poeten gedichtet haben, als wenn er den Himmel tragen müſte, iſt auch nicht weit davon.

5. Vor dieſen waren in Theſſalien die kleinen Landſchaften:

PELAS-

PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, ſie haben aber nun alle andere Namen, und die Eintheilung iſt anders gemacht.

6. In Theſſalien iſt auch der enge Paß THERMOPYLÆ, deſſen in der alten Hiſtorie gar oft gedacht, und jezo Bocca di Lupo genennet wird.

VIII.

Was iſt in Livadien zu mercken?

Es liegt mitten in Griechenland, und wurde auch GRÆCIA proprie ſic dicta, ingleichen ACHAJA, und HELLAS genennet. Das meiſte darinne hatten die Venetianer in dem vorlezten Kriege eingenommen. Die beſten Oerter ſind:

1. LIVADIA, die Haupt-Stadt des Landes.
2. PARNASSUS, jezt Parnaſſo, beſſer abendwärts, und
3. HELICON, auch gegen Abend; ſind bekannte Berge. Sie hängen an einander, und werden dannenhero von den Poeten ohne Unterſcheid genommen.
4. THEBEN, STIVES, Lat. Thebæ, liegt darneben, und iſt eine freye Republick geweſen: Das Ländgen herum hieß ehemals Böotien.
5. ATHEN, SETINES, Lat. Athenæ, war vor Chriſti Geburt eine mächtige Republick. An. 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Nahe dabey iſt der Hafen PIREO, Lat. Portus Pireus, deſſen in der alten Hiſtorie oft erwehnet wird. Die Gegend herum hieß vor dieſem Attica/ und gehöret den Türcken.
6. Eine Meile von Athen, trift man die Marathoniſchen Felder an, allwo ehemals die Perſer geſchlagen worden.
7. MEGARA, Lat. Megara, nicht weit davon, iſt gar geringe. Die Gegend hieß weyland Megaris.
8. In Böotien hat der Ort CHÆRONEA gelegen, da die Griechen die Schlacht wider den Macedoniſchen König Philipp/ und zugleich die Freyheit einbüſſeten.
9. DELPHI, Lat. Delphis, zur Lincken, iſt der Ort, da vor alten Zeiten das berühmte Orackel war. Die Gegend herum hat vor dieſem Phocis geheiſſen.
10. Die kleinen DARDANELLEN, ſind zwey Schlöſſer an der Meer-Enge zwiſchen dem Meere und dem Golfo di Lepanto, Lat. Sinus Corinthiacus, ſie wer-

werden alſo genennet, weil ſie der Lage nach, den groſſen Dardanellen am Helleſpont bey Conſtantinopel nicht unähnlich ſehen.

11. LEPANTO, Lat. Naupactus, ein wichtiger Ort, nicht weit von den Dardanellen, und einer von den beſten in Griechenland. Die Venetianer nahmen ſowohl Lepanto, als die Dardanellen Anno 1687. ein. Nach dem Frieden aber iſt Lepanto den Türken reſtituiret, und das feſte Caſtell Romelia geſchleiffet worden. Die Gegend um Lepanto herum hat vor dieſem Locris geheiſſen.

12. Gleich dabey waren ehemals die Provinzen Ætolia, Doris und Acarnania.

IX.

Was iſt in Morea zu mercken?

Es iſt eine ziemlich große Halb-Inſel, welche vor dieſem Peloponneſus iſt genennet worden, und anjetzo in 4. Herzogthümer eingetheilet wird.

1. CLARENZA.
2. SACCANIA, oder Klein-Romanien.
3. TZAKONIA, und
4. BELVEDERE.

Im vorigen Kriege brachten die Venetianer ſelbige unter ihren Gehorſam; aber 1715. gieng ſie wieder an die Türcken über, und im Frieden zu Paſſarowitz 1718. iſt ſie auch den Türcken überlaſſen worden. Es iſt darinne

1. CORINTHO, CARANTO, Lat. Corinthus, die Haupt-Stadt an der Landenge, iſt wichtig, und hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Berge. Anno 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum hieß Corinthia. Die Landenge bey Corintho hat etliche mahl ſollen zuſammen gegraben werden, iſt aber niemahls geſchehen.

2. SICYON, darneben, iſt vor dieſem eine vortrefliche Stadt geweſen, doch nunmehro ſind nur die Rudera noch übrig.

3. PATRASSO, Lat. Patræ, iſt eine Feſtung nicht weit von den Dardanellen.

4. CHIARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey, und iſt eine kleine Stadt und Fürſtenthum.

5. Die-

5. Dieſer Streif Landes am Golfo di Lepanto hin, ward vor alten Zeiten Achaja propria genennet.
6. BELVEDERE, vor dieſem Elis, liegt zur Lincken, am Joniſchen Meere; die Landſchaft herum hieß vor dieſem Elis.
7. Wo LONGAVICO liegt, da hat vor Zeiten die Stadt Olympia geſtanden, wo die Olympiſchen Spiele gehalten worden.
8. ARCADIA, eine Stadt am Golfo d'Arcadia.
9. NOVARINO, vor dieſem PYLUS, eine groſſe und feſte Handels-Stadt. Es ſind zwey Städte beyſammen. Alt-Novarino iſt ruiniret; Neu-Novarino floriret unter den Venetianern.
10. MODON, Lat. Methone, eine groſſe Stadt mit einem feſten Schloſſe und guten Hafen.
11. CORON, Lat. Corone, iſt ebenfalls eine wichtige Feſtung mit einem ſichern Hafen am Golfo di Coron, Lat. Sinus Meſſeniacus.
12. NB. Dieſe ganze Seite herum wird heutiges Tages die Provinz Belvedere genennet; ſonſt aber, wo Coron, Modon und Novarino liegen, dieſelbe Gegend hieß bey den Alten Meſſenia.
13. MEGALOPOLIS, liegt faſt mitten in Morea, und iſt nur ein geringer Flecken. Vor alten Zeiten war es eine Haupt-Stadt in Arcadien, denn ſo hieß das mittelſte Stück von Morea.
14. MAINA, Lat. Caſtrum Mainæ, liegt ganz unten am Lacedämoniſchen Meerbuſen, welcher jetzo Golfo de Colochinna heiſt, und iſt wegen der Einwohner zu merken, welche Mainotten, Lat. Mainottæ, heiſſen.
15. LACEDEMON, jetzo MISITRA, liegt am Fluſſe Eurotas, nicht weit von dem alten Lacedämon, war vor dieſem die berühmte Republick, welche mit den Athenienſern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Die ganze Provinz daherum heiſt Laconia.
16. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus, Limera, oder auch Malvaſia, am Meere, muß eine vortrefliche Feſtung ſeyn; denn die Venetianer brachten lange zu, bis ſie 1690. Meiſter davon wurden; der Hafen iſt auch beträchtlich.

17. NAPOLI di ROMANIA, Latein. Nauplia, liegt weiter hinauf an dem Golfo di Napoli, welcher Lat. Sinus Argolicus genennet wird. Es iſt ebenfalls eine wichtige Feſtung. Das Land herum heiſſet ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weyland berühmten Stadt ARGOS darinne. Um dieſe Gegend hat die Stadt NYCENÆ geſtanden.

18. CABO MATABAN, Lat. Tænarum, iſt ein berühmtes Vorgebürge, gegen Mittag.

X.

Das iſt das feſte Land.

Was ſind nun um Griechenland herum für Inſeln zu mercken?

Der Inſeln um Griechenland ſind gar viel: und ſind entweder groß oder klein.

I. Die groſſen Inſeln ſind:

1. Das Königreich CANDIA.
2. Das Königreich NEGROPONTE.

II. Die kleinen Inſeln liegen,

1. Auf dem Joniſchen Meere gegen Italien zu:
2. Oder auf dem ARCHIPELAGO, gegen Aſien zu.

XI.

Wo liegt das Königreich Candia?

Es liegt auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von Morea unter dem Archipelago, und iſt das Land, ſo ehemals CRETA hieß.

Vor dieſem gehörte das ganze Königreich der Republick Venedig, bis 1645. da griffen die Türcken Candia an; und ob gleich ganzer 24. Jahre nacheinander tapferer Widerſtand geſchahe, ſo gieng doch 1699. das meiſte darinne verlohren, bis auf etliche Feſtungen, die nun auch ſeit 1718. den Türcken zu Theile worden ſind.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt, liegt am Meere, in der Mitte, iſt groß und ſehr ſtarck befeſtiget, nebſt einem treflichen Hafen. An. 1669. ward ſie von den Türcken gewonnen, nachdem ſie etliche Jahre nach einander war belagert worden. Zeit währender Belagerung hatten die Türcken bey der Stadt eine neue Stadt ange-

angelegt, welche Neu-Candia genennet, aber hernach demoliret worden.

2. CANEA, Lat. Cydonia, liegt zur Lincken am Meere, iſt auch eine wichtige Feſtung mit einem guten Hafen. Sie ward 1645. von den Türcken eingenommen, und 1691. von den Venetianern vergebens belagert.

3. RETHYMO, Lat. Rethymna, Rhetimum, liegt zwiſchen Candia und Canea; iſt etwas geringer, hat aber doch einen Hafen und ein Schloß. An. 1646. gieng ſie verlohren.

4. SETIA, SITIA, Lat. Cytæum, liegt ganz zur Rechten, iſt klein, aber gar wohl befeſtiget.

5. GARABUSA, zur Lincken, welche 1692. durch Verrätherey in Türckiſche Hände gerieth.

6. SUDA, in der Mitte, und

7. SPINALONGA, zur Rechten, welche 1716. von den Türcken erobert worden.

NB. Auf der andern Seite ſind ebenfalls feine Städte, Häfen und Schlöſſer, die uns aber unbekannt ſind.

XII.

Wo liegt Negroponte?

Dieſe ziemlich groſſe Inſel liegt bey **Livadien**, gleich über Athen, und wird von dem feſten Lande durch eine ſchmale Meer-Enge abgeſondert. Vor Alters hat ſie EUBOEA geheiſſen.

Sie gehöret ſeit 1740. den Türcken, und das iſt eben der Venetianer Unglück, daß ſie dieſes Königreich nicht haben erobern können: Denn ſo lange das den Türcken bleibet, ſo lange ſind die andern Conqueten alle in Gefahr.

Es beruhet alles miteinander auf der Haupt-Stadt NEGROPONTE, welche vor dieſem CHALCIS geheiſſen hat; die aber ſehr feſte, und wohl beſetzt iſt, ſo, daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie ſie denn 1688. vergebens von den Venetianern belagert worden.

Auf dieſer Inſel iſt der EURIPUS CHALCIDICUS, darein ſich Ariſtoteles ſoll geſtürzt haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM; und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechiſchen Hiſtorie wiſſen muß.

XIII.

Was liegen auf dem Joniſchen Meere für kleine Inſeln?

Die gehören alle mit einander der **Republick Venedig.** Dieſes ſind aber die vornehmſten:

1. Die Inſel CORFU, Lat. Corcyra, liegt Epiro gegen über, und iſt unter den kleinen ziemlich groß.

Corfu, Lat. Corcyra, die Haupt-Stadt darauf, iſt groß, treflich befeſtiget, hat einen ſichern Hafen, und ein trefliches Zeug-Haus. Mit einem Worte: Sie iſt von groſſer Wichtigkeit. Anno 1716. ward ſie von den Türken mit 40000. Mann belagert, ſie muſten aber mit Schaden abziehen.

2. Die Inſel S. MAURA, Lat. Leucas, oder Leucadia, liegt drunter, und hat vor dem den Türken gehöret; Doch in dem Kriege Anno 1684. haben ſich die Venetianer der ganzen Inſel bemächtiget.

S. Maura, Latein. Sancta Maura, oder Leucas, die Haupt-Stadt darinne, war eine trefliche Feſtung, welche An. 1684. von den Venetianern erobert ward. Aber 1716. ward die Fortification geſprenget, weil man ſie gegen die Türcken zu erhalten nicht getraute. Doch An. 1718. im Paſſarowitzer-Frieden behielten ſie die Venetianer, und lieſſen ſie wieder befeſtigen.

3. Die Inſel CEFALONIA, Latein. Cephalonia, liegt drunter, den kleinen Dardanellen gegen über.

Cefalonia, iſt nur ein Schloß darauf; Denn die Städte ſind eingegangen, die vor alten Zeiten darinne geweſen ſind.

4. Die Inſel ZANTE, Lat. Zacynthus, liegt drunter, Morea gegen über.

Zante, die Haupt-Stadt darinne, iſt wohl befeſtiget, und hat einen vortheilhaften Hafen, nebſt einem ſtarken Schloſſe.

5. Die Inſeln CURZOLARI, Lat. Echinades, liegen am Golfo di Lepanto, bey welchem 1571. die Türkiſche Flotte geſchlagen ward.

6. Die Inſel CERIGO, Lat. Cythera, liegt zwar abwärts zwiſchen Morea und Candia; weil ſie aber auch den Venetianern gehöret, ſo wird ſie mit hieher gerechnet.

XIV.

XIV.

Was liegen endlich auf dem Archipelago für kleine Inseln?

Es ſind ihrer ſehr viel, welche faſt miteinander den Türken gehören.

Welche zunächſt über dem Königreich Candia liegen, die werden Inſulæ Cyclades genennet, weil ſie gleichſam in einem Circkel beyſammen liegen.

Welche aber an den Aſiatiſchen Gränzen hinauf zu liegen, die werden Lat. Inſulæ Sporades genennet, weil ſie zerſtreuet hin und her liegen.

Etliche behaupten die dritte Gattung, welche weder unter die Sporades noch Cyclades gerechnet werden, und deswegen Neutrales heiſſen.

Doch jetzo ſind die Nahmen nicht mehr im Gebrauche, ſondern man nennet ſie mit einem Worte die Inſeln auf dem Archipelago.

Die vornehmſten welche man davon zu mercken hat, ſind folgende:

1. Die Inſel STALIMENE, hat vor dieſem LEMNUS geheiſſen, und liegt ganz oben.
2. Die Inſel IMBRO, vor dieſem Lembrus, bey dem Helleſpont, allwo 1717. die Venetianer über die Türken geſiegt haben.
3. Die Inſel SAMANDRACHI, vor dieſem Samothracia, unter Romania.
4. Die Inſel METELINO, hieß vor dieſem Lesbus, oder Mytilene, und liegt oben an den Gränzen bey Aſien. Es wächſt allda ein köſtlicher Wein.
5. Die Inſel SCIO, hieß vor dieſem Chius, liegt drunter in Aſien, und iſt eine von den wichtigſten. Anno 1695. eroberten ſie die Venetianer, haben ſie aber wieder verlohren. Sie hat eine Stadt, und iſt reich an Wein nnd Marmor.
6. Die Inſel SCHIRO, Lat. Scyrus, liegt gegen über zur Linken am Negroponte.
7. Die Inſel SAMOS, Lat. Samus, liegt unter Scio, in Aſien.
8. Die Inſel NICARIA, Lat. Icaria, liegt gleich dabey.
9. Die Inſel PALMOSA, Lat. Pathmus, liegt ganz hinten in Aſien, und iſt bekannt, weil Johannes der Evangeliſte daſelbſt im Exilio gelebt hat.

10. Die Inſel LONGO, Lat. Cos, beſſer unten.
11. Die Inſel SCARPANTO, Latt. Carpatus, noch weiter unten.
12. Die Inſel STAMPALA, Lat. Aſtypalæa, liegt hinten über Candia.
13. Die Inſel ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte, mit einer Stadt.
14. Die Inſel TYNE, Lat. Tenos, liegt gleich darbey, und gehöret von alten Zeiten her den Venetianern.
15. Die Inſel MELO, Lat. Melus, liegt weiter unten.
16. Die Inſel NAXA, NICSIA, Latein. Naxus, liegt darneben zur Rechten.
17. Die Inſel PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auf dem Archipelago, bringt Marmor hervor.
18. Die Inſel SDILLE, Lat. Delus, weiter gegen Norden, iſt auch bekannt.
19. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Inſel, liegt unweit Athen.
20. Die andern Inſeln, die weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Aſien gerechnet.

Und ſo viel von Europa.

Das XVI. Capitel.

Zur Land-Charte von Aſien.

I.

Wo liegt Aſien?

Uns Europäern liegt es gegen **Morgen**, dahero es auch das **Morgenland** genennet wird.

Es iſt faſt um und um mit Waſſer umgeben, gegen **Morgen** ſtößt es an das Weltmeer, gegen **Abend** an Rußland, an die Europäiſche Türckey, an das ſchwarze Meer, den Archipelagum, an das mittelländiſche Meer, an Africa und an das rothe Meer, gegen **Mittag** ebenfalls an das Weltmeer, gegen **Mitternacht** aber an das Tartariſche Meer.

Die Grösse kan man ſo genau nicht wiſſen; doch iſt Aſien um ein merkliches gröſſer als Europa, und die Länge wird

ſich ſowohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. deutſche Meilen erſtrecken.

II.

Was iſt um Aſien für Gewäſſer?

1. Das ſchwarze Meer, Lat. Pontus Euxinus, zwiſchen der Europäiſchen und Aſiatiſchen Türckey.
2. Das Caſpiſche Meer, Lat. Mare Caſpium, oder Hyrcanum, in der Charte gemeiniglich MAR de SALE, darein der Ruſſiſche Fluß Wolga fällt.
3. Das Mittelländiſche Meer, Lat. Mare Mediterraneum, auf welchem die Europäer nach Aſien zu ſeegeln pflegen.
4. Das rothe Meer, Latein. Mare Rubrum, oder Erythræum, welches Aſien und Africa von einander ſcheidet.
5. Das Arabiſche Meer, Lat. Mare Arabicum, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Orientali, unter Arabien.
6. Das Indianiſche Meer, Lat. Mare Indicum, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Orientali, unter Indien.
7. Das ſtille Meer / Lat. Mare Pacificum, iſt das groſſe Waſſer zwiſchen Aſien und America, darauf ſo viele neue Länder ſind entdeckt worden, daß es ſcheinet, als wenn Aſien und America gegen Norden zu entweder an einander hiengen, oder doch nur durch ſchmale Freta von einander unterſchieden wären.
8. Das Tartariſche Meer / Latein. Mare Tataricum, oder Scythicum, liegt oben gegen Norden, und iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Septentrionali.

III.

Was ſind in Aſien für Flüſſe?

1. Der Fluß Euphrat, Latein. Euphrates, fließt in den Perſiſchen Meerbuſen / und von dar in das Arabiſche oder Perſiſche Meer.
2. Der Fluß Obi / Lat. Obius, fließt in das Tartariſche Meer, und macht ohngefehr die Gränze zwiſchen Aſien und Europa.
3. Der Fluß Jeniſea / fließt in das mitternächtige Meer, ingleichen auch
4. Der Fluß Lena.

5. Der Fluß Amur, fällt ins Amuriſche Meer.
6. Der Fluß Hoang, und
7. Kiang, in China.
8. Der Fluß Indus, Lat. Indus, fließt in das Arabiſche Meer.
9. Der Fluß Ganges, Lat. Ganges, fließt in das Indianiſche Meer.

IV.

Wie iſt das Land in Aſien beſchaffen?

Was gegen Norden zu lieget, iſt voller Berge und Wüſteneyen, worinne das groſſe Gebürge Semeno-Kamenoy, oder Poyas, Lat. Cingulum mundi, zwiſchen Rußland und der Rußiſchen Tartarey. Das gröſte Gebürge darinne heiſt der Berg Taurus, welcher vom ſchwarzen Meere an durch das ganze Aſien gehet, und hernach unterſchiedene Namen bekommt. Denn zwiſchen dem ſchwarzen und Caſpiſchen Meere wird er Caucaſus, und in der groſſen Tatarey Imaus genennet.

Was aber am Orientaliſchen Meere lieget, das iſt das ſchönſte Land von der Welt; Geſtalt wir denn die meiſte Seide, Gewürz, Gold, Perlen, Edelgeſteine und andere Koſtbarkeiten aus Aſien hohlen.

V.

Wie ſind die Einwohner in Aſien beſchaffen?

Alle Landſchaften ſind zwar mit vielen Einwohnern beſetzet; alleine die Sitten, Gewohnheiten und Gebräuche dieſer Leute ſind von den Europäern ſehr unterſchieden, und faſt in jeder Provinz trift man eine andere Religion, Sprache und Gewohnheiten an. Da es viel zu weitläuffig iſt, hier ausführlich davon zu handeln, ſo beruft man ſich blos auf die Reiſebeſchreibungen, welche hierinne das beſte Licht geben können.

VI.

Was iſt in Aſien für eine Religion?

Ob zwar Chriſtus und ſeine Apoſtel zum erſten das Evangelium in Aſien geprediget haben; ſo ſind ſie doch ſolcher Gnade unwürdig geweſen, und ſind heutiges Tages gröſtentheils den Mahometaniſchen Irrthümern ergeben, zum Theil auch noch Heyden.

Die Europäer, und ſonderlich die Jeſuiten, haben ſich bishero ſehr bemühet, den Chriſtlichen Glauben darinne auszubrei-

zubreiten. Allein, ſie leben doch noch allenthalben in Eccleſia preſſa, und müſſen ſich da und dort in das Martyrer-Buch einſchreiben laſſen.

Die Oerter, welche heutiges Tages noch einige Ueberbleibſel vom Chriſtlichen Glauben haben, werden ſich am beſten bey der nachfolgenden Beſchreibung eines jedweden Landes angeben laſſen.

VII.

Wie wird Aſien eingetheilet?

Man kan es gar bequem in ſieben Haupt-Provinzen abtheilen:

I. Das Türkiſche Gebiete, Lat. Turcia Aſiatica, oder Aſia Turcica, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Reich Arabien, Lat. Arabia, zwiſchen dem rothen Meer, und dem Perſiſchen Meerbuſen.

III. Das Perſianiſche Gebiete, Imperium Perſicum, zwiſchen dem Euphrat, und dem Fluſſe Indus.

IV. Oſt-Indien, Lat. India Orientalis, zwiſchen dem Fluſſe Indus und Ganges.

V. Die groſſe Tatarey, Lat. Tataria Aſiatica magna, oben am Tatariſchen Meere.

VI. Das Reich China, Lat. Imperium Sinarum, zwiſchen Oſt-Indien und dem ſtillen Meer.

VII. Die Aſiatiſchen Inſeln, Latein. Inſulæ Aſiaticæ, auf dem Indianiſchen Meere.

Das I. Theil.

Von dem Türkiſchen Gebiete in Aſien.

VIII.

Was gehört dem Türken in Aſien?

Etliche auserleſene Provinzen, darunter auch das gelobte Land ſelber begriffen iſt, und weil dieſelben theils in der Hiſtorie ſehr oft vorkommen, ſo muß man ſie deſto genauer merken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Aſien kan man ſich ſehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzu füget, darauf das Türckiſche Reich beſonders geſtochen iſt, ſo kan man ſich eine beſſere Auskunft verſchaffen.

IX.

Wie heiſſen die Türckiſchen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben ſie ganz andere Namen geführet als heutiges Tages: Dannenhero wird es am beſten ſeyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem jedweden Orte die alten Namen beyfügen. Und zwar ſo ſind der Landſchaften fünfe, davon liegen

1. Zwo dieſſeits des Euphrats.
2. Drey jenſeits des Euphrats.

X.

Was gehöret den Türcken dieſſeits des Euphrats?

I. Die Landſchaft NATOLIA, zwiſchen dem Archipelago, dem Mittelländiſchen Meere, und dem ſchwarzen Meer.

II. Die Landſchaft SORIA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat.

XI.

Was gehöret den Türcken jenſeit des Euphrats?

I. Die Landſchaft GEORGIA, zwiſchen dem ſchwarzen Meer, dem Gebürge Caucaſus und dem Caſpiſchen Meere.

II. Die Landſchaft TURCOMANIA, in welcher der Euphrat entſpringet.

III. Die Landſchaft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zuſammen flieſſen.

I. Von Natolien.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen, deswegen es auch von dem Griechiſchen Worte ἀνατολή Natolia, oder Anatolia, genennet worden.

Die

Die Italiener benennen es ebenfalls nach der Lage, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache ſo viel heiſt als ein Morgen-Land.

Sonſten aber iſt es vor alten Zeiten allemahl Klein-Aſien, Lat. Aſia Minor, genennet worden.

Gegen Mitternacht ſtößt es an das ſchwarze Meer, gegen Abend an den Archipelagum, gegen Mittag an das Mittelländiſche Meer, und gegen Morgen an den Euphrat.

XIII.

Was iſt in Natolien zu mercken?

Ehe man ſich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, ſo merckt man vor allen Dingen die groſſe Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiener, und inſonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; Die Engelländer und Holländer nennen es die Smirner-Handlung, weil ſie ſonderlich in der Stadt Smirna errichtet iſt; und weil alle Engliſche und Holländiſche Schiffe bey Gibraltar durch die Straſſe fahren müſſen, ſo werden ſie in Zeitungen insgemein die Straßfahrer genennet.

Es haben zwar die meiſten Europäiſchen Nationen ihre Societäten und ihre Conſuls daſelbſt, doch iſt bey jetzigen Zeiten die Engliſche und Holländiſche Handlung die wichtigſte.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier Haupt-Provinzen daraus gemacht, und über eine jedwede einen Gouverneur geſetzet, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG, oder BASSA genennet wird. Die Provinzen ſind

1. NATOLIA an und für ſich, begreift faſt die halbe Landſchaft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, liegt in die Länge am ſchwarzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländiſchen Meere.
4. ALADULIA, liegt hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Inſeln auf dem Mittelländiſchen Meere.

XV.

Was iſt in Natolien an und für ſich zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMIRNA, eine große und ſtarck bewohnte Stadt, welche wegen der großen Handlung durch die ganze Welt berühmt iſt, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich iſt gedacht worden.
3. BERGAMO, oder BERGAMUS, iſt auch in ziemlichen Stande.
4. BURSIA, BRUSIA, oder PRUSIA, iſt vor dieſem die Türckiſche Reſidenz geweſen, ehe ſie Conſtantinopel eingenommen haben.
5. ABYDO, Lat. Abydus, iſt eine von den beyden Feſtungen am Helleſpont, welche die großen Dardanellen genennet werden: die andere gegen über heiſt Seſto, und iſt im vierzehenden Capitel vorgekommen.
6. EVESO, Lat. Epheſus, nicht weit von Smirna, iſt der Ort, da vor dieſem der berühmte Dianen-Tempel geſtanden, und da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat: iſt jetzo nur ein geringer Flecken.
7. TROJA, deſſen Schloß ILIUM geheiſſen hat, liegt dem Helleſpont gegen über, allwo man noch einige Uberbleibſel von der alten Stadt Troia ſiehet, welche ohngefehr 1100. Jahr vor Chriſti Geburt ſoll ſeyn zerſtöret worden.
8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten Nycæa, mit dem Zunahmen Bithyniæ, da ſind die zwey Nicäniſchen Concilia/ An. 325. und 787. gehalten worden.
9. SCUTARI, iſt eine anſehnliche Stadt, Conſtantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten Chryſopolis.
10. Nicht weit von Scutari, hat das alte Chalcedon gelegen, wo das Chalcedoniſche Concilium Anno 451. iſt gehalten worden; jetzo ſiehet man wenig davon.
11. SIMID, hieß vor dieſem Nicomedia, am Propontide, ein mäßiger Ort, allwo Käiſer Conſtantinus der Große iſt getauft worden.

12. LAMPSACO, am Helleſpont, iſt ein ziemlicher Ort.
13. FOYA, hieß vor dieſem Phocæa, und iſt was geringes.
14. MILASSO, ehedem Miletus, iſt heutiges Tages nur ein Dorf.
15. HALICARNASSUS, iſt jetzo auch nur ein Flecken.
16. FILADELFI, hieß vor Zeiten Philadelphia, und iſt jetzo ein ſtark bewohnter Ort, wo ſich viele chriſtliche Familien aufhalten.
17. SARDO, vor dieſem Sardus, iſt weiland des reichen Königs Cröſus Reſidenz geweſen; jetzo ein geringer Ort.
18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, iſt auch volckreich.
19. Nicht weit von der Stadt Lampſacus, iſt der Fluß Granicus, wo Alexander der Große die erſte Schlacht mit den Perſern gehalten hat.
20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat ehedem die Stadt Laodicæa geſtanden.
21. Eben um dieſe Gegend ſoll die Stadt Coloſſä geſtanden haben, an welche Paulus ſeine Epiſtel geſchrieben hat; daran aber noch gezweifelt wird.
22. Unter dieſen Städten ſind die ſieben Gemeinen, davon in der Offenbahrung Johannis gedacht wird, nemlich SMIRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICÆA, THYATIRA.

XVI.

Was iſt in der Provinz Amaſia zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amaſia, die Haupt-Stadt und Reſidenz des Beglerbegs.
2. TOCAT, Lat. Tocata, ſoll das alte Neocæſarea ſeyn, iſt heutiges Tages eine große und ſtark bewohnte Stadt, in einer Gegend, da der beſte Wein in Natolien wächſt.
3. TABAROSAN, TREBISONDE, Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am ſchwarzen Meere, iſt ehemals der Griechiſchen Kaiſer Reſidenz geweſen.
4. SISIMO, Lat. Amiſus, iſt weyland des Pontiſchen Königs Mithridates Reſidenz geweſen.

5. SUAS, oder SIWAS, Lat. Sebaſtopolis, iſt in groſſem Flor; dahero in manchen Charten die ganze Provinz nach dieſer Stadt genennet wird.
6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus iſt genennet worden.

XVII.

Was iſt in der Provinz Caramanien zu mercken?

1. COGNI, Lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Reſidenz des Beglerbegs.
2. TARSO, TERASSO, Lat. Tarſus, des Apoſtels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.
3. SATALIA, Lat. Attalia, eine wohlbefeſtigte Stadt mit einem ſchlechten Hafen.
4. Bey Tarſo iſt der CYDNUS, darinne Alexander M. bald um das Leben kommen wäre.

XVIII.

Was iſt in der Provinz Aladuli zu mercken?

MARASCH, Lat. Malatia, die Haupt-Stadt und Reſidenz des Beglerbegs; das andere iſt unbekannt.

Wo Lajazzo in den Charten ſtehet, da iſt ehemals der Alten Iſſus geweſen, wo zwiſchen dem König Alexander dem groſſen und den Perſern die andere Schlacht vorgefallen.

XIX.

Wie iſt Natolien vor alten Zeiten eingetheilet geweſen?

Wenn man dieſes wiſſen will, ſo muß man auch eine Land-Charte von dem alten Klein-Aſien zur Hand haben. Unterdeſſen kan man ſich bey den neuen Charten einiger maſſen mit dieſer Nachricht behelffen.

1. Wo Troja liegt, da war Phrygia minor.
2. Wo Cutaye liegt, da war Phrygia major.
3. Wo Pergamus liegt, da war Myſia major.
4. Wo Lampſacus liegt, da war Myſia minor.
5. Wo Foya liegt, da war Æolis.
6. Wo Smirna liegt, da war Ionia.
7. Wo Halicarnaſſus liegt, da war Doris.

8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war Lydia.
9. Wo Aldinelli liegt, da war Caria.
10. Wo Pruſia liegt, da war Bithinia.
11. Wo Themiſcyra ſtehet, da war Pontus, wiewohl insgemein das ganze Ufer am ſchwarzen Meere hin der Pontus genennet wird.
12. Wo Sinopi ſtehet, da war Paphlagonia.
13. Wo Anguri ſtehet, da war Galatia.
14. Wo Tocat liegt, da war Pontus, und weiter gegen Mittag Cappadocia.
15. Wo die Provinz Aladuli iſt, da war die Landſchaft Armenia Minor.
16. Wo Tarſo liegt, da war Cilicia.
17. Wo Cogni liegt, da war Lycaonia.
18. Wo Antiochia liegt, da war Piſidia.
19. Wo Satalia liegt, da war Pamphilia.
20. Wo Menteſeli und bey den Alten Patara und der Fluß Xantus war, da war Lycia.

XX.

Was gehören endlich für Inſeln zu Natolien?

I. Die Inſel CYPERN, Lat. Cyprus, ein ziemlich groſſes Königreich auf dem Mittelländiſchen Meere. Vor dieſem hatte es ſeine eigene Könige; wie dieſelben abſturben, ſo kam es 1472. an die Republick Venedig, die beſaß es hundert Jahr: Denn An. 1570. ward es von den Türcken ohne Urſache eingenommen, und ſoll noch reſtituiret werden. Der Herzog von Savoyen hat gleichfalls Anſprüche darauf; deswegen er den Titel Ihrer Hoheit zu führen pfleget. Die beſten Oerter ſind:

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckiſche Baſſa reſidiret, iſt groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.
2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Auguſta, iſt eine hauptſächliche Feſtung, nebſt einem guten Hafen.
3. CERINES, Lat. Ceraunea, iſt nicht allzu groß.
4. PAPHO, Lat. Papha, iſt eine Handels-Stadt, wo ehedem ein berühmter Tempel der Venus geweſen.

II. Die Inſel RHODIS, Lat. Rhodus, liegt beſſer gegen Griechenland zu. An. 1309. ward ſie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiſer-Ritter zu nennen pflegte: Doch An. 1552. nahm der

Türckiſche Kaiſer Soliman die Inſel weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz auf der Inſel Malta genommen haben. Seit demiſt Rhodis in Türckiſchen Händen geblieben.

Rhodis, Lat. Rhodus, iſt eine ſtarcke Feſtung darauf.

III. Etliche rechnen die Inſeln auf dem Archipelago, die zunächſt an Natolien liegen, auch zu Aſien: Zum Exempel: SCIO, Lat. Chius, ingleichen METELINO, Lat. Lesbus, und andere: Doch hat es ſich beſſer geſchickt, daß ſie im Capitel von Griechenland alle zuſammen abgehandelt worden.

II. Von Soria.

XXI.

Wo liegt die Türckiſche Landſchaft Soria?

Sie liegt zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten Suria, in manchen auch Soriſtan genennet. Das Land an ſich ſelber iſt ſowohl in der geiſtlichen als weltlichen Geſchichte ſehr merkwürdig.

XXII.

Wie wird die Landſchaft Soria heutiges Tages eingetheilet?

Das ganze Land wird von drey Türckiſchen Baſſen oder Beglerbegen regiert, davon ſitzet

1. Der erſte zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

Was gehört unter den Baſſen zu Aleppo?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt, iſt von großer Wichtigkeit. Sie iſt der Sitz eines Baſſen und eines Griechiſchen Erzbiſchofs. Auch wird allda eine ſtarke Handlung getrieben.
2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Aleſſandrette, liegt an der See, und treibet ſtarke Handlung; es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht

nicht verwechſelt werden, denn es ſind mehr als 10. Oerter in der Welt, die dieſen Namen geführt haben.

3. ANTIOCHIA, ANTACHIO, iſt jetzo eine geringe Stadt, alleine der Sitz des bekannten Patriarchen der orientaliſchen Chriſten. Ubrigens haben noch mehr Oerter dieſen Nahmen geführet.

4. LAODICEA, iſt ſonſt berühmt geweſen, jetzo aber in ſchlechtem Stande. In Natolien iſt auch eine Stadt dieſes Namens geweſen.

5. SELEUCIA, iſt ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samoſata, iſt ſchlecht und des berühmten Spötters Luciani Vaterland.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Chriſten bewohnet, welche die Maroniten genennet werden.

XXIV.

Was gehört unter den Baſſen zu Tripoli?

TARABOLOS, TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africaniſchen Raub-Neſte dieſes Namens nicht ſoll vermenget werden. Die Stadt hat noch jetzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehört unter den Baſſen zu Damaſco?

1. DAMAS, Lat. Damaſcus, die Haupt-Stadt iſt vor dieſem in großem Flor geweſen, jetzo aber nicht mehr. Die Damaſceuen-Klingen ſind daher berühmt.

2. SAYD, vor dieſem Sidon, iſt in ſchlechtem Stande.

3. SUR, vor dieſem Tyrus, die bekannte Stadt, iſt ganz ruiniret.

4. JAFFA, hieß vor dieſem JOPPE, iſt ein Hafen, den die Europäiſchen Kaufleute beſuchen, ſonderlich ſteigen die Pilgrime da aus, die nach dem Heil. Grab reiſen.

5. CARE, ACRE, hieß ehedem Ptolomais, liegt am Meere, und iſt ein Hafen.

6. SAMARIA, liegt heutiges Tages ganz im Ruin.

7. JERUSALEM, Lat. Hieroſolyma, iſt die Stadt, welche nach der Zerſtöhrung des alten Jeruſalems nicht weit davon iſt aufgebauet worden; wiewohl ſie gegen der alten gar elende ausſiehet.

8. GAZA, iſt die äuſſerſte Stadt an den Egyptiſchen Gränzen, heutiges Tages gar ſchlecht beſtellt.

XXVI.

Was ſind um dieſe Gegend vor Alters für Provinzen geweſen?

Vor alten Zeiten waren in dieſer Gegend die drey Länder, deren in der Bibel gar oft gedacht wird.

I. SYRIA, wo jetzo Aleppo liegt.

II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.

III. PALÆSTINA, oder CANAAN, das gelobte Land, wo Jeruſalem liegt.

XXVII.

Aber vom gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte von dem gelobten Lande zur Hand nehmen, ſonſt wird die Mühe vergebens ſeyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmahl die Gränzen abgezeichnet ſiehet. Auf ſelbiger Charte mercket man vor allen Dingen;

1. Das Galiläiſche Meer, Lat. Mare Galilææ, ward ſonſt auch der See Genezareth genennet.
2. Das Todte Meer, oder das Saltz-Meer, Lat. Mare Mortuum, oder Lacus Aſphaltites, welcher eine ſchweflichte und ſtinckende Materie in ſich hält, dahero man glaubet, daß die Städte Sodom und Gomorra daſelbſt geſtanden haben.
3. Der Fluß Jordan, Lat. Jordanus, darüber die Kinder Iſrael giengen, gehet von einem See zum andern.

XXVIII.

Wie ward das gelobte Land weyland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOtt das geſamte Land unter die zwölf Stämme Iſrael ausgetheilet hat, und alſo ſind auch zwölf Haupt-Provinzen.

Dieſe

Dieſe aber deſto beſſer zu mercken, muß man wiſſen, daß zum gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landſchaften gehören:

I. Die Landſchaft JUDÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen und Todten Meere, darinne war:

1. Der Stamm Juda.
2. Der Stamm Benjamin.
3. Der Stamm Dan.
4. Der Stamm Simeon.

II. Die Landſchaft GALILÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem See Genezareth; darinne war

1. Der Stamm Aſſer.
2. Der Stamm Naphthali.
3. Der Stamm Sebulon.
4. Der Stamm Iſaſchar.

III. Die Landſchaft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinne war

1. Der Stamm Ephraim.
2. Der halbe Stamm Manaſſe.

IV. Die Landſchaft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMÆA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand, darinne war

1. Der Stamm Ruben.
2. Der Stamm Gad.
3. Der halbe Stamm Manaſſe.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Iſrael ſo viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum / wie die Geographiſche Tabelle ausweiſet. Z. E.

1. Gegen Abend die Philiſter / am Mittelländiſchen Meere.
2. Gegen Mittag die Edomiter, am Todten Meere, und die Aegypter.
3. Gegen Morgen die Ammoniter, Midianiter / Moabiter, Amalekiter / beym Galiläiſchen Meer.
4. Gegen Mitternacht die Syrer / wo der Jordan entſpringet.

XXX.

Was ſind im gelobten Lande für Oerter merkwürdig?

Wer völlig unterrichtet ſeyn will, der kan wohl nachſehen, wo die Oerter gelegen ſind, davon in der Bibel ſo viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA:

1. Bethlehem, wo Chriſtus gebohren.
2. Hebron, wo David war.
3. Gaza, und
4. Asdod, an der See.
5. Das Land Goſen.
6. Die Wüſte Siph.

II. Im Stamme BENJAMIN:

1. Jeruſalem / die Hauptſtadt des ganzen Jüdiſchen Landes.
2. Jericho, nicht weit vom Jordan.
3. Silo / nicht weit von Jeruſalem.

III. Im Stamme SIMEON:

1. Berſabe, iſt faſt der äußerſte Ort des gelobten Landes gegen Egypten zu. Dahero heiſſet es in der Bibel ſo oft, von Dan bis gen Berſaba, welches die gröſte Länge des gelobten Landes war.
2. Ascalon, am Mittelländiſchen Meere.

IV. Im Stamme DAN:

Joppe.

V. Im Stamme ASSER:

1. Der Berg Saron.
2. Die Gränzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTHALI:

1. Die Stadt Corazin.
2. Cäſarea Philippi, hieß im alten Teſtament Dan, und iſt faſt die äußerſte Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu. Wo dieſe Stadt lieget, da kommen die beyden Flüſſe Jor und Dan zuſammen, daraus hernach der Jordan wird.;
3. Die Gegend der zehen Städte / Lat. Decapolis, meiſtens unter dem Jordan; andere rechnen ſie zu Manaße.

VII. Im Stamme SEBULON:

1. Capernaum, da der Hauptmann her war.
2. Der Berg Thabor, darauf Chriſtus verklärt worden.
3. Tiberias, am See Genezareth.
4. Bethſaida, am See Genezareth.
5. Die Stadt Cana in Galiläa.

VIII. Im Stamme ISASCHAR:

1. Nazareth/ wo Chriſtus erzogen.
2. Der Berg Carmel/ davon die Carmeliten den Namen haben ſollen.
3. Das Thal um die Stadt Jesreel.

IX. Im Stamme EPHRAIM:

1. Die Stadt Samaria/ wo ſich noch jetzo die Samaritani aufhalten.
2. Die Stadt Sichem.

X. Im Stamme MANASSE:

1. Das Königreich Baſan, und
2. Das Gebürge Seir, jenſeit des Jordans.

XI. Im Stamme GAD:

Das Land Gilead.

XII. Im Stamme RUBEN:

Bethabara, am Jordan.

XXXI

Aber was giebt es bey dem heutigen Zuſtande des gelobten Landes für merckwürdige Oerter?

1. Von allen Orten, die wir jetzt genennet haben, iſt nichts mehr übrig, ſondern die meiſten ſind in Dörfer und Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo ſonſt Jeruſalem geſtanden hat/ da iſt wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-Jeruſalem genennet wird, iſt aber gegen der vorigen Stadt geringe. Kaiſer Hadrianus hat ſie aufgebauet, und Æliam Capitolinam genennet, hernach iſt der Name Jeruſalem wieder aufkommen.

3. Denen Reiſenden wird das Heil. Grab daſelbſt gezeiget, und die Catholiſchen pflegen fleißige Wallfahrten dahin anzuſtellen. Wiewohl, da das gelobte Land nicht nur von den Römern, ſondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl iſt verwüſtet worden, ſo wird ſehr gezweifelt, ob dieſes das wahre Grab Chriſti ſeyn ſoll.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäiſchen Fürſten einen Creutz-Zug nach dem andern in das gelobte Land, eroberten die meiſten heiligen Oerter, und machten einen neuen König zu Jeruſalem; doch gerieth alles wieder in der Unglaubigen Hände.

5. So lange nun die Chriſten das heilige Grab hatten, wurden unzählige Wallfahrten dahin angeſtellet: und bey ſolcher Gelegenheit entſtunden die meiſten Ritter-Orden,

davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibſel haben. Doch das gehört in die Hiſtorie.

6. In dem vorigen Türcken-Kriege hat der Türckiſche Kaiſer etliche mahl den Vorſchlag gethan, das heilige Grab denen Chriſten zu verkauffen; aber es hat noch niemand ſein Geld darzu anwenden wollen.

III. Von Georgien.

XXXII.

Wo liegt Georgien?

Die ganze Landſchaft zwiſchen dem ſchwarzen und Caſpiſchen Meer wird insgemein mit einem allgemeinen Namen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am ſchwarzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vließ, Lat. Aureum vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caſpiſchen Meere liegt, das hieß vor alten Zeiten ALBANIA.

Was in der Mitte lag hieß IBERIA.

Etliche Geographen machen noch heutiges Tages zwey Provinzen daraus/ und nennen das Stück am ſchwarzen Meere Mingrelien, das andere Stück am Caſpiſchen Meere Georgien an und für ſich:

Die Gränzen zwiſchen Europa macht das Gebürge Caucaſus, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt: wiewohl andere den Fluß Don zur Gränze ſetzen, und alſo ein Stück von der Europäiſchen Tartarey, wo die Circaſſen, oder Abaſſen, wohnen, mit zu Aſien rechnen.

XXXIII.

Wie iſt die Landſchaft Georgien heutiges Tages beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt gut; aber die Einwohner ſind nicht von den beſten: denn ob ſie gleich meiſtens ſich zum Chriſtlichen Glauben bekennen; ſo haben ſie doch ſehr ſchlechte Tugenden. Man ſoll in dieſen Gegenden das ſchönſte Frauenzimmer finden, welche dahero von den Sclavenhändlern gekauft, und von dieſen gegen groſſe Summen wiederum an die vornehmſten Baſſen des Türckiſchen Hofes überlaſſen werden.

Immittelſt iſt das Land in unterſchiedliche Fürſtenthümer

zerthei-

zertheilet, die ſonſt theils Türckiſche, theils Perſianiſche Vaſallen waren. Nachdem aber der Perſiſche König Anno 1721. vom Throne geſtoſſen worden, ſo haben ſich die Türcken Meiſter von dieſem Lande gemachet. Die Ruſſen haben zwar auch mit zugegriffen, und haben die Feſtung Derbent davon getragen, welche ſie aber nachher an Perſien abgetretten. An. 1764. ereignete ſich eine ſehr wichtige Veränderung. Der Prinz Heraclius, ein gebohrner Georgier, formirte ſich auf einmahl eine ſtarke Armee aus dem Kern ſeiner Lands-Leute, vertrieb die Türken aus Georgien, ſchlug ſie in verſchiedenen Schlachten, und befreyte auf dieſe Art ſein Vaterland, welches er ſeither als König beherrſchet.

XXXIV.

Was ſind für kleine Fürſten?

1. Der Fürſt in MINGRELIEN, Lat. Mingrelia, hat keine Stadt in ſeinem Lande. In dieſer Gegend iſt der Fluß Fazo, Lat. Phaſis, wo die Phaſanen herkommen.
2. Der Fürſt in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinne iſt Cotatis, eine groſſe und wohlbewohnte Stadt.
3. Der Fürſt in GURIEL, Lat. Guria, darinne iſt kein merkwürdiger Ort.
4. Der Fürſt in CARDUEL, Lat. Carduelia, deſſen beſte Stadt Teflis, oder Tiflis, genennet wird.
5. Der Fürſt in GACHETI, Lat. Gaguetia, hat ein wüſtes Land.
6. Der Fürſt in DAGESTHAN, ein Tartar von Nation, iſt An. 1723. von den Ruſſen vertrieben worden, welche ſeine Feſtung Baku am Caſpiſchen Meere eingenommen, und Kraft des Friedens zwiſchen der Kaiſerin Anna Iwanowna, und dem Schach von Perſien dem Rußiſchen Reich auf ewig einverleibt haben, welche aber dennoch wieder zuruck gegeben worden.

IV. Von Turcomannien.

XXXV.

Wo liegt Turcomannien?

Jenſeit des Euphrats, und ſtößt zur Lincken an Natolien, zur Rechten an Perſien, oben an Georgien, unten an Diarbecker.

Dieſe

Dieſes Land hat vor alten Zeiten Armenia Major geheiſſen, wie denn die Chriſten, die heutiges Tages hin und wieder darinne wohnen, noch jetzo die Armenianiſchen Chriſten genennet werden.

Dieſes Land beſtehet aus zwey Theilen, als dem öſtlichen und weſtlichen, jenes wird nunmehro zu Perſien gerechnet.

XXXVI.

Was iſt in Türcomannien zu mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, iſt eine Feſtung, welche für den Schlüſſel zu Perſien gehalten wird, und welche vorhin die Perſer inne hatten.
2. CARS, Lat. Carſe, bey dem Urſprung des Euphrats, iſt auch eine Türckiſche Feſtung.
3. In dieſer Landſchaft iſt das Gebürge Ararat / darauf ſich die Arche Noä ſoll niedergelaſſen haben.
4. VAN, WAN, Lat. Ibanon, eine große Stadt am See Van.

V. Von Diarbeck.

XXXVII.

Wo liegt die Landſchaft Diarbeck?

Gleich unter Turcomannien, wo die beyden Flüſſe, der Euphrat und Tigris in den Perſiſchen Meerbuſen fallen; und iſt wegen der alten Hiſtorie ſehr merkwürdig.

XXXVIII.

Wie wird Diarbeck eingetheilet?

1. In DIARBECK,
2. CURDISTAN, und
3. IRACK.

XXXIX.

Was iſt in Diarbeck zu mercken?

1. DIARBECK, DIARBECKIR, Lat. Diarbecha, eine ſehr große Stadt und Reſidenz eines Baſſa, am Tiger. Hier wird der beſte rothe Saffian verfertiget.

2. OPHRI,

2. OPHRI, oder ORPHA, ſoll ehedem Edeſſa geheiſſen haben. Um dieſe Gegend wird der Türckiſche Juchten und gelbe Saffian in großer Menge gemacht.
3. MOSOUL, MOUSSOL, Lat. Mauſulium, am Tigris, ebenfalls eine große Stadt, und der Sitz eines Baſſa, wird insgemein für die alte Stadt Ninive gehalten.
4. HARAN, ſoll das alte Carrä in Meſopotamien ſeyn, wo der Römiſche General Craſſus iſt erſchlagen worden.

XL.

Was iſt in Curdiſtan zu mercken?

Die Völcker ſo es bewohnen, ſind die Curden, ein Volck ſo ihre eigene Emirs, oder Fürſten, unter Türckiſch und Perſiſchem Schutz haben; einige aber erkennen kein Oberhaupt, ſondern ziehen im Lande herum, berauben und plündern die Caravanen. Es wohnen auch viele Chriſten von allerley Secten darinne.

1. BETLIS, eine Stadt und Reſidenz eines Emirs.
2. SCHERAZUR, SCHEHERESOUL, die Haupt-Stadt des Türckiſchen Curdiſtans, wo der Baſſa reſidiret.

XLI.

Was iſt in Irack, Ierack, Ierackarabi zu mercken?

Dieſes Land liegt um den Zuſammen-Fluß des Euphrats und Tigers, bis an den Perſiſchen Meerbuſen.

1. BAGDAD, Lat. Bagdadum, am Fluſſe Tyger, eine große und reiche Stadt, welche vor dieſem den Perſianern gehöret hat. Zur Zeit der dritten Monarchie hat dieſe Stadt Selencia geheiſſen. Etliche meinen, Bagdad ſtünde, wo ehedem Babylon geſtanden hat: doch iſt es falſch, denn Babylon hat am Euphrat, und alſo etliche Tag-Reiſen davon geſtanden, allwo man noch einige Rudera davon ſiehet. Es iſt aber dieſer Irrthum daher gekommen, daß einige Scribenten Seleuciam, Babyloniam novam, oder auch ſchlechterdings Babylon genennet, weil es durch Babylons Reliquien angewachſen. Der Perſiſche Kouli-Chan machte ſchon öfters Mine, dieſelbige zu belagern.

2. BAS-

2. BASSORA, oder Balſora, oder Boſra, liegt am Perſiſchen Meerbuſen, und hat ſo eine bequeme Lage, daß es die gröſte Handels-Stadt in der Welt ſeyn könnte; wie ſie denn auch in gutem Stande iſt, und vorhin einen Türckiſchen Baſſen hatte.
3. Um dieſe Gegend, wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſſen, ſoll das Paradies geſtanden haben.
4. Wo Orpha liegt, dieſelbe Gegend hat vor dieſem Meſopotamia geheiſſen.
5. Wo Bagdad liegt, dieſelbe Gegend hieß vor dieſem Babylonia, oder Chaldæa.
6. Wo Moſoul liegt, dieſelbe Gegend hieß vor dieſem Aſſyria, und ſo viel von der Aſiatiſchen Türckey.

Das II. Theil.

Von Arabien.

XLII.

Wo liegt Arabien?

Es liegt zwiſchen Perſien und dem rothen Meere. Gegen Abend iſt Africa, davon wird es durch das rothe Meer, Lat. Mare rubrum, unterſchieden. Gegen Morgen iſt Perſien, davon es durch eine groſſe See, Lat. Sinus Perſicus, abgeſondert wird. Gegen Mittag iſt das Arabiſche Meer, Lat. Mare Arabicum. Gegen Mitternacht iſt das Land Soria.

XLIII.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt, ſonderlich gegen die See, ſehr fruchtbar, und bringet Weyrauch / Balſam, Perlen, Caffe, und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometiſchen Religion zugethan, ſind ein räuberiſches Volck, welches die Straſſen allenthalben unſicher machet, daher die Reiſende und Kaufleute etliche hundert ſtarck mit einander reiſen müſſen, dergleichen Poſt eine Caravane genennet wird.

XLIV.

XLIV.

Wem gehöret das Reich Arabien?

Es ſind im Lande hin und wieder kleine Fürſten, welche Emirs genennet werden, darunter keiner einen ſonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum ein Städtgen hat.

Dieſe Emirs ſind Vaſallen von der Ottomanniſchen Pforte, etliche wenige ausgenommen, die am Perſiſchen Meerbuſen und unten wohnen, und alſo mehr auf den König in Perſien, als auf den Türkiſchen Kaiſer eine Rückſicht haben.

XLV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es beſtehet aus 3. Haupt-Stücken:

I. Das ſteinigte Arabien, Lat. Arabia petræa, zunächſt am gelobten Lande.

II. Das wüſte Arabien, Lat. Arabia deſerta, zunächſt am Euphrat.

III. Das geſegnete Arabien, Lat. Arabia felix, iſt das gröſte, und liegt am Arabiſchen Meere.

XLVI.

Was iſt im ſteinigten Arabien zu merken?

1. In ganz Arabien ſind wenig Städte, weil die Einwohner meiſtens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieſes Stück davon iſt ſehr bergicht, dahero es auch auf deutſch, das ſteinigte Arabien genennet wird. Es iſt darinne der Berg Horeb und Sinai, ingleichen die groſſen Wüſten Paran, Zin, Cades, dadurch die Kinder Iſrael gezogen ſind.

3. In dieſem Lande haben die Amalekiter, Edomiter, Midianiter und Iſmaeliter, gewohnet.

4. Am rothen Meere wird den Reiſenden der Ort gewieſen, da die Kinder Iſrael herüber gekommen ſind.

5. Die beſte Stadt darinne heiſt KRACK, oder HE-KRACK, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat.

XLVII.

Was iſt im wüſten Arabien zu merken?

1. Am Namen höret man ſchon, daß es ein wüſtes Land iſt.

2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt.

XLVIII.

Was iſt im geſeegneten Arabien zu merken?

1. Es wird wegen der ſonderbaren Fruchtbarkeit auch das glückliche oder das reiche Arabien genennet.
2. MECCA, oder MECHA, iſt die Stadt, darinne der Lügen-Prophet Mahomet Anno 570. iſt gebohren worden, von welchem die Mahometiſche Religion, die nunmehro faſt durch ganz Aſien und Africa ausgebreitet iſt, ihren Urſprung hat. Die Stadt iſt groß und reich, und dazu hilft nicht wenig die groſſe Wallfahrt, welche jährlich von viel tauſend Mahometanern aus Aſien und Africa dahin verrichtet wird. Der Perſiſche Kouli-Chan drunge ſtark darauf, daß ſeinen Unterthanen auf gleichen Fuß die Erlaubniß, Wallfahrten dahin zu halten, verſtattet werden möchte. Dieſe Stadt hat ihren eigenen Fürſten.
3. MEDINA, mit dem Zunahmen Talnabi, Lat. Medina, oder Methymna, nicht weit davon, iſt der Ort, wo Mahomet An. 637. geſtorben und begraben iſt. Sein Grab wird heutiges Tages noch gewieſen.
4. Ihrer viele rechnen dieſe beyde Städte Mecha und Medina zum ſteinigten Arabien.
5. ZIBITH, Lat. Zibithum, iſt eine Handels-Stadt am rothen Meere, und ſoll vor dieſem Saba geheiſſen haben, da die Heil. drey Könige herkommen ſind.
6. ADEN, Lat. Adenum, iſt eine Feſtung, am Arabiſchen Meere, deſſen Emir, oder Fürſt, der mächtigſte in Arabien iſt.
7. MASCATE, Lat. Maſcatum, ein Hafen am Meere, gehörte vor dieſem den Portugieſen, nun aber nicht mehr.
8. MOCHA, eine groſſe Handels-Stadt am rothen Meer.
9. BAHAREIN, oder BAHREN, Lat. Bahrenia, iſt eine Inſel am Perſianiſchen Meerbuſen, allwo eine vortreffliche Perlen-Banck, welche den Perſianern zuſtändig.

Das

Das III. Theil.

Von Perſien.

XLIX.

Wo liegt Perſien?

Es liegt weiter hinten gegen Morgen. Zur Linken ſtößt es an das Türkiſche und Arabiſche Gebiete, da macht ohngefehr der Tyger, der Euphrat, und der Perſiſche Meerbuſen die Gränze.

Oben iſt das Perſiſche Meer, welches insgemein Mar di Sala, Mare Caſpium, oder Hyrcanum, genennet wird.

Zur Rechten ſtößt es oben an die groſſe Tartarey, da machet ohngefehr der Fluß Oxus die Gränze, welcher jetzo Gihun genennet wird, und hernach an des Gros-Mogols Gebiete, da iſt der groſſe Fluß Indus, nicht weit von der Gränze.

Endlich iſt unten das Indianiſche Meer, welches um dieſe Gegend noch Mare Arabicum genennet wird.

L.

Wem gehöret dieſes Perſien?

Daß in Perſien ehedem die Monarchie geweſen iſt, und wie dieſelbe Alexander der Groſſe über einen Hauffen geworfen hat, iſt bekannt.

Jetzo hat das Land ſeinen eigenen König oder Kaiſer, der nach ihrer Sprache Sophi, Seph, oder Schach genennet wird.

Das Land iſt von Anno 1722. bis 1736. theils durch den Krieg mit den Türken, theils durch die Revolutionen ſehr zerrüttet worden. Denn Anno 1722. dethroniſirte der Rebelle Mirïweis den damaligen Sophi Solimann II. Den Miriweis verdrang ſein Vetter Escref Anno 1725. und dieſer ward 1729. von des Solimanns II. Sohne Thamas verjaget, welchen letztern ſein General Kouli-chan An. 1732. abgeſetzet, und als Vormund über deſſen unmündigen Sohn Schach Abas die Regierung mit groſſer Autorität geführet hat. Mit dieſem Abas III. ſtarb An. 1736. die alte Sophianiſche Familie aus, und ſetz-

te ſich alſo der Vormund unter dem Nahmen Schach Na-dyr auf den Thron.

Den Anfang ſeiner Regierung wollte er als ein guter Staats-Mann ruhig haben, und machte 1732. mit Rußland, und 1736. mit der Pforte Friede. Und ob er ſchon wider den Groß-Mogol den Krieg führen muſte, ſo war er doch darinnen ungemein glücklich, und trieb die Einwohner der Provinz Candahar andern zum Schrecken zu Paaren. Nachdem man ſeiner tyranniſchen Regierung auch überdrüßig war, ſo wurde er aus dem Wege geräumet, und einer Nahmens Ali folgte in der annoch ſehr unruhigen Regierung.

LI.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land ernähret ſeine Einwohner ſehr wohl, und hat ſonderlich einen ſolchen Ueberfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine ſehr groſſe Menge mittheilen kan.

Die Einwohner ſind von einem geſchickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müſſen aber doch, wie die Türcken, tyranniſch regieret werden. Die Städte ſind gemeiniglich ſchlecht, weil ſie wenig Materialien zum bauen haben.

LII.

Was iſt für eine Religion in Perſien?

Die Perſianer ſind der Mahometaniſchen Religion zugethan, ſind aber mit den Türcken in etlichen Glaubens-Articeln, ſonderlich wegen des Ali, ſtreitig, und deswegen einander gehäßiger, als Juden und Chriſten; wiewohl andere dieſen Haß politiſchen Urſachen zuſchreiben. Der Gottesdienſt wird von ihrem oberſten Patriarchen, den ſie Serdre nennen, und der ſeinen Rang gleich nach dem König hat, dirigiret. Gegen das Caſpiſche Meer zu ſind auch Einwohner, welche die alte Perſiſche Religion behalten.

LIII.

Wie groß mag wohl Perſien ſeyn?

Es iſt in die 490. Meilen lang, und beynahe eben ſo breit; wird dannenhero ſo viel in ſich begreiffen, als Portugall, Spanien, Franckreich, Deutſchland, Engelland, Schottland und Irrland zuſammen gerechnet.

LIV.

Wie wird Perſien eingetheilet?

Man hat ſich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht ſo genau zu bekümmern; will man ſie aber wiſſen, ſo beſtehet das ganze Land nach den neueſten Charten in vierzehen Landſchaften.

I. FARSISTAN, Lat. Farſiſtania, hieß vorhin Perſis, oder Perſia propria, liegt am Perſiſchen Meerbuſen.

Schiras, Lat. Schiraſium, iſt eine groſſe Stadt am Fluſſe Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der ſchönen Stadt Perſepolis, welche Alexander der Groſſe, der Hure Thais zu Gefallen, anzündete. In dieſer Stadt iſt ein berühmtes Gymnaſium, da Profeſſores in allen Wiſſenſchaften gehalten werden.

II. CHUSISTAN, Lat. Suſiana, liegt am Euphrat, wo er in den Perſiſchen Meerbuſen fällt.

Sus, Deſu, Lat. Suſa, iſt die Haupt-Stadt darinne, und iſt ohne Zweifel der Ort, da Ahasverus weyland reſidiret hat. Dieſe Provinz hat der Rebelle Esref An. 1728. den Türcken abtretten müſſen.

III. LAURESTAN, Lat. Laureſtania, liegt drüber, worinne aber nichts ſonderliches, auſſer der Stadt Lar, Lat. Lara.

IV. ERAKACEM, IRACK-AGEMI, oder ERACK, Lat. Iraca, liegt darneben, und iſt die Gegend, welche weyland PARTHIA iſt genennet worden, wiewohl man dieſes nur ohngefehr vermuthen kan.

1. Iſpahan, oder Hiſpahan, Lat. Aſpahanum, iſt jetzo die Reſidenz des Perſiſchen Kaiſers oder Königs. Die Reſidenz iſt unvergleichlich, und die Einwohner faſt unzählig; Aber die Stadt an ſich ſelbſt iſt gar unſauber.

2. Caſwin, Lat. Casbinum, iſt vor dieſem die Reſidenz geweſen, und hat noch ein prächtiges Schloß; ſie iſt ebenfalls vortreflich groß und bewohnt.

3. Hamadan, iſt Anno 1724. mit ſtürmender Hand erobert worden. Hier ſoll Eſter und Mardochai begraben liegen.

In dieſer Provinz hat weyland die Stadt Arbela geſtanden, wo Alexander der Groſſe den König Darius geſchlagen hat.

V. ADYRBEITZAN, Lat. Adirbeiſania, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten Media geheiſſen hat, an den Türkiſchen Gränzen, neben Turcomannia.

1. Tabris, oder Tauris, oder Tebris, Lat. Tabriſium, iſt vor dieſem die Haupt- und Reſidenz-Stadt in Perſien geweſen. Seit dem aber der König ſeinen Sitz erſtlich nach Casbin, und von dar nach Jſpahan verleget hat, ſo iſt Tabris zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es ſonſt für das alte Ecbatana.

2. Ardebil, Lat. Ardebilium, eine groſſe aber offene Stadt, und Vaterland des erſten Sophi.

VI. IRVAN, oder Turcomannia Orientalis.

Erivan, oder Jrvan, Lat. Ervanum, eine groſſe und feſte Stadt, hat vor dieſem zu Turcomannien gehört, und iſt anjetzo in Türkiſchen Händen.

VII. SCHIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt ganz oben am Caſpiſchen Meere, am Gebürge Caucaſus.

1. Derbent, Lat. Derbentium, am Caſpiſchen Meere, allda iſt der Paß, Portæ Caſpiæ genannt, dadurch man reiſen muß, wenn man aus Perſien in Rußland kommen will. Dieſen wichtigen Ort haben die Ruſſen 1721. und Baku, eine Feſtung am Caſpiſchen Meer, 1723. erobert.

2. Schamachia, eine groſſe und feſte Stadt,

Dieſe Landſchaft haben die Ruſſen 1732. nicht nur im Frieden zu Reſcht erhalten, ſondern der Fluß Kour oder Kur iſt zwiſchen beyden Reichen zur Gränze geſetzt worden.

VIII. GILAN, oder KILAN, Lat. Gilania, weiter zur Rechten am Caſpiſchen Meere, und Tabareſtan gehören zuſammen, welche Gegend vor dem Hyrcania geheiſſen hat. Von Städten merckt man Reſcht, der beſte Platz, ſo wegen der zwiſchen den Perſern und Ruſſen 1729. und 1732. daſelbſt gepflogenen Tractaten zu mercken, darinn die letzten den eroberten Strich Landes ſüdwärts wieder zurück geſtellet. Nachgehends gaben die Ruſſen alles nebſt Schirvan wieder zurück.

IX. CHORASAN, Latein. Choraſania, und SIURSIAN, liegt an den Tartariſchen Gränzen, und hat vor dieſem Bactriana und Margiana geheiſſen.

1. He-

1. Herat, Lat. Heratum, iſt die beſte Stadt in dieſer Gegend.

2. Niſchabur, ſo der guten Säbel halber, die daſelbſt gemacht werden, berühmt iſt.

X. SABLUSTAN, Lat. Sabluſtania, liegt drunter, und hat nichts merkwürdiges, auſſer Boſt, Lat. Boſtum, eine trefliche Feſtung, ſo die Haupt-Stadt iſt.

XI. SITZISTAN, SIGISTAN, Lat. Sigiſtania, hat vor dieſem Drangiana geheiſſen.

Sigiſtan, oder Zereng, iſt die beſte Stadt darinne.

XII. CANDAHAR, Lat. Candaharia, liegt harte an des Mogols Gränzen; Geſtalt ſich auch die Perſianer und Indianer oft um dieſe Landſchaft geſchlagen haben. Anno 1722. fieng ſich hier unter dem Miriweis, einem Rebellen, die groſſe Revolte an, doch hat ſie der König Anno 1738 wieder zum Gehorſam gebracht.

Candahar, iſt eine groſſe Stadt auf einem feſten Berge.

XIII. MACRAN, und MEKRAN, vor dieſem Arachoſia und Gedroſia, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

Makran, Lat. Macrania, iſt die Haupt-Stadt.

XIV. KIRMAN, KERMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabiſchen Meer.

1. Gamron, oder Kimron, iſt eine groſſe Handels-Stadt, am Perſiſchen Meerbuſen, die man auch Bender-Abaßi nennet.

2. Kirman, Lat. Carmania, iſt die Haupt-Stadt.

Von Curdiſtan ſteht ein Theil unter Perſiſchem Schutze.

Dahin gehören ORMUS, Latein. Ormundum, eine Stadt auf einer Inſel, wo der Perſiſche Meerbuſen und das Arabiſche Meer zuſammen hängt. Vor dieſem gehörte Ormus den Portugieſen, und da florirte die Stadt ſo, daß man ſagte: Wenn die ganze Welt ein Ring wäre, ſo müſte Ormus der Diamant darinne ſeyn. Alleine An. 1620. wurden die Perſianer von den Engelländern aus Mißgunſt angetrieben, daß ſie Ormus belagerten, und den ſchönen Ort bis auf das Schloß zum Steinhauffen machten. Doch treiben die Portugieſen noch jetzo ſtarke Handlung dahin.

NB. Dieſe Provinzen findet man nur auf den neueſten Land-Charten abgezeichnet; Auf den alten ſtehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen.

Das IV. Theil.

Von Oſt-Indien.

LV.

Was begreift Oſt-Indien?

Oſt-Indien, Lat. India Orientalis, wird entweder weitläuftig genommen, und da begreift es alles, was an dem Indianiſchen Meere lieget, ſowohl das feſte Land, als die Inſeln. In dem Verſtande ſpricht man: Die Oſt-Indiſche Handlung, die Oſt-Indiſche Flotte, die Oſt-Indiſche Compagnie.

Oder es wird genau genommen, für dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA iſt benennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß Ganges wiſſen, welcher in das Indianiſche Meer fällt; Denn es liegt ein groß Stück Landes zur Linken an den Perſiſchen Gränzen, das heiſt India intra Gangem, es liegt auch ein gutes Stück zur Rechten, gegen China zu, das heiſt India extra Gangem.

Und alſo ſtößt Oſt-Indien eigentlich gegen Abend an Perſien, da der Fluß Indus ohngefehr die Gränze macht: gegen Mitternacht an die groſſe Tartarey, da das Gebürge Imaus die Gränze formiret; gegen Morgen an das groſſe Land China; und endlich gegen Mittag an das Indianiſche Meer.

LVI.

Wie wird Oſt-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinne ſind faſt unzählig; unterdeſſen ſind doch nur drey Haupt-Theile.

I. Das Reich des groſſen Mogols oder Mogors, bey ihnen INDOSTAN genannt, Lat. Imperium magni Mogulis, zwiſchen dem Indus, Ganges und der Tartarey.

II. Die Halb-Inſel dieſſeits des Ganges, Lat. Peninſula intra Gangem, das iſt der lange Strich unter Indoſtan, auf dem Indianiſchen Meere.

III. Die

III. Die Halb-Inſel jenſeit des Ganges, Lat. Peninſula extra Gangem, das iſt, was gegen China zu an dem Indianiſchen Meere lieget.

LVII.

Was iſt in des groſſen Mogols Gebiete zu merken?

Dieſer Mogol oder Mogor iſt ein mächtiger Potentat, welcher insgemein der Kaiſer von Indoſtan genennet wird. In ſeinem Reich ſind zum wenigſten XXXV. groſſe Königreiche beyſammen. Er regieret ſo ſouverain, als der Türkiſche und Perſianiſche Kaiſer, und iſt ohnſtreitig der reichſte Potentat in der ganzen Welt; Denn es iſt gar unglaublich, was man in Reiſe-Beſchreibungen von ſeinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgeſteinen lieſet; Allein in dem letztern mit Perſien geführten Krieg, wurden ſo viel Millionen erbeutet, daß man den Reichthum daraus wohl ſehen kan. Seine, und vieler Unterthanen, ſonderlich der Groſſen Religion iſt Mahometiſch. Doch werden Mahomets Geſetze ſo ſcharf nicht gehalten, als in andern Orten, auch die alte Heydniſche Religion, wie auch andere geduldet. Unter denen Heyden ſind die Braminen noch in groſſem Anſehen.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was Landwärts an den Tartariſchen Gränzen liegt, das iſt ganz unbekannt. Hingegen kan man nachfolgende nicht entbehren.

I. Das Königreich AGRA, liegt faſt mitten im Lande.

Agra, die Haupt-Stadt darinne, iſt die prächtige Reſidenz des Kaiſers oder groſſen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthums nicht genug kan gelobet werden.

II. Das Königreich DEHLI, oder DELLY, liegt darneben.

Jehannebat, iſt der beſte Ort darinne, und die zweyte Reſidenz des Groß-Mogols, ſo ſehr prächtig iſt.

III. Das Königreich PENGAB, nordwärts.

Lahor, Lat. Lahora, hieß ehehin Bucephalia, von Alexander des Groſſen Pferd.

IV. Das Königreich GUSURATE, lieget am Ufer

zur linken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt; darinne iſt:

1. Surate, Lat. Surata, eine berühmte Handelsſtadt, welche von den Europäern fleißig beſucht wird.

2. Dio, oder Diu, Lat. Dium, liegt harte am Ufer, auf einer ganz kleinen Inſel, iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, und gehört den Portugieſen.

3. Cambaya, oder Camboya, iſt ebenfalls eine treffliche Handels-Stadt, nebſt einem ſehr wohl gelegenen Hafen am Golfo di Cambaya, Lat. Sinus Cambayæ. Die Stadt iſt ſo beträchtlich, daß die Ausländer oftmals das ganze Königreich darnach Cambaya nennen.

V. Das Königreich BENGALA, ſo anjetzo den Engelländern gehöret, lieget am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianiſche Meer fällt.

1. Bengala, oder Chatigan, die Haupt-Stadt auf der Inſel im Fluß Laquia; Der groſſe Meerbuſen daben heiſt Golfo di Bengala, Latein. Sinus Gangeticus.

2. Ougeli, Lat. Ugelium, iſt eine gute Handelsſtadt.

3. An. 1739. muſte der Groß-Mogol dem König in Perſien das Königreich Cabul, ſo an Perſien gränzet, überlaſſen.

LVIII.

Was iſt auf der Halb-Inſel diſſeit des Ganges zu merken?

Der Königreiche ſind wiederum ſehr viel: Doch man darf nur die an den Küſten wiſſen, denn die werden von den Europäern beſucht. Alſo merket man

I. Die Küſte von CUNCAN, oder CUCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncanum, da iſt

1. DECAN, ein Königreich, Lat. Regnum Decanum, welches meiſtens dem Groß-Mogol gehöret, und einen groſſen Ueberfluß an Diamanten hat.

2. CUNCAN, ein Königreich, Lat. Regnum Cuncanum, darinne iſt

1. Viſapor, Lat. Viſapora, die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Königs von Cuncan.

2. Goa, die groſſe und mächtige, feſte und reiche Stadt, ...ret noch heutiges Tages den Portugieſen; Denn

eben

eben in dieſer Stadt reſidiret der Vice-König, welcher die Portugieſiſchen Commercien in Oſt-Indien dirigiret. Hier liegt auch der Jeſuit Franciſcus Xaverius, der insgemein der Indianer Apoſtel genennet wird, begraben; ſo iſt auch daſelbſt ein ſcharfes Inquiſitions-Gericht. Und dieſes iſt noch der einzige wichtige Ort, den die Portugieſen in Oſt-Indien haben; aus den andern ſind ſie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauern, aber ſechs Caſtelle. Wegen der ungeſunden Luft wird ſie das Siech-Haus von Oſt-Indien genennet.

II. Die Küſte von MALABAR, unten an der Halb-Inſel, auf welcher der beſte Pfeffer gefunden wird; So iſt auch die Malabariſche Mißion ſehr bekannt; darinne iſt

1. CALECUT, ein Königreich, Lat. Regnum Calecutium, welches ſeinen eigenen König hat.

Calecut, Lat. Calecutium, die Haupt-Stadt, iſt groß, und treibet überaus ſtarke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich, Lat. Regnum Cananorium, hat auch ſeinen König, der aber unter Holländiſchem Schutz ſtehet.

Cananor, Lat. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Latein. Regnum Cochinum, die Haupt-Stadt, iſt eine gute Feſtung, und gehöret den Holländern, welche auf dieſer ganzen Küſte die Oberhand haben.

III Die Küſte von COROMANDEL, liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf iſt

1. NARSINGA, und

2. BISNAGAR.

1. Bisnagar, oder Chandegry, die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Königs.
2. Negapatan, Lat. Negapatanum, die beſte Stadt auf der Küſte, gehört den Holländern.
3. Geldria, iſt eine Feſtung bey Paliacate, welche die Holländer aufgeführet haben.
4. Trangebar, iſt eine groſſe Stadt, nebſt einem Haſen und einer Feſtung, und gehört den Dänen; Denn die handeln auch auf dieſe Küſten. In dieſer Stadt halten ſich Däniſche Miſſionarii, Evangeliſcher Re-

lig-

ligion, auf, welche allbereit viel Heyden zu Chriſto bekehret haben, wie davon die in Halle heraus kommende erbauliche Nachrichten ſattſam zeugen.

5. Meliapor, oder St. Thomá, eine See-Stadt, wo des Apoſtels Thomas Grabmahl.

6. Madras, Madraspatan, nebſt dem Fort St. Georgii, eine Stadt mit einem Hafen, allwo ebenfalls Evangeliſche Miſſionarii ſich mit Bekehrung der Heyden beſchäftigen. Gehöret den Engelländern. Sie wurde 1746 von den Franzoſen eingenommen, und 1749. wieder gegeben.

7. Pondichery, eine den Franzoſen gehörige Stadt und Hafen.

IV. Die Küſte und Königreich MADURE, worinne

1. Madure, Lat. Madura. die Haupt-Stadt.
2. Cap Comorin, iſt das unterſte Vorgebürg.

V. Die Küſte von GOLCONDA, liegt oben zur Rechten, darinne iſt:

1. GOLCONDA, und
2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

Golconda, iſt eine reiche Handels-Stadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LIX.

Was iſt auf der Halb-Inſel jenſeit des Ganges zu merken?

Es ſind viel groſſe Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

I. Das Königreich ARRAÇAN, Latein. Arracaniæ Regnum, neben Bengala.

Arracan, Lat. Arracania, eine groſſe Stadt am Ausfluß des Coſimin.

II. Das Königreich AVA, Lat. Regnum Avæ, lieget oben zwiſchen dem Ganges und China, und hat ſeinen eigenen König, welchem auch das Königreich Arracan und Pegu an dem Golfo di Bengala gehöret.

III. Das Königreich PEGU, Lat. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor dieſem war es ein groſſes weitläuftiges Reich; nunmehro aber muß es dem Könige zu Ava gehorchen. Dieſes Königreich iſt ſonſt an Golde ſo reich befunden worden, daß es viele für Salomons Ophir halten.

Pegu,

Pegu, Lat. Peguum, die Haupt-Stadt, treibt ſtarke Handlung.

IV. Das Königreich MARTABANE, am Meer, dem König von Ava gehörig.

Martabane, Lat. Martabanum, eine groſſe See-Stadt.

V. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamenſe, liegt drunter, und hat ſeinen eigenen König. Anno 1685. hatten ſich die Franzöſiſchen Jeſuiten bey ihm inſinuiret, daß ſie nicht nur das Land, ſondern den König oder Kaiſer ſelbſt, zur Chriſtlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie nachgehends ein neuer König an ſeine Stelle kommen iſt, ſo ſind ſie jämmerlich darinne verfolget worden.

Odia, Juthia, Siam, iſt ſonſt die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Königreichs Siam auf einer Inſel.

VI. Hieher gehöret MALACCA, unter Siam, welches vor alten Zeiten Cherſoneſus aurea, oder die güldene Halb-Inſel iſt genennet worden.

Malacca, die Haupt-Stadt, welche wohl befeſtiget iſt, gehöret den Holländern.

VII. Dahin gehöret auch das Königreich CAMBOJA, beſſer zur Rechten, worinne die Stadt Cambodia, oder Camboja.

VIII. Das Königreich LAOS, drüber, ſo China tributbar iſt.

IX. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

X. Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in welchem ſich heutiges Tages viel Chriſten aufhalten.

Das V. Theil.

Von der groſſen Tartarey.

LX.

Wo liegt die groſſe Tartarey?

Wir haben oben in Rußland einen Unterſcheid zwiſchen der kleinen Tartarey in Europa, und zwiſchen der groſſen Tartarey in Aſien gemacht.

Die groſſe Tartarey iſt das Land, das vor alten Zeiten Scythia Aſiatica iſt genennet worden, und liegt gegen Nor-

gegen Norden an dem Eiß-Meere, welches Lat. Mare Glaciale, oder auch Scythicum genennet wird.

Es erſtrecket ſich bis an Rußland, an Perſien, an Oſt-Indien, und an China, daß man alſo leicht erachten kan, was es für ein ſehr groſſes Land ſeyn muß.

Tatar heiſt ein Herr des Landes, und kein Fluß der alſo genennet wird, wie man ſonſt fälſchlich dafür gehalten. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen, viele Nachricht; doch ſo viel weiß man, daß unterſchiedene Könige darinne ſind.

Sonderlich iſt der groſſe Tatariſche Kaiſer oder Chan nicht unbekannt, welcher ſein Land zunächſt an China hat. Denn von den andern hat man ſchlechte Nachricht.

LXI.

Wie wird die groſſe Tatarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, ſo oft wird darinne variret. Am beſten iſts, man theilet ſie in drey Haupt-Stücke.

I. TATARIA RUSSICA, die iſt zunächſt an Rußland, um den Fluß Oby, u. geht bis an das Morgenländiſche Meer. Ehe ſie von Peter I. zum Gehorſam gebracht worden, hieß es Tataria deſerta. Von dieſer Tatarey iſt in dem Capitel von Rußland gehandelt worden.

II. TATARIA SINENSIS, die Chineſiſche Tatarey, zwiſchen der Rußiſchen Tatarey und China.

III. TATARIA INDEPENDENS, die freye Tatarey, über Perſien, von China an bis an das Caſpiſche Meer, und von da an bis an das ſchwarze Meer.

LXII.

Was iſt in der Chineſiſchen Tatarey zu bemerken?

Das Land der Mugalen, oder Mungalen, worinne das eigentliche Dauria, und der Fluß Amur befindlich. Der König in dieſer Gegend fiel 1630. in China ein, und hat das unvergleichliche Land erobert. Daß alſo heutiges Tages die Catayiſche Tatarey und China von einem Kaiſer regieret wird. Siehe unten von China.

LXIII.

Was iſt in der freyen Tartarey zu merken?

Dieſe wird in die öſtliche und weſtliche eingetheilet.

In der öſtlichen iſt KALMARIA, oder das Reich Cantaiſcha, worinne das Gebürg Jmaus an den Jndianiſchen Gränzen und die groſſe Wüſte Lop, Chamo oder Xamo. Ferner die Länder Klein-Bukaria, Lat. Bukaria minor, und Tibet an Jndien.

I. Jn der weſtlichen oder USBEK, welche auch Tataria independens, Transcaſpiana genennet wird, ſind auſſer dem See Aral, die Länder:

1. Turckeſtan, über Usbeck, in dieſem Lande haben vor dieſem die Türken gewohnt, ehe ſie bey dem Caſpiſchen Meere heraus kommen ſind, und ſich mit den Saracenen conjungiret haben.

2. Usbeck, oder Zagatay, liegt zunächſt an Perſien, und an dem Caſpiſchen Meere; darinne ſind unterſchiedene Königreiche, darunter

a. Mawaralnahr, jetzt Groß-Buckaria, Latein. Tranſoxana, iſt eine der beſten Provinzen, die am beſten angebaut und bewohnt iſt, die Hauptſtadt führt gleichen Nahmen, das Land hieß bey den Alten Sogdiana, liegt zwiſchen Perſien, Jndoſtan und den Calmucken, ſo Rußland unterworfen ſind, 150. Meilen lang und 140. Meilen breit, iſt fruchtbar, hat reiche Bergwerke, und wurde von Thamas Kulican oder Schach-Nadir unter Perſiens Bothmäßigkeit gebracht.

1. Reich und Stadt Bokar, am Gihon, Lat. Oxus,

2. Reich und Stadt Samarcand, iſt die beſte Stadt darinne, wo der berühmte Tamerlan reſidiret hat.

b. Bactriana, Lat. Ciſoxana, worinne die Stadt und Königreich Balch.

II. TATARIA MINOR, oder CISCASPIANA, darinne ſind auſſer dem Gebürge Caucaſus und dem Fluſſe Don, Lat. Tanais, zu merken:

1. Das Land der Nogayer,

2. Der Circaſſer, und der

3. Cubaner Tatarn.

4. Die Abasgi. Ferner

5. Das

5. Das Land Dagheſtan, am Caſpiſchen Meere, worinne die Städte 1) Andreow, Andre, und 2. Terki.

6. Das Land der Lesgi.

Zu den flüchtigen Tartarn, die bald da, bald dort, ihre Horden aufſchlagen, gehören die Fluths oder Calmucki auch Calmacki, hinter Aſtracan, die mit den Ruſſen Friede halten. Die Monghoux oder Mungali aber an Sina halten es mit deſſen Kaiſer.

Das VI. Theil.

Von China.

LXIV.

Wo liegt das Reich China?

Die Einwohner ſprechen es aus wie Sina, darum wird es auch von vielen Sina, Lat. Imperium Sinenſe genennet; und alsdenn muß man Siam und Sina nicht verwechſeln.

Es liegt unter der groſſen Tartarey, zwiſchen dem Meere und Oſt-Indien. Es kan wegen ſeiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgeſteinen nicht genug beſchrieben werden.

Vor dieſem hatte das Land ſeinen eigenen Herrn, welcher der Sineſiſche Kaiſer genennet wird. Doch Anno 1630. und in folgenden Jahren, fielen die Tartarn, die zunächſt dabey wohnen, mit ſolcher Gewalt ein, daß ſie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es war eine groſſe Mauer zwiſchen China und der Tartarey 500. Meilen lang aufgeführet, welche den Einfall der Tartarn verhindern ſollte; Doch das war ſchlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Alſo ſtehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey, und das Reich China unter einem Kaiſer, welcher ſowohl der Sineſiſche Kaiſer, als der groſſe Tartariſche Chan genennet wird.

Er hält ſich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reiſe nach der groſſen Tartarey, mit einem Gefolge von mehr als hundert tauſend Menſchen.

Die neuen Reiſe-Beſchreibungen berichten, daß dieſer K[illegible]n der groſſen Mauer und der Tartarey, das

Land

Land auf 100. Meilen Weges weit, ganz habe verwüſten laſſen, daß keine Seele daſelbſt wohnen darf; vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zuſprechen möchten, als wie er gethan hat.

LXV.

Was ſind für Flüſſe in dieſem Lande merckwürdig?

1. Der Fluß HOANG, und
2. Der Fluß KIANG, ſo beede gegen Morgen ins Meer ſich ergieſſen.

LXVI.

Wie wird China eingetheilet?

In XV. Landſchaften, worzu noch einige Inſeln gehören.

LXVII.

Was ſind für Städte in China zu mercken?

1. PEKING, oder XUNTIEN, oder Tartariſch Cambalu, Lat. Pechinum, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidenz des Sineſiſchen Kaiſers gegen den Tartariſchen Gränzen zu. Es muß eine beträchtliche Stadt ſeyn: Denn man will gewiß verſichern, daß ſie 6. deutſche Meilen im Umkreiſe, und 60. Thore hat. Wie denn Anno 1731. bey dem entſetzlichen Erdbeben 100. tauſend Menſchen umgekommen. Die Jeſuiten haben darinnen eine ſchöne Kirche und Cloſter, ſamt einer koſtbaren Kunſt-Kammer.

2. NANQUIN, oder NANCHING, Lat. Nanquinum, liegt drunter, und iſt, ohne die Vorſtädte, nicht viel kleiner. Auſſer derſelben ſind die Vorſtädte in eine Mauer eingefaßt, welche 10. Meilen in ſich hält. Vor dieſem war es die Reſidenz der alten Sineſiſchen Kaiſer; anjetzo iſt es eine vortrefliche Handels-Stadt. Die Pallä̈ſte der Mandarins geben wegen ihrer ſchönen Glocken-Thürme ein beſonders Anſehen.

3. QUANCHEU, CANCHEU, Lat. Quancheum, an den Küſten, iſt ebenfalls eine vortrefliche Handels-Stadt, 5. deutſche Meilen groß, welche von den

Europäern fleiſſig beſuchet wird: ſie iſt zugleich wohl befeſtigt. Die Beſatzung beſtehet in 40000. Soldaten. Unter andern ſehenswürdigen Gebäuden iſt der von Porcellan gebaute Thurn merckwürdig, auch befindet ſich allda die gröſte Porcellain-Fabrick.

4. Die andern groſſen und volckreichen Städte in China ſind faſt unzehlich.

5. Unter China liegt die berühmte Handels-Stadt MACAO, auf einer kleinen Inſel, in welcher die Portugieſen eine wichtige Handlung errichtet haben.

6. Ingleichen die Inſel HAYNAN, oder AYNAN, ſo wegen ihrer Perlen-Banck zu mercken. Sie liegt dem Königreiche COCHINCHINA gegen über.

7. Ferner gehört auch die Inſel FORMOSA hieher.

Das VII. Theil.

Von denen Inſeln um Aſien.

LXVIII.

Was ſind um Aſien herum für Inſeln?

Es ſind ihrer eine ziemliche Menge, und die meiſten ſind vor zweyhundert Jahren und etwas drüber von den Portugieſen entdecket worden: Dieſe waren die erſten unter den Europäern, welche die Fahrt nach Oſt-Indien gefunden haben; hernach aber iſt ihnen das meiſte von den Holländern genommen worden, welche noch jetzo in dem Beſitz ſind. Wir wollen eine nach der andern betrachten:

1. Die Inſel CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küſte von Coromandel. Sie iſt überaus fruchtbar an Gewürze, ſonderlich wächſet die Zimmet-Rinde darinne in groſſer Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es ſind unterſchiedene Könige in Ceylon, darunter der zu Candy der vornehmſte iſt: Doch die Holländer haben Columbo, eine Feſtung und See-Hafen, allwo der Holländiſche Gouverneur über die

Inſel

Inſel reſidiret; Sie haben auch noch etliche andere Feſtungen darauf, daß ihnen alſo die ganze Inſel zu Dienſte ſtehen muß.

PIC d' ADAM, Latein. Mons Adami, iſt der höchſte Berg in Aſien.

Die Elephanten auf dieſer Inſel ſollen in ſolchem Anſehen ſtehen, daß ſich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn ſie zuſammen kommen.

2. Die Maldiviſchen Eylande, Lat. Inſulæ Maldivæ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen auf beyden Seiten um die Linie herum. Es ſind ihrer eine unglaubliche Menge, aber es iſt keine ſonderlich groß darunter. Sie ſtehen alle unter einem Könige, welcher auf der Inſel Male reſidiret. Die Europäer haben nichts ſonderliches darauf angetroffen.

3. Die Inſel SUMATRA, liegt unter Siam, und hat unterſchiedene Könige, unter welchen der zu Achem der vornehmſte iſt: Es handeln unterſchiedene Nationen aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bishero das meiſte darinne zu ſprechen gehabt.

4. Die Inſel JAVA, darneben, iſt eine von den beſten, wegen des köſtlichen Gewürzes.

Es ſind etliche Könige darinne, doch die zween zu BANTAM, und zu MATERAN, ſind die vornehmſten darunter.

Vor dieſem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf die Inſel. Die Holländer hatten die trefliche Feſtung Batavia; hingegen hatten ſich die Engelländer bey dem Könige in Bantam ziemlich feſte geſetzet. Doch An. 1682. entſtund in Bantam zwiſchen dem Königlichen Vatter und Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vater, und die Holländer dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt, ſo wurden die Engelländer zugleich ausgejagt. Deſſentwegen iſt lange Zeit zwiſchen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit geweſen, welcher die Bantamiſche Streit-Sache genennet wird.

Immittelſt ſind die Holländer nunmehro in Beſitz, und da ſie ſeit Anno 1619. die vortrefliche Feſtung Batavia angeleget haben, in welcher

der Holländiſche Gouverneur, davon der vorige der wegen ſeiner Thaten und Verdienſte berühmte Herr Baron von Imhoff war, reſidiret, und im Namen der Oſt-Indiſchen Compagnie einen recht Königlichen Staat führet, ſo müſſen ſich die einheimiſchen Könige ſelbſt vor ihnen fürchten. An. 1741. erregten die Sineſer daſelbſt eine gefährliche Aufruhr, die aber glücklich gedämpft worden. Die Stadt Batavia führte ſonſt den Namen Jacatra.

5. Die Inſel BORNEO, liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Aſien bey nahe die gröſte Inſel ſeyn. Sie iſt ſonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben ſie noch nicht ganz durchwandert, doch ſind die Holländer ſchon ziemlich weit kommen.

1. Borneo, Lat. Borneum, im Nordweſt, liegt im Waſſer, iſt eine Königliche Reſidenz.

2. Bendarmaſſen, Benjarmaſſen, gegen Süden, iſt auch eine Königliche Reſidenz und hat einen Hafen.

NB. Dieſe drey letzten Inſeln SUMATRA, JAVA, und BORNEO, werden die Sundaiſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Sundaicæ, genennet. Sie haben den Namen von der Meer-Enge, Lat. Fretum Sundæ, zwiſchen Sumatra und Java.

6. Die Inſel CELEBES, liegt darneben, und hat ſchöne Gewürze. Es ſind unterſchiedene Könige darinne, der vornehmſte aber reſidiret in der Haupt-Stadt Macaſſar, welches eine groſſe Handels-Stadt mit einem ſtarcken Hafen iſt. Dieſer König iſt den Holländern niemahls geneigt geweſen, ſie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich ſind nur 5 kleine Inſeln, Ternate, Tidor, Machian, Motir und Bachian, welche die Moluckiſchen genennet werden, und in einem kleinen Umkreiß beyſammen liegen; Sie haben meiſtens ihre eigene Könige, die aber der Holländer Vaſallen ſind, welche groſſen Profit von dieſen überaus fruchtbaren Inſeln, und ſonderlich von den Muſcaten-Nüſſen haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckiſchen Inſeln alle kleine Inſeln zuſammen verſtanden, welche um dieſe Gegend liegen, als Amboina, Banda, Neu-

Guinea / oder Terra dos Papous / das iſt das Land der Schwarzen / Gilolo / Ceram / Flores / Timor, wovon die zwey letzten unter der Inſel Celebes liegen, und andere mehr.

Wegen dieſer Inſeln haben ſich die Spanier und Portugieſen ſcharf gezancket, ob ſie zu Oſt-oder Weſt-Indien gehören, bis nunmehro keine von beyden Nationen was darauf zu ſprechen hat.

8. Die PHILIPPINIſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinau, und haben den Nahmen von Philipp II. Könige in Spanien, unter deſſen Regierung ſie von den Spaniern ſind bezogen worden.

Es ſind ihrer mehr als 1000. beyſammen, darunter die Inſel MANILLA, oder LUSON, oben, und die Inſel MINDANAO, unten, die vornehmſten ſind. Auf der erſten iſt die Stadt Manilla, ſo einen Erz-Biſchof hat, und allwo der Gouverneur wohnet; auf der andern iſt die Stadt Mindanao befindlich.

Vor dieſem gehörten ſie alle dem Könige in Spanien. Doch nach dieſem iſt Mindanao und andere abgefallen; Manilla aber und die meiſten haben ſie noch. An. 1762. wurde zwar Manilla von den Engelländern erobert, alleine durch den Frieden von Fontainebleau wieder an Spanien abgetretten.

9. Die Inſel FORMOSA, liegt drüber, und gehörte vor dieſem den Holländern, welche ſonſt eine Feſtung, mit Nahmen Seeland, darinne aufgeführt hatten. Doch An. 1661. ſind ſie von den Sineſiſchen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Beſitzung gelangen können.

10. Die neuen PHILIPPINIſchen Inſeln liegen denen alten gegen Morgen, und gehören auch denen Spaniern.

11. Die JAPONIſchen Inſeln, oder das Land Japonien, liegt hinter China.

Es beſtehet aus drey groſſen Inſeln, NIPHON, XICOCU, oder BONGO, und XIMO, oder SAIKOCK: darunter die erſte die gröſte iſt. Es ſind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch ſie ſtehen alle mit einander unter dem groſſen Japoniſchen Kaiſer / welcher ein ſouverainer Herr über das ganze Land iſt, und ſeine Reſidenz in der groſſen

Stadt Jeddo hat. Die andern groſſen Städte ſind faſt unzählich; unter welchen noch zu mercken:

Meaco, eine groſſe, ſchöne und wohlbewohnte Stadt, allwo der **Dairo**, der oberſte Prieſter der Japoneſer ſeinen Sitz hat.

Die Portugieſen hatten ſich ohngefehr vor hundert Jahren ſo feſte darinne geſetzet, daß ſie auch den Kaiſer zur Chriſtlichen Religion zu bekehren gedachten; Doch wurden ſie zuletzt bey denen Japanern ſo verdächtig gemacht, daß ihrer um das Jahr 1627. viel tauſend jämmerlicher Weiſe, des Chriſtlichen Glaubens wegen, darinne ſind maſſacriret und zu Tode gemartert worden, und der Chriſten-Name noch heutiges Tages ſehr verhaßt darinne iſt.

12. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZZO, Lat. Terra Eſonis, liegt drüber, und iſt allerer[ſ]t im vorigen Seculo von den Holländern entdeckt worden: Es hat ſich aber keine Nation da niedergelaſſen, vielleicht, weil auf der Inſel nicht viel anzutreffen iſt. Man weiß noch nicht, ob es eine Inſel iſt, oder ob es mit America hinten zuſammen hänget. Anno 1725. und in folgenden Jahren haben die Ruſſen dieſe Gegend genau unterſucht, und geben vor, daß ſie eine neue Meer-Enge entdecket hätten, durch welche man von Norden her nach Japonien, und folglich nach Oſt-Indien ſchiffen könnte.

Das XVII. Capitel.

Zur Land-Charte

Von Africa.

I.

Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag zu, und iſt faſt mit lauter Waſſer umgeben, auſſer daß es mit Aſien durch eine kleine Land-Enge zuſammen hängt.

Auf

Auf der Charte hat Africa faſt die Geſtalt eines Triangels: Sonſt hält man gewiß dafür, daß es zum wenigſten noch einmahl ſo groß iſt als Europa.

Faſt mitten durch gehet die Mittags-Linie, welche Lat. Æquator, oder Linea Æquinoctialis, bey den Schiffern aber nur die Linie genennet wird.

II.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie liegt, ſo iſt es durchgehends ſehr heiß, ſo, daß es an vielen Orten Wüſteneyen von mehr als hundert Meilen giebt, welche wegen des Sandes und Mangel des Waſſers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüſteneyen ſind, da halten ſich die wilden Thiere, als Elephanten, Löwen, Tyger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strauſſe, und dergleichen, in ſolcher Menge an den Flüſſen auf, daß niemand ſicher reiſen kan.

Die Einwohner ſind durch und durch wilde und ungeſittete Leute: oben um das Mittelländiſche Meer ſind ſie noch weiß an der Haut: die aber weiter hinunter wohnen, ſind meiſtens ſchwarz.

Die oben wohnen, bekennen ſich gröſtentheils zum Mahometiſchen Glauben; doch ſind hin und wieder viel Chriſten mit untermenget: Unten aber mögen ſie nicht viel beſſer ſeyn, als die Heyden.

III.

Wem gehöret dieſes weitläuftige Land?

Es ſind viel groſſe Reiche und Königreiche darinne, welche meiſtens von ihren einheimiſchen Königen regieret werden; doch muß ein gutes Theil davon den Türckiſchen Kaiſer reſpectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die Portugieſen zum erſtenmahl den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo ſind die andern Europäer nachgefolget; daß alſo heutiges Tages die Portugieſen, Spanier, Holländer, und andere Chriſtliche Nationen ihre Feſtungen und Städte in Africa haben, wie wir unten ſehen werden.

IV.

Was iſt um Africa für Gewäſſer?

1. Oben iſt zwiſchen Africa und Europa das **Mittelländiſche Meer**, Lat. Mare mediterraneum.
2. Zur Lincken über der Linie, das **Atlantiſche Meer**, Lat. Mare Atlanticum.
3. Zur Lincken iſt unter der Linie, das **Aethiopiſche Meer**, Lat. Mare Æthiopicum.
4. Zur Rechten iſt oben das **rothe Meer**, Lat. Mare rubrum, oder Erythræum.
5. Zur Rechten iſt unten das **Indianiſche Meer**, Latein. Mare Indicum.

V.

Was ſind für Flüſſe in Africa?

1. Der NILUS, welcher von Mittag gegen Mitternacht fließt, unter Cahiro ſich theilet, und eine Inſel formiret, welche nach dem umgekehrten griechiſchen ∇. Delta genennet wird, endlich aber in das Mittelländiſche Meer fällt.
2. Der SENEGAL, welcher von Morgen gegen Abend in Nigritien, oder dem vordern Aethiopien fließt, und in das Atlantiſche Meer fällt, ſo immer fälſchlich für den Niger gehalten worden.|

VI.

Wie wird Africa eingetheilet?

Man theilet es heutiges Tages am füglichſten in 5. Theile ein.

I. Oben zur Rechten:

1. AFRICA, um den Nil, worinne:
   1. Das Königreich Aegypten.
   2. Aethiopien, unter Aegypten, worinne Nubien und Abeſſinien.

II. Oben zur Lincken:

1. Die BARBAREY.
   1. Die eigentliche Barbarey.
   2. Die barbariſche Wüſteney.

III. Un-

III. Unten zur Lincken:
1. Das vordere oder untere ÆTHIOPIA.
1. Nigritien, oder das Land der Schwartzen.
2. Ober-Guinea.
IV. Darneben zur Rechten:
1. Das hintere oder obere ÆTHIOPIA.
1. Nieder-Guinea.
2. Das hintere oder obere Aethiopien.
3. Die Küſten Zanghe und Ayan.
V. Unten an der Spitze:
Die Küſte der CAFFERN.
VI. Auf dem Meere unterſchiedene Inſeln.

I. Africa um den Nil.

I. Von Egypten oder Aegypten.

VII.

Wo liegt das Königreich Egypten?

Es liegt am rothen und mittelländiſchen Meere, wie auch am Fluſſe Nil. Es hat aber dieſer Fluß von Natur dieſe Eigenſchaft an ſich, daß er alle Jahre vom 17. Jun. an bis zum 24. Sept. austritt, und das Land auf 16. Ellen tief unter Waſſer ſetzet.

So weit nun dieſes Waſſer läuft, ſo wird das Land fruchtbar, ſo gar, daß die Einwohner an vielen Orten Sand ſtreuen, damit ſie die allzu groſſe Fettigkeit dämpfen. Dahero in Egypten ſo viel Korn iſt, daß es billig der benachbarten Länder Korn-Kammer kan genennet werden. Hingegen wo der Nil nicht hinkommt, da iſt das Land ſo dürre, daß nichts als purer Sand zu ſehen iſt, welcher oft ganze reiſende Compagnien, ſo daſelbſt Caravanen genennet werden, zu bedecken pfleget.

Die Land-Enge zwiſchen dem rothen und Mittelländiſchen Meere hat ſollen vor Zeiten zuſammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

VIII.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit Anno 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Getraide-Land iſt, ſo iſt es eine von den beſten Türckiſch

ſchen Provinzen. Sie nennen es MISIR, und laſſen es durch einen Baſſa regieren. Anno 1742. rebellirten die Egyptier und ſetzten einen neuen Baſſa, der eine gewiſſe Art der Capitulation eingehen muſte, welches bisher ungewöhnlich war, und deswegen in Conſtantinopel groſſes Aufſehen machte.

Die Religion iſt zwar allenthalben Mahometiſch; doch ſind noch hin und wieder viele Chriſten, welche COPTICI genennet werden.

IX.

Was ſind für Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man ſich nicht zu bekümmern, auſſer daß man nur das groſſe DELTA mercke: Denn ſo wird das Land am Nil genennet, wo er nemlich von der See zwey Arme von ſich ſtrecket, welches faſt eine Figur machet als wie der Griechiſche Buchſtabe Delta (Δ.) Sonſt ſind die Städte:

1. CAHIRO, oder ALKAIRA, die Haupt-Stadt am Nil, iſt ungemein groß, ſo gar, daß ſie jetzo für die gröſte in der Welt gehalten wird. Denn etliche wollen 24000. Gaſſen darinnen rechnen. Der Türckiſche Baſſa oder Calif, hat ſeine ordentliche Reſidenz daſelbſt. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt Memphis um dieſe Gegend geſtanden.

   Um Cairo herum werden noch groſſe Pyramiden und Obeliſquen gefunden: Das ſind grauſam-hohe Thürme, welche von ſo groſſen Werck-Stücken aufgebauet ſind, daß man weder die Mühe noch die Unkoſten, am allerwenigſten aber den Nutzen davon begreiffen kan.

   Eben um ſelbige Gegend werden im Erdboden groſſe Gewölber gefunden, da die alten Egyptier ihre Todten hinein geleget haben; weil ſie nun mit den köſtlichſten Spécereyen ſind balſamiret worden, ſo ſind ſie noch unverfaulet, und werden Mumien genennet.

2. ALEXANDRIA, auf Türckiſch SCANDERIK, am Mittelländiſchen Meere, iſt die Stadt, welche Alexander der Groſſe gebauet hat. Vor dieſem iſt ein Patriarche daſelbſt geweſen, und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugieſen den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo hat

man alle Specereyen und Gewürze über das rothe Meer nach Alexandria, und von dar nach Venedig überbracht. Heutiges Tages lieget die Stadt meiſtens im Ruin. Doch weil der Hafen ſo gar wohl gelegen iſt, ſo wird noch ſtarcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch jetzo reſidiret der Patriarche der Coptiſchen Chriſten darinne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der groſſe Thurm Pharus geſtanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß ſich die Schiffer auf der See darnach richten konten.

3. DAMIATE, Lat. Damiatis, oder Damiata, iſt ein wohlbefeſtigter Ort, mit einem wohlgelegenen Hafen, der ſtarcken Zuſpruch hat.

4. ROSETTE, RASCHID, Lat. Roſetum, liegt am Nil, iſt ſehr wichtig.

5. SUEZ, an den Arabiſchen Gränzen, iſt eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen für das alte Arſinoe gehalten.

6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere, nicht weit von der Stadt Colſum, da ſollen die Kinder Iſrael durchgegangen ſeyn.

7. Am See Querron, ſonſt Möris, ſind noch die Uberbleibſel von dem alten berühmten Labyrinth zu ſehen.

8. Ob die Art von Bettel-Leuten, welche die Zigeuner genennet werden, aus Egypten kommen, wie ſie vorgeben, iſt ungewiß. Jacob Thomaſius, und der berühmte Wagenſeil, haben ihren Urſprung gründlich unterſuchet.

II. Von Aethiopien unter Egypten.

I. Von Nubien.

X.

Wo liegt das Königreich Nubien?

Es liegt unter Egypten am Nil, und hat ſeinen eigenen König, welcher bisweilen den Türcken, bisweilen auch den Abiſſinern zinsbar iſt.

1. Das Königreich Nubien, oder SENNAR, darinne:
   1. Doncala, eine Stadt.
   2. Sennar, oder Nubia iſt auch eine Stadt.
2. Die nördliche Küſte ABEX.

1. Sua-

1. Suaquem, ein Türckiſcher See-Hafen am rothen Meere.

2. Das Königreich Balous.

Die Einwohner ſind meiſtens einer Art und der Chriſtlichen Religion zugethan, welche die Coptiſche oder Abyſſiniſche genennet wird.

II. Von Abyſſinien, Abeſſinien.

XI.

Wo liegt Abeſſinien?

Es liegt dieſes Reich oder Kaiſerthum unter Nubien am Nil. Lateiniſch wird es bald Abyſſinia, bald Abaſſia, bald Habeſſinia, bald Æthiopia genennet. Deutſch heiſt man es insgemein das Mohren-Land. Und zwar im engern Verſtande: Denn ſonſt wird das ganze mittlere Theil von Africa das Mohren-Land genennet.

Der König dieſes Landes wird insgemein ein Kaiſer tituliret. Von den andern Africanern wird er der groſſe Negus, oder Neguſch genannt. Vor dieſem iſt er von gemeinen Leuten der Prieſter Johann genennet worden: Doch dieſen Irrthum hat man nunmehro abgeleget, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es ſind im Lande keine ſonderliche Städte; der Kaiſer ſelbſt hat keine ordentliche Reſidenz, ſondern ziehet mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo ſie aufgeſchlagen werden, da iſt gleichſam die Reſidenz.

In dieſem Lande entſpringt der Nil, um die Gegend, wo die Montes Lunæ ſind.

Der Kaiſer und das ganze Land iſt der Chriſtlichen Religion zugethan, welche aber von der Europäiſchen in vielen Stücken abweichet.

Im übrigen iſt das Land voll Berge, deren etliche höher, als das Pyrenäiſche und Alpen-Gebürge, doch dabey ſo fruchtbar ſind, daß man des Jahres mehr als einmal einerndten kan.

XII.

Was iſt ſonſt noch hier zu mercken?

1. DEMBEA, DAMBEA, ein Königreich, in welchem eine See gleiches Namens, worinne Gontra, eine Königliche Reſidenz.

2. AMA-

2. AMARA, ein Königreich.
3. Das Königreich MIDRABAHR ſtößt ans rothe Meer.
   1. Axum, Lat. Axuma, eine ehemahlige Reſidenz-Stadt.
   2. Dubarova, Dubarwa.
   3. Fremona, hatte ein Jeſuiter-Collegium.
4. TIGRE, ein Königreich.
5. Die ſüdliche Küſte ABEX.
   1. Dancala, ein Königreich.
   2. Ercoco, Arkiko, ein Türckiſcher See-Hafen am rothen Meer.
   3. Dahalac, Dalaca, eine Inſel auf dem rothen Meer.
6. SCHANKALA, eine Landſchaft gegen Weſten, deren Einwohner Nomades heiſſen.

II. Die Barbarey.

XIII.

Wie weit gehet die Barbarey?

Sie erſtrecket ſich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländiſchen See hin, faſt bis an den Fluß Nil. Auf dieſen Küſten halten ſich die See-Räuber auf, welche ein Raub-Neſt neben dem andern haben, und insgemein Corſaren genennet werden.

Das meiſte davon ſtehet unter der Türcken Bothmäſſigkeit, wiewohl, da ſie ſo weit von Conſtantinopel ſind, ſo fragen ſie nicht viel nach den Türcken.

Dieſe Provinzen ſind im ſechzehenden Seculo erſt ſo ſtarck bevölckert worden, wie die Spanier die Mauren aus ihrem Lande vertrieben: denn gleichwie dieſelben vorhero aus der Barbarey in Spanien kommen waren, alſo nahmen ſie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bishero mit ihren Raubereyen den Chriſten unſäglichen Schaden zugefüget.

XIV.

Was rechnet man hieher?

Die Barbarey und die barbariſche Wüſteney, oder Sara.

XV.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

In die jenſeitige, ulteriorem, und dieſſeitige, citeriorem.

XVI.

XVI.

Was iſt in der jenſeitigen zu mercken?

Das Kaiſerthum MAROCCO, Lat. Imperium Maroccanum, am Atlantiſchen Meer, ſo aus denen Reichen FEZ und MAROCCO beſtehet.

XVII.

Was in der diſſeitigen?

I. Das Königreich ALGIER, Lat. Regnum Algerianum, weiter zur Rechten unter Majorca und Minorca.

II. Das Königreich TUNIS, Lat. Regnum Tunetanum, weiter zur Rechten gleich unter Sardinien.

III. Das Königreich TRIPOLI, Lat. Regnum Tripolitanum, weiter zur Rechten gleich unter Sicilien.

XVIII.

Was iſt im Kaiſerthum Marocco zu mercken?

Das Königreich FEZ und das folgende Königreich MAROCCO, welche heutiges Tages zuſammen gehören, deren König verlanget den Titel eines Kaiſers von Fez oder Marocco. Das ganze Land hat vor dieſem Mauritania Tingitana geheiſſen. Heutiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

1. FEZ, Lat. Feſſa, oder Fezza, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und iſt ziemlich groß und prächtig, auch wohl befeſtigt.

2. SALEE, Lat. Sala, liegt an der See, und hat einen ſtarcken Hafen, und ein feſtes Schloß. Vor dieſem war es eine freye Stadt, welche See-Räuberey vor ſich triebe; Die Freyheit hat ſie verlohren, denn ſie ſtehet unter dem König von Fez, aber die See-Räuberey währet noch.

3. MIQUENEZ, Lat. Miqueneſia, ein mäſſiger Ort, 12. Meilen von Fez, iſt bißhero die ordentliche Reſidenz des Königs geweſen.

4. ALCASSAR, wo König Sebaſtian in Portugall Anno 1557. von den Mohren iſt geſchlagen worden, liegt g... ...in.

5. AR-

5. ARZILLA, nicht weit von Fez, iſt gar klein, hat aber einen Hafen, und gehöret dem Könige.
6. TETUAN, Lat. Tetuanum, iſt eine Feſtung der Mohren, wo der König oftmals Hofſtatt hält.
7. CEUTA, Lat. Septa, liegt an der Meer-Enge von Gibraltar harte am Berge Avila, hat einen Hafen und ein ſehr feſtes Schloß. Dieſer Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, und iſt von den Barbaren ganzer ſechs und zwanzig Jahr belagert, endlich aber An. 1720. von den Spaniern entſetzet: wiewohl nach dieſem doch wieder bloquiret worden.
8. LA RACHE, Latein. Lixa, liegt am Atlantiſchen Meere, iſt eine wichtige Feſtung mit einem bequemen Hafen; er gehörte vor dieſem den Spaniern, nunmehro aber wieder den Barbarn.
9. MELILLA, liegt an dem Mittelländiſchen Meer, iſt auch ein feiner Ort, der biß jetzo noch den Spaniern gehöret.
10. PENNON de VELEZ, Latein. Velia Rupes, ein vortreffliches feſtes Schloß, gehöret noch den Spaniern.
11. TANGER, Lat. Tingis, liegt an der Meer-Enge, vor dieſem gehörte es den Portugieſen, dieſelben überlieſſen es An. 1661. den Engelländern, die befeſtigten es erſtlich aufs beſte; hernach wie ſie ſahen, daß die Unkoſten gröſſer waren, als der Nutzen, ſo iſt es demoliret worden.
12. Der König oder Kaiſer, und das ganze Land iſt Mahometaniſcher Religion.

IX.

Was iſt im Königreich Marocco zu mercken?

Dieſes Königreich MAROCCO, und das vorhergehende FEZ, gehören einem Könige, welcher den Titel eines Kaiſers von Marocco prätendiret. Die beſten Städte im Lande ſind:

1. MAROCCO, Lat. Marochium, die Haupt-Stadt, iſt ſehr groß, kömmt aber von Tag zu Tag ins Abnehmen.
2. MASSAGAN, Latein. Maſſaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß, hat bishero den Portugieſen gehöret.

3. SAFFY, SAFFIA, eine Handels-Stadt am Meer.
4. Dieſes Königreich iſt vor dieſem auch ein Stück von dem alten Mauritanien geweſen. Das Erdreich iſt ſonſt um dieſe Gegend ſehr fruchtbar. Die Religion iſt allenthalben Mahometiſch.
5. An und über dem Gebürge ATLAS liegen kleine Königreiche, SUSA, worinne die Stadt Darudant, TAFILET und SEGELMESSE, welche dem Maroccaniſchen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet ſind.

Der alte König MULEY ISMAEL, iſt endlich An. 1727. geſtorben, und da zanckten ſich ſeine Söhne um die Thronfolge. Endlich behielt An. 1729. Muley Abdallah die Oberhand, und hat ſich auch bis daher mit groſſem Blutvergieſſen wider ſeine Brüder erhalten.

XX.

Was iſt im Königreich Algier zu mercken?

Dieſes Königreich hat heutiges Tages keinen König, wie vor dieſem, ſondern es wird wie eine Republick regieret, und ſtehet unter Türckiſchem Schutze.

In der Haupt Stadt ALGIER, iſt ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der Divan genennet wird, daſſelbe führet die Regierung.

Es hält ſich ein Türckiſcher Baſſa daſelbſt auf; doch hat er gar wenig zu ſprechen, auſſer daß er jährlich für ſeinen Kaiſer den gewöhnlichen Tribut einfordert.

Dieſes Raubneſt iſt ſo mächtig, daß es oftmals mit Franckreich, Holland und Engelland, gleich als eine ſouveraine Republic, Krieg geführet, und Frieden geſchloſſen hat. Wie ſie denn einsmals den Franzöſiſchen Conſul todt geprügelt, auch 400. Franzoſen, ſo auf die Inſel Taborca, (die ſie Franckreich ehemals entriſſen) eine Landung verſucht, nieder gehauen, und 40. Officiers, ſo ſich gefangen gaben, aus Zorn des Day ermordet.

Das Regiment wird ſo geführet, daß ein jedweder, der nur will, auf den Raub ausfahren darf, wenn er nur dem Divan eine gewiſſe Portion entrichtet.

Das meiſte beruhet auf der Haupt-Stadt ALGIER, Lat. Algeria, welche auf der Mittelländiſchen See Bergan gelegen iſt, und einen ziemlichen Diſtrict im Umkreiſe hat. Der Ort muß wohl verwahret ſeyn; denn An. 1541. gieng Carl V. [illegible] ner Perſon mit einer mächtigen Flotte davor

davor, muſte aber mit groſſem Verluſt wieder abziehen. An. 1683. ward er von den Franzoſen ebenfalls vergebens bombardirt. Anno 1716. aber iſt dieſe große und mächtige Stadt durch ein Erdbeben faſt ganz ruiniret worden. Die andern Plätze ſind:

1. CONSTANTINE, Lat. Cirta, zur Rechten, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in dem Königreiche gleiches Namens geweſen, gehört aber nunmehro mit allem was davon abhängt, zu Algier.
2. BUGIA, iſt ein ſchöner Hafen an der Mittelländiſchen See.
3. TELENSIN, TREMESEN, Lat. Telenſinum, liegt zur Linken neben Fetz, iſt groß und wohl bewohnet.
4. GIGERI, oder GIGEL, Lat. Igilgelium, ein Hafen, ward An. 1664. von den Franzoſen eingenommen, und bald verlaſſen.
5. ORAN, Lat. Oranum, eine trefliche Feſtung auf einem hohen und rauhen Felſen, nebſt einem ſichern Hafen. Sie gehörte ſchon ſeit 200. Jahren dem König in Spanien; iſt aber bey dem Succeßions-Streite wegen der Spaniſchen Monarchie, An. 1708. von den Mohren eingenommen worden: Doch 1732. machten ſich die Spanier mit großem Ruhm wieder Meiſter davon.
6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus, ein Hafen nicht weit von Oran, iſt 1708. den Spaniern von den Mohren abgenommen worden.
7. BONA, hat einen Hafen, und hat vor dieſem Hippon geheißen, wo S. Auguſtinus Biſchof geweſen.
8. Dieſe Gegend hieß vor alten Zeiten Numidia.

XXI.

Was iſt im Königreich Tunis zu merken?

Es hat ebenfalls keinen König, ſondern wird von dem Divan, das iſt, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer präſidiret, den ſie Day nennen, und der den Italieniſchen Dogen faſt gleich kommt, wie eine Republik regieret; doch ſo, daß ſie den Türcken Tribut geben müſſen. Die Räuberey wird eben ſo getrieben, als wie zu Algier, doch ſind ſie ſo mächtig nicht. Die Plätze ſind:

1. TUNIS, Lat. Tunetum, die Haupt-Stadt, iſt groß und mächtig, und hat ein vortreflich feſtes Schloß. Carl V. nahm den Ort 1545. ein, und ſetzte einen König über ſie, aber es währte nicht lange.
2. GOLETTE, oder GULETTE, Lat. Galatha, iſt eine große Inſel, darauf eine vortrefliche Feſtung gelegen iſt, ſo der Stadt Tunis zur Bedeckung dienet.
3. Nicht weit von Tunis ſind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt Carthago zu ſehen, welche die Römer zerſtöret haben.
4. BISERTA, Lat. Utica.
5. Aus dieſem Königreiche wird jährlich viel Africaniſches Korn nach Italien geführet.
6. In dieſer Gegend war Syrtis minor der Alten.

Gegen Mittag liegt die Landſchaft BILEDULGERID, BELADALGERID, Terra dactylifera propria, deſſen Lage mehrentheils unrichtig angegeben worden.

In dieſem Lande wächſet wegen der großen Hitze nicht viel, als Datteln.

Hier iſt auch das große Gebürge Atlas, welches ſchon in Marocco anfängt, und faſt bis an Egypten gehet. Die Berge darinne ſind ſo hoch, daß ſie ſtets mit Wolcken bedecket ſind: dahero iſt die Fabel entſtanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müſte. Unterdeſſen hat das Atlantiſche Meer den Namen davon.

XXII.

Was iſt im Königreich Tripoli zu mercken?

Es hat auch keinen König, ſondern iſt eine Republic unter Türkiſchem Schutze, und derjenige, welcher dem Regiment vorſtehet, wird Day genennet. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis iſt, ſo iſt es in Tripoli auch, ſowohl was das Regiment, als die Räuberey betrift.

Es iſt kein ſonderlicher Ort darinne, als die Stadt Tripoli, Lat. Tripolis, welche einen feſten Hafen und ſtarckes Schloß hat. Man muß dieſes Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechſeln.

Dieſes Raub-Neſt iſt An. 1728. von den Franzoſen bombardiret, und An. 1733. gewältig von der Peſt heimgeſuchet worden.

SIDRA,

SIDRA, eine Inſul und Meerbuſen, ehedem Syrtis major genannt, iſt auch in dieſem Königreich.

Darzu gehöret auch das Königreich **Barcan**, welches den Türcken etwas näher liegt, und ihnen alſo auch viel ſclaviſcher unterworfen iſt. Das ganze Land iſt ſehr unfruchtbar, und übel bewohnet, ſonderlich iſt das, was Landwärts zu lieget, meiſtens wüſte, dahero es auch in der Land-Charte die Wüſte Barca genennet wird.

Vor dieſem iſt um dieſe Gegend das Land **Lybien** geweſen, wenn mans abſonderlich nimmt: Denn ſonſt hat man alles das **Lybien** genennet, was zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Fluß Niger gelegen iſt.

Heutiges Tages iſt nichts darinne, als die Stadt **Barca**, welche aber nicht beträchtlich iſt.

Vor dieſem waren die Städte **Cyrene** und **Berenice** darinne bekannt, wo jetzo **Cayron** und **Bernick** zu ſehen ſind.

II. Die Wüſte Sara, oder die barbariſche Wüſteney.

XXIII.

Was iſt in der Wüſte Sara zu mercken?

Es iſt ein groſſer Strich Landes unter der **Barbarey**, gleich unter dem Tropicus Cancri.

Man ſiehet zwar in der Land-Charte Königreiche, oder vielmehr Wüſteneyen abgetheilet, es ſind aber wenig Europäer dahin kommen, weil man des Tages für Hitze, und des Nachts für den wilden Thieren nicht fortkommen kan, ſonderlich da es an vielen Orten Wüſteneyen von 50. Meilen gibt, ehe man wiederum einen Menſchen antrift.

I. ZANZAGA, ZANHAGA, eine ſehr groſſe Wüſte, welche des vielen Sandes wegen das **Sand-Meer**, Lat. Mare ſabuloſum, genennet wird.

1. **Capo Blanco**, **Branco**, Lat. Prom. Album, das weiſſe Vorgebürge.
2. **Argouin** / eine Inſel.

II. ZUENZIGA, eine Wüſte darneben.

III. TARGA, eine Wüſte, und

IV. LEMTA, auch dergleichen, weiter hin.

V. BERDOA, eine Wüſte.
Heſack Bri, hier herum ſoll des Jupiter Ammons Tempel geſtanden haben.

III. Das vordere oder niedere Aethiopien.

I. Das Land der Schwarzen.

XXIV.

Was iſt in Nigritien, oder im Lande der Schwarzen zu mercken?

Es liegt um den Fluß Niger, und heiſt Lat. Nigritia, Nigritania, oder Nigritarum Regio, Terra Nigritarum. Es hat den Namen entweder von den ſchwarzen Einwohnern, oder von dem Fluße Niger.

Es ſind verſchiedne Königreiche darinnen. Die Städte ſind gar ſeltſam.

In dieſem Lande iſt der Fluß Senega oder Senegal, welcher fälſchlich für den Niger gehalten wird, und der Fluß, ſo insgemein Niger genennet wird, heiſt im Anfange Guien, in der Mitte Gambarou, und am Ende Camodou; er ergeußt ſich endlich in den See Bournou.

Am Ufer iſt ein bekanntes Vorgebürge, welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das iſt, das grüne Vorgebürge, genennet wird, weil die See daherum ganz grüne ausſiehet, nicht als wenn das Waſſer grün wäre, ſondern es wächſt ein ſubtiles Kraut auf dem Waſſer ſo dicht aneinander, als wie bey uns die Linſen auf den Teichen.

An dieſem Ufer wird ſonſt ein ſtarker Menſchen-Handel mit den ſchwarzen Sclaven getrieben, welche die Spanier kaufen, und in die Americaniſchen Bergwerke ſchicken.

Die Franzoſen haben das Fort S. Louis am Fluſſe Senega oder Senegal angeleget, und treiben ſtarken Handel; wie ſie denn auch weiter hinauf das Fort Arguin haben. Erſteres Fort, welches wegen dem Gummi-Handel, der von der Gambra kömmt, ſehr berühmt iſt, beſitzen ſeit 1758. die Engelländer, und haben es auch durch den Frieden von 1762. behalten.

1. GUALATA, ein Königreich.
2. Das Volck JALOFFI, am Atlantiſchen Meere.
3. Die Flüße Gambra und Riogrande, ſo ſich ins Meer ergießen.

4. Der

4. Der See MABERIA, woraus der Fluß Senegal kommt.
5. Das Land der Fulier, am Senegal.
6. Die Inſel GOREE, iſt Franzöſiſch.
7. MANDINGA, ein großes Land.
8. Das Königreich MELLI, unten an Guinea.
9. Das Königreich TOMBUT, oder TOCRUR, mit einer Stadt gleiches Namens.
10. Das Königreich AGADES, darneben.
11. Das Königreich GAGO.
12. Das Königreich GHANA.
13. Das Königreich ZANFARA.
14. Das Königreich BOURNOU, BORNO, worinne die Stadt und der See Borno.
15. Das Königreich GAOGA.

II. Die Küſte Guinea oder Ober-Guinea.

XXV.

Was iſt auf der Küſte von Guinea zu mercken?

Es iſt ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantiſchen Meers, gleich über der Linie; darzu gehöret:

I. GUINEA an ſich ſelber, erſtreckt ſich vom Capo das Palmas, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin bis an den Fluß Volta.

Was zunächſt an dem Fluß Volta lieget, das wird insgemein die Gold-Küſte, Holländiſch Goud Cuſt, Lat. Ora aurea, genennet, weil man viel Gold daſelbſt gefunden hat.

Was aber zur Lincken um das Capo das Palmas liegt, das heiſſen die Holländer die Quaqua-Cuſt, Lat. Ora Dentium, weil ſie daſelbſt viel Elephanten-Zähne angetroffen haben.

Es ſind unterſchiedne Könige darinnen: Doch haben verſchiedne auf den Küſten große Feſtungen angeleget.

I. Die Holländer haben:

1. S. Georgio della Mina, Lat. Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortreflichen Hafen auf der Gold-Küſte.

2. Fort Naſſau / welches auch la Moure genennet wird, Lat. Arx Naſſovia, liegt gleich dabey, iſt eine gute Feſtung, und

3. Aßine / Lat. Aximum, iſt eben ein ſolches angelegtes Caſtell.

2. Die Engelländer haben:

1. Capo Corſo, Lat. Caput Corſum, nicht weit von dem Fort Naſſau, iſt ein Vorgebürge mit einem feſten Schloſſe auf dem Felſen.

2. Eniacham, iſt ein neuerbautes Schloß.

3. Die Dänen haben:

1. Fridrichsburg, Lat. Fridericoburgum, und

2. Chriſtiansburg, Lat. Chriſtianoburgum, ſind 2. neu angelegte Schlöſſer, welche in wenig Land-Charten ſtehen.

II. MALAGETTA, Greyn-Cuſt, Lat. Littus granorum, heiſt das Land, das zur Lincken an das Vorgebürge das Palmas ſtöſſet, und zu dieſen Küſten gerechnet wird. Es iſt aber nichts merkwürdiges darinne. Hierzu gehört Sierra Lionna, das Löwengebürg.

III. BENIN, ein groſſes Land, zur Rechten um den Fluß Volta, wird auch zu dieſen Küſten gerechnet; es iſt aber auch nichts darinne, als die groſſe Haupt-Stadt Benin, in welcher ſich viel Chriſten aufhalten.

IV. BIAFARA, eine groſſe Landſchaft, darinne gleichwohl wenig für die Europäer zu thun iſt, weil ſie vor Hitze nicht darinne dauren können.

IV. Das jenſeitige Aethiopien.

I. Unter-Guinea.

XXVI.

Was iſt in Unter-Guinea zu mercken?

Es liegt unter der Mittags-Linie, und begreift folgende Länder;

I. CONGO, an ſich ſelber, ein Königreich, Lat. Regnum Congum, liegt an dem Zaire, hat einen Chriſtlichen König, und meiſt Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Namen, als die That führen.]

1. S. Sal-

1. S. Salvator / Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt- und Reſidenz-Stadt auf einer Höhe.
2. Der Fluß Zaire.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Fluß Zaire, harte an der Mittags-Linie, Lat. Regnum Loangum, darinne iſt eben nichts merkwürdiges, als

Loango, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, welche an der See lieget.

III. ANGOLA, ein Königreich unter dem Fluſſe Zaire, iſt meiſtentheils den Portugieſen unterworffen.

Loanda S. Paullo, Lat. Loanda S. Paulli, eine groſſe Stadt und feſter Hafen auf einer ganz kleinen Inſel, harte am Ufer, iſt in der Portugieſen Gewalt/ und noch viel andere Städte.

IV. BENGUELA, ein Königreich der Portugieſen.

V. MATAMBA, iſt ein Königreich auf dieſer Küſte, weiter im Lande.

II. Das jenſeitige innere oder obere Aethiopien.

XXVII.

Was iſt in dem jenſeitigen Aethiopien zu mercken?

Es ſind verſchiedene, nicht viel bekannte Länder darinne.

1. MARAVI, ein ſehr langer See.
2. Das Königreich MUJAC.
3. Das Königreich MACOCO.
4. Das Königreich MONOEMUGI, iſt ziemlich groß.

III. Die Küſte Zanghe und Ayan.

XXVIII.

Was iſt auf dieſer Küſte zu merken?

I. Die Küſte ZANGHE, ZINGHE, oder ZANGUEBAR, welche ſchon am Indianiſchen Meere lieget, und bis an das Arabiſche Meer gehet, Lat. heiſt die Gegend Zanguebaria, darinne iſt

1. MOSAMBIQUE, Lat. Moſambicum, eine groſſe, feſte und reiche Stadt, an der Meerenge gleiches Namens, den Portugieſen zuſtändig, welche den Hafen wohl zu gebrauchen wiſſen.

2. QUILOA, weiter hin, eine große Handels-Stadt, und wohl befeſtiget, iſt auch in der Portugieſen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, liegt weiter hinan, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen. Es gehört den Portugieſen.
4. MELINDE, ein Königreich, ſo den Portugieſen zinsbar.
5. BRAVA, eine Republic.
6. MAGADOXO, Stadt und Land.

II. Die Küſte AYAN.
1. Das Königreich und Stadt ADEL, oder ZEILA.
2. Das Königreich ADEA, oder HADYA, tief im Lande.

V. Die Küſte der Caffern.

XXIX.

Was iſt auf der Cafferiſchen Küſte zu mercken?

Das Land der Caffern, Lat. Caffreria, erſtreckt ſich zu beyden Seiten des Vorgebürgs der guten Hofnung.

Welche gegen Weſten zu am Aethiopiſchen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch keinen König, ſondern ſie ziehen im Lande herum, und ſind alſo nicht viel beſſer als die Beſtien, weil ſie Menſchen-Fleiſch freſſen, ſie werden in ihrem Lande Hottentotten genennet, und reden faſt eine Sprache, als wie wenn bey uns die Truthähne oder Calecuten ſchreyen.

Welche aber auf der andern Seite gegen Morgen zu wohnen, ſind doch zum wenigſten in Königreiche eingetheilet, ob ſie gleich ſonſt auch nicht zum beſten beſchaffen ſind.

1. LUPATA, ein großes Gebürg.
2. ZAMBEZE, und S. LAURENTII, ſind Flüſſe, ſo gegen Oſten ins Meer lauffen.
3. ZAFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, ſteht unter Portugieſiſchem Schutze. Die andern Länder und Königreiche ſind nicht merkwürdig.

Das CAPUT BONÆ SPEI aber liegt ganz unten: Insgemein verſtehet man dadurch die ganze Spitze unten an Africa. Sonſt aber iſt eine haupt-

ſächliche Feſtung daſelbſt, welche den Holländern zuſtehet, und welche man billig für eine rechte Thüre in Oſt-Indien halten mag. Wie vor drittehalbhundert Jahren die Portugieſen den Weg nach Oſt-Indien ſuchten, ſo kamen ſie endlich bis um dieſe Gegend. Weil ſie nun ſo viel Elend hatten müſſen ausſtehen, ſo nennten ſie dieſes Vorgebürge erſtlich Capo Tormentoſo, hernach aber wie es glücklich von ſtatten gieng, ſo änderten ſie die Namen, und nennten es das Caput bonæ ſpei, weil man alsdenn gute Hofnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um dieſe Gegend angelanget iſt. Franzöſiſch heiſt es Cap de bonne Eſperance, Ital. Capo di buona Speranza.

4. MANAMATAPA, ein Königreich, iſt wegen der vortreflichen Gold- und Silber-Bergwerke das reichſte Land in Africa.

Der König hat ſeine Reſidenz in der Stadt Zimbaoe.

Es ſind viel Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekannt ſind. Die Portugieſen haben geſucht, allda einzuniſteln, ſie mögen aber noch nicht weit gekommen ſeyn.

5. MANICA, ein Königreich.

VI. Von den Inſeln.

XXX.

Was ſind um Africa für Inſeln zu mercken?

I. Die Canariſchen Inſeln.
II. Die Inſeln des grünen Vorgebürges.
III. Die Inſel Madagaſcar.
IV. Etliche kleine Inſeln.

XXXI.

Wo liegen die Canariſchen Inſeln?

Sie liegen auf dem Atlantiſchen Meere, dem Kaiſerthum Marocco gegen über, und gehören alle mit einander dem König in Spanien. Vor dieſem ſind ſie die glückſeeligen Inſeln, Lat. Inſulæ fortunatæ, vielleicht wegen der groſſen Fruchtbarkeit genennet worden.

1. CANARIA, iſt die vornehmſte darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt Cividad de las Palmas, Lat. Civitas Palmarum, daher kommt der Canarien-Zucker, und Canarien-Sect.
2. TENERIFFA, iſt darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg Pico darauf lieget, welcher für den höchſten in der Welt geachtet wird.
3. FORTEVENTURA.
4. FERRO.
5. LA PALMA.
6. GRATIOSA, ſind alle ſehr fruchtbar.
7. MADERA, welches etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canarien-Inſeln gerechnet, wiewohl ſie nicht den Spaniern, ſondern den Portugieſen zuſtändig iſt, und auf welcher die Stadt Funchal befindlich.
8. Um dieſe Gegend ſoll weyland die groſſe Inſel Atlantis geweſen ſeyn, welche nunmehro verſchwunden iſt: Doch vielleicht iſt es eben das Land geweſen, das jetzo America genennet wird; wo nicht, ſo ſind dieſe Inſeln noch Uberbleibſel von dem verſunkenen Lande.

XXXII.

Wo liegen die Inſeln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantiſchen Meere, dem Capo Verde, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher ſie den Namen haben. Sie gehören alle zuſammen dem König in Portugall, und werden Lat. Inſulæ Heſperides, oder Gorgones genennet. Es ſind ihrer zehen:

1. S. JAGO, Lat. S. Jacobi Inſula, iſt die vornehmſte darunter, darauf Städte und Schlöſſer ſind.
2. S. LUCIA.
3. S. NICOLAO.
4. S. VINCENTE.
5. DE BONA VISTA.
6. S. ANTONIO.
7. del FUOGO.
8. MAYO.
9. BRAVA, oder BRANIA.
10. DELLA SALE.

XXXIII.

XXXIII.

Wo liegt die Inſel Madagascar?

Sie heiſt eigentlich ſo viel als die Mond-Inſel, liegt neben der Küſte von Zanguebar, und iſt überaus groß. Ihre Breite rechnet man auf 70. Meil. die Länge aber auf 230.

Die Franzoſen nennen ſie la DAUPHINE, und haben auch ein Caſtell darinne aufgeworffen, welches ſie le Fort Dauphin nennen, ſo aber jetzo geſchleift worden.

Die Portugieſen nennen ſie die Inſel S. LAURENTII, ſie haben ſie zuerſt erfunden, und treiben anjetzo noch Handlung dahin.

Es ſind auf der Inſel keine ſonderlichen Städte, die Einwohner ſind meiſtentheils Heyden, und ſehr rachgierige Leute.

Sie werden von Africa durch eine Meer-Enge unterſchieden, welche le Canal de Moſambique genennet wird.

XXXIV.

Was ſind endlich für kleine Inſeln?

1. Die Inſel S. THOMÆ, liegt gleich unter der Linie, und gehöret den Portugieſen, welche ſie An. 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es iſt ein Biſchoff allda.
2. Die Inſel du PRINCE, Lat. Inſula Principis, liegt gleich drüber, und gehört den Portugieſen.
3. Die Inſel FERDINANDO PAO, Lat. Inſula Ferdinandi, liegt auch daherum, und gehört den Portugieſen.
4. Die Inſel ANNEBON, Lat. Inſula Anniboni, gehört den Portugieſen, und iſt von ihnen am Neu-Jahrs-Tage entdecket worden.
5. Die Inſel MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugieſen, ſie iſt aber nicht bewohnt.
6. Die Inſel S. HELENA, liegt beſſer herunter, und iſt jetzo von den Engelländern beſetzet: nicht weit davon liegt eine andere Inſel, die heiſt die neue Helenen-Inſel.
7. Die Inſel ASCENSIO, Lat. Inſula Aſcenſionis, liegt gegen Weſten, iſt wenig bewohnet, und wird von den Oſt-Indiſchen Schiffen bisweilen beſuchet.

8. Die Inſel BOURBON, oder MASCARENHAS, Lat. Inſula Borboniæ, liegt bey Madagaſcar, und iſt von den Franzoſen ſeit An. 1654. bewohnet.

9. Die Inſel MAURITII, liegt darbey, und iſt mit Franzoſen beſetzt.

10. ZOCOTORA, SOCOTORA, bey dem Vorgebürge Guardafui, auf der Küſte von Ayan.

11. Die Commoriſchen Inſeln, Lat. Inſulæ Commoræ, zwiſchen Madagaſcar und dem feſten Lande.

12. Die andern ſind nicht von groſſer Erheblichkeit.

Das XVIII. Capitel.

Zur Land-Charte Von America.

I.

Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es gegen Abend oder Weſten, und zwar ſo weit, daß die Schiffe zum wenigſten über 800. Meilen Weges zu ſegeln haben, ehe ſie hinüber kommen.

Es ſind nun ſchon 274. Jahre, da dieſes groſſe Theil der Welt zum erſten von den Europäern iſt erfunden worden, denn An. 1492. hat es Chriſtoph Columbus/ ein Genueſer von Geburt/ mit etlichen Spaniſchen Schiffen entdecket.

Daß dieſer Columbus vorhin Nachricht von dieſem Lande bekommen hat, ingleichen, daß die Alten was davon gewuſt haben/ das iſt wahrſcheinlich.

Nach Columbo gieng Americus Veſputius, ein Florentiner, mit einer ſtarcken Spaniſchen Flotte dahin, und weil er ſo glücklich war, daß er bis an das feſte Land hinein kam, ſo wurde ihm zu Ehren das ganze Land America genennet.

Insgemein heiſſet mans die Neue Welt, weil es vor kurzer Zeit iſt erfunden worden. Die Schiffer aber nennen es West-Indien, Latein. Indiam Occidentalem, denn ſie dachten, alle die Länder müſten Indien heiſſen,

die ſo weit von Europa entfernet wären, und daraus man ſo viel Gold und Silber brächte; Und alſo muß man nunmehro Oſt-Indien und Weſt-Indien nicht mit einander verwechſeln.

II.

Was iſt für Gewäſſer um America?

Zwiſchen Europa, Africa und America, iſt über der Linie das große Atlantiſche Meer, Lat. Mare Atlanticum, welches gegen America zu von den Schiffern Mar del Nort genennet wird.

Unter der Linie iſt zwiſchen America und Africa der Oceanus Aethiopicus.

Zwiſchen Aſia und America iſt das groſſe Mare Pacificum, welches die Spanier Mar del Zur nennen, weil es ihnen in Mexico gegen Süden, das iſt, gegen Mittag iſt, daher es auch Lat. Mare Auſtriacum inter Aſiam & Americam genennet wird.

Gegen Norden zu iſt das groſſe Eiß-Meer, da weiß man nicht, ob das feſte Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmahl, ob oben nicht America und das Land Jeſſo, das wir bey Aſien geſehen haben, aneinander ſtöſſet.

Gegen Mittag hingegen, da kan es umfahren werden; denn man hat zwiſchen America und den unbekannten Ländern gegen dem Süder-Pol, Straſſen oder Meerengen entdecket: Eine heiſt Fretum Magellanicum, denn ſie iſt An. 1519. von Ferdinand Magellan, einem Portugieſen, entdecket worden; wiewohl die Fahrt dadurch gar enge und gefährlich iſt. Eine andere heiſt Fretum Mæreum, und iſt An. 1616. von einem Holländer Namens Jacob le Maire entdecket worden. Dieſe Straſſe iſt etwas ſicherer.

III.

Wem gehört America?

Ehe das Land von den Europäern entdecket worden, ſo hat es hin und wieder ſeine eigene Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmal hinein kamen, ſo faſſeten ſie alſobald den Entſchluß, daß ſie die Einwohner vertilgen, und ſich ſelbſt das Land eigenthümlich unterwerffen wollten, welches

ches auch mit ziemlicher Grauſamkeit geſchehen iſt. Dieſe Spaniſche Eroberung wurde von dem Pabſt beſtättiget, auch die noch zu entdeckende Reiche denenſelben durch beſondere Bullen geſchenket. Alleine eben dieſes gab den Americanern zu keinem geringen Befremden Anlaß, als ſie hörten, daß der Pabſt Königreiche verſchenckte, die er doch niemals beſeſſen hatte.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages die meiſten und wichtigſten Königreiche darinne beſitzen: ſo haben ſie doch nicht verhindern können, daß nicht andere Nationen ihre Commercien dahin getrieben hätten: wie denn die Franzoſen/ **Engelländer** und **Portugieſen** ebenfalls anſehnliche Provinzen darinnen haben. Ja etliche Jahre daher ſind die See-Räuber auf dem ſtillen Meere ſo ſtark und kühne worden, daß ſie gar oft die Spaniſchen Küſten plündern.

IV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt unvergleichlich, und ſonderlich an Gold und Silber ſo reich, daß die Spanier manche Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären, ſo würde der Reichthum unſäglich geweſen ſeyn, den ſie daraus hätten ziehen können. Alleine die Ausrottung ſo vieler Menſchen, und die aus Verzweiflung von den Eingebohrnen ſelbſt ruinirte Bergwercke haben die Schätze dieſes Welttheils ſehr verringert. An vielen Orten mangelt es nunmehro auch an Leuten, und die **Negres**/ oder **ſchwarzen Leute**, die auf den Africaniſchen Küſten gekauffet, und nach America in die Bergwercke geführet werden, ſind nicht hinlänglich.

Die Einwohner ſind von gutem Verſtande geweſen, welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können. Von der chriſtlichen Religion aber haben ſie nichts gewuſt. An den Orten nun, wo ſich die Europäiſchen Nationen niedergelaſſen haben, da iſt auch das Land-Volck nach und nach zum Chriſtlichen, und zwar meiſtens zum Catholiſchen Glauben bekehret worden, hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hingekommen ſind, allda iſt noch lauter Heydniſche Blindheit.

V.

Wie wird America eingetheilet?

Die Natur hat gleichſam ſelbſt eine Eintheilung gemacht: denn mitten in dieſem groſſen Lande iſt ein ſchmaler Strich Landes etwan 15. Meilen breit, der wird Iſthmus Panamæ oder Panamicus genennet.

Was nun über ſolchem Iſthmo gegen Norden liegt, das wird das Nördliche America, Lat. America Septentrionalis, und was unter demſelben gegen Mittag zu lieget, das Südliche America, Lat. America Meridionalis, genennet, dazu kommen noch vielfältige Inſeln um America herum. Alſo haben wir 3. Stücke zu betrachten:

I. Das Nördliche America, Lat. America Septentrionalis.

II. Das Südliche America, Lat. America Meridionalis.

III. Die Americaniſche Inſeln, Lat. Inſulæ Americanæ.

VI.

Was iſt im Nördlichen America zu mercken?

Vor allen andern hat man zu merken:

I. Die groſſe Mexicaniſche See, Lat. Sinus Mexicanus, wo die Panamiſche Landenge iſt.

II. Den groſſen Fluß S. Lorenz.

III. Die Meerenge, dadurch America von den unbekannten Ländern gegen Norden unterſchieden iſt, welche ein Engelländer, Heinrich Hudſon entdecket hat, daher ſie nach ihm die Hudſons-Bay, Lat. Fretum Hudſonis genennet wurde.

Sodann mercket man die Haupt-Provinzen.

1. MEXICO, oder Neu-Spanien, zwiſchen dem Mexicaniſchen Meerbuſen und dem ſtillen Meere, wo die Landenge iſt.

2. NOVA MEXICO, gleich drüber.

3. FLORIDA, über dem Mexicaniſchen Meerbuſen am Mar del Nort..

4. CANADA, um den groſſen Fluß S. Lorenz, bis an die Hudſons-Bay.

VII. Was

VII.

Was iſt in Mexico zu mercken?

Es iſt die vornehmſte Provinz welche die Spanier in America beſitzen, welche der berühmte Spanier, Ferdinand Cortez, im Jahre 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworffen hat.

Es ſind unterſchiedne Königreiche darinnen, alleine ſie werden alle in drey Diſtricte eingetheilet, welche die Spanier Audientias nennen.

1. MEXICO, Lat. Mexicana, hat 7. Landſchaften unter ſich, als: 1. Mexico. 2. Mechoacan. 3. Panuco. 4. Tlascala. 5. Guaxaca. 6. Tabasco und 7. Yucatan. Darinne iſt:

1. Mexico / Lat. Mexicum, eine vortrefliche, reiche, und faſt die vornehmſte Stadt in America. Sie lieget etwas niedrig, und hat dahero etliche mahl groſſen Waſſer-Schaden erlitten. Sie iſt der Sitz des Spaniſchen Vice-Königs, welcher allda eine prächtige Reſidenz hat. Es iſt auch ein Erz-Biſchof, eine Univerſität, und ein Inquiſitions-Tribunal allda.
2. La vera Crux, L. Vera Crux, ein vortreflicher Hafen am Mexicaniſchen See, da faſt alle Waaren zuſammen gebracht werden, die nach Europa gehen. Nicht weit davon iſt der Ort S. Juan d'Ulloa, L. Fanum S. Johannis de Ulloa, allwo anjetzo die Niederlage iſt.
3. Aquapulco / Lat. Portus Aquæ pulchræ, ein treflicher Hafen, nebſt einer mäßigen Stadt, am ſtillen Meere, dienet den Schiffen, die aus Aſien nach America fahren.
4. Campeche, eine Stadt mit einem Hafen, wo mit Campeche-Holz ein ſtarker Handel getrieben wird.

2. GUADALAXARA, oder Neu-Gallicien, liegt an den Gränzen von Neu-Mexico, und hat 7. Landſchaften: 1. Guadalaxara, 2. Zacatecas. 3. Neu-Biscaya. 4. Xalisco. 5. Chiamatla. 6. Culiacan. 7. Cinaloa. Darinne Guadalaxara / die Hauptſtadt, und der Sitz eines Biſchofs.

3. GUATIMALA, begreift alles, was zunächſt an der Panamaiſchen Landenge liegt. Es ſind folgende 8. Landſchaften: Guatimala, 2. Soconusco. 3. Chiapa. 4. Verapaz. 5. Honduras. 6. Nicaragua. 7. Coſta Rica. 8. Veragua.

1. Gua-

1. Guatimala, iſt eine ſchöne Stadt, da das oberſte Tribunal in gerichtlichen Sachen angeleget iſt.

2. Der Meer-Buſen Honduras, liegt an der Landſchaft gleiches Nahmens.

VIII.

Was iſt in Neu-Mexico zu mercken?

Es liegt über Neu-Spanien, und beſtehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es erſt An. 1698. erfunden, und denen gehöret es noch. Unten ſtößt es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida: zur Lincken an das Meer zwiſchen der groſſen Inſel Californien, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, genennet wird; Oben aber gegen Norden, weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch Neu-Granada genennet. Im übrigen iſt

S. FE, Lat. Fanum S. Fidei, die beſte Stadt und Reſidenz des Gouverneurs darinne.

IX.

Was iſt in Florida zu mercken?

Dieſes Land iſt gleichfalls von den Spaniern entdecket worden, und hat darum den Nahmen bekommen, weil es eben am Palm-Sonntage iſt erfunden worden, welchen ſie Paſcua de Flores nennen. Anjezo gehört dieſe ganze Provinz der Krone Engelland, an welche es Spanien durch den Frieden von 1762. gegen Zurükgabe von Havana und den manilliſchen Inſeln abtretten müſſen.

Zur Zeit ſind nur die Plätze am Ufer bekannt; denn ins Land hinein iſt noch niemand kommen.

Auf der Halb-Inſel TEGESTE, befinden ſich St. Mathäo und St. Auguſtino, das ſind zwo Städte mit feſten Caſtellen an dem Meer gelegen.

Was weiter gegen Virginien zu liegt, wo CAROLINA in der Land-Charte ſtehet, gehöret den Engelländern, ſchon ſeit An. 1660. als in welchem Jahre ſie dieſes Land den Spaniern abgenommen, und den Südlichen Theil davon ſeit Anno 1710. ihrem König zu Ehren Georgien genennet, welcher jetzo durch die Coloniſten, darunter viele Salzburger Emigranten ſind, noch angebauet wird.

1. Carlestown, gegen Oſten eine neue Stadt mit einem guten Hafen.

2. Savannah, am Fluſſe gleiches Namens im Südlichen Theil, iſt erſt neu angelegt.
3. Ebenezer, am Fluſſe Savannah, iſt die bekannte Colonie der Salzburger.
4. An den Gränzen von Süd-Carolina wohnet die mächtige Nation der Characky oder Cherockees, die ſich Anno 1730. den Engelländern unterworffen.

Die Franzoſen hatten auch einen Antheil an FLORIDA, welcher einen Theil von Louiſiana ausmachte, alleine An. 1763. nebſt Louiſiana und Neu-Orleans an Spanien gegen ein Aequivalent abgetretten wurde.

X.

Was iſt in Canada zu mercken?

Unter dem Worte CANADA, wird insgemein das übrige alles miteinander begriffen, was gegen Norden bis an die Hudſons-Bay gelegen iſt.

Es ſind gar viel Provinzen, die darzu gehören, als:

I. Neu-Franckreich, Lat. Nova Francia, um den Fluß S. Laurentii, iſt ſchon von den Franzoſen, unter Franciſci I. Regierung, in Beſitz genommen worden; und gehörte ihnen bis 1762. da es endlich durch den zu Fontainebleau geſchloſſenen Frieden an Engelland überlaſſen werden muſte: Zu mercken hat man:

1. Quebec / Lat. Quebecum, am Fluſſe S. Laurentii, iſt die Haupt-Stadt darinne, und die Reſidenz des Engliſchen Gouverneurs, hat einen Biſchof und einen ſehr guten Hafen. An. 1745. machten die Engelländer nach eingenommenen Cap Breton Mine, auch dieſen Ort zu erobern. An. 1759. glückte es denenſelben unter der Anführung des General Wolfs, welcher aber während dem Treffen, ſo unweit davon vorfiel, geblieben, ſich dieſes wichtigen Platzes zu bemeiſtern.
2. Die bekannteſten Völcker, ſo in dieſen Gegenden wohnen, ſind die Iroquois, Hurons, und Ilinois.

II. LOUISIANA, iſt eine Provinz neben Virginien, welche An. 1678. allererſt von den Franzoſen entdecket, und ihrem König zu Ehren ſo genennet worden iſt. Sie liegt zwiſchen Neu-Mexico und Florida am Mexicaniſchen Meerbuſen, und gehöret anjezo ſeit 1763. der Krone Spanien.

Miſſiſippi, iſt ein Fluß, der mitten durchs Land in die Mexic. See gehet. Um ſelbige Gegend hatten die Franzoſen

der

der Handlung zum Aufnehmen eine neue Weſt-Indiſche Compagnie An. 1718. aufgerichtet. Unter Anführung des bekannten Laws wurden damals unſägliche Summen durch Actien, zur Anbauung dieſes Landes zuſammen gebracht, welche aber, wie aus der Geſchichte bekannt iſt, alle verlohren gegangen. Die Handlung nach dieſer Gegend hat aufs neue An. 1745. einen groſſen Stoß erlitten, als der Engliſche Commandeur Warren, Cap Breton eingenommen.

III. VIRGINIA, neben Florida, iſt der Königin Eliſabeth zu Ehren ſo genennet worden, und gehöret noch jetzo den Engelländern.

James-Town, Lat. Jacobipolis, iſt die beſte Stadt darinne.

An. 1693. iſt ihnen vom Könige vergönnet worden, daß ſie eine Univerſität in Virginien haben aufrichten mögen.

Aus dieſer Provinz bekommen die Europäer den berühmten Virginiſchen Taback.

IV. MARYLAND, Lat. Terra Mariæ, war ſonſt ein Stücke von Virginien, und liegt um den groſſen Meer-Buſen oder Bay-Cheſeapeack herum.

V. NEU-JERSEY, ehedem Neu-Schweden, liegt neben Virginien, und gehörte vor dieſem den Schweden, nunmehro aber den Engelländern. Es wird in zwey Länder, nemlich Oſt- und Weſt-Neu-Jerſey, abgetheilet.

VI. PENSYLVANIA, liegt darneben, iſt das Stücke, welches die Quacker ſtarck bewohnen, daſſelbe ward An. 1681. dem berühmten Quacker Wilhelm Pen, vom Könige Carl II. verehret, und nach ſeinem Namen genennet. Die Stadt, welche die Quacker darinne aufgebauet haben, heiſt Philadelphia.

VII. Neu Holland / jetzo NEU-YORK, Lat. Novum Eboracum, liegt über Maryland. Im Jahre 1617. haben die Holländer dieſes Land in Beſitz genommen, und eine Weſt-Indianiſche Handlungs Geſellſchaft angerichtet. Weil ſie ſich aber mit den Schweden nicht vertragen konnten: So mengten ſich die Engelländer ins Spiel, und jagten 1664. die Holländer fort, worauf ſie auch 1667. in dem Frieden zu Breda Verzicht darauf thun muſten. Zu mercken hat man;

1. Neu York, ehehin Neu-Amſterdam, iſt die vornehmſte Stadt mit einem Hafen, auf einer Inſel.
2. Long, eine groſſe Inſel, rechnen andere zu Neu-Engelland.

VIII. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engelländern.

1. Boſton, iſt die Haupt-Stadt.
2. Briſtol, iſt eine ſchöne Stadt darinne.
3. Rhode, eine kleine Inſel bey Neu-Briſtol.
4. Newhafen, eine Stadt, mit einem academ. Collegio, weſtwärts.

IX. CANADA, im eigentlichen Verſtande, liegt zwiſchen Neu-Schottland und dem St. Lorenz Fluß. Die beſten Oerter ſind: Montroyal und Breſt, zwey gute Städte an beſagtem Fluß, welche anjezo gleichfals den Engelländern gehören.

X. ACADIA, welches an der Bay des Fluſſes Laurentii liegt, und Neu-Schottland genennet wird, iſt im Utrechtiſchen Frieden 1713. den Engelländern abgetretten worden. Die beſte Stadt darinne hieß vor dieſem Portroyal, nunmehro Annapolis.

Halifax, iſt eine neu-angelegte Stadt.

XI. ESTOTILAND, oder Terra Laborador, oder Neu-Engelland, oder Cortereal, oder das Land der Eſquimaux, liegt an der Hudſons Bay. Die Einwohner werden die Wilden genennet.

XII. Gegen über Weſtwärts liegen etliche Länder, denen man nur Namen gegeben hat, obgleich niemand von den Ausländern darauf zu wohnen begehret, als:

Nord-Walles.
Sud-Walles.
Neu-Dänemarck, und das Meer, daran ſie liegen, hat man Mare Chriſtianum genennet.

XIII. Was weiter hinan gegen den Nord-Pol zu gehet, das gehöret zu den unbekannten Ländern, und alſo in das folgende Capitel.

XI.

Was giebt es im ſüdlichen America zu mercken?

Vor allen Dingen ſind zwey groſſe Flüſſe zu mercken:

1. Der Fluß der AMAZONEN, Lat. Fluvius Amazonum, der fließt oben gegen Morgen, gleich unter der Linie, in das Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius Argenteus, der fließt gegen Mittag in den Ocean.

Nunmehro mercket man die Landſchaften:

I. TER-

I. TERRA FIRMA, zunächſt an der Panamiſchen Land-Enge.
II. PERU, die Länge herunter am ſtillen Meer.
III. CHILI, unter Peru, am ſtillen Meer.
IV. TERRA MAGELLANICA, unten an der Spitze wo die Magellaniſche Meer-Enge iſt.
V. TUCUMANIA, zwiſchen Chili und dem Fluſſe de la Plata.
VI. PARAGUAY, um den Fluß Paraguay.
VII. BRASILIA; zunächſt gegen Africa.
VIII. Das Land um den Amazonen-Fluß.

XII.

Was iſt in Terra Firma zu mercken?

Es liegt am Mexicaniſchen Meerbuſen, gegen der Land-Enge zu, und gehöret ſonſt den Spaniern. Es ſind unterſchiedene Provinzen darinne, als:

1. TERRA FIRMA in ſpecie, heiſt ſonſt auch Neu-Caſtilien, oder CASTILIA d'ORO, Lat. Caſtilia Aurea, und hängt durch die Land-Enge von Panama mit dem nördlichen America zuſammen. Man merckt darinne:

   1. Panama, eine volckreiche Handels-Stadt, mit einem Hafen, davon die Land-Enge und Meer-Buſen den Nahmen hat. Hier iſt ein groſſes Waaren Lager, weil alles was aus Peru kommt, von da nach Porto Bello geſchaft wird.
   2. Porto Bello, oder Velo, Lat. Portus Pulcher, ein guter Hafen am Mexicaniſchen Meer-Buſen, wo nicht weit davon Nombre de Dios, Lat. Onomatheopolis, ſo aus deſſen Ruinen entſtanden iſt. Es iſt allda eine von den gröſten Meſſen in der ganzen Welt. Der Ort iſt 1739. von den Engelländern weggenommen, und die daſigen drey Forts geſchleiffet worden.

2. CARTHAGENA, darinnen lag die ſchöne, feſte und reiche Stadt Carthagena, ſo An. 1697. von den Franzoſen erobert, geplündert und verbrannt worden. Sie iſt An. 1741. von dem Engliſchen Admiral Vernon attaquiret, aber nicht erobert worden.

Darien, iſt die Landſchaft, in welcher die Schotten haben wollen Poſto faſſen.

3. S. MARTHA, darinne
 1. St. Martha, am Meer, mit einem guten Hafen.
 2. Rio de la Hacha, am Meer, iſt wegen der Perlen-Fiſcherey merckwürdig.

4. VENEZUELA, oder klein Venedig, darinne iſt
 1. Venezuela, iſt auf kleinen Inſeln und Pfählen erbauet.
 2. St. Jago de Leon oder Caſacas, eine Stadt, allwo der Gouverneur wohnet. Um dieſe Gegend wächſt der Cacao, welchen jährlich die freye Compagnie von St. Sebaſtian abholt, und Chocolade daraus machen läſſet.

5. NOVA ANDALUSIA, darinne
 1. St. Thomas, am Fluſſe Orenoque, der Sitz des Gouverneurs.
 2. Comana, oder Neu-Cordua, am Meere.

6. NOVA GRANADA, &c. darinnen iſt eben nichts ins beſondere zu mercken, auſſer
 St. Fe, am Berge Bagota, iſt die Haupt-Stadt.

7. POPAYAN, am Mar del Zur, deren Haupt-Stadt auch Popajan heiſſet.
 Hierzu gehöret die Landſchaft Paraya.

Oſtwärts liegt das groſſe GUYANE, wo ſich die Franzoſen und Holländer niedergelaſſen haben, vom Fluſſe Orenoque bis an das Nord Cap.
 1. Cayenne, eine Stadt auf einer Inſel, gehöret denen Franzoſen.
 2. Surinam, am Fluſſe Surinam, iſt die Colonie der Holländer, welche auch das Fort Zeland erbauet haben.

XIII.

Was iſt in Peru zu mercken?

PERU, Lat. Peru, oder Regnum Peruanum, iſt nach Mexico die mächtigſte Provinz in America, und gehöret gänzlich der Krone Spanien. Sie iſt An. 1529. von Franciſco Pizarro, einem Spanier, entdecket worden.

Das ganze Land wird in drey Audientias, oder Provinzen eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, oben gleich unter der Linie.

Quito, Lat. Quitum, iſt die Haupt-Stadt. Sie hat ein Königliches Gerichte und eine Univerſität, auch

iſt ſie der Sitz eines Biſchofs und eine ſtarcke Handels-Stadt.

CARAQUES, ſind Völcker an der Küſte unter der Mittags-Linie. Zu St. Sebaſtian in Spanien iſt bey unſern Zeiten eine Handels-Compagnie aufgerichtet, die allein den Handel mit Cacao hier treiben ſoll.

II. LOS REYES, Lat. Præfectura Regum, jetzo LIMA, liegt drunter, und alſo mitten in Peru, darinne iſt:

1. **Lima**, oder **Los Reyes**, Lat. Lima, oder Civitas Regum, an dem Meere. Sie iſt die ſchönſte Stadt in ganz Weſt-Indien, und iſt An. 1525. von denen Spaniern erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America hat ſeine Reſidenz daſelbſt. Vor einigen Jahren wurde ſie durch ein Erdbeben ruinirt.
2. Callao de **Lima**, iſt eine Stadt mit einem unvergleichlichen Hafen, weil auf dieſer Rhede keine Winde ſtürmen.
3. Cuzko, Lat. Cuſcum, liegt Landwärts, und war vor dieſem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, iſt das unterſte Theil, darinne iſt:

1. **La Plata**, Lat. Argentea, die Haupt-Stadt, iſt reich, und hat einen Erz-Biſchof.
2. Potoſi, Lat. Potoſium, eine groſſe Stadt. Nicht weit davon liegt das unvergleichliche Bergwerck, welches das allerbeſte in ganz America iſt.

In Peru iſt das groſſe Gebürge Andes, ſo von oben bis an die Meer-Enge von Magellan gehet.

Zu dieſer Audientia werden auch **Tucumann** und **Paraguay** gerechnet.

XIV.

Was iſt in der Landſchaft Chili zu mercken?

CHILI, Lat. Cile, oder Chile, liegt neben Tucumann, zur Lincken, iſt An. 1535. von den Spaniern entdecket worden, auch noch jetzo ihnen unterworffen. Da es zwiſchen dem 25. und 35. Grad ſüdlicher Breite liegt, ſo iſt das Clima ſehr kalt, jedoch fruchtbar.

1. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt darinne, da der Gouverneur reſidiret.

ret. Es iſt ein Biſchof und auch ein Tribunal der Inquiſition allda.

2. **La Conception**, Lat. Civitas Conceptionis, war vor dieſem die Haupt-Stadt, gegenwärtig aber der Sitz des Biſchofs.
3. **Valparayſo**, ein Hafen in der Gegend von St. Jago.
4. **Valdivia**, eine Stadt gegen Mittag.
5. **Chiloe**, eine Inſel weiter hinunter.
6. Die Inſeln **Juan Fernandez**, gehören auch zu Chili, es ſind deren zwey.

XV.

Was iſt in dem Magellaniſchen Lande zu mercken?

Es hat den Namen von ſeinem Erfinder, **Ferdinand Magellan**, der ein Portugieſe geweſen iſt, und An. 1520. das Land im Namen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Lage nach iſt es ſehr kalt: die Spanier hatten zwo Städte darinne gebaut, PHILIPPE, und NOMBRE de JESUS, weil aber in dem kalten Lande keine fruchtbare Gegend anzutreffen geweſen, haben ſie es wieder verlaſſen: Alſo leben die Einwohner, **Patagons** genannt, für ſich. Das ganze Meer herum wird Lat. Mare Magellanicum genennet.

XVI.

Was iſt in Tucumannien zu mercken?

Das meiſte davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäſſigkeit.

1. **St. Miguel del Tucumann**, Lat. Fanum S. Michaelis, die beſte Stadt darinne.
2. **St. Jago del Eſtero**, Lat. Fanum S. Jacobi Storea, am Fluſſe Eſtero, iſt die Reſidenz des Gouverneurs.

XVII.

Was iſt im Lande Paraguay zu mercken?

Auch dieſes Land gehöret faſt ganz und gar den Spaniern: Doch haben die Portugieſen daſelbſt einige Beſitze. Es liegt zwiſchen dem Fluſſe **Paraguay** und **Braſilien**. In dem Fluſſe **Paraguay** findet man viel Silber.

Die Bucht des Fluſſes Paraguay wird nur Rio de la Plata genennet. Der Paraguay ſelbſt wird durch die groſſen Flüſſe Parana und Uruguay ſehr verſtärcket.

1. Aſſumption, Lat. Civitas Aſſumptionis, iſt die Reſidenz des Gouverneurs.
2. Buenos Ayres, Lat. Bonus Aër, oder Fanum S. Trinitatis, liegt am Fluſſe la Plata, und iſt eine berühmte Handels-Stadt der Spanier, mit einem ſchönen Hafen.

XVIII.

Was iſt in Braſilien zu mercken?

Dieſes groſſe Land iſt An. 1505. von denen Portugieſen entdecket worden, und die haben es noch ietzund im Beſitz. Die Holländer hatten ſie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber ſie erholten ſich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages groſſen Vortheil daraus, ſonderlich aus dem Zucker.

Es ſind 14. Capitanios oder Hauptmannſchaften darinne, nemlich:

1. St. Vincent. 2. Rio de Janeyro. 3. Spirito Santo. 4. Porto Securo. 5. Rio dos Ilheos. 6. Bahia de Todos los Santos. 7. Seregippe. 8. Fernambuco. 9. Tamaraca. 10. Baraiba. 11. Rio Grande. 12. Siara. 13. Maragnan. 14. Para. Die beſten Plätze ſind:

1. St. Salvator, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt-Stadt und Reſidenz des Gouverneurs und des Erz-Biſchofs, hat einen guten Hafen, und drey feſte Schlöſſer. Dabey iſt eine kleine Bay, welche die Allerheiligen Bay, Portugieſiſch Bahia de todos los Santos genennet wird.
2. Olinda, iſt ein guter Hafen, und wird Fernambuco, Lat. Fernambucum, genennet.
3. St. Sebaſtian, Lat. Fanum S. Sebaſtiani, in der Capitania Rio de Janeyro, hat einen Hafen und ein Schloß.
4. Spirito Santo, Lat. Spiritus Sanctus, iſt auch befeſtiget.
5. Maragnan, eine Biſchöfliche Stadt mit einer Feſtung, auf einer Inſel, am Fluſſe Maragnan.

6. Zwiſchen dieſen beyden Oertern iſt der Fluß Janeyro, Lat. Januarius, davon die ganze Gegend den Namen hat.

XIX.

Was iſt im Lande der Amazonen zu mercken?

Seinen Nahmen hat es entweder von dem Amazonenfluſſe, oder von den tapfern Weibern, welche Franz Orelhan, ein Portugieſe, 1541. daſelbſt angetroffen hat. Es iſt ungefähr 300. Meilen lang und breit. Da nun dieſes Land gleich unter der Mittags-Linie liegt, ſo iſt die Luft ſehr heiß und dennoch geſund. Man findet daſelbſt Cocus-Nüſſe, Zucker, Gummi, Braſilienholz, Balſam und allerhand Farben. Die Einwohner ſind blinde Heyden und grauſame Menſchenfreſſer, welche im Lande herumſchweiſſen. An den Ufern des Amazonenfluſſes haben die Portugieſen einige Colonien. Es haben zwar auch die Spanier den Weg dahin gefunden: Allein in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. haben ſie ihre vermeintlichen Anſprüche an Portugall abgetretten.

XX.

Was giebts endlich um America herum für Inſeln?

Die Anzahl derſelben iſt ſehr beträchtlich: Viele liegen zwiſchen Africa und America, auf dem Mar del Nort, die übrigen aber zwiſchen Aſia und America, auf dem Mari Pacifico. Und weil die Europäiſchen Nationen ſich hin und wieder darauf niedergelaſſen, ſo muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

Was ſind auf dem Mar del Nort für Inſeln?

I. Die Azoriſchen Inſeln.
II. Die Antilliſchen Inſeln.
III. Die Bermudiſchen und Canadiſchen Inſeln.

XXII.

Wo liegen die Azoriſchen Inſeln?

Sie liegen Europa gar nahe, ſo, daß man faſt nicht weiß, ob man ſie zu America oder zu Europa rechnen ſoll.

AZORES, oder Inſulæ Accipitrum, heiſſen ſie, von der groſſen Menge Habichte, ſo man darinne angetroffen hat.

Vor

Vor dieſem, wie ſie noch den Niederländern gehörten, ſo wurden ſie auch die Flämiſchen Inſeln, oder Lat. Inſulæ Flandricæ genennet.

Heutiges Tages gehören ſie alle zuſammen dem Könige in Portugall: Es ſind ihrer IX. an der Zahl, die alle mit einander ſehr fruchtbar ſind.

1. Tercera, Lat. Tercera, oder Tercia, iſt die vornehmſte darunter, darauf die Haupt-Stadt Angra gelegen iſt, allwo der Gouverneur wohnt.
2. St. Miguel, Lat. Inſula S. Michaelis, und die andern ſiehet man in der Land-Charte.

XXIII.

Wo liegen die Antilliſchen Inſeln?

Dadurch werden alle diejenige Inſeln verſtanden, welche von America der Panamiſchen Land-Enge gegen über liegen; denn eben daher haben ſie von den Spaniern den Namen ANTILLÆ bekommen, weil es Inſulæ ante Americam ſind, das iſt ſolche Inſeln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America ſeegelt.

Da ihrer eine ziemliche Menge ſind, ſo hat man einen Unterſchied drunter machen müſſen, und alſo werden die Antilliſchen Inſeln in vier Claſſen eingetheilet:

I. Die groſſen Antilliſchen Inſeln, Lat. Antillæ majores.
II. Die Inſeln ober dem Wind, auf Span. Barlo Vento.
III. Die Inſeln unter dem Wind, auf Span. Sotto Vento.
IV. Die Lucaiſchen Inſeln.

XXIV.

Welches ſind die groſſen Antilliſchen Inſeln?

1. Die Inſel Hiſpaniola, oder St. Domingo, gehöret meiſtens den Spaniern / denn ſie haben darauf die ſchöne Haupt-Stadt St. Domingo, Lat. Dominicopolis und andere mehr. Gleichwohl haben ſie nicht verhindern können, daß ſich nicht auf der Weſtlichen Seite die Franzoſen niedergelaſſen hätten. Der Spaniſche Gouverneur auf dieſer Inſel iſt ſonſt der älteſte unter allen in America; Denn die Inſel ward zuerſt von den Spaniern beſetzet, ehe ſie weiter hinein kamen.
2. Die Inſel Cuba, liegt weiter hin, und gehöret ganz

und

und gar den Spaniern. Darauf iſt die groſſe Handels-Stadt **Havana**, oder S. Chriſtoval de la Havana, um welche Gegend ſich allemahl die Spaniſche Silber-Flotte verſammlet, ehe ſie nach Europa abſeegelt: wie auch die See-Stadt St. Jago. Havana nebſt der ganzen Inſel gerieth im leztern Kriege unter Engliſche Herrſchaft, wurde aber 1762. durch den Frieden gegen Florida wider an Spanien überlaſſen.

3. Die Inſel **Jamaica**, iſt ein gutes Theil kleiner: Vor dieſem gehörte ſie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche ſie Sevilla de Ora nenneten. Doch 1655. verſahen es die Spanier, und lieſſen ſich von den **Engelländern** aus dem Beſitz treiben. Im 1692. Jahre iſt dieſe Inſel durch ein grauſames Erdbeben ganz ruiniret worden; die Franzoſen verſuchten es zwar, ſich Meiſter von der Inſel zu machen: Allein die Engelländer haben ſie glücklich erhalten. Die jetzige Haupt-Stadt iſt **St. Jago de la Vega**, die aber 1703. ganz abgebrannt iſt. Nicht weit davon iſt der Hafen **Port-Royal** an der See, und dieſe beyde Namen müſſen nicht verwechſelt werden. Das beſte Einkommen beſtehet aus Zucker und Cacao, daraus Chocolade gemacht wird.

4. Die Inſel **Puerto Ricco**, oder **Porto Ricco**, Lat. Inſula Portus divitis, iſt noch kleiner, und gehöret den Spaniern. Sie haben eine Stadt darauf angeleget, welche ſie **St. Juan de Porto Ricco**, Lat. Fanum S. Johannis Portus divitis, nennen.

XXV.

Welches ſind die Inſeln ober dem Wind, oder Barlo Vento?

Sie liegen auswärts an dem Mar del Nort, den groſſen Antiliſchen Inſeln gegen Morgen zu.

Latein. nennet man ſie Inſulas ad Ventum. Sonſt aber werden ſie auch die **Carybiſchen Eylande**, Lat. Inſulæ Caribes, genannt, weil die vorigen Einwohner ſo geheiſſen haben, die hernach von den Europäern ſind vertrieben und zum Theil getödtet worden. Es haben aber unterſchiedene Nationen Theil daran.

Die Franzoſen haben:

1. Guadaloupe, Lat. Guadalupia, liegt über St. Lucie, und iſt An. 1759. von den Engelländern erobert worden.
2. Martinique, Lat. Martinica, iſt wegen des Caffee und Zuckers, ſo allda wächſt, bekannt.
3. St. Croix, Lat. Inſula S. Crucis.
4. St. Barthelemi, Lat. Inſula S. Bartholomæi.
5. St. Lucia, Lat. Inſula S. Luciæ, iſt noch mit Engelland in Streit.
6. Tortue, Lat. Inſula Teſtudinis, Span. Tortuga.
7. St. Martin, Lat. Inſula S. Martini, allwo Franzoſen und Holländer mit einander wohnen.

Die Engelländer haben:

1. Barbados, Lat. Inſula Barbata.
2. Mont Serrat, Lat. Inſula montis Serrati.
3. Antigoa, Lat. Inſula Antiqua.
4. Neves, Lat. Inſula Nivium.
5. St. Chriſtofle, Lat. Inſula S. Chriſtophori, hat den Namen von Chriſtoph Columbus, der ſie erfunden. Sie gehöret Kraft des Utrechtiſchen Friedens An. 1713. ganz den Engelländern.
6. Barboude, liegt unter Martinique.
7. Anguilla, Lat. Anguis Inſula, über Barbados.
8. St. Vincent, gehört den Engelländern zufolge dem Anno 1762. zu Fontainebleau geſchloſſenen Frieden.
9. St. Dominique, welche zum Theil von den Cariben bewohnt wird, gehört gleichfalls den Engelländern.

Die Dänen haben:

St. Thomä Inſel.

Die Holländer haben:

St. Euſtachii Inſel.

XXVI.

Welches ſind die Inſeln unter dem Wind, oder Sotto Vento?

Sie liegen über Terra Firma, und alſo den groſſen Antilliſchen Inſeln gegen Süden, Lat. nennt man ſie Inſulas infra

infra Ventum, welchen Namen ſie von den Schiffern bekommen haben.

Den Spaniern gehöret:

1. La Trinidad, Lat. Inſula Trinitatis, und
2. Margaritha, Lat. Inſula Margaritæ, welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges für die Spanier ſehr wichtig iſt.

Den Holländern gehöret:

Curazao, Lat. Curaſſoa, die andern liegen entweder wüſte, oder ſind doch nicht viel werth.

Den Engelländern gehöret:

Tortue, Latein. Tortuga, oder die Schnecken-Inſel. Sie muß nicht mit der Inſel gleiches Namens unter den Inſeln Barlo Vento confundiret werden.

Den Holländern gehöret:

Tabago, oder Neu-Walchern, Lat. Inſula Tabaci, welche ihnen der König in Engelland 1728. verehret hat, eine Colonie da aufzurichten.

XXVII.

Welches ſind die Lucaiſchen Inſeln?

Sie liegen unter Florida, und alſo denen groſſen Antilliſchen Inſeln gegen Norden, und werden von Florida durch die Meer-Enge von Panama abgeſondert. Sie gehören den Spaniern.

1. Bahama.
2. Lucayoneca, und
3. Guanahani, ſind die bekannteſten darunter. Die letztere iſt zu mercken: Denn wie Columbus das erſte mahl ausfuhr, America zu ſuchen, ſo wollten ihn die Spanier umbringen, weil ſie meinten, er wäre ein Betrüger: Als ſie aber die Inſel Guanahani erblickten, ſo gaben ſie ſich zufrieden; Dahero auch Columbus dieſer Inſel den Nahmen St. Salvador gegeben hat: Und alſo iſt dieſes Guanahani die erſte Inſel geweſen, welche die Europäer von America geſehen haben.
4. Providence, iſt die vornehmſte darunter.

XXVIII.

Welches ſind die Canadiſchen und Bermudiſchen Inſeln?

1. Die Inſel **Terre Neuve**, oder **New Foundland**, Lat. Terra nova, liegt bey Canada, wo der Fluß St. Lorenz in das Meer fällt. Es iſt ein Hafen darauf, welcher **Port St. Jean**, Lat. Portus S. Johannis, heiſſet, und ein ſtarckes Fort und Hafen, welches **Plaiſance** genennet wird. Um dieſe Gegend iſt ein reicher Fiſch-Fang, ſonderlich wo die groſſe **Sand-Banck** am Meer iſt. Die ganze Inſel iſt im Frieden zu Utrecht 1713. den Engelländern zuerkannt, und ſie durch den Frieden von 1762. in dem Beſitz derſelben beſtättigt worden.
2. Die Inſeln **Anticoſti**, Lat. Inſulæ Aſſumptionis, ingleichen:
3. Die Inſel **Isle-Royal**, liegt oben auf dem Meer von Canada, zwiſchen den Inſeln St. Jean und Sable. Das berühmte Vorgebürge, **Cap Breton** genannt, hat auch öfters der ganzen Inſel den Nahmen gegeben. Sie gehörte ſeit dem Utrechtiſchen Frieden Franckreich, alleine 1746. nahmen ſie die Engelländer weg, gaben ſie aber in dem Aachner Frieden 1748. wieder zurücke. An. 1758. wurde ſie wiederum von den Engelländern erobert, und die darauf befindliche Stadt **Ludwigs-Burg** mit Accord eingenommen. Es wurde auch dieſe durch den Stockfiſch-Fang berühmte Inſel im Frieden von Fontainebleau An. 1762. auf ewig an Engelland abgetretten.
4. Die Inſel **St. Jean**, Lat. Inſula S. Johannis, und andere mehr, welche hart bey New Foundland, auf dem Meerbuſen St. Lorenz liegen, gehören den Franzoſen.
5. Die **Bermudiſchen Inſeln**, ſind eine Menge ganz kleiner Inſeln harte an einander, über den Antilliſchen Inſeln, und gehören den **Engelländern**, welche ſie **the Summer-Inſeln**, Lat. Inſulas Æſtivas, und die **Teuffels-Inſeln**, Lat. Inſulas Dæmonum, nennen.
6. Die Inſeln, welche zunächſt an den **Braſilianiſchen** Küſten liegen, gehören den **Portugieſen**: Wiewohl keine von Wichtigkeit iſt.

XXIX.

Was ſind endlich auf dem ſtillen Meer noch für Americaniſche Inſeln?

1. Die Inſel California, liegt oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von America abgeſondert. Es iſt die gröſte Inſel in ganz America, und iſt von den Spaniern entdecket worden. Auſſer den Gegenden, welche an der Küſte gelegen, hat man von dem Innerſten des Landes noch keine Nachricht.
2. PERU gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine ganze Menge kleiner Inſeln oder Eylande, welche die Holländer entdecket haben, die aber nicht erheblich ſind. Die bekannteſten ſind:
   1. Vliegen-Eyland, Lat. Inſula Muſcarum.
   2. Prinz Wilhelms-Eyland, Lat. Inſula Principis Guilhelmi.
   3. Honden-Eyland, Lat. Inſula Canum.
   4. Eyland van Gode Hope, Latein. Inſula Bonæ Spei. &c.
3. Die Inſeln Salomonis, liegen gegen Aſien zu, harte unter der Linie: Sie ſind An. 1567. von den Spaniern zuerſt entdecket worden, und Anfangs mochten ſie viel Reichthum daſelbſt gefunden haben, daher ſie auch Salomonis-Inſeln ſind genennet worden. Doch nunmehro ſcheinen ſie ziemlich erſchöpffet zu ſeyn, weil jetzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es ſind ihrer zuſammen zwantzig, darunter die Inſel St. Iſabellä die vornehmſte iſt.
4. Die INSULÆ LATRONUM, liegen noch näher an Aſien, und werden von etlichen zu Aſien, von etlichen zu America gerechnet.

   Sie gehören alle mit einander den Spaniern, und haben gar vielerley Namen. Denn ſie heiſſen die Inſeln de las Velas, Lat. Inſulæ Velarum, auch die Inſeln de la Sapana, Lat. Inſulæ Sapanæ. Sie ſind einer Königin in Spanien zu Ehren Inſulæ Mariä Annä genennet worden. In manchen Charten werden ſie auch Archipelagus St. Lazari genennet.

5. Die andern kleinen Inſeln, welche hin und wieder zerſtreuet ſind, gehören alle den Spaniern: Und weil man ſie auf der Charte von America nicht wohl ſehen kan, ſo muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der ganze Globus abgebildet iſt.

6. Die Salomoniſchen und Latroniſchen Inſeln werden von andern zu Aſien gerechnet; und iſt freylich ſchwer auf der offenbahren See eine gewiſſe Gränze zu ſetzen.

Das XIX. Capitel.

Zur Land-Charte Von den unbekannten Ländern.

I.

Was ſind auf dem Erdboden für unbekannte Länder?

Es iſt oben gedacht worden, daß um beyde Pols herum noch groſſe Länder ſeyen, welche die Europäer nur geſehen, aber noch nicht durchreiſet hätten, und dahero ſie auch insgemein die **unbekannten Länder**, Lat. Terræ Incognitæ, genennet würden.

Dieſe müſſen wir nun etwas genauer betrachten, und dahero entweder die Land-Charte vom Globo, oder welches beſſer iſt, einen rechten **Globum** zur Hand nehmen.

II.

Was ſind gegen den Nord-Pol für unbekannte Länder?

Dieſe liegen über **Europa** und **America**, an dem groſſen **Eiß-Meere**, und werden Terra Arctica, oder Terra Incognita Septentrionalis, genennet, als:

1. NOVAJA SEMLA, welches unrecht **Nova Zembla** geſchrieben wird, liegt harte über Rußland, und wird durch die Meerenge **Waigatz** davon abgeſondert. Der Name iſt Rußiſch, und heiſt auf deutſch ſo viel, als das **Neue Land**. Es iſt zuerſt 1556. von dem Engelländer **Stephan Baroeve** entdecket

worden,

worden, und 1596. überwinterten die Holländer Wilhelm Barents, und Jacob von Heemskerk mit ihren Leuten allda. Sie ſahen den 3. Nov. die Sonne zum letzten mahl, und ſahen ſie erſt den 24. Jen. des folgenden Jahrs wieder. Die Ruſſen haben die Fahrt um Novaja Semla noch nicht unternommen, weil ſie aber zwiſchen dieſem Lande und der Küſte von Aſien von 1735. bis 38. in kleinen Schiffen gefahren, und die Holländer ehemals die nordliche Seite davon entdeckt, ſo iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß dieſes Land eine Inſel ſey. Die Samojeden welche in daſigen Gegenden wohnen, gehen zuweilen auf die Jagd dahin, ſonſten weiß man noch nicht, ob dieſe Inſel bewohnt ſey.

2 SPITZBERGEN, Lat. Spitzberga, iſt eine Inſel, welche ihren Namen von den darauf befindl. ſpitzigen Eißbergen führet, und von Novaja Semla zur Linken gegen den Nordpol und zwar zwiſchen dem 75. und 80. Grad lieget. Der Holländer Heemskerken hat ſie An 1596. ebenfalls entdeckt. Auſſer den Holländern und Hamburgern, welche wegen dem Wallfiſchfang dahin kommen, trift man keine Menſchen an.

3. GRÖNLAND, Lat. Grönlandia, oder Gronia, heiſt eigentlich ſo viel als das grüne Land. Es liegt zwiſchen Europa und America über Jsland. Die Luft iſt ordentlich kalt, und das Erdreich bringt nichts ſonderliches hervor. Bären, Rennthiere und Elendsthiere, und im Meere Wallfiſche, Schwerdfiſche, und Wallroße trift man genug an. Eben deswegen fahren auch die Engelländer, Holländer, die Hamburger, die Dänen und die Bremer dahin, ſelbige zu fangen. Die Einwohner ſind kleine, dumme, und faule Leute. Schon An. 932. ſoll Torwald, ein norwegiſcher Edelmann, mit ſeinem Sohne Erichen nach Jsland geflohen ſeyn. Dieſer Erich muſte eines Todſchlages wegen wieder flüchtig werden. Er ſchweifte auf dem Meere herum und entdeckte Grönland, worauf ſowohl Jsland als Grönland unter däniſche Botmäſſigkeit gekommen, und bis 1389 darunter geblieben iſt. Weil es nichts einbrachte, ſo bekümmerte man ſich nicht darum. Nach der Zeit entdeckte Martin Voorbiſſer, ein Engelländer, eine

eine andere Gegend von Grönland, welche bis jetzo noch Voorbiſſers-Straat genennet wird. Anno 1578. ſuchten die Dänen abermals einen Weg dahin, welchen ſie auch 1605. gefunden haben. An. 1721. legte eine Handlungsgeſellſchaft ein Capital zuſammen, zu verſuchen, ob was in Grönland zu gewinnen wäre. Allein ihr Verſuch war vergeblich. An. 1734. wurden 3. Prieſter und einiges Volck von Dänemarck dahin geſchickt, Colonien anzulegen. Und An. 1733. und 1748. ſind einige Herrnhuter dahin abgegangen.

Gegen America zu hat An. 1585. ein Engelländer, Johannes Davis, eine groſſe Meerenge entdecket, welche nach ihm die Straße Davis, Lat. Fretum Daviſii genennet wurde.

Nicht weit davon iſt die Hudſons-Bay, welche ebenfalls von einem Engelländer erfunden worden, und gleichſam die Gränze zwiſchen America und den unbekannten Nord-Ländern iſt. Kraft des Friedens zu Utrecht 1713. ſoll dieſe Bay nebſt dem Gebiete, den Engelländern bleiben.

4. Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet, als:
 1. Neu-Dänemarck.
 2. South-Walles.
 3. Nord-Walles, und was daherum um das Mare Chriſtianum liegt.

5. Etliche rechnen die große Inſel Island auch mit unter die unbekannten Länder; wir haben aber bey Norwegen ſchon Bericht davon erſtattet.

6. Das Land JESSO, oder JEDSO, Lat. Terra Eſonis, welches bis an Aſien gehet, und von der groſſen Tatarey nur durch ein enges Fretum abgeſondert iſt, welches in den alten Charten Fretum Anian, in den neuen aber die Straſſe von Uriez, Lat. Fretum Uriæ genennet wird. Die Holländer ſind in dieſes Land hinein gegangen; ſie haben aber kein Ende gefunden. Etliche ſchreiben, es gienge das Land Jeſſo bis an die groſſe Inſel California, davon wäre ſie allererſt durch das Fretum Anian unterſchieden, doch es gibt auch viele andere, welche das Fretum Anian und das daran ſtoſſende Land

Anian gar für eine Erdichtung halten. Mit einem Worte, es iſt ein **unbekanntes Land.**

Vor einigen Jahren haben die Ruſſen die Gegend genau durchſuchet, und rühmen ſich, eine Straſſe gefunden zu haben, dadurch man aus Rußland nach Oſt-Indien ſeegeln kan, welches die Zeit lehren wird. Dieſe neu entdeckte Meerenge heiſt in den neueſten Land-Charten die **Straſſe von Kamtſchatka.**

7. **Neu-Albion**, ſoll ein Land zwiſchen Californien und dem Lande Jeſſo ſeyn, welches Franz Drack, ein Engelländer, ſoll geſehen haben: doch heutiges Tages will niemand nichts davon wiſſen, dahero es auch in den neuen Land-Charten heraus gelaſſen iſt; vielleicht iſt es **California** ſelber geweſen.

8. Mit dem Lande **Quivira**, welches auch um dieſe Gegend ſeyn ſoll, hat es eben eine ſolche Beſchaffenheit, daß die heutigen Schiffer nichts davon wiſſen wollen.

9. FRIESLAND, Lat. Frieslandia, ſoll eine groſſe Inſel gegen Grönland ſeyn; Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, iſt vor alten Zeiten auch eine berühmte Inſel gegen Norden geweſen; doch insgemein wird dafür gehalten, daß es das heutige **Island** ſey, davon oben iſt gedacht worden.

III.

Was ſind gegen den Süder-Pol für unbekannte Länder?

Dieſem Polo ſind die Schiffer noch lange nicht ſo nahe kommen, als dem Nord-Pol, und dannenhero iſt das **unbekannte Land gegen Süden**, Lat. Terra incognita Auſtralis, viel gröſſer, als gegen Norden.

Auf der Seite, wo Africa liegt, da iſt noch alles ganz unbekannt: Denn wenn die Schiffer gleich unterweilen feſtes Land geſehen haben, ſo hat doch niemand auszuſteigen begehret; man hat auch dem Lande keinen Nahmen gegeben; Aber zwiſchen Aſien und America, wo das groſſe **Süd-Meer** iſt, da ſind bishero unterſchiedene Länder entdecket worden, als:

1. **Neu-Holland**, ein groſſes Stück Landes unter den Moluckiſchen Inſeln, iſt An. 1646. von den Holländern

dern entdeckt worden: Man weiß aber noch nicht, ob es eine Inſel iſt, oder ob es bis an den Süd-Pol hinan gehet; ſie müſſen auch nicht viel ſonderliches darinne gefunden haben: Denn es ſind noch keine Colonien dahin geſchickt worden.

2. Neu-Guinea, liegt weiter gegen Morgen, unter den Latroniſchen Inſeln, und iſt An. 1528. von den Spaniern entdeckt worden: Den Namen hat es daher bekommen, weil die Gegend faſt ſo ausſehen ſoll, als wie die Küſte von Guinea in Africa. Man hält es für eine Inſel. Es iſt aber noch nichts ausgemacht.

3. Die Inſel Carpentaria, liegt unter Neu-Guinea. Sie wurde von einem Holländer Namens Carpentier entdecket, man iſt aber nur bis ans Ufer gekommen.

4. TERRA de QUIROS, Lat. Quiri Regio, iſt ein Stück Landes unter den Inſeln Salomonis, und iſt An. 1606. von Ferdinand Quiro, einem Spanier entdecket worden: Es wird auch ſonſt Terra Auſtralis Spiritus Sancti genennet.

5. Diemens-Land, Lat. Diemeni Regio, liegt gar nahe gegen den Pol zu, iſt An. 1642. erfunden, und dem damahligen Gouverneur in Oſt-Indien, Anton van Diemen, zu Ehren ſo genennet worden.

6. Neu-Seeland, liegt nicht weit davon, und iſt Anno 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht, ob es eine Inſel iſt.

7. TERRA del FUOGO, Latein. Terra Ignis, oder Ignium Regio, gleich unter dem Mittäglichen America, iſt nur durch die Magellaniſche Meerenge davon unterſchieden. Es iſt eine Inſel, denn es iſt etliche mahl umſegelt worden; als An. 1520. von einem Portugieſen, Ferdinand Magellan, daher die Magellaniſche Straſſe den Nahmen hat; und nach dieſem mehrmahl.

An der äußerſten Spitze iſt das Vorgebürge Hoorncap, Lat. Caput Hornanum, welches auch Jacob le Maire, ein Holländer aus der Stadt Horn, An. 1616. entdecket hat.

8. Wer etwas alte Land-Charten hat, der wird die wenigſten von dieſen Landſchaften darauf antreffen.

Das XX. Capitel.
Zum Globo.

I.

Was iſt in der Geographie noch übrig?

Wir haben bishero den ganzen Erdkreiß von Stück zu Stück betrachtet: Nunmehro müſſen wir ſehen, wie alles zuſammen hänget.

Die Erde iſt rund, und dieſes erhellet am wahrſcheinlichſten aus den Monds-Finſterniſſen, da ſich allemahl ein runder Schatten zeiget, welches nicht geſchehen könnte, wenn der Erdboden, der ſolchen Schatten verurſachet, nicht rund wäre. Zu geſchweigen, daß man die Erde ſchon umſchift hat.

Man kan auch überhaupt alles viel beſſer auf einem runden Globo weiſen, als wenn man ſich nur mit der Land-Charte vom Globo behelffen ſoll.

II.

Was lernet man auf dem Globo?

Die Sonne verurſachet den Tag: Denn weil in der Welt Tag und Nacht abwechſelt, folget unwiderſprechlich, daß ſich entweder die Sonne mit dem Firmament, oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunft gehet, ſo ſcheinet es glaublicher, daß die Sonne ſtehet, und der Erdboden beweget wird; Denn da die Sonne vielmahl gröſſer ſeyn ſoll als die Erd-Kugel; und gleichwohl unſern Augen nicht viel gröſſer vorkömmt, als eine Booß-Kugel, ſo folget, daß ſie ſehr weit von uns entfernet ſeyn, und alſo ihren Lauff zurück legen müße; ſo kan auch die Bewegung der Planeten nach dieſer Hypotheſi ganz natürlich erkläret werden.

Und eben dieſe Hypotheſis hat Nicolaus Copernicus, ein Canonicus zu Frauenburg in Preußen, defendiret, welche noch jetzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird, da zumal nunmehro deutlich erwieſen worden, daß dieſe

dieſe Meynung der Autorität der heiligen Schrift nicht den geringſten Eintrag thue.

Der berühmte Däniſche Mathematicus Tycho de Brahe, hat in ſeinem Syſtemate angenommen, daß die Erde ſtehe, die Sonne hingegen gehe; Weil die heilige Schrift öfters von der Sonne ſage: ſie gehe. Es ſind Leute, die ſich einbilden, daß dieſe Redens-Arten blos nach uns, oder wie es uns optice vorkommet, eingerichtet ſind: Es haben aber die neuern Mathematici der Schwürigkeit ziemlich abgeholfen. Doch bleibt es einem jeden frey, welchem Syſtemati er beypflichten will. Hier hat man dem Tychonico folgen wollen, die neuern folgen aber dem Copernicano.

Wenn man nun annimmt, daß die Sonne und das ganze Firmament, immerfort von Morgen gegen Abend um die Erde gewälzet werde, ſo entſtehen aus dieſer Bewegung die Abwechslungen der Jahrs-Zeiten, des Wetters, des Tages und der Nacht: Und eben dieſes iſt es, was man auf dem Globo zu lernen hat.

III.

Vor allen Dingen müſſen wir die Mathematiſche Eintheilung des Globi recht wiſſen, davon wir oben nur etwas weniges gedacht haben. Hernach müſſen wir die Abwechslungen der Zeiten erläutern lernen: Das heiſt, wir lernen:

1. Die Beſchaffenheit des Globi.
2. Den Nutzen des Globi.

IV.

Was hat man bey Beſchaffenheit des Globi zu merken?

Es ſind eine Menge Kunſt-Wörter, welche die Erdbeſchreiber unter ſich angenommen haben, als:

1. Die POLI.
2. Der ÆQUATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.

7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Das ZENITH und NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
12. Die LONGITUDO LOCI.
13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V.

Was iſt ein POLUS?

Wenn man das wiſſen will, ſo muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten:

Wir haben oben vorausgeſetzet, daß das Firmament beſtändig von Morgen gegen Abend herum läuft; iſt das nun wahr, ſo müßen nothwendig gegen Mittag und Mitternacht zwey Puncte ſeyn, die ſich nicht bewegen, ſondern ſtille ſtehen.

Das kan man an einem Wagen ſehen: Denn wenn der Bauer von Morgen gegen Abend fähret, ſo drehet ſich eine Spitze von der Achſe gegen Mittag, und die andere gegen Mitternacht, und die kehren ſich nicht um, ſondern die Räder gehen um ſie herum.

Ein ſolches Punctum wird am Himmel ein Pol genennet, von dem Griechiſchen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heiſt POLUS ARCTICUS, Deutſch der Nord-Pol, von dem Geſtirne, das nicht weit davon ſtehet, welches Griechiſch ἄρκτος, Lat. Urſa genennet wird.

Und dieſen Nord-Pol können wir hier zu Lande allemahl ſehen, weil die Europäer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir dieſen Pol auch nicht wiſſen; ſo dürfen wir nur eine Magnet-Nadel haben, die weiſet mit der Spitze allemahl auf dieſen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heiſt POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über ſtehet, Deutſch, der Süder-Pol.

Und dieſen Süder-Pol kan man in Europa niemals ſehen.

Zwiſchen dieſen zwey POLIS nun ſtehet die Welt mitten

ten inne. Denn woferne man von dem Nord-Pol bis zum Süder-Pol einen Strick ziehen ſollte, ſo würde derſelbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an ſolchem Stricke hangen, als wie eine Perle an einem Faden.

Oder wenn anſtatt des Strickes eine gerade Stange von einem Pol zum andern gienge, ſo würde ſolche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen; und der Erdboden würde daran hangen.

Wenn nun das geſchehen ſollte, ſo müſte der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben, dadurch die Stange oder Faden durchgehen könnte; Eines gegen Mitternacht und das andere gegen Mittag.

Da es aber nicht geſchiehet, ſo haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet, wo das Loch müſte durchgebohret werden; und dieſelben haben ſie ebenfalls, wie am Firmament, Pols genennet.

Alſo haben wir auch auf dem Erdboden zwey Polos,

1. Gegen Mitternacht den Nord-Pol, da am Globo oben die Spitze von einem Drat heraus gehet.
2. Gegen Mitternacht den Süder-Pol, welcher dieſem gegen über ſtehet.
3. Und der Durchſchnitt, den man in Gedanken von einem Pol zum andern mitten durch den Erdboden durchziehen muß, wird die Axe genennet.

VI.

Was iſt der ÆQUATOR?

Wenn man von einem Pol zum andern reiſen wollte, ſo würde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weg ſeyn: An demſelben Ort iſt um den ganzen Erdboden herum eine Linie gezogen, welche den ganzen Globum recht in 2. gleiche Theile zerſchneidet, und die deswegen Lateiniſch der Æquator genennet wird.

Dieſer Circul heiſt auch ſonſt die Aequinoctial-Linie: Denn wenn die Sonne ihren Lauff gleich über dieſer Linie hat, ſo iſt in der ganzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur ſchlecht weg die Linie.

Dieſe Linie iſt in 360. Gradus abgetheilet worden, wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen pflegen; und ein jeder

jeder Grad hat auf dieſer Linie 15. Deutſche Meilen: Alſo hat die Erde im Umkreiſe 5400. Deutſche Meilen.

Von dieſer Linie an bis an einen Pol, ſind gleich 90. Grad, das iſt 1350. Meilen: Von einem Pol zum andern aber ſind 180. Grad, das macht 2700. Deutſche Meilen.

Von dieſem Æquatore an, ſind auch bis an die Pols hinan, auf jedweder Seite acht Neben-Cirkel um den ganzen Globum herum gezogen, da einer gemeiniglich zehen Grad, und alſo 150. Meilen von einander iſt. Dieſelben werden Parallel-Linien genennet, und ſind nur deswegen gezogen, daß man die Grade der Breite der Oerter, deſto beßer abzehlen kan: Denn die Breite iſt ein Bogen, der zwiſchen dem Aequator und dem Ort, deſſen Breite man wißen will, enthalten iſt.

VII.

Was iſt der ZODIACUS?

Der ZODIACUS, Deutſch der Thier-Kreiß, iſt eigentlich ein breiter Streiff am Himmel, der die zwölff himmliſchen Zeichen in ſich hält, innerhalb welchen die ſieben Planeten ihren Lauff verrichten.

Da man ſich nun in der Geographie um alle Planeten nicht bekümmert; ſo kan auch in dieſem Capitel ausführlich, und genau, von dem Zodiaco nicht gehandelt werden.

Wer demnach von der eigentlichen Breite, und von den ganz beſondern Pols des Zodiaci recht gründlich Nachricht haben will, der muß ſich bey den Stern-Sehern Raths erhohlen.

Unterdeſſen weil man auf dem Globo terreſtri wenig oder nichts erklären kan, wenn man die tägliche und jährliche Bewegung der Sonne nicht verſtehet: So muß in dieſem Capitel von dem Zodiaco zum wenigſten ſo viel geſagt werden, als zum Lauf der Sonne gehöret.

Es iſt demnach auf einem jeden Globo terreſtri auf der Mitte ein Circkel um den Erdboden herum gezogen, welcher den Æquatorem an zwey Orten durchſchneidet, und ſich alſo um denſelben gleich als eine Schlange herum windet.

Dieſes

Dieſer Circkel iſt aber eigentlich am Himmel ſich einzubilden, und wird ECLIPTICA, oder die Sonnen-Linie genennet, und theilet den Zodiacum, ſeiner Breite nach, in zwey gleiche Theile, welches man nicht ſowohl auf dem Globo terreſtri, als auf dem cœleſti, und auf einer Sphæra armillari, zeigen kan.

Auf dieſer Ecliptic ſind in der Länge, immer dreyßig Grad von einander, die zwölf himmliſchen Zeichen abgetheilet, welche die Sonne alle Jahr einmal durchzulauffen pfleget.

Sechſe davon ſind gegen Norden.

1. Der Widder, Lat. Aries. ♈
2. Der Stier, Lat. Taurus. ♉
3. Die Zwillinge, Lat. Gemini ♊
4. Der Krebs, Lat. Cancer ♋
5. Der Löw, Lat. Leo ♌
6. Die Jungfrau, Lat. Virgo ♍

Die andern ſechſe ſind gegen Süden.

1. Die Waage, Lat. Libra ♎
2. Der Scorpion, Lat. Scorpius ♏
3. Der Schütze, Lat. Sagittarius ♐
4. Der Steinbock, Lat. Capricornus ♑
5. Der Waſſermann, Lat. Aquarius ♒
6. Die Fiſche, Lat. Piſces ♓

Von ihrer Ordnung hat man nachfolgenden Gedächtnuß-Vers:

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora, Piſces.

Es weichet aber die Ecliptic, wie der Augenſchein weiſet, ſowohl gegen Norden, als gegen Süden, von dem Aequator ab, und zwar auf jedweder Seite um drey und zwanzig einen halben Grad, welches auf beyden Seiten zuſammen gerechnet, 47. Grade, oder 705. deutſche Meilen austräget.

Dieſe beyderſeitige Entfernung der Ecliptic von dem Aequator, iſt auf dem Globo terreſtri ganz deutlich mit zwey beſondern Cirkeln abgezeichnet, welche Tropici ge-

nen-

nennet werden, und davon die folgende Frage mit mehrern handeln wird.

Die Breite nun von einem Tropico bis zu dem andern, heiſſet eigentlich Zona Torrida, und wird unten in einer beſondern Frage auch mit mehrern beſchrieben werden.

Weil aber die obgedachte Ecliptic mit ihren 12. Zeichen eben durch dieſen Streiſſen gezogen iſt, und die Tropicos zu beyden Seiten berühret; ſo wird die Zona Torrida auf dem Globo terreſtri insgemein auch der Zodiacus, oder der Thier-Kreiß, genennet, aber ziemlich unrichtig, denn der Zodiacus iſt am Himmel, und die Zona torrida unterhalb deſſelben auf der Erde.

Ja man nennet die bloſſe Ecliptic oftmals den Thier-Kreiß, oder den Zodiacum, weil die zwölf Zeichen, darunter vier Thiere ſind, darauf abgezirkelt ſind; ob gleich die Ecliptic eigentlich nur der mittlere Durchſchnitt, und gleichſam der Aequator des Thier-Kreiſes iſt.

VIII.

Was ſind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage gedacht, daß die Sonne jährlich den ZODIACUM, oder die himmliſchen Zeichen einmahl durchläuft; das iſt ſo zu verſtehen:

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewegung: Erſtlich von Morgen gegen Abend, da läuft ſie alle 24. Stunden einmahl um die Welt herum.

Indem ſie aber herum läuft, ſo kommt ſie nicht wieder an den Ort zu ſtehen, da ſie ausgelauffen iſt, ſondern ſie rückt alle Tage entweder gegen Norden, oder gegen Süden, fort. Auf der Ecliptic trägt dieſe Fortrückung alle Tage einen Grad aus; weil nun dieſer Cirkel von Weſten gegen Oſten gezogen iſt, ſo kan man auch mit Wahrheit ſagen, daß die Sonne alle Tage um einen Grad von Morgen gegen Abend fortzurücken pflege, welches mit der vorhergehenden Redens-Art auf eines hinaus läuft.

Man kan ſich den Motum leicht einbilden, wenn man nur bey einem Drechsler geſehen hat, wie die Chorde beſtändig um die Spindel herum gehet, und doch zugleich zu Lincken und zur Rechten hin und wieder abweichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch

Doch darf die Sonne ihre von GOtt geſetzte Gränzen nicht überſchreiten, und muß alſo im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge, wenn wir ohngefehr den 22. Martii Tag und Nacht gleich haben, ſo ſtehet die Sonne gleich über dem Aequator, wo auf der Ecliptic der Widder abgezeichnet iſt.

Hernach rücket ſie alle Tage gegen den Nord-Pol fort, bis ſie an das Zeichen des Krebſes kommt, welches den 22. Jun. geſchieht, da wir den längſten Tag im Jahre haben.

Von da kehret ſie wieder um, und rücket alle Tage dem Aequator näher, bis ſich das Zeichen der Waage anfänget, das geſchieht ohngefehr den 22. Sept. da ſtehet ſie wiederum über dem Aequator, und machet alſo Tag und Nacht wieder gleich.

Hernach lencket ſie ſich alle Tage weiter gegen Mittag, bis das Zeichen des Steinbocks angehet, das geſchiehet ohngefehr den 22. Dec. da haben wir bey uns den kürzeſten Tag.

Endlich gehet ſie wiederum zurücke nach dem Aequator zu, wo das Zeichen des Widders angehet, das geſchieht wiederum den 22. Martii. Damit hat ſie ihren jährlichen Lauff vollendet.

Wo nun ſolchergeſtalt die Sonne im Sommer gegen Norden, und im Winter gegen den Mittag, nach unſerer Situation umzukehren pfleget, da ſind von den Geographis zwey Linien gezogen, die werden deswegen von dem Griechiſchen Worte τρέπω, verto, die TROPICI genennet.

Der gegen Norden heiſt TROPICUS CANCRI, weil daſelbſt das Zeichen des Krebſes angehet.

Der gegen Mittag heiſt TROPICUS CAPRICORNI, weil daſelbſt das Zeichen des Steinbocks angehet.

Alſo ſind die TROPICI nichts anders, als die Gränzen, wo die Sonne wieder umkehren muß, und die 46. Grad zwiſchen beyden Tropicis, ſind die Breite von dem Spazier-Gange, den die Sonne alle Jahr einmahl hin, und einmal wieder her, durchzuſtreichen pfleget.

IX.

Was ſind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit bis an die

Pols

Pols iſt, und die Kälte immer gröſſer wird, je näher man an die Pols kömmt, ſo haben die Gelehrten noch zwey Zirckel darzwiſchen um den Globum herum gezogen.

Der gegen Norden heiſt CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und iſt von dem Tropico Cancri 43. Grad, von dem Polo Arctico aber drey und zwanzig einen halben Grad entfernet.

Der gegen Mittag heiſt CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und iſt von dem Tropico Capricorni ebenfalls 43. Grad, und von dem Polo Antarctico 23. und einen halben Grad entfernet.

X.

Was ſind die ZONÆ?

Wir haben den Aequator, die beyden Tropicos, die beyden Circulos Polares, und die beyden Pols geſehen: die Abtheilungen/ welche zwiſchen dieſen Cirkeln auf dem Globo ſind, werden ZONÆ genennet, weil ſie gleichſam wie ein breiter Gürtel, oder wie eine Binde, um den Globum gebunden ſind.

Es ſind derſelben fünfe, welche man nach der natürlichen Beſchaffenheit des Landes genennet hat.

1. Was zwiſchen beyden Tropicis liegt, wird ZONA TORRIDA genennet, weil es wegen der groſſen Hitze ſehr dürre darinnen iſt: Und dieſe begreift 47. Grad.
2. Was zwiſchen dem Tropico Cancri, und dem Circulo Arctico liegt, wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet, weil das Wetter darinne wohl temperiret iſt; Und dieſe begreifft 43. Grad.
3. Was zwiſchen dem Tropico Cancri und dem Circulo Antarctico liegt, wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet, weil die Hitze ebenfalls mäßig darinnen iſt; Und die begreift ebenfalls 43. Grad.
4. Was nun vom Circulo Arctico an, bis an den Polum Arcticum lieget, das heiſt ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS, wegen der groſſen Kälte, und begreift drey und zwanzig einen halben Grad.

5. Was vom Circulo Antarctico bis an den Polum Antarcticum lieget, heiſt ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte, und begreiſt auch drey und zwanzig einen halben Grad.

XI.

Was ſind denn die COLURI?

Das ſind zwey Cirkel, die nicht auf allen Globis angezeiget ſind; man kan ſie aber leicht wiſſen, wenn man nur die Ecliptic wohl gemercket hat.

Denn dieſe bige krumme Linie ſchneidet erſtlich den Aequator zweymahl entzwey: Einmahl, wo das Zeichen des Widders angehet; das andere mahl, wo das Zeichen der Waage ſeinen Anfang hat.

Wo nun die Durchſchnitte im Aequator geſchehen, da gehet eine Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden und alſo durch beyde Pols durch, die wird COLURUS ÆQUINOCTIALIS genennet; denn es iſt bekannt, daß alle beyde mahl Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich iſt, wenn die Sonne über dieſen 2. Zeichen iſt.

Hernach berührt die Ecliptic gegen Norden den Tropicum Cancri, wo der Krebs anfängt, und gegen Mittag den Tropicum Capricorni, wo der Steinbock angehet.

Wo nun die Anrührung geſchiehet, da gehet wiederum eine ſolche Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Globum durch beyde Pols durch, die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet; Denn es iſt bekannt, daß die Sonne beydemahl ſtille zu ſtehen ſcheinet, und wiederum zurücke gehet, wenn ſie an dieſe beyde Zeichen kömmt.

Und alſo theilen die beyden COLURI den Zodiacum in vier gleiche Theile, und man hat den Vortheil davon, daß man auf dem Aequator die beyden Puncta Æquinoctiorum, und auf den Tropicis die beyden Puncta Solſtitiorum, ganz genau ſehen kan.

XII.

Was iſt der MERIDIANUS?

Der Meridianus auf unſerm Globo iſt der große bewegliche Circkel, der durch die Pols um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben eben, als wie der Aequator creutzweiſe in 2. gleiche Theile zerſchneidet.

Der

Der ÆQUATOR weiſet mir præciſé wo Mittag und Mitternacht, der MERIDIANUS aber weiſet mir præciſé, wo Morgen und Abend iſt.

Wenn man alſo eine Säge nähme, und den Globum erſtlich nach dieſem künſtlichen Meridiano, und hierauf nach dem Æquatore durchſchnitte, ſo würde der ganze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit dieſem Meridiano eine ſolche Bewandniß:

Ich mag in der Welt wohnen, wo ich will, ſo habe ich einmahl des Tages Mittag, und denſelben Augenblick, da ſolches geſchehen, da ſtehe Ich, die Sonne, und die beyden Pols in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Pol zum andern ein Strick über den Erdboden ſollte gezogen werden, ſo würde fürs erſte der Strick zwiſchen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonne eine Schnur mit einem Bley ſollte herab gelaſſen werden, ſo würde ſolche ebenfalls auf dieſem Strick eintreffen. Und dieſe Linie, die man ſich nur einbilden muß, heiſt mein MERIDIANUS, oder meine Mittags-Linie.

Wenn ich nun auf dem Erdboden von Oſten gegen Weſten nach Proportion eben ſo geſchwinde fortlauffen könnte, als wie die Sonne am Himmel thut: Z. E. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte, und von 12. Uhr zu Mittage an, alle Stunden nur 15. Grad, das iſt 225. Deutſche Meilen lauffen könnte, ſo würde ich beſtändig Mittag haben, und in 24. Stunden würde ich wieder an der vorigen Stelle ſtehen, ohne daß ich eine Nacht geſehen hätte.

Weil aber dieſes nicht geſchicht, daß ich mit der Sonne fortgehe, ſo folget daraus:

1. Daß der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn ſo bald die Sonne fortgehet, ſo bald wird meine Mittags-Linie verrückt.

2. Daß alle, die mir gegen Oſten wohnen, Z. E. die zu Conſtantinopel, wenn ich in Leipzig bin, eher Mittag haben, als ich.

3. Daß alle, die mir gegen Weſten wohnen, Z. E. die zu Liſſabon, wenn ich in Leipzig bin, langſamer Mittag haben, als ich.

4. Daß alle, die mir gegen Norden oder gegen Süden in einer geraden Linie gegen die Pols zu wohnen, nothwendig

wendig zugleich mit mir Mittag haben müſſen, z. E. die zu Florenz, die zu Roſtock, wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle ſolche Meridianos auf dem Globo exprimiren wollte, ſo müſte alles mit ſchwarzen Linien umzogen werden; weil ein jedweder Ort, der gegen Oſten und Weſten, auch harte neben dem andern lieget, ſeinen eigenen Meridianum hat.

Solches zu verhüten, hat man einen künſtlichen beweglichen MERIDIANUM gemacht, welcher als ein perpetuus Vicarius, aller andern Stelle vertretten muß. Steht er über Leipzig, ſo iſt es der Meridianus Lipſienſis; ſtehet er über Conſtantinopel, ſo heiſt er der Meridianus Conſtantinopolitanus.

Damit man auf dem Globo die Gradus deſto beſſer zehlen kan, ſo ſind dieſem Kunſt-Meridiano nach, um den Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI, allemahl 10. Grad von einander gezogen.

Ja man hat endlich unter dieſen 36. Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht, von dem man im Zählen den Anfang machen, und allemahl von **Weſten** gegen **Oſten** fahren muß.

Obwohl wegen dieſes Primi Meridiani groſſer Streit entſtanden iſt, daß man ſowohl auf den Globis, als auf den gemeinen Land-Charten groſſe Confuſion hat; ſo iſt er doch in den neuen Editionen gemeiniglich durch die Canariſchen Inſeln, und in ſpecie entweder durch die Inſel Teneriffa, oder Palma, oder Ferro, gezogen; denn die liegen harte beyſammen.

Weil auch die Holländer meiſtens bey dieſem Termino bleiben, welche ſonſt am meiſten auf der See zu ſchaffen haben, ſo ſind annoch einige darbey geblieben; obgleich die mehreſten neuern mit den Franzoſen ſelbigen durch die Inſel Ferro ziehen.

Sonſt aber findet man in den alten Charten gemeiniglich, daß der PRIMUS MERIDIANUS ohngefehr um 14. einen halben Grad weiter zurücke gegen Weſten, durch die Azoriſchen Inſeln und zwar in ſpecie durch die Inſel Corvo gezogen iſt. Alſo muß man ſehen, mit welcher Hypotheſi es jedweder Autor gehalten hat. An ſich ſelber liegt nichts daran, er mag gezogen ſeyn,

wo er will: aber das iſt ſchlimm, daß ſie nicht auf einen Ort conſentiret haben.

XIII.

Was iſt der HORIZONT?

Dieſes iſt auf dem Globo der gröſte hölzerne Reiffen, welcher um den ganzen Globum herum gehet, und denſelben in zwey gleiche Theile creutz-weiſe durch den Meridianum durchſchneidet.

Es ſind darauf die 12. himmliſchen Zeichen, der Calender, und die 31. Winde abgezeichnet.

Es hat aber mit dem Horizont eben ſo eine Beſchaffenheit, als wie mit dem Meridiano: Denn ſoviel als Menſchen neben einander auf dem Erdboden ſtehen, ſo vielmahl wird der Horizont verändert, und wer genau einen Horizont mit mir haben will, der muß entweder über mir, oder unter mir ſtehen. Und alſo iſt der hölzerne Horizont nichts anders, als ein perpetuus Vicarius.

Man muß ſich aber hier nicht confundiren: Denn insgemein heiſt man das ſeinen Horizont, ſo weit als man auf dem Erdboden ſehen kan, und das wird über etliche Meilen nicht austragen, wenn einer gleich auf einem hohen Berge ſteht; das iſt der Horizont nicht, der hie verſtanden wird; ſondern er wird von den Geographen Horizon ſenſibilis genennet, weil er nur ſo weit gehet, als des Menſchen Auge ſiehet.

Sonſt iſt aber der rechte Horizont, den man ſich nur einbilden muß, und welcher dahero intelligibilis genennet wird, allemahl die Helfte vom Erdboden auf dem Globo oder auch des ganzen Himmels, und der Ort muß gleich unten darinne liegen, deſſen der Horizont iſt: Alſo daß von demſelbigen Orte an, auf allen Seiten 90. Grad bis an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht iſt, ſo iſt es nicht der rechte Horizont deſſelbigen Orts.

Dieſer Circkel iſt ſonderlich gut, den Sonnen-Lauff zu beobachten: Immaſſen bekannt, daß die Sonne zugleich auf einmahl die Welt-Kugel nicht beſcheinen kan! denn ſonſten [illegible] allenthalben beſtändiger Tag seyn; ſondern ſie beſchei-

ſcheinet nur den halben Erdboden auf einmahl, und rücket damit fort.

Alſo kan man genau ſehen, wenn die Sonne über unſern Horizont herauf kömmt, und wenn ſie wieder hinunter gehet.

XIV.

Was iſt ZENITH und NADIR?

Es ſind 2. Puncte, die man ſich einbilden muß. Und zwar ſo iſt ZENITH allemahl der Mittel-Punct in meinem Horizont, oder deutlicher zu reden, es iſt daſſelbige Plätzgen, darauf ich in der Welt ſtehe, und das wechſelt, ſo oft ich meine Stellung, und alſo auch meinen Horizont verändere.

NADIR aber iſt der Punct auf der andern Seite der Welt, der meinem Zenith gleich diametraliter entgegen geſetzet iſt. Trifft es in ein Land, wo Menſchen wohnen, ſo heiſſen dieſelbigen Leute, die um das Punctum Nadir wohnen, allemahl meine Gegenfüßler, weil ich die Füſſe hinunter, und ſie die Füſſe herauf kehren.

Ich kan mir das Punctum Zenith auch gerade über meinem Kopfe am Himmel einbilden.

XV.

Was iſt denn ELEVATIO POLI?

Elevatio Poli iſt diejenige Höhe vom Pol, den ich ſehen kan, bis an meinen Horizont.

Das kan man ſich beſſer bey den Polis am Himmel, als auf dem Erdboden einbilden. Denn die Sache verhält ſich ſo:

Wenn ich gleich auf dem Æquatore ſtehe, ſo habe ich zu einem jedweden Pol 90. Grad, und alſo kans nicht fehlen, die beyden Poli müſſen, ſo zu ſagen, auf meinem Horizont offen liegen, daß ich keinen von beyden ſehen kan, wie etwann ein Schleiff-Stein in ſeinem Troge lieget. Bey ſo geſtalten Sachen iſt keine ELEVATIO POLI da, ſondern nur die Lage des Globi wird Sphæra recta genennet.

Wenn ich gleich unter dem Pol wohne, ſo habe ich gleich 90. Grad bis zum Æquatore: Und ſo kans nicht fehlen, der Aequator und mein Horizont müſſen miteinander überein ſtimmen; Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff-Stein, ſondern wie ein Mühl-Stein. Und da iſt auch keine ELEVATIO POLI, weil ich ſelber unter dem Pol wohne: Sondern die Lage des Globi wird alsdenn Sphæra Parallela genennet.

Hingegen wenn ich von dem Æquatore gegen Norden zu wohne, ſo kömmt der Nord-Pol gleichſam über meinen Horizont in die Höhe, daß ich ihn gegen Mitternacht zu ſehen kan: und der Süder-Pol kriechet um eben ſo viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem Æquatore gegen Mittag ſtehe, ſo kömmt der Süder-Pol in die Höhe, daß ich denſelben über meinem Horizont ſehen kan; und hingegen der Nord-Pol kriecht um ſo viel unter meinen Horizont hinunter.

Wenn dieſes geſchiehet, ſo nennet man die Weite von dem Pol bis an den Horizont, oder den Bogen des Meridians zwiſchen dem Pol und Horizont, ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQUA genennet.

Dabey kan man leicht urtheilen, daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben, die gegen Oſten und Weſten in einer Linie oder Circulo Parallelo mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenigen eine andere Elevationem Poli haben müſſen, welche gegen Norden oder Süden von mir entfernet ſind.

Zum Exempel:

1. Zu Leipzig in Europa, iſt die Elevatio Poli Arctici, 51. Grad 17. Minuten.
2. Zu Goa in Aſien, iſt die Elevatio Poli Arctici, 18. Grad 30. Minuten.
3. Beym Vor-Gebürge der guten Hofnung in Africa iſt die Elevatio Poli Antarctici fünff und dreyßig Grad.
4. Zu Lima in America, iſt die Elevatio Poli Antarctici 12. Grad.

XVI. Was

XVI.

Was iſt die LATITUDO eines Orts?

In den ordentlichen Capiteln von einer und der andern Land-Charte, ſteher oftmahl von der Breite eines Landes, z. E. wie breit Italien, wie breit Deutſchland ſey; Das iſt keineswegs dieſelbe Breite oder Latitudo, die wir hier verſtehen.

Denn hier iſt LATITUDO LOCI ſo viel, als die Diſtanz eines jedweden Ortes von dem ÆQUATORE, es mag nun derſelbe Ort gegen Norden oder gegen Süden zu gelegen ſeyn.

Und dabey iſt dieſes ſonderlich zu mercken, daß die ELEVATIO POLI eines jeden Orts, und die LATITUDO eben deſſelben Orts, allemahl einerley iſt, als:

1. Leipzig, liegt unter dem 51. Grad und 17. Minuten Latitudinis.
2. Goa, liegt unter dem 18. Grad und 30. Minuten Latitudinis.
3. Das Vorgebürg der guten Hofnung, liegt unter dem 35. Grad Latitudinis.
4. Lima, liegt unter dem 12. Grad Latitudinis.

XVII.

Was iſt denn LONGITUDO LOCI?

Oben iſt in unterſchiedenen Capiteln auch von der Länge dieſes oder jenes Landes geredet worden: zum E. wie lang Italien, Deutſchland, ꝛc. ſey? Doch dieſelbige Länge wird hier auch nicht verſtanden.

Sondern LONGITUDO LOCI iſt an dieſem Orte nichts anders, als die Diſtanz eines Orts von dem PRIMO MERIDIANO, oder ein Bogen des Aequators, der enthalten iſt zwiſchen dem erſten Meridian und dem Meridian des Orts.

Daher zu mercken iſt, daß ich allemal von dem erſten Meridian an gegen Oſten zu zehlen muß; z. E. wenn der erſte Meridian durch die Canariſchen Inſeln gezogen iſt, ſo liegt

1. Leipzig, unter dem 34. Grad und 30. Minuten Longitudinis.
2. Goa, unter dem 106. Grad Longitudinis.
3. Das Vorgebürg der guten Hofnung, unter dem 38. Grad Longitudinis.
4. Lima, ohngefehr unter dem 295. Grad Longitudinis.

XVIII.

Was iſt der CIRCULUS HORARIUS?

Es iſt der kleine künſtliche Circkel, der beym Nord-Pol an den künſtlichen Meridian angemacht iſt, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet ſind; Was der Nutzen deſſelben iſt, das wird ſich unten weiſen.

XIX.

Was ſind denn die CLIMATA?

Nachdem man die Elevationem Poli hat, ſo braucht man die CLIMATA nicht ſehr. Unterdeſſen iſt die Sache ſo beſchaffen:

Wer gleich unter dem Aequator wohnet, der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleich. Wer unter dem Pol wohnet, der hat 6. Monate nacheinander Tag, und 6. Monate nach einander Nacht.

Welche aber zwiſchen dem Aequator und dem Pol wohnen, die haben eine ungleiche Tages-Länge; denn an manchem Orte iſt der längſte Tag 23. Stunden, an manchem 16. an manchem 20. und ſo weiter.

So viel als nun auf dem Globo Raum erfordert wird, daß der längſte Tag um eine halbe Stunde von einander unterſchieden iſt, daſſelbe wird CLIMA genennet.

Es iſt aber eine Ungleichheit darunter, denn gegen den Aequator zu ſind die CLIMATA viel breiter, als gegen den Pol zu. Wir wollen es an unterſchiedlichen Gradibus Latitudinis ſehen.

Unter dem Aequator iſt der längſte Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 8. Grad 25. Minuten iſt der längſte Tag 12. eine halbe Stunde.
2. Unter dem 16. Grad 15. Minuten iſt der längſte Tag 13. Stunden.

3. Unter dem 23. Grad 50. Minuten iſt der längſte Tag 13. eine halbe Stunde.

4. Unter dem 30. Grad 30. Minuten iſt der längſte Tag 14. Stunden.

5. Unter dem 36. Grad 28. Minuten iſt der längſte Tag 14. eine halbe Stunde.

6. Unter dem 41. Grad 22. Minuten iſt der längſte Tag 15. Stunden.

Oder auch umgekehrt:

7. Wer den längſten Tag von 15. einer halben Stunde haben will, der muß unter dem 46. Grad 28. Minuten Latitudinis wohnen.

8. Wer den längſten Tag von 16. Stunden haben will, der muß unter dem 49. Grad Latitudinis wohnen.

9. Wer den längſten Tag 16. eine halbe Stunde haben will, der muß unter dem 52. Grad 58. Minuten Latitudinis wohnen.

10. Wer den längſten Tag 17. Stunden haben will, der muß unter dem 55. Grad 27. Minuten Latitudinis wohnen.

Da ſiehet man augenſcheinlich, wie die Climata immer ſchmäler werden: Denn

Das erſte Clima iſt 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andere Clima iſt 7. Grad und 50. Minuten.

Das dritte Clima iſt 6. Grad breit.

Das zehende Clima iſt nur zwey Grad und 19. Minuten.

Ja das vier und zwanzigſte Clima, welches das lezte iſt, und unter den 66. Grad 30. Minuten Latitudinis trifft, da der längſte Tag 23. eine halbe Stunde hat, iſt nicht mehr als zwo Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin bis gegen den Pol zu gehet, ſo nimmt der längſte Tag nicht nur um halbe Stunden, ſondern um ganze Tage, Wochen und Monathe zu, bis endlich, wie oben gedacht, unter dem Pol nur ein Tag und eine Nacht im ganzen Jahre iſt, davon aber jedwedes ſechs Monate währet.

XX.

Wenn ich nun das weiß, was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonſtriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata vorgeben, und die-

dieſelben auf dem Globo ſolviren: Unterdeſſen wird es für einen Anfänger genug ſeyn, wenn er nur die vornehmſten weiß.

Doch ehe man das geringſte demonſtriren kan, ſo muß man erſtlich den ganzen Globum, und hernach den Ort, davon man demonſtriren will, recht zu ſtellen wiſſen.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM ſtellen?

Was bald zu Anfang pag. 2. von den Land-Charten iſt geſaget worden, daß ihre Lage mit der Lage des Himmels überein kommen muß, das iſt auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß ſich allemal gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekannten Orte nicht weiß, wo Norden iſt, ſo muß ich den Compaß mit der Magnet-Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont Achtung geben, daß derſelbige mit den vier Plagis mundi überein kömmt, das ſiehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was iſt bey dem Orte zu mercken, davon ich etwas demonſtriren will?

Ich muß vor allen Dingen wiſſen:

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.
3. Den HORIZONT deſſelbigen Ortes.

XXIII.

Wie kan ich die LATITUDINEM eines Orts finden?

Latitudo iſt die Diſtanz vom Æquator, oder ein Bogen des Meridians, vom Aequator an bis an den Ort. Iſt der Ort nun bekannt, ſo findet man ſeine Latitudinem in den gemeinen Tabellen, die hin und wieder in Reiſe-Büchern zu ſehen ſind; Wo nicht, ſo muß ich die Latitudinem ſelber ſuchen.

Und das iſt gar bald geſchehen: Denn ich führe den Ort nur unter den beweglichen Meridianum, darauf ſind die Gradus Latitudinis vom Æquatore an bis zum Pol abgezeichnet. Alſo wo der Ort iſt, da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano, und fänget vom Æquatore zu zehlen an bis dahin, ſo hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich Liſabon unter den Meridianum führe, und von dar bis zum Æquatore, oder welches einerley iſt, vom Æquatore bis dahin, am Meridiano zehle, ſo trägt es 30. Grad aus, das iſt die LATITUDO dieſes Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Wenn ich die Latitudinem habe, ſo iſt es leichte: Denn die Gradus Latitudinis und Elevationis Poli ſind allemal einerley. Alſo rückt man den Globum ſo lange, bis der Pol eben um ſo viel Grad über den Horizont iſt.

Z. E. Wenn ich die Elevationem Poli von Liſabon haben will, zehle ich vom Pol an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet der Horizont, und das iſt die rechte ELEVATIO POLI der Stadt Liſabon.

XXV.

Wie kan ich den HORIZONT eines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipſo ſchon, wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Oſten und Weſten gewiß haben, ſo darf ich nicht mehr thun, als daß ich den Ort unter den Meridianum ſtelle: Denn eben darunter iſt mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von Liſabon die Elevationem Poli gemacht habe, ſo drehe ich den Ort unter den Meridianum, ſo präſentiret mir der künſtliche Horizont den wahrhaftigen Horizont der Stadt Liſabon: Und alsdenn kan ich allererſt von dieſem Ort was accurates demonſtriren.

XXVI.

Wie kan man die LONGITUDINEM eines Ortes finden?

Das iſt gar leichte: Denn ich ſtelle den Ort unter den Meridianum, und zehle alsdenn die Gradus auf dem Æquatore bis zum Primo Meridiano, ſo habe ich die wahrhaftige LONGITUDINEM.

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem Orte zu zehlen anfange, ſo muß ich allemal von Oſten gegen Weſten zehlen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zehlen anfange, ſo muß ich allemal von **Weſten** gegen Oſten zehlen.

Z. E. Wenn ich Liſabon unter den Meridianum führe, ſo finde ich bis zum Primo Meridiano in den Canariſchen Inſeln, 11. Grad und 30. Minuten. Das iſt die LONGITUDO dieſes Orts.

XXVII.

Wie kan ich wiſſen, wo die Sonne dieſen oder jenen Tag in der ECLIPTIC lauft?

Gar leicht. Auf dem Horizont iſt ein Calender, darinnen ſuche ich den vorhergehenden Monats-Tag, und ſehe, was denſelben Tag für ein Gradus, und in welchem himmliſchen Zeichen er auf dem Horizont gegen über ſtehet. Hernach ſuche ich auf der Ecliptica eben daſſelbige Zeichen und den gemerckten Gradum, ſo kan ich eigentlich das Punctum weiſen, worüber die Sonne an ſelbigem Tag ihren Lauf verrichtet.

Z. E. Will ich wiſſen, wo den 22. Mart. die Sonne läuft; ſo finde ich auf dem Horizont, daß dieſem Tag der 1. Grad des Widders gegen über ſtehet; Denſelben ſuche ich auf der Ecliptica, und finde denſelben gleich auf dem Æquatore: Alſo hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æquatore ihren Lauf.

XXVIII.

Wie kan ich wiſſen, in welchem himmliſchen Zeichen die Sonne begriffen iſt?

Das iſt aus dem vorhergehenden Problemate klar; Denn ich

ich ſuche nur den Tag im Calender, ſo ſtehet auf dem Horizont nicht nur das himmliſche Zeichen, ſondern auch der Grad deſſelben abgezeichnet.

Z. E. den 28. Febr. iſt die Sonne im 10. Grad der Fiſche; Und ſolchergeſtalt mit allen Tagen im ganzen Jahr.

XXIX.

Wie kan ich eines Orts MERIDIANUM finden?

Das iſt keine groſſe Kunſt: denn ich kehre den Ort, da ich wohne, oder deſſen Meridianum ich wiſſen will, unter den meßingenen Meridianum, ſo iſt die Operation fertig: denn der künſtliche Meridianus vertritt, als ein Vicarius, aller der andern Stellen.

XXX.

Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niederganges der Sonne finden?

Der Auf- und Niedergang der Sonne iſt an einem Orte anders, als am andern: Alſo muß ich vor allen Dingen einen gewiſſen Ort ausleſen, und deſſelben Orts Elevationem Poli und Horizont ſuchen, wie in der XIV. und XV. Frage iſt gewieſen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auf und unter, als den andern: alſo muß man einen gewiſſen Tag vorſchlagen, und in der Ecliptic den Ort ſuchen, wo die Sonne denſelben Tag läuft, wie in der XXVII. Frage iſt gewieſen worden.

Habe ich den Locum Solis, ſo zeichne ich denſelben auf der Ecliptica mit Kreide, oder mit Wachs, und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont ſeine Richtigkeit hat.

Iſt das geſchehen, ſo muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen, und das andere auslöſchen: welches leicht geſchehen kan, wenn ich eine ſpitzige Kreide an den Meridianum anhalte, und den Globum ſo weit herumkehre, daß der Ort unter dem Meridiano iſt. Will ich dem Globo keinen Schaden thun, ſo nehme ich einen Circkel, und meſſe die Diſtanz des Sonnen-Lauffs vom Meridiano.

Stehet nun alſo der Ort, davon ich demonſtrire, und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, ſo kehre ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auf 12. Uhr, und zwar auf die 12. welche meinem vorgegebenen Ort am nächſten iſt.

Will ich nun die Stunde des **Sonnen-Aufgangs** wiſſen, ſo drehe ich den ganzen Globum ſo lange gegen Morgen, bis das Punctum Solis dem Horizont gleich kommt, damit weiſet der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Aufganges.

Will ich die Stunde des **Niederganges** wiſſen, ſo drehe ich den Globum ſo lange gegen Abend, bis das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, ſo weiſet der Circulus Horarius die Stunde des Niederganges.

Z. E. Ich bin in **Liſabon**, und will wiſſen, wenn die Sonne den 12. Dec. auf und untergehet; So iſt

1. Elevatio Poli 39. Grad.
2. Der Locus Solis iſt den 22. Dec. gleich im 1ten Grad des **Steinbocks**: ſo triffts auf dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.
3. **Liſabon** und der Locus Solis, ſtehet unter dem Meridiano in einer Linie, und der Weiſer iſt auf 12. Uhr gerücket.
4. Ich kehre den Globum gegen **Oſten**, ſo weiſet der Zeiger auf halb 8. Uhr.
5. Ich kehre den Globum gegen **Weſten**, ſo weiſet der Zeiger auf halb 5. Uhr.

Alſo gehet den 22. Dec. zu **Liſabon** die Sonne um halb 8. Uhr auf, und um halb 5. Uhr unter.

Iſt mir aber ein Ort gegen Süden gegeben, daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen ſoll, z. E. beym **Vorgebürge der guten Hofnung**, ſo finde ich an demſelben Pol keinen Circulum Horarium; Alſo muß ich mit einiger Unbequemlichkeit unter dem Globo nach dem Polo Arctico ſehen, denn der Zeiger trifft an einem Pol ein, als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich des Tages Länge wiſſen?

Es heiſt: Verdopple die Stunden des **Aufganges**, ſo haſt

haſt du die Länge der Nacht; Verdopple die Stunden des Niederganges, ſo haſt du die Länge des Tages.

Und alſo iſt dieſes Problema gar leichte, wenn nur das vorhergehende gemacht iſt.

Geht nun den 21. Dec. zu Liſabon die Sonne um halb 5. Uhr unter, ſo iſt derſelbe Tag 9. Stunden lang. Geht ſie um halb 8. Uhr auf, ſo iſt die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15. machen zuſammen 24. Stunden, ſo lang iſt Tag und Nacht zuſammen.

XXXII.

Iſt die Tages-Länge an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM POLI mit einander haben, die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. Iſt zu Liſabon den 22. Dec. der Tag 9. Stunden lang, ſo iſt er denſelben Tag zu Meſſina in Sicilien, zu Corfu auf dem Adriatiſchen Meer, zu Negroponte in Griechenland ꝛc. eben ſo lang: Denn aller dieſer Oerter Elevatio Poli iſt præter propter 29. Grad.

Hingegen alle diejenigen Oerter, die eine andere ELEVATIONEM POLI haben, die haben auch ungleiche Tages-Länge. Was den Unterſcheid des längſten Tages betrifft, das kan man aus den abgezeichneten Climatibus ſehen, davon in der XIX. Frage ausführlicher Bericht geſchehen iſt.

Will man aber ſonſt eine jedwede Tages-Länge wiſſen, ſo muß man die Operation bey allen beyden Oertern machen, wie in der XXXI. Frage iſt gewieſen worden.

Z. E. Den 22. Decemb. iſt der Tag zu Liſabon 9. Stunden lang; Will ich nun wiſſen, wie lang er alſo in der Stadt Moſcau iſt, ſo finde ich nach geſchehener Operation nur 6. Stunden. Und ſo gehet es mit den andern Oertern.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS für eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre, und auch nur eine Nacht, es währet aber eine jedwede 6. ganzer Monate; und wenn bey uns ein Æquinoctium iſt, daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet, ſo haben ſie weder Tag noch Nacht, ſondern eine bloſſe Demmerung.

Solches zu ſehen, darf man nur SPHÆRAM PARALLELAM machen, daß der Pol ſeinen rechten Horizont bekömmt, ſo wird man ſehen, daß die halbe Ecliptica beſtändig über ihrem Horizont, und die andere Helfte beſtändig unter ihrem Horizont verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein?

Alle, die einerley Longitudinem, und alſo auch einerley Meridianum haben, die haben auch einerley Uhr-Schlag; und wenn es an einem Orte zwölffe ſchläget, ſo ſchläget es an dem andern Orte auch zwölfe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley iſt, da trifft auch der Uhr-Schlag nicht überein, ſondern, welche mir gegen Morgen wohnen, die haben eher Mittag, und welche gegen Abend wohnen, die haben ſpäter Mittag, als ich.

Will ich nun den Unterſcheid wiſſen, ſo führe ich meinen Ort unter den Meridianum, z. E. Leipzig; und rücke den Zeiger auf 12. Uhr. Hernach kehre ich den andern Ort auch unter den Meridianum, ſo weiſet mir der Zeiger den Unterſcheid.

Z. E. Wenn es zu Leipzig um Mittag zwölfe ſchlägt, ſo iſt es in Goa in Aſien ſchon um 5. Uhr nach Mittage; denn der Ort liegt weit gegen Oſten; und zu Lima in America iſt es erſt des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort liegt ſehr weit gegen Weſten.

Aus dieſem PROBLEMATE flieſſen noch folgende drey Demonſtrationes.

1. Wenn einer die Welt gegen Morgen umſchiffet, und von Abend her wieder an den Ort kommt, da er ausgefahren iſt, ſo hat er einen Tag mehr in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelbigen Ortes. Z. E. Die Einwohner haben Sonntag, ſo hat er in ſeinem Calender ſchon Montag: denn gegen Orient habe ich alle 15. Grad um eine Stunde eher Mittag: das macht in 360. Gradibus gleich 24. Stunden, oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen, wenn einer gegen Abend die Welt umreiſet, und von Morgen her wiederum nach Hauſe kommt, ſo hat er einen Tag weniger in ſeiner Rechnung als die Einwohner

ner deſſelbigen Ortes, z. E. Wenn ſie bey ſeiner Ankunft Sonntag haben, ſo hat er in ſeinem Calender erſt Sonnabend. Denn gegen Abend habe ich alle 15. Grad eine Stunde langſamer Mittag, das trägt in 360. Gradibus gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey ungleich ausführen, einer gegen Morgen, und der andere gegen Abend, und begegneten einander unterweges, es möchte ſeyn, wo es wolle, ſo würden ſie einen Tag von einander unterſchieden ſeyn: z. E. einer würde Sonntag haben, der andere Montag. Setzte aber ein jeglicher ſeine Reiſe fort, ſo, daß ſie zugleich einer von Morgen, der andere von Abend her nach Hauſe kämen, und beyde um die ganze Welt gefahren wären, ſo würden ſie nothwendig zwey Tage von einander ſeyn; z. E. die Einwohner würden den Sonntag haben; der gegen Abend ausgefahren, aber vom Morgen her wieder kommen wäre, würde Sonnabend haben, und der gegen Morgen ausgefahren, aber von Abend her wieder kommen wäre, der würde ſchon Montag haben.

Daher kommts, daß die Spanier in den Philippiniſchen Inſeln andere Feyertage haben, als die Holländer ſonſt in Oſt-Indien. Denn die Spanier ſind gegen Weſten hinein gefahren, und die Holländer ſind gegen Morgen hinein kommen.

XXXV.

Wie wechſeln die Jahr-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am gröſten iſt, ſo heiſt es der Sommer; wenn es allmählich etwas kühler wird, ſo heiſt es der Herbſt; wenn die Kälte recht groß iſt, ſo heiſt es der Winter; und wenn es allmählich wieder warm wird, ſo heiſt es der Frühling.

Dieſe Abwechslung kommt daher, weil die Sonne in der Ecliptica gegen Norden und Süden um 47. Grad fortrücket; Denn wofern dieſes nicht geſchähe, und alſo die Sonne ſtille ſtünde, ſo würden wir Jahr aus Jahr ein, einerley Wetter haben.

Das Fundament beſtehet darinnen: Die Sonne wirft um und um Strahlen von ſich; welche Strahlen nun gleich

unter

unter ſich gehen, dieſelben ſind viel ſtärcker und hitziger, als diejenigen, welche ſie auf der Seite von ſich ſtreut: Alſo ſind die Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer, als die in den Zonis Temperatis; Denn jene haben Sonnen-Strahlen, die gerade unter gehen; dieſe aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner ſind die Strahlen der Sonne um ſo viel deſto hitziger, je näher der Sonnen-Cörper dem Erdboden iſt; und dannenhero, wenn es GOtt zulieſſe, daß die Sonne um etliche tauſend Meilen weiter herunter rückte, ſo würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOttes Verhängniß etliche tauſend Meilen höher zu ſtehen käme, ſo würde die Kälte unausſprechlich ſeyn. Daraus kan man leichtlich ſehen:

1. Daß es in der Zona Torrida niemahls gar zu kalt ſeyn kan, weil ſich die Sonne niemahls allzuweit entfernet.

2. Daß es in den Zonis Temperatis einmahl ſehr warm und wiederum ſehr kalt ſeyn muß, weil ihnen die Sonne einmahl ganz nahe, und das andere mahl ganz weit iſt.

3. Daß es in den Zonis Frigidis und ſonderlich unter den Polis, niemals warm ſeyn kan, weil die Sonne allemahl weit davon entfernet iſt.

Will man die vier Jahrs-Zeiten auf der Ecliptic wiſſen, ſo iſt es bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI.

1. Des Frühlings Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das iſt den 21. Mart.
2. Des Sommers Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebſes tritt, das iſt den 22. Jun.
3. Des Herbſtes Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, das iſt den 22. Sept.
4. Des Winters Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, das iſt den 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata Septentrionali ein, in den andern nicht.

In der Zona Temperata Auſtrali iſt es gleich umgekehret. Haben wir Winter, ſo haben ſie Sommer; haben wir Herbſt, ſo haben ſie Frühling; haben wir Sommer, ſo haben ſie Winter, haben wir Frühling, ſo haben ſie Herbſt.

Welche in der Zona Torrida gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben des Jahrs zweymahl Sommer, und

zwey-

zweymahl Winter: will man das auf dem Globo ſehen, ſo mache man Sphæram rectam, daß die Poli auf dem Horizonte liegen, ſo wird man ſehen, daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen Norden, und einmahl gegen Süden ausſchweifet, und mit ihrer gedoppelten Entfernung zween Winter, und mit ihrer gedoppelten Wiederkunft zween Sommer verurſachet.

Welche aber in der Zona Torrida etwann 8. Grad von dem Æquatore wohnen, dieſelben haben zween Sommer und zween Frühlinge, aber nur einen Herbſt und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus dieſem kan man nunmehro leicht muthmaſſen, was es in einem und dem andern Lande für Wetter ſeyn muß, wenn man nur weiß, unter welcher Zona daſſelbige Land gelegen iſt.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne ſo fortrücket, wird auch der Schatten an einem Orte anders, als an dem andern?

Allerdings iſt darinnen ein groſſer Unterſchied, ſo gar, daß auch die Geographen den Nationen deſſentwegen gewiſſe Namen gegeben haben.

Welche in der Zona Torrida wohnen, die haben alle Jahr zween Tage, da ſie in der Mittags-Stunde keinen Schatten von ſich werffen, das geſchicht, wenn die Sonne gleich über ihrem Haupt oder Puncte Zenith zu ſtehen kommt. Und dannenhero werden ſie ASCII genennet, das iſt, ſolche Leute, die zu gewiſſen Zeiten gar keinen Schatten von ſich geben.

Sonſten aber werden die Einwohner der Zonæ Torridæ AMPHISCII genennet, das ſind ſolche Leute, welche den Schatten einmahl dahin gegen Norden, das anderemahl dorthin gegen Süden werffen. Das kan man gleich auf dem Globo ſehen, wenn man nur den Spatzier-Gang der Sonne auf der Ecliptic weiß.

Welche in den Zonis Temperatis wohnen, die werffen in der Mittags-Stunde den Schatten allemahl contrair; die in der Temperata Septentrionali werffen ihn allemahl gegen Norden, und die in der Temperata Auſtrali alle-

mahl gegen Mittag. Dahero werden ſie auch HETEROSCII genennet.

Endlich, welche in den Zonis Frigidis wohnen, die heiſſen PERISCII, das iſt, Leute, die den Schatten rings um ſich herum werffen. Solches geſchiehet in den langen Tagen, da ihnen die Sonne nicht unter, ſondern um ſie herum gehet.

XXXVII.

Was hat es mit dem ÆQUINOCTIO für eine Bewandnüß?

Welche gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben ein beſtändiges Æquinoctium: Denn Tag und Nacht iſt bey ihnen allemahl gleich: wie man leichtlich auf dem Globo ſiehet, wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Welche aber nicht darunter wohnen, die haben des Jahrs nur zwey Æquinoctia: Eines im Frühlinge, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das geſchieht am 22. Mart. und hernach im Herbſte, wenn die Sonne den 22ſten Sept. in das Zeichen der Waage tritt.

Wie es zugehet, das ſiehet man leicht; denn die Sonne ſtehet zweymahl über dem Æquatore, und incliniret alſo weder gegen Norden, noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleich ſeyn.

Welche gleich unter den Polis wohnen, die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auf ihrem Horizont, welches der Æquator iſt, herum.

XXXVIII.

Wie iſt es mit den SOLSTITIIS beſchaffen?

Wenn die Sonne bis an einen Tropicum kommt, ſo kan ſie nicht weiter gegen Norden oder Süden, ſondern ſie muß wieder umkehren, das heiſt ein SOLSTITIUM.

Kommt ſie bis an den Tropicum Cancri, ſo iſt bey uns in der Zona temperata Septentrionali das SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus iſt, und der Sommer angehet: Solches geſchiehet den 22. Jun. da haben wir den längſten Tag.

Kommt die Sonne an den Tropicum Capricorni, ſo muß

muß ſie ebenfalls wieder zurücke, das heiſt bey uns, in der Zona temperata Septentrionali, SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbſt aus iſt, und der Winter angehet: Solches geſchiehet den 22. Dec. da haben wir den kürzeſten Tag.

XXXIX.

Wie gehet es mit denen Sonn- und Monden-Finſterniſſen zu?

Die Sonne und der Mond haben beyde ihren Lauff um den Erdboden herum: Alleine die Sonne ſtehet viel höher, als der Mond; Und hernach hat die Sonne für ſich ſelber ihr Licht; hingegen der Mond iſt ein finſteres Corpus, das keinen Glanz hat, wenn es von der Sonne nicht beſchienen wird.

Wenn dieſe zwey Lichter in der ECLIPTICA zuſammen kommen, daß eines vor dem andern vorbey gehen muß, ſo wird eine Sonnen-Finſterniß. Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonne ſehen wollen, ſo ſtehet der ſchwarze Cörper des Monden im Wege, und machet einen Schatten.

Wenn aber der Mond und die Sonne einander in der ECLIPTICA entgegen ſtehen, ſo daß die Erde recht darzwiſchen iſt, ſo entſtehet eine Monden-Finſterniß; denn die Sonne kan den Monden nicht beſcheinen, weil der Erdboden im Wege ſtehet.

Nunmehro verſtehet man erſt, warum dieſer Cirkel ECLIPTICA genennet wird; weil ſich nemlich ECLIPSES Solis und Lunæ darinne ereignen.

XL.

Aber ich weiß offtmahls nicht, ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend lieget; kan ich auch das auf dem Globo finden?

Allerdings; denn ich führe den Ort, wo ich bin, z. E. Leipzig unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedanken, oder auch wohl mit einem Faden, eine gleiche Linie über denſelben Ort, deſſen Plagam ich wiſſen will; z. E. über die Stadt Rom, bis auf den Horizont,

ſo werde ich auf dem Horizont gleich ſehen, daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Stehet mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, ſo ſehe ich nur in eine Tabelle, da die Longitudines und Latitudines Locorum ſtehen, und zehle die Gradus ſowohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, ſo kan ich præciſe das Punctum weiſen, wo der Ort liegen ſoll. Z. E. Leipzig iſt auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber, daß ſeine Latitudo 51. Grad, und ſeine Longitudo 43. Grad iſt: Alſo zehle ich erſtlich Latitudinis Gradus, und mache einen Punct mit der Kreide dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gradus auf dem Æquatore, und mache auch einen Punct. Endlich laſſe ich aus beyden Punctis zwey Linien lauffen, die eine aus dem Puncto Latitudinis gegen Oſten oder Weſten; und die andere aus dem Puncto Longitudinis gegen Norden oder Süden. Wo ſich nun die Linien Creutzweiß durchſchneiden, das iſt das Punctum, wo der Ort liegen ſoll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den Tabulis Latitudinis und Longitudinis, ſo nehme ich den nächſten Ort um ſelbige Gegend: Denn etliche Meilen auf und ab können hier nicht viel austragen.

Nur dieſes muß man dabey wißen: Auf dem Horizont ſind vier PLAGÆ MUNDI, Oriens, Occidens, Meridies und Septentrio, einander gleich über geſetzt: Und wenn SPHÆRA RECTA iſt, daß die Pols auf dem Horizont offen liegen, ſo gibt es keine Beſchwernüß; Denn ſo breit als der Zodiacus iſt, ſo breit iſt das Spatium ORIENTIS auf einer, und OCCIDENTIS auf der andern Seite: Das übrige begreift MERIDIEM und SEPTENTRIONEM.

Wenn aber nach der Elevation des Pols die SPHÆRA OBLIQUA wird, ſo ſtehet der Zodiacus nach der Seite, und da iſt Oriens und Occidens wohl 100. Grade breit: hingegen Septentrio und Meridies werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und

Und dannenhero haben die Geographi, nächſt dieſen Haupt=Plagis Mundi, noch vier andere conſtituiret, als da iſt:

1. ORIENS ÆSTIVUS, das iſt die Gegend, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner den längſten Tag haben, das geſchicht bey uns den 22. Jun. wenn die Sonne in den Krebs tritt.

2. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet: wenn die Einwohner im Winter den kürzeſten Tag haben, welches bey uns den 22. December geſchieht, da die Sonne in den Steinbock tritt.

3 OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergeht, wenn die Einwohner den längſten Tag haben.

4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den kürzeſten Tag haben.

XLI.

Kan ich auf dem Globo ſehen, wie weit ein Ort von dem andern entlegen iſt?

Daß man alles auf eine Viertel Meile treffen wollte, das will wohl nicht angehen, zumahl wenn der Globus einen kleinen Diametrum hat: Wenn man aber mit einer ohngefehrlichen Ausrechnung der Meilen will zufrieden ſeyn, ſo kan es gar wohl angehen.

Man præſupponiret nemlich vor allen Dingen, wie eben Meldung geſchehen iſt, daß auf dem Æquatore ein abgezeichneter Gradus 15. Deutſche Meilen in ſich hält: Wenn nun die beyden Oerter alle beyde gleich unter dem Æquatore oder doch harte daran liegen, ſo iſt die Operation gar leichte; denn man zehlet die Gradus von einem Orte zum andern, und multipliciret dieſelben mit funfzehen, ſo weiſet das Facit die ohngefehrliche Diſtanz, Z. E. wenn ich aus der Inſel S. Thomæ gegen Oſten zu, nach den Moluckiſchen Inſeln reiſen will, ſo finden ſich auf dem Æquatore 130. Grade, die machen 1950. Meilen.

Wenn zwey ſolche Oerter einerley Longitudinem haben, ſo iſt es auch gar leichtlich gethan; Denn ich ſtelle die beyden Oerter unter den Kunſt-Meridianum, zehle die Grade darzwiſchen ab, und multiplicire dieſelben mit 15. ſo habe ich die Diſtanz nach Deutſchen Meilen; Z. E. Wenn ich von dem Capo bonæ Spei bis nach Finnland reiſen wollte, ſo würde ich 100. Grade, und alſo 1500. Meilen zurück legen müſſen.

Wenn aber die beyden Oerter weder einerley Longitudinem noch Latitudinem haben, ſo nimmt man einen Hand-Cirkel, und ſperret denſelben ſo weit, als die beyden Oerter voneinander liegen: Darnach trägt man ſolche Diſtanz mit unverrücktem Cirkel, entweder auf den Æquatorem, oder auf den Meridianum, und zehlet die Grade, welche denn durch die Multiplication mit 15. wiederum gar leicht in Deutſche Meilen können verwandelt werden.

Liegen die Oerter ſo weit von einander, daß man den Hand-Cirkel ſo weit nicht ausſperren kan: ſo nimmt man erſtlich mit dem Cirkel auf dem Æquatore oder Meridiano die Diſtanz von zehen Graden, darnach faſſet man die beyden voneinander gelegenen Oerter ins Geſichte, und läſt den Cirkel unverrückter Weiſe von dem einen Orte bis zu dem andern fortlauffen, und zehlet unterdeſſen zehen, zwanzig, dreyßig, vierzig ꝛc. Bleibt nun über die letzten zehen noch was übrig, ſo mißt mans mit dem Circkel ab, und ſiehet auf dem Æquatore, wie viel es Grade ſind, die werden zu den vorigen addiret, und darnach die ganze Summe, obgedachter maſſen, mit 15. multipliciret.

Wenn man nun aber ſolchergeſtalt die Diſtanz von zehen Graden mit dem Cirkel nehmen will, ſo muß es auf dem Æquatore ſelbſt, nicht aber auf ſeinen Parallel-Linien gegen Norden oder Süden geſchehen: Denn dieſelben Parallelen haben zwar, wenns gegen die Pols zugehet, auch ihre 390. Grade, wie alle Cirkel; aber die Grade ſind nicht ſo groß, als auf dem Æquatore, und können auch mit 15. keinesweges zu Deutſchen Meilen multipliciret werden.

XLII. Aber

XLII.

Aber läſt ſich dieſes nicht auf den Land-Charten erklären?

Es geht wohl an, aber bey weitem nicht ſo gut: Denn man kan leicht erachten, da der Erdboden rund, und die Charten plan ſind, daß man ſich dieſes alles ſo nicht einbilden kan. Es kömmt auch noch dieſe Difficultät darzu, daß etliche Charten mit geraden, und etliche mit krummen Linien bezeichnet ſind.

Das beſte, das man auf den Land-Charten weiſen kan, ſind die Gradus Longitudinis & Latitudinis. Denn unten und oben ſtehen die Gradus Longitudinis eines jeden Ortes; zur Linken und zur Rechten aber die Gradus Latitudinis, und wenn ich præciſé die Minuten wiſſen will, ſo darf ich nur ein langes Linial zur Hand haben, das über die Land-Charte reichet, und wenn die Linien krumm ſind, ſo muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Immittelſt wie die meiſten Land-Charten in der Latitudine übereintreffen; alſo iſt hingegen ein groſſer Unterſchied in der Longitudine: Z. E. Einer ſetzt Leipzig unter den 43. Grad 30. Minuten Longitudinis, ein anderer unter den 32. Grad 34. Minuten Longitudinis, und andere noch anders: Das kömmt von dem unterſchiedenen Orte des Primi Meridiani her, darüber ſich die Geographi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läßt ſich nun auf dem Globo weiſen; Aber kan ich ſolches auch auf dem Erdboden ſelber practiciren, wenn ich reiſe?

Wenn ich ein guter Aſtronomus bin, und das Wetter ſowohl des Tages, als des Nachts helle iſt, kan ich auf dem Meere ohngefehr wiſſen, wo ich bin.

bin. Zum wenigſten kan ich Elevationem Poli, oder Latitudinem finden, daß ich alſo weiß, ob ich weit gegen Norden oder gegen Süden gefahren bin.

Hingegen aber, wenn das Wetter trübe iſt, daß man weder die Sonne noch andere Geſtirne ſehen kan, ſo iſt es ſchlimm. Sonderlich iſt das bishero unmöglich geweſen, daß man auf dem Meere Longitudinem gewiß hätte finden können: Denn ſo bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verſchlagen wird, ſo weiß es bey trüben Wetter nicht, wie weit es gegen Oſten oder gegen Weſten kommen iſt.

Und eben dieſes iſt das kützliche Problema, darauf die Holländer, Engelländer und Franzoſen ſo groſe Geld-Summen geſetzet haben, und davon VARENIUS zum Beſchluß ſeiner Geographie ſchreibet: PALMA IN MEDIO EST: RAPIAT, QUI POTEST.

Und ſo viel von dem Globo.

Regi-

Regiſter.

Aa, *fluv.* 173. 413
Aachen 389
Aalborg 549
Aar *fluv.* 202
Aarhuus 549
Aarhuſia ibid
Abach 325
Abano 259
Abanum ibid
Abardenshire 128
Abaſgi 673
Abaſſi 654
Abaſſia 686
Abbatiscella 213
Abbatis villa 72. 212
Abdera 39
Abellinum 290
Abbeville 72
Abend 1. 2
Abendsberg 313. 323
Aberdonia *nova* 128
Aberfraw 121
Abergevenny 116
Abernethew 127
Abeſſinia 686
Abex 685. 687
Abo 565
Aboa ibid.
Aborigines 297
Abrenethum 127
Abrincæ 71
Abruzzo 286. 290
Abudiacum 352
Abula 32
Abus *fluv.* 103
Abuſino 323
Abydo 644
Abydus 622. 644
Abyſſinia 686
Abiſſiniſ. Chriſten ibid.
Acadia 702
Acapulcum 702
Acarnania 632
Accipitrum Inſul. 717
Acerra 289
Acci 39
Achaja 631
propria 633
Achem 677
Acherontia 294
Acherontina Prov. 294
Achrida 630
Acken 389
Acqs 77
Acre 649
Acroceraunia 629
Actium *Prom.* 629
Acula 280
Adda *fluv.* 245
Addua *fluv.* 248
Adea 698
Adel 698
Adelholz 324
Aden 664
Adige *fluv.* 230
Adirbeiſania 664
Adria 259
Adrianopel 626
Adriaticum *mare* 230
Adura 77
Adyrbeizan 663
Aebte 623. ſeq.
Aebtiſſin 524
Ædui 95
Ægeum *mare* 624
Aegypten 683
Aegypter ibid.
Ælia capitolina 653
Ælſt 153
Æmilia 297

Ænaria 288
Æolides *Inſulæ* 305
Æolis 646
Æquator 4. 681. 721
Æquinoctialis 679. 730
colurus 735
linea 47. 30
Æquinoctium 735. 753
Æra 126
Æſia, *fluv.* 60
Æſium 278
Æſticampium 486
Æſtuarium 9
Bodotriæ 124
Glottæ ibid.
Itunæ 123
Varæ 124
Æthiopia 686
Æthiopicum *Mare* 693
Æthiopicus *Ocean.* 703
Aethiopien, jenſeitige 697
innere ibid.
niedere 694
obere 697
vordere 694
Ætna 301
Ætolia 632
Ætonia 111
Africa 6. 680
Africa um den Nil. 683
Afweſtadt 558
Agades 694
Agatha 80
Agaunum 226
Agde 80
Agen 76
Agejum 91
Agendicum Senonum 90
Agenois 76
Ager Albretanus 77
Armeniacenſis 77
Aurelianenſis 62
[illegible] 286
Bellovac. 68
Bellovac. 60
Bellunenſ. 261
Bergamenſ. 260
Bleſenſis 64
Brixianus 260
Cabellicus 236
Cabillionenſis 88
Cadorinus 261
Cameracenſis 159
Cenoman. 65
Condomenſ. 77
Conſeranenſ. ibid.
Cremenſis 260
Feltrinus 261
Florentinus 270
Lugdun. 67
Nivernenſ. 62
Patauinus 258
Peruſinus 279
Retelenſis 90
Senenſis 272
Senonenſis 90
Tarviſin. 261
Vaſatenſ. 77
Veromand. 73
Veronenſ. 259
Vicentinus ibid.
Vindocin. 64
Ager Gandavienſis 158
Aggerhuus 552
Agginum 764
Aginum *fluv.* 173
Aglar 262
Agnano *lacus* 288
Agoſta 302
Agra 667
Agram 615
Agria 611
Agrigentum 302
Agrim 137
Agropolis 621
Agſtein 580

Ahas-

Ahasverus 663
Ahlen 424
Ajacium 304
Ajazzo ibid.
Aicha 323
Aichſtädt 393. 395
Aigues mortes 80
Aine *fluv.* 90
Ainſa 46
Aire 149
Aix 81. 236
Aix la chapelle 389
Akiermann 599
Alande *fluv.* 510
Alandia 365
Alagon *fluv.* 35
Alani 575
Alaſſio 265
Alba 44
Alba *Hiſpan.* 34
Longa 282
Ital. 243
Julia 620
Mala 71
Regalis 609
Albaneſer 624
Albania 129. 628. 654
Albani *fanum* 114
Albano 282
Albanopoli 628
Albaracianum 46
Albarracin ibid.
Albenga 264
Albiga 78
Albigenſer ibid.
Albingaunum 264
Albion 724
nova ibid.
Albis *fluv.* 309. 487. 509
Albor Bad 20
Albord ibid.
Albret 77
Albretanus *Duc.* ibid.
Album *Mare* 12
Albuquerque 35
Alburgum 552
Alby 78
Alcair 684
Alcala des Hennares 29
Alcantara 35
Alcaſſar 688
Alckmar 188
Alcoy 40
Alcudia 49
Aldenarde 153
Aldinelli 647
Alecta 80
Alemanni 541
Alen 351
Alenconium 71
Alencon ibid.
Alentejo 14
Aleppo 648
Aleria 304
Aleſſandrette 644
Aleſſandria della Paglia 245. 246. ſeq.
Alet 80
Aletina *Prov.* 294
Aletium 293
Alexandria *Ægypti* 684
Statiellorum 247
Syriæ 648
Algarbia 14. 19
Algarria 28
Algarve 19
Algeri 303
Algerianum R. 684
Algeria 303. 686
Algezira 37
Algibarotta 15
Algier 690
Algow 346
Alicante 40
Alife, Alipha 89
Aliſuncia *fluv.* 26

Aljubarotta 15
Alkair 684
Allemagne 603
Allenbach 375
Aller *fluv.* 422
Allier *fluv.* 68
Allobroges 297
Almanza 30
Almeirim 16
Almeria 39
Almonus *fluv.* 395
Alnetenſis *tractus* 67
Alone 40
Aloſt 153. 154
Alpes 201. 230
Alpuxarras 38
Alſa *fluv.* 362
Alſatia 358
  ſuperior 362
  inferior 362
Alſen 438
Altſtädt 475. 478
Alt *fluv.* 619
Alt-Anhalt 460
  Brandenburg 512
  Bunzel 493
  Caſtilien 27. 31
  Dreßden 464
  Mark 513
  Oettingen 323
  Ranſtädt 471
  Rupin 513
  Stargard 451
  Waſſer. 499
Altecumba 235
Alten-Bilſen 179
Altenau 426
Altenberge 469
Altenburg 441. 474 608
Alte und neue Welt 6
Altin *Lac.* 395
Altmühl *fluv.* 395
Altona-Kirch 443
Altona, Altonavia 442
Altorf *Francon.* 403
  Helvetiæ 214
  Sueviæ 343
Altſol 607
Altſtätten 218
Alt-Waſſer 496
Alva des Tormes 34
Alverdiſſen 420
Alverina 68
Aluta *fluv.* 619
Alzet *fluv.* 165
Alzey 372
Amack 545. 548
Amalekiter 651. 659
Amalfi 290
Amalphis 290
Amantea 294
Amara 687
Amaſan 645
Amaſia 645
Amaſus *fluv.* 196. 413
Amazonen-Fluß 706
Amazonen-Land 711
Ambachten 158
Ambaſia 63
Amberg 330
Ambiani 95
Ambianum 72
Ambleteuſe 74
Amboina *Inſ.* 678
Amboiſe 63
Ambras 333
Ambrones 229
Ameland 197
America 6. 698. 702.
  meridionalis 710
  ſeptentrionalis 705
Americus Veſputius 702
Amersford 190
Amiens 72
Amiſus 645
Ammensleben 455

Ammoniter 651
Amœneburg 383. 408
Amper *fluv.* 323
Ampfing 325
Amphiſcii 752
Amphitheatra 68. 259
Amroem 438
Amſtelodamum 182
Amſterdam ibid.
Amur *fl.* 595. 640.
Anagni 282
Anamani 297
Anas *fluv.* 26. 124
Anatolia 643
Anclam 521
Ancona 278
Andaluſia 27. 36.
nova 711
Andechs 324
Andegavi 95
Andegavum 65
Andegavenſis Tr. 65
Andernach 386
Andes 713
Andlau 366
Andomatunum 90
Andre 674
Andreopolis 42. 125
Andreow 674
Andria 292
Andro 638
Angara *fl.* 593
Angeliburgus 305
Angeln 541
Angermannland 563
Angermunde 517
Angers 65
Anghiera 245. 247
Angia 161
Angleria 249
Angleſey 121
Angli 541
Anglia 102
media 195
nova 709
orientalis 105
Angliæ regnum 104
Angola 697
Angouleſme 67
Angoumois 67
Angra 716
Angria 417
Angrivarii 541
Anguilla *Inſ.* 718
Anguis Inſula 718
Anguria 647
Angus 128
Anguſia 128
Anhalt 459
Anholt 193
Anhout 548
Anian *fretum* 723
Anicium 81
Anjou 65. 311
Aniſſus *fluv.* 34
Urbs 314
Anna 660
Annaberg 469
Annaburg 463
Annapolis 702
Annand 126
Annebon *Inſ.* 701
Annecium 236
Annecy 236
Anniboni *Inſ.* 701
Anſer *fluv.* 266
Anslo 551
Ansloga ibid.
Anſpach 393. 397. 398.
Antachio 649
Antarcticus polus 4. 729
Ante *fluv.* 72
Antibarum 629
Antibes 83
Anticoſti *Inſ.* 720
Antigo 718

Antillæ *Inſ.* 716
Antiochia 649
Antipodes 3.739
Antipolis 83
Antiqua *Inſ.* 718
Antiſſiodorum 89
Antivari 622
Antiveſtæum *Prom.* 117
Antoing 165
Antorf 170
Antrym 134
Antwerpen 147. 170
Anvers 170
Anvillera 378
Anweiler ibid.
Anxanum 291
Anxur 282
Aoſta 239
Apamiæ 78
Apanta 715
Apenrade 439
Aphrodiſium *prom.* 81
Apolda 478
Appenniniſche Gebürge 431
Appenzell 203. 204. 213
Aprutium 286
citerius 286. 290
ulterius 291
Apt 83
Apta Julia ibid.
Apuli 297
Apulia 286
Aqua Flavia 19
Aquapendente 280
Aquapulco 706
Aqua viva 291. 293
Aquæ ductus 17. 32
Aquæ *Gratianæ* 236
Aquæ *Helvet.* 217
Aquæ *Lupiae* 35
mortuæ 89
Spadanæ 178
Statiellæ 243
Sextiæ 81
Tarbellicæ 77
Veteres 186
Aquæ dulcis ſinus 577
Aques *fluv.* 71
Aqui 243
Aquianum 236
Aquila 290
Aquilana *Prov.* 291
Aquileia 263. 320
Aquilo 2
Aquino 287
Aquisgranum 389
Aquitania 57. 74
Aquitanica Gallia 94
Aquitanicus Ocean. 56. 74
Ara Ubiorum 386
Arabia 658
deſerta 659
felix 660
petræa 659
Arabicum *mare* 635. 654
Arachoſia 661
Arad 612
Aragonia 28. 45
Arall, *Lac.* 595. 669
Arania *Inſ.* 130
Aranjuez 30
Ararat 656
Araris *fluv.* 68. 88.
Araſſio 265
Arau 229
Arauſio 86
Arauſionis caſtrum ibid.
Arauſicanus *Princ.* ibid.
Araxis *fluv.* 44
Arbela 663
Arboga 558
Arbois 101
Arborea 303
Arboroſa 101
Arburg 207

Arca-

Arcadia 633
Arcegovina 617
Arch 324
Archangel 592
Archangelopolis ibid.
Arche Noæ 656
Arche *fluv.* 236
Archipelagus 9. 624. 627
Græciæ 627
S. Lazari 717
Maldivarum 6 7
Arca 334
Arcobriga 37
Arcos ibid.
Arcticus *polus* 4. 728.
Arcus 71. 324
Ardart 139
Ardatum ibid.
Ardebil 664
Ardenburg 157
Ardenner-Wald 91. 166
Ardrerium 73
Ardres ibid.
Arduenna ſylva 91
Arelate 82
Aremberg 388
Arenacum 193
Arensberg 414
Arensbeck 440
Arensburg 590
Arenshaug 473
Aretium 270
Arezzo ibid.
Arga *fluv.* 44
Argathelia 127
Argentea 708
Argenteus *fluv.* 706
Argentina 363
Argentoratum 363
Argia 634
Argoja 221
Argolicus *ſinus* 634
Argos 634
Argouin 693
Argow 221
Argunsk 594
Argyle 127
Aria 148
Arien ibid.
Ariminium 277
Arkiko 687
Arles 82
Armagh 135
Armagnac 77
Armenia *major* 656
minor 647
Armeniacenſis Ager 77
Armentariæ 156
Armentieres 156
Armorica 70
Armorici 95
Arnaut 628
Arneacum 193
Arnheim 193
Arno *fluv.* 230
Arnſtadt 410
Arnus *fluv.* 230
Arona 247
Arola *fluv.* 202
Arolſen 411
Aroſia 560
Arovium 229
Arpayon 86
Arrabo 608
Arracan 670
Arras 148
Arroa 548
Arroee 438. 548
Arſchott 171
Arſignanum 259
Arſinoe 685
Arta 629
Artabrum *Prom.* 41
Artemiſium *Prom.* 41. 636
Artern 481
Arteſia 147

Artois	147. 148
Arvernia	68
Arverni *pop.*	95
Arunda	39
Arundel	109
Arundina	109
Arvonia	120
Arx *Delfzilia*	196
Maſſovia	696
S. Georgii	695
Schenckii	192
Arzigurno	259
Arzilla	689
Aſcalon	652
Aſcania	281. 457
Aſcenſio *Inſ.*	701
Aſchaffenburg	381
Aſchersleben	457
Aſciburgum	381
Aſcii	752
Aſcoli	278
Aſculum	278
Aſdod	652
Aſia	5. 638
minor	641
Turcica	643
Inſeln	641
Aslo	552
Aſoff	
Aſow	594. 595. 600
Aſpahanum	669
Aſpermont	421
Aſphaltites *Lacus*	650
Aſſaph	121
Aſſeburg	430
Aſſel	43
Aſſer	652
Aſſidonia	37
Aſſine	696
Aſſinth	129
Aſſiſſio	279
Aſſumption *civ.*	714
[illegible]ption *Inſ.*	720
Aſſyria	658
Aſta	240
Regia	37
Aſtaracenſis *Com.*	77
Aſtenſis *Com.*	240
Aſti	240
Aſtorga	34
Aſtracan	596
Aſtura	282
Aſtures	54
Aſturia	28. 42.
Aſturica	34
Aſturien-Titel	42
Aſtypalæa	639
Atax *fluv.*	78
Ateſte	259
Ath	161
Athen	631
Atheſis *fl.*	230. 259
Atholia	129
Athos	630
Athum	161
Atlanticum *mare*	12. 682
Atlanticus *Ocean*	7
Atlantis *Inſ.*	694
Atlas	692
Atlone	137
Atrebates	200
Atrebatum	148
Atrecht	148
Atria, Atri	291
Attalia	646
Atterndorff	435
Attica	631
Aturum	77
Ava	672
Avarici, Avaricum	63
Aubuſſon	69
Aude *fluv.*	78
Audenarde	153
Audomaropolis	149
Audientiæ	706. 710
Aveiro	18. 27

Avel-

Avellino 291
Avenches 209
Avenio Cavarum 84
Avenionenſis *Com.* 84
Avenna 160
Aventicum 209
Auersberg 356.319
Avernus *Lacus* 288
Averſa 289
Avesnes 160
Augia *dives* 354
minor 356
Augium 72
Augſt 211
Augsburg 348
Augsburgiſ. Biſchof 351
Confeſſion 348
Auguſta 301
Auſcionum 77
Eburonum 177
Prætoria 239
Rauracorum 211
Salaſſiorum 239
Sueſſionum 60
Taurinorum 237
Tricaſtinorum 86
Vangionum 377
Ubiorum 385
Vindelicorum 348
Auguſtanus *Duc.* 239
Auguſtino 707
Auguſtodunum 87
Auguſtometum 68
Auguſtoritum *Lemovicum* 75
Auguſtusburg 13.8.468.469.
Auvergne 68
Avido 626
Avignon 84
Avila *mons* 689
Urbs 32. 42
Avila 42
Aviz arx 17
Aulon 628
Aumale 71
Avona *fluv.* 112
Urbs 323
Aurach 338
Auranches 71
Aurelia 62
Aureliacum 68
Aurelianenſis *præf.* 57
ager 62
Aurich 432
Auria 41
Auriacus *Princ.* 86
Auricum 432
Aurillac 68
Auſci 77.95
Auſſig 493
Auſones 297
Auſter 2
Auſtia 491
Auſtria 310
Auſtralis *Burgus*
Oceanus 7
Terra 720
Auſtraſia 97.380
Auſtria 310
ſuper. 311
infer. ibid.
Auſtrinum *mare* 703
Auſtrinus *ſinus* 143
Autun 87
Auvergne 68
Aux 77
Auxerre 87
Auxuma 683
Axel 158
Aximum 696
Axis 724
Axona *fluv.* 90
Axum 687
Ay 92
Ayamonte 37
Aymontium ib.

Ayan 698
Aynan *Inſ.* 676
Ayr 126
Ayre 77
Aziruth 685
Azack 600
Azores 23. 712
Azow 596
Babecillum 75
Babylon 657
Babylonia 658
Bacaſara 596
Bacharach 373
Bacchian 678
Bachmuth 595
Bacieſarai 600
Baku 592
Bactriana 664. 673
Bada 217
Badajoz 34
Baden *Auſtr.* 313
Helv. 217
Baden Marggr. 358. 367
Ober 368
Nieder 369
Badenweiler 369
Badulato 295
Bætica *Prov.* 54
Bætis *fluv.* 27
Baeza 38
Bagdad 657
Bahama 719
Baharen 661
Bahia di tod. los ſantos 714
Bahren 661
Bahus 561
Baikal *Lac.* 595
Baja 289
Baindt 851
Bajocæ 71
Bajonna
Hiſp. 41
Gall. 76
Balacleigh 136
Balaguer 48
Balaruc 80
Balaton-See 606. 610
Balbaſtro 45
Bale 210
Balegarium 48
Baleares 28. 49
Ballenſtädt 460
Balley
Thüringen 482
Ballivia Juncedana 179
Balliviatus *Thur.* 483
Balous 686
Balſa 20
Balſain 30
Balſam 658
Balſora 658
Balticum *mare* 12
Baltimore 139
Bamberg 393
Band *fluv.* 134
Banda 678
Bangor 121
Banialuca 615
Banus *Croatiæ* 615
Bannus *fluv.* 134
Bantam 677
Bapaume 149
Bar *fluv.* 466
Bar ſur aube 91
Barabinzi 593
Barbados *Inſ.* 718
Barbanſon 162
Barbara *Inſ.* 714
Barbarey 657
Barbariſche Wüſteney 687
Barbaſtrum 45
Barberini 285
Barbeſieux 75
Barboude *Inſ.* 718
Barby Graf 462
Barca, Barcan 693

Barcelona 46
Barcelonette 85. 240. 241
Barcino *Hiſp.* 46. 240
Barckeshire 111
Bardi 251
Bardonach *vall.* 86. 241
Bardowick 424
Bardum 516
Bare *fluv.* 466
Bareuth 396
Bari 292
Bar le duc 99
Barletta 392
Barlovento *Inſ.* 713
Barmſtädt 442
Barmſted-Kirch 443
Baronia Bredana 173
Baronies 86
Barr 342
  Herzogthum 98. 99
  Landgr. 342
Barraba 594
Barroducum 99
Barrojus 133
Barrow *fluv.* 133
Bar ſur aube 91
Bartenſtein 582
Barth 520
Barthalom 622
Barthelemi *Inſ.* 718
Barvicum 119
Barulum 292
Barwick 119
Baſan 649
Baſchkiren 592
Baſel 204. 210
  Bißthum 358
Baſilea Rauracor. 210
Baſilicata 287. 294
Baſque 76. 77
Bars *Inſ.* 125
Baſſano 261
Baſſee 156
Baſſe Navarre 76. 77
Baſſora 658
Baſtia 304
Baſtilſe 58
Baſtogne 165
Baſtonacum ibid.
Baſtuli 55
Batanea 651
Batavi 200
Batavia 200. 677
Batavodurum 191
Bathe 112
Bathonia ibid.
Baton 590
Baturin 573
Bavacum 160
Bavaria 321
  ſuperior 321
  inferior 321
Bavay 160
Baudobriga 385
Baumanns-Höhle 427
Bauske 580
Bautzen 484
Bay 8
Bayern 320. 321
Bayeux 71
Bayona 41
Bayonne 76
Bayreuth 393. 396
Bayeriſcher Kreis 539
Bazadois 77
Bazas 77
Bearn 76
Beaucaire 79
Beaufort 66
Beaujeu 69
Beaujois 68
Beaumont 71. 162
Beaune 88
Beauſſe 64
Beauvais 60
Beauvaiſis ibid.

Beben-

Bebenhauſen 340
Bechinenſis *Circ.* 488
Bedbur 391
Bedford 114
Beelheim 415
Befort 360
Beglerbeg 643
Behlem 16
Beja 15. 17
Beichlingen 482
Beira 15. 18
Bekannte Länder 5
Beladialgerid 692
Belcaſtro 295
Belcz 569
Belfaſt 130
Belgard 522
Belgica Gallia 94
Belgium 142
Auſtriac. 146
Fœder. 146. 180
Gall. 146
Hiſpan. 146
Belgrad 618
Belis *fluv.* 14
Belley 88
Belle-Isle 70
Bellemontium 71. 162
Bellenz 220
Bellinum 88
Bellinzonium 220
Bellitio ibid.
Bellogradum 618
Bellojovium 68
Bellomontium 71
Belloquarta 79
Bellovacenſis *Ager* 60
Bellovaci 95
Bellovacum 60
Bellum vadum 43
Belluno 261
Belna 88
Belſia 64
Belt 12
der kleine, der große 547
Belvedere 336. 477. 632
633
Belzium 571
Bender 699
Bendermaſſen 678
Bendomir *fluv.* 663
Benedict Bayern 324
Beneharnia 76
Benevento 283
Benfelden 290. 364
Bengala 668
Benguela 697
Benjarmaſſen 678
Benjamin 652
Benin 696
Bensheim 382
Bentheim 421
Beraun 496
Bercheria 111
Berchtolsgaden 328
Berckenrode 178
Berdoa 694
Berenice 673
Berethalom 622
Berezow 593
Berg *Com.* 194
Bergamaſco 260
Bergamo *ital.* 261
Natol. 244
Bergæ ad Zomam 173
Bergomum 261
Bergdorff 444
Bergen *Belg.* 161
Germ. 380
Magdeburg. 455
Norvveg. 553
op Zoom 173
Pomer. 520
Bergen, Dorf 412
Bergen, Kloſter 455

Berg-Schotten 131
Berg-Städte *Hung.* 607
Berg-Straſſe 382. 407
Berg-Zabern 374
Berleburg 410
Berlin 515
Berlinicken 518
Bermudos *Inſ.* 720
Bern 204. 206
Berna 206
Bernau 516
Bernburg 459
Bern-Caſtell 384
Bernik 689
Bernſtadt 509
Bernſtein 576
Berolinum 511
Berrhoa 630
Berri 63
Berſabe 652
Berſelio 252
Berthoud 207
Bertrand 77
Beſancon 101
Beſſarabia 599
Beſſarabiſche Tartar. 631
Beſſaſtader 554
Beſſeſtedt ibid.
Beſtede 558
Beszterce 620
Betau, Betavia 191
Bethabara 653
Bethlehem 652
Bethſaida ibid.
Bethune 149
Betlis 657
Bevelandia *auſtr.* 188. 189
ſeptent. 188. 189
Bevern 429
Beugeſia 88
Bevilz 240
Beuthen 498. 509
Beyerland 187
Beziers 79
Bezoar 670
Biafara 696
Bialaquerca 572
Bialocerkiew 572
Bialogrod 598
Bialogrodiſche Tartar. 601
Bialyſtock 570
Biatia 38
Biberach 350
Bibiſcum 209
Biblia Complut. 29
Biche 379
Bicoca, Bicoque 248
Bidaſſoa 43
Bidiſcum 379
Biel 222. 226
Bielca 568
Bielefeld 418
Bielogrod 504. 598
Bieler-See 222
Bieloſero 592
Bieloſerskaja ibid.
Bielsk, Bielca 570
Bielſtein 414. 421
Biena 226
Bienna 222
Biervliet 158
Bieſen 179
Bigorrenſis *Com.* 77
Bigorre ibid.
Bilbaiſche Flotte 43
Bilbao 43
Bilbilis 46
Biledulgerid 692
Bilin 493
Bilſen 179
Binche, Binchium 162
Bingen 381
Biörneburg 565
Bipontinus *Duc.* 374
Bipontum ibid.
Birckenfeld ibid

Bi

Birgus 133
Birthælmen 622
Birze 576
Bizanz 101
Biſcaya 28. 43
Biſcaya, Neu 706
Biſcaiſche Meer 24
Biſchöfe *Germ.* 519. 522
Biſchofslack 319
Biſchofswerde 465
Biſchofszell 220
Biſchweiler 366
Biſerta 692
Biſignano 294
Biſnagar 669
Biſterfeld 420
Biſtricium 616
Biſtritz ibid.
Biterræ 79
Bithynia 643
Bitonto 293
Bitſch 379
Bitterfeld 471
Bituricenſis *regio* 63
Bituriges 95
Biturix 63
Bizanz 101
Blabia 69
Blakwater *fluv.* 135
Blaiſois 64
Blankenberg 151
Blanckenburg 429
Blankenhayn 481
Blankenheim 388
Blaſſenburg 396
Blaubeyern 340
Blavet 69
Bleaugies 160
Bleckingen 562
Bleſæ 64
Bletiſa 34
Bliterræ 79
Blocksberg 427
Blockziel 195
Blois 64
Blumberg 420
Boa viſta 696
Boandus *fluv.* 133
Bobenhauſen 409
Bober *fluv.* 504
Bobienſis *Com.* 246
Bobio, Bobium ibid.
Bocari 263
Bocca di Lupo 631
Bocchetta 264
Bochanium 160
Boccolt 414
Bocknia 567
Boden-See 201. 336
Bodotria 124
Bœotia 631
Böckelheim 373
Böhmen 458. 488
Böhmer-Wald 488
Böhmiſch-Brod 495
Chemnitz 493
Leipe ibid.
Bötzau 512
Bog *fluv.* 565. 599
Boglio 240
Bohemia 458
Bohuslehn 559
Bojano 292
Boji 541
Bois le Duc 173
Bois de Vincennes 59
Boitzeburg 450
Bokar 673. 669
Boleslavia 491. 505
Boleum 240
Boll 340
Bollerbad ibid.
Bologna 276
Bologneſe 274
Bolswaert 197

Bol-

Bolzanum 334
Bommel 192
Bommelswaert ibid.
Bona 691
Bonavilla 236
Bonæ Spei Caput 698
Bongo 679
Bonifacio 304
Bonifacio *fr.* ibid.
Bonn 386
Bonneville 236
Bononia *Gall.* 73
Ital. 276
Bononienſe territor. 274
Bonnopolis 236
Bonus aër 714
Bopfingen 351
Boppart 385
Borbonenſis *Prov.* 68
Borbonium Arcimbald. ib.
Borbonia *Inſ.* 90
Borch *Urbs* 455. 461
Borckelo 193. 414
Borckholmia 558
Bordisholm 440
Borealis *Ocean.* 6
Boreas 2
Borg 439
Borgo 305. 566
Borgod, Osma 8. 32
S. Domino 250
Borgo forte 254
di San ſepulcro 278
Borgo di Val di Tara 250
Boringia 547
Borckio 415
Bormida *fluv.* 243
Bormio 225
Borne 468
Borneo 678
Bornhövet 440
Bornholm 548
Borno 695
Bornſtädt 481
Borromæiſche *Inſ.* 247
Boruſſi, Boruſſia 575
Boryſthenes 565. 586.
Borzeland 620
Boſa 303
Boſna *fluv.* 615
Boſnien ibid.
Boſphorus 9. 621
Cimmerius 596
Boſra 658
Boſt 665
Boſton 709
Bothnia 561
Bothnicus *Sinus* ibid.
Bova 295
Bouchain 160
Bouillon 180
Bovines 157
Boulogne 73
Bourbon Brechant 68
Bourbon *Inſ.* 702
Bourbonnois 68
Bourbonne 90. 91
Bourdeaux 74
Bourg en Breſſe 88
Bourges 63
Bourguet, ein Flecken 45
Bourget, See 235
Bourgogne 85. 87
Bournou 694. 695
Bourtanger Fort 196
Boxberg 196. 371
Boxtehude 434
Boyne *fluv.* 131
Bozzen 334
Bozzolo 255. 268
Brabant 147. 169
Bracara 13
Braccata Gallia 94
Bracciano 284
Bracke 420

Brack-

Bracklaw 572
Braga 18
Braganza 19
Braid-Alban 129
Braine le Comte 162
Brandeis 495
Brania *Inſ.* 696
Brandenburg 515
Pruſſiæ 581
Brandenburgum 451
novum 515
Braque 688
Braſilien 23. 714
Braslaw 576
Braſſo 620
Braſſovia ibid.
Brava 698
Brava *Inſ.* 700
Braulio *mons* 230
Braunau 322
Brauneck 335
Braunodunum 322
Braunsberg 580
Braunſchweig 427
Brechin 128
Brecknock 120
Breda 173
Bregantia 343
Bregenz ibid.
Bregenzer-See 101
Brehna 471
Breiteneck 327
Breitenbach 481
Bremen 433. 434
Bremerverde 434
Bremgarten 217
Brenna 220
Brenner 335
Brenta *fluv.* 258
Brentz *fluv.* 339
Breſc 574
Breſcia 260. 574
Breſciano 260
Breslau 506
Bresle *fluv.* 72
Breſſe 88
Breſſelio 252
Breſſia 88
Breſſicia 574
Breſt 69. 709
Breſtia 69. 573
Bretagne 57. 96
Bretigny 64
Bretiniacum ibid.
Breton 716
Bretzheim 421
Bretten 371
Bria, Brie 60. 91
Briancon 86
Brieg 508. 509
Briel 187
Brieza fidelis 500
Briga 509
Brigantes 142
Brigantia 19
Brigantinus *lacus* 201
Brigantium 41. 86
Brigetum 42
Brihuega 31
Brilo 414
Brindiſi 293
Brinna 498
Brioca 31
Briſach 360
Briſgau 343. 360
Brisgovia 358
Briſſac 66
Briſtol 709
Briſtow ibid.
Britanni 142
Britannia 104
barbara 141
magna 102
minor 57
nova 706
Romana 114
Britannicum *fretum* 55
mare 55. 103

Britanniſche Inſeln 120
  Mauer ibid.
Britannodunum 127
Brivates 69
Brixianus *ager* 260
Brixellum 252
Brix 492
Brixen 335
Brixia 260. 574
Brixium 335
Brocksberg 427
Broda *Bohem.* 495
  Germ. ibid.
Brodnitz 577
Broel 386
Bromberg 581
Brömſebroe 558
Bronchorſt 194. 421
Brondrut 229. 359
Bronium 162
Bros 621
Brouvenhavia 189
Browershaven ibid.
Bruchſal 376
Bruck 221
Bructeri 541
Bructerus mons 426
Bruga 151
Brugge 151. 358
Brundiſium 293
Brunodurum 322
Brün 498
Brüner Kr. ibid.
Brunsberg 580
Brunsbüttel 442
Brunsviga 426
Bruntraut 229
Brunzberk 577
Bruſi 644
Brüſſel 169
Brutii 297
Bruxellae 169
Bruyl 386
Brzeſc 576
Bucari 263. 616
Bucariza 263. 616
Buccinium 160
Bucephalea 459
Buchania 128
Buchau 350. 357. 408
Buchorn 350
Buchavia ibid.
Buchovia 408
Buchereſt 622
Buckaria, Gr. 616 669
Bückeburg 419. 420
Buckingham 114
Buckow 449
Bucoreſta 622
Buda 609
Budecz 490
Budjadinger-Land 433
Budiegovicum 493
Budiſſa 484
Budoa 617
Budorgis 503
Budoviſſa, Budweis 485
Budruntum 293
Budziackiſche Tartarn 602
Budziack ibid.
Buen Retiro 30
Buenos ayres 714
Buertang 196
Bug *fluv.* 565
Bugey 88
Bugia 88. 691
Büren 192
Bukaria minor 673
Bulgaria 596. 624
Bullionenſis Duc. 180
Bullonium ibid.
Bund des Gottes-Hauſ. 224
  der zehen Gerichte 224
Bunzel 493 505

Buquan	128	Buvinda *fluv.*	133
Bura	192	Buxetum	259
Buratti	593	Buzzow	450
Burbonenſis *Prov.*	68	Bydgoſc	581
Burkhauſen	322	Byſtrücza *fluv.*	576
Burckrain	327	Byruthum	396
Burdegala	74	Byzantium	625
Buren	192	Cabellicus *ager*	236
Burg	439. 455	Cabellio	85
Burgau	343	Cabillionenſis *ager*	88
Burgdorf	207. 424	Cabillonum	ibid.
Burgel	475	Cabo, vid. Capo	10
Burgi	31	Cabrera *Inſ.*	50
Burgo *S. Angelo*	443	Cacao	711
Burgos	31	Cadanum	490
Burgſtal	319	Cades	659
Burguet	45	Cadix	38
Burgum	455. 461	Cadomum	71
Burgund		Cadore, Cadubrium	262
Comit.	100	Cadorinus *ager*	ibid.
Ducat.	58. 89	Cadſand	157
Hoch-	89. 100	Cadubrium	261
Nieder-	58. 89	Cadurci	95
Burgundiones	541	Cadurcorum *Divon. Reg*	75
Burgundiſche Kreiß.	539	Caen	71
Burgus *Auſtralis*		Caerdiffa	119
Breſſiæ	88	Caermarden	120
Domini	250	Caernarvan	ibid.
Vallis Tari	ibid.	Cæſarauguſta	45
S. Angeli	305	Cæſarea *Inſ.*	72
Burſcheid	390	*Philippi*	652
Burſia	644	Cæſaris mons	363
Burtanga	196	*Tribunal*	217
Burzen-Land	620	*Verda*	386
Buſceto	250	Cæſarodunum	63
Bußweiler	366	Caffa	600
Butow	522	Caffee	658
Buthrotum	629	Caffern	698
Butrinto	629	Caffreria	ibid.
Butsbach	406	Cagliari	303
Buttſtædt	478	Cahiro	684
Butua	617	Cahors	75

Cajaneland 565
Cajania ibid.
Cajaneburg ibid.
Cajeta 288
Caithnes 130
Calabria 286. 287
citerior ſ. citra 287. 294
ulterior ſ. oltra ibid.
Calaguria, Calahorra 32
Calais 73
Calaris 303
Calatayud 46
Calatrava 30
Calb 338
Calbe 455
Cale 13. 474
Calecut 669
Caledonia 123
Caledonii 142
Caledonium *Caſtrum* 129
mare 124
Calenberg 312. 475
Calenum 289
Calepio 261
Caletanum *fretum* 9. 105
Caletum 73
Calidobecum 72
Calif 684
California 716
Callao de Lima 712
Callenberg 312
Callunda 546
Calmaki 674
Calmar 558
Calmuckiſche Tart. 601. 670
Calore *fluv.* 290
Calovia 486
Calpe 37
Calshof 110
Calvi 304
Calw 338
Cam *fluv.* 113
Camaldoli 271
Camalodunum 109
Camb *fluv.* 325
Cambalu 671. 678
Cambaja 668
Cambayæ *ſinus* ibid.
Camberium 235
Cambodia 671
Camboricum 64
Camboritum 113
Camboya 668. 671
Cambray 159
Cambreſis ibid.
Cambria 107
Cambridge 113
Cambum 325
Camburg 474
Camenecia 569
Camenecum 569
Camenz 486. 505
Cameracum 159
Camerich ibid.
Camertes 297
Camin 522
Camiſars 81. 92
Camodou 694
Campagna *di Rom.* 275. 281
Campania 275
Campania felix 297
Camphell 127
Campeche 706
Campen 194
Campi *Catal.* 89
Marathon. 631
Pharſal. 630
Campidunum 349
Campilium 313
Campo Santo 252
Campoveria 189
Campulungo 622
Campus *Fiſci* 71
Longus 622

Campus *Maldoli* 271
Marathonius 646
S. Petri 343
Regius 207
Camul 673
Cana 652
Canaan 650
Canada 705. 708
Canal 103
de Languedoc 79
de Moſambique 701
Cananor 669
Canapilium 239
Canaria 700
Canariæ *Inſ.* 699
Canaveſe 239
Cancagium 118
Cancheu 675
Cancri *Tropicus* 733
Canctio 111
Candahar 665
Candia 634
Candy 675
Canea 635
Caniſcha 610
Caniſia ibid.
Cannæ 293
Canoſa 252
Canoſſa 293
Cantabri 55
Cantabria 44
Cantabricus *Ocean.* 24
Cantabrigia 113
Cantaiſcha 673
Cantelberg 106
Canterbury 106
Cantii 142
Cantium 105. 111
Cantons 203
Cantuaria 106
Canuſium 293
Cap *de Breton* 141. 716
Capernaum 652
Capha 596
Capiſtrano 291
Capitanata 286. 292
Capitanios 714
Capo 10
de bonne eſperance 699
Boco 99
Branco 693
Breton 141
Cagliari 303
Comorin 670
Corſo 696
de Creux 48. 81
di Faro 299
Figolo 629
de Finis terre 41
Forbat 41
de Gates 39
Guardafui 702
d'Iſtria 262
di Lugatori 303
Mataban 634
Palmas 695
Palos 39
Sicie 84
Tormentoſo 699
Verde 22. 694
Vincente 20
Cappadocia 647
Cappel 213
Capræa 289
Caprara 3 6
Capraria 3 6
Caprarola 2 0
Capri 289
Capricorni *Tropic.* 733
Capruſium 61
Capua 287
Caput 10
Cap. *bonæ ſpei* 10. 199. 698
corſum 696

Cap.

Cap. *Hornanum* 726
viride 694
Caramania 646
Caranto 632
Caraques 712
Carantonus *fluv.* 62
Caravane 658. 683
Carcaſone 78
Cardif 119
Cardigan 120
Cardines mundi 1
Cardona 48
Carduel 655
Care 649
Carelia 688
Carelogorod 588
Carenbiſche Eylande 718
Carfagnana *vall.* 252
Cargapolia 588
Caria 647
Caribes 718
Carignan 166
Carignano 238
Carinianum 238
Carinola 289
Carinthia 310
ſuperior & inferior 317
Carleolum 118
Carleſtown 707
Carlile 118
Carlingfort 135
Carolina 707
Carolomontium 164
Caroloregium ibid.
Carlowitz 614
Carlsbad 497
Carlsberg 557
Carlsburg 620
Carlscron 562
Carlshaven ibid.
Carlsruhe 369
Carlsſtadt *Croat.* 614
Suec. 559
Carlsſtein 496. 559
Carmagnole 240
Carmania 664
Carmaniola 240
Carmel 653
Carni 297
Carnia 262
Carnioburgum 319
Carniola 310
Carnovia 501
Carnutes 95
Carnutum 64
Caroburgus 71
Carolath 512
Carolæ 87
Caroleſium ibid.
Carolicrona 560
Carolina 707
Caroli Portus 562
Carolopolis 90
Caroloſtadium 559. 614
Caronium 41
Carpathiſche Gebürge 605
Carpathus 638
Carpentaria 727
Carpentoractum 84
Carpentras ibid.
Carpetani 55
Carpi 253. 260
Carræ 657
Carrecto 248
Carrara 268
Carrik 126
Carrickfergus 134
Carricta 126
Cars 656
Carſe ibid.
Carthagena *Amer.* 711
Hiſp. 39
Carthago 693
nova 39

Caſa candida 126
del Campo 30
Santa 278
Caſacas 711
Caſal 142
maggiore 248
Caſan 592
Caſanum 592
Casbinum 663
Caſchau 611
Cashel 138
Caſpiæ portæ 664
Caſpiſche Meer 12. 639
Caſſano 246
Caſſel Deutſch 405
Niederl. 157
Caſſilia 138
Caſſovia 611
Caſſuben 522
Caſtel *Comit.* 40
S. Angelo 282
Aragoneſe 303
Branco 18
à Mar di ſtablo 250
Nuovo 617
di Carfagnana 252
Gandolfo 283
de Vide 17
Caſtella *nova* 27
vetus 27
Caſtellio 61. 625
Caſtello di Porta 245
Caſtellum *album* 18
Morinorum 157
Novum 617
Tabernarum 384
Theodorici 91
Caſtiglione 255. 268
Caſtilia 27. ſeq.
aurea 707
d' Ora ibid.
Caſtilien 27. 31
Caſtilio 268
Caſtilla 27
Caſtra Rhætica 218
Caſtres 78
Caſtro 275
Caſtrum 78. 275
S. Angeli 282
Aragon 303
Arauſion. 512
Caledon. 129
Camerac. 160
Carferonianæ 252
Delphini 241
Ehrenberti 384
Gandolphi 283
Guildonis 109
Mainae 633
Novum 119
Poynum 430
Theodorici 91
Vervonæ 90
Caswin 663
Catacium 299
Catalaunum 89
Catalaunici campi 89
Catalonia 28. 46
Catalunna 28
Catanea 301
Catanzaro 299
Catanzaræ *Prov.* 299
Catarracta *Gandav.* 158
Rheni 211
Caterlagh 136
Catharinenberg 469
Catharinenburg 593
Catheneſia 130. 593
Catimelibocum 407
Cattaro 617
Cattij 541
Catz 407
Catzen-Ellnbogen 407. ſeq.
Cavaillon 85

Cavan

Cavan 135	Ceſtria 117
Caucaſus 640. 651. 673	Cete 80
Caucoliberis 81	Cetine *fluv.* 617
Caudebec 72	Cetobriga nova 15
Cauria 35	Ceva 240
Caurzima 493	Ceuta 52. 689
Cavum 596	Ceylanum 676
Caya *fluv.* 17	Ceylon 200. 676
Cayenne 712	Chablis 91
Cayron 693	Chablais 236
Cefalonia 636	Chæronea 631
Cefalu 301	Chalans 219
Celano 291	Chalcedon 644
Celebes 578	Chalcidius Euripus 635
Cella 351	Chalcis 675
Cellamare 293	Chaldæa 658
Cellenſis *lacus* 201	Challon *ſur Saone* 88
Cellerfeld 426	Challonois ibid.
Celſona 48	Chalons 89
Celtæ 95	Cham 325
Celtiberi 55	Chamo 673
Celtica Gallia 94	Chambery 235
Cemmenius tractus 80	Chambor 64
Ceneda 261	Chambre 236
Cenomani 951	Champagne 58. 89
Cenomanum 65	Chan, Tartar 672
Centrones 297	Chandegry 669
Centumcellæ 281	Chanonry 129
Cephaledis 301	Chanoricum 129
Cephalonia 636	Chantilly 62
Ceram 663	Charcarum *Præf.* 612
Ceraunia 647	Characky 708
Cerdagne 48	Charcas 712
Ceretica 120	Charente *fluv.* 67
Cerigo *Inſ.* 636	Charidemum *Prom.* 39
Cerines 647	Charité 63
Ceritania 48	Charlesmont 164
Certiacum 217	*ib.* 135
Certoſa 246	Charles-Roy 164
Cervera 48	Charleville 90
Cervia 163. 277	Charlottenburg 512. 545
Ceſena 277	Charoburgus 71

Charoles 87
Charolois 87
Charon *fluv.* 129
Chartres 64
Chartreuſe 85
Charybdis 299
Chaſtillon 61
Chateau-Dauphin 86
Chateau-Palais 70
Chateau-Thierry 91
Chateau de Vincennes 59
Chateau en Cambreſis 180
Chattam 106
Chattelleraud 67
Chateau Neuf 86
Chatigan 668
Chatillon 62
Chauci 541
Chaves 19
Chelles 61
Chelm 571
Chelmno 577
Chelſey 109
Chemnitz 468
Chemutow 490
Cheraſco 239
Cherbourg 71
Cherockack 704
Cherſoneſus 9
Aurea 671
Cimbrica 547
Taurica 599
Cheruſci 541
Cheſeapak 709
Cheſter 109. 117
Chevreuſe 61
Chiamatla 709
Chiapa ibid.
Chiarenza 632
Chiari 260
Chiave 280
Chiavenna 224. 225
Chicheſter 109
Chiem-See 324
Chieri 238
Chieraſco 239
Chieraskiſcher Friede ibid.
Chiers *fluv.* 165
Chievres 163
Chigi 284
Chiſe 713
Chilmoria 135
Chiloe 713
Chilonium 440
Chimacum 162
Chimay ibid.
Chimera 629
China 637. 674
Chineſiſche Mauer ibid.
Wüſten. 673
Chiniacum, Chiny 165
Chinon 64
Chioggia 258
Chioza ibid.
Chiovia 570
Chirſus *fluv.* 165
Chivas *ſ.* Chivaſco 239
Chius *Inſ.* 637. 648
Chiuſa 260
Chiuſi 272
Chlumnitz 494
Cholmkil 130
Choquelate 707
Choraſan 664
Chorea gigantum 111
Chotuſitz 490
Chozim 623
Chraſtowitz 615
Chriſtburg 580
Chriſtian Erlang 397
Chriſtiania 552
Chriſtiani munitio 438
Chriſtianopel 562

Chri-

Chriſtian-Preis 438
Chriſtianſand 552
Chriſtians-Burg 545. 696
Chriſtians-Haven 545
Chriſtianſtadt *Oldenb.* 433
Suec. 562
Chriſtianſund 553
Chriſtofle 714
Chriſtoval de la Hav. 713
Chronus 595
Chrudim 494
Chryſopolis 664
Chur 224
Chur-Kreiß 459. 539
Chuſiſtan 663
Cibinium 619
Cibo 269
Ciceſtria 109
Ciclut 617
Cifalu 301
Cile 713
Cilicia 647
Cilleja, Cilley 316
Cillejenſis *Com.* 316
Cimbri 564
Cimmerium 596
Cimmerius Boſphor. 596
Cinaloa 706
Cingulum mundi 640
Cinque Ports 106
Circaſſi 596. 650. 673
Circaßiſche Tartarn 631
Circonienſis *lacus* 319
Circulus *Horarius* 724. 744
Polaris 735
Cirenza 295
Cirizæa 189
Cirta 691
Cis-Alpina Gallia 94. 297
Ciscaſpiana 673
Ciſomagenſis vicus 64
Ciſoxana 673
Ciſtertium 88
Citeaux ibid.
Citium 471
Cittadella 49
Citta di Caſtello 279
Citta *nova* 263. 305
vecchia 305
Cituarum *Inſ.* 607
Civdad *de las Palm.* 700
Rodrigo 34
di Penna 251. 291
di Friuli 262
Ciudella 49
Civita di Chieti 291
Civitates 203
Civita *Vecchia* 281
Civitas *Aſſumptionis* 714
Conceptionis 713
nova 263
Palmarum 760
Regum 712
Roderici 34
Sancta 579
Ciza 471
Clagenfurt 317
Clamorgan 119
Clanis 280
Clara 138
Claraſcum 239
Clare 138
Clarence 113
Clarentia 632
Clarenza ibid.
Clarium 260
Claromontium 68
Claſſica 82
Clavaſium 239
Claudii fanum 101
Claudia caſtra 115
foſſa 258
Claudiopolis 620
Clavenna 224. 225

Clauſen 383
Clauſenburg 620
Clauſthal 426
Clauſulæ 157
Clauſulæ nigræ 195
Cleeburg 374
Clermont 68. 359
Cleve 380. 391
Cleven 224
Clim 616
Climata 742
Cliſſa 616
Cliſſow 567
Clivia 380
Clodoaldi fanum 59
Clomellum 138
Clonmel ibid.
Clugny 87
Cluniacum 87
Cluſe 236
Cluſium 272
Cluſon *vallis* 241
Clyd *fl.* 124
Clydesdale 127
Coagia 546
Coblenz 384
Coburg 393. 398. 399
Cochem 384
Cochemium 384
Cochin 669
Cochinchina 671
Codanus *ſinus* 548
Cölln 380. 385
Cölln an der Spree 511
Cœna Mariæ 455
Cösfeld 413
Cœslin 518
Cœthen 460
Cœvorden 195
Cogni 646. 696
Cogueto, Cogoreto 265
Coila 126
Coimbra 18
Coire 224
Col 130
Colania 130
Colberg 522
Colceſtria 108
Colcheſter ibid.
Colchis 654
Coldanna 126
Coldinga 549
Coldingham 126
Colditz 468
Colerane 134
Collalto 265
Collegium Canoniſſarum 329
inferius 329
ſuperius ibid.
Collioure 81
Colipponis 15
Colmar 632
Colocſa 608
Colocza 608
Coloneſus 70
Colonia 126
Accitana 39
Colonia *Agrippina* 385
Colonia Patricia 37
Pacenſis 82
Colonna 285
Colorno 250
Coloſſae 645
Coloswar 620
Colouri 638
Colſum 685
Columbi *Inſ.* 130
Columbo 676
Columbus 38. 702
Columnæ Herculis 25
Colurus 737
æquinoct. 737
ſolſtitialis ibid.

Coma-

Comachio 275
Comana 711
Comata Gallia 94
Comer-See 245
Cometau 490
Comines 155
Comineum ibid
Cominges 77
Comino 305
Comitatus regis 137
reginæ ibid.
Commercy 99
Commerciacum ibid.
Como 245. 247
Commora 607. 608
Commorrae *Inſ.* 702
Commotau 492
Compiegne 59
Compedium 59
Complutum 29
Compoſtella 41
Compſa 290
Comum 247
Conception 713
Conca 30
Concordia 262. 267
Condatum 160
Condet ibid.
Condom 77
Condomois ibid.
Condros 178
Condruſii 200
Condruſium 178
Conflens 59
Confluentia 384
Confluentes 59. 384
Congelatum *Mare* 582
Congo 696
Coni 238
Conimbriga 18
Connacia 133. 137
Connaugt 133
Connaugty 133
Conſerrans 77
Conſeranenſis Ager ibid.
Conſtantia 343
Gall. 71
Conſtantienſis *Lacus* 201
Conſtantine 691
Conſtantinopel 625
Conſuegra 31
Contado di Citta di Caſtello 274
Contado di Moliſe 291
Contiacum 74
Continens 9
Contium 19
Conty, Contiacum 74
Contyen 133
Convenenſis *Com.* 77
Conventre 116
Conventria ibid.
Converſano 292
Conza 290
Copernicus 727
Coppenbrügge 419
Copenhagen 545
Copranitza 614
Coptici 684
Coptiſche Chriſten 686
Corazin 652
Corbach 411
Corbavia 616
Corbeja 416
Corbeil 61
Corbelium ibid.
Corcavia 138
Corch ibid.
Corcyra 636
nigra 617
Cordova 37
Cordua, Neu 707
Corduba 37
Corfu 636

Coria 35
Corinthia 632
Corinthiacus *ſinus* 631
Corinthus 632
Coriolum 294
Coriſopitum 70
Cormentin 696
Cornelii-Münſter 390
Cornouaille 70
Cornubien 112
Cornwal ibid.
Coromandel 669
Corona 569. 629
Coron 623
Coronæburgum 549
Coronia 360
Corregio 253
Corſaren 25. 687
Corſen 299
Corſica ibid.
Corte 304
Cortereal 710
Corteſius 706
Cortona 271
Cortrycht, Cortracum 153
Corvey 413. 416
Corunna 41
Corvolium 61
Cos 634
Coſaci 602
Bielgorodenſ. 602
Donskii 603
Zaporogienſes 603
Coſentia 294
Coſentina *Prov.* ibid.
Coſenza 294
Cosfeldia 413
Coslinum 522
Coſta 343
Coſtanitz 615
Coſtanovicium 615
Coſtaricca 702
Coſtnitz, Biſchof 352
Coſtnitzer-See, 201
Coſtnitz Stadt 343
Coswick 460
Cotatis 651
Cotbus 487
Cotes 10
Cothenium 460
Cotrone 295
Cotwitz 487
Cotyæum 644
Covalia 126
Covilhana 18
Covordia 195
Courtenay 61
Courtray 153
Coutance 71
Coutras 75
Cowal 127
Crabaten 611
Cracau 569
Cracovia ibid.
Crain 310. 318
Crainburg 319
Craon 65
Crathis *fluv.* 294
Crato 17
Creance 379
Credonium 65
Creich *fl.* 371
Creichgow ibid.
Crema 260
Cremaſco ibid.
Cremenſis *Ager* 260
Cremnitz 607
Cremnizium ibid.
Cremona 248
Cremoneſe 245
Crempe 442
Cremſa 312
Cremſier 499
Crepiacum 69

Crepicordium	187
Crepy	60
Creſſi	74
Creſſiacum	74
Creta	634
Crevecœur	187
Creutzberg	405
Creutz-Herren	586
Creutzenach	372
Creutz-Orden	586
Creux *Promont.*	40. 81
Crichingen	379
Crimæa	600
Crimes, Crim	ibid.
Crimiſche Tatarn	601
Crivitz	450
Croaten	615
Croatien	614
Crodo	429
Crojal	628
Croix *Inſ.*	714
Cromarty	129
Cronach	397
Cronberg	347. 411
Croneburgum	583
Cronium *Mare*	582
Cron-Schlott	588
Cron-Stadt	620
Cron-Weiſſenburg	365
Croſſen	511
Croſna	508
Croton	295
Crucifora	546
Crucinacium	372
Crucis *Inſ.*	718
— *Portus*	617
— *Promont.*	40. 81
Crumlavia	493
Cruſvicia	573
Cſaka-Tornya	610
Cſerneteſt	623
Cuba *Inſ.*	717
Cubaner	673
Cubitus	494
Cucan	668
Cüſtrin	518
Cüſtrinicken	ibid.
Cujavien	575
Culemburg	192
Culiacan	709
Culm	497. 580
Culmbach	397
Cumberland	118
Cumbria	ibid.
Cuncan	668
Cuneo	238
Cuningham	126
Curaçao	715
Curden	657
Curdiſtan	657. 665
Curia	304. 396
Curigliano	294
Curioſolitæ	95
Curiſche Haf	581
Curland	583
Curtiniacum	61
Curzola	617
Curzolari *Inſ.*	636
Cutaye	647
Cutna	492
Cuxhaven	435
Cuzco	784
Cyclades *Inſ.*	637
Cydnus *fluv.*	646
Cydonia	635
Cygnea	468
Cypern	647
Cyrene	693
Cyriacksburg	475
Cytæum	634
Cythera *Inſ.*	636
Czaar	583
Czackenthurn	316
Czaslau	494

Czen-

Czenſtochow 570
Czeremiſſen 589. 598
Czersk 572
Czirknizer-See 319
Czircaſſi 572

D

Dachau 323
Dachsburg 377
Dacia 626
Dæmonum *Inſ.* 720
Dänemarck 544. Einwohner ibid. Land ib. Eintheilung 545. Situation 544. Conqueten 550
Dageſthan 655. 674
Dagho 587
Dairo 680
Dalaia 687
Daland 560
Dalarne 577
Dalburg 559
Dalbet 126
Dalecarlia 557
Dalekerlien ibid.
Dal-Elbe 555
Dalem 167
Dalia 559
Dalmatia 256. 616
Dam *Fland.* 151
Græn. 196
Germ. 461
Pomer. 521
Damas 649
Damaſcus ibid.
Dambea 686
Damgarten 520
Damiate 685
Damvillers 1[illegible]6
Damum 151. 196
Dan 652
Danapris 582
Dann 360
Dancala 687
Dania 544
Danneberg 424
Dansholm 559
Danzig 580
Dantiſcum ibid.
Danub. 309. 310. 599 6[illegible]5
Darbia 117
Darby ibid.
Dardanellæ 606. 631
Darien 711
Darmſtadt 406
Darnaſia 221
Darventia 117
Darvernum 107
Darwent *fluv.* 117
Daſſel 431
Dattelland 692
Daventria 194
Dauhn 378
David 120
Davis *fretum* 723
Davos 224
Dauphin 87
Dauphine 58
Fort 241
Inſ. 761
Dauria propria 672
Dax 77
Day 691. 692
De boa viſta *Inſula* 673
Debretzen 612
Debrecinum ibid.
Decan 668
Decapolis 652
Dehly 667
Deinſa 153
Delden 195
Delft 185
Delftshafen 186
Del Fuogo 700

Delfziel 700
Delia *fluv.* 155
Delitſch, Delitium 471
Delly 667
Delmen *fluv.* 432
Delmenhorſt ibid.
Delphi 185. 611
Delphinatus 58
Delphini Caſtrum 241
Delphini portus 269
Delphinus 87
Delphorum portus 186
Delta 684
Delus *Inſ.* 638
Demebea 686
Demer *fluv.* 171. 178
Demmin 521
Demotica 626
Denain 161
Denbigh 121
Denckendorf 340
Dendermonde 159
Dendre *fluv.* 161
Denia 41
Denis 59
Deppa 71
Derbent 664
Dernbach 402
Derpatum 586
Derry 134
Dertona 246
Dertoſa 47
Deſenzano 260
Desmoniæ *Comit.* 139
Desmund ibid.
Desny 495
Deſſau 459
Deſu 663
Detmold 419
Detroit 8
de Caffa 596
de Kamtſchatka 724
d'Uriez ibid.
Dettingen 382
Deva *fluv.* 42
Deucaled. *Mare* 123
Deventer 194
Deviotia 126
De vier Ambachten 158
Deule, *fluv.* 155
Devonshire 112
Devonia ibid.
Deutſch-Brod 495
Deutſchland v. Teutſchl.
Deutz 386
Deux ponts 374
Deynſe 153
Dezna *fluv.* 570
Diablintes 95
Diamanten 670
Dianeum 41
Dianum 306
Diarbeck 656
Dicasmuda 153
Diedenhofen 166
Diemeni regio 725
Diepenheim 195
Diepholt 421
Dieppe 71
Dieſſenhofen 221
Dieſt 171
Dietrichſtein 496
Diez 409
Digne 83
Dijon 87
Dillenburg 409
Dillingen 352
Dinant 178
Dingelſingen 325
Dinia 83
Dio 668
Dionyſii fanum 59
Dippoldiswalde 465
Dirſchau 581

Di-

Diſentis, Diſentina 224
Diſſentientes 566
Diſſidenten ibid.
Diſtantia locorum 744
Diſtrictus metall. 469
Ditio *Pontificis* 269
Ditio Buxetana 250
recuperata 73
Dithmarſen 442
Divan 690. 691
Divio 87
Divionum ibid.
Diviſio Orbis 4
Mathem. ibid.
Phyſic. ibid.
Polit. ibid.
Diu 668
Dium ibid.
Divona Cadurcorum 75
Dirmuyden 152
Dnieper 565. 586. 599
Dnieſter 565. 599
Dober *fluv.* 436
Dobriluck 487
Dobrinum 573
Dobrußin. Tartarn 602
Dobrzin 576
Dockum 197
Döbeln 468
Dömiß 449
Dörpat 590
Dörpt 590
Dösburg 193
Dofrefield 551
Dogado 257
Dol 70
Dola 100
Dolcigno 629
Dole 100
Dollart 195
Dombarum *Princ.* 88
Dombes ibid.
Dominicopolis 717
Dominique *inſ.* 718
Dominio Veneto 256
Domitium 449
Dommel *fluv.* 173
Don *fluv.* 586. 599
Donau 309. 310. 605
Donaukreiſe 606
Donauwerth 322
Donderslaca 179
Doneſching 442
Doneß 591
Doniſche Coſacken 599
Donnersberg 379
Donum Dei 128
Dorcheſter 111
Dorceſtria ibid.
Dordracena Synodus 185
Dordracum 185
Dorf, vornehmſtes 186
Doria *fluv.* 239
Famil. 251
Doris 632. 646
Dornacum 154
Dornburg 460. 475
Dorneck 210
Dornheim 406
Dornick 154
Dornock 129
Dorotheen-Stadt 515
Dorpatum 588
Dorſetshire 111
Dorſetia 111
Dorſten 387
Dort 185
Dortmund 418
Dortrecht 185
Douay 155
Douer 107
Douglas 128
Douneham 114
Douro *fluv.* 14. 26

Doux *fluv.* 101
Downe 134
Dragonera 292
Drangiana 665
Dravus *fluv.* 605
Draw 315. 605
Drente 194. 195
Drentia 194
Drepanum 302
Dreßden 464
Dreux 61
Heil. Dreyfaltigkeits-Kloſter 589
Drieſen 518
Drocum 61
Droghdaga 135
Drogheda ibid.
Drogitzinum 570
Drohiczin ibid.
Drömeling *Sylv.* 424
Dromore 134
Drontheim 553
Drottingholm 557
Druidum fanum 61
Druntheim 552
Duacum 155
Dubarova 687
Dubarwa ibid.
Dubis *fluv.* 101
Dublin 136
Dublinenſis *Com.* ibid.
Dubris 107
Duckſtein 429
Duderſtadt 382
Duellium 338
Duero 13. 26.
Duina 565
Moſc. 586
Duisburg 391
Duitz 386
Dulcigno 629
Dumbar 125
Dumblain 127
Dumbriton ibid.
Dumbrodunum 126
Dumferling 125
Dumfrega 126
Dumfreys ibid.
Duna 565
Dunamünde 590
Dunegal 134
Dunkeld 129
Dünkelſpiel 350
Dundée 123
Dunelmenſis *Epiſc.* 118
Dunelmum ibid.
Dunen 107
Dunganon 135
Dunganorium ibid.
Dunnegal 134.
Dungysby 130
Dünkirchen 156
Dunotyr 128
Dunovortium ibid.
Dunquerken 156
Duns 107. 126
Dunſtafag 127
Dunum 134
Duplin 127
Durance *fluv.* 83
Durazzo 628
Düren 389
Durham 118
Durius *fluv.* 26
Durlach 369
Durnſtein 377
Durnovaria 111
Durocortorum 89
Durovernum 107
Durocobrivæ 114
Düſſeldorf 390
Dullingen 339
Duyveland *Inſ.* 188. ſeq.

Duveria 589
Dwina 565. 582. 592
Dyle *fluv.* 170
Dyrrachium 628
Dzwina 565. 586. 592

Ea *fluv.* 197
East Meath 136
Eaton 114
Ebbe und Fluth 9
Ebenezer 708
Ebernburg 372
Ebersbach 468
Ebersdorf 313
Eberſtein 348. 368. 427
Eblana 136
Eblani 142
Ebora 16
Eborach 395
Eboracum 117. 395
novum 699
Eboricæ 71
Ebro 27
Ebrodunum 208
Ebsdorf 421
Ebudæ *Inſ.* 130
Eburones 200
Eburovices 95
Ebuſus 50
Ecault *fluv.* 144
Ecbatana 664
Echalens 219
Echinades *Inſ.* 626
Eckartsberg 470. 477
Eckern 172
Eckelnföhre 439
Eckernföhrde 439
Eckoland 556
Eclipſis 754
Ecliptica 731
Ecluſe 157
Edam 184
Eden *fluv.* 118
Edenburg *Scot.* 125
Edeſſa 657
Edomiter 651. 659
Eems *fluv.* 190
Efeſo 644
Efferdingen 314
Eger *urbs* 496
fluv. 392. 487
Eggenberg 316
Eglingen 347
Eglium 306
Egliſau 212
Eglof 348
Egmond 183
Egra 494
Egypten 682. ſeq.
Ehenheimia ſuperior 365
Ehingen 344
Ehrenberg ibid.
Ehrenbreitſtein 384
Ehresberg 416
Eichelſtein 381
Eichsfeld 382. 477
Eidera *fluv.* 439
Eifalia 380
Eifel 380. 388
Eilenburg 467
Eimbecke 426
Einſiedeln 215
Eiſen in Span. 44
Eiſenach 478
Eiſenärz 316
Eiſenberg 474
Eiſern Thor 476. 622
Eißfeld 382. 399
Eißland 353
Eißleben 481
Eiß-Meer 12. 722
Elaver *fluv.* 63
Elbe 559
Dal ibid.

Elbe Gothiſche ibid.
Elbe 309. 436. 487. 509
Nieder 436
Ober ibid.
Elbenau 456
Elberfeld 391
Elbingen 579
Elbingerode 390. 426. 427
Elblang 576
Elbœuf 72
Elbovium ibid.
Elburg 193
Elchingen 355
Eldena 450
Elderen 179
Elephanten 677
Elerona 76
Elesfeld 433
Elevatio poli 739. 744
Elis 113
Elſaß 358. 362
Zabern 364
Elsborg 558
Elgin, Elgis 129
Elmshorn-Kirch 443
Elnbogen 497
Elſe *fluv.* 500
Elſter *fluv.* 466
Elva *Inſ.* 284. 306
Elvæ 17
Elvangenſis *Præp.* 354
Elvas 18
Elwangen 352
Ely 113
Elyberis 81
Elyſter *fluv.* 466
Embrodunum 86
Embrun ibid.
Emden 432
Emerita Auguſta 35
Emirs 659
Emmedingen 369
Emmerich 391
Ems *fluv.* 196. 413. 431
Emſer-Bad 409
Enchuſen, Enchuſia 183
Engadin 224. 335
Engelsberg 503
Engelland 101. 102
Engern 418
Enghien 161
Engoliſma 67
Engoliſmenſis *Prov.* ibid.
Enguinegate 150
Eniacham 696
Ennet Bürgiſche Vogteyen 219
Ens *fluv.* 311
Urbs 314
Enſisheim 363
Entre Minho e Douro 15
Entre Tejo e Guadiana 14
Entrevaux 83
Enyed 621
Eons Oceanus 7
Eperies 611
Epheſus 644
Ephraim 653
Epidaurus 633
Epirus 629
Epiſcopi cella 220
Epiſcopi *Inſ.* 465
Epiſcopi villa 366
Epoiſus ibid.
Eporedia 239
Eppingen 371
Eppſtein 381
Eptinger Bad 211
Erak 663
Erakacem ibid.
Erckelens 389
Ercoco 677
Erd-Kugel 3
Erfordia 475

Erfurt 382. 476
Erivan 664
Erla 611
Erlang 397
Ermeland 580
Ernſtein 364
Ernus 135
Eroanum 664
Erpach 401
Erzbiſchöf. in Deutſchl. 521
Erz-Gebürge 464. 468
Ervanum 664
Erythræum Mare 639
Erzerum 656
Eſcaut *fluv.* 144
Eſchalens 219
Eſchwege 407
Eſcia 126
Eſelswieſe 461
Eskdal 126
Eſcurial 29
Eßlingen 349
Eſonis Terra 680
Eſpagne 23
Eſpernon 64
Eſſecium 613
Eſſeck ibid.
Eſſen 418
Eſſendia ibid.
Eſſex 105. 108.
Eſtampes *fluv.* 61
Eſtarrac 77
Eſte 259
Eſthen 590
Eſthonia ibid.
Eſtotiland 710
Eſtrecho 8
de Gibraltar 25
Eſtrella Gebürg 19
Eſtremadura *Hiſp.* 27
Port. 14. 15
Eſtremoz 17
Eszek 61
Etruſci 298
Etſch 230
Ettersberg 478
Eu 72
Eubœa 635
Eugenii *Inſ.* 134
Evian 236
Eulenburg 467
Evora 16
Evreux 71
Euphemia 295
Euphrat *fluv.* 639
Euripus 8
Chalcidicus 635
Europa 5. 10. Eintheilung 4. 10. Grenzen 3. Gröſſe 4. 11. Waſſer 11. 12
Eurotas *fluv.* 633
Eurus 1
Euſtachii *Inſ.* 718
Eutin 441
Exceſter 112
Exelodunum 63
Exetidunum ibid.
Exilles 86. 241.
Exonia 113
Extremadura *Hiſp.* 27. 34.
Port 14. 15
Eyder *fluv.* 439
Eyderſtædt ibid.
Eyland 9
Eyſach *fluv.* 334

Faenza 277
Färöer *Inſ.* 131. 555
Faerroenſes *Inſ.* ibid.
Fæſulæ 271
Fagonia 408
Falaiſe 72
Falciana 314
Falkenau 497

Fal-

Falkenburg 167
Falkenſtein 379
Falconis Mons 167
Fale *fluv.* 112
Faliſcum 224
Falmouth 112
Faloſia 27
Falſter 548
Falun 558
Fama Auguſta 647
Famagoſta ibid.
Fano 277
Fanum *S. Albani* 114
S. Angeli 588
S. Aniani 63
S. Aſaphi 121
S. Audomari 149
S. Bertrandi 77
Boleslai 491
Brioci 60
S. Claudii 101
S. Clodoaldi 59
S. Dionyſii ibid.
Druidum 61
S. Euphemiæ 295
S. Fidei 707
S. Fortunæ 277. 441
S. Galli 222. 227
S. Germani 59
S. Gislenii 162
S. Goaris 406
S. Gothardi 610
S. Hippoliti 313
S. Jacobi 709
de Storea 704
S. Joh. de Uloa 706
S. Joh. in Mauriana 236
S. Joh. Luiſii 76
S. Joh. portus divit. 717
S. Julianæ 42
S. Licerii 77
S. Luciferi 36
S. Ludovici 98
S. Maclovii 69
S. Maneholdi 91
S. Martini 608
S. Maximini 83
S. Michaelis 714
S. Palladii 76
S. Papuli 78
S. Pauli 150
S. Pauli Leonini 77
S. Quintini 73
S. Remi 265
S. Salvatoris 697. 714
S. Sebaſtiani 715
S. Stephani ad Furen. 68
S. Trinitatis 710
S. Vedaſti 148
S. Venantii 149
S. Viti 317. 165
S. Viti ad Flumen 263
Farneſe 284
Farnrode 481
Faro di Meſſina 299
Faro 20
Fars 663
Farſalo 630
Farſiſtan 663
Faſanen-Inſeln 43
Faventia 277
Faucigny 236
Faultevraut 67
Favonius 2
Fauquemont 167
Fazo *fluv.* 655
Fe 707. 711
Fecamp 71
Feder-See 336. 357
Fehr-Bellin 516
Feier var 620
Feld-Berg 451
Feldkirch 343
Feldkirchen 318. 343

Felicitas Julia 15
Felin 590
Feltri, Feltrium 261
Feltrinus *ager* ibid.
Femern, Femarn 430
Feneſtrange 378
Feneſtrelles 86. 241
Fennonia 562
Ferden 435
Ferdinandi *Inſ.* 701
Fermanagh 135
Fermo 278
Fernambuco, 710. 711
Ferrara 274. 275
Ferreri 268
Ferreta 359
Ferrette 359. 700
Ferro 131
Ferrol 41
Feſſa 688
Feſte Land 5
Feuda Langliarum 243
Fez 688
Fichtelberg 392
Fieſole 271
Fifa 125
Filadelphi 645
Filek 608
Fimbria 439
Final 248
der Hafen 265
Finis terræ *Cabo* 41
Finnia 555
Finnicus Sinus 585
Finnland 555. 564. 565
Finnlappen 554
Findmark ibid.
Finſternüß 754
Finſterwalde 487
Finſtringen 378
Fionia 547
Fiorentino 260
Fiorenzo 304
Fiorenziola 290
Firmum 278
Fiſchberg 500
Fiſchhauſen 582
Fiume 9. 223
Flämiſche Inſeln 716
Fläſch 224
Flandern 147. 150
Flaum 263. 320
Flandria 147. 150
Auſtriaca 151
Gallica 151. 157
Holland. 151
Imperialis 154
Teutonica ibid.
Wallon. 157
Flandricæ *Inſ.* 712
Flavia Cæſarienſis 141
Flavia Conſtantina 71
Flaviobriga 43
Fleche 65
Flenopolis 437
Flensburg ibid.
Flevolandia 184
Fleury 164
Flexia 65
Flint 121
Fliſſingen 189
Florentino 269. 270
Florentinus *ager* 270
Florentiola 250
Florenz 269
Flores 679
Floriacum 164
Florida 30. 707
Floriopolis 68
Fluß 9
Fluth ibid.
Fluths 674
Fluvius] 9
Amazonum 710

Ar-

Argenteus ibid.
Fluxus maris 9
Fœderatum Belgium 180
Fœdus *Canum* 223
Decem Jud. 224
Domus Dei ibid.
Hanſeaticum 444
Fœhr, Fœhrde 438
Fogaraſch 621
Foix 78
Fondi 288
Fons *Bellaquens* 59
Epiſcopi 162
Evraldi 67
Rapidus 43
Reinhardi 478
Sanus 238
Fontainebleau 59
Fontaine l'Eveque 162
Fontanenſis Eccleſia 112
Fontenay 87
Fontenoy 163
Fora 438
Force 75
Forchheim 304
Forenſis *Prov.* 68
Forez ibid.
Forfar 128
Forli 277
Formentera 50
Formoſa 676. 679
Foro-Julium 82
For nuovo 250
Forſt 487
Fort Arguin 694
Fort *Dauphin* 86. 241
Exilles 241
de Fuentes 247
Feneſtrelles 86. 241
Knocke 153
Louis 366
Naſſau 696
Royal 709
S. Sacrement 23
Sezane 241
S. Louis 694
Urbano 276
Fortalitium Ludov. 366
Forteventura 711
Forth *fluv.* 125
Forthea ibid.
Fortunatæ *Inſ.* 699
Forum *Cornelii* 277
Julii 262
Julium 257
Livii 277
Novum 230
S. Sempronii 277
Tiberii 217
Foſſa Druſi 144
Eugeniana 168
Claudia 258
Foſſano 238
Foſſigniacus Tractus 236
Foſſombrone 277
Fothering-Caſtle 115
Foullorum 695
Foxienſis *Com.* 78
Foya 645
Fracmont 216
Framburk 577
Francavilla 301
Franche Comtè 100
Franchimont 178
Franci 542
Francia 55
nova 93. 704
occidentalis 542
orientalis ibid.
Franken 393
Frankenberg 178. 406. 469
Frankenhauſen 479
Frankenland 392

Frankenſtein 406. 505
Frankenthal 372
Frankfurt am Mayn 411
an der Oder 516
Fränkiſche Kreiß 540
Francodalia 372
Francofurtum *ad Mœn.* 411
ad Oderam 516
Franconatus 151
Franconia 392
Frankreich 55
Anhang 96
Franecker 197
Franzhagen 453
Fraſcati 282
Fraſerburgh 128
Frauenburg 580
Frauenfeld 218
Frauen-Prisnitz 417
Frauenſtadt 574
Freiſingen 387
Frejuls 82
Fremona 687
Fretum 8
Anian 723
Bonifacii 306
Britannicum 55
Caletanum 105
Conſtantinop. 625
Dardanellarum 625
Daviſi 725
Gaditanum 25
Gallicum 105
Herculeum 25
Hudſonis 705
Kamtſchatka 723. 724
Mæreum 703
Magellanicum 703. 710
Mamertinum 299
Monay 121
Morinorum 105
Naſſovium 722
Oreſundicum 546
Siculum 299
Sundæ 678
Uria 720
Waigaz 582. 718
Freudenberg 406. 421
Freudenſtadt 339
Freudenthal 503
Freyberg 346. 468
Freyburg *Briſg.* 361
Helv. 209
Amt 204. 470. 477
Freye Aemter 217
Freye Tatarey 672. 673
Freyſtadt 327
Friaul 257
Friburgum 209. 361
Friedberg 320
Friedberg 412
Friedeland 451. 493
Friedensburg 546
Friedenſtein 478
Friederichsort 438
Friderici oda 550
Fridericia ibid.
Fridericoburgum 545
696
Friedericopolis 439
Friedericoſtadium 552
Friedlingen 369
Friedrichsburg 547
Friedrichsburg 371. 546. 582. 696.
Dan. 696
Palat. 371
Friedrichs-Feld 512
Friedrichs-Hall 552
Friedrichs-Haven 583
Friedrichs-Ode 550
Friedrichsort 438
Friedrichsſtadt 512

Holſat. 439
March. 512
Norw. 552
Friedrichsſtein ibid.
Friedrichswerder 511
Frigida Zona 734
Frignano 252
Friſche Haff 517. 577
Friſia *Orientalis* 430
Occidentalis 181. 430
Friſii 542
Frießland 181. 726
Oſt. 196
Weſt. 430
Fritzlar 383. 408
Friuli 257. 262
Frontignan 80
Frontinianum 119
Fuentarabia 43
Fuentes 247
Fueſſen 352
Fugger 346
Fulda 408
Fulgineum 279
Fulham 109
Fuligno 279
Funchal 700
Fundi 288
Fünen 547
Fünf Håven 106
Fünf-Kirchen 609
del Fuogo 700
Furnæ 152
Furnes ibid.
Fürſtenberg 341. 342. 345
Fürſtenfeld 323
Fürſtenſtein 317
Fyrth 123
of Forth 124
of Clyd ibid.

Gabalenſis *Prov.* 80
Gabali 96
Gabel 493
Gacheti 655
Gad 653
Gadebuſch 449
Gades 25. 38
Gaditanum fretum 25
Gaditanus Portus 138
Gadiva 121
Gåſtrickland 562
Gaeta 288
Gago 695
Gagvetia 655
Galatha 692
Galatia 647
Galicia 28
nova 706
Galilæa 641
Galilåiſche Meer 650
Gall 222. 227
Gallæci 55
Galles 107
Gallia 55
Aquitanica 94
Belgica 94
Braccata 94
Celtica 94
Cis Alpina 94. 97
Comata 94
Lugdunenſis 94
Narbonenſis 94
Togata 94
Trans-Alpina 94
Gallicum fretum 55. 105
Gallipoli 263. 626
Galliva 137
Gallivenſis *Comit.* ibid.
Gallovidia 126
Gallway 126. 137
Gambaron 694
Gambra ibid.
Gamron 665

Gams 219
Gand, Gandavum 151
Gandersheim 429
Ganderſum ibid.
Gandia 40
Gandolphi Caſtrum 283
Ganges 640. 664
Gangeticus Sinus 668
Ganodurum 221
Gaoga 695
Gap 86
Garabuſa 635
Gardeleben 513
Garder-See 260
Garnſey 72. 111
Garnſeja 72. 140
Garonne 57
Gartia 521
Garumma 57
Garz 521
Gaſcogne 69. 74. 76. 77
Gaſtel, Gaſter 241
Gaſtinois 61. 62
Gates C. bo 39
Gaulus 305
Gaure 77
Gaurenſis *Comit.* ibid.
Gaza 650. 652
Gdansk 577
Gebel-Tarif 37
Gebweiler 363
Gedanum 577
Gedroſia 665
Geete *fluv.* 171
Gefle 562
Gefürſtete Aebte 523
Gefrorne Meer 12
Gehren 481
Geldenacken 172
Geldern 147. 167. 168. 181
Geldria 147. 167. 670
Aſia 669

Inferior 168
Superior 191
Gelnhauſen 412
Gelobte Land 650
Gemblacum 171
Gemblours ibid.
Gemunda *Auſt.* 314
Suevor. 351
Genes 263
Geneve 222. 227
Genevenſis ducatus ſ. tractus 236
Genevois ibid.
Genevum 578
Genezareth 650
Genf 222. 227
Genfer-See 201
Gengenbach 351. 356
Genova 263
Gent 150
Genua 256. 263
Genuenſis reſp. 256
Georgenthal 473
Georgia 654. 707
della Mina 695
Georgii 356
Gera *urbs* 473
fluv. 475
Geraci 295
Gerardi Mons 154
Gerberoy 61
Gerboredum 61
Gergenti 302
Germain en Laye 59
Germania 306
inferior 142
Germanicum Mare 103. 123
Germersheim 372
Gernrode 460
Gernſey 141
Gerode 382
Geroldseck 334. 347. 410

Geroldſtein 334
Gerolſtein 388
Gerresheim 382
Gerſau, Gerſovia 221
Gerſtberg 153
Gertruydenburg 187
Gerunda 47
Geſpanſchaften 606
Geſtade 10
Geſtricia 560
Geſurate 668
Geſæ 623
Geudern 481
Gevalie 560
Gever 406
Gevio 220
Gex 88
Geyer 402
Ghana 695
Ghillain 162
Gianuti 306
Gibellinen 338
Gibraltar 37. 53. 140
Gibichenſtein 456
Giech 402
Giengen 351
Giennium 42
Gienum 38
Gieraci 295
Gieſſen 406
Gifhorn 423
Gigel 691
Gigeri ibid.
Giglio 306
Gihun 595. 673
Gilan 664
Gilead 653
Gilgenburg 583
Giolo 679
Giovenazzo 293
Gippevicum 114
Girona 47
Giſlenii Fanum 162
Giſſa 406
Givaudan 80
Givet 164
Giuſtendil 630
Glacenſis *Com.* 489
Glaciale *Mare* 12
Glacialis *Oceanus* 7
Glacium 495
Glamorgan 119
Glan *fluv.* 317
Glanateva 83
Glandeve, Glandatæ 83
Glaris 83. 213. 204
Glarona 213
Glascow, Glasquo 128
Glattau 494
Glaucha 456. 469
Glatz 512
Gleichen 482
Gleſſariæ *Inſ.* 151
Glimma 616
Globus 3. 728
Globum ſtellen 743
Glocester 115
Glogau 510
Glotiana 128
Glotta *fluv.* 124
Glottæ æſtuarium 124
Gluchow 590
Glücksburg 438
Glückſelige Arabien 655
Inſeln 699
Glücksſtadt 441
Gneſen, Gneſna 574
Gnevum 574
Gniezno 574
Goa 23. 668
Goar 406
Gockern 609
Gode Hope 717
Godera 423

Goes 189
Göppingen 339
Gœrde 424
Goeree 187
Gœritienſis *Com.* 319
Görlitz 485
Görz 319
Göttingen 427
Goito 254
Golconda 670
Goldberg 450. 508
Goldene Vließ 151
Goldingen 584
Gold-Küſte 695
Golette 692
Golfo 8
di Bengala 668
di Cadix 25
di Cambaya 668
de Colochina 633
de Coron 633
di Lepante 631
di Napoli 634
di Salonichi 629
di Specia 265
di Squillace 294
di Tarento 668
di Trieſte 263
di Venetia 230
Golnovia 520
Golnow ibid.
Gommern 456
Gomorra 650
Gomoron, Gamron 665
Gonfaloniere 267
Gontaz 686
Gonzaga 268
Goplo 573
Goor 195
Gorcum 187
Gorea 129
Gor[illegible] 695
Gorgona 306
Gorgones *Inſ.* 700
Gorichemium 187
Gorlitium 483
Gorloſen 450
Goſe *fluv.* 427
Goſen 652
Goßlar 428
Gotha 479
Gothard 616
Gothards-Berg 214
Gothenburg 560
Gothi 564
Gothia 558
Gothia *Orientalis* 557
Occidentalis 558
Meridionalis 559
Gothiſche Elbe 555
Gothland 555. 558
Inſel 562
Gothoburgum 560
Gottau 456
Gottinga 426
Gottorp 438
Gotweich 313
Goud-Cuſt 695
Goude 186
Gozo 305
Governolo 254
Gowry 129
Goy-Land 182. 183
Grab Chriſti 653
Grabow 449
Grace 83
Gradiſca 320. 613
Gradliz 494
Gradus 4
Græcia 627
magna 297
propriè dicta 631
Græcium 315
Grävenburg 375

Grâveneck 347
Grâveniß 402
Grâß *Styr.* 315
Grâß Voigtl. 473
Grafen in Deutſchland 228
Graiß 473
Grajum 101
Grammont 69. 76
Gran 609
Granada 27. 38
nova 703. 707
Grande Chartreuſe 85
Grande *fluv.* 694
Grandes 31
Grandiſonum 219
Grandmont 153
Grange 359
Granicus *fluv.* 645
Granſee 219
Graſſa 83
Gratianopolis 85
Gratiæ portus 70
Gratioſa *Inſ.* 700
Graubünder 222. ſeq.
Graudenz 580
Grave 174
Graue Bund 223
Gravelina 157
Gravenegg 347
Gravenhage 186
Graveſand *Angl.* 106
Holl. 186
Gravia 174
Gravina 293
Graupen 491
Gray 101
Grenovicum 106
Greenweiler 376
Greenwich 106
Greiffenberg 375. 508
Greiffenhagen 522
Greiffenſtein 508
Greiffswalde 520
Grenoble 85
Greſtiel 432
Grevelingen 156
Grevismölen 449
Greyn-Kuſt 696
Griechenland 627
Griechiſch-Weiſſenburg 618
Griechiſche Religion 587
Grimaldi 268
Grimberg 172. 421
Grimme 467
Grimmenſtein 478
Gripsholm 558
Gripswalde 516
Griſones 222
Griſſa 507
Grodno 576
Groll 193
Gronia 723
Gröningen 181. 195
Grönland 553. 724
Gronsfeld 421
Groß-Britannien 102. 140
Buckaria 673
Gros-Fürſt 583
Groß-Glogau 501
Groß-Herzog. Florenz 269
Lithauen 566. 573
Großmockern 506
Groß-Novogrod 591
Groß-Pohlen 569. 573
Groß-Reuſſen 581
Groß-Salz 455
Groß-Scheng 622
Gros-Schenkinum ibid.
Groß-Waradin 612
Grösse der Welt 730
Groſſe Haff 517
Groſſe Tartarey 598. 667
Groſſen-Hayn 465
Grotkau 505

Grubenhagen 426
Grünberg 510
Grunde 426
Grundzianz 577
Grüne Vorgebürge 694
Grünhayn 469
Grüningen 339
Grüningen 457
Grünſtadt 377
Grypheberga 508
Gryphimontium 505
Grypswalde 520
Guadalaxara 706
Guadalaviar *fluv.* 40
Guadalupe 35. 141
Guadeloupe 718
Guadelupia ibid.
Guadalquivir *fluv.* 27
Guadiana *fluv.* 13. 26
Guadiero *fluv.* 39
Guadix, Guadicia ibid.
Gualata 694
Gualteriana villa 215
Guanahamia 719
Guarda 18
Guardafui 702
Guardiſtallum 254
Guaſtalla ibid.
Guatimala 706
Guaxaca 706
Guben 487
Guda 186
Guelpherbytum 427
Gueret 69
Gueritum ibid.
Gueule *fluv.* 167
Gugerni 541
Guienne 57. 74
Guiennia ibid.
Guien 694
Guilly 133
Guildonis Caſtrum 109
Guilford ibid.
Guilhelmoſtadia 187
Guimaraens 19
Guina 73
Guinea 141. 199. 195
nova 678. 725
Guinegaſt 140
Guines 73
Guipuſcoa 43
Guipuzcoa ibid.
Guiſe 73
Güldene Halb-Inſel 671
Gulette 692
Güntersblum 377
Günzberg 343
Gurk, Gurcum 317
Gurkfeld 319
Gurgiſtan 654
Guria 655
Guriel ibid.
Güſtrow 449
Guſurate 667
Güterbock 461
Guttenzell 357
Gutskow 520
Gyon 42
Guyane 711
Gyula 612

Haag 186
Habeſſinia 686
Habsburg 207
de la Hacha 711
Hachenburg 411. 481
Hadamar 409
Hadelerland 435. 453
Hadersleben 438
Hadua 698
Hällein 336
Hälſingland 562
Haemus 625
Härjedalen 561

Hafen

Hafen 10
Hafners-Zell 328
Haga Comitum 186
Hagenoa 364
Hagenau ibid.
Hagenau Land-Voigtey 364
Hagenow 450
Haidenheim 339
Haidersheim 361
Haigerloch 341
Hailsbrunn 398
Hain 465
Haine 160
Hainaut 147
Hala *Belg.* 162
Saxonum 455
Suevor. 351
Tirol. 334
Venetor. 455
Halberſtadt 436. 457
Halb-Inſel 9
diſſeits Ganges 666
jenſeits Ganges 667
goldene 671
Halbthurn 608
Halicarnaſſus 645
Halicz 571
Halifax 706
Halitia 568
Hall in Niederlanden 161
in Sachſen 455
in Schwaben 351
in Tyrol 334
Halla dives 323
Halland 559
Hallet *fluv.* 427
Hallermund ibid.
Halmſtadt 559
Hamm 417
Hamadan 663
Hamburg 443
Hameln 425
Hamilton 128
Hammersbach *fluv.* 351
Hammersleben 457
Hammona 417
Hamtoncourt 108
Hamtoni curia ibid.
Hampton Water 110
Han 3 5
Hanau 409
Hannonia 146
Hannover 425
Hanovia 409
Hanſee-Städte 444. ſeq.
Hantonia 110
Auſtralis ibid.
Hantshire ibid.
Haran 657
Harburg 425
Harcourt 72
Harderwick 193
Hardevicum ibid.
Hardfort 114
Harlegh 120
Harlem 182
Harlingen 197
Hart *fluv.* 372
Hartenberg 377
Hartenfels 466
Hartenſtein 469
Harz 430. 427
Harzburg 430
Harzgerode 459
Harzwald 427. 430
Harwich 108
Harvicum ibid.
Haſſelt 178. 194
Haſſia 392
inferior 404
ſuperior 405
Haſtenbeck 425
Hafunda 560

Haſtings 107
Hattem 193
Hatterslebia 438
Hatwan 611
Havana 717
Havel *fluv.* 514
Havelberg ibid.
Haven 10
Hauenſtein 369
Havre de Grace 70
Haute Combe 235
Haynan 676
Hatzfeld 411. 481. 509
Haye 186
vicus 64
Hebrides *Inſ.* 130
Hebron 652
Hebudæ *Inſ.* 130
Hechingen 341
Hecla 553
Hedena 149
Hedinfert ibid.
Hedinum ibid.
Hedui 95
Heelvoet-Sluys 185
Heggenbach 357
Hegow 338
Heidelberg 370
Heidenheim 339
Heidersheim 362
Heidesheim 377
Heigerloch 341
Heilbrunn 349
Heiligland 439
Heiligenbeil 582
Heiligenberg 348
Heiligenhafen 441
Heiligenſtadt 382
Heilig Grab 653
Oel 89
Heilsberg 580
Heilsbrunn 397
Heinrichau 505
Heiterſen 361
Heldburg 399
Heldrungen 461. 470. 477
Helenen-Inſel 701
Helfenſtein 345
Helgeland 439
Helgoland ibid.
Helicon 631
Hellas ibid.
Hellenbrunn 336
Hellenſtein 339
Helleſpontus 625
Helmont 174
Helmoſtadium 561
Helmſtädt 428
Helsberg 583
Helſingborg 561
Helſingia 561
Helſingfors 565
Helſingör 546
Helvæ 17
Helvetia 200
Helvii 95
Helvoet-Sluys 185
Hemipyrgium 608
Henares *fluv.* 29
Henckel 509
Henneberg 393. 399
Hennegau 147. 158. 159
Hephæſtia 305
Heppenheim 382
Hepta *fluv.* 160
Heptarchia Ang. 104
Herae 665. 659
Heraclea 37
Herbipolis 394
Herbipolitan. Epiſc. 393
Herborn 469
Hercegovina 617
Herckenrode 178
Herculanum 389

Herculis *Columna* 25
Fretum ibid.
Monæci portus 268
Portus 240. 284
Hercynia Sylva 427
Herdalia 563
Herforden 418
Herfordienſis *Com.* 116
Herfort ibid.
Hericourt 359
Heringen 482
Heriſtall 179
Herlufsholm 546
Hermannſtadt 619
Hermanſtein 384
Hermunduri 541
Herrnhauſen 426
Herrnhuth 486
Hernici 298
Hernöſand 563
Herſpruck 404
Herſpringen 166. 368
Herſtal 179
Herzberg 426. 463
Herzegovina 617
Herzhorn-Kirch 443
Herzogenbuſch 173
Herzogenrode 167
Heruli 541
Heſake Bri 694
Hesdin 149
Heſperia 24
Heſperides *Inſ.* 700
Heſpres 160
Heſſen 392. 404
Caſſel 405
Darmſtadt 406
Homburg 408
Rheinfels 407
Heteroſcii 749
Hetruria 297
Hetruſci 298
Hever, *ſl.* 439
Heusden 187
Heudena ibid.
Heusdorf 475
Hexapolis 486
Heyde 443
Heydesheim 377
Heyloſem 171
Hibernia 102. 132
Hibernicum *Mare* 132
Hielmerſee 555. 558
Hiera 306
Hieracium 295
Hieres *urbs* 84
Inſulæ ibid.
Hieroſolyma 648
Hildburghauſen 398
Hildesheim 431
Hilpershauſen 399
Himmelsthür 431
Himmliſche Zeichen 727
Hinter-Pommern 521
Hioring 549
Hipaca 84
Hippon 691
Hirpini 298. 340
Hirſchau 330
Hirſchberg 507
Hirſchfeld 406
Hirſchholm 546
Hiſingen 663
Hiſpahan ibid.
Hiſpalenſes 55
Hiſpalis 36
Hiſpania 28
Bætica 54
Luſitanica ibid.
Tarraconenſis ibid.
nova 705
Hiſpanicum Belgium 180
Hiſpaniola 716
Hiſterreich 257

Hittland	555
HittlandiſcheInſ.	131. 555
Hittler-Schanz	442
Hitzacker	424
Hitzger	ibid.
Hoang *fluv.*	639. 675
Hochberg	369
Hoch-Burgund	89. 100
Hochkirchen	485
Höchſt	381
Höchſtädt	332
Hoch-u. Teutſchm.	362. 393
Hockerland	582
Hörter	416
Hof	397
Hogue	71
Hohenaurach	338
Hohenberg	344
Hohenburg	328
Hohen-Ems	347
Hohen-Friedberg	507
Hohenlohe	401
Hohenſtauffen	340
Hohenſtein,	466. 481
Grafſch.	411. 482
Meiſſen	465
Hohentwiel	338
Hohenwaldeck	326
Hohenzollern	341
Holach	401
Holland	180. 181
Beſchaffenheit	197
Einwohner	198
Religion, Regiment	ib.
Conqueten	199
Holland *Pruſs.*	583
Hollandia	186
nova	725
Auſtr.	181
Septentr.	ibid.
Holm	555
Holma	555
Holowczyn	574
Holſatia	240
propria	ibid.
Holſtein	436
in ſpecie	440
Holzemme *fluv.*	436
Holum	554
Holy-Head	121
Homburg	408. 430
Heſſiſch	408
von der Höh	ibid.
Honden-Eyland	721
Honduras	7 7
Honslardyck	186
Hoolar	554
Hoorn	183
Hoorn-Cap	727
Hora	492
Horden	659
Horeb	ibid.
Horizont	734. 741
ſenſib.	736
Intelligibil.	ibid.
Horn	179
Hornanus *Com.*	ibid.
Horſt-Kirch	443
Hoſpodar *in Mold.*	623
Hottentotten	698
Hoya	440
Hoye	178
Hoyerswerda	486
Hradiſch	498
Hradiſcher Kreiß	ibid.
Hubaye *fluv.*	85
Hubes	15
Hudſonis fretum	705
Hudwickswald	562
Huen	560
Huena	ibid.
Hueſca	45
Hugonotten	93
Huiſne *fluv.*	65

Huiſen.

Huiſenberg 382
Huisburg 457
Hülſenberg 382
Hull 117
Hulſt 158
Humber 103
Hundington 115
Hundsfeld 509
Hundsrück 375
Hungaria 604
Hunni 626
Hüningen 210. 360
Hunnorum Tractus 375
Hunte *fluv.* 432
Hurepoiſinus Tractus 61
Hurepoix ibid.
Hurons 708
Huſum 439
Huum 178
Huxaria 416
Huy 178
Hydeparc 108
Hydria 319
Hydruntina 286
Hydruntum 293
Hyrcania 664
Hyrcanum Mare 661
Hyth 107
Jabelunka 503
Jaca 45
Jacatra 678
Jacobi *Inſ.* 700
Jacobipolis 708
Jacobsdal 556
Jade *fluv.* 432
Jadera 616
Jägerndorf 503. 504
Jägersburg 546
Jaemteland 562
Jaen 38
Jaffa 649
Jago 713
Jaiczo 615
Jaik 596
Jakuten 597
Jakutzk 598
Jaloffi 694
Jamaica 141. 717
James 107
James-Town 708
Jancowitz 493
Janeyro *fluv.* 715
Janna 630
Jannina ibid.
Januarius *fluv.* 715
Japonia 679
Jarmuthum 113
Jaromirtz 494
Jaroslaw 571. 592
Jarow 118
Jarſey 111
Jaſſy 623
Java 200. 673
Jauer 499. 507
Jaworow 571
Jauria 507
Jaurinum 608
Ibanum 656
Iberia 25. 26. 654
Iberus 25. 27
Jburg 415
Icaria *Inſ.* 637
Icauna 90
Iccius portus 73
Jchtershauſen 478
Iconium 646
Idſtein 409
Idumæa 651
Jean Prieſter 686
Jean *Inſ.* 720
Jean de Luz 76
Jean de Maurienne 236

Jedbruck	126
Jeddo	679
Jedſo	725. 680
Jehannebat	667
Jemptia	564
Jena	478
Jeniſea, Jeniſei	595. 639
Jeniſeiskaja	598
Jericho	652
Jerack	657
Jerſey	72. 141
Jeruſalem	650. 652
Jeſi	278
Jeſreel	653
Jeſſo	680. 725
Jeſuiten	44
Jevern	433. 460
Jezzo	680
Igilgelium	691
Iglauer-Kreiß	498
Iglaw	499
Ignatius Lojola	44
Ignium regio	725
Ignis terra	725
Ila	130
Ilanz	223
Ilheos	715
Ilarus	336
Ileburgum	467
Ilefeld	429. 481
Jihun	673
Iller	336
Ilerda	47
Ilergetes	55
Ilfeld	429
Ilinois	708
Ilium	644
Ill *fluv.*	362
Illice	40
Illyricum	627
Illyrien	ibid.
Illyrien Hung.	618
Illyrien Türk.	619
Illyrii	298
Ilm *fluv.*	477
Ilmenau	400
Fluv.	422
Ilmenus *Lacus*	588
Ilmus *fluv.*	477
Iloa	306
Imaus	640. 673
Imbria	439
Imbro	637
Imerette	655
Imola	277
Incolismenſis *Prov.*	67
India	666
Independenten	122
India *Orient.*	666
Occident.	702
Intra Gangem	666
Extra Gangem	667
Oſt-	ibid.
Weſt-	682. 703
Indianiſche Meer	639
Indicus Oceanus	7
Indoſtan	667
Indus *fluv.*	639. 662
Induſtrioſa	266
Ingelheim	372
Ingermannland	588
Ingolſtadt	322
Iniskilling	135
Iniſowen	134
Inn *fluv.*	321. 333
Innernes	129
Innernium	ibid.
Innichen	335
Innthal	224
Inowlocz	575
Inoworoclaw	ibid.
Inquiſition	22
Inſpruck	333
Inſubres	298

Inſubria	297
Inſel	9
Inſula	9.155
Inſulæ	9
Æolides	305
Accipitrum	716
Ad ventum	718
Æſtivæ	720
Africæ	699
Americanæ	715
S. Andreæ	608
Annebon. Anniboni	701
Anguilla	718
Ante Americam	716
Antillæ	ibid.
Antiqua	718
Aſcenſionis	721
Aſiaticæ	676
Aſſumptionis	720
Azores	23.716
Baleares	28.49
Barbados	718
Barlo vento	717
S. Bartholomæi	718
Bermudos	720
Borromæi	247
Britannicæ	102
Bonæ Spei	721
Bourbon	702
Capo verde	700
Canariæ	52.700
Canum	721
Caribes	718
Chriſtophori	ibid.
S. Columbi	130
Commorræ	702
Crucis	718
Curzolari	636
Cyclades	637
Dæmonum	720
Ebudæ	130
Echinades	636
Inſ. Elva	284
Eugenii	134
S. Euſtachii	718
Ferdinandi	701
Ferroenſes	131.155
Flandricæ	716
Fortunatæ	699
Franciæ	57
S. Gabriel	57
Gleſſariæ	131.553
Græciæ	634
Grüne Vorgebürge	ibid.
Hebrides	130
Hebudæ	ibid.
S. Helenæ	701
Heſperides	700
Hitlandicæ	131.555
S. Jago	700
Japoniæ	679
S. Jean	720
Infra ventum	719
Johannis	720
Iſabellæ	721
Lazari	ibid.
Latronum	52.723
S. Laurentii	701
Liparæ	305
Longa	547
Lucayæ	719
Luciæ	696.714
Maldivæ	677
S. Margaretæ	609
Margaritæ	719
Mariæ	113
Maria Annæ	721
S. Martini	718
Matthæi	701
Mauritii	702
Michaelis	716
Moluccæ	678
Montis ſerrati	718
Muſcarum	721

Inſ. *Neutrales* 637
Nivium 714
Occidentales 130
Orcades ibid.
Phaſianorum 43
Philippinæ 52.679
Pithyuſæ 23
Portus divitis 737
Principis 701
Principis Guilhelmi 721
Rheni 386
Sacra 439
Salomonis 52.723
S. Salvator 1693.719
Sapanæ 721
Schetlandicæ 131.553
Scoticæ 130
Septem 70
Silurum 113
Sottovento 719
Sporades 637
Stœchades 84
Strongoli 306
Tabaci 719
Teſtudinis 718
Thomæ 22.697
Tremitanae 306
Trinitatis 719
Velarum 721
Vulcaniæ 305
Weſternes 130
Intermilium 264
Interamnenſis *Prav.* 15.18
Interamnum 279
Inthal 224
Invernes 129
Inurea 239
Joachimsthal 497.516
Joanvilla 90
Jogalia 138
Johann 682
Joh. Boccolt 414
Johanngeorgenſtadt 469
Johannesburg 582
Johanniter-Meiſter 361
Johanniter-Ritter 254 361
Johnſtohn 129
Jönköping 558
Joinville 90
Jones 642
Jonia 642
Joppe 649.652
Jordan 650
Joſedum 61
Joyeuſe 80
Joyoſa 80
Ipera 254
Ipswick 114
Ipurea 239
Ipuſcoa 43.44
Irack 657
Irack-Agemi 663
Irenopolis 15
Irenopyrgum 545
Irkutzk 598
Iria Flavia 42
Irmenſeul 416
Iroquois 708
Irrland 102.132.139
Irſingen 355
Irtiſch 593
Irvan 664
Irwin 127
Iſala 144.191
Iſabella *Inſ.* 70
Iſara 321
Iſaſchar 653
Iſchia 288
Iſcodar 617
Iſel *fluv.* 144.193
Iſenacum 477
Iſenburg 410
Iſendyck 158
Iſelt 144

Iſer

Iſer *fluv.* 321
Iſere *fluv.* 85
Iſerga *fluv.* 32
Iſernia 292
Iſis *fluv.* 103
Islandia 554. 719
Isle 9
de France 57. 58
d'Oleron 67
de Re 67
Isles Hieres 84
Islebia 480
Iſmaeliter 659
Ismaning 327
Ismid 644
Iſna 350
Iſnich 644
Iſny 350
Iſole 9
di Tremiti 306
di Lipari ibid.
Iſpahan 663
Iſſel 144
Iſſelmunda 187
Iſſelſteinium 186
Iſſiacum 61
Iſſus 646
Iſſy 61
Iſter *fluv.* 595
Iſthmus 9. 596
Ægypti 633
Corinthiacus 632
Panamicus 705
Iſtria 257. 261
Iſſuela *fluv.* 45
Italien 229
Ital. Land-Vogteyen 219
Itter 466
Ituna *fluv.* 123
æſtuarium 123
Itzeho 440
Juan de Porto Ricco 713
Juan d'Ulloa 702
Juan Fernandez *Inſ.* 709
Ivanozero 593
Ivanogorod 589. 590
Juda 652
Judæa 641
Judenburg 316
Judoigne 172
Ivenack 450
Iverni 142
Ivetot 71
Ivica 50
Julia 80
Julia bona 72
Juliacum 389
Julianopolis 42
Julia Traducta 37
Jülich 380. 389
Julin 521
Juliobriga 33
Julioburgum 509
Juliodunum 66
Juliusburg 509
Juncetana Ballivia 179
Junecopia 558
Jung-Bunzel 493
Junge Pfaltz 332
Jungfrau ſitzend 11
Juniuladislav. Palat. 573
Ivoix, Ivodium 166
Jura 100
Jurea 230
Juſti Cloſter 35
Juſtingen 340. 346
Juſtinopolis 262
Jüterbock 461
Juthia 671
Jutia *meridionalis* 547
ſeptentrionalis 547
Jütland 547

Kadan 492
Kärnthen 310. 316
Kaiſersberg 363
Kaiſersheim 332
Kaiſerslautern 372
Kaiſers-Stuhl 217
Kaiſerswerth 386
Kala 424
Kalau 687
Kalb 338
Kalbfell 24
Kalckberg 412
Kaliſch 574
Kallundborg 547
Kalmakia 673
Kalten-Northeim 400
Kaluga 599
Kam *fluv.* 492
Kaminiec 572
Kamtſchatka 594
Kamtſchadaten 593
Kan 594
Kanskoi Oſtrog 594
Kantyre 127
Karelien 588
Kargapol 592
Karoly-Var 620
Kattegat 548
Kaufbeuern 350
Kaurzim 495
Kautzenberg 372
Katzenelnbogen Graff. 407
Katzenſtein 319. 341
Kayl 388
Kedinger-Land 435
Kehl 368
Keisheim 332
Kelbra 482
Kelheim 824
Kelling-Kirch 443
Kelſo 126
Kempen 387
Kempten 349
Abt 352
Kendal 118
Kennet *fluv.* 111
Kenſington 108
Kent 104. 105
Kerman 661
Kerry 139
Keſſel 168
Keſſelsdorf 465
Ketwein 313
Kexholm 588
Kiang *fluv.* 640. 675
Kiel 440
Kiew 590
Kilan 660
Kildare 136
Kilkenny 137
Killalo 137
Kilmore 135
Kilonium 440
Kimi *fluv.* 561
Kimi-Lapmarck 561
Kimron 665
Kincardinshire 128
Kings County 137
Kingſton 109
Kingſtowne 137
Kinkarn 129
Kinſalia 138
Kintzing *fluv.* 342
Kintzinger-Thal 342
Kiöbenhaven 544
Kiöge 547
Kiow 569. 572. 590
Kirchberg 373
Burggr. 483
Kirchen-Staat 269. 273
Kirchhayn 406
Kirchheim 338
Kirckwall 130
Kirman 665

Kiſſinga 395
Kitzingen 395
Klattau 396
Klein-Aſien 646
Glogau 504
Polen 569
Pommern 580
Reuſſen 571
Tatarey 598. 673
Venedig 349
Romanien 632
Klettenberg 481
Klettgau 347
Klingenberg 382
Klippen 9
Kloſter Bergen 453
Kloſter Zeven 435
Kloſter Neuburg 312
Knapdale 127
Kneiphof 578
Kneutlingen 430
Kniphauſen 433
Knocke 153
Knockfergus 134
Kockenhuſen 587
Kogerbucht 546
Köhalom 621
Koker 351
Kola 592
Koldingen 550
Kolin 495
Kolomna 589
Kolos 622
Koloswar 620
Kolowrat 319
Kolynsplaat 189
Königsgrätz 494
Königsberg 581
Königseck 346
Königsfeld 207
Königshofen 395
Königslutter 418
Königſtein 381. 465
Kongsberg 552
Kopranitz 614
Korn-Kammer 683
Korsöer 547
Koſacken 598
Koſel 504
Krabla 553
Krack 659
Krakow 450. 567
Kralowirades 492
Krasnoyar 592
Kreiſe 538
Krembsmünſter 314
Kremelin 589
Krempe 442
Krems 312
Kremſier 496
Krieckenberg 168
Krim 596
Kronenburg 546. 563
Kronigesgard 553
Kronſchloß 589
Kronſtadt 589
Krotzga 618
Krumlaw 496
Krumsdorf 478
Kruswick 575
Kudack 573
Kufſtein 334
Kukusbad 494
Kündorff 399
Kungsröhr 558
Kunnersdorff 516
Küſte 10
Kupferberg 369. 508. 557
Kuttenberg 495
Kuynder 197
Kyburg 212
Kyle 126
Kymmenegards-Lehn 566

Kyrburg 378
Kyritz 514
Labacum 318
La Baſſee 166
Laborador 710
Laboris Terra 286
Labour 76. 77
La Breſſe 88
La Breſſe Chalonnoiſe 88
La Brie 91
Labrit 77
La Caſa del Campo 30
Lacedaemon 633
Lacha 630
La Chambre 236
La Charité 63
La Chiuſa 259
Lachſe 139
Laçobriga 20
La Conception 709
Laconie 633
Lacus 9
Aſphaltites 650
Benacus 260
Biennenſis 226
Bodamicus 201
Brigantinus 201
Cellenſis 201
Circonienſis 319
Comenſis 247
Conſtantienſis 201
Curlandiæ 581
de Geneve 222
di Locarno 219
Flevus 143
Genezareth 650
Ilmenus 588
Inferus 201
Lemanus ibid.
Lucarnenſis 247
Major ibid.
Murtanus 219
Neocomenſis 202
Pilati 216
Plumarius 350
Podamicus 201
Pomptinus 283
Sylvaticus 201
Tigurinus ibid.
Traſimenus 280
Venereus 610
Verbanus 245
Ladenburg 377
Ladoga 586
Laffeld 179
La Fleche 65
La Force 75
Lagenia 133
Laghlin 136
Lagny 61
Lago
di Celano 291
di Como 245. 247
di Garda 260
di Lucarno 247
di Lugano 245
Maggiore 245. 247
di Perugia 280
Lagos 20
La grande Chartreuſe 85
La Haye 64
vicus ibid.
La Hogue 71
Laholm 559
Lahor 667
Lahr 369
Lajazzo 642
Laland 548
La Manche 55. 103
La Marche 69
Lamberg 330
Lambro *fluv.* 246
Lambeſc 84

Lame-

Lameca 18
Lamego ibid.
La Meuſe *fluv.* 97
La Mothe 98. 99
La Moure 696
Lampſaco 645
Lamſpring 431
Lancaſter 118
Lanciana *Prov.* 292
Lanciano 291
Landaf 119
Landarum Tractus 77
Landau 325. 365
Landavia 365
Land-Charte zu legen 2
Land der Schwarzen 694
ob der Ens 311
unter der Ens ibid.
von Hadeln 453
van Ryen 172
van Waes 154
van de Fryer 151
Wurſten 424
Landen 172
Landes 77
Landrecy 160
Landsberg 322. 374. 518
Landscron 360. 561
Landshut 324. 507
Landſtraß 319
Land-Vogtey Hagenau 450
Land Wurſten 435
Langeland 548
Langenau 622
Langenſalz 470. 477
Langen-Schwalbach 407
Langſide 127
Langfield 551
Langhiſche Lehen 241. 243
Langres 90
Languedoc 57. 78
Languedocia *ſuperior* 78
inferior 79
Laodicea 645. 649
Laon 60
Laos 671
La Palma 261. 700
La Pieve di Cadore 265
Lapis ollaris 225
Lapland 563
La Plata 712
Lappfinnen 552
Lappia 562
Danica 562
Ruſſica 562
Suec. 562
Lapponia 563
La Puglia 286
Lapurdenſis tractus 79
Laquila 291
Larrache 689
Lar 663
Laredo 43
Laredum 43
Larino 292
Lariſſa 630
La Rochelle 67
Larſo 630
Larta 629
La ſanta caſa 44
Laſcarum 76
Las Huelgas 31
La Suiſſe 200
Laterano 282
Latini 298
Latiniacum 61
Latitudo loci 740. 744
Latium 297
Latobricus pagus 347
La Toſcana 263
La Trappe 65
La Tremouille 66
La Trinidad 719
Latronum *Inſ.* 713

La-

Laval 65
Lavantinus Epiſc. 317
Lavantum ibid.
Lavaur 78
Lauba 484
Laubach 318
Laubana 486
Lauben bid.
Lauchſtädt 471
Laudania 125
Laudanum 60
Lauenburg 452 522
Lauenthal 426
La vera crux 706
Laufen 207. 211. 336
Lauffenburg 344
Laugingen 332
Laon 492
Lauis 219
Lavoro 339
Laureacum 314
Laurentii *fluv.* 701
Laurentii *Inſ.* ibid.
Laureſtan 663
Lauretum 278
Lauſanne 208
Lausdine *fluv.* 101
Lauſitz 458. 484
Ober= 484
Nieder= 487
Lauſonium 208
Laus Pompea 248
Lautenthal 429
Lauterburg 456
Lauterberg 376
Lautereck 375
Lautereccenſis *Præſ.* ibid.
Lautern 372
Lawenburg 452
Laxenburg 313
Laybach 318
Lazari *Inſ.* 721
Le Bugey 88
Lebus 516
Le Cambreſis 159
Le Chateau de Vincennes 59
Lecca 144
Lecce 293
Lecco, Leccum 247
Leck 144. 321. 336
Lectora 77
Ledesma 34
Le Detroit di Caffa 596
Ledeſium 117
Leeds ibid.
Legaten 274
Legia *fluv.* 149
Legio 27. 33
Legnano 260
Leiceſter 116
Leictoure 77
Lein 133
Leine 424
Leiningen 377. 410
Leinſter 130
Leipe 491
Leipzig 467
Leipziger Kreiß 464
Leiria 15
Leisnick 468
Leitomyſſel 494
Le Langhi 241
Le Loing 62
Le Maine 65
Lemanus *Lacus* 201
Lemberg 507
Pol. 571
Lembrus 637
Lemgo 419
Lemnus *Inſ.* 637
Le Mont de Vauge 95
Lemovicenſis *Prov.* 75
Lemovices 95
Lemovicum 75
Lemta 693

Le-

Lena *fluv.* 595. 639
Lencicium 574
Lenczitz 574
Lenczyca ibid.
Lennepp 391
Lenox 127
Lenzium 150. 314
Lentz 149
Lentzburg 207
Lenzen 514
Leoberga 504
Leobſchütium 501
Leobuſium 507
Leodienſis Epiſc. 177
Leodium ibid.
Leogus 130
Leon 27. 33
Leonberg 338
Leonhard. 318
Leonicum 259
Leopoldinum 607
Leopoldſtadt ibid.
Leopolis 568
Leowardia 196
Le Pais bas 143
Le Pais d'Aunis 67
Le Pais de Vaud 208
Le Pais reconquis 73
Lepante 632
Le pas de Calais 105
Le Paſſage 43
Le Puy 81
Lerice 265
Lerida 47
Lerma 33
Les Baronies 86
Lesbus *Inſ.* 637. 648
Leſcar 76
L'Eſcaut 144
Leſgi 674
Le Senois 90
Leſina 292
Les Isles de Hieres 84
Les Landes 77
Les ſept Isles 70
Les Sevennes 80
Leſſines 162
Leſſinæ 162
Leſſow 547
Leszno 573
Letha 125
Lethe *fluv.* 14
Letrim 137
Letten 590
Lettere 290
Le Valois 60
Levante 256. 627. 643
Leubus 510
Leucadia 636
Leucas 636
Leucate 79
Leuchtenberg 331. ſeq.
Leuchtenburg 474
Leucopetra 469
Leucorea 462
Leucoſtabulum 211
Le Vermandois 73
Le Vexin 60
Levin 495
Levinia 127
Leutenberg 479
Leutkirch 350
Leutmeritz 492
Leutſchau 611
Leutſovia ibid.
Leuvia 171
Leuwarden 196
Leuwe 171
Leuze 162
Lewes 110
Lewis 130
Lexovium 71
Leyden 185
von der Leyen 347

Lez-

Lezno 577
Libanon 649
Libanova 630
Libaw 585
Libenavia 421
Libici 298
Liburni 622
Liburnus portus 271
Liceſtria 116
Lichfield 117
Lichſtal 211
Lichtenau 403
Lichtenberg 366. 374. 409
Lichtenburg 463
Lichtenfels 394
Lichtenſtein 228. 342
Helvet. 228
Licus 321. 336
Lidkiöping 559
Liebe 484
Liebenau 421
Liebenthal 508
Liefland 589
Liege 177
Lier 182
Ligeris 56
Ligne, Ligniacum 162
Lignitz 508
Ligue 223
Ligures 298
Liguria 230. 297
Liguſtiſche Meer 230
Lilienfeld 313
Lille 155
Lillebonne 72
Lillers 149
Lillerium 149
Lillo 174
Lilybæum 299
Lima 712
Fluv. 14
Limæas ibid.
Limburg 147. 166. 402
Styrum 422
Limera 633
Limerik 138
Limmat *fluv.* 217
Limoges 75
Limoſin ibid.
Lincolne 116
Lincolnienſis *Com.* 116
Lincopia 557
Lindau 349
Linde 334
Lindum 125
Lin. æquinoct. 4. 675. 726
Lingen 421
Lingones 90. 95
Linnich 389
Linie 4
Linkiöping 559
Linlithgow 125
Lint *fluv.* 213
Linz 314
Lion 57. 67
Liparæ *Inſ.* 305
Lipari 306
Lipker Tartarn 602
Lippe *Com.* 419
fluv. 419
Lipperode 420
Lipſia 466
Lis *fluv.* 149
Liſabon 15
Lisboa ibid.
Lisbona ibid.
Liſer 77
Liſieux 71
Liſſa 506. 573
Lithauen 566. 576
Lithlandia 587
Lithuania 566. 576
Litomericum 492

Lito-

Litomislium 494
Litomyſiel ibid.
Littora 10
Cantii 107
Littus 10
Altum 126
Cuncanum 668
Granorum 669
Livadia 629. 631
Livorno 271
Livii forum 277
Lixa 689
Loanda *S. Pauli* 22. 697
Loango ibid.
Lobaſchüz 369
Lobenſtein 473
Lobkowitz 507
Loboſitz 498
Loburg 455
Locarnenſis *Praef.* 219
Locarno ibid.
Lochabria 129
Lochau 463
Lochem 193
Loches 64
Lochia ibid.
Lochnitium 517
Lockum 426
Locri 295
Locrida 626
Locris 632
Lodeve 80
Lodi 248
Lodigiano 245
Lodonejum 248
Lœbau 486
Lœbegin 456
Löbnicht 578
Löckenitz 517
Löwen 170
Löwenberg 507
Löwengebürg 698
Lœwenſtein *Holl.* 187
Graf 401
Logowoy 593
Logronno 33
Lohna 406
Lohr 582. 481
Lohra 382
Loing *fluv.* 62
Lojola 44
Loire *fluv.* 65
Lombardey 234. 257
Lombatia 77
Lombez ibid.
Lomellina 245. 274
Lomund 127
Londino-Deria 134
Londinum 107
London ibid.
Londondery 134
Londonelum 125
Londres 107
Long *Inſ.* 709
Longavico 633
Longaviliſa 72
Longford 136
Longitudo loci 741
Longo 638
Longobardi 298. 541
Longobardia 234
Veneta 257
Longofordium 136
Longovicum 99
Longueville 72. 226
Longwick 99
Lonus *fluv.* 118
Loo 193
Loots Comit. 179
Lop 673
Loquabria 129
Lorch 314. 339
Loreto 278. 323
Lorna 127

L

Lorraine 96
Loſa 30
Los Charcas 712
Loſner-See 201
Los Reyes 712
Lo Stato *della Chieſa* 269
di Buſeto 250
Lotharia regia 427
Lotharingicus Ducat. 97
Lothiana 125
Lothringen 96
Lotuſa 162
Lovanium 170
Loudun 66
Lovenſteinium 187
Louisbourg 720
Louiſiana 708
Louth 135
Louvain 170
Louvre 58
Lowitz 574
Lowoſitz 493
Lübben 487
Lübeck 444
Lübitz 450
Lublin 570
Lubſchütz 504
Lucani 298
Lucania 297
Lucar de Baramedo 36
Lucaiſche Inſeln 719
Lucayoneca ibid.
Lucca 256. 266. 474
Luckau 487
Luccenſis Respubl. 266
Luceburgum 165
Lucena 470
Luceoria 569
Luceria 255. 291
Lucerina *Prov.* 292
Lucern Canton 203. 205.
See 215. 201. 215
Lucern Thal 241
Luchow 424
Luciæ *Inſ.* 700. 716
Luciferi Fanum 36
Lucionia 66
Luck 573
Lucksburg 437
Lucon 66
Lucronium 33
Lucus *Auguſti* 41
Dei 449
Lude 66
Lüders 363
Ludeva 80
Ludovici fanum 98
Ludovici portus 69
Ludwigsburg 339
Luganenſis *Præf.* 210
Lugano 210
Lugdunenſis *Ager* 68
Lugdunenſis *Gallia* 94
Præf. 57
Lugdunum *Batav.* 175
Gall. 68
Luggaris 219
Lugo 41
Luiſum 76
Lula *fluv.* 563
Lulea ibid.
Luleae Lapmarck ibid.
Lumellinæ Tractus 247
Lumello 247
Luna *fluv.* 118
Lunæ montes 686
Lunæ villa 90
Lunda 561
Lunden ibid.
Lüneburg 423
Lüneburger-Heyde 423
Luneville 99
Lupata 694
Lupinum 224

Lúppa 466
Luppe 466
Lure 363
Luſatia 458
Superior 458
Inferior ibid.
Luſignan 66
Luſitani 23
Luſitania 13
Luſitanica *Prov.* 23
Luſon 679
Luſtgarten 40
Luſuc 569
Luſunum 208
Lutera 363. 427
Regia 427
Lutetia 58
Luthenſis Comitatus 135
Lutra *fluv.* 372
Caſarea ibid.
Luttenberg 316
Lutter 428
Lütterberg 427
Lutterworth 116
Lutum 135
Lüttich 177
Lützelburg 147. 165
Lützelſtein 365. 375
Lützen 471
Lützenburg 512
Luxemburg 147. 164. 165
Luyck 177
Luzara 255
Luzena 470
Luwow 571
Lybia 693
Lyca 616
Lycaner ibid.
Lycaonia 647
Lycia 647
Lydia 647
Lymfurt *fluv.* 548
Lymicus Sinus 549
Lyon 57. 67
Lyonnois 67
Lys *fluv.* 149
Lyth 125

Maas 97. 144
Maas-Münſter 362
Maberia *Lacus* 695
Macao 23. 676
Macaſſar 678
Macedonien 629
Macerata 278
Maceriæ 90
Machian 678
Machſelrain 326
Maclovii Fanum 69
Macoco 693
Macon *vid.* Maſcon 87
Macrau 665
Madagaſcar *Inſ.* 701
Madera 22. 700
Madia *fluv. Urbs* 220
Madiana *Præf.* ibid.
Madra 39
Madras, Madraſpat. 670
Madrigallejo 35
Madrigallexum ibid.
Madrit 28
Madure 670
Mähren 458. 497
Mäler 555
Maelſtrom 557
Magadoxo 453. 694
Magdeburg 435. 453. 454
Magdeb. Burggraf. 456
Magiſter *Ord. Teut.* 363
Ord. Johann. 304
Magellan. *fretum* 703
Mare 713
Terra ibid.

Magliano	281
Magneſia	631
Magnet-Nadel	729
Magra *fluv.*	265
Mahlberg	369
Mahomet	660
Grab	ibid.
Majævilla	224
Majera *fluv.*	ibid.
Mayland	234.444. ſeq.
Maina	633
Maine	65.633
Mainburg	395
Mainland	130.131.553
Mainlandia	553
Mainotten	629
Majoratus Sylv. Duc.	174
Majorca	49
Majoritum	28
Mairie	174
Malabar	199.669
Malacca	38. 199. 671
Malaga	38
Malagetta	696
Malatia	646
Malbork	576
Malchau	512
Malchin	450
Malchow	ibid.
Maldivæ *Inſ.*	677
Maldon	109
Maldunum	111
Male	677
Malebodium	160
Malines	171
Mallorca	49
Malmedy	179
Malmesbury	111
Malmœ	561
Malmogia	ibid.
Malmudenſis Ab.	179
Malo	69
Malorca	49
Malopolſka Prowincya	570
Malplaquet	160. 209
Malta	254. 304
Malteſer-Ritter	254
Malvaſia	653
Malzan	511
Mamertinum *fretum*	299
Man *Inſ.*	118
Manamatapa	699
Manaſſe	653
la Mancha	28
la Manche	55. 103
Maneholdi fanum	91
Manderſcheid	388
Mandinga	695
Mandubii	95
Manfredonia	292
Mangaſea	598
Manheim	371
Manica	699
Manilla	679
Manliana	281
Mans	65
Mansfeld	481
Mantes	61
Mantua	254
Carpetanorum	28. 234
Mantuanus *Duc.*	253
Mar *de Canada*	709
di Marmora	625
del Nord	703
de Sale	639. 661
della Zabache	598
del Zur	703
Maragnan	711. 715
Maraſch	646
Marathonius Camp.	631
Marca Trevig.	257. 261
Maravi *Lacus*	697
Marche	69

Mar-

Marchenium 126
Marchia 417
  d'Ancona 274. 278
  Gallica 69
  Comitat. 417
  Media 510
  Nova ibid.
  Prignitia 510
  Tarviſina 257
  Ukerana 510
  Vetus 510
  Vinidorum 319
Marchthal 355
Marcodurum 389
Marcomanui 542
Mardyck 156
Mare 8
  Adriaticum 23
  Ægeum 624. 625
  Æthiopicum 682
  Album 12. 586
  Aquitanicum 56
  Arabicum 639. 658
  Atlanticum 12. 703. 682
  Auſtrale 703
  Auſtrinum 703. 725
  Balticum 12. 556
  Boreale 6
  Britannicum 55. 103
  Cantabricum 24
  Caſpium 12. 639
  Chriſtianum 706. 723
  Congelatum 586
  Cronium ibid.
  Deucaledonium 16. 123
  Eoum 7
  Erythræum 639. 682
  Galilææ 646
  Germanicum 12. 103
  123. 130
  Glaciale 12. 582
  Hibernicum 123. 132
Mare *Hyrcanum* 639. 661
  Ibericum 25
  Indicum 639. 682
  Jonicum 636
  Liguſticum 230
  Magellanicum 7. 713
  Mediterr. 11. 25. 639. 682
  Meridionale 7
  Mortuum 650
  Nigrum 12. 596. 624
  Occidentale 7
  Occiduum ibid.
  Orientale ibid.
  Pacificum 7. 639. 703
  Purpureum 707
  Rubrum 639. 682. 707
  Ruſſicum 582
  Sabuloſum 653
  Sarmaticum 582
  Scythicum 639
  Septentrionale 7. 703
  Tataricum 639
  Tyrrhenum 230
  Vermejo 707. 720
  della Zabache 600
Margiana 664
Margarita 306. 719
  Inſ. 719
Maria Lauretana 278
Mariæ *Inſ.* 113
Mariæ Annæ *Inſ.* 721
Mariæburgum 161
  Boruſſ. 576
Mariæ Cella 316
Marianer 362
Mariborough 137
Maridunenſis *Comit.* 120
Maridunum ibid.
Marienberg 470
Marienborn 410
Marienburg 161. 579
Marienſtern 486

Marienſtuhl	455
Marienthal	357. 486
Marienwerder	583
Marien-Zell	316
Marignano	249
Marinum	285
Marisſtrandia	559
Mark-Brandenburg	512
Grafſchaft	417
Marktbreit	400
Markſul	478
Mark von der, Grafen	388
Marlborough	111
Marly	59
Marlianum	ibid.
Marne *fluv.*	89
Marnia	128
Marochium	689
Marocco	688. ſeq.
Maroſch *fluv.*	612
Maroniten	649
Maroſtica	259
Maros-Vaſarkely	621
Marpurg	405
Marr	128
Marſal, Marſalum	98
Marſalquivir	691
Marſeille	82
Marſi	298
Marſillac	66
Marſtrand	559
Martabane	671
Martia Villa	166
Martini vallis	241
Martinique	718
Martinsberg	335. 608
Martinswand	333
Martisburgum	470
Martorano	294
Marville	166
Maryland	709
Maſacum	178
Maſcarenhas	702
Maſcate	661
Maſcon	87
Maſeick	178
Maßfeld	399
Maſonis monaſt.	360
Maſovien	574
Maſſa	268
Maſſa di Carrara	269
Maſſagan	24. 689
Maſſerani *Princ.*	268
Maſſerano	239. 268
Maſſilia	82
Maſtricht	174
Mataban	634
Matamba	697
Mataro	48
Materan	677
Mathem. Div. Orb.	4
Matiſco	87. 88
Matrona *fluv.*	89
Matthæi *Inſ.*	701
Maubeuge	160
Mauer um Sina	674
Maulbrunn	340
Mauleon	76
Mauri	687
Mauriana	236
Mauriciburgum	471
Maurienne	236
Mauritania	690
Tingitana	688
Mauritii *Inſ.*	708
Mäuſethurn	381
Mauſilum	654
Mawaralnahra	673
Maxelrain	326
Maxima Cæſarienſis	141
Maximini fanum	83
Mayence	380
Mayenfeld	224
Mayenne	65

Mayen-

Mayenſis Com. 137
Mayerey 174
Mayland 244
Mayn *fluv.* 309. 392
Maynburg 395
Maynz 380
Mayo 137. 600
Mazaganum 689
Mazara 302
Mazeppa 599
Meaco 680
Meaux 91
Mecca 661
Mecha ibid.
Mecheln 148. 171
Mechlinum 171
Mechoacan 706
Mecklenburg 435. 447. 449
Medelpad 561
Medemblick 183
Medgyes 620
Media 449. 620. 664
Mediate Güter 308
Medicei 273
Medices ibid.
Medina 305
Celi 33
del Campo 34
Sidonia 37
Talnabi 661
Medioburgum 183
Mediolanenſ. Duc. 234
Mediolanum 245
Santonum 75
Mediomatrices 95. 99
Mediovicus 98
Mediterraneum *mare* 11
Mednicia 578
Meduacus *fluv.* 106
Meduana 65
Medunta 61
Medway *fluv.* 106
Medwiſch 620
Meer 8
Biſcayiſche 24
Meerbuſen 8
Meer-Enge ibid.
bey Caffa 600
Meer-Strudel 8
Megalopolis 449. 663
Megalopolitanus *Duc.* 435. 447
Megara 631
Megaris ibid.
Megra 631
Meinthal 220
Meinungen 399
Meiſſen 458. 463
Stadt 465
Meißniſche Kr. 464
Mekran 665
Melchtal 214
Meldæ 91
Meldola 285
Meldorf 442
Meldulanus *Princ.* 285
Meldunum 311
Meleda 617
Meliapor 670
Melibocus mons 427
Melicium 313
Melignanum 249
Melilla 52. 689
Melinde 700
Melita 299. 618
Melli 695
Mellingen 217
Melo 638
Melodunum 60
Melun ibid.
Melus *Inſ.* 638
Memel 582
Memel *fluv.* ibid.
Memmingen 319

Memphis 684
Menapii 200
Menay *fret.* 121
Mende 80
Mendriſiana *Præſ.* 220
Mendriſio ibid.
Menen 154
Mengeringhauſen 411
Menin 154
Mentheid 127
Menthitia ibid.
Meodunum 59
Meppen 415
Meran 333
Merce, Merchia 125
Mercia 105. 114
Mercke *Fluv.* 173
Mer *d'Allemagne* 143
Mer *d'Amour* 724
Mer *de Biſcaye* 24
de Gaſcogne 56
du Nort 7
du Sud ibid.
Mergenthal 395
Mergentheim ibid.
Merida 35
Meridies 1. 2. 740
Meridianus 737
Primus ibid.
Meridional. *Ocean.* 7
Merioneth 120
Mernis 128
Merniſia ibid.
Merode 389
Merovæi foſſa 184
Mersburg 352
Merſeburg 471
Merſeburgiſch Gebiet 464
Merve *fluv.* 184
Merviniensis *Com.* 120
Meſe *Inſ.* 84
Meſopotamia 658
Meſſana 65. 300
Meſſeniacus *ſin.* 633
Meſsina 300
Meſtre 258
Metæ 99. 648
Metelino *Inſ.* 637
Methone 633
Methymna 660
campeſtris 34
cœleſtis 33
Metling 319
Metternich 389. 422
Metulum 319
Meudon 59
Metz 99
Meurſianus *Comit.* 391
Meurte *fluv.* 97
Meuſe *fluv.* 97. 144
Meve 581
Mexicana 706
Mexicaniſche See 705
Mexico 705. 706. 707
Mexicum 706
Meyenfeld 224
Meyſſenheim 378
Meziers 90
Mezzovo 630
Michael *Inſ. urbs* 716
Michalow 580
Middelaer 168
Middelangeln 105
Middelburg 188
Midia *Orientalis* 136
Occidentalis ibid.
Midianiter 647. 659
Midleſex 107
Midrabahr 687
Miedniki 578
Mieſach 326
Mietau 585
Miguel *Inſ. urbs* 710. 712
Milaneſe 244

Mila-

Milano ibid.
Milaſſo 645
Milazzo 301
Mildenſtein 467
Miletus 645
Milford 120
Militzſch 512
Milo *Inſ.* 638
Mimatum 80
Mincjus *fluv.* 254
Mindanao 679
Mindel *fluv.* 344
Mindelheim ibid.
Minden 413. 417
Mindonia 42
Mingrelien 655
Minho *fluv.* 14
Miniati 270
Minius *fluv.* 14
Minorca 49. 53. 141
Minſcium 577
Minsk ibid.
Minuten 5
Minzo *fluv.* 254
Miquelets 49
Miquenez 688
Miranda *de Douro* 19
Durii 19
Mirandola 253. 267
Mirandulanus *Duc.* 267
Mirobriga 34
Miropincum 80
Miravia 451
Mirepoix 80
Mirow 451
Miſena 464
Miſitra 632
Misnia 458
Miſſiſſipi 708
Mittag 1. 2
Mitovia 580
Mittelländiſche See 12
Mittelbare Stände 519
639. 682
Mittelmarck 515
Mitternacht 1. 2
Mitylene *Inſ.* 637
Miza *fluv.* 494
Moabiter 651
Mocha 661
Modena 234. 251
Modoëtia 246
Modon 633
Mölck 313
Möllen 453
Mömpelgard 358. 359
Mœn *Inſ.* 548
Mönus *fluv.* 309. 392
Mœotis Palus 596
Mœris 685
Mœſia 627
Möskirch 342
Mœurs 391
Moffet 126
Mogol 667
Moguer 38
Moguntia 380
Mohatz 609
Mohilow 577
Mohren-Land 682
Moldau 487. 623
Moldauer-Kreiß 493
Molina 30
Molingar 136
Molinos 46
Molinum 68
Moliſe 292
Moliſinus *Com.* ibid.
Molsheim 364
Moluccæ *Inſ.* 200. 678
Molwitz 509
Molzen 364
Momonia 133. 138
Mona *Inſ.* 121. 547

Mona *fluv.*	116	*Albanus*	78
Monachium	321	*Alcinus*	272
Monachodamum	183	*Altus*	280
Monachorum Rodum	653	*Ambroſii*	111
Monaco	268	*S. Angeli*	292
Monaghan	135	*Apenninus*	231
Monaſteriolum	73	*Bellicardus*	358. 359
Monaſterium	414	*Briſonus*	68
Bilſanum	179	*Bructerus*	426
Binchuſinum	441	*Cæſaris*	363
in valle Greg.	363	*Calerius*	238
Meyenfeldiae	384	*Caſſinus*	289
Maſonis	360	*Falconis*	167
Neoburgicum	312	*Ferax*	242
in Tarentaſia	236	*Ferratus*	234. 242
Riddaguſanum	428	*Flaſconis*	281
rubrum	357	*Friderici*	545
Schirenſe	327	*Fuſculus*	290
S. Cornelii	399	*Gerardi*	154
Monbaza	698	*Gertrudis*	187
Monbijou	512	*Gomerici*	120
Moncagliere	238	*S. Gothardi*	214
Mondeg	13	*Hannoniæ*	161
Monden-Finſterniß	754	*Janiculus*	281
Mondonnedo	42	*Libanus*	649
Mondovi	238	*Ludovici*	81
Monoemugi	697	*Lunæ*	686
Monferrat 234.	242	*Medius*	165
Monghoux	674	*Melianus*	235
Mongibello	301	*Melibocus*	426
Mongomery	120	*Peſſulanus*	79
Monicoga	197	*Petri*	420
Monmelianum	235	*Politianus*	272
Monmoranciacum	61	*Regalis*	238
Monmouth	115	*Regius*	302. 378. 384
Monœci *Princ. portus*	268	*Remiricus*	99
Mon Reale	302	*Serenus*	456
Mons	161	*Servatus*	34
acutus	172	*Setius*	80
Adami	673	*Stigenſis*	503
Advocatorum	473	*Tabor*	384
Agri ſ. Agriſi	6	*Vadanus*	98

S. Vinoci 157
Vogeſus 97. 362
Zabothus 503
Monſerrat 47
Montabour 384
Montagnes de Vauge 97
362
Montaigu 172
Montalbanum 78
Montalcino 262
Montalto 280
Montargis 62
Montauban 78
Montbeillard 358
Montbriſſon 68
Montcaſſel 157
Mont Chouart 66
Monte *Alphonſo* 252
S. Angelo 292
Caſſino 289
Cavallo 282
Fiaſcone 281
Foſcoli 290
Juliano 288
Peloſo 294
Philippo 283
Pulciano 272
Santo 630
di Somma 289
Vaticano 281
Montenſis *Duc.* 380
Comit. 194
Montereau faut Yonne
91
Montes 161
Lunæ 686
Pyrenæi 26. 56
Sudeti 504
Montferrat 234. 242
Montfort 168. 161
Graffſchaft 343. 346
Montgomery 120
Montis ſerrati *Inſ.* 718
Mont Louis 81
Montmedy 165
Montmelian 235
Montmorancy 61
Montpellier 79
Montpenſier 68
Montreal 384
Montreuil 73
Montroilum ibid.
Montroyal 384
Montſerrat *Inſ.* 713
Monumethia 116
Moocker Heyde 192
Monza 246
Morau *fluv.* 495
Moravia 458
Moravia *Scot.* 129
Moravus *fluv.* 495
Morbegno 225
Morbonium 225
Mordua 593
Morea 632
Morgana 299
Morgea 209
Morgen 112
Morgues 209
Morice 226
Morini 95
Morinorum fretum 105
Moritania 65
Moritzburg 455. 466. 472
Morlachia 616
Morlacken ibid.
Mors 550
Morſe 209
Mortaigne 65
Mortara, Mortaria 247
Mortuum *mare* 650
Morviedro 40
Moſa 97. 144
Moſambique 22. 697

Moßbach 371
Moßburg 324
Moſcau *Ruſſ.* 593
Moſcua 593
Moſel, Moſella 97. 144
Moska 486
Mosköeſtrom 552
Moskwa 589
Moſoul 657
Motala 555
Mothe 98. 99
Mothea ibid.
Motir 678
Moulin 68
Moun 131
Mounſter ibid.
Moure 696
Mourgues 268
Mouſſol 657
Moutiers 236
Moyenvic 98
Mſcislau 577
Muda 183
Muer *fluv.* 315
Mugalen 672. 674
Mühlberg 466
Mühldorff 325
Mühlhauſen *Thur.* 360. 483
Sundg. 222. 223
Mühlroſa 517
Mujac 697
Mul 130
Mula ibid.
Mulda 487
Mülingen 460. 462
Müllenbach 621
Müllendonk 387
Mumien 684
Mümpelgard 358
München 321
Münchroden 356
Munckholm 552
Munda *fluv.* 14
Urbs 39. 426
Münden 427
Mungalen 672
Mungatſch 611
Munickedam 183
Munkatſinum 611
Münſter 414
im Gregorienthal 363
im Meyenfeld 384
Münſterberg 505
Münſter-Bilſen 179
Münzenberg 410
Mulhuſa 360. 228
Mura *fluv.* 315
Murano 258
Muratum 219
Murbach 363
Murcia 27. 39
Muri, Abtey 218
Muri Veteres 40
Murray 129
Murray-Fyrth 124
Muro 294
Murſia 209
Murta *fluv.* 98
Mürs 391
Murten 219
Murter-See 209
Muſcarum *Inſ.* 721
Muſcat-Nüſſe 678
Muska 484
Muſſipontum 99
Muſtaſar 563
Mutina 252
Mutinenſis Ducatus 251. 252
Mycenæ 634
Myden 183
Mylæ 301
Myſia 646

ma-

major 642
minor ibid.

Nabalia 144
Nabantia 16
Nabe *fluv.* 392
Nachod 494
Naeſia 698
Nadir 739
Naerden 183
Nagold *fluv.* 338
Nagornoy 590
Nagy-Sing 622
Nahe *fluv.* 372
Naiſſus 615
Namslau 506
Namur 146. 163
Namurcenſis *Com.* 147
Namurcum 163
Nanceium 98
Nanchin 675
Nancy 98
Nannetes 69. 95
Nanquin 671
Nantes 69
Naphthali 652
Napoli 287
di Malvaſia 633
di Romania 634
Narbo 79
Narbonne ibid.
Narbonnenſis *Gall.* 94
Narda 183
Nardenum ibid.
Nardo 294
Narenta 617
Narenza ibid.
Naro ibid.
Narſinga 669
Narwa 590
Naſcow 548
Naſeby 115
Naſſau 378. 408
Dietz 409
Dillenburg ibid.
Fort 696
Hadamar 409
Idſtein 409
Ottweiler ibid.
Saarbrück 378
Schaumburg 409
Siegen 409
Uſingen 409
Weilburg 409
Naſſovium *Fret.* 722
Natangen 582
Natolia 643. 644
Nava *fluv.* 372. 374
Navarra 82. 44. 76
inferior 44. 76
ſuperior 44
Naulum 264
Naumburg 472
Naupactus 632
Nauplia 634
Naxia *Inſ.* 638
Naxus *Inſ.* 638
Nazareth 653
Nazianzum 646
Neapolis 52. 285. 287
Auſtriae 312
Magna 586
Nemetum 372
Severia 590
Nebel *fluv.* 449
Neckar 336. 370
Negapatan 669
Negres 704
Negroponte 635
Neguz, Neguſch 686
Neiſſe *fluv.* 483
Neiſſe *urbs* 505
Nellenburg 344
Nemauſus 79

Nemetes 542
Nemerow 451
Nemoracum 61
Nemoſium 61
Nemours ibid.
Nemus Vicenar. 59
Neoburgum *ad Danub.* 332
am Rhein 361
in Dånemark 547
Neocæſarea 645
Neocomenſis *Princ.* 222. 226
Neocomenſis *Lac.* 202. 226
Neocomum 226
Neokircha 211
Neo-Marchia 330
Neoſelium 607
Neoſtadienſis *praf.* 372
Neoſtadium 372. 562
Nepomuck 496
Neptunium 282
Nera 279
Nericia 558
Nerike ibid.
Neritum 294
Nertſchinsk 594
Nervii 200
Nerwinden 172
Neſſelrotk 422
Nethe *fluv.* 172
Nether-Tyronne 135
Nettuno 282
Netum 301
Neu-Amſterdam 710
Neu-Biſcaya 706
Neu-Brandenburg 451. 512
Neuburg an der Donau 320. 332
Schloß 186
Neuburger-See 202
Neu-Candia 635
Neu-Caſtilien 27. 31
Neu-Cordua 711
Neu-Dånemark 710. 725
Neu-Dresden 464
Neu-Elfsborg 558
Neu-Iſſelt 144
Neue Land 722
Neue Mark 510. 514
Welt 702
Neuenburg 361
Fůrſtenthum 222. 226
Neuenburger-See 226
Neuenſtein 401
Neu-Erlangen 396
Neu-erobert Land 208
Neves *Inj.* 718
Nevers 62
Neufchatel 226. 227. 374
Neu-Frankreich 708
Neu-Guinea 678
Neuhaus 415. 616
Neuheſelium 307
Neuhuſium 415
Neu-Jeruſalem 650
Neu-York 696
Neu-Jerſey 709
Neu-Kirch 211
Neu-Kirchen 405
Neu-Kloſter 448
Neu-Königpol 572
Neumark 330. 517. 621
Neu-Mexico 707
Neu-Novarino 633
Neu-Oettingen 323
Neuport 110
Neu-Rupin 513
Neu-Schottland 709
Neu-Serinvar 610
Neus 386
Neuſohl 607
Neuſiedler-See 608
Neu-Spanien 705
Neuſtadt 372

Neu-

Neuſtadt an der Aiſch 397
an der Brudnitz 504
an der Hart 372
an der Leine 426
an der Orla 473
in Mecklenburg 450
Wieneriſch 312
Schwäbiſch 339
in Finnland 565
Neuſtädtel 320. 331
Neu-Stettin 522
Neu-Treptow ibid.
Neu-Walchern 519
Neuſtria 72
Neutowne 135
Neutra 608
Neutrales *Inſ.* 637
New-Aberdeen 128
Newcaſtle 119
New Foundland 720
Newhafen 709
Nicaria *Inſ.* 637
Nicaragua 706
Nicæa *Bithyn.* 644
Sabaud. 240
Palæa 243
Nicæa 240
Nicer *fluv.* 336. 370
Nicienſis Comitatus 240
Niclas-Burg 469
Nicolaiburgum ibid.
Nicolao 306. 700
Nicomedia 644
Nicopolis 624
Nicoſia 647
Nieſia 638
Nidda 406
Nidroſia 552
Nieder-Baden 369
Bayern 321. 324
Niedergang der Sonen 742
Niederbeuthen 512
Nieder-Burgund 89
Catzen-Elenbogen 406
Elbe 435
Elſaß 362
Engadin 135
Geldern 168
Heſſen 405
Kärnthen 317
Languedoc 78
Lauſitz 487
Münſter 327. 329
Navarra 44
Oeſterreich 311
Pfalz 358
Rhein 357
Rheiniſcher Kreiß 539
Sachſen 430
Sächſiſcher Kreiß 541
Salm 378
Schleſien 492
Steyermarck 315
Deutſchland 142
Ungarn 606
Weſel 391
Niederland 52. 142
Niemägen 192
Niemen *fluv.* 565
Nienburg 420. 460
Nienhaus 416
Nienkalen 450
Niers *fluv.* 168
Niepurg 186
Nieper *fluv.* 569. 599
Nieſter 569
Nieuburg 186
Nieuport 152
Niger *fluv.* 694
Nigritania 694
Nigritarum Regio ſ. Terra 694
Nigritia 694
Nigrum Mare 12

Ni-

Nilus 682
Nimes 79. 494
Nimwegen 191
Niniti *fluv.* 135
Niniva 153
Ninive 657
Ninove 153
Niort ſur la Sevre 66
Niortum ihid.
Niphonia 679
Nis *fluv.* 565
Niſchabur 665
Niſchneinovogrod 593. 594
Niſſa *fluv.* 483. 618
Urbs 505. 618
Niſſava *fluv.* 618
Niſsena 618
Nithesdal 126
Nithia ibid.
Nitra 608
Nitria ibid.
Nivelle 171
Nivernois 62
Nivernum ibid.
Nivigella 171
Nivium *Inſ.* 718
Nizza 240
della Paglia 243
Noailles 66
Noeſenſtadt 620
Nördlingen 350
Nörkiöping 557
Nogat *fluv.* 576
Nogayer 59. 69
Nogayſche Tatarn 601
Nogent le Retrou 65
Nogrod 608
Noirmouſtier 66
Nola 288
Noli 264
Nomades 687
Nombre *de Dios* 711
de Jeſus 713
Nomeny, Nomenium 98
Nonigentum Retrud. 65
Nonnet *fluv.* 60
Norburg 438
Norcopia 557
Nord-Beveland 188. 189
Norden 432
Nordena 432
Nordhauſen 483
Nord-Holland 188
Jütland 547
Nord-Kap 552
Nord-Kyn ibid.
Nordkiöping 557
Nördl. Königreiche 543
Nordland 562
Nordl. America 705
Nordlinga 350
Nordoburgum 438
Nordovicum 113
Nord-Pol 4. 6. 474
Nord-Schottland 128
Nord-See 12. 103. 122. 143
Nordſtrand 439
Nord-Walles 119. 120
710. 725
Nordwich 113
Nord-Wind 2
Noriberga 402
Norici 542
Noriodunum 319
Normandie 57. 70
Normannia 57
Normänner 72
Nortfolck 113
Northampton 114
Northantonia ibid.
Nordheim 427
Northeimium frigid. 399

Nort-

Northumberland 105. 117. 119
Northouiſt 130
Northumbria 105. 119
Norwegia 543
Norwegen 543. 551
Situation ibid.
Land ibid.
Einwohner ibid.
Eintheilung ibid.
Inſeln 553
Noſtitz 401. 495
Noteburg 585
Noto 301
Nottingham 116
Notus 2
Nova *Albion* 724
Andaluſia 711
Anglia 709
Britannia 710
Francia 93. 708
Gallia 706. 711
Granada 707. 717
Guinea 678. 725
Hiſpania 705
Hollandia 705. 725
Mexico 707
Seelandia 221
Semla 597. 723
Svecia 709
Novaja Semlia 593
Novara 247. 253
Novareſe 245
Novarino 633
Novellara 255. 260
Noveſium 386
Novihrad 608
Novillacum 66
Noviodunum 60. 319
Diablintum 65
Noviomagus 192
Noviomus 60
Novi-Zrin 610
Novoburgum 420
Novogardia *magna* 588
Novogrod 588. 591
Novogrodecum 577
Novogrodeck ibid.
Novoſtadium 339
Suevia ibid.
Novum *Brandenb.* 451. 512
Caſtrum 119
Eboracum 709
Serinum 610
Novus portus 110. 152
Nowe Koniecpole 570
Nowogrod, Groß- oder Weliki 588
Sewersky 590
Noyon 60
Nubien 682. 685
Nuithonia 221
Numantia nova 31
Numantini 55
Numidia 681
Nürnberg 403
Nürting 338
Nuſſia 386
Nyborg 547
Nyekiöbing 547. 549
Nyekiöping 548. 558
Nycopia 556
Nyland 563
Nymphenburg 323
Nyslot 584
Nyſtadt 565
Obdorskoi Oſtrog 593
Obeliſci 684
Ober-Baden 368
Ober-Bayern 321
Beuthen 512

Ober-Elbe	435	Ochotzk Oſtrog	596
Elſaß	362	Ochſen in Spanien	38
Engadin	335	Ochſenfurt	395
Geldern	191	Ochſenhauſen	355
Glogau	504	Ochſenſtein	366
Guinea	695	Ocker *fluv.*	428
Hammerſtein	385	Ocrida	630
Haus	328	Oczakow	599
Heſſen	406	Oczacoviſche Tartarn	601
Kärnthen	317	Odenſee	547
Languedoc	78	Oder *fluv.*	499. 513
Lauſitz	484	Oderburg	517
Ligue	223	Odeſchalchi	285
Münſter	329	Odia	671
Navarra	45	Oedenburg	608
Oeſterreich	314	Oeland	558
Pfalz	320. 329	Oel vom Himmel	89
Rhein	357. 358	Oels	509
Rheiniſcher Kreiß	540	Oelsnitz	473
Sachſen	458	Oenipons	333
Sächſiſcher Kreiß	539	Oenus	521
Schleſien	498	Oerebro	558
Steyerm.	316	Oeringen	401
Ungarn	606	Oeſel	590
Wald	425	Oeſterreich	310
Weſel	384	Oeſterreichiſcher Kreiß	538
Yſſel	181. 164	Oettingen	323. 341. 345
Oberehenheim	365	Ofen	609
Obernkirchen	419	Offenbach	410
Oberſtein	379	Offenburg	351
Obius *fluv.*	582	Ogigia	71
Obi *fluv.*	582. 595. 639	Oglio *fluv.*	245
Occidens	1. 2. 744	Ognatum	43
æſtivus	756	Ohmeburg	383. 407
hybernus	ibid.	Oiſe *fluv.*	60
Occidentale *mare*	7	Oka *fluv.*	589
Occidentales *Inſ.*	130	Olandia	558
Occiduus Oceanus	7. 132	Olau	509
Occiduum *mare*	7	Olbia	84
Occitania	57	Olchinium	629
Oceanus	6. 7. 8.	Olde-Land	435
Ochamum	116	Oldenburg	432. ſeqq. 441

Olden-

Oldendorp 419
Oldenſael 195
Oldenſalia ibid.
Oldeslo 441
Oleron 67. 76
Olinda 715
Oliva 581
Olivenza 17
Oliventia ibid.
Oliwa 578
Olmütz 498
Olmützer-Kreiß ibid.
Olmutium ibid.
Olonetz 592
Olsna 506
Olyka 572
Olympia 633
Olympus 630
Olyſſippo 15
Ombras 333
Omer 149
Ommeland 195. ſeq.
Omsk 593
Onega 586. 588
Oneglia 240. ſeq.
Onelia 240
Onnate 43
Onoldinum 398
Onolsbacum ibid.
Onolzbach ibid.
Onomatheopolis 707
Ootmarſum 195
Ophir 670
Ophiuſa 50
Ophri 657
Oppa *fluv.* 498
Oppavia 500
Oppeln 504
Oppenheim 372
Oppidum Charitatis 63
Cameræ 236
Oppolia 501
Opslo 552
Or 481. 596
Ora 10
Ora *Aurea* 695
Dentium ibid.
Occidentalis 284
Orientalis ibid.
Oran 52. 691
Oranien 86
Oranienbaum 459. 589
Oranienburg 516
Oranienpolder 185
Orbach 615
Orbacum ibid.
Orben 219
Orbitellum 283
Orcades *Inſ.* 130
Orcadiſche Inſeln ibid.
Orcelis 40
Orchies 157
Orchiſa ibid.
Orckney 130
Ordens-Meiſter 519
Orel 594
Orenburg 596
Orenge 86
Orenſe 41
Oreſca 585
Oreſundicum *fr.* 546
Oretani 55
Oria *fluv.* 44
Orichiacum 157
Oriens 1. 2. 256. 740
æſtivus 755
hybernus ibid.
Orient 70
Orientale *mare* 7
Orientalis Ocean. 7
Origantium 86
Orihuella 40
Orillac 68
Oriola 40

Oriſmi 95
Oriſtagni 303
Orixa 670
Orlamünda 474
Orleanois 62
Orleans 57. 62
Ormus 665
Orona 247
Orpha 657
Orſoy 391
Orſojum ibid.
Orſuna 37
Ortenau 344
Ortenburg 317. 326
Ortona *à Mare* 291
Ortruf 401
Orvietano 275. 280
Orvieto 280
Orwel *fluv.* 114
Oſca 45
Oſcakovia 595
Oſcara *fluv.* 87
Oſchatz 466
Oſelia 587
Oſma 32
Oſnabruga 415
Oſnabrück 413. 415
Oſſeg 493
Oſſiach 318
Oſſuna 37
Oſt-Angeln 105. 113
Oſt-Anglia 105
Oſten 1
Oſtende 151
Oſt-Bottn 565
Oſterburg 514
Oſterhofen 325
Oſterland 325. 464. 473
Oſterode 426. 583
Oſtervant 160
Oſterwick 174. 457
Oſt-Frießland 181. 431
Oſt-Gothland 557
Oſtia 282
Oſtiaken 593
Oſt-Indien 22. 666
Oſtium 10
Oſtrog 572
Oſtro-Gothia 557
Oſt-See 12. 554
Oſt-Wind 2
Oswieczim 570
Othinia 546
Otinum 441
Otranto 293
Ottamann 591
Ottenbeuern 356
Ottenby 558
Ottendorf 453
Ottenſen-Kirch 413
Ottenſtein 384
Ottersberg 435
Otterndorf 435
Ottinga 341
Ottinium 546
Ottweiler 379. 409
Ouche *fluv.* 87
Oudenarde 153
Oudewater 186
Ovelgunne 433
Overflackee 187
Oveſand 70
Ovetum 42
Ougeli 678
Oviedo 42
Oulx vallis 86. 241
Ourique 17
Ouſe 113
Oxama 32
Oxfort 115
Oxonia ibid.
Oxus 595. 668. 669
Oyſe *fluv.* 73

Päbſtl. Gebieth 269. 273
Pacenſis Colonia 82
Pachynus 299
Pacificum *mare* 703
Pacta 301
Paderborn 413. 416
Padrono 42
Padua 259
Padus *fluv.* 230
Paduano 258
Pæmani 200
Paganorum Luceria 292
Pagi 203
Pagliano 285
Pagus Latobricus 347
Pais d'Aunis 67
Pais Bas 142
Pais des Eſquimaux 710
Pais reconquis 73
Pais de Vaud 208
Palaeopyrgum 473
Palæſtina 650
Palais 76
Palamos 47
Palamus ibid.
Palatinatus 606
inferior 358
ſuperior 320
Palentia 34
Palenſer-Thal 220
Palermo 302
Paleſtrina 284
Paliacate 669
Palianus *Duc.* 285
Palladii Fanum 76
Palma *Urbs* 49. 260
Inſ. 700
Palmarum civitas 700
Palmarum *Prom.* 695
Palmoſa *Inſ.* 637
Palos de Moguer 38
Palum 76
Palus 9
Mæotis 600
Volcea 610
Pamiers 78
Pamphili 285
Pamphilia 647
Pamplona 44
Pampus 182
Panama 711
Panamicus *Iſthmus* ibid.
Pannonia 626
Pannonii ibid.
Panormus 302
Pantheon 29
Panuco 706
Papa 610
Papalma 149
Papaume ibid.
Paphlagonia 647
Papho ibid.
Papia 246
Papoul 78
Pappenheim 345
Para 714
Paradies 658
Paraguay 714
Paraguay *fluv.* ibid.
Paraiba ibid.
Paralleli 730
Paran 659
Parana *fluv.* 714
Paranay 715
Paraya 711
Parchim 449
Parckan 609
Pardo 39
Pardubitz 494
Parentium 263
Parenzo ibid.
Paris 58. 638
Paris *Inſ.* 638
Pariſii 58. 95

Parma 234. 249
Parmenſis Ducat. ibid.
Parnaſſus 631
Parthenopolis 454
Parthia 663
Parus *Inſ.* 638
Pas de Calais 55. 105
Pasley 127
Paſſage 43
Paſſagius Portus ibid.
Paſſaro 294
Paſſarowitz 619
Paſſau 328
Paſſavium ibid.
Patacino 46
Patagons 713
Patavinus *ager* 258
Patavium *Ital.* ibid.
Bavar. 637
Pathmus *Inſ.* ibid.
Patraſſo, Patræ 632
Patrimon. Petr. 275. 280
Patti 301
Pau 76
Paveſe 245
Pavia 246
Paul *de Leon* 70
Paul *de trois chaſteaux* 86
Pauſilippo 288
Pax *auguſta* 17. 34
Julia 17
Noviomagenſis 192
Pebles 126
Peblicium ibid.
Pechinum 615
Pecking 615
Peczora *fluv.* 588
Pedemontium 234. 237
Pediculi 298
Peene *fluv.* 521
Peenemünder-Schanze 521
Peer 179
Pegau 468. 472
Pegnitz *fluv.* 402
Pegu 670
Peine 431
Peipus *Lac.* 586
Peitz 488
Pelasgia 631
Peligni 298
Pella 625
Peloponneſus 632
Pelſina 494
Pembrochium 120
Pembrock ibid.
Pemſey 110
Pengab 667
Penick 469
Peninſola 41
Pen-Inſula 9
intra Gangem 666
extra Gangem 667
Rhodigiana 259
Peniſcola 41
Pennon de Velez 52. 689
Penſylvania 705
Pentzlin 450
Peræa 651
Perche 65
Pereslaw Riaſanskoi 589
Pergamus 625. 644
Perigord 75
Perigueux ibid.
Periſchau 623
Periſcii 749
Perleberg 514
Perlen 660
Perlenbank ibid.
Permia 592
Pernau 590
Peronne 74
Perouſa *vallis* 241
Perpignan 81
Perpinianum ibid.

Perſe-

Perſepolis 663
Perſia propria ibid.
Perſicus Sinus 661
Perſien ibid.
Perſis 663
Perth 129
Perthia ibid.
Perthum ibid.
Perticenſis Regio 95
Peru 712
Perugia 297
Perugino 274. 279
Peruſia 279
Peruſina vallis 241
Peruſinus ager 274
Peſaro 277
Peſcau 487
Peſcavia ibid.
Peſchiera 260
Peſth 608
Peterborough 115
Peterhof 589
Peterlingen 209. 378
Petersberg 456. 475
Petersburg 585
Petershagen 417
Petershauſen 355
Peterwardein 613
Petigliano 272
Petite Pierre 365
Petra 659
Petricorienſis regio 75
Petricorii 95
Petricorium 75
Petricow 574
Petrimons 420
Petrina 614
Petri Waradinum 613
Petroburgum 115
Petronel 313
Petzur 592
Pfaffenhoven 323
Pfalz Nieder. 358. 370
Ober. 320. 329
Rhein. 357
Sachſen 458
Pfeffers 218
Pferde, engl. 122
Pfiretanus *Comit.* 360
Pfirt ibid.
Pförten 487
Pforzheim 369
Pfreimt 331
Pfullendorf 350
Pharſalici Campi 630
Pharſalus ibid.
Pharus 20. 685
Phaſanen 655
Phaſianorum *Inſ.* 43
Phaſis 655
Philadelphia 645
Philadelphia *Quack.* 705
Philippine 189. 709
Philippeville 161
Philippi 630
Philippin. Inſeln 679
Neue ibid.
Philippoburgum 376
Philippopoli 626
Philippopolis 161. 626
Philippsburg 376
Philippsruh 410
Philippsſtadt 559
Philippsthal 405
Philippſtown 137
Philiſter 651
Phladirtinga 186
Phocæa 645
Phocis 631
Phœnicia 650
Phrygia *major* 646
minor ibid.
Phthiotis 631
Phyſica diviſio 4

Piacenza 249
Pianoſa 306
Picardia 57
Picardie 57. 72
Piccolomini 492
Pic d'Adam 674
Picentini 298
Picenum 297
Pico 267. 700
Picquigny 73
Picquinacum ibid.
Pictavia 66
Pictavium ibid.
Picti 142
Pictones 95
Piemont 234. 237
Pienza 272
Pieria 630
Pierre le Moutier 63
encise 68
Pietas Julia 263
Pieve di Cadore 262
Pignerol 238
Pilati *Lacus* 216
Pillau 582
Pilnitz 466
Pilſen 496
Pilten 580
Pinarolium 238
Pinczew 770
Pindus 630
Pinetum 360
Pinna 291
Pinneberg 442
Piombino 284
Piotrkow 571
Pireo 631
Pirna 465
Piſa 271
Piſano ibid.
Piſaurum 277
Piſcaria 259
Piſeck 495
Piſidia 647
Piſſiacum 61
Piſtoja, Piſtoria 270
Pitea 563
Piteſt 623
Pithe *fluv.* 561
Pitheæ Lapmarck ibid.
Pitola 255
Pitovia 561
Pitſchow 567
Pityuſiſche Inſeln 28. 50
Pitzur 583
Pizarrus 710
Pizzighetone 248
Placentia 250
Placentiæ *Duc.* ibid.
Plagæ mundi 1. 755
Plaiſance 720
Planaſia 306
Plaſs 492
Plaſſenburg 396
Plata *fluv.* 710. 714
Urbs 712
Platææ 635
Platten-See 606. 610
Plauen 472. 517
Plavia 450. 513
Plawe 450
Plazentia 35
Pleiſſe 466
Pleiſſenburg 467
Pleſkow 592
Pleſſe 405. 515
Pleymouth 112
Pleymuiden ibid.
Plim *fluv.* ibid.
Plimuthum ibid.
Pliſſa 466
Plön 440
Plötzkau 460
Plock 575

Plom-

Plombieres 99
Ploſcum 572
Pludenz 344
Plumarius *Lacus* 350
Plumbariæ *Thermæ* 99
Plumbinum 284
Plumbinus *Duc.* ibid.
Plürs, Plurium 225
Po *fluv.* 561
Poblet 48
Podal 590
Podamicus *Lacus* 201
Podium Caritanum 48
Podebrocens. *Circ.* 488
Poderſem 368
Podlachia 570
Podolien 572
Pods 424
Podwerder-Kreis 488
Poggio imperiale 277
Pöhl 448
Pölten 313
Poiſſy 61
Poitiers 66
Poitou 66
Pola 263
Polares *Circuli* 734
Polen 564
Poleſia 574
Poleſine di Rovigo 259
Policaſtro 290
Poli Elevatio 739
Politica diviſio 4
Pollentia 49
Polniſch Liſſa 577
Polock 577
Polocium 577
Polonia 567
major 569. 573
minor 569
Polus 4. 730
arcticus 4. 730
antarcticus 4. 730
Polzin 519
Pomerania *citerior* 518
ulterior ibid.
Pomerellia 580
Pomeſania 382
Pommersfeld 394
Pommern 518
Pomona 130
Pompejopolis 44
Pompelo 44
Pomponia 84
Pomptinus *Lacus* 283
Pondichery 670
Ponente 264
Pons Arolæ 221
Sturæ 243
vetus 41
Pontac 76
Pont à Mouſſon 99
Pontana 135
Pont de Stura 243
Ponte di Lima 14
Ponte Vedra 41
Ponthieu 73
Ponticum ibid.
Pontiopolis 80
Pontifara 60
Pontoiſe ibid.
Pontus 647
Pontus Euxinus 12. 596. 620. 635
Ponza *Inſ.* 251
Popayan 711
Poperingen 155
Pordenone 262
Porentru 229. 858
Porquerolles 84
Port a Port 19
Porta 472
Ferrea 476
Hercynia 309

Portalegre 17
Portæ Caſpiæ 670
Portecros *Inſ.* 84
Portello 288
Portenau 262
Portia 319
Port Louis 69
Port Royal 709
S. Jean 720
Port Vendres 81
Porto 13. 19
bello 711
fino 265
Ferrajo 272. 284. 306
Gruaro 262
Hercole 283
Longone 284. 306
Maon 49
Real 717
Ricco 717
S. Stephano 284
Velo 711
Venere 265
Portland 111
Portsmuth 110
Portsmunden 110
Portugall 12. 14
Portugieſiſche Flüſſe 13
Portus 10
alacris 17
Aqua Pulchra 706
Cale 19
Caroli 560
S. Crucis 617
Delphini 265
Delphorum 186
Divitis 717
S. Emederi 42
Ericus 265
Ferrarius 306
Gaditanus 83
Geſobricate 69
Gratiæ 70
Herculis 240
Herculis Monæci 268
Iccius 73
S. Johannis 720
Liburnus 271
Longus 284. 306
Ludovici 69
Magnus 39. 110. 691
Mago 49
S. Mariæ 37
Naonis 262
Novus 110. 152
Paſſagius 43
Piræus 631
Privatus 99
Pulcher 711
S. Mariæ 37
S. Stephani 284
Telonenſis 82
Veneris 81. 265
Poſega 613
Poſen, Poſnania 573
Poſonium 607
Potoſi 713
Poßdam 516
Powiate 573
Poyas 639
Poynum caſtrum 430
Poznan 571
Pozzuolo 288
Pracenſis *Circ.* 488
Prachenſer Kreiß 490. 493
Prado 30
Præcopia 596
Præfect. Aurelianenſ. 57
Præfect. Bahuſin. 559
Præfect. Hagenoenſ. 367
Præf. Italicæ 219
Lugdunæ 57
Sueviæ 343
Prælaten 355. 523

Præ-

Præneſte 285
Præſidii Status 283
Præſidium Julium 15
Prag 491
Pragelana Vallis 241
Pragelas, Thal 86. 241
Pragenſis *Circ.* 490
Prato 270
Pratolino ibid.
Precop 600
Precopenſer Tatarn 601
Preez 441
Pregel *fluv.* 578
Premislia 568
Prenslow 517
Prerauer Kreiß 496
Preßburg 607
Preſtain 120
Preſton 118
Pretſch 463
Preveſa 625
Preußen 578
 Polniſches 579
 Brandenburg. 578
Pribuſium 507
Prignitz 514
Prieſter Jean 682
du Prince *Inſ.* 701
Principato *citra* 286
 oltra ibid.
Principatus *citer.* 286. 289
 Ulterior 286. 290
Principis *Inſ.* 701
Prinz Wilhelm *Inſ.* 701
Prinz von Wallis 119
Priorat 17
Pripetius 565
Pritzwalk 514
Procita 289
Procopia 619
Procupia ibid.
Promnitz 508
Promontorium 10
 Actium 629
 Album 693
 Antiveſtæum 112
 Aphrodiſium 81
 Artabrum 41
 bonæ ſpei 699
 Charidemum 39
 Crucis 40. 81
 Lilybæum 299
 Palmarum 691
 Pelorum 299
 Sacrum 20
 Saturni 39
 Scagenſe 548
 Sigium 80
 Veruvium 130
 Vincentii 20
 Viride 694
Propoisk 574
Propontis 625
Prosna *fluv.* 571
Proſecho 263
Proſegner-Wein 263
Prote 84
Provence 57. 81. 87
Providence 719
Provincia 57. 87
Provinciæ liberæ 217
Prum 384
Prumia 384
Pruſſia 575
 Brandenburgica 576
 Polonica 576
Pruth 623
Prybus 511
Przemisl 571
Przypiecz 565
Ptolomais 649
Pucinum 263
Puerto S. Maria 37
Puckfluß 313

Puerto Ricco 717
Puglia 286
Puglienza 49
Puiceerda 48
Pullhely 121
Pultava 573. 594. 602
Purbeck 112
Puritaner 122
Purles 369
Puſtoſerskoi Oſtrog 588
Puteoli 288
Puttingen 378. 379
Puy 81
Puylaurent 78
Pylus 633
Pyramiden 680
Pyrbaum 331
Pyrenäiſche Gebürge 249
  Friede 26. 44
Pyrmont 420

Quadi 542
  Quancheu 675
Quaqua-Küſt 695
Quebec 141. 708
Quedlinburg 459. 463
Queens *Comit.* 137
Queis 484
Que ens Queenſtowne 137
Quercetum 160
Quercy 75
Querfurt 458. 461
Quernhameln 424
Quernheim 417
Querron 685
Quesnoy 160
Quickborn-Kirch 443
Quiers 238
Quieras 239
Quilabis 314
Quiloa 698
Quimper 70
Quimper-Corentin 70
Quinque Eccleſiæ 609
Quintini Fanum 73
Quiri Regio 725
Quiſſus 484
Quiſtello 255
Quito 712
Quivira 724

Raab *fluv.* 608
  Urbs 608
Raceburgum 451
Rache, la 689
Rackelsburgum 315
Rackelsburg 315
Rackonitz 492
Racow 570
Radegaſt 459
Radicofani 272
Radnor 120
Radzivil 575
Rätzenmarck 609
Ragatz 218
Raguſa 617
Rainfall 263
Rambouillet 64
Ramelies 372
Rammelsberg 427
Raud 10
Randers 546
Ranf-Wildniß 214
Ranis 456
Ranſer-Bad 218
Ranſtädt 470
Ranzow 441
Rapallo 265
Rapoa 134
Rapoldi Rupes 363
Rapoldi Villa 363
Raphoe 134
Rapolſtein 363. 375
Rappersweil 121

Rap-

Rappolsweiler 363
Raſchid 685
Raſeborg 565
Raſtadt 336. 368
Raſtenburg 582
Ratenau 516
Ratibor 504
Ratisbona 327
Ratſcha, Ratzka 614
Ratshin 491
Rattenberg 334
Ratzeburg 447. 452. ſeq.
Raudnitz 360
Ravello 290
Ravenna 276
Ravensberg 418
Ravensburg 350
Ravenſtein 174
Rauraci 220
Rauracorum Auguſta 211
Rawa 572
Rea 67
Reading 110
Rebdorff 395
Recanati 279
Rechberg 345
Reckheim 179. 421
Recklingshauſen 387
Redones 69. 95
Rednitz *fluv.* 393
Rees 391
Refluxus maris 9
Regen *fluv.* 327
Regenſperg 312
Regenſpurg 327
Bißthum 328
Reggio 252. 295
Regienſis *Duc.* 252
Reginæ *Com.* 137
Reginæ Gradecium 492
Reginæpolis 137
Regiomons 581
Regiopolis 137
Regis *Com.* 137
Curia 395
Regium 83
Lepidi 252
Regles 134
Regnum Ivetoti 71
Regum civitas 713
Reichenau 352
Reichenbach 473
Reichenberg 493
Reichenhall 323
Reichs-Grafen 531
Reichs-Ritterſchaft 537
Reichſtadt 494
Reichs-Städte 536
Reif 334
Reifferſcheid 388
Reigelsberg 402
Reji Apollinarii 83
Reims 89
Reinfeld 440
Reinhartsbrunn 478
Reipolts-Kirch 379
Reiswick 186
Relling-Kirch 443
Remi 89
Remiremont 99
Remiricus mons 99
Rems *fluv.* 338
Remlingen 400
Remsthal 338
Remſana Vallis ibid.
Rendsburg 440
Renfreco 127
Renfroana ibid.
Rennes 79
Rennthier 562
Rens 387
Reps 621
Reſa 387
Reſan 589

Reſcht 664
Reſium 391
Reſpublica *Helv.* 203
Griſonum 223
Retel 90
Retelois 90
Rethwiſch 441
Rethymna 635
Rethymno 635
Retuſati *Inſ.* 585
Reucus *Inſ.* 67
Revel 590
Reuſſen 581
groß 531
klein 568
roth 568
ſchwartz 581
weiß 574
Reuſſen, Grafen 473
Reutlingen 351
Reyes, los 708
Reyswick 186
Rezania 589
Rhæti 222. 223. 229
Rhætia 222
Rhætica caſtra 218
Rhæticæ alpes 231
Rhegium 295
Rheguſia 218
Rhein 143. 202. 509. 357
Rheinbeck 442
Rheinbergen 386
Rheineck 213. 387. 402
Rheinfelden 344
Rheinfels 404. 407
Rheingau 381
Rheingrafen 378
Rheingrafenſtein 373
Rheinſtein 457
Rheinthal 218
Rheinzabern 376
Rhemi 95
Rhenen, Rhena 191
Rhenofelda 344. 406
Rhenogavia 381
Rhenus 143. 202. 309
inferior 357
ſuperior 357
Rhetimum 635
Rhoda 47
Rhodanus 57. 202
Rhode *Inſ.* 709
Rhodigiana *Peninſ.* 259
Rhodigium ibid.
Rhodis 647
Rhodiſer-Ritter 647
Rhodiva ducis 167
Rhodope 625
Rhodopolis 47
Rhodus 647
Rhone 57. 202
Rhopicum 304
Rhünen 450
Rhytimum 935
Ribnitz 451
Richelieu, Richelium 66
Richemond 109
Richmond 109. 117
Richmundia 117
Riddagshauſen 429
Rientz *fluv.* 335
Rieſenburg 582
Rieſen-Gebürge 504
Rietberg 420
Riez 83
Rieux 78
Riga 590
Rimini 277
Ringelheim 431
Ringſtädt 447
Rinteln 418
Rio 9
Rio de la Hacha 711
Rio de Janeyro 715

Rio dos Ilheos 715
Rio grande 694. 715
Rioja 33
Ripa 10. 550
Ripa alta 249
Ripacorſa 46
Ripacurtia 46
Ripae Cimbriae 549
Ripaille 236
Ripalia ibid.
Ripalta 249
Ripen 550
Ritzebüttel 435. 444
Riva 208. 334
Rivi 78
Riviera 220
di Levante 265
di Ponente 264
Riviere 9
Rivoli 238
Rivolo 253
Rivolta 249
Rium 109
Rochefort 65. 67
Rochefoucault 67
Rochelle ibid.
Rocheſter 106
Roche ſur Yon 66
Rochlitz 468
Rocoux 179
Rocroy 90
Roda 475
Rodemachern 166. 368
Roden 21
Rodenburg 435
Rodenſis Abbas 356
Roderici civitas 34
Rodes 75
Rodium 162
Rodolphiverdia 320
Röbel 450
Röeskilde 549
Roëskildia ibid.
Roeux 162
Rolduc 167
Römhild 400
Röteln 369
Roffa 106
Roggenburg 356
Roja *fluv.* 261
Roland 45
Rolo 253
Rom *urbs* 281
Inſ. 438
Romagna 274. 276
Romandiola 274
Romania 624
Romanien Kl. 632
Romelia ibid.
Romhilda 400
Ronceval 45
Ronchaglia 250
Ronciglione 251. 280
Roncilio 280
Ronckel 410
Ronda 39
Rore 217
Rorſchach 228
Roſacum 288
Roſchild 546
Roſcianum 499
Roſcomon 137
Roſe
rothe 118
weiſſe ibid.
Roſenberg Gr. 317
Roſenburg 462. 545
Roſenheimium 365
Roſes 47
Roſette 685
Rosheim 365
Roſieynie 578
Roßbach 470
Roßlau 475

Roſsano 294
Roſſia 129
Roſtow 593
Roſtock 448. 450
Rotenberg 330. 334. 419
Rotenburg
in Verden 435
in Heſſen 407
an der Tauber 404
in Schwaben 344
Rotenfeld 346
Rotenmünſter 357
Roterdam 184
Rotevilla 229. 349
Rothe Meer 639. 682
Rothe Roſe 118
Rothe Thurn 622
Rothomagus 70
Roth-Reuſſen 571
Rothſchild 546
Rothweil 222. 229. 349
Rottofreddo 250
Rouen 70
Roveredo 334
Rovergue 75
Rovigo 259
Roure 217
Rouſſillon 48. 81
Routland 116
Roxbourgh 126
Roxen 557
Rubeacum 363
Ruben 653
Rubiaca 363
Rubrum mare 682
Ruconia 33
Rudelſtadt 480
Rudkiöbing 547
Rudolphiverdia 320
Rudolphopolis 479
Rudolphſtadt 479
Rudolphswerd 319
Rübenzahl 504
Rüdenhauſen 400
Ruen 450
Ruffach 363
Rügen 520. 563
Rügenwald 522
Rugia 520
Rumilia 624
Rumney 107
Rupella 67
Ruperti villa 221
Rupes 621
Rupes ad Yonam 66
Rupes *Ferguſii* 134
Fortis 67. 165
Fucaldi 67
Rapoldi 369
Regia 90
Velia 689
Rupin 516
Alt- 513
Neu- 513
Rura *fluv.* 168
Ruremont 168
Ruſcionenſis *Com.* 81
Ruſſe *fluv.* 217
Rußland 585
Ruſsia *alba* 577
Lithuanica 577
magna 585
nigra 585
rubra 566. 571
Ruteni 75
Rutheni 95
Rutland 45
Rutlandia 116
Rutuli 298
Rye 107. 109
Ryſſel 155
Ryswick 186

S. Afra

S. Afræ 356
S. Aignan 63
S. Aimeran 329
S. Albans 114
S. Andreae 608
S. Andrae 317
S. Andreas-Berg 426
S. Ander 42
S. Andrews 125
S. Angeli burgus 305
S. Angelo 282. 305
S. Anna 499. 595
S. Antonio 700
S. Aſſaph 121
S. Auguſtino 707
S. Barthelemi 718
S. Benedetto 55
S. Bertrand 77
S. Bleſii 356
S. Bonifacii *fretum* 304
S. Brieux 69
S. Brioci fanum 69
S. Chriſtofle *Inſ.* 713
S. Chriſtoval de la Havana 717
S. Claudii fanum 101
S. Clodoaldi fanum 59
S. Cloud ibid.
S. Claude 101
S. Columbi *Inſ.* 130
S. Croix *Inſ.* 718
S. Crucis portus 617
S. Cyr 61
S. David 120
S. Denis 59
S. Dionyſii fanum ibid.
S. Domingo 306. 716
S. Dominique 718
S. Emmeran 329
S. Etienne de Furens 68
S. Eufemia 295
S. Euſtachii *Inſ.* 718
S. Fé 707. 711
S. Flour 68
S. Gabriel *Inſ.* 23
S. Gall 222. 223
S. Georgenberg 345. 508
S. Georgii 356. 670
S. Georgio della Mina 695
S. Germain en Laye 59
S. Gertrudis mons 187
S. Gever 406
S Ghillain 162
S. Gislenii fanum 162
S. Goar 407
S. Gothard 214. 610
S. Helena *Inſ.* 701
S. Hilaire 72
S. Hildegard 354
S. Hubert 180
St. Hubertsburg 468
S. Hubes 15
S. Jacob 41
S. Jago 41. 713
Inſ. 701
America 715
de Cuba 717
del Eſtero 714
de la Vega 717
S. James 108
S. Jaque de Leon 711
S. Jean de Maurienne 236
S. Jean de Luz 76
S. Jean *Inſ.* 720
S. Ildephonſe 30
S. Johannisburg 381
S. Johannis *Inſ.* 7 0
S. Johnſtohn 129
S. Iſabella 721
S. Juan de porto ricco 717
S. Juan d'Ulloa 706
S. Julianæ fanum 42
S. Juſti *Monaſter.* 35

S. Laurentii *fluv.* 700.705
S. Laurentii *Inſ.* 701
S. Lazari 721
S. Leonhard 318
S. Licerii fanum 77
S. Lizier ibid.
S. Lucar de Barameda 36
S. Luciæ *Inſ.* 700.718
S. Luciferi fanum 36
S. Lucia 700.718
S. Ludovici fanum 98
S. Maclovii fanum 69
S. Malo ibid.
S. Maneholdi fanum 91
S. Margaretæ *Inſ.* 306.609
S. Mariæ *Inſ.* 113
S. Marino 285
S. Martha 711
S. Martini *Helvet.* 225
Inſ. 718
S. Martin 67.333
S. Martin *Mons* ibid.
urbs 67
S. Martin *Vallis* 241
S. Martinsberg 608
S. Martinsburg 381
S. Marton 608
S. Matthæi *Inſ.* 701
S. Matthæo 707
S. Maura 636
S. Maximin 83
S. Menehould 91
S. Michael 592
S. Michaëlis 712
S. Michel 168
S. Michiele 260
S. Miguel 714.716
S. Miniato 271
S. Morice 226
S. Nicolai 700
S. Nicolao *Inſ.* 306.700
S. Omer 148
S. Palais 76
S. Palladii fanum ibid.
S. Papoul 78
S. Paul 150
S. Paul de Leon 70
S. Paul de trois chaſteaux 86
S. Petersburg 589
S. Petri Campus 343
S. Philippo 41.189
S. Pierre 72
S. Pietra l'Arena 264
S. Pœlten 313
S. Pol 149
S. Pons 80
S. Quintin 73
S. Remo 265
S. Sacrament 23
S. Salvator 697.714.719
S. Sebaſtian 43.715
S. Sever 77
S. Severina 295
S. Seviero 292
S. Stephani 284
S. Stephenswerd 168
S. Thomæ 670
S. Thomæ *Inſ.* 22.701
Amer. 711.718
S. Trinitatis fanum 714
S. Vaſt, S. Vedaſti 148
S. Udalrici & Afræ 356
S. Veit 165.263.317
S. Veit am Flaum 263.320
S. Venant 148
S. Vincente 696.710.718
S. Vinoci mons 157
S. Viti ad Flumen 263
S. Viti fanum 263
S. Winifredsbrun 121
S. Yves 115
Saar *fluv.* 97
Saarbruck 378.409

Saarburg 384
Saardam 184
Saar-Louis 98
Saarwerden 378
Saba 656
Sabaudia 234. ſeq.
propria 235
Sabeſus 621
Sabina 275
Sabini 208
Sabioneda 255. 268
Sabis *fluv.* 160
Sabluſtan 665
Sabrina 103. 472
Saccania 628
Sachſenburg 461. 477
Sachſenhagen 418
Sachſenhauſen 411
Sacrum Cæſaris 63
Saſſia 690
Saſſy ibid.
Sagan 510. 511
Sagium 71
Sagræ 20
Sagrez ibid.
Saguntus 40
Saguntini 55
Saikock 679
Saintes 75
Saintogne ibid.
Sala *Urbs* 556. 688
Fluv. 462
Salamanca 34
Salamantica ibid.
Salamis *Inſ.* 638
Salanches, Salancia 237
Salaſſi 298
Salberg 558
Sale *fluv.* 392
Sale *Inſ.* 706
Salee 688
Salentini 298
Salernitana *Prov.* 290
Salerno 289
Sales 81
Salez 219
Salfeld 479
Salii 200
Salins, Salinæ 101
Salisburgum 335
Salisbury 111
Salland 194. 388
Salm 165. 378
Salmansweiler 355
Salmurium 65
Salomonis Inſ. 723
Salon, Salona 84
Salone 617
Salonichi 629
Salopienſ. Com. 117
Salſulæ 81
Salum 84
Salten 555
Salze 453
Salzach *fluv.* 335
Urbs ibid.
Salzburg 320. 335. 622
Salz der Helden 426
Salz-Meer 650
Salz-Thal 428
Salzungen 399
Salzwedel 513
Salvaterra 16. 18
Salvator 715
Saluzzo, Salutiæ 239
Salza 455
Samandrachi 637
Samara 594
Samarcand 673
Samarja 653
Samaritani ibid.
Samarowsk 593
Sambia 581
Sambre *fluv.* 160

Samland 581
Samnites 298
Samnium 297
Samos *Inſ.* 637
Samogitia 577
Samojeden 593
Samoſat 649
Samothracia 637
Samoyten 577
Samſoe *Inſ.* 548
Samus *Inſ.* 637
Sancta Civitas 579
Sancerre 63
Sand-Bänke 9
Sandersleben 459
Sandhoſt 152
Sandhorſt 431
Sandmeer 693
Sandomirz 570
Sandwick, Sandovicus 106. 107
Sandvliet 172
Sangallenſis Abb. 227
Sangerhauſen 405. 470 477
Sanitia 83
Santo *fluv.* 288
Santacaſa 44
Santarein 15
Santjago 700
Santillana 42
Santones 75. 95
Santogne, Santonia 75
Saone *fluv.* 68. 88
Sapanæ *Inſ.* 721
Sara *fluv.* 97
Sara, Wüſte 693
Saraburgum 384
Sarajo 615
Saravus 97
Saræpons 378
Saragoſſa 45
Sarbrück 378
Sarburg 384
Sardica 624
Sardinien 52. 237. 299. 302
Sardis, Sardo 645
Sargans 218
Sarlat, Sarlatum 75
Sarmatia *Europæa* 575
Aſiatica ibid.
Sarmaticum mare 582
Sarna, Sarnen 217
Saron 652
Sartena 304
Sarunetes 229
Sarunetum tractus 218
Sarzana 265
Saſſari 303
Sas van Gent 158
Satalia 646
Saturni promont. 39
Satz 492
Sau *fluv.* 318
Savannah 703
Sauerland 413
Savigliano 238
Savilianum ibid.
Samur 65
Savo 264
Savolaxia 588
Savona 264
Savoyen 234. ſeq.
Sauſenberg 369
Saw, Savus 612
Sawolax 563. 584
Sax 219
Saxly 214
Saxoburgum 620
Saxones 542
Saxonia *inferior* 421
ſuperior 458
Orientalis 105
Auſtral. ibid.

Saxo-

Saxopolis 621
Sayd 659
Sayn 410
Scala 230
Scaldia 188
Scaldis 144
Scalotum 553
Scanderick 684
Scanderona 648
Scandia 564
Scandinavia ibid.
Scania 559
Scaphuſia 211
Scara 559
Scardona 617
Scarpanto 638
Scarpe *fluv.* 148
Scarperia 271
Scepus 570
Sckeuditz 471
Schach 661
Schachſpiel 451
Schærdingen 322
Schaffnaburgum 381
Schafgotſch 509
Schafhauſen 203. 204. 211. 419
Schafſtädt 471
Schagerrack 548
Schamachia 664
Schandau 465
Schankala 687
Schanze zur Heil. Dreyfaltigkeit 623
Scharnitz 334
Schatten 722
Schauenburg 409. 418
Schauenburg-Naſſau 409
Scheer 346
Scheherefoul 653
Schelde 144
Schellenberg 322. 329
Schelling 197. 343
Schemnitz 607
Schenkenſchanz 192
Schenkii arx 192
Schennys 218
Scherazur 657
Scheeren 555
Scherpenhefel 172
Scheßburg 620
Schetländiſche Inſeln 131. 553
Schevelingen 186
Scheuern 3 3
Schieland 184
Schietmong 197
Schilde 466
Schinzenach 207
Schiras 667
Schiro *Inſ.* 637
Schirvan 668
Schlackenwalde 497
Schlackenwerd 369. 497
Schlaitz 473
Schlangenbad 407
Schleiden 388
Schleißheim 323
Schleſien 499
 Ober 500
 Nieder 501
Schleſiſch Bunzel 505
Schleßwig *urbs* 438
 Ducatus 436
Schlettſtadt 365
Schleuſingen 400
Schlick 495
Schlüſſelburg 589
Schlimeicha *fluv.* 342
Schmiedeberg 508
Schnackenburg 424
Schneeberg 469
Schnecken-Inſel 719
Schnepfenburg 399

Schönaich 509
Schönberg 354. 451
Schönborn 402
Schönbrunn 313
Schönburg 469
Schönfeld 497
Schonen 561
Schonhofen 186
Schöningen 429
Schöppenſtädt ibid.
Schorndorf 338
Schottland 102. 123
Situation 123
Schottländiſche Meer 12
Schowen 188. ſeq.
Schreckenberg 469
Schriftſaſſen 479
Schube *fluv.* 17
Schulpfort 472
Schuſſenried 356
Schut *Inſ.* 607
Schwabach 398
Schwabeck 345
Schwaben 337. 343
Schwäbiſch-Gemünd 351
Halle 351
Kreis 340
Schwalbach 407
Schwalenberg 419
Schwarzach 395
Schwarze Menſchen 700
Land 693
Meer 12. 595. 639
Reuſſen 587
Schwarzenau 410
Schwarzenberg 219. 400
469
Schwarzenborn 405
Schwarzburg 479
Schwarzenburg 219
Schwarzwald 341
Schwatz 334
Schweden 555
Schwedt 514
Schweidnitz 506. 507
Schweinfurt 200. 404
Schweitz 203. 205. 214. 215
Schweitzer-Gebürge 56. 201
231
Schweitzer-Land 200
Schwerin Fürſt 447. 450
Grafſchaft ibid.
Stadt 450
Schwetzingen 371
Schwibuſiſcher Kreis 511
Schwidnitium 507
Schwinemünder Schanze 521
Schwineſund 551
Schwinge *fluv.* 434
Schwitz 215
Scia 130
Scio *Inſ.* 637. 648
Sckeudiz 471
Scodra 628
Scoon 129
Scopia 619
Scoriacum 29
Scoriale ibid.
Scoti 142
Scotia 102. 123
Meridion. 124
Septentr. 128
Scotiæ *Inſ.* 130
Scudari 299
Scutari 628. 644
Scylla 229
Scyrus *Inſ.* 637
Scythia *Aſiatica* 671
Scythicum *mare* 672
Sdille 638
Seaux 62
Seaford 107
Sebaſtian 711
Sebaſtianopolis 43. 646

Seba-

Sebaſtopolis 646
Sebatum 334
Sebenico 616
Sebulon 652
Sebuſium 365
Seccau 316
Secovium ibid.
Secerra 48
Sechs-Städte 484
Seckendorf 398
Seckingen, Seconium 343
Sedan 89. 180
Sedes 619
Sedletz 495
Sedunum 226
Seduni 229
See 8
Seelandia *nova* 725
See Genezareth 650
Seehauſen 514
Seeland 181. 188
Dan. 545
Holl. 181. 188
Nova 725
See-Räuber 25. 700
Seez 71
Segeberg 441
Segelmeſſe 690
Segeswar 620
Segobia 32
Segovia ibid.
Segre *fluv.* 47
Seguntia 32
Segura *fluv.* 39
Seguſiani 46
Seguſinus Marchion. 239
Seguſium 239
Seguſtero 83
Sehuſium 514
Seine *fluv.* 57
Seinsheim 401
Seir 653
Selandia 75. 181
Selcke *fluv.* 459
Seloginaſtadium 381
Seleucia 649
Selingenſtadt 381
Selinginsk 594
Sembach 215
Semender 618
Semendria ibid.
Semene-Kamenoy 610
Seminara 295
Semgallien 585
Semnones 299. 542
Semoy *fluv.* 180
Sempacher-See 215
Semring 316
Sena 272
Senderow 618
Senega *fluv.* 694
Senegal *fluv.* 682. 694
Senenſis *ager* 272
Senez 83
Senftenberg 470. 488
Seng 616
Senia ibid.
Senlis 60
Sennar 685
Senna *fluv.* 169
Sennef 172
Senogallia 277
Senois 90
Senones *populi* 69
Senones *urbs* 90
Sens ibid.
Sensheim 400
Senus *fluv.* 133
Separatiſten 122
Sephi 661
Septa 691
Sept Isles 70
Septem *inſulæ* ibid.
Septentrio 1. 2. 744

Septentrionale *mare* 7
Septentrionalis
Oceanus 6
Septimania 57
Sequana ibid.
Sequani 96
Seraglio 616.625
Serajo 615
Serchio *fluv.* 266
Seregippe 714
Serezana 265
Seria 32
Sermone 260
Sertina 34
Servania 664
Serveſte ibid.
Servien 618
Seſſia *fluv.* 245.644
Seſto 626. 644
Seſtro di Levante 265
Setabis 41
Sete 80
Setia 635
Setines 631
Setius *Mons* 119
Setubal 15
Sevennes 80
Sever 77
Severia 569
Severien 594
Severina 295
Severinum 450
Severne *fluv.* 103
Severopolis 77
Seveſtra Tiguliorum 265
Sevilla 36
del Oro 717
Seyn 410
Sezana *vallis* 86.241
Shannon *fluv.* 133
Shepey 107
Sh ibid.
Shires 105
Shrewsbury 117
Shrops ibid.
Shrowsbury ibid.
Siam 671
Siara 714
Siberia propria 596
Siberien, Sibirien ibid.
Sicambri 542
Sichem 653
Sicie *Cap.* 84
Sicilia 52. 299
citerior 300
ulterior ibid.
utraque ibid.
Siculi 298.619
Siculum *fretum* 299
Sicyon 632
Sidon 649
Sidra 693
Siebenbürgen 610
Sieben Gemeinden 217
Siegen 409
Siena 272
Sieradz 571
Sierra 28
Sierra Leona 696
Siewierz 569
Sigiſtania 665
Sigium Promontorium 80
Sigmaringen 341
Signorie 266
Sigtuna 557
Siguenza 32
Silber-Flotte 704
Sileſia 497
ſuperior 498
inferior ibid.
Siliſtria 624
Silley *Inſ.* 112

Silo 652
Silva Arduenna 166
Silvæ 20
Silvanectum 60
Silures 142
Silurum *Inſula* 113
Simeon 652
Simmern 377
Sina 674
Sinai 659
Sinarum Imperium 674
Sineſiſche Meer ibid.
Sing 617
Sinigaglia 277
Sinzendorf 346. 387
Sinzheim 371
Sinus 8
Aquæ dulcis 581
Argolicus 634
Auſtrinus 143
Bothnicus 588
Cambayæ 668
Codanus 552
Corinthiacus 631
Dollartius 195
Finnicus 550. 589
Fleni 437
Gangeticus 668
Laconicus 633
Limicus 544
Magnus 521
Meſſeniacens. 633
Mexicanus 8. 705
Perſicus 661
Sanctorum omnium 705
Squillaceus 294
Tarentinus 286
Tergeſtinus 264
Theſſalonicæ 629
Sion 226
Siph 652
Siracuſa 301
Sirad 574
Sirmienſis *Comit.* 613
Sirmio 260
Sirtes 9
Sirvan 664
Siſecum 615
Siſſimo 645
Siſſek 615
Siſtarica 83
Siſteron 83
Sitia 635
Sitten 226
Sittichenbach 461. 470. 477
Sitziſtan 665
Siurſian 664
Sivershauſen 424
Siwas 646
Skaalholt 554
Skagen 548
Skanderborg, cand. rup. 549
Skara 559
Skoropaki 599
Skye 130
Slany 492
Slavonia 612
Slego 137
Sleida 388
Slesvicum 438
Slia *fluv.* ibid.
Sluck 577
Sluis 157
Smaland 558
Smalkalden 400. 406
Smoland 548
Smolensk 577. 594
Smirna 644
Smirner-Handlung 643
Sneca 197
Sneeck 197
Sobernheim 373
Socava 623

Socii Helvet. 204. 222
Soconuſco 706
Socotora 702
Soczova 623
Sodom 650
Sodore 130
Söderkiöping 557
Soeſt 417
Sofala 700
Sognacum 162
Soignes ibid.
Soiſſons 60
Soldin 517
Soleure 210
Solferino *Princ.* 255. 268
Solikamskaya 596
Solingen 390
Solisbacum 331
Solms 410
Solodurum 210
Solothurn 204. 204. 210
Solſona 48
Solſtitium 753
æſtivum 753
hybernum 754
Soltau 424
Soltholm 548
Soltquella 510
Solſwedel 513
Solway *fluv.* 102
Solwey-fyrth 123
Somme *fluv.* 72
Sommerſeld 488. 511
Sommerſeburg 430
Sommerſet 112
Sommerſetshire 112
Somona *fluv.* 72
Sonderburg 338
Sondershauſen 480
Sonneberg 344
Sonneburg 514
Sonneck 317
Sonnen-Linie 731
Sonnenſtein 465
Sonnewalde 488
Sontra 407
Soor 494
Sophi 661
Soprarbia 46
Sopron 608
Sora 288. 546
Soraggio 252
Sorau 488
Sorbiga 471
Sorbiodunum 111
Sorbonne 58
Sorgenfrey 546
Soria 32. 644
Soriſtan 648
Sorlingiſche Inſeln 113
Sorlingues *Inſ.* 113
Sorde 547
Sorrento 288
Soteropolis 697. 714
Sotto vento *Inſ.* 718
Soudwalles 119. 725
Soule 76
Southampton 110
South-Lewe 171
Spalatro 616
Spa 178
Spandau 516
Spangenberg 405
Spanheim 368. 374
Spanien 23
Gränzen 24
Situation 24
Spaniſche Niederlande 146
Sparenberg 418
Sparnonum 64
Speckfeld 402
Specia 265
Sperlinga 301
Spernonum 64

Speyer 376
Speyerbach 376
Spezza 265
Sphæra recta 739
obliqua 740
parallela 739
Spiegelberg 419
Spielberg 341. 496
Spigno 241
Spina longa 635
Spira 376
Spiarding-See 579
Spirito Santo 719. 715
Spithead 110
Spitzbergen 553. 724
Spoleto 274. 279
Sponheim 368. 374
Sporades *Inſ.* 637
Spork 492
Spree 483
Spreha *fluv.* 483
Spremberg 487
Sprottau 510
Squillace 295
Stablo 179
Stade 434
Stadion 346
Stadity 491
Stadt am Hof 325
Stadtberg 416
Stadthagen 419
Stafarda 240
Stafford 117
Staffurt 455
Stagira 730
Stagnum 9
Stahleck 373
Stalimene *Inſ.* 637
Stamboul 625
Stambs 334
Stämme Iſraels 650
Stampalia *Inſ.* 638
Stantia, Stantz 214. 334
Stapelholm 439
Starenberg 313
Stargard 448. 451. 521
Stargardia *vetus* 451
Starodub 594
Stasfurt 455
Statio 214
Stato *di Buſſeto* 250
della Chieſa 269
delli Preſidii 272. 283
Stato Pallavicino 250
Stavanger 553
Stavenhagen 450
Staveniſſe 189
Staveren 197
Stauffenberg 430
Stavria 197
Steckenitz *fluv.* 453
Stederburg 430
Steenbergen 173
Steenkerken 162
Steenwick 195
Stege 548
Stegeborg 557
Stein 221
Steinau 510
Stein-Wein 395
Steinfort 421
Steinhorſt 442
Steiningen 556
Steinkohlen 166
Stenacum 166
Stenay 166
Stendal 513
Stenfort 420
Stenium 221
Stenoberga 173
Stenovicum 195
Steponitz 511
Stephanodunum 127
Stephanopolis 620

Stephenswerd 168
Sterling 127
Sterlinga 127
Sternberg 420. 449. 518
Sternſtein 331
Stettin 520. 518
Steyer *urbs* 314
Fluv. 314
Steyermarck 310. 315
Stiergefechte 58
Stille Meer 639
Stiphshorn 423
Stiria 310
ſuperior 315
inferior 315
Stives 631
Stockholm 557
Stœchades *Inſ.* 84
Stolberg 468. 481
Stolhova 588
Stolhofen 368
Stolpe 522
Stolpen 466
Stolzenau 421
Stone-henge 111
Stör 440
Stora ibid.
Storkau 488
Stormarn 442
Stour *fluv.* 106
Strackonitz 496
Stralen 168
Stralſund 520
Strandia Septentrion. 439
Straßburg 363
Pruſſiæ 580
Straſſe 8. 75
Straſſen 184
Straßfahrer 25. 643
Strathern 127
Strath-Navern 130
Straubingen 324
Strausberg 513
Stregnäs 558
Strelen 466
Strelitz 451
Strella 19
Stretto 8
di Conſtantinop. 625
di Dardanelli ibid.
Striegau 507
Strigenſis *mons* ibid.
Strigonium 609
Stromberg 373. 415
Stromboli 306
Strömlings 556
Strongoli 294. 306
Ströpke 451
Strymon 630
Stubekeshorn 424
Stubekiöbing 548
Stühle 619
Stülingen 342
Stul-Weiſſenburg 609
Stum 579
Stumsdorff ibid.
Stura 106
Stutgardt 337
Styra 314
Styrum 421
Suaquem 686
Suas 646
Subditi *Helvet.* 203. 216
Griſonum 222
Subola 76
Subſolanus 2
Suda 635
Sud-Beveland 188. ſeq.
Sudercopia 557
Süd-Gothland 561
Süd-Holland 11. 184
Süd-Jütland 548
Süd-Sachſen 105
Süd-Schottland 123

Sud-

Sud-Walles 119. 710
Sud-Wind 2
Süden 1
Südermannland 557
Süder-Pol 4. 6. 729
Süder-See 143
Sudeti montes 504
Südliche America 710
Suecia 543. 554
, *nova* 709
Sverinum 450
Sveſſio 60
Sveſſiones 95
Svet 517
Svevi 542
Svevia 336
Svevus *fluv.* 509
Suez 685
Suffolcia 114
Suffolck 114
Suidava 623
Suiſſe 200
Svitia 205
Sula 399
Sulcſtadt 556
Sulmona 291
Sulphurin. Princ. 268
Sulte 451
Sulzbach 331
Sulzberg ibid.
Sultz 331. 347
Sulza 338
Sulzburgum ſup. 331
Sumatra 677
Summæ Alpes 214
Summer-Inſeln 720
Sund 546
Sundaiſche Inſeln 678
Sunderland 118
Sundgau 358. ſeq.
Sundswald 562
Supplinburg 430
Suprarbia 46
Sur 649
Surate 668
Suria 648
Surinam 708
Surrentum 288
Surrey 109
Surria ibid.
Sus 663
Suſa 663. 690
Suſatum 417
Susdal 593
Suſe 239
Suſiana 663
Suſſex 105. 109
Suſſexia ibid.
Suthantonia 110
Sutherlandia 129
Suwas 646
Swartewater *fluv.* 194
Swartsluis 195
Swibuſen 508
Swibuſium ibid.
Swornick 615
Sybaritæ 298
Sylt 439
Sylva *Arduenna* 91. 166
Ducis 173
Hercynia 425. 487
Nigra 341
Thuringica 475
Sylvanectes 96
Sylvanienſis Pag. 205
Sylves 20
Synodus Dordracena 185
Syracuſæ 301
Syrer 651
Syria 650
Syrtis *major* 693
minor 692
Szalankemen 614
Szamos *fluv.* 612

Szasz-

Szasz-Seebes 621
Szasz-Varos ibid.
Szatmar 612
Szeben 619
Szeged 611
Szegesvarinum 620
Szek 622
Szigeth 610
Sztum 577

Tabaci *Inſ.* 719
Tabago *Inſ.* 719
Tabarca 690
Tabareſtan 664
Tabaſco 706
Tabernæ Alſaticæ 364
Montanæ 374
Moſellanicæ 384
Rhenanæ 376
Tabor 495
Taboriten 495
Tabris 664
Tænarum 634
Tältenbach 457
Tafala 44
Taffilet 690
Tages-Länge 744
Tagus *fluv.* 13. 26
Tajo *fluv.* ibid.
Taipol 584
Talmont 67
Tamaga *fluv.* 29
Tame *fluv.* 103
Tamerlanes 673
Tanais 586. 600. 673
Tanaro 245
Tanger 141. 689
Tangermünde 514
Tanhauſen 346
Tanieres 160
Tanneberg 579
Tannegger-Amt 228
Taodunum 128
Taormina 301
Taphræ 600
Tara 593
Tarabolos 649
Taraboſan 645
Taracona 47
Taranto 293
Tarazona 47
Tarba 77
Tarbellicæ aquæ 77
Tarbellici 96
Tarbes 77
Tarentaiſe 236
Tarentaſia 236
Tarentini 298
Tarentinus ſinus 286
Tarentum 292
Targa 693
Tariffa 37
Tarraco 47
Tarracona 47
Tarraconenſis *Prov.* 54
Tarragona 47
Tarſo 646
Tarſus ibid.
Tarudant 690
Tarviſer-Mark 257. 261
Tarviſinus ager 261
Tarviſium ibid.
Taſsus *fluv.* 119
Tatar *fluv.* 672
Tataria 669
Aſiatica 508. 637
deſerta 672
Europæa 599
Independens 672. 669
Libera 673
magna 596. 671
minor 599. 673
Ruſſica 598. 672
Sinica 672

Tata-

Tatariſche Meer 639
Tatar-Cham 672
Tavalla 44
Tavaſthland 565
Tavaſthus 565
Tauber *fluv.* 395
Tave *fluv.* 119
Tavila 20
Taurica Cherſoneſus 599
Taurini 298
Tauris 664
Tauromenium 300
Taurus 34. 640
Tautenberg 472
Tavus *fluv.* 129
Tay *fluv.* 123. 129
Tebris 664
Tectimerow 573
Teck 338
Tecklenburg 421
Teſſeregger-Thal 336
Teflis 651
Tegeſte 707
Tegina, Tekin 595
Tejo 16. 26
Telamone 284
Telenſin 694
Telo Martius 82
Telonenſis portus 82
Temeswar 612
Temperata Zona 734
Templin 517
Tenda 240
Tende 240
Tenera *fluv.* 161
Teneramunda 153
Teneriffa 700
Tenneberg 478
Tenos 638
Tenſtädt 480
Teraſſo 646
Tercera 716
Tercia 716
Terky 674
Tergeſte 263
Tergoviſte 622
Terin *fluv.* 60
Termoli 292
Ternate 680
Terni 279
Teroanne 149
Terpatum 586
Terra arctica 722
Auſtralis 724
di Bari 286
Capriola 292
dactylifera 692
di Diemens 727
Eſonis 670. 724
Firma 9. 56. 712
Franca 151
del Fuogo 727
incognita Auſtr. 6. 724
incognita Sept. 6. 722
Ignis 725
Laborador 6. 710
Laboris 288. ſeq.
di Lavoro 288. ſeq.
Magellanica 713
Maria 708
nova 302. 303. 120
d'Otranto 286
dos Papous 679
de Quiros 727
Spiritus Sancti 727
Velunenſis 575
Viridis 722
Terracina 282
Terreneuve 141. 720
Teruanna 149
Ter Veere 189
Teruel 46
Terula, Terulum 46
Terwiſch 622

Te-

Teſchen 502. 503
Teſchinken 504
Teſſino *fluv.* 214
Teſtudinis *Inſ.* 718
Tetina 493
Tetnang 346
Tetterow 450
Tetuan 689
Teuffels-Inſeln 720
Teviotdale 126
Teviotia ibid.
Teutones 564
Teutſch-Flandern 154
Teutſchland 307. ſeq. 525 ſeq.
Teutſche Meer 12
Texel 184
Texella ibid.
Teyn 495
Thabor 648
Thäler 225
Thalland 558
Tham 461
Thames *fluv.* 103
Thameſis *fluv.* 103
Thann 360
Thanet *Inſ.* 107
Theate 291
Theatina *Prov.* 291
Thebæ 631
Theben 631
Theiſſe 605
Theis-Kreiſe 605. 611
The Lands Ende 112
Themſe *fluv.* 103
Themiſcyra 647
Thengen 347
Theodonis villa 166
Theodorici caſtrum 91
Theodoſia 603
Thermæ *Auſtriacæ* 313
Plumbariæ 99
Carolinæ 493
Favariæ 218
Helvetior. 217
Thermarum villa 369
Thermopylæ 631
Theſſalia 628. 630
Theſſalonica 629
Theuſing 369
The Weſternes Isles 130
Thienen 171
Thier-Kreiß 730
Thionville 166
Thomæ *Inſ.* 701
Thomar 16
Thomas de Aquino 288
Thomond 138
Thonon 236
Thoren 580
Thoren Abtey 179
Thorenburg 621
Thorunium 577
Thouars 66
Thouloufe 78
Thucatium 66
Thracia 627
Thuilleries 58
Thuin 179
Thuinum ibid.
Thule 726
Thun 208
Thunonium 236
Thurgow 218
Thuringiæ
Balliviatus 483
Landgr. 458
Thuringica Sylva 425
Thüringen 475. 498
Thüringer-Wald 475
Thurſo 130
Thurthal 228
Thyatira 645
Tiber 230

Tiberias 652
Tiberinum 279
Tiberis 230
Tibet 673
Tibiſcus 605
Tibur 282
Ticino *fluv.* 245
Ticinum 246
Tidor 678
Tiel 192
Tielerwaert 192
Tifernum Tiberinum 274
Tiflis 654
Tigre 687
Tigris *fluv.* 657
Tigurini 229
Tigurinus *lacus* 201
Tigurum 212
Tillemont 171
Tillerborn 386
Tilly 172. 327
Timor 679
Tinen 616
Tingis 689
Tingiſen 593
Tingitana *prov.* 54. 688
Tinio *fluv.* 38
Tinna 279
Tipperary 138
Tirano 225
Tirlemont 171
Tirnau 607
Tirnavia ibid.
Tirol 332
Titan *Inſ.* 84
Titius *fluv.* 616
Tjumen 593
Tivedal 126
Tivoli 282
T'land *van Aelſt* 154
van Overmaes 166
van den Vryen 151
van Waes 151
Tlaſcala 706
Toam 138
Tobinium 221
Tobius 120
Tobol, Tobolinum 597
Tobolsk ibid.
Tobolskaja ibid.
Tocat 545
Tockai 611
Tockæum ibid.
Tocrur 695
Todos los Santos 714
Todte Meer 650
Töpelsgrun 369
Töplitz 493
Togata Gallia 94
Toggenburg 228
Tola 188. ſeq.
Tobiacum 386
Toledo 29
Tolen *Inſ.* 188. 189
Toletum 29
Tollenſpicker 444
Toliapis 107
Tolmetum 262
Tolmezzo ibid.
Toloſa 78
Gall. ibid.
Hiſpan. 44
Toloſates 96
Tom 594
Tombut 695
Tomsk 594
Tondern 439
Tongern 177
Tonna 478
Tonneſtein 386
Tonningen 439
Torbay 112
Torda 621
Torgau 466

Tormes *fluv.* 34
Tornacum 154
Tornau 493
Tornea 563
Torneå Lapmark] ibid.
Tornhout 152
Toro 34
Torrida Zona 734
Tortona 246
Tortoneſe 245
Tortoſa 47
Tortue 719
Tortuga 718. 719
Torun 577
Toſcana 269
Toſcanella 281
Toſcaniſche Meer 230
Toulon 82
Touloufe 78
Tour 108
Touraine 63
Tournay 154
Tours 63
Toxandri 200
Towr 108
Touy *fluv.* 120
Trachtenberg 512
Trachonitis 651
Tractus *Aginnenſis* 76
Alnetenſis 67
Andegavenſis 65
Burdegalenſis 74
Cemmenius 80
Foſſigniacus 236
Genevenſis ibid.
Hunnorum 375
Hurepoiſius 61
Landarum 77
Lapurdenſis 76
Lumellinæ 274
Nivernenſis 62
Piſanus 271
Sarunetum 218
Turonenſis 63
Vaſtinius 61
Vercellenſis 239
Volcaſſinus 60
Voſſigniacus 236
Urbigenus 219
Tragiſanus 313
Traguria 616
Trajanopoli 626
Trajectum 190
ad Moſam 174
ad Rhenum 190
Tra-los montes 15
Tramin 335
Trangebar 669
Trani 293
Trans-Alpina Gallia 94
Transflacheana 187
Transiſalana 181
Transmontana 15. 19
Transmoſana 166
Transoxana 673
Trans-Tagana 14. 16
Tranſylvania 664
Tranum 292
Trapano 302
Trapezus 645
Trappe 65
Trarbach 375
Traſen 313
Traſimenus *Lac.* 284
Traſp 335
Trava 444
Travemünde ibid.
Traventhal 441
Traun 313. 348
Traunſtein 323
Traußnitz 330
Trautenau 494
Trautmannsdorf 494
Travus *fluv.* 612

Traw

Traw 816
Traumitz 330
Trazos montes 14
Trebia *fluv.* 250
Trebiſonde 645
Trebnitz 509
Trebur 406
Trecæ 89
Trecorium 70
Trefurt 408. 479
Treguier 70
Treiſa 405
Tremeſen 691
Tremitanæ *Inſ.* 306
Tremolia 66
Tremonia 417
Tremouille 66
Tremsbüttel 446
Trenchin 607
Trent *fluv.* 103
Trenta ibid.
Trento 335
Trentſin 607
Treptow 517
Treuenbrietzen ibid.
Trevigiano 261
Trevigo ibid.
Treviri 383. 542
Treviris 383
Treviſium 261
Trevoltium 88
Trevoux ibid.
Tribeſes 520
Tribocci 542
Tribunal Cæſaris 217
Triburia 406
Tricarico 294
Tricaſſæ 89
Tricaſſes 96
Trident 335
Tridentinum *Conc.* ibid.
Tridentum ibid.
Tridinum 243
Trier 380. 383
Trieſte 263. 320
Trim 136
Trimolia 66
Trinacria 299
la Trinidad 719
Trinitatis *Inſ.* ibid.
Trino 243
Trinobantes 142
Tripoli 648
Africa 692
di Soria 649
Trittow 446
Trivolzo, Trivulcium 246
Trochtelfingen 352
Trocki 576
Trocum ibid.
Troja 644
Troitz 593
Trontheim 552
Trontheimium ibid.
Tropicus 734
Cancri 735
Capricorni ibid.
Troppau 503
Troppea 295
Trouille 161
Troyes 89
Tſcheremiſſen 589. 592
Tſcherkask 591
Tſchernichow 594
Tſchuwaſchen 594. 592
Tuama 138
Tübingen 337
Tuchſtein 430
Tucumannia 655
Tuda 42
Tudela 45
Tueda 119
Tuerza 589

Tugeni 229
Tugium 214
Tuitium 386
Tula 589
Tull 98. 100
Tulle 75
Tullum 100
Tundera 439
Tunetarum regnum 652
Tung 130
Tungri 177. 200
Tunguſi 593
Tunis 691. 692
Tunonium 236
Tunquin 671
Turckeſtan 641. 673
Turcia Aſiatica 641
Türkey Europ. 604
Türkheim 363. 378
Türkiſche Gebiethe in Aſien 641
Turcomannia 642. 655 664
Turdetani 55
Turduli 55
Turenne 75
Turgovia 218
Turichemum 363
Turino 237
Turonenſis *tractus* 63
Turones 96
Turonium 63
Turris Londinenſis 108
Türzburg 622
Tuſcia 297
Tuſculum 282
Tutela 75
Tuventia 194
Tuy 42
Twede 102. 119. 126
Twededal 126
Twedia ibid.
Twente 194
Twer 593
Twerza 593
Tycho de Brahe 560
Tychopolis 441
Tyna *fluv.* 119
Tyne *Inſ.* 638
Tyras *fluv.* 565
Tyrconel 134
Tyrconenſis Comit. 134
Tyrie *Inſ.* 130
Tyriſus 130
Tyrol 320. 332. 333
Tyrone 135
Tyrrhenia 230
Tyrrhenum Mare ibid.
Tyrus 649
Tzakonia 632
Vabræ 76
Vabres 76
Vaccæi 55
Vacia 608
Vadicaſſes 96
Vado, Vadum 264
Vaduz 343
Vallis ducis 345
Vagus *fluv.* 607
Vahalis 144. 192
Vaiſon 85
Valachria 188
Valangin 226
Val Brenna 220
Val de Buentas 33
Valdemontium 98
Val di Demona 300
Valdivia 713
Valmadia 220
Val di Mazara 302
Val di Noto 305
Val di Seſſia 245
Val di Tara 250

Valdo-

Valdoletum 32
Valenc e *Gall.* 85
Ital. 246
Valenciennes 159
Valentia 27. 40. 85. 246
Valentianæ 159
Valentinæ 77
Valentinois 86. 268
Valenza 246
Valeſia 60
Valette 305
Valladolid 32
Valleſia 222. 225
Vallis *Barcinonenſis* 241
Brunia 220
Cluſonia 241
Demona 300
Ducis 343
Joachimica 495. 513
Lucernenſis 241
Madia 220
Mazara 301
Netina 301
Pragelana 241
Peruſina ibid.
Remſana 338
Rheni 218
S. Martini 241
Tari 250
ad Teſium 126
Telina 225
Umbroſa 271
Valliſoletum 32
Vallombroſa 271
Valmagia 220
Walmuyden 112
Valogne 72
Valois 60
Valona 628
Valonia 72
Valparayſo 713
Valpo 613
Valpo-Var 613
Vals 80
Valtelin 225
Van 656
Vandali 542
Vandalia 549. 575
Vandalitia 27. 36
Vangiones 542
Vannes 69
Vapincum 86
Var *fluv.* 231
Vara *æſtuarium* 124
Varad, Varadinum 612
Varasdinum 614
Varduli 55
Vardhuſium 552
Varel 432
Varenia 449
Vargula 476
Varini 542
Varna 624
Varreton 155
Varoviacum ibid.
Varvicum 116
Varus *fluv.* 263
Vaſatenſis *Ager* 77
Vaſates 77. 96
Vaſcitania 77
Vaſcones 55
Vaſconia 74
in ſpecie 77
Vaſia 154
Vaſio 85
Vaſt 148. 387
Vaſtinium 62
Vaticano 281
Watz 608
Vaudemont 99
Vaudum 208
Vauge 97
Waugeſiſche Gebürg 362
Vaurium 78

Ubeda 37
Uberlingen 349
Ubii 542
Ucht 421. 406
Ucht *fluv.* 510
Uchtland 221
Uckermark 517
Uckermünde 520
Ucrania 569
Udalrici monaſt. 356
Udenheim 376
Vddewalla 559
Udine 262
Vecht 144. 194
Vechte 415
Vectis 110
Vecturiones 142
Veere 189
Vegia 617
Veglia ibid.
Vehlen 421
Vejentes 298
Veit 165. 263. 317
Velarum *Inſ.* 717
Velas *Inſ.* ibid.
Velau 191. 193
Velavia 191. 582
Velaunia 81
Velay ibid.
Veldenz 375
Veletri 282
Velia rupes 680
Velino *fluv.* 276
Velitræ 282
Vellus aureum 654
Velocaſſes 96
Veltelin 225
Velunenſis Terra 574
Venafro 288
Venaiſſin 85
Venant 149
Venaſca 46
Venaſque ibid.
Vence 83
Vendome 64
Vendomois ibid.
Venedig 255. 256. 257
Venediſche Lombardey 257. 258
Venedorum *Ducatus* 518
Venerie 238
Veneris portus 265
Veneris *Lacus* ibid.
Veneta Reſpublica 255
Veneti 96. 575
Venetiæ 257
Venetiæ *Gall.* 69
Venetum Dominium 256
Venetus, Ducatus 257
Venezia ibid.
Venezuela 711
Veniſe 257
Venlo 168
Vennes 69
Vennones 229
Venoſa, Venuſia 294
Venta de Buentas 31
Belgarum 110
Silurum 112
Venti cardinales 2
Vera crux 706
Veragua ibid.
Verapaz ibid.
Verbigeni 229
Vercellæ 239
Vercelli ibid.
Verden 35
Verdun 99. 100
Vereinigte Niederland 180 vid. Niederland
Veria 630
Veringen 341
Vermandois 73
Vermejo 720

Verocze

Verocze 613
Verodunum 100
Veromandui 96
Verona 259. 494
Veronenſis *ager* 259
Circ. 488
Veroneſe 259
Verowicza 613
Verſailles 58
Verſaliæ ibid.
Verua 243
Veruca 243. 259
Verucia 613
Verviers 179
Vervins 74
Vervinium ibid.
Verulamium 114
Vervonæ Caſtrum 90
Veruvium *prom.* 130
Veſalia *ſuperior* 284
inferior 391
Veſconia 74
Veſcovo delle Caglie 289
Veſolum 101
Veſontio 100
Veſoul 101
Veſprin 610
Veſprinium ibid.
Veſputius 702
Weſt 387
Weſtes Land 9
Veſtini 298
Veſuvius 289
Vettones 55
Vevay 209
Vexfordia 136
Vexſia 558
Vexin 60
Ufer 10
Uffeln 420
Ugelium 668
Ugernum 79
Uglitſch 593
Uhr 747
Viadrus *fluv.* 309. 509
Via Montana 382
Viana 45. 187
Viande 165
Vianen 187
Viatka 592
Vibiſcus 209
Viburgum 549. 584
Vicegard 609
Vicenarum nemus 59
Vicentia 259
Vicentino ibid.
Vicentinus *ager* ibid.
Vicenza ibid.
Vich 48
Vicloa 136
Vico 289
Victoria 44
Victriacum 91
Vicus 130. 267
Autuatius 224
Aqualis 289
Auſonenſ. 48
Ciſomagenſis 64
Vetus 214
Vidaſſus, Videſcus 43
Vidin, Vidinum 624
Vidrus 144. 194
Vidyna 620
Vienna *Belg.* 165
Gall. ſ. Allobrogum 95
Germ. 311
Vier Ambachten 158
Vieux Jones 179
Vierländer 444
Vierſtädte Gericht 443
Vieſte 292
Vigevano 247
Vigevanaſco 245. 247

Viglebanum 247
Vigo 41
Vigornia 116
Vigum 41
Vihitz 615
Vililla 46
Villa *Confluentium* 81
de Conflant ibid.
Epiſcopi 366
Franca 81. 240
Gebhardi 363
Gualderiana 215
Hilperti 398
nova 575
di Portici 290
Rapoldi 363
real 19
regalis ibid.
Ruperti 221
Thermarum 369
vitioſa 17. 31. 42
Villa Vicioſa 31. 42
Villach 317
Ville Franche 81
Villingen 342. 362
Vilmergen 218
Vilna 573
Vils *fluv.* 330
Vilſeck 394
Vilsnacum 511
Viltonia 111
Vilvorden 171
Vimarinum 19
Vimutium 111
Vimaria 477
Vincentii *Capo* 20
Inſ. 700
Vincium 83
Vinda 584
Vindaſcinus Com. 84
Vindelici 542
Vindelis 111
Vindeſorium 110
Vindobona 311
Vindocinenſis *Ager* 64
Vindocinum ibid.
Vindoniſſa 208
Vineta 517
Vinidorum Marchia 319
Vinimontium 389
Vinociberga 157
Vinſchota 196
Vintimiglia 264
Vintonia 110
Virginia 141. 709
Virneburg 388. 401
Virn-Grund 350
Viſaper 668
Visberg 419
Visbia 558
Viſeu 18
Viſeum ibid.
Viſſan 73
Viſſegrad 609
Viſtula 564
Viſtus *Septentr.* 130
Viſurgis *fluv.* 309. 412
Viſzagra 622
Vitelliacum 384
Viterbium 280
Viterbo ibid.
Viti fanum 2[illegible]3
Vitodurum 221
Vitoria 44
Vitry 91
Vittorioſa 305
Vivarias 80
Vivarienſis *Prov.* ibid.
Vivarium ibid.
Viviers ibid.
Ukraine 569
Ula 565
Ulaborg ibid.
Uladislavia 576

Vlaer-

Vlaerdingen 186
Ulcinium 629
Vliarus 76
Vliegen-Eyland 721
Vlieland 184
Vließ 151
Vlißingen 189
Ulla *fluv.* 42
Ulm 348
Uloa 563
Ulrichsdahl 557
Ulricum 17
Ulſter 133
Ultonia 133. 134
Ultrajectina Provincia 181
Ultrajectum 190
Ulzen 423
Ulyſſippo 15
Umea 563
Umeæ-Lapmarck ibid.
Umbras 333
Umbri 298
Umbria 274. 294
Ume *fluv.* 561
Unbekannte Länder 516. 723
gegen Norden 6. 723
gegen Süden 6. 724
Ungarn 605
Ungariſch-Altenburg 608
Union 102
Unmittelbare Stände 519
Unna 446
Unſtrut *fluv.* 477
Unter-Guinea 696
Unter-Pfaltz 358. 370
Unter-Rheiniſcher Kreis 537
Unterthanen der Schweitzer 203. 216
Unterwalden 203. 205. 214
Vocontii 96
Vohburg, Voburgum 323
Vœrda 186
Vogeſus mons 99. 162
Vohburg 313
Voigtland 464
Voigtsberg 473
Volaterra 272
Volcano 306
Voleæ 96
Volcaſſinus tractus 60
Volhynien 571
Vollenhofen 195
Volſci 298
Volta *fluv.* 695
Volterra 272
Volzheim 474
Voorn 187
Vorconium ibid.
Vorda 434
Vörder-Oeſterreichiſche Lande 344
Vorgebürge 10
Vornia 187
Vor-Pommern 519. 563 ſeq.
Voſſigniacus Tractus 236
Uppland 557
Uppa Fluß 589
Upper-Tyrone 135
Uppingham 116
Upſal 557
Urach 338
Urania 204
Uranien 86
Uranienburg 512. 560
Uranienſis Pagus 204
Urba 219
Urbano 276
Urbigeni 229
Urbigenus tractus 219. 229

Urbino 274. 277
Urbinum 277
Urbs vetus 280
Urgellæ 48
Urguel 48
Uri 204. 213. ſeq.
Uriæ *Fretum* 724
Urner-See 201
Uruguay *fluv.* 710
Uriberg 355
Urus *fluv.* 117
Uſa *fluv.* 113
Usbeck 673
Uſchowa 575
Uſcup 619
Uſedom 521
Uſez 89
Uſingen 409
Uskoken 319. 612
Uſſelding 166. 369
Uſta 491
Uſtiug Welicki 592
Uſtronicke 500
Uterſen 443
Uterſen-Kirch 443
Utica 80. 692
Utinum 262
Utrecht 181. 190
Utzberg 371
Vulcaniæ *Inſ.* 305
Vultavia 487
Vulturaria 282
Vulturnus *fluv.* 287
Vurnes 153
Uxama 32
Uxantes 70
Uzenacum 218
Uznach 218

Wachtel-Biſchoff 289
Wachtendonck 168
Wachtfeuer 205
Wadſten 557
Wärmeland 560
Wael 144
Waes 158
Wagy *fluv.* 607
Wagrien 449
Wahl *fluv.* 192
Waibling 338
Waigatz 582. 593. 722
Waitzen 608
Walchern 188
Neu 715
Walckenried 429
Wald der 100. Mägdlein 31
Waldburg 346
Waldeck 411
Wald-Ems 336
Waldenburg 401
Waldenſer 78
Waldſaxen 330
Waldshut 344
Waldſtädte ibid.
Waldſtädten-See 201
Waldſtein 491
Walkenried 428
Wallachey 622
Wallerſtein 341
Walles 104. 119
Wallfiſch-Fang 553
Wallia 104
Auſtralis 119
Borealis 118
Walliſer-Land 223. 225
Wallonen 157
Walpersburg 395
Walther-Nienburg 462
Walſtadt 508
Walſingham 113
Walterswyl 215
Wan 656

Wanfried 407
Wangen 350
Wangena 350
Gr. Waradin 612
Warberg 159
Warburg 416
Warburgum 552
Wardhus 554
Waren 449
Warendorf 415
Warmia 580
Warnemünde 451
Warnow *fluv.* 451
Warſchau 575
Warſovia ibid.
Warſzawa ibid.
Warta 565
Wartberg 415
Wartburg 478
Wartenberg 511
Wartenburg 580
Wartha 505
Warwick 116. 155
Waſa 565
Waſow 574
Waſſerburg 323
Waſſer-Fall 211
Waſſerleitung 17
Waſtena 555
Waſungen 399
Waterfort 138
Wedehagen 450
Ween 560
Weferlingen 457
Weiblinga 338
Weida 473
Weiden 331
Weigaz *fretum* 582. 593
Weil 351
in der Schweitz 228
Weilburg 409
Weiltingen 339
Weimar 477
Weingarten 355
Weinheim 382
Weinsberg 339
Weiß-Reuſſen 577
Weiſſe Berg 490
Meer 12. 582
Roſe 118
Weiſſenau 356
Weiſſenburg 404. 620
Alſat. 365
Francon. 404
Tranſilv. 620
Weiſſenfels 470
Weiſſenfelſiſche Gebiet 464
469
Weiſſenhorn 356
Weiſſenſee 470. 477
Weiſſenſtein 405. 587
Weitra 313
Weixel 503. 564
Weixelmünde 581
Welau 582
Wellae 112
Welles ibid.
Wels 314
Welpicke 427
Welſchland 219
Welt alte 6
neue 6
Weltenburg 324
Welt-Meer 8
Wembding 324
Wenden 485. 522
Fürſtenthum 447
Herzogthum 522
Wendelſtein 461. 470. 577
Wendiſch Wuſterh. 512
Wendſyſſel 549
Wener-See 555
Werben 514
Werchoturia 593

Werden 417
Werdenberg 312. 342
Werdenfels 327
Werle 414
Wermeland 580
Wernigerode 430. 482
Wermsdorff 468
Werre *fluv.* 412
Wertern 481
Werth 328
Wertheim 401
Weſel 384. 391
Weſer *fluv.* 309. 412
Weſeris 167
Weſt-Bottn 563
Weſten 1
Weſtende 152
Weſteraes 558
Weſterburg 317. 410
Weſterloo 172
Weſternes Isles 130
Weſterreich 378
Weſterwick 558
Weſt-Frießland 145. 181
Weſt-Gothen 560
Weſtro-Gothia ibid.
Weſt-Gothland ibid.
Weſt-Indien 702
Weſtliche Inſeln 130
Weſtmannia 558
Weſtmannland 558
Weſtmaria 118
Weſt-Meath 136
Weſt-Monaſterium 108
Weſtmorland 118
Weſtmünſter 108
Weſtphalen 412. 423
  Herzogthum 387
Weſtphäliſcher Kreis 541
Weſtreich 379
Weſt-Sachſen 105. 109
Weſt-Sex 105. 109
Weſt Sexia 105. 109
Weſt-Wind 2
Wettenhauſen 356
Wetter 406
Wetterau 392. 409
Wetteravia 392
Wetter-See 555
Wettin 456
Wetzlar 412
Wexford 136
Wexioe 558
Wexionia 558
Weyda *fluv.* 506
Weyhauſen 424
Weymouth 111
Weyrauch 660
Weze *fluv.* 167
Wiatka 592
Wiborg Dan. 550
  Finnl. 583
Wick 130. 167. 190
Wieliczka 570
Wielopolska Prowincya 566
Wiclef 116
Wicklo 136
Wied 411
Wielun 575
Wien 311
Wieneriſche Neuſtadt 312
Wiepſcum 574
Wieſenburg 469
Wieſenſteig 345
Wiesniowiecz 572
Wiflisburg 209
Wight 110
Wigornia 116
Wigornienſ. *Com.* ibid.
Wihatz, Wihitia 615
Wila 351
Wildbad 340
Wilda 573

Wilde-

Wildemann 426
Wilden 706
Wildenfels 469
Wildenhauß 228
Wildenhuſia 434
Wildungen 411
Wild- und Rhein-Grafen 378
Wilhelmsburg 477
Wilhelms-Eyland 721
Wilhelmsthal 478
Willanow 572
Willemſtadt 187
Willibaldsburg 395
Willmannſtrand 588
Wilna 576
Wilno ibid.
Wilsnack 514
Wiltshire 111
Wiltzburg 398
Wimberg 496
Wimpfen 351
Wimpina ibid.
Winchelſea 107
Wincheſter 109
Windau 584
Windiſch 208
Windiſchgrätz 403
Windiſch Mark 319
Windsheim 404
Windſor 111
Windwirbel 8
Winedal 151
Winneberg 416. 421
Winorberg 157
Winſchotten 196
Winterberg 375. 496
Winterburg 375
Winterthür 221
Winzenburg 43[illegible]
Wipper *fluv.* 390
Wisby 558
Wismar 448. ſeq.
Wiſniowiecz 572
Wiſſehrad 491
Wittenſtein 587
Witepskie 577
Withal 108
Withern 126
Witlich 384
Witſtock 514
Wittelsbach 324
Wittenberg 462
Wittenburg 450
Wittenſtein 590
Wittersheim 417
Wittgenſtein 410
Wladislaw 576
Wode 618
Wogulitzen 593
Wola 575
Wolau 510
Wolpe 427
Wœrden 186
Wolfeck 346
Wolfersdyck 188. 189
Wolffenbüttel 428
Wolffſtein 331
Wolffsberg 317
Wolga 585. 595
Wolgaſt 520
Wolkenſtein 469
Wolle, Span. 50
Engl. 122
Wollin 521
Wolmerſtädt 455
Wolodimer 593
Wologda 592
Worcheſter 116
Worcum 187
Woringen 386
Worlitz 459
Wormatia 377
Wormio 225

Worms 377
in der Schweitz 225
Wornie 578
Woroneſch 594. 595
Wotiaken 592
Woywode 622. 623
Woywodſchaft 573
Wratislavia 503
Wrexham 121
Wunſiedel 397
Wunſtorff 426
Wurcena 467
Wurm-See 323
Wurſten 434
Würtemberg 337
Würzburg 393. 394
Wurzen 467

Xaca 45
Xaliſco 709
Xamo 673
Xativa 41
Xera 37
Xeres de la Frontera 37
Xicocu 679
Ximo ibid.
Xuntien 675

Yarmouth 110. 113
Ydria 319
Ye 182
Yedſo 676. 719
Yerackarabi 657
Yla 130
Yonne *fluv.* 90
Yorck 117
Yorck, Neu 709
Youghill 138
Youre *fluv.* 117
Yperle *fluv.* 154
Ypern 154
Yrſee 355
Yſel 193
Yſſelmonde 187
Yſſelſtein 186
Yſoudun 63
Yſtädt 562
Yucatan 702
Yverdon 208
Yves 115
Yvetot 71
Yvica 59

Zabache 596
Zabothus *Mons* 503
Zacatecas 706
Zacynthus 634
Zagathay 673
Zagrab 615
Zaire *fluv.* 694
Zalankemen 614
Zambeze *fluv.* 694
Zamoiſcium 569
Zamoiſcye 569
Zamora 34
Zamoſc 569
Zanfara 695
Zanghe 697
Zanguebar 697
Zanhaga 693
Zante 638
Zanzaga 693
Zaporogiſche Coſacken 600. 603
Zara 616
Zaragoza 45
Zarrzin 592
Zatecenſis Circulus 488
Zatecium 490
Zatmaria 612
Zator 570
Zazynthus 636
Zeckler 616
Zedenick 512

Zeeland 181. 708
Zefala 698
Zehen-Städte 652
Zeichen des Himmels 731
Zeil 346
Zeila 693
Zeitz 472
 Anhalt 460
Zeitziſche Gebiet 464
Zell 423
 am Hammersbach 351
 am Fluß Aller 423
Zeller-Bad 338
 See 201
Zemla nova 722
Zeng 616
Zenth 608
Zenith 739
Zephyrus 2
Zerbſt 464
Zereng 665
Ziateck 490
Zibeth 661
Ziegenhayn 405
Ziegenrück 473
Ziegeuner 685
Zimara 629
Zimbaoe 699
Zimmet-Rinde 676
Zin 659
Zinghe 696
Zinna 459
Zips 570
Ziricſee 189
Zirl 333
Zitta 485
Zittau ibid.
Ziza 471
Zmudz 575
Znaim 498
Znoim ibid.
Znoymer-Kreiß 498
Znoimum 496
Zocotora 702
Zodiacus 732
Zoeblitz 470
Zofala 698
Zolkiew 571
Zollern 341
Zolnochium 611
Zolnock 611
Zonæ 736
Zona 736
 Frigida 736
 Temperata 736
 Torrida ibid.
Zoom *fluv.* 173
Zopfingen 221
Zörbig 471
Zorge *fluv.* 482
Zottenberg 503
Zritz 494
Zrzip 494
Zucharia 625
Zuckmantel 505
Zuenziga 693
Zug 205. 214
Zugewandte Oerter 204
Zulch 386
Züllichau 511
Zürich 201. 204. 212. ſeq.
Zürichow 221
Züricher-See 201
Zütphen 181. 191. 193
Zurzach 217
Zutphania 193
Zuyderzee 143
Zweybrück 374
Zwezen 484
Zwickau 468
Zwingenberg 407
Zwoll 194
Zwyfalten 356

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Johann Hübners Kurtze Fragen aus der Neuen und Alten Geographie bis auf gegenwärtige Zeit sorgfältig fortgesetzet, auch mit neuen Zusätzen vermehret, und ... verbessert ; Nebst einer nützlichen Einleitung vor die Anfänger und Vorrede von den besten Land-Charten

Regenspurg [u.a.] 1767

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.177
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11095262-4
VD18 12307033-001